



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
359/A







Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
359/A



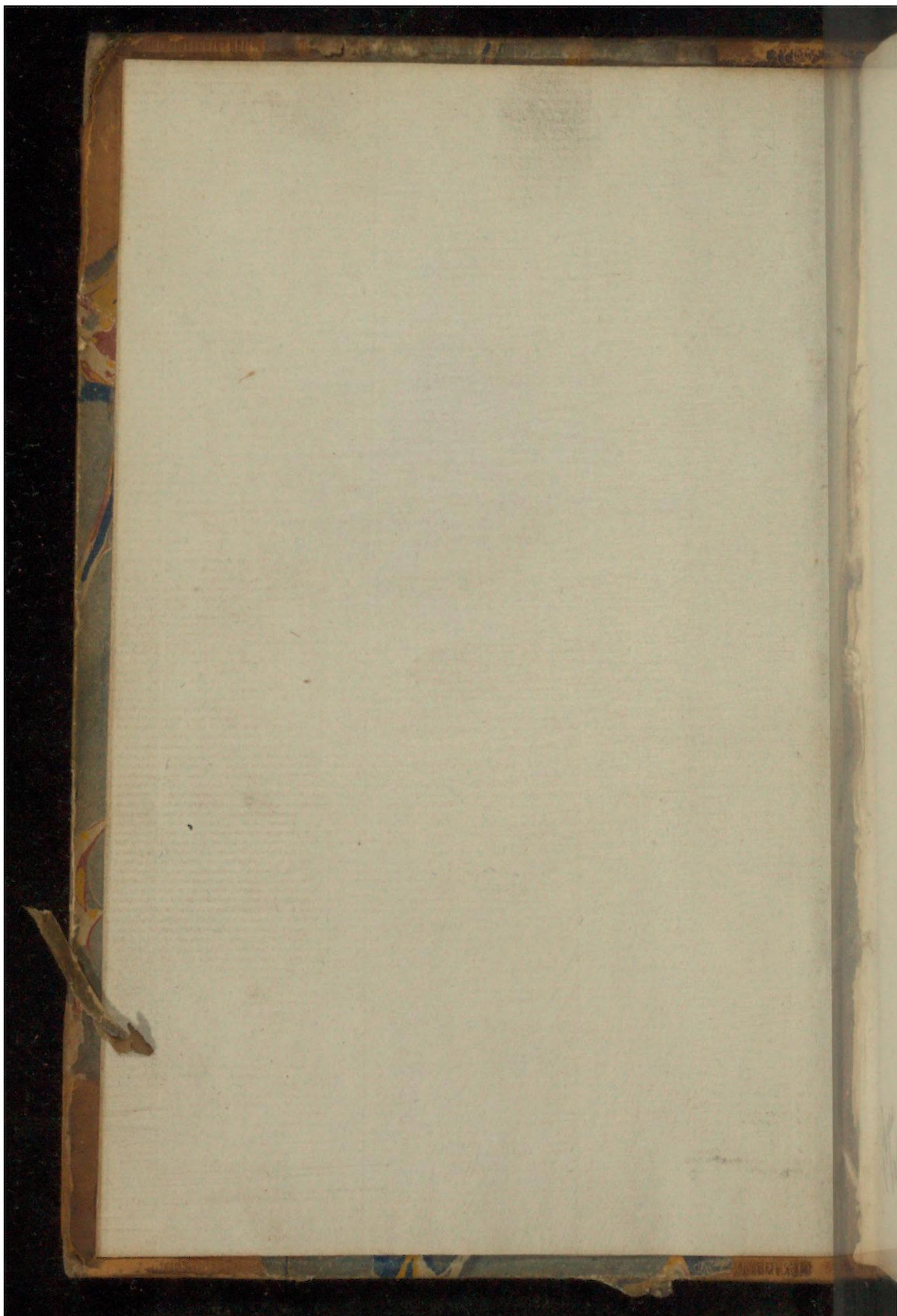


Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
359/A



Early European Books, Copyright © 2011 ProQuest LLC.  
Images reproduced by courtesy of The Wellcome Trust, London.  
359/A





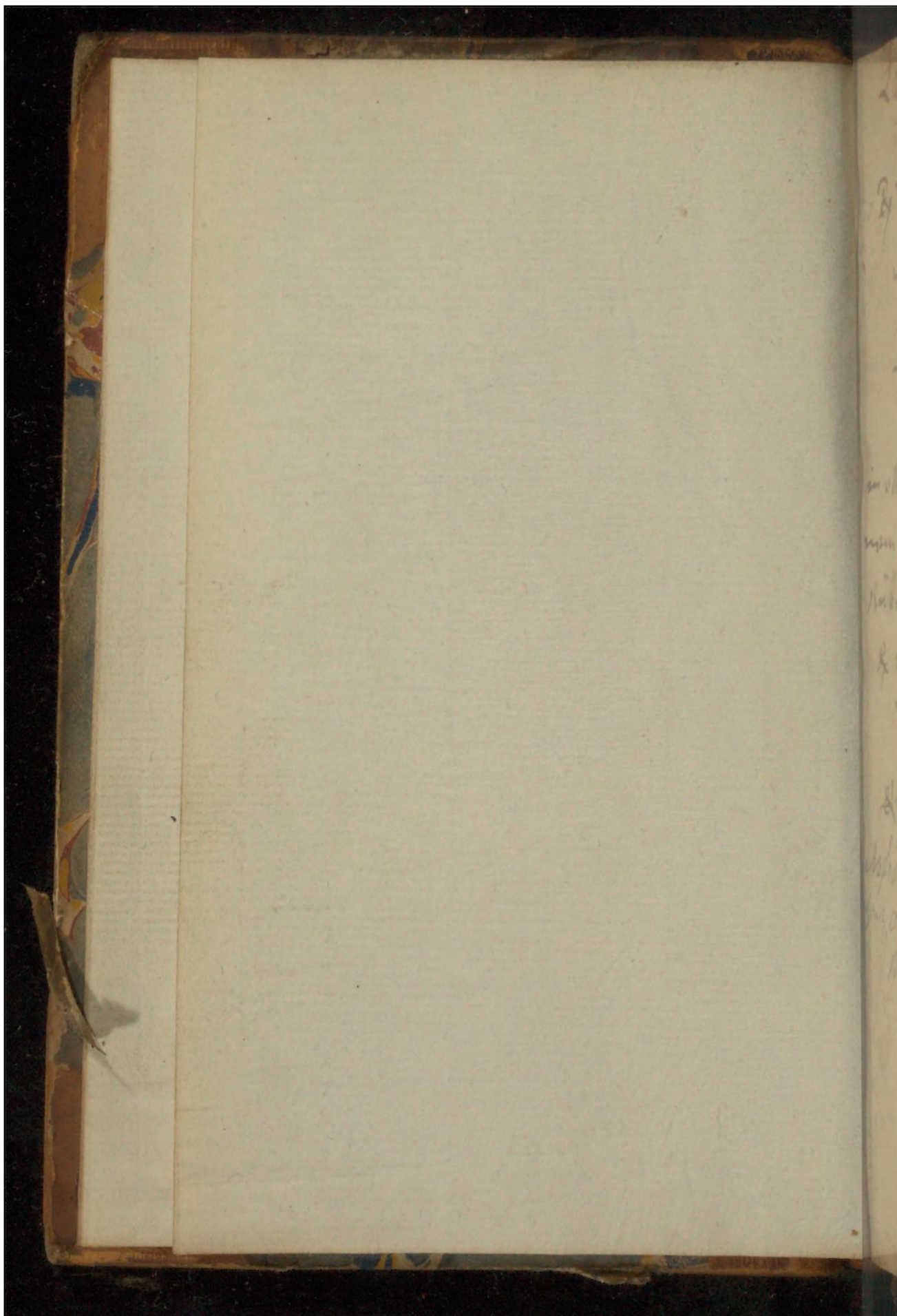


15.A.17

28789

Payne  
12/1/11







Lapis Rubrum faciens  
ad oculos.

℞ vitrioli Albi ℥.i.

Alluminis crudi

Boli Armeni ana ℥.s.

Tu tunc pte

viride aris ana ℥.s.

in ollam calcinat. apud lg.

in m. luto fiat ad lapidum

Rubrum. s. a. posita

℞ Huius lapidis 3 ii.

in aq. Rosarum

fanculi ana ℥.s.

℞ fiat Collirium.

Asphodelum verum — W. 1. 94

guz Odermenig — W. 1. 22

Bayfay — W. 1. 70  
177



**Wunden salbe frische**  
**wunden und also geschaden**  
**darmit zu verbinden.**

℞ lapis Haematites, sandalli R<sup>o</sup>  
ma 3.5. Großen schmalz, 16  
schmalz von wilden maiz  
weiß von einem die bische  
ten kopf i. lotz Regen w  
er i. lot so da prepariert  
auff folgender weise als  
℞ der frischen Regen w  
i. th. th. sie in i. schilz  
Reinigt man in einer  
wasser kann es anders ge  
macht wol zu last 3 tage  
so drückt die Erde darmit  
wasser man thut sie in  
die gel oder topf auff ein  
Helfen geben sie wasser  
gibt es für eine dort



so lange es das sie sich pül  
curiren lassen so sein sie pro  
pariert. Hie dar auf alles  
zusammen gepulvert und  
geschmetzt zu einem  
zinn pfeston. wölge o gesch  
sant auff dem wasser. und  
sein druck so zu erstehen sein  
dar mit vorhin den so klein  
consolida gepulvert das die  
geschallung. etc. *In der Linderung*  
*des der vornehmten Leiden*  
*bleibe oder sterben wurde*  
Kant die wasser oder waschen  
bedenken. Dar auf sterben  
größt gemacht pulver von  
bleistein und rothm sande  
5 Wunden groß auff die dinge  
gab acht wirt das wasser oder  
fluss sifsthand so sterbe der  
wunde. was nicht so bleibe  
er lebendig.

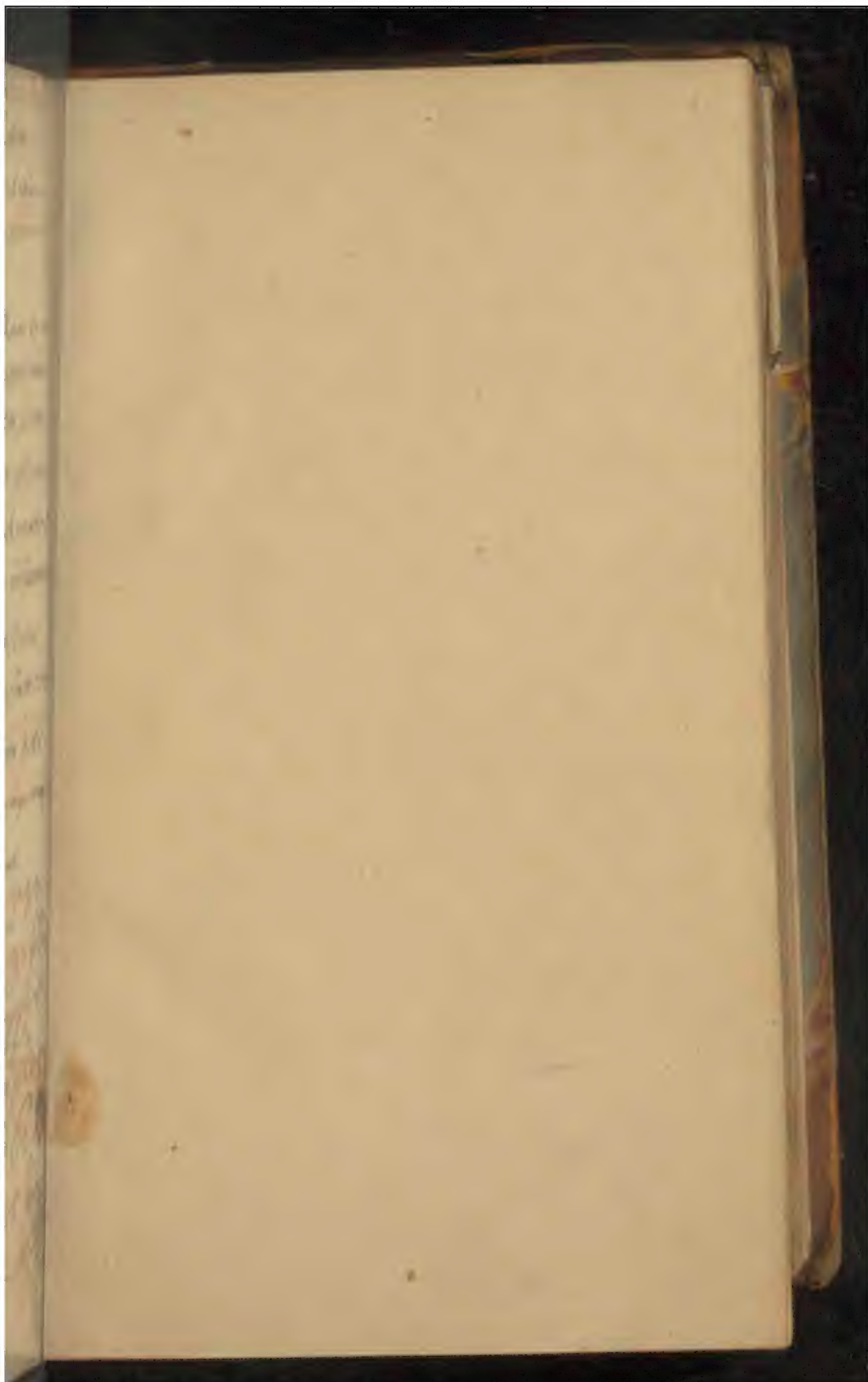


Sacerdotes sunt tantum ministri & non  
domini Sacramentorum Luth super  
casum valde horrendum quem ad ipsum  
scripsit i. Norimbergae Vitus Theodorus  
14. Iunii An 1544

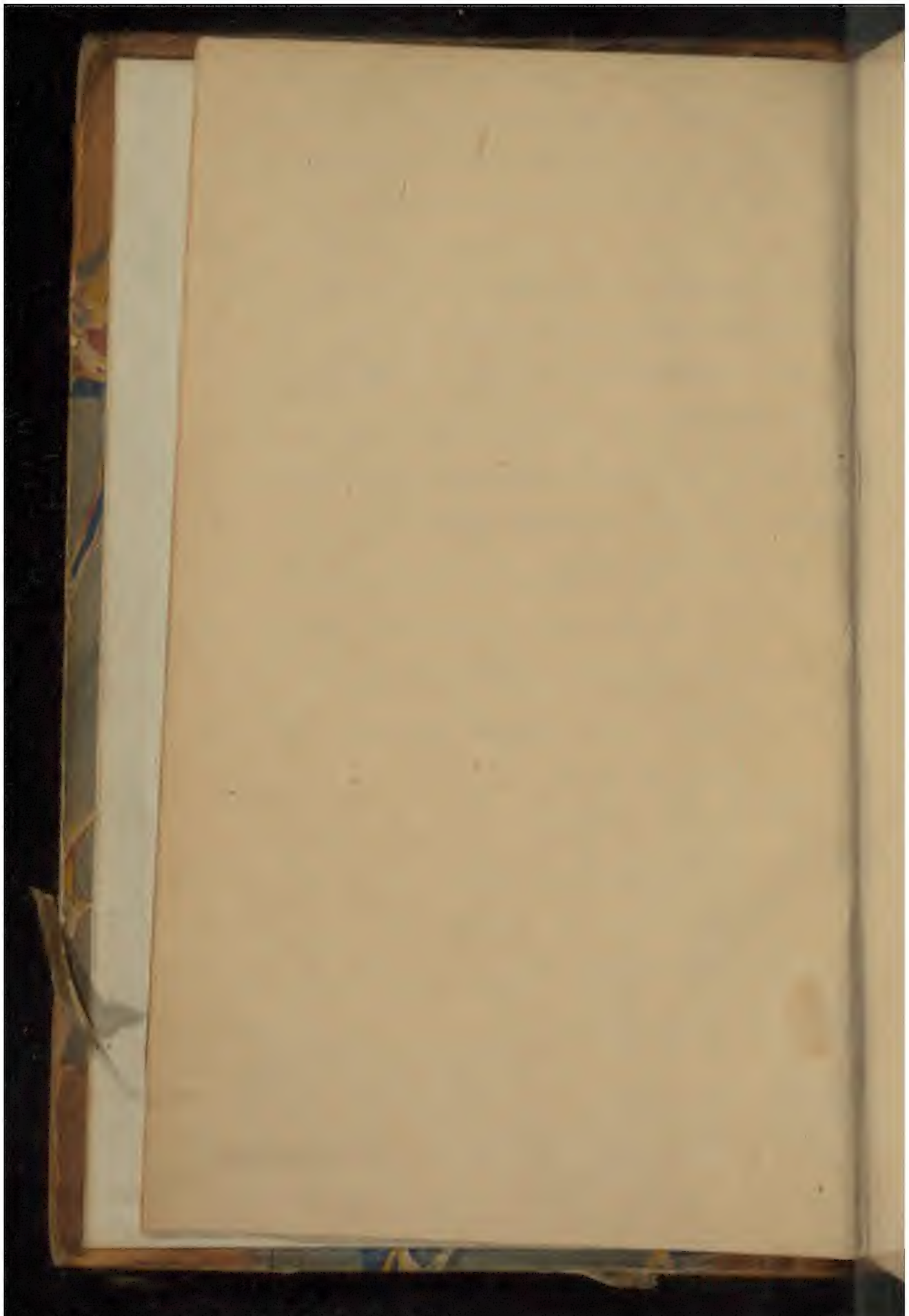
Vidua quaedam a Scholastico quidam exan-  
da facta fuit tandem cum ad baptismum  
infans delatus e. sacerdos patrem scire  
voluit. Cum ipsum indicare non possent  
puer sine baptismo est relatus ad matrem.  
Mater ipsius auditis, mox occidit infantem.  
ac se ilico suspendit. Sed Scholasticus  
ipso pater pueri re comperta seipsum con-  
fodit. Sacerdos item postquam haec  
audivit se quoque suspendit. Vorlage

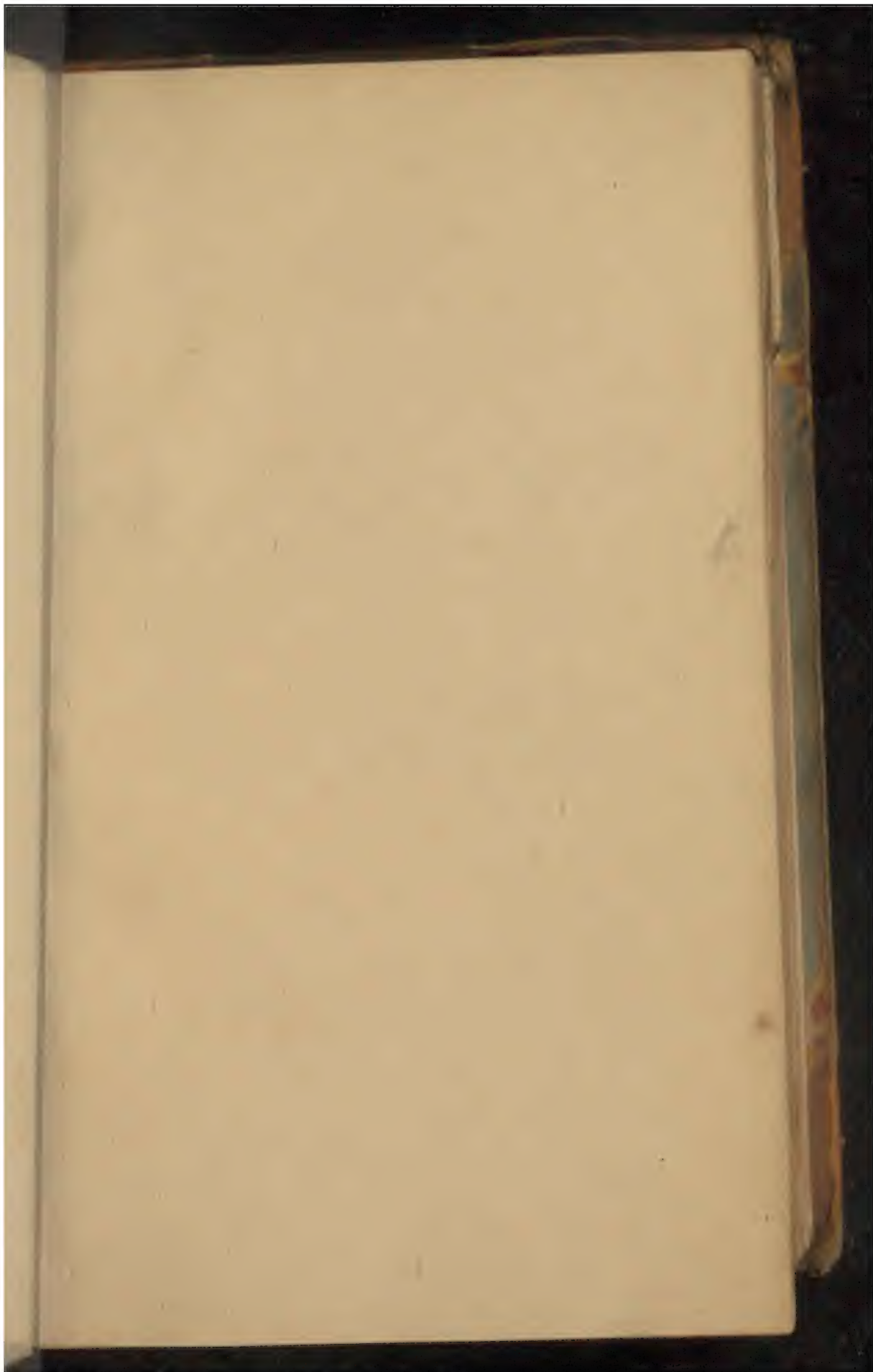
Sacrament

Ima Boch Baptismus  
Höpt i nor höpings för  
Hän-gas o doppor  
Höpt / aft nuf Höpt  
Höpt / aft nuf Höpt  
Höpt / aft nuf Höpt  
Höpt / aft nuf Höpt  
Höpt / aft nuf Höpt  
Höpt / aft nuf Höpt  
Höpt / aft nuf Höpt  
Höpt / aft nuf Höpt

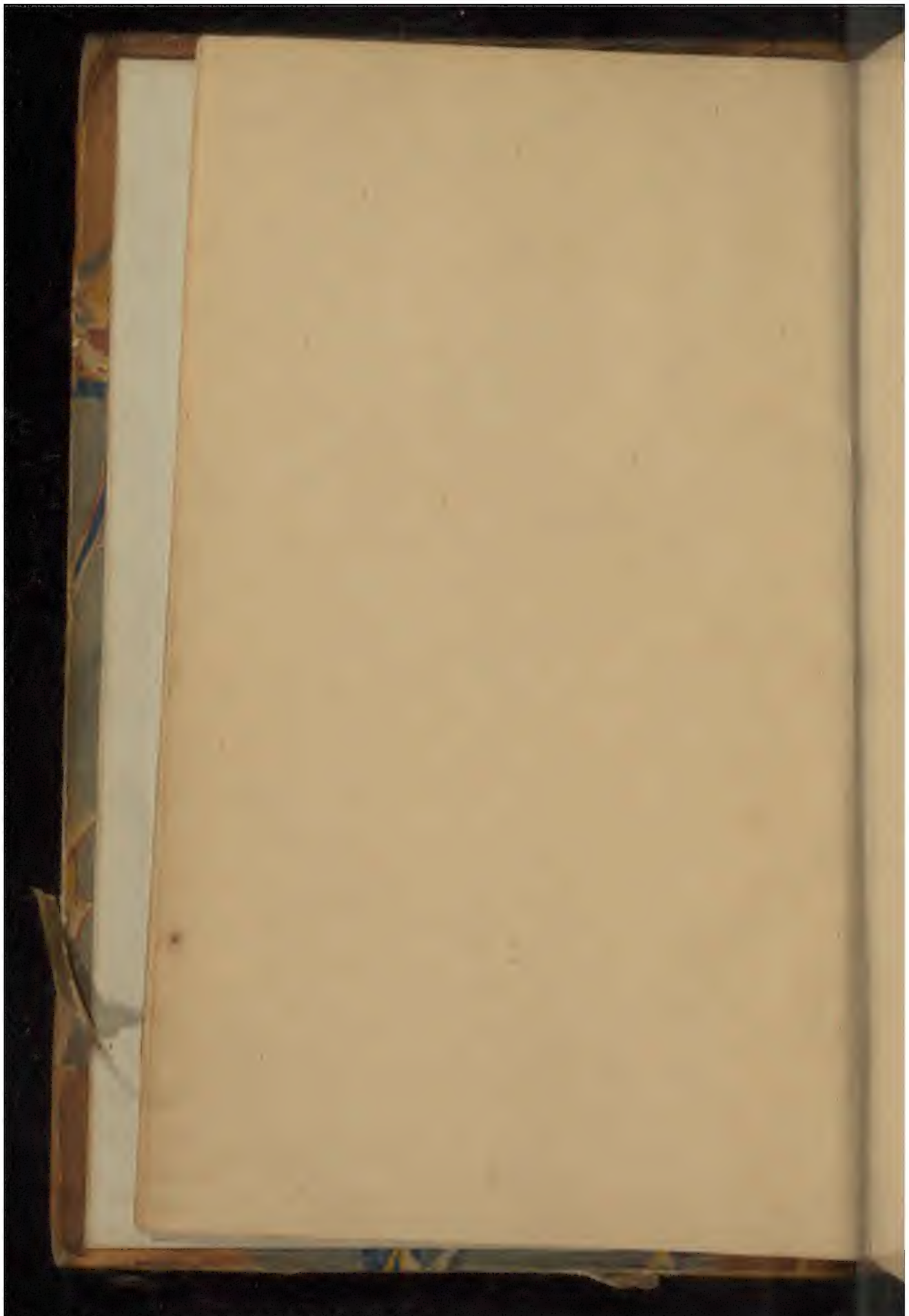


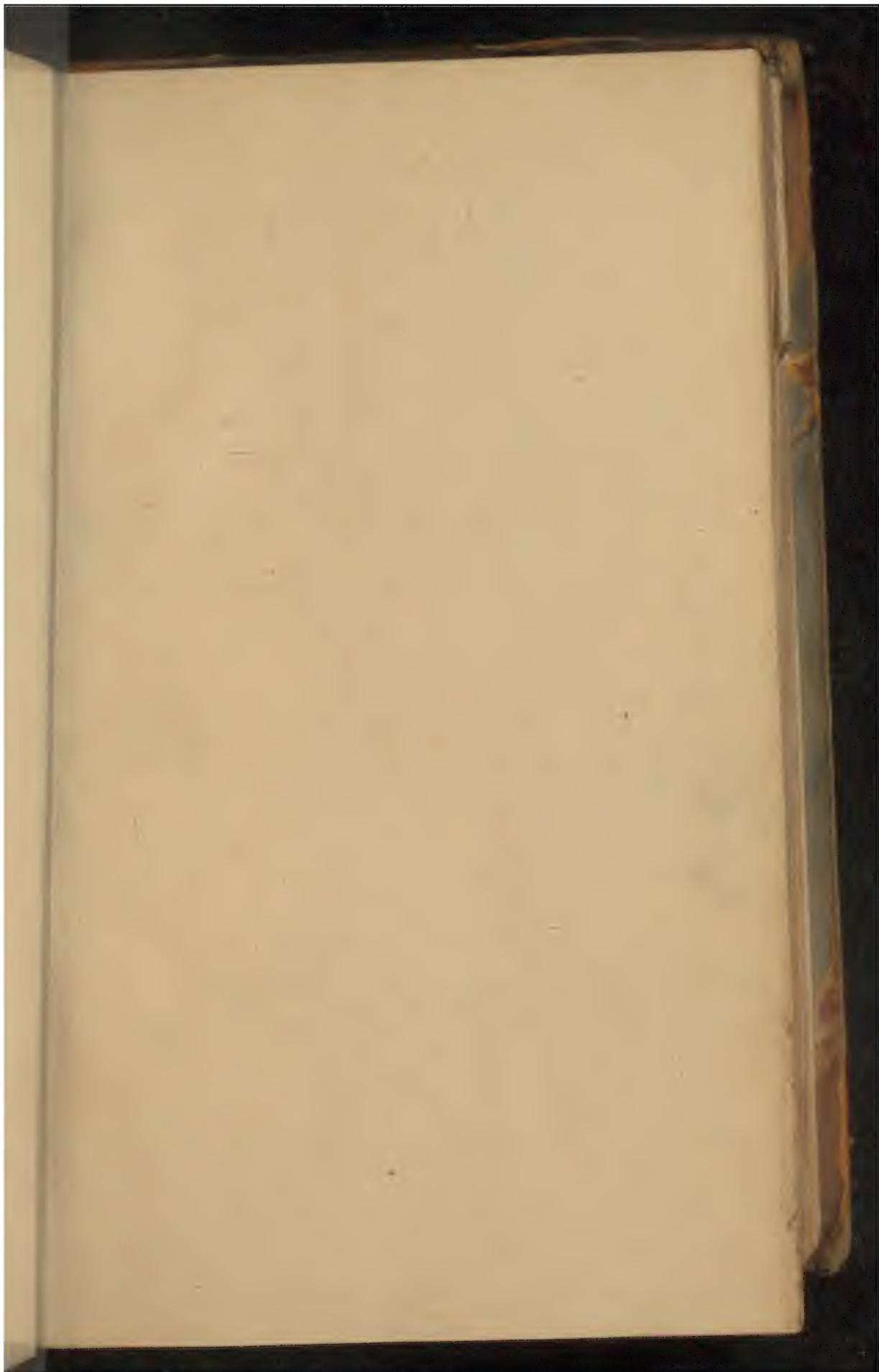




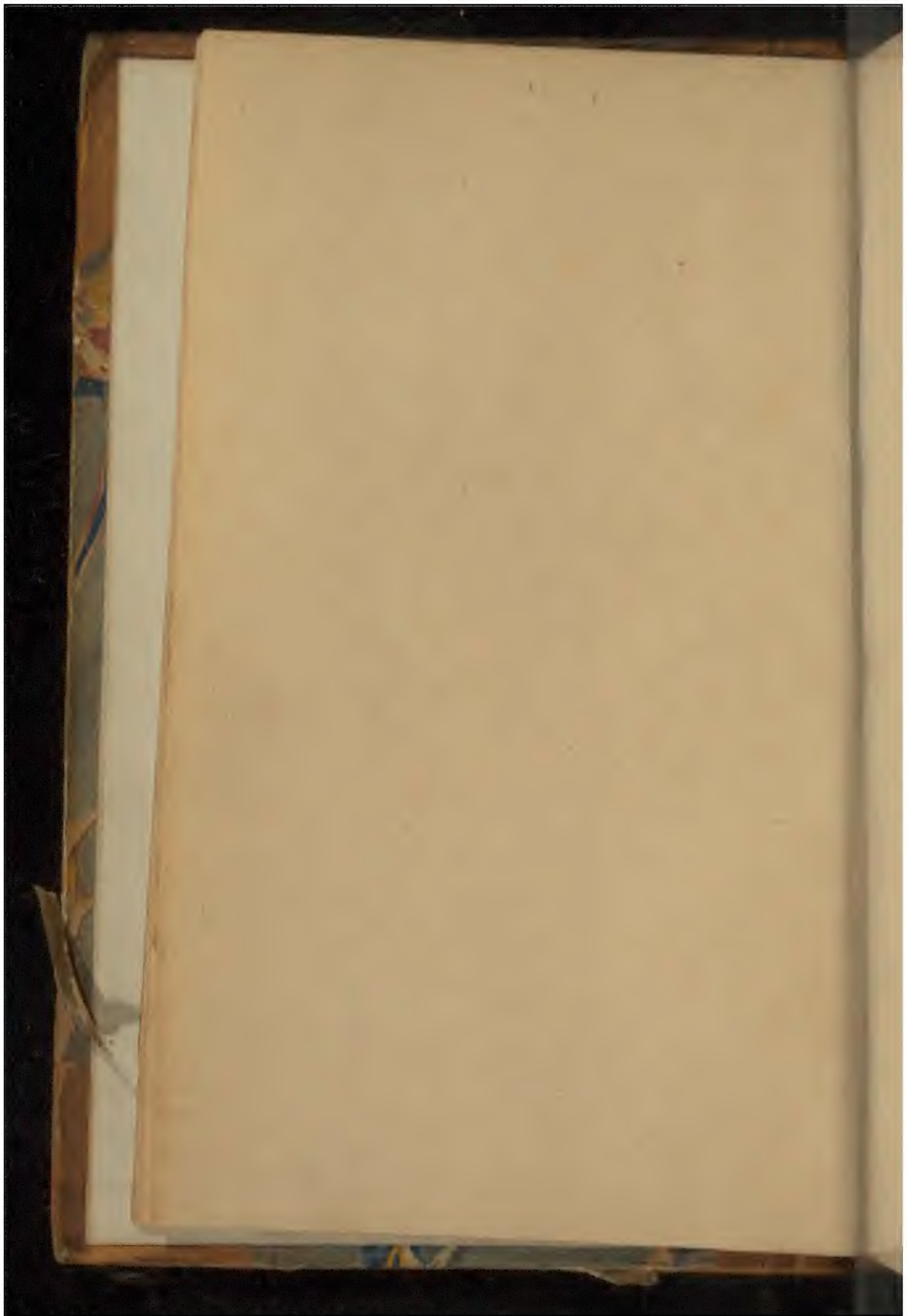


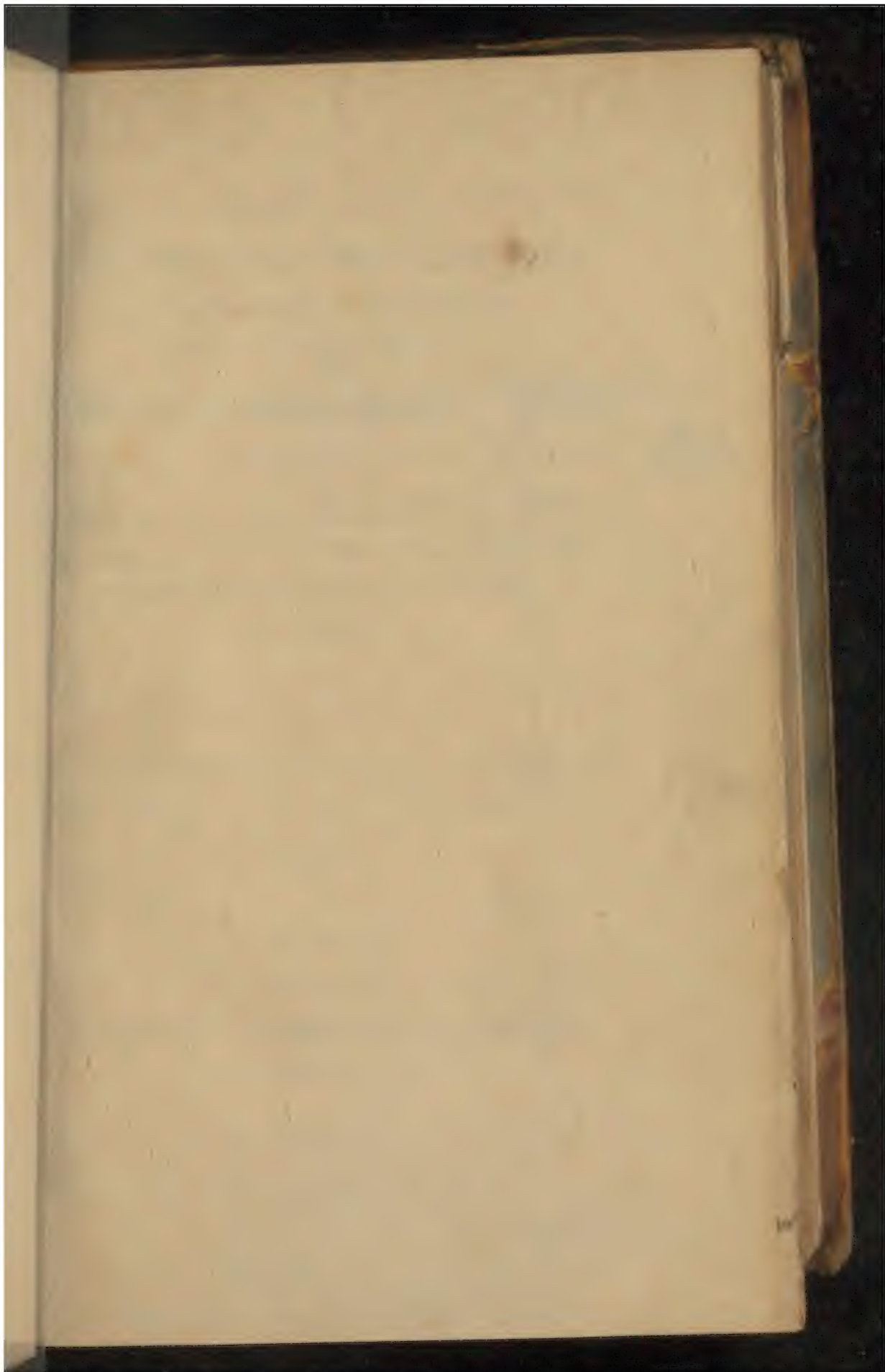




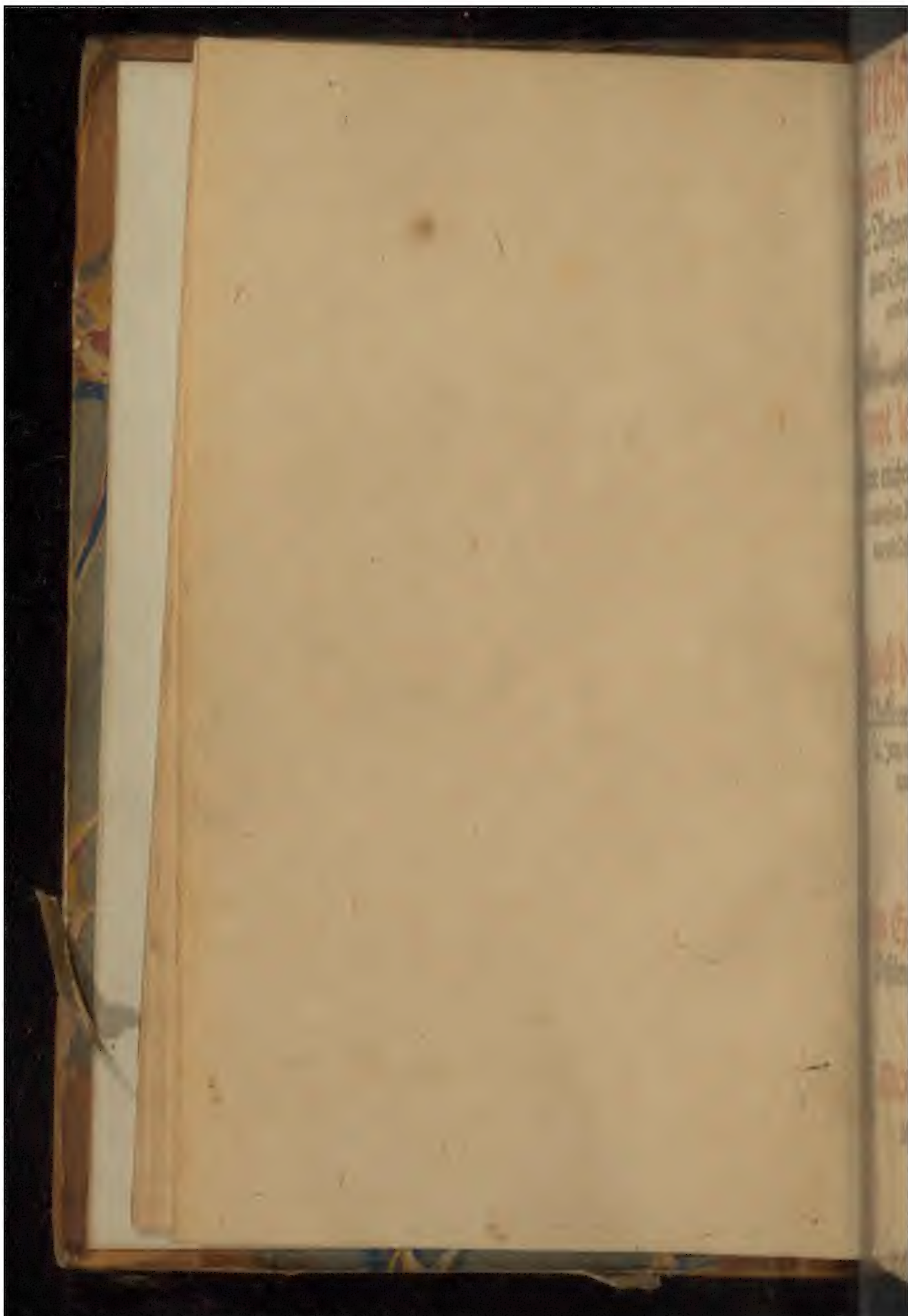












**urks Handt-**  
**lein vnd Experiment /**  
der Arzneyen / durch den gan-  
zen Körper des Menschen /  
von dem Haupt biß auff  
die Füß.

**Sampt lebendiger Abcon-**  
fectur etlicher der fürnembsten vnd ge-  
breuchlichsten Kreuter / vnd darauff Gebrande-  
ten vnd Distillierten Wassern / Krafft  
vnd Tugend.

**Durch den Hochgelehrten**  
Apollinarem selbs erfahren vnd bewea-  
ret. Jetzt vnd von newem mit vilen Kreu-  
tern gemehret vnd ges-  
bessert.

**Sampt**  
**dem Experiment büchlein von xx**  
Pestilenz wurkhen / des Hochgelehr-  
ten Tarquinij Ocyori.

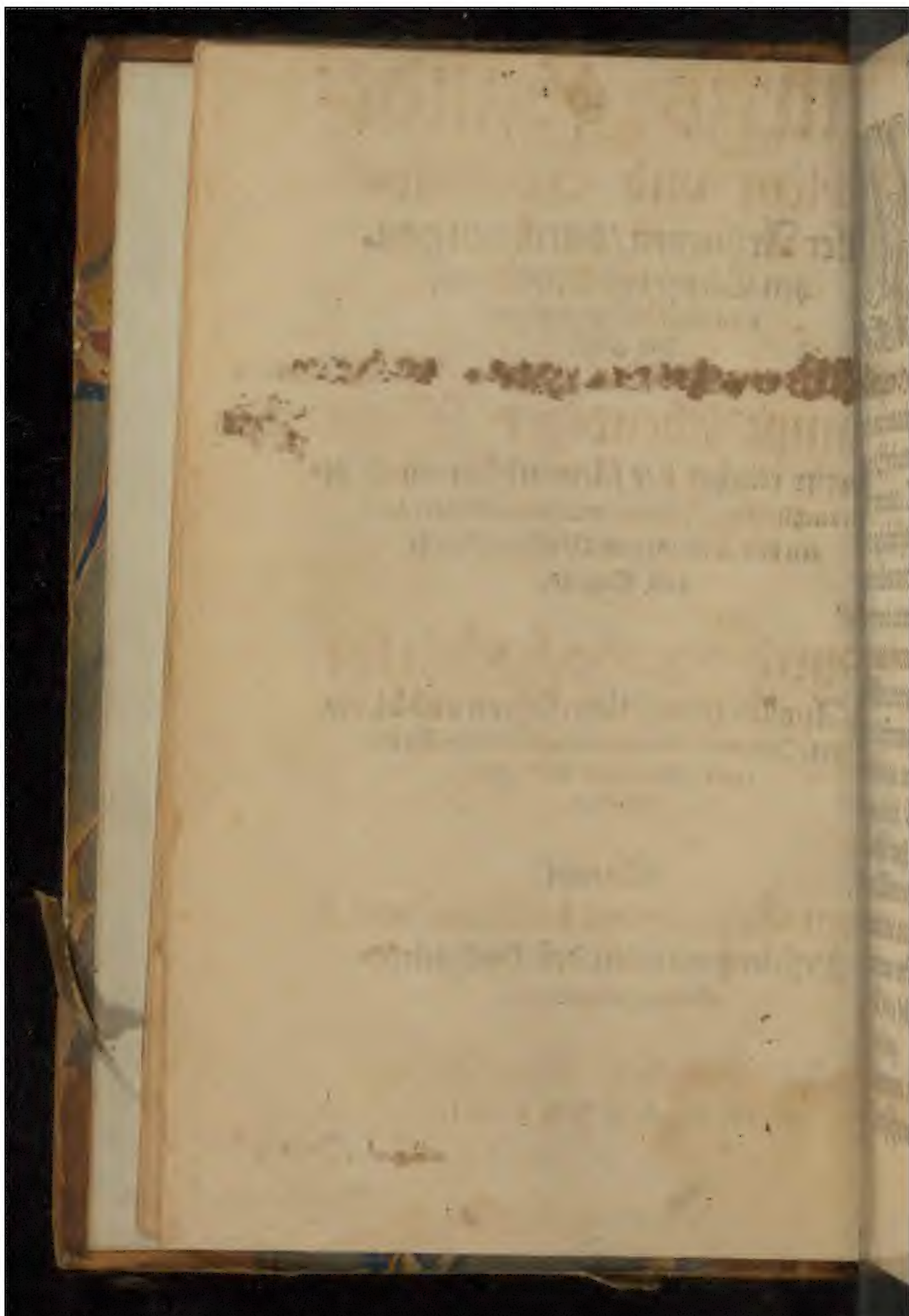
**Mit Röm. Kayf. May. Freyheyt.**  
**M. D. LXXXVIII.**

*In: Scheltz Jacoby Hartm*

*zi. gl*

*Stockholm*





Vorred.

**E**in Holdseliger Läser.  
Ich will nicht Wasser inn  
Rhein tragen/ schreib nicht  
den Hochgelehrte diß büch-  
lein/denn sie seind der kunst  
voll. Auch nicht den vn-  
stendigen Hölklin / da man Gewtröge  
nicht außmachen / sonder allein den Einfels-  
en / Ehrbarn / vnd frommen Leutlin / die  
her meines Raths vnd meiner hilff durch  
Gott gelebet haben. Vnd etliche nun fern  
ist halben mich nicht mehr erreichen / oder  
er durch armüt jne der Weg zu schwer/das  
doch haben darmit sie ihnen selbst / biß es  
Gott anders schickt/helffen/oder zum min-  
en liefferung geben mögen. Auß dieses  
elfaltigs ansuchen vnd freundliche bitt/  
ab ich diß Büchlin in zwey theil getheilet  
außs kürzest zusammen geschrieben / auß vie-  
n Alten vnd bewärten Scribenten / wie ich  
enn die auch zum theil in Kreutern vnd was-  
ern war erfunden/ vnd mein Narung durch  
Gottes hilff darauß gehabt / nun etliche  
jar lang. Das erst zeigt inn einer kürs vil  
Arzneyen / durch den ganzen Körper des  
Menschens / innwendig vnd außwendig/

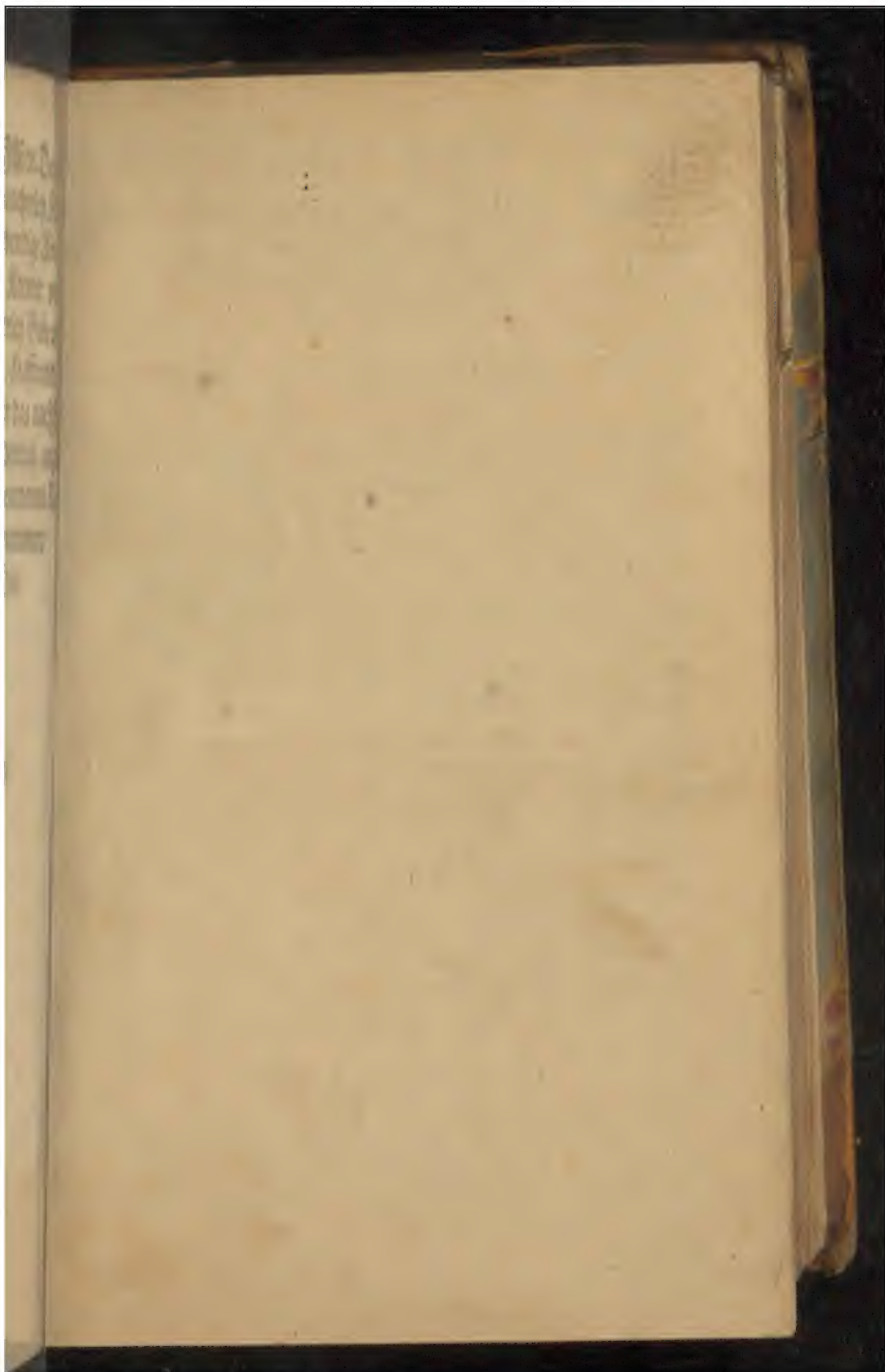
A ij



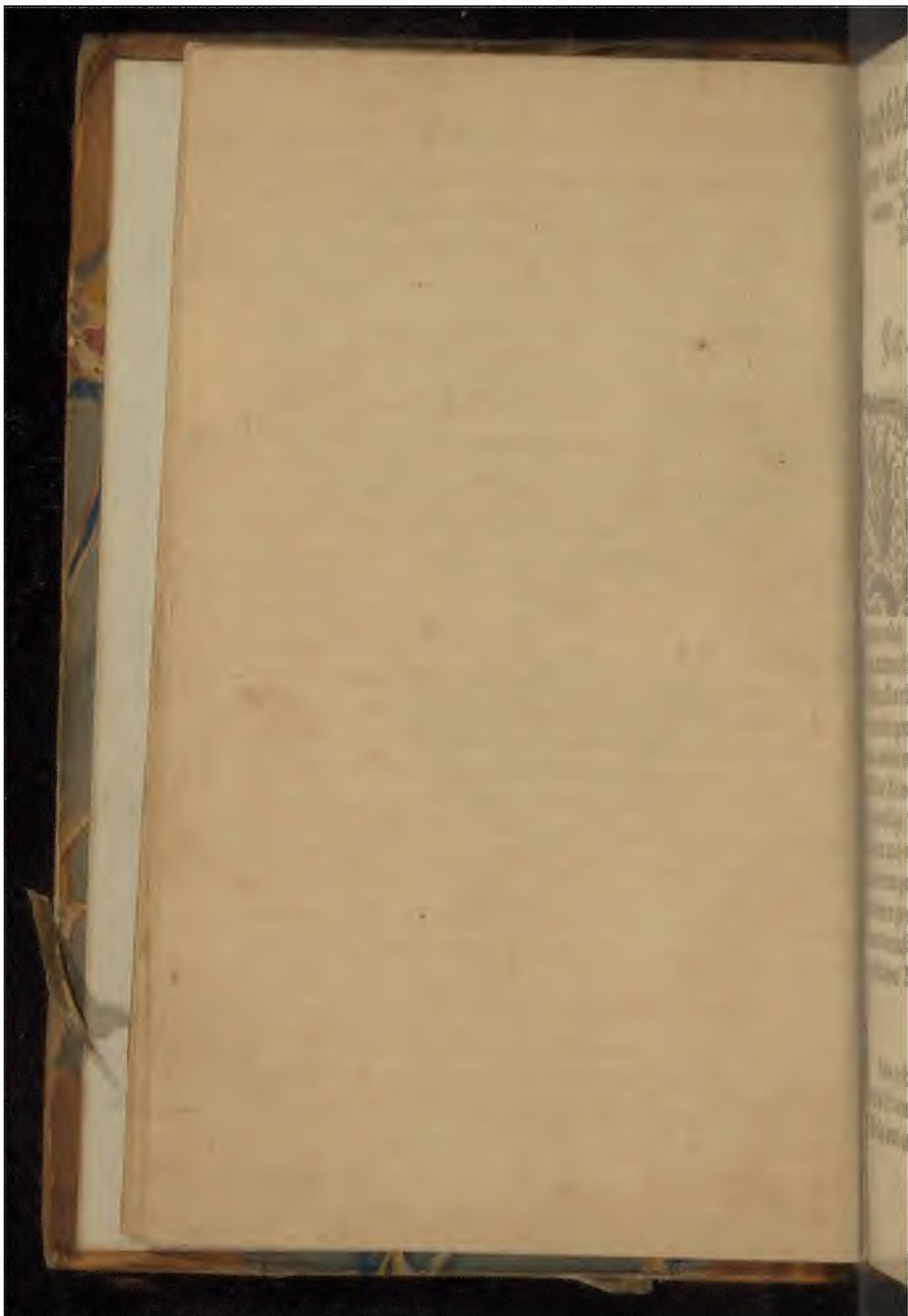
## Vorrede.

Von dem Haupt biß auff die Fuß/2c. Das  
der / dieweil im Ersten so mancherley Kr  
ter vnd Gewässer gedacht / lebendige Aben  
trafactur etlicher gemeiner Kreuter vnd  
Wurzlen / Auch darauff vilerley Gebran  
ten vnd distillierten Gewässer / krafft vnd  
genden/2c. Solches würdt dir das nachfol  
gende Register alles fein ordentlich anzei  
gen / bittende darneben / solchen meinen Flei  
ßen fleiß in gutem auffzunehmen/  
biß es besser würt. Hiez  
mit sene G. Ott be  
fohlen.









Handbüchlein vieler Artz-  
neyen / auß Hippocrate / Galeno / Aui-  
cenna / Isaaco / vnd Constantino / &c.  
Kürzlich zusamen ges-  
schrieben.

Cap. i. Vom Harn.

**D**ieweil das gemein Volck  
mehr glauben an den Harn / denn  
an alle andere ding / so von dem  
Arzten / die Kranckheiten zu ersa-  
ren / gebraucht / noch tägliche has-  
sen / vñ meinen / der Harn sey ges-  
nugsam zu erkennen alle Kranck-  
heiten / vrsach / zúfoll vnd schmerzen derselbigen / das  
doch nichts ist / aber doch das statthafftigste zeichen /  
so von allen vberflüssigkeiten genomen werden mag /  
doch nicht genugsam darauff zu weyssagen / Primitus  
causas / antecedentes et coniunctas / auch die zú-  
foll der Kranckheiten / vnd andere nárriſche ding / so  
das vnſelige / grobe volck zu wissen begert. So wöls-  
ten wir auch vnſern anfang am Harn laſſen ſein / vnd  
ein waren grundt davon ſetzen / was der harn ſey / wo  
der harn gemacht werd / wie man denselben / vñ was  
man darauff vrtheilen ſoll / vnd das auß Hippocras-  
te / Galeno / Auiſenna / Constantino / &c.

Was der Harn iſt.

Zum erſten ſoltu wiſſen / das der Harn nichts an-  
ders iſt dann ein Waſſer / das da geſiegen iſt von dem  
Blut vnd andern feuchten / welchs vrsprung iſt in eis



## Von allerhand Urñney/

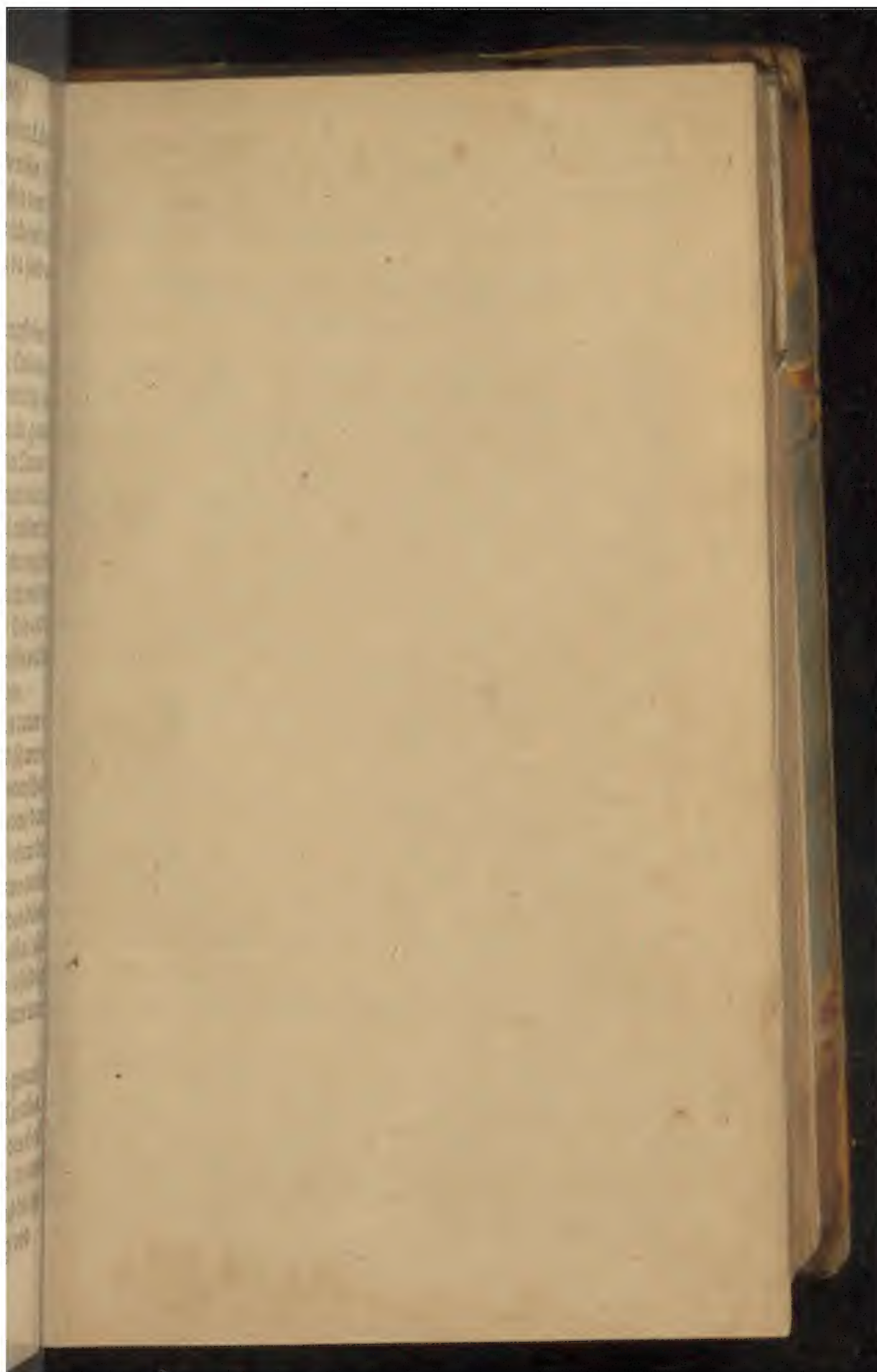
ner Ader/die da ist in einem hollen theil der Leber. Zu  
einer verstendnuß dieser wort solt du wissen / so d  
däwung speiß vñ tranckes/vollender ist in dem M  
gen/so zeucht die Leber die naturung an sich/vnd theil  
die in vier theil durch vier Adern / die da seind auß  
getheilet/wie ich dir sagen will.

Zu dem erstē/die leichten/subtilen dempff vber sic  
inn das heußlin der Gallen / dauon die Cholera ent  
springt / den schweren groben theil vnder sich zū  
Milch/vñ ist die häß des blüts Melancholia genant  
zeucht die wässerigen feuchte hinab zū den Nieren v  
der Blasen/vnd das ist der harn / darnach theilt sic  
das blüt allenthalben in das Geäder/zū auffenthal  
tung dem leben/so es vor vom vberfluß gereinigt.

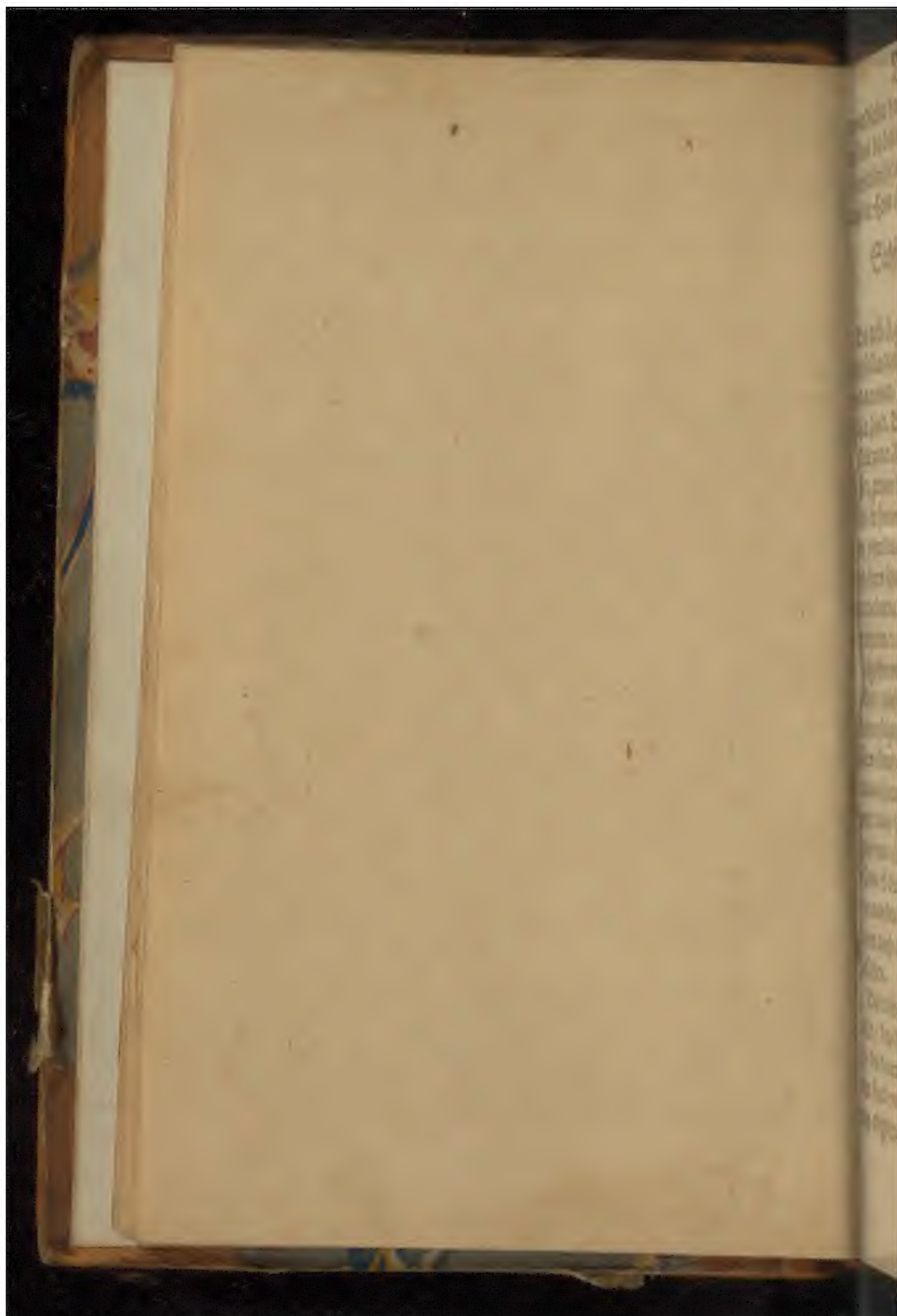
Ich sage dir/ das vier ding sollen betracht werden  
anfenglich im Harn. Das erste die farb / Das ander  
die substanz/ Das dritt was darinn begriffen wirdt  
Das vierdt in wie viel theil er getheilt werde.

Die farben des harns seind eigentlichen dauon zu  
reden/ni mehr den zweyerley / weiß vñnd schwarz  
welche bedeuten die Complexion. Aber vnder schei  
denlich darvon zu reden/seind zwentzig farben/dar  
von du hernach hören wirst. Die substanz bedeut die  
feuchte die regiert/vnd geschicht durch die two qual  
teren feucht vñ trucken/welche den harn geben/dünn  
vñnd dick. Im harn wirt mancherley begriffen / als  
Sand/schuppen/cyter/vnd blüt/zc.wa von dasselbig  
komme/solt du auch hernach mercken. Der Harn wirt  
auch getheilet inn drey theil.

Zu dem ersten / inn den vndern Ipostasis genant/  
in den mitteln/in den obersten nubes oder Circulus.  
Der vnder theil mit seinem begriff/vrtheilt das theil  
des laibs vnder den Rippen. Der mitttel theil/dz mit  
tel theil/das obertheil das haupt. Vnd che ich dir sag  
ge von







von diesen dingen / soltu mercken sechß Regulen/  
 1. auf das du deſter baß mögeſt mercken wie der harn  
 2. urtheilen ſey/ auch das du deſter minder irz geheſt/  
 3. in der Harn iſt ein Wort der gern leugt.

### Sechß Regulen den Harn zu beſchawen.

Die erſte Regel / Ehe der Arzt den Harn beſicht  
 1. er ſoll er denſelben thun in ein ſchön lauter Glaß/  
 2. und rotund/ gleich als die blaß/ wie deß die Harns  
 3. iſer ſeind. Diß bezeuget Isaac de Urinis am 3.

Die ander Regel / So du den Harn alſo inn ein geſ  
 1. birz gethan haſt / ſoltu in nicht beſchawen an ein  
 2. eth/ da ſtreimē oder glantz der Sonnen gegen dir ge  
 3. en/ oder das es zu finſter ſey / wenn ſo die glantz inn  
 4. an Harn ſcheinen/ ſo hindern ſie die geſicht/ wenn ſie  
 5. urtheilen die Geiſt der geſicht/ vnd alſo magſtu nicht  
 6. urtheilen die kleine matery / die am boden des Harns  
 7. ergriffen wirt. Deßgleichen geſchicht auch an der finſ  
 8. tere / vrsach / das finſtere die farb endert. Vnd auß  
 9. dem folget/ das der Arztet betrogen wirt/ ſo er den  
 10. Harn zu nahe oder zu weit von ihm helt/ als dann A  
 11. uicenna ſecunda primit. Quanto enim tibi approxi  
 12. mes/ tanto ſpiſſitudo augetur. et quanto plus elon  
 13. gas tanto clarius augmentatur. The neher du den  
 14. Harn zu dir heltſt/ ihe dieker er wirt / vnd je weiter du  
 15. von dir hebiſt / ihe mehr er lauter iſt. Darumb  
 16. man auch etliche irren / die den Harn bey ein Liecht  
 17. beſehen.

Die dritte Regel / vnd iſt Auicenne am obgenantē  
 1. orth / das der Harn friſch gefangen ſey am morgen/  
 2. ſo die dauwung vollendt iſt/ denn ſonſt endert er ſich  
 3. per farb vnd aller ding halben. Darumb Auicenna  
 4. am obgemeltē orth. Aliqui dicunt/ 2c. Ego autem/ 2c.



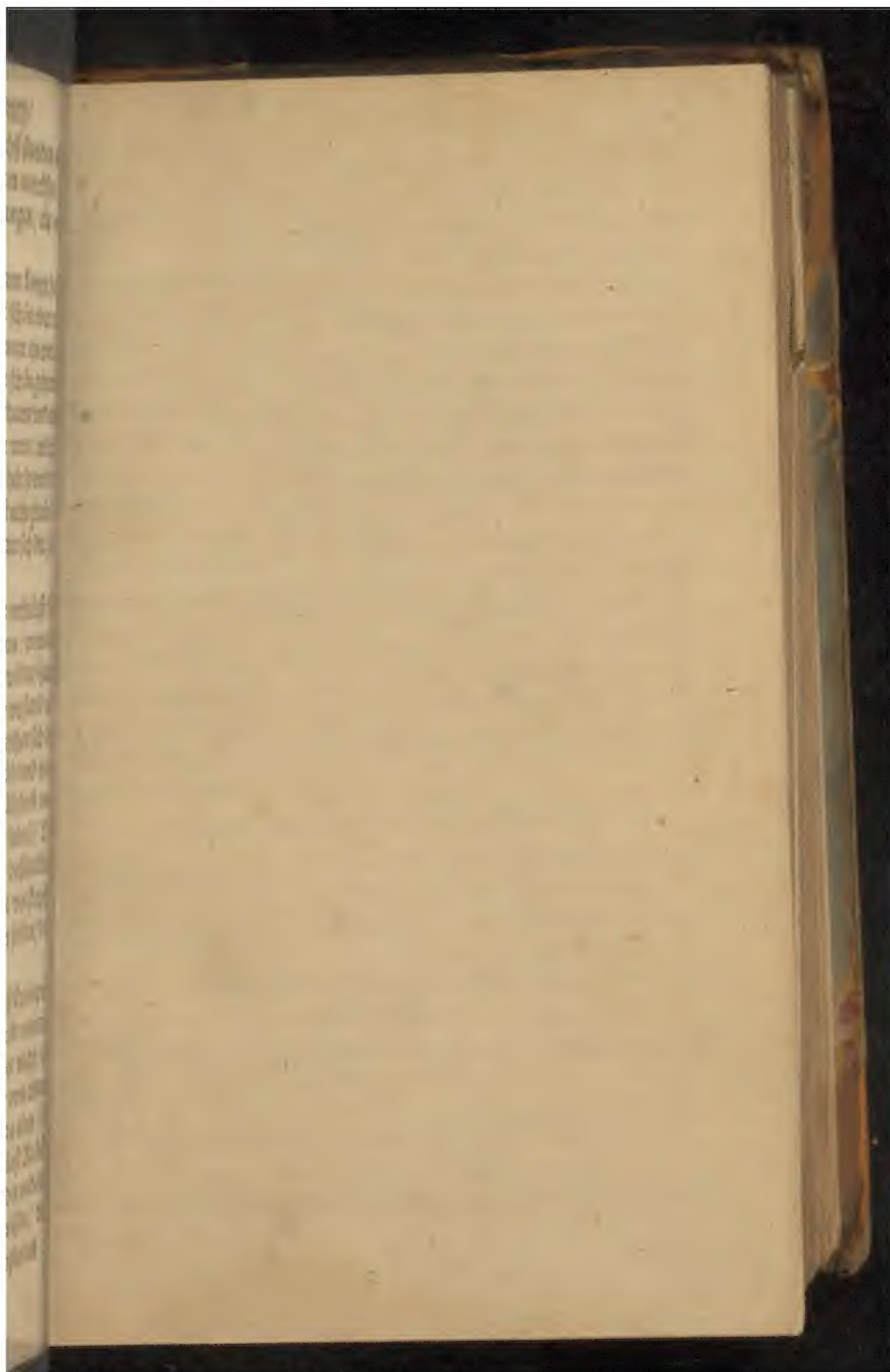
## Von allerhand Arhney/

Etliche sagen das der Harn nach sechs stunden nicht zu vrtheilen sey. Auß diesen Worten merckstu den nit viel nutz ist Harn vber feldt zu tragen / als man dann gemeinlich thut.

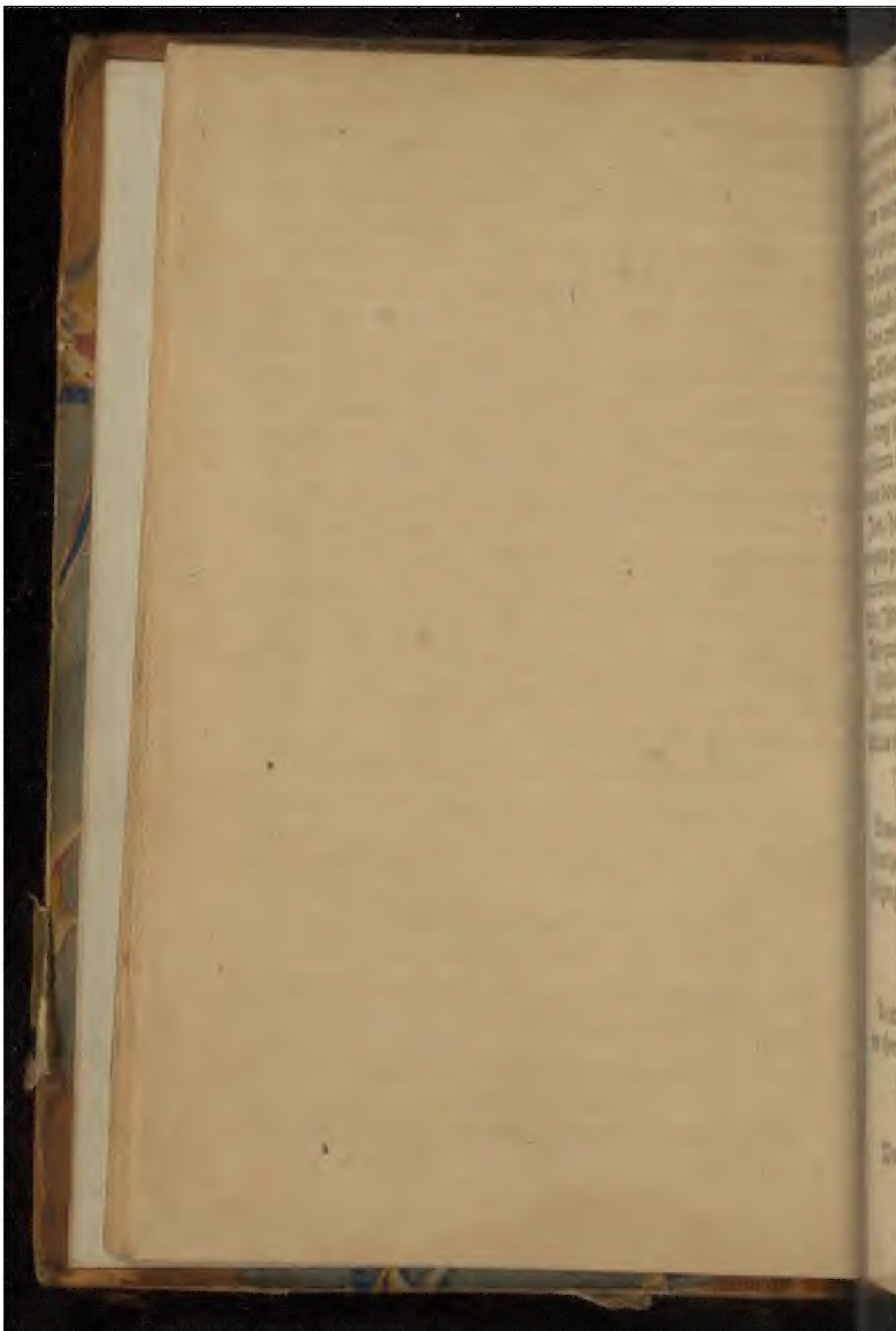
Die vierdte Regel ist / so dir ein harn kompt frisch gefangen / so achte deß ersten / ob er schön oder trüb sey / denn laß in stehn zügedeckt / vnd wart ein weil ob er sich endern wöl / wenn etlicher wirt schön geharn vñ wirt darnach trüb / etlicher trüb geharn / vnd wirt lauter / etlicher bleibet wie er geharnet wirdt / etlicher bricht / vñ so man ihn in warm wasser helt / so wirdt er widerumb schön / auß dem selbigen ist nicht glenblich zu vrtheilen / wenn durch die hitz verleurt sich die subtilantz vnd farb.

Die fünffte Regel / Ehe du den harn vrtheilest / sollst du vor erfahren das alter deß menscheng / wenn du den harn in allem alter vnderscheidt habest / wess der Harn eines jungen Kinds / soll sein Milchfarb / verstand natürlich / denn die vberflüssigkeiten vergleichen sich der naturung. Der Kinder harn sollen sein trüb / vnd nicht ganz weiß. Der jungen harn soll sein gälbfarb vnd subtil. Der alten harn soll sein weiß vnd subtil / Versach / das natürliche hitz blöd in ihnen ist / deshalb der harn weiß / vñ von wegen der kälte verstopff die weg / dadurch die vberflüssigkeit gehn sollen / darumb sie lauter seind.

Warumb aber diß noth sey / mercke diß Exempel / Es kompt dir ein Harn / der ist weiß vnd trüb von einem Jüngling 20 jar alt / vnd du weißt das alter nicht / so vrtheilst du eben als bald dieser harn sey von einem Kind / vñ sey gesund. So du aber weißt das alter / so weißtu dz es wider die Natur ist / vñ vrtheilest Krankheit von kelte / vnd feuchte des magens / oder anderst was. Es were auch güt daß du möchtest wissen / die Complexion







Complexion des menschen. Aber dieses mag auch  
 sein/von wegen der grobheit der Welt/vnd böß  
 sitten/ so auferstanden ist mit den harnen.  
 Denn wo du einen fragest/ so sagt er schnell/ Ich  
 eint jr solten es selbs sehen/ oder sagt dir ein lügen.  
 Ist der harn eins Kinds/ so sagt er/es sey eines Altes.  
 Die sechste Regel/ vnd ist auch Auicenne. Ehe du  
 in Harn vrtheilest/ ist noth dz du bericht seyest/ wie  
 ch der Mensch gehalten hab mit essen/ trincken vnd  
 ndern mit natürlichen dingen. Den nach brauchung  
 ieser ding/ schicket sich der harn/ hastu gessen Safft  
 an/fürwar der Harn wirt sehr gefeibt/ als denn As  
 uicenna bezeugt. Nam si in cibo/ &c.

Item/ hat einer ein Salat gessen/ der Harn wirdt  
 morgens grün/hat der mensch vil gessen/ fürwar der  
 harn wirt entfeybt/hat er zu lang gefastet/ er wirt ge  
 feibt. Ist der mensch zornig gewesen/ gearbeitet/ im  
 Bad gewesen/ fürwar der harn endert sich darnach.

Diese ding saget Egidius/im buch von dem Harn/  
 seind noth zu bedencken/ wilt du anderst gerecht vrs  
 theil des Harns machen.

### Von den Farben des Harns.

Wiewol der Harn eigentlichen nicht mehr den zw  
 farben hat/weiß vnd schwarz/ jedoch so werden dies  
 selbigen getheilt in zwentzig farben/ als du hie siehest.

Diese drey bedeuten verbrun  
 nen Feuchte.

Die erste schwarz farb als Dinten. Schwarz als  
 ein Horn. Graw als Bley.

Diese vier bedeuten ein vbertref  
 fung der dawning.

Weiß als Wasser. Weiß als ein durchsichtig horn.

A v



Von allerhand Arhney/  
Weiß als Milch / da das schmalz von gemacht  
Bleich als eins Kamels farb.

Dise zwo bedeuten ein mittel  
der Däwung.

Bleich als Fleischwasser. Bleich als Brüh /  
Fleisch halb gekocht ist.

Dise zwo bedeuten ein volkom-  
mene dāwung.

Gelb als schöne Quitten / Gelb als ein bleicher  
Apffel.

Dise bedeuten ein anfang  
der Dāwung.

Koht als bleich Goldt / Koht als schön Goldt.

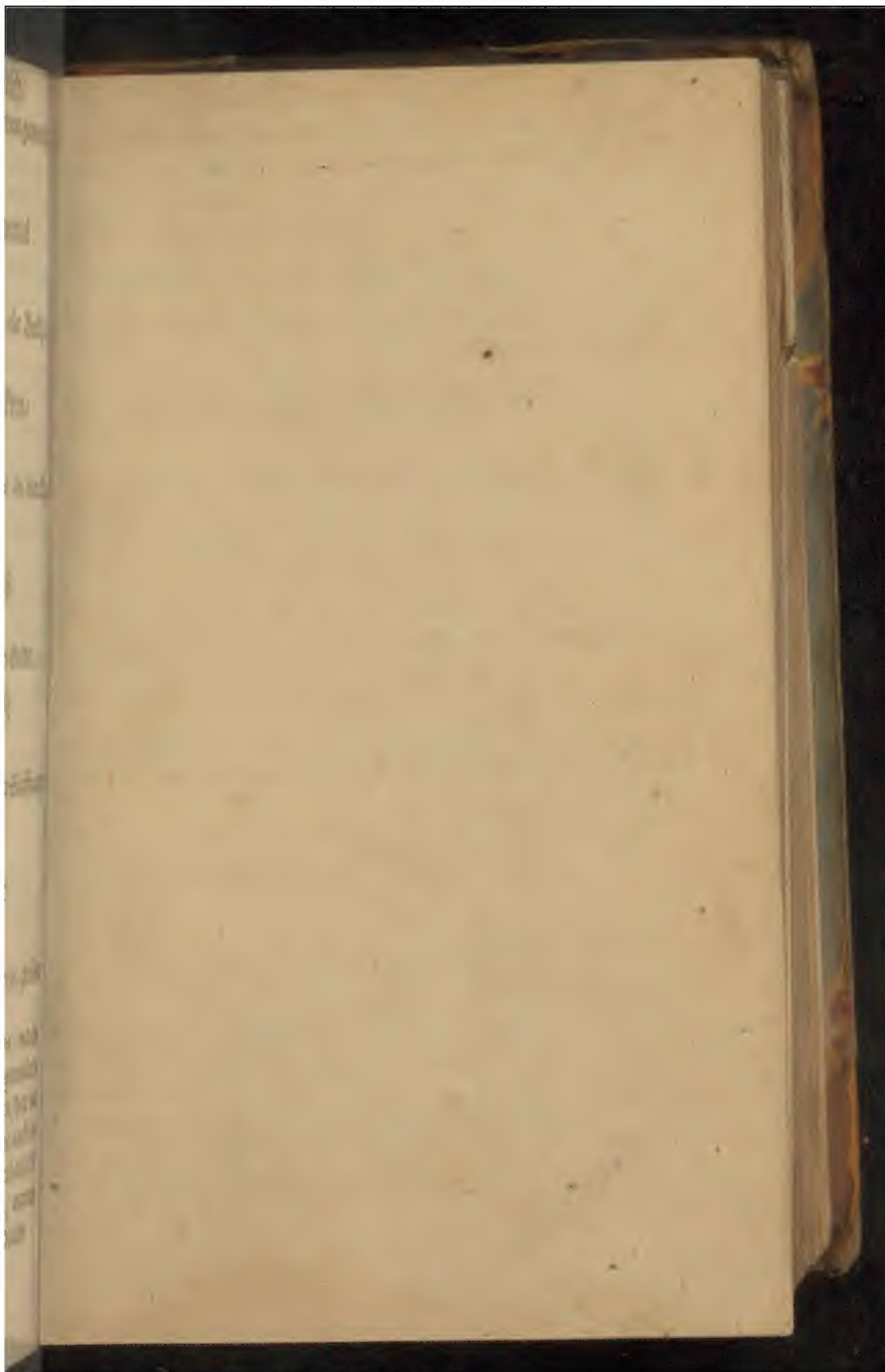
Dise drey bedeuten ein böse  
Vndawung.

Koht als liechter Saffran / koht als satter Saffran,  
koht als ein flamme des Sewrs.

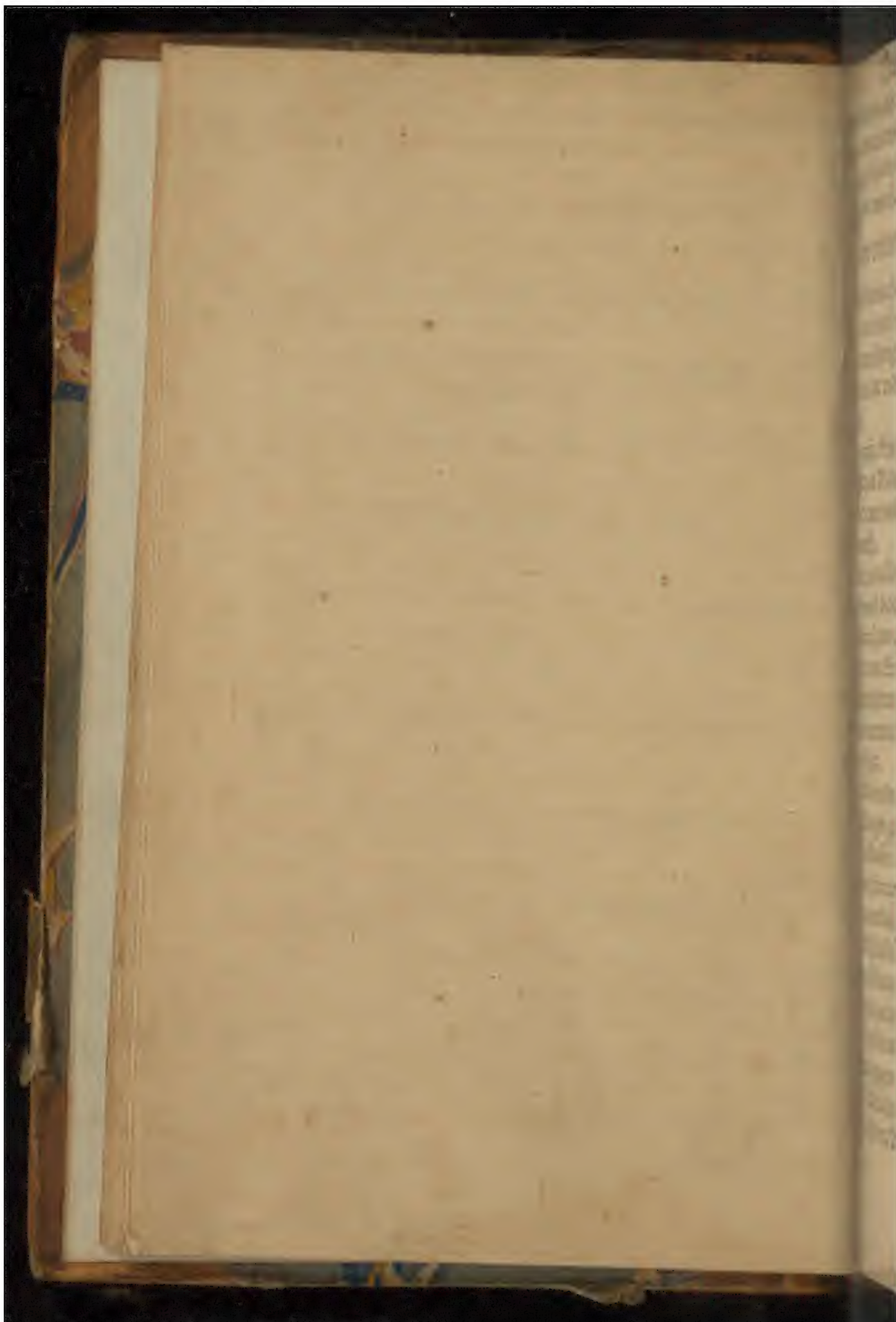
Dise bedeuten ein abgang der  
Dāwung.

Leberfarb / Ein farb als dicker rohter wein / grün  
als Krautsafft.

Also hastu die zwentzig farben des Harns / nach  
den fünff vndercheidungen der dāwung / gemul-  
pliciert durch vier. Welche vndercheid heißen / der v-  
sprung / der anfang / die vberrettung / vnd die zerstös-  
rung der dāwung. Doch so ist noch dz du vrtheilest /  
nach billigkeit der Complexion des menschen / wann  
deren







in jeder in einer Complexion böser oder besser ist/  
in der andern/vnd darumb so wil ich dir etwas  
wenig besonder darvon sagen/damit du verstand  
hast/wie man Harn sehen sol.

### Zum ersten von der schwarzen Farb.

Die schwarze farb des Harns ist von dreierley art  
/ von brunst vund abgang natürlicher krefftten/  
v vermischung eilicher schwarzer Matery. Das  
ab das du vnderscheidt habest/so merck diese acht  
Regeln.

Die erste/ Ein schwarzer harn / vnd vil / mit einer  
schwarzen Matery am boden/in einem starcken Siez  
/ bedeutet wehe des Haupts / vnd betrübunge der  
munfft.

Die ander Regel/ Schwarzer Harn / mit starckem  
schmack / bedeutet ein grosse brunst der Lungen vñ  
der Brust/vnd gemeinlich den todt.

Die dritt/ Ein Harn der zum ersten gelin ist/ vund  
ernach schwarz wirt / bedeut den todt / denn er be-  
deutet ein vberflüssige keltz/die da ersticket die natürl-  
iche hitz.

Die vierdte Regel / ein harn der da schwarz ist/ vñ  
spflingen geharnet wirt der bedeut den todt.

Die fünffte Regel/ein Harn von einer Frawen/der  
indem schwarz ist/vñ oben lauter/bedeut das sie hab  
en vnnatürlichen fluss ihrer Kranckheit.

Die sechste Regel / ein schwarzer harn im anfang  
ines Febers/der also bleibt bis an den siebendē tag/  
er bedeut heil des Krancken.

Die siebende Regel / ein schwarzer Harn in einem  
viertägigen Sieber/bedeut heil des Krancken.

Die achte Regel/ein schwarzer Harn in einem Fe-  
ber/so der Krancke schwitzt am Haupt/hals/oder rus-  
cken/



Von allerhand Arzney/  
Ist ein zeichen das der todt nahe ist. Sec Anna  
ma secunda quarti. Et Isaac primo de Urinis.

### Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nicht noth das ich dir allwegen bewer  
ich dir sag/wen es wer zu lang. Darumb ich dir al  
gewisse Regel geben wil/auß den bewerten alte M  
stern gezogen/vnd ich selbs vil erfahren/vnd jehr  
von dem Bleyfarben Harn/merck zehen Regeln.

Die erste/ ein jeder Harn der da gar Bleyfarb  
bedeut den todt. Quia liuiditas ultimā infrigidat  
nem significat/2c. Autoritate principis 2. sen. qua

Die ander/ ein Bleyfarber Harn der ein we  
schwarz ist/welcher vor grün gewesen ist/bedeut d  
todt. Quia ultimam membrorum adustionem sig  
ficat. Isaac primo.

Die dritt/ein Harn da das ober theil bleyfarb  
bedeut die fallende suchr/ vñ andere böse geschick  
keit des Haupts.

Die vierdte Regel/ Der harn der eins theils B  
farb/so er ein weil gestanden ist/ bedeutet ein gro  
Wassersucht.

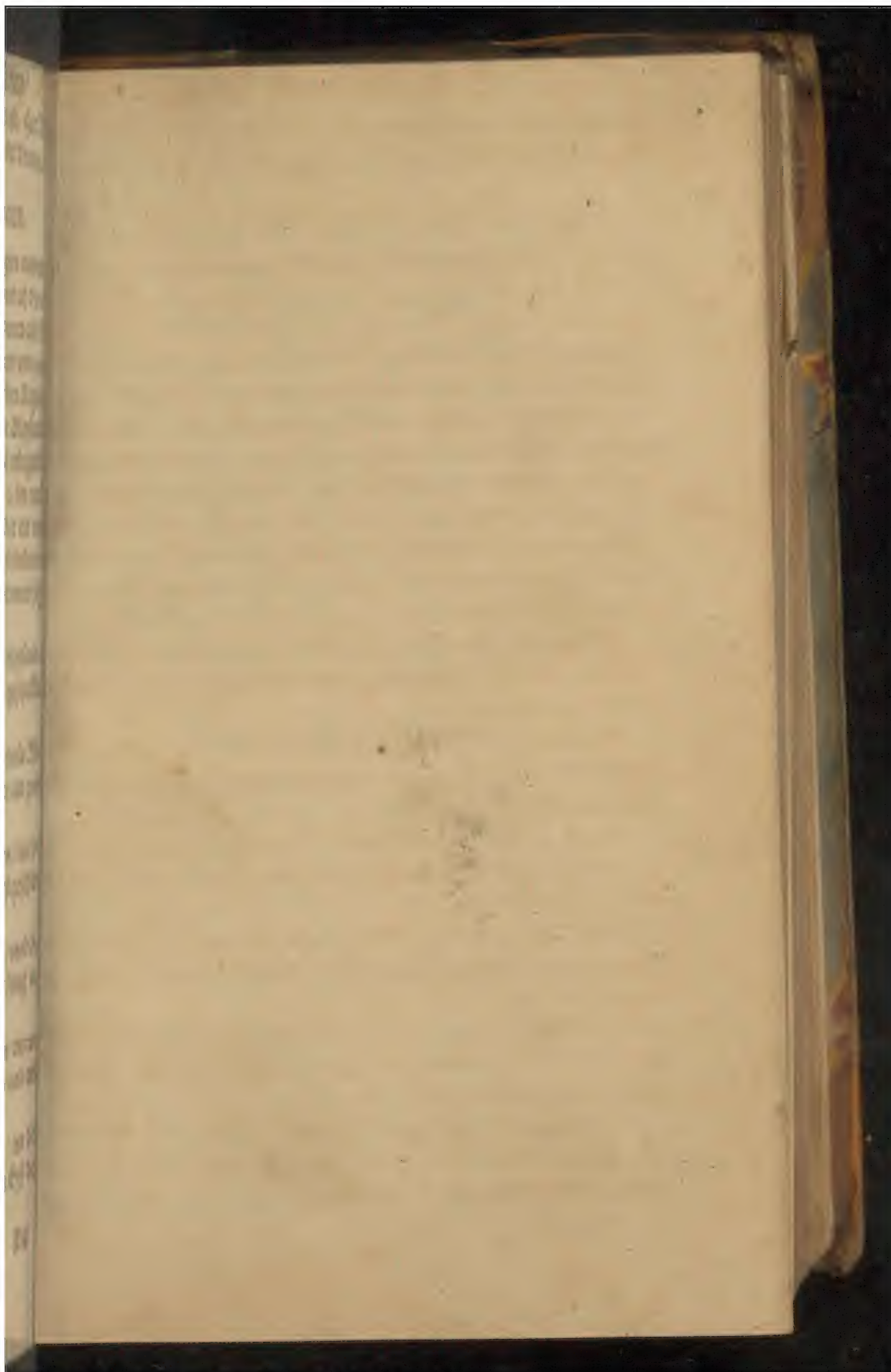
Die fünffte Regel/ Ein Bleyfarber Harn/ mit v  
Körnlin vñnd bläßlin/ bedeutet ein Brustgeschw  
oder Lungensucht.

Die sechste Regel/ Ein Harn Bleyfarb/vñnd d  
wenig/ auch feist wie öl/ bedeut eine auflösung n  
türlicher feuchte.

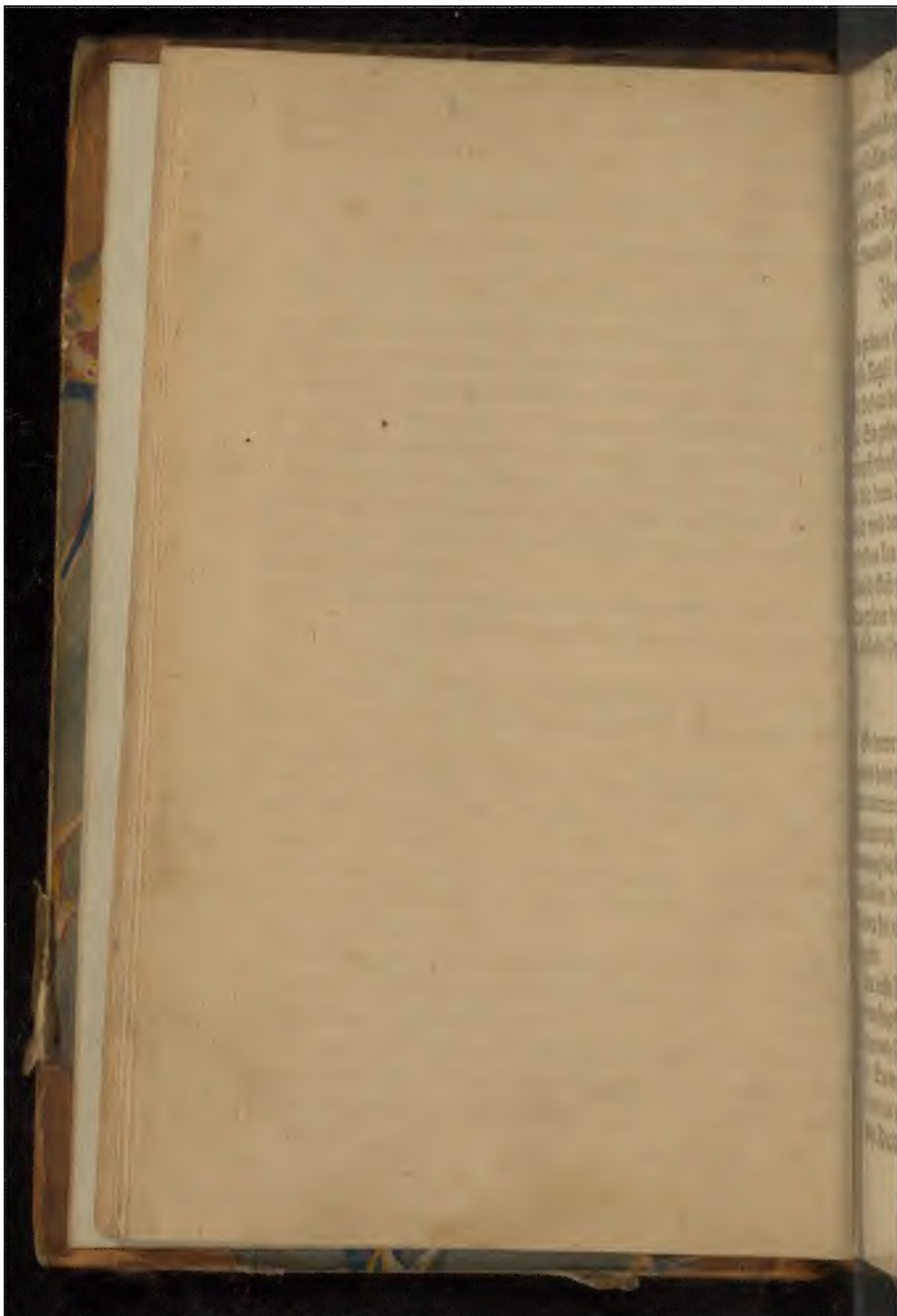
Die sibend Regel/ Ein Bleyfarber Harn/des w  
nigvñnd oft geharnt/bedeut den Kaltsch/ vñd ver  
stopffung der Blasen.

Die achte Regel/ Ein Bleyfarber harn/ inn d  
Bräckheit phthisis genand/ zu Deutsch/ein Eys d  
Lungen/bedeut den todt.

Die







## Das Erste Buch.

v

Die neundte Regel / Ein Bleyfarber Harn / darinn  
viel stücklin erscheinen / bedeutet grossen schmers  
der Gleych.

Die zehend Regel / Ein Bleyfarber harn inn der  
ist phrenesis genandt / bedeut den Todt.

### Von Grünem Harn.

Von grünem Harn solt du mercken vier Regeln/  
Die erste Regel / Ein grüner Harn in einem starcken  
ber / bedeut den todt / sagt Isaac primo. Die ander  
Regel / Ein grüner harn von einem Kind bedeut den  
kampff / vberflüssigkeit kalter feuchte inn den Niers  
n. Die dritte Regel / Ein grüner harn / so sich ein  
mensch vmb den Magen klagt / vnd der harn vnden  
in boden kein wölcklin hat / der bedeut / das der  
mensch Gifft gedruncken hab. Die vierdte Regel/  
Ein grüner harn mit einem grünen Circel inn der  
obsucht phrenesi / bedeutet den todt.

### Von weissem Harn.

So du nun vermerckt hast etliche Regeln der ob ges  
anten harn / soltu auch hörē von weissem Harn / wels  
cher von viererley vrsachen entsethet. Von brästen na  
rlicher hitz / Von zertheilung der feuchte / Von abs  
emung der kräfften / Vnd von verstopffung / als inn  
en alten / darvon viel hüpscher reden gesein möchtē/  
t aber hie zu lang / laß dich benügen mit diesen sechs  
Regeln.

Die erste Regel / Ein schöner weisser Harn / bedeut  
in verstopffung des Miltz / bleiche farb des Anges  
ichts / vnd schwermütigkeit des leibs. Die ander Res  
gel / Ein weisser Harn mit einem bleyfarben Circel /  
bedeut ein verstopffung des Hirns / vnd die Fallende  
sacht. Die dritte Regel / ein weisser schleimiger harn /  
bedeut



## Von allerhand Urñney/

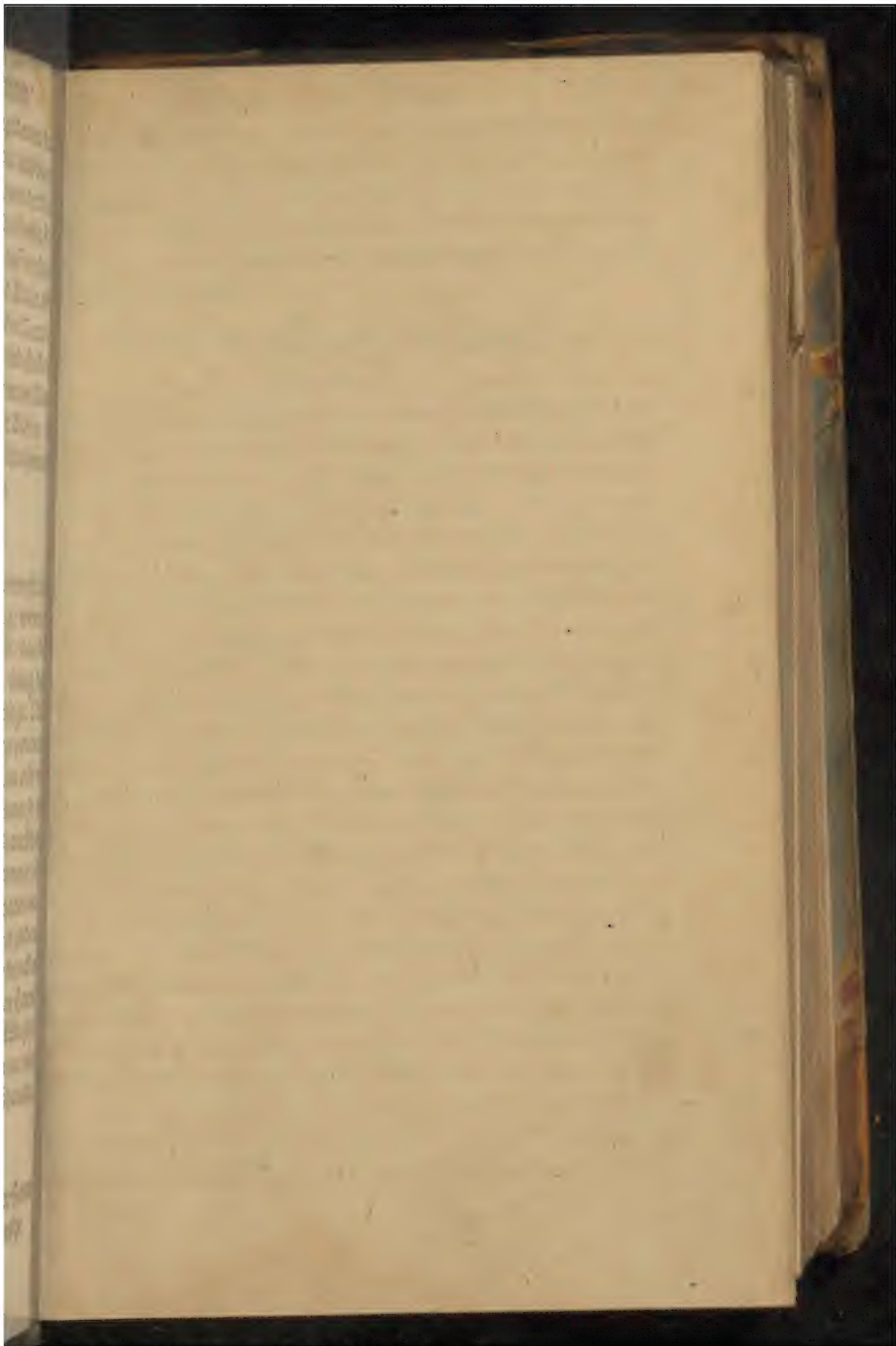
bedeut ein vberfluß grober vnd vngedawter feuch  
die vierdt Regel/ein weisser harn/der halb bleyfar  
vnd Syrer darin ist/der bedeut geschwer der Niere  
vnd weg da der Harn durch gehet. Die fünffte Reg  
Ein weisser schöner harn/ein wenig auff bleyfarb  
neigt/bedeut den stein in Lenden vnd Blasen. Ob  
aber wissen wilt ob derselbig stein in den Nieren od  
Blasen sey/ so nimb acht/ am boden findestu Klein  
sand/ist derselbig roht/so ist der stein inn den Nieren  
ist der sand weiß/so ist der stein inn der Blasen. D  
sechste Regel/Ein dicker/weisser vnd feister Harn/b  
deut die Schwindsucht/Ethica genant.

## Von Rohtem Harn.

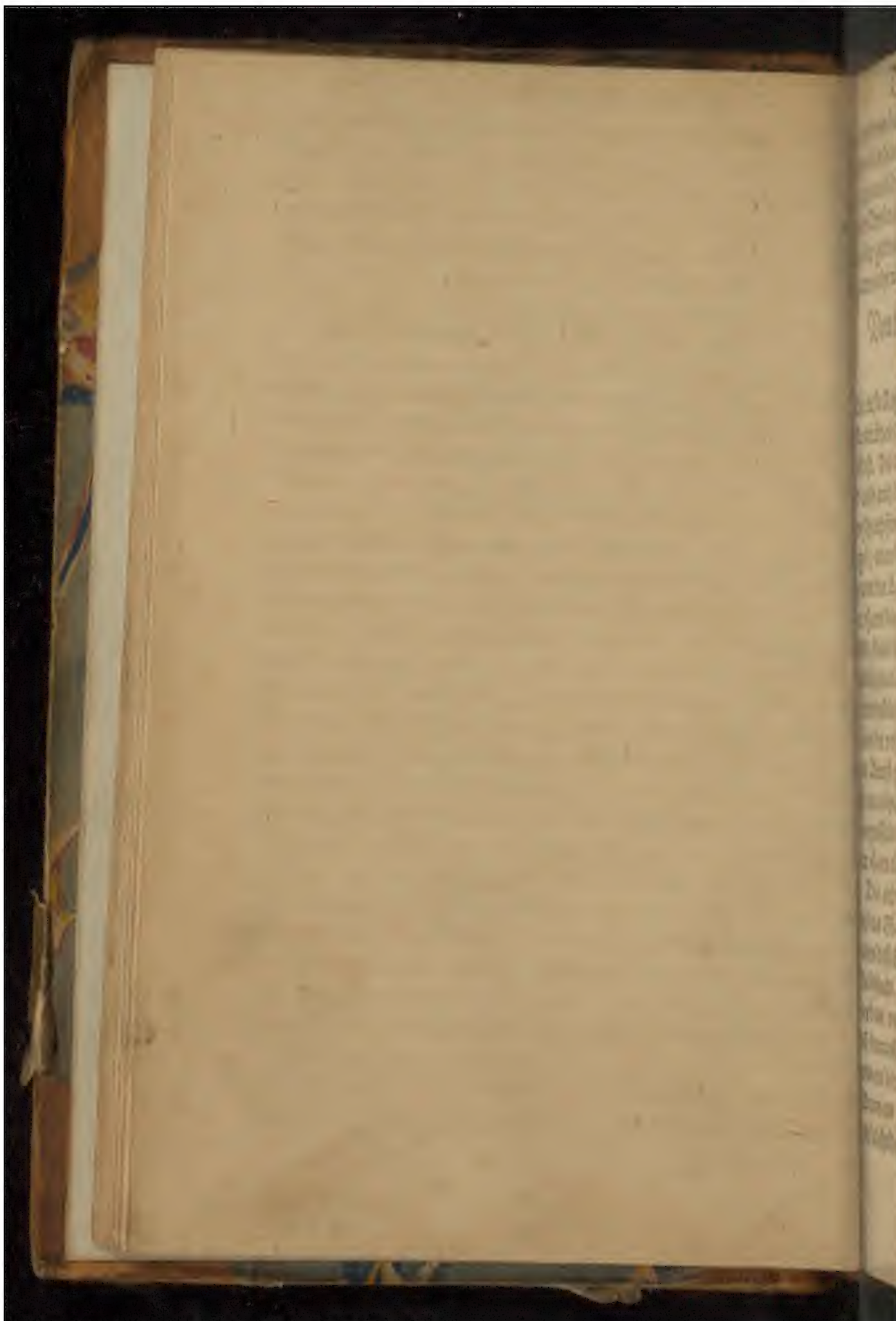
Rohte farb des Harns / bedeutet gemeinglichen  
Hit. Aber doch soltu wissen nicht allweg / wenn es  
offt in einer kalten Kranckheit sich begibt / das der  
Harn roht ist / von wegen der strengen vbung der  
schmerzens/als denn Auicenna 16. tertij saget. Non  
oportet vt decipiatur aliquis/ &c. Da er sagt von dem  
Darmgegiht/ von Keltin/ vnd hierinnen irren offt vñ  
gemeinglich die offrigenanten Kalbsärzt/wenn so sie  
ein rohten harn sehen/ so vrtheilen sie die Kranckheit  
von Hit/vñnd geben raht kalte speiß vnd arznei zñs  
brauchen/dauon dan der Kranck grossen schaden entz  
pfehet. Auch so geschicht solches offte durch andere  
Beywohner der Krancken / so sie sehen ein Krancken  
durst haben/dürze des munds/ vnd ein rohten Harn/  
das sie nit glauben das die Kranckheit von Kälte sey/  
vnd so man ja das saget/ haben sie es für Narrey/als  
ich den fürwar offt gesehen hab grossen mißbrauch.

## Vrsachen des rohten Harns.

Es seind auch viel vrsachen / deshalben der Harn  
roht







wirde in kalten Franckheiten/ als verstopfung  
 in den heulen der Gallen vund den Därmen/  
 Flegmatischer kalter feuchte/ welche macht das  
 roht Cholera nicht mag gehn in die därm/ wirt  
 über sich gedrückt hinab zu den Tieren/ darvon den  
 Harn roht wirt.

### Von dem Rohten Harn merck acht Regulen.

Die erste Regel/ Ein rohter Harn der also bleibet/  
 Kranckheit der Lendē/ bedeut ein hitzig geschwer  
 selbst. Die ander Regel/ ein harn der da roht ist/  
 so also auch bleibet/ sich nicht setz an boden/ inn eis  
 en scharpffen Fieber/ bedeutet den todt. Die dritt  
 Regel/ ein rohter vund trüber Harn/ bedeut ein ges  
 chwer der Leber. Die vierdt Regel/ ein rohter ölsar  
 er Harn/ des wenig ist/ vñ vbel schmeckt/ bedeut den  
 todt. Quia fetore ebullitionē / et corruptionem humor  
 um/ paucitas virtutis debilitatē / oleiginositas pars  
 um dissolutionem significant. Die fünfft Regel ein  
 Harn der roht ist/ vñ darnach Bleyfarb wirt/ der bes  
 teut Brust geschwer vñ Lungenucht. Die sechst Kes  
 el/ ein rohter harn vermisch mit schwertze/ bedeutet  
 en grosse brunst der Leber. Die sibēde Regel/ Ein roht  
 er Harn als ein Roß/ bedeut Febres Ephemeris.  
 Die achte Regel/ ein rohter Harn der dick ist/ vñ so  
 in das Glas rürest/ das du sichst ein gelbe farb an dē  
 wänden des Glases/ gleich als Saffran gelb/ bedeut die  
 Hellsucht. Also hastu nün vrtheil der gemeinsten  
 farben/ vnder welchen die andern all Begriffen wer  
 dē/ darauß du auch leichtlich selbst/ ob du anders auch  
 etwas liebe darzu hast/ die andern vrtheilen magst.  
 Denn ein jeder so er erkennt zwey außersheil/ finder  
 er leichtlich das mittel darzwischen.

Von

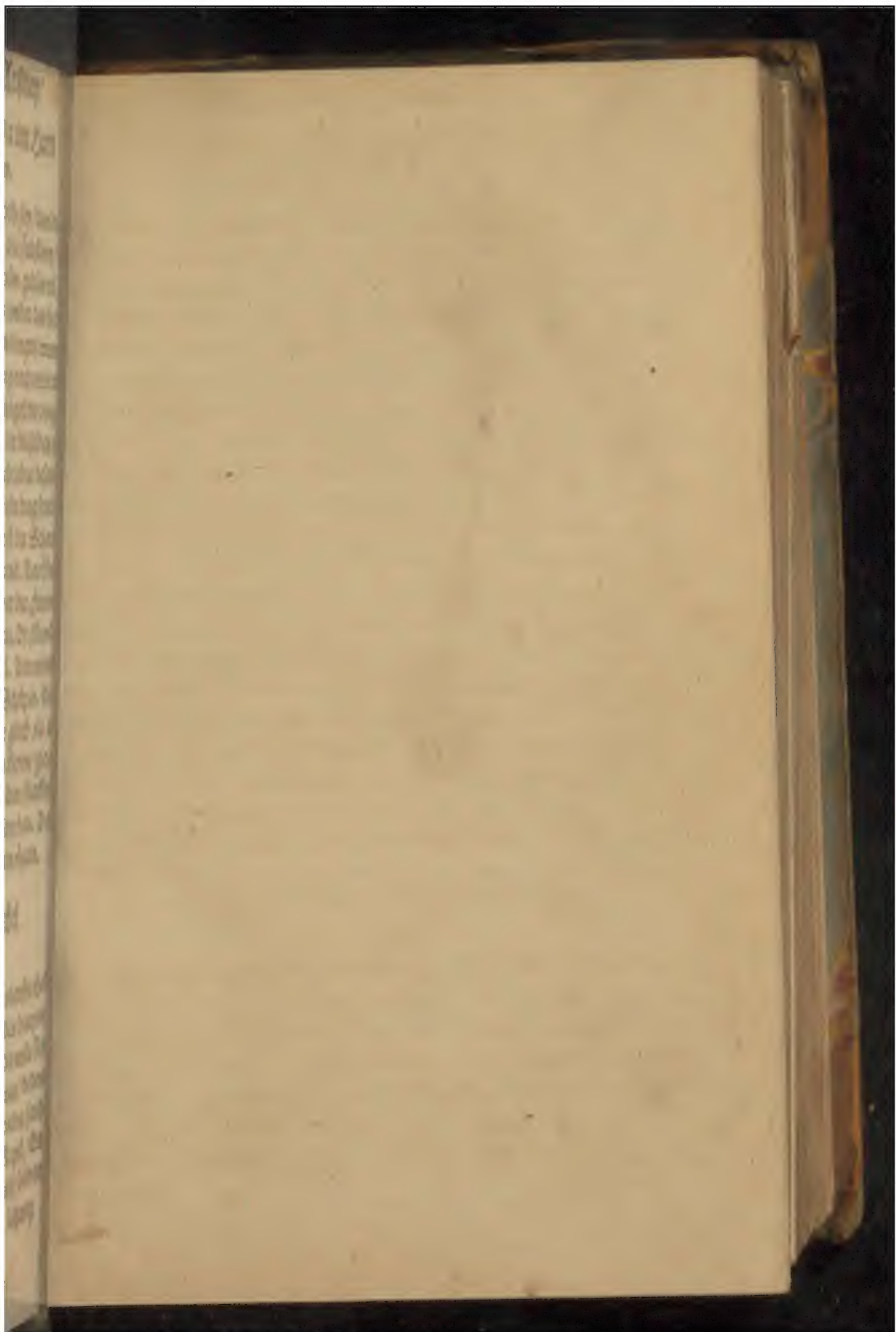


Von allerhand Arhney/  
Von den dingen die da im Harn  
behalten werden.

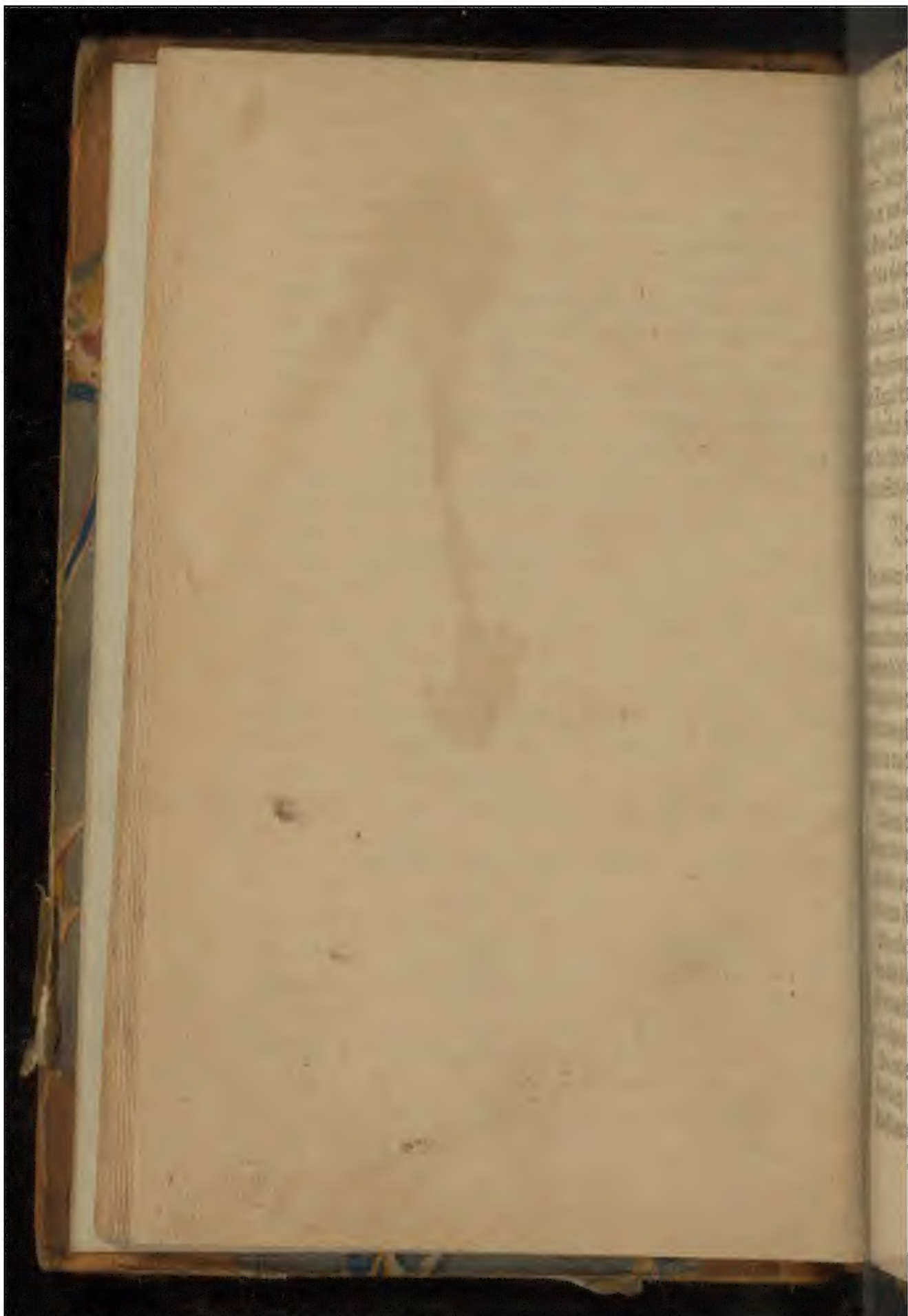
Oben hastu gehört / das es noth sey / das du d  
ding merckest im Harn / die farb / die substanz / v  
was darin begriffen werd / hastu nun gehört vō s  
ben / von der substanz / eines theils vnder den farb  
anders theils hernach inn andern dingen / wenn i  
substanz für sich selbst weder wenig noch mehr n  
Nun das du deßer bass verassen mögest die ding /  
im Harn begriffen werden / wil ich dir dieselben zu  
ersten inn gemein erzehlen / darnach jedes besond  
durch seine Regeln erleutern. Vnd diser ding seind  
Das erste ist der Cirkel. Das ander ist der Schaum  
Das dritt ist Blut. Das vierd / ist Sand. Das fünft  
ist natürlicher samen des Manns oder der Frauen  
Das sechst seind Glöcklin oder Bläßlin. Ds sibende  
Körnlin. Das acht ist trüb als Nebel. Das neunde  
ist hârtige matery. Das zehend seind Schûpen. Da  
eylffte / Aleyen matery. Das zwölfft gleich als ein  
Staub. Das dreyzehend / gröber denn fleyen / gleich  
als weissen Körner. Das 14 von Eyter. Das fünfz  
hendt / von dem das sich an boden gesetzt hat. Das  
sechzehend / von vngedâweter Feuchte im Harn.

Zum ersten von dem Cirkel  
vmb den Harn.

Der Cirkel ist nichts anders / den das oberste theil  
im Harn / vnd bedeut die geschicklichkeit des haupts /  
darvon du merckest solt diese sibene Regln. Die erste Res  
gel / Ein dicke vnd grober Cirkel des harns / bedeut  
legung des hindern theils des haupts / von der feuch  
ten Flegma vitreum genant. Die ander Regel / Ein  
Cirkel Vioisfarb / vñ grob in seiner substanz / bedeut  
legung







lung des Haupts inwendig von vbrigem blüt. Die  
 erste Regel/ Ein Circel bleichfarb / vnd subtil in der  
 substanz / bedeut das Haupt gelegt sein auff der lin-  
 ken seiten/ von Melancholischer feuchte. Die vierde  
 Regel/ Ein Circel gelfarb vnnnd subtiler Substanz/  
 bedeut das Haupt gelegt sein von Colerischer feuch-  
 t. Die fünffte Regel / Ein Circel Bleyfarb vnd dis-  
 er substanz/bedeut die fallende suchte/wen er bedeut  
 eine verstopffung des Hirns/wenig oder viel/ 2c. Die  
 sechste Regel/ Ein Circel grüner farb/vnd subtil inn-  
 nem starcken Fieber/weissagt die suchte Phrenesis ge-  
 and. Die sibend Regel/ Ein Circel der da zittert/bes-  
 deut den Schlag vnd fluß vom Haupt.

### Vom Schaum im Harn.

Die matery des schaumns/ als Gale. aph. parti. 2.  
 comméro illius apho. Sanguinolentorū / Ist nichts  
 anders denn ein zähe feuchte / wirdt gemacht durch  
 ein hitz so diese zähe feuchte wircken ist/als du sichst an  
 den gestaden der wasser/so sich eiliche zähe feuchte an  
 die Porten gelegt hat / vnd die Sonn darauff scheis-  
 set/oder durch bewegung hien vnd her erhitziget/ so  
 wirdt schaum darauß/also ist auch im Harn.

Wiewol du ein scheumigen Harn vor solt lassen  
 stehn ehe du in besichrigest/ob er von trage oder fähs-  
 ten also worden were. Von dem schaumigen Harn  
 höre vier Regulen.

Die erste Regel / so schaum in dem Harn ist / der da  
 sters also bleibt vnd grob ist / auch so der Harn grob  
 ist/bedeut kein danwung / vnd wind des Leibs. Ut  
 13. de signis apho. stomachi.

Die andere Regel / Subtiler schaum des harns vñ  
 bleybleich / bedeuert hitz der Lunge / des herten/der  
 Brust vnd Leber.



## Von allerhand Urkneyen/

Die dritte Regel / Ein schwarzer schaum des Harn  
zertheilt/bedeut die schwarze sucht / Ictericia nig  
genandt von Melancholischer feuchte / wenn ein ve  
stopffung ist zwischen der Leber vnd dem Miltz/da  
von die Melancholische feuchte nicht mag gehen  
dem miltz / gehet hinder sich zu den Nieren durch de  
Harn/Vt 13.3. designis Ictericie.

Die vierdie Regel / Ein grüner schaum zertheilt  
oder gälb als Saffran / bedeut grosse hitz der Leber  
vnd die Gelbsucht / vnd schmerzen vnder den Rip  
pen in der rechten seiten.

## Von Blüt in dem Harn.

Je zu zeiten begibt sichs das im Harn Blüt ist  
dasselbig ist etwan lauter/etwan vermischeret / darvon  
solt du hören fünff Regulen.

Die erste Regel/Blüt im Harn das da ist grob vnd  
Flözig/vñ eines starcken geschmacks/ auch so schmer  
zen ist vnder der macht / bedeut das das Blüt von  
der Blasen kompt.

Die ander Regel / so Flözig Blüt ist das zu boden  
fallt/bedeut den fluß der Weiber.

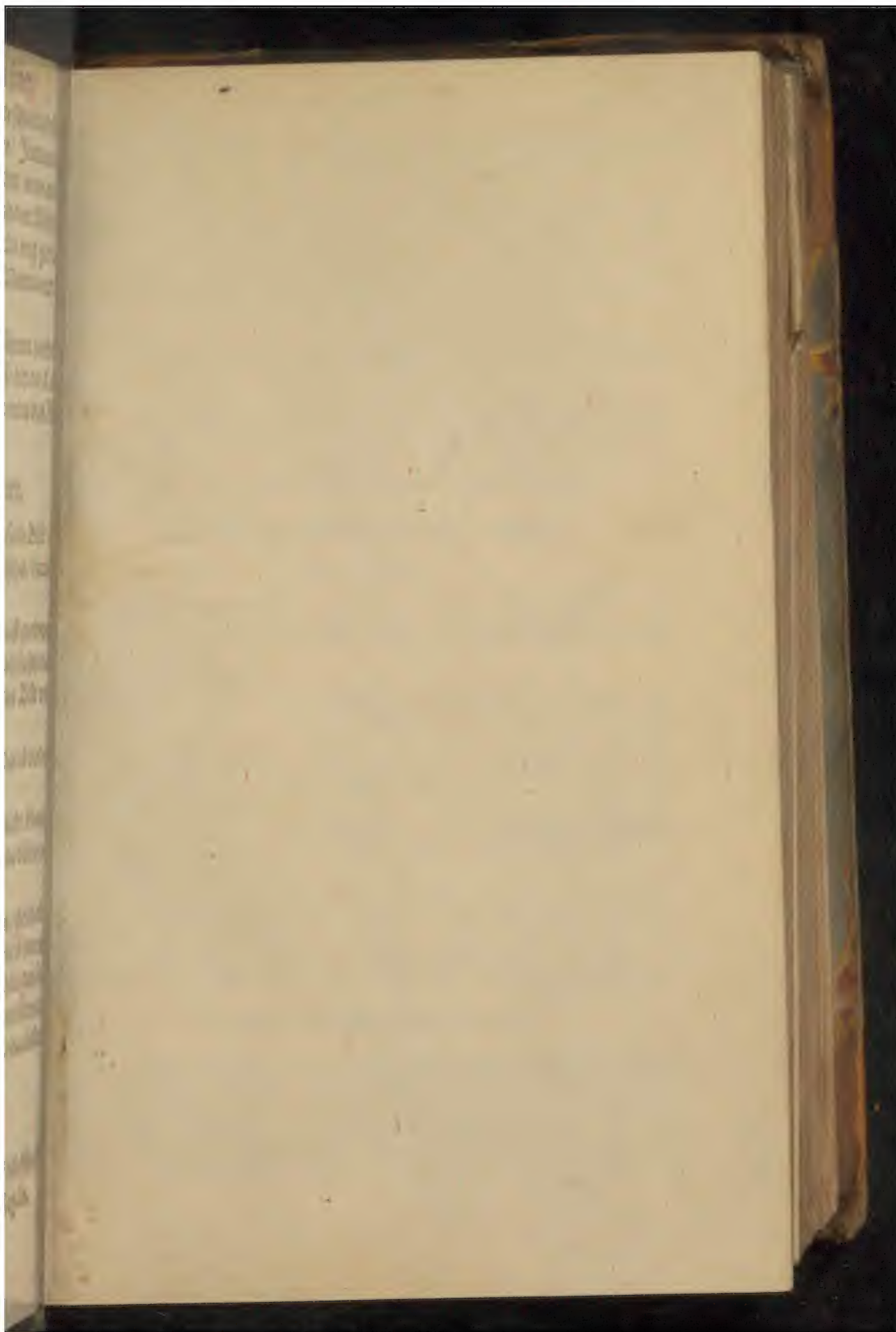
Die drit Regel / Blüt im Harn das nicht Flözig  
ist/vnd schwarz am boden ligt / bedeut das blüt von  
den Nieren stiesse.

Die vierdie Regel/ lauter blüt im Harn / gleich als  
es auß einer wunde fließt/so auch schmerzen ist im ru  
cken/bedeut dz blütfließen auß der ader Chilis genät.

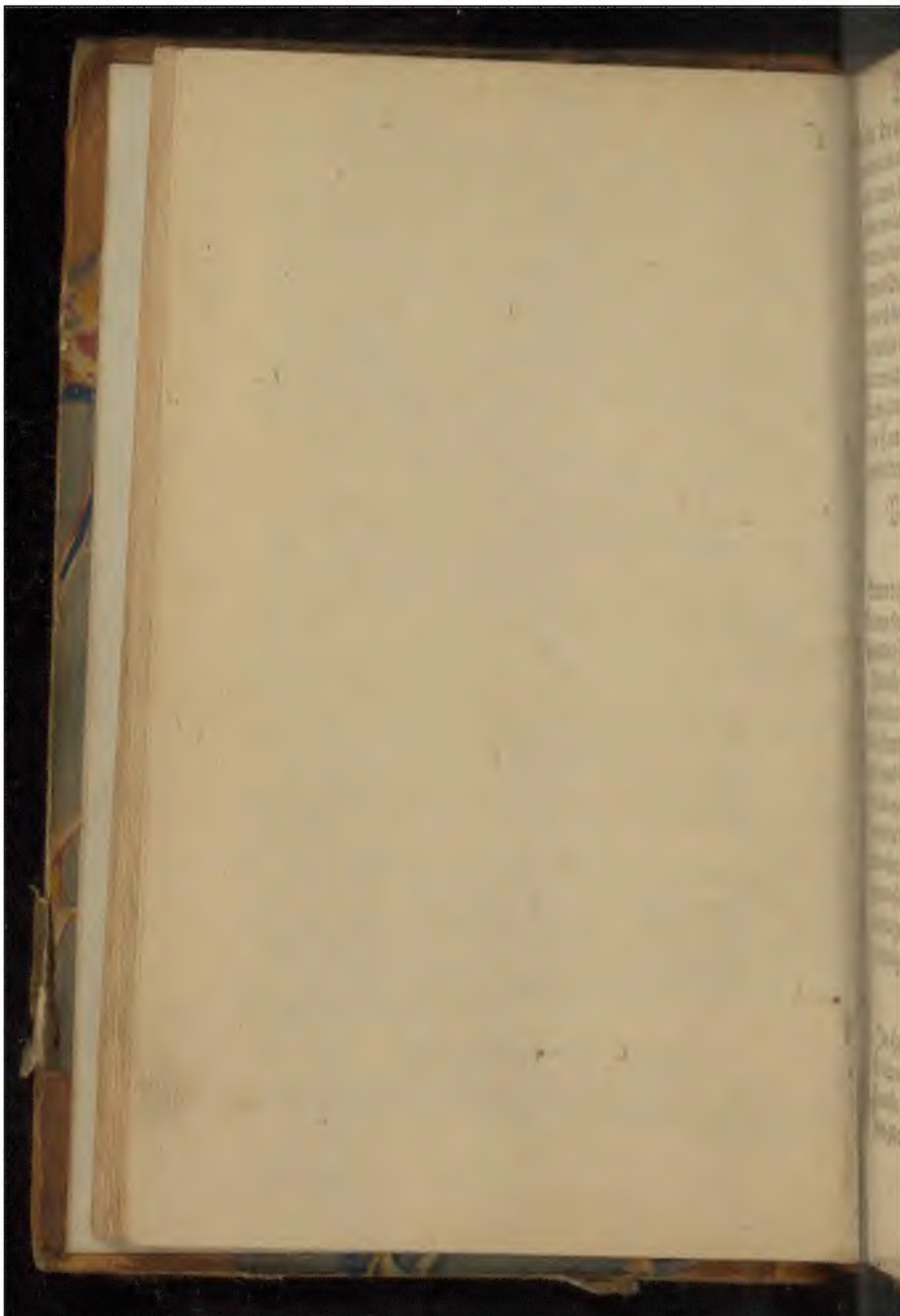
Die fünffte Regel/lauter blüt im harn/mit schmer  
zen vnd stechen der rechten seiten / bedeut das blüt  
fließen von der Leber.

## Von Sand im Harn.

Vom Sand der vnde im harn ligt/merck dise fünff  
Regeln.







Regeln. Die erste / rother harter sand im Harn mit  
 Schmerzen im rücken / bedeut den stein in lenden. Aus  
 Anna 8. ternij. Die ander Regel / harter sand / vnd ro  
 er Harn / mit leichterung deß schmerzens in den Len  
 den / bedeut das der stein in Lenden zertheilt vnd zers  
 trochen sey. Die dritte Regel / weisser harter sand im  
 Harn der zu boden fallt / so schmerzen ist vmb die  
 nache / bedeut den stein in der Blasen. Die vierdt Res  
 el / roter weicher sand des harns in einem Fieber bes  
 euter ein geronnen feuchte. Die fünfft Regel / roter  
 sand im Harn ohn ein Fieber vund schmerzen der  
 Lenden / bedeut hitz der Lebern vnd Nieren.

### Von natürlichem Samen im Harn.

Erwan begibt sich / das der natürliche samen des  
 Mannes oder der Frauen im Harn ist / dauon soltu  
 hören drey Regeln.

Die erste / der same im harn / so er zertheilt ist in flei  
 ne theil / bedeut dz der Mann vnd die Fraw mit einans  
 der gescherzt haben. Die ander / so der same im Harn  
 groß vund flözig erscheint / so bedeut der Harn / das  
 derselbe mensch rein gelebt hab / vnd abbruch gehalt  
 ten wider die natur / dauon den zu zeiten mancherley  
 frantzheit folgen. Die dritte Regel / der same der stet  
 tigs im Harn erscheinet / bedeut ein frantzheit Go  
 norrhea genant / nach welcher gemeinlich kompt ein  
 verzehrig natürlicher feuchte / od Ethica senectutis.

### Von Bläflin im Harn.

Im Harn sichstu etwan glöcklin oder Bläflin / vnd  
 ist doch nicht schaum / von diesem höre drey Regeln.  
 Die erste Regel / so du sichst ein grosse blasen auff dem  
 harn / oder derselben vil / versteheweiß der harn gerist



### Von allerhand Arhney/

wet hat / bedeut das der siechtag langwierig sey / Mercuriare Isaac. Die ander Regel / ein grosse blaß auff dem harn / vñ so du das harn glaß neigest auff ein seiten / das die blaß auff dieselbige seiten fehret / bedeut viel Wind im Leib / dauon denn grosser schmerz entstehen. Die dritt Regel / ein grosse blaß auff dem harn / bedeut schmerzen des Magens / vñ der kleinen g. d. darm von grober feuchte / vñ winden daselbst.

### Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin oder kleinen bläßlin im harn / merck zwei Regeln. Die erste Regel / so Körnlin im obertheil des Harns erscheinen / bedeuten sie ein fluß von haupt. Die ander Regel / Körnlin in mitten des harns bedeuten ein fluß fallen vom Haupt auff die Brust vñ inn die Gleych.

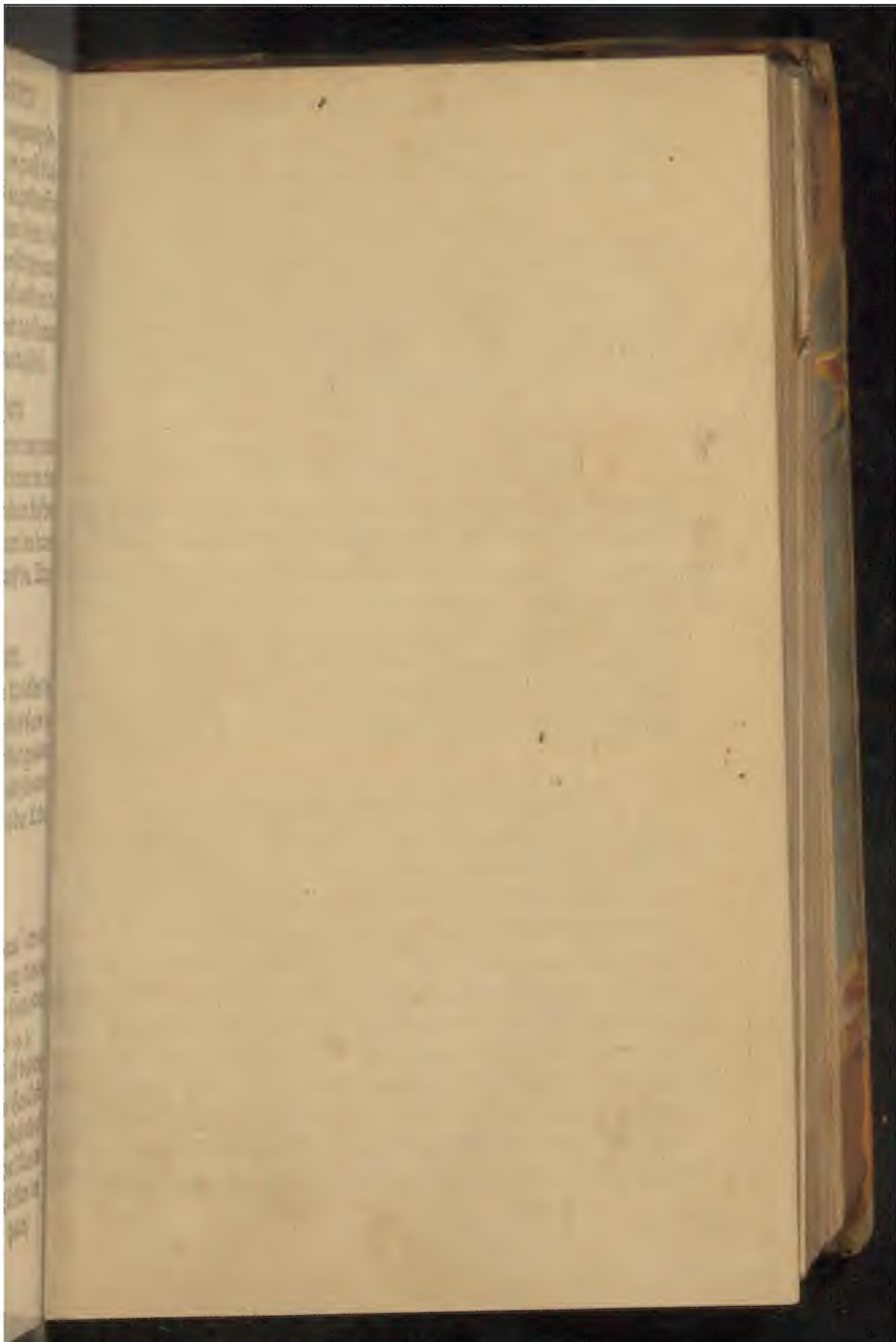
### Von dem gewülck im Harn.

Merck zwei Regeln. Die erste / ein Wolcken der harns der Bleyfarb ist / vñnd zu vnderst im Harn erscheint / bedeut die schwindende sucht / Ethica genant. Die ander Regel / ein Harn mit wolcken vñ schaum / der gälß oder grün ist / bedeutet grosse hitz der Leber von vbriger feuchte / Cholera genant.

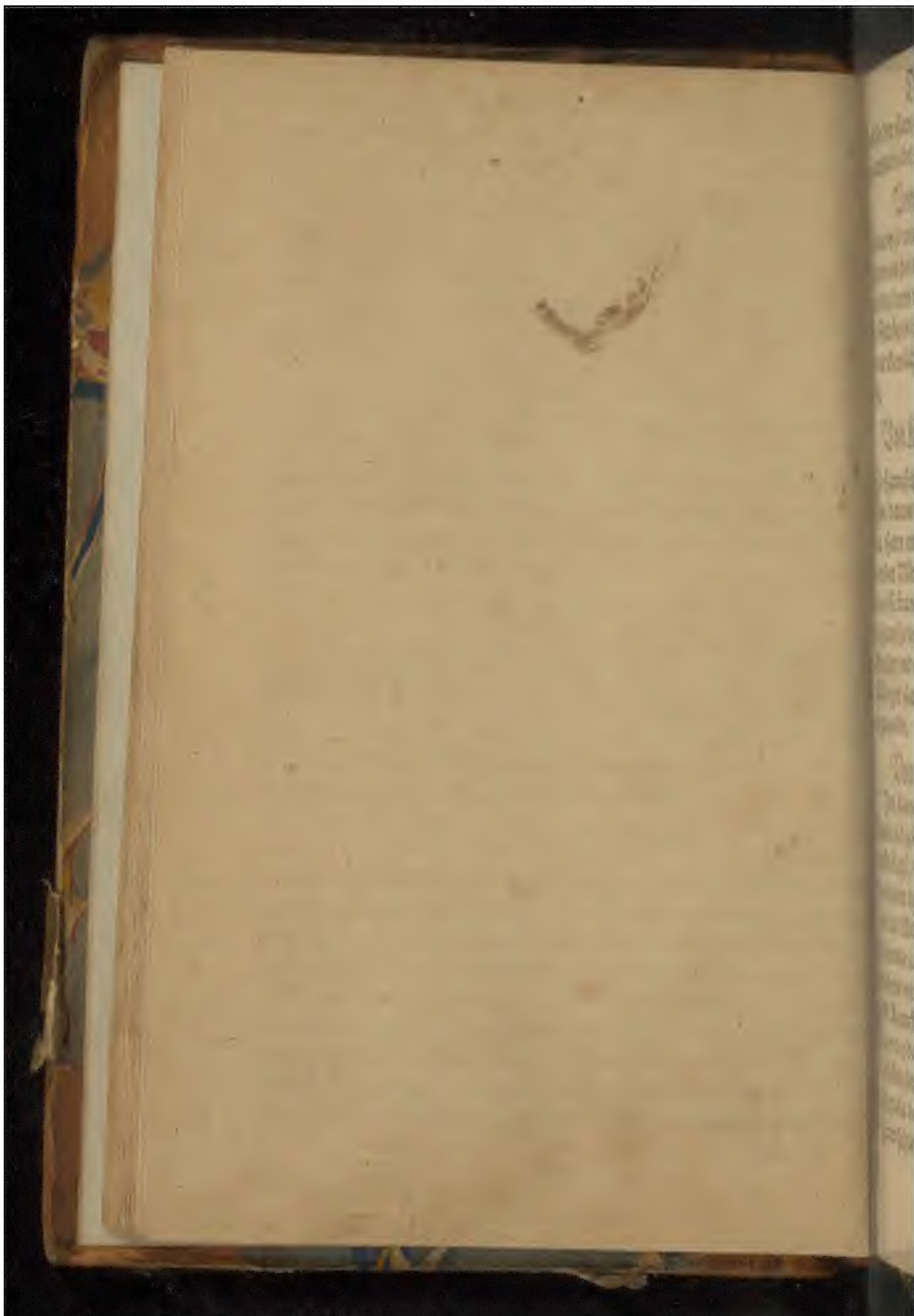
### Vom Har im Harn.

Etwan sicht man im harn löcklin Harn / etwan grob / etwan subtil / etwan viel / etwan wenig / dauon hör vier Regeln. Die erste / Rote löcklin im Harn / oder gelbfarb / bedeut vbrige hitz der Nieren. Vt 19. 3.

Die ander / Löcklin im Harn der da feist ist / bedeuten ein zerschmelzung der Nieren. Die dritt / Harlöcklin im Harn die grob sind / vñ so man das Glaß rührt / das sie vergehen / bedeuten verstopffung der Nieren von grober vñ zehet feuchte. Die vierdt / Löcklin im harn /







## Das Erste Buch. ix

nen/so der Harn ölfarb ist / bedeuten abnemmung  
des ganzen leibs/ vnd die such: Ethica genandt.

### Von Schüpen im Harn.

Hiernon so merck zwey Regeln. Die erste Regel/ So  
Schüpen im harn erscheinen/ vñ kein Fieber da ist/ so  
bedeut der harn vnreinigkeit der haut. Die ander Res  
el/so Schüpen im Harn seind / vnd sich der Mensch  
anb die Gemächt beklagt / bedeutet das die Bläss schei  
tig ist.

### Von Kleyiger matery im Harn.

Im Harn sicht man offt ein matery am boden wie  
Kleyen/dauon seind drey Regeln. Kleyen im Harn/  
so der Harn einer Frawen ist / bedeutet das sie Franck  
ey an der Mütter von vbriger feuchte / auch das sie  
eine weisse Franckheit hab. Die ander Regel / Kleyen  
im Harn/so der Harn stincket/bedeut ein geschwer der  
Blasen/vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel/ Ein  
Kleyiger Harn in ein Fieber/ bedeutet die such: Ethica  
genandt.

### Von staubiger matery im Harn.

Im Harn sichst du offt kleyne matery / gleich als  
staub in der Sonnen/dauon merck drey Regeln. Die  
erste Regel / So du sichst viel kleinen staub am boden  
des harns ligen/so magstu vrtheilē wehe vñ schmerz  
gen der Glieder oder Gleych / als das podagra / 2c.  
Alicenna 22. terrij. Die ander Regel/so solcher staub  
erscheint mitten im Harn/bedeut ein schwerē Athem/  
vnd Kranckheit der Lungen. Die dritte Regel/ Ein  
Harn der da lauter ist mit einem Wolcken/in welchen  
wolcken staub erscheinet / welcher auff vñnd nider  
steigt als der Staub in der Sonnen / bedeutet das die  
Fraw schwanger sey. Aber ich rathre dir nit dz du solt



### Von allerhand Urkneyen/

them glauben gebest / wem oft ein Frau schwange  
ist / vnd der Harn zeigt dier ding / noch andrer zeichen  
keines / vrsach / das sie vñlleicht einer bösen Comple  
xion ist / oder sonst ein böß Regiment helt / nicht dz ich  
sage wider den Fürsten Auncennam / secunda primi  
Es ist war / ich hab auß diesem zeichen des Harns vñ  
Frauen schwanger erkant / aber es ist betrüglich.

### Von grober matery im Harn.

Es begibt sich oft das gröbere matery im Harn  
ligt / denn Kleyen / dauon hör drey Regeln. So du  
sichst im Harn ein grobe matery / als grosse kern / die  
sich an einander gehenckt habē / am boden des harns /  
so vrheil / das ein Frau hab ein verstopffung ihrer  
Kranckheit. Die ander Regel / so du am bodē des Glas  
ses siehest solche matery / vñd die selbige schwarz ist /  
bedeut den Fluß der Frauen vberhand haben.

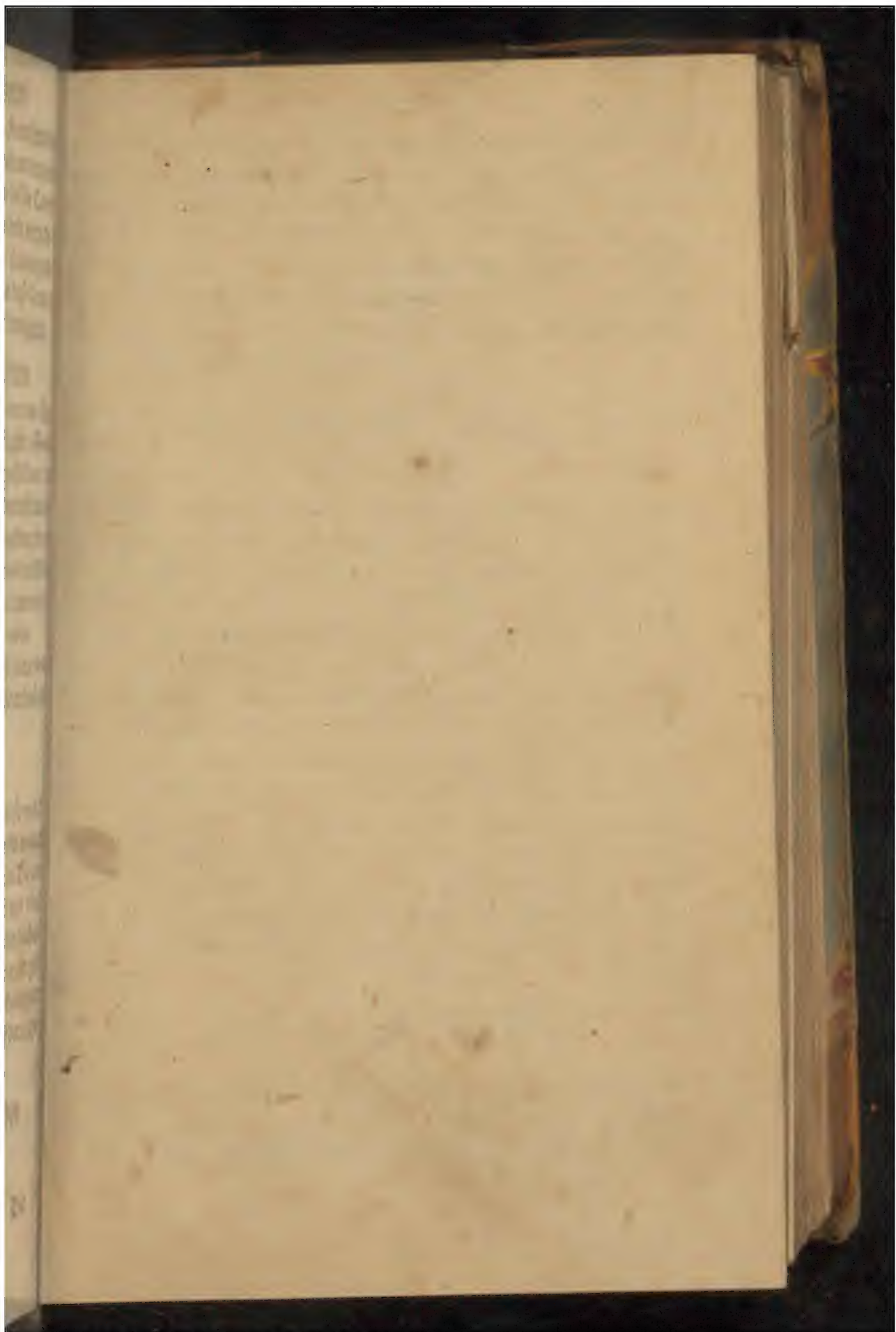
Die dritte Regel / so du am boden siehst / solche ma  
tery an einander hangende grawfarb / so vrheil ein  
Kranckheit des Milzes.

### Von Eyter im Harn.

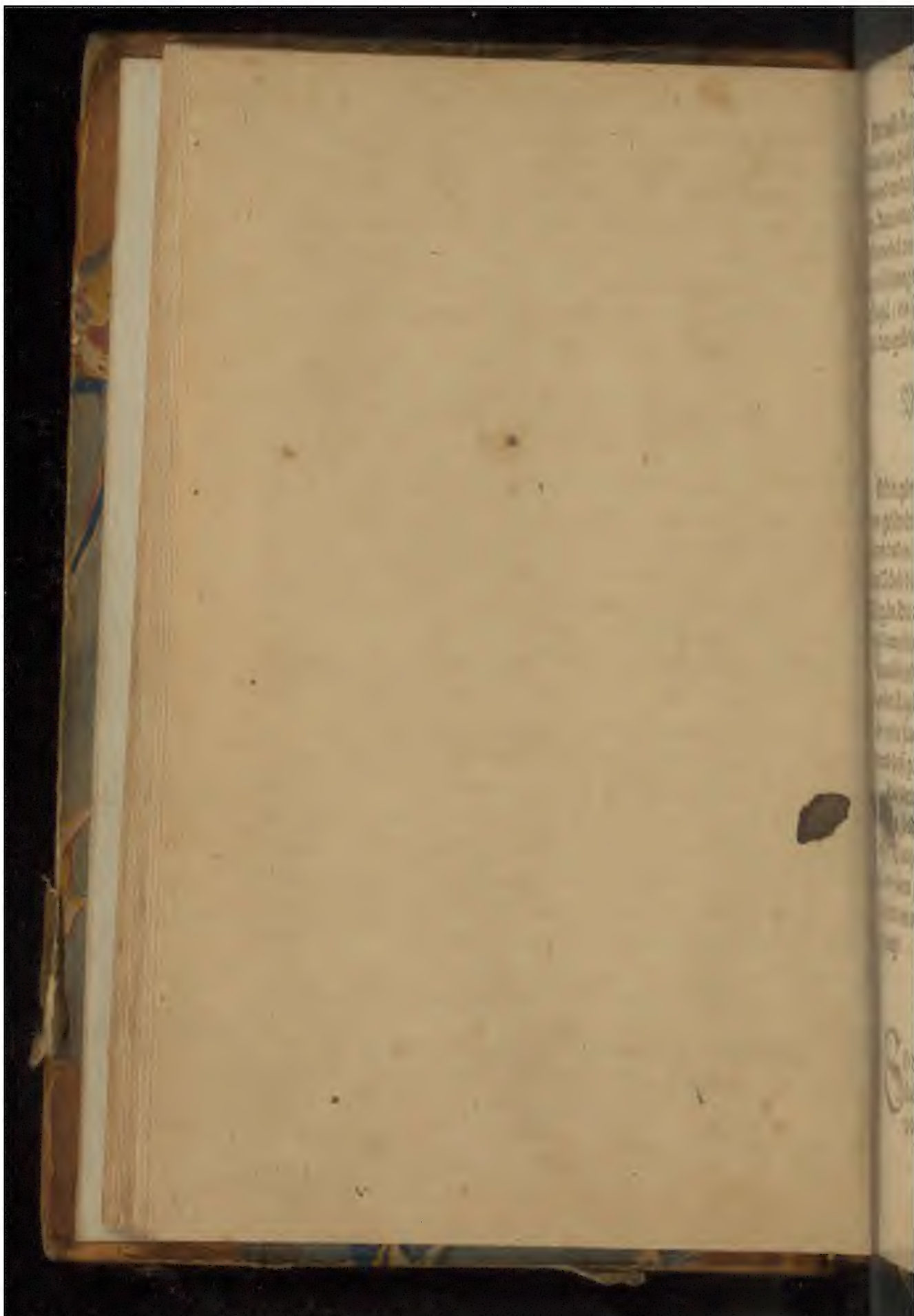
Eyter gehet auch durch den Harn / dauon so merck  
vier Regeln. Die erste Regel / Ein Harn da wenig  
Eyter inn ist / bedeut ein geschwer der Nieren. Die an  
der Regel / Ein Harn da viel Eyter inn ist / vñd vbel  
stinct / bedeut geschwer der Blasen. So aber solcher  
Harn kompt von einer Frauen / bedeut er ein ges  
chwer der Mütter. Die dritte Regel / Ein Eyteriger  
Harn mit schmerzē vnder der Rippen / auff der rechts  
ten seiten / bedeut ein geschwer der Lebern.

Von der Matery / die sich am boden  
zeigt als ein Nabel / Ipostasis  
genandt.

Die







## Das Erste Büch.

r

Die erste Regel / Ein graw vngleich gewölck am boden des gläß/bedeut das die Kranckheit vnghehoram vnd widerspennig sey/vnnd nit leichtlich zuwenden. Avicenna de signis quartane. Die ander Regel/ der nebel am boden bleyfarb ist / bedeut der harn in erlöschung natürlicher hitz/vñ den todt. Die dritte Regel / ein schwarzer Nebel vnden am Gläß bedeutet das grünnen in Därmen.

## Von vngedawter feuchte im Harn

Offt begibt es sich/ das die Artzte berrogē werden/ das geschicht/ so sie sehē ein weisse vngedawte feuchte am boden / in der mitten oder oben/ meinet es sey ein Nebel/ darvon oben gesagt ist. Darvon hör drey Regeln. Die erste Regel/ein harn in welchem rohe vngedawte feuchte erscheinet im obertheil / bedeut ein Kranckheit der Brust/vnd schwere deß Arthems. Die ander Regel / Ein harn da in der mitte schwimmt ein rohe feuchte / bedeut schmerzen deß Magens/vnnd deß gedärms/ von Felte vnd Winden darinn.

Die dritte Regel/ rohe feuchte im vndertheil des Harns / bedeut Geschwer der Nieren vnnd Lenden. Sic Theophilus. Also hastu die besten lehren von dem Harn / gezogen auß den rechten Brunnen / der gelehrten vnd erfahrenen Meister / hierinn oft angezeigt.

## Cap. ij. Vom Puls.

**S** Du nun gehöret hast von dem harn vnd den Stülgingen / wil ich dir auch anzeigung thun von dem puls/welcher ein warhafftiger Bort

B iij



## Von allerhand Arhney/

ist. Darumb denn noth ist/ das ein jeder Artzet besond  
der fleiß hab / zur verfassung der vnderscheidt des  
pulsß.

Zum ersten soltu wissen / das der pulsß nichts an  
ders ist denn ein bewegung des Hertzens/ vnd seines  
Geäders/ mit auff vnd niderhebung derselbigen zu  
erfülung der natürlichen hitz/ vnd austreibung dem  
pfiger vberflüssigkeit/ als denn auch Antenna secus  
da primi/ gar klar erleutert / vnd das dus verstehest/  
so ist gesagt / das der pulsß sey ein bewegung des her  
zens/ vnd seins Geäders/ soltu wissen das dieselbigen  
Adern/ so sich also bewegen Arterie genant sind/ vnd  
ist je vrsprung vom Herzen.

Das du aber solches verstehest/ so merck das das  
hertz am linken ort hat ein Löchlin/ von den Artzten  
Adori genant / auß demselbigen geher ein ästlin ein  
ner oder gleich / das heist Arteria / welches ästlin ge  
theilt wirt in zwen theil / der ein theil zeucht sich vn  
dersich/ vñ theilt sich auff beyde seiten in die dicke der  
Schenckel/ vnd hinab zu den füßen. Der ander theil/ ges  
het vbersich/ vñ theilt sich in vier theil/ in beide theil  
der händ oder arm / da man denn gemeinlich p flegt  
den pulsß zügreiffen / deßgleichen an beide ort/ deß  
haupts/ da man sagt/ es heist der Schlaf.

Vrsach dieser beweglichkeit/ ist nichts anders/ denn  
die krafft deß lebens/ wiewol die meynung Trusie ges  
wesen ist/ dz der schaum des Blüts dieser beweglig  
keit vrsach. Aber diese meynung ist zu sehr subtil/  
deßhalb sie nit nützlich geacht. Welich haben gemeint  
das die Luft oder Windt ein vrsach sey des Pulsß/  
als denn Erasistratus / vnd viel andere / welches  
auch nit ist. Aber jedoch laß ichs sein/ als du dan sichst  
an einem Blasbalg/ wie der lufft durch denselben wie  
ste/ mag ers doch durch sich selbst nicht thun / es muß  
einer



er selber sein der den Blasbalg auff vn zü thun/ als  
 auß auch die krafft des lebens die Arterien auff vn  
 thun/ damit denn die Luft auß vnd eingehen mös  
 vnd deshalb haben etlich den pulß vnd den At-  
 em ein ding geachtet/ das doch nit ist.

Das es aber ein schwer vnd vber subtil ding sey  
 ab den pulß/ soltu mercken dise vrsachen. Die erste/  
 in dem pulß viel schneller enderung begegnet/  
 nlich auß den natürlichen dingen/ als die Comple-  
 on/ das alter/ 2c. Noch viel mehr durch die nicht na-  
 turelichen ding/ als durch die Luft/ Speiß/ Zorn/ 2c.  
 uch durch die ding wider die natur/ als Krankheit  
 id ihre vrsach.

Die ander ist/ das der geschlecht vnd vnderscheidt  
 pulß viel seind/ das sie nit vil lernen mögen / als  
 Auenenna bezeuget. *Pulsuum compositorum Spes*  
*es sunt quasi infinite.* Die dritt/ das schwerlich züs-  
 inden ist die vergleichnuß/ so der pulß hat/ als so du  
 erund befindest ein schnellen pulß eins Kranken/  
 nd nicht weist sein pulß so er gesundt gewesen ist / so  
 anstu diesen jetzt auch nit vrtheilen/ wenn kein ding  
 geurtheilet werden mag / denn durch vergleichnuß  
 eines gegenheils / als wenn nichts böß geheissen  
 wirdt / so möcht auch nichts gütts geheissen werden/  
 Also wirdt etlich ding heiß genant gegen kaltem / et-  
 liches hart gegen weichem / 2c. Darumb den not ist/ das  
 ein Arzt sich habe zü greiffen den pulß gegen allen  
 menschen/ vnd güt ist / so oft er mag/ vn so er also ein  
 pulß greiffet/ das er war neme der zeit/ darinn er dens  
 selbigen greiffet / auch die gelegenheit der Statt oder  
 Lands da er ist/ dauon du hernach hörē solt/ ob Gott  
 wil. Vnd also mag er darnach erkennen den pulß des  
 Kranken/ vnd viel grosser nutzbarkeit darauß nemen.  
 Des hastu auch anzeigung *secunda primum.* Auenenna



## Von allerhand Arzney/

vnd Galenus sagen also / *Longo tempore non sollicitus* / 2c. Ich habe ein lange zeit nicht viel son-  
gehabt in greiffung des pulß / aber darnach hab  
nicht gerühet / biß ich etwas darauff vernommen habe.  
Darnach hab ich das selbs also gebessert / das in  
die pulß viel offenbar gewesen. Vnd ob einer so  
auch also vñte als ich gethan hab/der wüßte auch vñ  
nehmen was ich vernommen habe. Diese drey mi-  
lichkeiten des pulß / bezeuget auch *Constantinus* in  
*libro de pulsibus*.

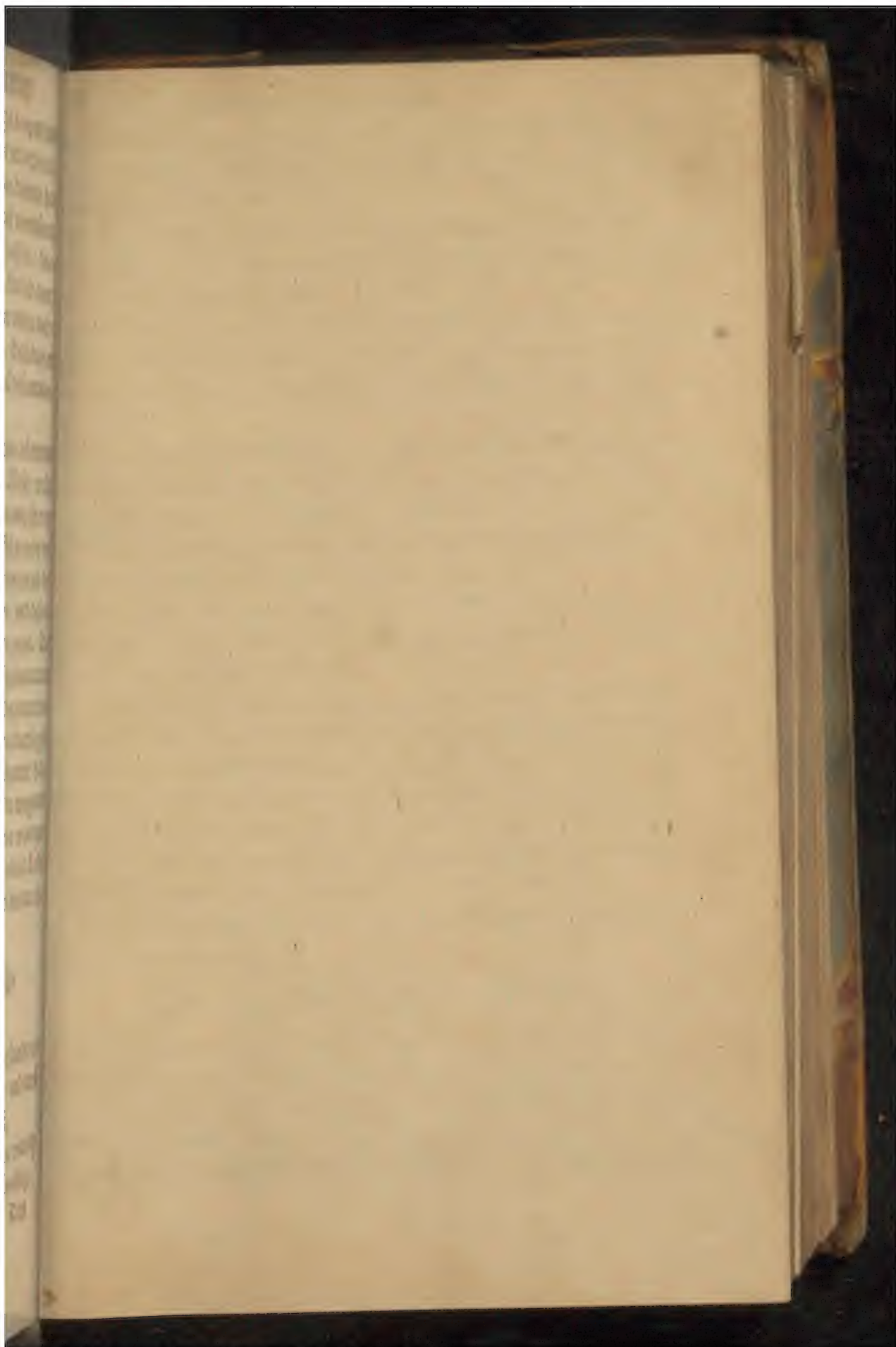
Die vierdre vißach ist / das zu rechter erkandtnis  
des pulß noth ist die erkandnuß der Music / welche  
des gar schwer ist zu mercken / weñ *Auicenna* schamp-  
fich nicht zu sagen / wiewol ohn zweiffel er mehr vñ  
minder gewiß hat / das er sich verwundert ab der  
Musicalischen schlegel / *concordantzen* / vnd *discon-*  
*dantzen* des pulß / so er den sagt *secunda primi*. De-  
bes seire *quod in pulsu reperitur Musicalis natura*.  
*Et amplius et ego quidē miror quomodo proportio-*  
*nes iste discerni possunt per tactum* / Aber doch sage  
er / das es dem leicht sey / der sich des gebraucht hat.  
*Dico tamen quod ei est facile / qui in gradu tangendo*  
*consuevit*. Vnd noch viel anderer schöner wort ge-  
schweig ich. Des gleichen bezeugen alle andere Leh-  
rer / vnd bestetiger diß *Petrus de Albano* an dem 83.  
vnderscheidt auch.

## Von den manichfaltigen schle- gen des pulß.

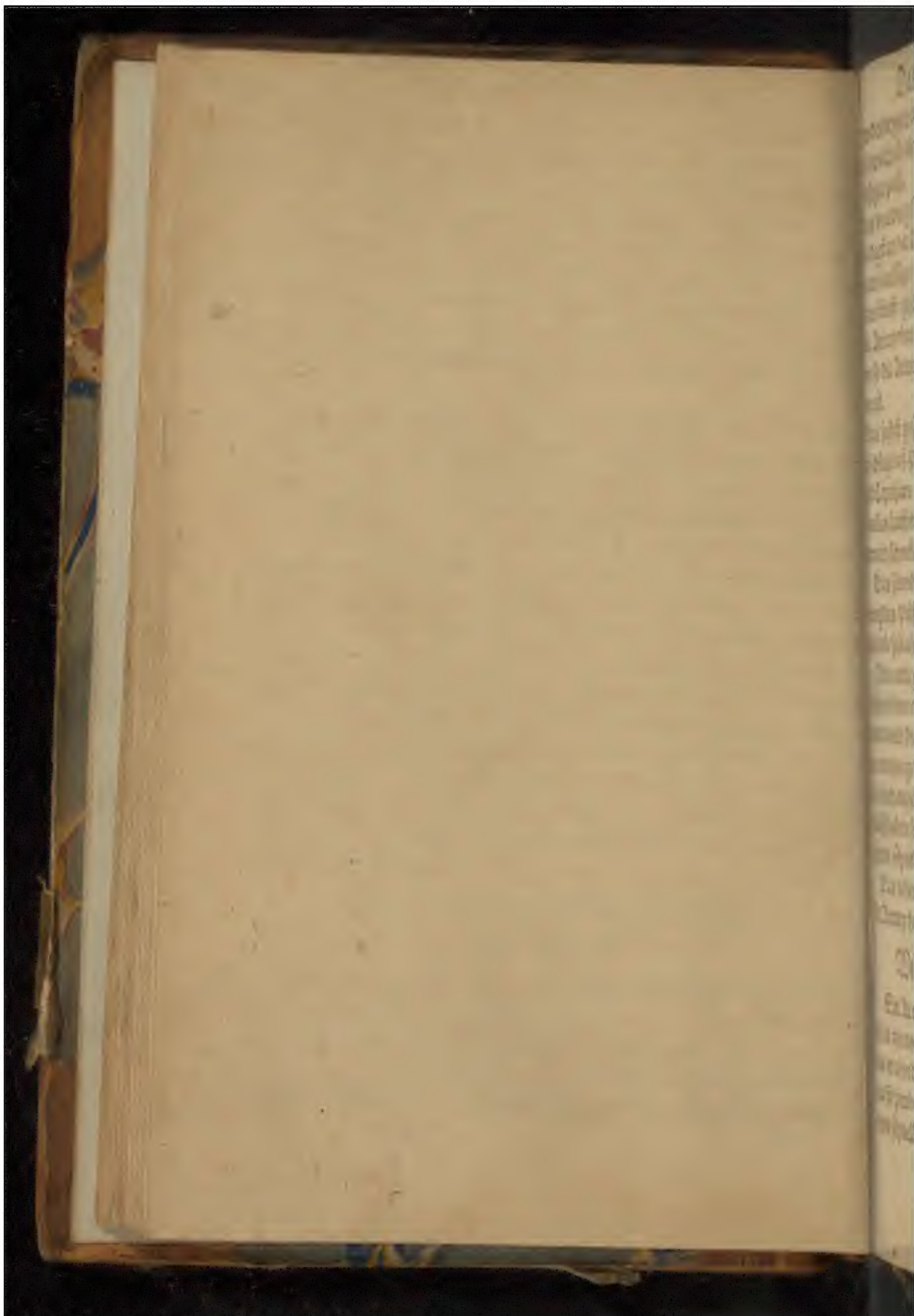
Nun soltu wissen das des pulß geschlecht seindt zes-  
hen. Das erst ist die lenge/breite/ vnd tieffe/ vnd weñ  
diese zñsamen kommen heist der pulß groß.

Das ander geschlecht ist / nach dem sich die matery  
auff vnd zñthut/als schnell/irreg/ vnd mittelmessig.

Das







Das dritte geschlecht/nach dem als die krafft starck  
oder schwach ist/als ein starcker/schwacher/vnd mit  
mittelmässiger pulß.

Das vierdte geschlecht wirdt genommen auß der  
stendigkeit der Arterien/ als ein harter/weicher/oder  
mittelmässiger pulß.

Das fünfft geschlecht wirdt bedeut auß der rüwe  
die Artery thut / als ein dicker oder dünner pulß/  
wenn so die Artery lang still ligt/bedeut das der pulß  
lang ist.

Das sechst geschlecht ist die gleiche oder vngleiche  
schlege des pulß / deßhalben man erhehen pulß  
ist Caprisans / zu gleicher weiß / als ein Geiß ein  
schnellen lauff nimpt/vñ gleich widerumb still stehet/  
arnach schnell widerumb springt/2c.

Das sibende geschlecht ist ordnung oder vnordn  
ung des pulß / wenn die schleg so vnder sich sollen  
als vil sein als der vbersich.

Das achte geschlecht ist ein Proportion eines tem  
pus mit dem andern/vnd diß mag nit erkent werden/  
wenn durch die Music / als wenn drey gleicher schleg  
in tempus geben / vñ zwen auch eins. Du magst dies  
auch mercken inn Musica metrorum / wenn die  
pulß halten sich gegen einander/ als die Pedes/Tros  
cheus/Spondeus/Jambus.

Das zehend geschlecht ist/nach dem vnd der pulß  
die Artery hitzigt.

### Wie man den Pulß greiffen sol.

Ein Arzt so er zu ein Francken menschen kömpt/  
sol er nit von stund an greiffen den pulß/sondern sich  
ein weil nider setzen. Quia anima in quiete et residen  
tia sit prudens. Physi. 7. mit dem Francken reden/dest  
von schneller freude oder schrecken / so der Franck ab  
der



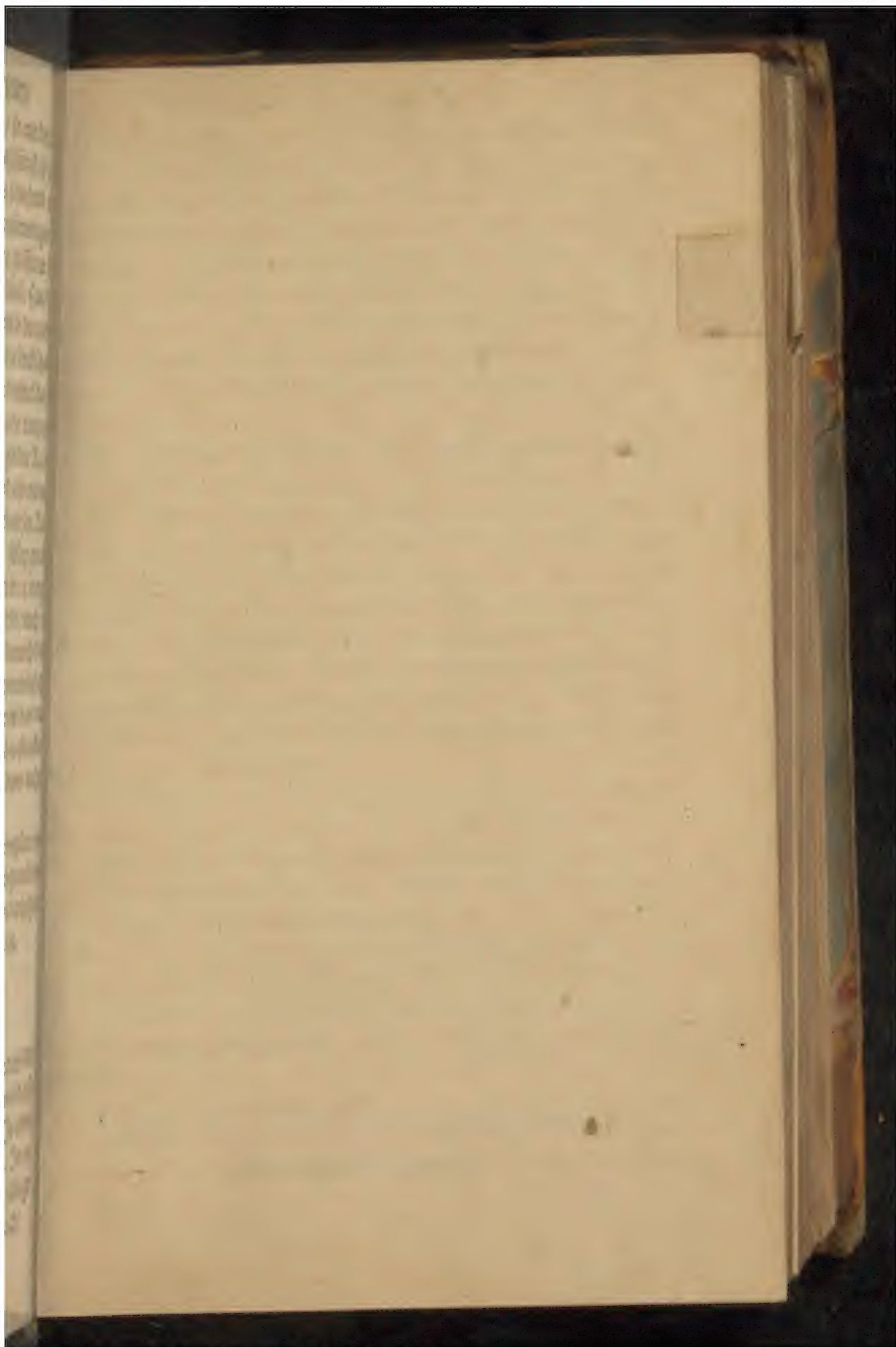
## Von allerhand Arhney/

der zuffanfft des Arztes empfehet / so wirt der pul  
geendert / vnnnd so er also ein weil gefessen ist/ so sol  
auffstehn/des ersten warnemen/das seine hend nid  
zu kalt noch zu heiss seyen/ weñ von außwendiger Fe  
re setzt sich der Puls/ vnd von werme grössert er sich  
Darnach sol er sensstiglich nemē die linckē Hand de  
Franken mit seiner rechten hand/wenn in der rechte  
hand mehr empfindligkeit ist/den in der linckē hand  
Auch sol er allein greiffen mit dem fördertheil der fin  
ger/denn das fördertheil der finger mehr temperu  
ist/denn anderstwo. Er sol auch die finger des Fran  
cken ein wenig in die Hand drucken /vnd also mit vier  
fingern greiffen/ob die Ader lang oder kurz sey. Auch  
sol er die finger still halten biß das 24. schleg gezelet  
erlich sage hundert/als Certifonus/ Aber in 24 magst  
du mercken alle geschlecht vnd vnderscheidt / auch zu  
oder abnemen deß Puls. Du solt auch darnach den  
puls greiffen an der rechten hand/denn gemeinlicheß  
er daselbst stercker/verschach/das er weiter von dem vrs  
prung ist/zü gleicher maß/als ein wasser das stercker  
fließt sehr weit von seinem vrsprung / denn nahe  
darbey.

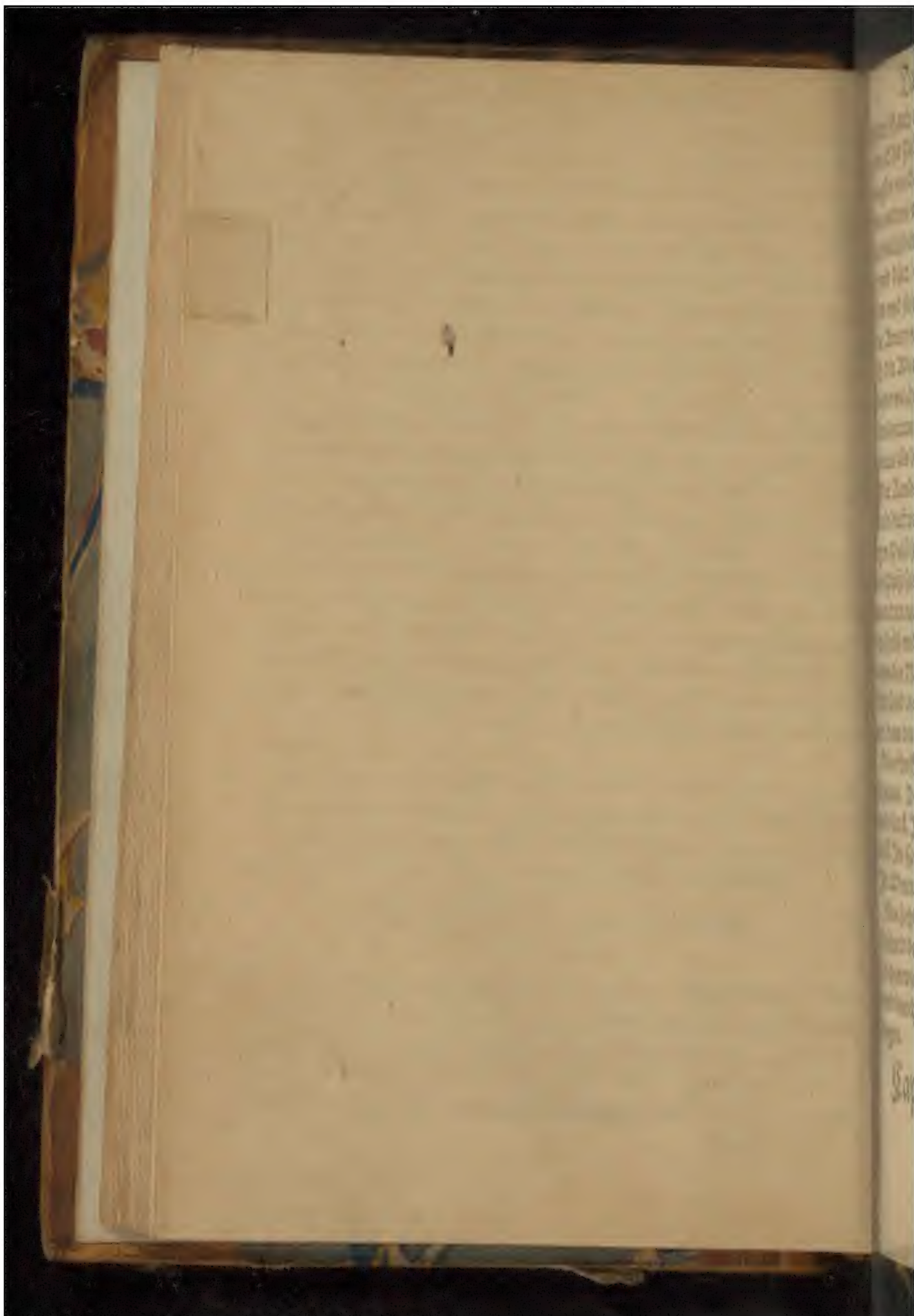
Auch so ist etwan vnderscheidt der Complexion  
halben der seiten/als denn Auicenna am obgemelten  
orth sagt/das man offte findet ein menschen der hizzig  
ger sey an der lincken seiten/den an der rechten.

## Der Puls wirt geendert von vil dingen.

Von der Complexion wirdt der puls geendert/da  
von merck diese vier Regulen. Der puls in einer heiss  
sen Complexion ist groß/schnell vnd embzig. In einer  
kalten Complexion ist der puls klein vnd treg. In eis  
ner feuchten ist der Puls tieff vnd breit / vnnnd schlegt  
vngleich/







gleich/ist auch weich. Inn einer drucknen Com-  
plexion ist der pulß eng vnd hart. Auß disen worts  
magstu mercken die gewysachten Complexiones.  
Item andern/ wirdt der pulß auch geendert durch  
wesentlichkeit des Leibes/ als mager/ feist/ fleis-  
ig/ vnd dürr/ oder anders. Die mageren haben ein  
höfren vnd sterckern pulß denn die feisten/ vrsach/  
das die Artery nicht so tieff ligt/ in den feisten verbi-  
t sich die Adern/ in den fleischigē ist der pulß schnell/  
groß vnd weich.

Zum dritten/ endert sich der pulß nach enderung  
des alters/ als dan Auerro. Col. am vierdren schreis-  
er. Der Kinder pulß ist schnell von wegen der werts-  
cheit/ vnd dick/ von wegen der schwacheit irer krafft. Der  
jungen pulß seind groß/ vñ nit als der Kinder. Der  
alten pulß seind klein/ treg/ vnd dünn/ von wegē der  
schwacheit natürlicher hitz in ihnen. Zum vierdten hat  
der pulß vnderscheidt in den Mannen vñ Frauen/  
denn der Männer pulß seind stercker denn der Weis-  
er/ seind auch grösser/ sie seind aber träger vnd dün-  
ner denn der Weiber pulß.

Zum fünfften endert die zeit den pulß. Aut. Secus  
et primi. Der pulß in der zeit des Glentzen/ ist klein  
vnd stark. Im Sommer ist der pulß klein schnell vñ  
dick. Im Herbst ist der pulß stark/ weich/ vnd trägt  
Im Winter klein/ dünn vnd schwach.

Zum sechsten werden die pulß geendert nach vns-  
derscheid der Ländert/ wie du oben gehört hast. Desß  
gleichen wirt auch der pulß geendert durch die speiß/  
vnd durch den tranck/ oder anderen dergleichen  
dingen.

### Cap. iij. Von dem Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Von



Von allerhand Arhnen/  
Von schmerzen vnd wehetagen des  
Haupts von groisser hitz.

**S**afft von Sawrampffer / gemischer mit  
Baumöl / vnd das Haupt damit bestrich /  
nimpt wehe von hitz.

Aloe gemischt mit starkem Wein vnd Rosen-  
vnd an die stirnen gestrichen / nimpt das Haupt  
wehe / von hitz.

Ein Schwam̃ genest / in Rosenöl vnd Essig / vnd  
den auff die stirnen gelegt / nimpt das wehe von hitz  
der Sonnen.

Erb sichber mit Wasser ausdrucke / vnd genest  
morgens vñ abends / benimpt das wehe des Haupt  
von hitz.

Den safft von prunella gemischer mit Rosenöl  
der Rosenwasser / vnd auff das haupt gelegt / nimpt  
das wehe von hitz.

Lebertraut gesotten inn Wasser / vnd auff das  
haupt gelegt / nimpt das wehe von hitz.

Ephew safft in die Nasen gelassen / reiniget das  
Haupt von bösen flüssen.

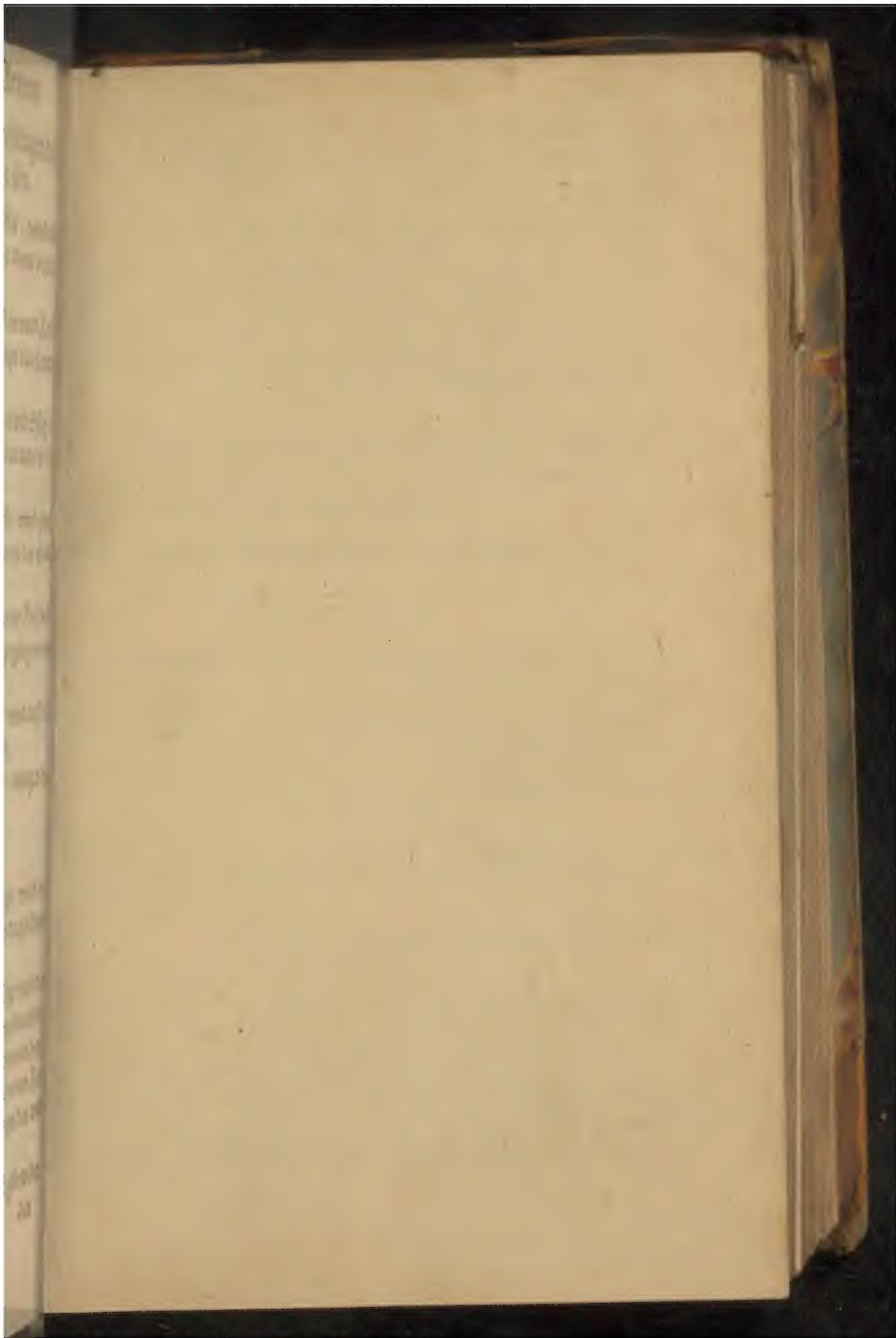
Geschwer von Hitz.

Galbanum auff glühende Kolen gelegt / vnd den  
rauch inn die Nasen gezogen / Benimpt die geschwer  
im Haupt von hitz.

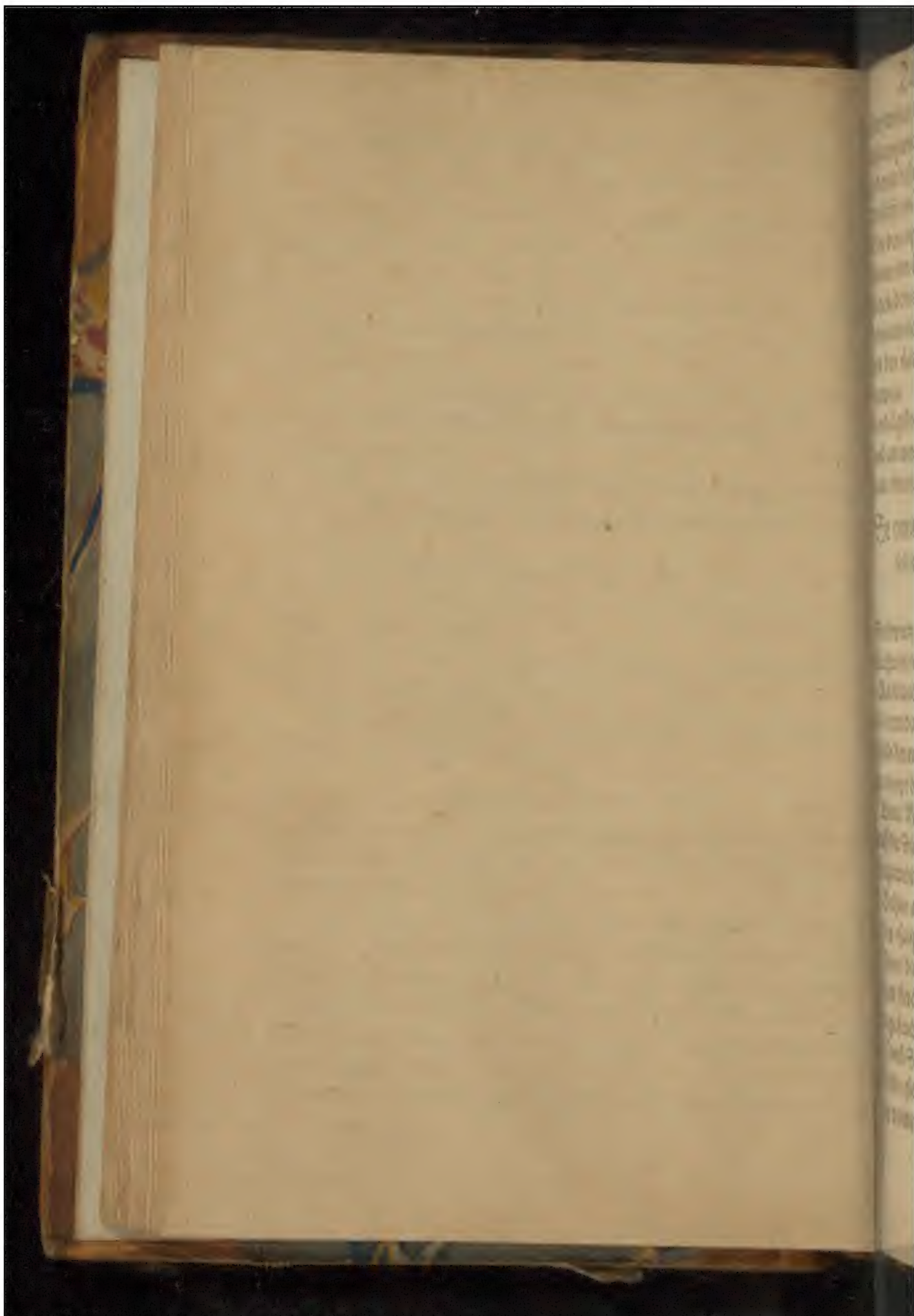
Seebäumen vber nacht in Wasser gelegt / vnd des  
morgens getruncken / vnd die Nasenlöcher damit be-  
strichen / behüt vor allem wehe des Haupts von hitz.

Den safft von den Rölblettern gemischer mit Ro-  
senöl / das Haupt damit bestrichen / benimpt das we-  
he von hitz.

Burgel safft gestrichen an die Stirn / ist güt wider  
das







hauptwunden/ das da kompt von dem Seber.

Harstrand wurzel safft gemischer mit Rosenöl/ dz  
hapt damit bestrichē/ benimpt die geschwer darinn.

Den safft von Rosen gesotten mit Wein/ den ges  
ticken/ benimpt das Hauptwehe.

Blumen von Camelheuw gesotten/ darmit dz haupt  
wischen/ benimpt das wehe darinn/ vnd reiniget es.

Scamonea vermengt mit Essig vnd Rosenöl/ vnd  
mit das Haupt geschmiert / benimpt das groß  
hauptwehe.

Sandel gestossen / vund gemischer mit Rosenwass  
er/ vnd ein wenig Camppfer / damit die Schläff bes  
tichen/ benimpt das Hauptwehe.

So einem Menschen das Haupt wehe  
thut von kalter vrsach/ wo mit man  
ihm helfen sol.

Stabwurtz gesotten mit Baumöl/ dz haupt damit  
strichen/ nimpt das wehe von keltē / vñ wermet es.

Knoblauch mit Bonen gesotten vund gestossen/  
nd darunder gemischt Baumöl oder Magöl / vnd  
a salb darauß gemacht / vnd an die Schläff gestri  
chen/ nimpt das wehe des haupts.

Bitter Mandel gesotten mit Essig vnd Rosenöl/  
auff die Stirn gelegt als ein pflaster / benimpt das  
hauptwehe.

Balsam an die stirn gestrichen / benimpt das wes  
e des Haupts von keltē.

Item / das Haupt gezwagen mit gesottenen Chas  
tillen/ sterckt das Hirn/ vnd benimpt dem haupt die  
brige feuchte/ vnd den wehetagen darinnen.

Numb Saffran/ Gum Arabicum/ vñ Euphorbia/  
egleichs gleich vil/ vñ temperiers mit einē Eyerweiß/  
egs vornen auffs Haupt/ nimpt das wehe darinn.

Item/



## Von allerhand Arzneyen/

Item/nimb bletter von Melissa / vnd lege es ob  
auff das haupt/zeuch vil feuchrigkeit auß/ vñ mach  
ein gering Haupt.

Menten safft an die stirn gestrichen / benimpt das  
hauptwehe.

Maioran gesotten/in einer Laug / das haupt dar  
mit gewaschen/benimpt das hauptwehe / vñd hil  
fast wol denen / die mit grosser Santassey vmbgehe

Safft von Rauren/ gemischt mit Rosenöl vnd E  
ssig/vnd damit das Haupt gewaschen/nimpt das we  
he darinn.

So einem das Haupt von böser feuch  
rigkeit beschwert / vñd vers  
stopffist.

Weisterwurtz safft ein wenig gedruncken / das  
zeuch vil böser feuchrigkeit vom haupt.

Menshöhr safft in die Naslöcher gelassen / mach  
niesen/vnd reinigt das haupt von böser feuchrigkeit.

Basilien samen zu puluer gestossen / das gelasse  
in die Nasen/reinigt das Haupt.

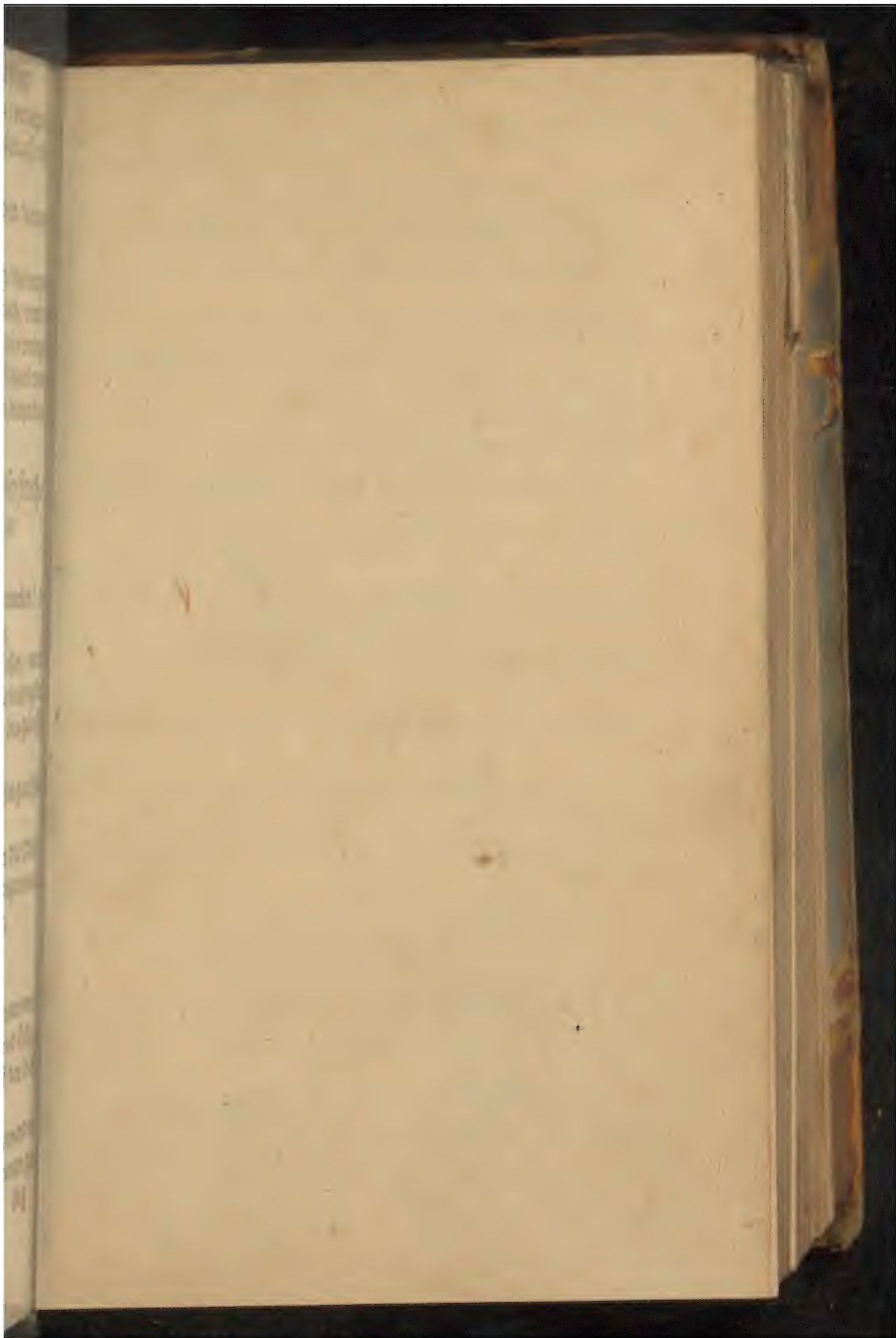
Maioran gepüluert / vnd inn die Nasen gelassen  
seubert das Haupt vnd öffnets.

Item/ den safft von Erdöpfelkraut in die Nasen  
gelassen/macht nieses/vnd reinigt das Haupt von al  
len bösen flüssen/vnd vbriger feuchrigkeit.

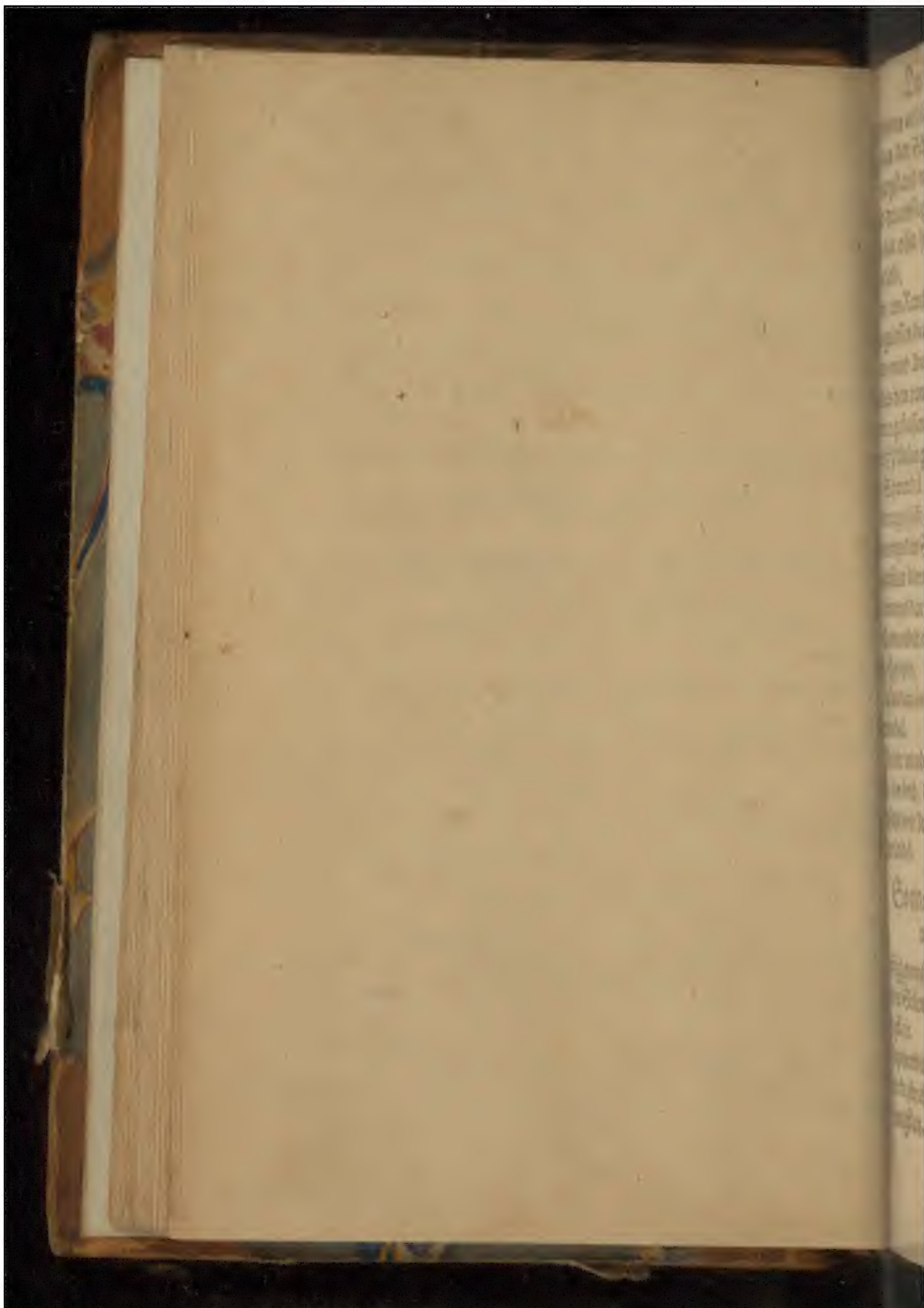
## Vom Schwindel.

Item / ein pflaster gemacht von Schellkraut vñd  
Wegerich / vnd Ephew/mit Camillenöl vnd Essig/  
vertreibt den Schwindel / so man es auff das böse  
Haupt legt.

Ein frantz gemacht von den kleinen Brennenden  
Messeln / vñ vber nacht auff das beschoren haupt ges  
legt







reuhet es vil bläterlin / dieselbigenthū auff / die  
reiben den Schwindel.

man magst auch wol die Ader öffnē hinder den Ohs  
und darauff legen Cantharides vñ Enrian / vnd  
ein zeit offen halten / darnach so heils mit einer  
en salb.

Item / ein Rauch gemacht von Enis / vñnd in die  
in gelassen / benimpt den Schwindel.

Item / nimb Ambra ein quint. Lignum Aloes ein  
des bein von dem hertzen des Hirschs vier loth /  
wilt gestossen / vñ gemischt mit Rosenwasser / vnd  
zuß Pillulen gemacht / vnd genützt / seind güt für  
Schwindel

Horrago safft gemischt mit Zucker / vñnd gedrun  
nimpt den Schwindel.

Basilien bletter in Wasser gesotten / vnd getrun  
/ nimpt den schwindel deß Haupts.

Coriander oft genützt / vertreibt den Schwindel  
Haupts.

Cardamömlin genützt in der Kost / vertreibt den  
windel.

Item / nimb Senerbletter zwey loth / vnd Epithis  
ein loth / dieses werde gesotten / auff zwey Loth  
misch mit Zucker / vnd getruncken / vertreibt den  
windel.

### So eins Hirnwütig oder vnsinnig

wirt / wie im zu helfen sey.

Essig gemischt mit Salz / vnd die hände inwendig  
o die Solen damit gerieben / ist fast güt für die vns  
innigkeit.

Euphorbium gemischt mit öl von Spica / die stirn  
mit bestreichen / vnd oben das haupt / benimpt die  
sinnigkeit.



## Von allerhand Arhnen/

Harstrang (assigemisch mit Essig vnd Roswasser / das haupt vnd schlafft damit gesalbet / ist für die tobeude sucht.

Kartenkraut / das die Wullenweber brauch frisch gestossen / vnd auff das haupt gelegt / benum die vnsinnigheit.

Buchsbaum bleitter gepulffert / vñ mit Lauanwasser eingenommen / benumt die vnsinnigheit.

Schwarz Nieswurz drey stundt gelegt in Wein vnd den geduncken so du schlaffen gehest / benum die vnsinnigheit.

## So ein Mensch ein Geschwer hinda den im Haupt hat.

Nimb den samen von dem kraut Agnus casti Schaffmüll genandt / vnd Eppich samen vnd blettern send das mit gesalzenem Wasser / wäsch hinden das haupt damit / benumt das geschwer hinden im Haupt.

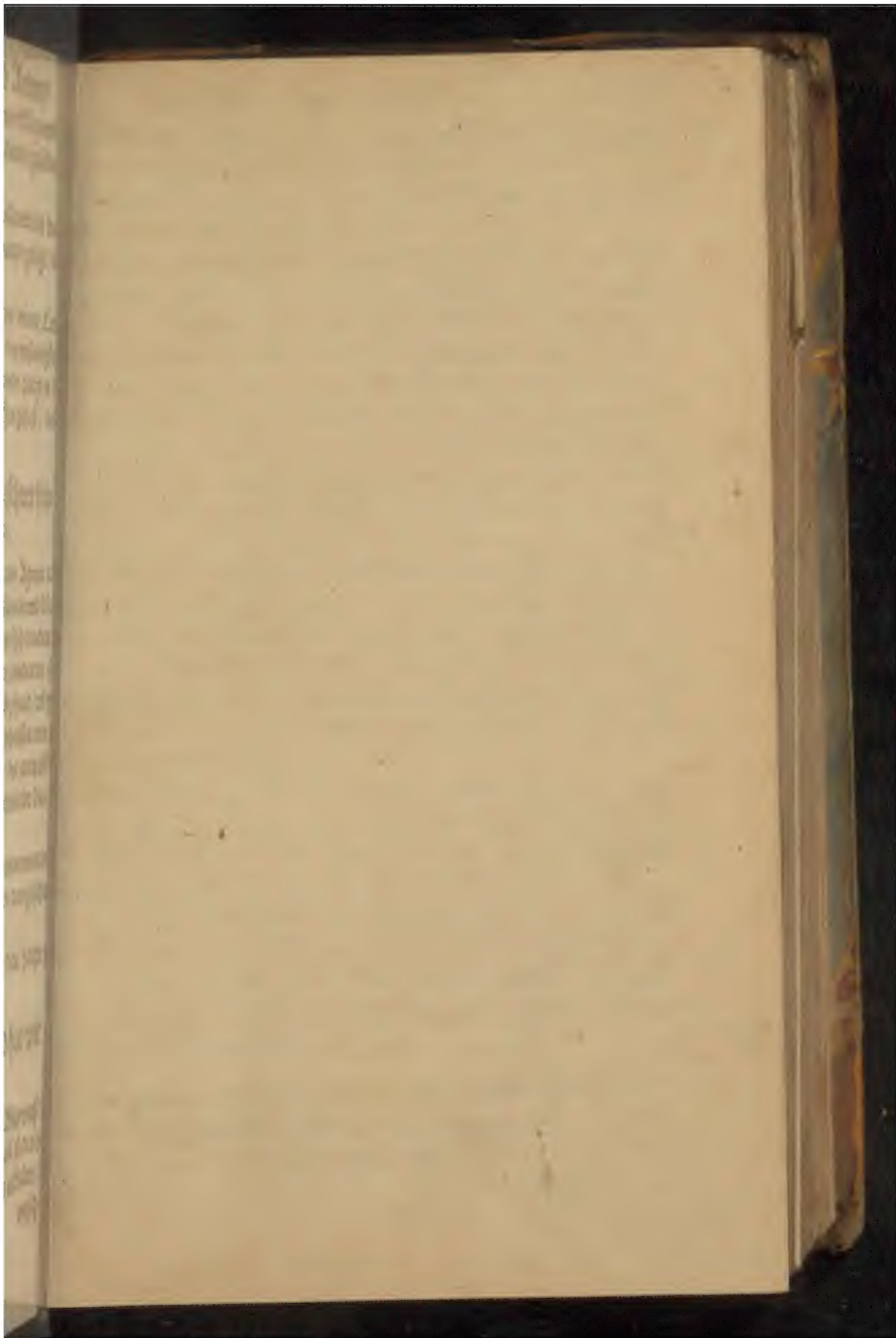
Nimb Myblumen ein halb pfund / vñ ge darüber guten lautern Wein / laß einbeissen vier wochen / darnach so distilliers fünffmal / der wein ist besser denn gold / des weins genütz / vertreibt das geschwer hinden im Haupt.

Kressen samen gepuluert / vñ eingenommen in den nasen / reinigt das haupt / vnd vertreibt das geschwer hinden im Haupt / Lithargia genant.

Senffsamen gestossen / vnd damit das haupt gerieben / vertreibt das geschwer.

## So ein Mensch den Erbgrind hat / wie man den vertreiben sol.

Nimb Nasß olein loht / Silberglett / Bleyweiß / jedes 2 quintlin / vnd Essig 2 loth / das laß fieden bis es di ckwirdt / als Honig / vñ wenn es erkaltet / so misch







h darunder/Quackſilber 1 quintlin/diſe ſalb heilt  
ſehr den grind auff dem Haupt.

Alraun blätter geſtoſſen / vnd auff das Haupt geſ  
/heilet den Erbgrind.

Item/ſo einer den Erbgrind hat/ ſo beſcher in mit  
er Scher/vnd leg in das pflaſter vber/dieweil die  
elben auſſer gehen / vnd das pflaſter mach alſo/  
Nimb Krafftmehl vier loht / ſchönes Mehl 2 loht  
ertz geſtoſſen ein loht / vnd miſch das mit Waſſer/  
es wie ein Müß / vnd nim ein ſtarck Tüch/  
neid ſtück darauß / die das Haupt bedecken / bey  
hſen / vnd beſtreich die ſtück mit dem müß/ oder  
laſter/ vnd legs vber / laß allweg vber nacht ligen/  
darnach ſo zeuch es vberſich / ein ſtück nach dem and  
eren herab/ſo gehn die Kolben herauß / darnach ſo  
tag/biß das er ſchier geheilet iſt. Darnach ſo ſalbe  
das haupt alle tag mit diſer ſalb. Nimb Schweis  
ſchmalz/ Meißterwurz/ Schwebel/ vnd das öl  
von Eyerdottern / darauß mach ein Salb/ vnd ſalb  
das haupt damit /ſo heiltu allweg in vierzehen tag  
den grind wie böß er iſt.

Item / Ein gute vnd bewerte ſalb für den Erb  
grind / Nimb ſchweinen ſchmalz ein halb pfundt/  
vnd ſchlag dareyn vier Eyer / vnd ein gute handvol  
altz / das bach ob dem Feuer / biß die Eyer ganz  
ſchwarz werden/darnach ſo ſeihe es ab / vnd laß kalt  
werden / vnd rühre darein vier ſecklin weiſſer Nieß  
wurz/zwey loth Schwefel/vnd zwey quint. Alaun/  
vnd mit dieſer Salb ſchmier den grindigen Kopff / er  
weyle darvon gar bald.

So eins viel Leuß vnd Niß / oder Milben  
hat auff dem Haupt/wo mit man es  
vertreiben ſol.



## Von allerhand Arzneyen/

Der gesalbte Knoblauch safft tödtet die Niss vnd die Leusß.

Odermenig gesotten inn laugen/das haupt damit gewaschen/tödtet die Niss vnd Leusß.

Quecksilber gemischt mit Loröl / vnnnd damit das Haupt gesalbet / tödtet die Leusß vnd Niss.

Alaun zerlassen inn wasser / vnd damit das Haupt gewaschen/tödt die Leusß.

Röl safft / das Haupt damit gewaschen / tödtet die Leusß vnd Niss.

Senffsamen oder safft gemischt mit Honig / das Haupt damit gesalbet/tödtet die Leusß vnd Niss.

Lauender gesotten / vnd das Haupt damit gewaschen/vertreibt die Leusß vnd Niss.

Leusßkraut gesotten/vnd das Haupt damit gewaschen/tödt die Leusß vnd Niss.

Röbelkraut vnd Stabwurtz gesotten / gemischt mit Essig / vnnnd das Haupt damit gewaschen/tödtet die Leusß/Niss/ vertreibt auch die Milben.

So eins die Schuppen hat auff dem Haupt/  
wo mit man sie tödten sol.

Bawren Eppich in Laug gesotten / vnnnd darmit das Haupt gewaschen/vertreibt Schuppen.

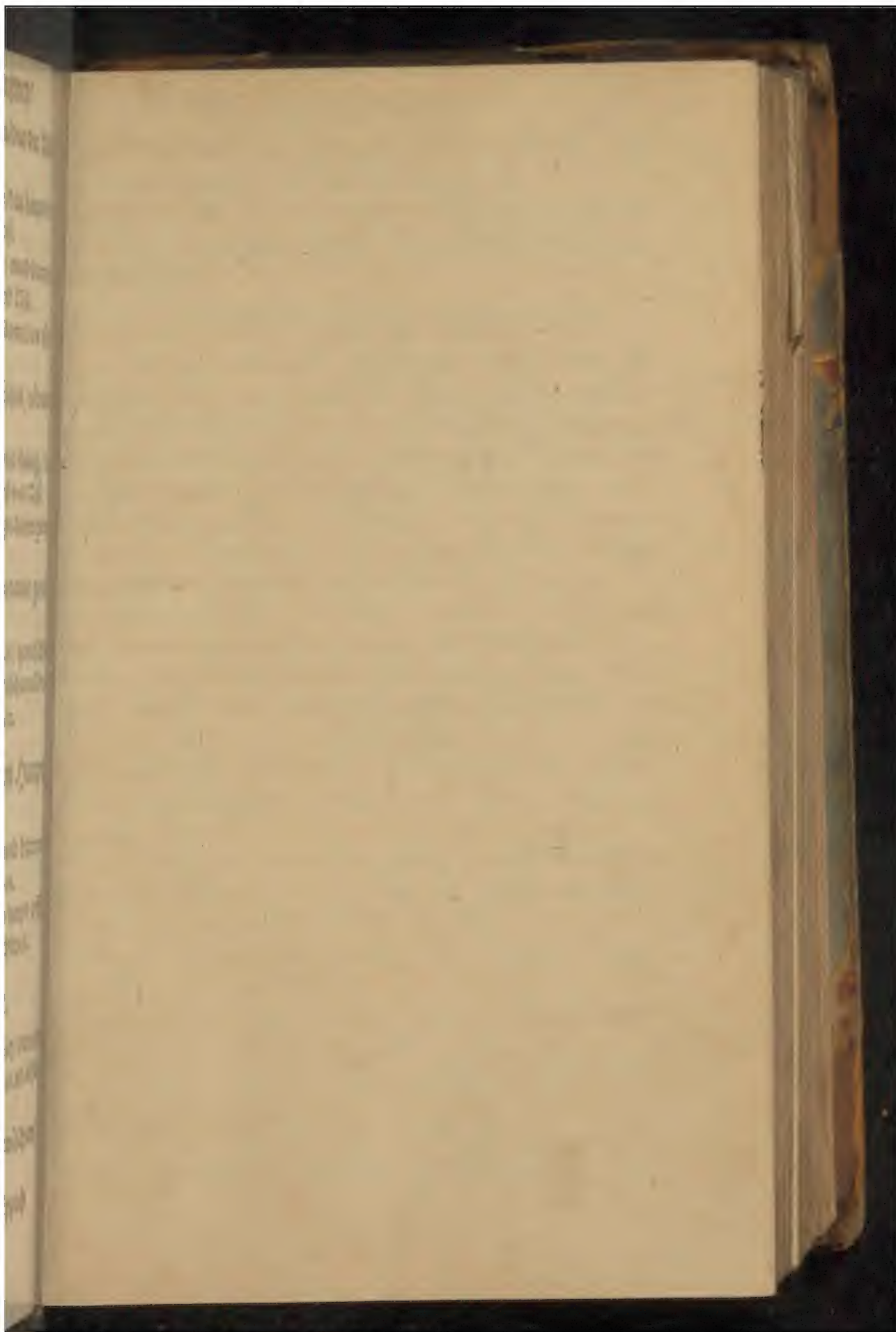
Wisenflee gesotten in Wasser/ vnd das haupt offte damit gewaschen/tödt vnd vertreibt die schuppen.

So einem das Har auffsetzt.

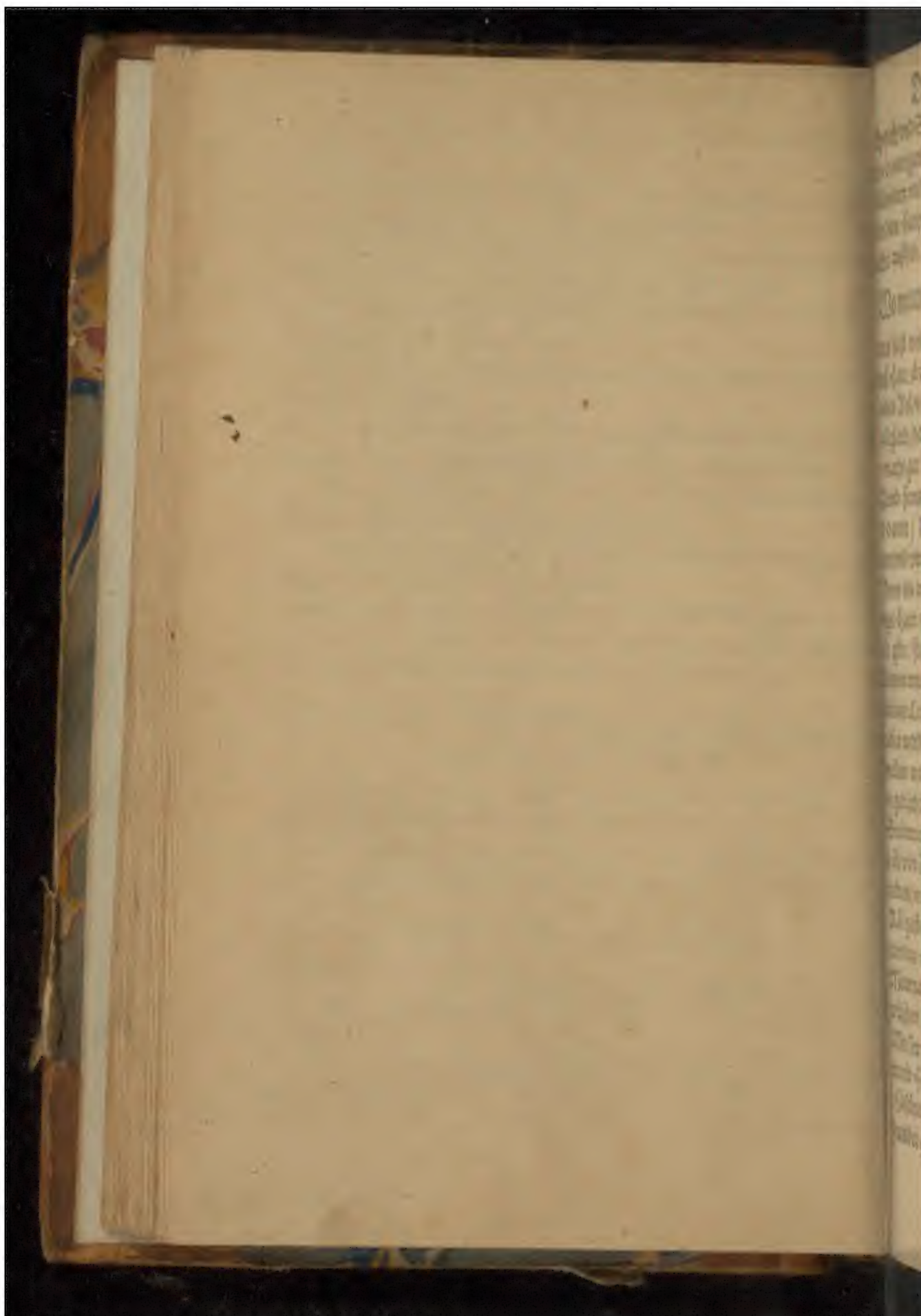
Wermut inn Laug gesotten mit stabwurtz/ damit das haupt gewaschen / behelt das har das es nit also auffsetzt.

Item mit Knoblauch safft das haupt gewaschen/ behelt das Haar.

Eppich







Spieß vnd Stabwurz gesotten in Laugen/ das  
Haupt damit gewaschen/ behelt das Haar.

Holwurz vnd Stabwurz in Laug gesotten/ vnd  
mit das Haupt gewaschen / behelt das Haar das  
nicht außfelt.

Wo mit man das Har wachsen macht.

Das feist von Maulwerffen / so man die seudt / ist  
weiß Haar zuziehen. Item/ samle das feist von einē  
hotten Ahl/ vnd nimb Hener vñ Gänß schmalz/ ies  
zūgleich/ halb so viel Honig/ schmier dich darmit/  
macht gar langs Haar wachsen/ aber schwarz.

Nimb Senum Grecum/ seud den in Wasser/ wäsche  
damit / das macht schön goldgelb vnd langs  
haar/ vnd vertreibt auch die Milben des Haars.

Item ein anders/ dz da vber die maß schön gelbs  
langs Haar zeucht in kurtzer zeit/ vnd ist dem Haupte  
güt / sterckt die gedächtnus. Nimb der grossen  
letten wurzel/ wäsch die rein/ vnd zerstoß sie/ seuds  
in einer Laug/ damit netz das Haar offit/ laß es selbs  
trocken werden / du wirst dich verwunderen ab der  
schnellen wachung des Haars / vnd macht auch ein  
gute gedächtnus.

Stabwurz gebrandt vnd gepüluert/ das gemischt  
mit öl/ von Kertich gemacht/ vnd die kale statt damit  
gerieben/ macht das Haar bald wachsen.

Öl gestossen/ vnd die kale statt damit gerieben/  
macht das Haar wachsen.

Maurtauten gesotten in Laug/ das Haupt darmit  
gewaschen/ macht Haar wachsen.

Mit Zwybelsafft die kale statt gerieben/ macht wis  
serumb Haar wachsen.

Haselnuß gestossen/ so sie noch weich seind / vnd  
darunder gemischt Reinberger speck/ vnd Beerens

NB  
art 3



### Von allerhand Arzneyen/

schmalz/ darauß ein salb gemacht / vnd die kale st.  
damit gesalbt/macher das har wachsen.

Merzeinich vnd harstrang wurzel gesotten / vnd  
damit das haupt gezwagen/macht har wachsen.

Salbey safft/ darmit die haut getrieben / mach  
har wachsen.

Spicanardi in Laug gesotten / das haupt darin  
gezwagen/macher das har wachsen/behelt auch da  
har/das es nicht außfeilet.

Wullenkraut in Laug gesotten / das haupt darin  
gezwagen/macht har wachsen.

So einer gern ein schön gelbes har wolt  
haben/wo mit ers ziehen mög.

Klebkraut inn Laugen gesotten vnd damit da  
haupt offr gezwagen / macht das har schön vnd gelb.

Rot Nessel in Laug gesotten / vnd damit da  
haupt gezwagen/macht gelbs har.

pfrummen oder Fe. blümen in Laug gesotten/vn  
offr das har damit genetzt/es machts gelb.

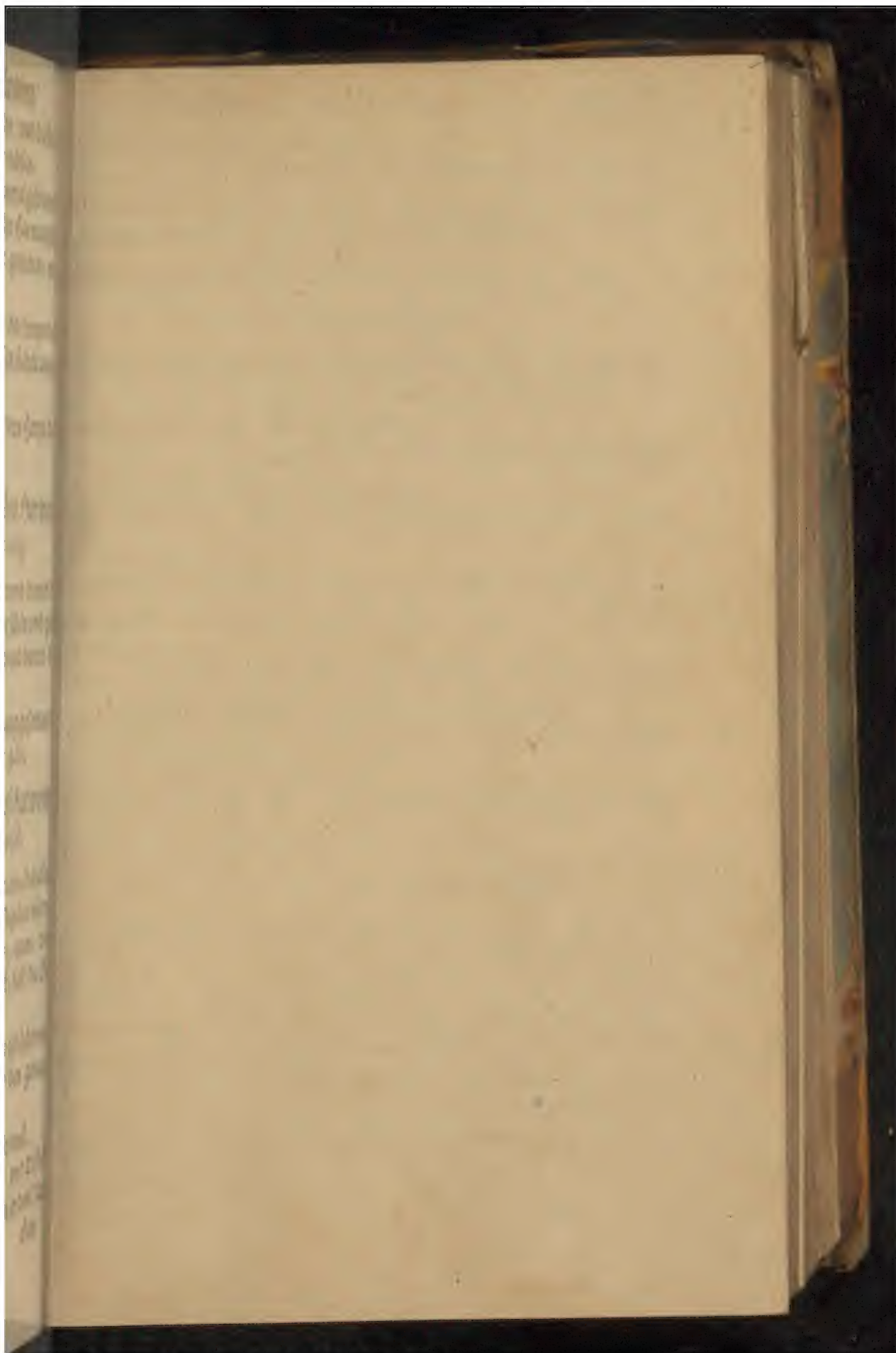
So einer ein böß Gedächtnuß hat womi  
er ein güt gedächtnuß machen sol.

Welcher fast vergessen wer / vnd nichts behalten  
möchte/der nemelignum Aloes vnd Negelin/vn dar  
bein vom Herzen den Hirsches / jedes 3 quint. vnd  
brauch das mit gebeetem Brodt / sterckt fast die Ge  
dächtnuß.

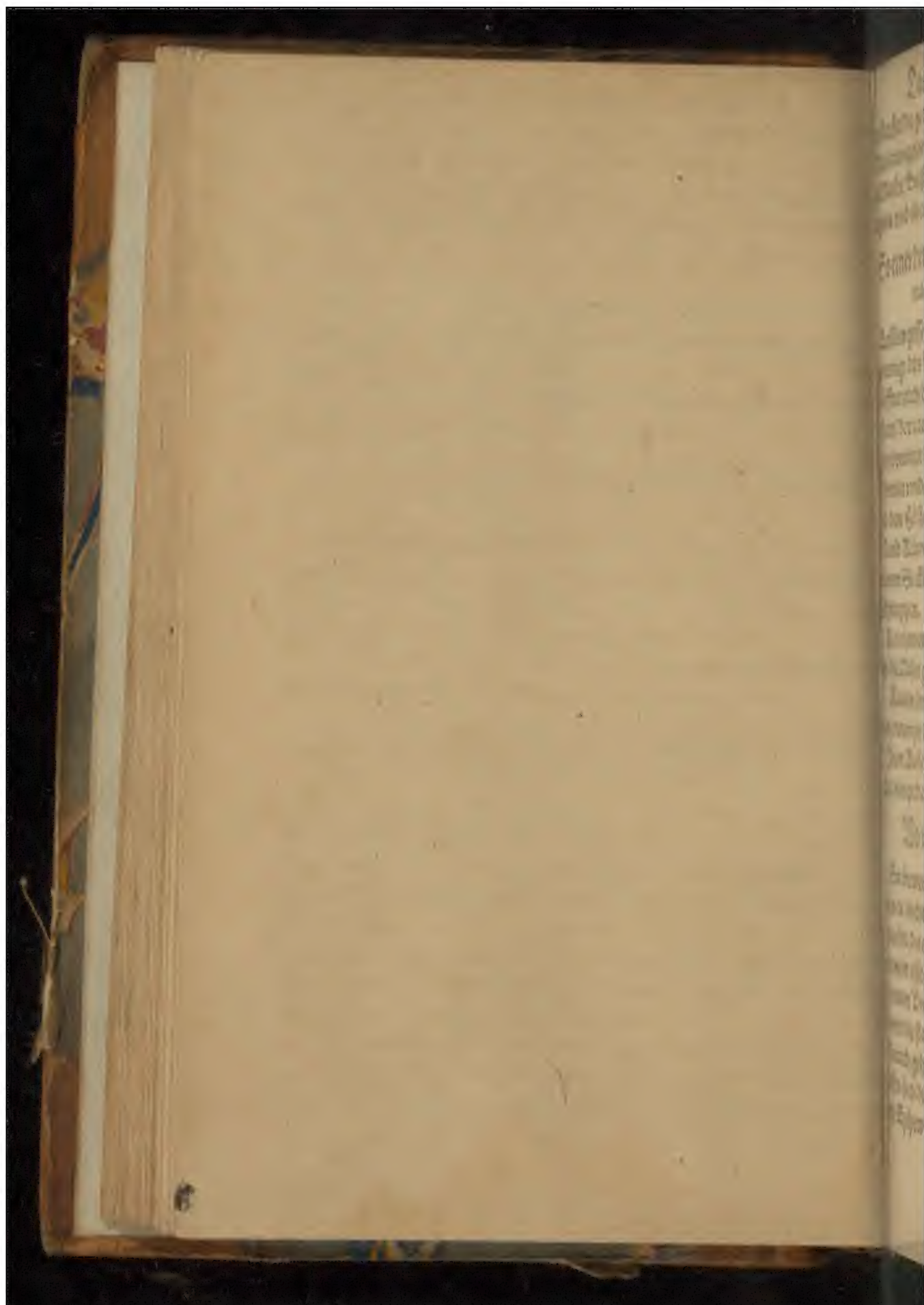
Ambra genügt vnd gerochen/stärckt gedächtnuß.  
Wahsenzungen gebeißt in wein / vnd den getrun  
cken/macht ein güt gedächtnuß.

Galaan genügt/macht ein güt gedächtnuß.

Vmb Meyblümen / beiß inn Wein / vnd Distils  
hiers das streiche an die stirn/vn hinten in den Nas  
cken/







stercket die gedächtniß.

Alle Muscaten gesotten in Wein / vnd darunder gemis-  
cht Mastix/Enß/Kämmel/ vnd eingetrunden des  
morgens vnd abens/stercket die gedächtniß.

So einer den Schnuppen hat / wo mit  
man den vertreiben sol.

Basilien gessen / oder den safft in die Nasen gezog-  
en / reinigt das haupt / vnd vertreibt den Schnup-  
fen / öffnet auch die verstopffung.

Item / der rauch von Zuden leim in die Nasen gezog-  
en / benimpt den Schnuppen.

Summer rinden genossen / benimpt den schnuppen  
vnd den Husten.

Nimb Kümminch vnd Lorbeer gepüluert / leg das  
in einem Secklin auff das haupt / das benimpt den  
Schnuppen.

Leinsamen auff ein glit geworffen / vñ den rauch  
in die Nasen gezogen / benimpt den schnuppen.

Rauten samen gepüluert / vnd in die Nasen gezog-  
en / benimpt den schnuppen.

Item Boley gesotten in Wein / vnd den getrun-  
ken / nimpt den Schnuppen.

### Wo mit man Har vertreiben sol.

Ein bewert salb die da macht har vertreiben / wo  
man es nicht gern hat. Nimb vngeleschrē Kalck vier  
quintlin / das gelb Operiment zwey quintlin / dz Koch  
in einem eßig / thu darzu ein wenig wachß / vñ machs  
zu einem Vnguent / nimb des Vnguents / vñnd reib  
damit die stat / da es dich schmirzt / das thū drey mal /  
darnach gehe in ein bad / vnd wenn du schwitzest / so  
lassen sich die har gern heraus ziehen / darnach salbs  
mit Ephew safft.



Von allerhand Arzney/  
Cap. iiii. Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat / wamit  
er allen gebresten der Augen  
wenden soll.

**S**ermeng wasser mit Tutian vermischet / in d  
augen gerhan / machet sie gesundt vnd klar.

Saurampffer gestossen / vñ auff die augē g  
legt / gleich ein pflaster / vertreibt hitz vñ geschwulst

Item / Antimonium gemischet mit Senchel wasser  
vnd in die Augen gerhan / macht sie gesundt / vnd be  
helt das Gesicht.

Bethonien bleitter zerstoßen / vñ auff die augen ge  
legt gleich einem pflaster / hilfft so einem die Augen  
zerschlagen seind.

Item / so einem die augen alle morgen zübachen  
so nimb Haußwurtz safft / vñ wäsch sie damit drey  
morgen / es hilfft.

Von dem Samen von Basilien getruncken mit  
Wein / benimpt den schmerzen der Augen / wie er sein  
mag.

Den samen von Wänscheringen gestossen / vñ den  
safft vmb die Augen gestrichen / nimpt den fluß.

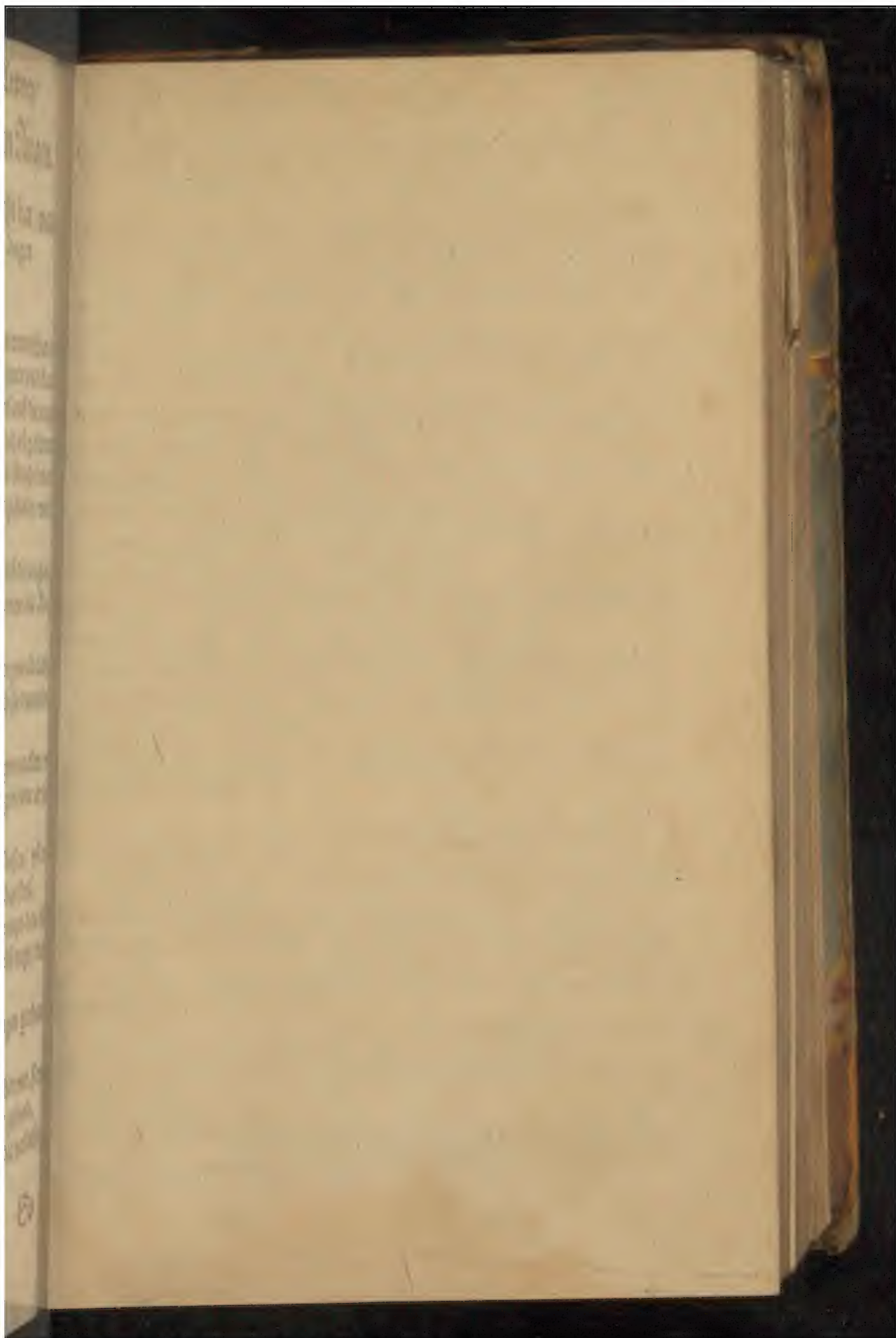
Selkreiß safft in die Augen gerhan / nimpt das fall  
darinn / vnd welcher die Wurtzel am halß treget / dem  
schweren die Augen nimmer.

Den safft von Augendrost inn die Augen gerhan /  
machet sie klar vnd schön.

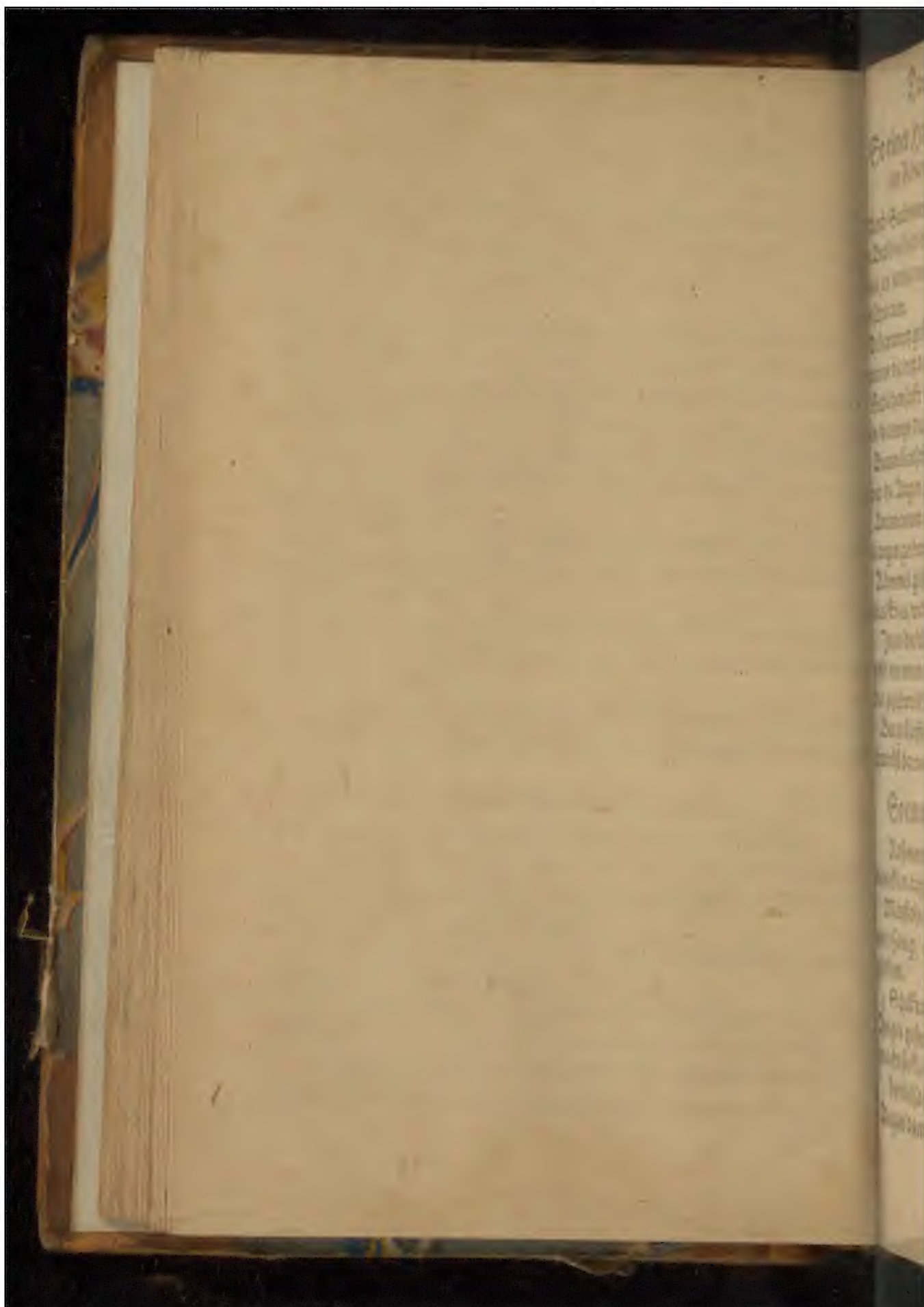
Scharlach samen gestossen vñ gemischet mit Senc  
helsafft in die Augen gerhan / machet sie gesund.

Scabiosen safft in die Augen gerhan / die vol blüts  
gelauffen seind / das vertreibt es.

So







So einer Hitz hat bey den Augen oder  
ein Röte/vnd geschwollen seind.

Nimb Stabwurtz ein quintlin / vnd ein weißbrod  
Brodts/ send das in Wasser/vnd behe die augen  
damit/es zeuher viel hitz auß / vnd vertreibt die aus  
schweren.

Dillnwurtz gestossen/ vnd auff die Augen gelegt/  
nimpt die hitz darauß.

Schlehensafft vber die augen gelegt / oder gestris-  
chen/benimpt die hitz daruon.

Braunellensafft gemischet mit Gerstenmehl / vnd  
vber die Augen gelegt/senfftiget die hitz.

Antimonium mit Rosenwasser gemischet / vnd in  
die augen gethan/benimpt die Röte.

Ädümnel gestossen vnd gemengt mit dem weissen  
des Eyes/vnd vbergelegt/nimpt die röte.

Item die bletter von Myrtus gesotten in Wasser  
vnd mit einem düch auff die augen gelegt / benimpt  
die geschwulst daruon.

Burgelsafft auff die augen gelegt / nimpt die ges-  
chwulst daruon.

So ein mensch ein dunckel gesicht hat.

Rosmarin safft gemischt mit Honig/vnd in die  
duncklen augen gethan / machet sie klar vnd hell.

Mensohr safft vnd Schelwurtzel wasser gemischt  
mit Honig / ist fast güt den duncklen augen / dareyn  
gethan.

Schellkraut safft gesotten vnd geschäumt/ in die  
Augen gestrichen/ nimpt die dunckele daruon/vnd  
machet sie klar.

Zwibelsafft gemischet mit Honig/vnd die duncklen  
Augen damit bestreichen/ machet sie hell vnd klar.

C v



### Von allerhand Arhney/

Senchelsafft gemischt mit Honig/ vnd in die augen  
gethan/macht sie klar.

Gamander safft gemischt mit Honig/ vnd in die  
augen gethan/macht sie klar.

Müntzensafft mit Honig temperiert/ vnd inn die  
augen gethan/macht sie klar.

Fünff finger Kraut in Wein gelegt/in einem Rüp-  
fern geschurtz/ laß ein nacht oder zwei stehen / vnd leg  
inn die augen/macher sie klar.

Numb Haselwurtz vnd Tutian/vermischs mit Ro-  
senwasser / vnd legs ein/benimpt die dunkelheit von  
den augen.

### So ein Mensch fällt oder flecken inn den Augen hat.

Alaun zerlassen in Schellkraut wasser / vnd in die  
Augen gelegt/nimpt die fällt.

Schelwurtz safft mit honig / oder aber mit Salari-  
moniac gemischt/vnd in die Augen gelegt/ nimpt die  
fällt der augen.

Gelb Viol blämen / den safft dauon inn die Augen  
gethan/ nimpt die fällt darinn.

Irem das blut vnder dem rechten flügel der Taub-  
en/in die Augen gethan/ nimpt das fällt.

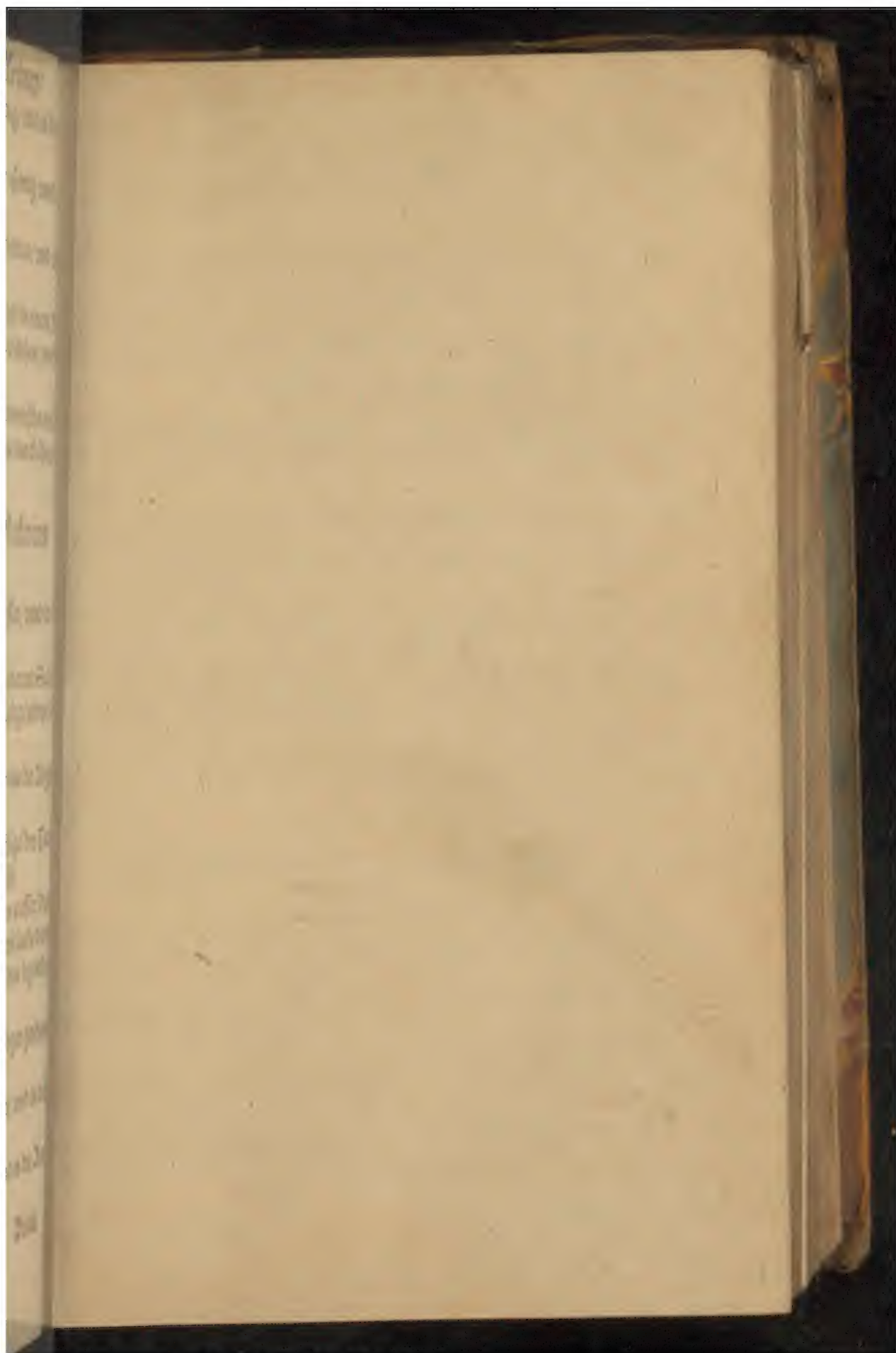
Numb die wurzel von Lucian/legs in wasser/ dar-  
nach seuds/ laß ein tag oder drey stehn/vn seuds denn  
wider / das es dick werde als Honig / das leg in die  
Augen/nimpt all. fällt vnd flecken.

Den safft von Senff samen in die Augen gethan/  
nimmet die fällt.

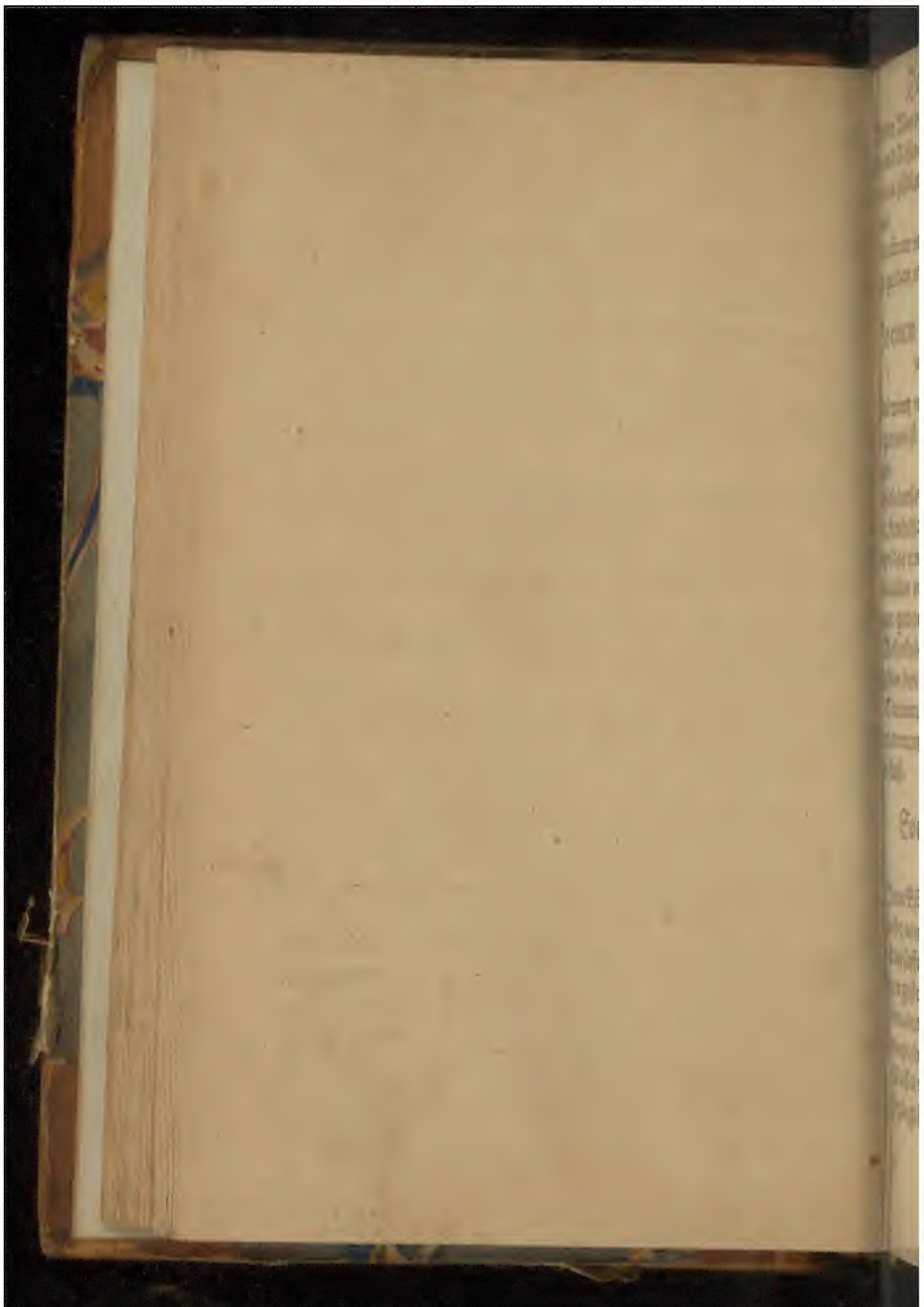
Sarcocolla gemischt mit Rosenwasser / vnd in die  
Augen gethan/ benimpt die fällt.

Wermut safft gemischt mit Honig / vnd in die Aus-  
gen gethan/nimpt die fällt.

Bitter







## Das Erste Buch.

rr

Item bitter Mandelöl gemischt mit Honig/ vnd Süß-  
holz vnd Rosenöl/ vnd ein wenig Wachß/ darauß  
ein salblin/ legs in die Augen/ es nimpt die fällt  
darnon.

Rosenkraut vnd Fenchelsafft gemischt/ vnd in die  
Augen gethan/ macht die klar vnd hell.

So einem Menschen die Augen zu aller  
zeit trieffen oder rinnen.

Wolzwurtz mit Tutian vermischet/ vnd in die Aug-  
en gethan/ ist gut für das rinnen vnd trieffen der  
Augen.

Schlehensafft vnd Aloe gemischt mit Rosenwasser  
oder Fenchelsafft vnd vmb die Augen gestrichen/ bes-  
nimpt das rinnen.

Corallen vnd Krafftmehl gepüluert/ vnd in die  
Augen gethan/ benimpt das fließen.

Rosenknöpff in Wasser gesotten/ vñ in die Augen  
gethan/ benimpt das fließen.

Tormentillen wurzel in wasser gesotten/ vnd mit  
Tutian vermengt/ inn die Augen gethan/ benimpt  
den fluß.

So einem die Augen ohn vnder-  
laß eyteren.

Item Essig mit Honig gesotten/ vnd in die Augen  
gesalbt/ nimpt das eyteren.

Den safft von Bilsensamen vber die schwerende  
Augen gestrichen/ benimpt ihnen das eyteren darnon.

Sarcocolla gemischt mit Krafftmehl vnd Zucker/  
benimpt ihnen das eyteren/ so man es däreyn thut.

Wasser vnd Pfeffer kraut zerkrutset/ vber die Aug-  
en gelegt/ nimpt ihnen das eyteren

Cap.



Von allerhand Arzney/  
Cap. v. Von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren wehe  
thun/vnd zu zeiten rinnen.

**S**aurampffer safft in die Ohren gelassen / v  
treibt weh vnd geschwulst der ohren.

Dillenöl/warm in die ohren gelassen / b  
nimpt das wehe darinn.

Berhonien safft gemischt mit Rosenöl / vnn  
warm in die Ohren gelassen / benimpt allen schme  
rzen darvon.

Item die wurzel von Römischen köhl gesotten / d  
wasser in die ohren gethan / nimpt den schmerzen.

Sanff öl warm in die ohren gelassen / nimpt de  
schmerzen vnd das eyteren.

Kürbs safft vermischt mit Rosenöl/vnn  
warm in die Ohren gethan/heilet den schmerzen.

Diptam wurzel gemischt mit Milch / vnd in di  
ohren gelassen/nimpt den schmerzen.

Andorn safft gemischt mit öl/vnn  
warm in die Ohren gelassen/heilet allen schmerzen der ohren.

Breiten Wegerich safft in die Ohren gethan, be  
nimpt den schmerzen der ohren.

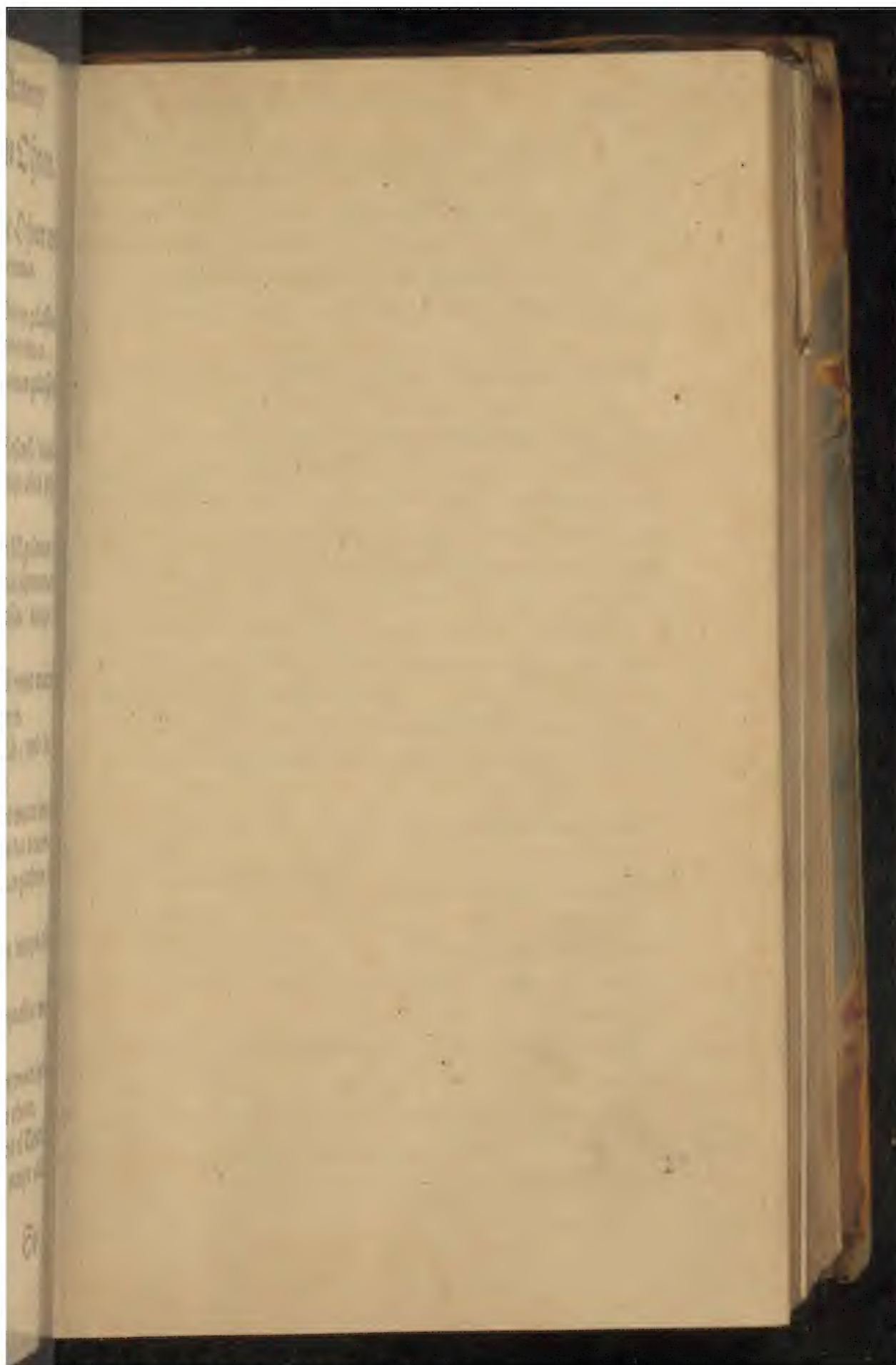
Scabiosa safft in die Ohren gelassen / nimpt alle  
schmerzen darvon.

Violöl in die ohren gelassen / benimpt alles weh  
darinnen.

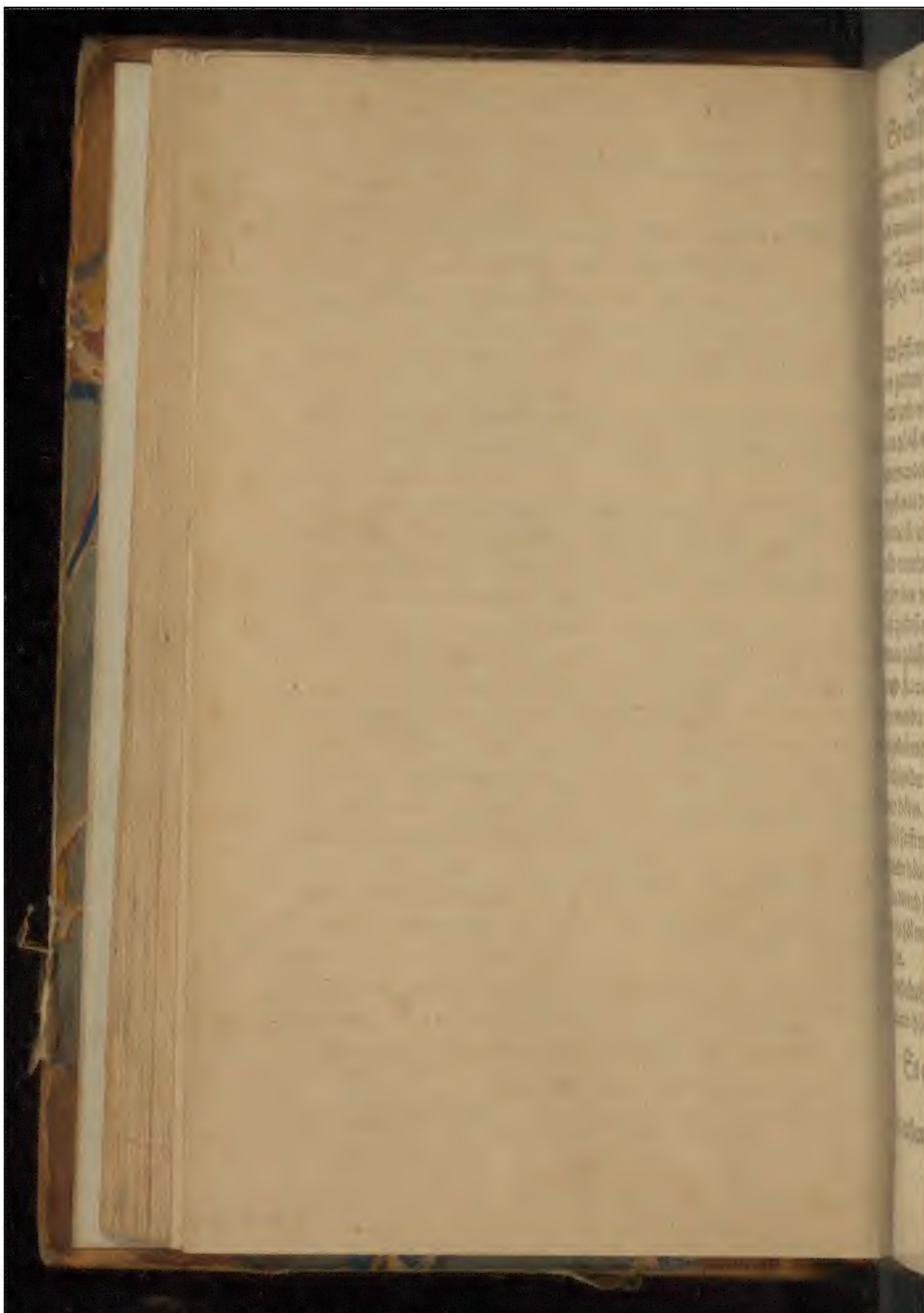
Item Lauch in öl vnd Essig gesotten/vnn  
in die ohren gethan/nimpt den schmerzen der ohren.

Item den safft von dē kraut parietaria in Teutsch  
Tag vnd nacht/inn die ohren gelassen / nimpt allen  
schmerzen darinn.

So







## So ein Mensch nicht wol höret.

Item ein bewerre salb / die da allen gebresten der  
ohren vertreibet / vnnnd machet wider hören / Numb  
es ein quintlin / Mastix / Rautensamen / Senff /  
fran / Nigeln / jedes ein halb quintlin / Honig dz  
genüg sey / das thu in die Ohren mit einer Baum

laute safft mit Kinds Harn vermischet / vnd in  
ohren gethan / hilfft wol.

Epheu safft mit Hasen Gällen vermischet / vnd in  
ohren gelassen / hilfft wol.

Item ein andere bewerre salb / so man drey oder  
tropffen in die ohren thut / Numb Rümlich / Bit  
Mandelöl / jedes 2 quintlin / weiß Vießwurz ans  
halb quintlin / Bibergeyl 3 quint. Eßig das sein  
güg sey / das treuff in die Ohren / es hilfft wol.

Enß gestossen / vnd mit Rosenöl gemischt / vnd in  
ohren gelassen / macht hören.

Numb Strawen milch / Hauswurz safft / mische das  
der einander / vnnnd thü es in die ohren / so wirstu  
mer gehörend.

Nachholder öl in die ohren getreufft / macht wis  
numb hören.

Zeissel safft mit öl gemischt / vnd in die ohren gelaß  
t / macht hören.

Merzettich safft in die ohren gethan / macht wider  
ren / es sol mit Salz gemischer sein / vnnnd darnach  
tossen.

Brundelreßen safft inn die ohren gelassen / machet  
derumb hören.

So einem Menschen die ohren  
schweren vnd Eytern.

Zum ersten magstu vberlegen Arzney / die da ein  
wenig



## Von allerhand Arhnen/

wenig hinder sich treibt/ als Raupwurtz / Nachtschatten safft/ mit Rosenöl gemischt / vnd vbergelegt/ so brauche nit fast starcke hinder sich treibung.

Du solt auch dem Francken geben alle morgen V Syrop drey loht/ mit brunnen wasser.

Item es ist auch güt / das du nemest Rosmarin vnd siedest den in Wein vnd Rosenöl / vnd geußt inn die ohren.

Ein salb gemacht von Kalbsmarck/ Rindermaß vnd Galbano/ jedes ein loht/ vnad inn die Ohren than/ hilfft auch wol.

Kanstu das geschwer höflich auffthun / so thut auff/ wo aber nicht/ so schütte hinein Lauchsafft / vnd Honig vñ Salarmoniac gemischer / so bricht es auß vnd geneußt der siech.

Goldwurtz safft warm in die ohren gelassen/ zeucht herauß den eyter darinn.

Teschekraut safft warm inn die Ohren gelassen/ vertreibet das schweren vnd eyteren.

Zwybel vnd Kautensaft gemischt mit Honig vñ Salz/ warm in die ohren gethan/ vertreibt das eyter vnd schweren.

Zopffen safft warm in die ohren gelassen/ benimmt das eyteren vnd schweren.

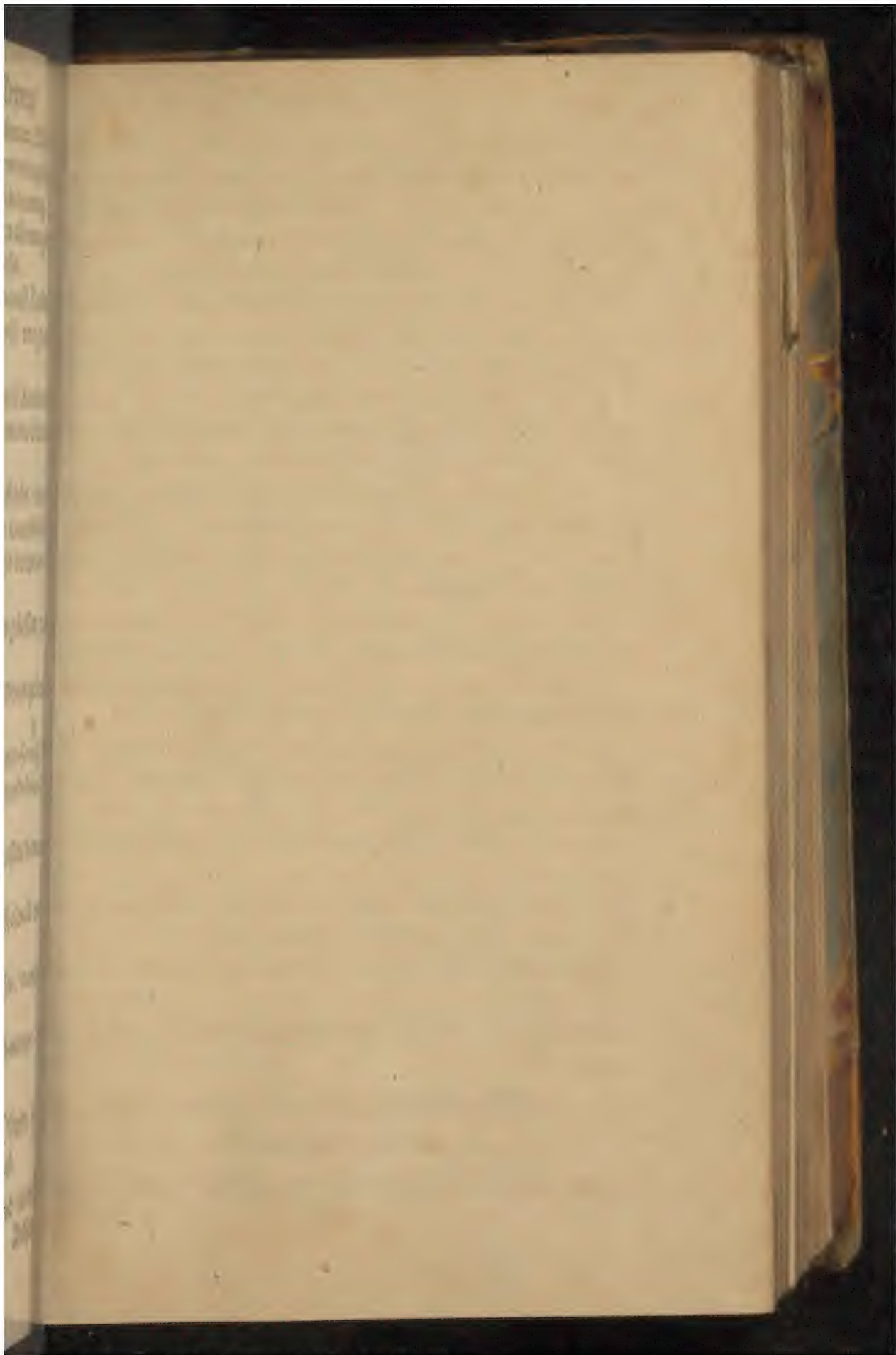
Lauch gepüluert vnd gemischt mit Rosenöl vñ Essig/ vnd in die ohren gelassen/ hilfft.

Merzettuch safft in die Ohren gelassen / benimmt das schweren vnd eytern.

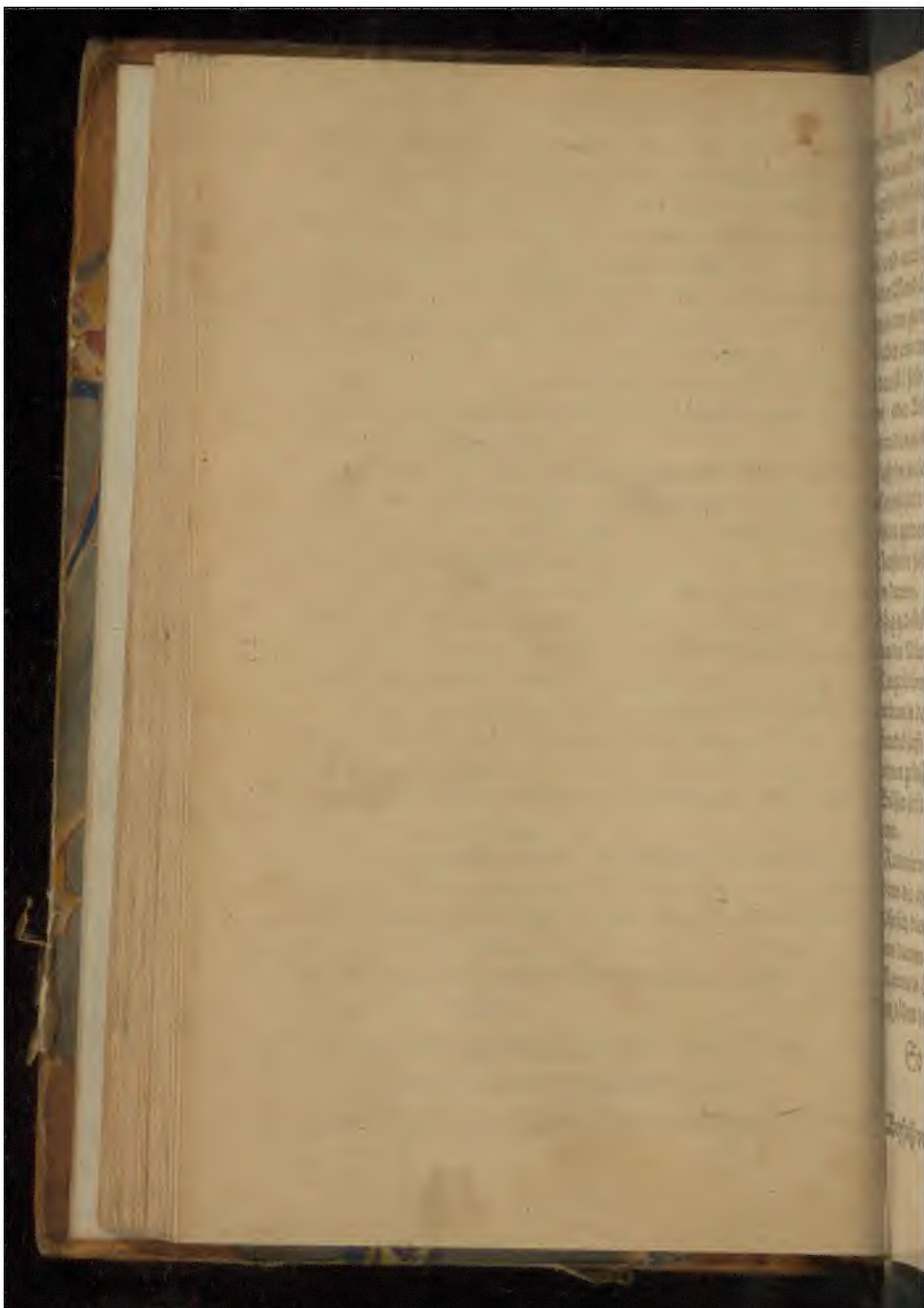
Nachtschatten safft darein gethan / benimmt das eyteren vnd fließen.

So ein Mensch Würm in den Ohren hat/ oder im etwas dazeyn kommen ist.

Ob wärm oder flöhe inn den ohren seind / so nim Bilsen







in samen/vnd wird das inn Wachs / vnd mach  
 ein darauß / vund zünds an / laß den rauch in die  
 ohren gehn / so fallen sie herauß.

vermilt safft inn die Ohren gethan / tödtet die  
 wirm / vnd macht sie herauß fallen.

alter Mandelöl in die ohren gelassen / vund mit  
 opatium gemischer / tödt die Wärm.

ist aber ein ein steinlin in die ohren kommen / oder  
 das ist / salb ihn rings vmb die ohren mit Mas  
 tin / oder Althea / darnach gib ihm weiß Niesß  
 in die nasen / vund halt ihm die nasen hart zu  
 laß ihn niesen / so felt es herauß.

vermilt safft gemengt mit pfirsich kern / vnd inn  
 ohren gethan / tödtet die wirm.

Beußohr safft inn die ohren gelassen / tödt die  
 wirm darinn.

essig gedistilliert / vnd warm in die ohren gethan /  
 tödt die Wärm.

engelblumen safft inn die Ohren gethan / tödtet  
 wirm in den ohren.

enchel safft gemischt mit Honig / vnd warm inn  
 ohren gelassen / tödt die wirm.

bülsen safft in die ohren gelassen / tödt die wirm  
 inn.

Radensamen gepüluert vnd gemischt mit Essig/  
 inn die ohren gethan / tödt die wirm.

pfirsich bletter safft in die ohren gethan / tödt die  
 wirm darinn.

Lauren in öl gesotten / vnd warm in die Ohren ges  
 in / tödtet die wirm.

So einer Beulen hinder den  
 Ohren gewinnet.

Beysuß vnd Dillsamen gepüluert / vnd vermengt  
 mit



Von allerhand Arhney/  
mit Eyerweiß / vnd auff die Beulen gelegt hinter  
den Ohren / auch sol man sie mit einem Schrept-  
sen blüthen machen / vnd das puluer darauff legt  
vertreibt sie.

Bonenniehl gemischt mit Sennum grecum mit  
vnd auff die geschwer oder Beulen hinter den oh-  
gelegt / heilet die zühand!

Der safft von Drüßwurtz / mit einem dächlin  
die beulen gelegt hinter den ohren / heilet die.

Spitzen Wegerich safft darauff gelegt / als ein p-  
ster / vertreibt die Beulen.

So einem Menschen die Ohren  
sausen oder singen.

Meißeohr safft in die ohren gethan / vertreibt d  
sausen darinnen.

Bitter Mandel öl warm inn die Ohren getreu  
nimpt inen das sausen.

Balsam öl in die ohren gethan / vertreibet das sa-  
sen darinn.

Waterwurtz safft warm inn die Ohren gethan / b-  
nimpt das sausen.

Bocksharn warm in die Ohren gelassen / benimmt  
das sausen.

Schwarz Nießwurtz in Essig gesotten / vnd in d  
ohren gethan / vertreibt das sausen.

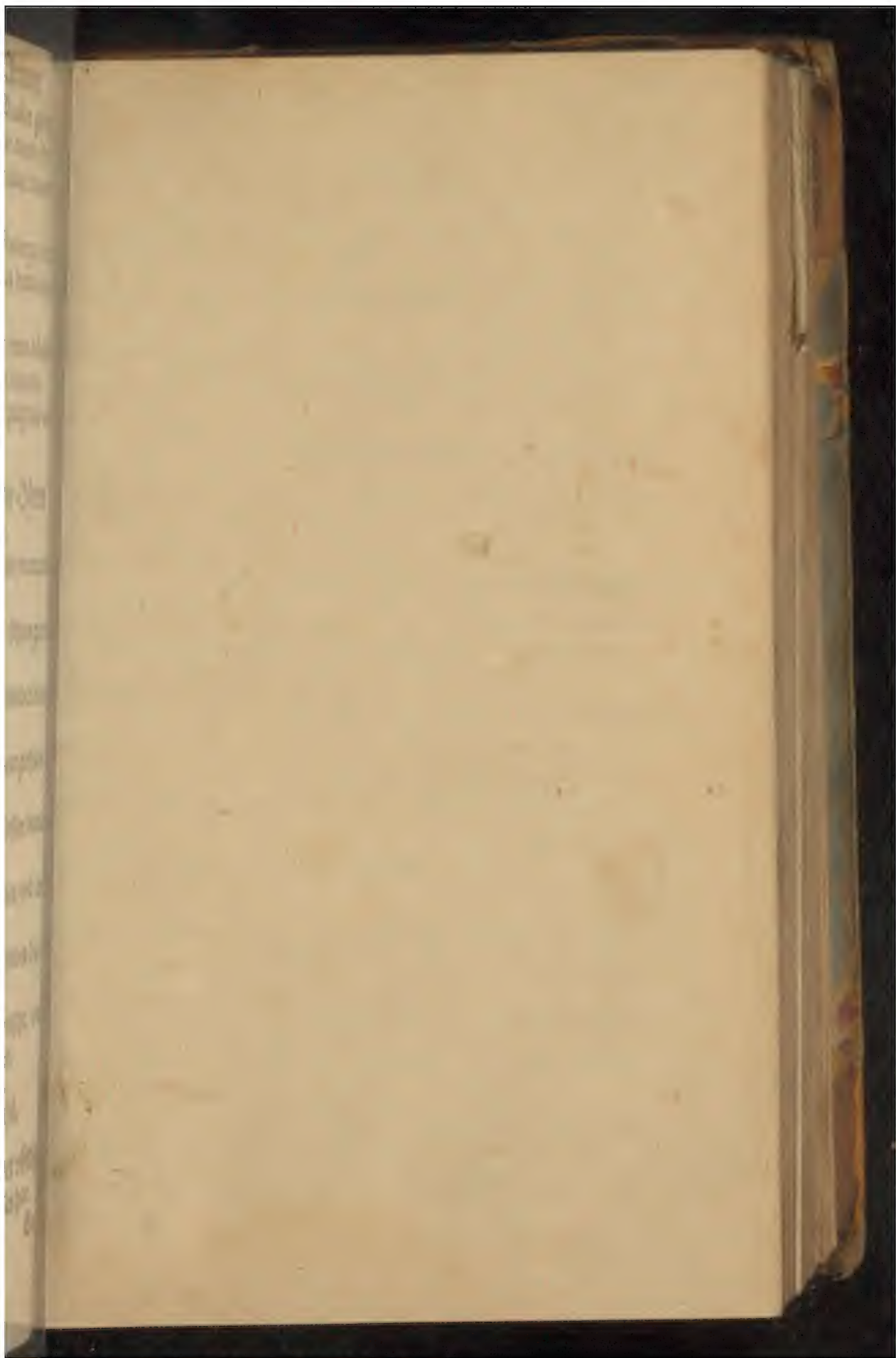
Münzen safft mit Honig gemischt / vnd in die oh-  
ren gethan / nimpt das sausen.

Weiß Weyrauch mit süßem wein gemischt / vnn  
in die Ohren gethan / benimmt das sausen.

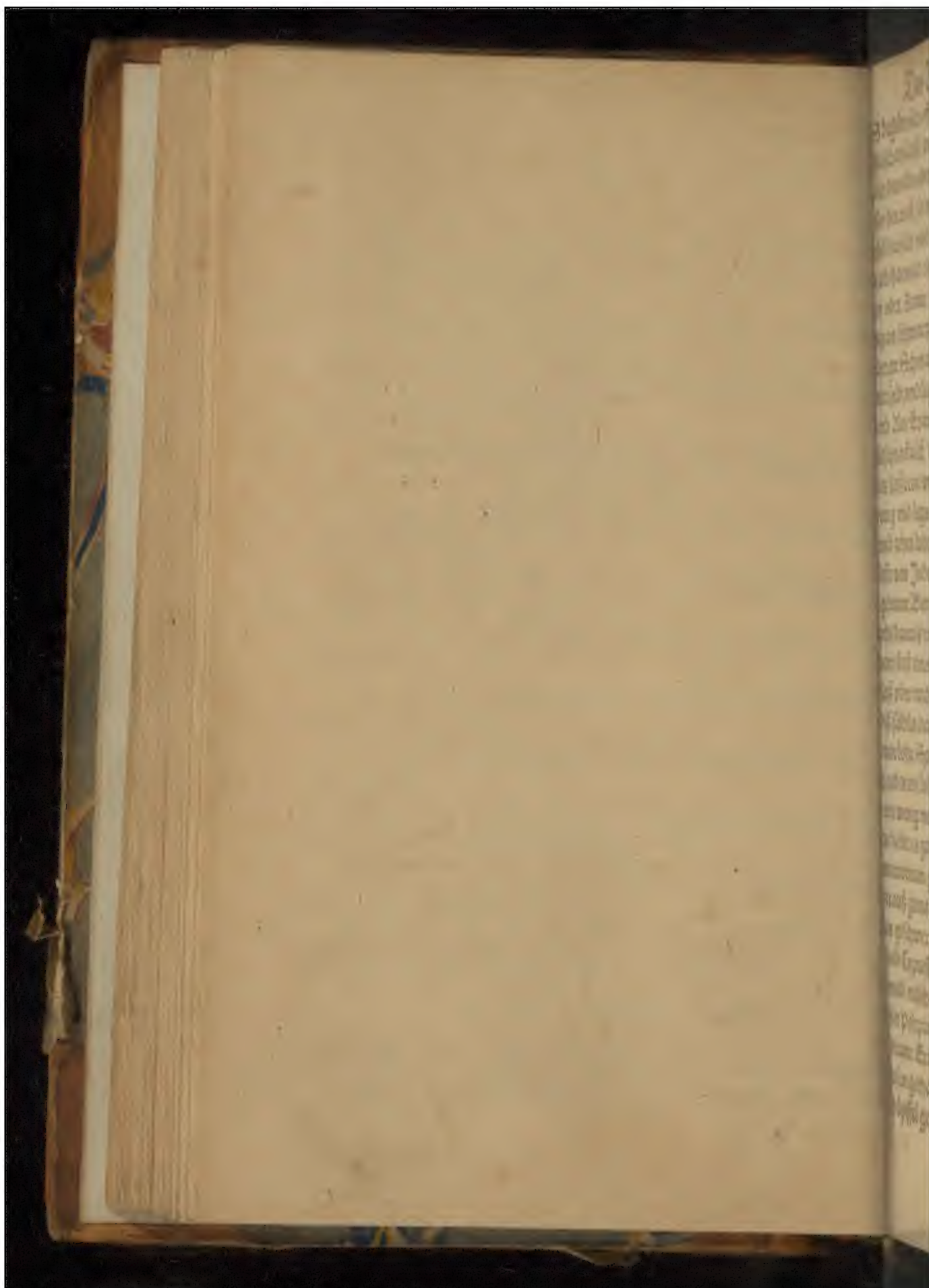
Cap. vj. Zu der Nasen.

So ein Mensch ein geschwer / oder vbriger  
Fleisch / Polypus genant / in der Nasen hat

Es







Es begibt sich offft dz in der nasen geschwer oder  
 fleisch wächst/welches sehr stincker/vñ mit leichts  
 sich hinzutreiben ist / hanget erwan für die Nas  
 en herauß/so nimb ein Zenglin / vnd zeuch das  
 herfür/vñd schneid es mit einem scharpfen  
 ab/darnach thū die selbe dareyn/ Nimb Eisen  
 an oder Zinter vier quintlin / Kupfferwasser/  
 span/schwarz Nieswurtz / jedes ein quintlin/  
 erger Schmalz/ das sein genüg sey/ das mach  
 der salb/vnd legs ein.

Nimb Aloe Epacū/runde Holwurtz jedes ein lot/  
 geschten kalck/ vnd ein halb loht gebranten Dils  
 es stoß rein/vnd mische es mit honig/vnd sends  
 wenig/vnd legs mit faßlin in die Nasen.

Nimb zehen loht Rosenöhl/zehen loht wachß/vnd  
 rufft von Judentirschen 8 loht / Bleyweiß vier  
 gebrant Bley 2 loht / Trian 2 loht / Weihrauch  
 1 lb/darauß mach ein salb vnd brauchts.

Nimm stoß einem ein stücklin Encian in die nasen/  
 daß vber nacht stecken/so machtes weit/darnach  
 laß salblin darein/dz heilt es. Nimb Schelwurtz  
 vier loht/Species gemine/ Mastix/weiß Weih  
 jedes ein loht/Baumöl/ das sein genüg sey/ dz  
 ein wenig mit einander / darnach legs in die nas  
 es heilet es gar bald.

Antimonium gemischt/vnd Apostolicon/ vñ zäpfs  
 darauß gemacht / vñnd inn die nasen gethan/heilt  
 das geschwer Polipus genandt.

Nimb Cypressen Nüss / vñ stoß sie gar fein zu pul  
 vñnd misch mit Seigen/ vnd thū es in die nasen/  
 heilet Polipum.

Gebrant Ertz gemischt mit Oxicrocium / vnd inn  
 Nasen gethan/heilet Polipum.

Erköpfel gepulvert / vñnd in die Nasen gethan/  
 D



Von allerhand Arhney/  
heilet Polipum.

So einem menschen fast die Nase blüet

Ist der fluß des blüts vom Haupt/oder der Le-  
so schlag im die Haupt adern/ oder leber ader / vñ  
im vber kalte pflaster/oder dñcher in eßig genezt/  
vber die stirn/Leber/ vnd die gemacht gelegt.

Item hencf dē menschen an halß Messelwurtzel/  
Kantewurtz/rein gewäschē/ so versteht es vñ stüdt.

Goldber bleiter gestoßen vnd in die nasen geblas/  
versteht das blüt eilends.

Cypressen öpffel / oder Mäntgen geschmackt  
Eßig/verstelet das blüten der nasen.

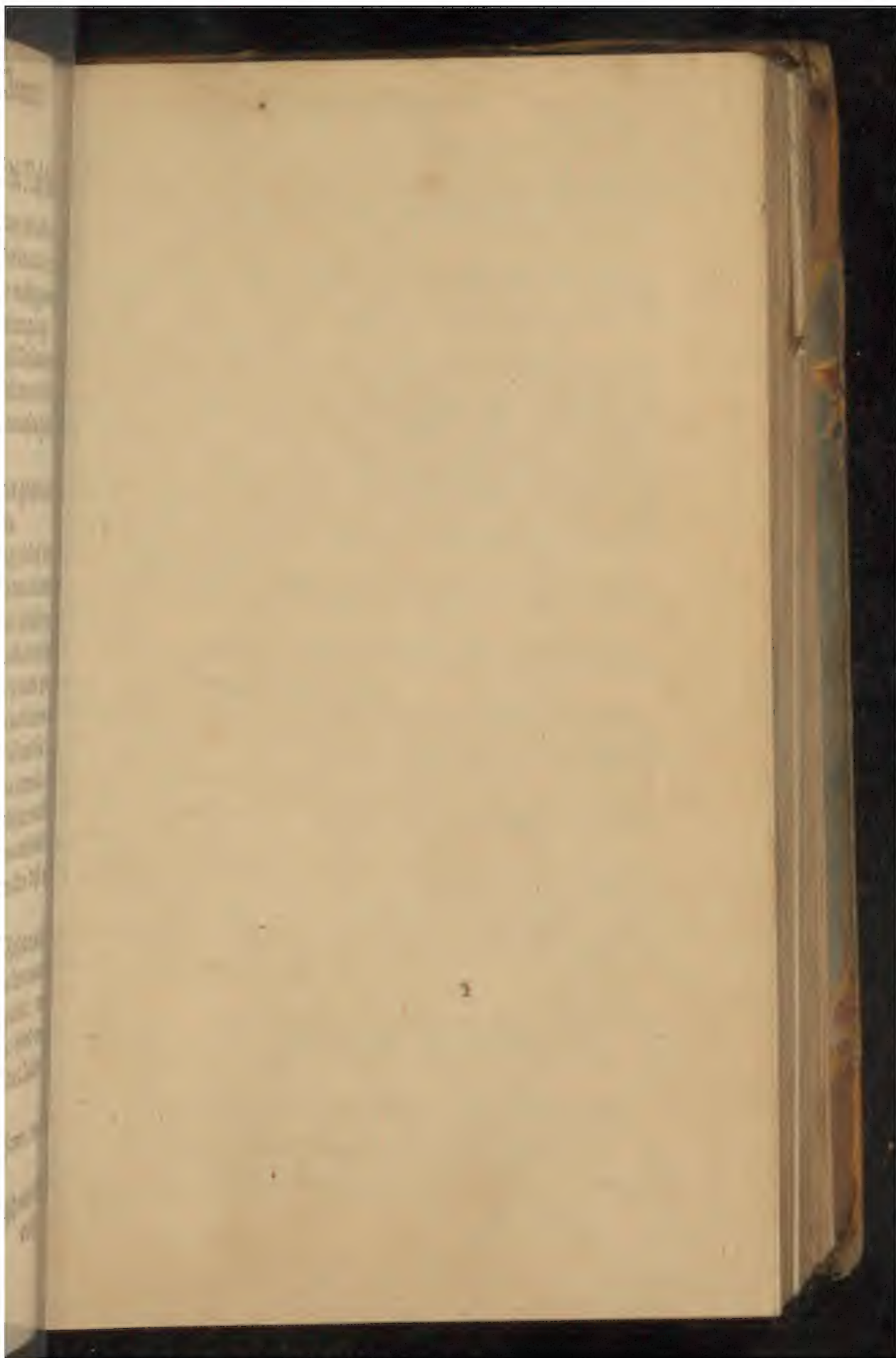
Item blüt einem dz rechte nasfloch / so laß im a-  
der rechten hand die Leber ader/ bey dem kleinen f-  
ger/Ist es aber auff der lincken seiten / so laß im a-  
der lincken /vñ die milts ader/bey dem kleinen fing

Wo aber das nicht wolt helffen / so nimb ein e-  
oder selbend von ein dñch / vñ binde im die arm a-  
der mauß oberhalb dem elenbogen / vñ bind sie h-  
an beiden armen / vnd thu es ihm vber ein weil an  
vnd bindts wider zñ / das thu so lang biß es verstel  
vnd bind ihn nit hertter / dann als man ein bind d-  
man lassen wil / darnach gib im zñ trincken diß na-  
geschrieben wasser.

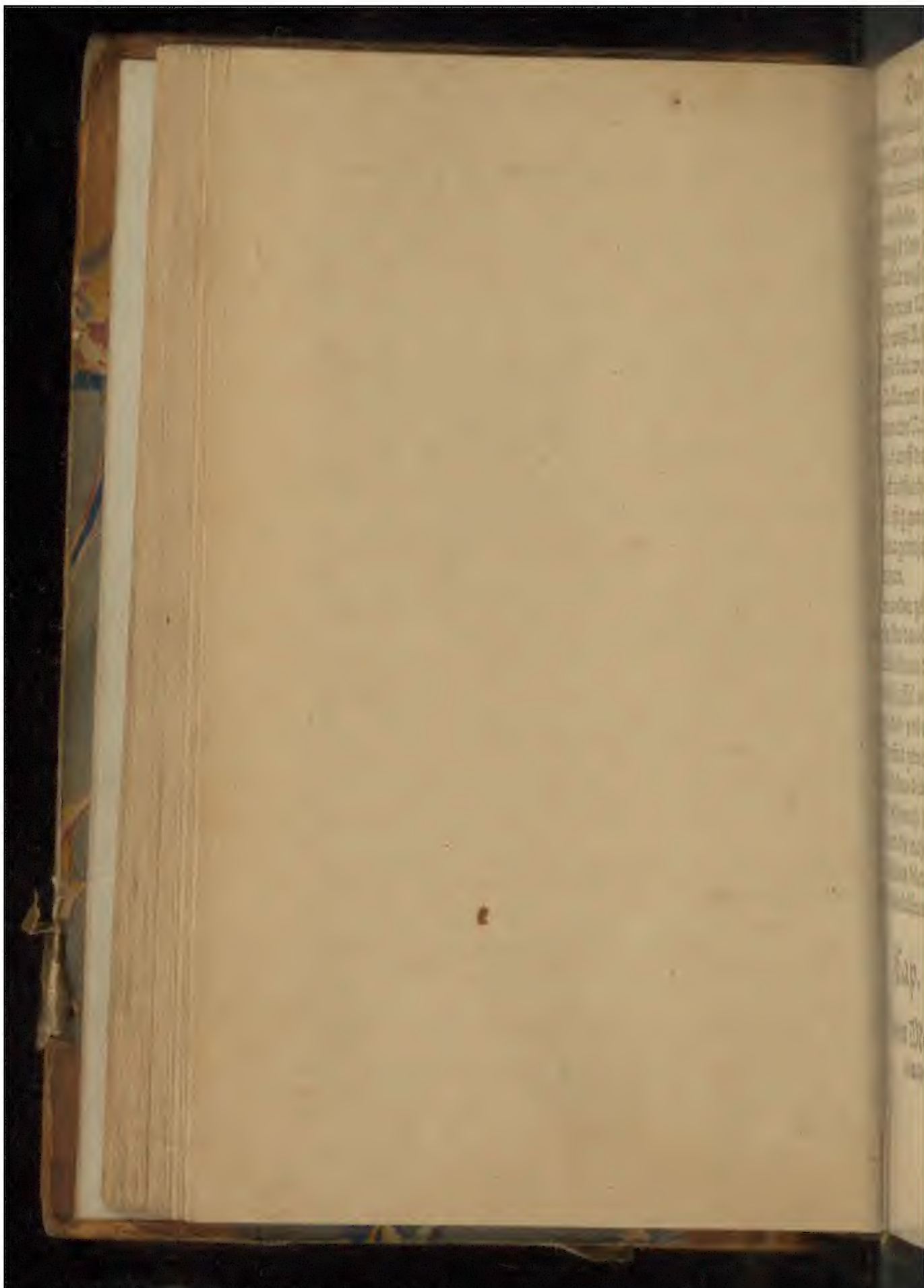
Nimb das gälß sämlin in den roten Rosen ein lob  
Trachen blüt / Terra sigillata / Bolus Armenus/  
des ein quintlin / das mach zñ einem puluer / vñ  
misch das mit einem weissen eines Eyes / vund ma-  
zäpflein mit Baumwoll/ vnd stoß sie in die Nasen /  
der Nasen haar.

Nimb Nespelenlaub mit Wegerich samen / vñ  
Braunellen/das stoß in die Nasen.

Nimb Dannen Förner vñ puluers/ misch mit Ey-  
weiß/







und thu es in die Nasen/so stehet es.

Alimb Täschenkraut/und thu es in die Nasen/und  
die das Kraut auff die hand / auff das geäder / das  
in versterhet.

Man magst ihm sein gemecht henden inn ein Essig  
inn kalt wasser / vnd leg ihm ein Dück vmb den  
genetzt in Wasser.

Alimb weiß Rißlin vnd leg die inn ein kalts was  
was sie kalt werden/ darnach führ den Kranken  
in Keller vnd zuech ihn nackend auß / vnd blüt  
das recht Nasloch/ so lege ihm ein stein auff die  
re seit/auff die Leber/ oder auff die lincke/ blüt im  
linck nasloch / vnd schlag ihm ein Dück vber die  
in ein essig genetzt.

Alcantia gemischt mit Weggrass safft vnd in die Nas  
gethan.

Horander gebeißt in Essig / vnd Weggrass safft/  
ist für das blüten der nasen.

Blutstein in die hand genommen/ verstelle das blüt.  
Gallöpfel mit Täschenkraut safft oder Weggrass  
mischer/ vnd in die nasen gethan.

Mumia gemischer mit Wein/ vnd den getruncken/  
stellt das blüten der nasen.

Oeyhrauch/ Gallöpfel/ gemischt mit Lauch safft/  
inn die nasen gethan/ verstelle das blüten.

Weiden bletter puluer getruncken mit Essig/ ver  
t das blüten der nasen.

## Cap. vij. Zu dem Munde.

So ein Mensch seer ist/oder Blattern hat  
inn dem Munde/ oder ein zerspalt  
ten Leffzen.

D ij



## Von allerhand Arhney/

**S**IE scherff im senffrig mit Rosenöl/ oder  
öl/ darnach heils mit der weissen salbe  
Bleyweiß/ vnd Rosenöl gemacht.

Item ein güt pflaster zu heilen die spelt der  
Zehen/ nimb Terpentin/ Honig/ Mastix/ Isop hum  
jedes gleich vil/ mach ein pflaster darauß/ vnd le  
vber.

Item ein anders/ Nimb Gallöpfel/ Bleyweiß  
des zwey loht/ Dragantū/ Krafftmehl/ jedes ein lo  
das temperier mit Zennen schmalz/ vnd brauchts.

So die spelt hitzig vnd scharpff seind / vnd s  
schweren/ Nimb Bleyweiß/ Silberglert/ Bleyß  
Bilsen öl/ Wachs/ Rosenöl/ jedes gleich viel / dara  
mach ein salb/ vnd brauchts.

Item den safft von dem sawrē Klee/ Guckganc  
lauch genandt/ daran gestrichen/ heylet alle blatte  
vnd Schrunden.

Chamillen gesotten in wasser / vnd den Mund  
mit gewaschen/ heilet die geschwer darinn.

Sundszungen kraut vñ wurzel gesotten inn w  
ser/ vnd den Mund damit gewaschen / heilet alle se  
vnd Blattern.

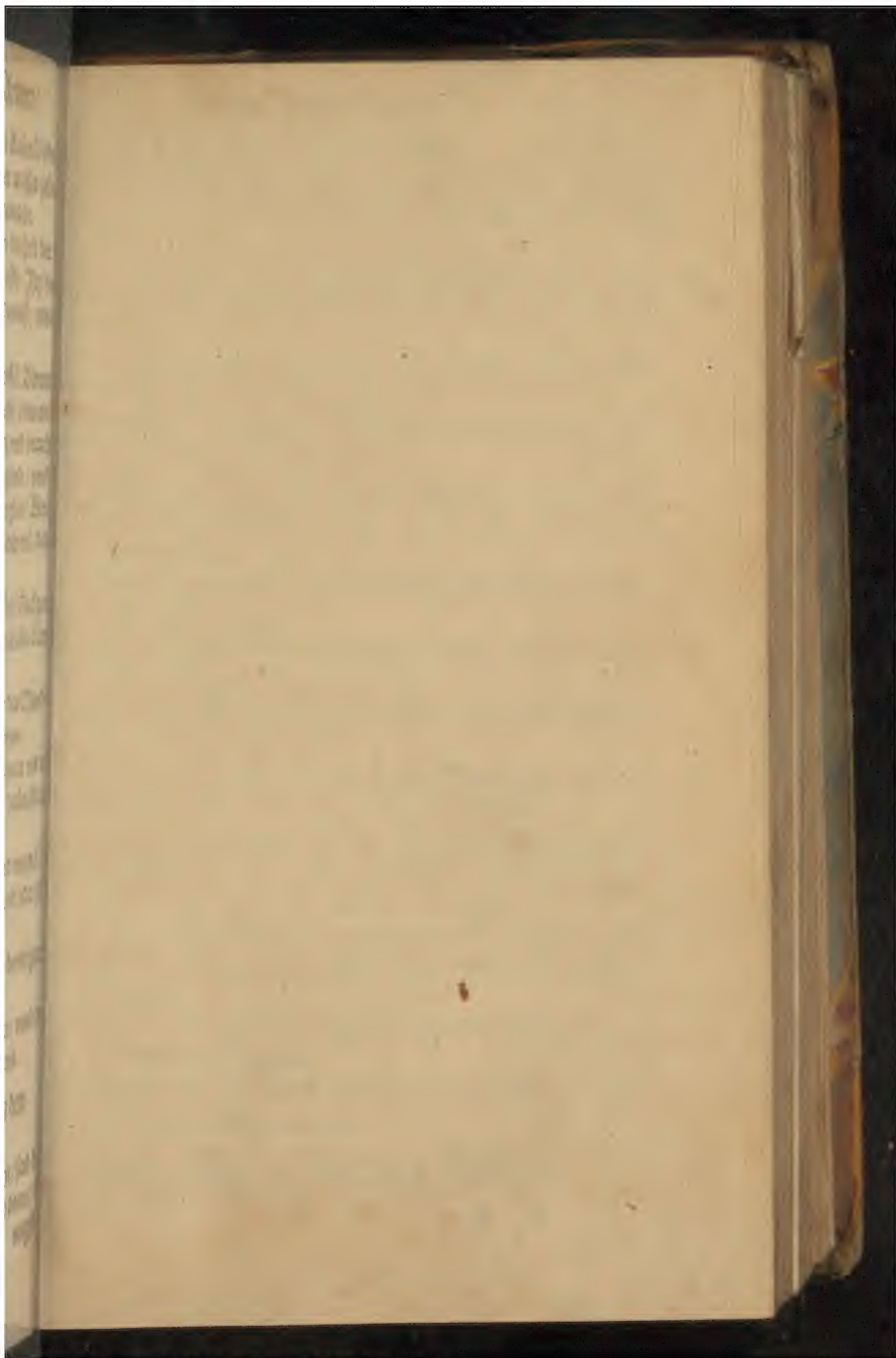
Den safft von Benediktenkraut vñnd wurzel/ e  
strichē auff die lefftgen die blätterisch seind/ oder sel  
heilet die beyde.

Eisenkraut gesotten inn Wein / vnd damit gew  
schen den Mund/ heilet die blattern.

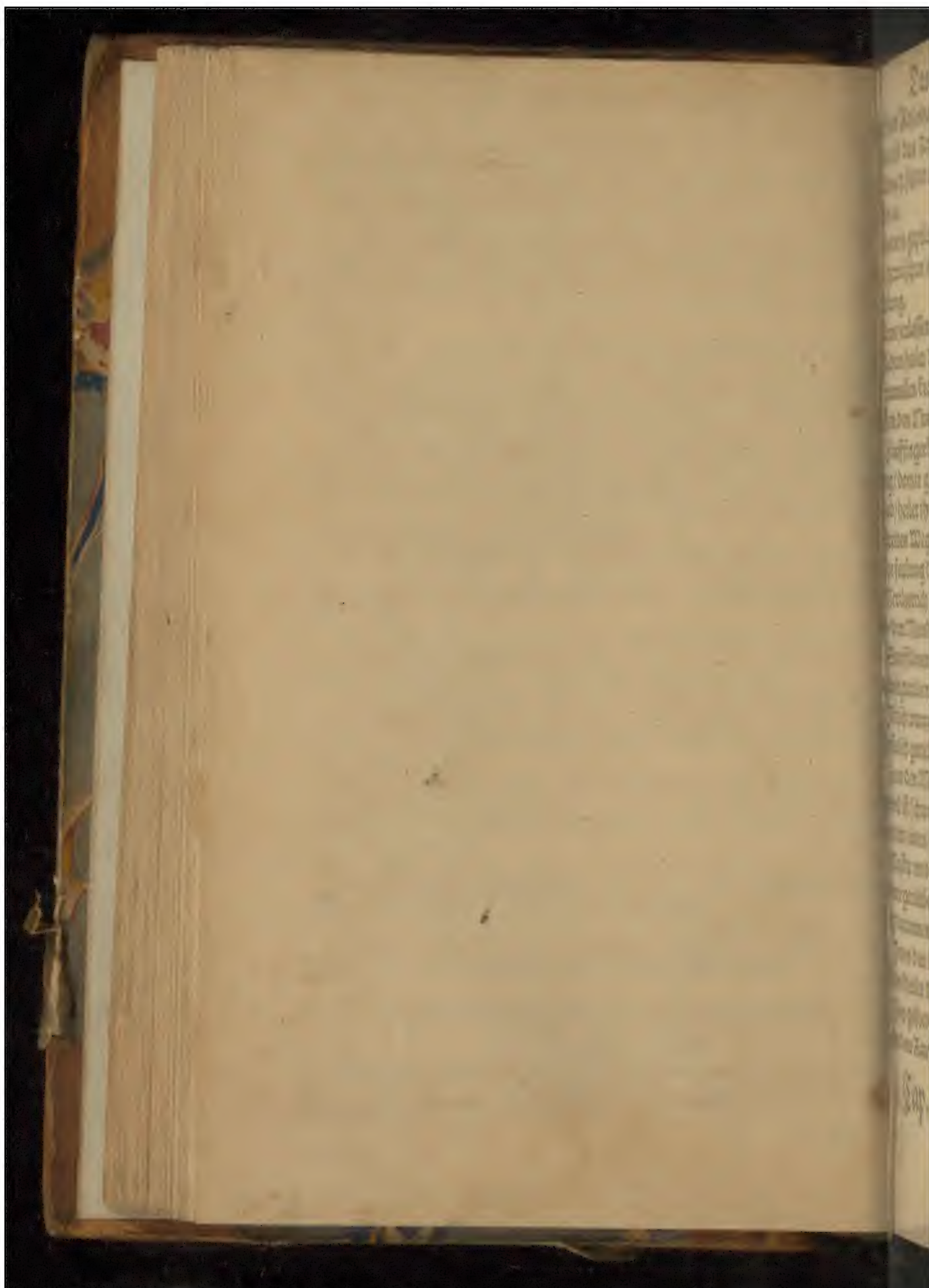
Gelb Violsafft mit Honig vermischeret / vñnd d  
Mund darmit gewaschen/ heilt die Blattern.

**S**o einer ein feulung hat inn dem  
Mund am zansfleisch.

Nimb Rosen/ Tormentill/ jedes ein loht/ seud d  
inn gutem wein/ vnd wäsch das zansfleisch damit / d  
magst







mit wol Rosenhonig darzû thun.

Item ist das Zankfleisch hart geschwollen / so laß  
Wulwurtz sieden inn wein / vnd wäsche dich damit/  
heilet es.

Wulwurtz gepüluert/vnd mit honig gemischet / vñ  
mit gewaschen/oder gerieben das zankfleisch/ heilet  
feulung.

Alaun zerlassen inn Eßig/vund den Mund damit  
wäschen/heilet die feulung.

Braunellen Kraut gesotten in Wein/vnd damit ge-  
waschen den Mund/heilet ihn.

Süßfinger Kraut gepüluert vund gemischt mit  
Honig / damit gewaschen das Zankfleisch vund den  
Mund / heilet ihn.

Breiten Wegrich safft in dem Mund gehalten/bes-  
impft feulung darinn.

Terhetrich gestossen vund gemengt mit Honig/  
den Mund gerieben/heilet ihn.

Süßes Samen mit Honig gemischt / vnd den Mund  
mit gerieben / heilet ihn.

Wulwurtz wurtzel gesotten inn Eßig/ vnd darmit das  
Zankfleisch gerieben/benimpt den schmerzen.

Item den Mund gewaschen mit wasser / darinnen  
Wurtz ist schwarz Nieswurtz/nimpt das faul fleisch  
den zänen/ vnd tödt die wärm der zân.

Castix vnd Weyhrauch/gemischt mit honig/ vnd  
mit gerieben das Zankfleisch/benimpt ihm die feul-  
ung darinnen.

Item den Eßig von Squilla / in dem Mund ge-  
halten/heilet die feulung.

Isop gesotten inn Wasser vnd honig/damit gewäs-  
chen das Zankfleisch/heilet es.

## Cap. viij. Von den Zänen.

D iij



Von allerhand Arzney/  
So ein Mensch grossen schmerzen vnd  
wehtagen hat/an den Zänen.

**I**st der schmerz der zän von hitz/ so salb d  
backen mit der salbe Populeon / oder Rosen  
vnd gib im in den Mund Endimien oder Be  
gel safft / oder Pappelen Wurtzel in wasser gesott  
mit Rosen/Gallöpfel vnd Myrrhen bletter/vnd d  
in den Mund genommen.

Item ein andere gute Arzney / Nimb Coriand  
samen/ Wurtzel/ Samach / geschölte Linsen / gelb  
Sandel / Bertram / Campher / Acatia jeder Eüchl  
nimb eins / vnd zerreibs mit Rosen wasser / streich  
an den Zan/das hilfft gar bald.

Schlehen wurtzel inn Wein gesotten vnd den in  
dem Mund gehalten / hilfft wol.

Ist aber der schmerzen von fette.

Salbe den siechen fein backe mit Chamillenöl/od  
Nastiröl/ vnd thu dise Arzney auff den zan. Nimb  
Pfeffer/Bibergeyl/Myrrhe/ Affe sende / jedes glei  
vil/vnd mische das mit honig/vnd brauchts.

Leg ein stück von Schwertel wurtzel auff den zan  
oder ein wenig Bibergeyl/benimpt den schmerzen.

Ein andere bewerte artzney/Nimb Imber/ Ziw  
Bertram/Megelin/ Sänfffinger kraut/ Rauten/Sa  
bey/ Bethonica/ das hart marck in dem Hirschhorn  
jedes ij quintlin/das misch mit weissem Wein / vnn  
sende halb ein / diese artzney nimb in den mundt in  
ein wenig Tyriack/ so stiller sich der schmerz.

Item nimb Nesselwurtz/wesch sie in wein/darna  
stoss mit ein quintlin Imber/ j quint. Bertram / da  
sende in wein/ biß auff den halben theil/ das nimb i  
den mundt/ vnd leg die wurtzel auff den b  
cken.

Item



für hyle zälzu.

Ein Bier oder waser zij Allam 3i  
coquis waser gesotten ist nimb war.  
in munde off vund lunge ist gude.

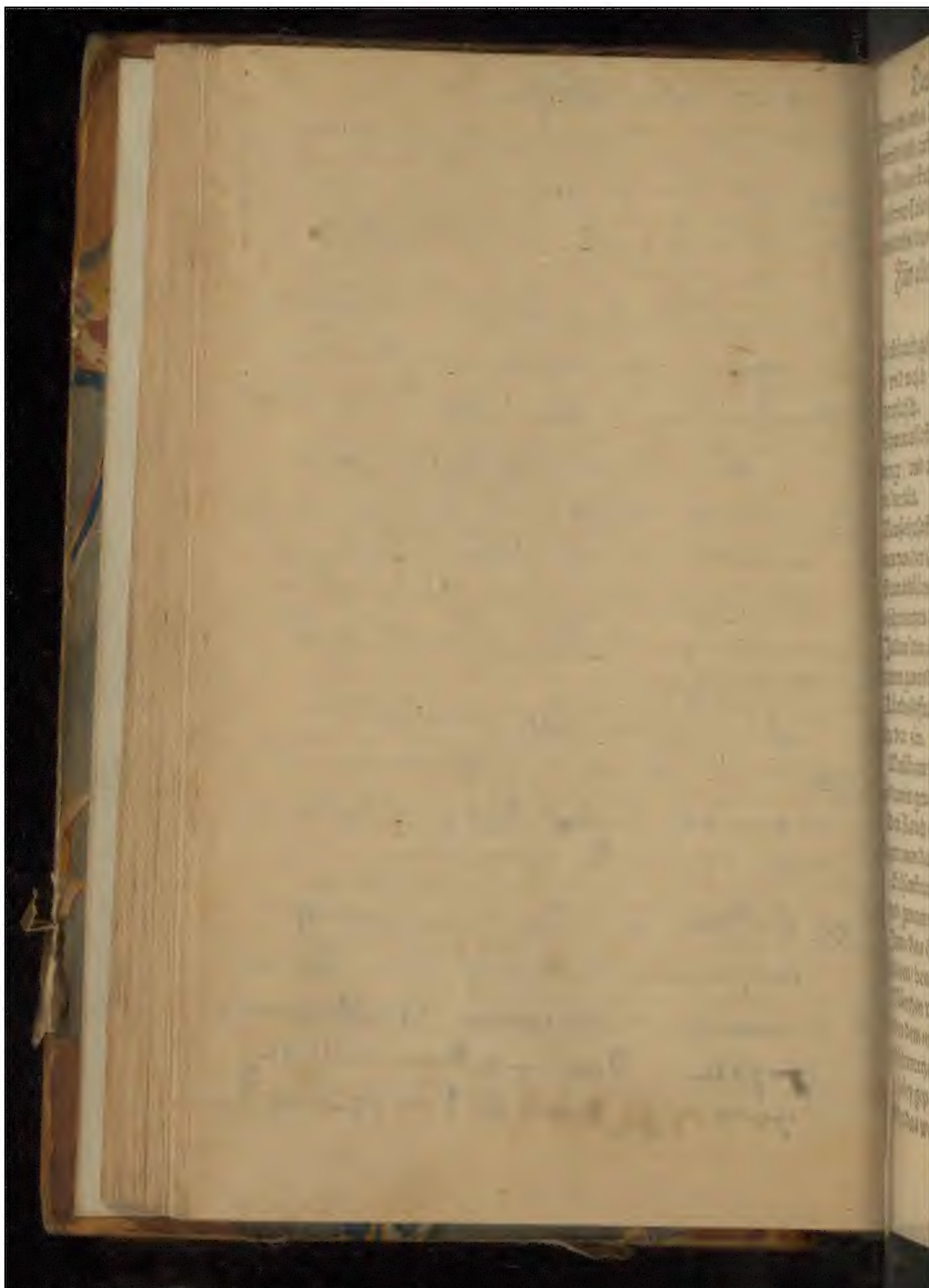
Ein kinder so ist die zofne  
waschen, dem schmecke die kin  
barken mit dem firs vom basen.

Ein kranke schmecke zofne  
R. melle Crisp. sol salin in 3i.  
mijerle mür ghe in 315 Al  
lininif vsti ficht pul. ein  
mol. f. 100. Darmit selbe  
die zofne.

Alind. für zofne waser.  
R. mol. R. 100. salis amoniac  
coquis halbe darmit waser  
in munde — sepe

R. Erdbur Kraut Tormentill  
sepe mure in melle ölle kraut  
mit waser vund Honig  
gesotten darmit den munde  
gude off — schreibe den kranke 3i





## Das Erste Buch

xxvj

Item ein ander Artzney/so man drey dropffen inn  
den mund thut auff den zahn/ Nimb Rosenöl/öl von  
Sedo/öl von Euphorbio/öl von Bibergeil/dz mehr  
schweil von Coloquint/ Aloes/ Curinum/ jedes ein  
quintlin/das Koch mit einander vnd seyh es.

### Für allen schmerzen der Zån/ wa von der ist.

Knoblauch gesotten mit Mastix/ Bertram vnd  
in/ vnd wesch damit das maul off/ ist güt wider  
den zahnfleisch.

Schwerelsafft/ vnd Gundelreben safft/ zusamen  
menget/ vnd in den munde gethan/ benimpt das  
wehe der zån.

Neußohrsafft in dem mund gehalten/ benimpt den  
schmerzen der zån.

Granatblåmen inn dem munde gekewet/ benimpt  
den schmerzen der zån.

Judenlein in dem Mund gehalten/ Bitumen Ju-  
sicum gerandi/ benimpt das zahnweh ohn zweiffel.

Kirchsafft in dem munde gehalten/ benimpt das  
wehe der zån.

Wullkraut safft vermengt mit Bertram/ vnd die  
damit gewaschen/ nimpt inen das wehe.

Der Rauch von Galbano auff die zån gelassen/ bes-  
nimpt inen den schmerzen.

Bilsenkraut wurzel in Essig gesotten/ vnd in den  
mund genommen/ nimpt das weh.

Item das Gummi von Laudano inn dem mund  
gehalten/ benimpt das zahnweh.

Münzen vnd Rautensamen inn Essig gesotten/  
ad in dem mund gehalten/ nimpt das zanschweren  
ad schmerzen.

Poley gepuluert/ vnd die zån damit gerieben/ bes-  
nimpt das weh.

D iij



### Von allerhand Arhney/

Portulaca gesotten in wasser / vnd dasselbige i  
mund gehalten/nimpt das weh.

Mit groß Wegerich safft die zân gewäschen / b  
nimpt ihnen das weh.

Den samen von Rosen gepüluert/vnd die zân d  
mit gerieben/benimpt das weh.

Seisssamen gemischer mit Honig / vnnnd inn den  
mund gehalten/nimpt das zanweh.

Siaphisagria gesotten in Essig/ vnd in dem man  
gehalten/nimpt das zanweh.

Die milch von Springwurz in die hollen zân g  
than/nimpt ihnen das weh.

### Wie man mög ohn Eisen heraus bringen ein bösen zan.

Armoniacum gemischer mit Bülzensafft / vnn  
schmier den bösen zan damit / so fellt er ohn schmer  
zen heraus.

Item die Milch von Esula / gemischer mit Arme  
niaco/vnd fächlein darauß gemacht/ vñ je eines in  
den hollen zan geihan/macht ihn on schmerzen auß  
fallen.

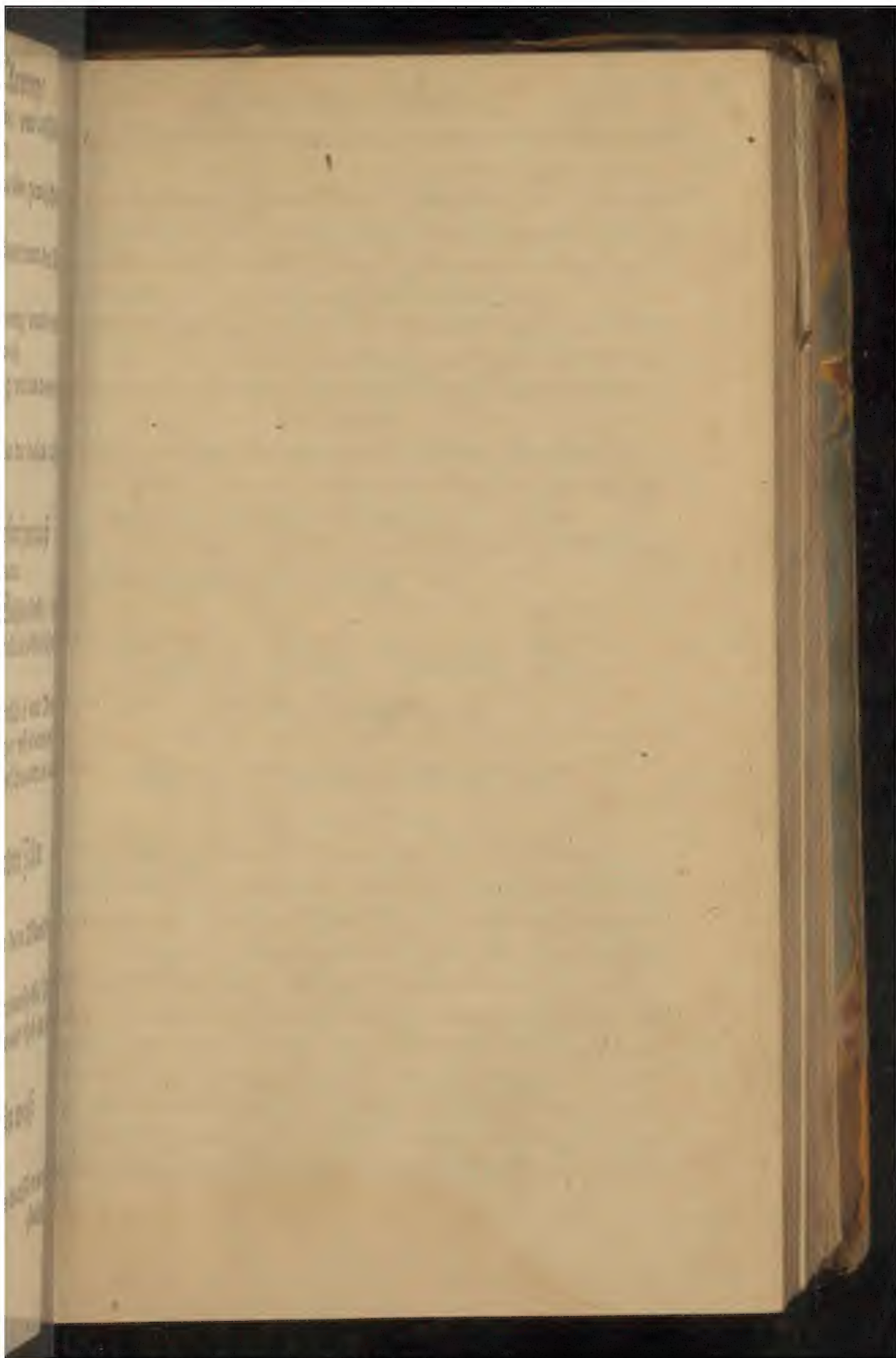
### Womit man die wacklenden Zan fest stehen mache.

Nimb den Essig von Squilla/inn dem Mund ge  
halten/macht die zân fast stehen.

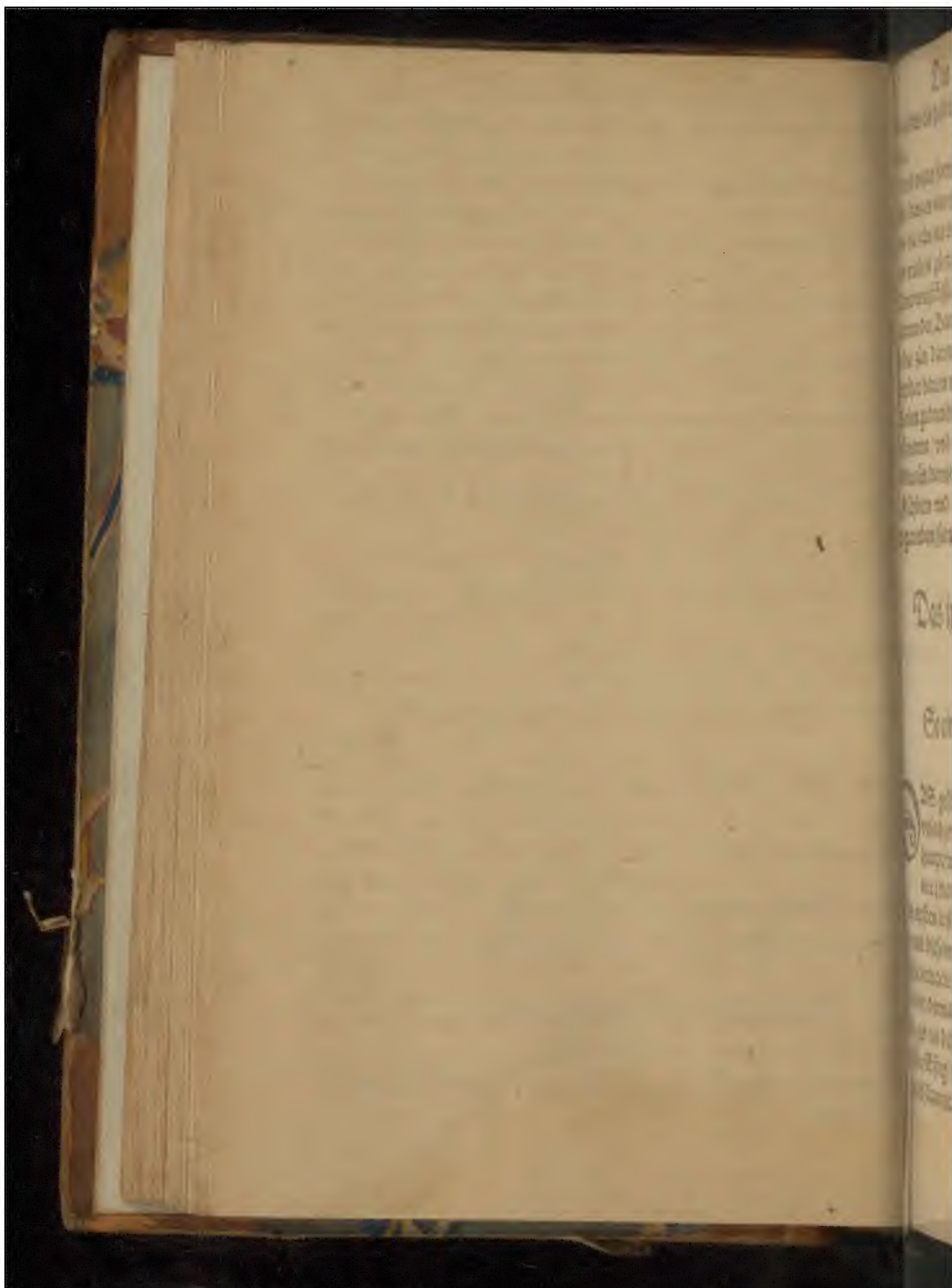
Ein anders/ nimb Gallöpfel / Granatöpfel Rie  
den / Eychen rinden/stoß zu puluer/vund thû es au  
die zân.

### Wo mit man schwarz Zan weiß sol machen.

Nimb Bims i loth/ Bertram/Trios/weissen wein  
stein/







## Das Erste Büch. xxvij

.../jedes ein halb loth/loß fein/vnd reib die zän  
mit.

...nimb aqua fortis / vnd vermisch dz mit brunnen  
.../das es nur ein wenig schärpffe hab/ das streich  
...in die zän mit einer Feder/vnd reibs darnach mit  
...wullen pletzen/so gehets alles herab.

...nimb weiß Eßlin stein/vnd puluer die fein / vnd  
...darunder Bertram/vnd gebrandten Alaun/vnd  
...die zän damit / du magst auch wol ein wenig  
...phosphor daren vermischen.

...Kolen gebrendt von dem Holtz vnd stenglen von  
...marein / vnd inn ein Seiden düchlin gebunden/  
...die zän damit gerieben/macher sie weiß.

...Fischbein vnd Mastix gemischt / vnd die zän das  
...gerieben/sie werden weiß.

## Das ix Cap. Von bresten der Zungen.

So ein Mensch geschwer hatt  
auff der Zungen.

**D**AS geschwer der zungen ist von mancherley  
...sach/etwan von einem fluß herab von dem  
...haupt/welcher scharpff ist/etwan sonst von eis  
...ner scharpffen feuchte/dem solt du also helfen.  
...im ersten laß ihm die Hauptader/darnach purgier  
...mit diesem tranck auff einen morgen früh/nimb  
...ssie extracte ij loth/Aque prunorum et lactis/jedes  
...loht/darnach setz im ein Ventosen vnder dz Fien/  
...gib im dise artney in den Mund. Nimb Rosen  
...asser/Eßig/jedes ein theil/Nachtschatten safft halb  
...s vil/damit laß ihn den Mund offi spülen / vnd so

D v



## Von allerhand Arzney/

du meinst/das geschwer sey wol zeitig/ so gib in d  
Larwergen Diamoron genant/ zertrieben in Eßig/  
den Mund/ oder Rosen honig mit Eßig vnd wass  
gerieben. So es nun genügsam gereinigt ist/ so g  
Ihm des tags oft in den Mund diese Arzney.

Vmb Tormentill/ Salbey/ Sanct Johans kraut  
Schlehenwurtzel / jedes ein loht/ das send inn Wein  
vnd laß den Siechen in dem Munde halten/ so heil  
es bald.

Alloe mit wein vnd Honig gestossen / vnd das  
dem mund gehalten/ benimpt das gescherffe auff d  
zungen/oder zansfleisch.

Gummi Arabicum zertriebe in wasser/ vnd in de  
Mund gehalten/ benimpt die Scherpffe.

Münzen gesotten in Wein / vnd den gehalten in  
dem Munde/ heilt die zungen.

Sänffinger kraut gemischt mit Honig/ vnd in de  
Mund gehalten/ heilet die zungen.

Item Mieß gemischt mit honig/ vñ in dem Mun  
gehalten/ heilet die zungen.

## Cap. x. von dem Durst.

So ein Mensch in einer hitzigen krank  
heit grossen Durst hat.

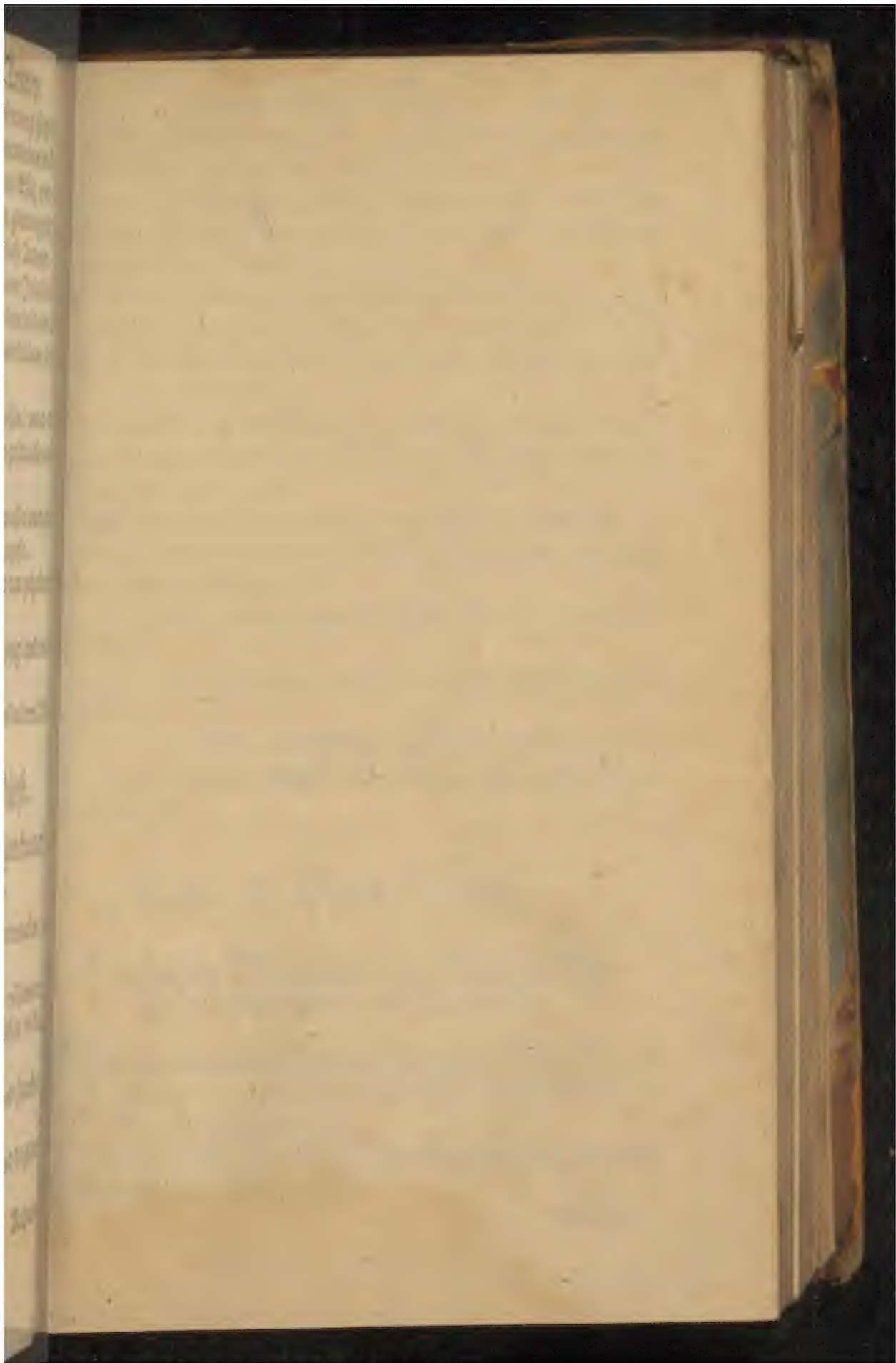
**E**iß gesotten inn wasser vnd gedruncken / be  
nimpt vnd lescht den Durst.

Rosmarin gesotten in wasser / vñ sein tranck  
damit gemischt/ vnd Granatpffel schelffen/ vñ kern  
tyffen vnd gessen/ nimpt den durst.

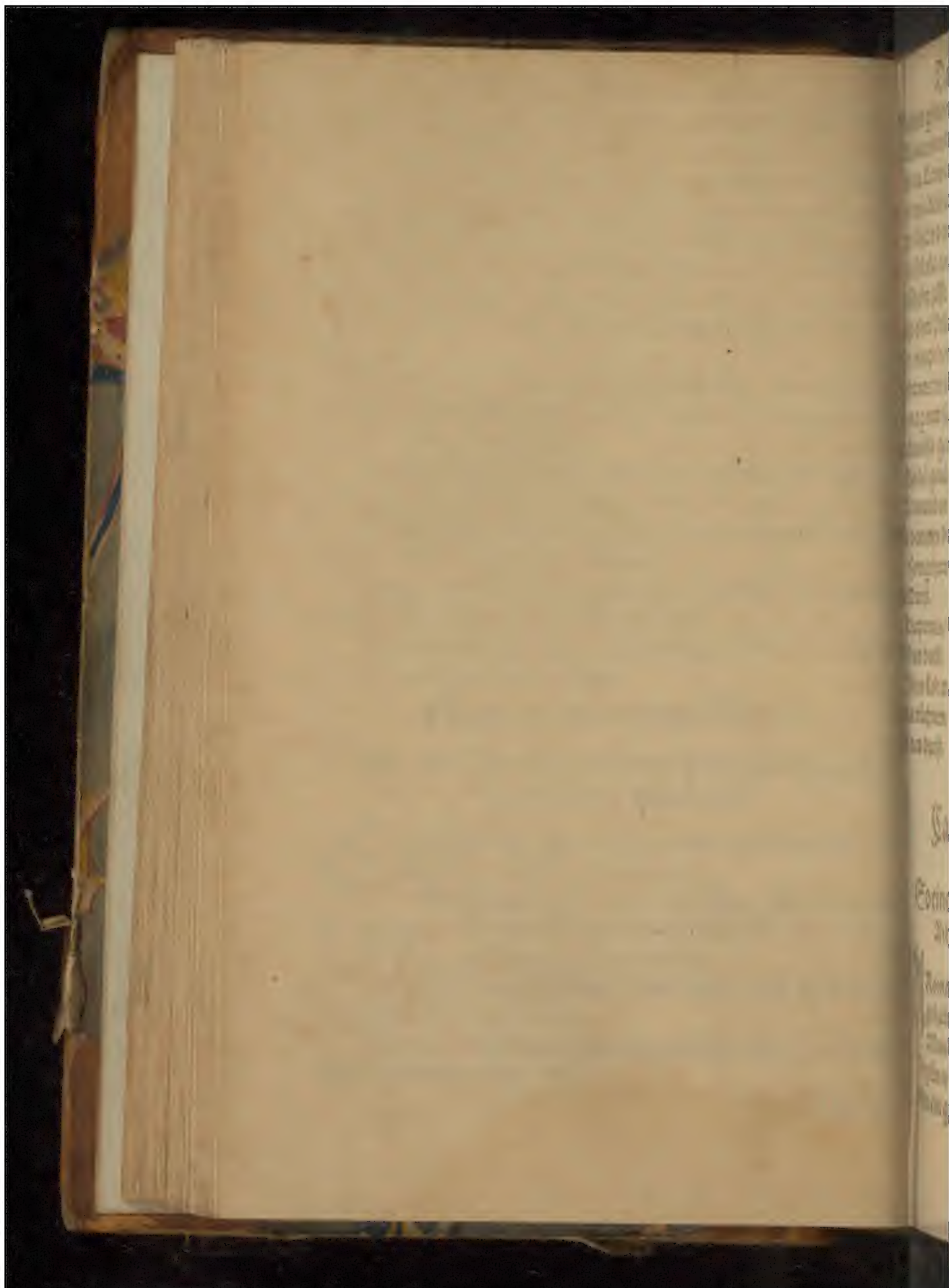
Erbiß genügt/ benimpt den durst/ vnd sterckt den  
Magen vnd die Leber.

Kürbs wasser gemischt mit zucker/ vnd dz getrun  
cken benimpt den durst.

Wichern







## Das Erste Buch. xxviij

Wachern gesotten in wasser / vnd gemischt mit Ros  
electuarium de succo Rosarum.  
Linden Latwerg genüzt / lescht den durst / vnd die  
rote von Rüttenkern / gemischt mit Viol Zucker vñ  
genüzt / lescht den durst.  
Die fistula ein wenig eingenommen / lescht de durst.  
Eichholtz safft gemischt mit Dragantum / vnd also  
genüzt / oder Pillule darauff gemacht / vnd eius ges  
otten / nimpt den durst.  
Johanns treublin genossen / benemmen den durst /  
man mag man sie sieden mit Sawrampffer wasser /  
vnd das also genüzt.  
Sandel genüzt mit zucker / benimpt den durst.  
Samarinden gesotten in Wasser / vnd das getrun  
ken / benimpt den durst.  
Honigshaw genüzt mit Fleinen Rosin / benimpt  
den durst.  
Diaprunis / Syrupus Violarum genüzt seind güt  
den durst.  
Item kalt wasser mit Essig gemischt / vnd zu mors  
us nüchtern drey löffel voll genommen / hilfft wol  
den durst.

## Cap. xi. Vom Athem.

So einem Menschen der Mund oder  
Athem fast stinckt / oder schmeckt.

**R**omaticum rosatum Gabriellis in de Mund  
gehalten / vertribt den bösen geschmack des  
Munds vnd der zän.  
Regelin vnd Paradeiß holtz im munde gefewet /  
machet ein güten geschmack.

Item /



## Von allerhand Arzneyen/

Item/ ist der geschmack von feule des Munds/ wäsch den Mund mit Salbey wein/ vñ nimb darnach Myrrhen ein weil in den Mund/darnach so wäsch den Mund wider mit salbey wein / vnd nimb ein stück Galgant inn den Mund / dz vertreibt den geschmack der zån vnd Munds von feule.

Eppich samen genüzt/macht gut den Mund.

Lignum Aloes inn dem Mund gefewet/ benimpt den bösen geschmack.

Coriander mit Zucker vberzogen / vñd genüzt macht ein wolriechenden Mund.

Galgant inn dem Mund gehalten/ nimpt den geschmack des munds.

Item die rinden von dem Baum Citron gesotten in wasser / vñ den Mund damit gewäschten/benimpt das stincken des munds.

Münzen in Wein gesotten vnd den getruncken benimpt das riechen.

Manus Christi genüzt/macht ein wolriechenden Mund.

Item ein wenig Bisem gefewet/macht den Mund wol schmecken.

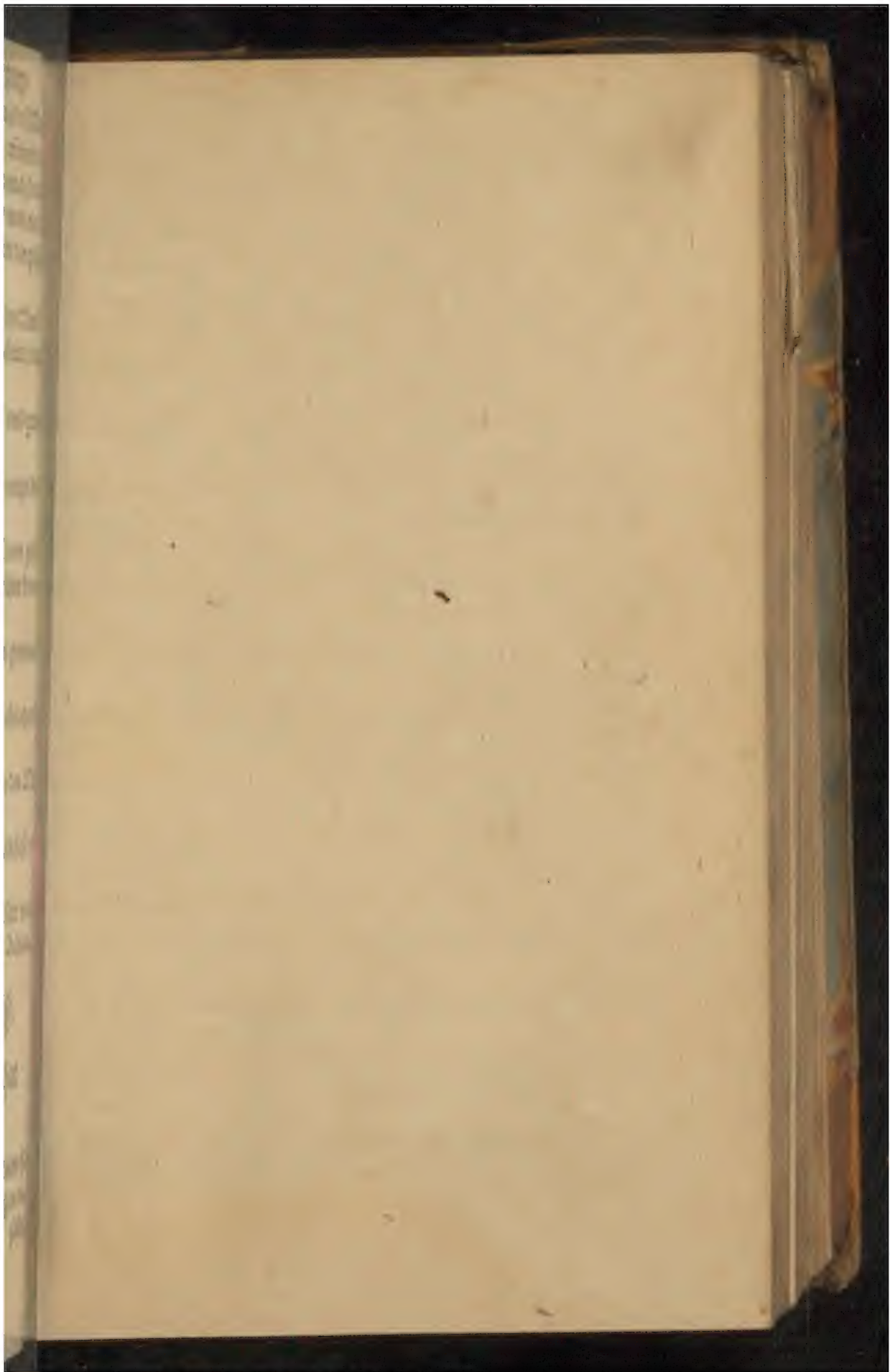
Sitwan wurzel offit genüzt / macht ein fast wolriechenden Mund.

Zucker darinn ein wenig Ambra gemischt wirdt vnd den genüzt/macht ein wolriechenden Athem.

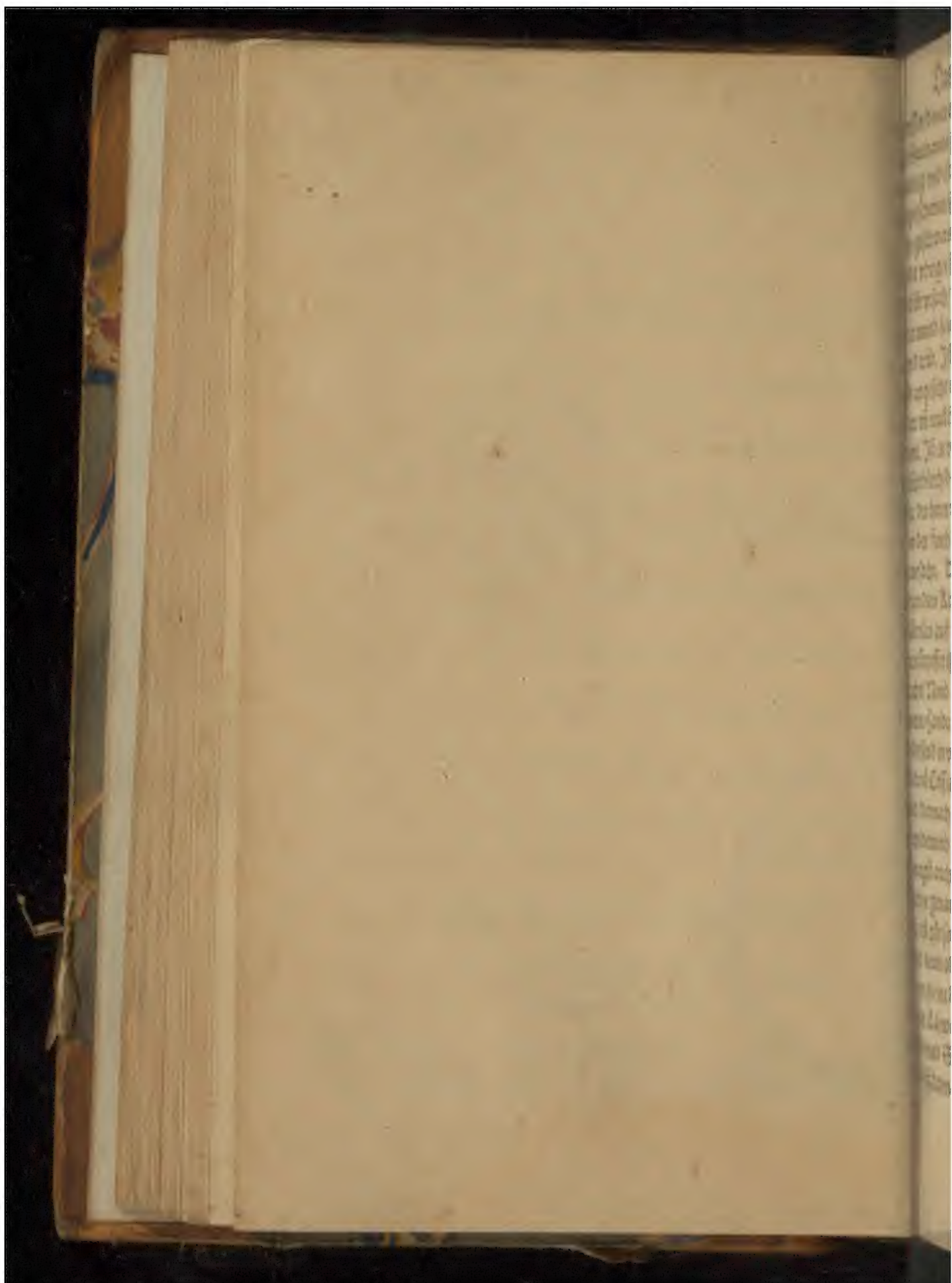
## Cap. xij. Von dem Hals.

So ein Mensch ein Geschwer hat inn dem Hals.

**W**enn du siehest einem Menschen seinen Hals geschwellen / vnd das er nicht schlingen mag/ soltu







wissen/das er ein geschwer im halß hat/vnd diß  
Squinantia/diß geschwer erscheint etwa nicht  
wendig/vnd ist ein böß zeichen. So es aber außs  
iger scheinet/so ist es besser.

Des geschwers vrsach ist ein fluß vñ vberflüssigē  
oder vbriger feuchter Slegma oder Cholera / 2c.  
blut vrsach/so ist der schmerz starck/das anges  
wer mund feucht/vñ süß/die adern vol/der harn  
vñ trüb. Ist aber die suchte Cholera ein vrsach/  
daz angesicht roht mit gelb vermischer/der mund  
roht vñ truckē/das Seber ist starck/der harn roht  
vñ trüb. Ist es von der feuchten Slegma / so ist das  
gesicht bleich/der mund vngeschmackt/der schmerz  
vñ trüb/der harn weiß vñ die Stirn.

Von der feuchte Melancholia wirt das geschwer  
vrsacht. Die vrsach sey wie sie wöll / soltu von  
an dem Kranken lassen die Hauptader / setze  
hörnlin auff die schultern/ vñ ist es sach das der  
verstopffet ist/ so gib dem siechen dis Clistier also  
acht/ Numb Malue / bis Malue/ Brance vrsine/  
ein Handuoll/Sem.lini/Jenum greci/ jedes iij  
daz send in vier pfundt wasser halb ein / darnach  
daz Cassie extracte vier loht / Viol öl ein halb  
ed/darnach vber ein zeit gib dem Siechen die Elis  
widerumb / doch thū daz ein hand voll saltz/  
magst auch wol den Bauch salben mit der salben  
pippe genandt.

Es ist güt so der siech nit schlinden mag das man  
geb neun oder eylff Pillulen Cochie.

Item so im der bauch auff gelediget/so gib im drey  
der Larwergen genandt Diamoron / mit Braus  
en vñnd Salbey wasser zertriben / vñnd laß ihn  
Salß damit offit gurglen / doch soltu den siechen

vors



## Von allerhand Arhney/

vorhin gurgelen lassen mit warmem wasser/ auff  
es sich deßer ehe zeuge.

Item ein güt Gargarismus offt bewert / mit  
chem viel halßweh gewedet wirt/ welche sehr fast  
lich gewesen sind/ Numb S. Johans Kraut/ Raut  
Salbey / Braunellen/ jedes ein handuoll/ sendt  
zwo maß wasser halb ein/ darnach seyhß/ misch dar  
der Rosenhonig ein halbes pfundt/ Maulbeer  
acht loht/ damit laß den Siechen den halß gurgeln.

Es ist auch güt/ das du außwendig auff den  
bindest Aleyen/ Mangolt bletter/ pappelen/ jedes  
handuoll gesotten/ vnd gestossen zu einem pflaster.

Numb Schwalben nester / zerstoß vnd machet  
pflaster mit warmem wasser darauff/ vnd legs v  
den halß/ es hilfft wol.

Ibisch wurzel vnd Leinsamen gesotten / vnd  
den halß gelegt gleich einem pflaster/ das weicht  
geschwer.

Rüten Fern in wasser gelegt/ vnd damit den h  
gegurgelt/ vnd ein wenig Essig darinn gemischer  
güt für das halß geschwer.

Cassia fistula genützt/ ist güt für das geschwer  
Halß.

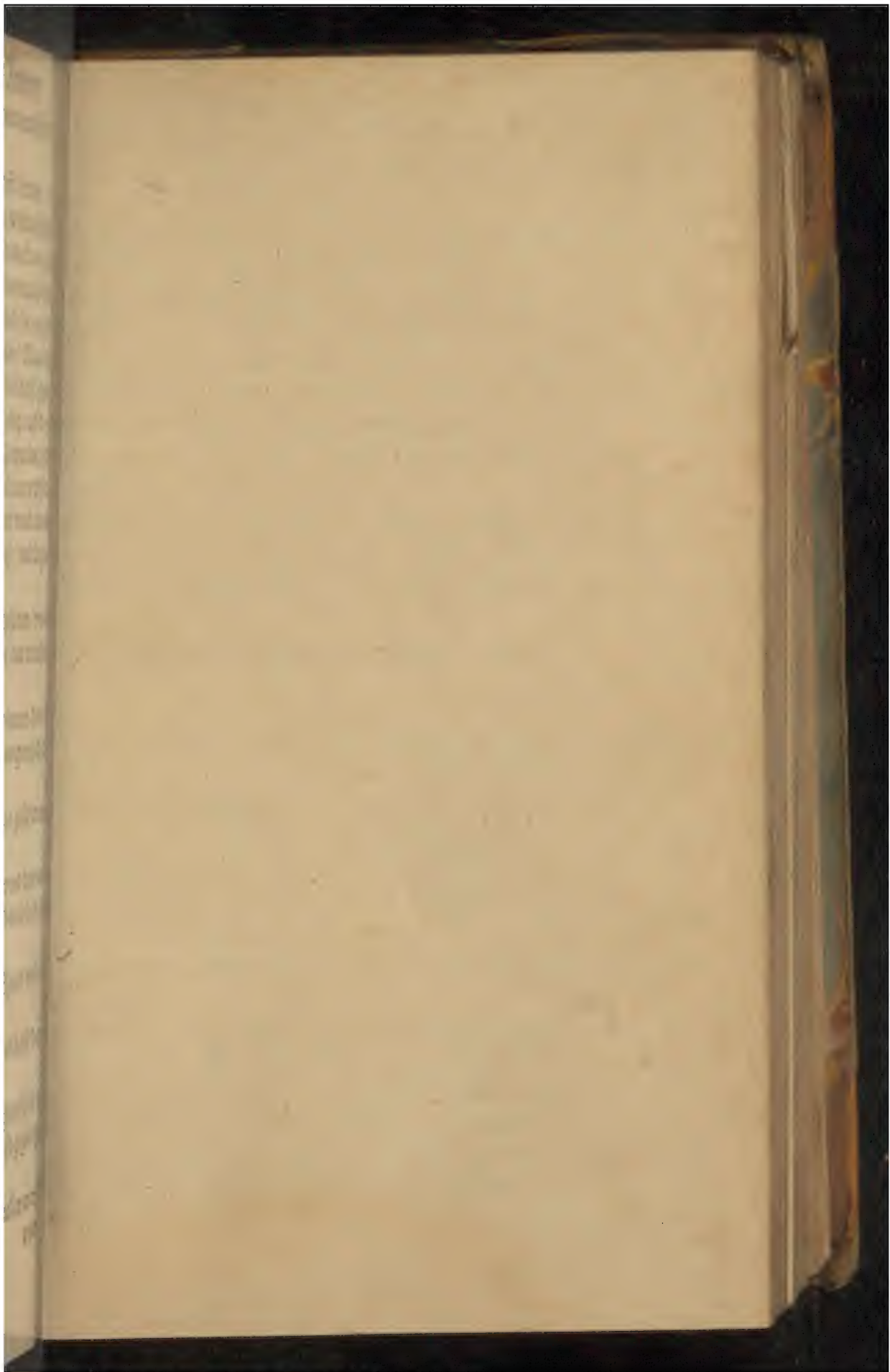
Artich bletter gesotten in Wasser/ vnd darinn  
gemischer ein wenig Bertram / vnd damit den h  
gegurgelt.

Euphorbium gemischer mit öl von Spica/ vnd d  
halß damit gesalbet/ es hilfft.

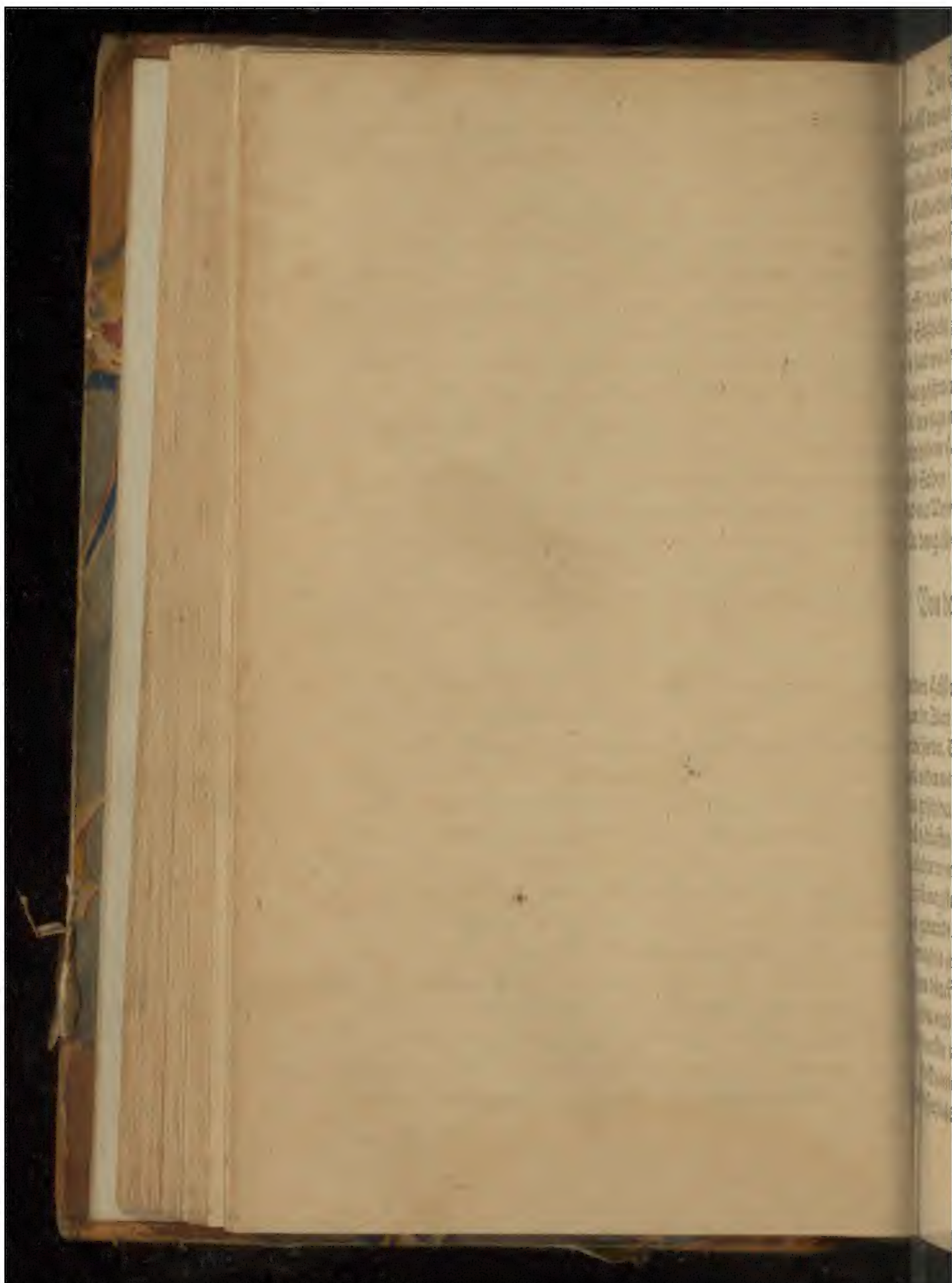
Item der saft von Merzhettich / den halß dam  
gurgelt/ hilfft wol.

Senffsamem / Bertram / Imber / gemischer m  
Essig vnd Rosenhonig/ vnd damit offt gegurget  
bricht vnd heilt Squinantiam.

Salarmoniacum gemischer mit Braunellen wasser  
vnd







## Das Erste Büch.

rrr

den halß darmit gegurgelt/ heilet das geschwer.  
Auch in wein gesotten/ vnd den halß damit  
wäscht/ heilt das geschwer.

Nach Zolderbletter/ roten Öl/ jeglichs ein hand  
vol stoss vnnnd sends mit ein Löffel voll honig/  
in buttern/ binds im also warm vber den halß/  
etw offr/ das weicht/ vnd gibe im den tranck.

Nach Süßholz/ Feigen/ Weinbeer/ jedes zwey  
theil send wol in einem wasser/ vnd trinck's/ das  
das geschwer/ vnd legt das feichen.

Sol des tags nicht schlaffen/ vnnnd sol allwegen  
mit hohem Haupte.

Nach Salbey/ Kauten/ Bibergeil/ vñ Bertram/  
mit Wein/ vnd gurgel den halß darmit/ das  
für das geschwer des halß vnd der Râlen.

## Von dem Zäpfflin / oder dem Blatt.

Dem halß wachsen etlichen Menschen zäpfflin/  
man dz Blatt nennet/ vnd so du hineyn siehest/ so  
sind sie dir. Dise zäpfflein machē das der mensch  
nicht reden mag/ noch den Athem an sich ziehen.  
Es geschiet von dreierley ursach. Zum ersten  
wenn schlaffen/ von vil süßer Speiß/ vnd von etlis  
nächte vom Haupte herab fließende.

Erst magstu wol brauchen die Latwergen Dias  
genandt.

Hiernach so magstu im die feuchte purgieren/ die  
man dñckē vberhandt haben genommen.

Wann aber nichts helfen wil/ so sol man ihn mit einē  
lin herfür ziehen/ vnd höfflichen abschneiden.

Nach Diamargariton ein löffel vol/ vnd ein löffel  
wasser/ das misch warm vnder einander/ vnnnd  
gurgel



## Von allerhand Arhney/

gurgel den halß damit/vñ thū es des tages drey  
auch thū es wider auß dem Mund/das hilfft.

Nimb Imber/ Pfeffer/ Bertram / Staphisag  
Salarmoniacū jedes ein halb loht / das stoß zu  
uer/ vnd seuds mit wein/ vnd nimb sein ein löffel  
vnd gurgel damit den Halß / vñ thū es wider her  
vnd thū das offrt/es hilfft wol für das Blat.

Item du magst ihm wol lassen vnder der zung  
oder die Hauptader/wo es vom blüt ist.

Item weiß man aber den zapffen abschneiden  
so soll man in nicht nahe am gummen schneiden  
dern inn der mitte/ darnach so gib ihm weißen W  
rauch in mund das heilet vnd trücket gar bald.

Item nimb Alaun ein quintlin/ Imber/ Bertra  
jedes ein drittheil von einem quintlin / das pulu  
vnd halte es an den zapffen/so vergehet es.

Item wasser mit Bertram gemischeret / vñ d  
halß damit gegurgelt/ heilet vnd vertreibet den za  
ffen im Halß.

Storax vnd Imber mit wein gemischeret/ vñ d  
halß damit gegurgelt/hilfft für das blat.

Nimb das laub von Schlehendorn / vnd seud d  
in gutem wein/ vnd gurgel den Halß damit / es h  
für das Blat.

Nimb Dillen wurtzel/ vnd brenn sie zu äschen/ v  
mische die mit wein/ vnd gurgel den Halß damit/ d  
vertreibet die geschwulst des Blats.

Nimb Essig/ Salz vnd Honig/ das laß ein we  
sieden/ vnd nütz es/ es heilet das Blat.

Rosmarin vnd Bertram in wein gesotten/ vñ  
den halß damit gurgelt/ benimpt geschwulst des za  
ffen oder des Blats.

Senffsamen/ Bertram/ Imber/ alle gleich mit h  
nig vermischeret/ vnd den halß damit gurgelt/ heilt d  
Blat.

Nimb



## Das Erste Buch.

xxxi.

Ab salz/honig/Esig vñ Salarmoniacum/das  
einander einander / vnd gurgel den Salß damit/  
kumpt das Blat.

bewerre arznei/ die das blat auffhebt / vñnd  
/ Nimb Balauſtie zwey quintlin / Aluminis  
ein quintlin / Croci vñnd Campher jedes ein  
/ das miſche mit Esig vñd Diamoron / vñnd  
den halß wol damit.

ein güt vñd bewert puluer / damit man das  
dz herab fallt / auff mag heben / Nimb langen  
/ Timber / jedes ein loht / Paradeißkörner ein  
/ Bertram / gebrandten Alaun / jedes ein halb  
/ Album grecū / zwey quintlin / darauß mach  
puluer / vñd hebe damit das zäpflein auff.

ein anders / Nimb langen pfeffer / vñnd den  
erzen pfeffer / Myrrhe / Salis armoniaci / jedes  
/ das wirt ein puluer / vñd hebs mit ein inſtrus  
damit auff.

## Von heisere der Stimme.

anderley vrsach iſt / dauon der Menſch heiser  
etwa von drückne oder dürre des schlunds / etwa  
hädlichkeit einer Fiſtel der Lungen / vñ so iſt der  
lenthalt mager vñd dürr / vñd ſticht den Menſ  
die bruſt. Erwan wirt die heiserkeit von vbriger  
ze vermiſcht mit ſcharpffer hitz / erwan so iſt viel  
inn den Adern deß halß / darvon der fall eng  
vñd diß magſtu erkennen durch zeichen vbriges  
. Du ſolt alweg dich fleißen die vrsach hin zütrei  
vñd darnach erſt den zůfall beſſeren / du ſolt dich  
vor ſawrer ſcharpffer ſpeiß / auch nichts kalts  
vñd trincken / vñd abends vñd morgens diſer lars  
einer nuß groß in de Mund nemen / vñd hinc  
ſchlucken / welche also gemacht werden ſoll.

¶



## Von allerhand Arzneyen/

Nimb Passularum enucleatarū/ Siccū siccū  
Liquiritie/ jedes 3 quint. dz send in sechs pfund  
fers/ biß der halb theil eingeseudt/ darnach so  
ab/ vnd thū ein güttheil Honig darzu/ das vo  
verschlanpt sey/ vñ sends biß das es wol dick v  
darnach in darzu Amygdalati dalciam vier  
Semen Papaneris albi/ 3 quintlin/ Semen lian  
2 quintlin/ das mach zu einem Electuario vñ br  
es/es hilft dich.

Item die Pallule Bechie/ seind auch sehr nütz  
gebraucht.

Diarys/ Diapenidion/ Diadragantum gen  
seind auch fast nütz vñ güt für die heisere der stin

Nimb Olibani fünf quintlin/ Myrthe ein q  
lin/ vnd püluer es/ vnd gibs mit einem weissen  
Eyes zu messen.

Item so ein mensch heiser ist/ nimb Semē Gree  
Isop vnd Poley/ ie aller safft mach zusammen m  
nig/ vnd gib im das warm ein zürincken nuch  
vnd so du schlaffen gehest/ vnd trinck nichts dar  
das ist güt für die heisere.

Wullkraut/ Fenchel vnd Süßholz/ Zucker  
send in wasser/ vnd trinck das.

Pfeffer vnd Senffsamen gemischt mit Honig/  
genützt/ macht gute stim.

Anoblauch gesotten in wasser/ vnd gemischt  
zucker oder honig/ vnd das genützt/ benimpt die  
sere/ vnd macht gute stim.

Item der tranck ist güt für die heisere/ vnd fül  
schwer der brust/ Nimb neun Feigen/ Süßholz 3  
loht/ Weinbeer/ Enß/ Fenchelsamen/ jedes ein  
Isop ein halb handuoll/ das send alles in vier  
wasser/ den dritten theil ein/ vnd senbe es dar  
vnd thū ein wenig Zucker darein/ des drinck alle



guten trunck / das hilfft wol.

### Von den Kröpfen.

Viele menschen wachsen Kröpf an den halsen/vñ  
nicht von mancherley vrsach / etwan vom Lufft/  
etwan wasser eins Lands oder gegend / aber in vnsern  
zeiten wachsen Kröpf zu zeiten von vberflüssiger  
leyhe des haupts / welche sich herab setzt durch die  
adern inn den hals / etwan wachsen sie von vberis-  
starker arbeit / als etlichen weibern geschicht / so  
kinder gebären.

Solche Kröpf zuuertreiben wil ich dir ein bewers  
weg anzeigen / Du solt achten das der Kröpfige  
nicht esse grobe bläßige speiß/als denn Bos-  
t / Rübe / Zwiebel / grob fleisch / als Farren / Bock / zc.  
ach das er nicht trinck ehe sich die speiß im magen  
verwert hat / ersol sich auch sehr hüten vor vnkeus-  
heit / bedäncket dich der mensch zu viel bluts haben/  
laß ihm vnder der zungen / wenn die lässe sehr hie-  
naget / so man sie alle monat ein mal brauchet / bes-  
ncket dich aber diß nicht noht sein / so purgier das  
kopff mit pillulen darzu füglich.

Nimb rote Buchen vñnd Kletten bletter / das stoß  
mit Speck vñd mach ein salb darauß / vñnd salb den  
kopff damit / vñnd is schwarz Salz.

Nimb ein glüenden stein / vñd thü darauß Salz  
vñd ein Meerschwan / vñd thü ein drechter darüber  
vñd laß den rauch inn den hals gehn / so vergehet  
der Kröpf.

Nimb vierzig schwarzer Bonen / vñ vmb ein pfen-  
ning Pfeffer / vñ ein wenig gebranten Badschwam/  
das mach zu puluer / vñnd trinck oder is das / es ver-  
get den Kröpf.



Von allerhand Arzney/  
Das xiiij. Capitel.

So ein Mensch blüt außwirfft.

**B**lüt außwerffen ist ein sorglicher gebrest  
doch ein mal mehr den dz ander / wen sollt  
von mancherley glidern kommen mag / ih  
zeiten von dem Haupt / so mag man es mercken  
den zeichen von vbrigem Blüt / Auch so befindet  
Mensch wol den Fluß vom haupt herab / vnd m  
vnden auff / ihm blüt bißweilen auch die Naß. B  
außwerffen kompt auch offrt von den zänen / vnd  
auch leycht zu erkennen. Erwan kompt es von ein  
Halßadern / welche auffgerissen würt / durch ein st  
cken hűsten / oder vnwillen / oder so sonst einẽ er  
im Halß besteckt ist / vnd diß ist sonderlich schädli  
Erwan so kompt es von der Lungen / dz ist ganz sc  
lich / wenn gemeinlich folgt der Todt darauff / dz m  
stu erkennen bey dem blüt / dz da schön vñ schaumig  
der mensch hat ein schweren hűsten vñ athem / Erw  
so kompt es von den adern der brust / dz ist auch b  
erwan so kompt es von der Lebern / denn so ist d  
blüt schwarz / vnd das angesicht roht / vnd hat w  
in der rechten seiten / Auch so kompt es bißweilen v  
dem Magen / den so vnwillt der mensch / wirt offrt m  
cherley farb / grün vnd schwarz durch einander / au  
so begegnet es den Weybern so sie ire blümen mit h  
ben. Erwan geschicht das von außwendigen zűf  
len / als schlägen / fallen / oder mit lauter stűm schreie  
oder von schwerem heben vnd vnordenlicher vnke  
schett / dz gescheh alles wie es wöll / so ist es doch allw  
sorglich / denn hernach folgt eyter / vnd die Schwin  
sucht / Phthisis genandt / vnd darnach der Todt.

Nun



## Das Erste Buch. xxxiij

Ich wil ich dir sagen/wie du disen gebresten wens  
sollest/wiewol es fürwar nit leicht zu wenden ist.  
Zuersten soltu mercken die Complexion vnd alter  
des Menschen/sein gewonheit/ vnd wie er sich flagt/  
das du dester baß verstahn mögest/woher der  
Krankheit Kompt.

Der erste solt dich fleissen zum ersten das blüt zústellen/  
das das der Mensch nicht fall in schwachheit natüres  
durch krefft vnd abnehmung des Leibs/ deshalb  
er nicht fürzt würde am leben. Du solt auch allwegen/  
das du zwen sorglich gebresten zúammen kommen/  
das was geschwer der Lungen/ vnd blüt außwerffen/  
das böß Complexion der Leber/ vnd ein blütgang/  
der ersten fleiß haben den mehrern sorglichen zu wen  
den/ Solches zu vollführen/ soltu dem Branden als  
zu ordnen zu leben. Er sol nicht an die Sonnen ges  
en/ er soll nit essen was süß ist/ Er mag essen Hünner  
Vögel/ Kalbfleisch/ von Fischen auß einem stey  
gen wasser/ von gemüß/ Gersten vnd Linsen/ von  
Milch/ Geismilch gestähelt/ oder ein Milch da der  
Krefft von gezogen sey. Von Kreutern/ Burgeln/  
sol trincken ein roten wein/ gemischt mit gestähel  
tem regenwasser/ sol nicht vil schlaffen des tags/ nicht  
essen vnd trincken/ &c. So diß alles verordnet mit  
den/ schreyffen/ so magstu ihm wol geben ein Loth/  
Papaueris/ das ist fast güt.

Item Portulaca samen genossen/ ist auch güt für  
das blüt außwerffen.

Das gelb sämlin in den roten Rosen mit Breitwes  
erich wasser gedistilliert vnd also getruncken/ vers  
et das blütspeyen.

Eychen holz gesotten mit Wein/ vnd den getrun  
cken/ nimpt das blütspeyen.

Moe vnd Mastix/ genützt mit Wegerich wasser/  
E ij



## Von allerhand Arzney/

nimpt das Blütspeien.

Item von Alindum vñ Geismilch ein säpplin gemacht / vnd die genossen / nimpt das Blütspeien.

Bethonica gesotten in Wein / vnd den getruncken benimpt das blütspeien.

Teschekraut safft getruncken / oder das Kraut gesotten in Wein / vnd den getruncken / ist fast güt.

Item die wurzel von Bedingar gesotten / vnd da getruncken / ist fast güt für blütspeien.

Die groß Walwurtz gestossen / vñ darvon getruncken / ist güt für blütspeien.

Cypressen Taus gestossen / vnd in wein gethan / vñ genossen / ist fast güt für blütspeien.

Corallen gestossen vnd getruncken mit Regenwasser / nimpt das blütspeien.

Getruncken von Birkwurtz / nimpt blütspeien.

Gummi Arabicum getruncken mit Wegerich safft nimpt das blütspeien.

Item den safft von Mentia gemischt mit Essig / vñ den getruncken / nimpt das blütspeien.

Die frucht von Myrta genüzet / ist fast güt für das blütspeien.

Olibanum getruncken in Wein / ist fast güt für das blütspeien.

Wegdritt safft getruncken / nimpt das blütspeien.

Item Lauchsafft getruncken / ist güt darfür.

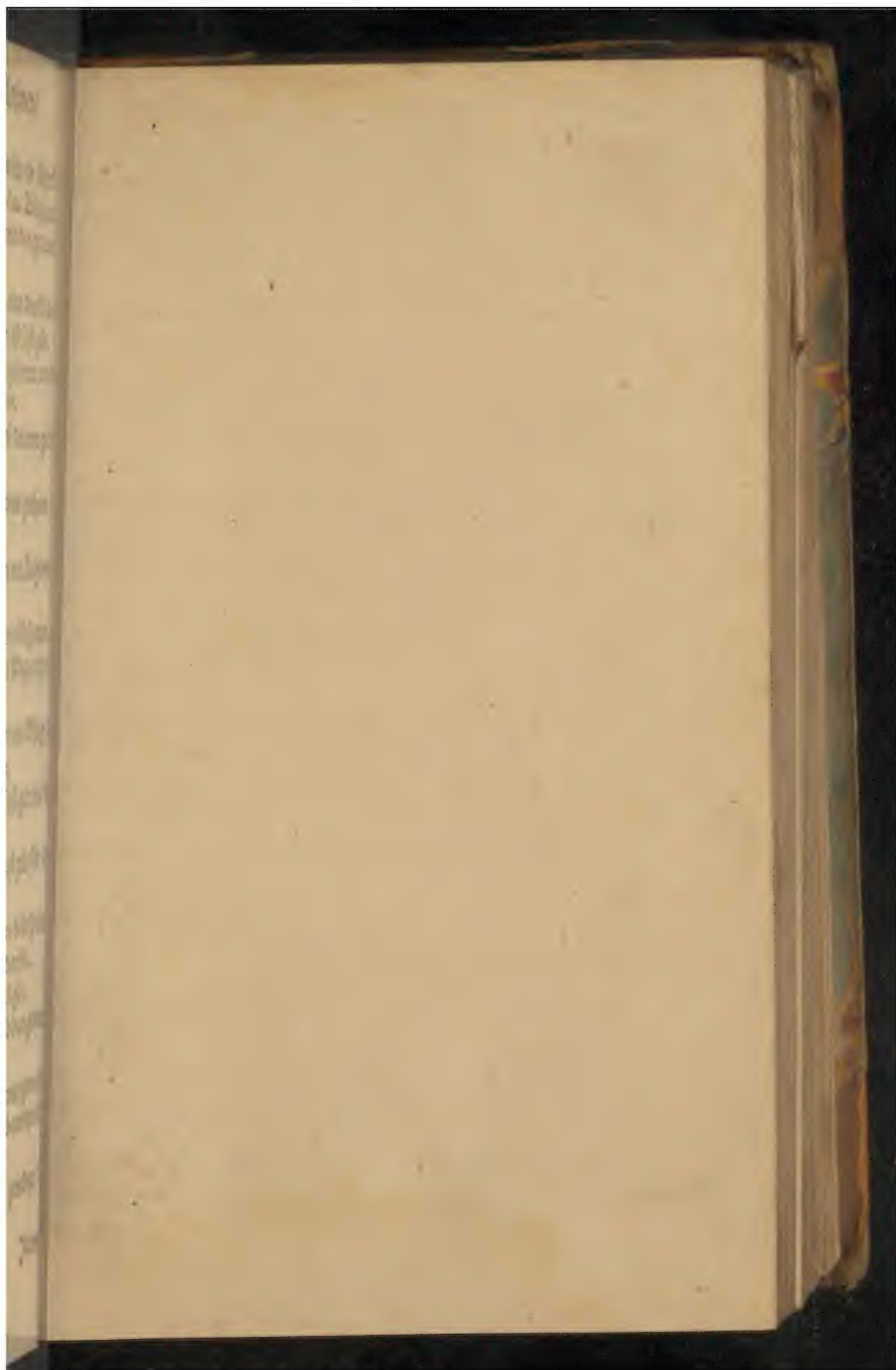
Breit Wegerich safft genüzet / ist fast güt.

Rosentknoß gesotten in wein / vñ den getruncken / nimpt das Blütspeien.

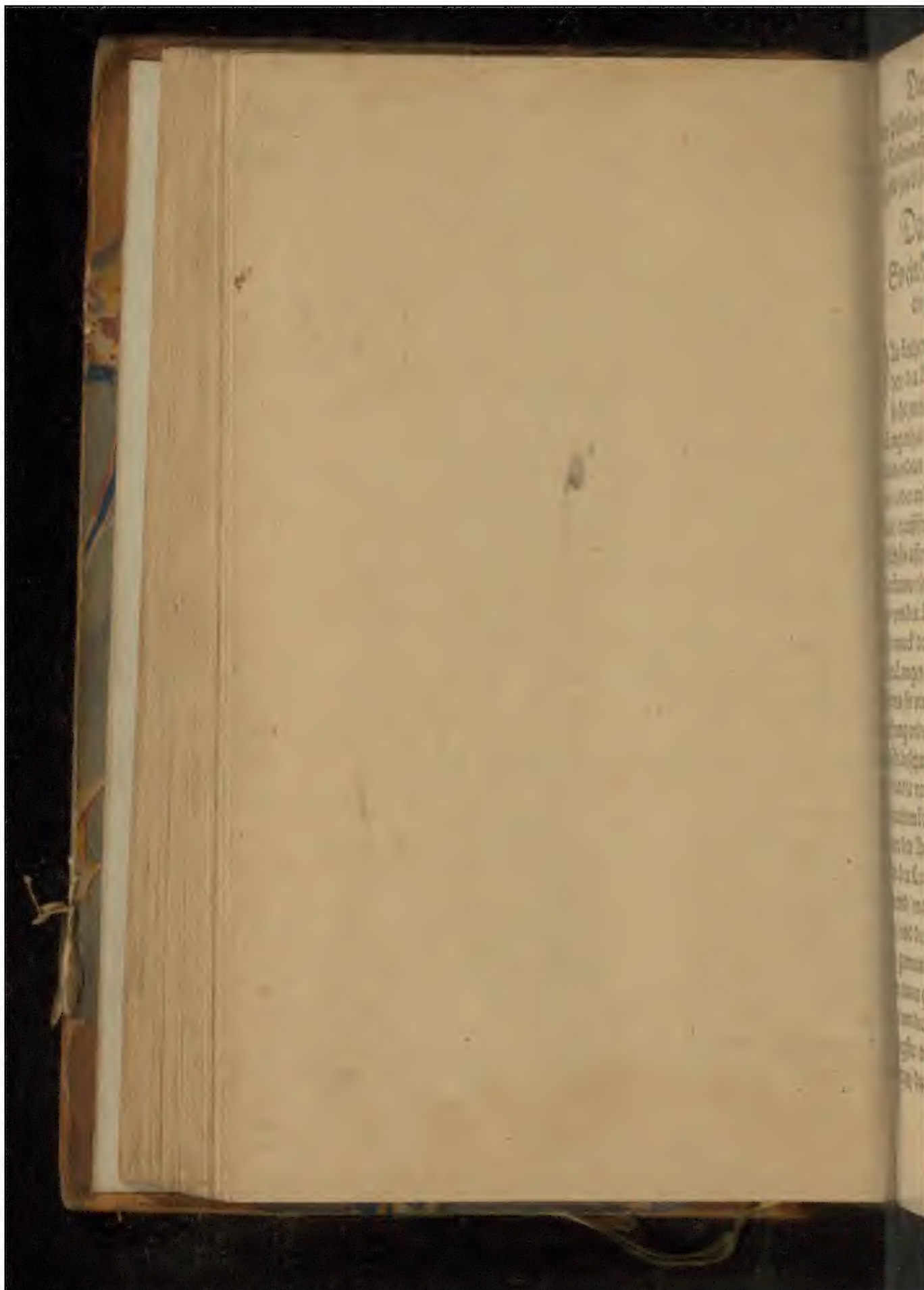
Sanguis Draconis / Gummi Arabicum / gemischt mit Rosenwasser / vnd also getruncken / benimpt das blütspeien.

Item von der wurzel Sanguinaria genüzet / ist güt für blütspeien.

Item







tem Pillulen gemacht von Sumach/ Gummi As-  
saco/ Rosenwasser / vnd der je ein quindlin genús  
ist güt für blütspeien.

## Das xliij. Capitel.

So ein Mensch fast Reicht / vnd  
ein schweren Athem hat.

**D**as Reichen oder schwer Athemen ist ein Franck-  
heit der Lungen / vnd wirdt zuzeiten geurs-  
acht / von eilicher Matery / welche vrsprung in  
den Lungen hat / Erwan von einer Matery / welche  
in ein andern ort der Lungen fließt / als von dem  
haupt / oder anderstwa her. Diese Franckheit zu era-  
nen / darffstu nicht viel geschriffen den du hörsts  
sichst offenbarlich. Wie du aber solche Franck-  
heit erkennen solt / das du wissest / woher es komme /  
es von der Lungen sey / oder von einem andern /  
so merck durch Auicennam / wenn eiliche feuchte  
in der Lungen rören sind / so ist das ein vrsach des  
schens / so verstopft sich der athem eilends / mit auß-  
erffung vndewung des munds / vnd befinde der  
Mensch beschwerde / mit der Speichel / nahe bey dem  
haupte / da die verstopffung geschicht. Ist es aber / das  
die feuchten kommen von ein Catarren des haupts /  
wirdt der Athem schnell. So aber diß in der harten  
membran der Lungen ist / so ist der pulß widerwertig vnd  
zerrend / macht den vnderweilen ein behafften hertz  
stet / vnd den todt. Doch saget er das der Reichen den  
pulß gemeinliche zittere / So aber das Reichen ist von  
einer eines gebrochenen geschwers / welcher sich eys  
in die rören der Lungen gesetzt hat / Dasselbis  
magstu erkennen durch vorgehenden schmerzen  
an dem ort / da den dz geschwer gewesen ist / also da sich  
E iiij

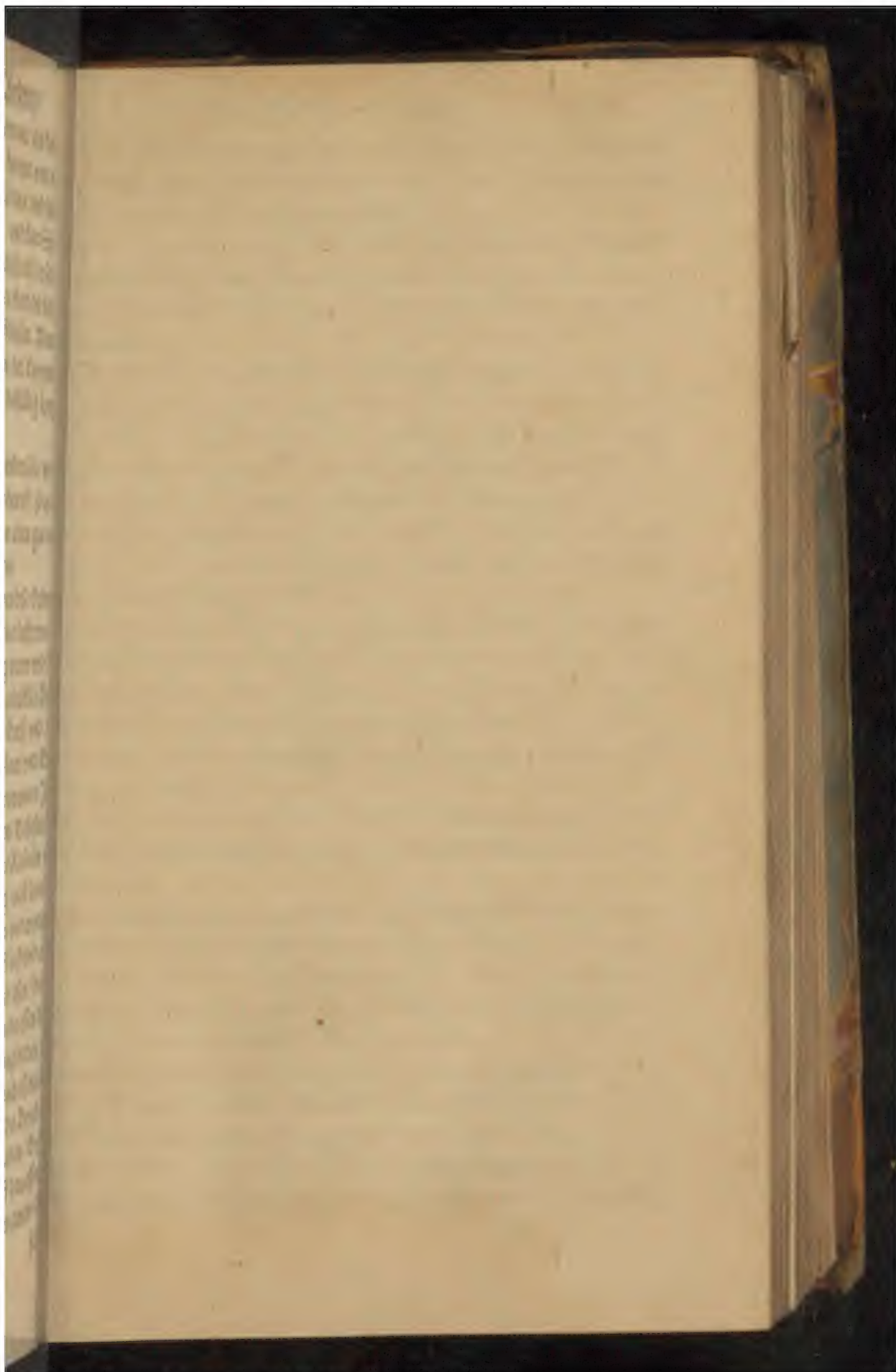


## Von allerhand Arhney/

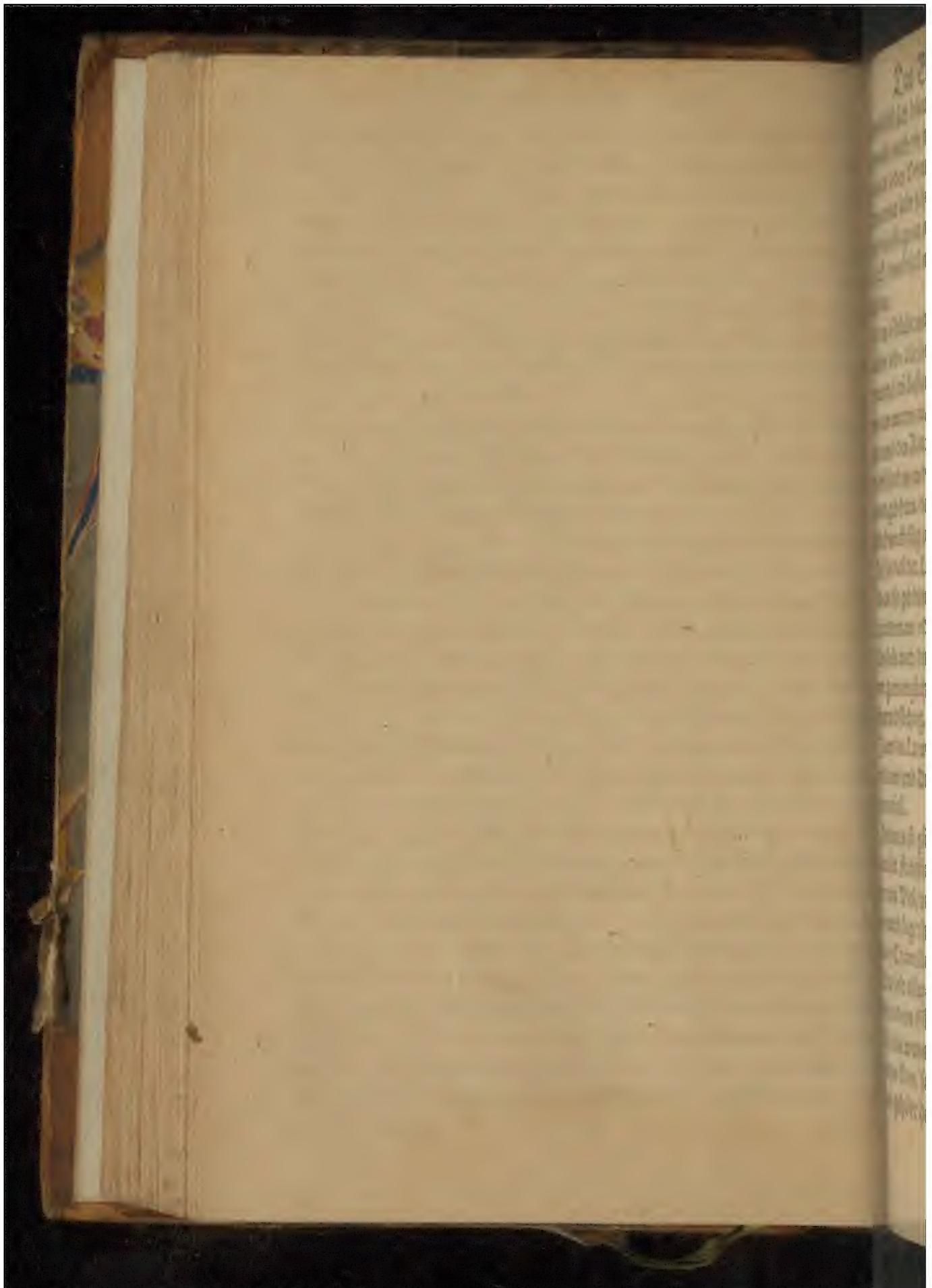
einer wehrtags beklagt an einem ort/ ehe den er  
faher zu trincken / Das Reichen kompt von vbrig  
trückne der Lungen/vnd ires geäders/vnd so das  
so hat der mensch grossen durst / vnd kein Speich  
Ist aber das Reiche von windigkeit/so ist der schme  
ungleich/in der verstopfung/ der theyl die sich au  
blasen/vnd deren die sich nit auffblasen. Wenn d  
Reichen ist von kalter Complexion der Lungen/ a  
gemeinlich in den alten/ so feht dasselbig langsa  
an/vnd beharret also.

Nun wie du diesen gebresten wenden solt/ wiew  
er mühsam inn den jungen zuwenden ist / so es de  
noch kurtz gewert hat / aber in den alten gar nicht  
vnd sonderlich so es lang geweret hat.

Zum ersten / solt du dem Menschen dise Ordnung  
machen / Er soll sich halten in truckner lufft von Na  
tur oder kunst gemacht/ mittelmässig warm vnd kal  
er solle essen wol gebachen vnd wol gehöflet Brod  
welches ein wenig gesaltzen sey/vnd Eßig/vnd Sei  
chel darein gesprengt/Vögel vnd Hühner/vnd Ey  
es ist auch sonderlich nutz das er esse von einem Ige  
vnd Suchß/vnd sonderlich ire Lungen/ Desgleichen  
ein brü von einem alten Han / vnd mit Rosinlin vn  
Seygen gekocht/von Fischen/schöppig / auß lauter  
wasser/trincken ein guten lautern wein/vnd wenig  
mal/er soll auch nicht essen/er habe den lust/vnd auc  
vor ein stulgang gehabt/auch soll er nit essen / das  
er fertiget werd/des morgens mag er mehr essen den  
zu nacht/er sol vor essens ein kleine vbung haben/m  
hin vnd her gehen / oder reiten / vnd nach essens sic  
still halten/Er sol im auch lassen reissen die Brust m  
rauchen dächern/ vnd sich hüten vor Baden/ Er so  
auch nicht schlaffen am tage / oder auff das essen  
baldt/er sol auch auffrecht Schlaffen inn einem Se  
sel/









sonnd soll sich hüten vor zorn vnd trawrigkeit.  
 darnach mach im vnderweilen vnwillen mit Rets  
 namen/oder Vomituo Nicolai.

Aucenna lobt sehr die weisse Nieswurtz / vnn  
 dacht/das sie gantz on sorg sey zu gebrauchen in sol  
 chen fall / vnn fast nützlich. Doch sol es mit sorgen  
 vhehen.

Item ein löbliche artzney / welche wunderlich macht  
 vollen/ohn alle sorg vnd schaden. Numb eine Rets  
 wurzel vñ besteck sie mit weisser Nieswurtz / thu  
 ein warmes wasser/vnn laß stehen 4 tag/dars  
 nimb den Retsich/vnd wirff die Nieswurtz dars  
 in/vñ seud in im dranc Oximel Squilatico genant/  
 denon gib denn dem Siechen ein trunck / nach dem  
 th bedunckt fäg zu haben.

Item so den der Leib genügsam gereinigt ist / vnden  
 oben/so gib dem siechē oft Tyriack oder Auream  
 Alexandrinam / oder Mithridatum / oder Phylonium.  
 Du solt auch den Siechen nicht zu hart purgieren/  
 enn gemeinlich sein sie dürr vnd mager Leut/vnd  
 chwind süchtig.

Item die Larwerge Koch de pulmone vulpis / Dan  
 enidion/vnd Diadragantum / seind fast nützlich in  
 esem fall.

Item es ist güt das du dem Siechē oft stoffest ein  
 ainlin Suchslungen / vñ gebest sie im mit dem Sys  
 ap von Viol/vnn du solt ihn salben mit Dialthea.  
 darnach lege ihm vber ein Secklin / da wilder Alee/  
 oley/Chamillen/vnd Isop in seind.

Du solt allweg warnemen / ob der bresten von eis  
 em andern Glied herkom/das du den dasselbig bes  
 erst / als wenn das Reichen von einem Catarren des  
 haupts sein/ soll man den Catarren wenden / wie du  
 enn gehört hast an sein ort. Wo aber diß alles nicht



## Von allerhand Arhney/

helffen will/ so sagen die Meyster gemeinglich / dz  
Brust soll Camerisirt werden mit einem glühend  
Eysen/2c. Das ich jetzt stehen laß.

Vermitt vnd Eppich safft gemischet mit Zucker  
vnd Süßholz / vnd also getruncken / verreibt d  
Reichen.

Knoblauch gestossen / vnnnd darunder gemischet  
Coriander / vnnnd den getruncken mit wein / hilfft  
das Reichen.

Nimb Holwurcz vnd ein wenig Encian/ vnd Süß  
holz/ vnd misch das mit Honig/ neuß das/ es ist f  
güt.

Aloe/ Mastix mit Süßholz vermischet/ also ge  
nützet/ nimpt das Reichen.

Bethonien gestossen vnd gesotten in öl / damit d  
Brust gesalbt/ hilfft für das Reichen.

Tausendt gülden gesotten / vnnnd das getruncken  
nimpt das Reichen.

Chamillen gesotten vnd getruncken / benimpt d  
schwerlich Athemen oder Reichen.

Waterwurcz gepuluert vnd genossen in Eyeren /  
güt für das Reichen.

Item den rauch von Colophonte inn den halß ge  
lassen/ nimpt das Reichen.

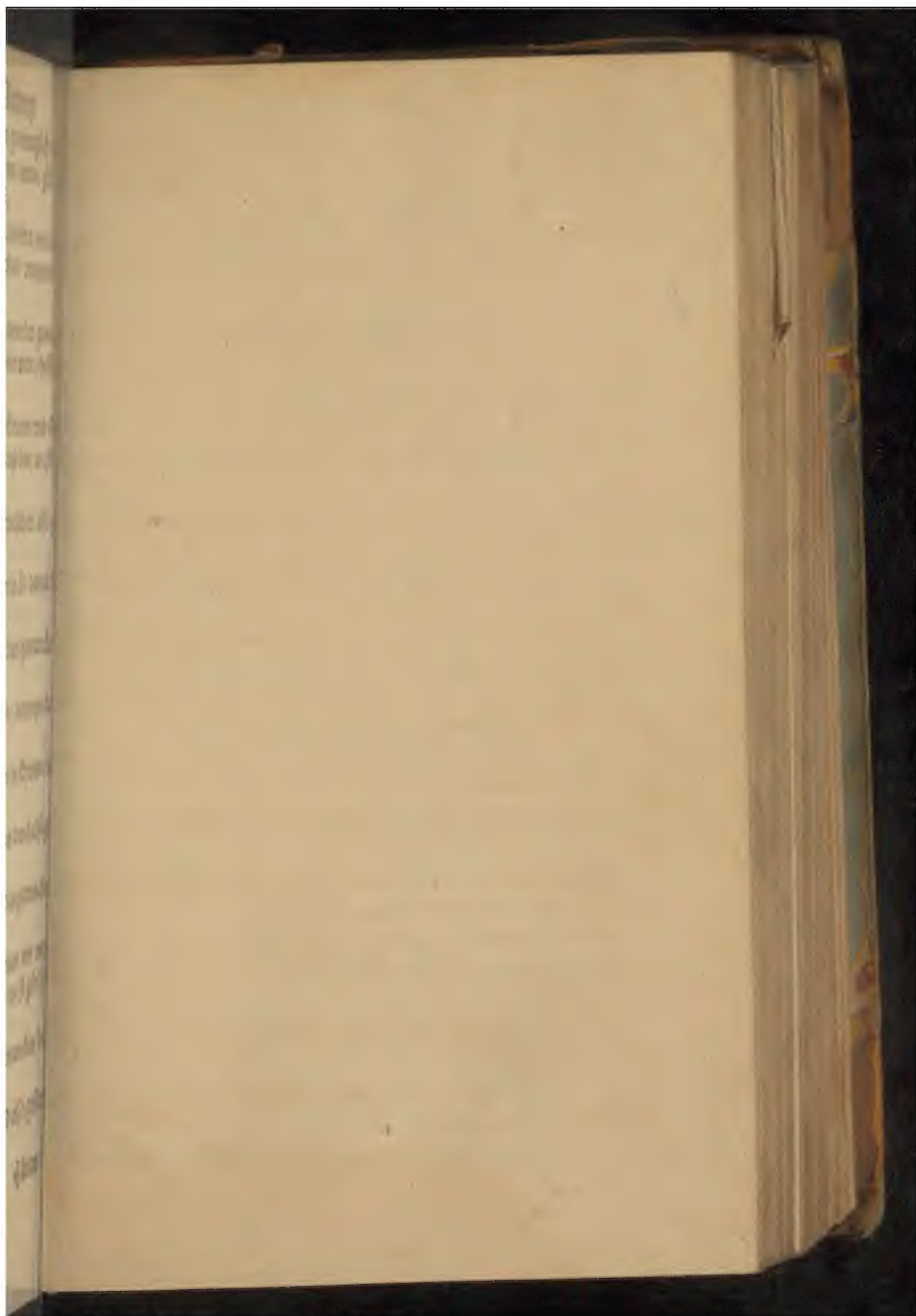
Alantwurcz gesotten in wein / vnd den getruncken  
mit Zucker/ benimpt das Reichen.

Galbanum drey quintlin eingenommen mit we  
chen Eyeren oder mit Gersten wasser / es ist güt f  
das Reichen.

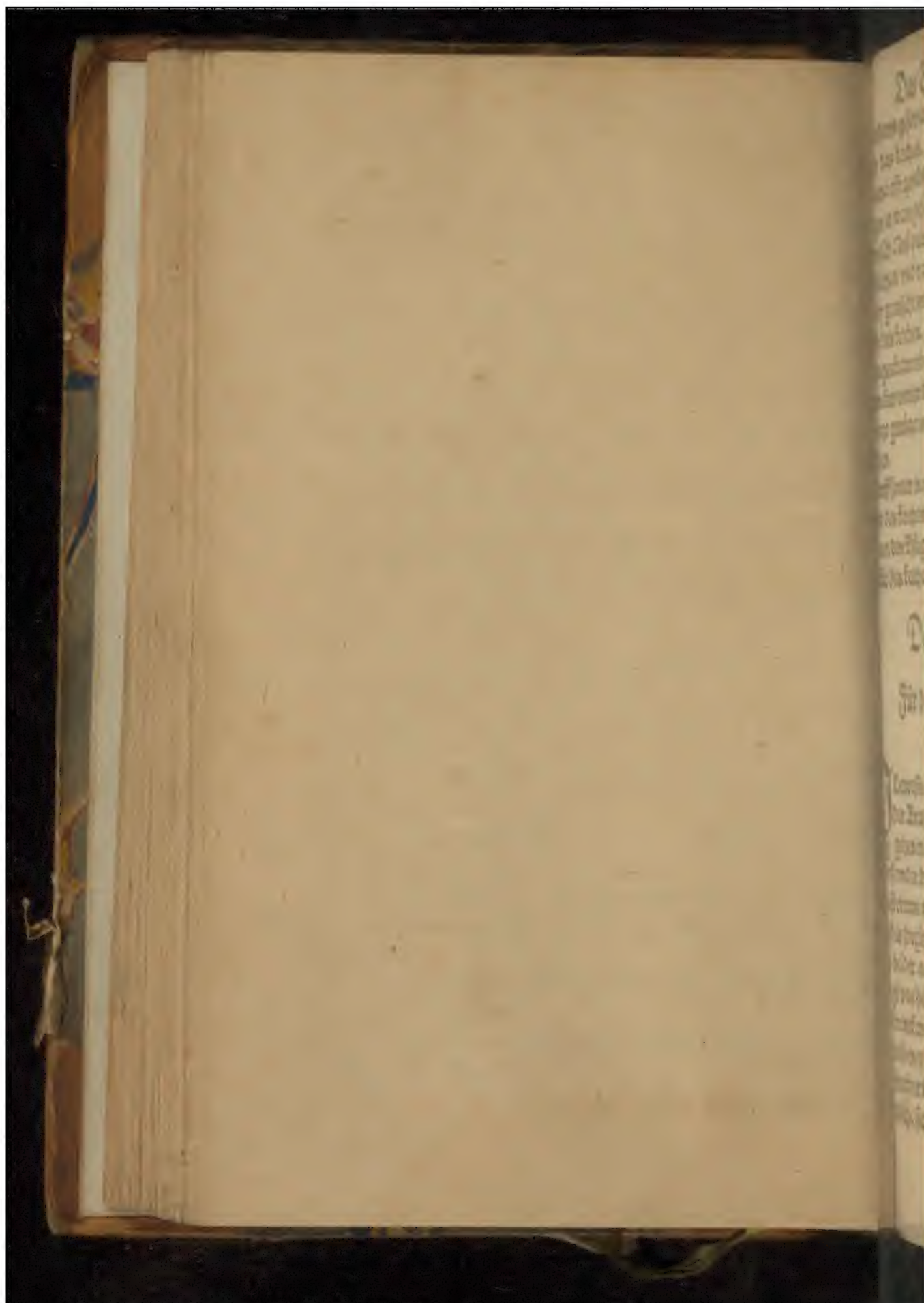
Ropffen in wein gesotten/ vnd den getruncken/ b  
nimpt das Reichen.

Mäter Kraut mit Salz gemischt / vnd also gessel  
benimpt das Reichen.

Hüners







## Das Erste Buch. xxxvj

herdarm gesotten / vnd auff die Brust gelegt / ist  
für das Leichen.

Manna oft genützt / ist sonderlich fast güt.

Engen in wein gesotten / vñ den wein gemischet mit  
manisch Laßpulaer / vñ also getruncken / benimpt  
das Leichen / vnd raumer die Brust.

Wey gemischt mit Honig vnd eingenommen / ist  
für das Leichen.

Wangenkraut vbernacht inn wein gelegt / vnd den  
getruncken / nimpt das Leichen.

Wanze genützt im tranck oder kost / ist güt für das  
Leichen.

Wenff samen in wein gesotten / vnd den getruncken /  
nimpt das Leichen.

Wem den Eßig von Squilla oft genützt / ist fast  
für das Leichen.

## Das xv. Capitel.

Für das geschwer der Brust/  
pleuresis genandt.

**P**leuresis ist ein hitzig geschwer in den heutlin  
der Brust / welche die Rippen bedeckt / etliche  
gehen in dem fleysch der Rippen / vnd gar her  
biß vnder das dick netz / Diaphragma genandt /  
vñ ist etwan auff beiden seiten. Auffs der linken seite  
ist es sorglicher den auff der rechten / vñ ender sich  
och belder auff der rechten seiten. Disß geschwer ist  
wegē von hitz / vrsach des geschwers / ist grosse hitz /  
vil trinckens / weins oder wassers / auch grosser ar  
beit halben / von völle deß Haupts vnd ganzen leibs /  
von feuchter Cholera / Slegma / Sanguis / Melanchos  
ia / welche sie inn obgemelten orten fülen. So du jez  
byndt



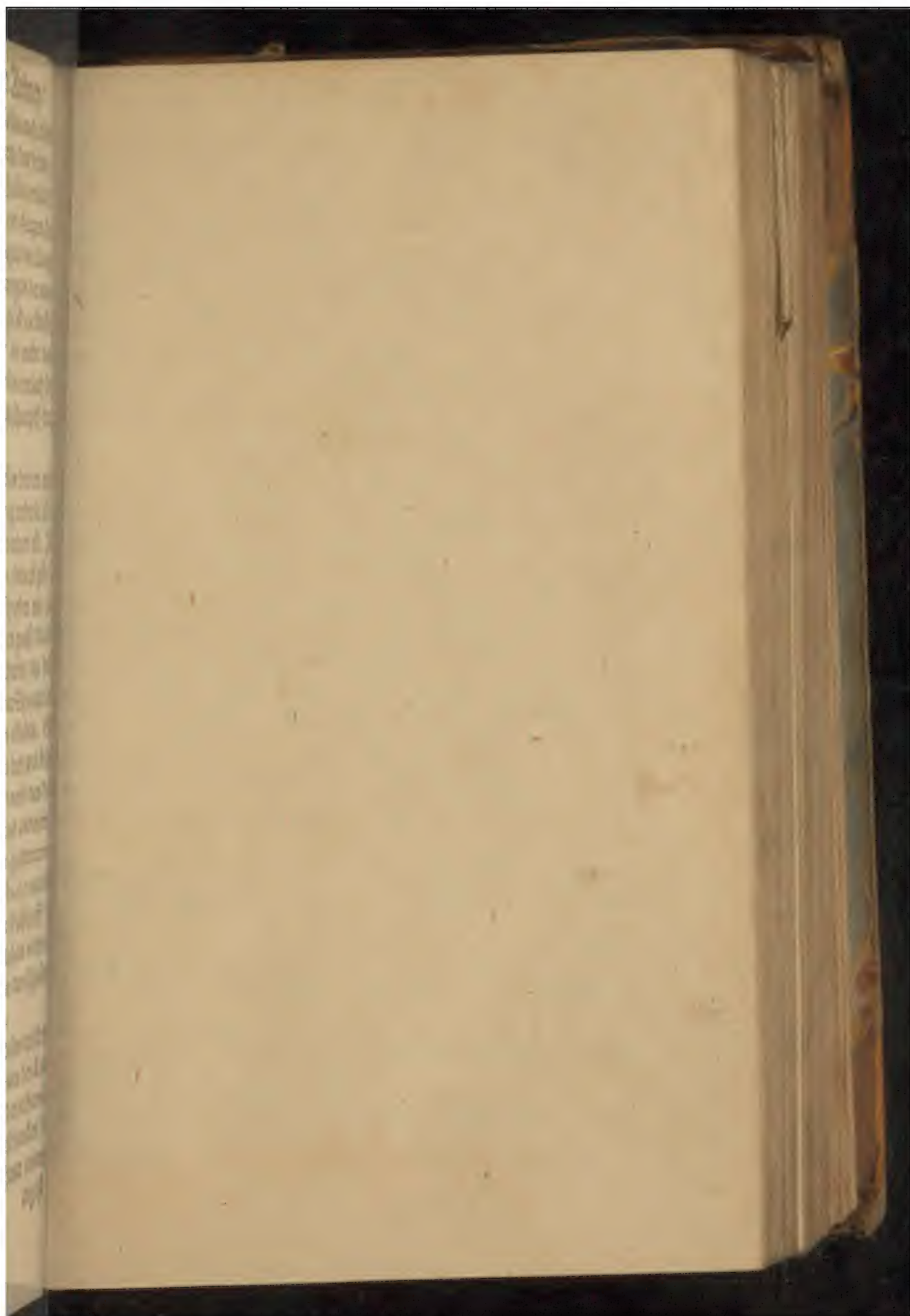
## Von allerhand Arhney/

gundt gehört hast die vrsach/soltu auch hören von  
zeychen. Das erst ist ein schmerz der seiten/ mit  
chen. Das ander ist ein stetigs Fieber/vrsach/das  
die matery fällt zu nechst bey dem Herzen. Das d  
ist schwere des Arhems/von wegen der Lungen.

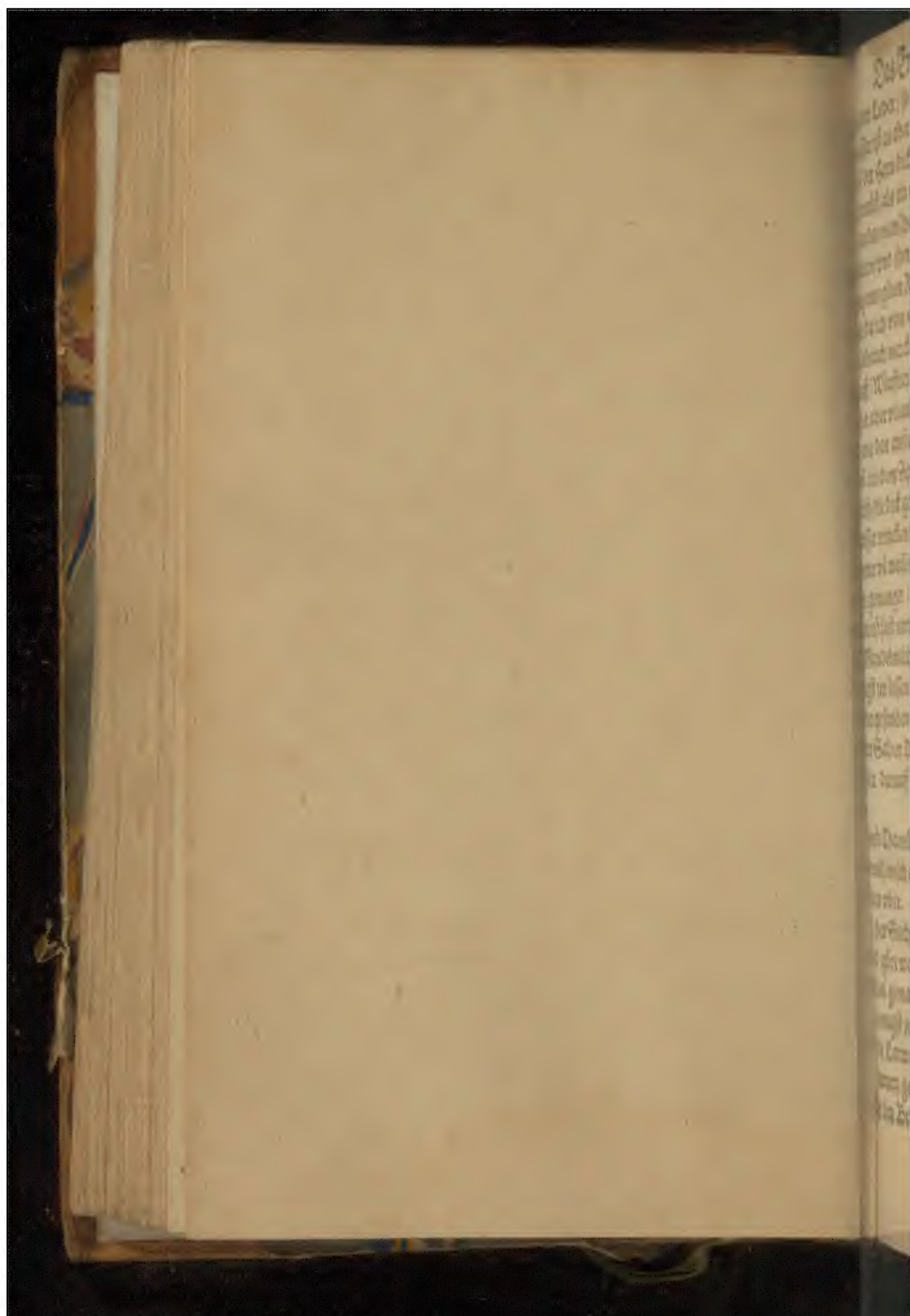
Das vierdt ist der Hüft/von wegen der matery/  
da fließt in die Rören der Lunge. Das fünfft ist  
der Puls gleich ist / also das er nit mehr denn  
schnartert/das ist die feuchte Cholera vrsach/so ist  
Harn gelb vnd dünn/der schmerz scharpff/ der P  
hart/der Speychel gelb/2c.

Sonderlich solt du auffmercken haben auff d  
Speychel/vnd Eyter / Ist derselbig roht/so ist es  
böß zeychen / wenn ein Alder gebrochen ist. Ist  
Eyter aber nicht auff röhte geneigt / das ist gut / 2  
zeychen ob das geschwer heylsam sey oder nit / so  
Siech fast entzündt ist/der wehtagen groß/ die Kra  
lein / der Arhem schwach vnd schwer / der hüst  
starck vnd mühsam/kein schlaff/ der Speychel bla  
farb oder schwarz / so ist der bresten tödtlich. So  
ber die zeychen nit erscheinen/magstu dich wol fehr  
dem Menschen zühelff. n. Es ist auch noth das du  
derscheid habest zwischen diesem vnd anderem g  
schwer. Zum ersten zwischen diesem geschwer vnd  
dem Lungen geschwer/ vñ das magstu also mercke  
inn dem geschwer der Lungen ist der Puls tieff/ d  
schmerzen ist nit scharpff/vñ ist der Arhem mehr v  
stopfft / auch ist der schmerz zwischen den schultern  
hinden/vnd der linck Rinsack ist roht.

Den andern vndercheid zwischen disem geschwer  
magstu also verfassen / Inn dem geschwer der Lebt  
ist der Puls tieff / der schmerz ist auff der rechten se  
ten herab vnder den rippen / der hüst ist trucken/ d  
schmerz ist scharpff. Vnd so das geschwer innwe  
dig ist







## Das Erste Buch. xxxvij

in der Leber / so seind die Stulgen gleich als  
wasser / ist es aber in den euffern theilen der Le-  
ber / ist der Harn dick / vnd ist außwendig gleich als  
geschwulst / als ein newer Mon.

So du den menschen halten solt / mit disem gebres  
beladen / vnd ihm zu hilff kommen / Nach im ein-  
setzung eins gütten Regiments / welches dann begriff  
hät / da ich vom Hülen gesagt hab.

So solt auch mercken / ob der Siedh vil oder wenig  
werff / Würffter wenig auß / so speiß ihn wenig /  
ist er aber vil auß / so speiß ihn auch viel / vnd  
wie das außwerffen zunimpt / also nimb du  
zu mit dem Speisen. Der Siedh soll essen Ger-  
stbrö / die dick gekochet sey / er mag auch wol Ger-  
stwasser trincken / vnd Honigwasser / vnd weissen  
mit vil wasser gemenger / oder frisch wasser mit  
er gemenger / auch sol er oft brauchen Honig /  
er ist fast nutz dem gebresten / auch mag er braus  
Mandelmilch. Darnach sihe / ist das geäder vol /  
magst im lassen die Median / oder die Leberader /  
der gefunden Seiten / Darnach salbe das orth  
der Salben Dialthea vnd Violöl / vnd lege dis  
ister darauff / welches also gemacht werden

Nimb Chamillen blümen / Gerstenmehl / jedes ein  
ad voll / misch es züfamen mit Rosenöl / vnd lege  
das vber.

Ist der Siedh verstopfft / so soltu ihm geben zäpffs  
vnd güte weich Clystier von Pappelen / Ibischen  
vnd Viol gemacht.

Du magst im auch wol geben den Viol Syrupen /  
er die Latwergen Diapapauer.

Holwurtz getruncken mit wein / ist güt für das ge-  
wer der Brust.

Dillen



## Von allerhand Arhney/

Dillen samen gesotten vnd getruncken / ist güt  
das Brust geschwer.

Gelb Gilgenwurtz gesotten in wasser / vnd da  
truncken / nimpt das geschwer der Brust.

Raffmehl ein nacht in wasser gebeißt / vnn  
sotten mit Süß Mandelöl / Zucker / ist güt zu der  
schwer der Brust.

Pillulen gemacht von Armeniaco / vñ eingem  
mit ein weichen Ey / ist güt für das Brustgeschw

Butter gemengt mit Honig / vnd dann also g  
bet / ist güt für geschwer der Brust.

Saffran genügt in kost vnd wein / ist güt für  
geschwer der Brust.

Item ein Edel getranck / Nimb neun Feigen / E  
holz / holz / Weinbeer / Eniß / Sichel / jedes / loz  
sop ein halbe handuoll / diß werde grob zerschne  
vnd in vier maß wasser den dritten theil eingeso  
darnach durchgesiegen / vnd mit Zucker süß geme  
dauon trinck am tag oft / es ist gut für das gesch  
der Brust.

Opopanacum inn einem weichen Ey gesotten  
nügt ist fast güt.

## Das xvj. Capitel.

Für geschwer der Lungen / Peri-  
pleumonia genandt.

**R**oblauch gesotten in Milch / vnd daruon  
getruncken / ist güt darfür.

Mandelfern zerstoßen mit Menta / vñ  
genügt / benimpt das wehe der Lenden / vñ gesch  
der Lunge / ist auch güt für die Schwindsucht / Pl  
sis genandt.

Balsan



## Das Erste Buch. xxxviij

am auff die Brust gestrichen / vnd mit Wein  
bet vnd getruncken / ist güt für das geschwer  
werden.

Rebähr oft getruncken / darinn Krebs gesotten  
ist fast güt / Man möchts mit ein wenig Zucker  
saffran vermischen / vnd brauchen.

gen in wasser gesotten mit Isop / ist güt getrun  
das geschwer der Lungen / man möcht Raus  
zu nemen.

### Für die Schwindsucht / Phthis sis genandt.

thonica in wein gesotten / vnd Honig darunder  
/ vnd oft davon getruncken / beimpft die  
Schwindsucht.

gbon mehl / Fenchelsamen / Liebstockel safft / os  
men / vnder einander gemischt / vnd oft ges  
ucht / ist güt für die Schwindsucht.

aioran in wein gesotten / oder oft inn der Kost  
sucht / ist fast güt.

arabum oder Andorn mit Honig in Wein ges  
/ vnd den oft getruncken.

egerich safft mit Essig gemischt vnd gebraucht /  
ist für die Schwindsucht.

### Für alle Sucht vnd frantzheit der Brust / vnd der Lungen.

abwurz gesotten in wasser vnd inn Wein / mit  
Süßholz vnd Zucker gemacht / das oft ges  
cken / ist güt wider alle such der Brust vnd Luns  
anfstälce / vnd solt außwendig die brust mit Burs  
oder Dialthea salben / vnd mit pillulen de Agaric  
in quintin purgieren / vnd darnach zu einer sters  
ng oft brauchen / Diapendion / oder Diayris Sas  
Iron



## Von allerhand Arzney/

Aron offrt genützt in der kost/oder in wein gese-  
ist güt zu verstopffung der brust/treiber auß den  
ben schleim/vnd stercket die Lungen vnd das

Den safft oder ein Syrup von Myrthen off-  
nützt/ist güt der Lungen.

Lungenkraut in wein gelegt / oder darinn ge-  
ten/vnd offrt getruncken/ist güt.

Spinat kraut offrt gessen/nimpt das weh der b-  
vnd Lungen.

Senet zwey loth in drey vierling weins / mit ei-  
quintlin Imber gesotten/vnd mit Zucker vermischet  
vnd das zu drey malen getruncken/ist güt der B-  
vnd Lungen.

Nessel samen oder wurtzel mit Honig vnd w-  
gesotten vnd offrt getruncken / heilet die Brust/v-  
Lungen.

Isop mit Feygen vnd Honig gesotten inn wa-  
vnd das getruncken/ist güt für den Husten vnd  
sten der Lungen.

## Das xvij. Capitel.

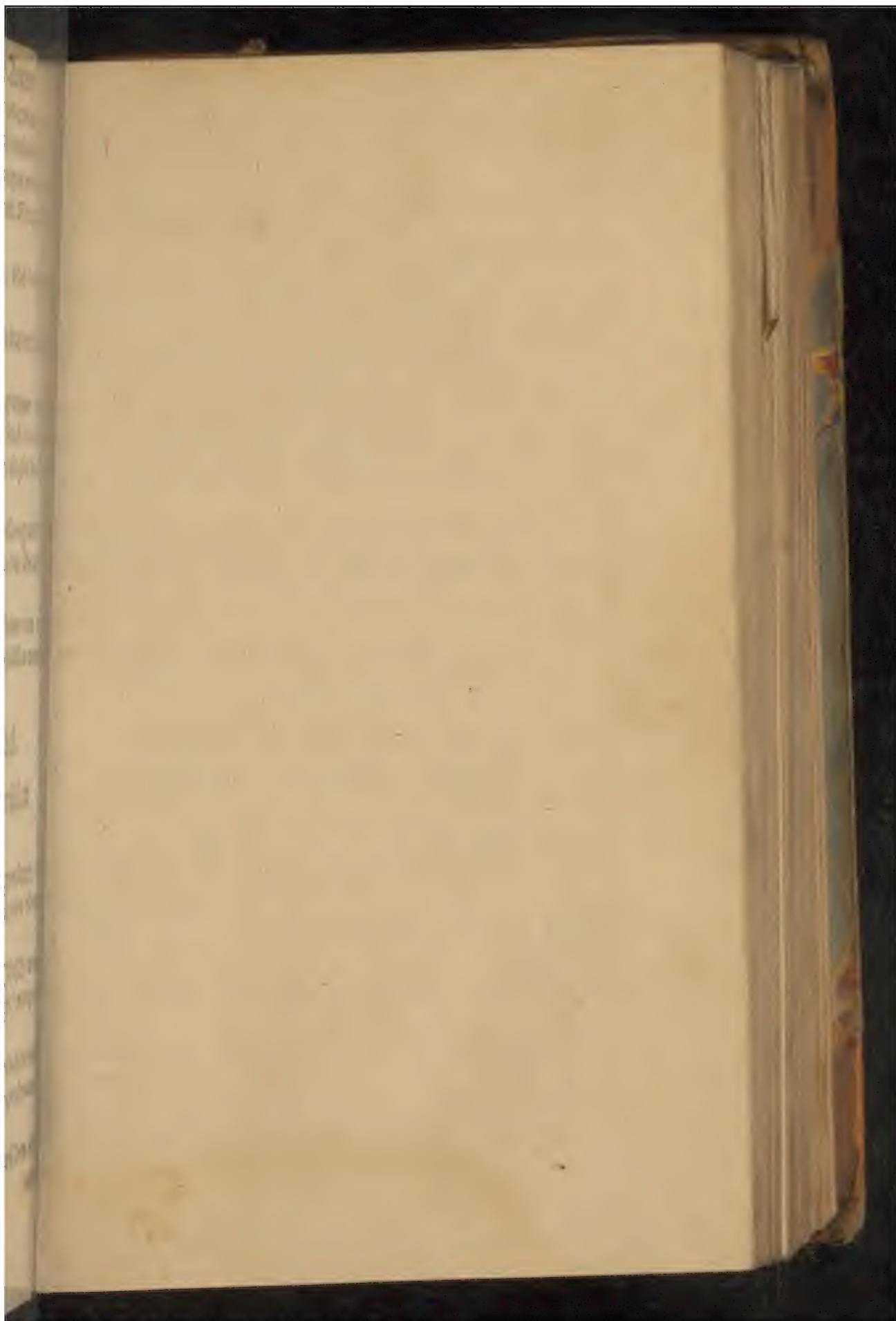
### Zu den schwerenden Brüsten der Frawen.

**E**ppich samen mit Fenchel safft genützt / h-  
den geschwollnen Brüsten/das sie von vber-  
milch wegen nicht schweren.

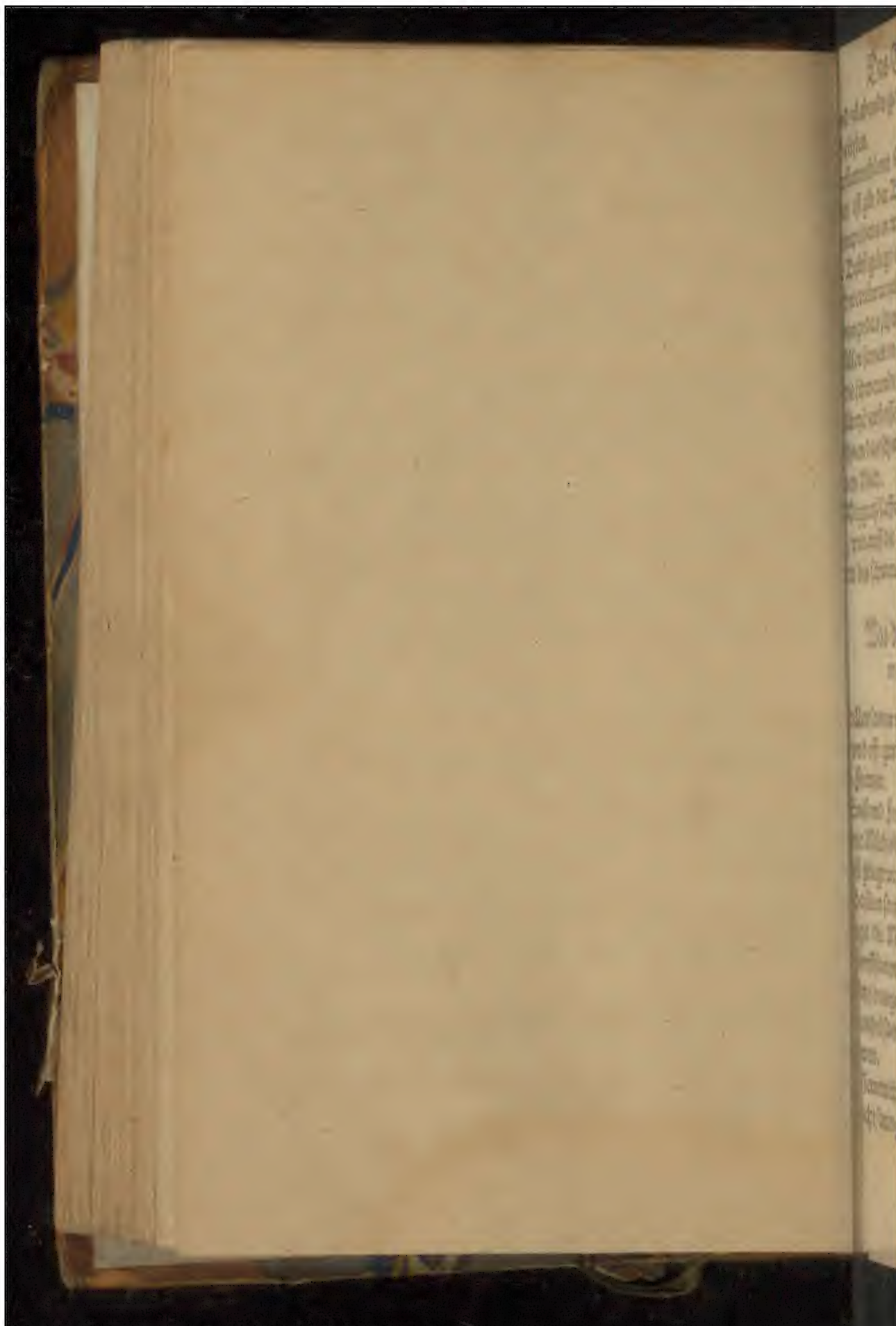
Den safft von wildem Eppich mit Ibisich wu-  
vermischer / vnd auff die Brust gelegt / nimpt  
schweren.

Goldwurtz zerstoßen / vnd mit Weinhefen ver-  
schet/ vnd auff die Brust gelegt / benimpt ihnen  
weh/vnd das schweren.

Rosmarin blumen in wein gesotten/vn den nüt-  
ter







## Das Erste Büch. xxxix

ad zu abends getruncken/ ist güt den schweren  
Brüsten.

Wickenmehl mit Seyffen vnd Balsamkraut vers  
etzt/ ist güt der Brust.

Emepitheos in wasser gesotten/vñ auff die schwes  
Brüst gelegt/es hilfft.

Schwertelwurtzel in wein gesotten / vñ eingetrunk  
nimpt das schweren in der Brust der Frauen.

Hilsen samen in wein gesotten / vnd dann gelegt  
die schwerende Brust/es heilet.

Wanze zerstoßen / vñ auff die Brust gelegt / nimt  
wen das schweren von der eingeschlossenen ges  
en Milch.

Weggras safft gemischt mit Rosenöl/ vñ vnd Buts  
vnd auff die Brust der Frauen gelegt / nimpt  
in das schweren.

### Was die Milch den Frauen mehr in den Brüsten.

Wicken samen vnd das kraut in Linsen brüh gesots  
vnd oft genützet / mehret vnd bringet die Milch  
den Frauen.

Wicken vñ Fenchelsamen genützet/bringet vnd mehrt  
die Milch/ob es auch inn öl gesotten/ vnd vber die  
Brüst gelegt wirdt.

Basilien samen in wein gesotten / vnd gebrauchet/  
bringet die Milch.

Senff samen mit Lactuca oder Kól gekocht / vnd  
genützet/bringet Milch.

Fenchel samen oft genossen / bringet vil milch den  
Frauen.

Werrrettich samen mit Honig gestossen / vñ ge  
braucht/bringet vil Milch.



Von allerhand Arzney/  
Was den Frauen die Milch vertreibet  
vnd verschwindt.

Eppichsamen genüzt / vergehet die Milch  
Frauen.

Wantscherling / das Kraut vñ wurzel zerkaist  
vnd auff die Brust der Frauen gelegt / das benimmt  
innen die Milch.

Rautensamen in Essig gesotten / vñ auff die Brust  
gelegt/vertreibt die Milch darinn.

Das xviii. Capitel.

Für den Husten.

**I**n Wein Knoblauch gesotten / vnd den getrun-  
cken/nimpt den alten Husten.

Isichsamen/ Isop vnd Süßholz in was-  
ser vnd wein gesotten/ vnd getruncken/ nimpt den  
Husten.

Goldwurtz in wein vnd Zucker gesotten / oder der  
saft darein gemischer nimpt den Husten.

Krafftmehl mit Zucker vnd Gerstenwasser genü-  
zt nimpt den Husten.

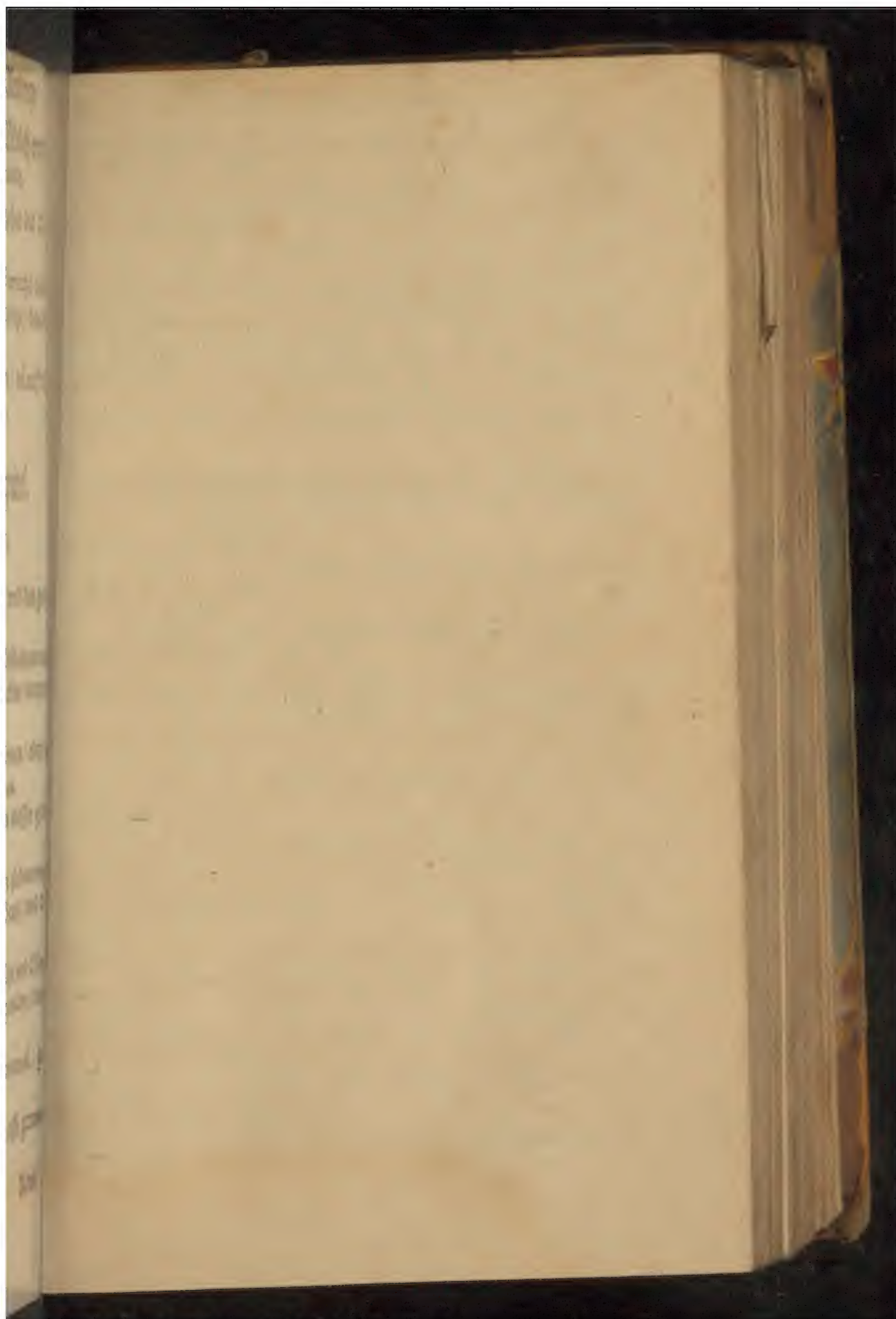
Pillulen von Armoniac / sechs oder sieben einge-  
nommen/vertreibt das geschwer der Brust/ vnd den  
alten Husten.

Braunellen Kraut gesotten/vñ gemischt mit Nard-  
delöl/von saft von Granatöpfel/ vnd genüzt / nimmt  
mit den Husten.

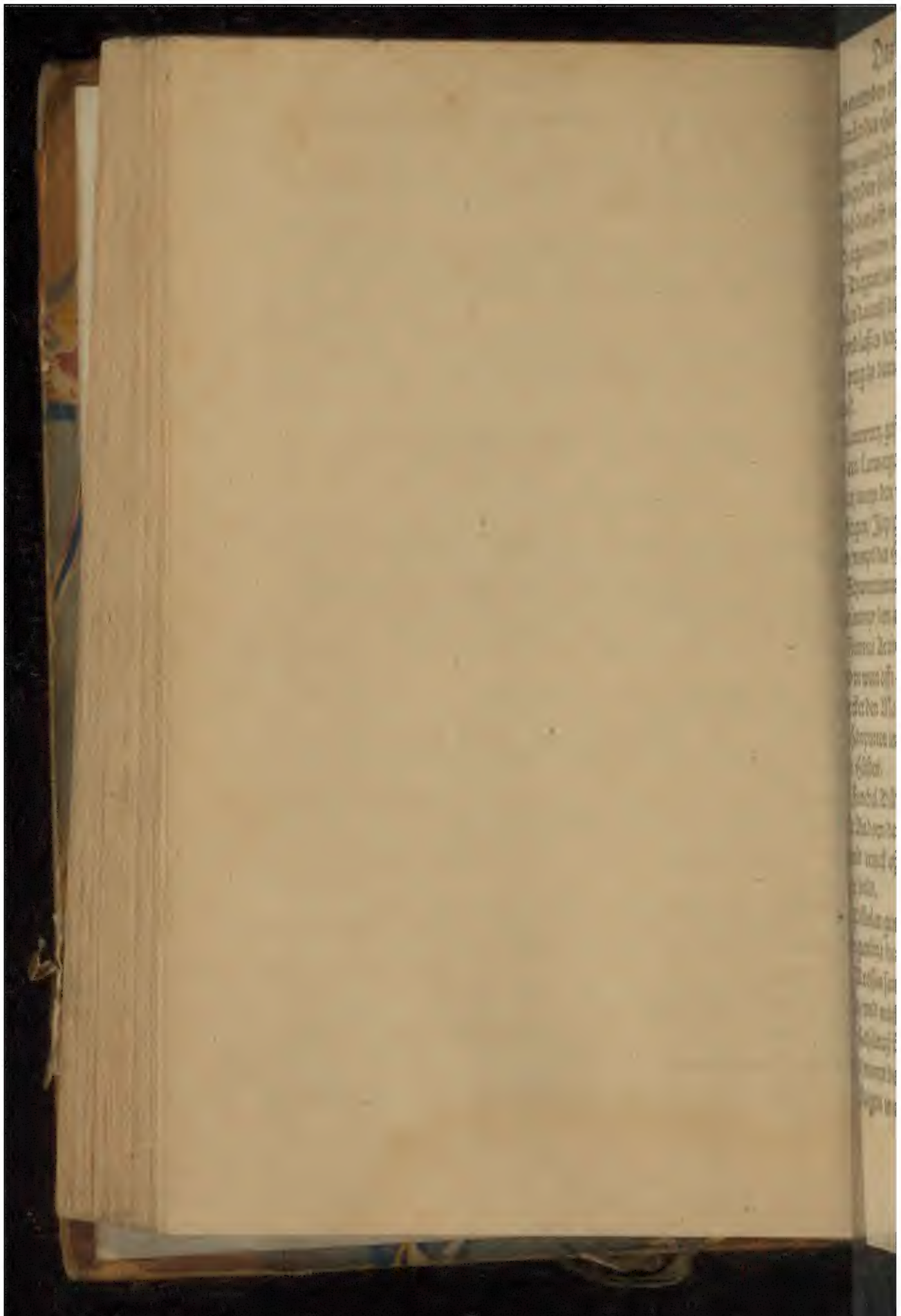
Den samen so man findet in der Baumwolle / ge-  
truncken mit Fenchelwasser.

Cypressen nuß gelegt in wein/vnd den offft getrun-  
cken/nimpt den alten Husten.

Sim







Simmetrinden oft genüzt / nimpt den Hüften/  
erkeret das Herz.

Apamt gemischer mit Honig / vnd das oft genüzt  
nimpt den Hüften.

Nimb den safft von Süßholz / vnd mische daruns  
Draganthum / vñ laß vber nacht stehen / thū daß  
Draganthum gepüluert darunder / vnd mach  
ellen darauß / darvon nimb je eins vnder die zuns  
mond laß es zergehen / vñ schlings also hinab / der  
vergeht darvon / vnd macht dich weit vmb die  
ist.

Alantwurtz gestossen mit Honig vnd Simmetrins  
ein Larwergen darauß gemacht / vnd oft ges  
et / nimpt den Hüften.

Meigen / Isop / gesotten inn wasser / vnd das getrun  
et / nimpt den Hüften.

Schwertelwurtz in wein gesotten / vnd das getrun  
et / nimpt den alten Hüften.

Summi Arabicum vermischer mit Simmetrinden /  
in wein oft getruncken / nimpt den Hüften / vnd  
cker den Magen.

Sanputten in Honig gebeist / vnd genüzt / nimpt  
den Hüften.

Fenchel / Dillsamen / jedes gleich viel / vñ thū darun  
Andorn das dritheil / vnd seud das mit Wein /  
nd trind oft darvon / das nimpt den Hüften  
bald.

Pillulen gemacht auß Myrthen vnd Storace / vnd  
genüzt / benennen den Hüften.

Kressen samen mit Honig genüzt / nimpt den Hüf  
in / vnd macht lüfftig.

Kaselauß kern mit Honig zerstoßen / vnd gebrans  
et / nimpt den alten Hüften.

Seigen in wein gesotten / vnd darein vermischer ds



## Von allerhand Arhney/

puluer von Indianischen nussen / vnd das getruncken / nimpt das feichen / vnd den alten Hüsten.

Pillulen de Opopanaco gebraucht / seind güt für den alten Hüsten.

Lauch safft mit Srawen Milch vermischet / vnd getruncken / nimpt den Hüsten.

Den safft von Parietaria / oder das kraut gesotten mit Zucker vñ wasser / das offt getruncken / nimpt den alten Hüsten.

Quendelkraut in Wein mit Süßholz gesotten / offt getruncken.

Nesselsamen mit Honig vnd Wein genüzet / nimpt den alten Hüsten.

Viol kraut vnd wurzel in wasser gesotten / mit Zucker süß gemacht / ist güt den Kindern vñ den alten Hüsten.

Isop mit Honig / Feigen vnd wasser gesotten / vñ offt getruncken / ist güt für den alten Hüsten / machet ring die Brust.

Sutwan in Wein gesotten / vnd den getruncken / ist güt für den Hüsten.

## Das xix. Capitel. Von dem Magen.

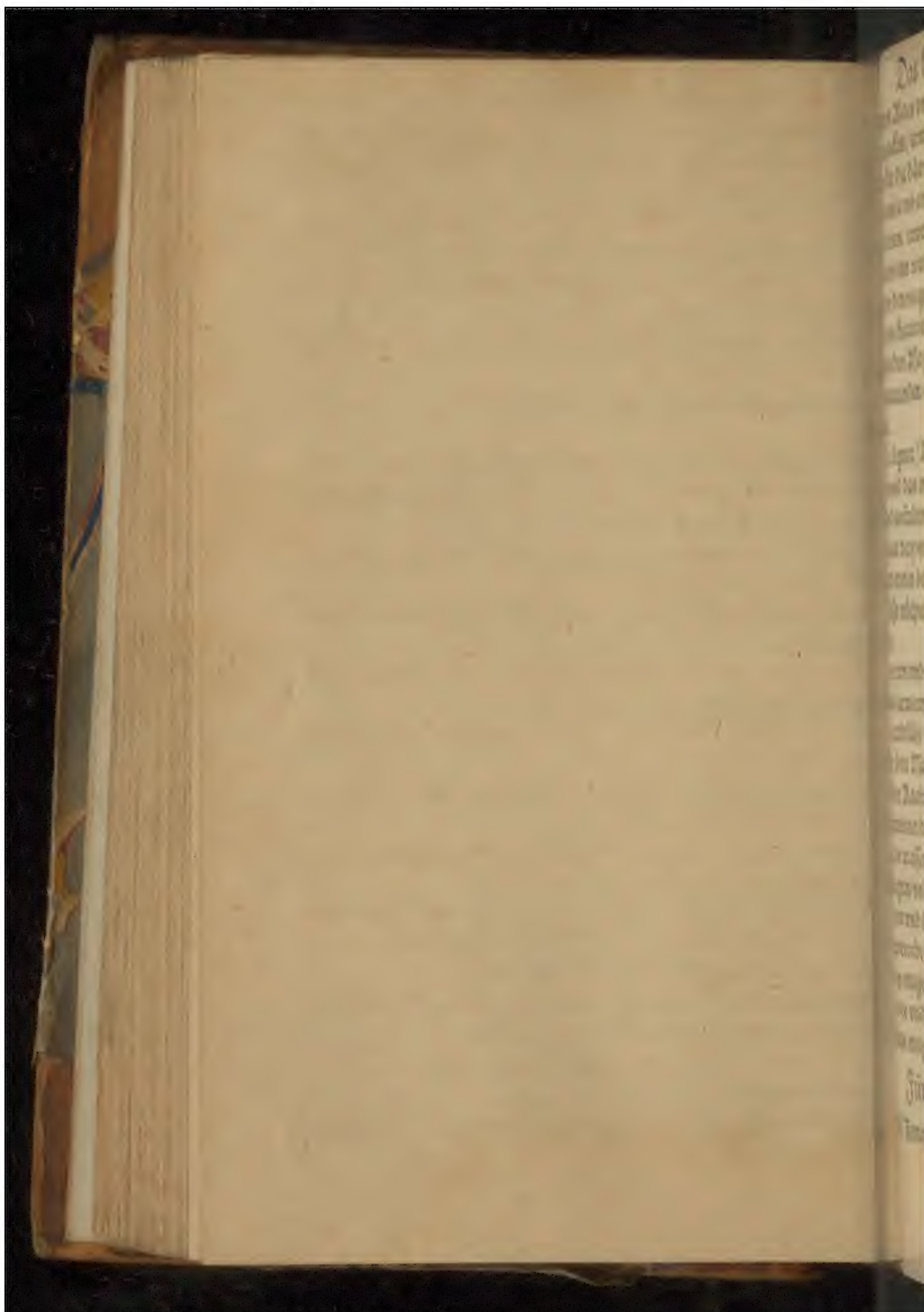
Zu dem erkalten Magen wo mit er wider zu der natürlichen wärme bracht soll werden.

**M**Arzen / Beyfuß vñ Feigen / jedes ein quintlin zerstoßen / vnd inn wein gelegt / darvon getruncken / erwemet den magen.

Stabwurz mit wein vnd Zucker gesotten / vnd getruncken / erwembt den Magen von kalter Flegma  
Lignum







## Das Erste Buch.

xli

Lignum Aloes vnd Galgantis inn wein gesotten/  
getruncken / erwermbt wol den kalten Magen/  
stercket die dāwung.

Serthonica mit ein wenig Negelin/vnnd Zucker/in  
wein gesotten/ erwermbt den magen der erkalt ist.

Basilien inn wein gesotten vnd den getruncken/  
erwermbt den magen.

Balsam Fraut inn wein gesotten/vnd getruncken/  
erwermbt den Magen.

Zimmetrinden offst genūzt / erwermbt den kalten  
Magen.

Cassia lignea / Mastix vnnd Senchelsamen / jedes  
in wein/vnnd das in Wein getruncken / stercket vnd er-  
wermbt den kalten magen.

Calmus drey quintlin mit Wermūt wasser genoms  
en/erwermet den Magen.

Melissa nāchtern genūzet / erwermbt den kalten  
Magen.

Maiozan vnd Mūntzen in wein gesotten/vnd ges-  
truncken/erwermet den Magen.

Muscabläht vnd Tyriack's inn wein genūzet/ ers-  
wermet den Magen.

Wilder Knoblauch in Wein gesotten vnd getrun-  
cken/erwermet den magen.

Alee in wasser gesotten vnd getruncken/ erwermbt  
den Magen/vnd ist gūt für Cholica.

Sitwan vnd Galgan inn wein gesotten/offst getrun-  
cken/erwermbt den magen/vnd benimpt das trucken  
he des magens vnd der dārme.

Imber vnd Rūmmel in wein gesotten/erwermet  
den kalten magen vnd gedārm.

## Für den Tod des Magens.

Euiß/ Zimmetrinden/ vnd Mastix in Wein gesotz

S 19



Von allerhand Arhney/  
ten/ nimpt den Sod/offt daruon getruncken.  
Die eufferst rind an den festen / mit so vil Rha-  
tica gepüluert vnd genossen/ nimpt den Sod des  
gens.

### Für das vnwillen / Vomis- tus genandt.

Eppich wurzel in wein gesotten/ vnd getruncken  
nimpt das brechen / vnd öffnet den verschwollenen  
magen.

Dillen samen/ Mastix vnd Mag samen / in Wein  
gesotten/ nimpt das brechen.

Acanth/ Dragantum/ vnd Mumia mit dem wein  
eines Eyes vermengt / vnd auff den magen  
legt/ benimpt das brechen.

Holwurz in Eßig gesotten / vñ mit einem schwein  
auff den Magen warm gelegt/ nimpt das brechen.

Balaustic/ vnd die rind von Granat inn Eßig  
gesotten/ vnd warm auff den Magen gelegt.

Quitten gebraten/ vnd mit Honig eingenommen  
nimmet das brechen.

Item Negelin genützt/ dz ist güt für das brechen.

Welcher sich sehr bricht/ der nemb Gummi Arabi-  
cum/ vnd mach den zu puluer/ vnd misch darunter  
Zimmetrörlin/ vnd trinck das mit Wein.

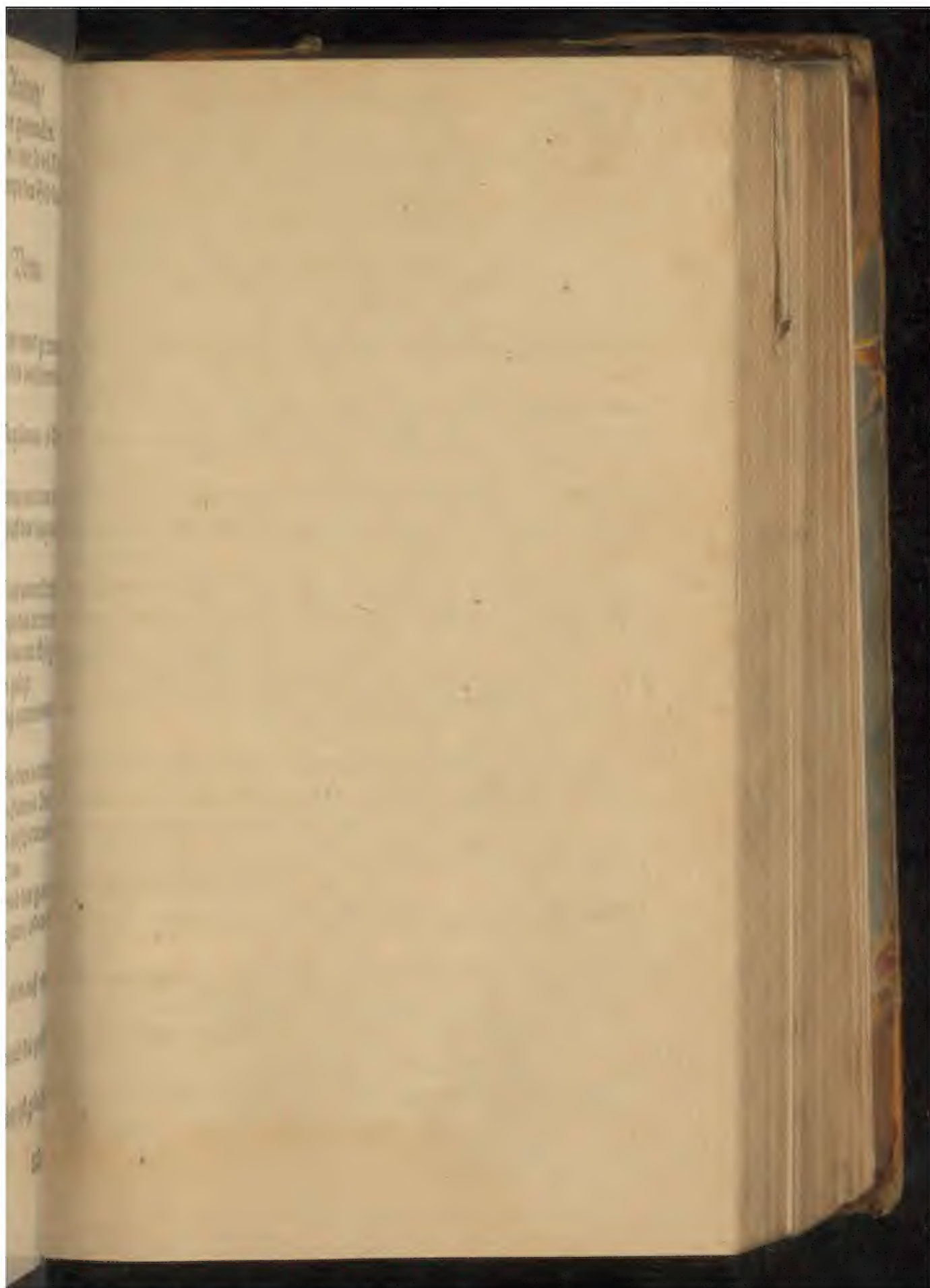
Lorberblätter gesotten mit wein/ vnd den getrun-  
cken / nimpt das auffstossen des magens / oder das  
brechen.

Wegdrinsafft / ist sehr güt die sich oben auß we-  
gen.

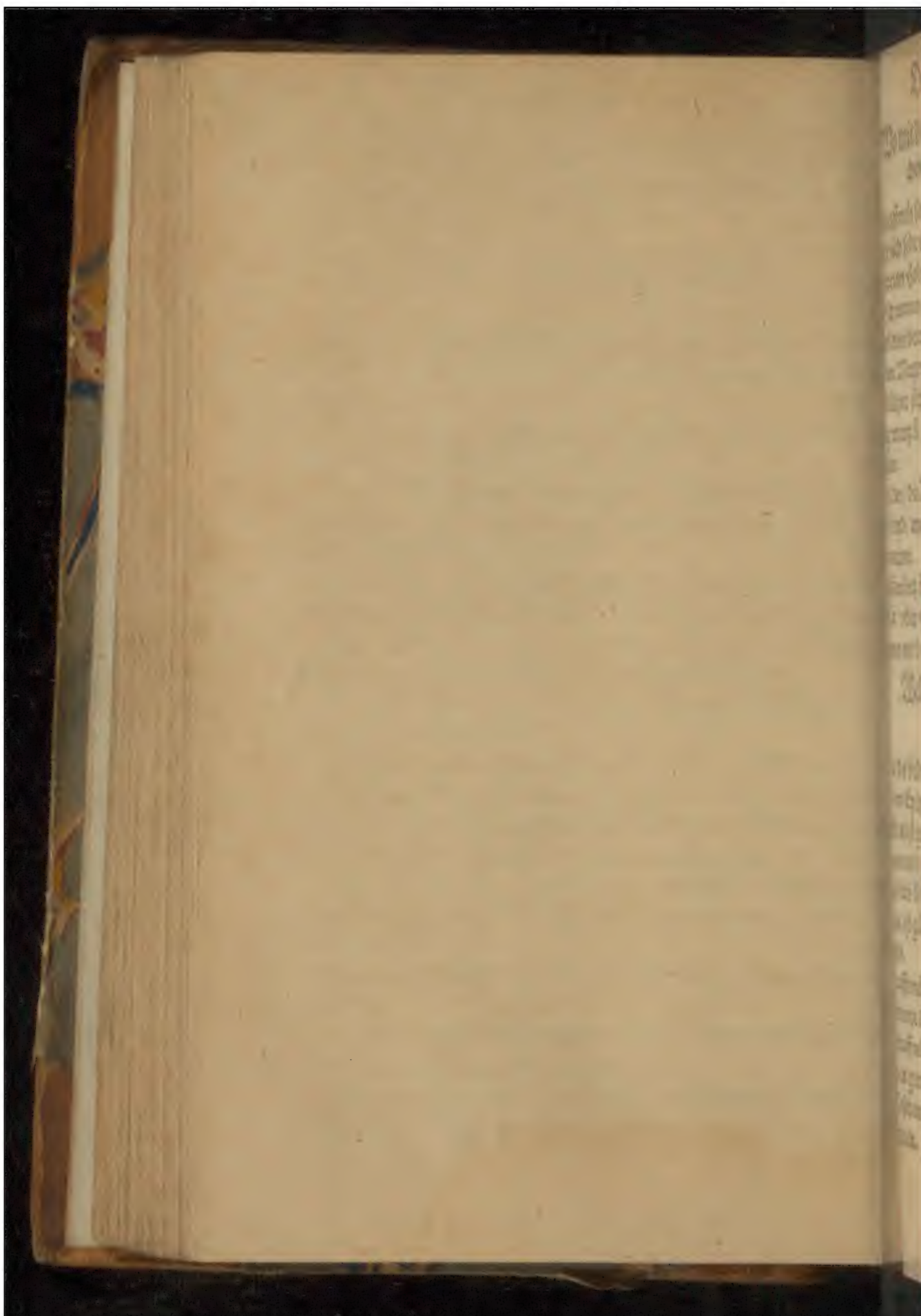
Biren gesotten in wasser / vnd darnach die gesot-  
ten/ vnd auff den magen gelegt.

Johans Treublin safft daruon genützt/ ist güt das  
zitteren/ vnd nimpt das brechen.

W







Wo mit du den vnwillen ober bre-  
chen oben auß machen solt.

Scheißmilt samen/bringt das brechen oben auß.  
Wer sich sehr oben auß bricht/der nemb Essig/vnd  
d darin Holwurz oder Gariophel/vñ netz damit  
einen schwamm/vnd ist es sach/das du in wilt brauz  
en zu dem brechen/so lege den schwamm also feucht  
off den Magen.

Welcher sich brechen will oben auß/ der nemb  
eingewurzöl/ es treibt viel böser matery auß dem  
Magen.

Solder/ die Rinden gesotten in wasser/ so sie noch  
an seind/ vñnd das getruncken/ machet fast oben  
ab brechen.

Bismantz körner fünffzechen eingenommen mit  
Jalsa/ oder Honig mit Wein gemischer/ nimpt die  
legma mit brechen oben auß.

Welcher Blüt speiet/ genandt  
Emoproicus.

Die da blüt speien/mögen brauchen Scheißmilt.

Trem Eychen holtz gesotten/vnd das mit wein ge-  
truncken/ist güt für blütspeien.

Gummi von Mandelbaum getruncken mit wein/  
nimpt das blütspeien.

Mloe ist güt denen die Blütspeien/mit Mastix vers-  
enger.

Rassimel getrunckē mit Mandel kraut/oder was  
ebenimpr d3 blütspeyen/vñ die scherpfte der Zelen.

Schaffmül/ das kraut gelegt in Wein vber nacht/  
nd den getruncken/ist güt denen die blütspeien.

Teschen kraut safft getruncken/ ist güt für das  
blütspeien.



## Von allerhand Arhnen/

Bedugar/ genant Hagendorn / die wurzel das  
getruncken/ist güt denen die blütspeien.

Die groß Walwurz gestossen/ vnd dauon getrun-  
cken/nimpt das blütspeien.

Irem Corallen/benennen das blütspeyen.

Birckwurz gestossen/ vnd auff blüende wun-  
gethan / stellet das blüt.

Gummi Arabicum/welcher da blütspeiet der ra-  
cke es mit Wegerich safft/es hilfft.

Irem Bülsensamen gemischt mit Mulsä/ vnd an-  
getruncken/ist güt denen die blütspeien.

Müntzen safft mit Essig getruncken / ist güt den-  
die blütspeien.

Myrrhus ist poirs / die frucht ist güt genüzt den-  
die blütspeien.

Weissen Wegerich getruncken mit Wein / ist güt  
denen die blütspeien / Vnd ist güt zu allen flüssen an  
gebläts/Mann vnd. Frawen.

Portulaca/ist Burgel/ist güt denen die blütspeien  
Wegdrin safft getruncken / ist fast güt denen / die  
blütspeien.

Der safft von Lauch/ist güt getruncken denen  
da blütspeien.

Breiter Wegerich safft genüzet mit Essig / ist güt  
denen die da blütspeien.

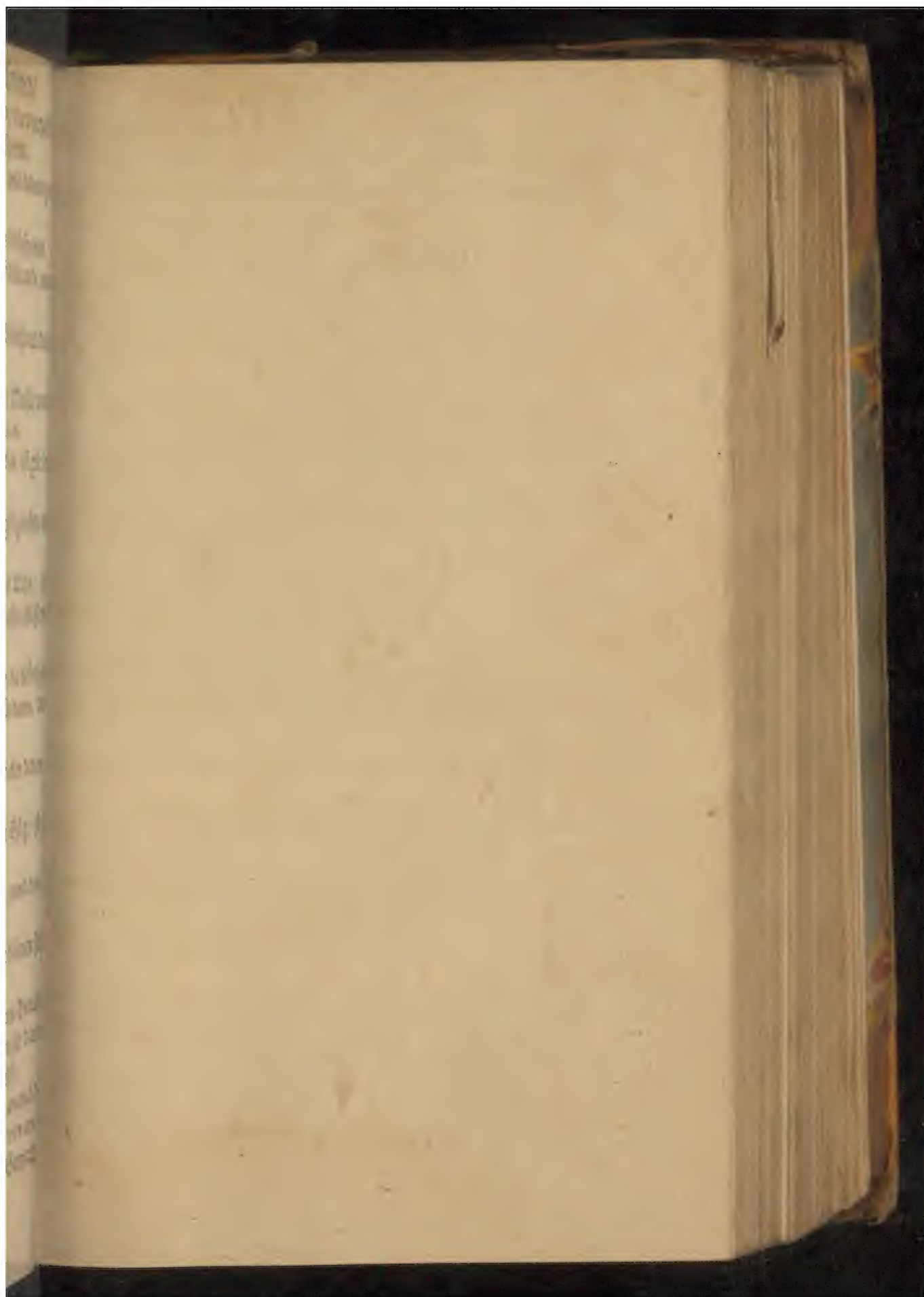
Die Rosenknöpf gesotten in wasser/vnnd das  
truncken/nimpt das blütspeien.

Squinantum/heißt Kamelhew/dise blümen se-  
fast güt dem der blütspeiet.

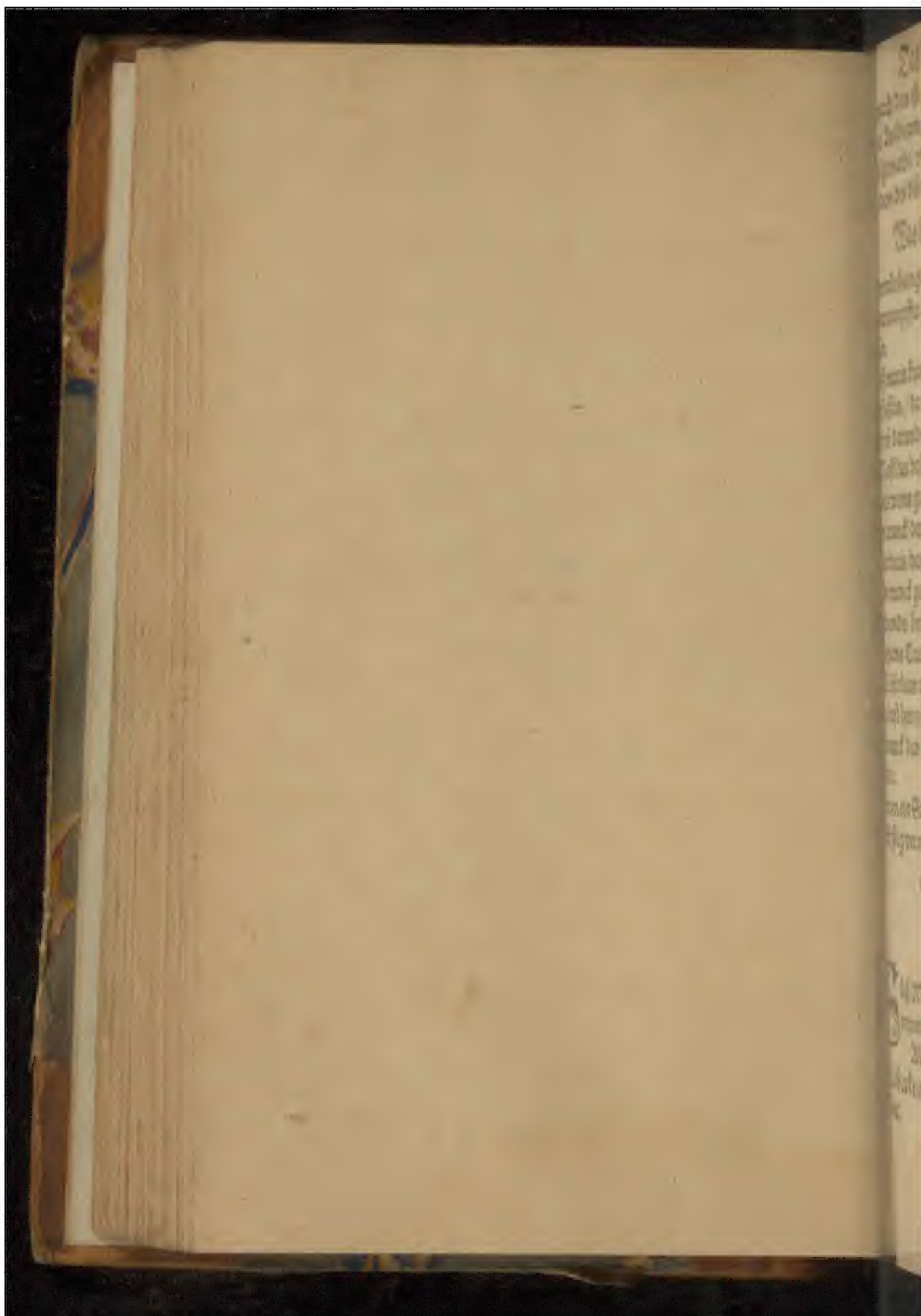
Welcher blütspeiet / der nem Sanguis Draconis  
gepüluert/vnd Gummi Arabicum, vn misch das mit  
Rosenwasser/vnd das getruncken/es hilfft.

Sanguinaria /das ist blütraut / die wurzel des  
non gepüluert/ist güt dem der blütspeiet/wen ers

Sumach







## Das Erste Buch.

xliij

amach/das ist ein samen/den genommen/vnd  
mit Arabicum/ vnd Rosenwasser/ vnd pillulen  
zuß gemacht/ vnd deren genommen ein quintlin/  
mit/dem der blutspeiet.

### Was lust bringet zu essen.

Der müß Bringt lust zu essen.

Sawrampffer gessen/ macht den menschen lustig  
essen.

Rosmarin Kraut drey oder vier handuoll/ gethan  
in feßlin/ da fünff oder sechs viertheil weins eins  
in/vn darunder gemischer Zanbüchenspen/vn güß  
Most des besten/vnd den darinn lassen vergähz  
des weins getruncken morgens vnd abends ein  
mal trunck/der macht lustig zu essen.

Berberis/heißt Versich/ machet lustig zu essen.

Ein tranck gemacht von Quitten/vnd den genüßt  
abends/ Bringt lust zu essen.

Johans Treubel/bringen lust zu essen.

Trifolium acutum/ heißt scharpff Klee/ welcher  
ht lust hett zu essen/der siede diesen samen in Wein  
d trinck den drey abend nach einander/ so wirdt er  
endt.

Item ein Sultz gemacht von Zitwan vnd Galgan/  
mit Ezsig vermischer/bringet lust zu essen.

## Das xx. Capitel.

### Für die Lebersucht.

**S**üß Mandel gessen mit Milch vnd Honig/ bes  
nimmet die Lebersucht/vnd den bösen hüssen.

Aloe oft genüßt/ ist güt der Lebersucht.

Leberkraut/ darvon getruncken/ ist güt der bösen  
Leber.

f v



Von allerhand Arhney/  
Wilde Salbey/ ist fast güt genügt der bösen leber/  
Poley offit genügt/ist güt für die Lebersucht.

### Für die hitz der Lebern.

Zyppuris/vel Cauda equina/dz ist Rosschwanz  
gelegt auff die hitzige Leber/es kält.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der neme Ma-  
men oder bletter/vnd stoß das/vñ thū darunder  
sen öl/vnd lege das auff die Leber/es hilfft.

Welcher ein hitzige leber hat/der nem Nachsch-  
ten safft mit Baumöl / vnd vnden eingelassen mit  
ner Clister.

Brannkress ist auch güt wider die hitz der Leber/  
in dem Salat genügt.

Erdzwybel/Wermüt/vnd Mastix/in wasser vñ  
Eßig gesotten/vñ mit zucker süß gemacht/ ist güt  
der verstopffung der Lebern vnd Miltz.

Sandel gepüluert / vnd vermischet mit Endiu-  
wasser/vnd das genügt/ist güt wider die hitz der Le-  
bern/vnd sterckt auch die Leber.

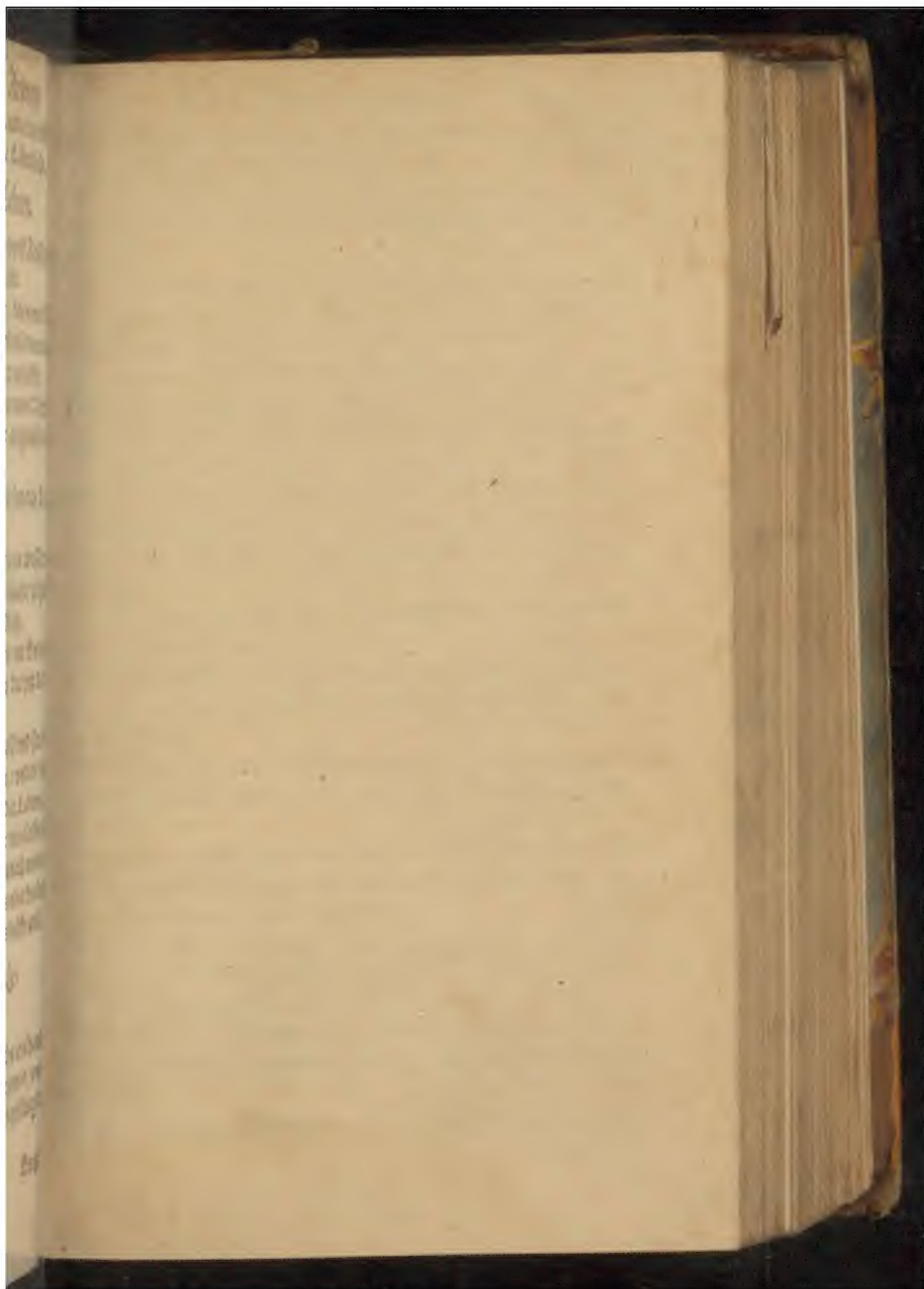
Nimb Violenblumen drey handnoll/vnd seud  
in wasser/vnd mach es süß mit Zucker / vnd dz dun-  
geschlagen/ist fast güt wider die Hitz der Lebern.

Welcher ein hitzige Leber hat/der nem safft von  
Kürbiß/vñ misch darunder Eßig/ darnach nimb  
dich vnd netz das darin/vñ schlag das vber die hit-  
ge Leber/außwendig an seinem leib/es hilfft wol.

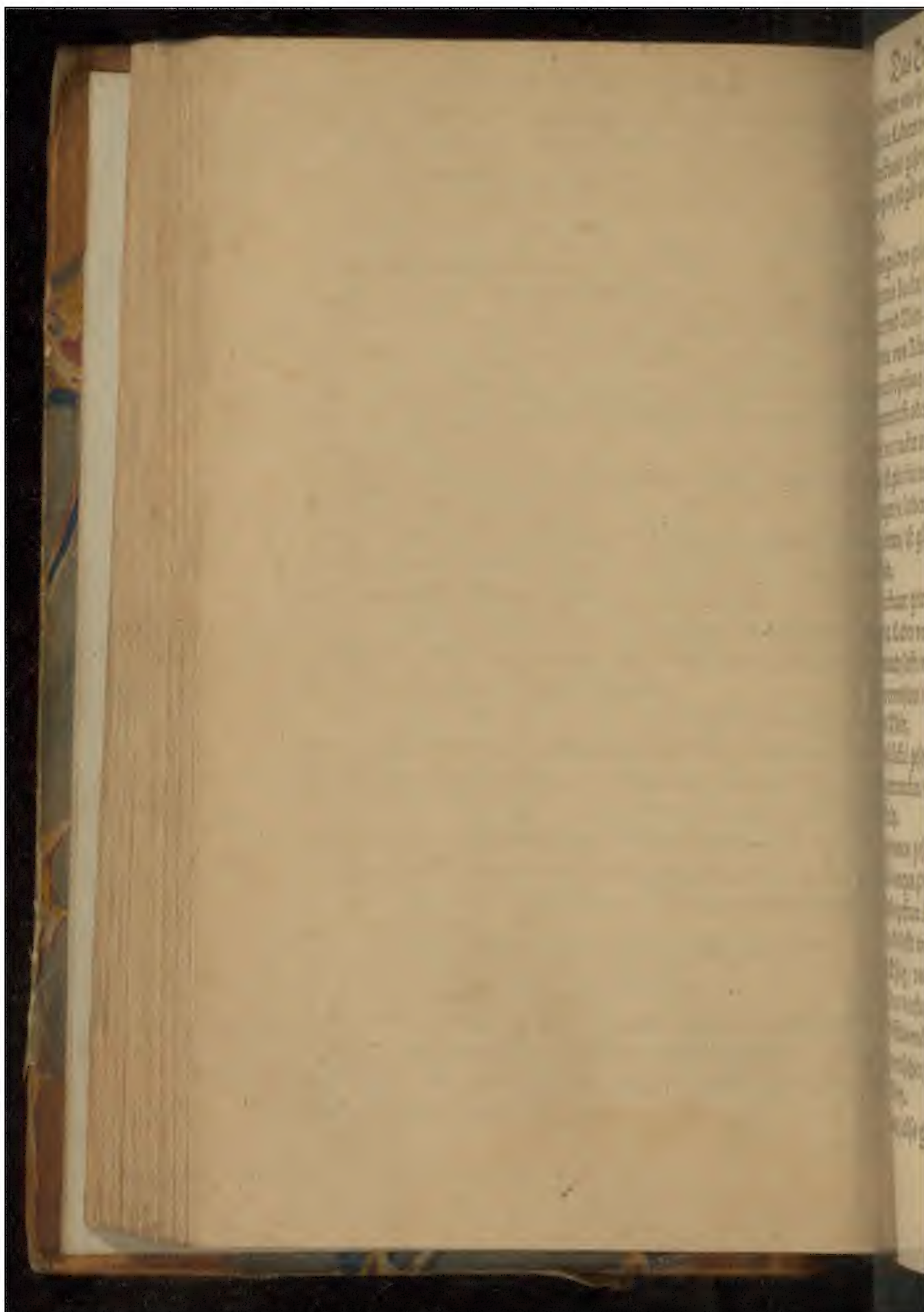
### Für die verstopffung der Le- ber vnd Miltz.

Nimb Beryß vñ Hirschzung/ jeglichs ein hand-  
noll / vnd ein wenig Wermüt in wein gesotten / vñ  
mit Zucker süß gemacht / nimpt die verstopffung der  
Leber vnd Miltz.

Enß







mit Hirschzungen/ist güt wider verstopfung der Lebern vnd Miltz.

mit sam Kraut gesotten inn Wein / vermengt mit Hirschzungen/ist güt wider verstopffung der Leber/ vnd Miltz.

mit Asent gulden gesotten mit wein/vnnd darunder mischt mit Zucker/ist fast güt für die verstopffung der Leber vnd Miltz.

mit same von Kürbs offit genützet mit Wein / ist güt wider verstopffung der Lebern vnd Miltz.

mit gwardassit oder Endimien safft vnd Hirschzungen safft/mit zucker ein dranch gemacht / vnd des offit genützet/ist güt für verstopffung der Leber vñ Miltz.

mit lenger je lieber/das kraut von Hirschzungen in wein gesotten/ist güt wider verstopffung der Leber vnd Miltz.

mit Leberkraut getruncken / ist fast güt für verstopffung der Leber vnd Miltz.

mit Medrauch safft mit Hirschzungen wasser / vnd mit wein vermischet/ist güt wider verstopffung der Leber vnd Miltz.

mit Teibstöckel gesotten in wein oder wasser/ vnd das getruncken/nimpt die verstopffung der lebern vnd Miltz.

mit Feygbonen gesotten/ vñ darunder gemischet Rausch vnd langen Pfeffer/ vnnd das getruncken/ist güt wider verstopfften Leber vnd Miltz.

mit Kettichsafft mit Honig gesotten / gemischt mit ein wenig Essig / vnd das durchgeschlagen / ist ein güt dranch der verstopfften Leber vnd Miltz.

mit Selditkämnel gepüluert / vnd mit gebrannten Feyg vermischet/ist güt wider verstopffung der Leber vnd Miltz.

mit Senet/also genant/mit wein gesotten / vnd mit ein wenig



## Von allerhand Urknen/

wenig Imber gemischer / ist güt wider verstopffung  
der Leber vnd Milz.

Spargen wurzel oder samen inn Wein gesotten  
ist güt oft genützt wider verstopffung der Leber  
Milz.

Tamariscus gesotten in Wein / ist güt wider  
stopffung der Leber vnd Milz.

Erdöpfel inn wein gesotten / ist fast güt genützt  
wider die verstopffung der Leber vnd Milz.

## Für die wassersucht von Felte/ Hydropisis genandt.

Welcher Wermütsafft trinckf zehen tag nach  
ander / auff ein mal 4. quintlin mit Zucker vermenn  
der verzehret die wassersucht.

Welcher die wassersucht hat / die von Felte Fon  
der nemb Anoblauch vnd Centaurien / vnd sendet  
in Wein / vnd trinck den.

Eppich mit Peterlein wurzel in wein gesotten  
güt für die wassersucht.

Numb Haselwurtz 1 loht / vnd leg die inn ein N  
güts Mosts / der erst von der Kelter kompt / vnd  
den stehn 2 Monat ob der Haselwurtz / darnach  
seyhe den ab / vnd trinck des morgens vñ des abends  
dauon / es ist fast güt zu der wassersucht.

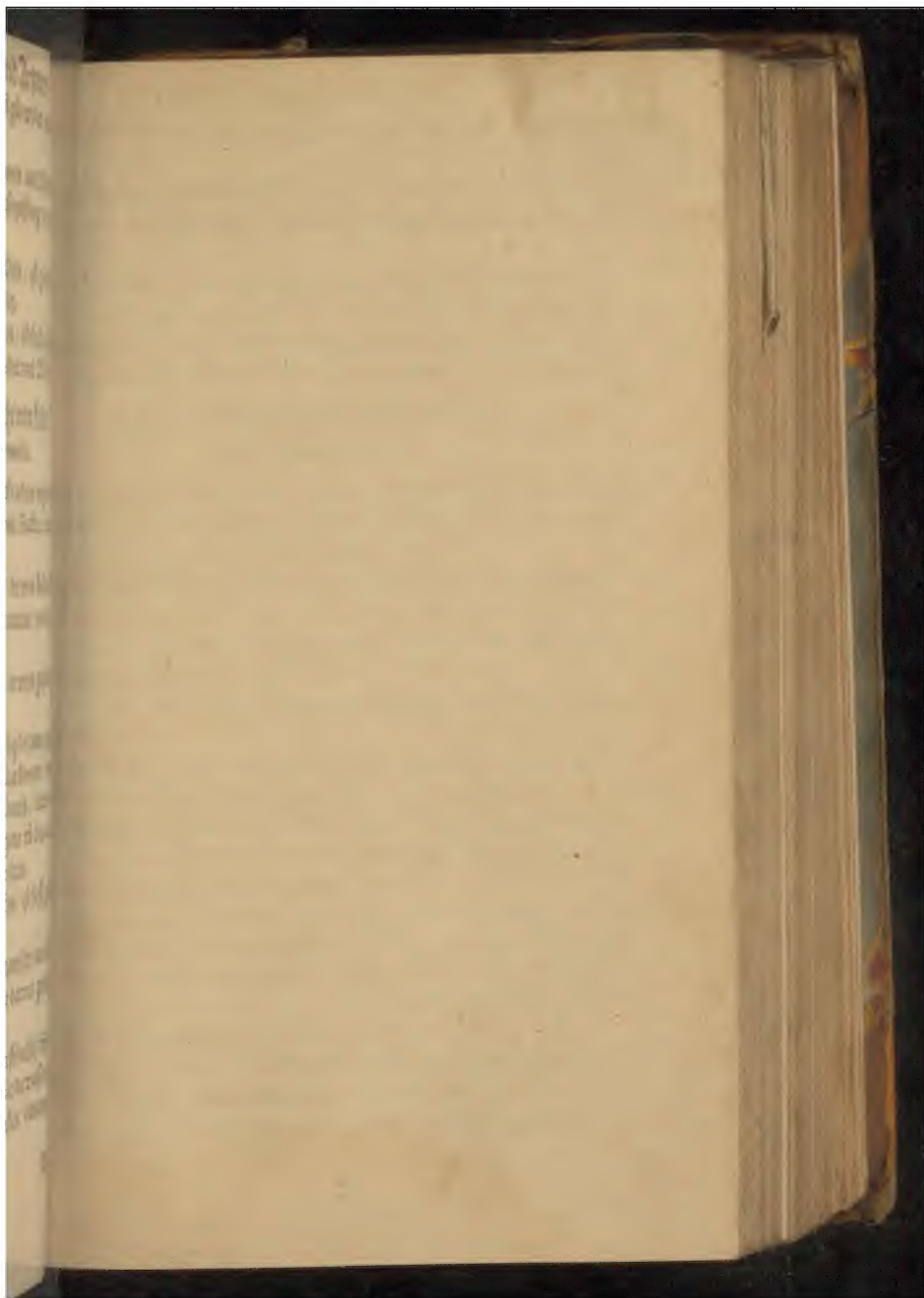
Von Diptam wurzel getruncken / ist fast güt  
wassersüchtigen.

Euphorbium / ist ein Gummi / dz gemischt mit Bas  
öl / vnd die wassersüchtigen glieder darmit geschm  
ret / hilfft wol.

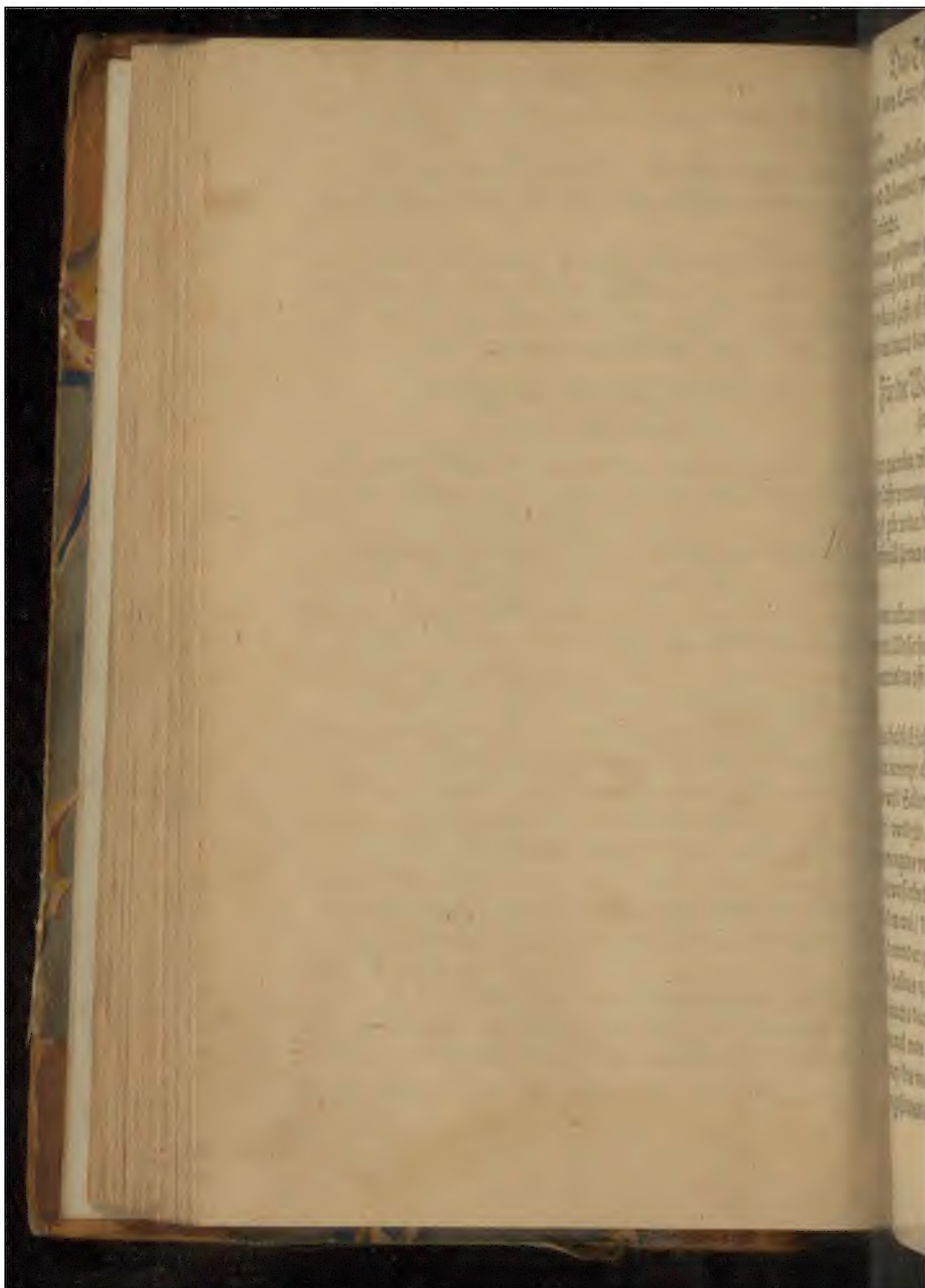
Fenchel wurzel gekocht mit Gerstemehl / vñ wa  
vñ das getruncken / hilfft fast wol für die wassersucht.

Maioran gesotten vñd getruncken / benimpt  
wassersucht.

Der







saft von Laug oft genützt / ist güt den wassersüchtigen.

saft samen zerstoßen / vnd darunder vermischet / vnd Rümmelein / vnd das eingenommen / nimm Wasser suchet.

Die samen gesotten in wein / vnd den getruncken / von anfang der wassersucht / benimpt sie zühand.

Schwerdlisteln saft / ist fast güt den wassersüchtigen / wisse den bauch damit bestreichen.

### Für die Wassersucht von böser feuchte.

Se ein quintlin / vñ ein halb quintlin Mastix / mit wein saft vermengt / vnd in der wochen zweymal genützt / ist güt wider die Wassersucht.

Schaffmüll samen oft genützt / benimpt die Wassersucht.

Stethonien kraut eingenommen mit Honigwasser / benimpt die Wassersucht.

Stammrinden oft genützt / ist güt den wassersüchtigen.

Wellers halß ist fast güt den wassersüchtigen / weiß kraut benimpt alle feuchtigkeit des leibs.

Wimb wild Salbey zwey loht / vñ seud den mit Epsom saft / vnd gib es dem wassersüchtigen zu trincken / des morgens vnd des abends.

Wider die wassersucht / Wimb saft von Seneckkraut / seud den wol / darnach seihe den durch ein dück / vñ thu darunder puluer von der rinden der Wolffschinckel ein halbes quintlin / vnd misch darunder Zucker / vnd mache darauff ein tranck / es hilfft.

Die wurzel von Artych / ist den wassersüchtigen die Arzney / die man finden mag / darnach getruncken.

Die samen gesotten in Wein / vnd darnach gestossen / vnd



## Von allerhand Nysney/

vnd darunder gemischt Gerstenmehl vnd Wern  
vñ darauß gemacht ein Pflaster / vnd das gelegt  
de Bauch des wassersüchige / nimt im die geschwulst

Magnet stein ein halb quintlin / mit Honigwa  
vermenger / ist güt für die Wassersucht.

Opopanaxum / ein safft / vnd leg ihn vber nacht  
Zoldersafft / vñnd trincke des morgens nüchtern  
nimt die Wassersucht.

Rauten gesotten in wein / biß der halbe theil ein  
sotten ist / vñ den getruncken / benimpt die wassersucht

Die wurzel von Erdöpfel ist fast güt genützt  
wasser / vñ das getruncken / benimpt die wassersucht

## Für die Gelbsucht / Ictericia

genandt.

Welcher Vermitt safft trincket zehen tag nach  
ander / auff ein mal vier quintlin mit Zucker vern  
get / vertreibt die Gelbsucht.

Den samen von Schisimilt gemischet mit Hon  
wasser vnd getruncken / vertreibt die Gelbsucht.

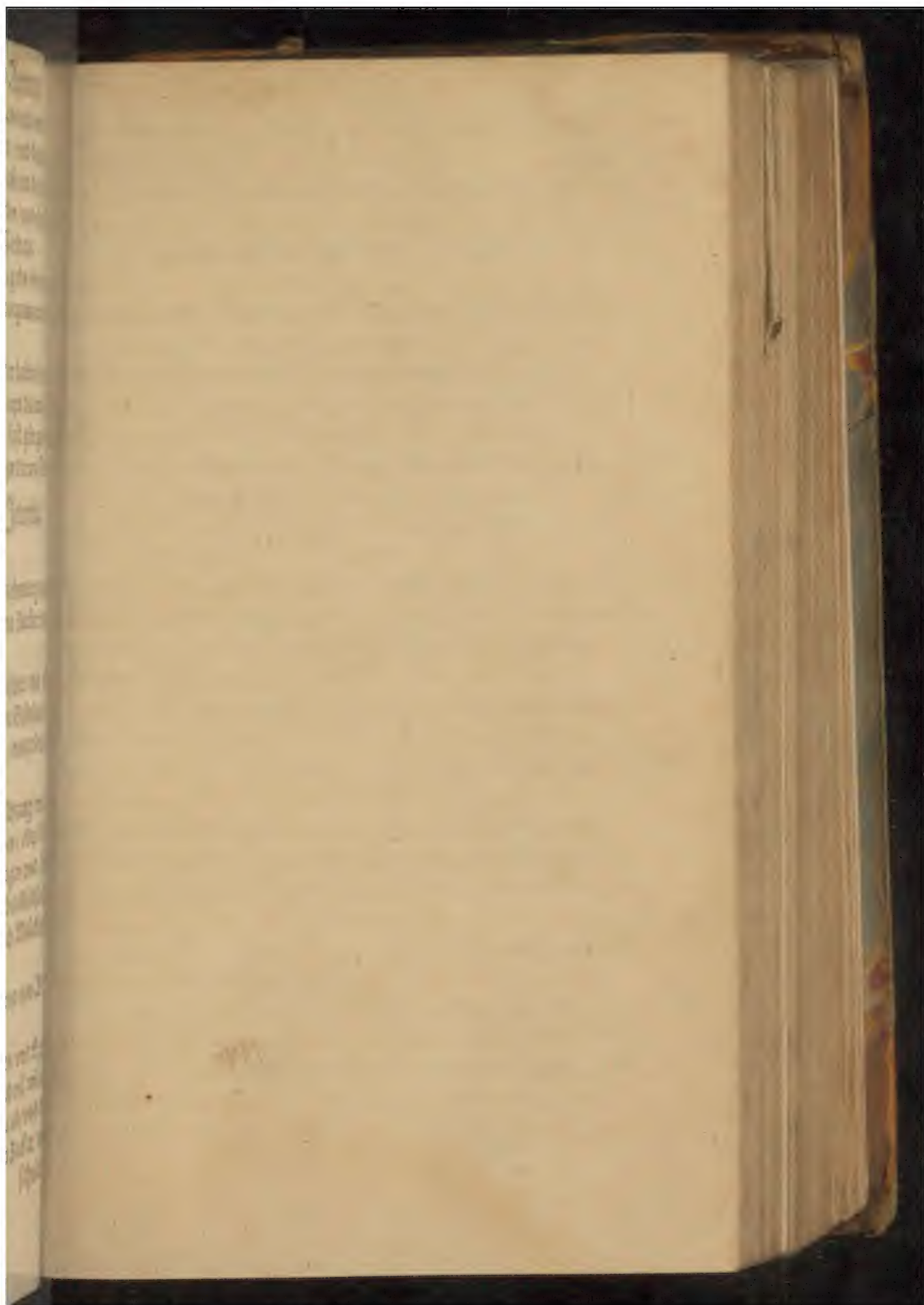
Goldwurz oft genützt mit wein / nimt die Gel  
sucht.

Nimb gelb Lilienwurz / vnd Zerschung / vnd  
dinien / Süßholz / vnd Kürbsamen / oder kör  
mit wasser gesotten / vñ durch geschlagen / vnd süß  
macher / vnd oft genützt / ist güt für die Gelbsucht

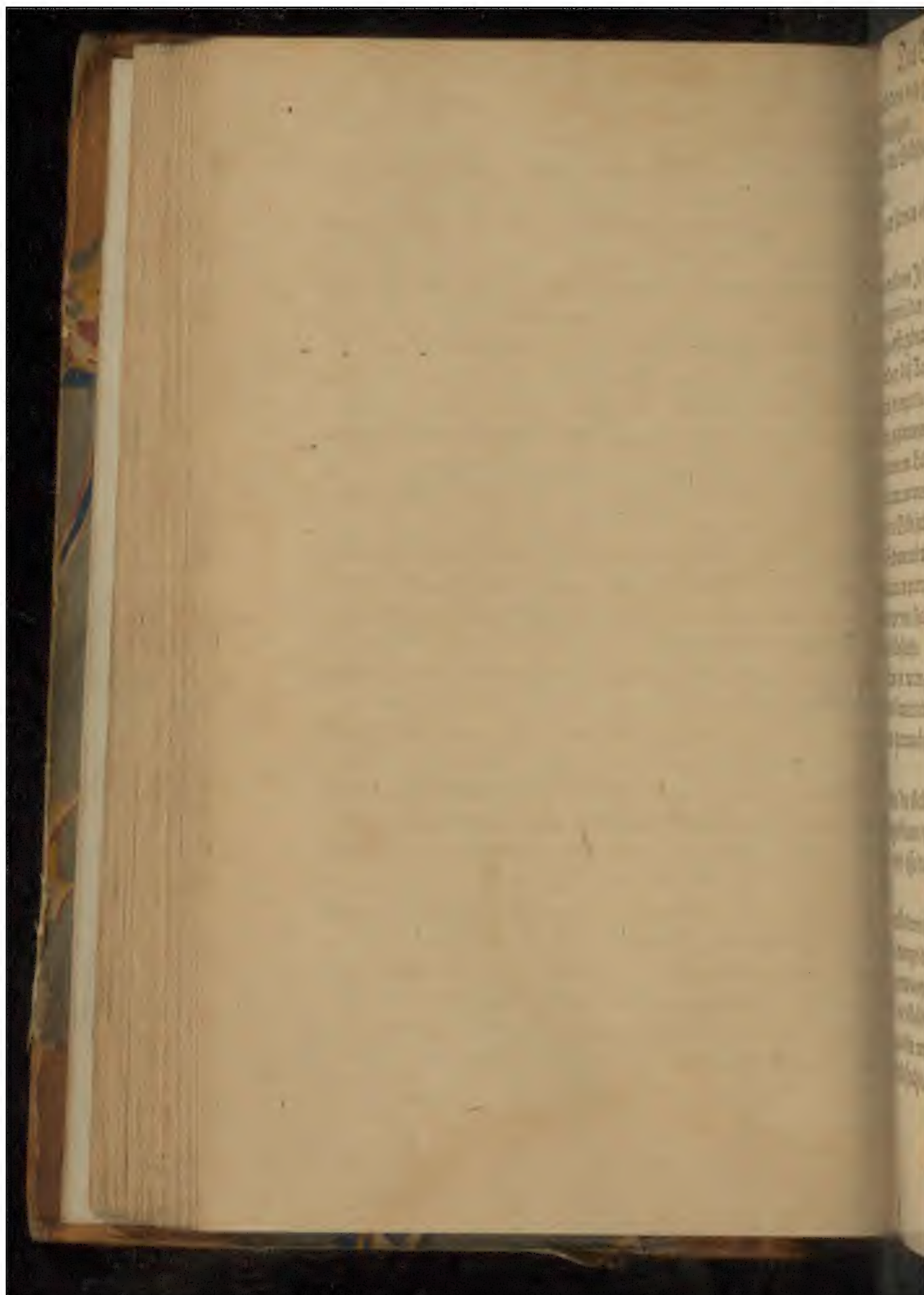
Aloe eingenommen mit Geismilch Molcken /  
nimt die Gelbsucht.

Für die Gelbsucht brauch den Syrup von Bor  
go / es hilfft wol.

Nimb den safft von Tausent galden / vnd Epp  
wurz / Fenchelwurz / jeglichs gleich vil / vñ laß  
sieden inn dem safft / darnach seihe das ab / vnd dr  
die feuchtigkeit wol auß / vñ thū darein Zucker / vñ  
fehrlich







## Das Erste Buch xlvj

Genach dem dich gelust/diser Syrup ist fast güt  
oppsüchtigen.

Wer die Gelbsucht hat / der trincke oft von  
diesem.

Wassraut samen oft gebraucht / ist güt für die  
Leber.

Wurzel von Je lenger je lieber / ist fast güt den  
Nüchternen / sieben tag getruncken.

Wurden oft gebraucht / ist güt den gelbsüchtigen.

Wander / diß Kraut gesotten in wein / vnd den  
Nüchternen / nimpt die Gelbsucht.

Wasser gesotten in wasser / vnd damit geweschen  
in einem Bad / benimpt die Gelbsucht.

Wassraut in wein gelegt / vnd darab getruncken  
vor die Gelbsucht.

Wassraut wurzel gesotten in wasser / vnd

Wasser vermengt / vnd durchgeschlagen / vnd

Wasser mit Zucker / darvon genützet / ist güt wis  
der Gelbsucht.

Wasser in wein gesotten / ist güt wider die Gelbs  
ucht vnd laxiert auch.

Wasser getruncken in Wein / benimpt die Gelbs

Wer die Gelbsucht hat / der mache Kuchlin auß

Wasser / vnd thû darzu Semelmehl / vnd

Wasser / vnd esse die neun tag an einander / er werde  
güt.

Wassraut ist eine wurzel / ab diser wurzel ges  
otten / nimpt die Gelbsucht.

Wassraut gesotten in wein / vñ den genützet /  
nimpt die Gelbsucht.

Wassraut die wurzel mit wein getruncken / ist güt  
der Gelbsucht.

Das



# Von allerhand Arhney/

## Das xxi. Capitel.

### Für die Kranckheit des Milzes.

**W**elcher Wermut safft trincket zehen tag  
einander / auff ein mal vier quintlin / mit  
ecker vermenger / es ist fast güt zu dem bö  
sen Miltz.

Welcher ein böses Miltz hat / der branche  
menig vnd Hirsch zungen in der speiß / er geneh

Welcher ein böses Miltz hat / der nemb ein p  
gelb Liliengewurtzel gestossen / vnd scharpffen Eß  
halbe maß / vñ beize die wurzel darin 3 tag / dar  
laß die wurzel mit dem Eßig sieden / das der  
halb einsiede / vnd durch ein dück seihen / vnd das  
der mischen 6 loht / vñ aber sieden / biß der Eßig  
einsiede. Diß sol man alle morgen nüchtern trin  
so lang es wehret / es hilfft fast wol.

Eichenmistel gepüluert / vñ mit Hartz vermen  
ist güt wider verhartung des Milzes.

Welcher ein böß Miltz hat / der leg Berenflar  
öl / vñ laß beizen fünff tag / darnach seihe das  
vnd schmier damit das Miltz / außwendig an den  
cken seiten / es hilfft fast wol.

Ein salb gemacht von Tausend gulden safft  
drunder vermischet öl vñnd Wachß / vnd das  
außwendig damit geschmiert / hilfft fast wol.

Je lenger je lieber / diß kraut vnd Hirschzung  
Wein gesotten / ist güt zu dem bösen Miltz.

Gelb Violen kraut öl / vermischet mit Leinöl  
let den wehtagen des milzes.

Saffran oft gebraucht / ist güt dem miltz.

Gund



## Das Erste Buch. xlviij

Widelerb mit Essig gesotten / vnd auff das miltz  
hilffet die auffsteigung des miltzes.

Samen von Schwertel gestossen / vñ gemischt  
mit Essig / ist fast güt dem der ein böß miltz hat.

Wolcher ein hart miltz hat / der neme Galbanum/  
setze den in Essig drey tag / vñ send den darnach/  
mit heissen Essig ab / vnd misch darunder baumöl/  
vñ die diß mit einer spatel / vñ mach darauff ein  
pflaster / vnd lege es auff das Miltz.

Apffen gesotten inn Wein / vñnd gelegr auff das  
miltz hilffet.

Wolffsammen getruncken mit Essig / nimpt die Gelb  
von dem Miltz.

Wolffley offft gebrauchet inn Wein / benimpt das böß  
miltz.

Wolffgelsß genützt mit Reeswasser / ist güt für das  
geschwollen miltz.

Wasser von Merretich gesotten / vnd mit ein  
wenig Essig getruncken / ist güt dem geschwollenen  
miltz.

Wolderbletter gesotten in Wein oder inn öl / ist güt  
für das böß Miltz.

Wol von Hirsch zung getruncken / dienet fast wol dem  
miltz.

Wol amarisens / die bletter gesotten in wein / vnd den  
getruncken / ist fast güt dem geschwollenen miltz.

Wol esselwurzel mit starkem wein gesotten / vnd ges  
setzt auff das miltz / gleich einem pflaster / nimpt die  
geschwalst darvon.

Wol helenwurzel gesotten / mit Essig vñ das getrun  
cken hilffet dem geschwollenen miltz.

Wol sop gesotten mit lauterem schmalz / vnd Feigen/  
als ein pflaster auff die geschwalst des miltzes  
setzt / vertreibt sie zühandt.

G



## Von allerhand Arhney/ Für das Stechen in der seiten.

Welcher also groß stechen hatt inn dem leib/  
sich besorget er muß darvon sterbē / der neme  
stel kraut / vnd Salbey ein wenig minder / vñ  
vnd misch darunder das wasser von Vchdistel/  
sied es ein viertheil ein / vnd schlag es durch / vñ  
das süß mit Zucker / vnd trinck das / so dich dz  
ankompt / es vergehet dir zūhandt.

Welchem weh ist in der seiten / der siede Lein  
wasser / vnd trinck ein leinen dūch darein / vnd le  
also warm auff die seiten / es vergehet dir on zw

Welcher das stechen in der seiten hat / der le  
hige Wegetich bleitter inn wasser / vñnd leg s  
warm an die statt / daran es dich sticht / oder an  
Milz / so wirt ihm baß.

## Das xxij. Capitel.

### Vom Herken.

**L**ignum Aloes gepūluert / vñnd offt genūzt  
gūt für das böse Hertz.

Das Silber sterckt das Hertz / vnd maach  
gūt geblūt.

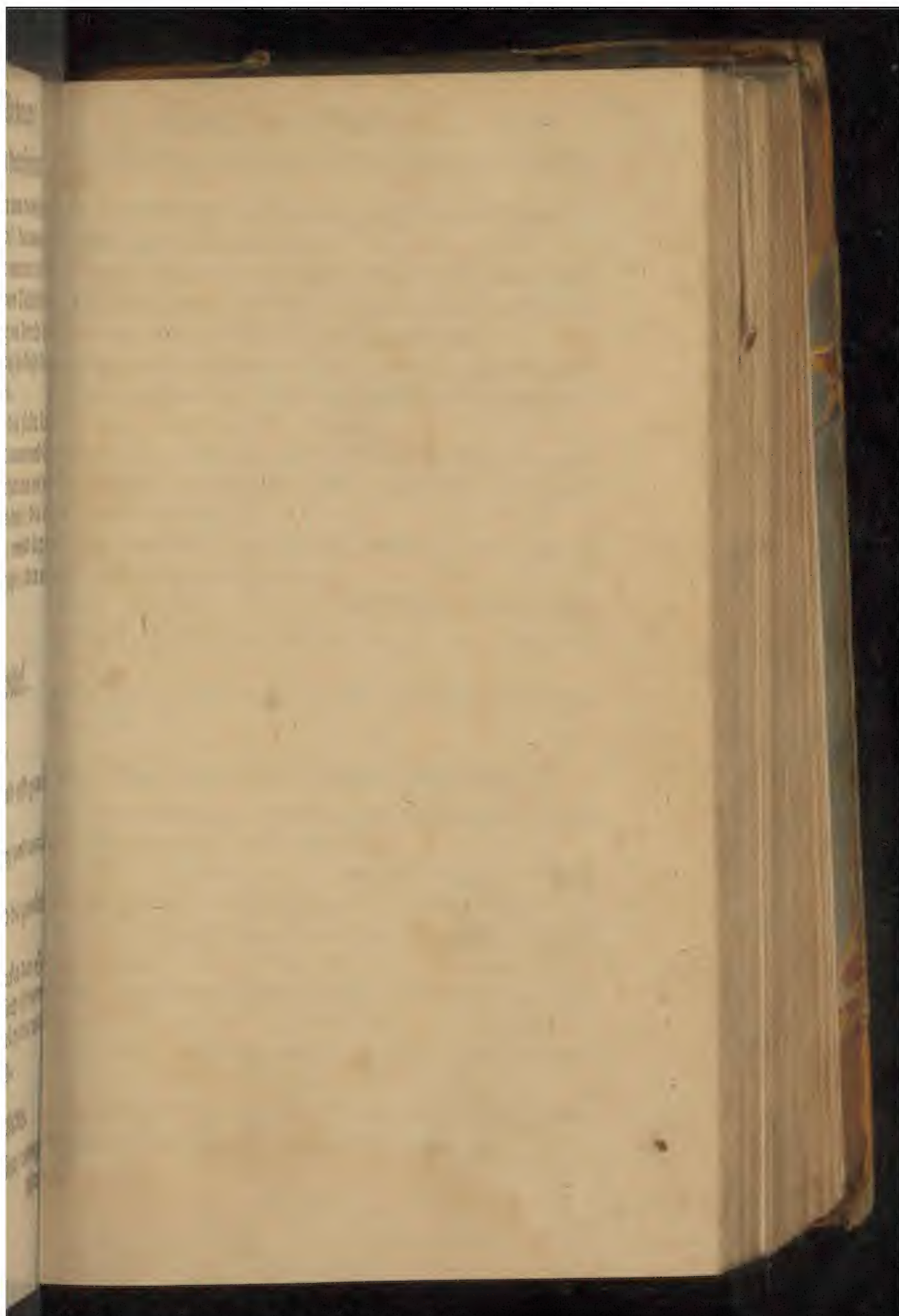
Ochsenzungen stehts gessen / vñnd die genūzt  
Wein / vertreibt das Hertz gespan.

Wilder Galgan offt genūzt / sterckt das H  
Endiuin sterckt das Hertz / das siech ist vom

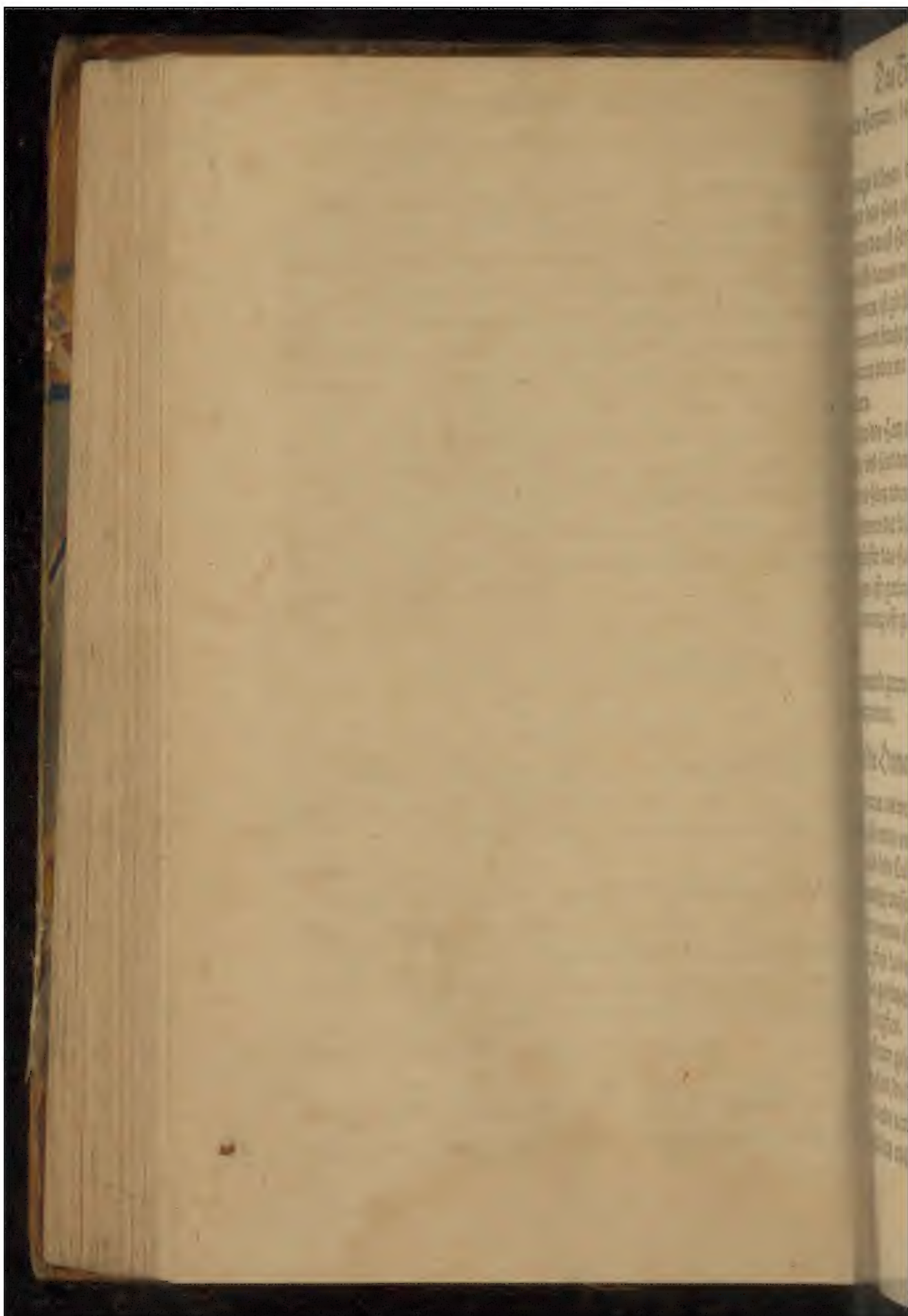
Lapis Margarite / das seind Beerlin / die reu  
das Hertzblūt / vnd stercken das Hertz.

### Für das zittern des Herkens.

Welcher geschaben Gold offt genūzt / nimm  
zittern







## Das Erste Buch. xlviii

das des Hertzens / das da kompt von einer feucht

Borrago blumen / die gessen oder darab getrunck  
nimpt das Herz zittern.

Cardiaca/das ist Herzgespan/das kraut gestossen/  
den safft bereitet mit Zucker / vnnnd den nüchtern  
genommen/ ist gut für das Hertzzittern.

Cardamomi feucht/puluer ein quindlin/ vnd trinck  
mit wein/oder mit einer brü gessen / es hilfft wol  
zittern.

Welcher das Herz zittern hat / der neme ganzen  
aus/ vnd seud den in wasser / vnd oft genüzet/  
das Herz zittern.

Althimum die fassen auff dem Klee/die oft genü  
ist gut für das Hertzzittern.

Algan oft genüzt/ ist gut dem zitterendē Hertze.  
Vogelszung oft gebrauchet / nimpt das Hertztz

Canardi getruncken mit kaltem wasser nimpt  
Hertzzittern.

für die Onmacht/ Sincopis genandt.

Osamarin inn wein gesotten mit Dianthos gemis  
ist gut wider onmechtigkeit.

in halb loht Cubeben gepuluert / vnnnd genüzet  
Burretsch wasser/ist gut wider onmechtigkeit.

Cardamomum ist gut gebraucht denen / die groß  
mechtigkeit haben.

Algan genüzet mit dem safft Borrago/benimpt  
onmechtigkeit.

Ätherkraut gesotten in wein / ist fast gut für groß  
mechtigkeit/die da kompt von kelte.

de corde cerni/ ein bein in eins Hirschen hertze/  
ist gut den menschen die onmechtig seind.

¶



## Von allerhand Arhney/

Rosenwasser getruncken / ist fast güt denen /  
groß onmechtigkei haben.

Senet das mit Wein gesotten / vnd mit ein w  
Imber vermischet/ist güt wider onmechtigkei.

Spicanardi getruncken mit kaltem wasser/beru  
die onmacht.

Satureia/garten Röl / oder Sedeney/ von d  
frant getruncken/ist güt denen die onmächti

Imber gemischet inn die Kost/ ist fast güt den  
die inn onmacht fallen.

## Das xriij. Capitel.

### Für das Bauchweh.

**R**oblauch gestossen/vnd darunder vermischet  
Coriander / vnd also genüzet mit Wein/  
trancf weicher den bauch.

Odermenig safft getrunckē/vertreibet dz bauchweh.

Bawz Eppich offte gebraucht / vertreibet  
bauchweh.

Anetum / Dille gesotten vñ getruncken/vertreibet  
das bauchwehe.

Emß offte genüzt/ist güt für das Bauchweh.

Goldwurz gesotten in wasser/ vñ das getruncken  
erweicht den bauch.

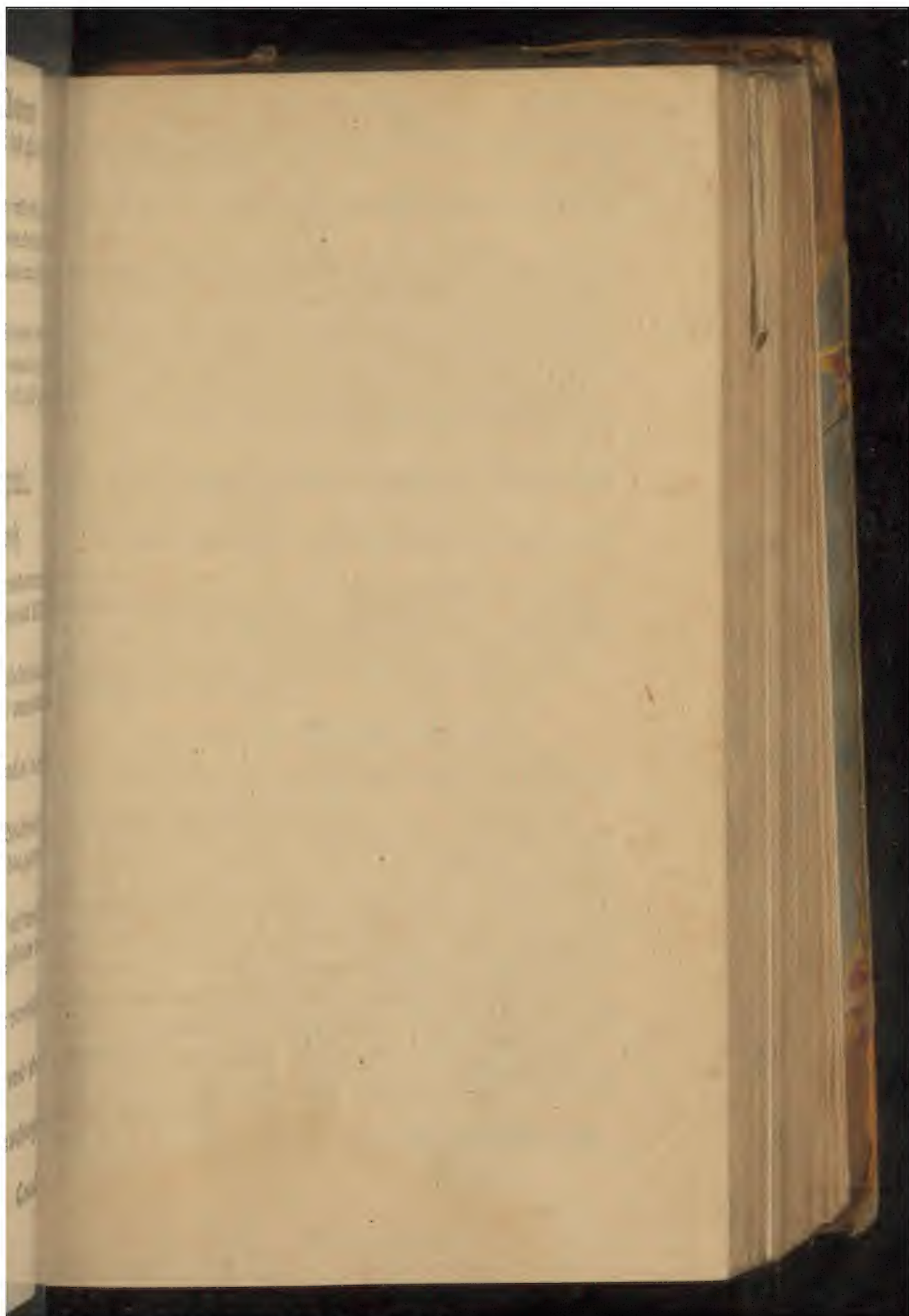
Rosmarin wurzel gelegt in wein / mit dem R  
Tag vnd nacht/ genandt Parietaria gesotten vnd  
truncken/weicher den bauch.

Meußörlin safft mit Honig wasser vermischet  
güt wider das bauchweh.

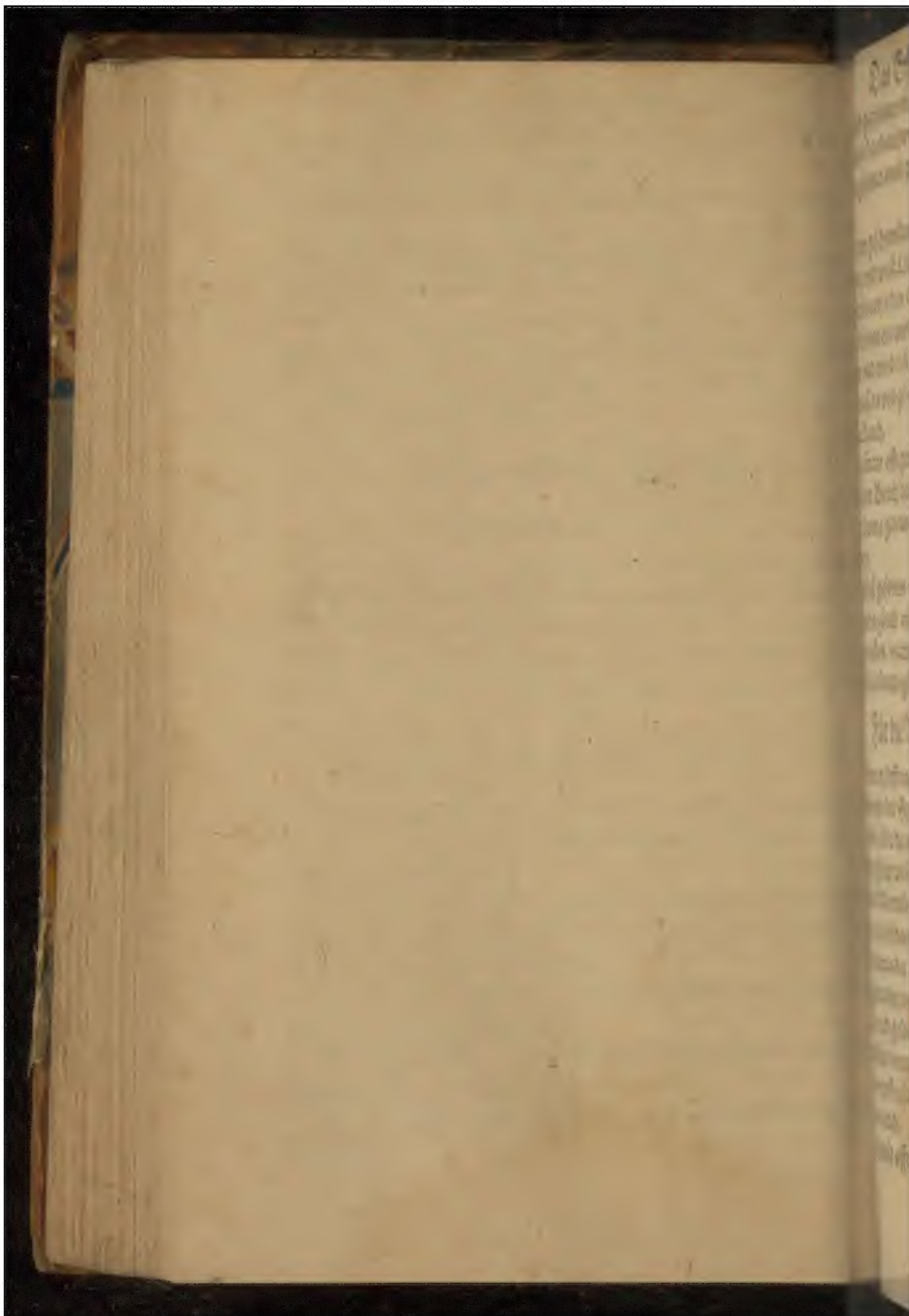
Basilien bletter in wasser gesotten/ vñ vber  
bauch gelegt/nimpt das bauchweh.

Körbel offte gebraucht / nimpt den wehtageng  
bauchs.

Coralli







## Das Erste Buch.

xlix

Metallen gepulvert/vñ getruncken mit Regenwass  
benimpt das bauchweh.

Milch gesotten vñnd gessen / erweichet den harten

Sür den geschwollenen bauch / nimß ein quintlin  
Moran/vnd weiß Lillen wurtz ein quintlin / vñnd  
Nießwurtz zehen Gersten Körner schwer / vñnd  
blümen ein quintlin / vnd misch diß gestossen  
mit wasser / vnd nimß diß in einer Erbsßbrüh/es hilfft.  
es wassers von gesotten Linsen getruncken / wey  
den Bauch.

Engelkraut offrt genüzt / ist fast güt / der ein ge  
swollenen Bauch hat.

von Peonia getruncken mit Wein/benimmet das  
bauchweh.

Engelsß gesotten mit Essß / Senchel vnd Küms  
jeglich gleich vil inn einem pfundt wasser / vnd  
getruncken / macht den bauch rein / vñnd treibet  
vil böser feuchrigkeit.

## Sür die Würm im Bauch.

Stabwurtz saßft mit Milch vermengt / vñ getrun  
benimpt die Spülwürm.

Wermüt tödt die wärm im bauch / vñnd treibt sie  
mechtiglich/wen man dauon macht ein pflaster/  
Nimb Wermüt 4 loht/ Euphorbiū ein halb lot/  
Brandt Zirschhorn ein loht/vnd ein loht Hasen gal  
el vnd darunder gemischt Honig vnd darauß ein  
pflaster gemacht/vnd das gelegt auff den bauch.

Knoblauch gesotten mit Essig / vñ getruncken mit  
sig wasser/vertreibt allerhand wärm im bauch.

Saurampffer samen offrt genüzt / vertreibet die  
würm im bauch.

Scheißmilt offrt genüzt/treibt auß die spülwürm.

G iij



## Von allerhand Arhney/

Bittermandel oft genützt/vertreibt die wärm  
dem bauch.

Aloe puluer vermischet mit Honig/ ist güt wider  
wärm.

Nimb Armoniacum vñ mische darunder safft  
Wermüt/ vnd trinck das des morgens nüchtern  
tödtet die Wärm im bauch.

Nimb safft von Körbeln mit Essig nüchtern  
truncken/es sterben die Spälwärm dauon.

Das kraut jelenger je lieber gepüluert/vñ gem  
mit Honig/ vñnd auch nüchtern genützt/ tödtet  
wärm im bauch/ vnd treibt sie auß.

Wyßkümmel genützt/ treibt auß die wärm  
dem bauch.

Nimb Leberkrant: loht/ vñ siede diß mit Ep  
safft/vnd gib es dem/ der wärm in dem bauch ha

Sarnkraut wurzel gepüluert/ vñnd getrun  
mit wein vnd Honig/genandt Mellicrat/macht  
ben die wärm inn dem bauch.

Metter samē gessen/vertreibt die wärm im bauch

Welcher wärm in dem bauch hat/der nütze die  
Julen die von Galbano gemacht seind/ es tödtet

Seygbonen gessen/treiber auß die Spälwärm.

Das puluer von Menta/ ist fast güt genützt  
die Spälwärm/das eingenommen mit Milch.

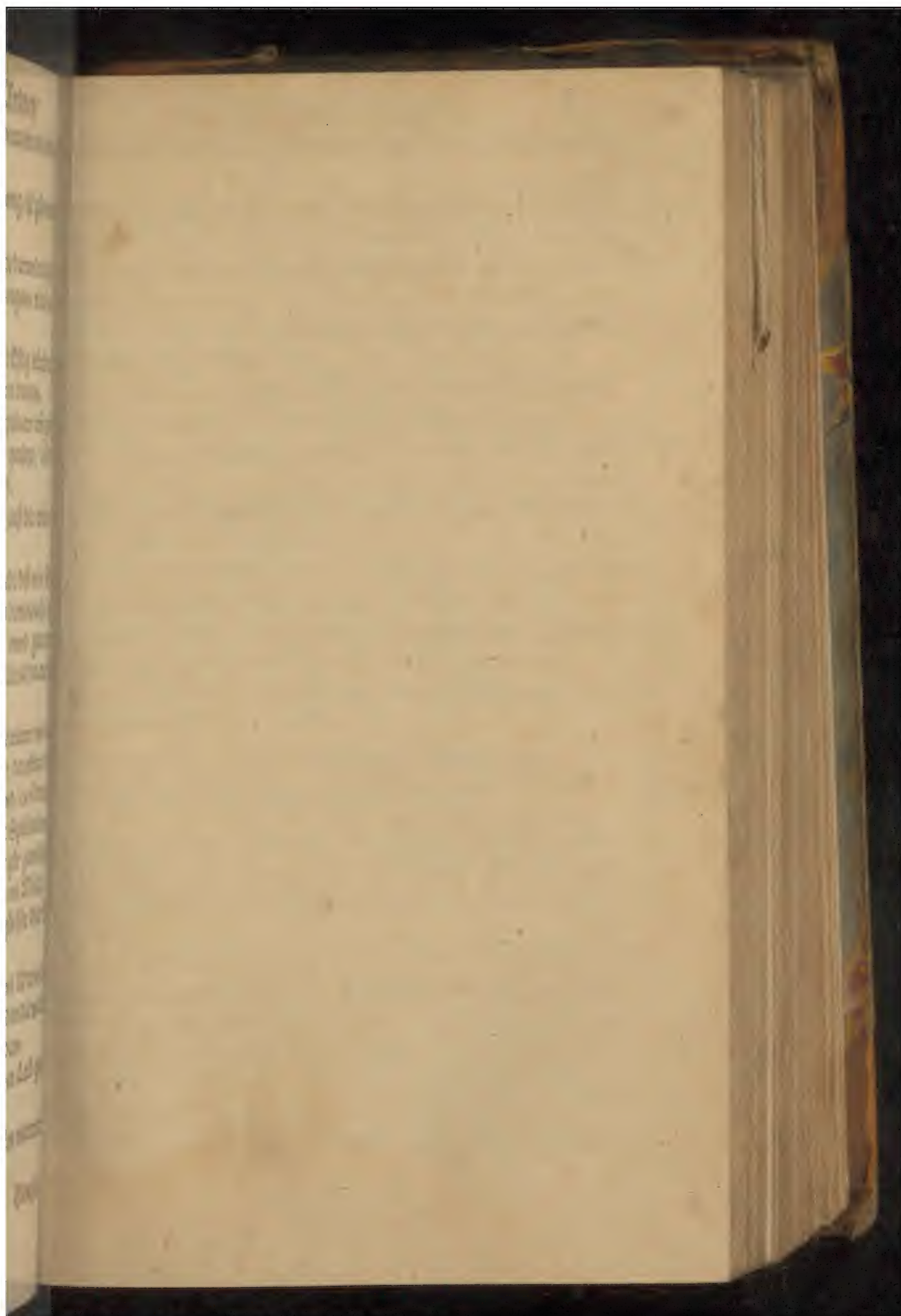
Rinden von Maulbeer/ ist fast güt für die Sp  
wärm oft gebraucht.

Das mehl von Ratten gemischt mit Wermüt/  
vnd darauß gemacht einpflaster/tödtet die wärm  
dem bauch/vnd sonderlich den Kindern.

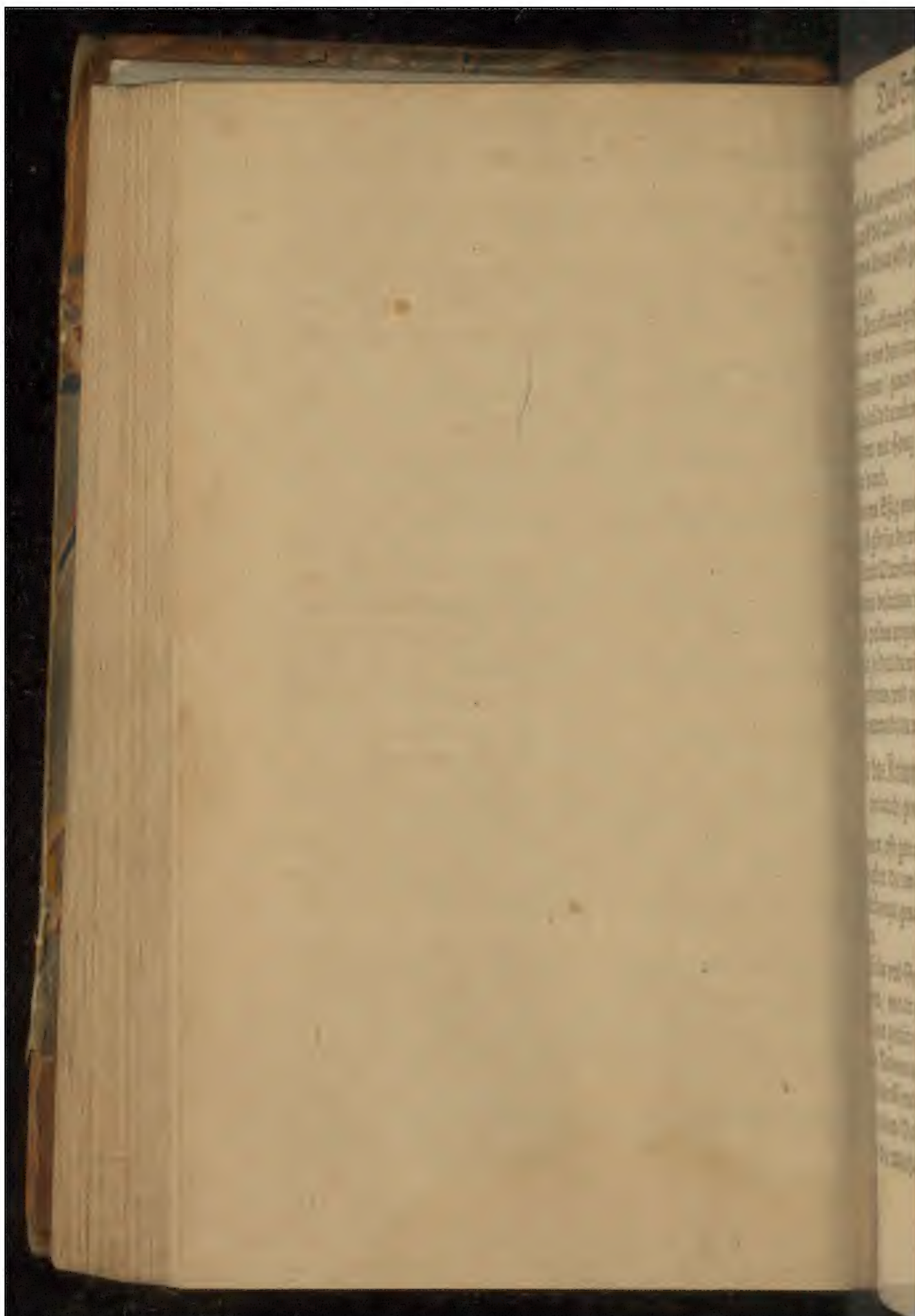
Poley safft/mit einem Clystier in den Leib geth  
vertreibt die wärm.

Spitzigen Wegerich safft getruncken/vertreibt  
die Spälwärm im bauch.

Genferic







## Das Erste Buch

I

Wormerich mit Wormkraut genützet / tödtet die  
würm.

Wormpflaster gemacht von Rauten vnd Honig / vnd  
gelegt auff den Nabel / tödtet die würm in dem bauch.  
Wormstemen Kraut safft getruncken / tödtet die würm  
im Leib.

Wolder Knoblauch gessen morgens nüchtern / tödtet  
die würm inn dem bauch.

Wormsamen / genandt Semen Alexandrinum mit  
Milch / tödtet die würm inn dem leib.

Wormsarn mit Honig gebraucht / ist gut für die  
würm im bauch.

Wormesseln inn Essig vnd Salz gesotten / vnd ges  
essen / ist gut für die würm.

Wormöl mit Wormkraut vermischet / vnd dann den  
bauch damit bestrichen / vertreibt die Spülwürm.

Wormpulver eingenommen ein quindlin mit Ros  
wasser / tödtet die würm vnd treibt sie auß.

Wormtop gesotten / vnd mit Honig gemischet / vnd ges  
essen / vertreibt die würm.

## Für das Krimmen oder Darmgicht im bauch / genandt Colica passio.

Wormwurtz oft gebraucht / verzehret die vberflüssig  
keuchtigkeit / die inn den dârmern seind / darvon ein  
schmerzhaftigkeit kompt / genandt Colica passio / das ist das  
krimmen.

Wormsöllein vnd Springwurtz / vnd Rûmel gesot  
ten in wein / mit ein wenig Honig oder Zucker vers  
etzt / davon genützet / ist gut wider das darmgicht.

Für das Krimmen in dem bauch / nimb zwey loht  
en schwaum / vnd misch dz mit wasser / darinn ges  
en Pappelen / Viol Kraut / vnd das Kraut Tag vnd  
Nacht / vnd die wurzel Portulaca / genandt Burgel /

G uij



## Von allerhand Arzneyen/

vnd menge diß mit Baumöl / vnd Clystier die  
mit/es hilfft.

Bruscus / ist ein baum / nimb die wurzel / vnd  
vnd Fenchel / eins als vil als das andern / vnd  
diß zu puluer / vnd misch darunder Zucker / vnd  
des nüchtern einen güten löffel voll / es bringet  
auß de leib / vnd benimpt frimmen in dem ged

Für dz frimmen in de leib / ist güt Merdisteln  
mit einem Clystier / mit Bingelkraut saß verm

Wild Moren mit Bappelen vnd Bingelkraut  
wein vnd wasser vermisch / vnd auff den Nabe  
schlagen / ist güt wider das darmgicht.

Alantwurzeln Kraut mit dem Kraut Tag vñ  
vnd mit öl vermengt / vnd auff den bauch war  
legt / stillt das darmgicht.

Mener genüßtin der kost / oder dz Kraut auß  
dig auff den bauch gelegt / benimpt das darmg

Galgan off genüßtin / ist güt für das darmgicht

Negelin / vnd das Kraut Tag vnd Nacht get  
in Regenwasser / vnd die gelegt auff den bauch / n  
das Krimmen.

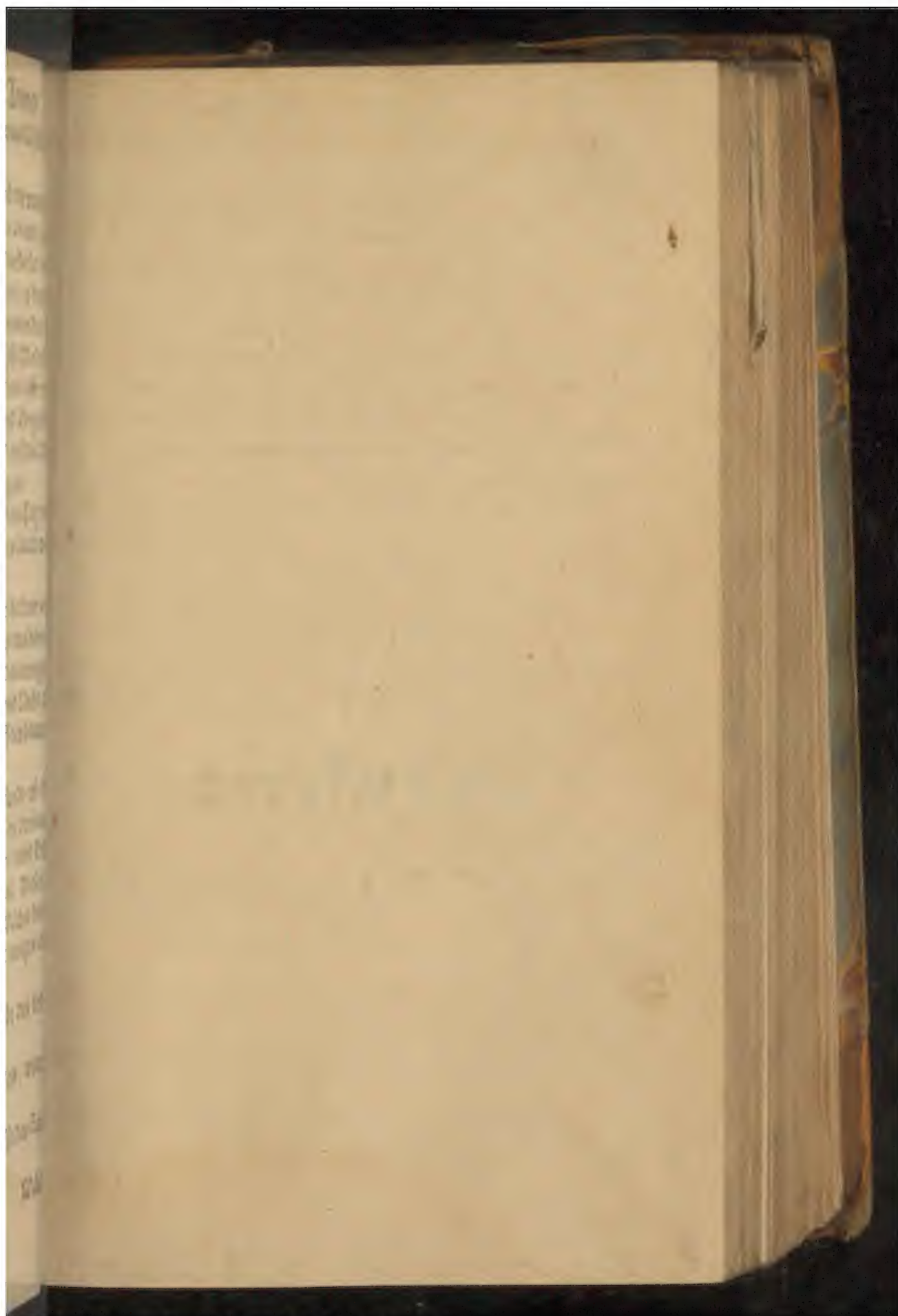
Nimb Meyblumen ein halbs pfundt / vñ thre  
über güten lauteren wein / vnd beyß die darinnen  
wochen / darnach seibe den Wein ab / vnd Dist  
den durch einen Alembic fünff mal. Dieser  
also distilliert / ist besser den gold / Welcher die d  
sucht hat / der trinck des weins alle morgen ein  
nen Löffel voll.

Boley gesotten in wein / vertreibt das frim  
warm darauff gelegt.

Tag vnd Nacht gesotten mit Wein / warm  
gelegt / vertreibt das Krimmen.

Engelsüß oft gebraucht / ist güt für das frim  
oder Darmgicht.

Welch





# Dysenteria.

℞ Succi Menthae  
Alvi plenis syllis suis } fiant pot  
Succi plantaginis  
Aqua plantaginis }

℞ Rad. Acori lutei yolo liliom nung  
trago Dis anseris by Dr.

## Das Erste Buch.

h

Welcher das krummen hat / der salbe seinen bauch  
mit warmem safft von spizigem Wegerich / oder mit  
mit kraut / es hilfft wol.

hibenell / das kraut gesotten in wein / vnd getrunck  
benimpt das krummen.

senferich mit Wermut genützt / vertreibt dz krumm  
im bauch.

sefferkörner vnd gebrandten Knoblauch vnder  
ander gemisch / vnd das eingenommen mit Wers  
safft nimpt das krummen.

Für das krummen inn dem bauch / soll man nemen  
ein samer / vnd Gerstenmehl / vnd das siedend  
Regenwasser / vnd diß vnden einnehmen als ein  
trank / es hilfft.

zucker oft genützt / ist güt dem gedärm.

## Für die Beermütter.

Für die Beermütter im Leib / leg Feigbonen inn  
zucker / vnd laß sie gerinnen / das iß / es hilfft.

## Das xxiiiij. Capitel. Für die rote Rhä / oder Blügang / Dysen- teria genandt.

**S**warmpffer safft oft genützt / ist güt für den  
blügang.

Scheißmilch oft gebraucht / ist güt für die  
Rhä.

Welcher gelb Lilienwurtzel bey ihm treget / der ges  
at den blügang nicht.

Rosen samen gepuluert / vnd eingenommen / ist  
zu dem blüßfluß.

Aloes lignum / ein köstlich holtz / vnd das gepül  
t / vnd des morgens zwey quinteln mit wein einge

G v



## Von allerhand Arhney/

nommen/ ist gar güt zu der roten Rhur.

• Mandelmilch gemischer mit Brassmehl / ist  
für den Durchgang.

• Bolas Armeni/ ist güt für den blütgang.

• Von weissem Kummel samen getruncken / ist  
güt zu dem roten fluß.

• Campher offt gebrauchet/ ist güt zu stellen den  
roten fluß.

• Griechisch Bock gepüluert/ vnnnd darunder ge-  
schet Brunnentress vnd Honig / darauß gemacht  
salb / vnnnd die Lenden damit geschmiert/ nimpet  
Blütgang.

• Welcher den blütgang hat/ der nem das weiß  
einem Ey vnd Essig / jeglichs 2 loht/ Rosenöl 4 loht  
vnd blüstein/ gepüluert ein loht / vnd laß das ver-  
ein mit einem Clystier/ es hilfft.

• Fistula pastoris/ das ist Hirtenpfeiff/ diese wur-  
gesotten mit Honig vnd wein/ vñ getruncken / nimpet  
den roten fluß.

• Rosschwanz offt gebraucht/ ist güt für den blü-  
gang.

• Sanct Christoffels Kraut mit wein genüzt / nimpet  
den blütgang.

• Breit wegerich bletter gesotten mit Essig / Lin-  
vnd saltz/ als ein warm müß/ vnnnd das gessen/ nimpet  
die Rhur.

• Salbeybletter gessen in der Kost/ ist güt d roten rhur.

• Weiden safft mit breitem Wegerich wasser  
menger/ ist güt gebraucht wider die rote Rhur.

• Helffenbein gepüluert/ vñ das vermenger mit  
Wegerich safft/ ist güt wider den blütgang vnden auß-  
fluß.

• Sanguis Draconis offt gebraucht / nimpet das  
außflouffen.

• Welcher die rote Rhur hat/ der puluerisier Tor-  
til



ir. Anthero & Rosar.

Ligne Alous.

Boli Armeni

Camphora

Sp. Carui

Rasura Eboris

Sanguis draconis

R. Tormentillae

Cauda equina

R. fistulae pastoris.

H. S. Christophori

Bismuthum muretum

**Pulver**

und trinck in Wein

und frucht mit Zuck.

her oder in der

Kugeln.

R. Siten. h. utaq.

fol. Salviae

Succi Salicis

Alci optimi

fol. plantaginif.

Salis communif.

Hy. plantaginif.

Cognacum 7 h. poty. &

Ein Trank.

Darvon trinck warm

3 tagen in woch.

R. mandarin Wurz oder

schuppen mit Amiden

offt geyssen.

R. terra sigillata 3ij

ohi Rosarum 3ij

Alci opt. 3ij

Albume ovii.

fist Enplastrum

auff ein weis par

sein oder seyn

hinder gestrichen

und auff den Magen

gelegt.



6 Colophonit  
Haghtu ij. equatua  
miller optima fi  
Vaguetum.

1 Jar mit 1. 1. 1. 1.

1 Jar mit 1. 1. 1. 1.



## Das Erste Buch.

lij

Wurtzel/vnd trinck das mit Wein/ es hilfft.

ein pflaster gemacht von Terra sigillata/ vnd mit  
Lanöl vnd Essig/ vnd mit Eyerweiß auff den Nas  
gelegt/ ist güt für den blutfluß.

### Was dem Menschen Stül- gang bringet.

Aron puluer von der wurtzel mit Zucker vermis  
t/ mit einer Erbsbrüh gessen/ machet stulgeng.

schweißmilt mit Bingelkraut in einē wasser gesots  
wie brüh genstzt/ macht stulgeng.

bethonien gesotten mit wein/ vnd den ab gesihen/  
darunder gemischt Ziera piera Galeni / auff drey  
quintlin/ bringt sanffte stulgeng.

der safft von Römischē kōl eingenommen/ bringt  
stulgeng/ vnd purgirt den Magen.

tausend Gilden wurtzel / der safft darvon einge  
nommen/ bringet stulgeng.

hamillen blämen gestossen/ vñ gemischt mit Ros  
vnd eingenommen/ bringt stulgeng.

bechern gesotten inn wasser / vnd mit Zucker vers  
sethet/ bringt stulgeng.

Massia fistula offit vermischet / bringet sanffte stül  
g/ vnd purgirt langsam.

Viltu machē ein güt sanfft laxarium/ Nimb Dias  
cion ein halb quintlin/ Stomaticū confortatium  
quintlin/ vnd misch die vnder einander/ vnd nimb  
mit Räßbrüh / es bringet die stulgeng ohn schas

Weiß Lilien wurtzel gesotten mit wein/ darunder  
mischet Nießwurtz als groß als ein Erbs / vnd den  
in getruncken des Abends so er schlaffen will ges  
et/ treibet auß durch den stulgang was vngesunds  
Mensch im leib hat.

Bingels



### Von allerhand Arzneyen/

Bingelkraut gesotten / vnnnd als ein pflaster ge-  
auff den bauch / macht stül geng.

Baumöl getruncken vn genützt / macht stülge-  
vnd reiniget den leib.

Engelsüß genützt mit Râßwasser / macht ein sa-  
ten stül gang.

Senet genützt mit Zünerbrüh ein halb loht / b-  
get ein sanfften stül gang.

Für das gezwang zum Stül gang / vnd  
doch nit mag genant Tenasimon.

Der grosse lust hat zum stül gang / der siede Z-  
lien kraut mit wein vnd Baumöl / vnd nütze das  
befinder besserung zühand.

Balaustia / ein Granats blüm / vn welcher ein g-  
sen lust hat zu dem stül gang / vnd mag doch nit /  
selbig soll von diesen blümen trincken / er geneußt.

Floromor gesotten in Wein / vnd vnden auff g-  
het / ist güt der lust hat zu dem stül gang / vnnnd  
nichts schaffen mag.

Zum stül gang / vnd doch nicht mag / der nütze  
rhen mit Râßbrüh / er geneußt ohn zweiffel.

Zum stül gang / vnd als wehet / das im der  
terdarm herauß gehet / der neme puluer von To-  
vnd streu es darauff / er wirt gelindert in dem le-

Der send Genserich / in wein / vnd lege das auff  
Nabel / es hilfft ohn zweiffel.

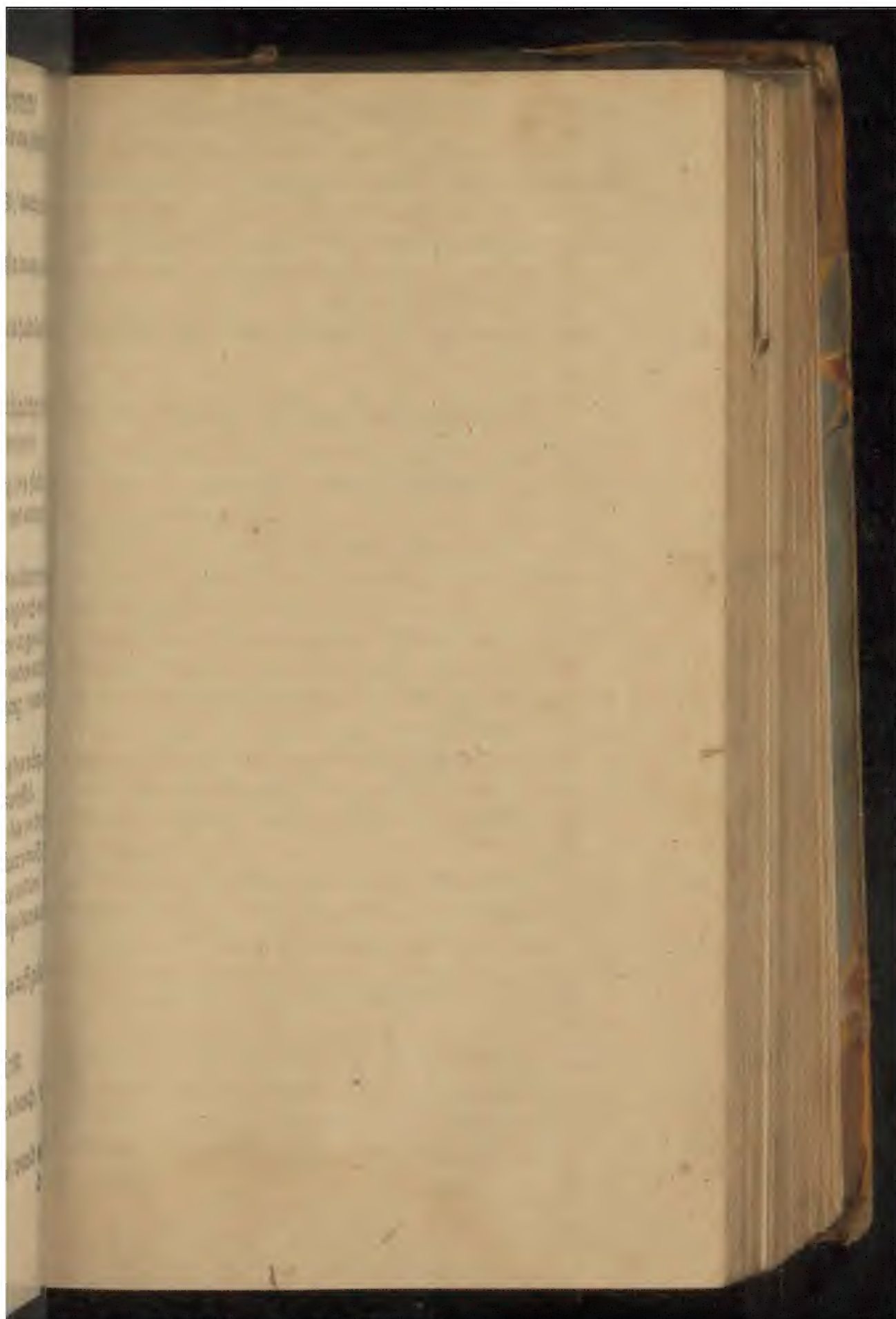
Den Rauch von Sarcocolla vnden auff gela-  
ist güt zu dem stül gang.

### Für die Wind der Därm.

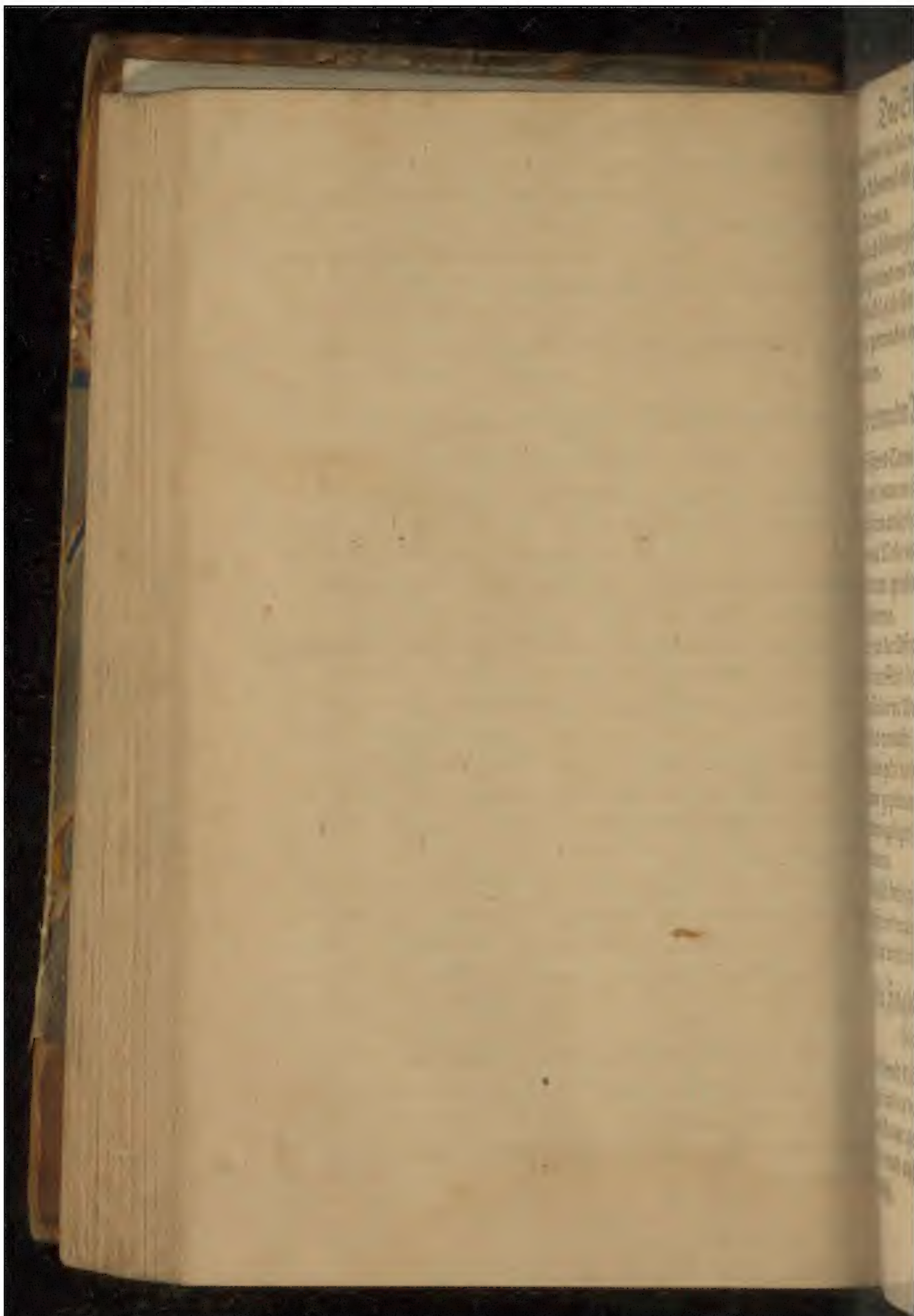
Zwybel zu vil gessen / blasen auff den bauch / v-  
bringen wind.

Rümmel oft genützt / bringet wind / vnnnd m-

di







in herten der därm.

Myssen Kummel offrt gebraucht/benimpt die wind  
in den Därmen.

Charlach bletter gesotten in wein/ vñ den getrunck  
abringt wind inn den Därmen.

Leibstöckel gestossen vnd gemischt mit Kummel/  
das getruncken mit wein / treibt die wind auß  
den Därmen.

So einem der Affterdarm außgehet.

Reysfuß vnd Taxus barbarus gesotten mit Wein  
wieweil es warm ist/darauff gessen/ ist güt dem  
Affterdarm außgehet.

Kron mit Wolle vnd wein in wasser gesotten / vnd  
warm gessen / ist güt wider den Außgang  
des Affterdarms.

Welchem der Affterdarm außgieng/der sol den be-  
schaden mit Schlehenafft/er gehet wider hinein.

Leusöelin vñ Wulffkraut mit wein gesotten / vnd  
abflaster gemacht/ gelegt auff den Affterdarm der  
den leib geht/es hilfft im an sein rechte stat.

Malms gepüluert mit Wullen safft / vnd auff den  
Affterdarm geleget / ist güt wider den außgang des  
Affterdarms.

Griechisch bech gepüluert/ vñ vermischet mit Wullen  
safft/vnd warm auff den Affter gelegt/ machet  
den Afftern widerumb in sein statt gehen.

Für Feigblatern in dem Afftern/  
Hemorroide genandt.

Reysfuß vnd Dillensamen gepüluert/vnd vermens-  
t ist güt wider die Feigblatern/darauff gelegt.

Spickkraut gestossen/ vñ darnon gemacht ein  
pflaster / vñ auff die Feigblatern gelegt/ heilet die  
Feigblatern.

Der



## Von allerhand Arshney/

Der sam von Dill/ heilet den Fluß in dem Munde  
von welchem entstehen die Feigblatern/ Des pflaster  
von dem samen darein gestrewet.

Von Rosmarin gemacht ein pflaster/ sonder  
von den blattern / ist fast güt für die Feigblatern  
Affttern/ wann es weicht vnd heilet die.

Rosen gepüluert / ist güt für den Fluß der Feig  
blatern darauff gestrewet.

Aloe gepüluert/ ist güt für den fluß im Afftern  
Wider die Feigblatern / nimb Dannenschwamm  
gepüluert/ vnd misch das mit Erdöpfelsafft / vnd  
öl/ vnd leg es warm darauff.

Zwibel legen auff die Feigblatern/ die mit Eßig  
mischer/ vnd darüber gelegt.

Wulffkraut blümen mit breitem Wegerich Kraut  
gesotten / vnd auff die Feigblatern gethan / heilet  
fluß der Feigblatern.

Der fassen auff dem Alec nimb dritthalb loth  
sied das in wasser/ vnd seihe denn das wasser  
ein düch/ vnd misch darunder Lasurstein/ vnd ge  
denen / die da haben den fluß im Afftern darvon  
meinglich kommen die Feigblatern. Mit disem  
ist mancher gesund gemacht worden/ vñ darvon  
lediget/ wann sie es trincken.

Floromor gesotten in Wein/ vnd vnden auff ge  
het/ nimpt den fluß im Afftern.

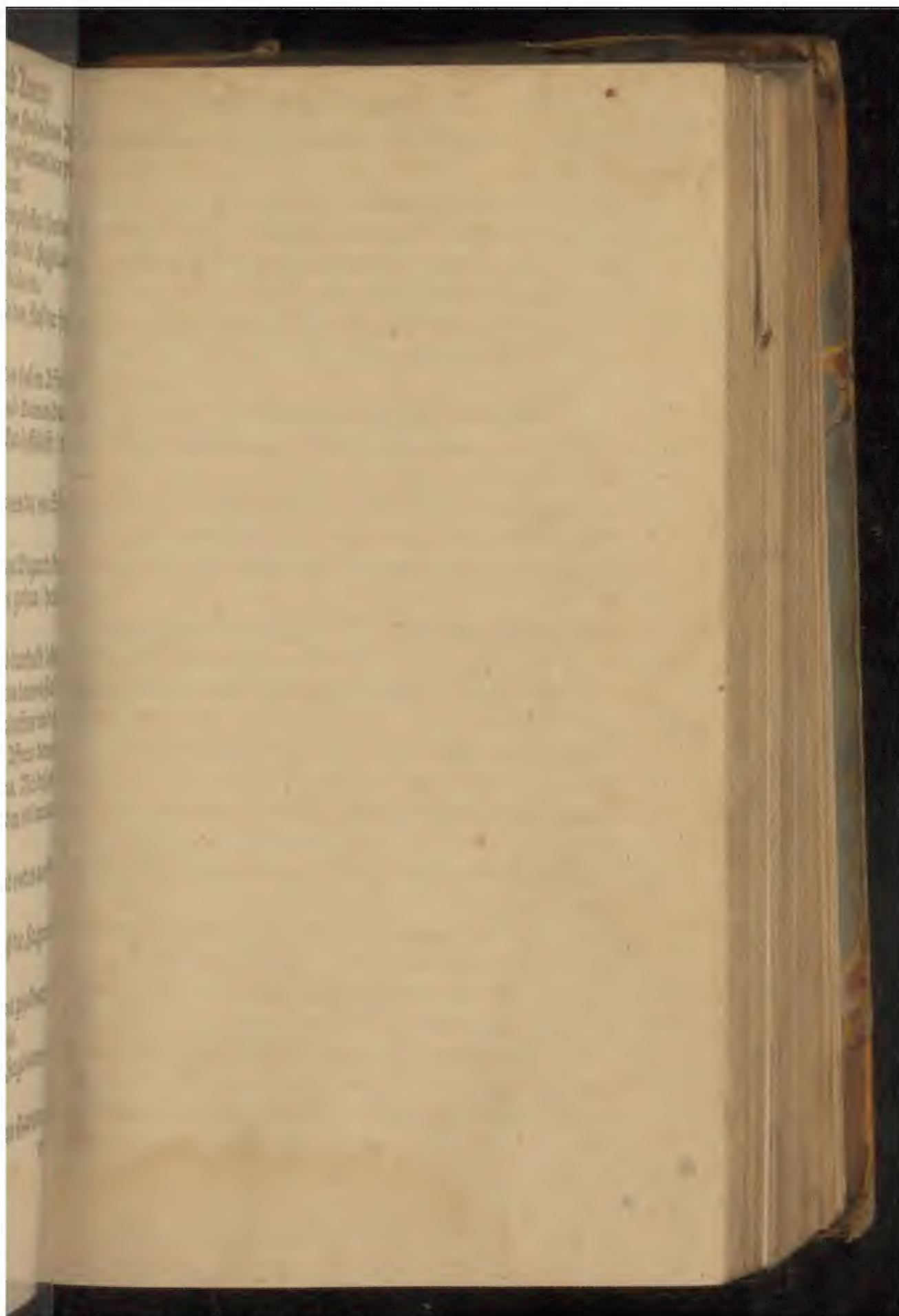
Feigbonen gepüluert / vnd auff die Feigblatern  
gelegt/ vertreibt sie.

Die wurzel von Fünfffingerkraut gepüluert  
gelegt auff die Feigblatern / heilet sie.

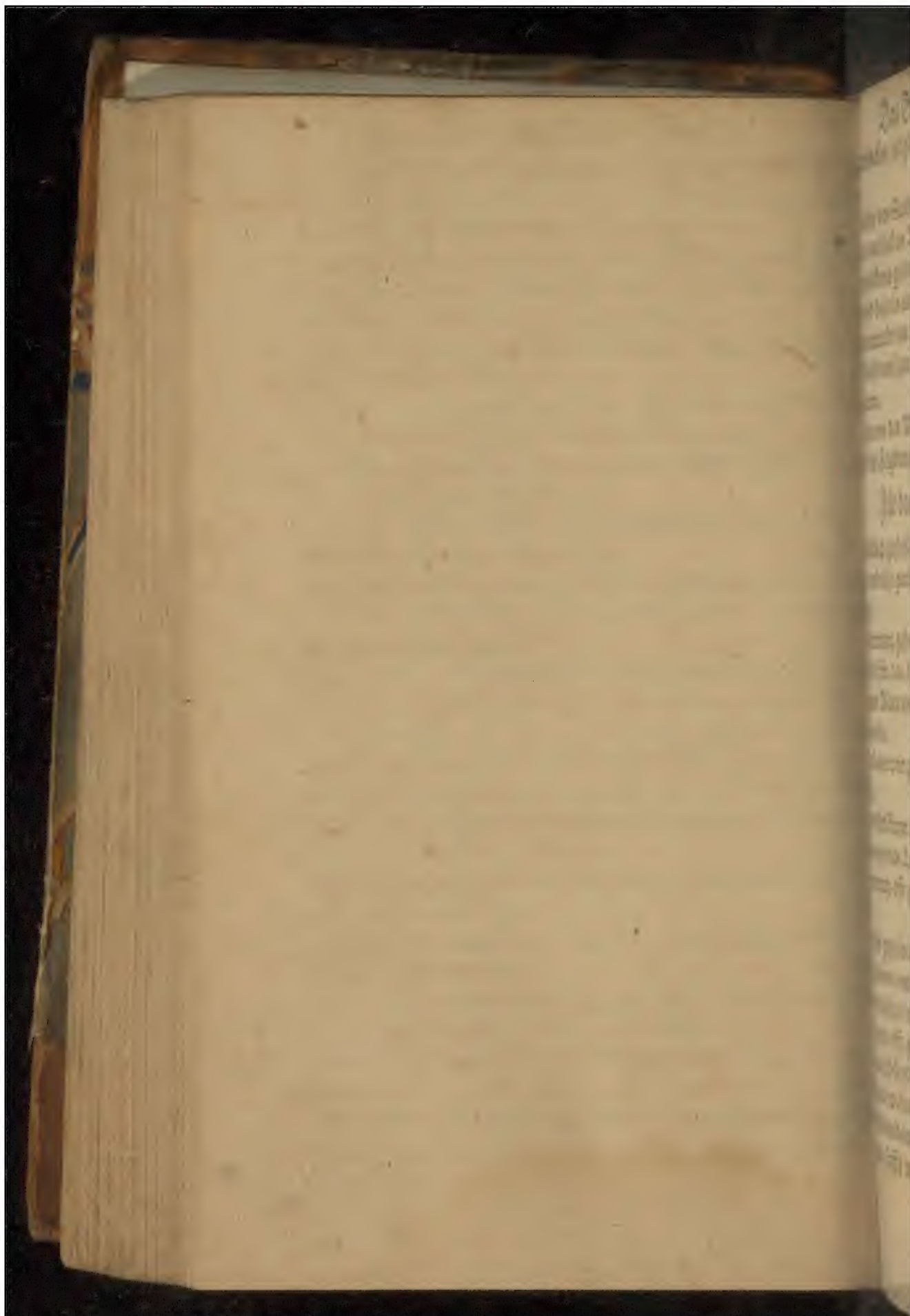
Pfirsich wurzel diener wol den Feigblatern/  
auff gelegt.

Johannes Trenblin gesotten/ mit Sawramen

vñ







## Das Erste Büch. liiij

getruncken / ist gut wider den Fluß der guldten

blätter von Scabiosa gestossen/dienen fast wol  
die den fluß im Afftern haben/darauff gelegt.  
Maga pastoris gesotten mit wein/vnd darnach ges  
mit/vnd das als ein pflaster gelegt hinten an den  
Afftern/vertreibt den Fluß des vndersten Darms in  
auß deß menschen / von welchem da wachsen die  
Blattern.

Reisch von den Weinreben gemischer mit Essig/  
auff die Feigblattern gelegt/heilet sie.

### Für das Lenden wehe.

Knoblauch gestossen/vñ darunder vermischer Cor  
ner/vnd also genüzt mit wein/vertreibt das lenden  
wehe.

Meisterwurtz gesotten in wasser/vnd das getrunck  
ist gut für das Lendenweh.

Agnum Aloes mit Wein genüzt/ist gut für das  
Lendenwehe.

Erbel mit wein getruncken / benimpt das Lenden  
wehe.

Seerdistel Kraut gesotten in wein / vñ den getrunck  
benimpt das Lendenwehe.

Antwurtz offft genüzt / benimpt das Lenden

Alosen gepulvert mit Senchelsamen / vñ wildem  
Krautsamen/vnd in Wein gesotten/mit ein wenig  
Essig vermischer/ist gut für das lendenwehe.

Eschholz offft genüzt/nimpt das lendenwehe.

Lyrica/ist Heyde/Mit disen blüme mag man heis  
se lende wehtagen/die gesotten in wasser/vñ die  
mit/vñ den bauch damit bestrichen nach dem bad.

Lauch safft vermenger mit weiß Lilienswurtzel  
safft/



## Von allerhand Arhney/

safft/vnd damit bestreichen die Lenden/ benimpt  
wehe darvon ohn zweiffel.

Peterlin samen offft genützt / benimpt das Lenden  
vnd Blasenweh.

Bibenellen mit Wein gesotten vnd getruncken  
nimpt das lendenweh.

Seuenbaum gestossen / vnd als ein pflaster ge  
anß die lenden sucht.

Brunnen Kreß gesotten in Wein/vnd den getrun  
cken/nimpt das Lendenweh.

Camelheub blümen offft gebrauchet / benimpt  
Lendenweh.

Heyer nesseln samē mit Honig gesotten vñ gem  
cken/vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd gep  
stert/benimpt die Lenden sucht.

Baldrian mit Fenchelsamen vñ Eppich samen  
wein gesotten/nimpt das Lendenweh.

## Das xxv. Capitel. Für den Blasen vnd Lendenstein.

**B**eyfuß ist fast güt für den stein wann man  
püluert/vñ dasselbig puluer genützt mit  
pich wasser/vnd das also getruncken.

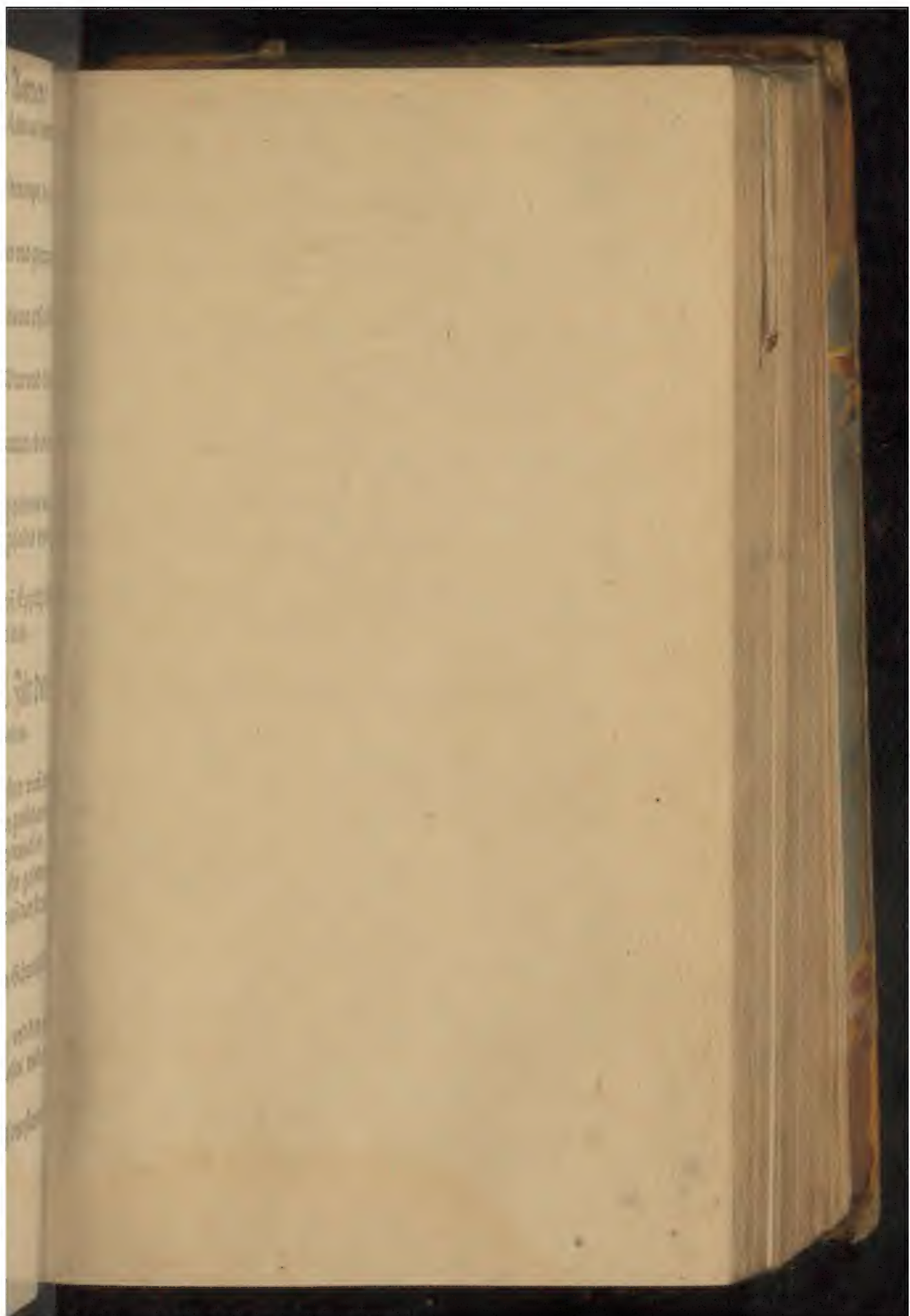
Strabwurz mit Eppich vnd Zucker gesotten /  
darvon genützt / bricht vnd treibt auß den stein in  
Blasen vnd Nieren.

Mit Odeemenig gebadet in ein Schweißbad  
fast güt für den stein.

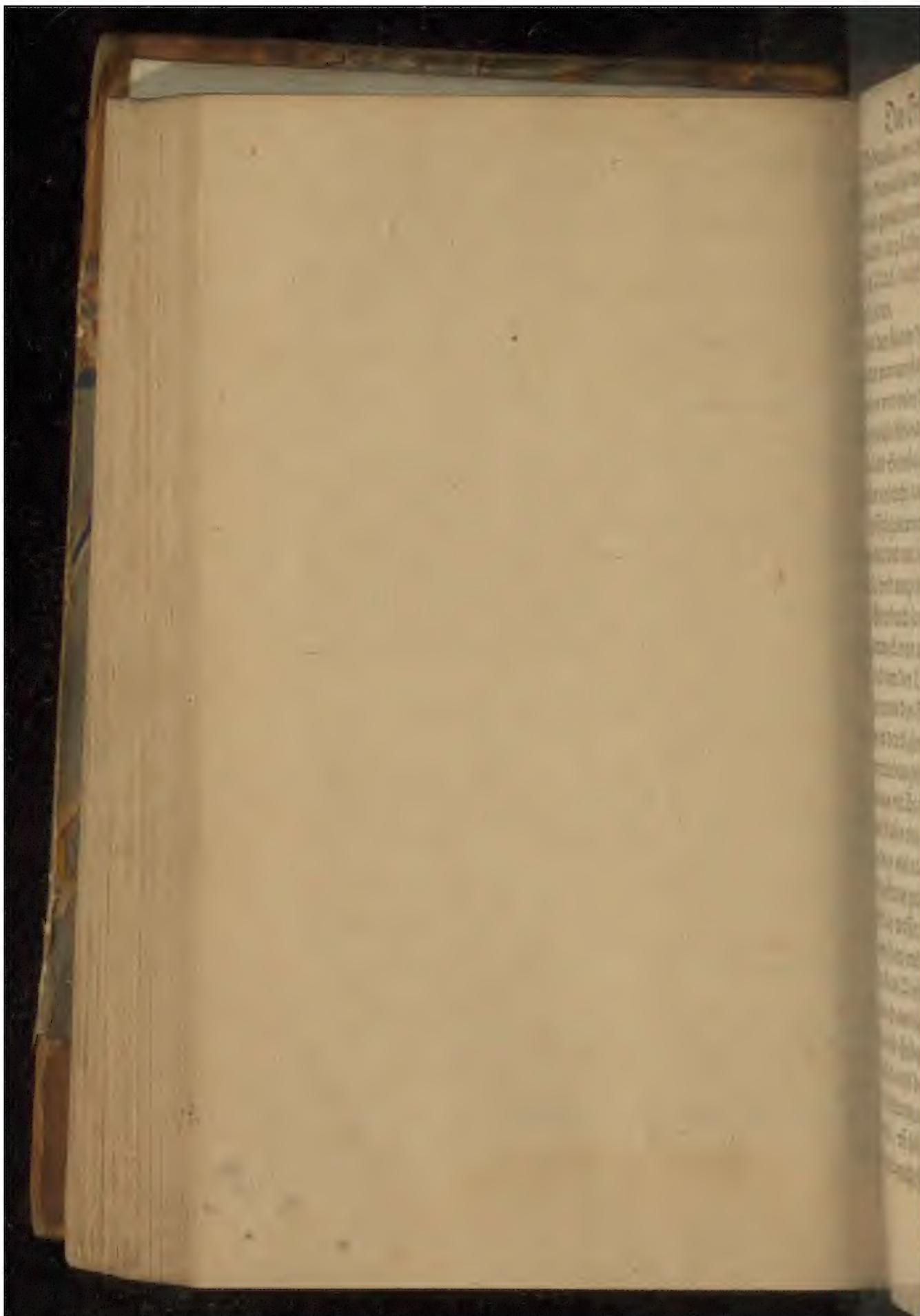
Eppich wurzel in wein gesotten / vnd den getrun  
cken/treibet auß den stein in der Blasen/ vnd in  
Lenden.

Der same von Ibsich/ treibet auß den stein den  
den lenden ligt.

211







Reiß Boberellen werde gemacht Trochisci in der  
rechen/ dienen fast wol denē/ die den stein haben.  
Bellum gemischt mit nüchtern speichel/ vnd das  
gemacht ein pflaster/ vnd auff den bauch gelegt  
den Nabel/ bricht den stein in der Blasen vnd  
den Lenden.

Welcher den stein in den Lenden hat/ der schmier  
mit einer warmen statt mit Chamillen blümē auff  
den Lenden/ vnd vnder dem Nabel/ oder nach einem  
der geneußt zūhand.

Rebel mit Steinbrech gesotten in Wein vnd den  
rechen/ zerbricht den stein in der Blasen.

Allder Galganwurzel gelegt inn Baumöl/ drey  
oder vier/ vnd mit dem öl die Lenden geschmiert/  
der sie/ vnd nimpt den stein darauff.

Reiß Steinbrech samen gestossen zū puluer/ vnd  
getruncken ein quintlin/ bricht den stein in der  
Lenden/ vnd inn den Lenden.

Der Harn von den Geissen getruncken/ vertreibet  
den stein in der blasen.

Elephanten bein gebrand vnd gepüluert/ vnd das  
genommen mit Bocksharn/ bricht den stein in den  
Lenden vnd blasen ohn alles werhumb/ vnd diß soll  
geschehen drey mal nach einander.

Von Eberkraut gebadet/ ist fast güt für den stein.

Reich ist das wasser/ darvon destilliert/ güt getruncken  
für den stein/ vnd machet wol harnen.

Reiß den stein/ Nimb Storzschenschnabel/ vñ seihe es  
durch ein düch/ darnach mach ein schweiß  
vnd nimb Haberstroh/ vnd siede das in wasser/  
begeuß damit die glüenden stein/ vnd wann du  
reißt zū schwitzen/ so trinck diß wasser von Stors  
schenschnabel/ vñ soll geschehen drey mal nach einander  
der stein bricht senfftiglich dem Menschen.



## Von allerhand Arhney/

Harn Kraut wurzel vnd blümen gesotten in  
vnd den getruncken abends vnd morgens / be-  
allen wehtagen der Blasen vnd lenden / vnd v-  
ber den stein senfftiglich.

Lorber getruncken mit wein bricht den stein in  
Blasen / vnd auch inn den Lenden.

Mertzen Hasen also lebendig gebrand zu pu-  
dienet fast wol für den stein / das eingenommen  
Wein.

Brombeer seind fast güt genützt Calculosis /  
sie treiben auß den stein der lange zeit inn der b-  
gelegen ist.

Peterlin wurzel offr genützt / ist güt für den  
damit die Lenden / vñ vber die gemächte geschim-

Ein wasser distilliert von Merzherrich samen  
gel vnd kraut / diß getruncken abends vnd morg-  
ist fast güt für den stein inn der blasen / vnd auch  
den Lenden.

Steinbrech / Peterlin samen / Fünfffinger saft  
vñ weissen Steinbrech samen in wein gesotten / ist  
wider den stein in Lenden vnd Blasen.

Helstenbein zerlassen in Rauten safft / vnd d-  
braucher / bricht den stein / der lange zeit in der b-  
gelegen ist.

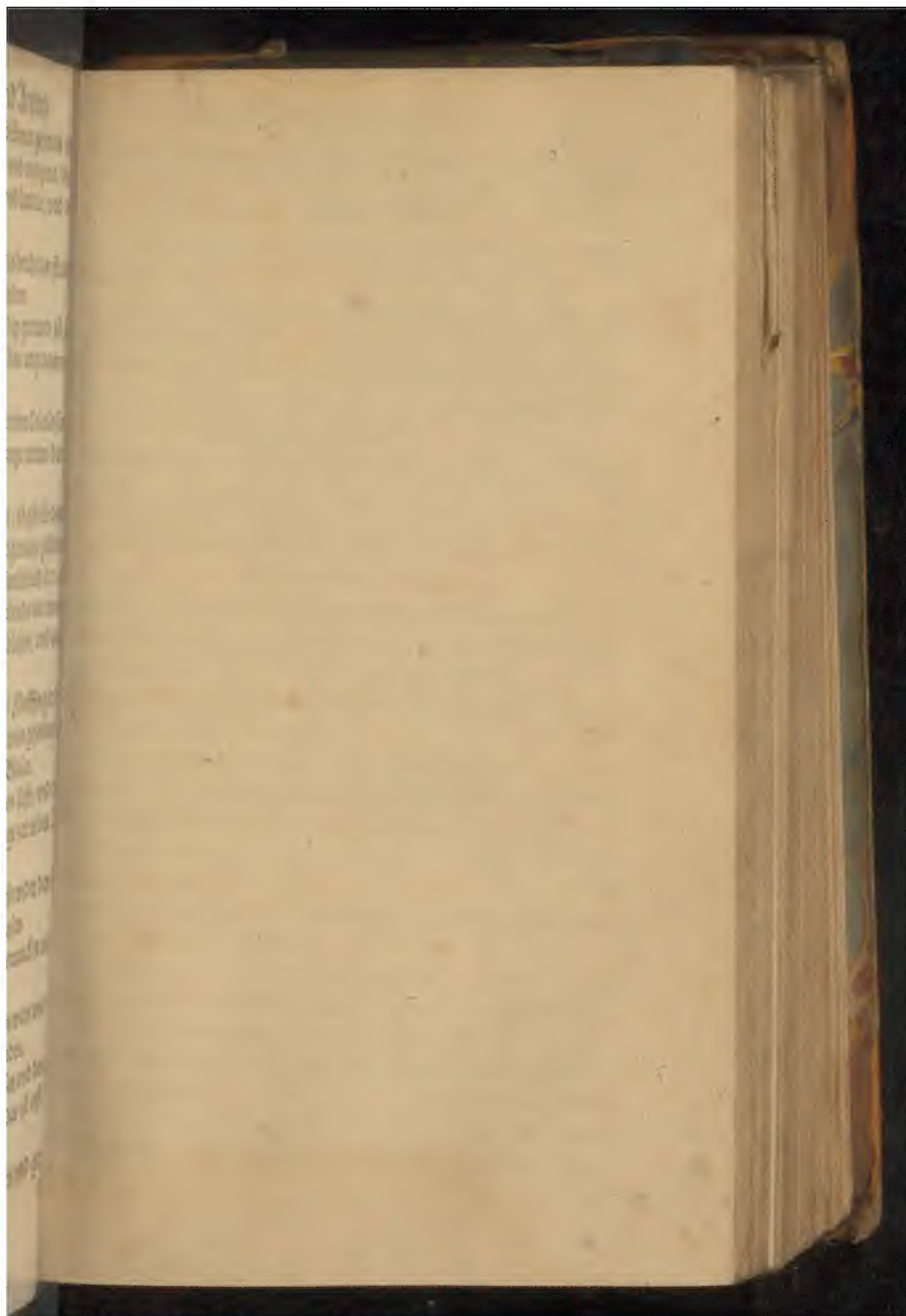
Reinsfar in wein gesotten / ist güt wider den stein  
den Lenden / vnd auch in der Blasen.

Nessel samen gepüluert / vnd getruncken mit r-  
vertreibt den stein in Lenden.

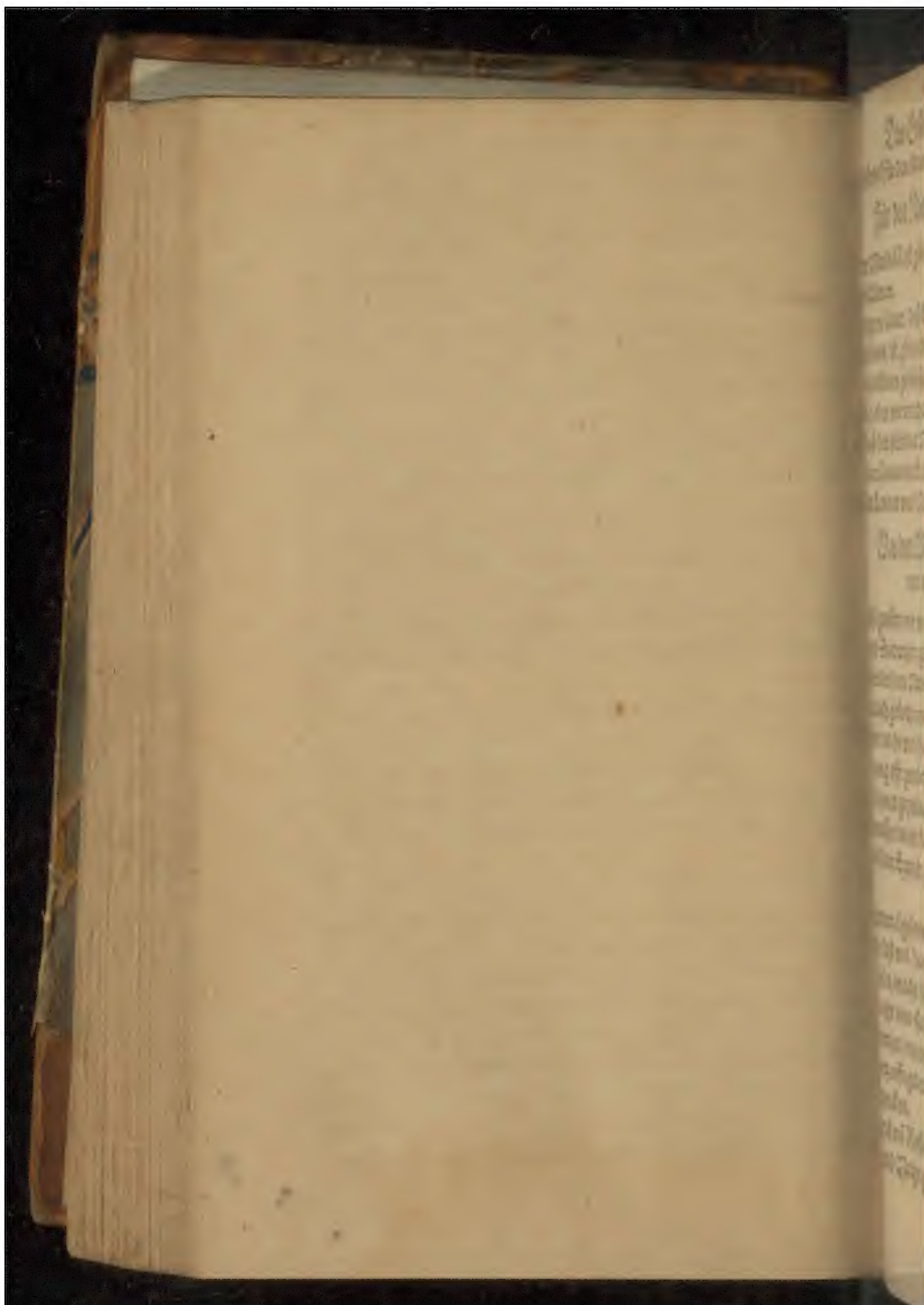
Todt Nesselwurzel gesotten in wein / vnd d-  
truncken / nimpt den stein der Lenden.

Eysenkraut vnd wurzel gestossen / vnd darvon  
truncken / vertreibt den stein / Das ist offt be-  
worden.

Das blüt von dem Suchß gedört vnd gepül-  
dien







## Das Erste Büch.

lvf

ist fast wol für den stein der Lenden / vnd blasen.

### Für den Nieren Stein.

zatter Mandelöl ist güt wider den stein vnd wehrt  
der Nieren.

zallenger sel lieber / diß kraut vnd Hirschzungen in  
ein gesotten / ist güt wider den stein der Nieren.

zwaist blümen gestossen / vnd gemischer mit Ros  
marin / oder mit weichen Eyern / vnd das genützt /  
mit auß den stein der Nieren.

zollonen samen hat krafft das er den stein austret  
vnd den Lenden vnd Nieren.

### Was den Menschen Har- nen machet.

zypfuß genützt mit wein / machet wol harnen.

zyl von Stabwurtz gemacht / vnd sich darmit ges  
chmiert vnder dem Nabel / macht wol harnen.

zoblauch gekocht mit seinem kraut in wein / vnd  
getruncken / macht wol harnen.

zwermenig offrt genützt / macht wol harnen.

zoppich samen gepülvert / vnd eingenommen mit  
etlich wasser / macht fast wol harnen.

zom wildem Eppich getruncken / machet fast wol  
harnen.

zisch wurtzel gesotten mit wein / vnd den getruncken  
macht fast wol harnen.

ziss gesessen / macht fast wol harnen.

zyl gemacht von Haselwurtz / vnd den rippmeißel  
mit geschmiert / macht wol harnen.

zoldwurtz offrt gebraucht / macht wol harnen / oder  
getruncken.

zle wurtzel vō Rosmarin gelegt in wein / mit dem  
Tag vnd Nacht gesotten / vnd getruncken / mit

h ij



## Von allerhand Arhney/

Beyfuß vermengt/macht fast wol harnen.

Woberellē gessen des abends so man schlaffen  
gehen / drey oder vier vngesehrlich / sie machen  
wol harnen.

Süß Mandel gessen/macht harnen.

Wer nicht wol harnen mag/der nemme steinbr  
vnd sied den mit Wein / vnd sethe es durch ein Di  
vnd mische dazü Dannenschwam / vnd gebe es  
Krancken zu trincken.

Berhonien getruncken mit Wein / es machet  
wol harnen.

Von Hagendorn wurzel getruncken / machet  
wol harnen.

Edellum in wein gethan / vnd den getruncken  
machet wol harnen.

Von Chamillen getrunckē/macht fast wol harnen.

Von Körbel kraut getruncken / machet fast  
harnen.

Bornwurtz kraut offte gebraucht / machet fast  
harnen.

Quitten offte genützt/macht wol harnen.

Von Cubebē samen getruncken/macht wol harnen.

Kesten gedört vnd gepüluert/vnd das eingem  
men mit Krebs augen puluer / vnnnd Eppich was  
macht fast wol harnen.

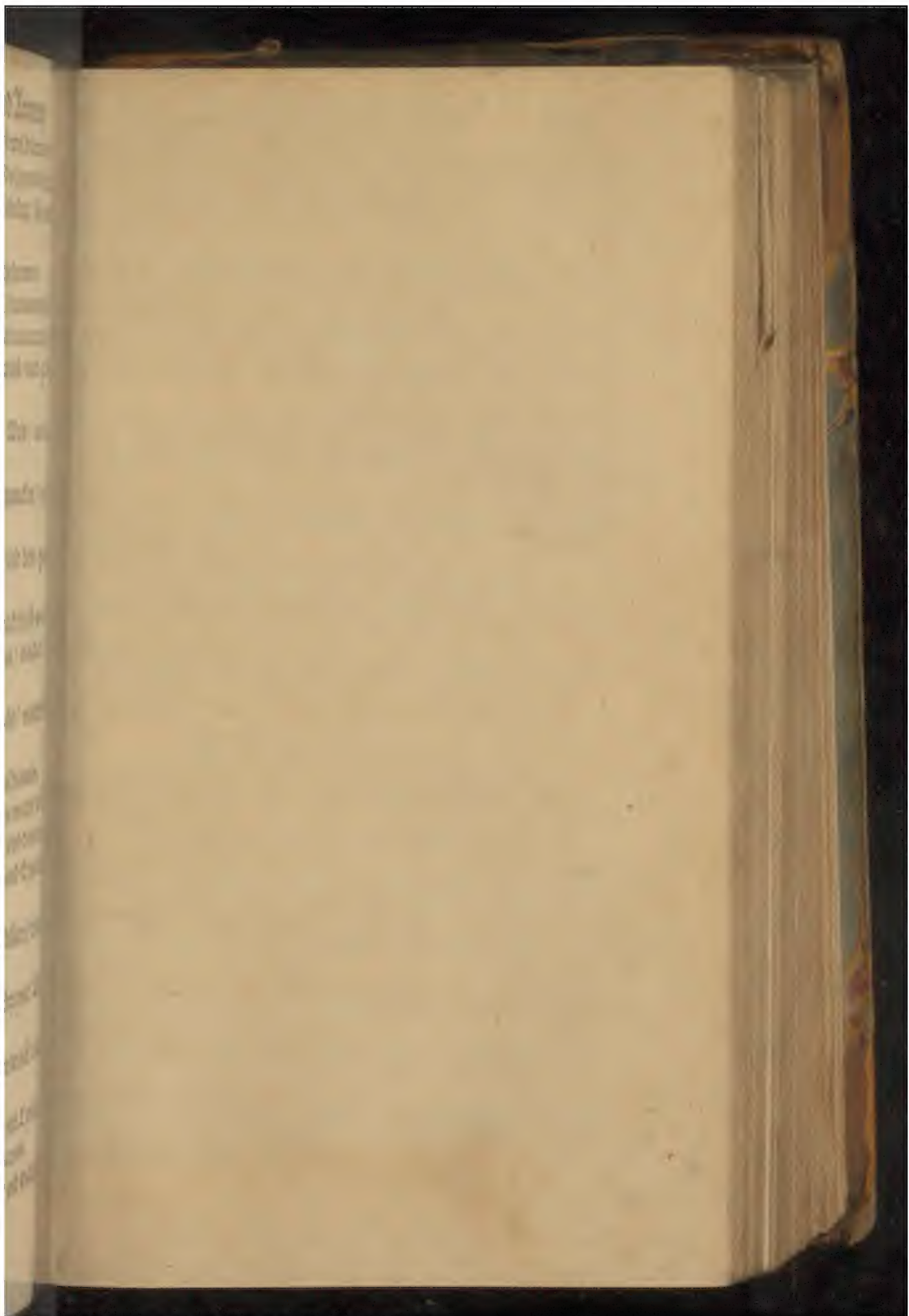
Das wasser von Erdbeer gedistilliert/vnd get  
cken/macht wol harnen.

Den samen von Grassafft genützt mit Wein /  
cher fast wol harnen.

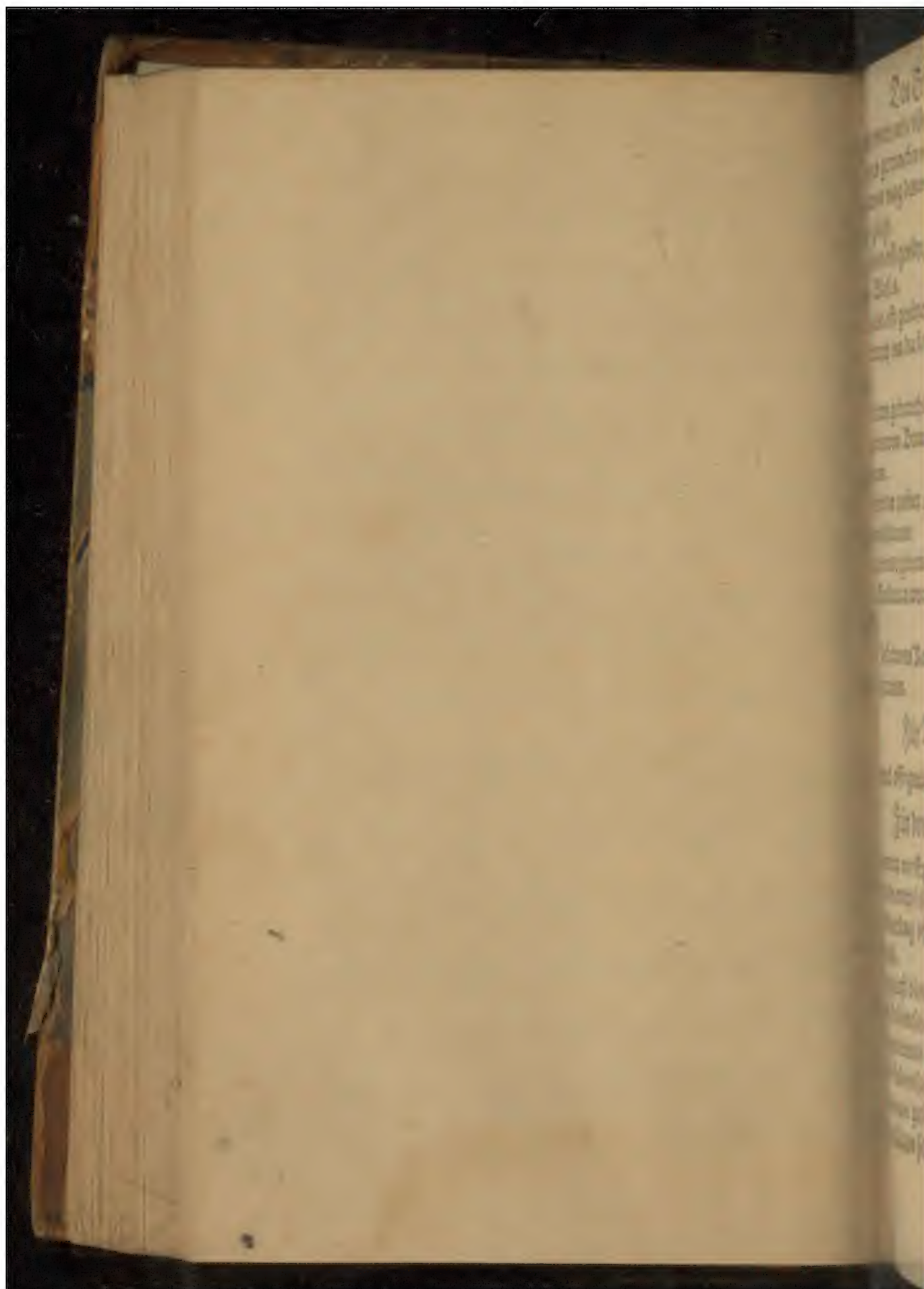
Wer nicht wol harnen mag / der trinck von O  
mit Eßig/es hilfft.

Muscat gestossen vnd gemischt mit Lorbeer /  
dis genützt mit wein/macht wol harnen.

Wicken genützt/macht harnen / vnd welcher si







genüzt/machen sie blüt harnen.

Alleyen getruncken mit wein/ist fast güt dem der  
harnen mag/den wein in öl gesotten/vnnd auff  
sib gelegt.

Segdritt offt genüzt/machet wol harnen/vñ seus  
te Blasen.

Merlein offt genüzt/machet wol harnen.

Kerretich inn der kost/laxiert / vnnd machet wol  
am.

Rebtraut gebraucht mit wein/macht wol harnen.

Te same von Brunnfress roh gessen / machet fast  
harnen.

Offenbein puluer genüzt mit Wegerich safft/  
et wol harnen.

Dicanardi gebraucht/macht wol Harnen.

von Baldrian wurzel getruncken / sie macht wol  
am.

von Johannes Kraut vñ samen getruncken / mas  
wol harnen.

### Für Blüt harnen.

Ammel offt genüzt/nimpt das blüt harnen.

### Für den Kalten Seich.

Labwurz mit Eppich vnd Zucker gesotten / vnd  
von gebraucht/ist fast güt zu dem kalten seich.

Wantscherling offt gebraucht / ist güt wider den  
Seich.

von Cypress bletter getruncken mit wein / ist güt  
er den kalten seich.

Wass gesotten in Wein / vnnd den getruncken/ber  
et den kalten seich.

Reuenbaum gesotten in wein / vnd getruncken/  
et den kalten seich.



## Von allerhand Arzney/

Brunnenkreß/gesotten in Wein/ vnd getruncken  
nimpt den kalten seich.

Seldikümmel samen offr gebraucht/nimpt den  
kalten seich.

Nimb Tormentillen wurzel/ vnd Wegerich  
vnd nütze das mit dem safft des Wegerichs / abends  
vnd morgens/ist güt für den kalten seich.

## Für das tröpfflicht harnen/ oder Harnwind.

Dillen gesotten vnd gebraucht / ist fast güt für  
das tröpfflicht harnen.

Gelb Gilgen wurzel gesotten mit wasser/ vnd  
getruncken/ist güt für das Tröpfflicht harnen.

Der same von Eppich/ist fast güt denē/die Tröpfflicht  
harnen.

Von Cypresßblätter getruncken/benimpt dz  
Tröpfflicht harnen.

Nimb Rümmeel vnd sied den inn wein / vnd  
den also warm auff den Nabel / ist güt für dz  
Tröpfflicht harnen.

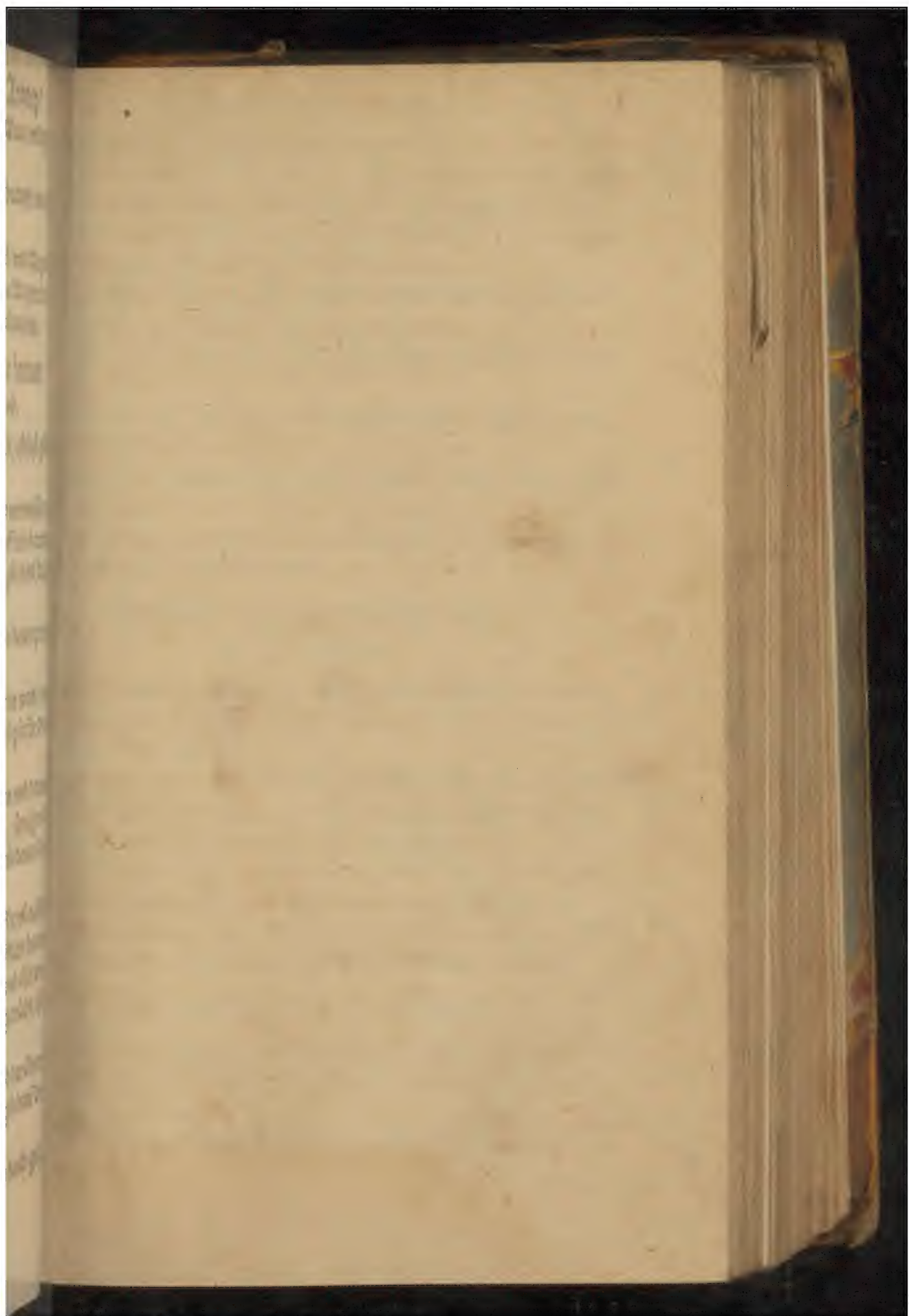
Gelb schwertel wurzel gestossen/vnd darund  
mischer Tausend gülden wurzel / Honig vnd  
vnd dz gelegt auff den bauch/ist güt denē/die Tröpfflicht  
harnen.

Sirß gesotten mit Gersten wasser/vñ auff den  
Nabel gelegt/ist güt denē/die Tröpfflicht harnen.

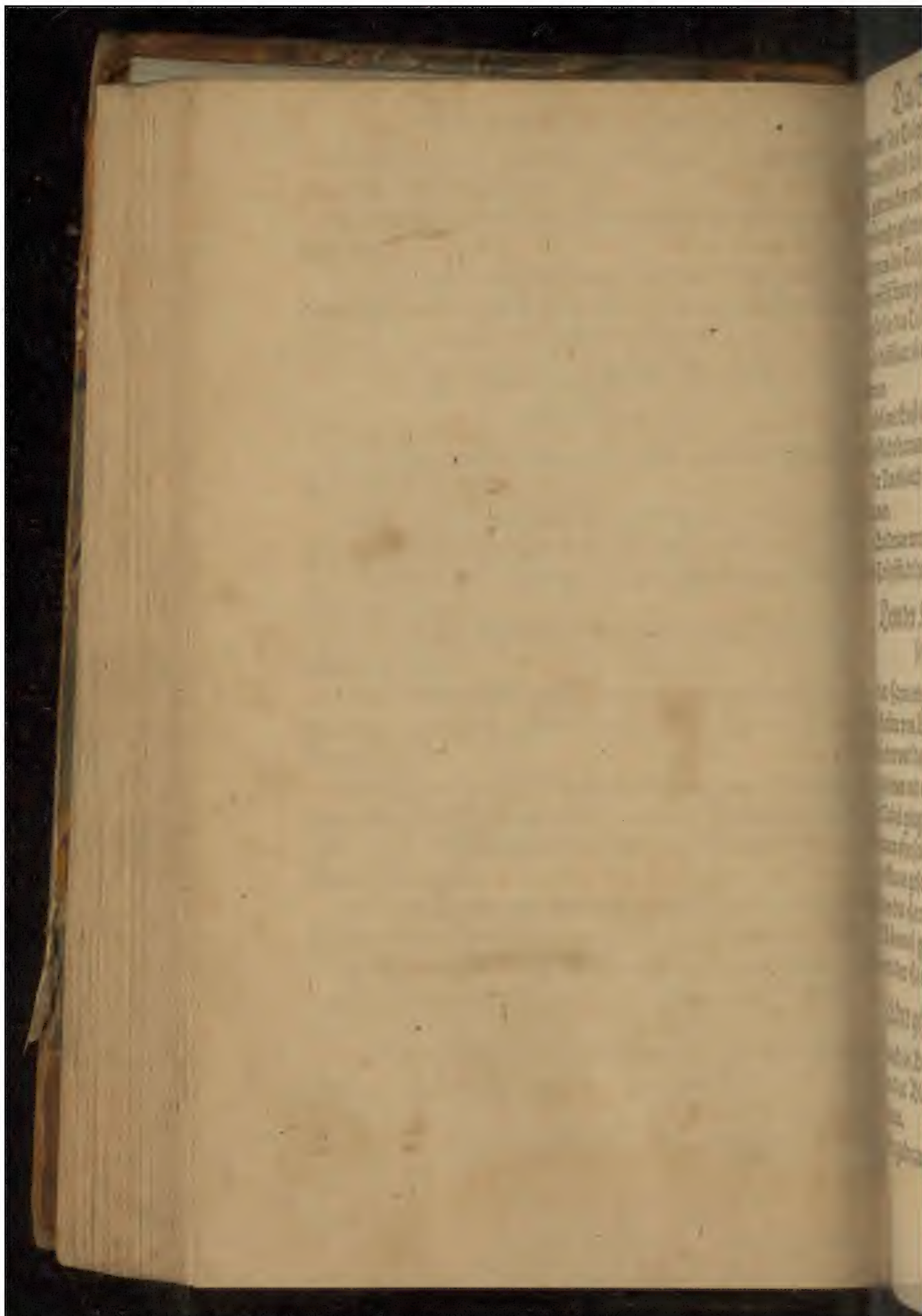
Harn kraut wurzel gestossen/ vnd also weyden  
get zwischen den Nabel vnd das gemacht/ist güt  
denē/die Tröpfflicht harnen.

Raden gethan in ein Glas / vnd darüber weyden  
schütt/vñ den getruncken / ist fast güt denē/die Tröpfflicht  
harnen.

Costen gesotten/vnd vmb den bauch geschloß







denen / die Tröpflicht harnen.

Agdrit safft ist fast güt denē die tröpflicht harnen  
in getruncken vnd auff den bauch geschmiert.

Wijn vñ nacht gesotten mit Sleysch / die brüh ist güt  
denen / die Tröpflicht harnen.

Wippenfuß kraut gesotten in wein / vñ das getruncken  
ist güt für das Tröpflicht harnen.

Reich distilliert zu wasser / ist güt denen die tröpf  
harnen.

Wendel mit Wijn in wein gesotten / ist güt denen /  
die Tröpflicht harnen.

Knoblauch gessen / ist güt denen / die tröpf  
harnen.

Die Baldrian wurzel getruncken / ist fast güt des  
die Tröpflicht harnen.

### Dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Dem der Harn entgehet ohn seinen willen / der mas  
ein pflaster von Balsamkraut / vnd leg es zwischē  
dem nächt vnd den Nabel.

Wijn gesotten mit Gersten wasser / vnd also warm  
den Nabel gelegt / bis auff das Gemächt / ist güt /  
wenn der harn ohn seinen willen entgehet.

Wendelkraut gesotten in wein / vñ den getruncken /  
ist güt / dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Die Rammel getruncken inn Wein / ist fast güt  
dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

### Zu der geschwulst der Blasen.

Knoblauch in Baumöl gesotten / mit diser salb ver  
reicht man der Blasen geschwulst / außwendig das  
mit strichen.

Wijn oft gebraucht / ist güt der geschwulst der blas



## Von allerhand Arhney/

Der safft von Süßholz wurzel eingenommen  
nimpt der Blasen vngemach.

Wilder Alec in wein gesotten/vnd Eppich mit  
der süß gemacht/ist güt zu der geschwulst der blasen  
porß safft nimpt der blasen vngemach.

Spitzen wegerich safft getruncken / benimpt  
Blasen vngemach.

## Das xxvj. Capitel.

So den Frawen ihr Kranckheit  
verstopff ist.

*Geiß* **W**elche Fraw ihr Kranckheit nicht hat/die  
Rote Bäck siedem in wein / vnd den trincken  
es hilfft.

Stabwurz in wein gesotten / vnd den getruncken  
bringt den Frawen ihr franckheit.

Knoblauch gesotten mit dem Fraut inn wein /  
getruncken/bringt den Frawen ir zeit.

Wermüt safft vermengt mit Beyßuß safft / vñ  
Myrrha vnd Honig / darauß gemacher ein Zapf  
vñnd der Frawen gelegt inn ihr scham / es bringt  
Franckheit zúhand.

Enß genüget / bringet den Frawen ihr Kra-  
heit zúhand.

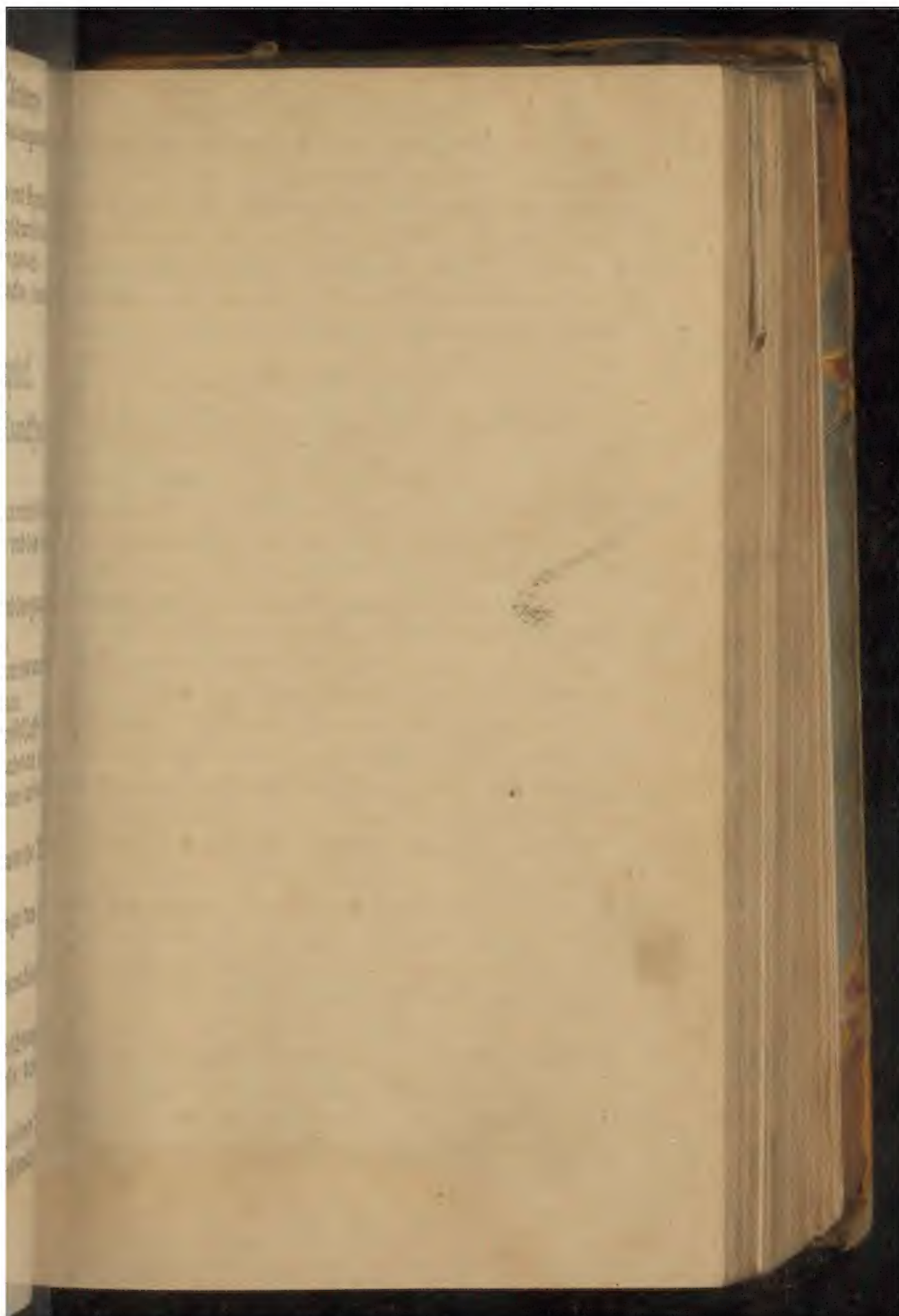
Ab Haselwurz getruncken / bringet den Frawen  
ihre Kranckheit.

Goldwurz mit warmem wein getruncken/bringt  
den Frawen ir Franckheit zúhand.

Alloe mit Mastix vermenger in Zirschungen  
fer/ vnd gebrauchet mit Beyßuß wasser / bringet  
Frawen ihr Franckheit.

Ein rauch gemacht von Armoniaco / vnd Asa-  
da / vñnd Galbano/ jegliches gleich vil/vnd die

wi







man mit gebähet/bringet ihr krankheit.

Muscus ist ein Baum / den safft von diesem Kraut  
trinken / vnd getruncken / bringet den Frauen ihre  
krankheit.

bergeil gebrauchet mit Pfeffer vnd Honigwass  
bringet den Frauen ihre krankheit zu hand.

medren Kraut gebrauchet / bringet den Frauen  
krankheit.

insamen bringet den Frauen ire krankheit/ein  
zier dauon gemacht / vnd auff den Bauch gelegt.

allenta gessen / vnd dauon getruncken / bringet den  
Frauen ihr sucher.

stentkraut gesottē mit wein / darunder gemischer  
samöl / vnd das gemacht auff ein dūch / vnd gelegt

die scham der frauē / es bringt inē die krankheit.

lauch bringet den Frauen ir krankheit.

oley ist gūt gesotten mit Wein / den getruncken / ist  
gūt für der Frauen krankheit.

uendel in wein getruncken / bringet den Frauen  
krankheit.

weyter Messelbletter gesotten vñ gemischt mit Myr  
ru / vnd das gelegt auff der Frauen Bauch / bringet  
ihre krankheit.

erbena gesotten mit wasser / vñ das genūzt /  
bringt den Frauen ihre krankheit.

erdöpfel wurzel gebrauchet mit wasser vnd das  
trinken / bringet den Frauen ihre krankheit.

### So die Krankheit der Fra- uen zu stüssig ist.

Wer die Krankheit zu vil hat / soll siedē weisse  
schüß bletter in wein / also gebrauchet mit Eppich

ter / es verhebet ihr zu hand.

Sawrampffer mit Wein getruncken oder gessen /

¶ v



Von allerhand Arhney/  
vertreibet den Frawen ihr Franckheit.

Schlehen safft sol gemacht werden/ so sie nicht ge-  
zeitig seind/ es benimpt den Frawen ihr Franckheit.

Den Frawen denen ihr Franckheit zu lang weh-  
die sollen sich vnden auff bähnen / oder reuchern  
Eychen laub/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfirsich gebrauchet / benimpt den Frawen ih-  
Franckheit ohn zweiffel.

Teschen kraut ist güt der Frawen / die ihr zeit  
vil hat / das gestossen / vnd hinten auff die Lend  
gelegt.

Von groß Walwurtz getruncken mit Wein / ste-  
den Frawen ihren fluß.

Ein pflaster gemacht von Leberkraut / vnnnd  
Frawen gelegt / für ihr Scham / benimpt ihr  
Franckheit.

Der same von Genista/ist fast güt den Frawen  
braucht/ es nimpt ihnen ir Franckheit.

Welche Fraw ir zeit zu vil hett / die neme Gallöl-  
fel/ vnd sied die in Regenwasser/ vnd misch darund  
Wegerich safft/ vnd mach mit Baumöl ein zapffe  
vnd lege das in ihr scham/ es hilfft fast wol darzu.

Muscarnuß gebrauchet/ verstellet den Frawen  
Franckheit.

Burgel den Frawen genützt / benimpt ihnen  
Franckheit.

Der safft von breitem Wegerich / ist güt den F-  
wen/ denen man ihr Franckheit nicht stellen kan / di-  
mit ein däch auff die scham gelegt/ vnd als bald di-  
drucken wirt/ soll man es wider netzen.

Spicanardi gesotten vñ darauß gemacht ein pf-  
ster/ vñ den Frawen gelegt für ir scham / nimpt ihn  
ihre Franckheit zu hand.

Ein Zapffen gemacht vō Sanguis Draconis saft  
vnd



## Das Erste Buch.

ix

darunder vermischet Täschenkraut safft/vnd den  
ist in der Frawen scham/ ein ganze nacht / bes  
in ihre Franckheit.

rega pastoris/ das Fraut gepüluert / vnd das ges  
cht mit Erbsbrüh / benimpt den Frawen ihr  
heit.

### Für den weissen Fluß der Frawen.

er den weissen fluß der Frawen / Nimb Bolus  
ment mit Wegerich safft/es hilfft.

lyrica/ Heyde/ diese blümen gestossen zu puluer/  
darunder gemischt Meußdörlin vnd Tosten / jeds  
gleich vil/ Zucker halb als vil/vnnd diß gebraus  
gleich einer Treseney / nimpt den Frawen den  
fluß.

snea/Moss/stellt den Frawen den weissen Fluß/  
auff gefessen/vnd damit gebähret.

### Für die Kranckheit der Müt- ter/Matrix genandt.

Willen samen gesotten inn wasser/vnd die Frawen  
ann gebähret / ist güt wider das weithumb der  
Mutter.

ie Frawen die gebresten haben an der mütter/die  
in Scheissmilt legen auff den Bauch/es stillt sie.

selb Gilgen wurzel mit wein gesotten/ist güt wis  
das weithumb der Mütter / so sich die Frawen  
über bähren.

Heisterwurtz genüget / ist güt wider das weh der  
Mutter.

denen die Mütter herfür gehet / soll man es bes  
uchen mit Essig.

Basilien inn wasser gesotten / vnd vber den bauch  
legt/nimpt der mütter ihr weh.

Von



## Von allerhand Arhney/

Von Balsam frant getruncken / ist güt wider  
wehe der Mütter.

Tosten wurtzel/ ist güt der erkalten mütter/ dar  
gebader/ oder gebähet vnden auff/ vnd die mu w  
getruncken/ es hilfft fast wol.

Scygen gesotten mit sibem Gezeit samen vnd G  
sten wasser / vnd die Frawen vnden auff damit  
bähet/ denen ihr mütter nicht an der rechten stat  
sie geneußt zühand.

Leinsamen gebrandt auff Eolen/ vnd den ranch  
lassen vnden auff/ benimpt das weh der Mütter.

Maian gesotten inn wasser/ vnd den dampff  
lassen vnden auff/ reiniget die mütter.

Poley in wasser gesotten / vnd den bauch damit  
wischen/ nimpt die geschwulst der mütter.

Rautten gesotten mit Baumöl / vnd das mit ein  
Clystier inn den Leib gelassen/ benimpt das wehe  
Mütter.

Kleesamen gesotten/ vnd den dampff vnden  
gelassen/ reiniget die Mütter.

Reinfarn gedörrt vnd gestossen zu puluer/ vnd  
Frawen diß eingenommen mit Wein / auff ein h  
loht/ reiniget die Mütter.

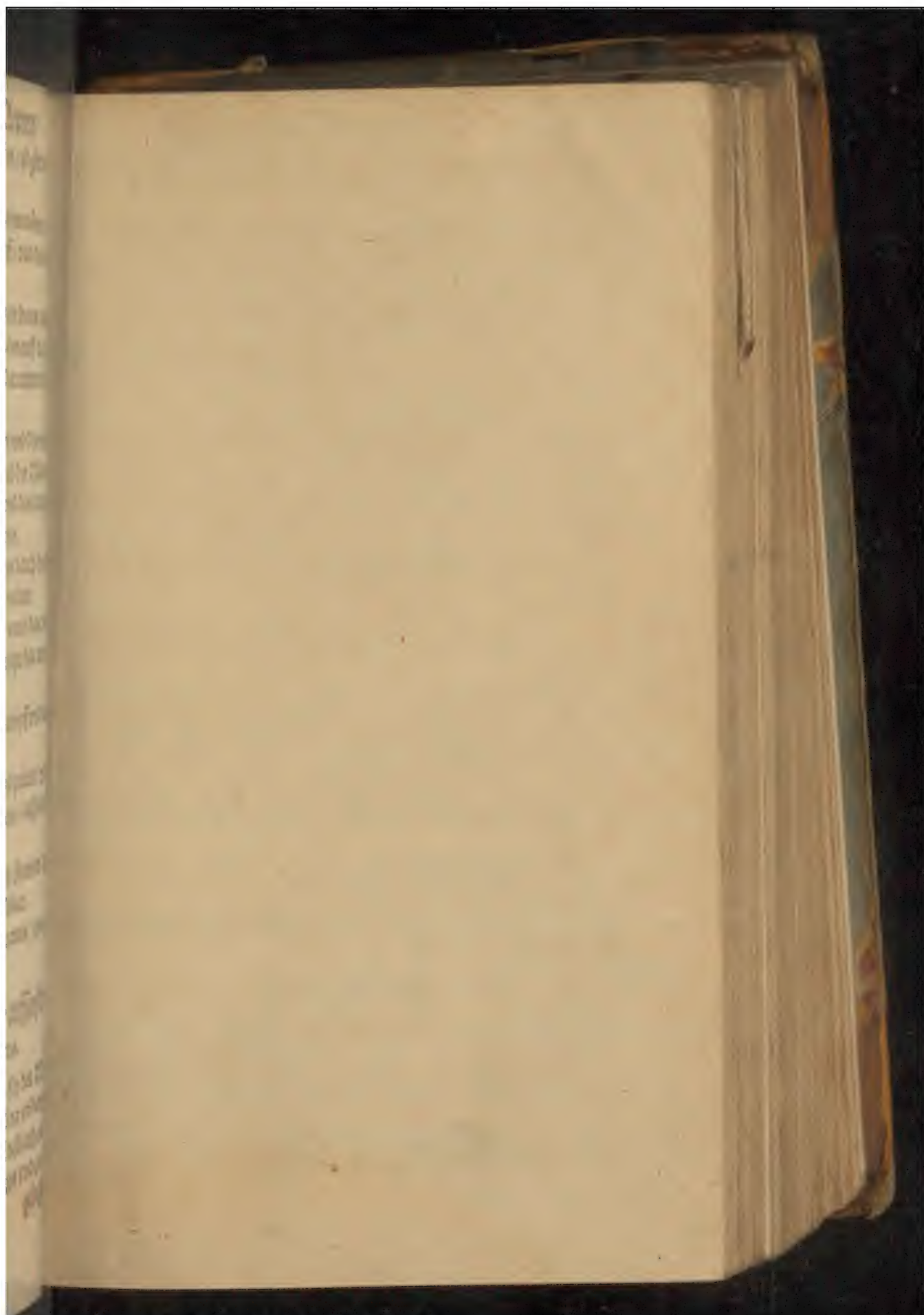
Mosß gesotten in Wasser / vnd die Frawen da  
vnden auff gebähet/ ist güt zu der Mütter.

Mit Isop gebähet / ist güt den Frawen / es nim  
das wehe der Mütter.

So den Frawen jr Mütter auffstosst/  
genant Suffocatio matris.

Das öl von bittermandel/ ist güt für der M  
auffstossen/ so fehrz von einer seiten zu der andern  
der dem Nabel/ mit demselben öl wol bestreichen.

Bracie Bizantie / den Ranch daruon vnden  
gelasse





Eigen mistel in wein z<sup>u</sup> trincken  
plinius dixit valian lepolis in  
der spriss zu essen  
in der zeit so die sauer runde  
kber gailen zu essen.  
Sind lating in wasser, zu trincken  
gibt sie es wider von sich so he  
für empfangen.



## Das Erste Büch.

lxj

den Frawen / es nimpt der Mütter auff

Welcher Frawen die Mütter auffseht/als von eis  
sitt zu der andern/oder die für den leib gehet/die  
Galbanum/Armoniacum/eins als vil als des  
vnd werff diß auff glüende Kolen/ vnnnd laß  
ampff vnden auffgehen.

Mütterkraut ist güt den Frawen / den ihr Mütter  
stößt an das Hertz/daruon getruncken.

der frawen der ihr Mütter auffseht/ von einer  
zu der andern / die soll nehmen Peonienkör  
er/vñ die rhin in Mellicrat/gemacht von Honig  
wein/vnd den trincken/es hilfft fast wol.

Si Serapium gerochen/ist güt wider auffstossung  
Mütter.

## Was die Frawen fruchtbar macht.

Beyß auß oft genüzt/macht die frawen fruchtbar.

Rosmarin vnd Melissen inn wasser gesotten / die  
damit gereinigt/macht sie leicht fruchtbar.

Teisterwurtz reiniget den Frawen jr Mütter/das  
eher ehe mögen empfangen von den Mannen/  
Melissen vnd Beyß auß.

Daffer wegerich kraut / ist güt den Frawen mäne  
niamen zu empfangen/vnd schwanger zu werden.

limb Metter/Mütterkraut/vñ Zelfenbein gepüls  
vnd also mit wein gebraucht/macht die Frawen  
fruchtbar/vnd leichtlich zu empfangen.

Syrerha ist güt den frawen die mit Kinder empfangen  
sollen den brauchen mit Wein / vnd den Rauch  
den aufflassen gehen. Poley den Frawen oft ges  
ucht/macht sie fruchtbar.

Marstrang wurzel/dauon gemacht ein rauch / vnd  
Frawen vnden auff gelassen / benimpt von jr die  
vnfrucht



## Von allerhand Arhney/.

vnfruchtbarkeit / vnd macht sie fruchtbar.

Seldkümnel gessen/ macht die Frawen fruchtbar.

Tormenill hat krafft zu stercke den samen der Frawen / so sie mit irem gemahl zu schicken hat / die hin inn wein gesotten/ vnd darvon getruncken.

## Für die ander geburt/ Secundina genandt.

Knoblauch gesotten mit seinem frucht inn Wein / treibet auß die ander geburt / den bauch damit strichen.

Holwurtz getruncken mit Wein / vertreibt die ander geburt.

Süßwurtz vnd Eberwurtz / gleich vil gepuluet vn̄ gemischt mit Regenwasser / vnd den Frawen eingeben / hilfft fast wol auffzulösen Secundina das ist die ander geburt.

Gelb Violenblumen gesotten inn wasser / vnd getruncken/treibet auß die ander geburt.

Zimmetrinden getruncken mit wasser / treiben auß die ander geburt.

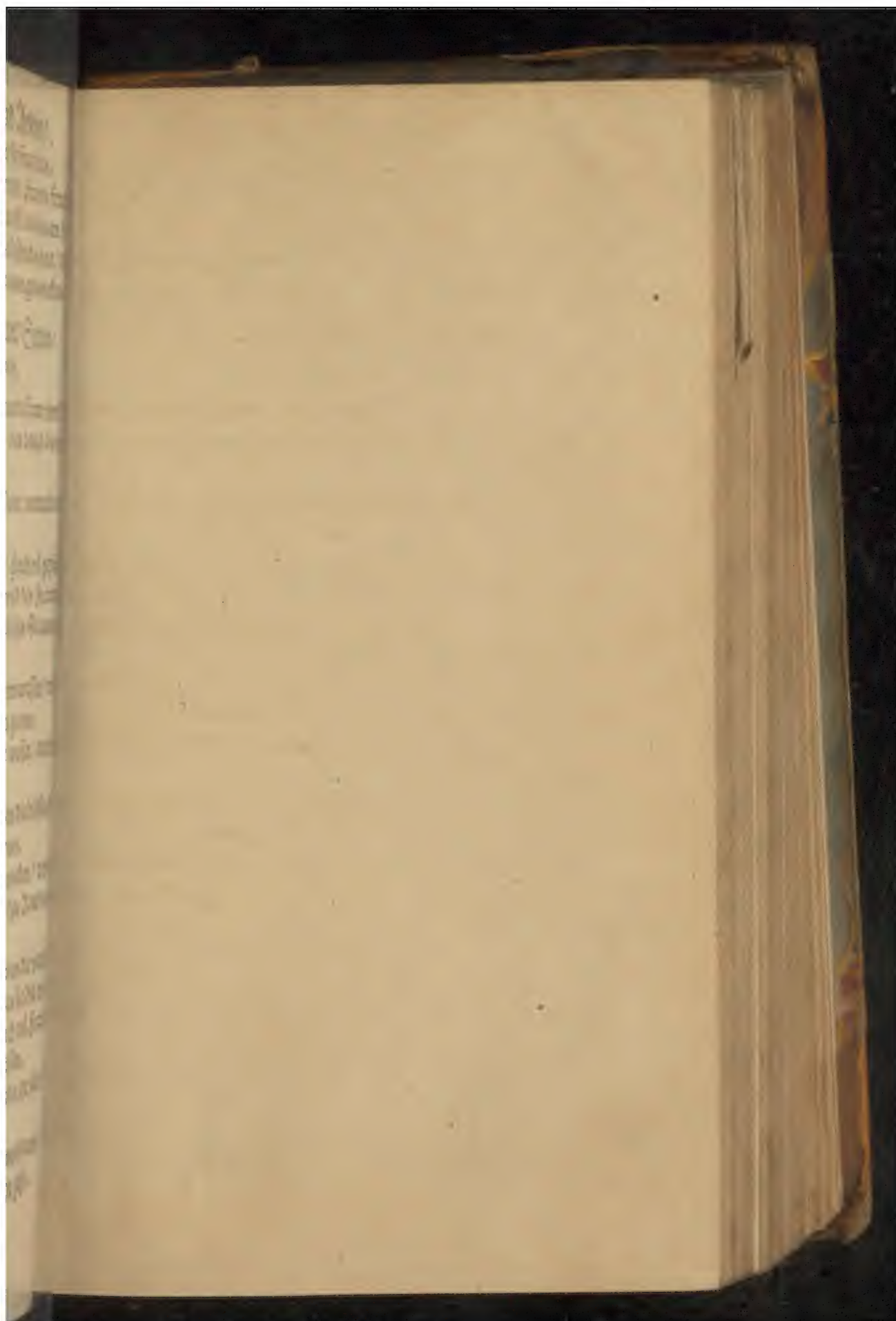
Andorn safft ist güt den Frawen/die bößlich geyhen/ vnd treibet auß die ander geburt.

Spizigen Wegerich safft getruncken / vertreibt die Secundina / das ist die hant da das Kind inn gelegen ist/in Mütter leib.

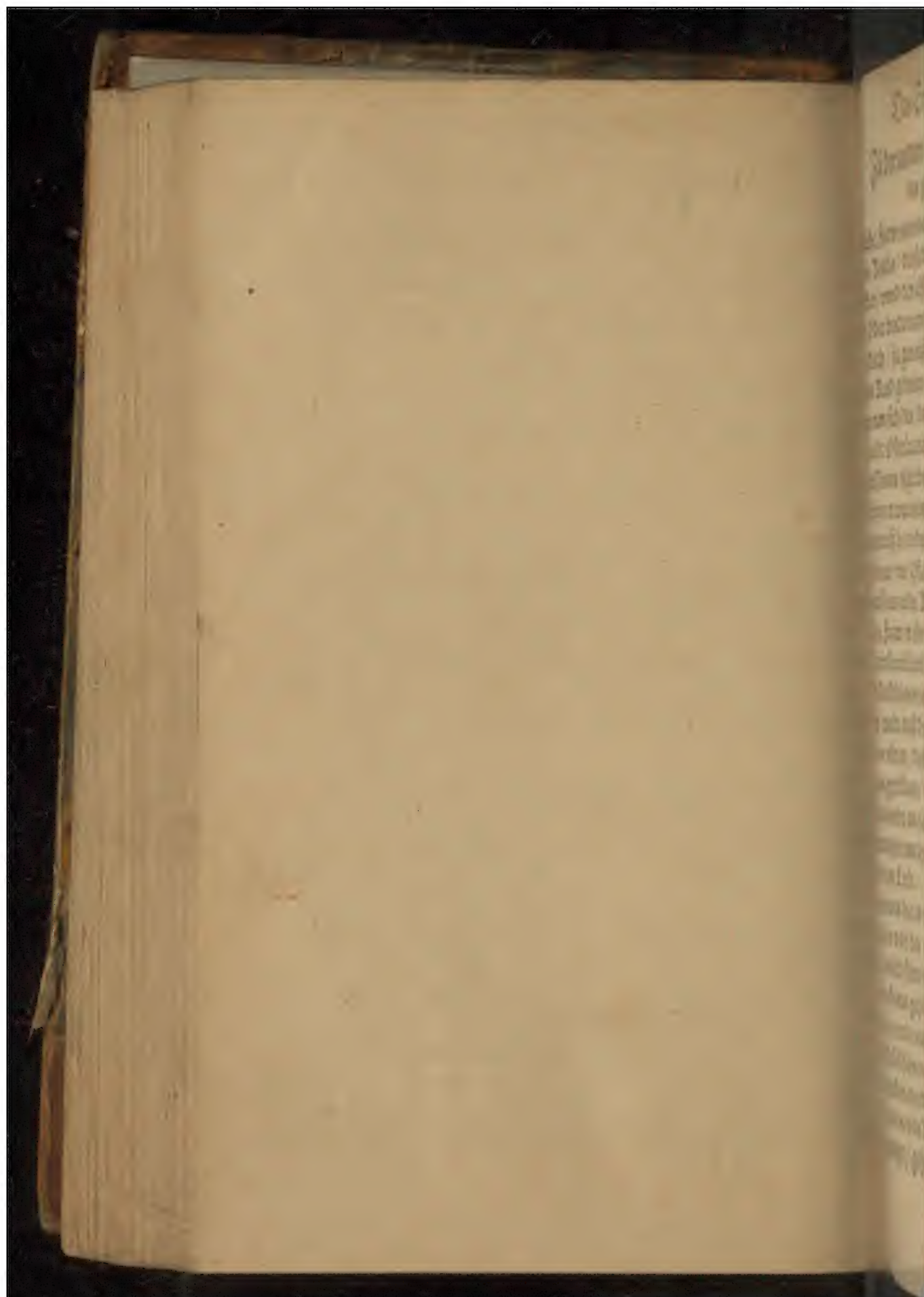
Poleyn gessen/ ist güt den Frawen die versatt werden durch die Ammen / also das sie die ander geburt lang bey ihn halten/dardurch vil Frawen saumpr werden/ das sie sterben müssen.

Irem puluer den stein Agates/gibs ihr zu trincken inn einem drancf.

Irem mache ein dampff von Zünerfedern / laß sie darüber sitzen/das der dampff zu ihr geht.







Zu der todten Geburt/ Abor-  
tus genandt.

Welche Fraw mit einem Kind geht/ oder in arbeit  
eins Kindes/ die sied den roten Bucß mit Wein/  
und Bier/ vnd den also getruncken/ sie geneußt zús  
am. Oder binde man ihr das gesotten kraut an ihr  
die Diech/ sie geneußt bald. Man soll auch also  
das Kind geboren wirt/ dz kraut herab neimen/  
mpt man sich des/ das brechte grossen schaden.

Die beide Osterlucien gepüluert/ vñ darunder ges  
amer Minten/ jeglichs gleich vil/ vnd diß ein quintz  
nützt mit warmem wein/ reiniget die Mütter/  
treibt auß die todte geburt.

Schmier mit pfirsich auff der Frawen bauch/  
treibt auß das todte Kind.

Welche Fraw in ihr hette ein todte Kind/ die trinck  
an Chamillen blümē/ sie geneußt/ vñ wirt des ledig.  
Gelb Violblümen in wasser gesotten/ vnd das ge  
nossen/ treibt auß die todte geburt/ Doch soll kein  
das nützen/ dasi sie wisse dz das Kind todte sey.  
Altraun gepüluert/ mit Beyfuß vermenger/ vñ  
aus gemacht ein zäpflein/ vnd den Frawen vñ den  
gebrauchet inn ihr Scham/ treibet auß das todte  
in dem Leib.

Die Frawen die in jnen hetten todte Kinder/ mös  
trincken von der weissen Thieszwurtz/ oder gelegt  
heime lich statt/ treibet die auß mechtiglich.

Frawenkraut gepüluert/ vnd getruncken mit wein  
vñ Honig/ treibt auß das todte Kind.

Rebstockel samen gelegt inn wein vber nacht/ vnd  
getruncken/ treibt auß das todte Kind.

Die Rinden von Altraun wurzel/ als groß als drey  
Gewicht/ gehalten für die scham der Frawen/  
treibet



Von allerhand Arhney/  
treibet auß das todte Kind.

Nasturtium / Kreß / den samē gebrucht mit we  
vertreibet die todte geburt.

Peonien förner eingenommen / treiben auß die  
geburt.

Rappensuß Kraut gesotten mit wein / vnd das  
getruncken / treibet auß das todte Kind auß mütterle

Erdwizolen in wein gesotten / vnd mit Wern  
vnd Mastix inn wasser vnd Essig gesotten / vnd  
Zucker süß gemacht / vnd getruncken / treibt auß  
todte Kind.

Welche Fraw den Ranch von Schwebel vnd  
auffläßt gehen / treibt auß das todte Kind.

Violen gesotten / vnd die gelegt auff den bandh  
Frawen / treibt auß das todte Kind.

So einer ein Kind vor der zeit abgehet / so zert  
ihr ein lebendigen Krebs / vnd gib den ihr zu  
cken inn altem wein.

### Cap. xxvij. Für den gebresten de Scham / Frawen vnd Mannen.

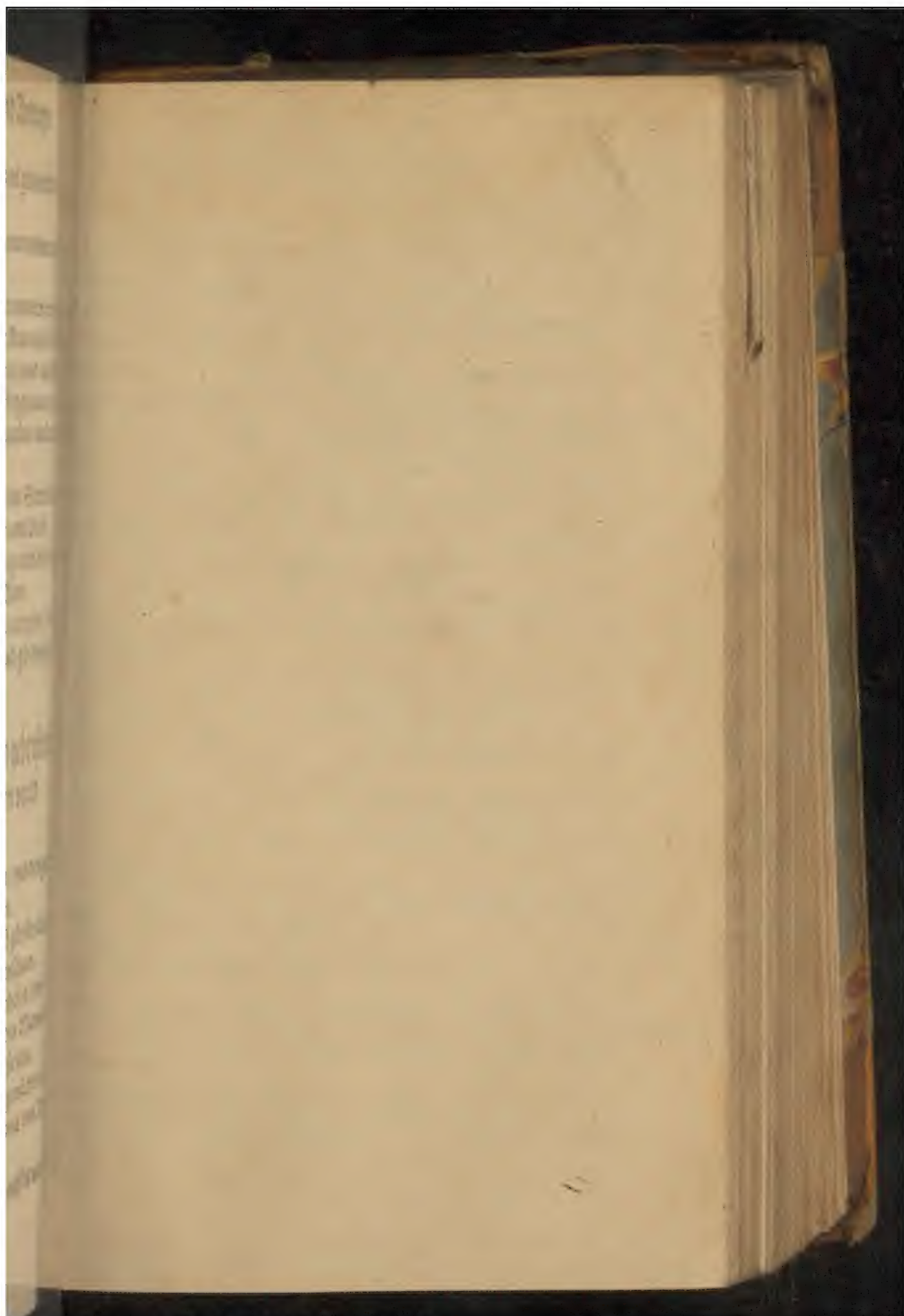
**B**eyfuß mit wein gesotten / vnd den getruncken  
vertreibet allen gebresten.

Die äsche von Dille / ist güt für allen ge  
sten des Manns vnd der Frawen scham.

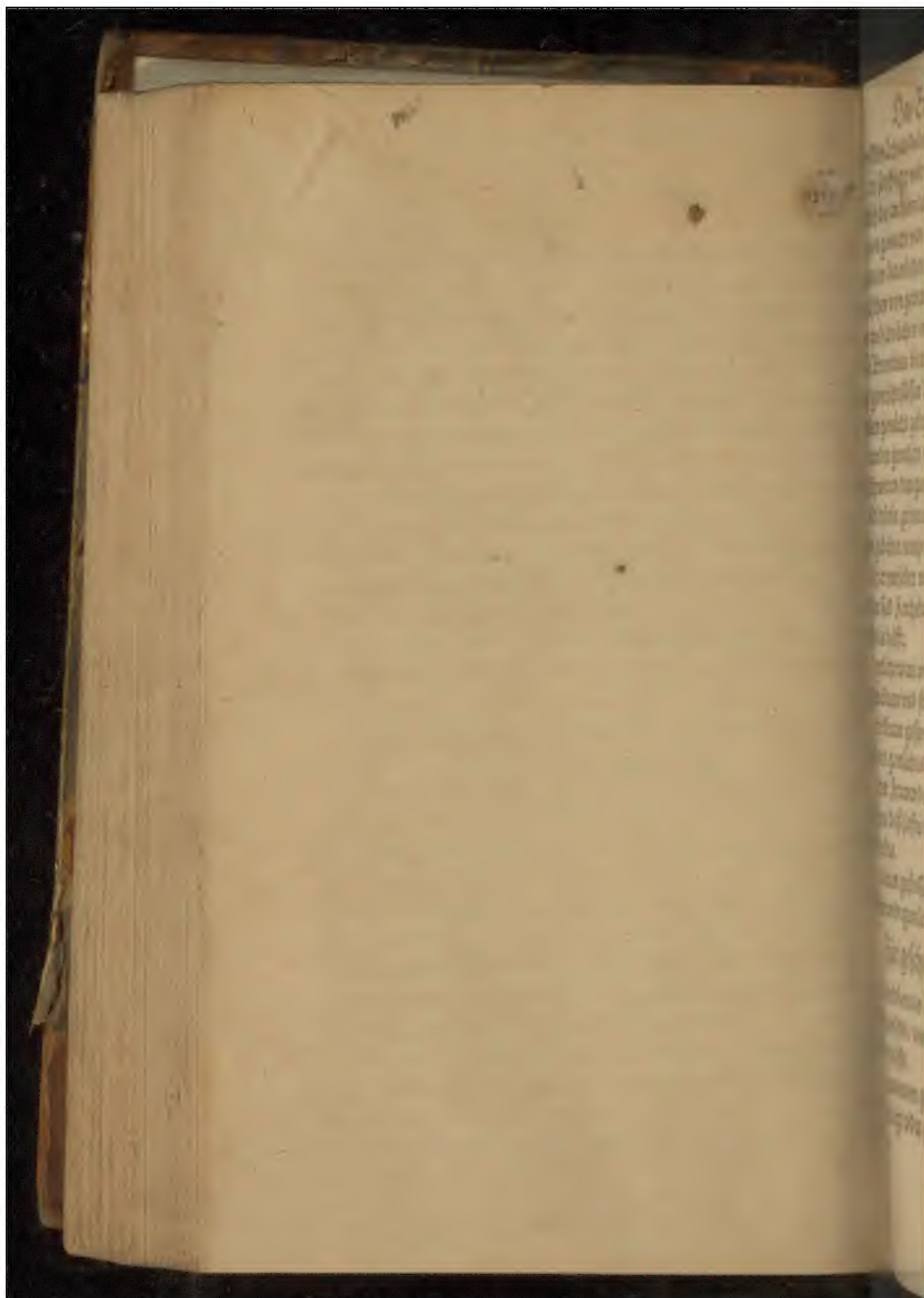
Affodillus gesotten mit Weinhefen / vnd dar  
gemacher ein pflaster / vnd auff des Manns ding  
legt / die geschwollen seind / heilet sie sehr.

Wer böß Blatern hat an den gemächten / oder  
were daran / der strewe deß puluers von Aloe  
Blatern.

Aloes lignum gepüluert / vnd auff die wunden  
leg







## Das Erste Buch. Iriij

der Gemächten/drücknet vnd heilet sie.

er senffruget vnd reiniget alle geschwer/ vnd  
lich die an heimlichen orten/wie sie seind.

hen gemacht von Maurzautten/reiniget allen  
an heimlichen orten der Frawen.

schchen von gebrandtem Kürbs / heilet die ges  
an heimlichen enden.

Da Brombeer bletter gemacht ein salb / vnd das  
gemischt süßen Wein / vnd das auff das ges  
nolen gemacht gelegt/ setz bald die geschwulst.

ander gemischt mit Honig vnd Rosen öl/ vnd  
schwer an den gemächten bestreichen/heilet sie.

ald disteln gesotten in wasser / vnd das gemacht  
in gebähet/nimpt grosse hitz daruon.

licher versehrt were an seiner Scham / wa das  
sied Fenchelwurzel inn wein/vnd bāhe sich  
es hilfft.

er gelegt were an dem Gemächt/der neme silber  
püluert/vnd strewe es darauff/ es hilfft.

er gelstaut gessen inn der Speiß/nimpt das ges  
der gemächt oder Scham.

licher Frawen die heimliche statt versehrt were/  
nime deß saßts von Lauch / vnd thū es darūs  
heilts.

esamen gestossen/vñ das puluer gestrewet auff  
erwundt gemacht/ hilfft wol.

### Für geschwulst der Gemächte.

den blettern Brusel/mach ein pflaster mit Ro  
ermischt / vnd vber die geschwollen gemacht  
es hilfft.

schwamm gefewet / vnd auff die geschwollen  
gelegt/oder gestrichen/benimpt die geschwulst  
an.



## Von allerhand Arhney/

Wilder Kleesamen/vñ Sibenzen samen/vñ  
samen/ jeglichs gleich vil/vnd mische darunder  
dotter/vnd mache ein pflaster / vñ lege sie auff  
schwer des gemächts / an welchem end das w  
hilfft fast wol.

Menta gesorten / vñ damit gebähet das ges  
len gemacht/ nimpt die geschwulst behend.

Maßlieb wurzel dienet wol den geschwollen  
den/die damit gebähet vnden auff/auch mag m  
se wurzel zerfnütschen/vnd vber die geschwulst  
es hilfft ohn zweiffel.

## Für den Bruch der jungen Kind.

Welchem Kind der Nabel züßerz außgieng  
sol man binden/ Durchwachß/diñ Krauts vnd s  
darauff/er gehet zühand wider ein.

Welcher gebrochen were/also das der Bruch  
vber das jar gestanden wer / der bade sich mit  
Kreutern / als Tag vnd Nacht/ Sünffblat/ Ch  
len/ ihe lenger ihelieber / jeglichs ein güte han  
oder zwö/ Also/ dz du alle mal drey stund auff  
der badest/vñnd diñ soll geschehen drey tag nach  
ander / vñnd alle mal inn dem Bad disen samen  
Durchwachß kraut einnehmen auff ein halb loht  
nach dem Bad/sich schmierer mit diser salben.  
Chamillenöl ein halb loht / vñnd thü darunder  
Krauts safft von Durchwachß ein loht/ vnd den  
uers von dem samen zwey loht / vñnd mische da  
der einander mit ein wenig Wachß / das diñ v  
ein salb/vñnd dich schmieren / das soll geschehen  
Tag nach einander/so heilet der Bruch.

## Welcher zerbrochen were inn dem Leib.

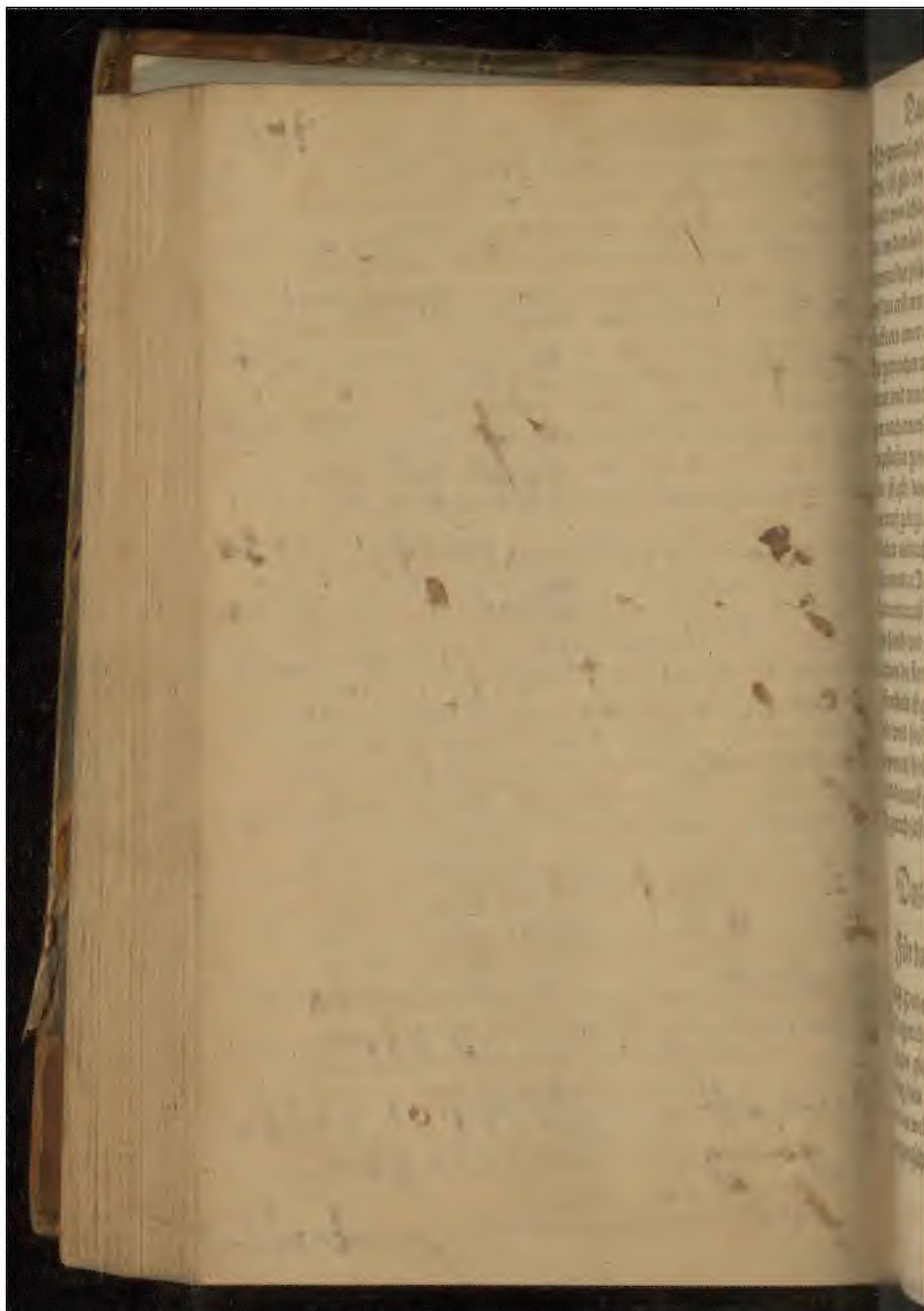
Jbi



För Bröd /: III

I  
ags Bröd sten, och Trich  
n mads vijn varmt  
y för bindt honom sådan  
nads Bröd pläster in  
till det helt blifver  
den öfver påskliat  
godt för Bröd i lifvet  
är som blifver fött till  
liljer och in truden i  
vijn och örten intan  
tagt nads varma dupor  
sadan för binder nads  
dand som det till är tim  
igett så som balberar  
dricka så halas bröden  
nads mads Bröd pläster  
ganger om dagen  
för Binder probatun







## Das Erste Buch. lxiij

Wisch wurzel gesotten inn Wein/vnd den also ges  
truncken / ist güt den innerlichen gliedern die zerbro  
chen sind/von schlagen oder stossen / oder fallen.

Wer inn dem leib wund were von fallen/oder sonst  
was were/der puluer Garbenkraut / vñ trincke das  
mit/Des ersten in warmem wasser/so im baß wirt/  
trincke ers inn warmem wein/ es hilfft wol.

Wer gebrochen wer in dem Leib/der puluer Basil  
kraut/vnd trincke das ein mit Schlehenafft/acht  
mal nach einander/es hilfft.

Ein pflaster gemacht von Cypressen bletter vñnd  
Linden/ ist güt denen/ die zerbrochen sind im Leib/  
darauff gelegt.

Welcher zerbrochen were inn dem leib / der trincke  
mit Hamander Kraut.

Wababara ist güt den innerliche gliedern/die zers  
tört sind/vnd auch außwendig an dem leib/ von  
wunden die kommen sind/ darab getruncken.

Wissenbein ist güt für alle zerbrochene glider inn  
dem leib/vnd sonderlich für den bruch der gemächte/  
wie weren/ heilet es die/darauff gemacht ein pflas  
ter vñnd darauff gelegt/ des gleichen diß getruncken  
mit Wegerich safft/es hilfft.

## Das xxviij. Capitel.

### Für das Podagram der Fuß.

AS podagram zu vertreiben / Nimb breitten  
Wegerich/ Ibisch wurzel/ lang Solwurz/ ies  
gleichs gleich vil / vñnd mische darunder Ros  
en vñnd leg das auff den gebresten / es senfftiget vñnd  
heilt das weithumb.

Wen gemischt mit Röhkat/ vñnd darauff gemacht



## Von allerhand Arhney/

ein pflaster/ist güt denen/die das podagram haben  
darüber gebunden.

Schweißmilt gestossen/vn̄ gemischt mit Honig/v̄  
treibt das podagram darauff gelegt als ein pflast.

Kosmarin wurzel gesotten inn Esig / vn̄ die s  
mit gewaschen/ist güt für das podagram/vnd für  
geschwulst daselbst.

Boberelle gessen des abends so man schlaffen  
gehn / drey oder vier vngeseflich / seind fast güt  
das podagram.

Kürbs wasser gelegt auff den weithumb der f  
denen / die da haben das podagram / das da kom  
von Sitz/thais senfftigen.

Die blümen von W. gwart vnd wurzel gesott  
vnd vber das podagram gelegt / gleich einem p  
ster/ nimpt den weithumb zūhand.

Numb Saffran / vnd mische den mit einem E  
dotter/vnd mit Rosenöl / vnd mit Rosenwasser / v  
mit einer federn gestrichen auff die stat / da das  
dagram ist/es hilfft.

Kürbs vber Meer/ dienet fast wol dem podag  
Weiß Nieswurtz gesottē mit Peterlin/ vn̄ das  
dagram damit gesalbet / benimpt das zūhand.

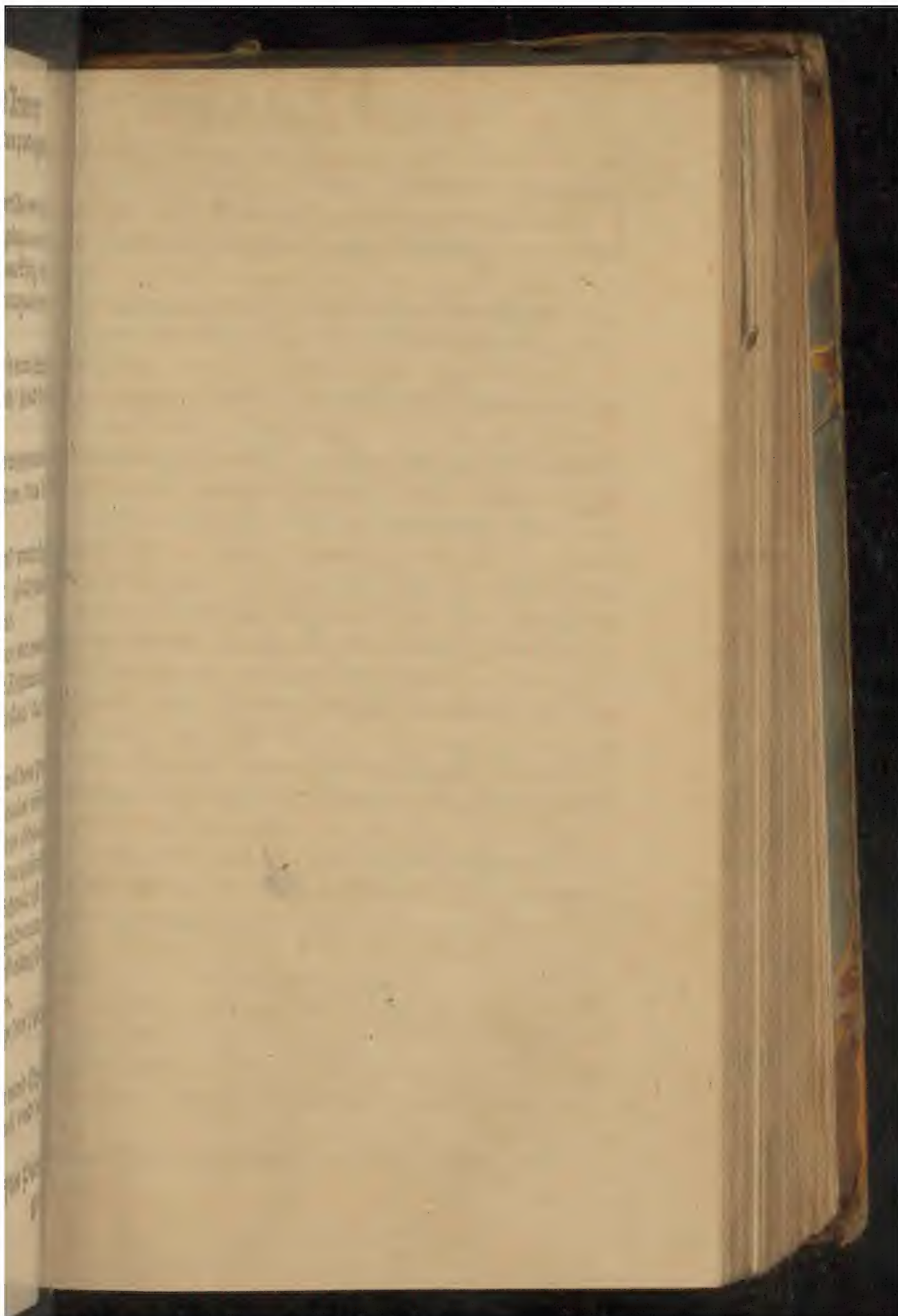
Bonen gesotten inn wasser/vnd die zerstoßen/  
darunder gemischer Reinberger Schmar/ist fast  
zū dem podagram/die füß damit geschmiert.

Welcher mensch Genista samē offt nützt / der d  
sich nicht besorgen vorm podagram.

Zeitlosen offt gebraucht / benimpt das podag  
zūhand.

Welcher das podagram hat / der nemb Opium  
Magsamen / vnnd thū darzū Rosenöl/ vnd best  
die füß damit/ es vertreibt.

Poleyen frisch gestossen / vnd auff das podag  
geleg







die / nimbt die such.

die safft von Tag vñ Nacht ist güt dem Podagrā/  
vermengt mit Geißschmaltz vnd darauff gelegt.

Rabenfuß Kraut gerruncken / benimpt das Pos  
trum.

Myrram gesotten inn Wein vnd Baumöl / vñ das  
Podagram damit gesalbet / oder darauff gelegt wie  
ein pflaster.

Raben gesotten / vnd die brühe von den Rüben ges  
otten auff das Podagram.

Nichscharten Kraut gestossen / vnd gelegt auff das  
Podagram / kület es / vñ nimpt im de schmerzen.

Myrrum Spicanardi / ist güt dem Podagram / dars  
mit salbet.

Gebirg / ein wurzel / die gebraucht mit ein wenig  
Zucker / vñ ein wenig Imber / ist zu dem Podagrā güt.

Wasseln wurzel mit starckem wein gesotten / ist güt  
für das Podagram / damit bestrichen.

Wasseln wurzel gesotten inn wein / vnd auff das po  
dagram gelegt wie ein pflaster.

Laubentropff Kraut vermengt mit Wegdritt  
mit / vñnd auff das Podagram gelegt / nimpt das  
schumb.

St. Johannes Kraut vnd samen gepüluert / vñ mit  
Zucker gerruncken / dienet fast wol für das Podagram.

Für das Gegicht / Paralisis genant.

Schwartz gestossen / vnd gerruncken mit wein / be  
nimmt Menschen vor dem Schlag. Auch ist es güt  
für das Gegicht der glieder / die grün darauff gelegt.

Elephanten lauß ist güt wider das wehe der Glis  
das da würet als das Gegicht / mit Honig vers  
etzt.

Myrriden Kraut gesotten in wein / vñ auff die glis



### Von allerhand Arhney/

der gelegt / da das Gegicht inn ligt / es ist güt darz  
Springwurz körner öl gebraucht / ist güt wider  
das Gegicht.

Zeitlosen seind güt gebrauchet denen / die das G  
gicht haben.

Schlüsselblümen Kraut gesotten in wein / vnd de  
getruncken / ist güt für das Gegicht.

Weckholder öl ist gar güt für das Gegicht an de  
Leibe / damit geschmiert den Rückmeissel / vnd h  
manchem Menschen geholffen.

Lorbeeröl ist güt die das Gegicht haben / dar  
geschmiert.

Garten kreß ist güt wider das Gegicht / den sem  
inn wein gesotten / vnd in ein sack geihan / vnd wau  
auff das Gegicht gelegt.

Engelsfuß gepüluert ein loht / vñ fünfffingerkra  
samen ein quimlin / vñ Zeitloß wurzel ein halb qu  
lin / Zucker ein halb loht / vñnd diß alles vermeng  
ein wenig Schlüsselblümen wasser / oder Salbeyw  
ser / vnd das gebraucht / ist güt wider das Gegicht.

Wer das Gegicht hat / der nemme grossen We  
rich vnd kleinen Wegerich / ieglichs gleich vil / vñ  
truck darauff den safft / vnd temperiet den mit w  
oder Honig / vnd trinck den.

Salbeyen gesotten / vñ den getruncken / ist güt  
Gichtigen glidern / auch auff das Gichtig glid gele  
hilfft fast wol.

Stendelfraut safft getruncken / ist fast güt  
Gichtigen glidern.

Von Serapio gemacht ein salb mit Leinöl / vñ  
auff die Gichtigen glider geschmiert / ist güt.

Ein salb gemacht von Schwebel / vñnd mit M  
wurz vnd Leinöl / vnd mit wachß / ist güt wider  
gegicht / vnd wider das Gicht inn den füßen / die  
mit geschmiert.



## Das Erste Buch. lrvf

Ein dranc gemacht vō Springwurtzel kraut / mit  
in Wolffs milch wurtzel / vnd mit wasser gesotten /  
inn ein wenig Essig vermengt / vnnnd mit Zucker  
gemacht / ist güt wider das Gicht.

Osnea / Moß / vnd Schlüssel blumen gesotten inn  
linöl damit geschmiert.

Reinsarn wurtzel gesotten mit baumöl / vnnnd die  
glicker / damit gesalbt / nimpf das.

### Für das wütend Gicht.

Teuffels dreck gemischer mit Bockē vnschlitt / vnd  
gesotten inn Essig / vñ gelegt als ein pflaster / wo  
das wütend Gicht ist / es hilfft.

Blurwurtzel kraut inn wein gebraucht / dem der  
das wütend Gicht hat / ihm wirt wol.

Welcher eins Elephanten haupt legt auff die glied  
darinn das Gicht wüet / Benimpt den schmerzen  
einer nacht / vnd sterckt die glieder das darinn kein  
gicht kommen mag.

### Für Geschwulst der Fuß.

Dachsenzungen fast getruncken mit warmem wass  
hilfft fast wol für geschwollen fuß.

Heyter Messel mit Baumöl gesotten / vnnnd die ges  
wollenen fuß damit bestrichen / vertreibet die ges  
chwulst.

### Für Lame der Glieder.

die wurtzel von Odermenig gesotten mit wein / vñ  
genützt / ist güt den erlambden gliedern.

Sagendorn samen getruncken / nimpf den jungen  
lame an den händen vnd füßen.

für die lame glieder / vñ sonderlich inn den gewers



### Von allerhand Arhnen/

ben/streiche Balsam dahin / er nimpt die läme / wö  
mer das geblüt / vnd sterckt die Adern.

Kimb Chamillen öl / vñ schmier die lamen glieder  
damit / an einer warmen statt / senfftigt die fast wol.

Hertz gespan kraut / ist fast güt den lamen glieder  
die damit gewaschen / vnd den safft daran gestrichen.

Costus wurzel gesotten mit gebrantem wein / vñ  
die lamen glieder damit bestrichen / durchdringt  
läme / vnd wermet die glieder sehr.

Mit Diptam safft / sterckt sie / vnd macht sie gera

Die bletter gesotten inn wein mit Alantwurz / vñ  
darauff gemacht ein pflaster / vnd auff die lamen  
der gelegt / erwermet sie also / das sie bald empfinden  
gesundheit.

Brenn kraut öl ist fast güt den lamen gliedern /  
damit geschmiert / hilfft wol.

Loröl ist güt den erlambden gliedern / damit  
schmiert / hilfft wol.

Mumia nimpt die läme inn den gliedern / das  
genommen als groß als ein gersten Korn weget /  
Maioran wasser.

Muscus / Bisem / gemischer mit Petrolio / die lä  
damit geschmiert / es hilfft wol.

Poley mit Honig vnd Saltz gemischt / hilfft den  
men vnd gebrochnen gliedern.

Bertram gesotten in wein vnd Baumöl / vñ die  
lamen glieder damit bestrichen / es hilfft wol.

Die lamen glieder mit Maßlieb wasser bestrichen  
dienen fast wol.

Erdschwibeln öl ist fast güt den erlambden gliedern  
die damit bestrichen.

Reinsar wurzel mit Honig genommen / ist fast  
allen verlamden gliedern.

S.



Das Erste Buch.      lxviij  
Für den Krampff/ Spasmus  
genandt.

Welcher gelb Zyllen wurzel bey ihm tregt / dem  
der Krampff nichts.

Von Sagendorn samen getruncken / ist güt für den  
krampff.

Welcher den Krampff hat / an welchem end das am  
wer / d streich Balsam daselbst hin / es verlesst in.

Dem der Krampff gefehr wer / der nütz Herz ges  
n Kraut inn Honig wasser / er geneüßt.

Sibergeyl genüzt / benimpt den Krampff.

Die fassen auff dem Klee / ist güt für den Krampff.

Welcher geneigt wer zu dē Krampff / der stoß Wes  
ich / den spitzigen / mit starckem wein / vnd lege den  
rauff es hilfft.

Welcher den Krampff fast hat / der siede Maßlieb  
gutem Wein / vnd trinck das / so er schlaffen will  
en / er geneüßt.

Das xxix. Capitel.  
Für das Kalt wehe.

**S**Tabwurz gesotten inn wasser vnd Wein / mit  
Isop vnd Süßholz vnd Zucker süß gemacht /  
ist sehr güt wider das kaltweh / vnd außwens  
soll man schmirren die Brust mit Bütern / oder  
einer Salben / genandt Unguentū Dialthee. Dars  
h sol man nützen Pillulen von Agarico / darnach  
ze ein sterckung genandt Diapemidion / oder Dias  
Salomons.

Wer das Kaltwehe lange zeit gehabt hette / der  
ze Vermitt saßt mit Zucker vermengert.

Eniß gesotten mit Fenchel / ist güt denen / die das  
altweh haben.



### Von allerhand Arzney/

Welcher das Kaltweh hat / der siede Aron inn la-  
terem wein / vñ laß den kalt werden / darnach stoß d-  
rein ein glühende stahl / das der wein züm andern m-  
warm werd / vñ trincke den wein also warm / als  
es leiden magst / der benimpt das Kaltweh.

Wer das Kaltweh hat / der nemb rinden von Re-  
marin / vñnd mach daruon ein rauch / laß den gel-  
inn die Nasen / er geneußt.

Welcher das Kaltweh hat / der stoß Meysterwe-  
kraut ein handuoll oder zwo / vñ thü darüber gñ  
wein / ein halbe maß / vñ laß den stehen vber nac-  
darnach seyhed den wein herab / vñ thü andern we-  
darüber / vñ laß ihn stehen als vor / vñ trincke  
weins all mal ein gñren trunck / vier oder fünff n-  
nach einander / er geneußt.

Bethonien kraut gesotten inn wein / ist denen  
die das Kaltweh haben.

Versich / den safft mit wasser auß gedruckt / vñ d-  
von morgens genüzt / ist gñt für das Kaltweh.

Nimb ein halb loht Tausend gülden gepülueret  
trincke das ein mit Wein drey morgen nüchtern /  
Zucker vermischt / ist gñt für das Kaltweh.

Cassia fistula / ist gñt wider das Kaltweh.

Metter gesotten in gutem wein / vñ das off-  
getruncken / nimpt das Kaltwehe.

Scharlach bletter genüzt neun tage nach ein-  
der / des ersten tages eins / dē andern tag zwey / den  
ten drey / vñ also biß auff den neundren tag neun  
ter / der würdt ledig aller Febres / die manch jar  
tag gewehret haben.

Seeblümen Syrup / ist gñt genüzt denen / die  
Kaltweh haben.

Nimb Gersten vñ zermal sie / doch nit zñ klein  
also zermalen sol mans sieden in wasser. Dis w-  
dien



## Das Erste Buch. lrviii

denen wol/die das Kaltweh haben/vñ das soll  
brauchen law oder warm/vnd nicht kalt.

Welchen Menschen das Kaltweh ankeme/der trins  
degdritter mit wein/ vnd nicht mit wasser.

perlin frant mit Laitich / Brunfress vnd pors/  
in einem Salat/ Baumöl vñ Eßig / ist güt  
das Kaltweh.

saßfinger frant bletter gesotten inn Wein vnd  
trinken/vertreibt das Kaltweh.

Wegerich saß hinden eingelassen mit ein  
benimpt das Kaltweh/das lange zeyt gewas  
war.

grün gesotten in Baumöl / vnd dasselbig  
einem Clystier hinden eingelassen / ist güt dem  
das Kaltweh hat.

wurzel gestossen zu kleinem puluer / vnd  
des morgens vnd abends/ ist fast güt  
das Kaltweh.

sener/also genandt/nimpt das Kaltweh.

Welcher Febres heit/das Kaltweh/der nemb Reins  
ist ein mit Wegerich wasser auff zwey quintlin/  
neusst.

### Für Febres quotidianas.

sa fettda/ist Teuffels dreck/den gesotten in wein/  
durch geschlagen/mit Honig vnd mit zucker vers  
ist güt wider das täglich Seber.

für das Seber/nimb des saßts von Erdrach/vñ  
darunder Dannen schwamm ein loht / vnd gib  
dem Siechen/es hilfft ohn zweiffel/Diñ harman  
menschen geholffen / das er von dem kalten les  
worden ist.

Springwurz ist güt mit andern Kreutern als  
milch wurzel inn wein gesotten / mit Zucker  
mengt.

Ein



### Von allerhand Arzneyen/

Ein drand gemacht von Springwurtz Kraut/Fl  
Wolffsmilch wurzel / vnd mit klein Rosin verma  
get/mit wasser gesotten / darinn ein wenig Eßig v  
mengt sey / vnd mit Zucker süß gemacht / ist güt  
das Seber.

Reinsar in wein gesotten / ist güt wider das täg  
Seber.

### Für Febres Tertianas.

Der Syrup von Endiua / nimpt das drittäg  
Seber.

Welcher das drittägig Seber hat / der trinck  
Tozmenull wurzel vnd kraut es hilfft.

Für das drittägig Seber trinck von Kleesam  
vnd von dem kraut mit wein gesotten/es hilfft.

Eysen kraut bletter vnd wurzel gelegt in wein  
den getruncken/ nimpt Ternanam.

### Für Febres quartanas.

Von Wildem Eppich kraut getruncken/ist fast  
denen/ die das Seber Quartanam haben / das  
Wein genommen.

Zaselwurtz/ Zirschungen/ vnd Senet in Wein  
sotten/ist güt für das Seber.

Für diese Febres soltu trincken Balsam vier o  
fünff dropffen mit wein/drey morgen nach einand  
also das der Leib vorhin purgiert sey / es vergeht  
stund.

Blut wurzel kraut gesotten in wein/vñ den get  
cken/benimpt dz Seber quartan/ also das er den  
die zwö stund vorhin/so ihn dünckt das in das Se  
ankommen wöll / vnd das soll geschehen fünff  
nach einander/so das Seber kompt.

Schwarz Rießwurtz nimpt den viertägigen

re



## Das Erste Buch.

Iris

Wer lange zeit gewärt hat inn dem menschen/ das  
getruncken mit Wein/mit ein wenig Zucker vers  
et.

Wundhymum ist fast güt zu dem Seber.

Nimb Rosen öl vnd thû das inn ein glaß/ vnd mis  
darunder Brennkraut gestossen/vnd setz das inn  
hundert tagen auff dreissig tag inn die Sonnen/  
ist fast güt gessen inn der speiß auff ein quintes  
nen die das Seber quartan haben.

Wundpfeifen/ Hirschzungen/vñ Sener gesotten in wein  
den getruncken/ benimpt das Seber quartan.

Wundstein genützt mit wasser/ da Lins inn gesots  
oder Fenchelsamen/ purgiert senfftiglich/ vnd  
nimpt Seber quartan.

Wundrica/ ist Heyde/ die blumen gebeyßt mit Honig  
Zucker/ gebraucht des abends vnd Morgens/bes  
wider das Seber/vñ diß sol geschehen in dem monat  
September/so er zümpracht tag nach einander.

Wundrauten ein quintlin eingenommen/vñ die gestoss  
mehl/darunder gemischt Lppich samen/ vers  
et das Seber.

Wund quartanam hat/der trinck Wegdritt safft ges  
et mit langem Pfeffer drey Morgen nach ein  
et.

Wundfinger kraut bletter gesotten inn Wein/den  
cken/ vertreibet das Seber.

Wundgelsüß getruncke mit Honig wasser/ nimpt das  
et.

Wundreiter Wegerich safft/ ist güt wider das Seber  
tanam/ zwö stund dauor genützt/ehe das Seber  
et.

Wundreiter das Seber hat/der trinck von spitzigem Weg  
safft/ zwö stund vorhin ehe in dunckel das/dz  
et kom/ oder sied das kraut in wein/ vnd trincke  
das



Von allerhand Arhney/  
des morgens nüchtern zu drey malen/je vber den  
dern tag ein mal/es hilfft ohn zweiffel.

Pfeffer mit wein getruncken / nimpt Febres qu  
tanas.

Sener ist fast güt für das Feber.

Die wärm die da wachsen in virga pastoris/an  
menschen halß gehendt/vertreibet febres quartana

Numb S. Johannis kraut samen/ vñ trinck dar  
ist güt für das Feber.

## Das xxx. Capitel.

### Für den Schlag.

**N**umb wilde Salbey / Schlüsselblumen / vñ  
Springwurtz/ jegliches ein loht/ Cubeben  
men ein quintlin/ mit wein gesotten / vñ  
Zucker süß gemacht / darvon genüzet/ ist güt für  
Schlag.

Welcher alle morgen zwey Senffkörner/vñ  
Pfeffer körner einschluckt nüchtern / der ist den selbigen  
tag sicher vor dem Schlag.

Numb Meyblumen ein halb pfundt / vñ thu  
vber güten lautern wein / vñ laß darein beissen  
wochen/darnach seyhe den wein ab / vñ destillier  
durch ein Alembicum fünff mal. Diser wein alsen  
stilliert/ist besser denn Gold / wer disen wein mit  
mit Pfeffer körner/ vñ ein wenig Lauander warm  
vñ den nützet / der bedarff sich den selbigen Tag  
nicht besorgen vor dem Schlag.

Für den Schlag / Lauander blumen gebey  
wein/vñ den destilliert/vñ in dem mund gehalten  
so sich der bresten eyget / es behelt den menschen  
seiner sprach.

Erdzwibel/ ist fast güt für den Schlag.



## Das Erste Buch.

lyr

Wer den Schlag hat / oder darzu geneigt wer der  
meyter Nesseln mit wein / vnd trinck den offr/  
er.

### Was die fallend Sucht vertreibt.

Welcher die fallend sucht hat / der neme Holwurts  
doht, Euphorbium vnd Bibergeil/ jegliches ein  
ulin/ vnd seud das mit Baumöl/ vnd schmier das  
Rückenmeissel von dem halß biß auff den Aßs  
es hilfft.

Rosmarin vnd Rauten gesotten/ ist güt genützet  
die fallend sucht.

Neußörlein safft mit Wein gesotten / ist güt wider  
fallend sucht.

safft von Sinnaw/ drey morgen nüchtern ges  
truncken/ ist güt für die fallend sucht / darnach laß  
der schlagen auff der lincken hand/ zwischē dem  
er vnd dem Daumen/ du geneußt zūhand.

Welcher die fallend sucht hat / der neme Ambra  
Zirschhorn/ jegliches gleich vil/ vnd lege das auff  
ende Rolen/ vnd laß den rauch gehn in halß/ es  
er wol.

Welcher die fallend sucht hat / der trincke von Bes  
nen Traur/ er geneußt zūhand.

salzain ist güt denen/ die die fallend sucht haben/  
wendig auff die Brust gestrichen.

beben gesotten inn Wein mit Rosmarin/ vnd  
truncken/ ist güt wider die fallend sucht.

Bibergeil getruncken mit wein / ist fast güt wider  
fallend sucht.

Monta wurzel den Kindern an den halß gehens  
behüt sie vor der fallenden sucht.

anffinger fraut bletter inn Wein gethan vbers  
truncken/ ist güt für die fallend

Seld



### Von allerhand Arhney/

Seld Kimmel getruncken mit wein / vñ darun  
gemischt langen pfeffer/ist güt für die fallend such  
Verbena auß der Erden gebrochen/ so die Se  
im Widder/mit peonien köner vmbhangen/vñ  
den halß gehengt/ist güt zu der fallenden sucht.

### Was die Melancholey vertreibt.

Seud Alantwurtz in lauterem Wein / vñ laß  
kalt werden / darnach stoß darein ein glühenden st  
dz der wein zum andern mal warm werde/vñ in  
den wein als warm du den leiden magst / der d  
vertreibt die Melancholey.

Gold benümet die Melancholey von dem mens  
Ambra benimpt die Melancholey / wann man  
offt nützet.

Seud Borrageu safft mit Senet/vñ wann er ge  
gesotten hat/sol man den seyhen durch ein Dück  
darunder mischen den Syrup / gemacht von Be  
go/vñ den getruncken des abends vñ morgens  
nimpt die Melancholey zúhand von dem mens

Basilien genützt benimpt die Trawrigkeit/ d  
komet von der Melancholey.

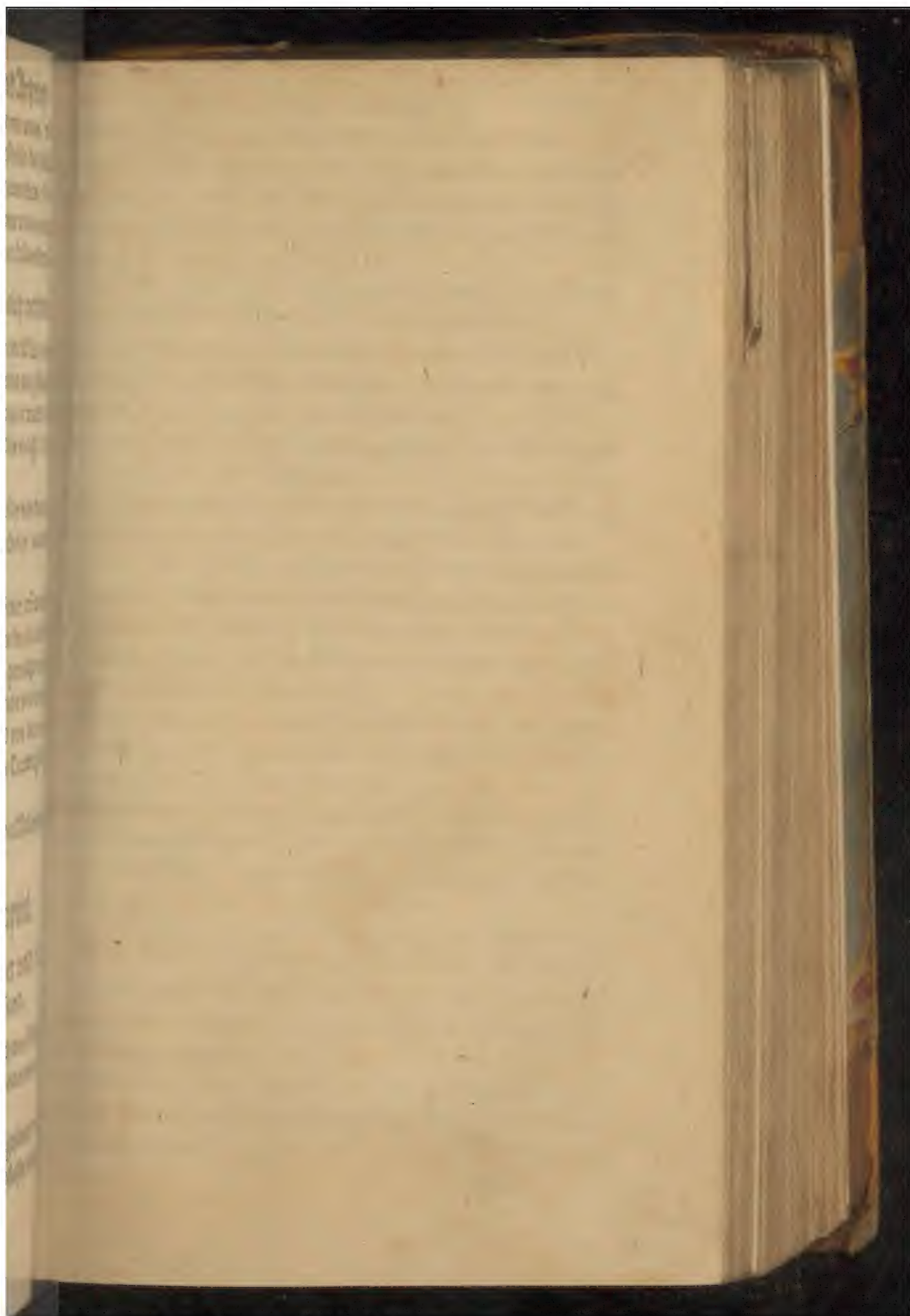
Rhabarbata genützt/nimpt die Melancholey  
machet frisch Blüt.

### Das xxxi. Capitel.

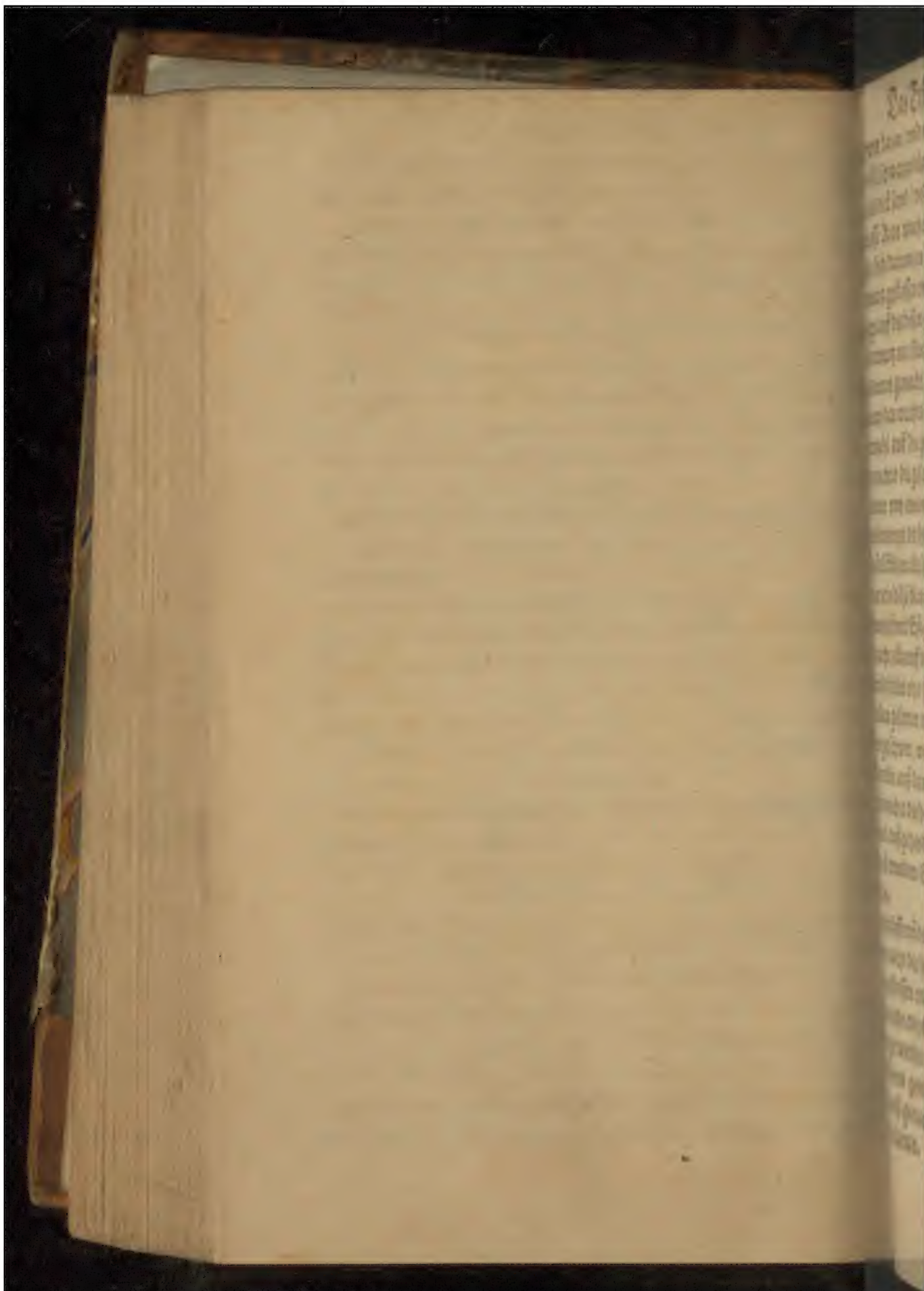
Für allerhand geschwer vñ blas  
tern/die da hitzig seind.

**R**oblauch weicher die geschwer/öffnet st  
zeucht auß Eytter / den gesotten vñnd dar  
gelegt.

Ibisch samen vñ Leinsamen gesotten/vñnd  
nen auff den halß gelegt als ein pflaster/weiche









## Das Erste Buch.

lxxj

geschwer daran / vnd nimpt die hitz darnon,  
die böse schwarze blatern hat / vnd die ihm auff  
den die dick seind / vnd vil zu des menschen Tode  
wer esse Aron wurzel oder kraut / es hilfft vnd  
die hitz darvon / es heilet sie.  
Schwartz gestossen vnd gemischt mit weinhefen /  
gelegt auff die bösen geschwer / es heilet sie.  
Küsterwurz mit Gerstenmehl gesotten / vnd ein  
darvon gemacht / vnd gelegt vber die schwarze  
blatern / das weichet / vnd heilet sie.  
Boermehl auff die geschwer gelegt als ein pflaster  
verzehret die geschwer.  
Bletter von einem Eychbaum / gelegt auff ein  
geschwer / benimpt die hitz / vnd heilet das zühand.  
Distel kühlet alle hitzige schäden vnd geschwer.  
Welcher ein böse blater an seinem leib hat / der nem  
senf mit Essig vermischer vnd lege es dar  
es zeucht zühauß das Eyer / gleich einem ziehs  
er / vnd heilet ohn schaden.  
Kamillen gesotten mit wasser / vnd die gelegt auff  
arten geschwer / weicht vñ senfftiget den schmerz  
vnd treibt auß das Eyer.  
Wachß weicht die harten geschwer / vñ machet sie  
vnd außgehend / Darumb mag man Wachß  
in zu wunden / Geschwären / Beulen / vnd zu  
salben.  
Kornen safft vñ den blettern / gelegt auff die hitz  
blatern / zeucht die hitz darauß / vñ kält sie fast wol.  
Egen gestossen vnd darunder gemischer Honig /  
gemacht ein pflaster / vnd auff die harten ges  
gelegt / weicht sie.  
Birnblumen gemischer mit Bleyweiß vñ Baums  
darauf gemacht ein pflaster / kühlet vnd heilet  
hitze blatern.

℞



## Von allerhand Arzneyen/

Die Körner inn den Granatöpfeln gemischt  
Honig / vnnnd die bösen hitzigen Blatern darn  
schmiert/zeucht vil hitz auß.

Den safft von Braunwurtz gemengt mit Za  
Wachs/vñ darauff gemacht ein salb zeucht fast  
ist die best salb zu den schweren vnd blatern.

Rosßschwartz kraut gelegt auff alle hitzige bla  
vnd geschwern/als ein pflaster.

Welcher geschwer hat an dem leib / der nemme  
Blatt Lattich/vnd machs als groß/als das ges  
ist/streich darauff Honig / vnnnd lege es auff da  
schwer/vorhin ehe sie außbrechen/ drey tag vñ  
vnd wenn die pflaster drucken werden / so soll m  
ber andere darauff legen / die da frisch seind / de  
schwer heilet daruon ohn zweiffel / vnd diß ist e  
mals probiert worden.

Lapparium/ groß Kletten / hat die tugend  
gleich durchdringend/ vñ außziehend böse mater  
rumb dienet sie wol für die böse blatern / das  
zu ziehen.

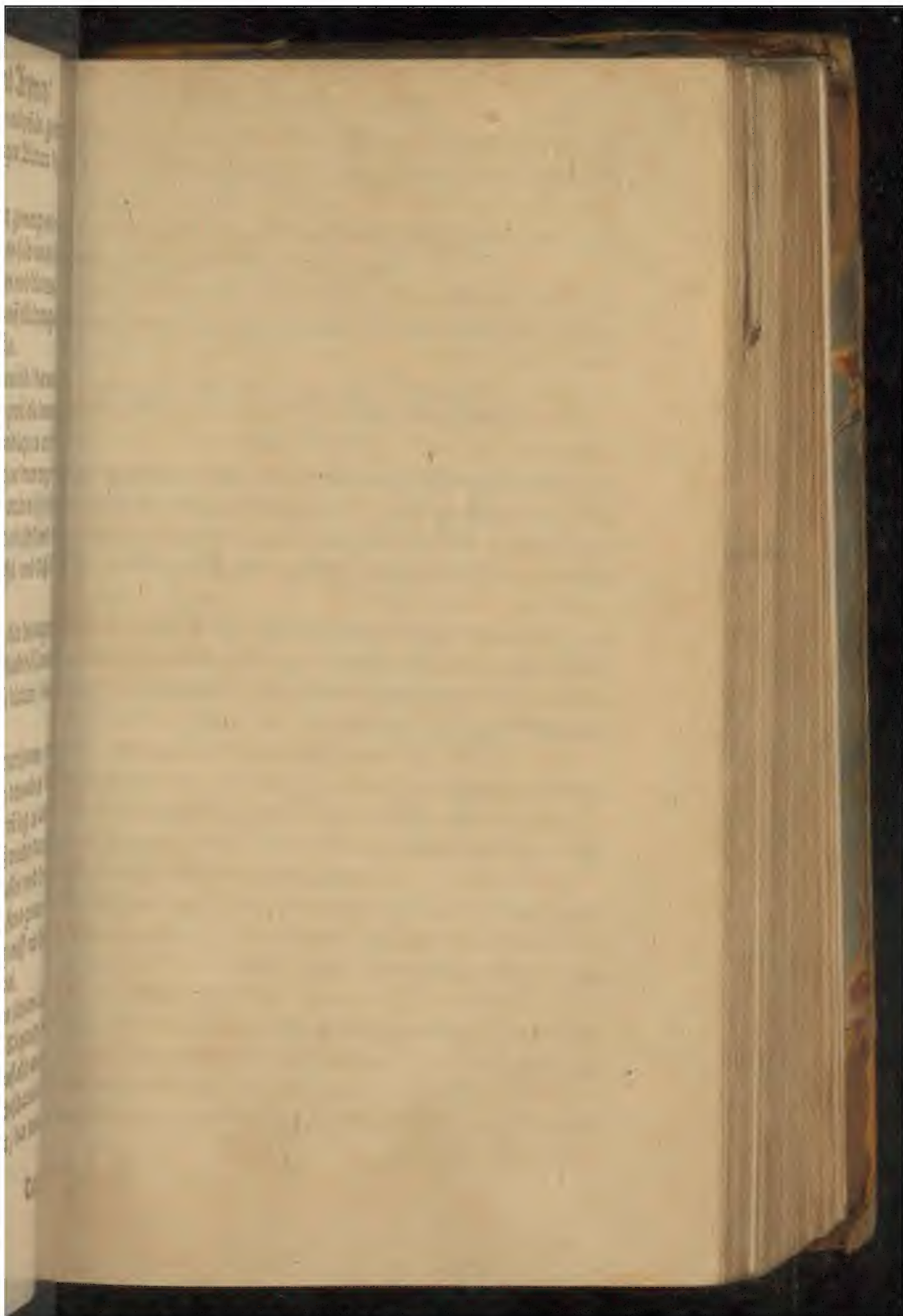
Wilder Kleesamen/ Sibengezeit samen / vñ  
samen/ jeglichs gleich vil / misch darunder Ey  
ter/vñ mach darauff ein pflaster/vñ leg es auff  
schwer/die da verhart seind/ diß weicht die gar

Wicken gesotten mit Honig wasser/vnd den gin  
sen/den gemischer mit mehl auß Seno greco / de  
gemacht ein pflaster / vnnnd gelegt auff ein hitz  
schwer/weichet das / vnd kület wol.

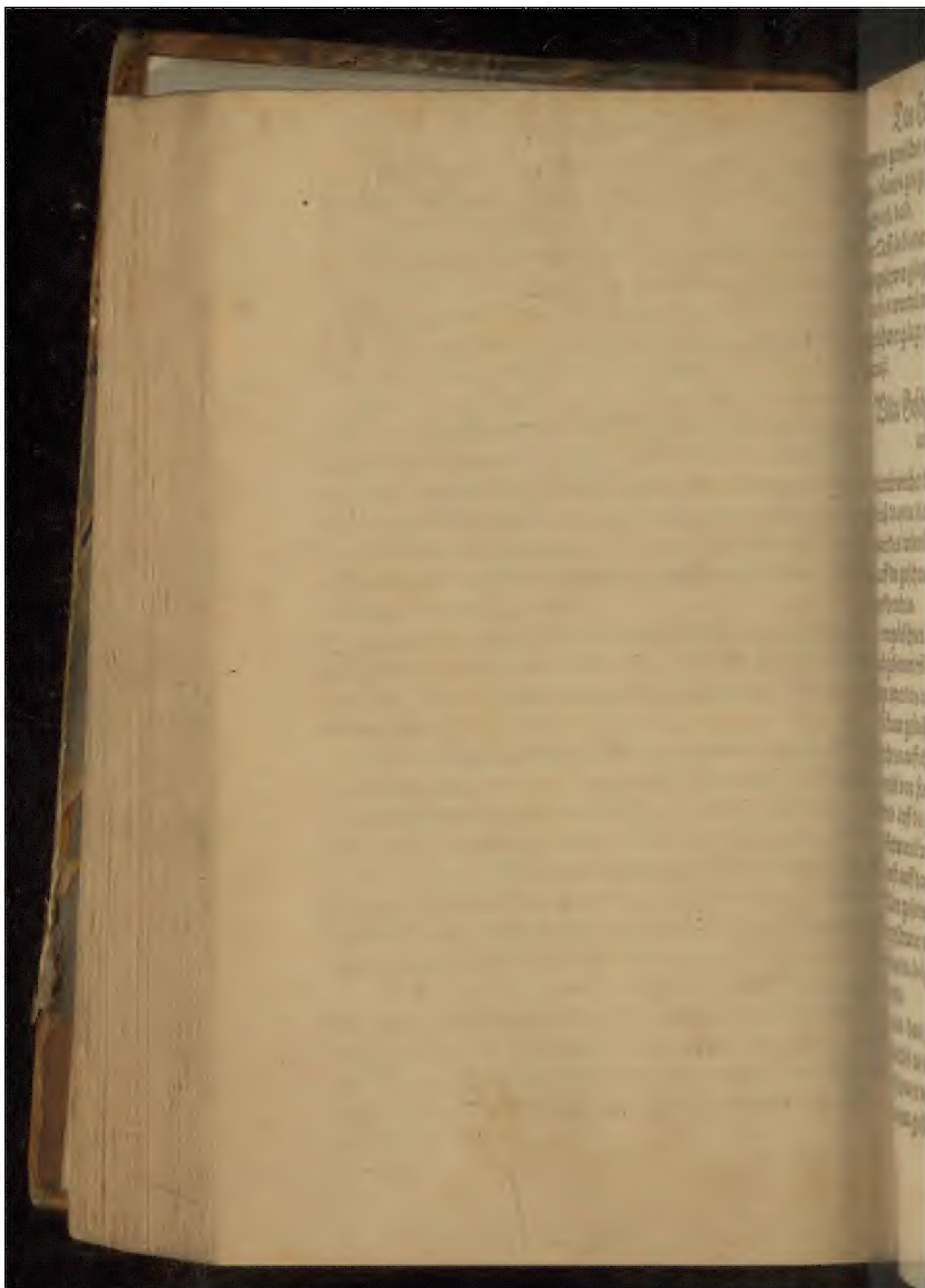
Welcher ein böse Drüß hette an seinem Leib  
nemme die wurzel von spitzigem Wegerich/vnd  
die bey dem feur/vnd leg sie darauff also warm

Ein pflaster gemacht von Nachtschatten bla  
vnd legs auff die hitzige geschwer / das zeucht  
Hitz auß.

Terpen







## Das Erste Buch. Ixxij

Aspentin gemischer mit Honig / vnnnd auff böse  
wunde blatern gelegt / bemißet das weh darvon /  
weichet sie bald.

Weter Tresseln Bletter mit saltz gestossen / vnd vber  
wunden geschwer gelegt / heilet die.

Widerwurtel mit wein gesotten / vñ auff die  
wunde geschwer gelegt / weichet sie / vñ zeucht das Eys  
darrauß.

### Wiltu Geschwer oder Blatern auff Ezen.

Woblauch weichet die geschwer / öffnet sie / vñ zeugt  
darrauß dz eyter / den gesotten / vñ darüber gelegt.  
Woltharides / wärmelin also genant / die gesotte mit  
wein auff die geschwer gelegt / verzeret sie / vnd macht  
sie auffbrechen.

Wmb vngeleschten Kalck vermenger mit laugen /  
den abgesotten / vñ den Kalck auff ein harre Apot  
gelegt / erzet das auff vnd macht ein loch darein.  
Wretsch kraut gestossen / vñ auff ein giffug geschwer  
gelegt / bricht es auff ohn alle weh.

Wmb mehl von Senogreco / dz gemischt mit Eyer  
den / vnd auff die geschwer gelegt / erzet sie auff.

Weyn Schwertel wurzel weichet die geschwer auff /  
man sonst auff haben müß.

Wosß Alen gesotten mit schmaltz / vnd gelegt auff  
wunden geschwer / weichet sie fast bald / vnnnd zeucht  
darrauß die bösen materi vnd eyter / heilet dars  
wider ehe.

Wetter von dem Flachß gelegt auff ein zeitig ges  
ott / so macht es zu hand ein loch darein / also das  
das geschwer nicht auff haben darff.

Wenß samen gestossen mit Alantwurtz / vnnnd ges



Von allerhand Arhney/  
legt auff die zeirigen geschwer/bricht sie zühant/  
das man sie nicht auff schlag.

Seuenbaum Eget auff die geschwer/vnd beut  
den schmerzen.

### Für geschwer von kalter feuchte.

Stabwurz resoluiert Apostemen / die kalte feuch-  
tigkeit inn ihnen haben/die gesotten mit Quitten-  
nen/vnd das getruncken.

Rosmarin wurzel gestossen/vñ gemischt mit  
mig/vnd auff die geschwer gelegt/weicht sie zühant

Den safft von Voberellen gestrichen auff die  
schwer/heilet die.

Bereflaw bletter gestossen mit schweinem schin  
ist güt gethan auff ein geschwer / das da Kompt  
Kälte vnd feuchtigkeit.

Zelenger je lieber dz Kraut / dienet fast wol den  
sen blatern vnd schweren/sonderlich den zerschwa-  
nen Brüsten / die voller Eyrer seind/ das Kraut  
dem samen gesotten inn wasser/vñnd dgrauß ge-  
mit einem Pflaster.

### Für die bösen Rauden/ Mor- phea genandt.

Anoblauch äsch mit Honig vermischt / vñ auff  
bösen rauden gestrichen/ benimpt die bösen Rauden

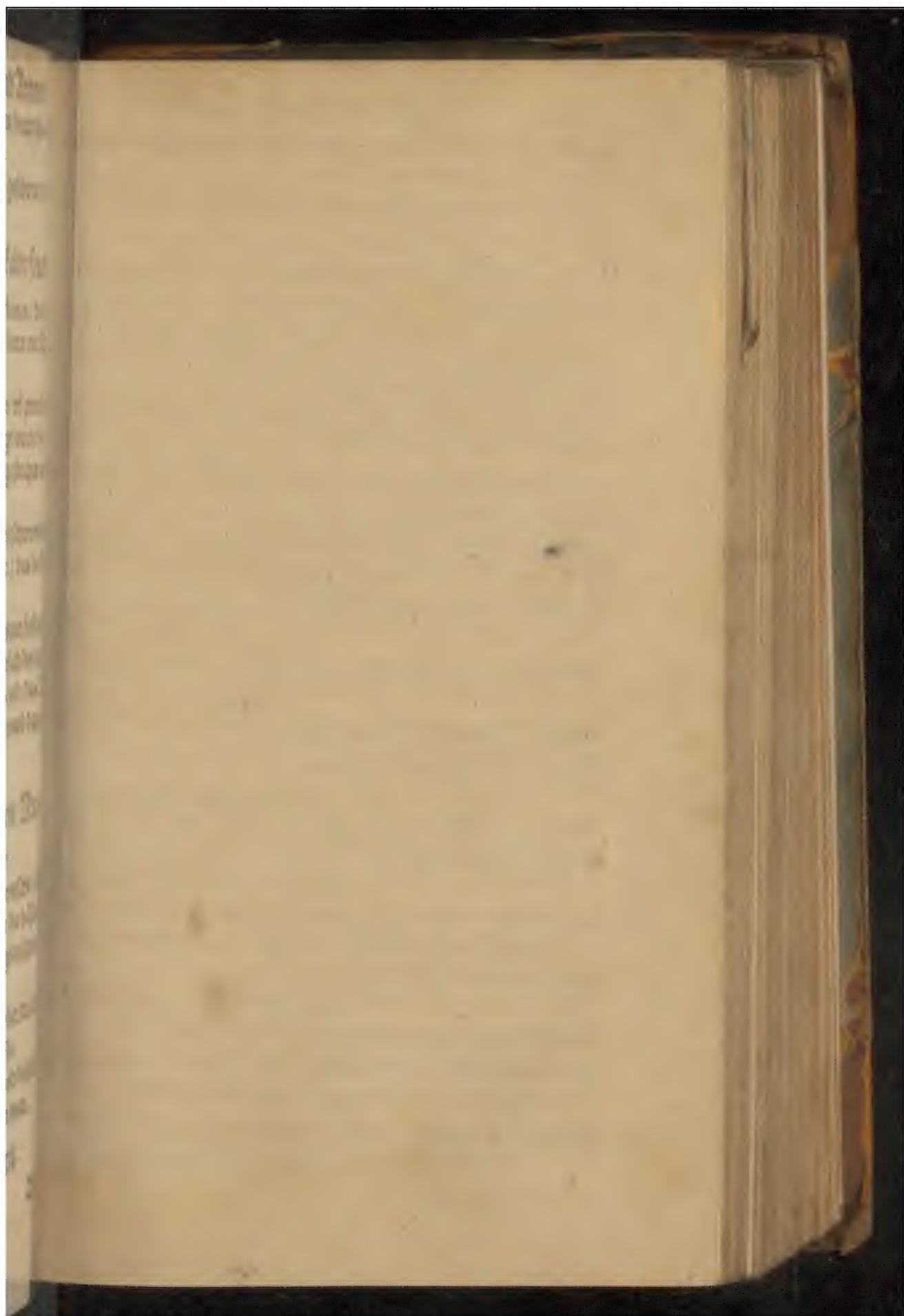
Ibisch wurzel gesotten vñnd gemischer mit  
nimmet hin die bösen Rauden.

Sawrampffer gestossen / vnd vber die bösen R-  
den gelegt wie ein pflaster/heilet sie.

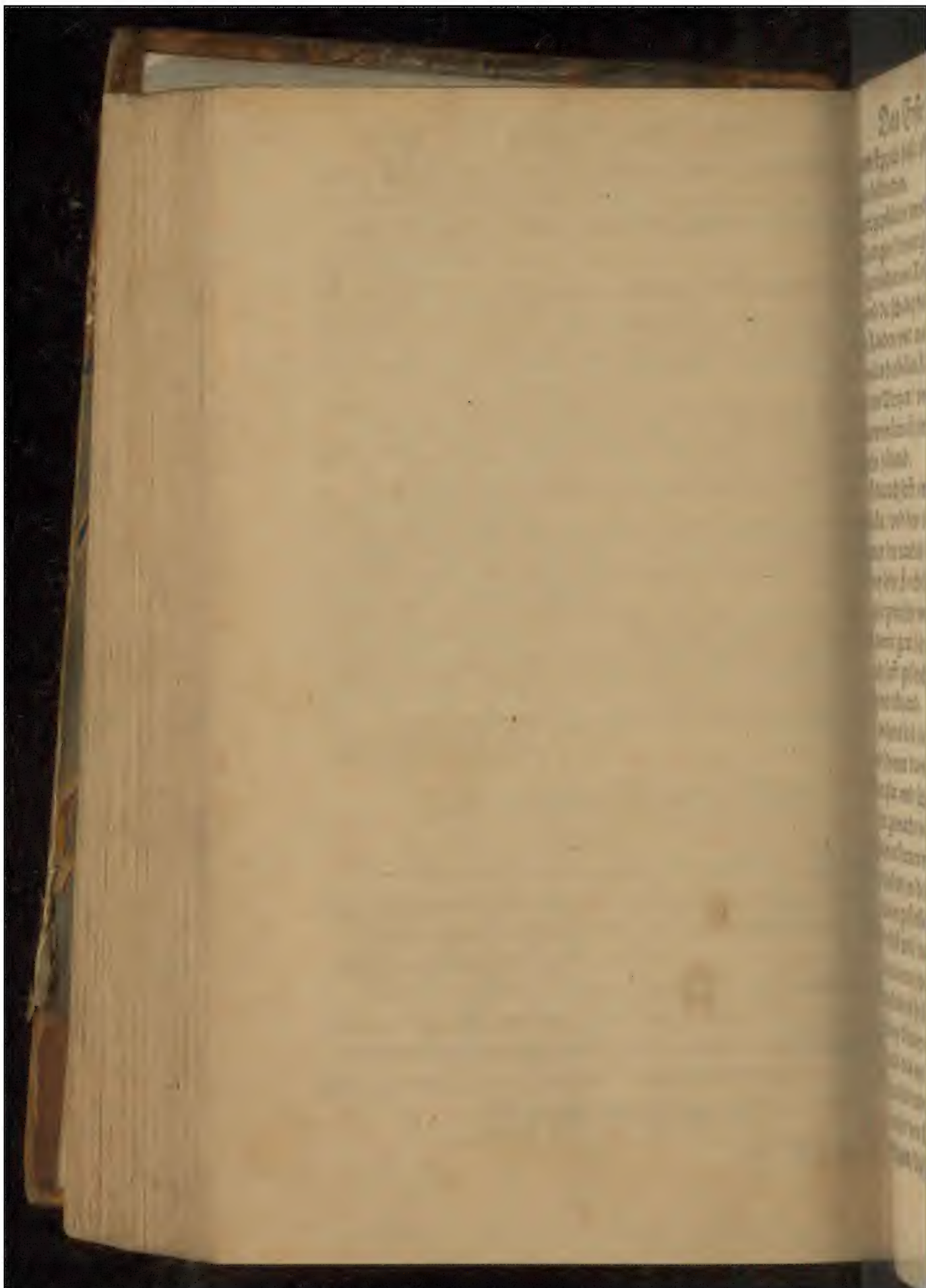
Zwiblen gesotten mit Essig / vñnd dieselbige  
damit gewaschen/nimpt die vnrein haut.

### Für die Keudigkeit.

Bawit







## Das Erste Buch. Ixxiij

Woren Eppich safft ist güt den Rendigen / die  
damit bestrichen.

Laburg gepüluert/vnnd gemischer mit Eßig/ ist  
den Rendigen/darmit geweschen.

Wach gemischer mit Rosenwasser vnd Edrauch  
vnd die schebig haut damit geweschen/ bes  
wie Rauden/vnd machet sie schön.

Wu heilen die bösen Rauden/ so nimb Agleyen/  
mehl von Weizen / vnd die vnder einander vers  
ammit weinstein öl/vnd streiche damit die Raus  
heilet zühand.

Wu Edrauch safft zwey loht/vnd darunder ges  
mit Zucker / vnd das eingenommen mit warmer  
weinimpe die rauden/vnd zu diesem safft magstu  
den drey loht Fenchelsamen.

Wu glett gemischt mit Eßig vnd saltz/ beuimpe  
den/darmit geweschen.

Wu salattich safft gestrichen auff die grindige haut/  
den grind zühand.

Wu an seinē leib rendig were/der nütze Brom  
vnd schmier damit den leib inn einem Bad/  
er wirt glat vnd schön.

Wu pflaster gemacht von Gerstenmehl/ darunder  
mit Quitten fernen vnd Eßig/ vnnd gelegt auff  
den rauden/es heilet sie.

Wu lin samen gestossen / vñ gelegt auff den bösen  
denubert fast wol/ vnd machet ein glatte haut.

Wu holder bletter/weil sie grün seind/ vnnd lege  
auf die rauden/es heilet sehr.

Wu Salbey bletter mit den stengeln/vnd Oders  
vnd seud den mit Regenwasser / vnnd trincke  
es vnd wesche die rendige haut darmit es hilfft.

Wu öl gemacht von Chamel hew/ diener wol dem  
menschen/die haut damit geschmiert.



### Von allerhand Arhney/

Mit seiffen gesalber die grindige haut / heilet  
Grind/ vnd dōrat in fast.

Der safft von Springwurtz vber die reudige  
gestrichen/ heilet sie zū hand.

Keyrer Messeln gesotten / vnd die reudige haut  
mit geweschen/ heilet zū hand.

### Für den Wolff am Leib.

Odermenig grün vnd frisch gestossen/ vnd an  
bösen geschwer gelegt / dauon sich erhebet der  
er geneußt ohn zweiffel.

Cypressen nuß gestossen/ vnd gemischt mit  
vnd darauß gemacht einen deyg / diser deyg  
den Wolff.

Ein weiße salb gemacht von Kalc / vnd an  
Wolff gelegt wie ein pflaster / Numb Bleyweiß  
loht/ vnd Kalc ein loht / vnd weiß Wachs dar  
gemischer/ die salb ist gerecht.

Geißblat wasser diener wol zū dem Wolff.

Den safft von Tag vnd Nacht samen vber  
Wolff geschmier vnd gelegt/ es hilfft.

### Für den Krebs.

Odermenig inn aller speiß gessen / ist dem  
der den Krebs hat / wenn er geneußt zū hand.

Bawren Eppich safft heilet den Krebs/ gem  
mit Eßig vnd darauff gethan wie ein pflaster /  
tage nach einander/ so hilfft es.

Numb Osterluccey vnd Aloepaticum jegliche  
vil / vnd mische darunder Rosen Honig / vnd  
darauff ein pflaster/ diß ist güt gebraucht allem  
schäden/ als dann ist der Krebs/ Fistel der Wolff  
die sein mögen/ an den beinen/ vnd anderßwo/  
es senffguch/ darauff gelegt/ vnd die schäden  
breij



## Das Erste Buch.

lxviii

ssen sollen vorhin geseubert werde mit Weinstein  
oder wasser das mit Myrthen gesotten ist. Die blet  
von Rosmarin vertreiben den Krebs die darauff  
egt.

Alaun gepulvert vnd gemischt mit Regen Würs  
n / vnd darauß gemacht ein salb / die salb dienet  
inn dem Krebs / darüber gestrichen / vnd darauff  
egt als ein pflaster.

Körblen gepulvert vnd gemischt mit Honig / vnd  
egt da der Krebs wechset / heilt ihn.

Seiter Nesseln samen gepulvert / vñ in den Krebs  
strichen / heilet ihn.

## Für die Fistel.

Ein lang gemacht von Bircken äschen / vnd die Fis  
teln damit gewaschen / oder mit Alaun wasser / darnach  
wurdt darein gestrewet.

Ein pflaster von Habermehl / vnd mit Lorbeeröl  
mengt / ist güt wider die Fistel.

Alaun gepulvert / vñ gemischt mit regenwärme / vñ  
auß gemacht ein salb / dise salb heilet die Fistel.

Äschen gemacht von Maurrauten / vnd in die Fis  
teln gelassen / heilet sie.

Chamedren gestossen / desgleichen das öl darvon  
macht / vnd inn die Fistel gelegt / vnd darein gelass  
heilet die zühand.

Reiß Nieswurdt safft inn die Fistel gelassen / heys  
wöl.

Gebrandt Ertz gemischt mit Honig vnd mit Seifs  
vnd diß gelassen in die Fistel / heilet sie.

Reglen Kraut gestossen / vnd den safft in die Fistes  
teln gelassen / heilet sie zühand.

Limbe wild Schwertel wurzel ein loht / vñ mische  
ander Spangrün vnd Weinstein öl / jeglichs ein

A uñ



### Von allerhand Arzneyen/

quintlin/vnd lege das darauff / gleich einem pflaster  
das suchet den grund/ vnd heilet den schaden / vnd  
diß ist bewert worden.

Klein Materwurtz gepüluert / vnnnd gemischt mit  
Eßig/vnd das lassen stehen als lang/ biß das puluer  
drücknet in dem Eßig / diß gethan in die Sistel /  
inn all böß schäden/ reiniget die fast wol/ vnnnd heilet  
die zühand.

Wilder Klee samē ist der aller best same den man  
finden mag/zū den Sisteln/zū dem Krebs/vnd zu den  
blatern.

Zeitlosen gepüluert vñ gemischt mit Venediger  
fen/ vñ gemacht ein wiechē mit baumöl/ vñ diß in die  
Sistel gelassen/also dz das puluer mit der seyffen  
die wieche hang/ es heilet die ohn zweiffel bald.

Wegdritt safft heilet die Sistel / darein offft ge-  
het ohn vnderlaß.

Breiten Wegerich safft in die Sistel gelassen  
heilet die.

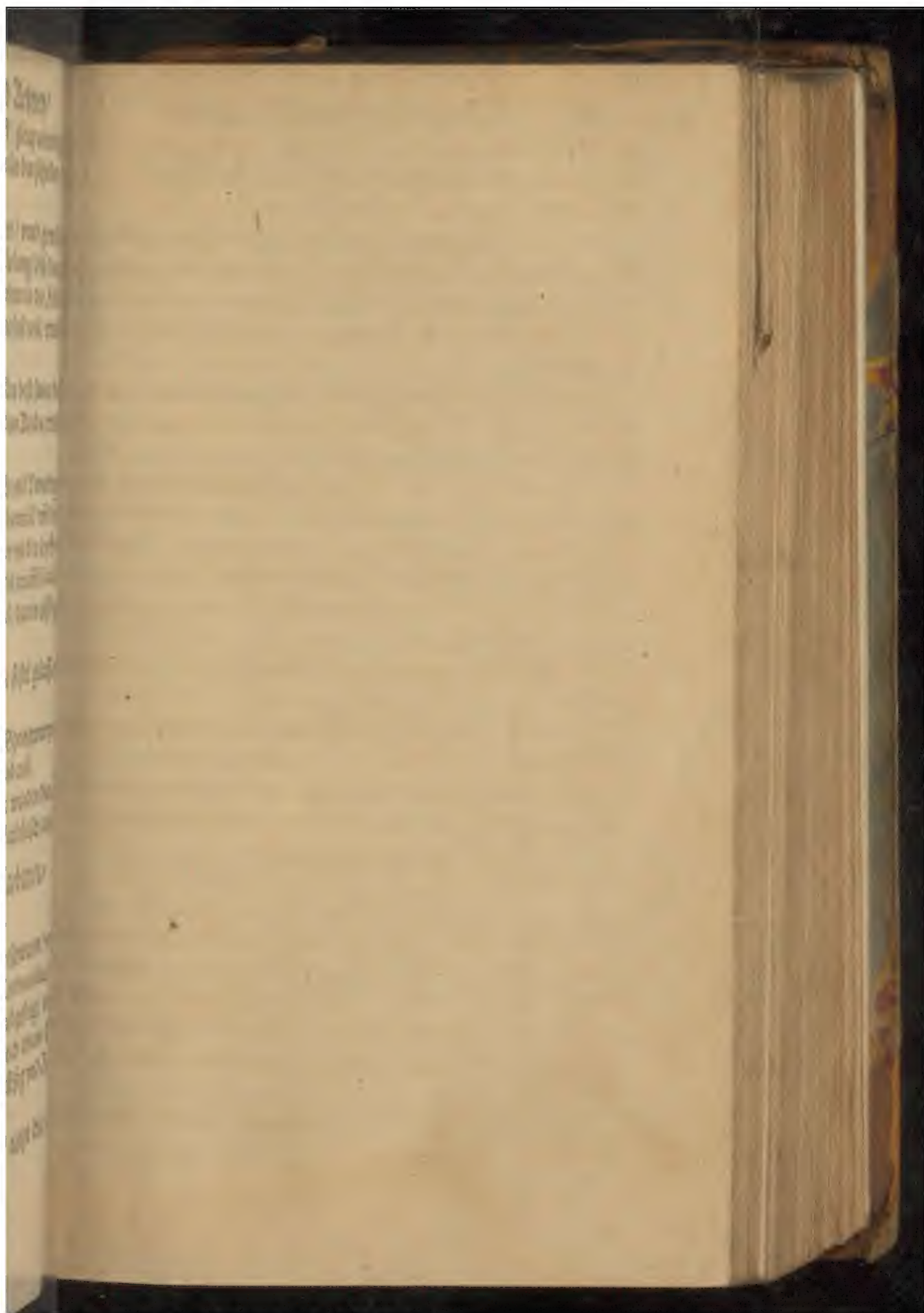
Der safft oder die Milch von Springwurtz in die  
Sistel gelassen/heilet sie von grund auß.

Erddöpfel gepüluert/ vñ in die wunden der Sistel  
mit wiechen gelegt/reiniget das faul fleisch auß.

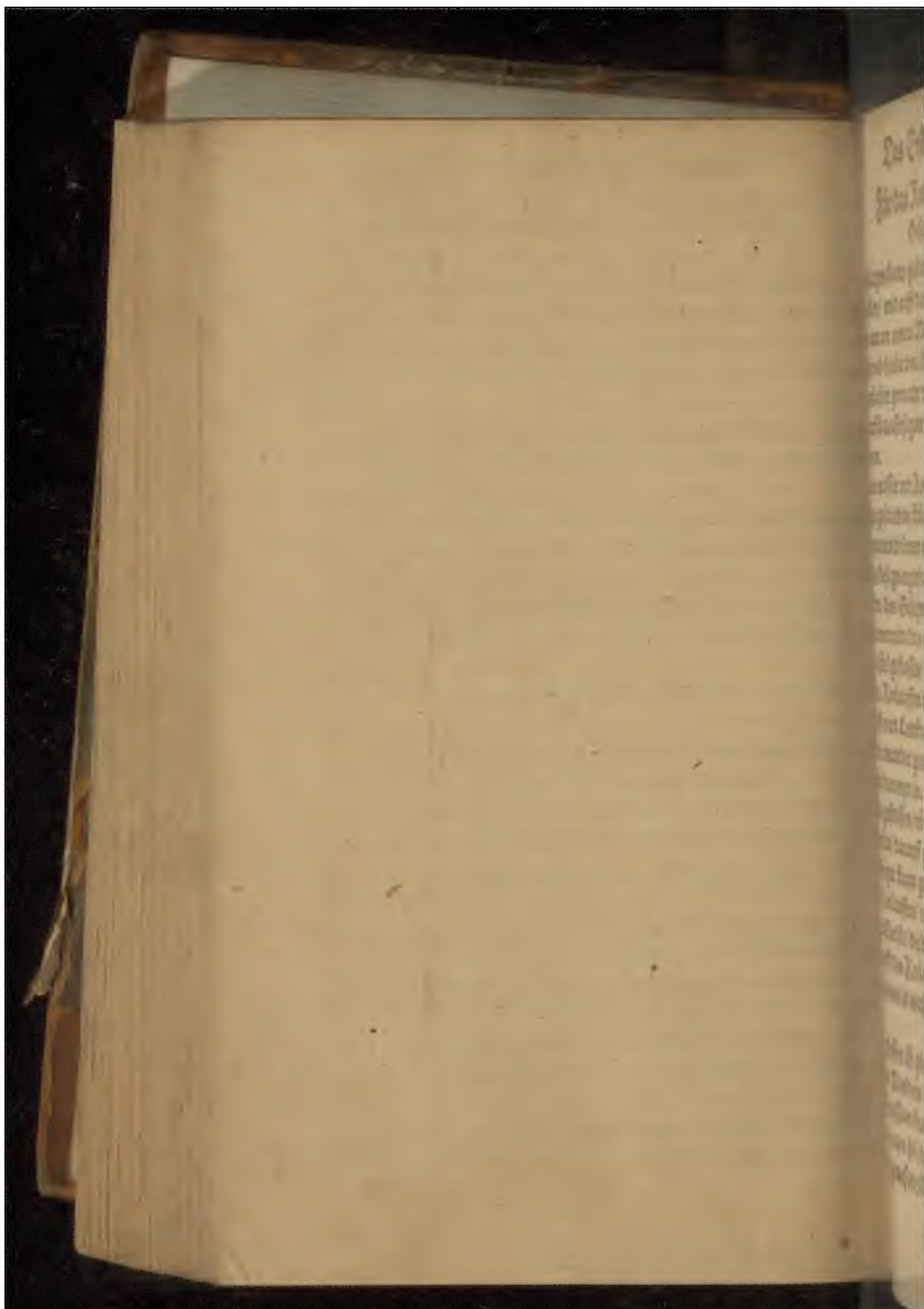
### Für ein Blatter / Carbunculus genandt.

Coriander ist güt den heissen geschwuren / vñ  
derlich einer blatern/ geheissen Carbunculus /  
ein blatter / die ist schwarz vnd fast giftig / vñ  
het der pestilenz / vnd glüzet gleich einem  
Eckstein / den eingenommen mit Eßig vnd Ros  
oder mit Honig.

Springwurtz safft oder milch / nimpt die sch  
ben bösen blatern.









Das Erste Büch.  
Für das Kotlauffen/ oder  
Gesegnet.

lxrv

Winsaugen kraut gestossen / vnnnd gelegt auff das  
Kotlauffen/ vnd auff das Gesegnet an einem glied/  
was wer an einem Menschen / es zeucht die hitz  
drauß/ vnd heilet von stundan.

Ein pflaster gemacht von Wünscherling safft/ vnd  
gelegt auff das Gesegnet / kühlet das / vnnnd setzt dem  
merzen.

Ärbs wasser mit Rosen öl vermischet/ vnd auff das  
Gesegnet gestrichen/ kühlet es.

Wegwarten blümen vnd wurzeln/ gestossen / vnd  
auff das Gesegnet gethan wie ein pflaster/ es kühlet.

Welcher das Gesegnet hat / der esse allzeit Blüts  
kraut/ sie vertreibt das zühand.

Wald distel gestossen/ vñ den safft darauß gelassen/  
gelegt auff das Kotlauffen vnd Gesegnet.

Der safft von Leinkraut/ vnd der safft von Bibel  
ender einander gemischet/ vnd auff das gesegnet  
gestrichen/ benimpt es.

Diecken gestossen/ vñ vermischet mit eßig/ ist güt für  
das Kotlauffen/ darauff gestrichen/ gleich ein pflaster.

Winsfinger kraut gesotten mit Eßig/ vnd gelegt  
auff das Kotlauffen/ zeucht grosse hitz darauß.

Malina Christi/ die bletter zerstoßen / gleich als ein  
pflaster auff das Kotlauffen gelegt.

Leuenbaum in wasser gesotten/ ist güt für das Kot  
lauffen.

Janepfeffer ist güt wider das Gesegnet.

Welchen Kindern das Kotlauffen geferd ist / dem  
man Freyßam kraut ein wenig schneiden inn den  
trunk / oder man sol ihnen geben zutrinken Freyßam  
kraut/ sie genesen zühand.

A v



Von allerhand Arzney/  
Das xxxij. Capitel.  
Für die Auffezigkeit.

**R**oblauchs äsch mit Honig vnd mit Myrt  
rer gemischt / macht ein glatte Haut / die  
rendigkeit vñ Auffezigkeit vberzogen ist /  
damit bestrichen nach dem Bad.

Goldwurz vnd Alaun gebrent vñ gepüluert /  
mit wenig Honig vermischt / vnd die Auffezige  
damit geschmiert / es hilfft.

Ein pflaster gemacht mit Zabern / darunder  
mischet Griesmehl / vnd auff die Auffezigkeit geleg

Gold gerieben zu puluer / vñ das gessen / ver  
ret die Auffezigkeit / vnd sterckt alle glieder des  
schen.

Wer sich außwendig an dem Leib bestreicht  
Balsam / der wirt nicht Auffezig.

Mit dem safft Schelwurz gestrichen / die Auff  
zeit / benimpt die / vnd darnach 9 tag alle morgen  
des abends / gebrauchet den Syrup / gemacher  
Edtrauch / vnd die alle tag mit dem safft bestrich

Cantharides wärmelin / seind gar dick bewert  
den / die Auffezigen Beulen damit zuvertreiben  
darauff gelegt mit einem pflaster / es hilfft.

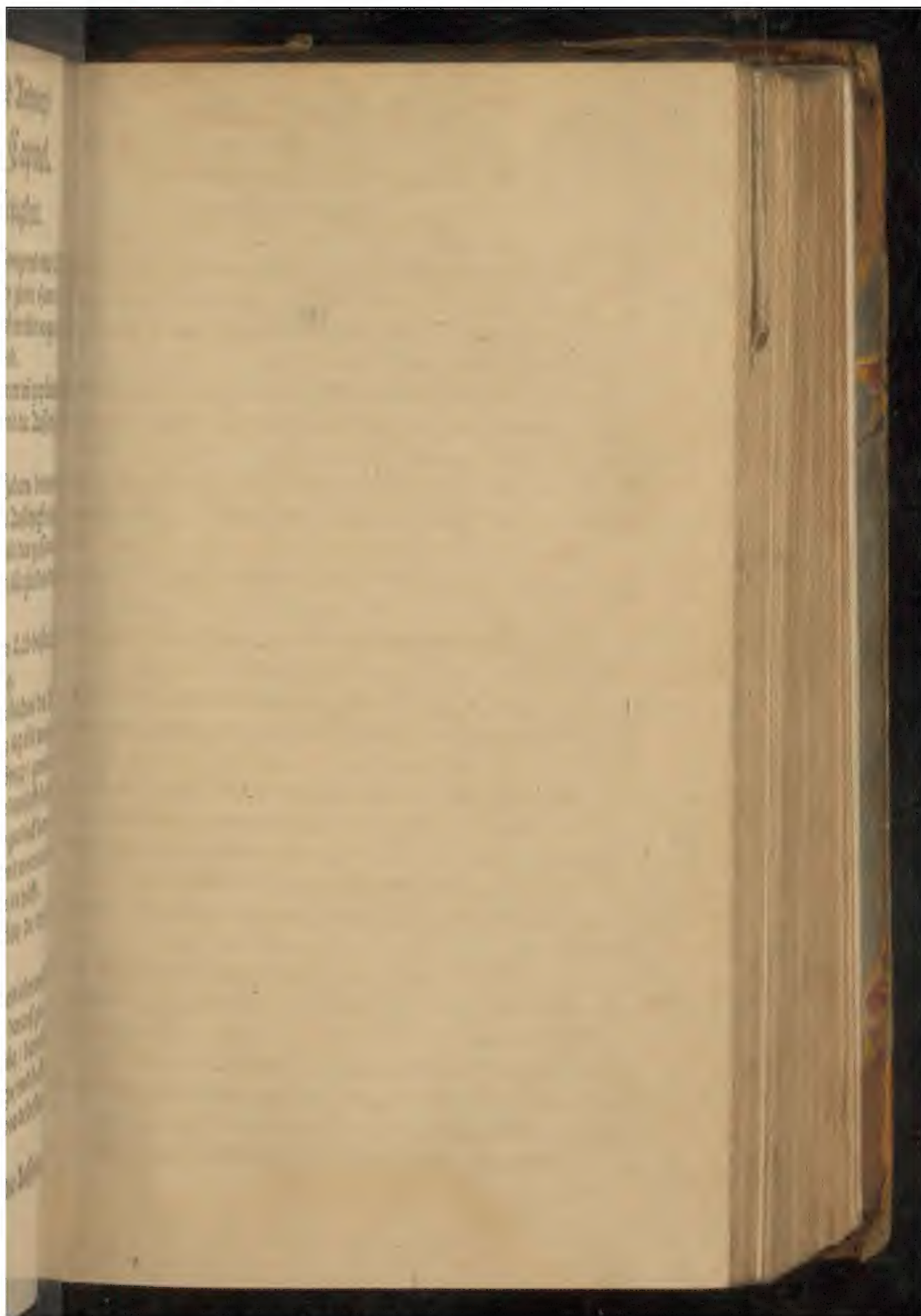
Dise salb heilet die Auffezigkeit / die darübe  
strichen.

Nimb Bleyweiß 2 loht / Ealck ein loht / weiß w  
darunder gemischt / vnd ein salb darauff gemach

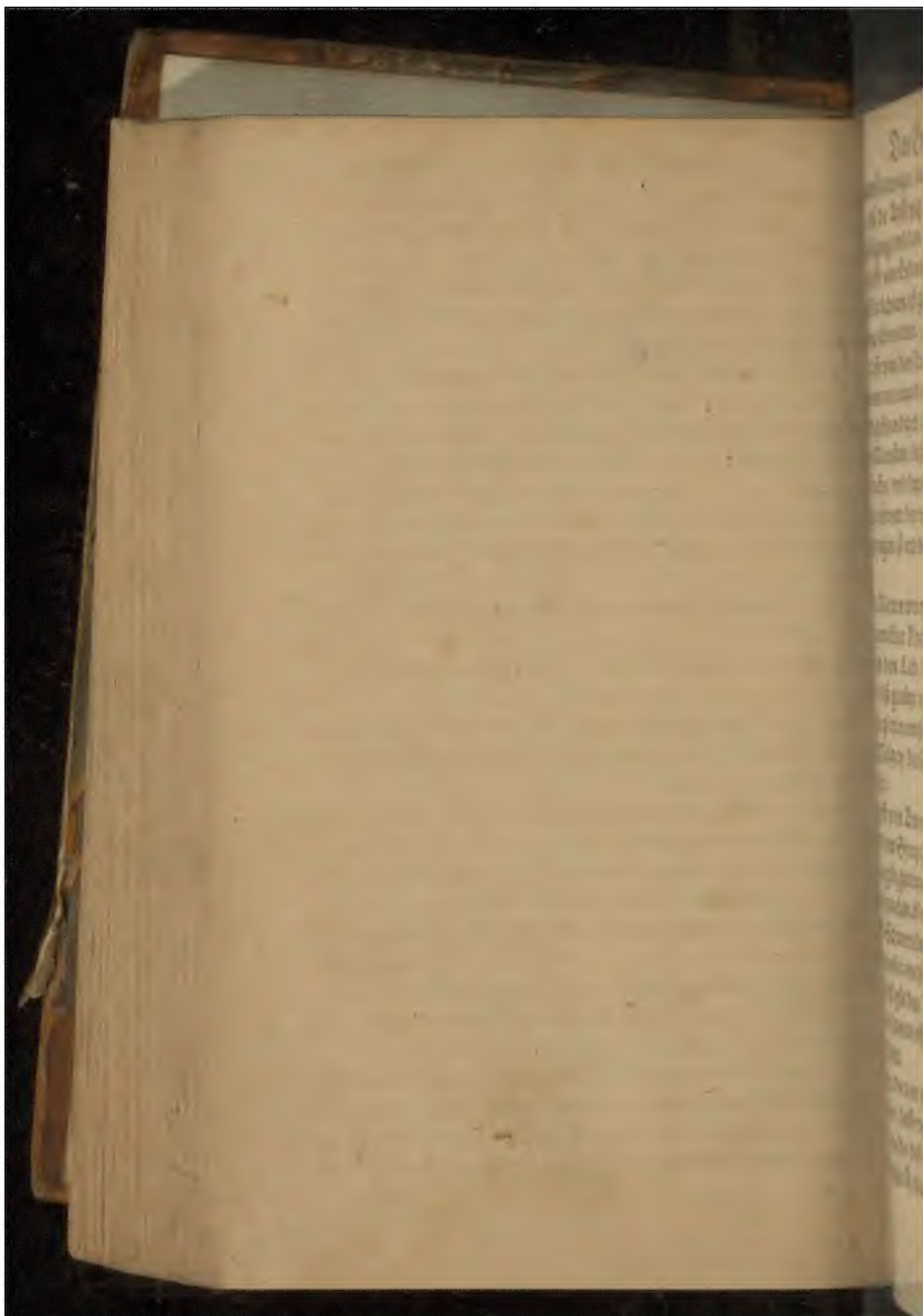
Räßbrüh ist den siechen fast nütz / dann sie la  
vnd weicht die geng des stülgangs / vnd krefftig

Dise brüh sol gemacht werde von de besten  
käsen / die man haben mag.

Von weiß Nieswurz mögen die Auffezigen  
de









## Das Erste Buch. lxxvj

Wenn sie reiniget die innerlichen glieder / vnd  
aus die Aufferzig feuchtigkeit durch brechen/  
in stülgen / vnd den Harn.

Der safft von Erdtrauch inn der wochen dreymal  
tränckē nüchtern / ist güt dem Aufferzige / sein kranck  
damit zū mindern.

Der safft von den scharpffen Kletten / vnd Fußöl /  
mit einander gesotten / jegliches gleich vil /  
nach gesihen durch ein düch / vnd thū dareyn pul-  
uer von Weinstein / daß das dritt als viel sey / als des  
ein stücks / vnd darauff gemacht ein Saib / vnd  
mit geschmier den varenen Grund an dem Leib /  
wobertzogen ist mit der Aufferzigkeit / die haut wirt  
t.

Die Kletten wurzel gestossen zū puluer / vnd das  
mit gemischer Rhabarbara / benimpt alle feuch-  
tigkeit inn dem Leib / dauon entstehen mag die Mals  
vnd diß genützt mit wein.

Silber glett vermischer mit Essig vnd Saltz / nim  
die Maltzey / die scharpff haut darmit geweschen  
et sehr.

Der safft von Brombeeren gesamlet / vñ den vermis-  
cht mit dem Syrup / gemacht von wilder Salbeyen /  
ist gar güt genützt zū der aufferzigkeit. De Syrup  
man brauchen alle tag auff ein loht.

Nimb Schwerteln wurzeln / stoß die zū puluer vñ  
darunder mehl von Ratten / nimb das ein mit  
ig diß ist güt den Aufferzigen menschen.

Der linden samen oft gebraucht / ist güt den aufferzis-  
men menschen.

Welcher die rote aufferzigkeit het / der nem den safft  
von Tosen / safft von Andorn / ein wenig wein / vnd  
senöl / mehr den der zweyer safft / thū darzū ein we-  
nig Weinstein öl / meng das zusammen / vñ bestreich dich  
damit



## Von allerhand Arzneyen/

Damit in einem schweißbad/ so du außgehn wilt/zt  
so du außgehest/ so schmier dich gar sehr/ den sol man  
haben Böcken vnschlut/ dz in einer pfaffen zerlass  
vnd damit den menschen zu dem andern mal schre  
ren/ darnach leg er sich auff ein weiß Berth/ dz er  
drücknet/ den sol man nemen Costen/ die stossen/ v  
darunder mischen weisse kleyen/ vñ das war in ma  
in einer pfannen/ also legen auff die geschwer/ vñ an  
die auffezigkeit/ vnd darauff ein dñch binden/ vñ  
ligen lassen/ biß er dauon er wermet wirt/ vnd diß  
man oft thun/ so heylet der mensch ohn zweiffel/  
man sol ihm fast geben zu essen/ das güt gebürt n  
chet/ vñ verdelich ist/ vñ allzeit Syrupen von E  
trauch/ vñ in dem Winter Syrupen von wilden E  
beyen/ vnd man sol im geben ein güt ordenlichs  
gument mit essen vnd trincken.

Alibannum vermischer mit Eßig vnd mit öl/ dat  
die böse grindige haut gewesen/ darvon den ent  
het die Auffezigkeit/ die haut wirt glatt vnd schö

Klebkraut wurzel gepuluert/ vñ gemischer mit  
safft des Knoblauchs/ vnd ein wenig Honig/ die  
auffezige haut damit bestreichen/ heilet sie.

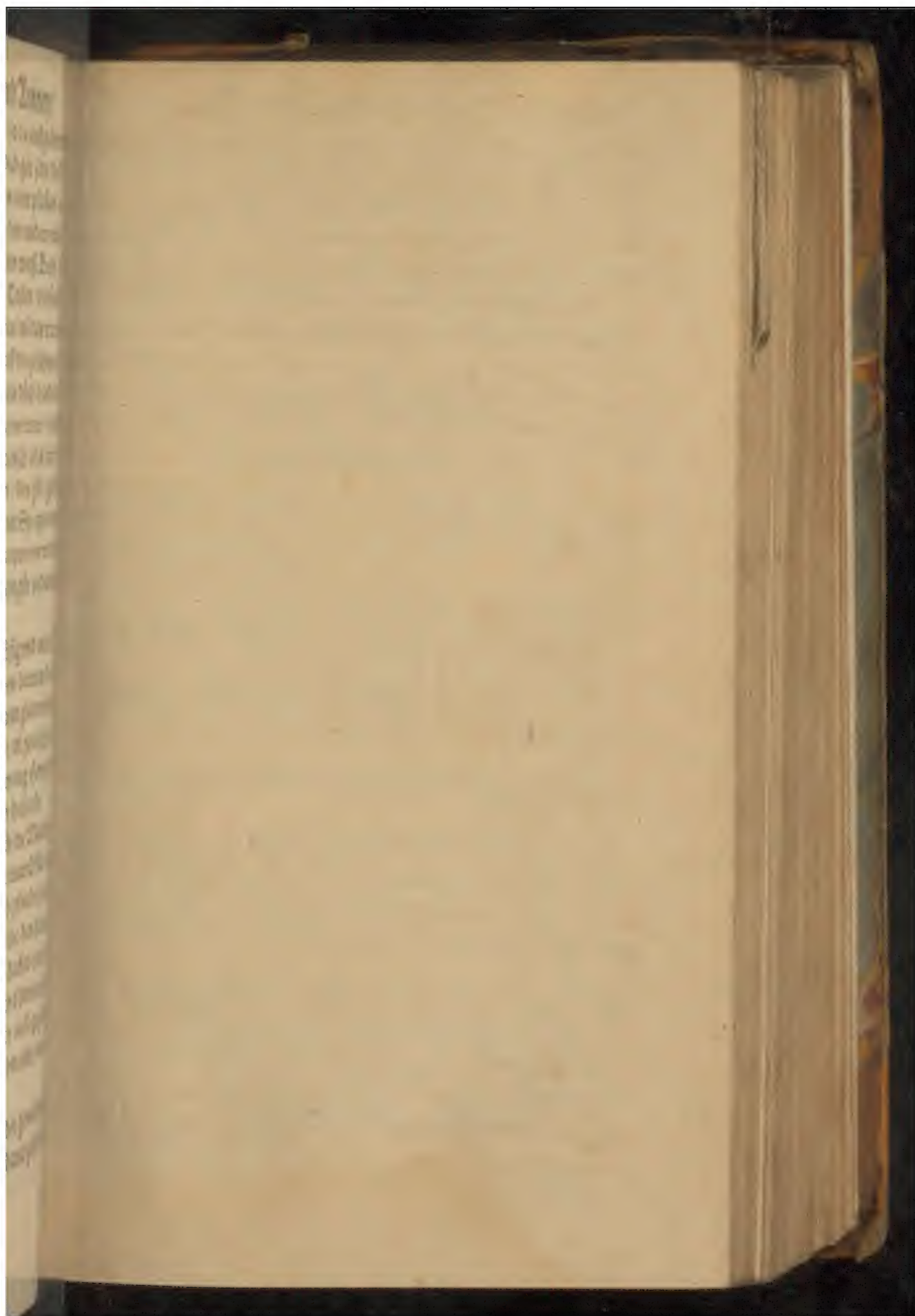
Scabiosa ist güt gebraucht für die Malatze.

Vñ Leusßkraut mach ein Eleeuarium für die au  
zigkeit. Nimm Leusßkraut ein halb pfundt/ send dz  
inn wasser/ vnd darnach zerlesche den samen gl  
einem brey/ vñ mische darunder Zucker ein pfund/  
teperier diß mit dem wasser/ darin d samen gesou

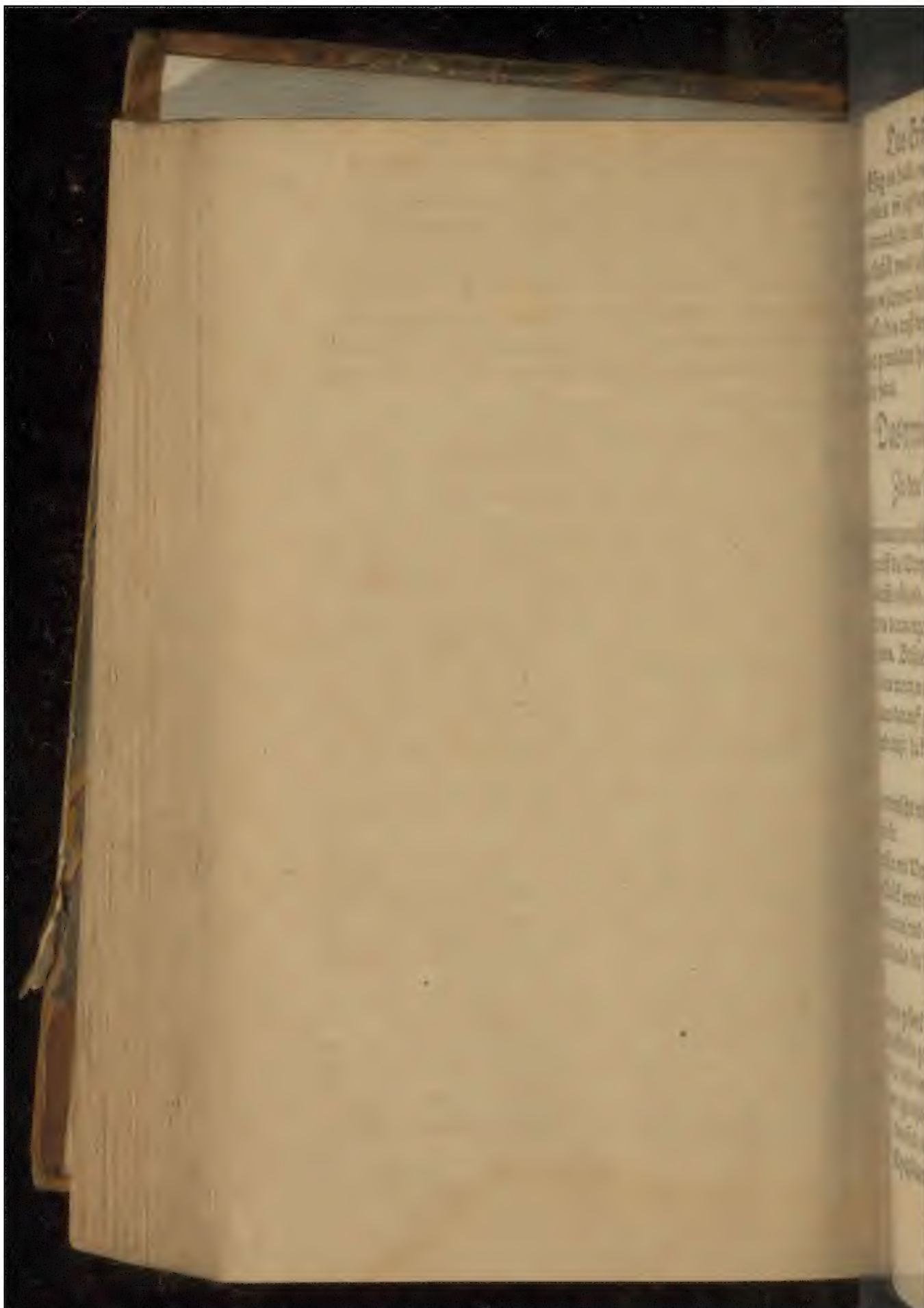
Welcher sich besorget vor der auffezigkeit/ vñ  
brauche Senet mit dem safft Erdtrauch/ inn der  
chen drey oder viermal/ es hilfft.

Schwebel gestossen/ vñ darunder gemischer A  
harn/ vñ die Auffezige haut damit gesalbt/ h  
ohn zweiffel.

Nim







## Das Erste Buch. lxxvij

Nb Eßig ein halbe maß/vnd ihñ darunder dem  
wässlein vñ laß den vber nacht darinn stehen  
/ darnach setze den also zu dem feuer / mische  
ander Flußöl, vñnd laß stehen ein kleine weil / mit  
vnguent schmier die maltzig haut/ du geneuße.  
das wasser das auß den Weinreben dropfft / den  
damit gewaschen/ heylet die auffezigkeit / vñnd  
er die Haut.

## Das xxxij. Capitel.

### Zu den Warzen.

Dermentig vermischet mit Eßig/vñnd das ges  
legt auff die Warzen gleich einem pflaster/ver  
treibet sie zuhand.

Acardus vermenger mit Honig / vñnd auff die  
oben geihan. Basilien samen ist auch fast güt ges  
setzt zu den warzen an dem leib / wo sie sein mös  
das puluer darauff gestrewet/vñ zeucht die wurz  
von grund auß / da keine mehr wachsen mag an  
ort.

Apblen vermischet mit Salz/vnd auff die warzen  
gelegt/heylet sie.

Alc wasser mit Weydäschchen vermischet/ vnd vñ  
dem Alc/vñnd darauff gemacht ein salb/bes  
setzt die Warzen/vnd erz die von grund auß.

Alstein heilet die Warzen / das puluer darein  
gewet.

Al pastoris gesortē mit wein/vñ darnach gestoss  
als ein pflaster gelegt vff die warzē/hilft wol.

Al safft der auß den Reben dropfft / benimpt die  
warzen/damit gewaschen / vnd darunder vermischet  
wasser / das sich auff den Eychbeinen enthelte/  
vñ auff den Eychbletern.

Se



Von allerhand Arzney/  
Für die Warzen Schrophus  
legenandt.

Wild Eppich kraut zerfnitscht/ vnd auff die warzen  
gelegt als ein pflaster/ heilet sie ohn zweiffel.

Bleyweiß vermischet mit weinstein öl vñ Eßig  
nimpt die warzen/ die sind spitzig vñ fleischig w  
ander haut/diñ darauff gestrichen/ heilet sie.

Os de corde Cerui/ diñ puluer von disem bein  
let die warzen/ oben abgeschnitten / vnd des pul  
darein gestrewet/es hilfft wol.

Den safft von Springwurtz vermischer mit o  
nimpt die warzen.

Für die Vrschlechten.

Ranten gesotten mit Erdranch wasser / vñ d  
gerruncken/ die die Vrschlechten haben / es hilfft  
zweiffel.

Ein dranch gemacht von Johannis trenblin i  
diuen wasser/ist güt wider die Vrschlechten.

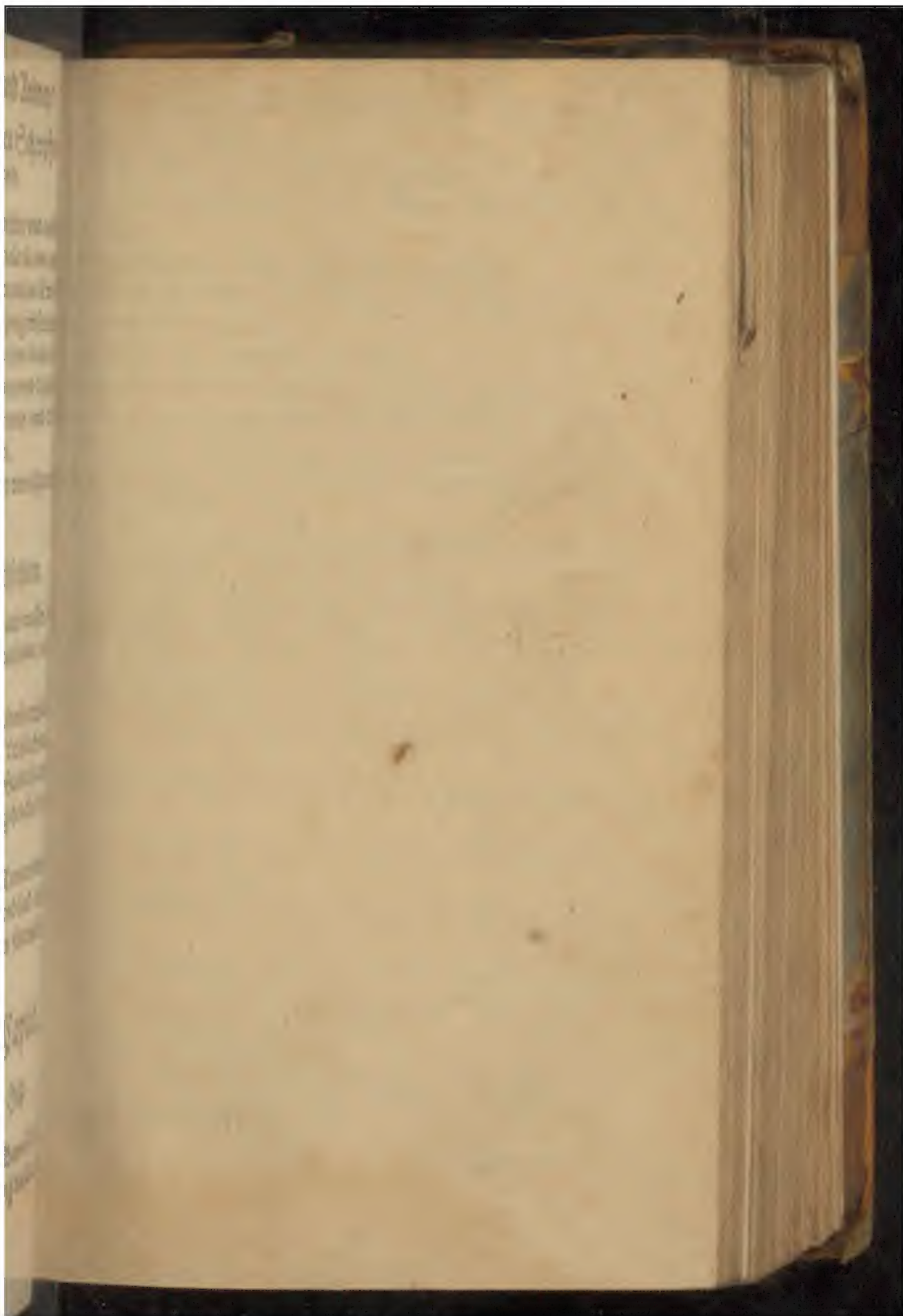
Nachtschatten wurzel/ vñ Scabiosa wurzel  
Ranten wurzel an den halß gehendet bein  
Vrschlechten zühand.

Für die vrschlechten/ Nimb Tamarinden/ J  
Datteln/ jegliches gleich viel / vñ seud diñ mit  
senbrüh / gib es dem Menschen zürincken / es  
fast wol.

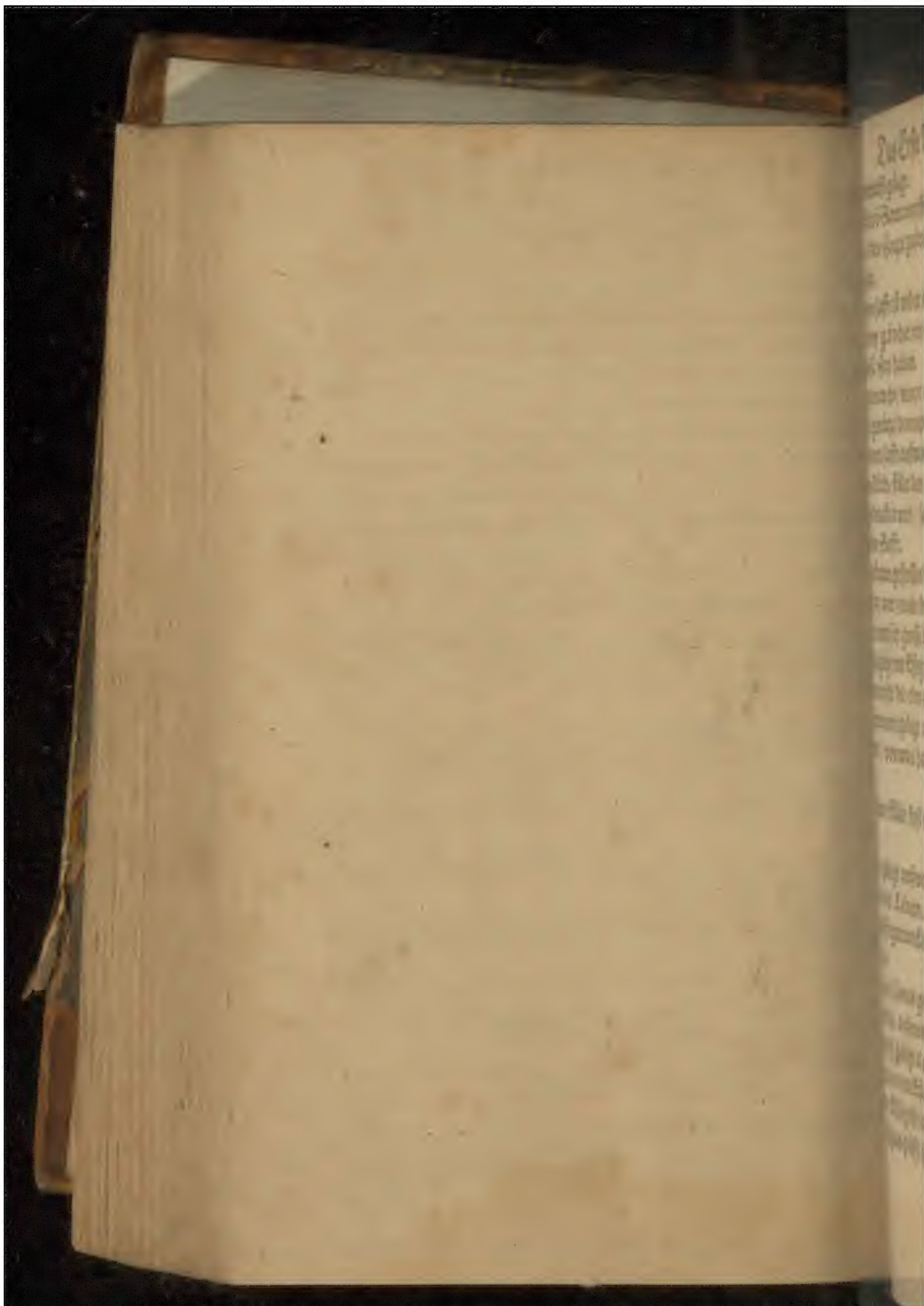
Das xxxiiij. Capitel.

Für allerhand Hitz.

**D**isch bletter gesottē mit Baumöl/ seind  
aller hand Hitz/ außwendig des Leibs /  
pflast







darauß gelegt.

Das safft vñ Sawrampffer temperiert mit Baums  
an das Haupt gestrichen/ nimpt grossen schas  
der Hitz.

Ählen safft ist wider alle hitz des leibs.

Hoerbrey gekochet mit Eßig/ ist fast güt denen/  
große Hitz haben.

ig gebraucht/ nimpt alle Hitz.

Äßich genügt/benimpt vil außwendige Hitz.

Äßwurtz safft außwendig auff die Brust gelegt/  
nem Däch/ kält den Hitzigen menschen/ vñnd  
was drucken wirt/ so sol man es widerumb nes  
an dem Safft.

Ähen Kraut gestossen/vñ auff den bresten gelegt/  
loß hitz wer/ zeucht die hitz an sich.

Ächer mensch grosse hitz hette/der nem Binsans  
and leges inn Eßig/ schlag es auff die stat/ da  
t/es nimpt die ohn zweiffel.

Äßschwamm gelegt auff einen hitzigen schaden/  
an leib/ von was hand das were/ zeucht grosse  
iß.

Äkerkraut kält fast wol/ außwendig vñnd inns  
ig.

Ädiuia gelegt außwendig auff den leib/benimpt  
z von der Lebern.

Ärgelsafft getruncken/ der innerliche Hitz hat/es  
fast sehr.

Älen Kraut samen gesotten mit Rosen öl/ nimpt  
schmerzen außwendig des leibs/ der von Hitz  
t/darauff gelegt als ein pflaster.

Älen gerhan inn Eßig/ vñnd vber nacht also ges  
an/ der Eßig ist fast güt den hitzigen gliedern  
gestrichen hilfft fast wol.

Welcher



### Von allerhand Arzneyen/

Welcher grosse hitz hat/ der esse Johannis treut  
vnd trinck des safftis / sie kühlen beid fast wol/ das  
genügt.

Welcher grosse hitz hat/ der neme weideblen  
strew die vmb sich / sie kühlen fast wol in dem sonne

Sandel gestossen / vnd vermischet mit Rosen-  
ser/ vnnnd aussen geschmiert auff das hertz / be-  
die hitz.

Holwurcz gebraucht/ist fast güt für grosse hitz  
wendig vnd innwendig des leibs.

### Für das wild Feuer.

Sawrampffer mit Haußwurcz zusamen ge-  
sen/vermischt mit Eßig / vnnnd gelegt auff das  
Fewr/ oder entzündt glid/leschet das.

Die blätter von Scheissmilt gestossen/vnd den  
gelegt auff ein entzündt glid an dem leib / leschet  
zühand.

Schlehen safft gebraucht für das wild Feuer

Das mittel der rinden von einem Eychbaum  
das mittel von den Eycheln / das da ist zwisch  
schalen vnd der frucht mit einander gesotten in  
vnd wasser/auff das wild Feuer gerhan / als ein  
ster/nimpt die hitz.

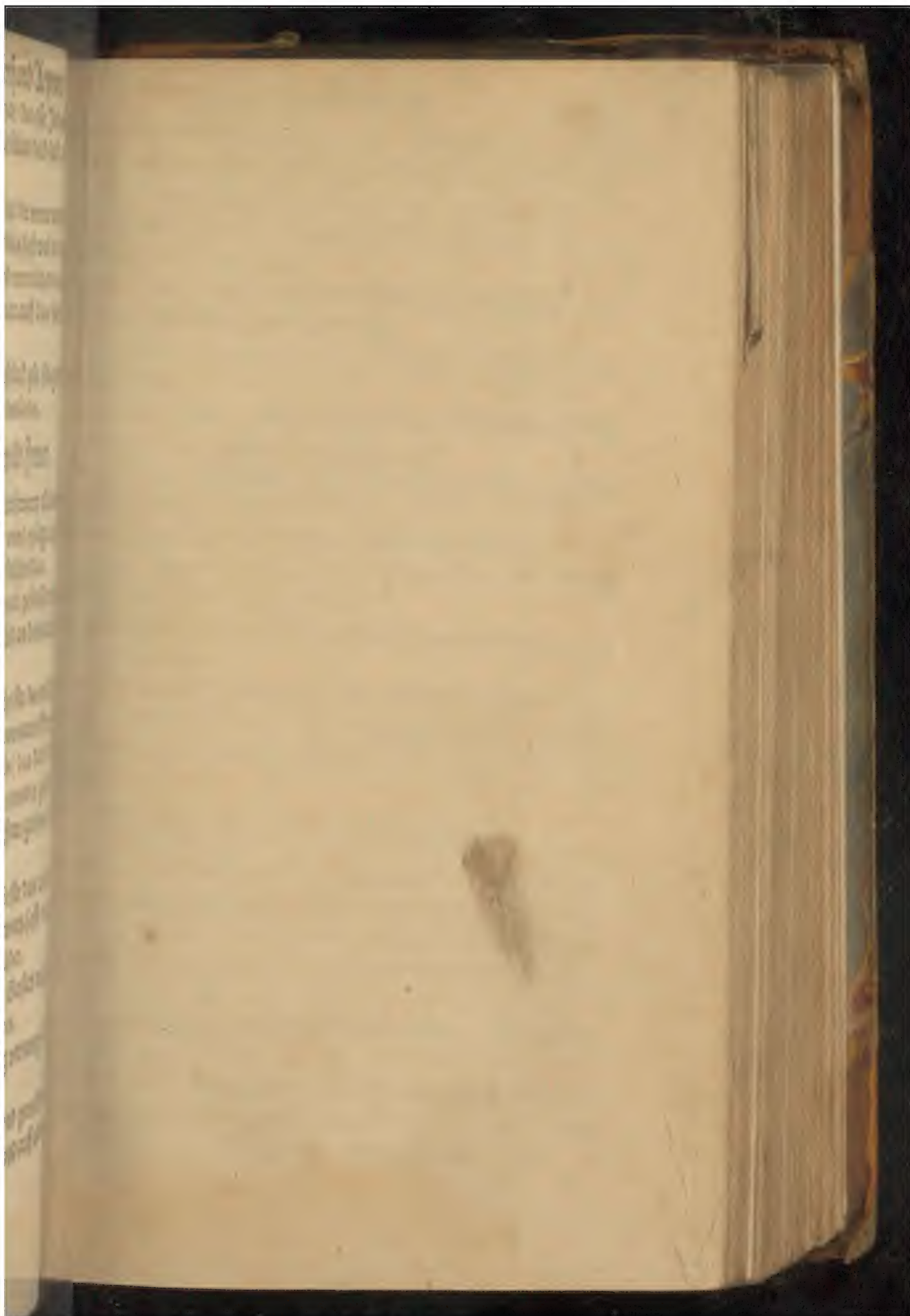
Römisch Röltsafft/ist güt für das wild Feuer

Teschentkraut mit Haußwurcz safft vermisch  
Eßig/leschet die hitzigen glider.

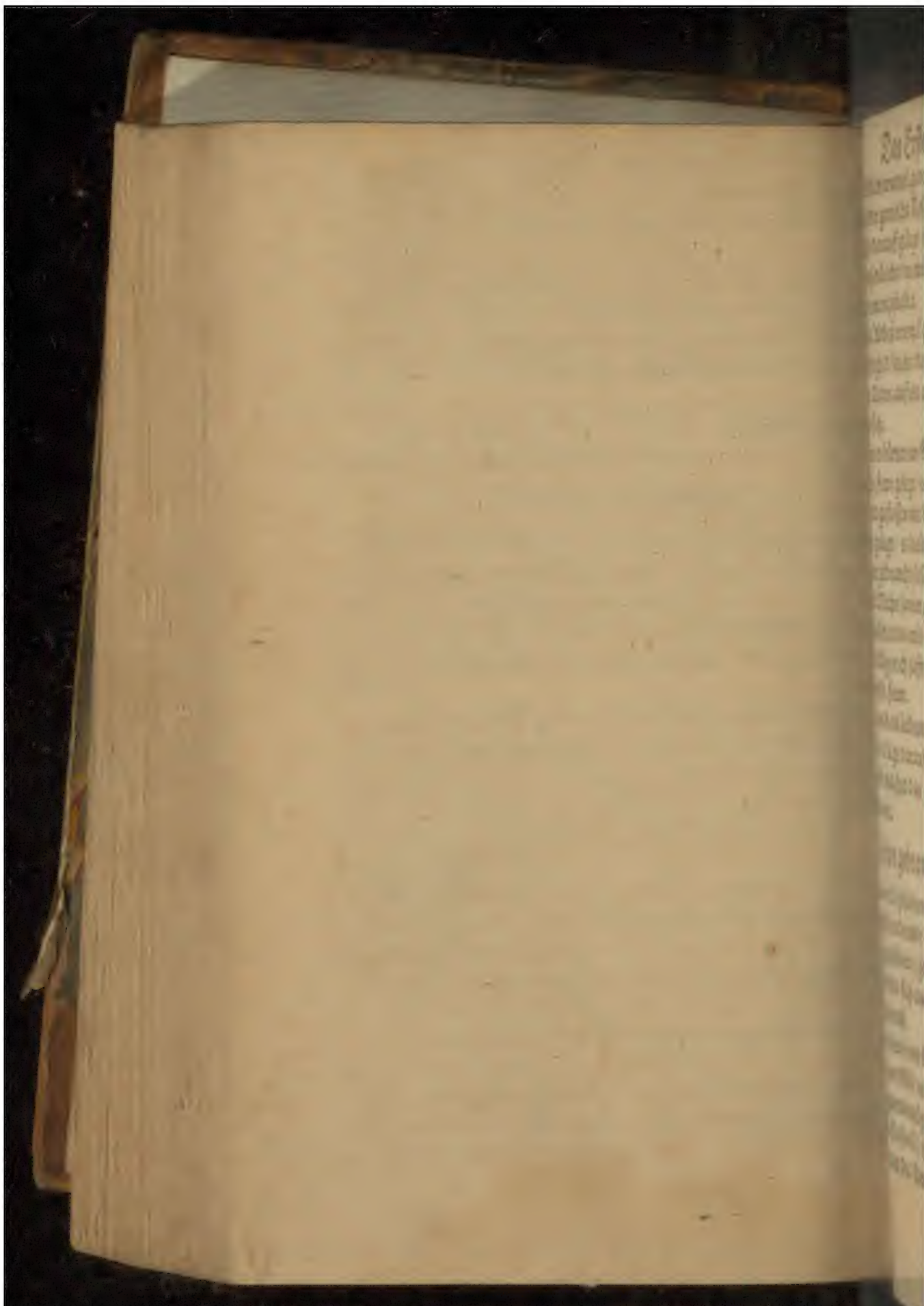
Braunellen wurzel mit Gersten mehl getren-  
ret vertreibt das wild Feuer.

Coriander safft mit Eßig vermengt/ ist güt für  
Antonius Feuer.

Selkreiß kraut gestossen vnd gemischet mit  
wurcz vnd Nachtschatten / vnd auff ein entzündt  
gerhan/heilet das zühand:







## Das Erste Buch.

lyrir

Das Zilten wurzel gebraten / darnach gestossen/  
darunter gemischt Rosen wasser / nimpt dz wild  
also darauff gelegt stehts ohn vnderlaß.

Merlinsen leich das wild Feuer / die darauff ges  
etlich einem pflaster.

Desfels Abbiß wurzel gestossen / vnd gelegt auff  
mündt glid / leschet das bald.

Der Darm auff ein entzündt glid gethan / beg  
die hitz.

Das samen bletter inn Essig gesotten / vnd auff S.  
mit Feuer gelegt / es leichet.

Die laca gestossen mit Essig / vnd auff S. Anthos  
mit Feuer gelegt / es heilt.

Die dritt gebraucht / leschet das wild Feuer.

Die vnd Nacht samen gestossen mit Hauswurz /  
mit Essig / leschet das wild Feuer.

Die Wegerich safft mit Hauswurz vermengt  
das wild Feuer.

Der an dem leib ein glid hette dz entzündt wes  
mit / der lege darauff Seiffen / sie zeucht die hitz  
/ vnd machet das glid wider kommen zu nas  
mit werme.

## Zu den gebrandten Glidern.

Die wurzel gesotten / vñ gelegt auff die statt / da  
der mensch verbrandt hat / zeucht auß grosse hitz.

Die gepüluert / gesotten mit Gerstenwasser /  
darin wa sich einer gebrendt hette / es bring  
die hitz herauß.

Die kraut bletter mit Essig vermischet / vñ gelegt  
auf verbrandt Glid / es hilfft.

Die Gilgenwurzel gesotten vñ gestossen / darun  
gemischt Rosen öl / ist fast güt für den brand an  
also so man die statt damit bestreicht.

℞



### Von allerhand Arzney/

Welcher sich verbrennt hette/der sied Leinsamen  
wasser fast wol/ vnd netze ein Dych darinn/ vnd  
es auff den brand/ es hilfft wol.

Breiten Wegerich saft/ oder die blätter ge-  
vnd auff ein verbrands gldt gelegt/ mit einem  
eines Eyes/ es heilet sehr daruon.

Terra sigillata gelegt auff ein verbrandt gldt  
hehet das bald heilen.

Maurpfeffer vermengert mit Wegdritt/ vnd  
die verbrandten gldt gelegt/ es heilet die.

Welcher sich verbrennt hette mit feur oder  
der lege gebrandt Lantich blätter darauff/ es  
die hitz darauff von stundan.

S. Johannis kraut gestossen/ vnd gelegt  
verbrandt gldt/ zeucht vil hitz auß/ vnd mindert  
schmerzen.

### Das xxxv. Capitel.

#### Für die Pestilenz.

**S**ermienig safft mit Sawrampffer wasser  
mischet/ ist güt wider die pestilenz.

Sawrampffer Wasser mit Tyriack  
scher/ ist güt wider die pestilenz.

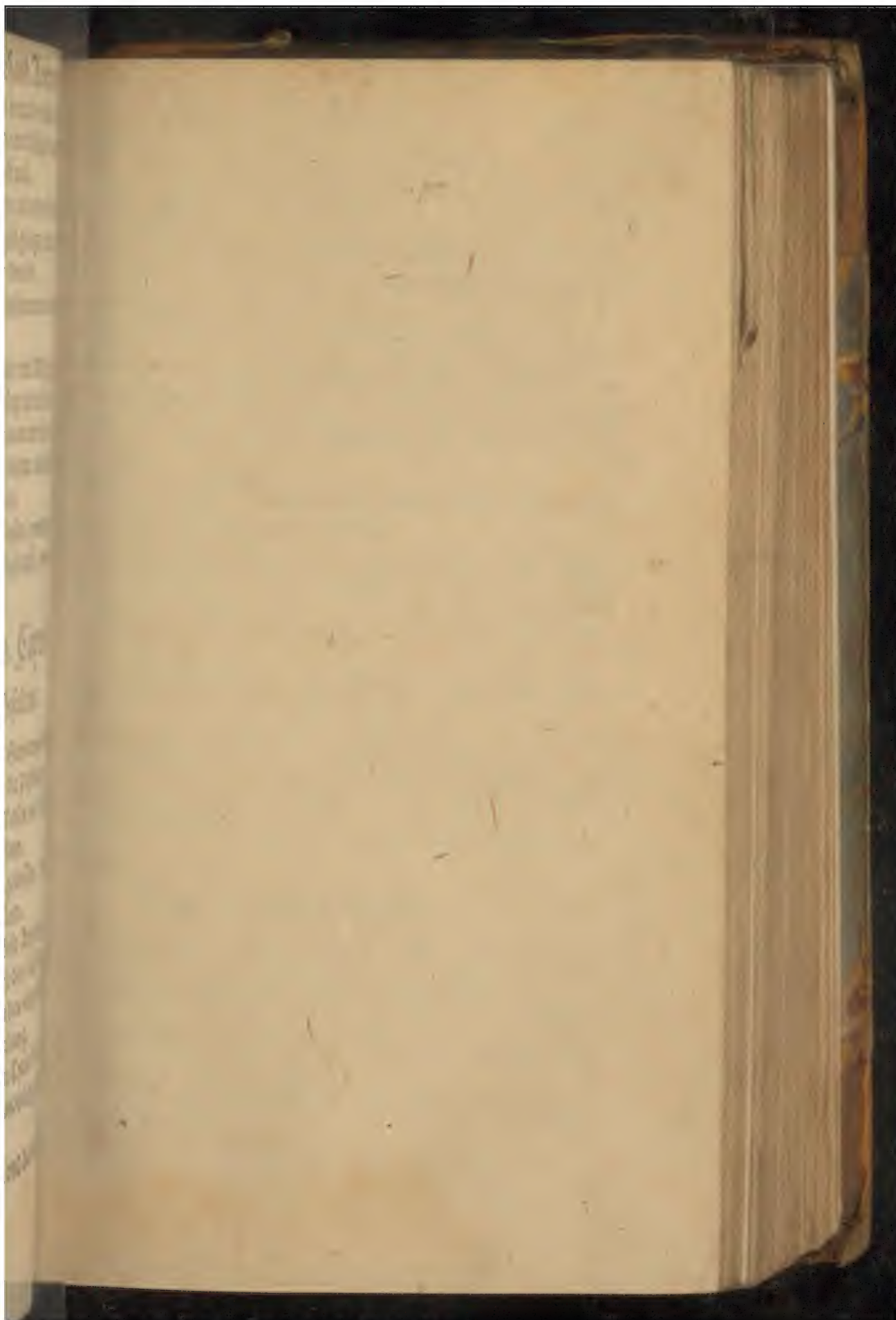
Aron kraut vnd wurzel gestossen/ vnd  
getruncken/ nimpt die pestilenz.

Welcher trincket von Bolo Armeno mit  
ampffer wasser/ in der zeit so das böß ding  
der ist darfür sicher/ das ihn das nit ankompt  
einem jeglichen ein vorbehaltung.

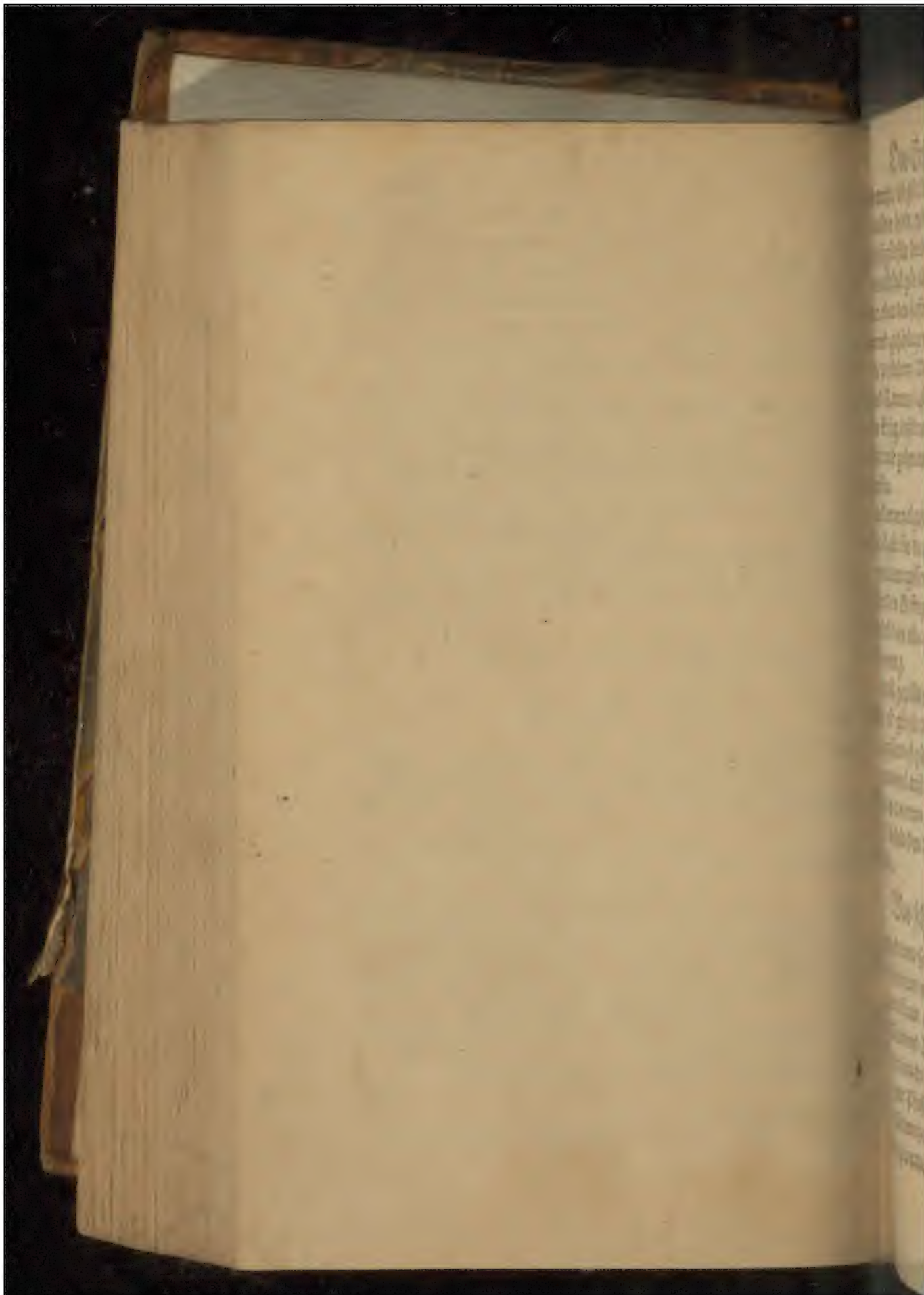
Naterwurz gepulvert mit Tyriack vnd  
wasser eingenommen/ ist sonderlich güt für  
stilentz.

Seigen gesotten mit Isop/ vnd des morgen

terg







## Das Erste Büch.

lxxx

braucht/ ist gut für die pestilenz.

holder holz gebrennt/ vnd ein rauch darvon  
ist gut für die böse lufft.

orn ist fast gut zu brauchen/ für die pestilenz/  
oder den safft mit einem dächlin genetzt/  
rumb geschlagen.

die pestilenz/ Rumb Welschnuß kern / Weck  
Kauten/ jeglichs ein loht/ vnd thū darun  
Essig/ diß brauch deß Morgens/ so du auß  
amß wilt gehn ein wenig/ du bist den selben tag  
warfür.

nenell wurzel gesotten mit wein / vnd den ges  
en/ ist gut für die pestilenz.

ten bleiter gessen mit Seigen vnd Welsch nüß/  
nen den Giffigen / tödlichen schaden der pes  
vñ ist das aller gewissest preseruatiuum/ das  
aben mag.

nenell gepüluert / mit Sawrampffer wasser  
cht/ ist gut für die pestilenz.

sigillata ist gut gebraucht darfür.

an wurzel auff ein quindlin in dem Mund ges  
wann einer inn den Luftt gehet/ oder bey dem  
ist/ behüt den Menschen vor dem bösen ver  
Luftt.

## Was schwitzen macht.

gemacht von Gesehwurtz / vnd den Ruckmeiß  
it geschmiert/ macht fast wol schwitzen.

marin kraut mit wilder poley oder Steins  
inn Wein vnd Baumöl gesotten / darmit den  
schmiert/ macht schwitzen.

sich mit Pfirsich bestreichet auff dem bauch/  
acht es schwitzen.

ellum gebraucht/ macht wol schwitzen.

℞ ʒ



### Von allerhand Arzteney/

Liebstöckel Kraut ist fast güt in einem Wasser  
damit den leib bestreichen / wann es öffnet die schweiß  
löcher/ vnd zeucht ansich den bösen schweiß.

Lorbeer gestossen / vnd des puluers gerhan  
quintlin in wein / den getruncken che du schlaffen  
hest/ es macht wol schwitzen.

Den safft von Züfflarnich gemischer mit Essig  
Rauren safft/ jeglichs gleich vil/ vñ diß getruncken  
abends auff ein löffel voll/ macht fast schwitzen.

Bibenellen gemischer mit Senffsamien / die ge  
uert vnd getruncken mit Essig/ ist sehr güt.

Hederich kraut vnd wurtzel zusamen gestossen  
runder gemischer Wegerich/ vnd klein Wegdru  
lichs ein halbe handuoll / vnd das also gesotten  
Essig/ vnd den darnach durch ein dück gesihen /  
diesen gebraucht des abends so man schlaffen wil  
hen/ macht wol schwitzen.

Seyter Nessel mit Baumöl gesotten / vñ die  
damit bestreichen/ es macht schwitzen.

Von Baldrian wurtzel getruncken / macht sch  
zen.

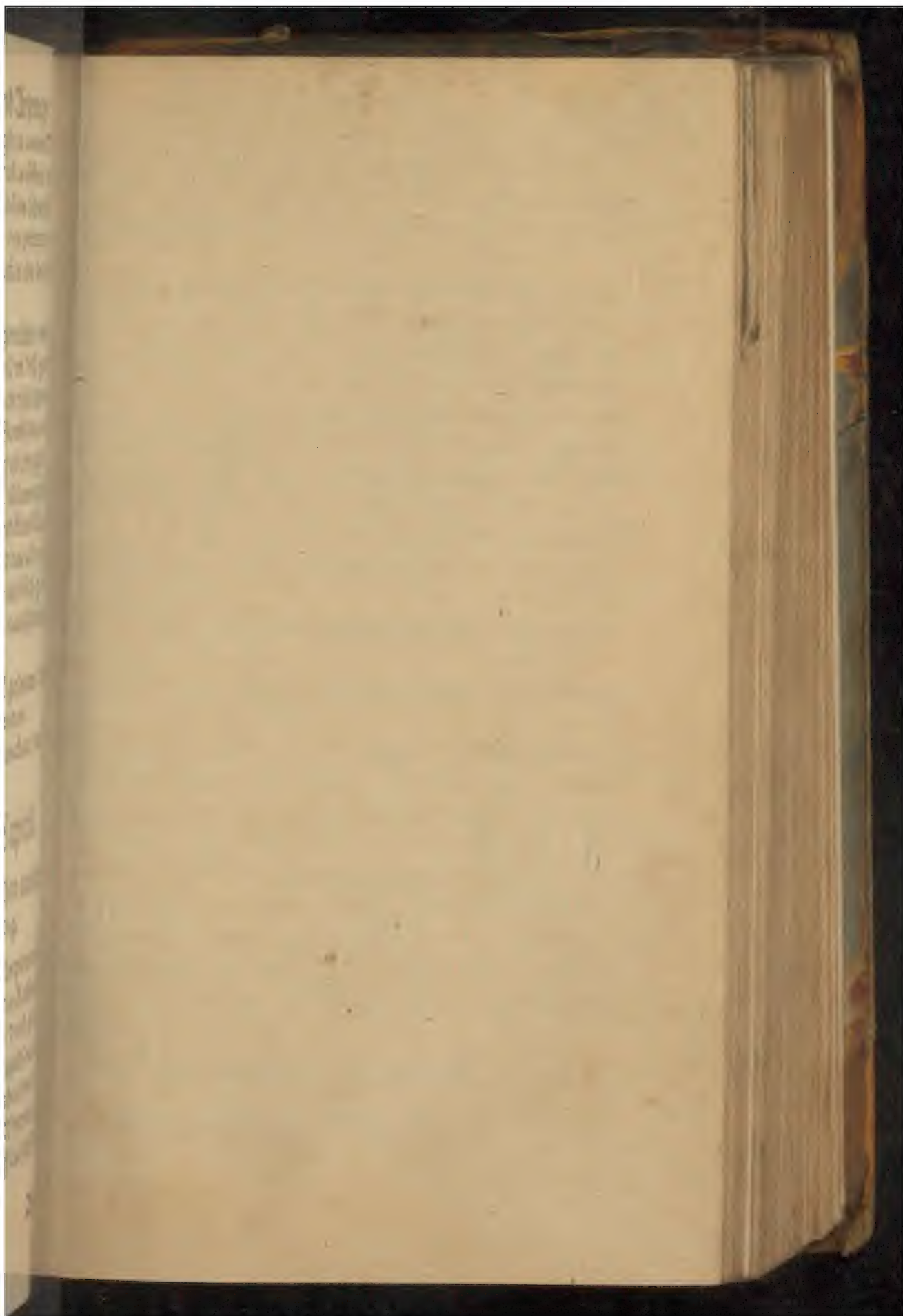
### Das xxxvj. Capitel.

Für alle alte Schäden an dem  
Leib außwendig.

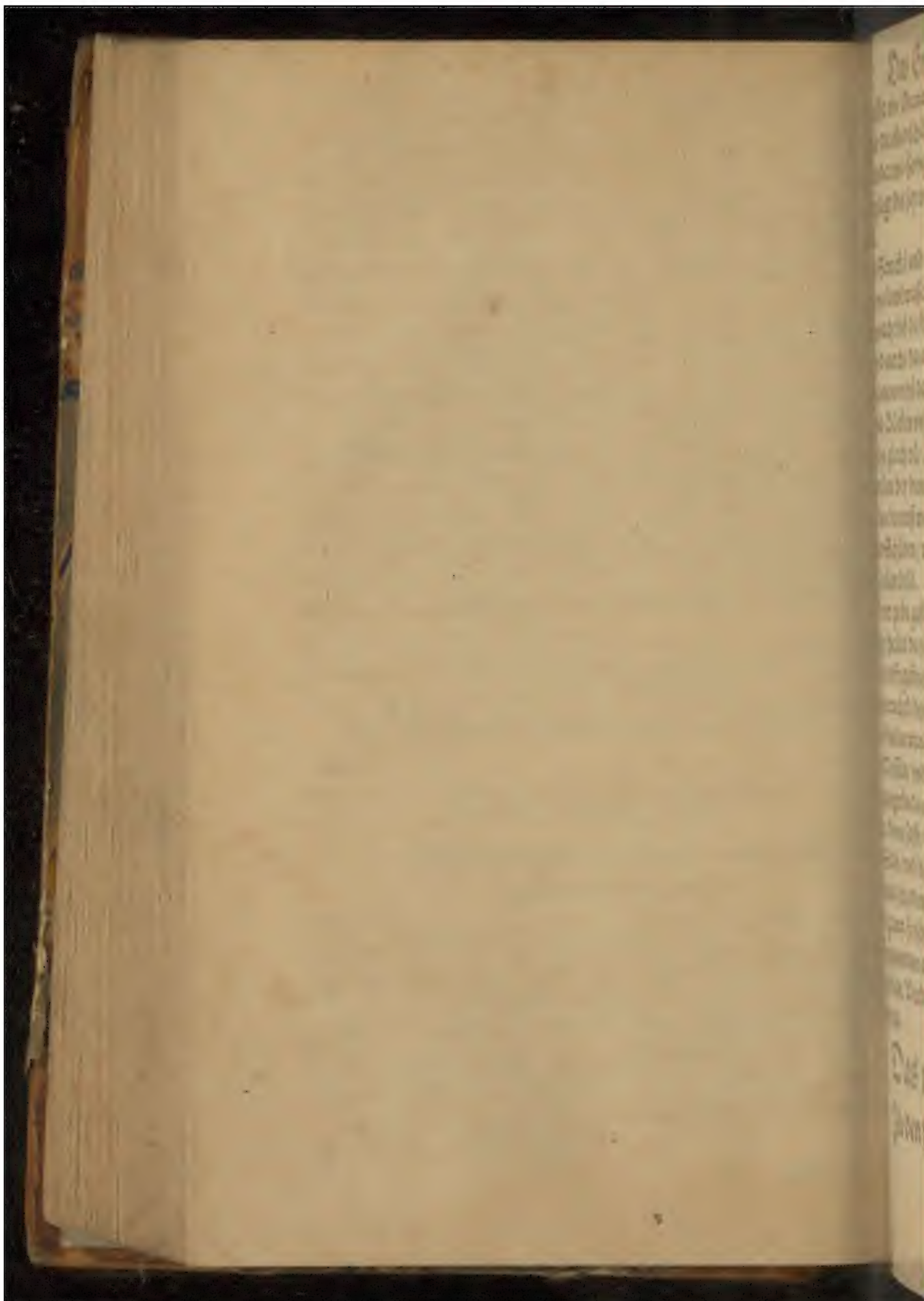
**N**imb Osterlucy vñd Aloepaticum / jeg  
gleich vil / mische darunder Rosenhomig  
mach darauß ein plaster/ dz ist güt geb  
allen alten schäden / heilet senffriglich darauß g  
vñ die schäden soll vorhin gesaubert werde mit  
steinöl/ oder mit wasser/ das mit Myrrha gesotte

Ambrosia gepuluert / vnd auff die schäden ge  
heilet sie von stundan.

Balaust







## Das Erste Buch. lxxxij

Malauſtia ein Granats blüm / die blümen gepüß  
heilet die alten ſchäden / darauff geſtrewet.

amander inn Honig geſtoſſen / vnd auff ein alten  
wen gelegt / der ſey wie er wöll / es heilt vnd ſaubert  
ool.

amb Sanickel vnd Heydnisch wundkraut / vnn  
die mit lawē wasser / biß die kreuter zu müß wer  
darnach thū die kreuter inn ein Dūch / druck ſie  
/ vnd mache darauff ein brüh / also dz Soenum  
am ſamen mehl darunder gemiſchet werde / dars  
amb Böcken vnſchlit / vnd Reimberger ſchmals  
glichs gleich vil / Baumöl halb als vil / vnd laß  
erwallen bey dem Fewr / thū darzu ein wenig  
aß / das darauff werde ein Salb / diß iſt güt zu als  
nulen ſchäden / wie die ſein mögen / darauff ge  
ſie heilen bald.

egdritt grün geſtoſſen / vnn auff die alten ſchä  
gelegt / heilet die zuhand.

rich ſafft geſtrichen auff alte ſchäden / oder wa  
leiſch wechſt / heilet ſie.

den faulen wunden an dem leib / Nimß puluer  
odr Reißeln / vnd Giterlucy / jeglichs gleich vil /  
Spangrün das drittheil / diß miſche vnder eins  
ie mit dem ſafft Sanickel / vnn Baumöl / diß  
ein Salb / vnd benimpt alle alte gebreſten / vnn  
ſie ohn ſchaden. Vnd wañ du vernimmest / das  
had ganz friſch ſey / ſo brauch dann ein ſalb ge  
Vnguentum album / die heilet gar bald den ſel  
ſchaden. Verbena iſt faſt gut gebraucht zu den  
ſchäden.

## Das xxxviij. Capitel.

### Zu den friſchen Wunden.



## Von allerhand Arhney/

**A**lbrosiana kraut vnd wurzel gepöluert/  
auff die frischen wunden gelegt / es ist fast  
dazü.

Den samen in Rosen gepöluert/vñ gem  
mit Eßig / gelegt auff die blütende Wunden / d  
Pfeyl oder nagel außgezogen ist / stillt die zühau

Nimb Sinnaw / Saniel / vñnd auch Heyd  
wundkraut/ jeglichs ein handuoll/ vñnd send die  
genwasser / darnach nimb der langen Regenw  
zerstoß die / vñ trucke die feuchtigkeit durch ein  
vñnd mische die vñder das gesottte wasser/das gen  
cken/stellet alle blütende wunden an dem leib/w  
sein mögen / vñnd lege diß kraut außwendig an  
wunden/ es heilet die.

Die bletter von Eycheln gestossen/vñ auff ein  
gehawen wunden gelegt/zeucht die züsamē/d  
die nicht hefften darff.

Teschen kraut gekocht mit wein vñnd Honig/  
auff die frischen wunden gelegt/ es heilt die gar

Wer wund wirt/ d trincke Saniel safft mit  
belen wasser/so heilt die wund inwendig ganz vñnd

Fenchel mit Eßig gesotten / vñnd auff die fr  
wunden gelegt/ so sie von schlagen oder stossen  
es vertreibet sie.

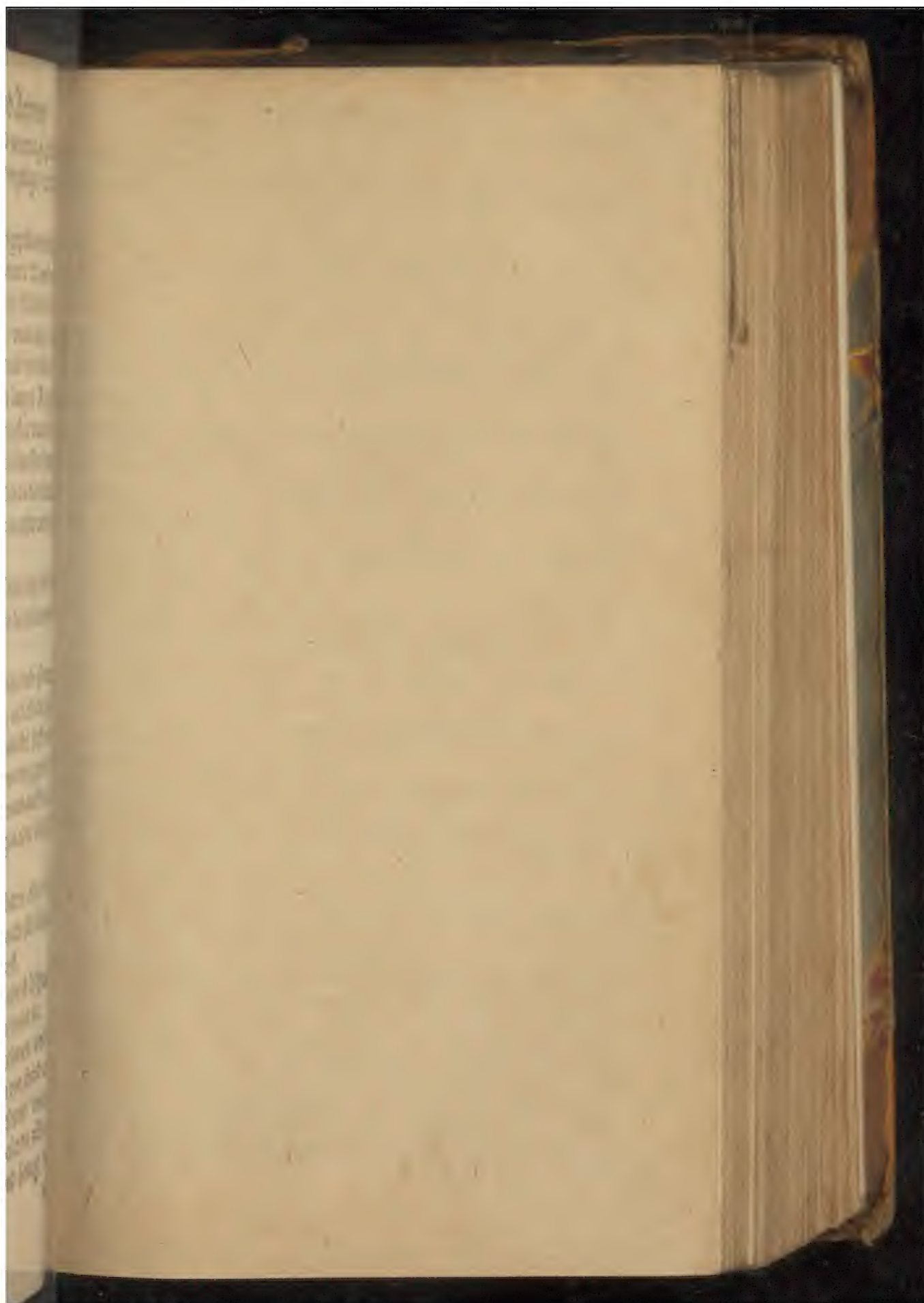
Die rinden von einem Eychbaum also frisch  
die newen wunden gebunden/ zeucht sie züsamē/  
so/das man die nicht hefften darff.

Das klein Wundkraut gebrandt zü äschen / n  
gestrewet in die frischen wunden/ heilet sie.

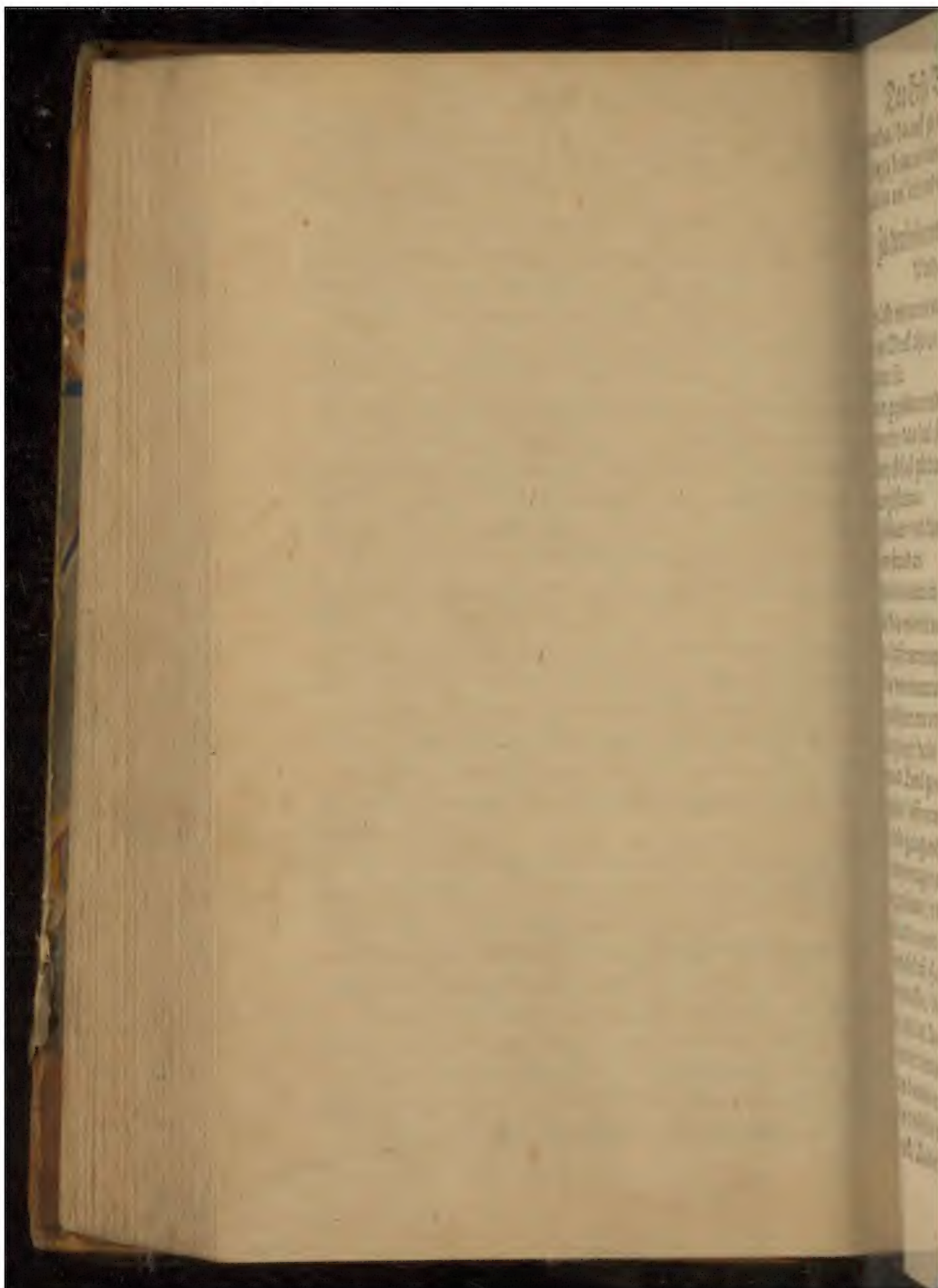
Bappelen bletter also frisch gesotten / vñnd a  
frischen wunden gelegt/sie heilen von stund an

Myrthus bletter inn wein gesotten / vñnd a  
wunden gelegt als ein pflaster/heilet die zühau

Wegdrin gesotten mit wein vñnd Honig / heilt  
nem







am wunden / dar auff gelegt.

Erst finger kraut mit altem schmär gestossen / heilt  
am wunden am leib vnd Gliedern.

### Zu den bösen vnd unreinen Wunden.

Epich safft mit einem weissen eyses zertriet  
vnd mit Werck also ein pflaster auff die wunden  
an / senbert sie.

Wurtz gepüluert / vnd in die faulen wunden ges  
et / verzehrt das faul Fleisch darinn.

Interlucy ist fast güt den faulen wunden / des pul  
s darein gestrewet.

Wie gepüluert / vnd das gestrewet in die wunden /  
so sie von stund an.

Elber hat die natur an im / das es die wunden zu  
heil / das man sie nicht darff hefften.

Wißblat safft vermengt mit Myrrha vnd Honig /  
heilt zu den unreinen wunden.

Salck gemischer mit vnschlitt vñ mit öl / auff die fau  
len wunden gelegt / heilet sie.

Ein gewand Bonē gemacht ein salb / die vermischer  
Spangrün / safft von Synnaw / vnd vngenüger  
saß. Die salb gelegt auff faule wunden / frischer die  
den in dreyen tagen ohn allen schmerzen.

Witosen gepüluert / vñ auff die faulen wunden  
et / verzehrt das / vnd reiniget sie.

Imb Sanickel vñ Heydnisch wundkraut / vñ seud  
in lawem wasser / biß die kreuter zu muß wer  
darnach thū die kreuter inn ein Dñch / truck sie  
ab / vnd mache darauff ein brüh / also / dz Soenum  
sammen darunder vermischer werde / darnach  
in Böcken vnschlitt / vñ Reinberger schmalz / jeds  
gleich vñ / Baumöl halb als vil / vñ laß das



## Von allerhand Arhnen/

erwallen bey einem Sewz / vnd ihñ darzñ ein wen  
wachß / das darauff werde ein schöne salb / diß ist ge  
den wunden / vñd zñ den alten schäd. n / wie die se  
mögen / darauff geleget / sie heilen gar bald.

Andorn mit Honig getempert / seuberet vñ  
heilet die wunden.

Ein güter wund drancf / Nim Wegdritt / Sander  
vñfö / ieglichs ein handuoll / drucke darauff de faul  
misch den mit Holderbluet wasser / Diser drancf he  
let alle Wunden / sie seyen wie sie wollen / klein / n  
oder groß.

Den safft von Salbeyen mit honig vermischet / r  
die faulen wunden damit geweschen / reiniget sie.

Das puluer vñ Scuenbaum gemischet mit Honig  
vñd auff die faulen wunden vñ alten schäden gele  
reiniget die / vñd erz das faul fleisch auß.

Seyffen reiniget die wunden / vñd zeucht dar  
das Eyer.

Seyter Nesselbletter gestossen mit saltz / vñ dar  
gemacht ein pflaster / reiniget die wunden.

S. Johannis Frau gestossen / vñ auff die vnre  
Wunden gelegt / heilet die.

## Das faul Fleisch auß zñ ehen.

Holwurz gepüluert / vñd in die faulen wunden  
strewet / es verzert das faul fleisch.

Wallfrau zñ puluer gebrandt / vñd das auff  
faul fleisch gestrewet / verzehret das.

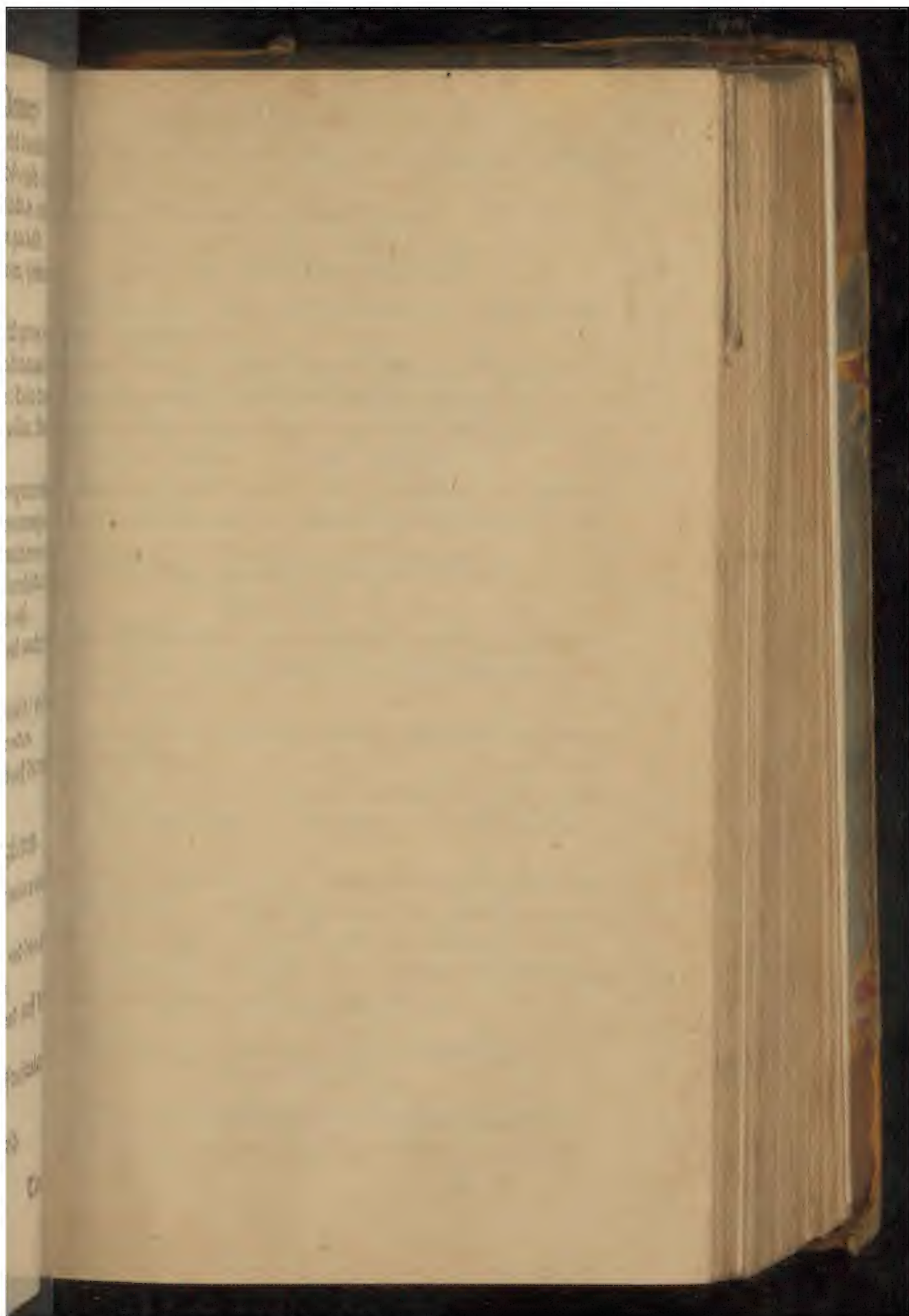
Cypressen bletter gestossen / vñd auff das  
fleisch gelegt / es beists auß.

Gallöpfel gepüluert / vñd auff die faulen W  
den gelegt / es beisset auß.

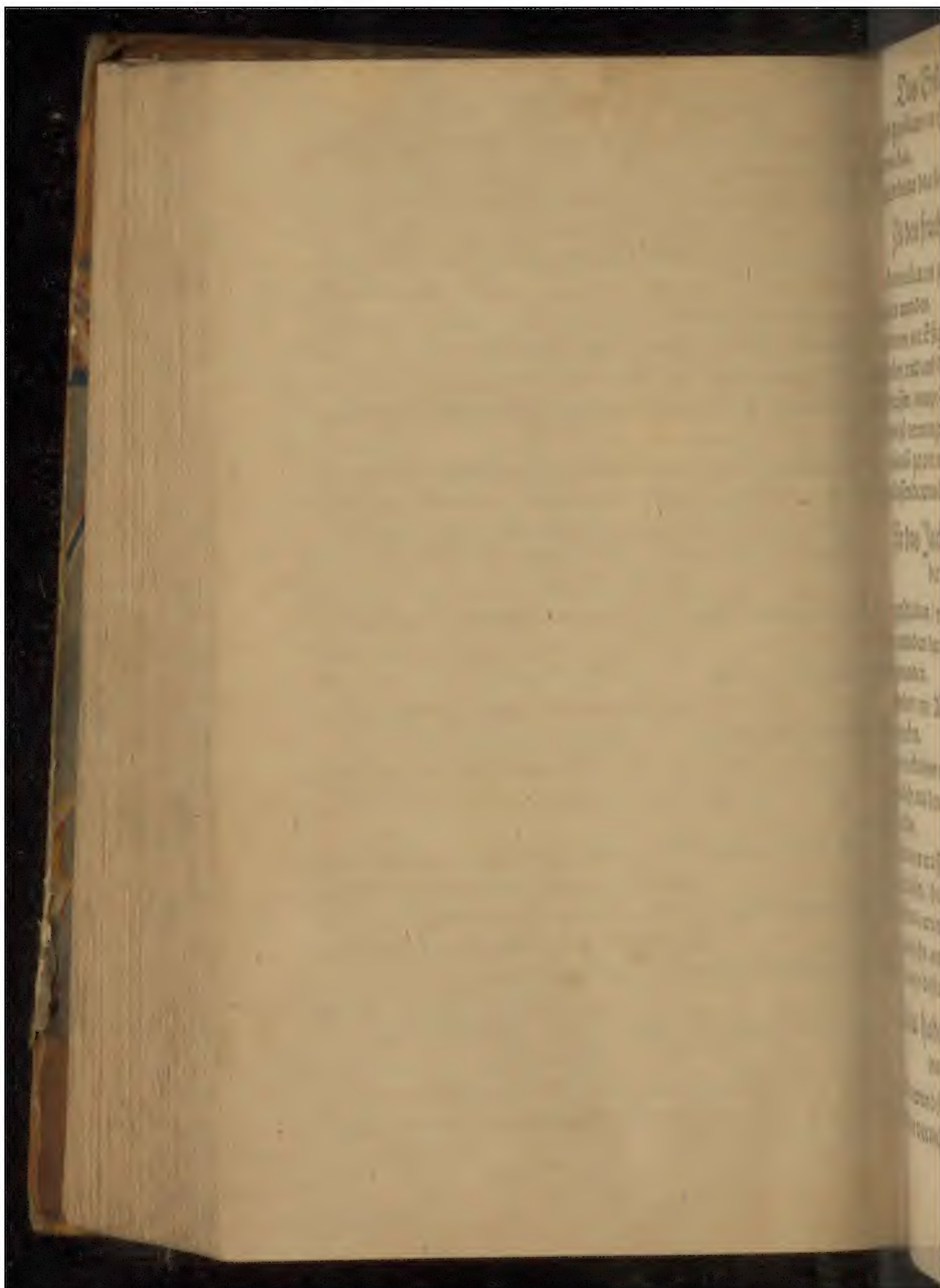
Sarcocolla erzet auß das faul fleisch.

Saltz erzet auch das fleisch auß.

Turba







## Das Erste Büch. lrrriij

Wundt gepulvert in Honig / erzet das faul fleisch  
in wunden.

Wundstein beizt das faul fleisch auß:

### Zu den feuchten Wunden.

Wund Boborellen ein pflaster gemacht / dienet wol  
in wunden.

Wundt mit Essig vnnnd blawem Öl züsams  
gestossen / vnd auff die Wunden gelegt / die weit  
fressen / nimpt den wunden je bößheit / vnd  
leyweiß vermengt / heilet wunden.

Wundt laß gesotten in wasser / vnd darmit gewes  
wein fließende wunden / trucknet die ohn zweiffel.

### Für das Jucken / oder Beißen der Wunden.

Wundt selber geschaben / vnnnd gemischt mit Weinsteins  
die wunden darmit geschmiert / vertreibt das  
in der wunden.

Wundt die wunden mit Alaun wasser gewaschen / vers  
mit das jucken.

Wundt das jucken inn wunden / send Poley in wasser /  
spesch dich mit dem warmen wasser / es vertreibt  
was jucken.

Wundt schiffen wasser fast wol zerstoßen / vñ darun  
vermischt saltz / darauß gemacht ein pflaster / vnd  
die juckende wunden gelegt / vertreibt es.

Wundt saltz gemischt mit Baumöl / vnnnd die juckenden  
wunden damit bestrichen / vertreibt es.

### Wiltu haben das Fleisch wachß inn den Wunden.

Das Flein wundt kraut sol nit allein gebraucht wer  
sondern vermischt mit Essig oder mit wein / vnd



Von allerhand Arhney/  
den legen vmb die frischen wunden/ vnd nit darauß  
diß macht das fleisch wachsen/ vnd heilet sie bald.

Wiltu ein Wunden zûsamen  
ziehen ohn heffren.

Die rinden von einem Eschbaum frisch auff  
neue wunden gebunden/ zeucht sie zûsamen/ also  
man die nicht heffren darff.

Garben drücknet auß die wunden von dem blut  
vnd zeucht sie zûsamen / das man sie nicht heffren  
darff.

Ein Pfeyl oder Dorn auß  
züziehen.

Holwurtz gestossen/ vñ mit Diptam wurzel gepul-  
uert/ mit Honig vermischt in einer salben weis / vñ  
auff die wunden gelegt/ es zeucht pfeil vnd dorn auß.

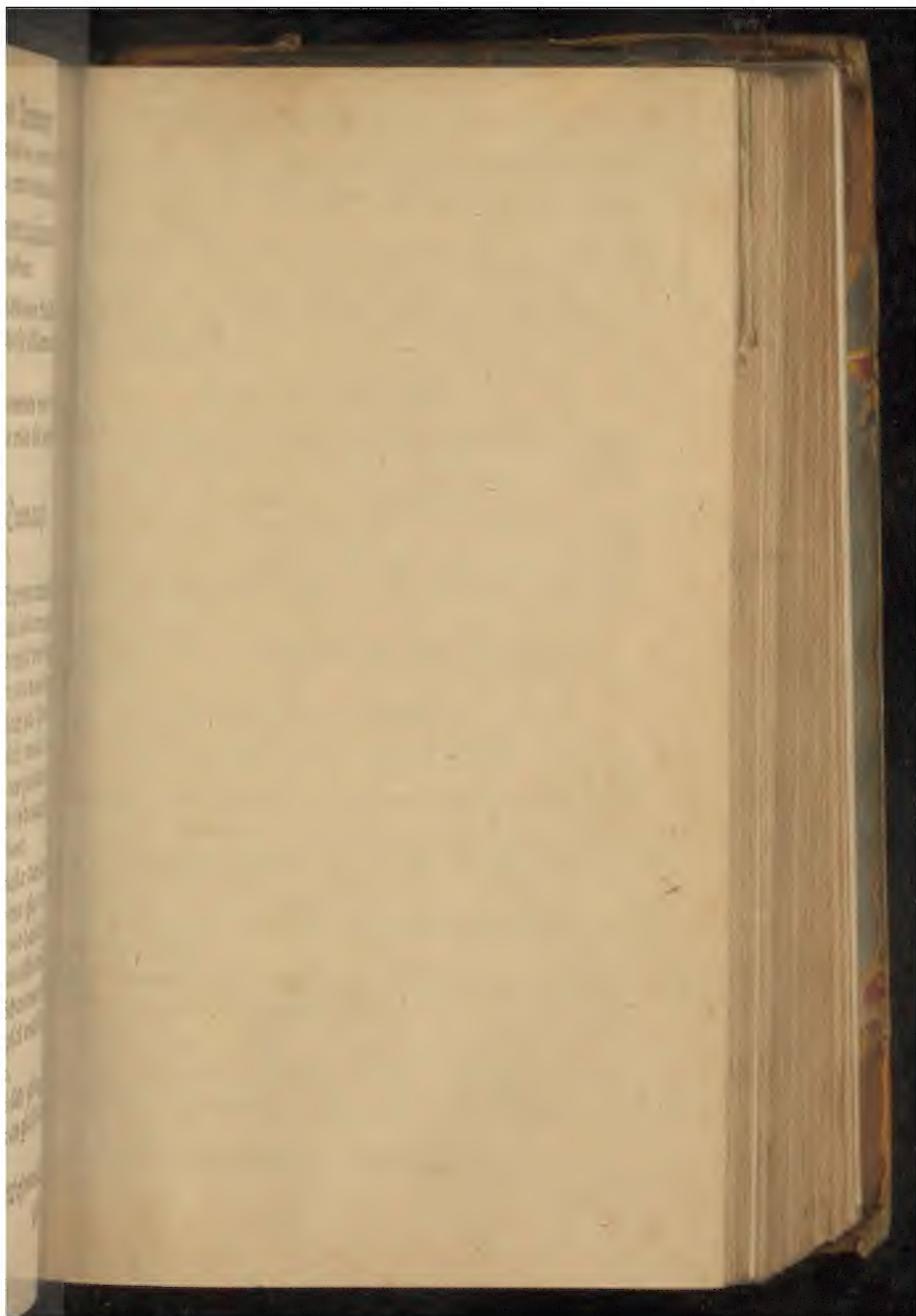
Wer ein pfeil in seine leib hett/ der nem beyd O-  
lucceyen vñ Diptam/ iegliches gleich vil / siede das  
gütem wein/ seibe es durch ein dñch / trinck den den  
bends vnd morgens/ vñ leg das gesotten auff  
loch/ da der pfeil inn ist / es zeucht in herauß senff-  
lichen/ vnd heilet die wunden zûhand.

Scheissmilt gestossen / ein pflaster daruon ge-  
machtet / vñnd gelegt auff ein gestochen glied mit einem  
dorn oder nagel/ zeucht das auß/ vnd heilet es.

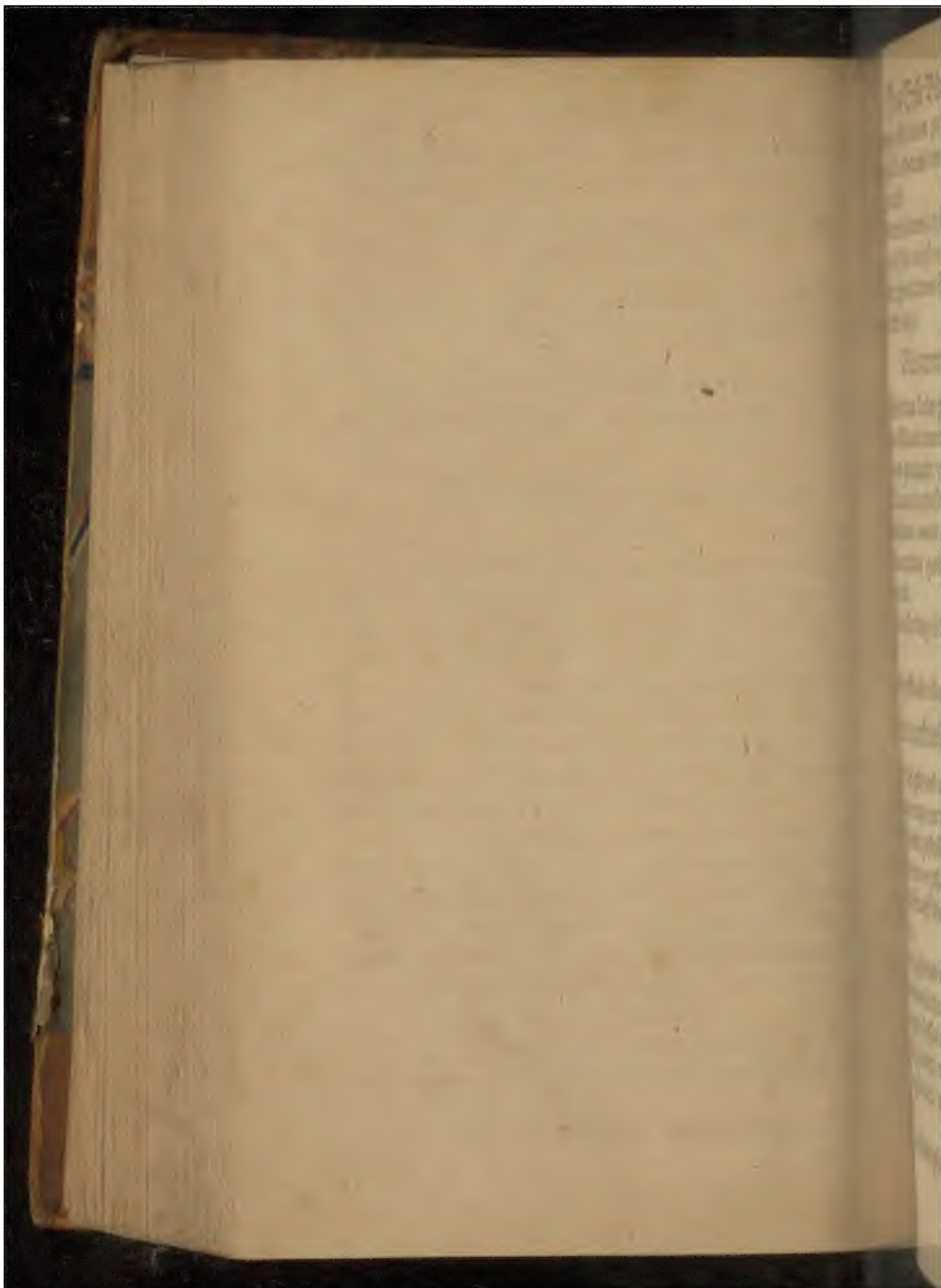
Vmb Menßölin safft/ Diptam safft/ vñ Mag-  
stein gepuluert / gemischt mit Schweinem schmalz  
inn einer salben weis/ diß zeucht pfeil vnd Dorn auß  
darauff gelegt mit einem pflaster.

Ein pflaster gemacher von pfirsich/ gelegt auff  
wunden da ein pfeyl inn ist/ oder ein glaß/ zeucht  
herauß ohn schmerzen.

Wilde Schwertel wurzel mit Weyhranch in wein  
gesotten.







## Das Erste Buch. lxxxiij

ein / vnd also warm gerhan auff ein wunden /  
ein ein pfeil / oder ein doorn / oder spitzig holz ist /  
daraus heraus.

Ein Schwertel wurzel gestossen / vnd gelegt auff  
dort da ein pfeil inn ist / es zeucht in auß.

Ein pflaster gemacht von Suckwurtz / zeucht auß  
ein doorn / oder nâgel.

### Blut zu verstellen.

Das sâmlin in den Rosen gemischt mit Essig / vnd  
auff ein blütende wunden / stellt das zûhand.

Ein rauten gebraucht / verstellt das blüt.

Ein Wegerich gestossen / vñ mit weiß vñ einem  
auff ein blütende wunde gelegt / verstellt daz blüt.

Ein assenbain puluer genügt mit Wegerich safft /  
stellt das blüt.

Es ist kein besser ding zû blüt verstellen / den Ters  
allata.

Es verstopfft alle blütende flûß.

### Für die zerknitschten glieder.

Ein mût ist fast güt vnd nûtz den zerknitschten glis  
wenn man nimpt ein wenig gûtes weins / gemiz  
mit Honig / vnd gestossen Rûmîel / vnd also dars  
gelegt gleich einem pflaster.

Ein ermenig safft auff die zerknitschten glieder ges  
ten / heilet sie.

Ein sch wurtzel gesotten mit wein / vnd den getrun  
ist güt allen innerlichen gliedern / die zerbrochen  
von schlagen / stossen oder fallen.

Ein pflaster gemacht vñ Goldwurtz vñ Gersten  
jeglichs gleich vil / vnd auff die zerknitschten  
gelegt.

Ein thyonen bletter gesotten inn wasser / vnd auff  
die



### Von allerhand Arhney/

die zerfnitschten glieder gelegt/ es hilfft sie.

Narawurtz gestossen / vnd auff die zerfnitschten glieder gelegt/ heilt sie.

Groß Walwurtz gestossen/ vnd das geleg auff die zerfnitschten glieder/heilet sie.

Gelb Schwertel wurtz / gestossen / vnd darun-  
gemischer die wurtzel von Tausent gulden / honig  
Eßig / vnd das gelegt vber die zerfnitschten glieder/  
es heilet.

Wer zerfnitschte glieder hat / der neme Pappel-  
seud die mit wein / vnd mische deß safftis von men-  
darunder/vnd streich das darauff/ es heilet also/ das  
das todte Fleisch vnd bein außfelt.

Den safft von Wandtlauch Kraut gepüluert / vñ  
menger mit wein / vñ legs auff ein zerfnitschet glieder/  
es zeucht die bein auß ohn wehe.

Camelheuw wurtzel gemischer mit pfeffer / jegliche  
auff ein halb quintlin/ist fast güt zu den zerfnitschten  
gliedern.

Terra sigillata ist güt gebrauchet zu den zerfnit-  
ten gliedern.

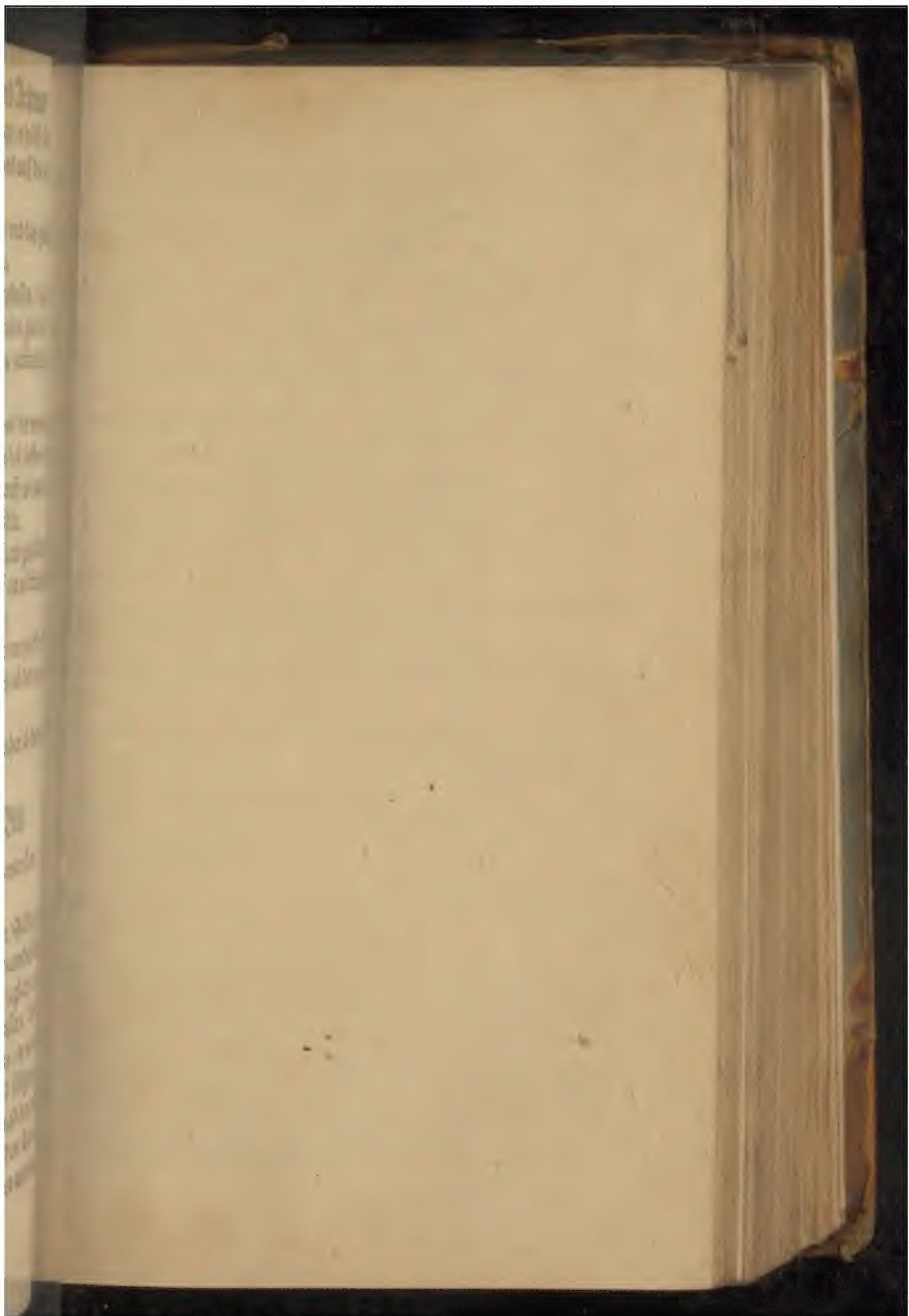
### Für gelieffert Blüt.

Den safft von Boberellen getruncken / zertheilt  
das geliefferet Blüt.

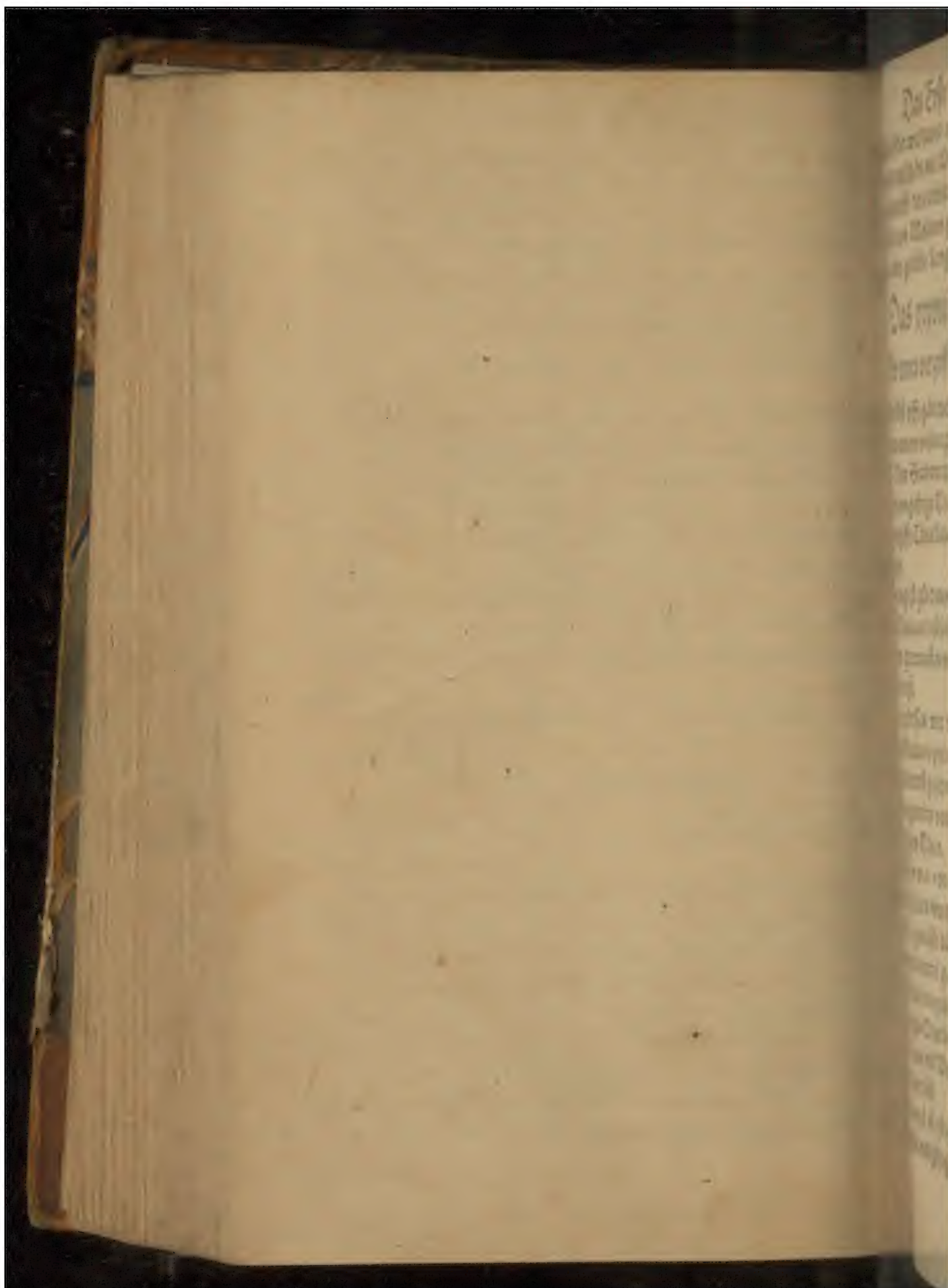
Nimb Sinnaw/ Fenchelkraut / Salbey / Peter-  
jegliche ein handuoll. vñ misch darunder Knib/ Sen-  
thel samen/ Isop/ Alantwurtzel/ jegliches zwey loth  
vnd seud das in zwey pfundt wassers / biß das dar-  
thail eingesiede / vñ trincke das / es vertreibt  
gelieffert blüt durch den harn vnd stülgang.

Rörbel gesotten inn wein / vñ den getruncken  
zertheilet das gelieffert blüt inn dem Leib.

Wem das blüt im leib gerunnen wer von schläm  
oder







## Das Erste Buch. lxxxv

zermalen/oder wie das weis/der neme dz puluer vñ  
ail/vñd misch dz mit Wachß bey dem feur/vñd  
das darauff/ das zertheilt das gerunnen blüt.  
das safft von Maioran gestrichen vber gelieffert  
der todt geblüt/Bringt im wider sein krafft.

## Das xxxviij. Capitel.

### Für eines vergifften Thiers biß.

Weyß offte gebraucht / dem schadet kein biß  
von einem vnfinnigen Thier.

Von Stabwurtz getruncken / ist güt dem  
den ein giftiges Thier gebissen hat.

Ein vergiftt Thier leget den/ der Knoblauch ges  
tobet hat.

Wermienig ist güt denen/ die gestochen werde von  
giftigen Thieren/ des saffts getruncken.

Stabwurtz getruncken mit Wein / heilt vergiftige  
biß vñd biß.

Welcher gebissen wer von einem giftigen Thier/  
er neme Osterlucy puluer / mit Rauten safft vers  
etzt/das darauff geschmiert.

Ein samen genüzt von Sawrampffer / ist güt für  
ein giftigen Thier.

Wer gebissen wer von einem giftigen Thier / der  
neme gelb Lilien wurzel inn dem drand/ vñd inn  
speiß/ er genüßt darvon.

Wormarein wurzel gelegt in Wein mit dem kraut  
vñd Nacht/das gesotten vñd getruncken/ist güt  
für giftigen Thier biß.

Wischen kraut mit Wein gesotten / ist güt für der  
giftigen Thier biß.

Wurtzel ist güt gebraucht für vergiftt/ vñd  
für vergiftige biß.

Weiß



## Von allerhand Arzneyen/

Weiß Senff samen gestossen/ vñ mit wein gebey-  
het/ ist güt für alle vergiftige biß.

Den safft von den ästen eines Feigenbaums /  
eines vergiftigen Thiers biß gelegt/ heilet den  
zweiffel.

Mütterkraut bletter mit Wein getruncken / nimt  
die vergiftigen biß/ vnd heilet die/ vnd ist sonder  
güt denen / die da gebissen werden von einem wü-  
ten Hund.

Welcher gebissen wer von einem vergiftigen  
er/der trinck von Porßbletter/er geneuße.

Der safft von Aöl gebraucht mit wein / vertreibet  
den vergiftigen biß.

Wegdritt getruncken mit wein/ nimpt den biß  
vergiftigen Thier.

Welcher von einem vergiftigē Thier gebissen vñ  
der esse Merrettich/er geneuße darnon.

Wer gebissen wirt von ein vergiftigen Thier  
trincke von Salbey / er geneuße bald.

Senff samen gemischt mit Eßig / vñnd gestreut  
auff den vergiftigen biß/ es heilet.

Alee gesotten in wasser/vnd auff ein giftigen  
gelegt/nimpt das wehe darnon.

## Für der tobenden Hund biß.

Welcher gebissen wer von einem vnfinnigē  
der nemb Knoblauch vñnd Feigenbletter / Chail-  
len blümen / jeglichs gleich viel / seud die inn wasser  
stoß die/ mache darauß ein pflaster/ vnd lege es  
die biß.

Vnd ob ein tobender Hund einē gebissen hett  
nemb Odermenig/ stoß die/ vñnd leg sie darauf  
heilet gar bald.

Mandel gestossen/ vermischet mit Honig/ vñ



## Das Erste Büch. lxxxvj

die wunden / die ein tobender hund gebissen hat.  
raffmehl gekewet / inn dem mund / vnnnd gelegt  
eins rasenden Zunds biß / ist güt.

von Korbelsamen getruncken / heilt den biß eins  
nden hunds / die wunden damit geweschen.

enchel wurzel gekocht mit Honig / vnnnd gessen /  
ist gesund den menschen / der da gebissen wer von  
m tobenden Zundt.

ie bletter von Mütterkraut getrunckē mit wein /  
sit denen / die ein tobender Zund gebissen hat.

breiten Wegerich gestossen vnnnd mit Eyerweiß  
eines tobenden hunds biß gelegt.

Teffel bletter gestossen / darvon gemacht ein pflas  
/ vnd das gelegt auff eins tobenden hunds biß /  
heilet den zühand.

### Für Spinnen stechen.

So dich ein Spinn sticht / nütz Sawrampffer.

Zutzschwam gekewet / damit bestrichen die statt /  
die Spinn gestochen hat / es hilfft.

Polen mit wein getruncken / vertribt die Spinn  
a Stuch.

Wenn dich ein Spinn sticht / so salb dich mit spizis  
in Wegerich safft.

### Für Bienen stechen.

Wer gestochen wer von einer Bienen / der nem Is  
ch wurzel / meng die mit Essig / vnd streichs dars  
ff / er geneußt zühand.

Ein pflaster gemacht von Quendel / vnnnd gelegt  
ff einen Bienen stich / heilet den bald.

### Für vergift.

Stabwurtz getruncken mit Wein / ist güt für vers  
fft. Die



## Von allerhand Arzney/

Die wurzel von Eppich gesotten inn Wein  
den getruncken/vertreibt gift auß dem menschlichen  
Leib gebrucht/ treibt auß Gift von dem mens-  
schen.

Goldwurz samen vnd Blümen inn Wein ge-  
vnd getruncken/ ist gut für Gifte.

Eych. la gepüluert/ vnd das getruncken mit  
nimpt das Gift inn dem Menschen/ vnd treib  
auß durch den Harn.

Balsam mit Milch getruncken/ nimpt gift  
Welcher gift inn ihm hat/ der schneid Benedi-  
wurz fast klein/ vnd schluck die inn den Leib  
neußt.

Gelb Schwertel wurzel mit Wein getruncken/  
fast gut dem der gift bey ihm hat/ dann es da  
von natur verzeret vom Menschen.

Ennian ist gut gebrucht für gift.

Poley inn Wein gebrucht/ verreibt gift.

Merrettich wurzel nüchtern gessen/ ist ein  
vor vergift.

Den samen von rüben braucht man zum  
vnd der ist gut für Gift.

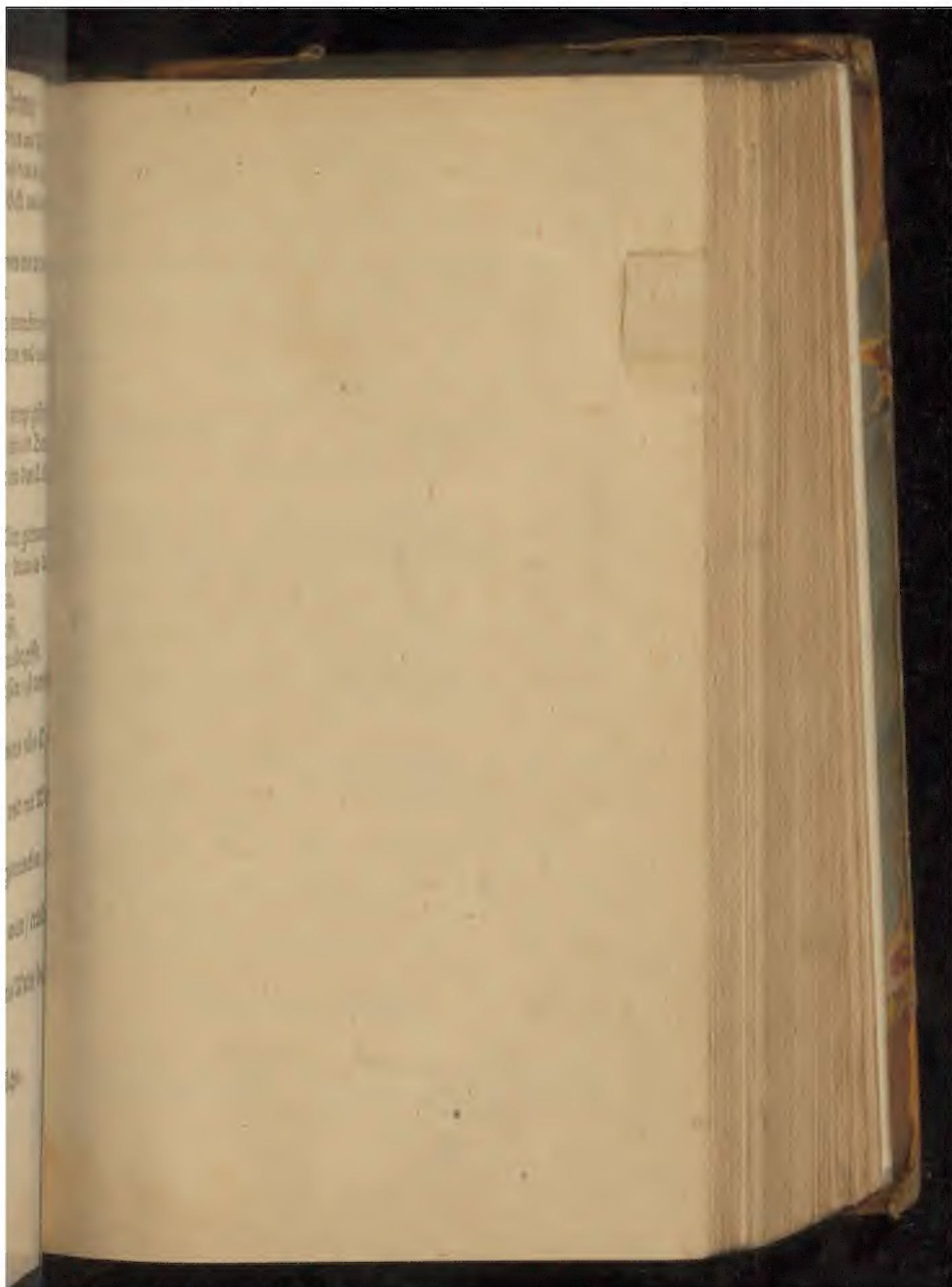
Tormentill wurzel gepüluert/ vnd mit Wein  
truncken/ist gut für alle Gift.

Verbena kraut safft mit Wein getruncken mit  
das vergift inn dem Menschen.

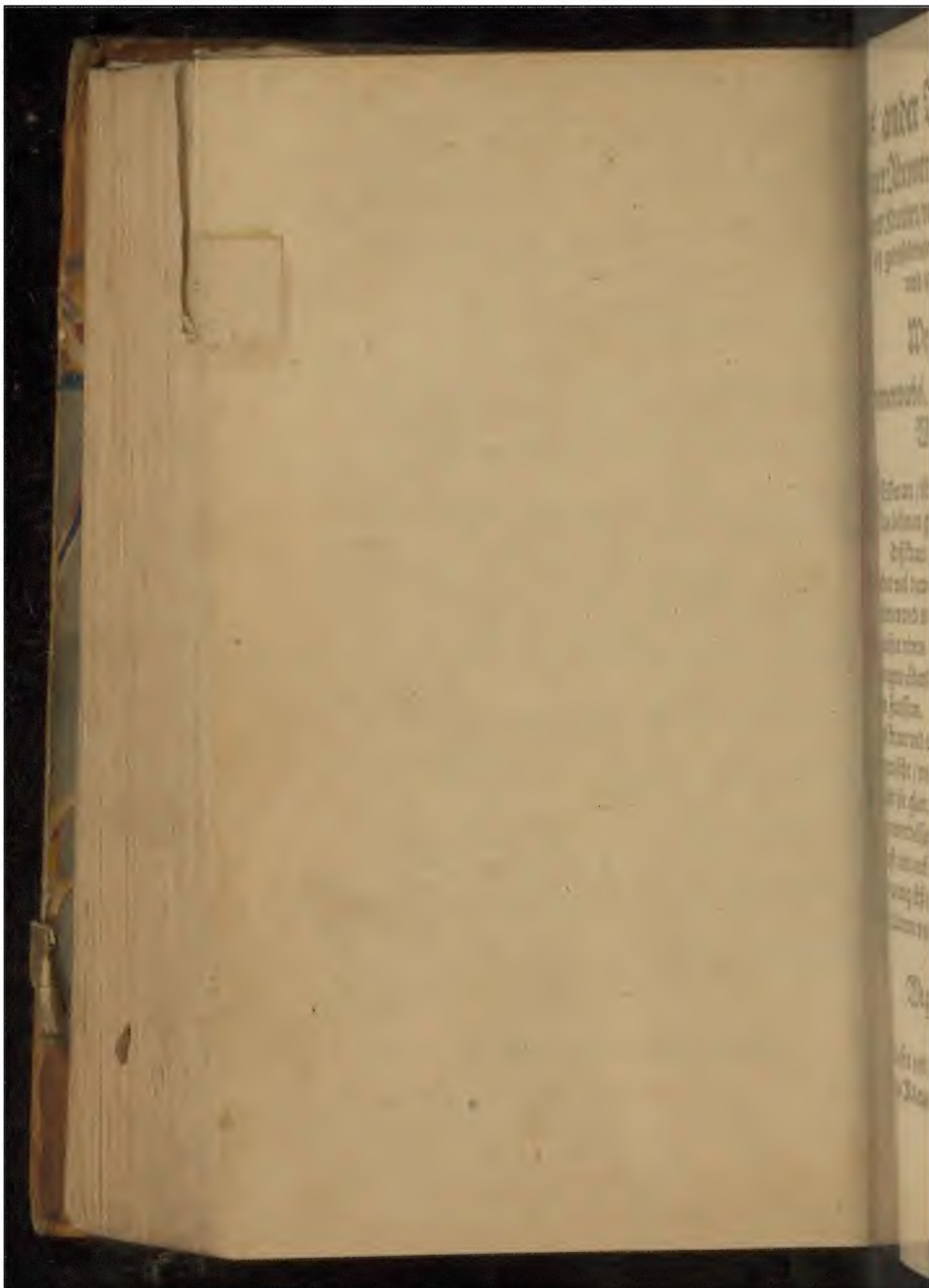
Von Erdöpfel getruncken mit Wein/ treibt  
den Gift.

Terra sigillata eingenommen mit Wein/ bann  
das gift inn dem Menschen.

Ende des Ersten Buchs.







Das ander Buch / von le-  
diger Abcontrafactur etlicher ge-  
meiner Kreüter/vnd darauß mancher  
ley gedistilirtem gewässer / Krafft  
vnd tugenden.

Wegwart. *Aus Solio*

Sonnenwirbel. Sonnenkraut.

Wegweiß.

**W**egwart / ist kalter vnd druckner natur/  
hat blümen gleich den sternnen/blaw.

Diß Kraut gesotten inn Wein/vnd ges  
machet wol dawen / vnd ein guten Magen.

Blümen vnd wurtzeln gestossen / vnd gleich  
im pflaster vbers Podagram gelegt / benimpt  
wehtagen zühandt. Zeuhet auch grosse hitze  
vom Greissam.

Diß Kraut vnd wurtzel gestossen / mit Rosen  
ser gemischt / vnd die reudig haut damit ges  
t/macht sie glatt.

Sonnen wirbel safft / Endinten safft vñ Hirsch  
gen safft mit zucker zum dranc bereit / mit was  
on ein wenig Essig gesotten / ist güt für verstopf  
g der Lebern vnd Milzes.

Wegwart wasser.

Die beste zeit seiner brennung ist mitten im  
yen / das Kraut vnd wurtzel vnder ein ander  
sacht.



## Von allerhand Arhney/



Des wassers  
truncken/ drey  
der vier morg  
mittags vñ aben  
jedes mal auffz  
loth/oder aber  
dranck damit g  
schet/verzeib  
Sitz des magen  
stercket das he  
leschet die hitze  
verstopfte Le  
mit Dächern d  
ber gelegt / he  
das hellisch Se  
heylet auch  
schwarzen Z  
tern/ vnd ist g  
truncken die P  
lent zuverhüt  
Für Lungen  
gen vnd wach  
drinck das wa  
stellet den blü  
Zapflin im hal

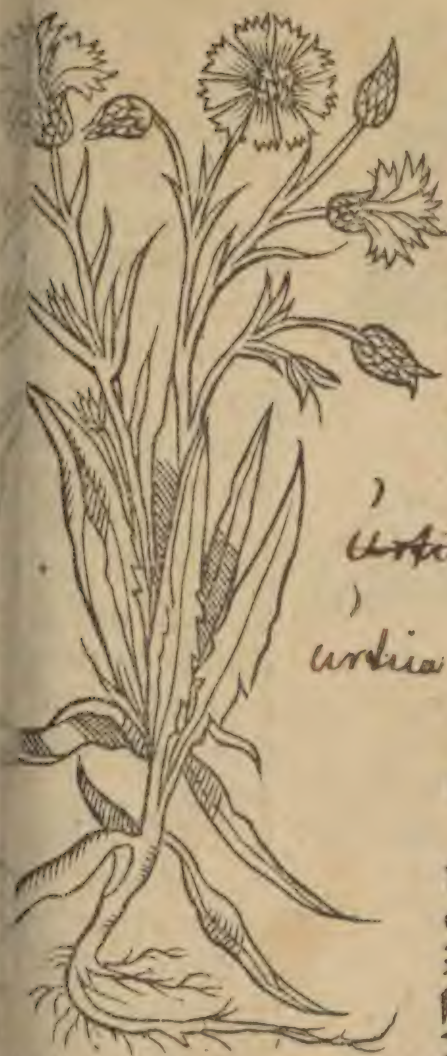
and güt für vergifftiger thier biß gedruncken  
mit dächern darüber gelegt.

Dis Krauts blümen des morgens gesamlet  
in Balneo Marie zu wasser gebrant/ist güt für  
Krankheit der Augen.

*Al. Cyani. Cyani.* Blawe Kornblümen.

**D**iese sind kälter natur / das gebrant w  
davon ist am gebrauchlichsten. Dis w





inn allen hitzigen ges  
brächen der Augen/  
dieselbigen damit ge  
waschen / vnnnd auch  
Tüchlein darinn ges  
netzet vnd vber die  
hitzige wunden ges  
legt / benimpt die ges  
chwulst derselbē / vñ  
sonderlich der heims  
lichen glider.

*Urtica* Nesseln.

*Urtica* Heyter Nesseln.

**D**ie Nessel vñ  
ie samē seind  
heiß am an  
fang des ers  
ten grads / vnd trus  
ckē am andern grad /  
Der samē aber nicht  
so trucken / als das  
Arant.

Nessel gesotten / vñ die haut damit gewaschen /  
t den bösen grind.

Nesselsamen gepülvert / vnnnd getruncken mit  
/ vertreibt den stein / auch also vermischet mit  
ig / benimpt den alten hūsten / vnd raumt die  
st / macht leichten athem / vnd ist güt zñ der  
alten Lungen.

Nesselwurzel mit starckem Wein gesotten / vnd  
ein Pflaster auffß Wilz gelegt / nimpt dauon



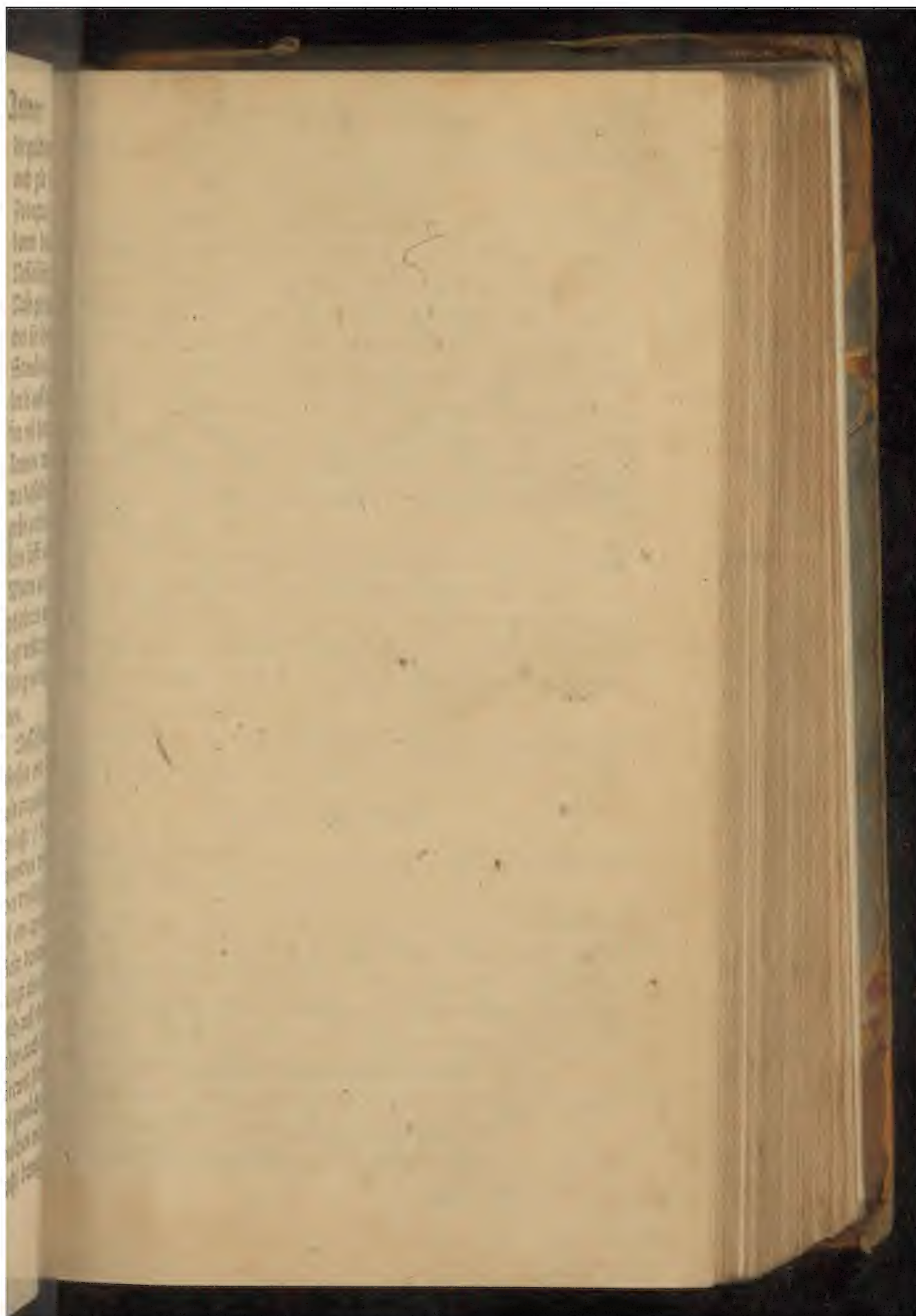
## Von allerhand Arhnen/



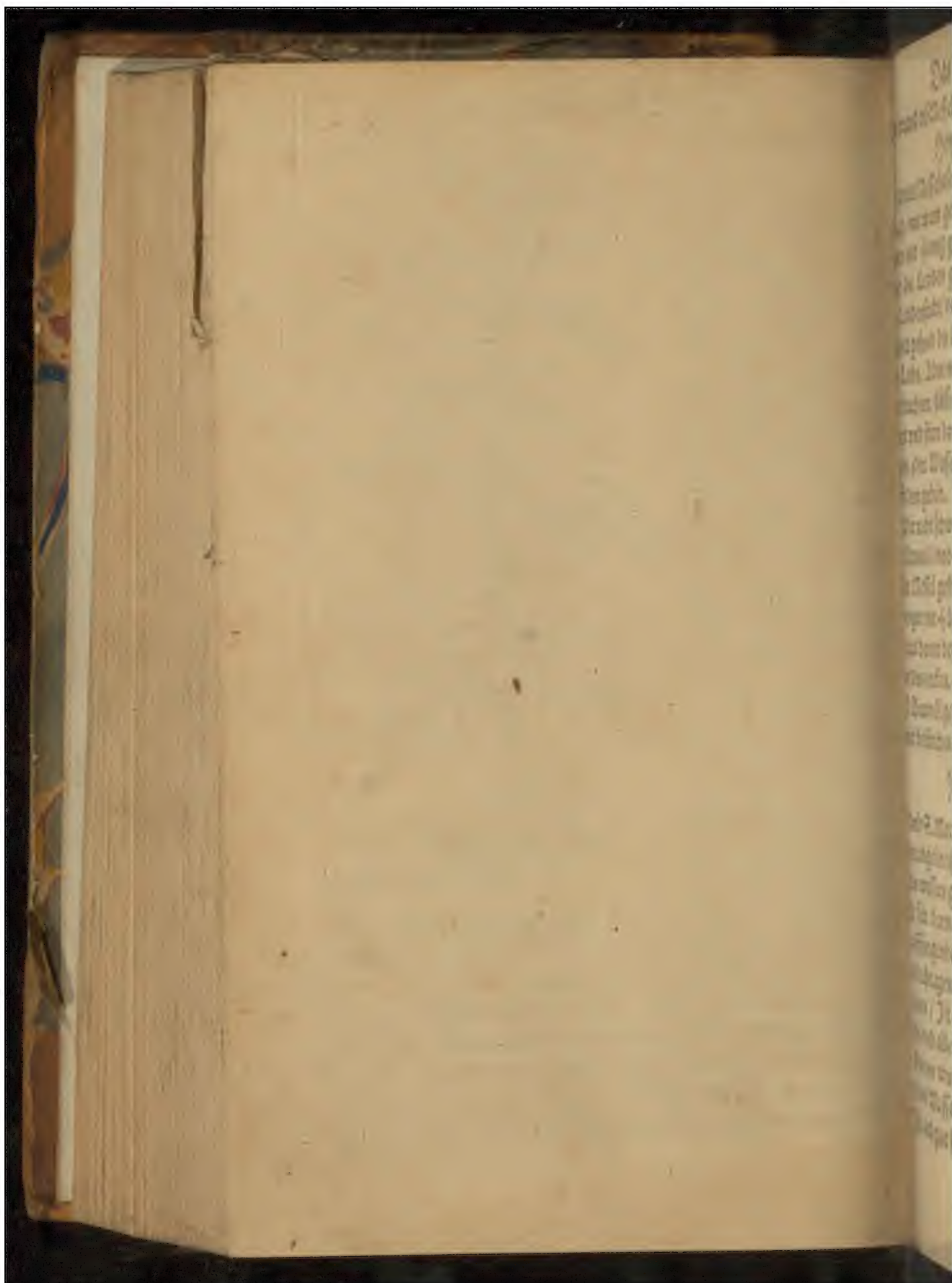
die geschwulst /  
auch gut für d  
Podagra/ die s  
damit bestrich  
Nessel safft inn  
Nase gethan / n  
chet sie schweiss  
Stindende N  
len so auff alten  
fen vñ hinder d  
Zeunen wachse  
wa dasselbig ke  
grün zerstoßē/  
sein safft auff  
Wurm am Sim  
pflasters weiß  
legt würt/müß  
selbig in kütz  
ben.

Nesselbletter  
stossen mit S  
als ein pflaster  
gelegt / heilt  
wunden vnd  
der vnsinnigē h  
ist ein experim

Nesselbletter gestossen / vnd Salz darunt  
mischer / auff alte faule Schädē gelegt als ein p  
ster / reinigets / erzt das faul Fleisch auß / heile  
bender hunds biß / des gleichen thut auch der  
men gepüluert / in die wundē gestrewet / frisch  
Die bletter gelegt auff der Strawē gemacht / ba  
ir die Wätter zū recht. Vnd gemischer mit M  
zhen / gelegt auff der Strawen bauch / bringt in  
D









## Das Ander Büch. Irrrix

zu brand vñ Nessel/ heilet Rosen oder Baumöl.

### Heyter Nessel.

Heyter Nessel seynd heisser natur/ güt für den  
Stich / mit wein gesotten vnd getruncken. Diser  
saften mit Honig gesotten vnd getruncken / auch  
vñ die Lenden gesalbet vnd gepflastert / heilt  
die Lendensucht/ vertreibt den Frost/ den hűsten/  
machet gesund die Lungen/ vnd nimpt geschwulst  
des Leibs. Aber mit Wein gesotten / ist er güt eis-  
er feuchten/ flűssigen/ vnd drieffenden hirn/ das  
hupt vñ stirn damit bestrichen. Dise wurzel in  
Wein oder Wasser gesotten / vnd gedruncken/  
ist dem gehűr.

Wer nicht schwitzen mag/ der siede die Nessel  
in Baumöl/ vñ bestreich die Haut darmit.

Die Nessel gestossen mit saltz vñ eyerdotter/  
mengeset mit Zűnerschmaltz/ vñ im schweißbad  
die Haut damit bestrichen zwey oder dreymal/ ver-  
treibt das jucken.

In Baumöl gerűst/ vñ die geschwollenen Füű  
damit bestrichen/ vertreibt.

### Nessel Wasser.

Um S. Margarethen tag soll man bletter vñ  
abgesűreiff brennen.

Des wassers getruncken/ jedes mal auff 3 loth/  
ist für darmsucht vñ grűnen im bauch/ für  
auffsteigende bűrműter/ vertreibt den stein/  
den siechtagen der Nieren / kalt hűsten / schwer  
athemen / Ist gut zű der erkalten Lungen / für  
arm/ vñ alle auffblehung im Leib.

Vñ unreine wunden vñ geschwer/ die fast rinnen/  
so dem Wasser gewaschen/ seubert es.

Ist auch gar heilsam zű Zűnds bissen.



## Von allerhand Arhney/ Nesselwurß wasser.

Allein die wurzel von Nesseln rein gewaschen  
gehacket/vnd gebrant im ende der hundert tag/vn  
vber das Nesselwasser / ist es auch güt für die  
Tropffen/ oder Parle gedruncken/ vn die glieder  
darmit bestreichen.

Es fündert den Frauen jr zeit / vnd treibt die  
todte geburt auß / gedruncken. Geweschen/ vn  
mit tüchern vbergelegt / heilet den Krebs/ vn  
die Fistel. Genügt vnd vbergelegt/ heilet die  
Schwulst vn podagra. Stillet auch das blutende  
Nasen / also g  
braucht.



### Todt Nessel sehn.

### Taub Nessel

**D**IE se  
nicht  
heiß vn  
drucken

Diese Wurzel  
sotten in We  
vnd den gedro  
cken / verro  
den Lendenst

Taub Nessel  
gedört vnd  
püluert / diene  
fast wol frate  
Pferden.

Taub



## Das Ander Büch.

xc

### Taub Nesseln Wasser.

Taub Nessel wasser distilliret man mitten im  
Machmonat / ist güt für den fliegenden Wurm /  
morgens vnd abends damit gewaschen / vnd mit  
einen düchlin darübergelegt.

gedruncken morgens vñ abends auff drey loth /  
güt für das weiß der Frauen.

### Teschentraut. *büze pastoris.*

#### Hirtenseckel. Blüttraut.

**D**AS größte Teschentraut ist das best / vnd  
fast nüt zum engündten magen / auß wens  
dig das kraut darauffgelegt. Es stopffer  
sehr das Blüten / es sey wie es wöll / damit  
strichen / vnd kelter die hitzige Adern / Vnd  
er safft daruon gemischer mit Haußwurtz / leschet  
Antonius sewer.

Mit Wein gesorten / ist auch güt für die Biß der  
fügen Thier. Ist auch güt für das rothe auß  
lassen / vñ welche Frau jr zeit zu viel hat / die soll  
es kraut stossen / vñ hinten auff die Lendē legen.  
Der safft gedruncken / stellt das blütspeyen / vnd  
machet wol harnen. Diser safft nimpt auch Eyter  
aus den ohren / warm darein gethan.

### Teschentraut Wasser.

Im ende des Meyens / oder im anfang des  
machmonats / soll man diß Kraut brennen mit  
er seiner substanz. Des Wassers abends vnd  
morgens gedruncken / vier loth / stellet allen blüts  
ß des bauchs / es sey roth oder weiß blüthars  
n / den Frauen jr zeit / so zu viel haben / vers  
eibt den Stein / wunden damit gewaschen / senfft

M iij



# Von allerhand Arhney/



*Thalictrum*  
*maius*

*Thalictrum*  
*maius*

tigt vnd heilet e  
In die Nasen g  
than mit Baum  
woll / stopffet d  
blüten der Nase  
vnd auff die Sti  
gelegt mit eine  
dächlein / auch g  
druncken acht lo  
stillt das Wu  
den blüten.

Schölnur

Goldwurk.

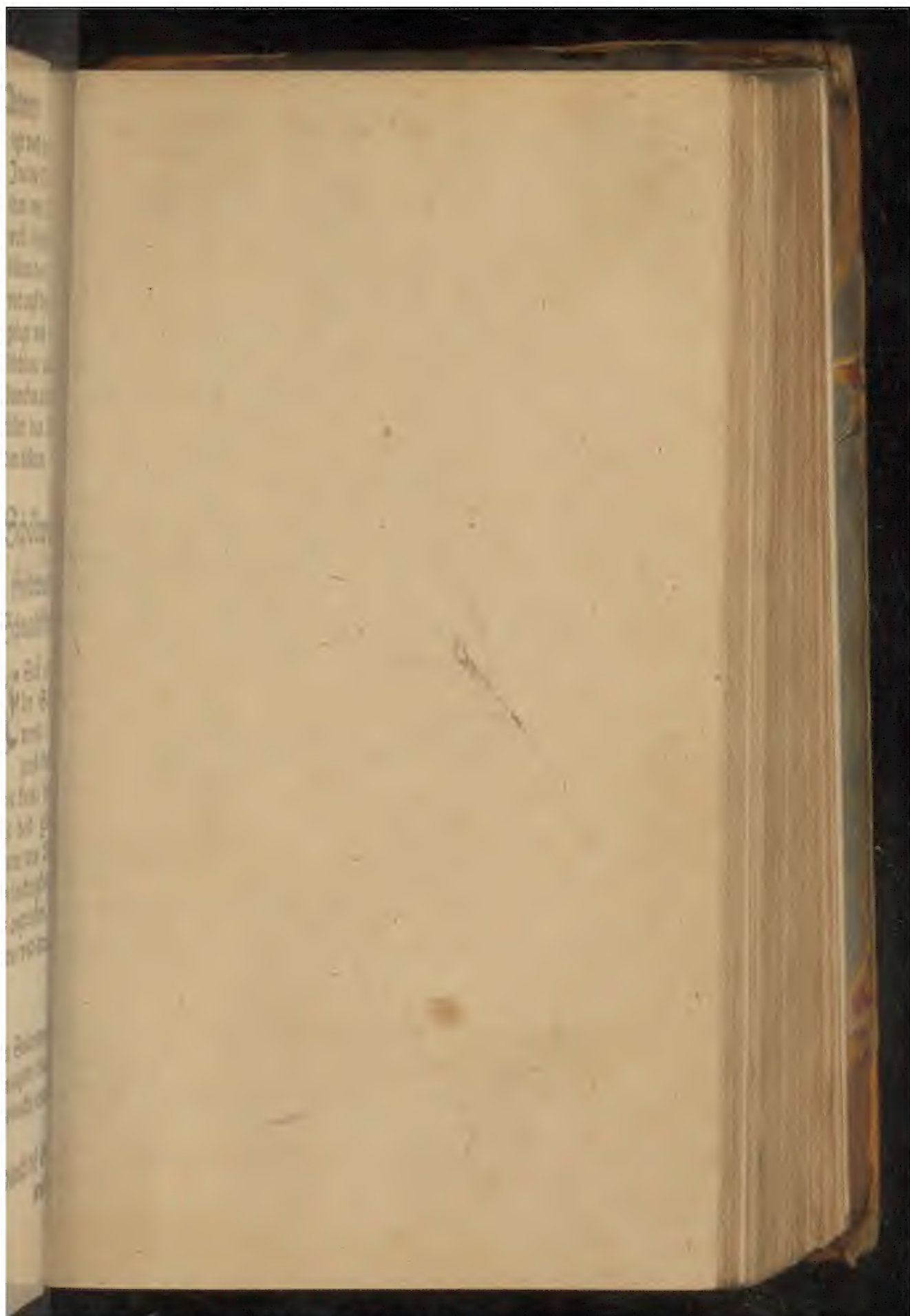
Schwalbēkraut

S ist zwe  
ley Sch  
wurz / e  
groß / die  
dere Klein / hab  
alle beid glem  
bletter wie M

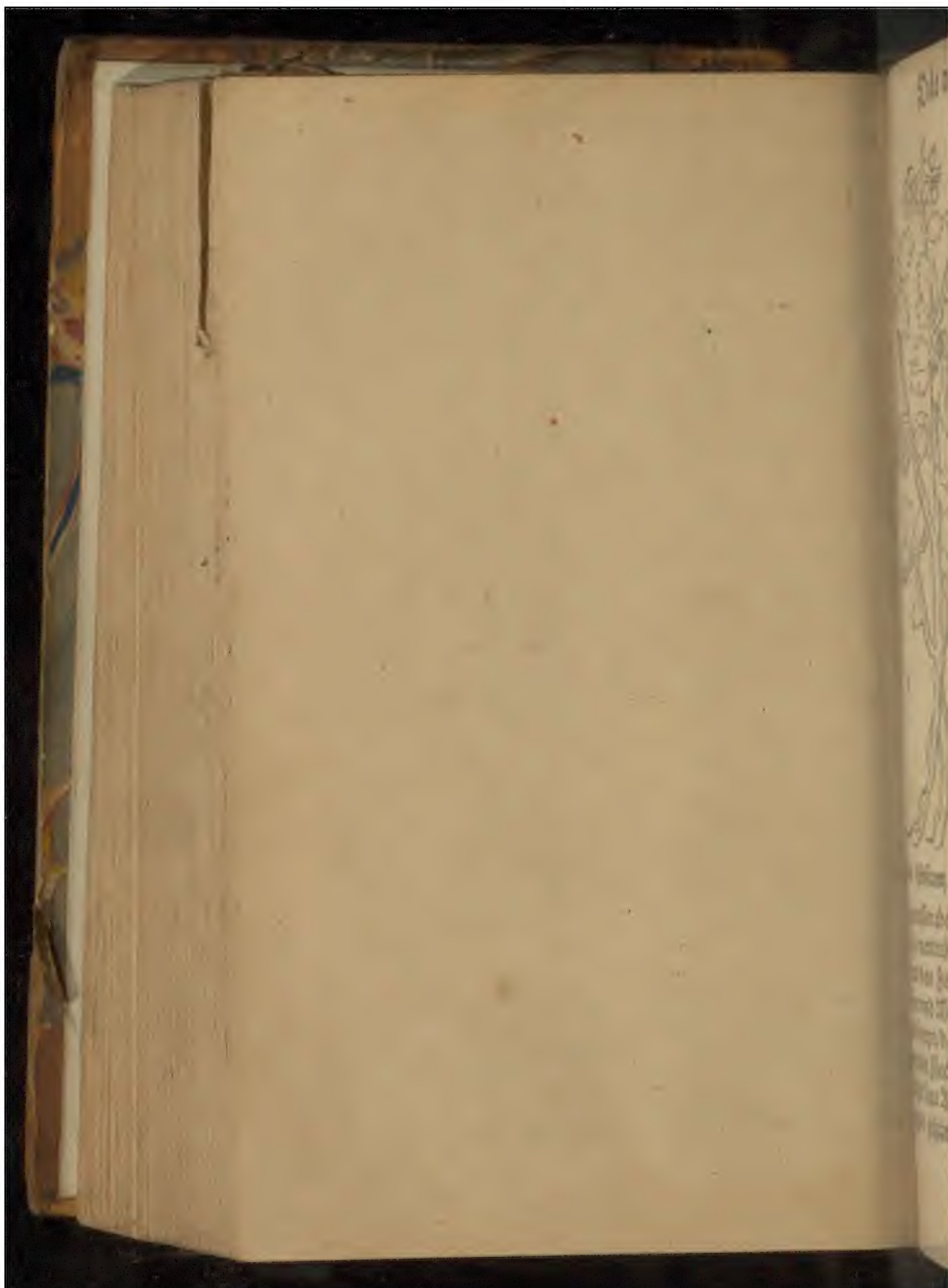
samen / allein daß an der Kleinen feuchtigkeit  
vnd behangt an Zenden so mans angreiffet.  
heiß am anfang des vierdten grads / vnd druck  
am dritten.

Schölnur safft gemischet mit Salarm  
der gesotten mit Honig / ist güt den augen / dar  
gelassen / nimt das säll darvon / vnd macht ein m  
ter gesicht.

Welcher die gelbsucht hat / der drinck vō S  
wur







## Das ander Büch.



wurtz/oder sied sie  
mit Euiß vnd weis  
sem Wein.

Die Wurtzel im  
mund gekewet/ heil  
et zanweh / oder  
in wein gelegt/vnd  
den mund darmit  
geweschen. Zeilet  
auch alte schäden  
die vñ sich fressen/  
bestrichen mit dem  
safft von der wurtz  
gel. Vnd ein pflas  
ster vñ Schelwurtz  
gemacht/gelegt vñ  
ber den Nabel vers  
treibt dz krimen.

### Schelwurtz

Rad: *Sedum album*. wasser.

Inn mitten des  
Meyens/soll man  
diß kraut mit aller

ner substantz hacken vnd brennen.

Dz wasser abents vnd morgens/getruncken auff  
noth/ vertreibet die Gelbsucht / die Bärmüter/  
altet das Sieber/thut auff die verstopffung der  
leber vnd Miltz/vnd ist gut für Reñde/die von  
alte Kompt/darmit geweschen/Auch also genützt  
vertreibet Flecken im angesicht / Zanwehe / vñnd  
macht klare Augen/von Sell vnd Flecken/inn die  
Augen gethan.

Ein



Von allerhand Arhney/  
 Ein dñch genezer in Schelwurtz wasser / zw  
 oder drey mal zum tag / vn̄ gelegt vber dē Kreh-  
 Sifteln / vnd Pestilenz blattern / heilets alles.

*vinca* Singrün.

*ner vinca* Ingrün.

Beerwinckel.

Todtenkraut.

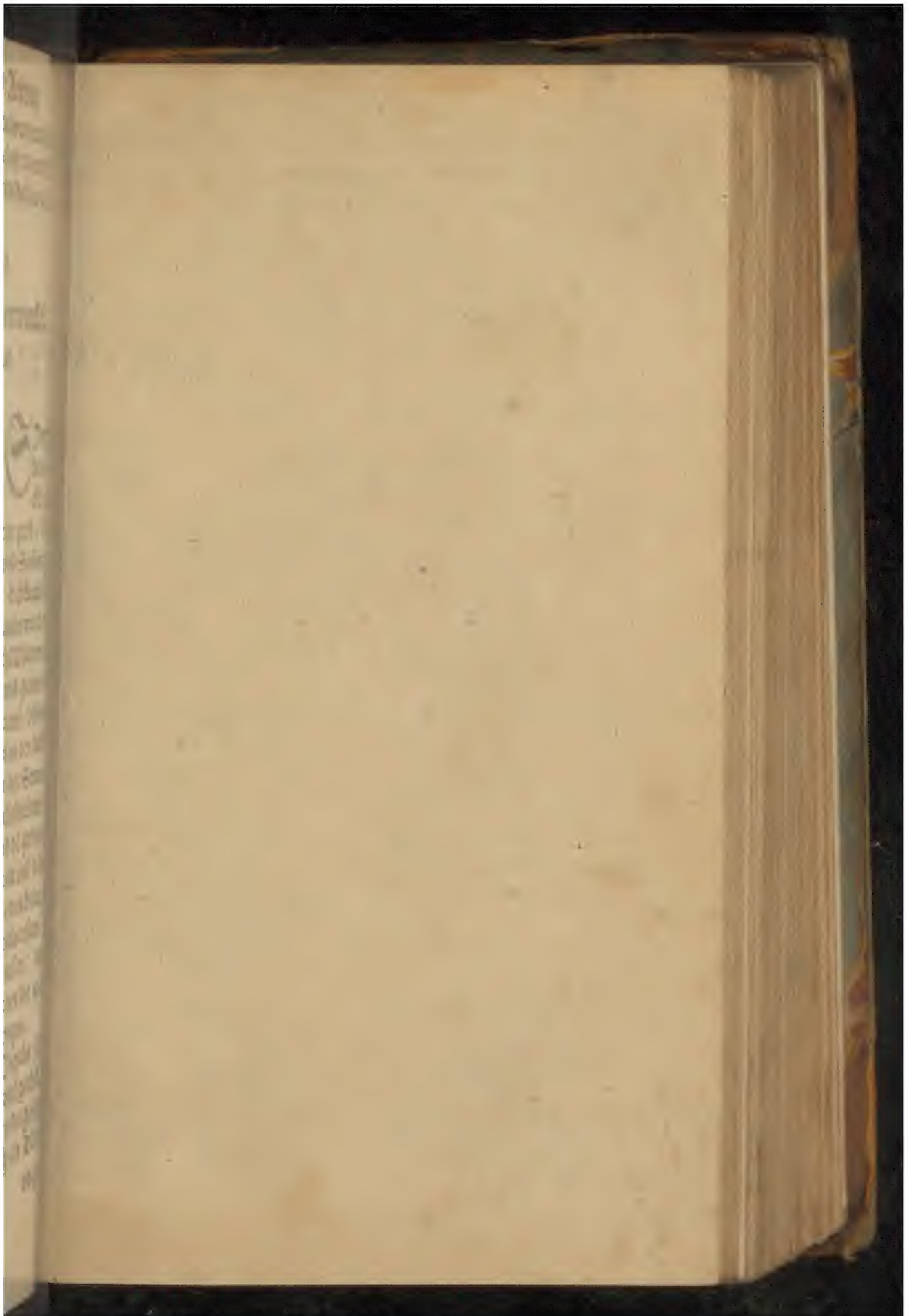
*W. Vinca*  
*14. 496*



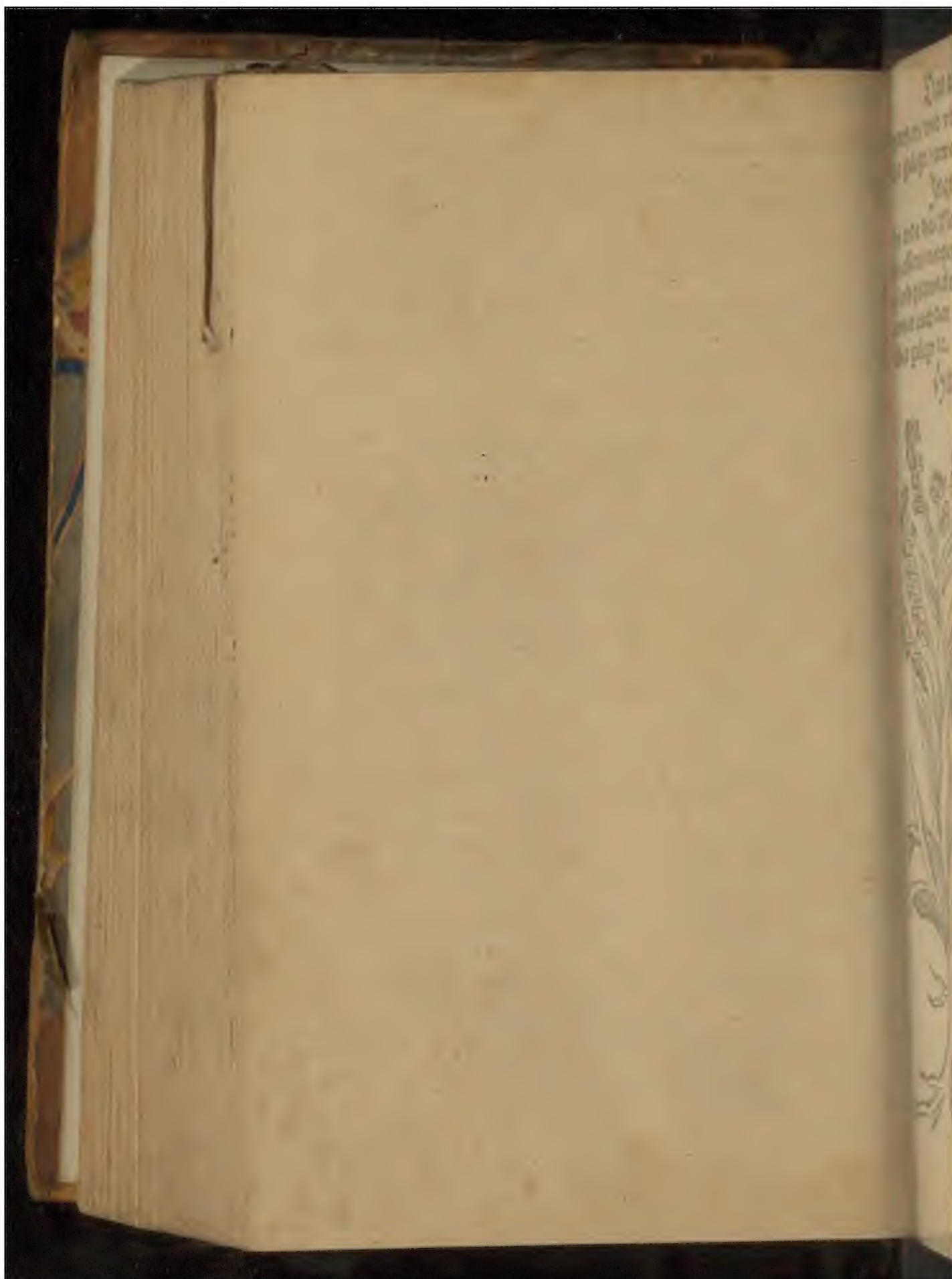
**S**Ingrün  
 heiß vñ d  
 cñ am d  
 ten grad / Wint  
 vnd Somer grü  
 Dis Kraut soll g  
 samlet werden / z  
 schē Wurz weih  
 vñnd geburt vñ  
 Stawē / dörren l  
 sen an der lufft /  
 an der Sonnen.

Gesortē mit w  
 vñd dē gedrunck  
 treibt auß böse  
 chte von Felte / v  
 gepüluer siert  
 truncken / mac  
 harnen die wass  
 süchtigen.

Ingrün safft  
 die ohre geth  
 cñenet die gesch  
 Auch ein Dñch  
 rin ges







## Das ander Büch.

reiß

genetzet / vnd vber einen kalten magen / oder  
vber gelegt / erwemet die.

## Ingrün Wasser.

Am ende des Meyens / soll mans distillieren.  
das wassers morgens vnd abends / jedesmal auff  
ab loth gedruncken / ist güt der erkalten Mäuter /  
erwemet auch den erkalten magen / mit dñ. hern  
vber gelegt / etc.

## Hundszung. *Cynoglossi. maior.*



**H**undszung  
ist kalt vnd  
trucken am  
andern grad / hunds-  
zung zerknitscht /  
vnd mit schweinen  
schmalz geröst / ist  
güt vber dē brandt  
vnd rasend Hunds  
biß gelegt.

Mit diser Arz-  
ney das kaal haupt  
gesalbet / vnd vbers  
gelegt / macht von  
newem Haar wach-  
sen.

Mit wein gesot-  
ten vnd getrunckē /  
bringet stülgen.

Der safft mit Ro-  
senhonig senfftig-  
lich gesotten / biß  
der Safft erlicher  
massen



## Von allerhand Arzney/

lassen verzert ist/ darnach darunder gerühret/ v  
solches erkaltten / dienet den Geschwuren / die an  
Kalten flüssen kommen / heylet Französische schi  
den vnd Knollen / darüber gelegt.

## Hundszungen Wasser.

Im ende des Brachmonats brenne diese  
kraut / mit aller seiner substanz. Ist gut für Set  
warzen / wo sie seynd. Inwendig so soll man d  
Wassers trincken alle morgen drey loth / biss  
vergehn / Wo aber außwendig / so wesch man  
damit / netz leyen dächlin darinn / vñ vbergeleg  
sie vergehen.

Also gebraucht morgens vnd abends / ist gut  
allen wunden / vnd alten schäden.

## Bülsenkraut.

Herb. *Hyoscyamus*

*Sambon.*

Jupiters Bon.

*Hyoscyamus*

Schlaffkraut.

Je acht man des rechten krauts / denn Bü  
lsen ist dreyerley. Das drit hat feiste blet  
voller feuchung / sein blumen vñ samen se  
weiß / wechset nahe bey den Beumen vnd Bäch  
Dieser Same wirt gebraucht in der Arzney  
Kalt im dritten grad / vnd trucken am ander  
Hat ein groben stengel / dabey hats haupter /  
seind voll samen / hat breite / langlechte bletter.

Bülsenkraut gestossen / vnd darunder ge  
schet Gerstenmehl / gelegt auff ein hitzig gesch  
vnd Podagram / heilt es.

Die wurzel von Bülsen gesotten mit Essig  
der den rauch von dem samen im mund gehalten  
nimpt das zanwehe.

Der same grün gestossen / daß er safft gibt /  
gestri



## Das Ander Buch.

reich



gestrichē vber böß  
augen / nimpt den  
eyter darauß. O  
der in Pflasters  
weiß vber die aus  
gen gelegt / nimpt  
das augenwehe /  
kalten fluß / Ohren  
weh / vñ die schad  
hafte müter der  
Frawen.

Der same gestos  
sen / vnd mit wein  
vermischet / hilfft  
fast wol den schwe  
renden Brüsten /  
därüber gelegt / le  
schet die hitz.

Bülsensamē ge  
püluert mit Frawē  
milch / Eyerweiß  
vnd mit wenig Es

vermischet / vmb den Schlaff gestrichē / macht  
schaffen.

oder ein süßwasser von Bilsenkraut gemacht /  
setzt den Schlaff.

Nicht dich diß kraut vnd samen roh zu essen / denn  
es vergift.

### Bülsenkraut wasser.

Vmb S. Johans Baptisten tag soll man diß  
kraut / wurtzel vnd blümen / mit einander zerha  
ben vnd brennen.

Diß Wasser vertreibt allen wehetagen des  
haupts /



Von allerhand Arkenen/  
 haupts/so von hitz kompt/das haupt damit bestrichen / Auch vmb die schläff / macht wol schlaffen  
 Legt alle hitz in gliedern / Dächer darein genen  
 vnd rbergelegt/ auch das heiß Paralysis/die glieder offte damit gewesen.

Ist gut allen denen / die vnnatürliche rhen haben inwendig vnd außwendig/das haupt offte damit bestrichen/mit Dächern.

### Weiß Lilien.

*Lilium alba.*



**W**eiß Lilien  
 sind heilich  
 vnd truen  
 ner natur

Der Lilien bliehet  
 oder Braut vber  
 Schlangen biß g  
 legt/heylet. Ges  
 ten vnn vber g  
 schlagē leschet  
 mit Essig gequ  
 scht / heilet w  
 den / darüber g  
 legt. Der same  
 druncken / rōd  
 Schlangengifft.

Der safft mit  
 sig oder mit Z  
 vermischet / vnd  
 ein Rüpfferin  
 hitz gekocht / h  
 let frische wunde  
 vnd alte schäden

Die wurzel  
 braten



## Das Ander Büch.

xciii

man vnd mit Rosenöl ein pflaster gemacht / löst  
vorbrandt darüber gelegt / weicht den frawen  
miter warm darauff gelegt / vnd bringt ihnen  
an. Vnd welchem mann sein Gemächte erzün-  
der zerstöß diese wurzel in Essig mit Bilsen  
vnd Gerstenmehl / schlags wie ein pflaster  
über / vertreibet hitz vnd geschwulst mit ein-  
er. Gescht auch S. Anthonius fenz / beyde fasz  
vnd bletter.

## Weiß Lilien Wasser.

In ende des Brachmonats soll man allein die  
von der Blumen brechen / vnd brennen.  
güt gedruncken / so ein mensch hitzig were vmb  
Hertz / Leber / raumet die brust / vnd das ges-  
ch der Lungen. Ist güt den frawen / den ihr  
wehe thut / den die spraach gelegen / für  
Dassersucht / für geschwer / vnd alle vnreinig-  
keit im leib. Auff vier loth gedruncken / hilfft den  
wen bald von der geburt / treibt todte geburt /  
set den frawen jr zeit / mit Rosenwasser ge-  
schen / verstellts auch denen / die es zu vil habē.  
hit vnd röht auß den augen / nach dem bad  
gethan.

gesicht / Zend vnd den Leib geweschen mit  
wasser / vertreibt die runzeln / flecken des  
die Zittrüsen / vnd das Korlauffen. Solches  
thut auch Gelb Lilien wurzel wasser.

Tausent güldenkrant. *centaureum*

Fieberkraut. Landaw. *minut.*

Erdgall. Biberkraut.

Tausent gülden ist zweyerley / Eine groß / die  
ander klein / beyd seind sie heiß vnd trucken  
man andern grad.

Die



## Von allerhand Arzneyen/



Die groß ist den Frauen  
güt zu ihrer zeyt/ darzu  
gedruncken / Desgleichen  
thut der safft gedruncken  
reinet auch den Magen  
vnd bringet stülgen.

In Wasser gesotten  
gedruncken/vertreibet  
chen/vnd alt Husten/  
let alte schäden / Ab  
wein gesotten/ vermit  
mit Zucker / ist güt de  
stopfften Leber/den  
den/Milz vnd Blase

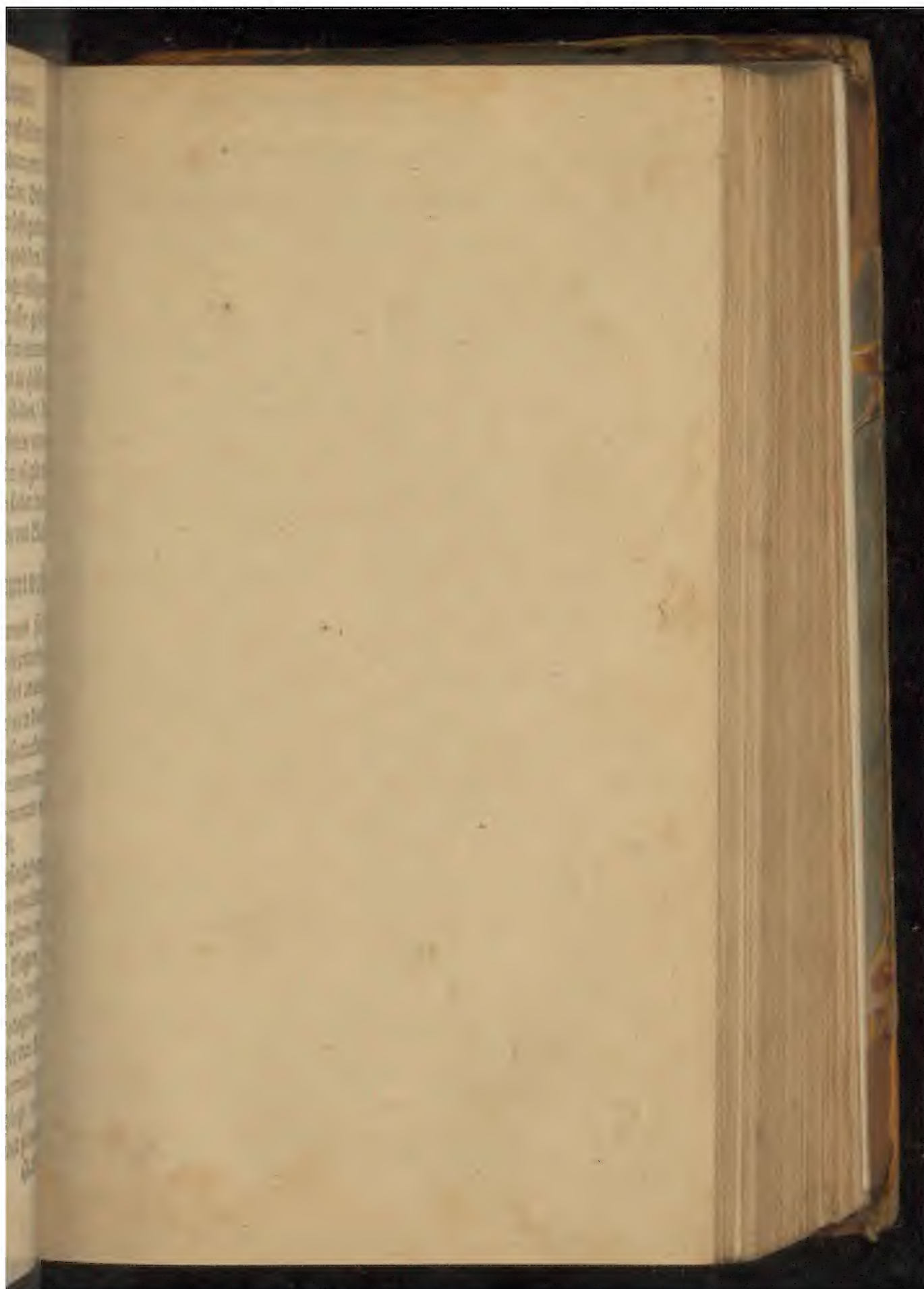
### Centaurea wasser

Centauream sol  
samen/so sie anhebt  
hen / henden an ein  
ckele statt/ nit in die  
nen/vnd also truckne  
sen. Sie brennen am  
des Brachmonats m  
lem gehack.

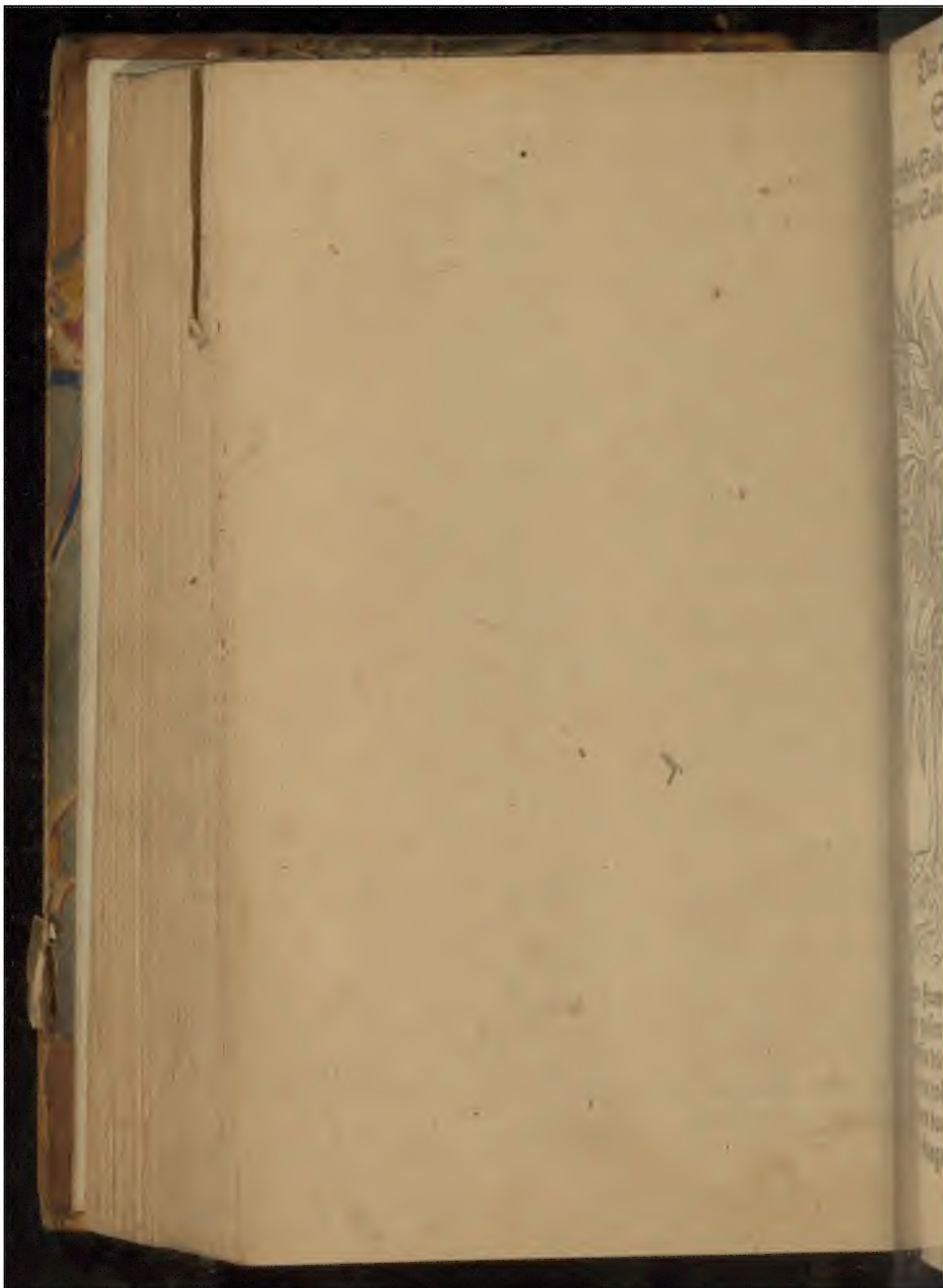
Das Wasser gedruncken  
zwey loht von ein Kind / vnd von ein alter  
loht/morgens nüchtern/vertreibt wärm im  
das Fieber / ist güt zum erkalten Magen/  
treibt todte geburt / macht lust zu essen / vertreibet  
böse feuchtigkeiten / darnon das Podagramma  
met/Hüftwehe. Ist güt für hertigkeit der Leber  
vñ Milzes / für das Grimmen/ vñ vertreibt  
alter wunden / mit dächern vbergelegt / ist  
gut den beinbrüchigen/warm darüber gebuht

Salz











Salbey. *Salvia*

Drehte Salben. Breite Salben.

Spitze Salben. Edle Salben.



**S**ist zweyer  
hand Sal  
bey/wild vñ  
zam / Sal  
bey ist heiß am ers  
sten / vnd trucken  
am anderen grad /  
Die bletter braun  
chet man in der Ar  
znei / vñnd weren  
ein jar / darnach sol  
len sie ernewert  
werden.

Salbey mit dem  
stengel gesottē / die  
gessen / macht wol  
harnen / bringt den  
Frawen jr zeit / trei  
bet auß todt ge  
burt / des sollen  
schwanger Frawen  
Salbey nicht viel  
nützen / den an zeit  
der geburt / vñnd

gt den Frawen jr Mütter.

Salbey gesotten in wasser / ist güt für das ges  
/ vñnd für die fallend sucht gedruncken / ist auch  
enen / die tröpflichen harnen / vñnd mit einem  
auff den bauch gelegt.

Salbey stengel / vñnd bletter mit Odermenig



## Von allerhand Arhnen/

gesotten in Regenwasser / gedruncken / vnn  
krenzig haut damit geweschen / hilfft wol. In  
gesotten ist güt den gichtigen Menschen.

Salbey in Wasser gesotten / vnd damit ge  
gen / machet schwarz haar / vertreibt die Mil  
senbert vnd heilet wunden / vnd biß von gift  
Thieren geschehen / darmit geweschen.

## Salben wasser.

So es blümen treget / distillier diß Kraut.

Das Wasser täglich gedruncken drey oder  
loth / abends vnd morgens / ist güt für den sch  
wenn die spraach gelegen / die zunge geragt /  
die erkumpten glider darmit geriben. Bitt  
wendig Apostem / sterckt das Hirn / benimpt  
hauptfluß / vñ Hirnwüthigkeit / krefftigt die  
hitzig Leber.

Ist auch gut zu allen erkalten glidern / für  
li / zittern / krampff / fallende such / gedruncken  
obsteher / öffnet auch alle verstopfung / vnd  
get den Frauen jr zeit.

## Scharlach.

**S**charlach ist warmer vnd truckne  
plexion / dann er ist bitter vnd rauch

Der Scharlachsamten mehret du  
liche werck / der Safft vom Kraut  
treibet flecken vnd masen in den Augen.  
vnd Samen wol zerstoßen vnd auffgelegt /  
auß Dörn vnd Spreußen.

Ein Brüh mit Wein dauon gesotten v  
druncken / erwemet den kalten Magen / v  
nerliche glider / vnd verzehret alle schädlich  
te p





te Phlegmas  
tische schleim/  
ist auch nutz  
den alten er  
kalten Mans  
nen. Derglei  
chen thut er  
auch / so man  
zu Herbstzeit  
Most vber  
den Schar  
lach verjären  
lasset.

### Scharlach wasser.

Aller obges  
schribner mas  
sen / thut auch  
das gebrannt  
Wasser / ein  
genommen.

### Verberis Eisenkraut.

#### Eisenhart. Laubenkropff.

► Eisenkraut ist zweyer hand / sie beyde habe  
weißfarbe bletter / gleich dem Coriander/  
seind beyde truckener natur.

Die Wurzel gedruncken / ist güt für die  
blucht / für schwer athemen oder Reichen / vnd  
saft von dem Kraut mit Wein gedruncken /  
pt den giff in leib.

Eisenkraut vnd wurzel gesotten mit Wasser



## Von allerhand Arzneyen/



oder in Wein  
druncken / reinig  
den Frauen je  
ter / vñ bringen  
nen ihr rechte  
vertreibet auch  
stein. Mit solch  
Wein / den Ma  
offt geschwenck  
ist güt für das  
vñ faul zansle  
ist güt zur Lebu  
zum geschwollen  
Mils / auch für  
chen Lungen.

Dieser wu  
drey / mit die  
bletlin in wass  
sotten vnd ged  
cken vor dem  
ten wehe / ver  
ber das dritt  
Sieber / vnd d  
wurzeln vier

vier bletlin / vertreibt das viertägige Sieber

### Eisenkraut wasser.

Das Männlin mit aller substanz gehack  
gebrant vmb S. Johannis tag.

Eisenkraut wasser gedruncken morgens  
abends / jedes mal drey loth / sechs oder acht  
vertreibt die Gelsucht / gift / drittägig vnd  
tägig Sieber.

Ist güt zu der engen Brust / schwer athe  
für schwere vnd schwindsucht der Lungen



## Das Ander Büch.

xxvij

Die Leber / bringet dem Menschen gute farb /  
erleichtert den magens / für verstopffung der  
Leber vnd Miltz / Lenden / Blasenwehe / Grien.  
erleichtert den stein in der Blasen / für verstopffung  
des geweyds / Magens vnd bauchs / für blatz  
in den leib / grimmen vñ blütharnen / Auch nützt  
es zu druncken alle morgen / vertreibt die wärm

Das wasser ist das best für hauptweh vnd schuß  
in den haupt / oft damit bestrichen / vnd mit düch  
in der ergelegt / ist güt für langwiritige frantcheit /  
wenn man nit weiß wa von sie ist. Für Feigwarzen /  
mit es essen / vnd löcher an der strawen gemacht /  
darin ein düchlin naß darüber gelegt. Vnd  
schaden der augen nimpt es hin / alle tag ein  
oder 3 wey in die Augen gethan.

## Rosen. *Rosa*

Rot Rosen. Weiß Rosen. *Rosa*

Rosen sind von natur kalt am ersten / vnd trüb  
in dem andern Grad.

Von den Rosen machet man safft / Honig vnd  
rosensaft gesotten mit Wein / nimt das haupt  
schmerz / ist güt den Augen / vñ nimt den zankfleisch  
in der hant / damit gewaschen.

Den safft mit frischem brunnenwasser einges  
essen / laxiert wol / reiniget das geblüt / sonder  
in der cholera / nimt Gelsucht / vertreibet grosse  
in der hantliche hitz ohn schaden / bringt dem Mens  
güt rñ nach dem laxieren / 2c. Rosenhonig  
erleichtert den menschen das geblüt / vertreibet Mes  
cholische vnd Phlegmatische materi / mit was  
darin Senchel gesotten eingeben / misch dar

¶ iii



## Von allerhand Arhney/



under ein we  
Saltz/ es reinn  
dester bass.

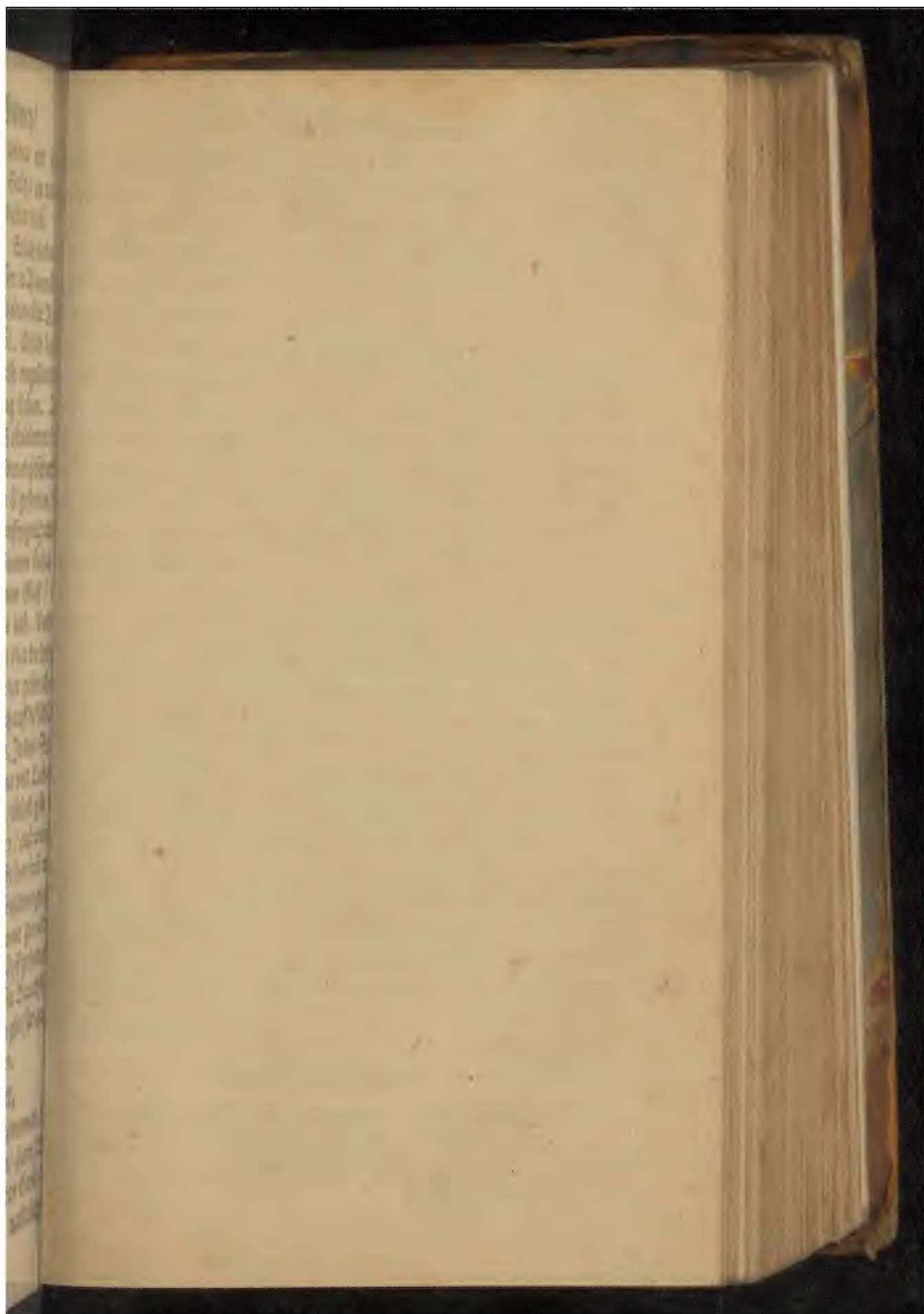
Etlich siedent  
sen in Baumöl/  
haltens für Ros  
öl. Etlich lass  
also vngesortē  
tag stehen. Zu  
Rosenbletter für  
oben abgeschnit  
in öl gesortē/  
fünffzig tag am  
Sonnen stehen  
einem Glasz/  
ists best. Vnd  
güt vber die hitz  
Leber gestrichen  
auch auff dē sch

nimpt Hauptwehe/ vnd kület das. In der S  
genützt/ nimpt die hitz des Magens vnd Leber  
Rosen in Eßig gethan vber nacht/ ist fast güt  
hitzigen glidern darüber gestrichen/ außwe  
auff ein heissen Magen gelegt/ hilfft ihm fast  
vnd zeucht grosse hitz darauß. Rosensamen ge  
uert/ die zā vnd zāfleisch damit gerie  
nimmts wehe darauß. Rosenknöpf gesortē  
wasser/ vñ das gedruncken/ ist güt für Bauch  
für onmacht vñ blütspeyen/ ist auch güt für ang  
fließen/ das wasser darein gestrichen.

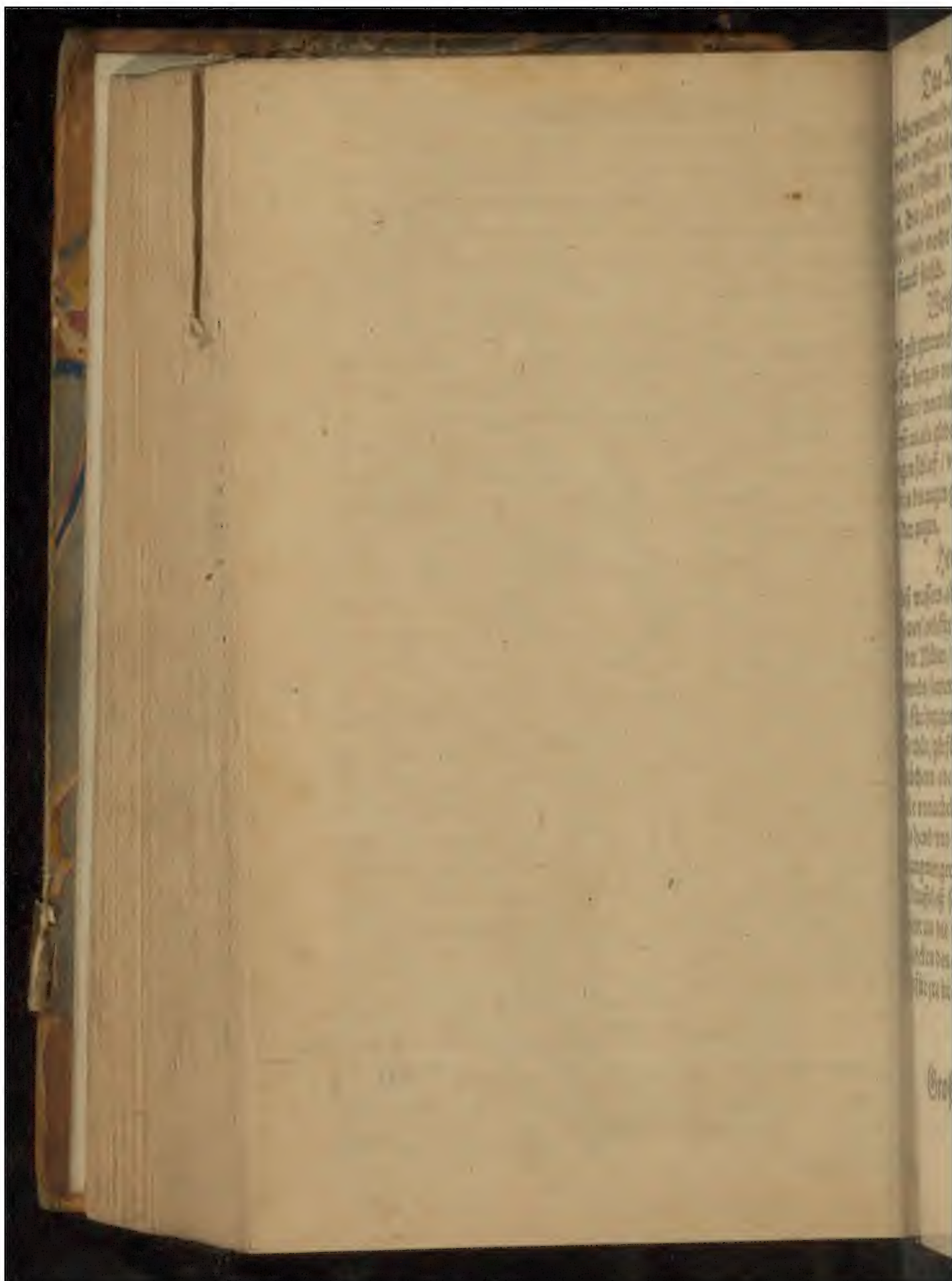
### Rot zam Rosenwasser.

In Balneo Marie wol zeitig gebrennet ge  
druncken/ sterck vnd kület das Hirn/ Herz/ Ma  
gen/ alle innerliche glider/ stercket den Geist  
natürlich











## Das Ander Büch.

rebiis

eliche werme/beschirmet die vorseule/ist fürs  
vnd weisse rhär / onmechtigkeit / Fozen / ges  
unden / scheiß / dauon onmacht des hertzens  
ht. Die zän vnd biller damit geweschen/ster  
ie / vnd macht dem mund ein güten geruch/  
starck fleisch.

## Weiß Rosenwasser.

ist güt gedruncken / vnd von aussen angestr  
für hertzes onmacht / stercket / vnd krefftiger  
glider / innerlich vnd eusserlich / damit geribē/  
vñ an alle glider gestrichen bringt güte krafft/  
tügen schlaff / vñnd stillt das wütend geblüt/  
in die augen gethan / ist für allerhand frand  
der augen.

## Heckrosen wasser.

diß wassers abends vñ morgens gedruncken /  
zwey loth für vnnatürliche hitz / benimpt den  
der Mäter / so von hitz kommen ist / gestand  
munds / laxiert den bauch / der von hitz verhar  
ist / für hitzigen Magen vnd Lebern / stillt die  
sse rhär / güt für das Greissam / vnd außwendig  
dühern oder Zenssenwerck vbergelegt / ist  
alle vnnatürliche hitz / wa die am leib ist.

An hend vnd füß gestrichen / ist güt denen / die  
langwiriger frandheit wegen fast onmechtig  
o krafftlos seind / Auch gedruncken oder ges  
niert an die stirn / ist güt für Schwindel vnd  
wancken des gangs / vnd in die augen gethan /  
güt für ire bresten.

## Naterwurk.

Groß Naterwurk. Klein

Naterwurk.

27 iiii



# Von allerhand Arhney!

**D**ie grosse Naterwurtz hat krauß bletter  
aber die kleine ist genant Ziron / vnnnd hat  
schlechte bletter. Die grössere hat eine w  
zel außwendig schwarz / vnd inwendig



weiß / vnd die bo  
de wurzeln hab  
fleckē wie die schl  
gen. Die bestez  
die wurzel zu g  
ben ist der M  
vnd die grösser  
heisser von nat  
wenn die kleine  
sind beide von  
tur durchtringen  
vnd subtil / mach  
grobe feuchtun  
Gedruncē ab  
wurzel / stercket  
Natur des M  
schens / gepölue  
ist güt den Reich  
den / senffriget  
Lung / nimpt  
Hüsten / aber  
wasser gesortent  
niget die Nussch  
haut darmit ged  
schen.

Die wurzel gepöluert / vnd mit Tyriack's  
Indinien wasser gedruncken / ist güt für die Pe  
lenz.

Gekocht in Honig vnd auffgelegt / vertreibt  
Reichen / bruch / gegicht / hüsten / vñ schaff so vñ ha  
abfallen.

De



## Das Ander Buch.

xcix

Der safft in die augen getropffet/machet sie klar.

### Naterwurk wasser.

Wischen den zweyen vnser Frawen tagen/soll  
in die wurzel hacken/frossen vnd brennen/vnd  
in wasser gedruncken auff zwey loth / ist für die  
milentz / vertreibet den Züsten / böse feuchtyg  
von der brust/macht on noth harnen.

In diesem wasser Baumwoll genetzt/inn frische  
wunden gelegt / auch gedruncken auff zwey loth/  
tags vnd abends/verstelllet das wunden blüß  
vnd heilet sie/Vnd Baumwollen in die nasen  
man/verzeret Polypum / das stinckend fleisch  
in Nasen / auch heilet es den Krebs / damit  
man den / vnd dñcher darüber gelegt.

### Goldtwurz.

*das Aphrodeli veri.*

Wild Schwertel. Heydnisch blü-  
men oder Gilgen. Goldgil-  
gen. Goldblüm.

Ises Frants wurzel hat die meiste Krafft inn  
sich/heiß vnd drucken am dritten grad.

Ab diser wurzel / so den Frawen ihr zeit  
getropffet/gedruncken mit warmem Wein/ hilff  
Vnd ein Pflaster darvon gemacht mit Gers-  
ameln/jedes gleich viel/auff heisse geschwer ges-  
et/zeucht grosse Hitz auß/eröffnet vñ weicheret/  
et auch zerknitschte glider / vnreine wunden/  
des Manns geschwollen hoden.

Von der wurzel safft mit Wein vñnd Zucker  
mischer/gedruncken/ist güt zum Züsten / vnd  
Weinhefen gemischer/ist güt den schwerenden  
Züsten/ Auch genüzet mit Wein / nimpt hin die  
absucht/vnd in Wasser gesotten / getruncken/



# Von allerhand Vrkney/

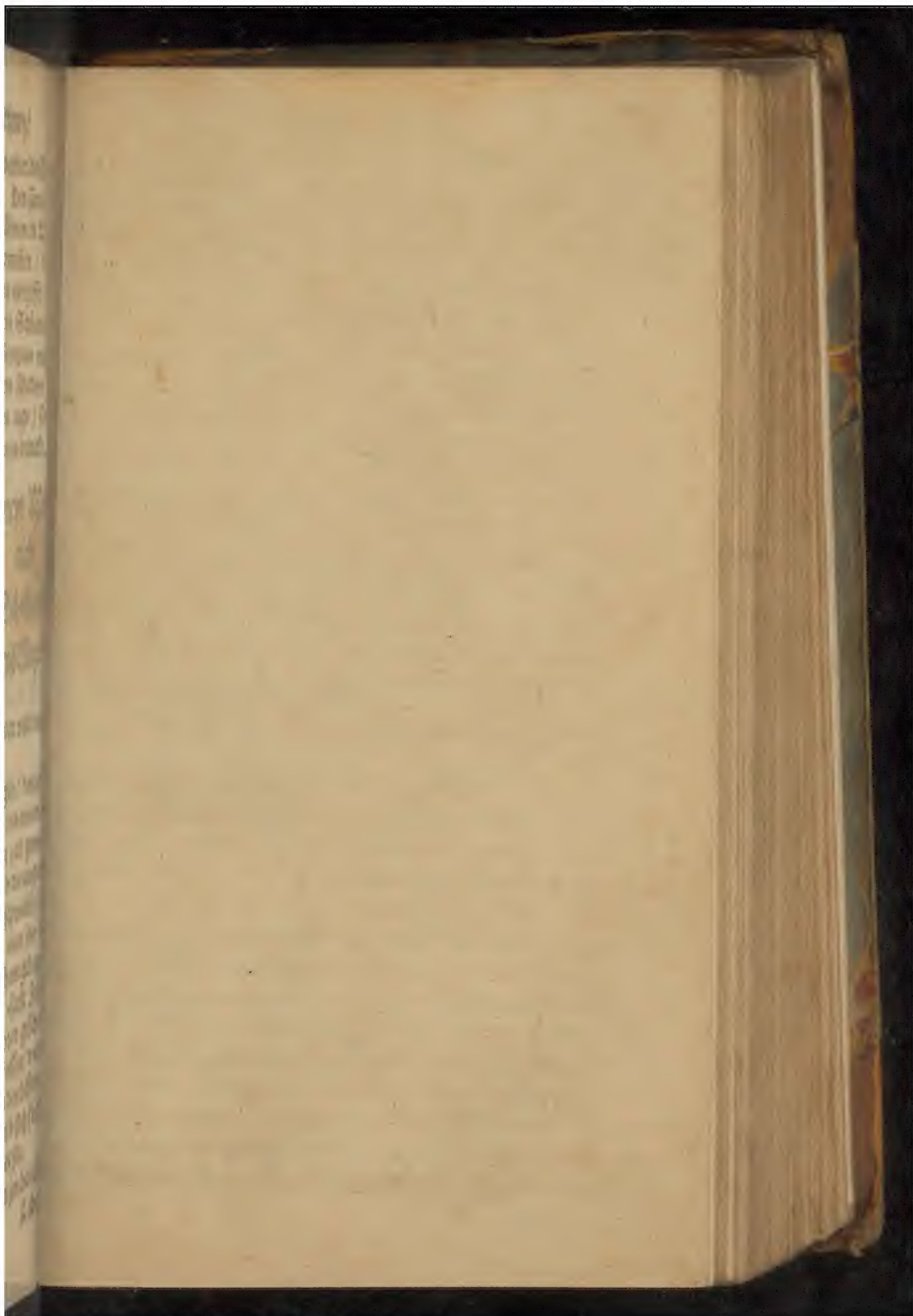


weicht den Bauc  
Den samen v  
blümen in Wein  
druncken / ist g  
für vergiftt / vn  
Fein Schlang ne  
Scorpion mag  
nem schaden th  
des tags / so m  
dauon trinckr.

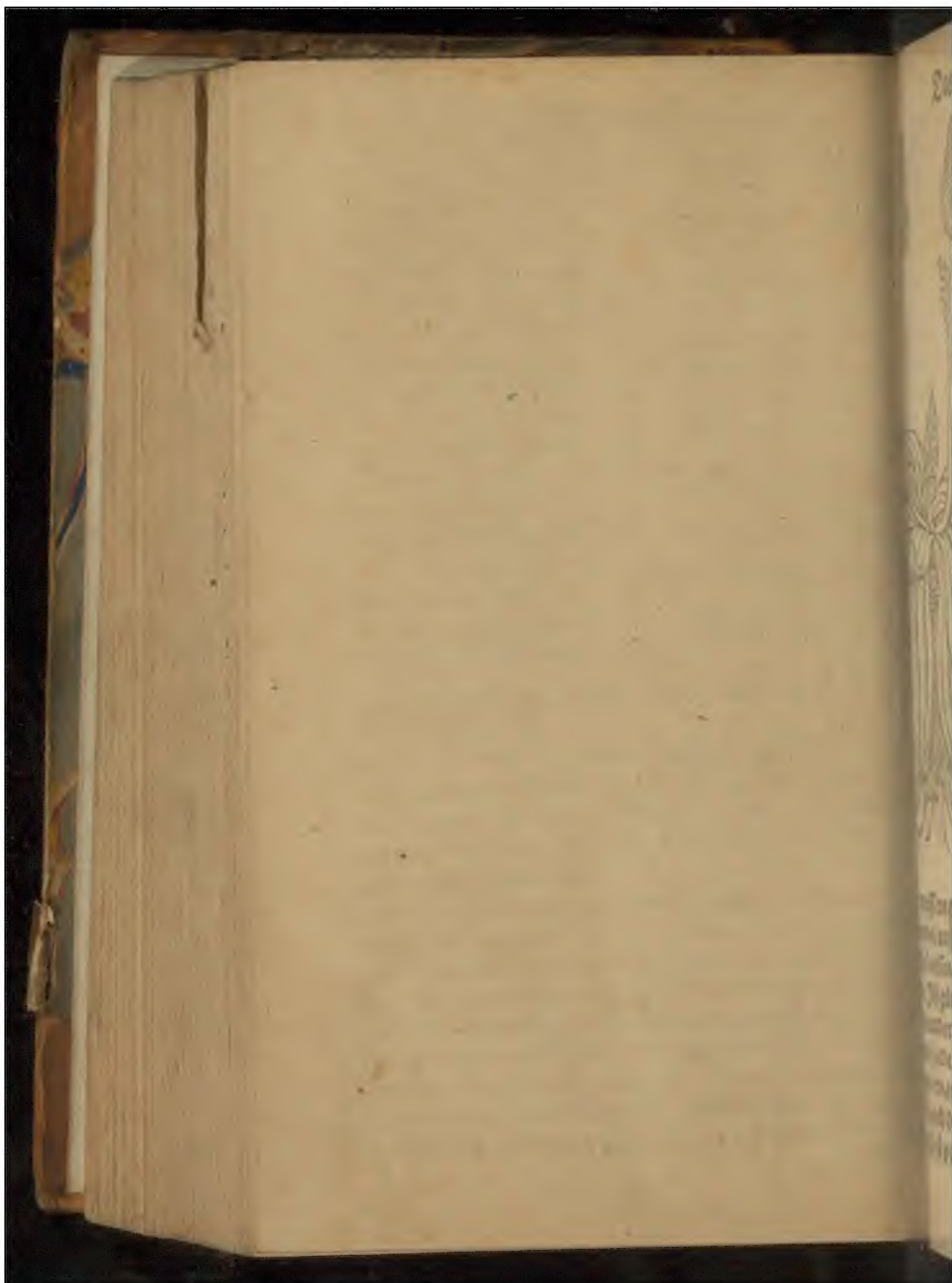
Breyt W  
rich  
Schaffung  
Groß Wegerich

**D**er breyt Wegerich ist kalter vud truer  
ner natur.

Warzū Wegerich safft güt / darzu  
get auch der same. Der safft inn einem  
stier / nimpt hin das kalte/so lange zeit gewes  
vertreibet hitz vnd geschwulst vmb die augen  
salbet/vertreibet Janwehe vnd geschwulst/ so  
mit gewesen. Den Frauen stiller man ihr  
damit/mit einem däch auff ihre Scham geleg  
offt es drucken wiet / wider nehen. Zeilt Siss  
leschts wilde Sewr/ vnd heilet Ohren gesch  
darein gethan. Auch Wegerich gestossen/ vnd  
Wyerklar auffgelegt/stilt das wunden blüet  
Was für schwer seind / die vmb sich fre  
die reiniget der Wegerich vnd heilet sie.  
Dieses Kraut mit allem / daß es an jm hat den  
Leb









## Das Under Büch.

c



Leber/Miltz/vnd  
Nieren / vnd Kält  
vbergelegt allen  
brand/hitzige Apo  
stemen/geschwulst/  
gchwer vñ Kröpff.  
Wen ein rasender  
hund gebissen /der  
leg diß Kraut in die  
wunden / dergleis  
chen für Schlange  
vñ giftige Thier.

Wegerich blet  
ter mit Salz ges  
stossen / vber das  
Podagran gelegt/  
hindert den wehs  
thumb.

### Breit Wegerich wasser.

Diß Kraut mit als  
ler substanz gehas  
chet/vñ gebrant im  
end des Meyens.

des wassers gedruncken vierzig tag morgens  
abends / auff vier loht / ist güt für die Wassers  
/ für heissen hűsten / für heis geschwulst vnd  
ern. Ist güt für all rhűr / besonder die Blűts  
/ darunder gethan den Blűtstein vñ Bolum  
renum / jedes ein quintlin / vnd des wassers 2.  
vnder einander gemischet / vnd gedruncken /  
hellet auch die weisse rhűr / vnd den fluß der  
en / so zů vil hat / kompt zů hilff der Műtter /  
vnd



## Von allerhand Arzneyen/

vnd vertreibet die ander geburt / nimpt Lung-  
geschwer / giff / heilet den Fallenden siechtrage  
ist auch gut für vergiff / Zauberische lieb / dar  
ein purgas eingenommen / für schmerzen des M  
ges für die Pestilenz / Auch inn dem munde ge  
ten / heylet alle wunden vnd schäder darinn  
samt dem zansfleisch.

In die Sistel gegossen alle tag / vnd gewesche  
heilet sie / In augen vnd ohren gethan / heilet d  
schmerzen / vnd geschwulst. Stillt auch blütem  
wunden / heilet alle gifftrige biß vnd strich / ist  
vnnatürliche hitz / als die schön / vnd sonst fligen  
hitz / wo es ist / mit dñchern darüber gelegt / v  
macht widerumb fleisch wachsen.

## Spiz Wegerich.

### Klein Wegerich.

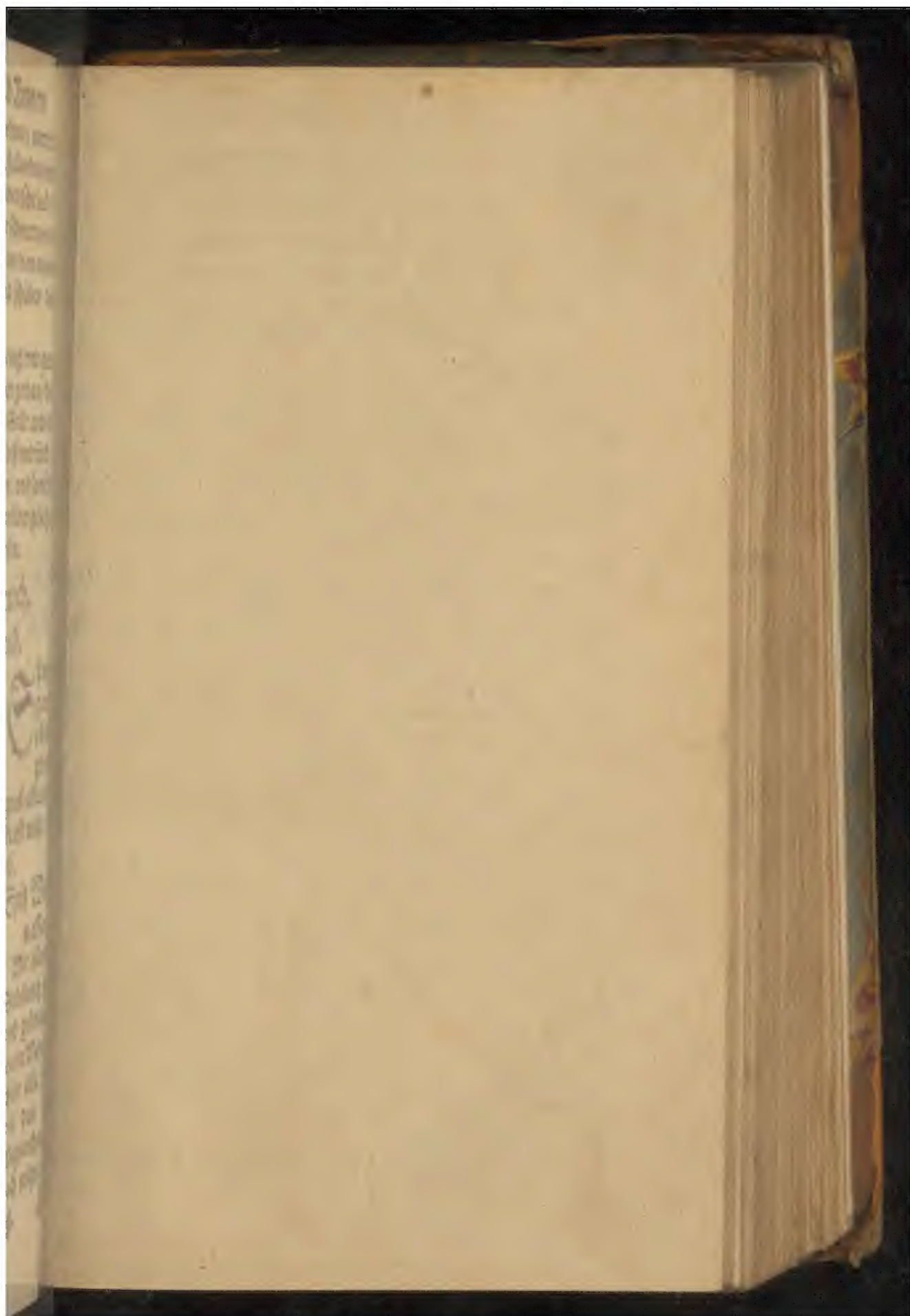


**S** Spizer  
gerich  
zu allen  
ge / wie  
groß / allein das  
krafft nicht so ge  
ist.

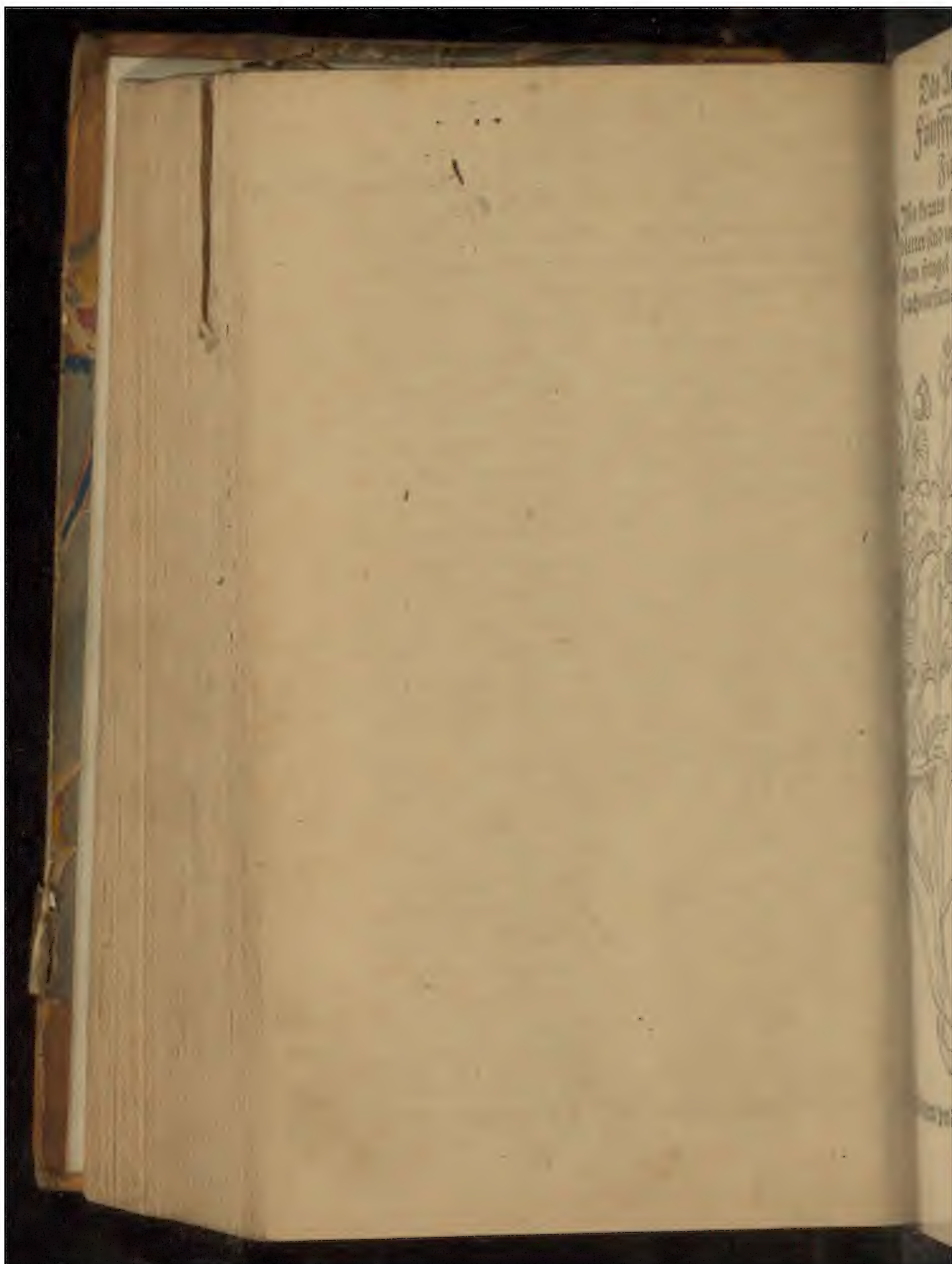
Spiz Weger  
wasser.

Mit aller se  
Substantz geh  
vnd gebrant  
ten im Meyen  
schier alle Krä  
wie des gr  
Wegerichs wa  
doch nicht als  
tig. Sün











Das Ander Büch. *Pentaptychium*  
 Fünfffinger kraut. *pentha*  
 Fünffblat. *quinque folium*

Des krauts stengel ist voll samens / sein  
 bletter sind in fünff theil getheilt / an ieglis  
 chem stengel ein grüne blüm / wechset an  
 feuchten stetten / bey den wegen.



Gesotten in Es  
 sig / gelegt auff ges  
 schwer / kocht laufs  
 fen / zeuhet grosse  
 Hitz darauß / nimt  
 auch also genügt /  
 das wehe an den  
 Diechen vnd ges  
 werben. Vnd mit  
 altem Schmer ges  
 stossen / heilet wun  
 den am leib vnd  
 gliedern.

Für die Gelbs  
 sucht aber / mache  
 kühlin auß Fünff  
 fingerblat mit ses  
 melmehl vñ was  
 ser / iß das neun tag  
 ge nach einander /  
 du wirst gesundt.  
 Vñ vber nacht in  
 Wein gestanden /  
 drincke es des mor  
 gens für die Salz  
 lédsucht. In Wein  
 gesotten vnd gedruncken / vertreibt quartas  
 nam.



### Von allerhand Arhney/

nam. In lautern wein gelegt/ vñ so man schlaf  
will gehn/ vmb die augen gestrichen/ es hilfft.  
pöluert/ mit Honig vermengert/ die feulung  
Munds vñ der Zungen damit bestrichen/ ben  
die/ vnd reiniget den mund.

Die wurzel mit Essig gekocht/ vnd vber ges  
chen/ heilet Schäden so vmb sich fressen/ we  
kröpff/ Geschwulst/ harre Apostemen/ Zelle  
feyr/ Beulen/ vnd was dergleichen geschwer

### Fünff Blat wasser.

Mit aller seiner substantz gehack't vnd gebet  
mitten im Meyen/ vnd ist güt für den Stein/  
grün in lenden/ vñ reiniget die Nieren/ getran  
kariert fast/ vñ resoluiert auch außwendig auß  
legt/ leschet allerley hitz/ verstellert das blütem  
nasen/ zittern der glider/ vñ hend/ daran gestri  
vnd selbst drucken lassen werden/ heilet alt v  
new wunden/ geweschen vertreibt alle gesch  
vnd Apostemen/ vñnd allerley Feber von g  
auß/ etlich tag gedruncken.

### Odermenig. Buchwurtz.

**D**Is kraut ist heiß vnd drucken am an  
grad. Welches grän gestossen vñ als  
druncken von dem safft/ vertreibt er  
Pestilentz im Magen/ vnd heilet das  
Miltz/ aller vergiftiger Thier biß vnd stich/  
treibt bauchwehe/ aber also gelegt auff böse  
schwer/ davon sich der Wolff vnd Krebs erh  
heilet dieselbigen/ vertreibt den Harwurm  
güt den zerschnitten vñnd zerschlagen Glieder  
Ist auch fast güt für den Stein/ damit  
badet inn einem Schweißbad. Vnd die w  
in Wein gesotten/ ist güt er lambden vñnd er  
nen



## Das ander Buch.

elß



nen Gliedern / dar  
rinn dieselben ges  
badet. Auch von  
kraut / samen vnd  
wurzeln in weinge  
legt / gedruncken /  
ist güt für die rothe  
Khür / stercket die  
Lebern / vñ vertrei  
bet der Schlangen  
biß.

### Odermenig wasser.

Wirt gesamlet  
im Meyen. Ist güt  
für den hūsten. Vñ  
mit Thucian vers  
menget / vñ die aus  
gen damit genezt /  
macht ein klar ges  
sicht. Für die was  
sersucht / die glider  
offt damit gerieben  
für Gilb vnd gelb

gedruncken / morgens / mittags vnd abends  
loht / vnd vier loht also gedruncken für das  
tägige Fieber.

Beyfuß.

Weiß Buck. *Artemisia*

Rote Buck.

Sonnenwendel.

Johans kraut.

S. Johans Gürtel.

Je weisse Buck stopfft / vnd die rot treibt.

Diß kraut ist heiß vnd drucken am dritten

Grad. Die bletter nūzt mñ in der artzney /

vnd



## Von allerhand Arhney!



vñ nit die wurzel/  
vñnd seind besser  
grün gebrauchet  
denn dñrz.

Roter Beyfuß  
gesotten in Wein/  
vñnd gedruncken/  
bringer den frawen  
irezeit/machet wol  
harnen / hilfft in  
kindsnöthen / treis  
bet auß die todtege  
burt/ den stein.

Beyfuß safft ges  
druckē / ist güt für  
giff vñd rasender  
Thier biß.

Gestossen Bey  
fuß mit Feigen vñd  
Myrrha / jedes ein  
quintlin vermischet/  
in wein gelegt/ vñd  
den gedruckē / er  
wermet den kalten  
Magen / thut auff

verstopffunge des Milchs vñd der Leber von Fels  
te/güt für die Gelbsucht/mit Hirzungen vñd ein  
wenig Wermüt in Wein gesotten vñ gedruncken.

## Benfuß wasser.

Das Kraut allein im ende des Meyen gebrant.  
Das wasser ist heiß vñd trucken/ güt zu den Scha  
ben am Haar / macht bey zeiten Haar wachsen/  
sterckt die Brust/den kalten magen/vertreibt den  
Hüsten/



## Das Ander Buch.

eliff

ist / machet schlaffen / ist güt für die Wärm /  
 acht der Grauen Franckheit / den brunnen / vers  
 ribet vnnnd bricht den stein / vnnnd ist güt für das  
 regicht. Das kraut vertreibt alle giffteige wärm  
 mans send vnd besprengt die gemach der Zens  
 damit. Vnd lawlecht gedruncken / ist güt für  
 2. Bärmütter / vnd zehen tag gedruncken / ist güt  
 die Gilbe / für blehung der Lebern vnnnd des  
 hiltzes. Vnd für die Wassersucht vierzig tag ge  
 runcken / jedes mal drey oder vier loth / 2c.



### Stabwurz.

Affrusch. Gerts  
 wurk. Schoß  
 wurk.

**S**tabwurz ist  
 heiß am erstē  
 grad / vñ trun  
 ckē am andern. Der  
 safft mit Dillen öle  
 vermischer / damit  
 die Kaale statt ges  
 schmieret / machet  
 har wachsen. Vnd  
 getrunckē mit wein  
 behüt den menschē  
 für dem Schlage /  
 für das Gicht / also  
 auff die glieder ges  
 legt.

Mit wein gesot  
 ten vñ getruncken /





## Von allerhand Arhnen!

seubert den Frauen ihre Frucht / vnd zuucker daru  
der gemischer / wermbr den Magen. Mit Eppid  
vnd zuucker gesotten / bricht vnd treibt den Stein  
auß der Blasen vnd Nieren. Gât wider kalte  
seich / vergift / der Geruch vertreibt auch die  
Schlangen / vnd der safft tödt die wûrm / mit ei  
wenig milch vermischet. Vnd gepülvert Stab  
wurz mit wenig Myrrha gedruncken / bringt die  
Frauen ihr zeit / ist gât für vergiffte biß / vñ stab  
wurz gedruncken / ist für das Gimmern / für auge  
schweren ein quintlin in wasser gesotten mit eine  
weissen brosam Brods /  
vnd die schwerende aus  
gen bestreichen / zeucht  
hitz herauß.

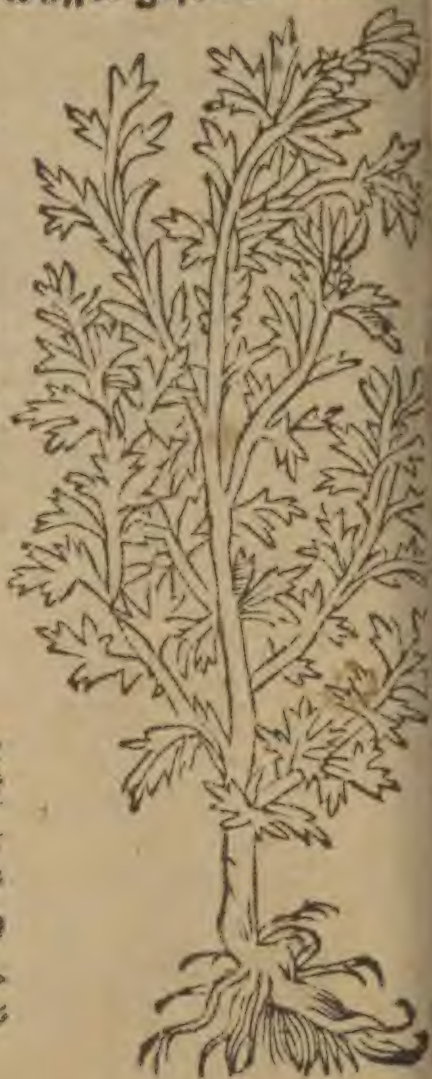
### Stabwurz wasser.

Ist gât den jungen Kin  
dern für das Hertz ges  
pan / fürs gummern im  
Bauch / Bärmüter / vñ  
auch für die hauptsucht.

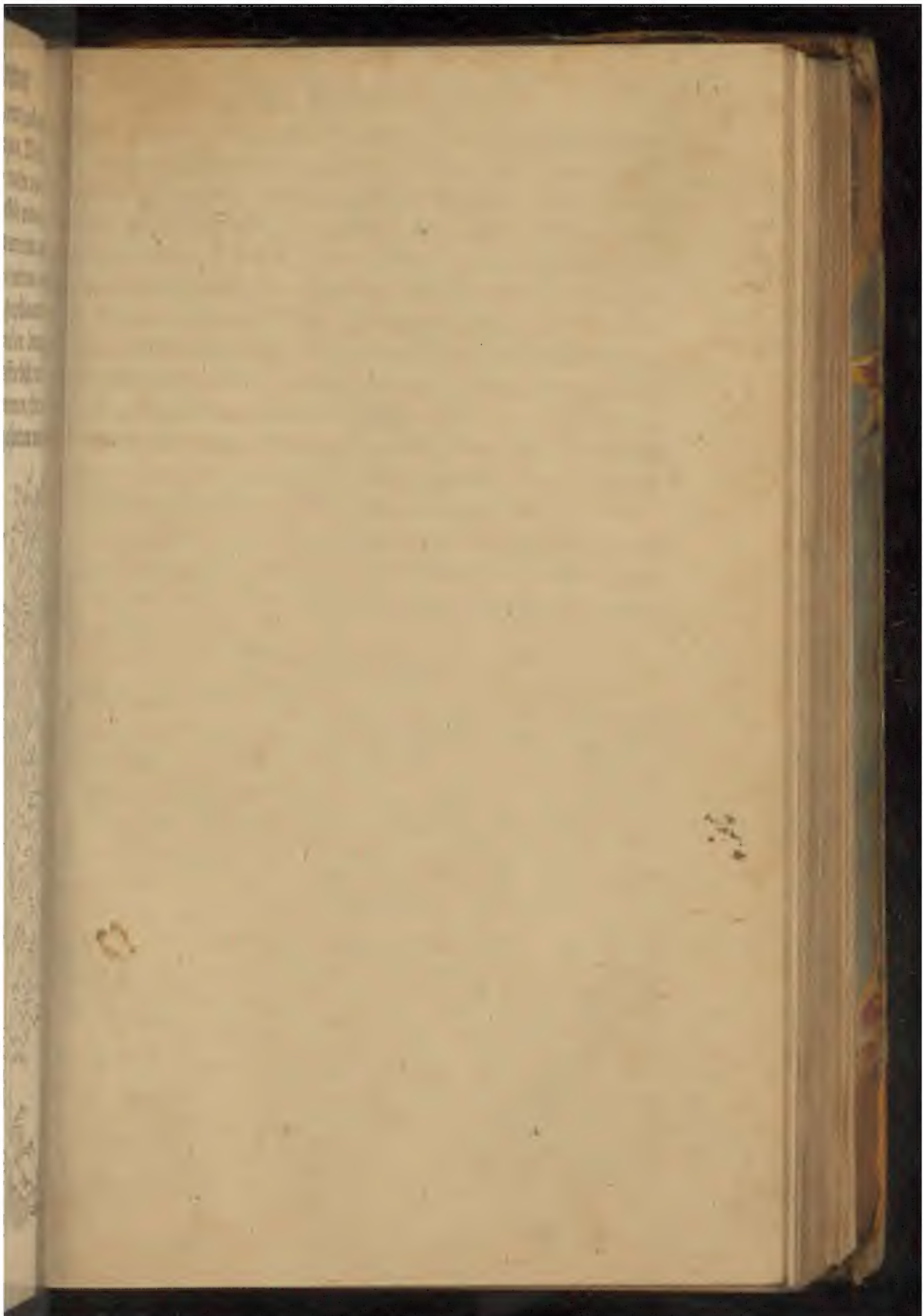
### *Agrostium* Vermuth.

Elfen. Wiegen  
frau.

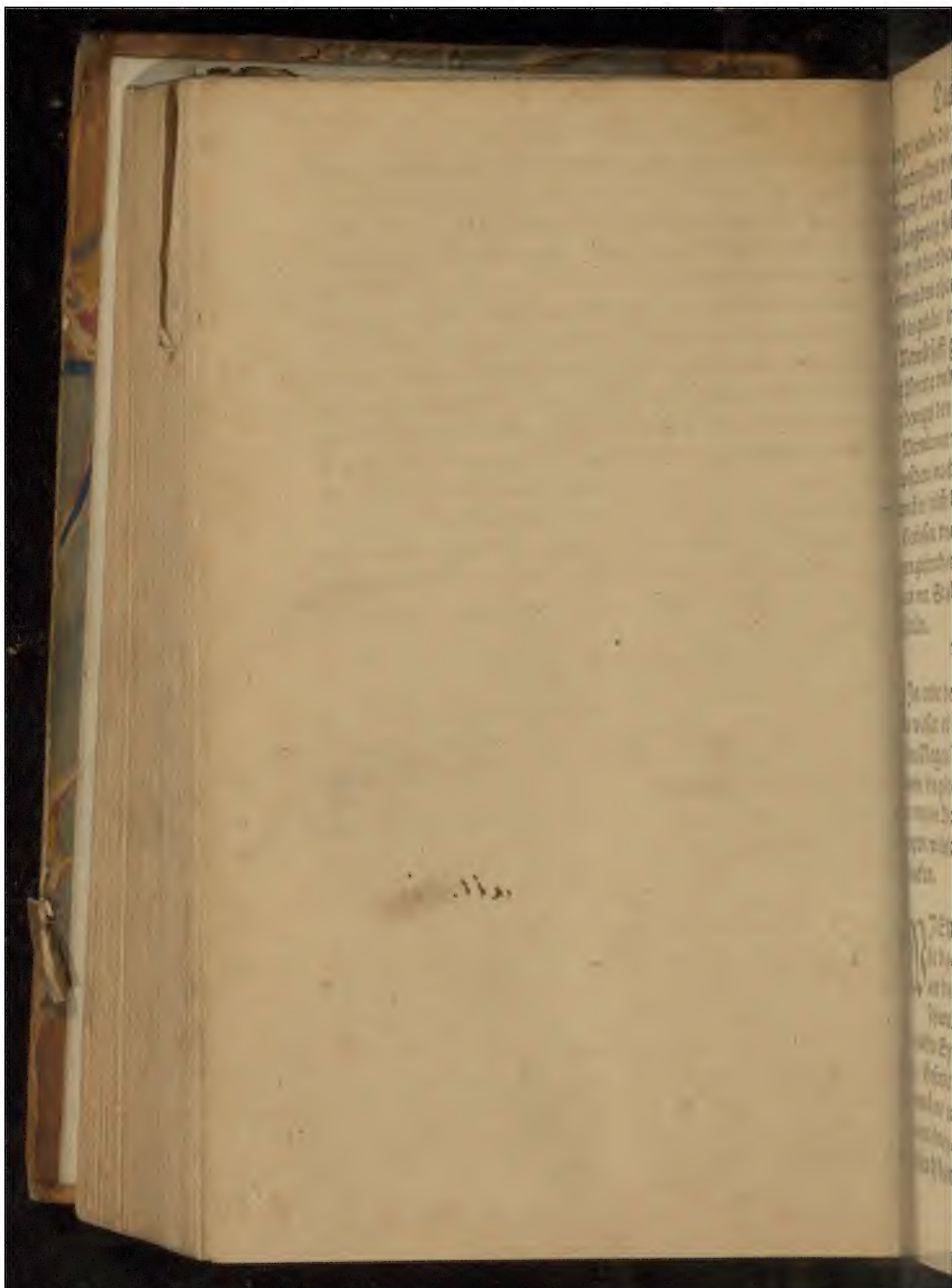
**W**ermuth safft ist  
heisser im erste  
grad / denn die  
kraut. Den ges  
truncken zehn tag nach  
einander auff einmal 4.  
quintlein mit zuucker ges  
mengt













## Das Ander Buch.

ciiij

zengt/ nimbt die Gelbsucht/ Wassersucht/ vnnnd  
alfeuchrigkeit vom milcz vnd Leber/ sterckt den  
Magen/ Leber/ bringet lust zu essen/ vertreibt  
das langwierig Feber/ vnd mit Psittich Eern vers  
zengt/ in die ohren gedropfft/ machet sterben die  
Wurm in den ohren/ vnd Wermut die bringet wis  
ser das gehörs/ inn die ohren gethan.

Wermut safft gemengt mit Beyfuß safft/ mit we  
sig Myrrha vnd honig/ darauff gemacht ein zäpf  
li/ beweget den Frauen ihre zeit.

Wermut mit Essig gemischer/ den mund damit  
zu waschen/ macht ihn wol riechend/ vnnnd also ges  
undtchen/ hilfft dem geschwollenen Milcz.

Gestossen vnnnd gemischer mit honig/ vber die  
Augen gestrichen/ machet sie klar/ vnd in laug ges  
totten mit Stabwurtz/ weret das das haar nicht  
abfeller.

## Wermut wasser.

Im ende des Meyen soll es gebrant werden.  
Das wasser ist heiß vnnnd drucken/ erwemet den  
alten Magen/ machet in speiß behalten vnd vers  
chwen/ ein güten athem/ ist gütfür würm im mas  
ten vnd im Bauch/ für den beschen für sausen des  
kopfs/ wehtagen der zän/ für allerley Fieber ge  
undtchen.

## Knoblauch. *allium*

**W**ol Knoblauch wild vnd zam/ seind  
sie doch beid einer natur/ heiß vnd druck  
am dritten grad. Vnnnd vertreibt die ges  
chwulst im leib weicher geschwer/ öffnet  
die zehen/ Eytter auß/ gesotten vnnnd darüber ges  
t. Gesotten in wein/ mit seinem kraut/ vnnnd  
edruncken/ machet fast wol harnen/ bringet den  
Frauen ihre zeit/ zeucht auß die ander geburt/  
den bauch damit bestrichen.

W ij



## Von allerhand Arzneyen/



Vil Knoblauch  
gessen / verzehret  
außwendig vnd in-  
wendig böse kalte  
feuchtigkeit / es rei-  
nigt die brust / nim-  
de alten hüstē / Ket-  
giftigs leget den  
der Knoblauch ge-  
ssen hat / sein geruch  
vertreibet alle gu-  
tige wärm / vñ m

Essig gesotten / mit honig wasser gedruncken / ve-  
treibet allerley wärm im Bauch. Gesotten mit  
Centaurien in wein / vnd gedruncken / vertreibet  
die Wassersucht von kalter materien.

Knoblauch gestossen / darunder gemischet Ce-  
ntander / genüßet mit wein / vertreibet das Len-  
denwehe / hilffet den schweren arthem / weicher den  
Bauch.

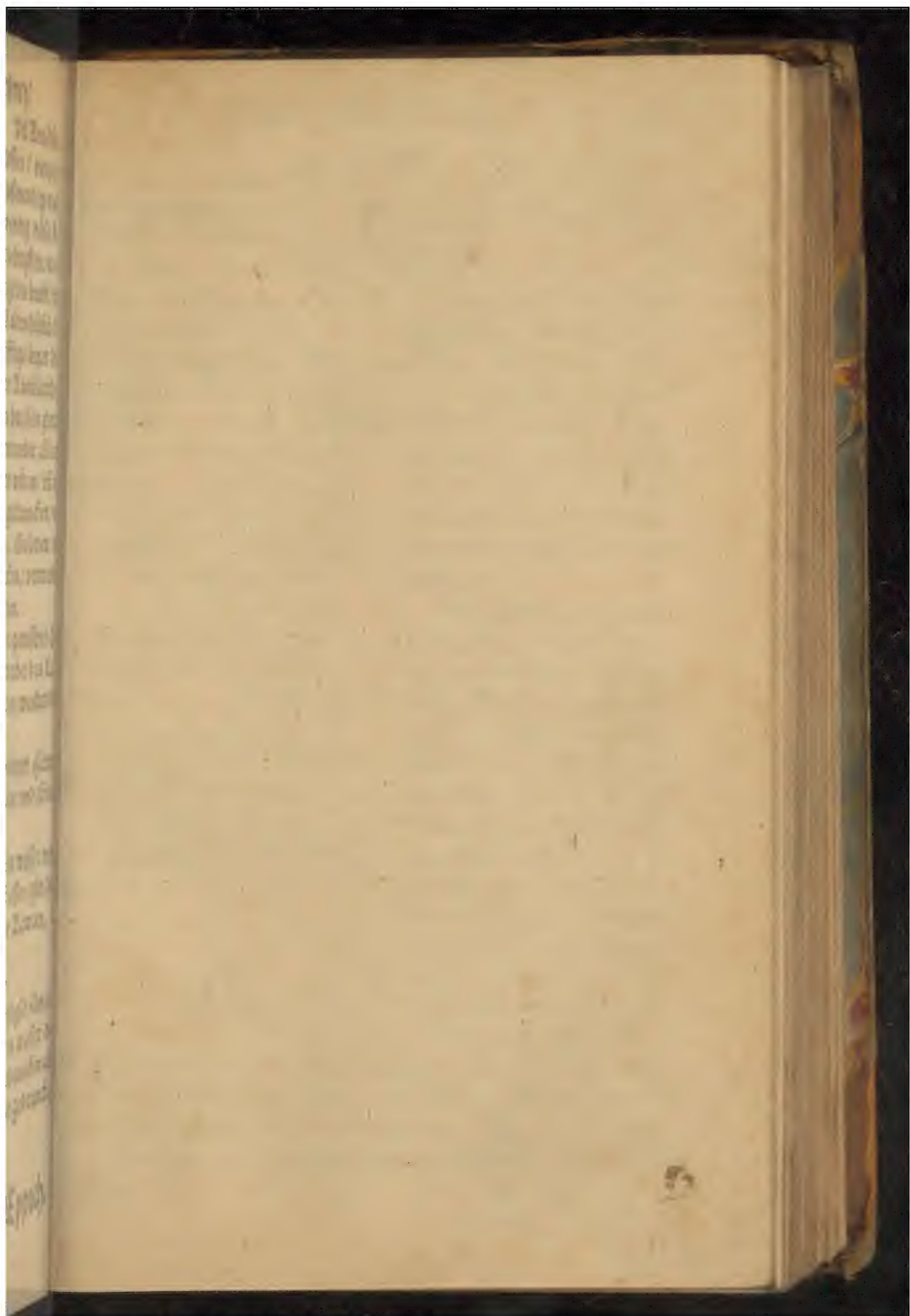
Wer stetigs Knoblauch ist / bringet Haupt-  
wehe / vnd vnreinigkeit des geblüts / vnd ist bö-  
raw gessen den augen.

Ist aber den arbeytern / die stäts wasser trin-  
cken vnd kalte vnuerdewliche speiß essen / güt / da-  
rumb ist Knoblauch ein Tyriack der Bawren.

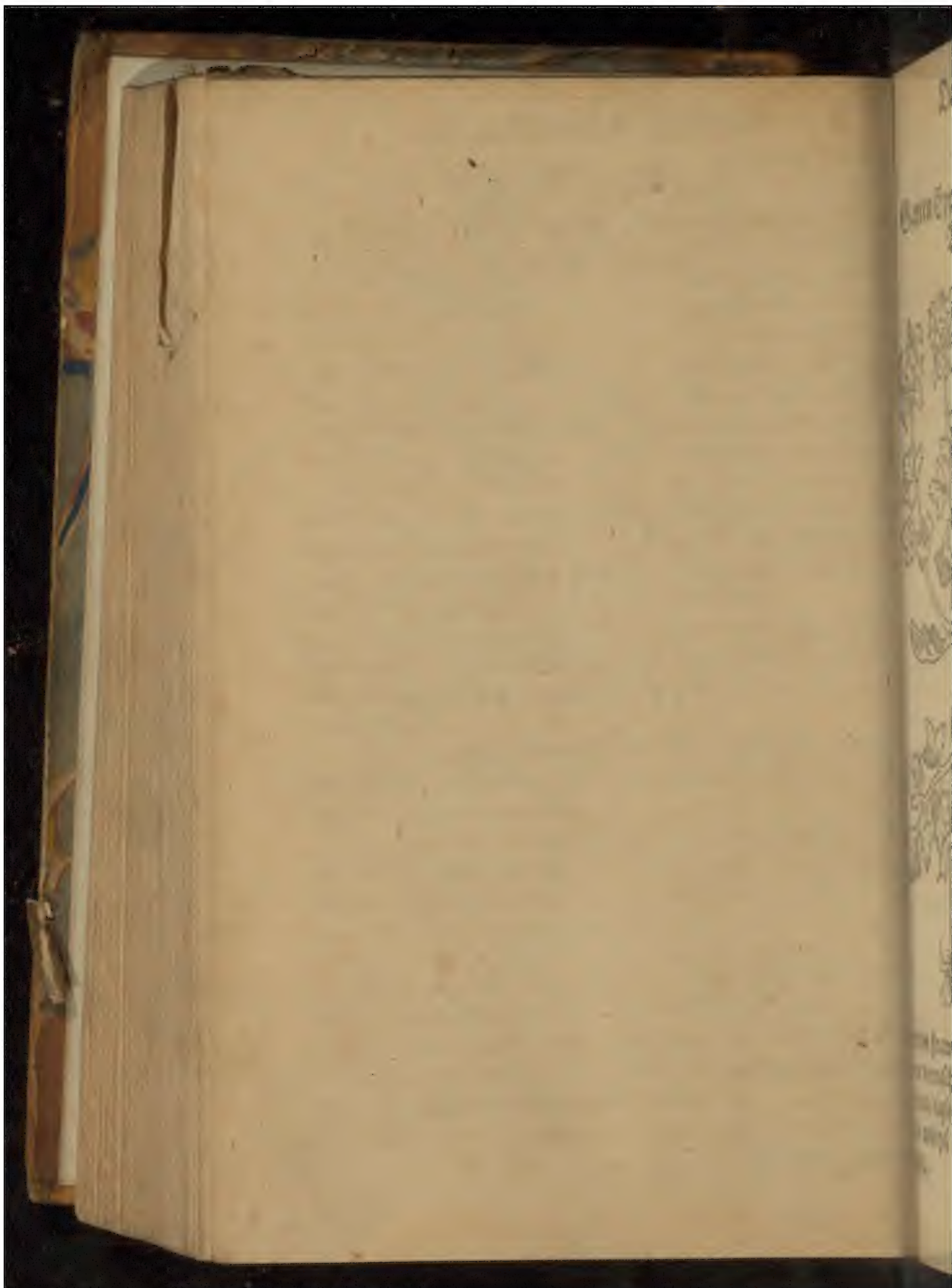
### Knoblauch wasser.

Gebrandt in den Hundstagen / ist güt zum ze-  
schwellenen halß / Tücher mit diesem wasser da-  
rumb geschlagen / vñnd zwey loht gedruncken al-  
tag / biß man geneußt / Ist auch güt gedruncken  
für alle obgemelte krankheiten.

Appich.









Eppich. *Apium*

Garten Eppich. Stein Petersilgen.  
Winter Eppich.



**E**ppich ist warm  
im erste grad/  
vñ trucken im  
andern. Der  
same wirt genügt in  
der artzney mehr das  
kraut oder Wurtzel/  
gleichet sich Rörblen  
vnd hat weisse blüm  
lein.

Eppich samen ge  
püluert / vnd eingea  
nommen mit Merzes  
tich Wasser / macht  
wol harnē / zerbricht  
den stein in der Blas  
sen vnd in den Lens  
den machet ein wol  
riechenden mund.  
Aber gemenget mit  
Gerstenmehl / vñ  
vber hitzige augen ge  
legt / leschet sie / vnd  
ein hitzigen Magen.  
Erweichet die vers

garten Frauen brüst von milch / mit Fenchel Sa  
men vermischet / machet auch einem wider ein gū  
befarb / täglich in der kost gessen / vnd mit Peters  
ein wurzel inn wein gesotten / ist für die Wassers  
ucht.



## Von allerhand Arhney!

Schwanger Frawen sollen Eppich meiden/  
desgleichen die so die Kinder sengen / auß vielen  
ursachen.

## Eppich Wasser.

Brenns mit aller substanz im ende des Mey-  
ens. Das wasser auff die schlaff gestrichen / machet  
rûhen. Ist gût denen so den stein haben / den  
treibt es auß / reiniget die dârm / vnd blasen. Ist  
aber den Frawen nit gût / denn es vertreibt die ge-  
burt gern / versûrt den Samen / vnd thut schaden  
den Frawen.

## Wilder Eppich.

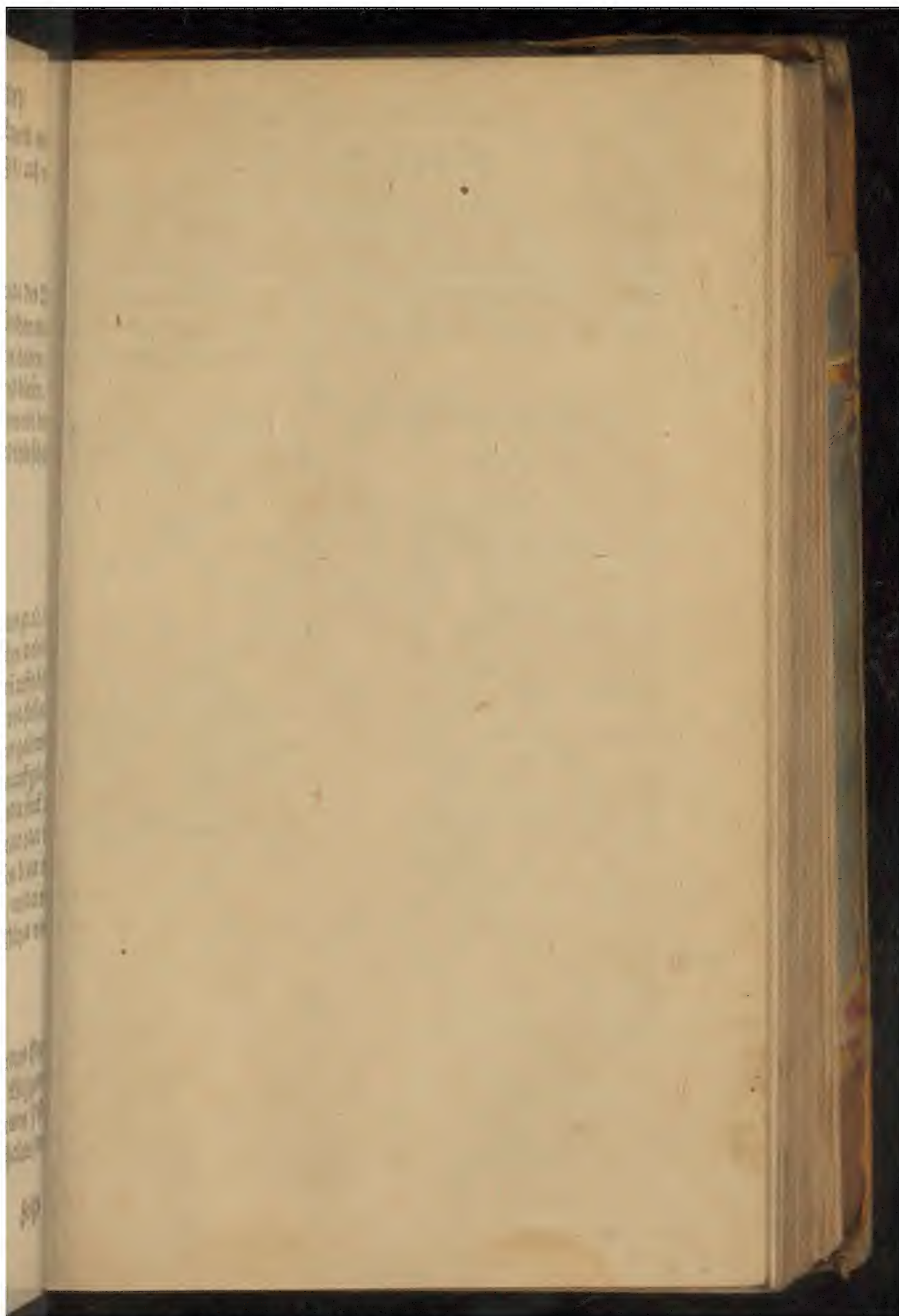
**S**eyß vnd trucken an dem dritten grad / bey  
faulen Wassern da die Fröschen wohnen  
wechßet es gern. Zerknûscht vñ auffgelegt  
heilet warzen auff den zehen vnd fûssen.

Dies krauts safft nimpt der Frawen geschwulst  
an den brûsten / mit Ibisck wurzel darauff gelegt  
Der Sam vermag auch die iezgenandte stuck /  
nicht als sorglich im Leib / als das kraut oder die  
bletter. Vñnd gedruncken von diesem kraut mit  
wein / ist gût fürs viertägig Sieber / machet we-  
harnen / benimpt verstopffung des Milztes vñnd  
der Lebern.

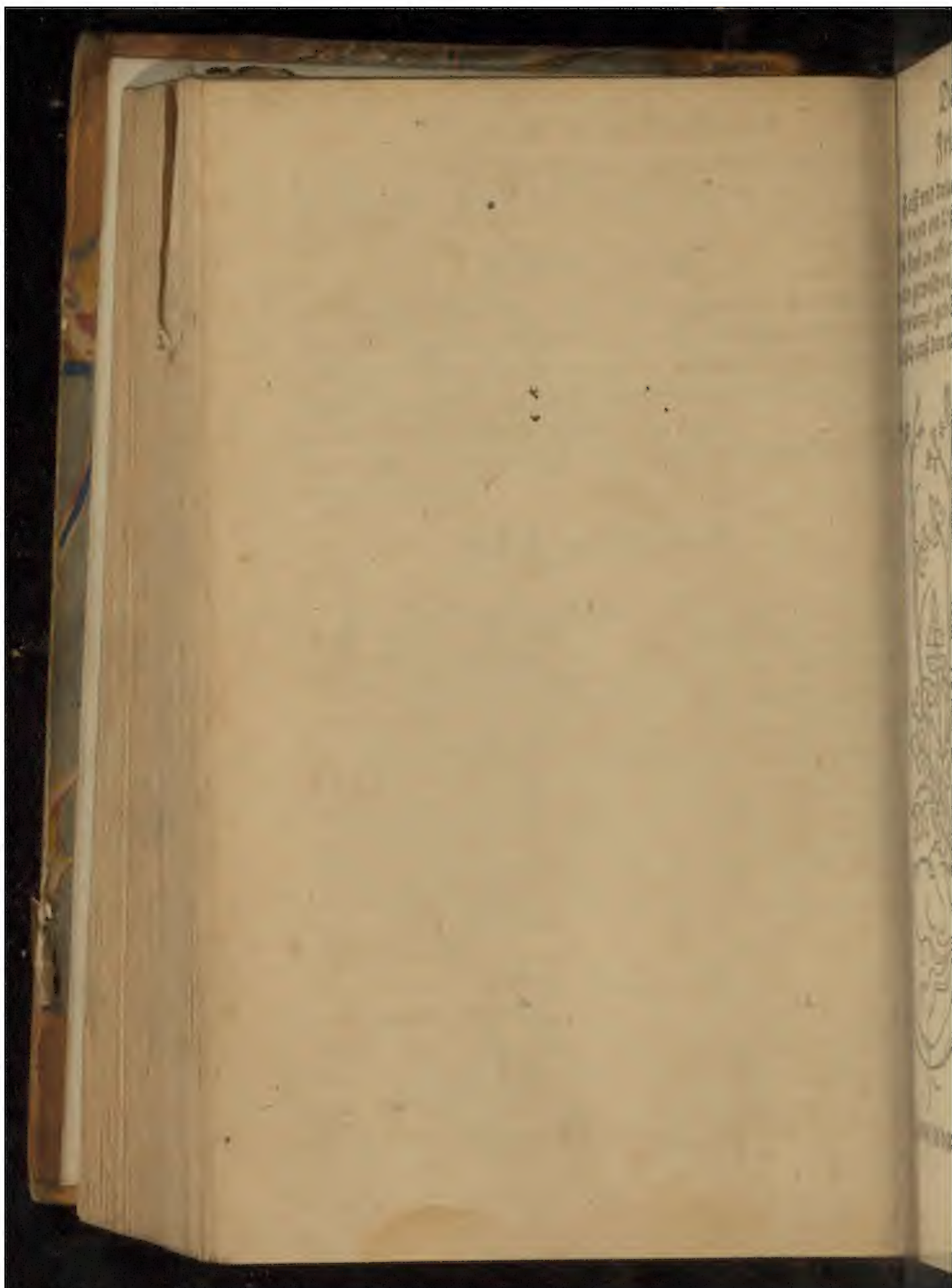
## Bawren Eppich.

Seyß vñnd drucken bey dem vierdten Grad  
Dies krauts safft heilet den Krebs / mit Essig gem-  
schet / darauff gelegt neun tag / gleich einem pfl-  
ster / die reudig haut damit bestrichen / heilet / vñnd  
nimpt die geschwulst des bauchs.

Seig









Das Ander Buch.  
Feigblatern Eppich.

rbj

Heiß vnd drucken am vierdten grad. Gestos  
vnd ein Pflaster darvon vbergelegt / heilet  
den fluß im afftern / gesotten / aber mit Essig vnd  
wein gewaschen / reiniget die grindige haut / vnd  
die wurzel gedör / zu puluer gestossen / ezet faul  
fisch auß den wunden.



*Petruselin* Petersilgen.

Peterlin.

**P**eterlin / oder  
Petersilgen ist  
warmer vnd  
druckener Nas  
tur / wirt von Armen  
vnd Reichen inn der  
Artzney vnd Speiß /  
eusserlich vnd innera  
lich gebraucht.

Treibet den harn /  
den Weibern ire rei  
nigung / nach der ges  
burt / furdert die rod  
tefrucht / vnd Secun  
dinam / mit wein ges  
otten vnd eingeben.

Solch tranck mit  
verscheumptem Ros  
nigsaß gemacht / bes  
nimpt das Lendens  
wehe / treibet den

harn / in der speiß gebraucht / zertheilet die bläß

¶



Von allerhand Arhney/  
im Leib / stiller das Grimmen vnd Darmgegiht.

### Petersilgen wasser.

Diß wasser würt auch gebraucht für allerley ob  
gemelte præsten / außershalb außgestrichen / soll es  
machen haar außfallen.

### *Anisodochia* Holwurz.

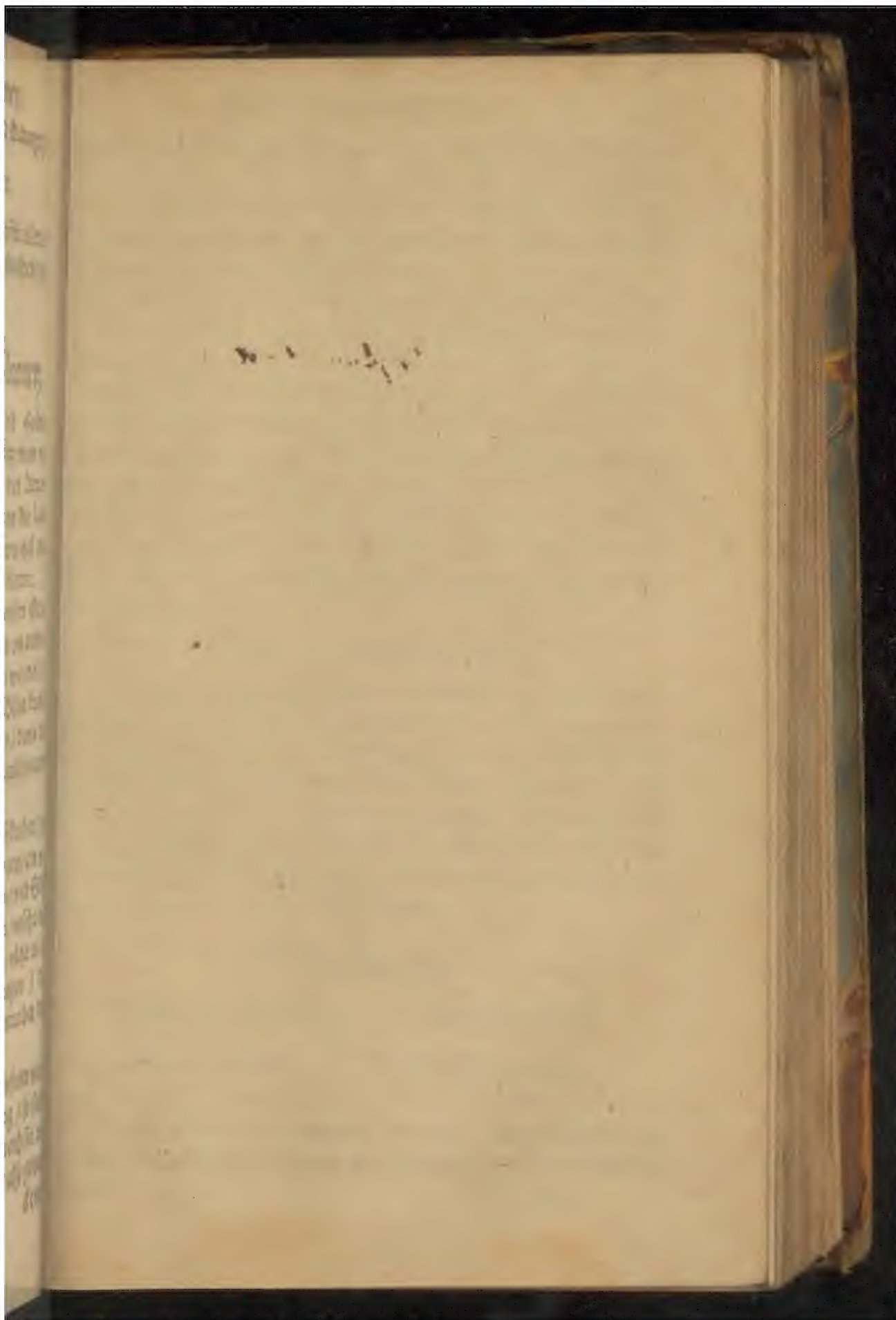


**R**und Holwurz  
nützt man mehr  
in der Arzney /  
dann die lange /  
vnd die wurzel mehr  
dann die bletter. Ist  
heiß am ersten Grad /  
vñ dicken am andern /  
Vnd so die wurzel / ehe  
dann die Blüm kömet /  
außgraben / dann heilt  
sie sich vnuersehrt zwey  
Jar.

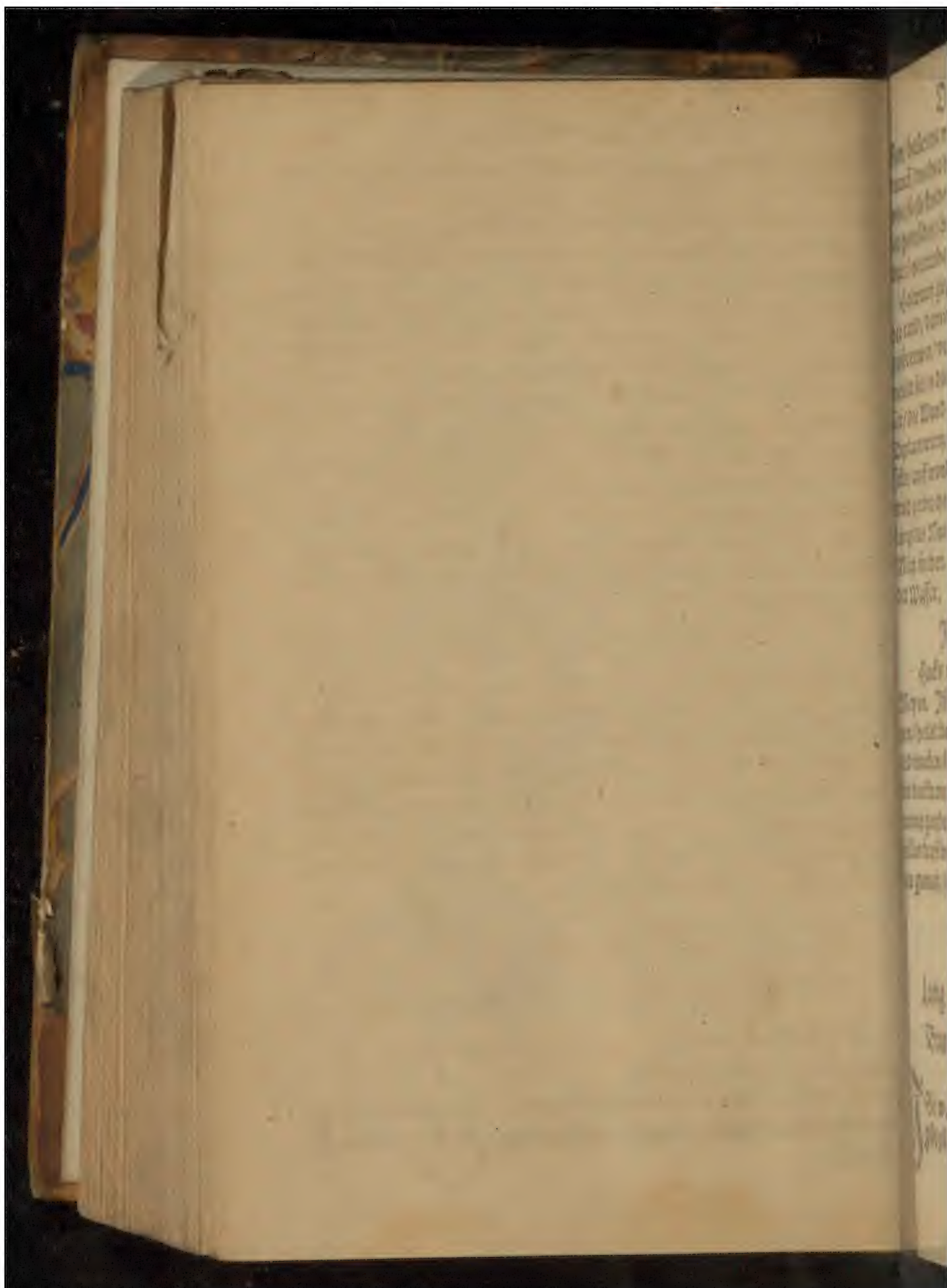
Wer fast feichet / den  
nem Holwurz / ein we  
nig Encian / vnd Süß  
holz Safft / mische dar  
mit Honig / nütze es / ist  
güt der Lungen / der  
Brust / vertreibet den  
Hüsten.

Wann ein fraw nich  
geberen mag / so sied

Holwurz mit wein vñ Baumöl / bestreich sie auß  
den Bauch / sie geneist zñhand. Aber also gedru  
cken /









## Das Ander Büch. cviij

en/ heilet die vergiffen biß / vnnnd vergiffrigen  
renck/ treiber die ander geburt. Ist güt den Gras  
en/ so sie Kinder gewinnen/ mit Mirzha vñ Pfeß  
er gemischer/ bringet den Frauen jr zeit/ vnd ge  
urt/ vertreibet das Kaltweh.

Holwurcz gepüluert/ gemischt mit Eßig/ heilet  
ie rand/ damit gewesen / in die faulen wunden  
estrewet/ verzehrt das faul fleisch darinn / vnd  
heilet sie/ in die fistel gestrewet / mit Alaun was  
er/ die Wund vorhin gewesen / gepüluert mit  
diptam wurzel/ vnd mit Honig gemischer wie ein  
alb/ auff wunden gelegt/ zeucht eyter/ pfeil/ dörm  
vnd zerbrochne bein herauß/ ist güt wider die fens  
ung des Munds vnnnd zansfleisch / für seitenweh/  
Miltz stechen / die Wurzel gesotten inn Wein o  
der Wasser.

### Rund Holwurck wasser.

Sacks mit aller seiner Substanz mitten im  
Neyen. Ist güt die zitterende hend damit gerie  
ben/ heilet bald alle Wunden/ damit gewesen/  
gedruncken/ lindert das Miltz/ Seitenwehe. Ist  
für den kramppff/ die glieder morgens vnd abends  
damit geriben vñ gedruncken / also auff zweiloth/  
stillt frost im Menschen/ geriben vnd gedruncken  
wie gemelt/ stillt Podagram.

### Osterlucy.

Lang Holwurck.      Biberwurck.  
Bruchwurck.      Hynschwurck.

**S**t warm am dritten Grad. Gepüluert/ ist  
güt zu faulen wunden/ vnnnd gemischer mit so

Q v



## Von allerhand Arzneyen/

vil Myrrha/ genüget mit warmem wein/reiniget  
die Mütter/ treibet rodte geburt/ heilet auch Satz-  
telwundē den pferden/ des puluers mit honigwas-  
ser gedruncken/ nimpt das Leichen/ vnnnd raumpe  
die Brust. Ist güt für giff/ gifftrige biß/ das pul-  
uer mit Rautensafft darauff geschmieret / vnd ein  
quintlin gedruncken/ vertreibt den Giff.

Osterlucy mit Ibischwurz/ Wegbreit vñ Ho-  
nig gemischt/ auffgelegt / senfftiget das Podagra.

## Osterlucy Wasser.

Mit aller seiner substantz gebrent im ende des  
Meyens. Ist güt für den Frampff/ Podagra/ vnd  
böse bein/ damit geriben. Abends vnd morgens  
gedruncken auff drey loth/ nimet hin Bauchweh/  
denfallend siechrage/ stechen in den seiten/ vertreibet  
geschwulst/ hilfft dem Hauptfluß/ für dempfs-  
igkeit.

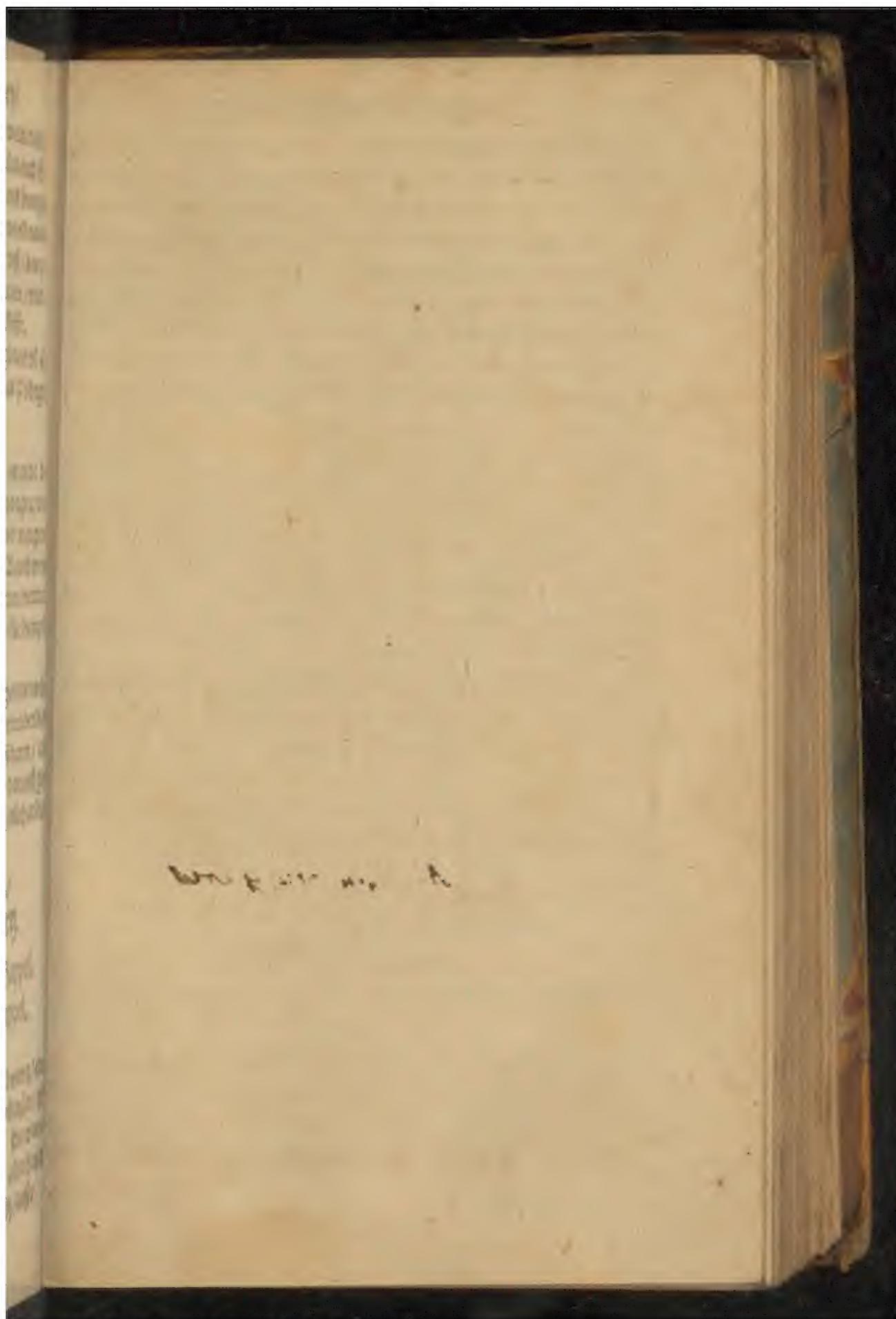
Von den Frauen gedruncken/ reiniget die nach-  
geburt / heilet die Miltzschrigen/ vertreibt das  
Sieber / heilet den außgehenden Maßdarm / ein  
Badschwam darinn genetzt vñ warm darauff ge-  
legt/ auch die Sisseln damit gewaschen/ dñcher dar-  
rüber geseuch/ heilet sie.

*Althea vulgaris*  
Ibis. Ibischwurz.

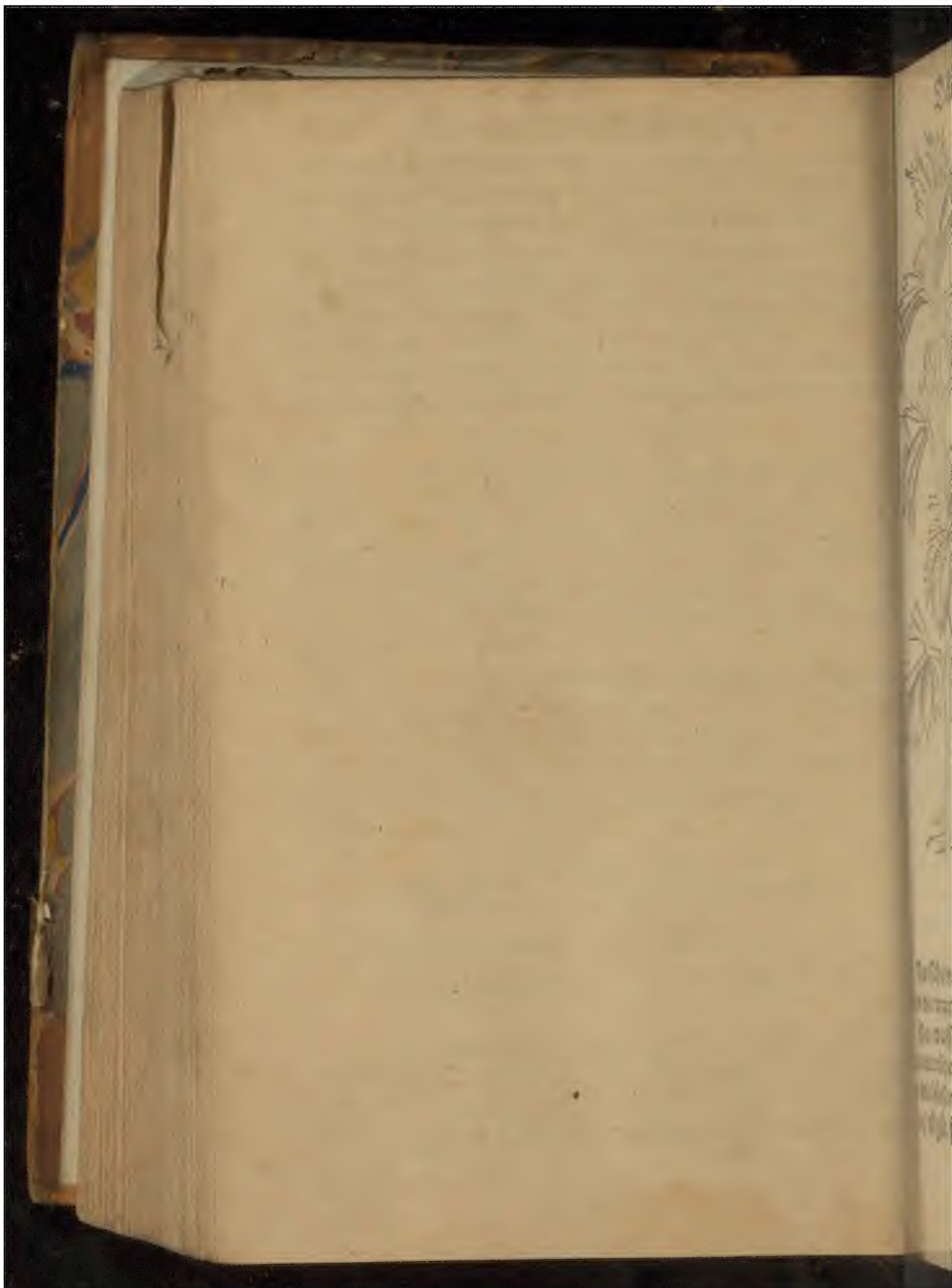
Sigmarswurz. Groß Bappel.  
Wilde Bappel. Weiß Bappel.

**S**ie runde bletter gleich der Haselwurz/ ein  
Blüm wie ein Ros/ ein langs würlin/ ist  
innwendig weiß/ heisser natur. Die wur-  
zel/ bletter / samen seind güt zu allerhand  
hitz/ auß













hitz / außwendig leibs /  
vnd weichen alle harte  
geschwer.

Ibisch wurzel / ges  
sotten mit wein getrun  
cken / machet wol harnē  
treibt den Lendenstein /  
ist güt den innerlichen  
gliedern die zerbrochen /  
von schlagen / stossen o  
der fallen / Konig auch  
damit gesotten / getrun  
cken / heilet die Apostes  
mē der brust / geschwulst  
der wunden / des leibs /  
bricht auff Geschwer  
macht lind die starckē  
Glieder / heilet Ohrens  
geschwer. Auch mit  
Gensschmaltz vnd dis  
ser wurzel ein pflaster  
gemacht / auff Apostes  
men / Geschwer vnd  
verbrennte glieder geles  
get / heilet sie / vñ zeucht  
grosse hitz auß.

### Ibisch wasser.

Zwischen den zweien vnser Frawen tagen soll  
man die wurzel stossen vnd brennen.

Das wasser gedruncken mit Wein / vertreibet  
die rote rühr / hilfft denen die blüt harnen / reinis  
set die blasen. Drey loht auffgelegt oder getrun  
cken / ist güt für alle obgedachte siechthumb.

Sawrampfo



Von allerhand Arhney/

*Acetosa*

Sawrampffer.

Wildampffer.



**E**s ist zweyerley  
Sawr Ampffer  
groß vnnnd klein/  
beyde kalter vnd  
druckener natur / aber  
der grossen samen kalt  
in andern Grad / vnnnd  
wiewol die allein den  
heissen Magen / der bö  
sen Lebern / züm heitzē  
dienet / vnd bringet lust  
zū essen / so ist doch *Acetosa maior* in dem al  
lem besser.

Sawrampffer mit  
wein gedruncken / oder  
sonst gessen / vertreibt  
allerhand sucht vō hitz  
leschet das wild Gewr  
Gelbsucht / die Komme  
von Lebern oder miltz  
hilfft auch den weiber  
ihr zeit stillen / so es z  
vil will machen / sonde  
lich der samen genütze

vertreibt die Spülwürm / vñ giftiger Thier biß

Der safft von Sawrampffer vmb die augen ge  
strichen / erleucht sie / vñ vertreibt angē geschwul  
Aber mit Baumöl temperirt / vnd ans haupt ge  
strichen / nimpt grossen schmerzen der hitz / I  
güt wie



## Das Ander Buch. cix

it wider den Blütgang des Gedärms / wider  
en fluß der guldē Adern / wider die drunckenheit.

Der samen in wein gesotten / ist für alle Bauch  
ß / mit Eßig genüzt / fürs Miltzweh.

### Sawrampffer wasser.

Brens mit aller substanz im Meyen / gedrun  
en / ist güt für alle inierliche hitz / leschet den durst  
güt der Lebern vnd Miltz auffgeschlagen mit  
büchern. Leschet das wild gewer / gedruncken  
vñ vbergelegt / vnd ist  
güt für die Pestilenz / ge  
druncken mit gutem Ty  
riack.



*flos ari.*

Aron.

Aron kraut.

Winterblumen.

Pfaffenpint.

**A**ron ist warm  
vnd trucken am  
dritten Grad.

Sein tugend ist  
im Samen / wurzel vñ  
kraut. Der eins gemēgt  
mit Rühmst / darauß  
gemacht ein pflaster / ist  
güt den Podagricis das  
rüber gelegt / die wur  
zel vñ das kraut gestos  
sen / den safft gedrunckē /  
nimpt die Pestilenz. Vñ

in



### Von allerhand Arhnen/

inn der Kost genhrt / ist güt der verstopffte brust/  
böse Lungē/treibt auß vom magen grobē schleim/  
macht den Menschen lustig zu essen / ist auch güt  
für die schwarzen bösen blatern/senfftige die böse  
hitz/nimpt das vergifft der Blattern / vnd heilet  
sie auch / in wein gesotten / die wurzel laß kalt wer  
den / darnach ein glühenden stahl zwey mal darein  
gestossen / vñ also mag mans warm trincken / nimt  
den schleim / vnd böse Febres / vertreibt Melan  
choley / den schweren muth des menschen / vñnd  
macht ihm güt geblüt.

Puluer von der Wurzel mit zucker vermischet  
gebraucht inn kassbrüe bringet stülheng. Aron mit  
Wull in wein vnd Wasser gesotten / dar auff gesess  
sen / treibt wider ein den Arsch darm. Ist auch güt  
Aron safft vñ kummel mit öl vermischet wider die  
Seygblattern.

### Aron wasser.

Mit aller substanz gehack't vnd gebrant im en  
de des Meyens. Diß wasser gedruncken von ein  
der gebrochen ist / alle tag / jedes mal drey Loth/  
es hilfft.

Nüchtern gedruncken / verzehret die grobe  
Falte / schleimigefeuchtheit im Magen / vmb die  
Brust vnd machet lust zu essen.

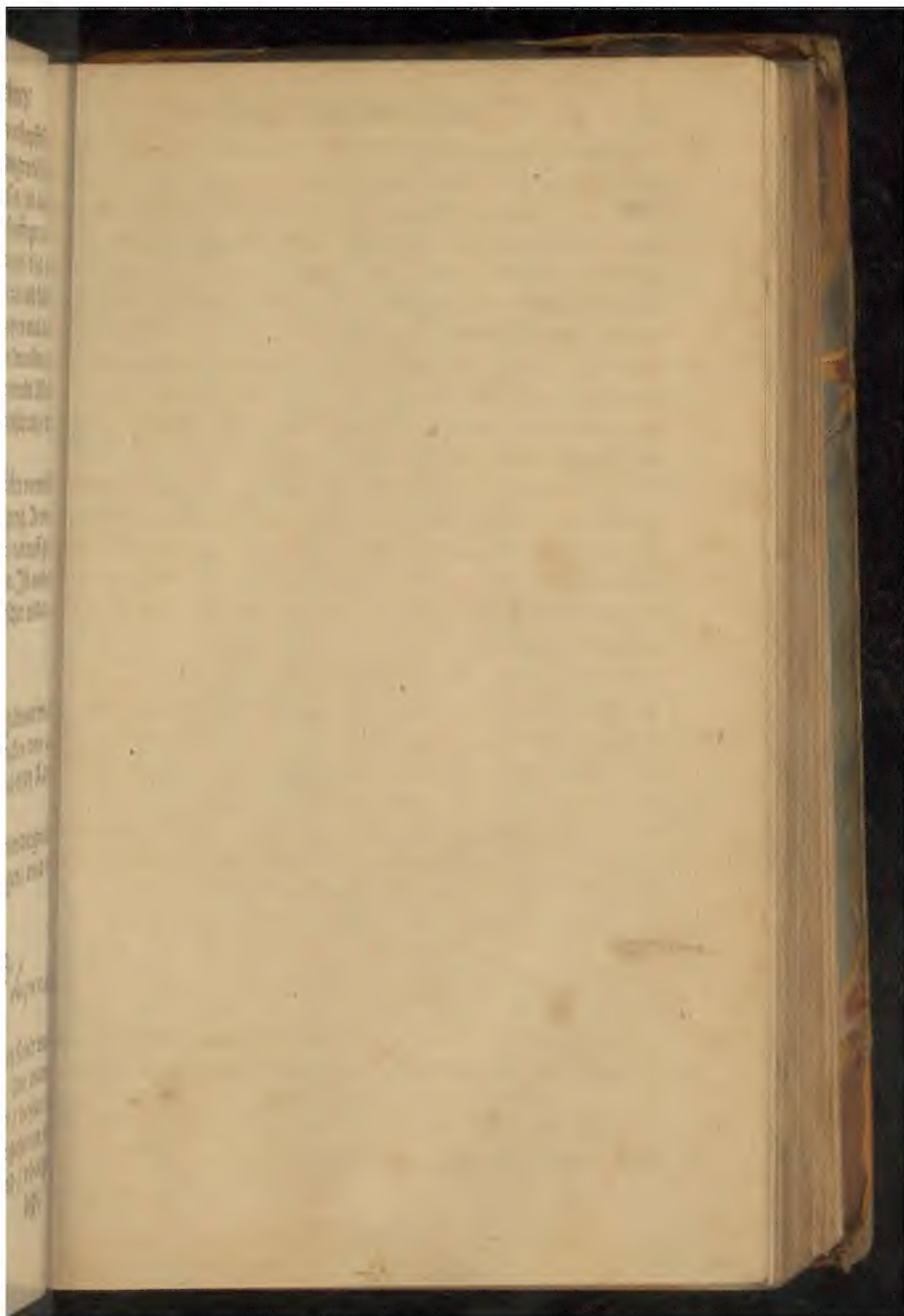
### Schlangewurz.

*Aspidocorys major.*

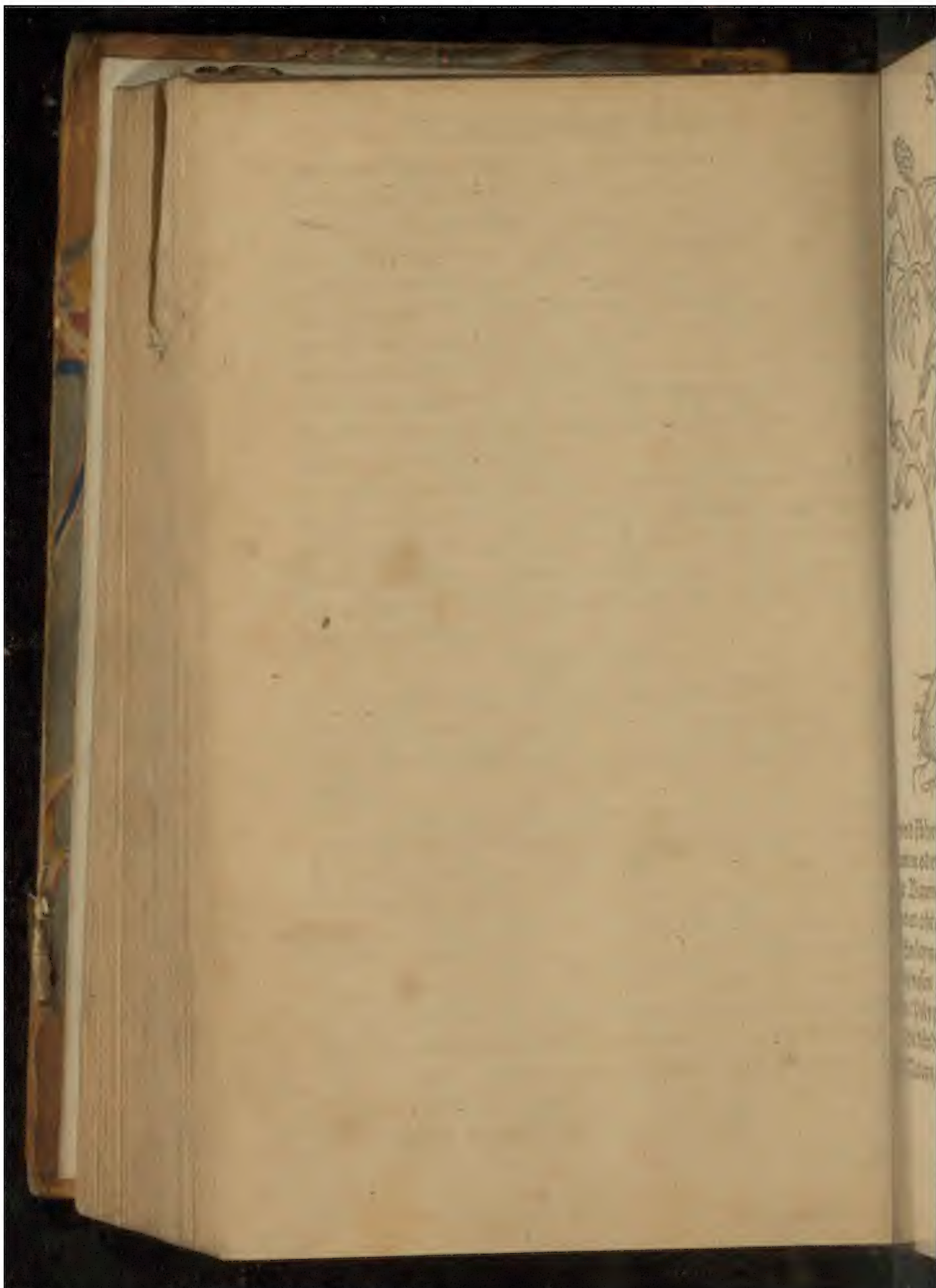
### Drachewurz.

*Serpentaria.*

**S**chlangen oder Drachewurz seind war  
mer vnd druckener Natur. Die blette  
vber frische Wunden gelegt / heylet sü  
baldt / solliche bletter in wein gesotten / vñ  
die sarsen so von kälte auffbrochen seind / vberge  
legt /







# Das Ander Buch.



er  
legt / benimt  
den schmerz  
gen / vnd  
macher die  
bald heylen.

Maternung  
gesottē / oder  
inn heißer as  
schen gebratē  
zerstoßē / mit  
Honig ver  
mischer / vnd  
wie ein Lat  
werg einge  
nommen / ist  
güt denen so  
keichen / hüstē  
vnd denen so  
die fluß vom  
haupt auf die  
brust gefallē /  
dañ dise arz  
ney zertheil

t vnd fähret auß den schleim. Der safft auß dem  
samen oder Beeren gepreß / vnd mit Chamillē  
oder Baumöl eingetropffet / senfftiget den schmerz  
en der ohren.

Ein leynen dächlin in disem safft genetzt / vnd  
die nasen gethan / verzehret die geschwulst das  
inn / Polypus genannt.

Die händ mit diser wurzel bestrichen / behütet  
die Matern / oder Schlangen.

Endgantz



# Von allerhand Arhney/ Guckgauchlauch.

Gauchflee.  
Hasenflee.

Sawrflee.  
Büchampffer.



**D**ie Blettlin an  
disem Kraut glei-  
chen sich dē fle-  
vnd haben ein  
seurung in sich / güt der  
nen die heisser Comple-  
xion seind / schadet der  
Kalten. Ist kalt vñ tru-  
ckener natur / vnd son-  
derlich der samen / aber  
die bletter haben feuch-  
tung in ihnen / Vnd ist  
güt widers Hauptweh  
Brustweh / verstopf-  
fung der Lebern / vñ  
miltz / vñnd wechthum  
des gedärms / die Kom-  
men von Kelte.

Disß Kraut gesotte  
mit wein / vñ mit Myr-  
tha vermēgt / dē munde  
damit geweschen / nim  
das faul fleisch darinn  
Weiter öffnet es / vñ  
fület die Leber / dē

Miltz / leschet den durst / vñ kressiget das Herz  
Der safft heilet alle böse blatern / im munde  
halten. Die Sisseln im munde / mit Alaun wasser  
vermenger.

Guckgauch



Das Ander Buch. erf

Gackgauchlauch Wasser ist güt gedruncken in  
der Pestilenz.

*Asari.* Haselwurz.

Wilder Spica. Wilder Nardus.

Wild Negelwurz.



**H**aselwurz ist  
gleich der Gän-  
delreb/ vnd hat ein  
blume zwischē den  
Blattern nahe bey  
der Wurzelen die  
hat einen gūten ge-  
ruch/ vnd ist heisser  
natur / vñ seine ruz-  
gend ist an der wur-  
zel/ nicht am kraut  
noch am Saamen/  
nimt hin alles weh  
innerlich des leibs/  
macht warm die in-  
nerlichen glieder die  
erkaltet seind / das  
von gedrunckē. Ist

sch güt/ also genūzt/ den frawen zū ihrer krank-  
heit/ sie bringts / vñ machet die frawen wol harnē  
ist auff verstopffung der leber vñ Milcz/ ist auch  
mit Zirschzug vñ Senet in wein gesortē/ wider  
das Fieber quartanam. Purgiert auch den Leib  
inwendig senffriglich/ gemischt mit kasswasser vñ  
mit wasser.

Haselwurz ein loth inn newen Most / der erst  
von der Kelter kompt/ gelegt/ zwen Monat lang/

p



## Von allerhand Arzneyen/

darnach herauß gesihen/des abends vnd morgens  
darnon gedruncken/ist güt den wassersüchtigen/  
gelbsüchtigen/ nimpt auch hin/ also genügt das  
quartan. Macht wol harnen/ sterckt die Blasen  
vñ Lenden/ purgiert schier alles/wie weiß Wurz  
wurz.

## Haselwurz wasser.

Zu distillieren wurzel vnd kraut miteinander  
oder sonst zü dörien oder zü behalten/ist vom fünf  
zehende Augustmonats biß auff den achten Herbst  
monats/ zwischen zweyen vnser Frauen tagen.

Das wasser leschet alle hitz an allen gliedern/d  
rauff gelegt mit dächern/ vnd alle abend vñ mor  
gen auff 3 loth gedruncken/ ist güt für allerhand  
Sieber.

Aber die Schwangern Frauen hüten sich/da  
sie es nicht drincken/denn das ohn ihr/ vñnd de  
Kinds schaden nicht geschehen mag.

## *Solanum seu Solanum* Boborellen.

*nigrum rubrum* Judenfirschen. Schlutten.  
*heuticac* Rott Nachtschatt. Rot Steinbrech.  
*bum*

Die tugend ist an der frucht/ vnd nicht an  
kraut/wie ein Kirsch rot/ trucken vnd ka  
an andern Grad.

Boborellen gessen drey oder vier vñ  
ferlich/ so man schlaffen sol gehn/ dienen fürs p  
dagran/ vnd treibet viel böser feuchtigkeit dur  
den harn hinweg/ machet wol harnen/ zerbr  
den Stein in der Blasen vñnd Lenden/ reinigt  
Nieren vnd Leber. Vnd den safft darnon gedru  
cken/ zertheilet geronnen Blüt im Leib.

Bobor



Boborellen  
wasser.

Die Frucht soll als  
lein im Herbstmonat  
in Balneo Mariae  
gebrant werde.

Des wassers mor-  
gens/ mittags vnd  
abens jedes mal auf  
drey oder 4 loth /  
jungen Kindern auf  
ein loth gedruncke/  
ist güt fürs grün in  
lenden / für dē stein  
in Nieren vnd blas-  
sen/ für blüt vnd  
tröpflich harnen/  
für Geschwer der  
Nieren vnd Blas-  
sen / vnd für das  
gesicht.

*Rorippa nasturtium*

## Meusohr. Nagelkraut.

**E**ist zweyerley Meusohr / eines blümen-  
seind rotlecht / des andern zimelfarb / beide  
von natur trucken / vnd ein kleine werme in  
ihnen.

Meusohr mit den rotē blümen zeucht von natur  
sich. Wo ein pfeil oder dorn in einem glied steckt/  
sucht Meusohr sensstiglich an / mit schweinen

P ij



## Von allerhand Arhney/



schmalz/ Diptan  
safft/ vñ Magnesi  
stein gepulvert/ vñ  
bergeleget als ein  
Pflaster.

Himmelfarb bl  
men sind güt/ de  
der Afftern heran  
geht/ gleich einer  
Pflaster darauffg  
leget.

Sät die Gelt  
sucht send Men  
schlin mit Erdbes  
kraut/inn wein ge  
druncfen abend  
vñ morgens / hilf  
wol.

Wider dē bru  
ein gewiß exper  
ment. Grab wu

Hel vnd Kraut im Meyen/ dörre sie/ dises puluer  
gib den Kindern so zerbrochen / mit Bappelen  
essen/ den alten in der speiß/ es hilfft.

Safft von Meußohr im Mund gehalten  
nimpt zan geschwer / Der safft mit Honigwass  
vermischet / ist güt wider Bauchwebe / Aber in  
Wein gesotten / wider die Fallend sucht / Dar  
gicht/ Vnd den safft inn die ohren gelassen / nimt  
das sausen/ treibt auch die Wurm herauß.

### Meußohr safft.

Mit aller seiner substanz gebrandt zu wasser  
im ende des Meyen. Vnd ist güt gedruncken mo  
gens vñ



## Das Ander Buch.

cxliij

Das vñ abends/auff zwey oder drey loth/für das  
nehmen/blütspeyen/schwindel. Ist güt den  
awen im tag drey oder viermal also gedrunckē/  
In die Nitter vbersich steiget/sich gern brechē/  
ed das grinnen haben vmb den Nabel/tödet  
Wärm/legt die geschwulst.  
Ist güt für das gesücht in den gliedern/mit dñs  
die vbergelegt.

## Eschlauch.

Lauch.

Prislauch.



**E**schlauch ist  
kalter vñnd  
vergifter na  
tur/niemāts  
güt zñ essen. Wolt  
aber einer ihe den  
essen/so lege er dē  
vorhin zwen oder  
drey tag in Essig/  
hat eine scharpffe  
feuchtnuß inn ihm/  
vñnd wechßet vom

haw/den sollen brauchen die febris haben.

Ein böser magen/Eschlauch gessen wirt böser  
arvon.

## Eschlauch wasser.

Das ist güt gedruncken für das Grinnen im  
lauch/für die wärme/für das Grien in Lenden/  
Tieren vñnd Blasen/verzehret auch schädliche  
euchtigkeit im Magen/zertheilet getrunnen blüt/  
mit dñchern darüber geschlagen.

p iii



Von allerhand Arhney/  
Synnaw.

Lewenfüß. Lewentapen.  
Unser Frawen Mantel.



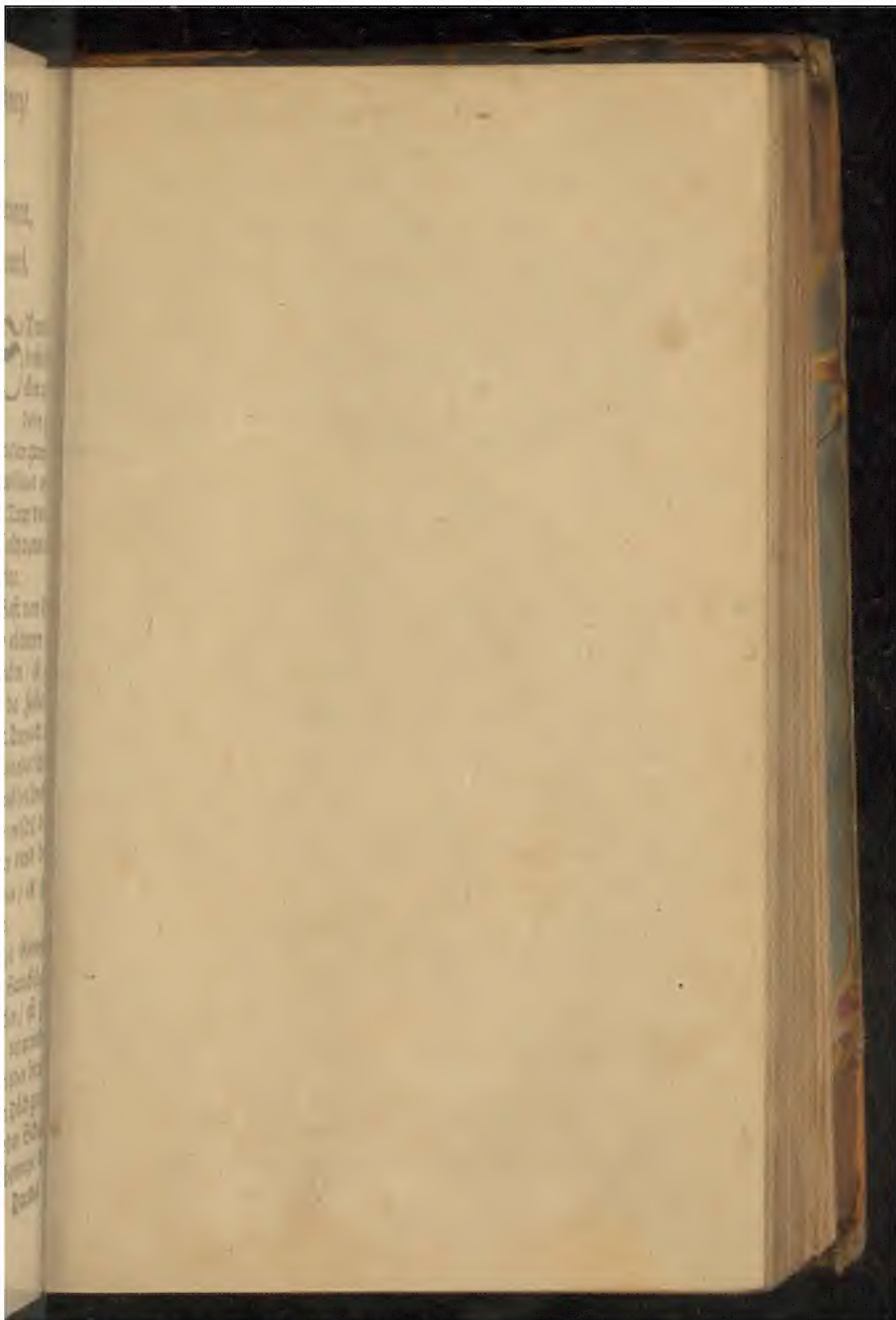
**S**ynnaw ist  
heiß vñ trü-  
cken am an-  
dern grad  
veret ein ganz jar  
vnuersetzet in sei-  
ner Natur/vnd be-  
set frisch denn dör-  
genüzt.

Safft von Syn-  
naw nüchtern ge-  
druncken / ist gü-  
für die Gallend-  
sucht. Darnach laß  
ihm ein ader schla-  
gen auff der lincke  
hand zwischē den  
zeyger vñnd den  
daumen / er ge-  
neust.

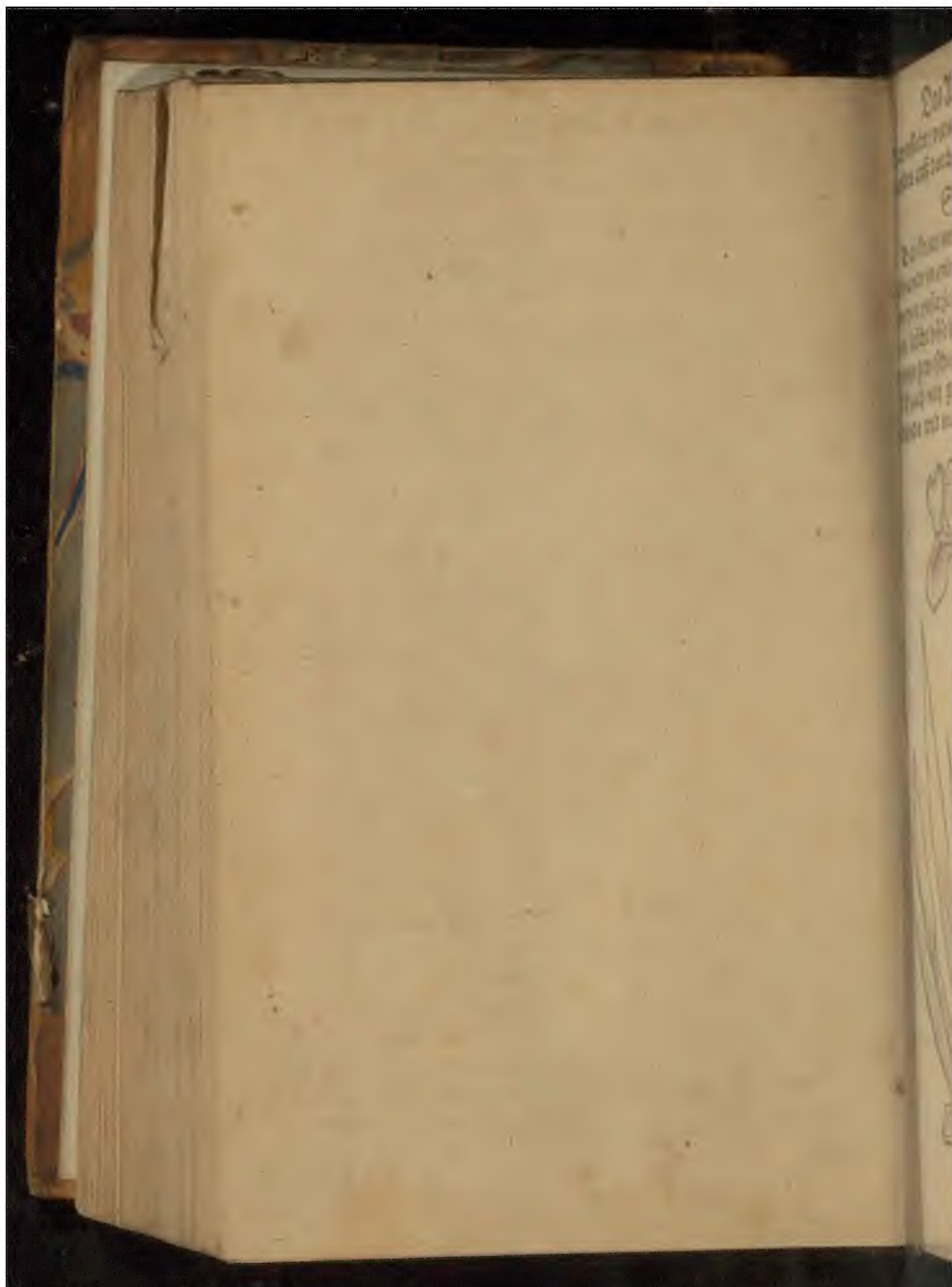
Von Synnaw  
vñnd Sanickel ge-  
druncken / ist gü-  
einem verwund-  
magen oder brust-

Synnaw gegrüßet/ vñnd durch ein Däch gest-  
then/ darunder gemischer Harthaw/oder Schan-  
lach gepüluert / das gedruncken / bentmpt di-  
Darms











## Das Ander Buch.

crilij

Armsucht/ vertreibt all wütend geblüt im leib/  
reibt auß durch den Harn vnd stülgang.

### Synnaw wasser.

Das Kraut mit aller seiner substantz gehack't vñ  
abbrandt im ende des Meiens/ oder zwischen den  
weyen vnser Frauen tagen/ Ist güt zu allen wun  
den/ lescht böse hitz in wunden/ zum tag zweymal  
mit gewaschen/ vñ auffgelegt mit ein dächlein.  
Ist auch nutz gebrochenen Leuten / gedruncken  
abends vnd morgens / jedes mal auff drey Loth.



## Gelb Li lien.

**A** Corus ist  
heiß vñ tru  
cken am an  
dern grad.

Die Wurzel ist  
kressziger dan das  
Kraut oder die  
Blümen/die Blets  
ter sind gleich den  
Schwerteln vñnd  
die Blüme gleich  
dem Saffran/gelb/  
die Wurzel knod  
echt vñnd krumm/  
außwendig Rot  
farb/ vñnd hat einen  
scharpffen geruch/  
Die gesotten mit  
wasser vñnd getrun

P III



Von allerhand Arhney /  
 den / ist güt zum Kaltseych / die geschwer vmb die  
 Brust vnd seytten haben / den einschlange gebiss  
 sen / Leber / Milz / vnd auch wider die Gelbsucht /  
 für das Grimmen / Kotauslauffen / für den bruch.

### Gelb Lilien wasser.

Das wasser gedruncken von den Strawen / vers  
 stellet ihnen die vberflüssige zeit.

Das Wasser gedruncken / ist güt für allerhand  
 Franckheiten / oben gemelt.



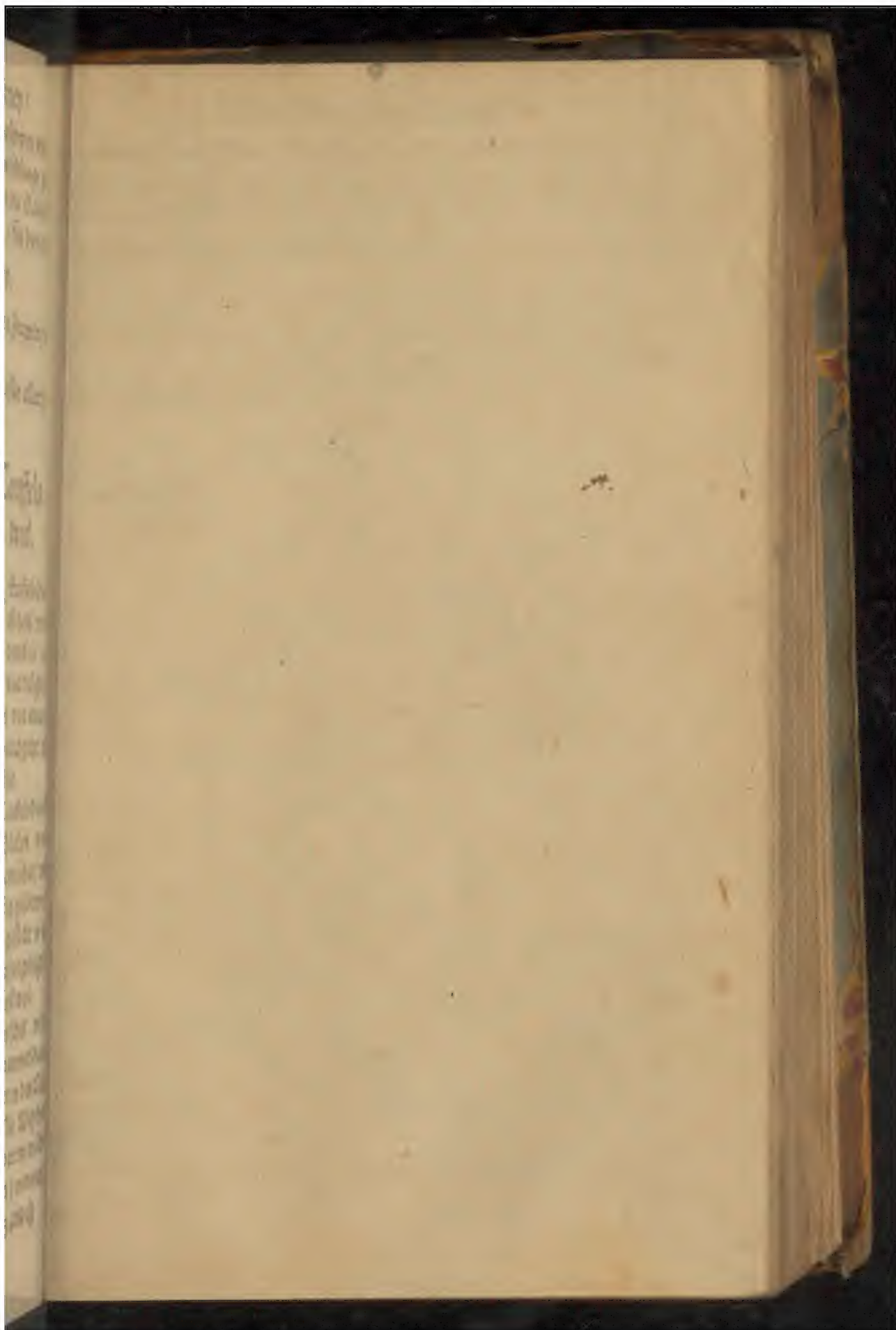
### Teuffels dreck.

**T**eußelsdreck  
 ist heiß vnn  
 drucken am  
 vierdtē grad  
 theilet von einan  
 der / durchgeht vñ  
 verzehit.

Teußelsdreck  
 mit Böcken vñ  
 schlit gemischer / vñ  
 inn Eßig gesotten /  
 auff dz gesücht wie  
 ein pflaster gelegt /  
 hilffet fast wol.

Gemischer mit  
 Eßig / nimmet das  
 geschwer in der Ma  
 sen. Mit Weyhs  
 rauch aber im müd  
 gehalten / nimmet  
 3 anweh







an. 14



## Das Ander Buch. cro

anwehe / hilfft dē flüssigen augen. Pillulen dars  
an gemacht mit dem Syrup von Violen / nems  
den das Reichen / raumen die Brust / vnnnd mas  
sen oben außwerffen / was böses im Magen vñ  
der Brust ist.

Ist auch güt wider die Wassersucht / mit Eys  
sch wasser vermenger. Vnd inn Wein gesotten /  
durchgeschlagen mit Honig oder Zucker ist güt wis  
ers täglich feber.



*Bethonia*

### Bethonien.

Braun Bes  
thonien.

**B**ethonien ist  
heiß vñ trus  
cken am drit  
tē grad / hat  
lange weiche blets  
ter gleich dem Eys  
chenlaub / zinslecht.  
Wer vonn diesem  
kraut drincket / dem  
mag kein Giffsch  
den / Für den fallē  
den siechtagen / vñ  
bösen Magen / Les  
ber / Milz / Koch das  
runder gemischer  
ein wenig Eysigs  
oder honigs. Ober  
nacht inn wein ge  
legt / gedruncken /  
ist güt fürs Bluts

p v



Von allerhand Arhney/  
speyen/kaltwehe. In wein gesotten / mit Honig  
wasser eingenommen/ ist güt den Gelbsüchtigen/  
fürdert den frawen ihr zeit/vnd Hiera Picta Gas  
leni auff drey quintlin darunder gemischet / bring  
et gute sanfft e stülgen.

Der safft aber mit Rosenöl in die ohren gelassen/  
vertreibt allen schmerzen. Vnd an die brust ges  
strichen/ ist güt fürs Leichen. Auch gedruncken mit  
Wein/ bringet wider verlohrene Leibsarb.

### Beihonica wasser.

Mit aller substantz distilliers im ende des mey  
ens. Vnd ist güt gedruncken morgens / mittags vñ  
abends/alle mal vier loth/ vertreibt die Wassera  
sucht/ allerley febres/ist güt der vberhitzigen Le  
ber/ Niltz/ Lung vnd haupt. Oder mit dächeren  
vbergeschlagen/ so es außwendig erscheint/ hilfft  
den frawen in Kindsnöthen / seubert ihr frand  
heit / heilet alle vergiffte tobender Thier vnd  
Hundsbiß.

### Büglum. Ochsenzung.

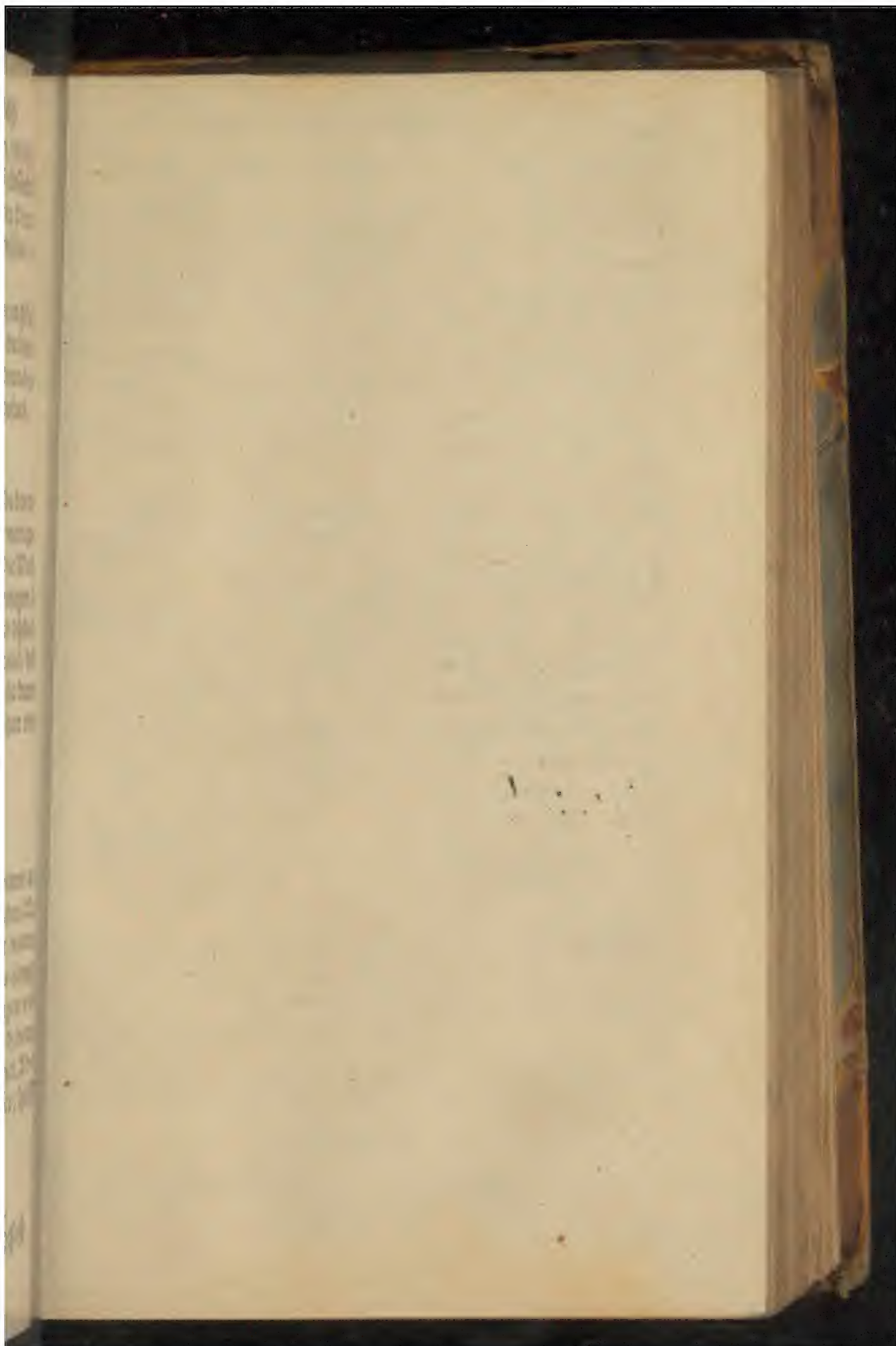
**D**ie Krauts bletter seind formieret wie  
ein Ochsenzung/ warm vnd feuchter Na  
tur/steriglich gessen vnd genüzet/vertreibt  
bet die roht Choleram/heilet das Hertzge  
span/gedruncken/ güt den Lungensüchtigen/vnd  
so bösen truckenen hűsten haben/stercker dz hertz/  
vnd machet ein güt geblűt/in wein genüzet. Aber  
den safft gedruncken mit warmem wasser / hilfft  
der geschwulst der Süße.

### Ochsenzung wasser.

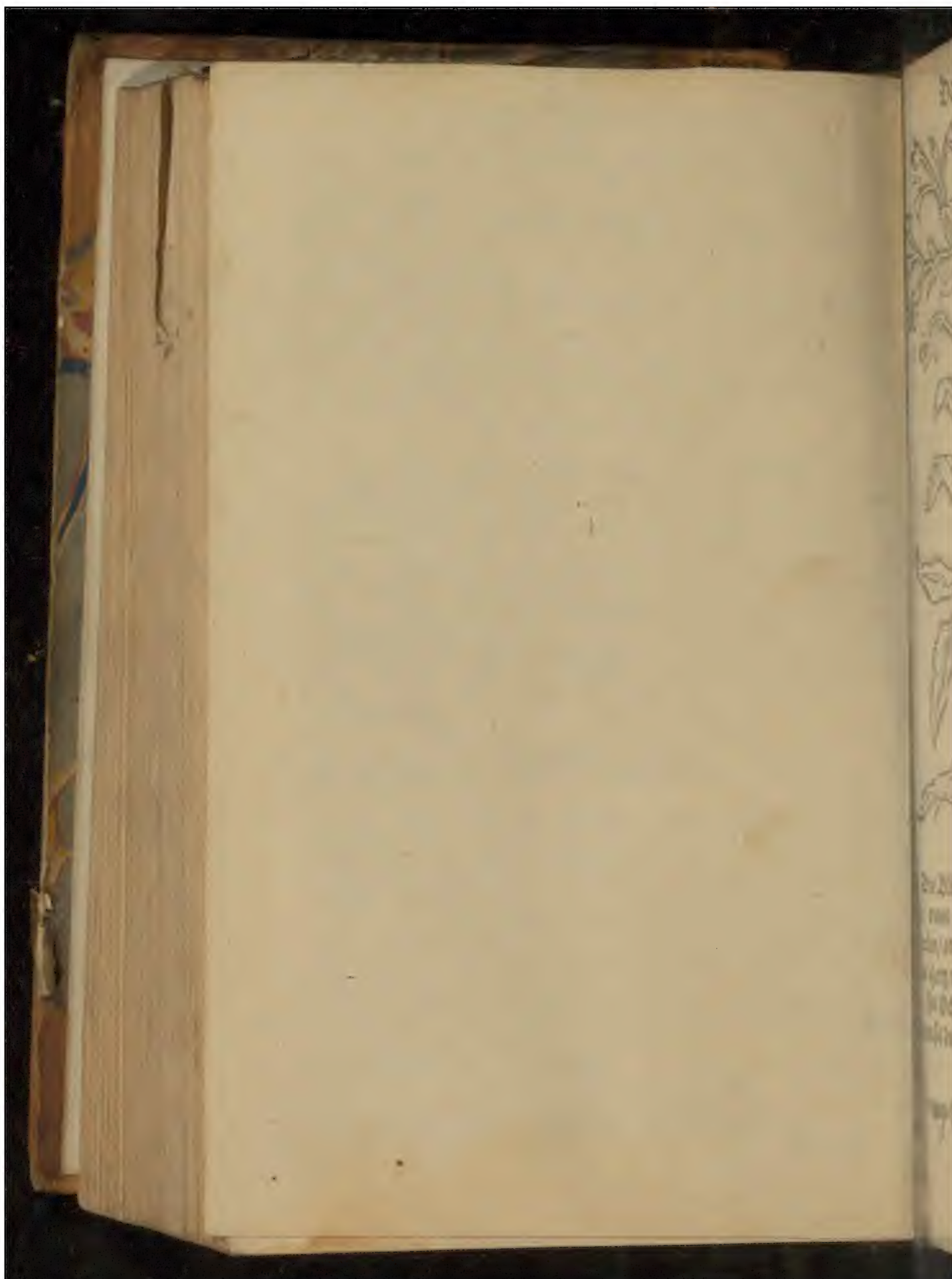
Brenus im anfang des Brachmonats.

Diß ist











# Das Ander Büch.

crv



Diß ist so güt  
als Rosmarin was  
ser / denen so die  
rohre rühr haben/  
dē reichenden / allē  
onmechtigen / tran  
rigen / verzagten/  
den blödhirnigen/  
doch im gewicht 1  
oder drey loth ges  
truncken / morgens  
vnd abends mit  
ein wenig zuckers  
für alle hitzig fräck  
heit / Seber / Lun  
gensucht / Leber/  
milz / reiniget das  
geblüt / für die gelb  
sucht / leget das ste  
chen vmbß Hertz/  
mit Dächern vmb  
das Haupt / vber  
die Augen vnd ohr  
ren geschlagen / hel  
let die weythumb.

Die Blüten besonder gebreüt in Balneo Mas  
sie / vnd eingeben mit Manus Christi / darbey  
Perlin / oder mit Perlin / ist das köstlichst wasser  
das Hertz vnd Hirn züstercken.

Für Ochsenzunge mag man Burzelsch nemen/  
wann sie durchauß einer natur vnd krafft seind.

**Borrich.**

*Borago* Burzelsch.

Burris.

Gegenstraß

Bora



## Von allerhand Arhney/



**B**orrich ist  
heysß vnnnd  
feucht am  
anfang des  
ersten Grads/ mas  
cher güt geblüt/ ges  
sotten in wein/ vnd  
getrunckē. Für den  
Schwindel genom  
men/ den safft mit  
Zucker vermischer/  
vñ die blümen roh  
gessen/ machet güt  
geblüt/ stillt hertz  
zitteren/ oder mit  
wein gedruncken.

Auch ist der Sy  
rup vonn Borrich  
güt für die Gelbs  
ucht.

Die Burzetsch  
staud/ so drey stens  
gel oder zweiglein  
bringer/ ist güt zu

dem drittägigen Sieber/ mit seiner substanz inn  
wein gesotten vnd gedruncken/ welcher stock vier  
zweiglin hat/ soll zum Seber quartan dienen in  
voriger maß bereit vnd genützt.

Das Burzetsch Kraut zu Eschen gebrandt/ vnd  
mit honigwasser temperirt/ gibt ein heilsam wund  
wasser/ für das Essen/ für die Breune/ vnnnd alle  
andere verstorung des hals/ der zungen vnd zan  
fleisch/ stehts damit gewaschen.

Ein Wein gemacht von Burzetschkraut/ Wur  
zel vnd



## Das Ander Büch.

cxvij

el vnnnd Blümen / oder von dem außgetrückten  
afft / ist sehr nützlich vnd güt alle schädliche gifftrige  
materi von dem hertzen hinweg zutreiben / dann  
solcher wein reiniget das geblüt / machet den men  
schen frölich / dienet auch den schwachhertigen / so  
leichtlich in onnmacht fallen vnd geschwinden / sol  
cher wein ist auch sehr temperirter natur / derhal  
ben dem hertzen vnd den leiblichen Geistern / ins  
sonderheit anmütig.

## Burretsch wasser.

Alle seine substantz gebrennt in Balneo Marie /  
so es blümen tregt / Ist güt getruncken alle mal  
trewey oder drey loht / abends vnnnd morgens / für  
das Grimmen / Geschwulst / blütrühr / Reichen /  
erckert das hertz / hirn / reiniget das böß geblüt /  
wehret der vnfinnigkeit / wehret allen flüssen / die  
von dem haupt kommen / für hitzige Seber / gelbe  
ucht / vnnnd kület die Leber / darüber geschlagen  
mit düchern / Also macht es klare augen / in einem  
roten seiden düchlin genezet / vnd vbergelegt auff  
den halß / vnd in die ohren gelegt / vertreibet das  
ausen darinn.

## Wasser. Wegerich.

*Plantago. latifolia.*

Waldsbart.

Froschlöffelfraut.

**D**Arba Syluana / hat Bletter gleichen dem  
Wegerich / vnnnd wechßet gern an feuchten  
enden



# Von allerhand Arzneyen/



enden/vnd wechset  
bey den wassern.

Diß kraut kelter  
biß auff den dritten  
grad.

It güt den Fra-  
wen zu empfangen  
vnd schwanger zu  
werden.

Froschlöffelkraut  
wasser.

**D**iß Kraut  
gebrannt o-  
der distillie-  
ret Wasser  
wird sonderlich für  
andere Kreutte  
gelobet vnd her-  
für gezogen / da-  
es allerley hitz vn-  
geschwulst niderle-  
ge vnd lesche.

## Moren.

Murelen. Westnam.  
Sam Moren. Morcheln.

**M**oren sind zweyerley / die ein wild / die  
ander sam / heiß am mittel des andern  
Grads/



# Das Ander Buch.

crviij



Grads/ vnd feucht  
am anfang des er-  
sten Grads/ machē  
güt geblät/ vñ brin-  
gē lustige begirde/  
grün in Buttern ge-  
schweisset / da seind  
sie verdawlich / as-  
ber dñr sollen sie  
nichts.

Man beyzet sie  
auch ein / mit Im-  
ber vnd Zucker ver-  
mischet.

## Moren was- ser.

Allein die wur-  
zel gebrand im en-  
de des Meyens / vñ  
morgens vñ abens  
gedruncē auff drei  
loht/ vñ die lamen

eder damit bestreichen. Mehret auch Manns-  
ien / auff sechs loht gedruncken / so man schlaf-  
will gehn.

## Römisch Kōl. Betu. alba. *et* Mangolt. *quarta.*

**D**ies Kraut ist feuchter vñnd kalter natur/  
dem Magen vngesund. Der safft dienet  
wol dem wilden Fewr/ auch geschmieret  
auff das



# Von allerhand Arhney/



auff dz Kaale haup  
machet haar wach  
sen / tödet die leu  
vñ verreibt schw  
ge Anmal / ge  
braucht mit Käme  
od Dill samē / ist g  
fürs Grimmen  
Bauchwehthum  
vñ dem bösen mil  
gefotten mit Sen  
kraut / oder Sen  
samen.

## Römisch Kōl wasser.

Kraut vnd w  
zel mit aller fein  
Substanz gebrac  
im ende des Ma  
ens / ist güt  
Hauptwehthum  
abends vñ morg  
gedruncken auß  
oder drey loht /

treibet die Zeiserkeit in der Kälē / vnd in die  
sen nüchtern gezogen / zeucht den fluß von d  
Haupt zu der Nasen heraus.

## Weiß Kōl.

Cappiskraut. Krautsköpff.  
Kompositkraut.

Beta is



## Das Ander Buch.

cxix

**E**ta ist : weyerley / weiß vnd schwarz.  
Weiß Köl ist von natur reinigen vnd ab-  
waschen alle böse feuchtung / aber die schwar-  
ze stopffet. Vnd wasser darinn weißer Köl  
gesotten / nimpt die schüpen auff dem haupt / das  
ist gewesen. Inn Summa diß kraut stähts ges-  
undt / ist nit güt den menschen / gesunden vnd krank-  
en / wenn es mehret die böse feuchtung.

### Cappisfraut wasser.

Im ende des Brachmonats die bletter von den  
wurzeln abgebrochen vnd gebrandt. Diß Wasser  
morgens vnd abends gedruncken auff vier  
lothe / verzehret den stein / ist güt für das grün inn  
den / reiniget die Nieren vnd lenden / vnd daz  
er darinn genezet / geleget auff die Süchtigen  
lider / nimpt hin das wehe.

### Basilien. Groß Basilien.

*origanum s. basilium*

**B**asilien heiß vnd trucken / am ende des an-  
deren Grads.

Diß Kraut reucht fast wol / sterckt das  
hirn / wer aber ein franck hirn hat / dem ist  
er geruch gar schädlich.

Die bletter gesotten in wasser / vnd gedrunckē /  
nimpt den Schwindel inn dem haupt / reiniget  
die Mütter / vnd nimpt das wehe / vber dē bauch  
gelegt. Aber der Saft von disem kraut / für-  
wert den Frauen ihre geburt / vnd reiniget sie  
nach der geburt / Vnd der samen hat gleiche krafft  
in puluer gestossen / in die nasen gelassen / reiniget  
das haupt / weicht den bauch / vnd vertreibt die ge-  
schwulst darinn / genüzet mit Wein / mehret den  
zugen den Frauen ihr milch / benimpt schmerzen

Q



## Von allerhand Arzneyen/



der Augen / ist g  
trawrigen mense  
die mit grosser fa  
tassey vmb gehn.

Inn Summ  
kraut / samen v  
saft / ist fast güt de  
Magē / macht da  
wen grobe Spei  
zur Lebern / He  
zen. Vñ die krau  
Basilien erquick  
den Geist inn de  
Leib / stercket de  
feuchte hirn / fre  
tiger das hertz / n  
chet niessen / nime  
den Schnuppen  
erwermbt die Fa  
ten Adern / mit de  
Safft gerieben.

Basilien was  
ser.

Im Brachmonat brenns mit aller seiner su  
stanz / in Balneo Martē. Mit der krausen Bas  
lien wasser gedruncken auff vier oder sechs lott  
ist güt ob ein wurm inn ein menschen gekroche  
wer / oder gewachsen / treibet den ohn schada  
heraus.

Gedruncken oder vbergeschlagen auff da  
Hertz / stercket vnd erfrewet das.

Balsam



Das Ander Buch. cxx  
*Menfa* Balsamkraut. *Taracumia.*  
 Balsam Münk. Unser Frauen  
 Münk. Edel Balsam.



**V**nd Er dem  
 Münken os  
 d Balsams  
 kreutern bes  
 halten die Krausen  
 den plag/ vnd sind  
 ihre Würcungen  
 fast wie des Poley  
 vnd Melyssen. Der  
 Balsam ist heiss vñ  
 trucken am dritten  
 grad/ vnd ist dessen  
 zweyerley/ Wild  
 vnd Sam.

Balsam gepülz  
 uert/ vnd mit Reiz  
 rich Wasser gemis  
 schet/ vnd des mor  
 gens einen güten  
 trunck gethan/ bes  
 nimpt die Lenden  
 vñ darmsucht/ vers  
 zehret viel böser  
 feuchtigkeit inn der  
 Blasen vñ Därme.

Dis Fraut inn Wein gesotten/ auch dürr vñnd  
 ein genossen in den speisen/ ist vber andere arz  
 ey dem Magen bequem vnd güt. Erstlich helfs  
 in sie der dewung/ Des gleichen denen so schwer  
 ch harnen/ stellen das fluxen vnd vnwillen von



### Von allerhand Arhney/

Cholera entstanden/ sonderlich die Sooff/ so von Balsam abberait werden/ bewegen die natürlich werck/ vnd stercken alle glieder/ daran gerochen ist ein besondere krefftigung des Hirns/ vnnnd der gedächtnuß.

Safft von Balsamkraut mit Essig vermischen stiller das blut kochen/ vnwillen des Magens.

Es tödet auch die Bauchwürm Lumbrico genant.

Disß kraut inn wein gesotten/ befördert auch den Frauen ihr zeit/ hilfft wol an der geburt/ vnd reiniget die Mütter/ darunder vermengt Zitronen/ Es ist güt wider verstopffung der Leber vnd Milz.

Vber die stirn gelegt/ mildert Hauptweh. 2. Vber vber der Frauen brüst gestrichen/ leget den Brüst schweren vnd die geruhen Milch. Auch gebraucht mit honigwasser/ mildert die rauch Zunge ist güt für die Breune/ damit gewaschen/ beule im mund/ fürs Essen/ vñ weythum der zambillen.

Balsamkraut wasser/ oder safft in die ohren getropff/ stiller das weythumb.

Auch heilt disß kraut allerley bruch/ innerlich vnnnd den grind/ inn laugen den jungen Kinder damit gezwagen.

Balsamkraut mit Salz gestossen/ vnnnd auch die biß der vnsinnigen Hunde gelegt/ heylet ohne sorg vnd schaden.

Ein öl von Balsam oder Mäntz kreutern bereitet/ ist ein treffliche arznei dem blöden/ erkalteten vnd äwigen magen/ benimpt das vnwillen/ vnnnd bringt in wider zu recht von allen Sebern/ stercken die dāwung vnnnd bringt lust zur speiß/ zertheilt auch alle verharre Geschwulst vnd geschwer des Magens.

Balsam



Balsam wasser.

Brenns mitten im Meyen/ mit aller seiner sub  
stanz/ So ist's gut gedruncken zum Magen/ zur  
erstopffung der Lebern/ des Milches/ vnd zu  
m weg des Harns/ auch mit Wein gemischer/  
ercket den kalten Magen.

Müntz. Krauser Balsam.

Beiment. Unser Frawen Müntz.

Ander Geschlecht.

Nept. Kakenmüntz. Steinmüntz.

Kakenkraut.

*Nept. I. mentha. Centaria.*



**D**iese Kren  
ter/weyl sie  
beynahe eis  
ner Natur  
seind / werden sie  
gleich inn der Arz  
ney gebraucht / ster  
cken alle den magē/  
macher wol dāus  
wen / vñ sonderlich  
die zām.

Den safft mit eß  
sig gedruncken / ist  
güt denen / die da  
blütspeien / an die  
Stirne gestrichen/  
nimpt hauptwehe/

Q. ij



## Von allerhand Arhney/



gedrunccken mit he-  
nigwasser / nimpt  
sausen in ohren / o-  
der mit honigtem  
perirt / an die au-  
gen gestrichen / ve-  
treibt die dunckel-  
heit vnnnd Flecken  
darinn.

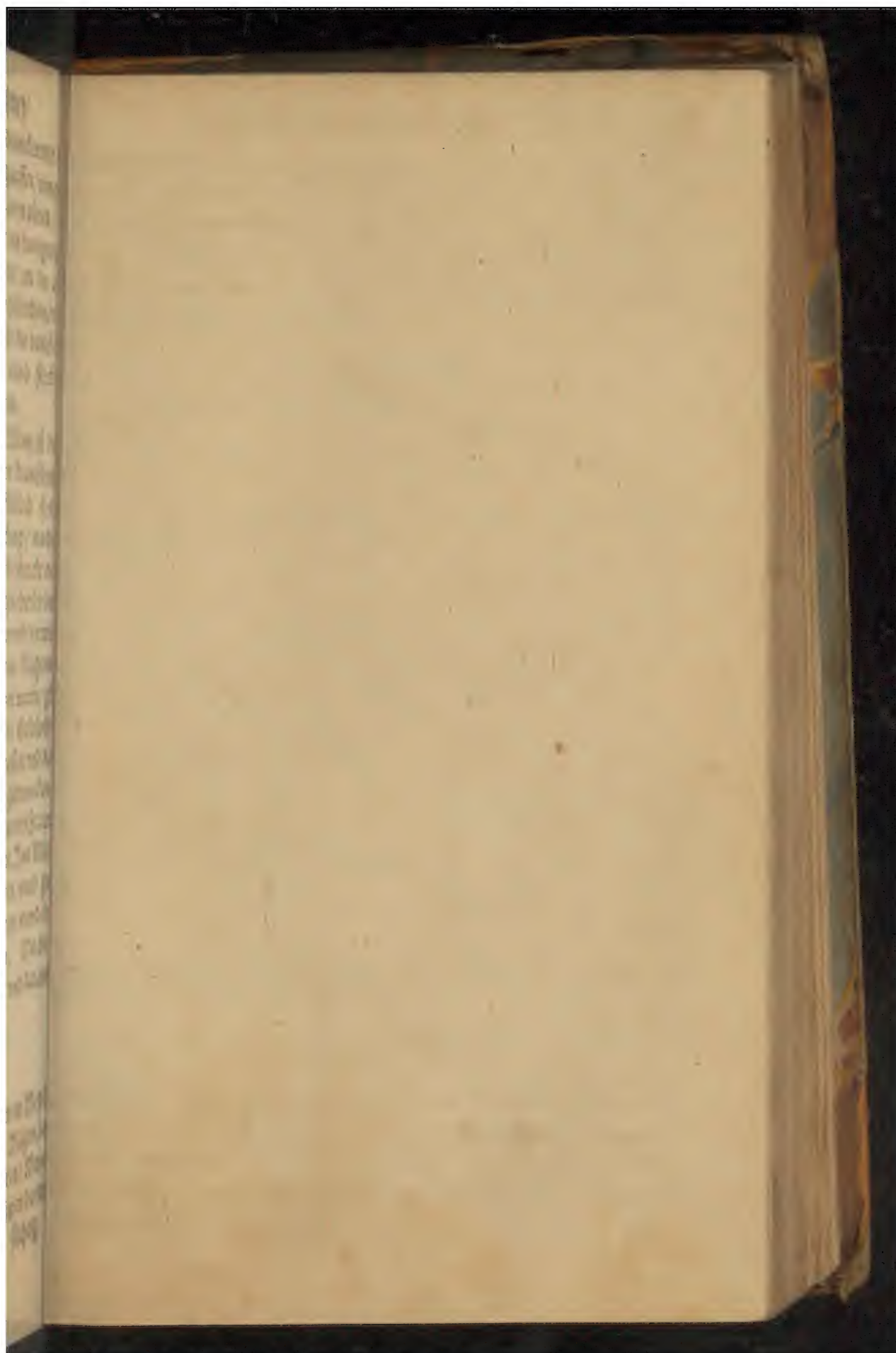
Münch ist de  
kalten krankheit  
ein köstlich Zere-  
sterkung / mache  
frölich / sterckt de  
Magen / heilet da  
Fluren vnd vnwi-  
len des Magens  
machet warm / gut  
für die Gelbsuch  
Die gessen vnd da-  
von gedrunccken  
bringer den Fran-  
kheit zeit. In Wein  
gesotten vnnnd ge-

drunccken / wehret dem vbelriechenden mund /  
darmit gewaschen / machet gute zahn. Weich  
auch die verharre Brüst / gestossen / vnd darauf  
gelegt.

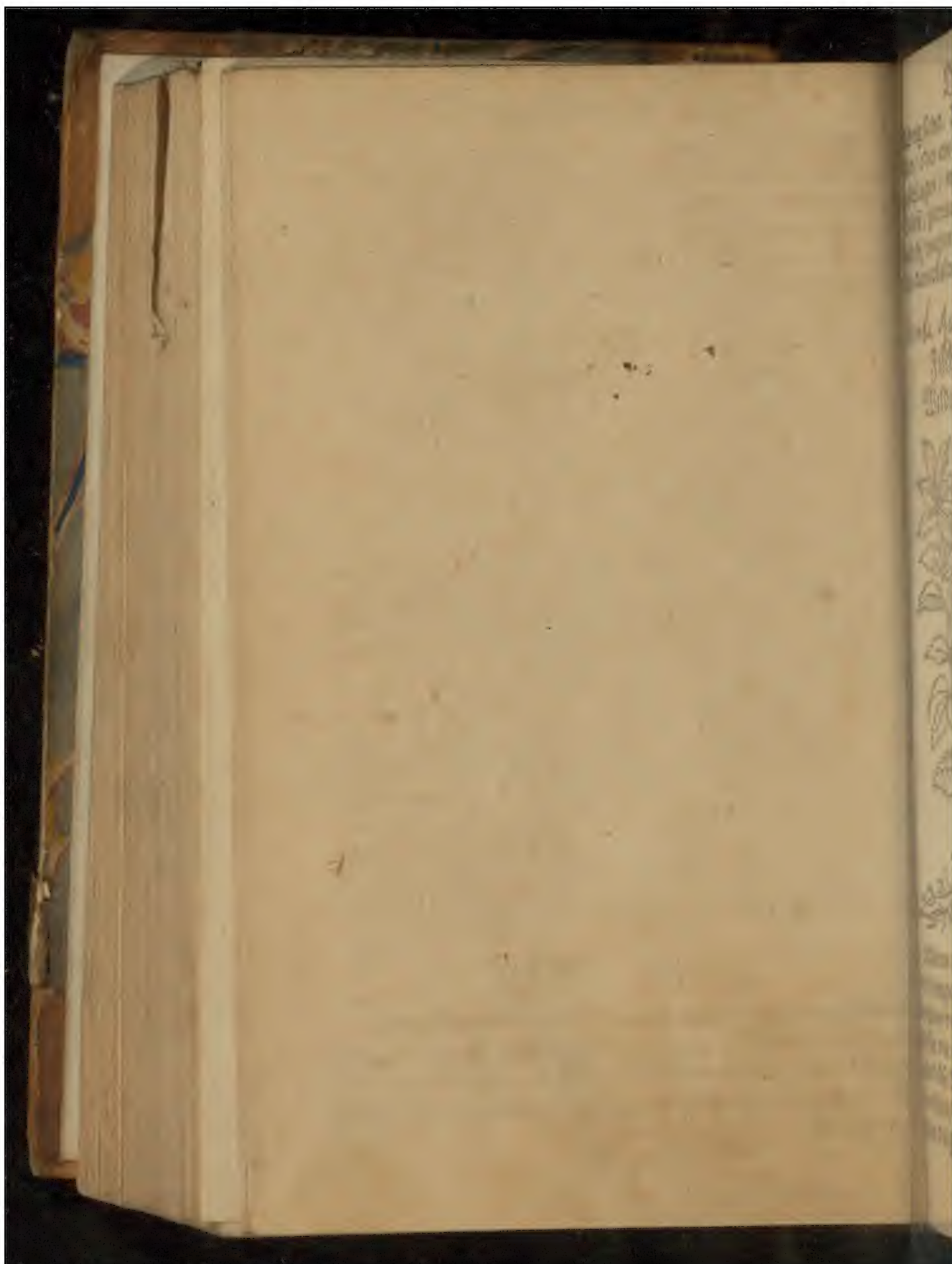
### Münch wasser.

Kraut vnd stengel gebrandt mitten im Mey  
ist heiß vñ trucken gleich / gut zu bösen Magen /  
bern / Lungen / Niltz / Blasen / Nieren / Nunt  
gestand / zambiller / denen die nicht dāwen darm  
süchtig











## Das Ander Buch.

cxix

chtig seind. Reiniget auch die Mäuter/ gedrun-  
ken/ oder ein dñch darinn genezt/ vñnd darauff  
geschlagen / miltet den Frauen geschwollene  
brüst / gedruncken / heilet allerley innwendige  
leuch / jungen vñ alten die Spülwürm/ vñd sters  
et den erkalten Magen.

*Arten* **Zuchmünz.**

**Fischmünz.** *Agv.* **Kotmünz.**

**Wildmünz.**

**Wassermünz.**



**D**iese Münz  
wechsset ger-  
ne am feuch-  
ten/ temper-  
rierter natur / mit  
einer wärme.

Der saft gestossen  
von Wurzel vñnd  
kraut / wehret ein  
jar/ gleich güt/dürz  
oder feucht / heilet  
mit Bappeln vñnd  
Wein gesotten zers  
knütschte Glieder.

**Zuchmünz**  
wasser.

Mitten im Meyen hack vñnder esmander die so-  
bern stengel vñ bletter. Des wassers getruncken/  
morgens vñd abends auff drey oder vier loht/ ist  
güt für die Gelbsucht/ wärmet den kalten magen/  
heilet böse Zän/ vñd stinckenden mund/ offi damit  
gewaschen/ vñd nach dem Bad getruncken/ ist güt  
denen die gebrochen seind.

**Q** u



3  
Raunella.

## Von allerhand Arhney/ Braunellen.



**R**aunella /  
heiß vñ rra-  
cken am drit-  
ten Grad /  
hat ein braune blü-  
me / Kraut vñ blü-  
men einer spannen  
hoch. Gesotten/ge-  
mischer mit Mans-  
delöl/vnd safft von  
Granatöpffel ge-  
nützt/mitt dē hitz  
gē hāßen. Aber mit  
Eßig gesotten/vnd  
gessen/vertreibt dē  
Schlag / vnd senff-  
tiger den Magen.  
Getemperiert mit  
Gerstenmehl / Vñ  
die augen gestrichē/  
benimmt hitz dar-  
auß/vertreibt weh-  
thumb im hals.

Aber die Wurzeln  
temperiert mit Gerstenmāl / vertreibet das wild  
Gewr / vnd Tharans biß.

### Braunellen wasser.

Im ende des Meyens das kraut/stengel vñ  
blumen gehackt. Für die Breune ist nichts gewis-  
sers dann diß wasser/den mund damit gewaschen  
Ist güt für das gesegnet / das Freissam in jungen  
vnd als



## Das Ander Büch.

cxlii

ad alten Leuten. Alle morgen getruncken/ behält  
es für der Pestilenz / reiniget die Brust/ vertreibet  
et die Harnwinde/ Ist güt für alle Seber. Auch  
an Frawen/ so ihr Mütter schweret oder faulet.  
In summa heilet alle vnnatürliche hitz / feulung  
und brennung im Munde.

## Braunwurtz



**D**ie wurtz ist  
warmer vnd  
druckener na-  
tur / wirdt  
mer eusserlich dan in-  
nerlich gebraucht für  
alle kalte geschwulst/  
geschwer / beulen vñ  
drüsen.

Die Wurtzel wol  
geseubert / zu einem  
dinnen müß / inn et-  
nem steinern Mörs-  
sel zerstoßen / Pflas-  
ters weiß vberges-  
trichen/heilet aller  
handt huißige vñ  
schäden. Wurtzel vñ  
kraut inn Wein wol  
zerfotten/ zerstoßen  
vnd vbergelegt/heil-  
et die geschwollenē  
vñnd schmerzlichen  
Feigwarzen.

Q v



## Von allerhand Arzneyen/

### Braunwurk wasser.

Kraut vnd Wurtzel gebrandt/ ist ein sonderlich experiment/ das rot vnd blawe angesicht/ so ganz auffzuegig vñ voller pfeifen/ damit zuleutern vnd erklären/ vilinals damit genezet/ vnd von ihm selbs widerumb lassen trucken werden. Es mildert auch den schmerzen der Feigwarzen.

*Samumilla*

### Chamillenblümen.

#### Magt blümen.



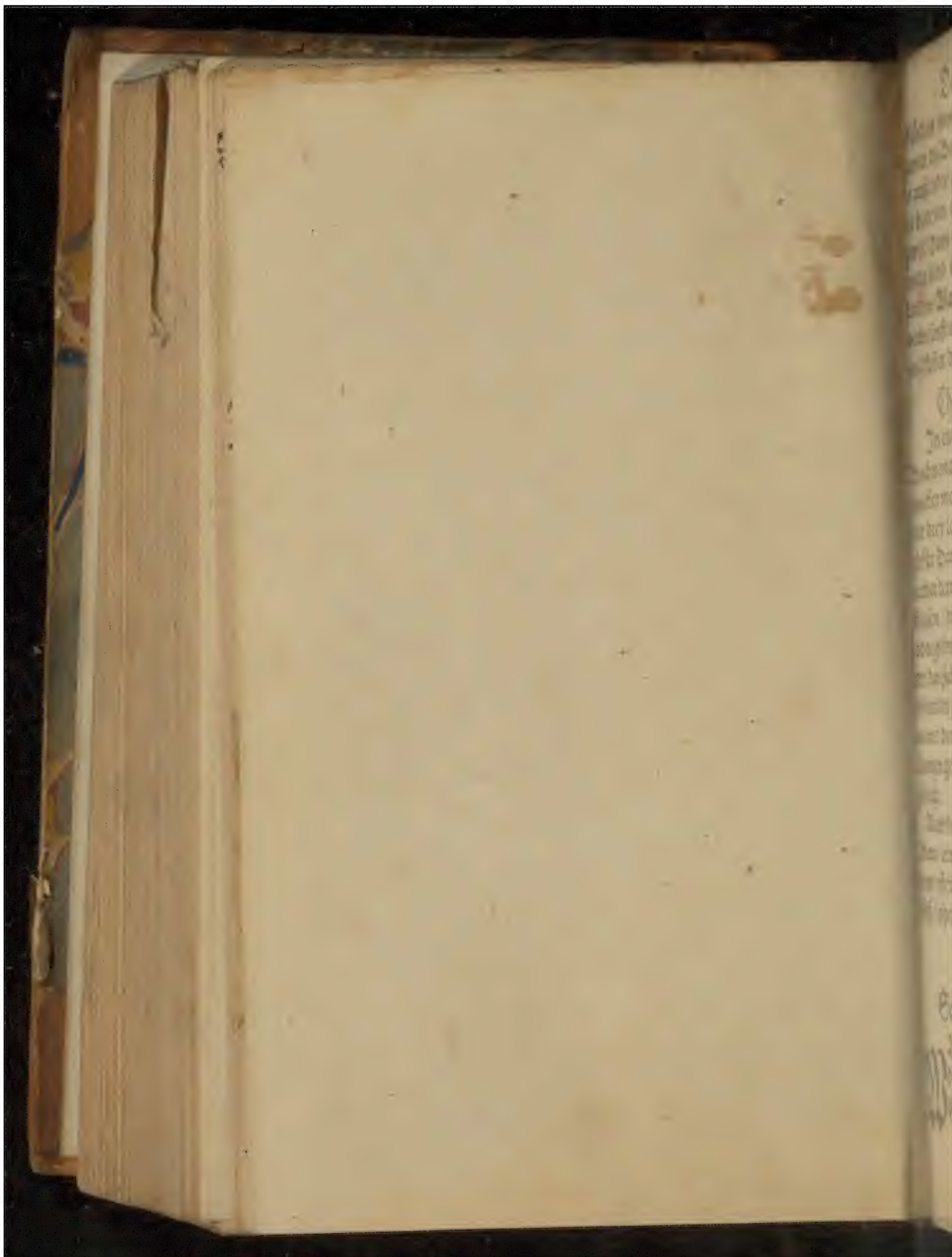
**C**hamillē sind heiß vnd trucken am ersten grad/ ihr tugend ist weiche vñ senffrigē. Dese blümen gestossen/ vnd gemischer mit Honig/ eingenommen bringer stülgen getreibt sch. dem auß/ vnd reiniget den Menschen sein gedärme/ nimpt magen geschwulst/ machet wol dāwen.

Mit disen blümen gezwagen/ stercke das Hirn / nimp böse feuchtig von Hirn vnd Haupt  
Gesoto



Camelle Blommar äro  
3 hundra och sextio nästan  
färdonligt i ha nya sina  
Blommar hjerta och gulla







## Das Ander Buch.

cxliij

besotten vnnnd getruncken / nimmet das Reichen  
rumer die Brust / hilfft der siechen Leber / treib  
et auß todte geburt. Vñ welcher den Stein hat /  
er bade inn Chamillen 3 oder vier mal / es hilfft  
ewiß / Dann vnder allen Kreuttern die züm stein  
enen seind Chamillen die besten / weichen die  
enden / Blasen / stercken die glieder / machen ein  
weiche sanfte haut / vnd heilen reudigkeit am leib /  
in Pflaster darauff gemacht.

### Chamillenblümen Wasser.

Im ende des Meyens / oder im anfang des  
Brachmonats gedörrt vñ gebrennt. Daruon ges  
runcken morgens vñ abends / jedes mal auffzwei  
oder drey loht / legt den schmerzen des Bauchs /  
für für Darmgicht vñ krummen im leib / gelbsucht /  
machet harnen / bricht den Stein der Nieren vnd  
Blasen / bringet den Frawen ihre zeit / treibt auß  
todte geburt / Auch allen schleim der mäter / mil  
tert das Seber / öffnet das verstopfft Miltz / Leber /  
milttert die geschwulst des magens / stercket vnnnd  
vermet den. Ist auch güt für die weisse Rühr / für  
Lungen geschwer / heilet Schlangen biß / darüber  
gelegt.

Auch das erkaltē marck vnd bein damit gewes  
hen / erwemet es / vnd das haupt damit bestris  
hen / sterckets hirn / vertreibts Hauptwehe / kalte  
flüß / ohren vnd alles Hauptweh von felte.

### Die groß Walwurz.

Schwarzwurz.      Weinwoll.

**W**alwurz ist zweyerley / die ein groß vñnd  
die ander klein / die groß hat alle Tugens  
den wie Körbel / Frant vnd wurzel habē  
gleiche



## Von allerhand Arhney!



gleiche krafft. Ges  
stossen / vnd auff  
böse blattern geles  
get wie ein pflaster  
zeuher auß Eyer/  
geluffert blüt vom  
stossen oder fallen.  
Aber die klein ges  
sotten mit Mulla/  
reiniget die Leber.  
Vnd daruon ges  
truncken mit wein/  
stillt den Frauen  
ihren fuß / Auch  
die Wurtzel gekew  
wer / leschet den  
Durst.

### Walwurk wasser.

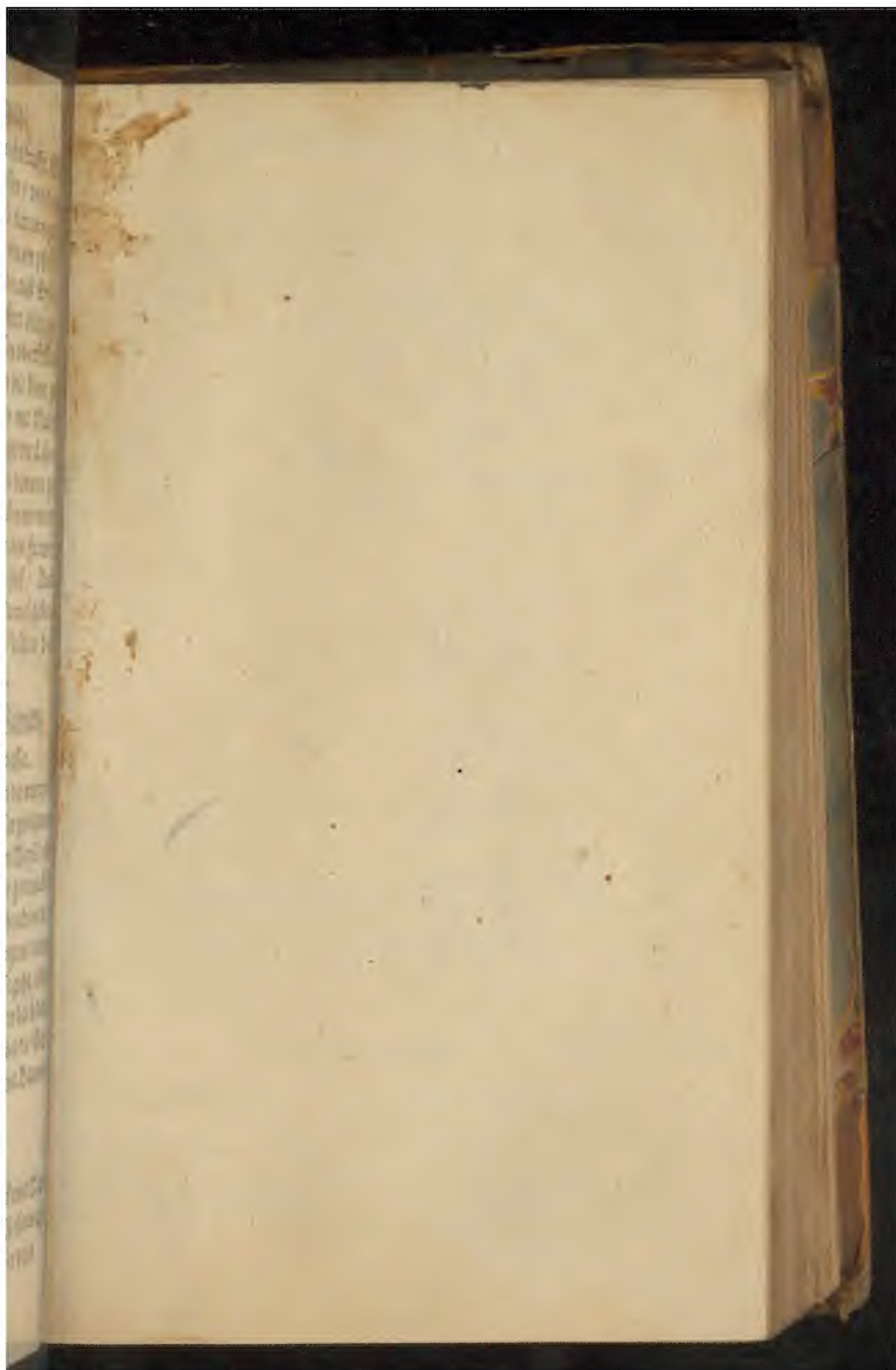
Allein die wurtzel  
zu wasser gebrannt  
mittē im Meyē / ist  
sehr güt getruncken  
den gebrochenen /

Ein bein zerfallen / auff drey loht morgens / mitt  
tags vnd abends. Es vertreibet heisse gicht / die  
glieder darmit geriben / vnd mit düchern darüber  
gelegt / leschet das wild Fewr / vertreibet die Ges  
chwultē / stellet blütende Wunden / mit Baums  
woll darauff gelegt.

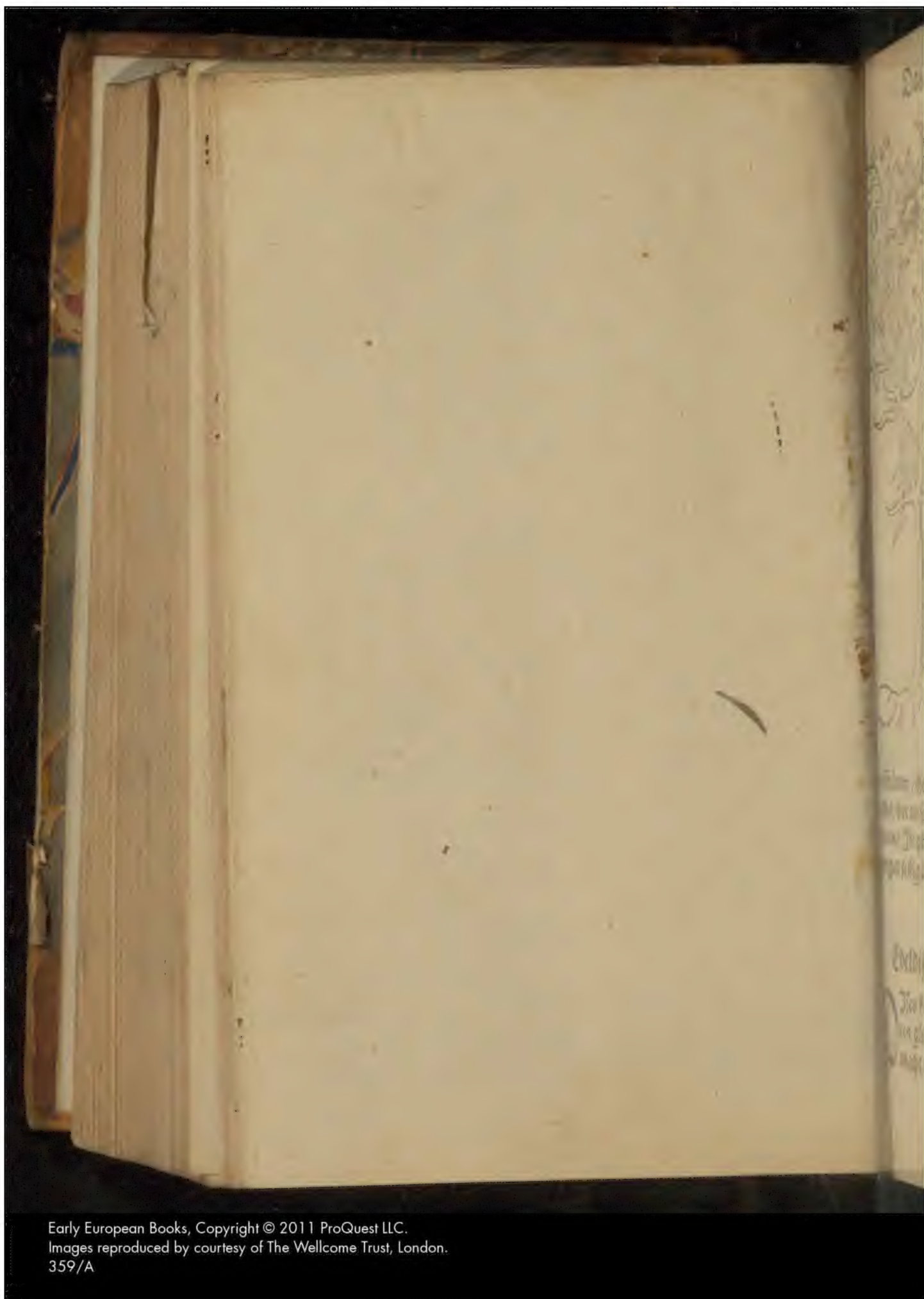
### *offic. Legalis.* Kittersporen.

Die blümen seind heisser vnd truckener Ma  
tur / zu puluer gestossen / vnd mit Rosenwas  
ser vers











## Das Ander Buch.

cxv



set vermischet / vñ  
die augen angestrichen / nimmet die  
röte darñ. Vñ hin  
vnd wider in die ge-  
mach zñm Gesicht  
gehendet / weret al-  
lem weithumb der  
augen.

### Kittersporen wasser.

Kittersporen ges-  
brannt mit aller  
Substanz in dem  
Brachmonat.

Das wasser des  
tags drey oder vier  
loth getruncken / vñ  
den Dranc damit  
gemischet / ist güt  
für vnnatürliche  
hitze / für den Husten /

estilentz / Gifft im Leib / Geschwulst / Darms-  
chert / der nit speiß behalten mag / treibet Harn vñ  
stein / Ist güt für das Grien inn Lenden / vñnd  
ringet pülgång.

### Bornwurtz. *Card. Benedicla.*

Edeldistel. Cardobenedicten.

**D**ieses krauts natur ist auffthū die verstopff-  
ten glieder in dem leib / durchdringt / vñ  
macht wol harnen / gessen / heilet alle weh  
des Haupts /



## Von allerhand Arhney/



des Hauptes/  
der Lungen/  
vñ macht güt  
gehör / sters  
cket dz hirn/  
lame glider/  
heilt die ver  
wunte lung/  
zerbricht de  
Stein.

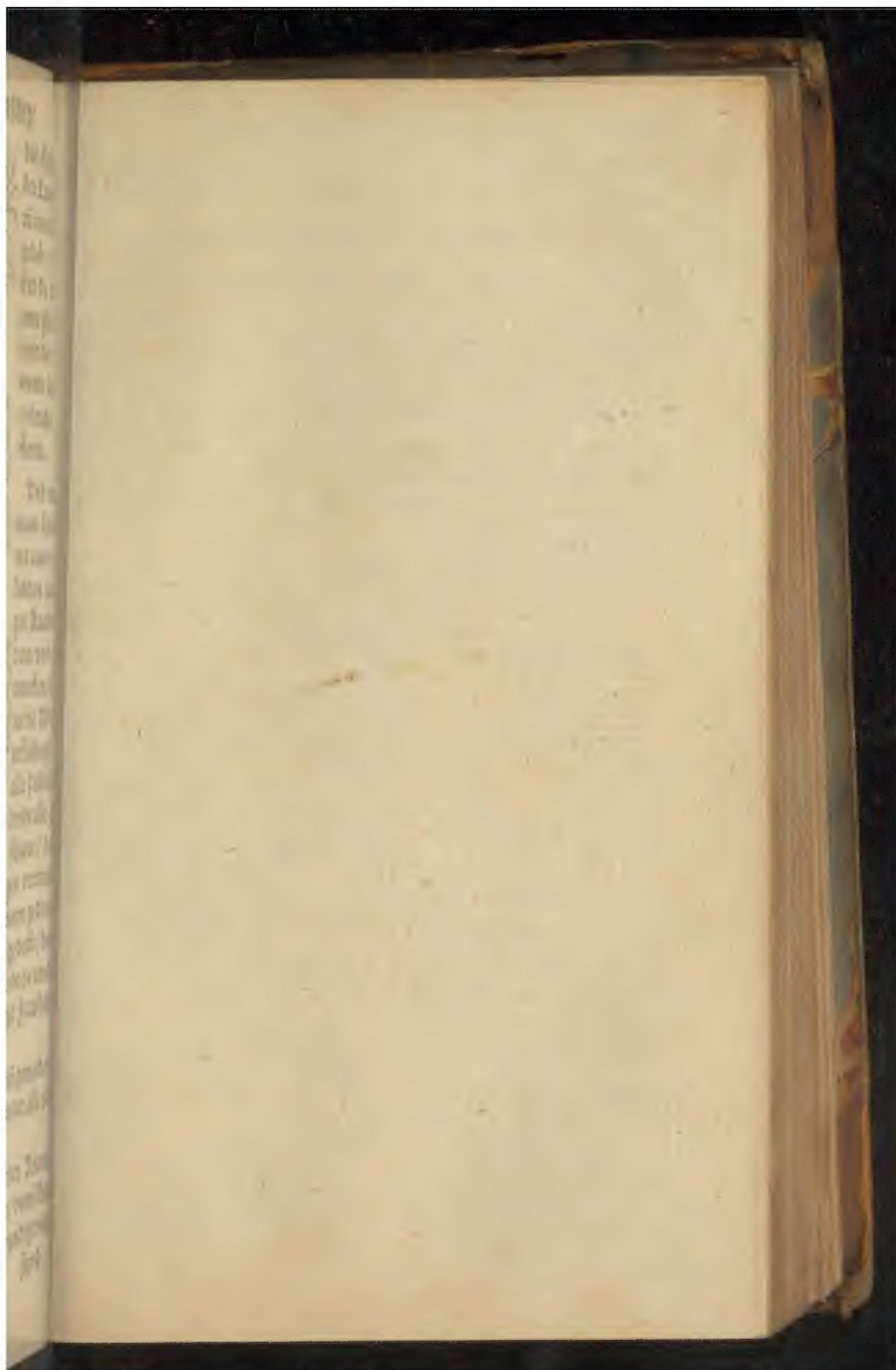
Vnd wann  
mans seudet  
mit eines ges  
unden juns  
gen Anaben  
harn / vnd ge  
truncken / he  
ilet die Wasse  
r süchtige /  
alle Pestilenz  
bricht alle ge  
schwer / den

Krebs / vnd den fallenden Siechtigen vertreibt  
es / Auch gesotten mit Wein / vñnd warm gedrun  
cken / ehe das Frieren kompt / vñnd zügedeckt / he  
ilet alle Seber / das Krimmen / vertreibt die raub  
heilet Kranckheit der Mütter / bringet Stewlich  
Kranckheit.

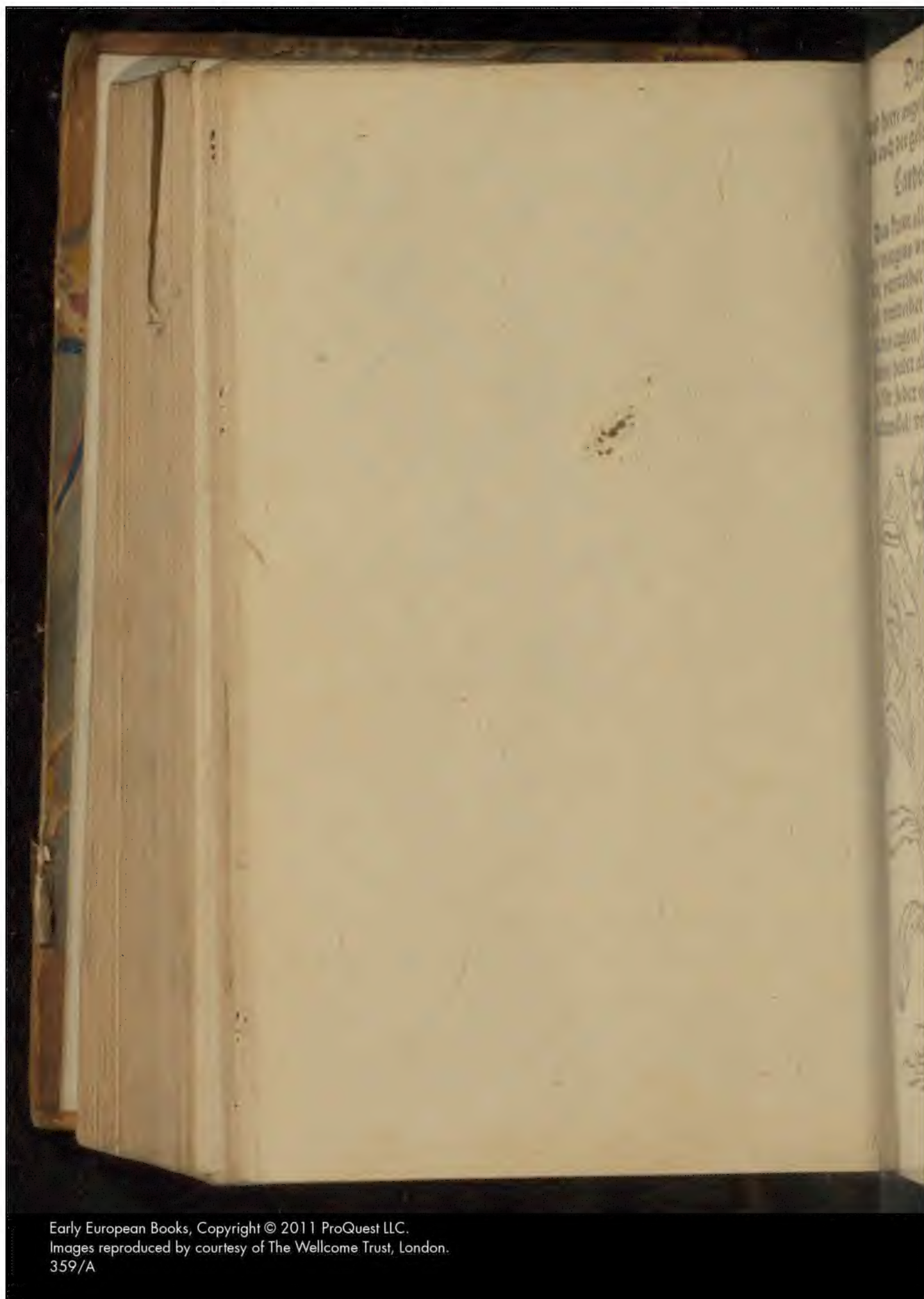
Cardobenedicten Wein im Herbst gemacht  
den gedruncken zu seiner zeit / ist güt wider alle ob  
genannte Kranckheit.

Ein Aufschal voll Cardobenedicten Kraut  
gepuluert vñnd mit wein gedruncken / demselben  
kan die Pestilenz ( ob sie jemand inwendig xritt )  
stund











## Das Ander Buch.

erroy

End hette angestossen ) nichts schaden / solches  
ist auch der gesotten wein von Cardobenedictē.

### Cardobenedicten Wasser.

Das Kraut allein gebrandt im ende des Mey  
/ morgens vnd abends auff drey loht getrun  
/ vertreibet Hauptweh / stercket die gedächts  
/ vertreibet den Schwindel / für alle krank  
der augen / wider das abnehmen / bricht den  
stein / heilet allen brand / mit dächern vbergeles  
/ für Seber quartan / Giff / heilet den Krebs /  
Arbuncel / vnd fast alle Schäden. Summa / es

ist nicht genug zu  
lobē seiner tugend  
haben.



### Ringelbläs

men.

*Calendula.*

**R**ingel Bläs  
men gebeis  
set mit essig  
vnd Salz /  
wären zwey Jahr  
hingelegt / sterckē  
den Magen / vnd  
machē lust zu essen.  
Dise Rinde durchs  
dringet vnd vers  
zehret böse feuch  
tigkeit. Gesotten in  
Wein / gedruncken /  
ist güt den Lebers  
süchtigen / aber der  
saft



## Von allerhand Arhney/

safft von blettern inn die ohren gethan / tödet die Wärm. Vnd die Rinden gepüluert / auff böse blatern gelegt / heilet sie. Auch ein Clystier gemacht vom Safft dises Krauts vnd wurzeln / ist gutt lamen Gliedern.

## Ringelblumen wasser.

Dis wasser ist gutt zu allen gebresten der augen von hitz oder felle / vnd zu allen siechtagen des Haupts.

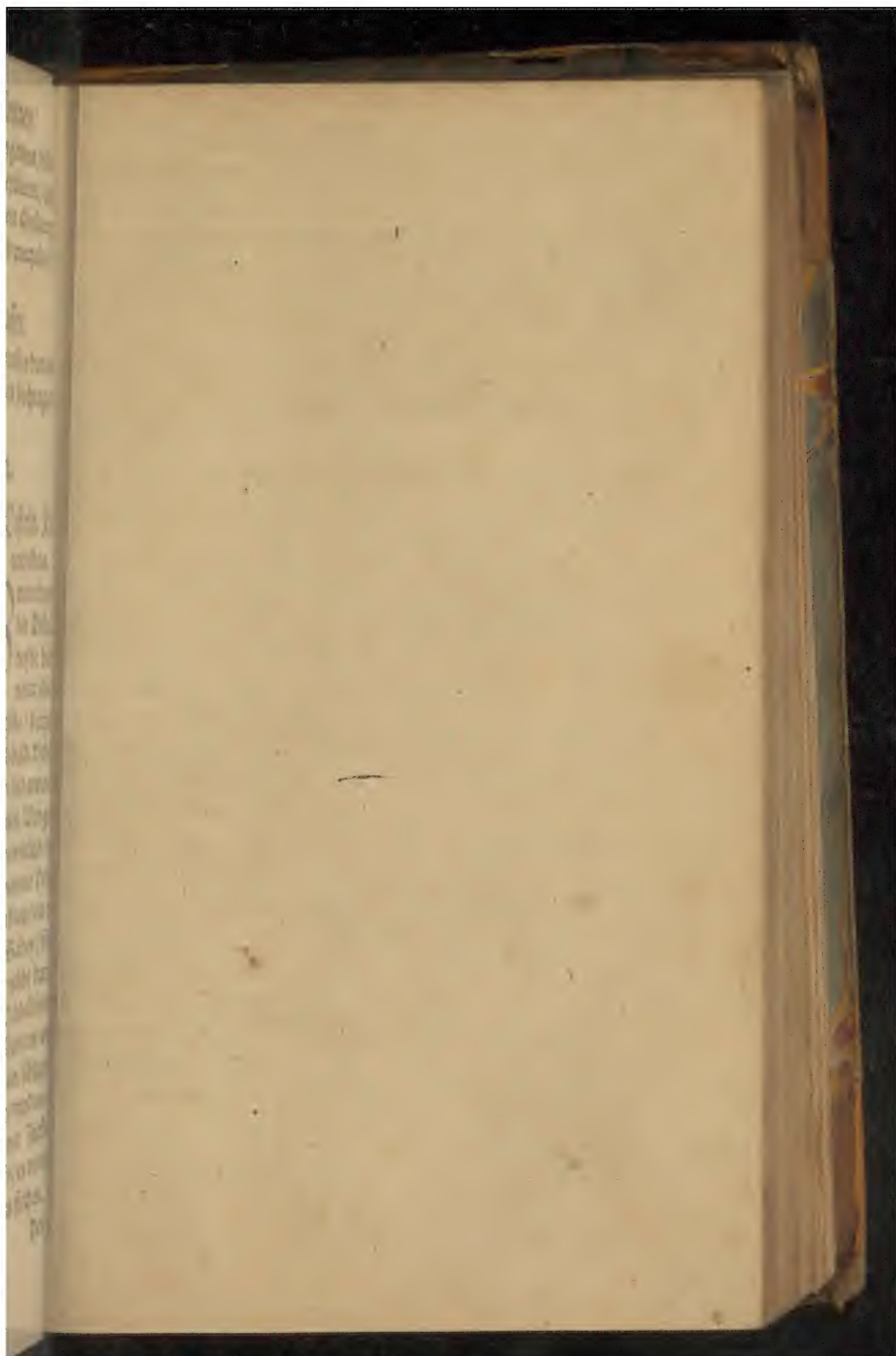
## Weberarten.

### Disteln. Karo- tendisteln.

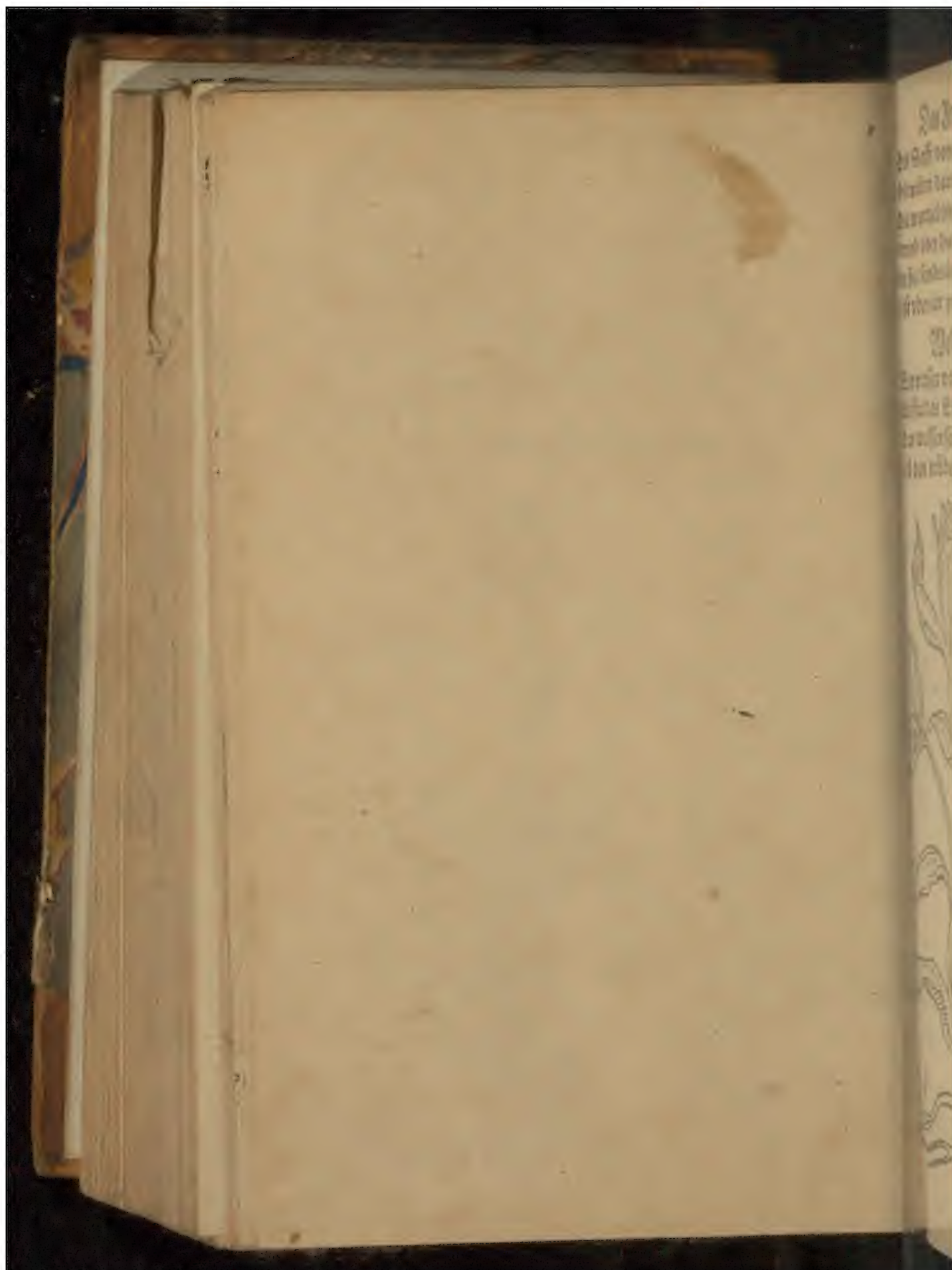


weiterley sind  
der Distelen  
beyde heisse  
natur / ihr hitz  
ist gähe / vergeht  
doch bald. Vnd  
Disteln sind etwas  
an jnen. Wer gro-  
stehen im leib hat  
der nemme Vnd  
Disteln Kraut / ein  
nig Salbey / stoss  
die / mische darun-  
der Vnd Disteln  
ser / seuds ein vtel  
theil ein / schlage  
durch / vnd mach  
süß mit Zucker  
trinckts / es vertre-  
bet das stechen.  
Der











## Das Ander Büch.

cxvif

Der Safft vom Kraut in die ohren gethan / tödt  
die würm darinn.

Die wurzel inn wein gesotten / darnach gestos  
vnd vber die schründen vnd fisteln gelegt /  
wilt sie / sonderlich am hindern / vñ solliche Arz  
ist vber jar zu behalten.

### Weberkarten wasser.

Ein wasser von dises krauts blettern gebrand /  
güt für das Essen im mund.

Das wasser so in den blettern funden wirdt / ist  
zu den träben rothen augen / dieselben damit  
gewaschen.

Gedacht wasser  
vertreibt auch alle  
ley flecken vnder  
den augen / vnd im  
Angesicht.

Vergif mein  
nicht.

Gamedren. Gas  
mander. Gas  
mäderlin. Blau  
menderlin.

**D**is Kraut  
währet ein  
jar / heiß vñ  
drucken am  
andern grad. Sol  
gesamlet werdē im  
ende des Meyens /

X





### Von allerhand Arkenen/

Da seind blümen vnd bletter beyeinander / Vnd die wurzel soll hingeworffen werden. Darüber getruncken/ des tags drey mal / ist güt für den ersten/ verhartet Milch/ die mit harnen mögen. Tut bei den Frauen ihren blümen / vnd die todte geburt/ die Gelbsucht/ güt für vergifft. Auch wider den stein der Nieren vnd Blasen/ wider die Bruch vnd senfftiget das Podagram. Aber in wasser gesotten/ den dampff von vnden auff zu der Fraue gelassen / vertreibt das weiß / Oder das Kraut warm vber die gemacht gelegt. In brühen wasser gesotten vñ gedruncken/ ist güt denē die den Kröpf vnd Gegicht haben. Diß Kraut mit dem saamen inn wasser gesotten/ vñd als ain pflaster vbergelegt/ ist güt zu den bösen blattern/ geschwären/ zu geschwollenen brüsten/ die Euter haben/ es hilfft.

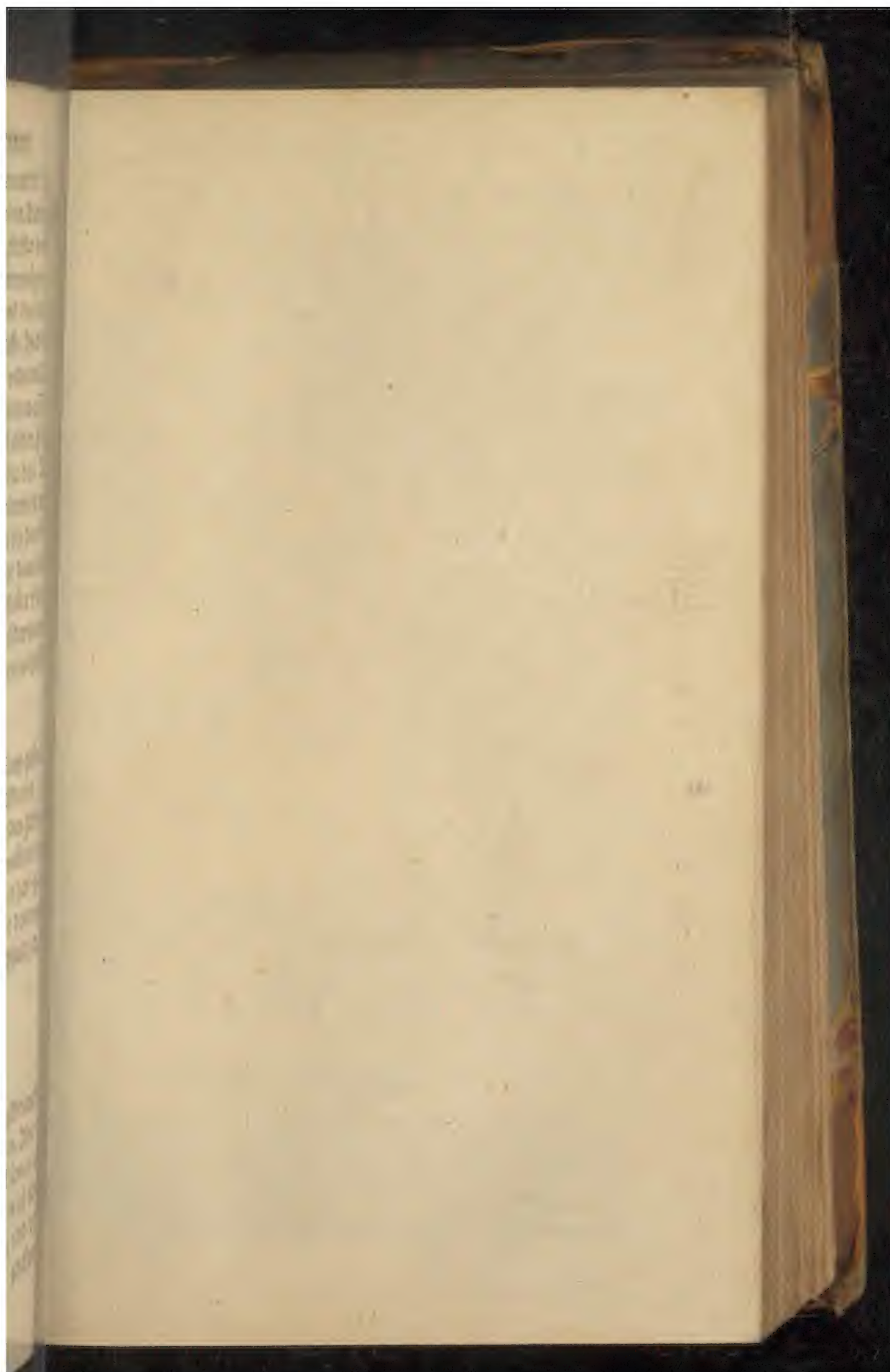
### Gamander wasser.

Mitten im Meyen mit aller substantz gebrant vertreibt die todte geburt von der Mutter / an drey loht gedruncken/ vier loht hilfft den geborenen im leib. Alle tag drey loht gedruncken/ reiniget/ vnd macht güt geblüt/ erstewet das Herz/ erstischt die Leber von hitz/ vertreibt das vnwillen. Ist auch güt für das essen im Mund/ dan gewesen.

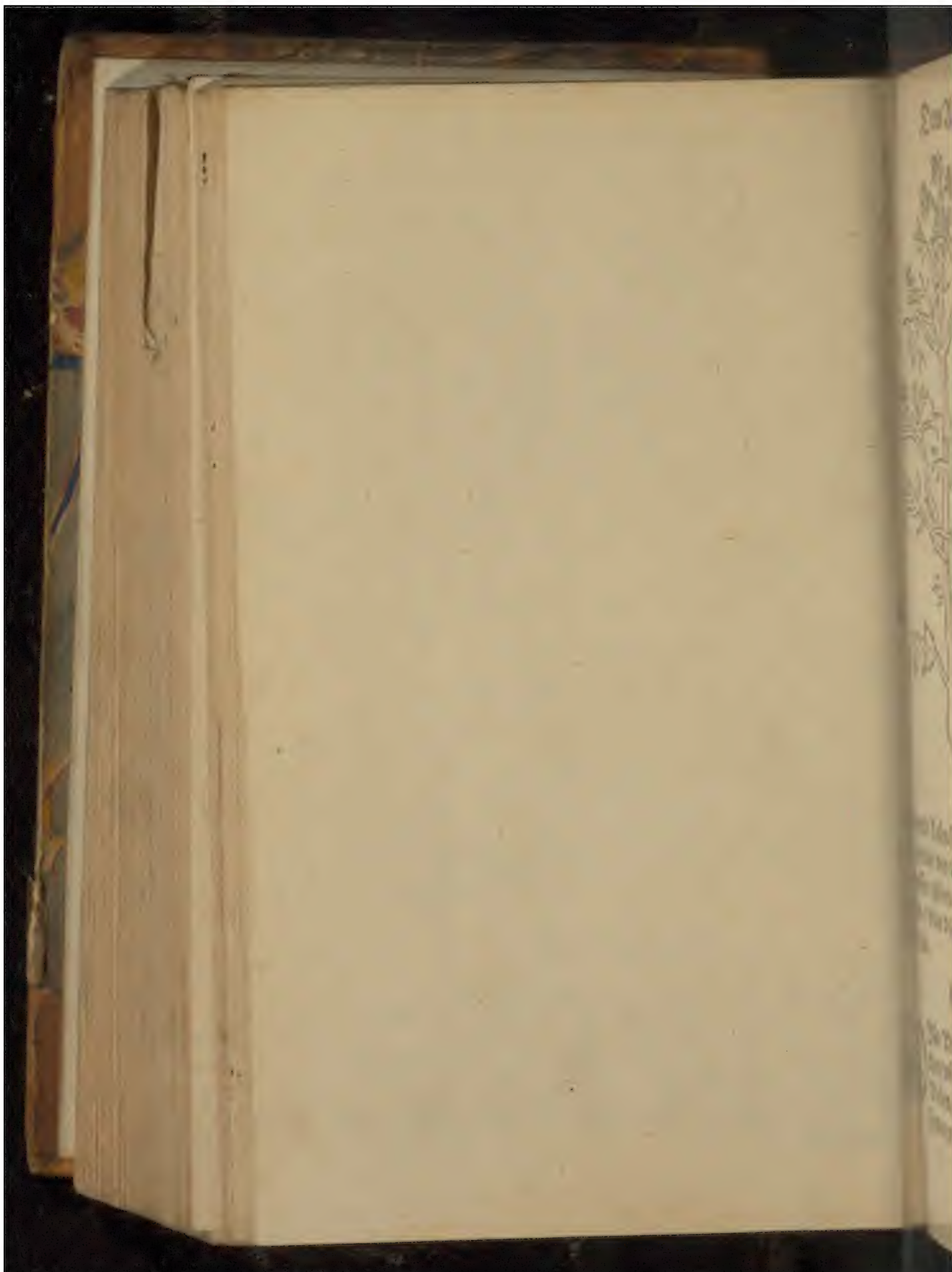
### Coriander.

**D**AS Kraut ist gar nicht nutz zūbrauchen von seines bösen geruchs wegen. Aber der saame wirt gebraucht/ doch soll seiner zū roh nicht gessen werden/ denn er ist schädlich dem geblüt. Aber gebeißt in Eßig/ vnd vber zuckert











## Das Ander Buch.

cxviii



zuckert / mag man  
ihn wol nützen / Ist  
güt für die demps  
fe / die auß dem ma  
gen ins Haupt stei  
gen / darvon der  
fallend siechtrag kö  
met / stercket den  
magen / machet ein  
nen wolriechendem  
mund.

Diser samen mit  
süßem wein einge  
ben / tödet den kind  
dern die würm. A  
ber der safft mit es  
sig vermischet / les  
chet S. Anthonius  
sewr / vnd alle hüz  
ge Apostemen / die  
Schön / Rotflecht /  
mit Wegerich vnd  
Lattichsaft / Leyer

/ vnd Rosenöl darunder gethan / vnd vberges  
/ heilet vnd vertreibet geschwer. Den saamen  
wasser gesotten vnd gedruncken / stopffet den  
uch / vber die Pestilentz gelegt / leschet vnd  
et sie.

## Gelb Violen.

Diser Violen tugen ist hüzigen / trucken ma  
chen / vñ subtilieren / gleichen den Nierzen  
Violen / an ihrem geruch. Die in wasser ge  
sotten vnd gedruncken / treibet auß die ans

R ij



## Von allerhand Arhnen/



der geburt/todte ge-  
burt/ Aber schwän-  
gere Frauen sollen  
von diesen Blümen  
nicht trincken/ den  
in kinden dñhen / d  
fürderers ihnen d  
geburt/ bringet ih  
zeit/ kület die erhitz-  
te mütter.

Vnnd mit honig  
vermischet/ heilet d  
mundwehe. An  
d safft inn die augen  
gethan / reiniget  
von flecken.

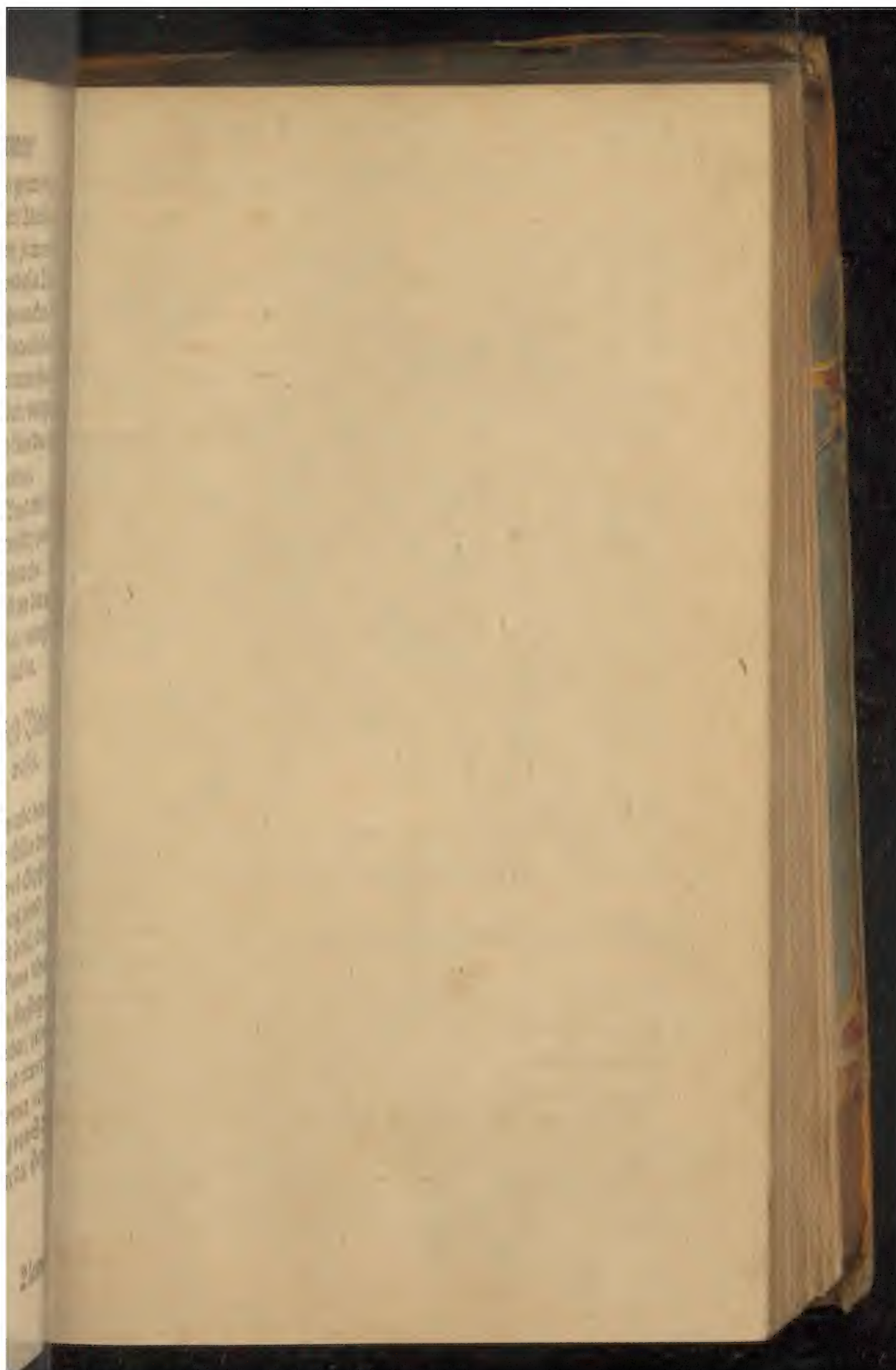
### Gelb Violens wasser.

Am ende des m  
ens distillier die T  
den vnd Gipffel/  
sie zeitig seind/ D  
ist güt denē/ die s  
mit Venus vber  
haben/ krefftiget

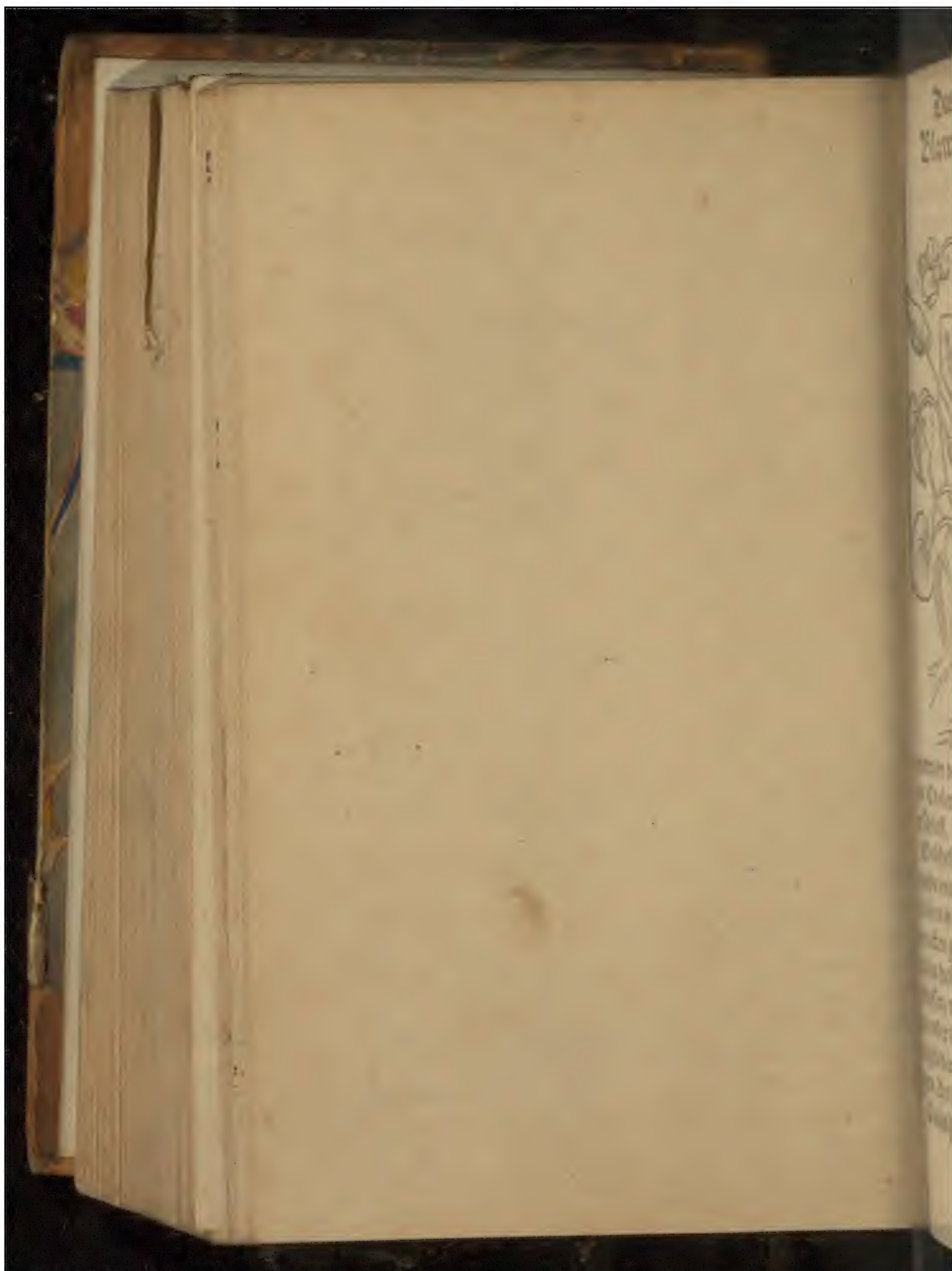
ber/ Vieren/ machet Frauen fruchtbar / reiniget  
sie nach der geburt / stercket sie / vnnnd erwärmet  
das kalt Hirn / das marck inn den beynen / treibet  
alle kalte suchr auß / welchem die zung vom Schl  
lam ist / der drincke es / vnnnd schmiere die Seyn  
wol darmit.

Blawe











Das Ander Buch.  
Blawe Mertzgen Violent.

Grip



**M**erzen  
Violē  
seind kalter  
vñ feuchter  
natur / im er  
stē grad kalt  
im anderen  
feucht.

Ihre ey  
genschaft ist  
die iherliche  
Glieder des  
eyngeweids  
zufülen vñd  
zubefeuchti  
gen / den  
schmerzē zū  
benennen.

Stillen den

merzen des hauptwehron scharpffer Gallen/  
der Cholerischer feuchte entstanden / fürderen  
in schlaff.

Welche feuchte Zeypter haben / sollen sich dises  
kruchts enteußern.

Violen in wasser gesotten / den jungen Kindern  
trinken gebē / wehret der fallenden sucht / deß  
weichen heilet es das Halswehe. Violenzū müß  
gestossen / vbergelegt / benimpt das hauptwehe /  
setz nider die geschwulst des Ruffern / vñd der ge  
hert glieder / wie auch die entzündung der hitzigē  
ogen. Der samen ist güt wider Scorpion stich.

Violen homig ist güt wider den dörren hßten /

R ij



## Von allerhand Arhney/

### Viol wasser.

Viol sl an die schläff vñ stirnen gestrichen/ vñ in  
die naaß gerhan/ stillt das wühtende hauptweh.

Diß wasser löschet auß alle hitz/ in den scharp-  
fen Pestilenzischen fehren/düchlin darin geneg  
vñ vmb die schläff gelegt/auch in die naß vñ  
augen getropffet/ kület das hirn/vñ bringet die  
Aranden zur rühe.

Den Mund damit gegurgelt/ heilet die hitzbl  
terlin. Den Rinden eingebē/weichet es dē bauch  
vñ treibet auß die Würm. Kület/mit düchlin

vber die heymli-  
che glieder gelegt  
an fraw vñ man.

### Blütwurcz.

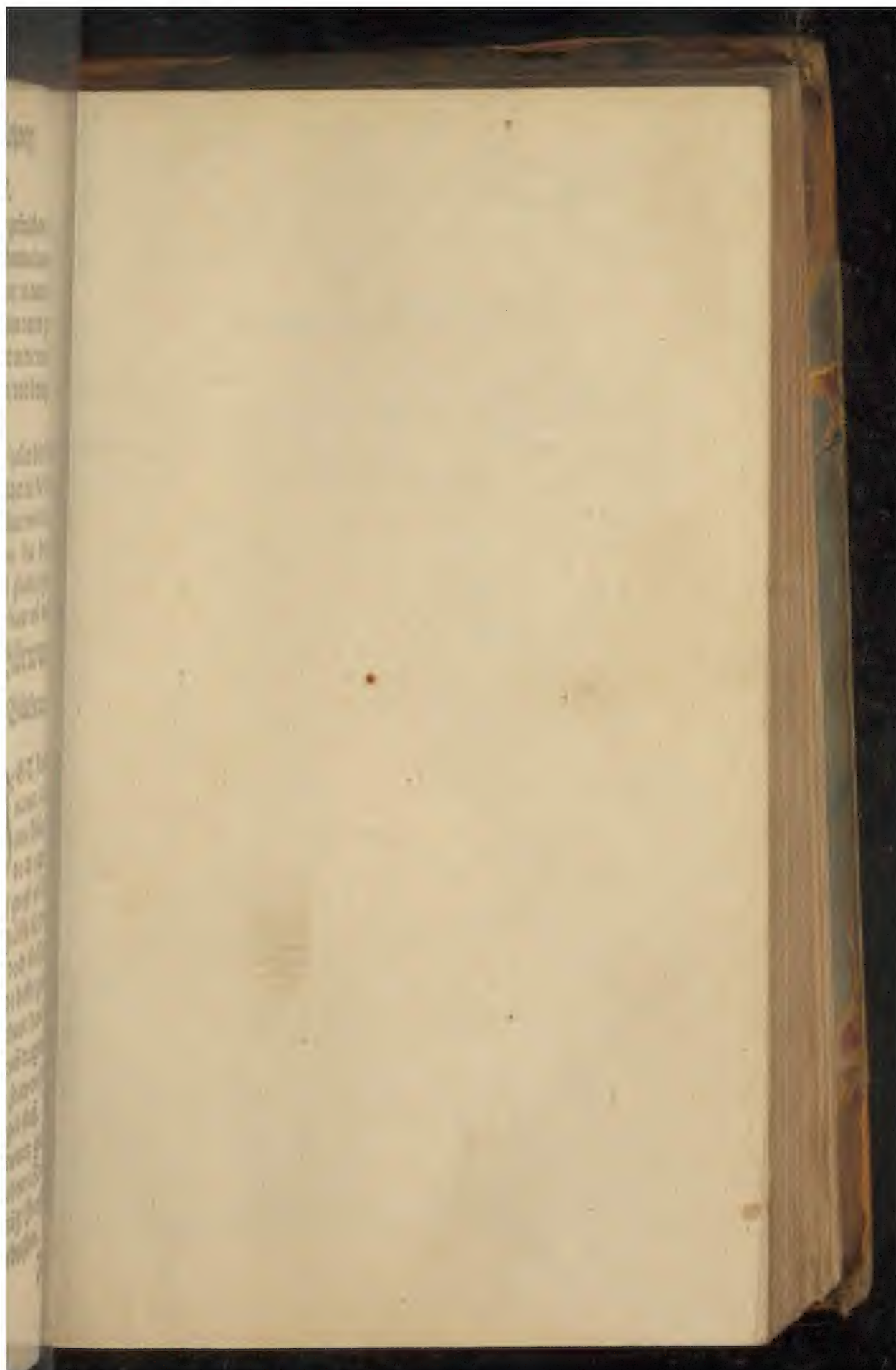
### Blüttraut.

**D**ie feuchte  
natur / vñ h  
eine küle/ sit  
doch zweye  
ley / groß vñ klei  
die größe ist die b  
ste / doch stellen  
beyde hefftiger d  
kein kraut/das bl  
Darum tragens  
liche Frauen für  
vbrigen fluß. Al  
Blütwurcz gesse  
verzehret tödlich  
feuchtig/ Greiff  
faß gebresten.

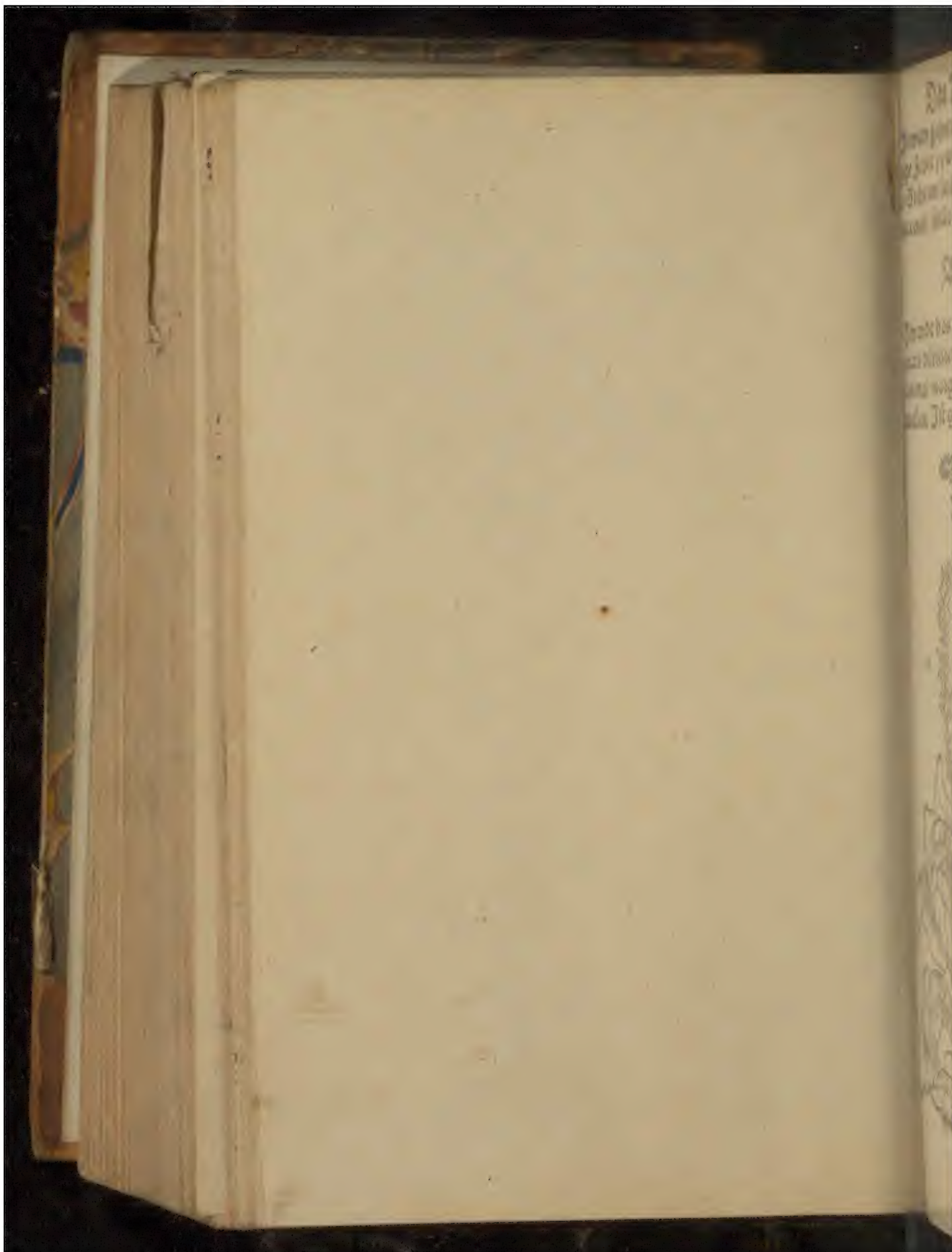
In













## Das Ander Buch.

ccc

In wein geloten vnd gedruncken/nimpts vier  
tägige Seber / 3wo stund vorhin gedruncken / für  
das Gicht im leib. Vnd das kraut inn der hand  
bermet/ stille das bluten.

### Blutkraut wasser.

Im ende des Meyens/ oder anfang des Brach  
monats distilliers mit aller substantz. Des wassers  
drey mal morgens vnd abends auff vier loht ges  
druncken/ Ist güt für allen Blutfluß des Bauchs/

roht oder weiß stül  
gáng stiller Wuns  
den bluten.

Also gedruncken/  
fünff oder sechs wo  
chen/ Ist güt für de  
stein/ vnd güt zu al  
len wunden / mors  
gens vnd abends  
damit gewesen.



### Wulfkraut.

#### Königsferk.

**W**ulfkraut  
ist von kälte  
reißer vñ truck  
ner natur/  
gekocht mit andern  
kreutern bei fleisch/  
oder besonder in ge  
müß gessen / nimpt  
hien alle krankheit

R. iij



### Von allerhand Arhney/

des hertzens/ heyserkeyt der Ralen / vnd fülle  
vmb die Brust.

Diß kraut zu puluer gebrand / inn wunden ges  
gestrewet / etzet das faule fleisch herauf. Vnd  
der safft mit Bertram vermengt / den Mand das  
mit gewesen / Ist gut wider z anweh. Aber die  
bletter mit Ezig vermischet / heilet verbrandte gli  
der / darauff gelegt. Auch kraut vnd wurzel inn  
wasser gesotten / leget geschwulst / vnd auff Scor  
pion stich gelegt / heylet sie.

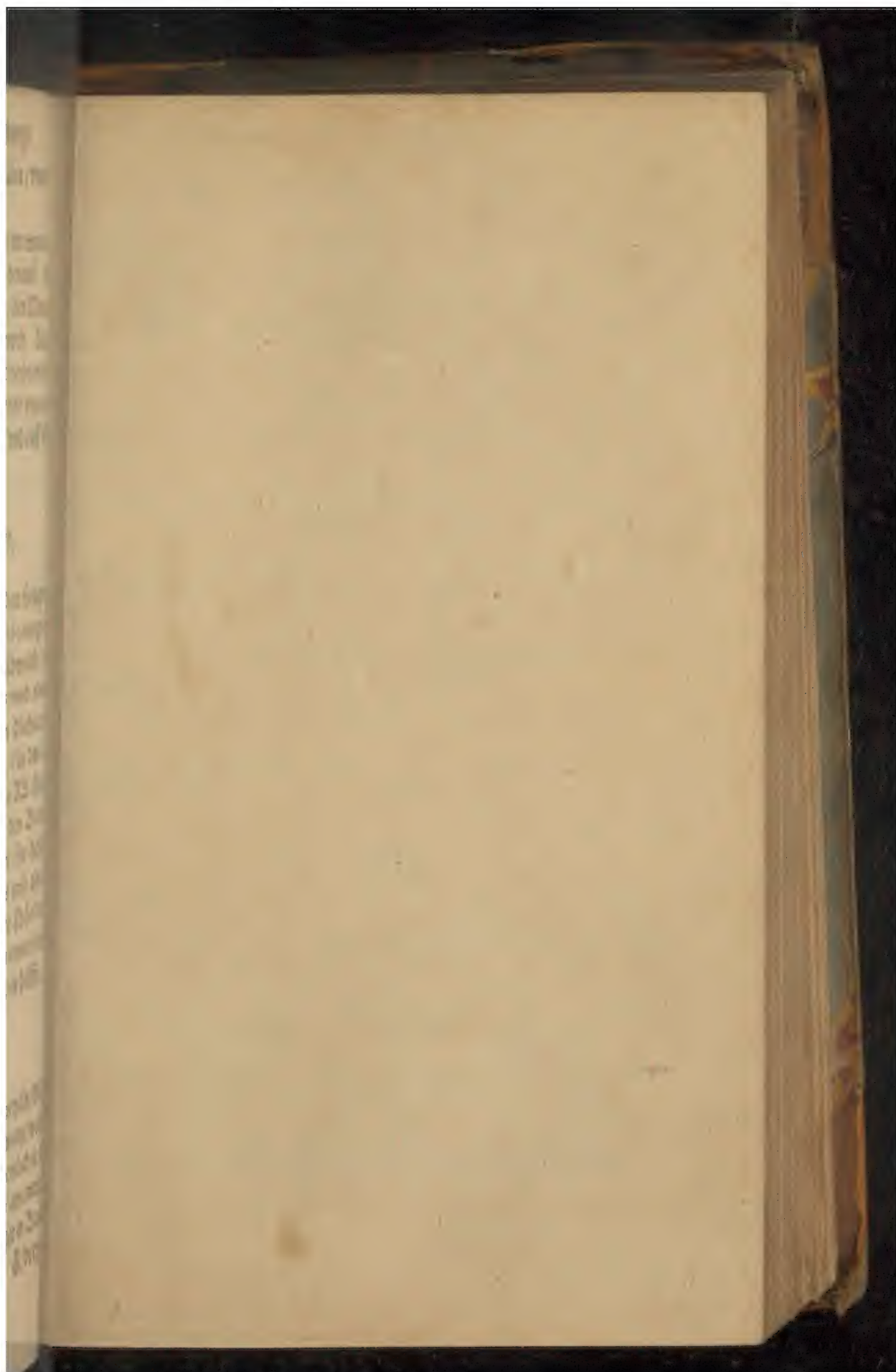
### Bullkraut wasser.

Die Bletter vnd Blümen ab dem stengel ge  
streiff / so die Blümen vollkometlich zeitrig sind.  
Ist das Edelst Wasser für alle Geschwulst / auß  
wendig vnd innwendig / morgens vnd abende  
getruncken auff vier loht / vnd ein Dächlein da  
rinn genetzt / vnd darüber gelegt / für das heis  
Gegicht / welchem die Lung inn die Ral steigt.  
wider das grimmen im Bauch / für den Brandt  
mit dächern offte darüber geschlagen / für beissen  
de Raud / grün oder dürr / morgens vnd abende  
darüber geschlagen / vnd ob schon die schön darz  
kem / auch ein tropffen oder zwen inn rinnende au  
gen gethan / zwo oder drey wochen / es hilfft.

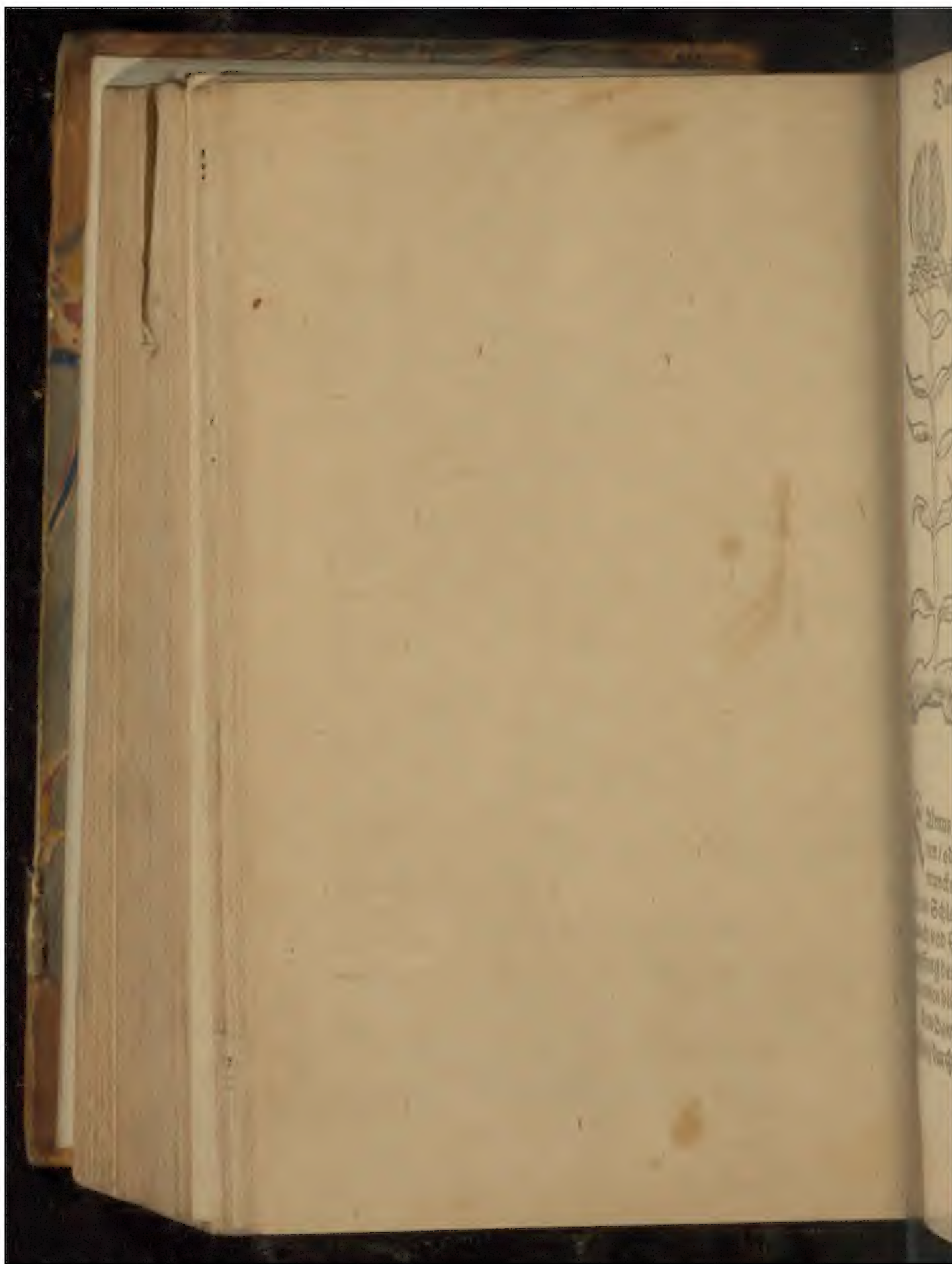
### Wilder Galgan.

**E**s sind zweyerley Galgan wurzeln / die ei  
ne ist lang / die ander rot vñ schwarz / wechß  
gern an feuchten stetten / fürnemlich in de  
Wiesen. Ist heis vnd drucken / am andere  
grad / haben beyde eine natur. Geleget in Baum  
öl / drey











## Das Ander Buch.

cxix



öl drey oder vier  
tag/darmit die lens  
den geschmiert/wer  
met sie / vnd nimpt  
den Stein darauß/  
erwemet die kalte  
Blasß vnd glieder/  
machet wol harnē/  
hizigt das kalt ges  
blüt / stercket das  
Hertz / bringet dem  
erkalten Menschen  
ein güt frölich Ges  
blüt. Auch ist es son  
derlich güt denen/  
die allezeit trawrig  
seind.

## Kalmus.

**K**almus inn Wein oder Honigwasser gesots  
ten / oder das Puluer gestrewet vund ges  
truncken / wehret den Preßten so sich von  
altem Schleim vnnd Bläßen erheben / als das  
bauch vnd Seytenwehe / Reichen / Krampff / vers  
topfung der Leber vnd Milzes / treibt auß das  
erunnen blüt im leib / vnd fündert den Harn.

Den Dampf von Kalmus brü inn hals einges  
ssen / durch ein drechter / wehret dem Hüsten.

R v



## Von allerhand Arhney/



Wer ein  
vndawigen  
magen hat/  
der nem ein  
quintlin ges  
püluerz Bal  
mus / vnd  
ein quitlein  
gepüluerz  
Zimmet / in  
einem war  
men reuch  
WEX mit  
Wein / mot  
gens nuch  
tern es hilff  
der dewüg  
Der ein  
beizte Bal  
mus hat gle  
che Wü  
ckung.

Den Weybern so die Mütter verstopft / vnt  
ihrezeit verstanden / die sollen solche Wurzel sie  
den / ein Lendenbad darvon machen / vnd daren  
sitzen / es hilff.

## Geißblatt.

Speck Lilien.

Lienenblümen.

**D**ies Kraut hat ein widerwertige natur a  
ihm / heiß vnd kalt / darumb braucht man  
nur außwendig des leibs. Dises Kraut  
blätter / körner vnd wurzel gestossen / mit  
Süßholz



## Das Ander Buch.

eyris



Süßholz Wasser  
gesottē / biß es dick  
wirdt / wie Honig /  
dort auß alle stes-  
sende flüss am leib /  
Die bösen blattern  
den Wolff / den  
Krebs / die Gistel /  
darüber gestrichē.  
Vnd wen dz Miltz  
sticht / der trinck vō  
disem Saamen / ist  
güt für das Leichen  
oder fluxen / für des  
ret die geburt / vnd  
den Frauen ihre  
zeit. Aber das öly  
von dem Kraut ge-  
machet / ist güt zu  
dem feber / darmit  
geschmiert oder ge-  
salbt / es hilfft.

## Geißblatt wasser.

Die ersten Blumen im anfang des Brachmos  
ats gebrand / getruncken fürs Hertzgespan / engs  
eyt der brust / vnd lendenstein / reiniget die Nier-  
en / reiniget das geblüt zum Auffsz geneigt / für  
eschwulst / vnd für den Schlag. Wer aber ein  
laterrecht Angesicht / oder böse augen hette / der  
besche sich damit / bringet auch wider erlambdre  
glieder. Ist güt zu den alten Wunden vnd schädē  
in Schinbeynen / heilet allen brand / den Krebs /  
zanfleisch



Von allerhand Arhney/  
 zan fleisch/essen im mund/ Sitteln/ vertreibt drus  
 denen Gind/ zitterschen/ vnd flechten.

## Springwurtz.

Erdlew.

Kellerßhalß.



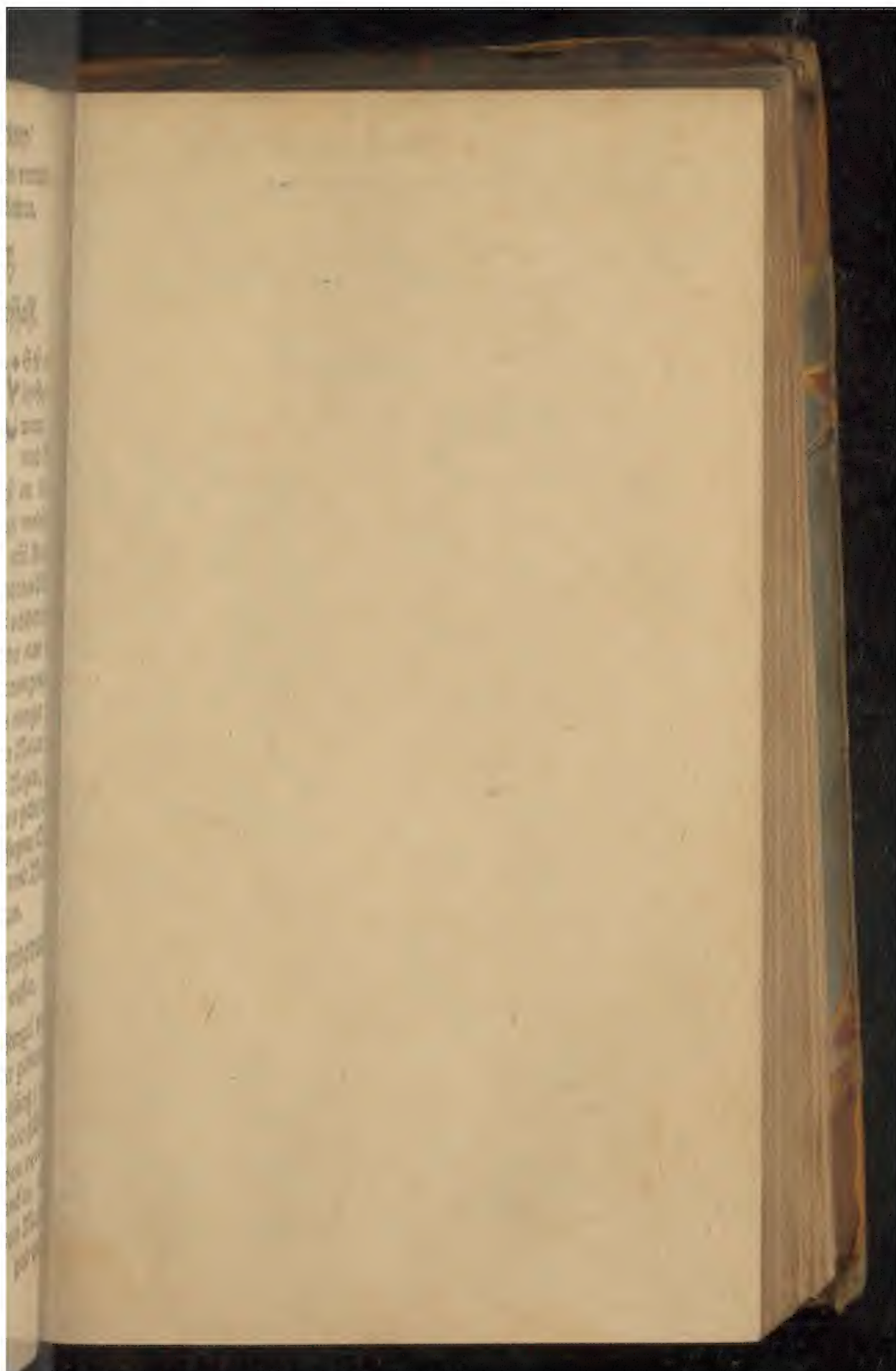
**E**ist zweyer  
 ley Springs  
 wurzl groß  
 vnnnd flein/  
 heiß am dritten  
 grad/ vnnnd feucht  
 am erste. Die groß  
 gleicht den Oliven  
 auß welcher frucht  
 machet man öly  
 Ricinum genaüt.  
 Das reiniget vie  
 böser Materi auß  
 dem Magen / güt  
 widers gicht/ rein  
 get flegma/ Chol  
 ram vnnnd Melan  
 choliam.

Springwurtz  
 wasser.

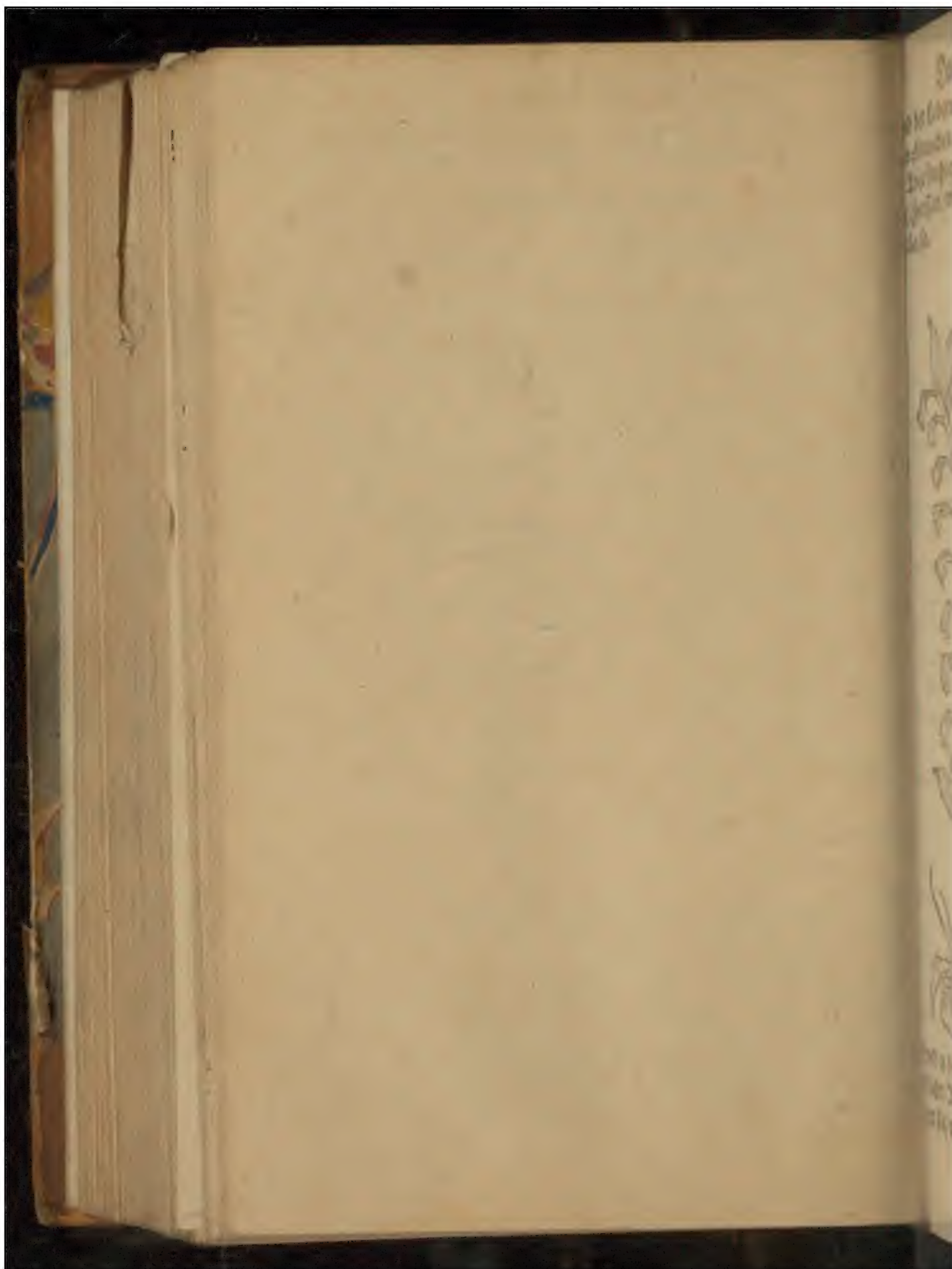
Stengel vnn  
 bletter gebrennt

im anfang seiner vollkommenen wachung / pur  
 gteret die Gall/ vnd die wasserigen / vberflüssig  
 feuchtigkeiten/ bewegt oben außbrechen/ vertre  
 bet die Wärm / auff drey loht gedruncken / w  
 woles fast schädlich ist der Lungen/ dem Magen  
 vnd des











## Das Ander Buch.

cyrris

ed der Lebern/ Darumb ist nicht allweg güt in  
zu brauchen.

Aber feuchte Raude/ geschwer/ vnssaubere mäs  
/ Greissam/ vnd Flechten/ offte damit gewaschen  
wiler sie.

## Diptam.



**E**st zweyer  
ley Diptam/  
einer Weiß/  
der ander  
schwarz/ dise wur-  
zel wechslet gerne  
an kalten stetten/  
vnd hohen Felsen/  
haben doch beyde  
eine natur/ heiß vñ  
drucken am dritten  
Grad. Von dieser  
Wurzel gedunckel  
fordert den frawen  
ihre zeit/ ist güt zur  
Wassersucht.

In wasser gesot-  
ten/ vñ den leib das  
mit im Bad gewes-  
schen/ nimmer die  
Gelsucht. Diptam  
vnd Vibergeil/ ge-  
püluert mit Rauts-  
tesafft/ jedes gleich  
/ vnd in die Nasen gelassen/ ist güt für die fals-  
ch suchte/ Auch lame glieder damit geschmieret/  
wilt et sie/ vnd macht sie gerad.

Diptam



## Von allerhand Arhney/

### Diptam wasser.

Weissen Diptam distilliert 3 wischen den 3 weyß  
vnsrer Frawen tagen / Das getruncken morgens  
vnd abends / jedes mal auff drey loht / ist güt für  
die Pestilenz / Stein / vnnnd sechs loht / ist güt für  
vergift.

### Griechischer Diptam.

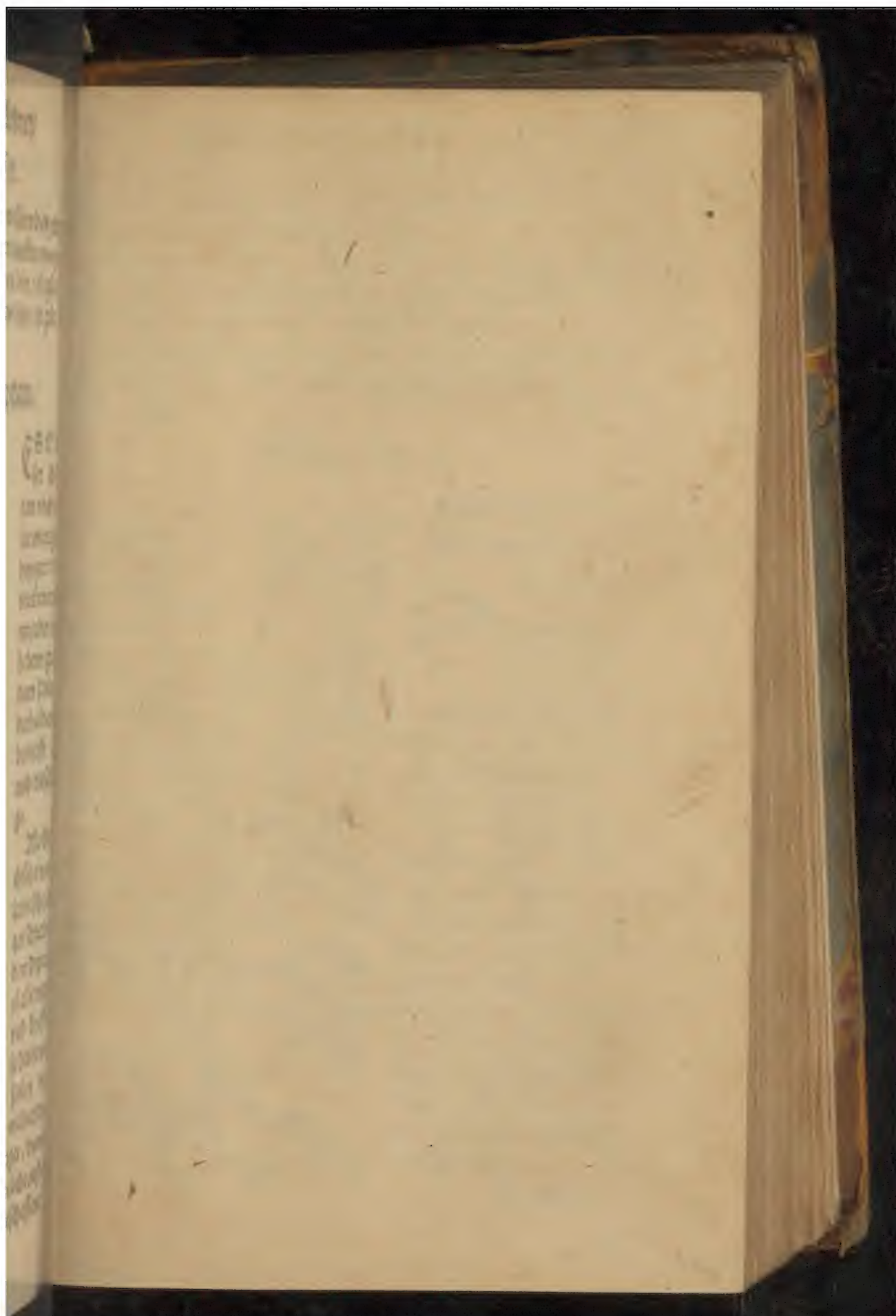


Es ist die  
ser Diptam  
nach als  
ler anzeig  
hitziger vnd  
truckener na  
tur / aber inn  
hebern grad  
dann Poley  
derhalben v  
betrifft ei  
auch dieselb  
ge.

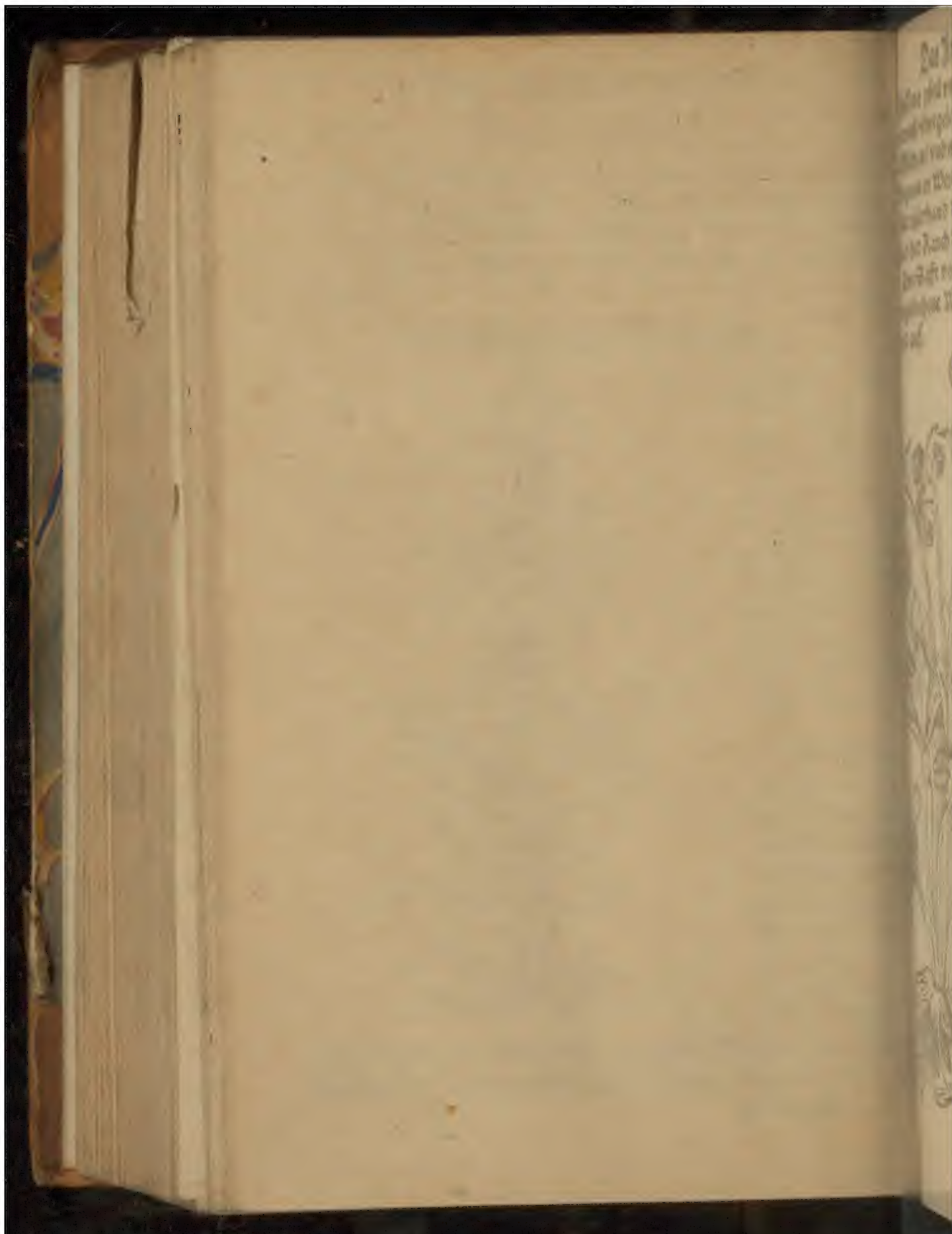
Alle Grie  
chische vnn  
latinische är  
zet schreiben  
dem Diptam  
zu alle tugē  
vnd krefft  
so droben v  
Poley ver  
meldet / dod

Ist diser Diptam stercker vnnnd krefftiger / dann e  
treibet die todts Frucht vnd geburt / zeucht auß eu  
geschossene











## Das Ander Buch.

cxviii

erschossene pfeil vnd dorn / zerstoßen vnd pfla-  
get weiß vbergelegt. Benimpt den schmerzen  
in Milches / vnd macht es kleiner.

Diptam in Wein gesotten ist nützlich vnd krefft  
für allerhand vergiff er thier biß / auch vet  
het der Rauch darnon alles vnziffer.

Der Saft von Diptam in frische gehawene  
er gestochene Wunden gethan / heilet sie von  
and auff.

## Sanickel.

### Scharnickel. Wundkraut.

**S**anickel ist  
von natur  
heiß / vnd  
wird vnter  
dies fürnehmste wund  
kreutter gezehlet /  
Wundranck dar  
aus zu machen.

Wer wund wirt /  
der trincke dieses  
Krauts Saft mit  
Ärbelwasser / es  
heilet innwendig  
gar herauß. Aber  
das puluer mit ho-  
nig vnd Liquiriz  
vermischet / getrun-  
cken / abends / rein-  
get alle innerliche  
vnstetigkeit auß de  
Magen





## Von allerhand Arhney.

Magen vnd Därmen/ die lange zeit darin geleget  
Sanickel/ Wintergrün/ vñ Syñaw in wein geset-  
ten vnd getruncken/ verzehret alles gelisfert Bl-  
ohnschaden.

Sanickel ist heilsam/ dann es zeucht die frische  
wunden wider zûsamen.

Der Sanickel ist also heilsam / das er auch das  
fleisch im hafen zûsamen heffret/ die Wurtzel dar-  
bey gesotten.

## Sanickel wasser.

Mitten im Meyen gebrent mit aller seiner sul-  
stanz/ vnd gedruncken/ morgens vnd abends/ r-

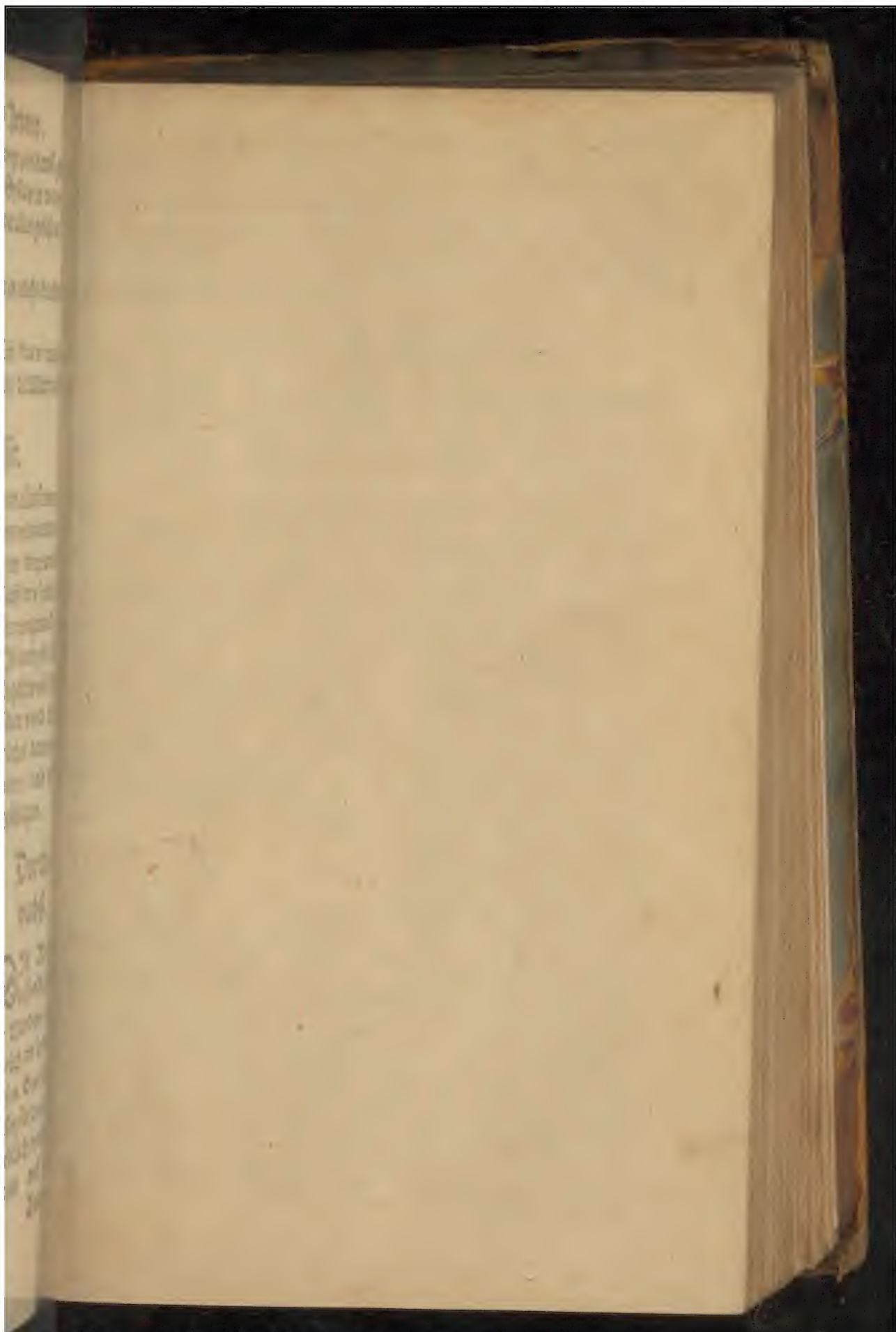


eim verwunden  
auff drey loht/he-  
let von grund au-  
Ist auch güt für  
le geschwulst/men-  
schen vñnd Viel  
dächer darinn ge-  
neger / vnd vber  
geschlagen.

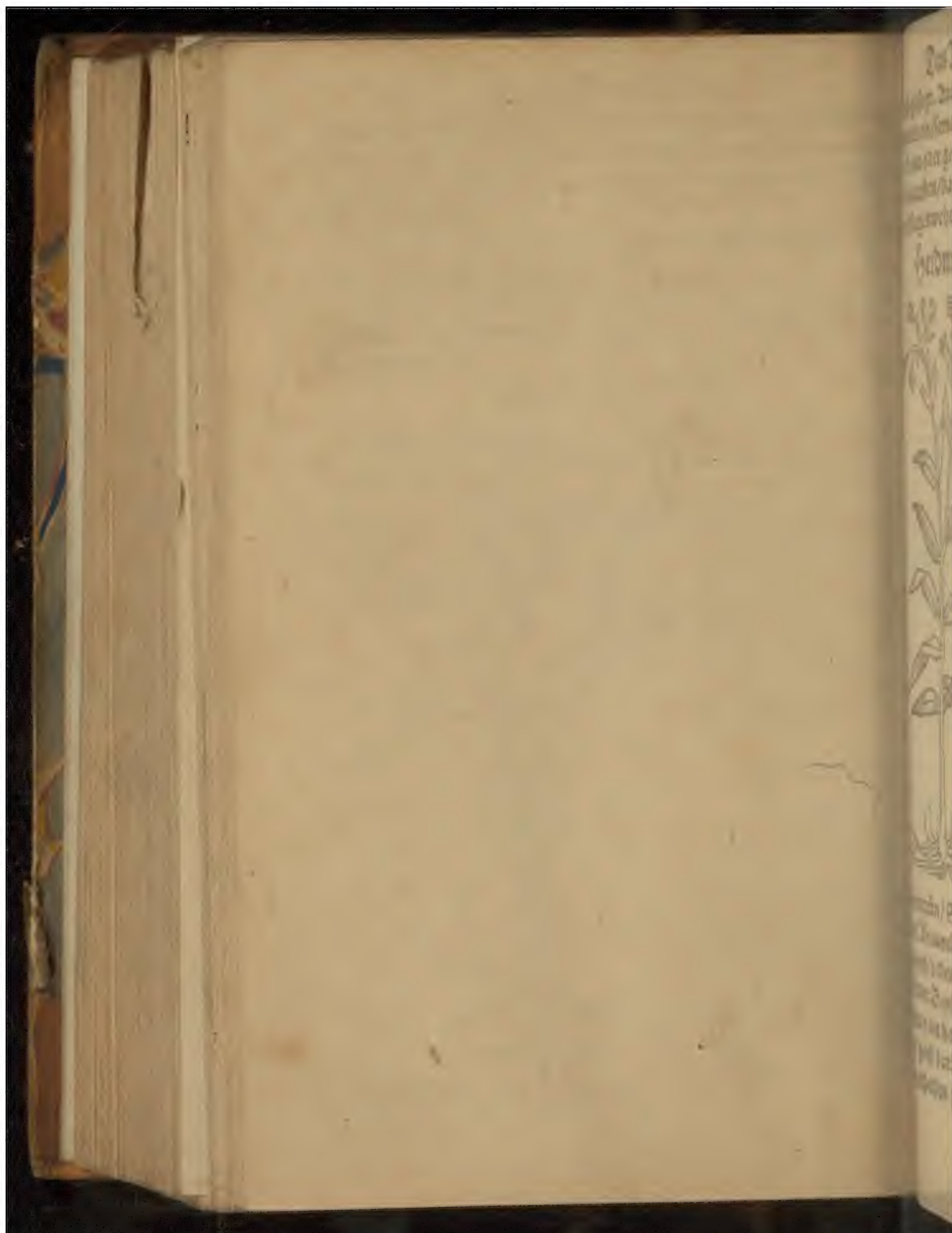
## Durch wachs.

**D**ies Kraut  
besonde kra-  
ist Wunden vñ  
Bruch im leib zu  
heilen. Des sam-  
gessen für die Ki-  
derbruch/ vñnd d-  
Kraut auff d-  
Bauch











## Das Ander Buch.

cxixv

Auch gelegt. Auch treibts den Kindern den nas  
al wider ein/samen vnd kraut darauff gebunden/  
das kraut oder gebrandt wasser/leschet alle hitz  
Rotlauffen/das wild gewr/vnd stiller das hitz  
ge Magenwehthumb.

## Heidnisch Wundtkraut.



**D**is Wund  
kraut ist tru  
ckener Nas  
tur/vnd eis

ner zusammenzie  
hender krafft. Dis  
kraut hat alte tu  
gend vn krafft des  
Sanickels / heilet  
alle innerliche vnd  
eusserliche wunde/  
stich/vnd alle faule  
schaden. Von dis  
sem kraut bereite  
auff volgedeweiss/  
eine nutzliche wund  
tranck/ Nimm des  
edlen Heydnischen  
Wundtkrauts an  
derhalb handvoll/

Wintergrün/ Synnaw/ Waldmeyster/ Meus  
lin/ Braunnellen/ oder gulden Gansel/ spizen  
egerich/jedes ein handt voll. Rauten bletter/  
ack oder Beyfuß jedes zwe handvoll/Schwal  
wurtz ein handt voll. Dese krentter hack vast  
an/geuß darüber ein natürlichen / krefftigen/  
alt. reichenden sirnen Wein/ der mit geschmieret

S



### Von allerhand Arhney/

seye/thu dise Struck alle inn ein zinnen Kande/vermachs geheb zu/stell sie inn ein Kessel mit siedendem heissen wasser/ laß wol darinn sieden/ sich der dritte theil verzehre. Von solchem trank gib dem verwundten einen guten löffel voll / am morgen vnnnd abendt/ warm. Er soll auch vnd seyn trand (das er täglich trincket) allezeit in tröpflein oder vier thun.

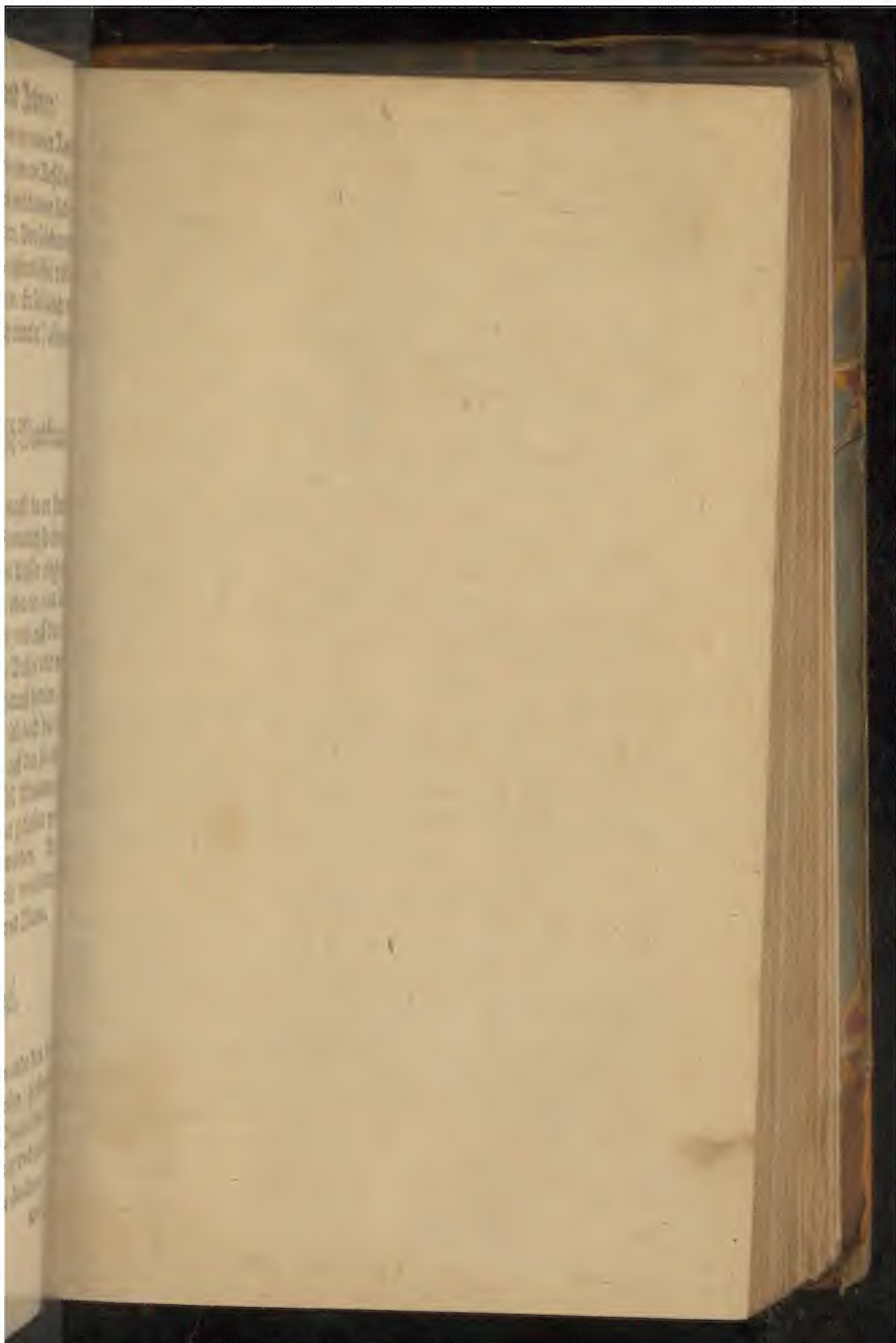
### Wasser von Heidnisch Wundfraut.

Disß distilliert wasser magst du an statt des Wundtrancß gebrauchē. Sonderlich so einer den Wundtrancß oder distillierte Wasser eingetrincken/ soll er ein Rölblettlein / oder ein zart leinwüchlin in disem wasser netzen / vnd auff die wunden legen/ dann ob wol solche Wasser vnd wundtrancß innerlich vom grund herauß heylen / ob alle Pflaster vnnnd Salben / soll doch die Wund nicht offen behalten werden/ auff das sie nit von Lufft zerstöret werde / oder soll Winterszeit ein gemeyne grüne Wundsalb oder pflaster von erzelten Kreuttern bereitet werden. Das gebrandt Wasser heylet auch alle versehrung in heymlichen glieder/ an Weib vnd Mann.

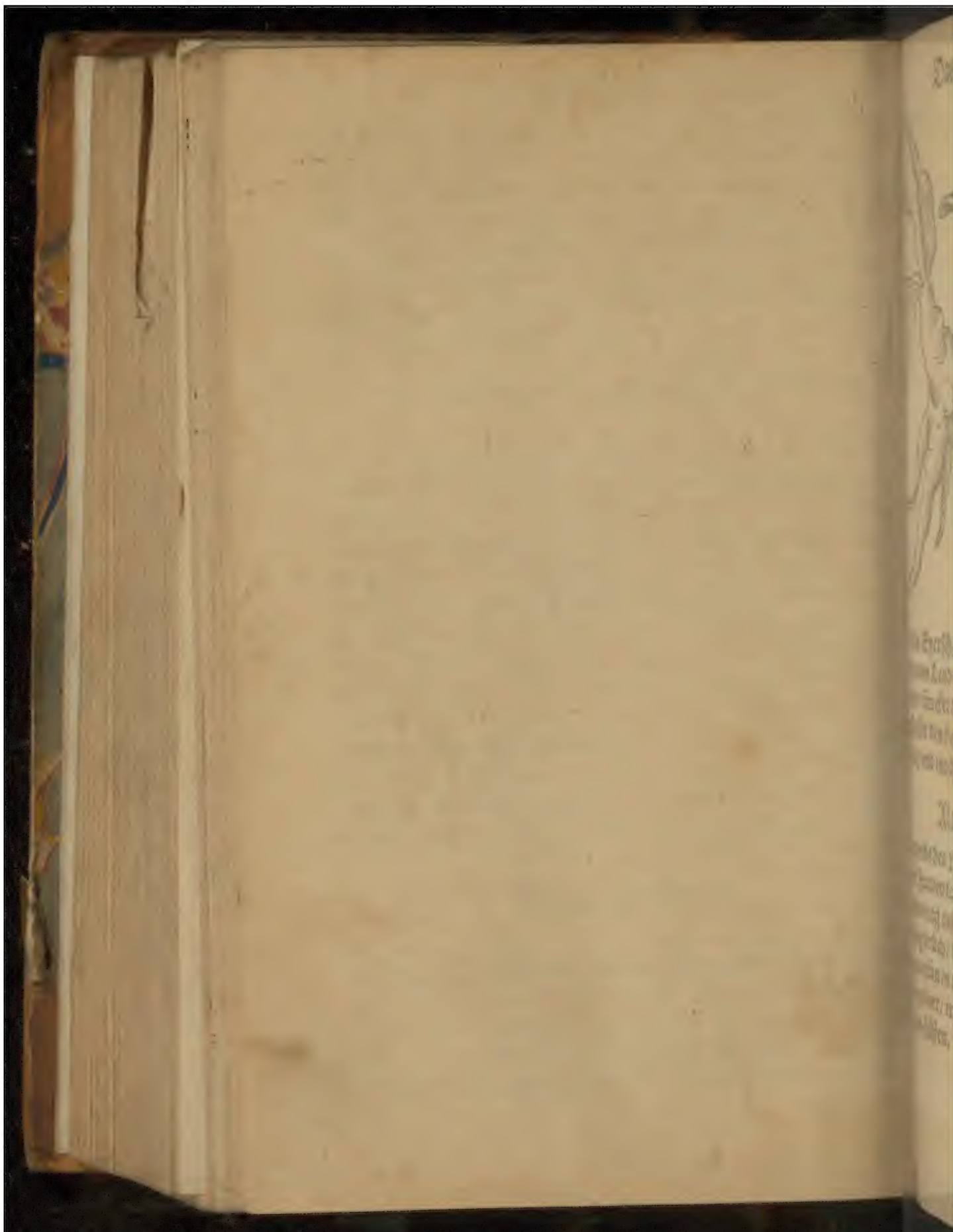
### Alantwurtzel.

**D**ise Wurtzel ist heiß am ende des dritten grads/ vnd feucht am ersten / gestossen mit Honig vermischer/ Ist gut für den ersten/ aber in Wein gesotten/ vnd zuuckertrinder vermischer/ benimpt das Reichen / machet wol hart.











## Das Ander Buch.



**cyrrus**  
wol harnen/fürdes  
ret den Frauen ihr  
zeit/ wehret dem  
Lendenweh.

**Allantwein** er-  
wermet die kalten  
glieder/vnd weh-  
ret allen obgescri-  
benen Kranckheits-  
ten/ zum morgen es-  
sen gedruncken.

### Allantwasser.

Im end des mey-  
ens krant vñ Wurz-  
zel miteinander ge-  
brannt/gedruncken  
sechs tag nacheinan-

der/ein Eyserschäl voll auff ein mal/ vertreibt das  
in den Lenden. Ist auch gut den gebrochenen  
leib/ stercket das haupt/ freffriget den magen/  
güt für den stein in Nieren vnd Blasen/ reinit  
sie/ vnd machet wol harnen.

### Allantwurzelwasser.

Im ende des Meyens/ oder zwischen den 3 weiß-  
en Frauen tagen gebrennet/ist gut getruncken  
jeden tag auff drey loß für den stein/heilet in-  
dilig bruch/ bringet den Frauen ihr zeyt/ gut  
das grün in Lenden/machet harnen/treibt die  
alte geburt/ treibet ein den Maßdarm/ vnd stül-  
det den Stößen.



# Von allerhand Arhney/ Weiß Senff.



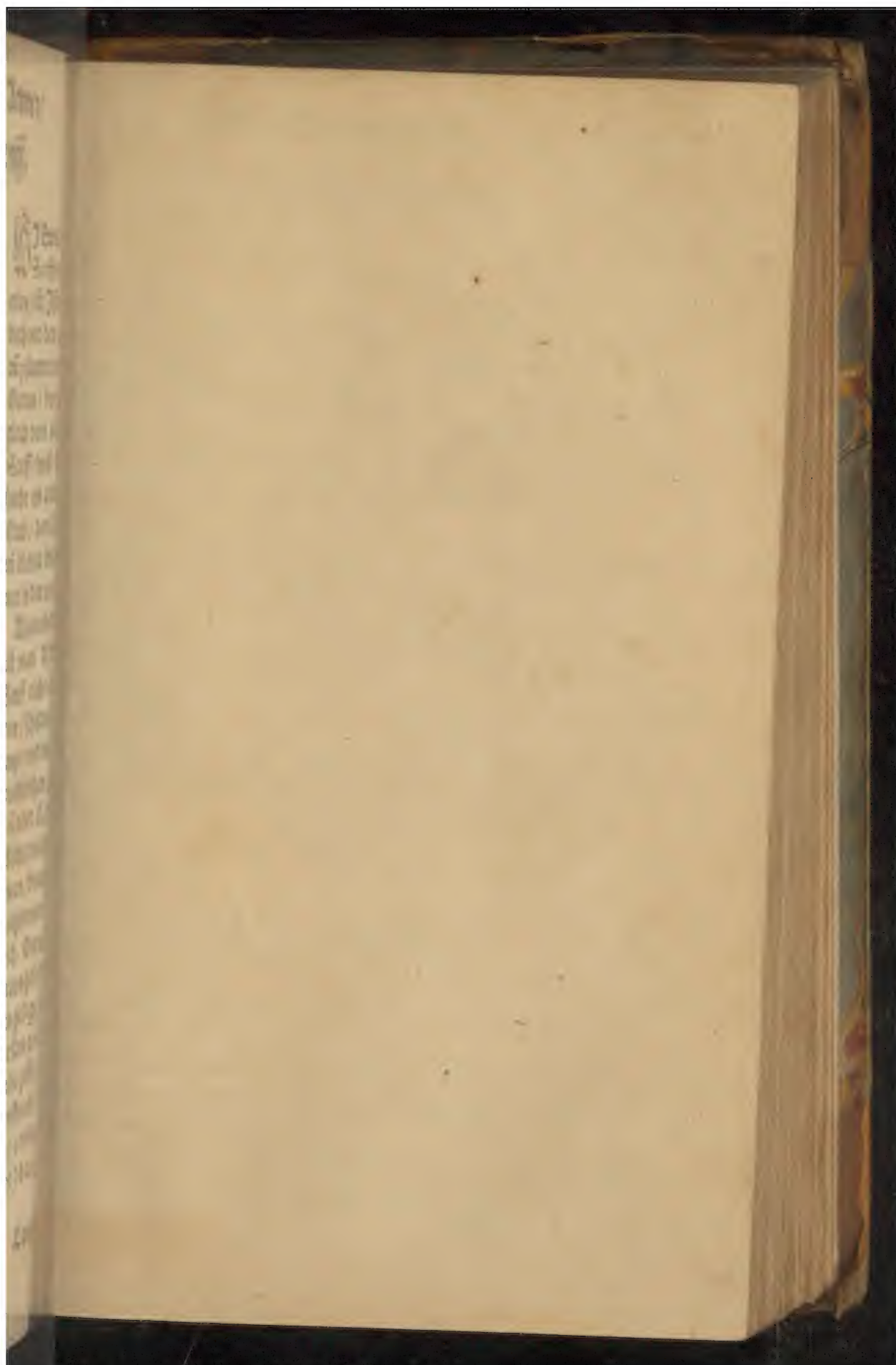
**W**ol de  
Senffs / zu  
erley / ist / Ist ma  
doch nur den sam  
vñ pflantz in in d  
Gerren / bey nal  
gleich dem rechte  
Senff / heiß vnn  
fench im andere  
Grad / den same  
vñ bletter braud  
man in der arzne

Allein oder vi  
soll man Weiß  
Senff nicht brau  
chen / schadet de  
haupt / vnd mach  
bauchstechen / in  
Aöl oder Lactui  
gekocht / macht w  
dewen / bringet i  
Seugammen vi  
milch. Die wurz  
daruon gesortē /

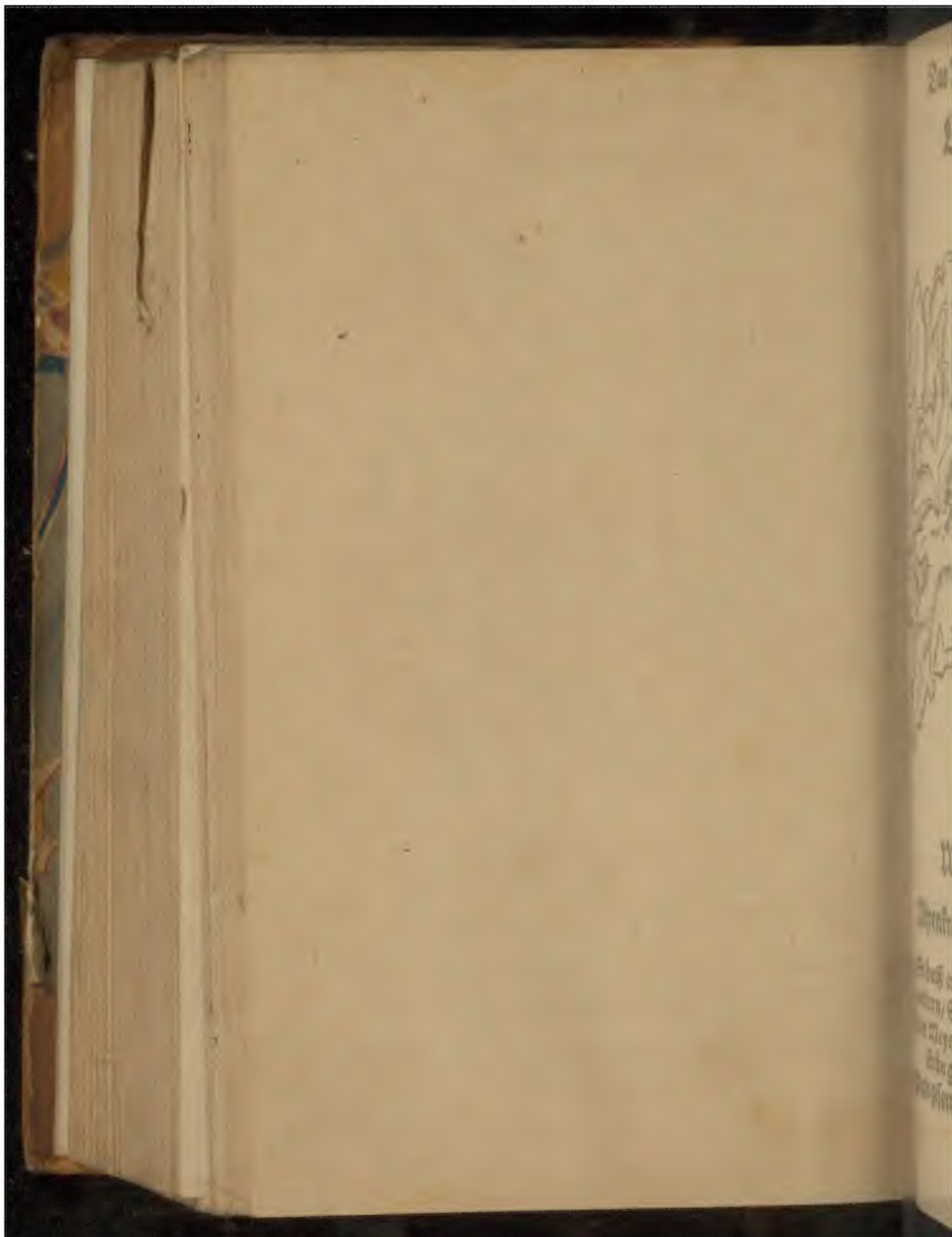
gestossen / auff ein zerēnitschtes bein gelegt / zend  
den schmerzen darauß. Aber der sam gestossen  
vnd mit wein genüzt / ist güt für alle giffrige bi  
Ein Pflaster gemacht von Senffmehl / vnn  
auff das geschwollen Mils gelegt / zertheilt da  
selbig / bennpt auch ( also gebraucht ) das Häff  
wehe.

Lungen











Lungenkraut.



**D**ieses Kraut  
ist von Na-  
tur kalt vnd  
feucht am an-  
dern Grad / sein tus-  
gend ist weichen vñ  
auflösen.

Dieses Kraut vo-  
ber nacht inn Wein  
gelegt / benimpt das  
Reichen / machet  
den Menschen lus-  
tig / ist auch güt für  
druckenen Hüften/  
gebrechten der Luns-  
gen vnd Lebern.

Wilde Salbey.

Alpenkraut.

Buckißkraut.

Es heiß am ersten Grad / vnd drucken am  
andern / Sein beste zeit zusamen ist im ende  
des Meyens.

Grün genüget / ist güt für die Lebersucht /  
Wein gesotten vund gedruncken. Auch zwey

S ij



## Von allerhand Arkenen/



loht gesotten mit  
Eppich safft / Ist  
güt den Wasser  
süchtigen / morgen  
vnd abends getrunck  
et / tödet die wurm  
im Bauch. Es ist  
auch ein güt wund  
kraut / dränck dar  
von zū machen.

### Wild Salben wasser.

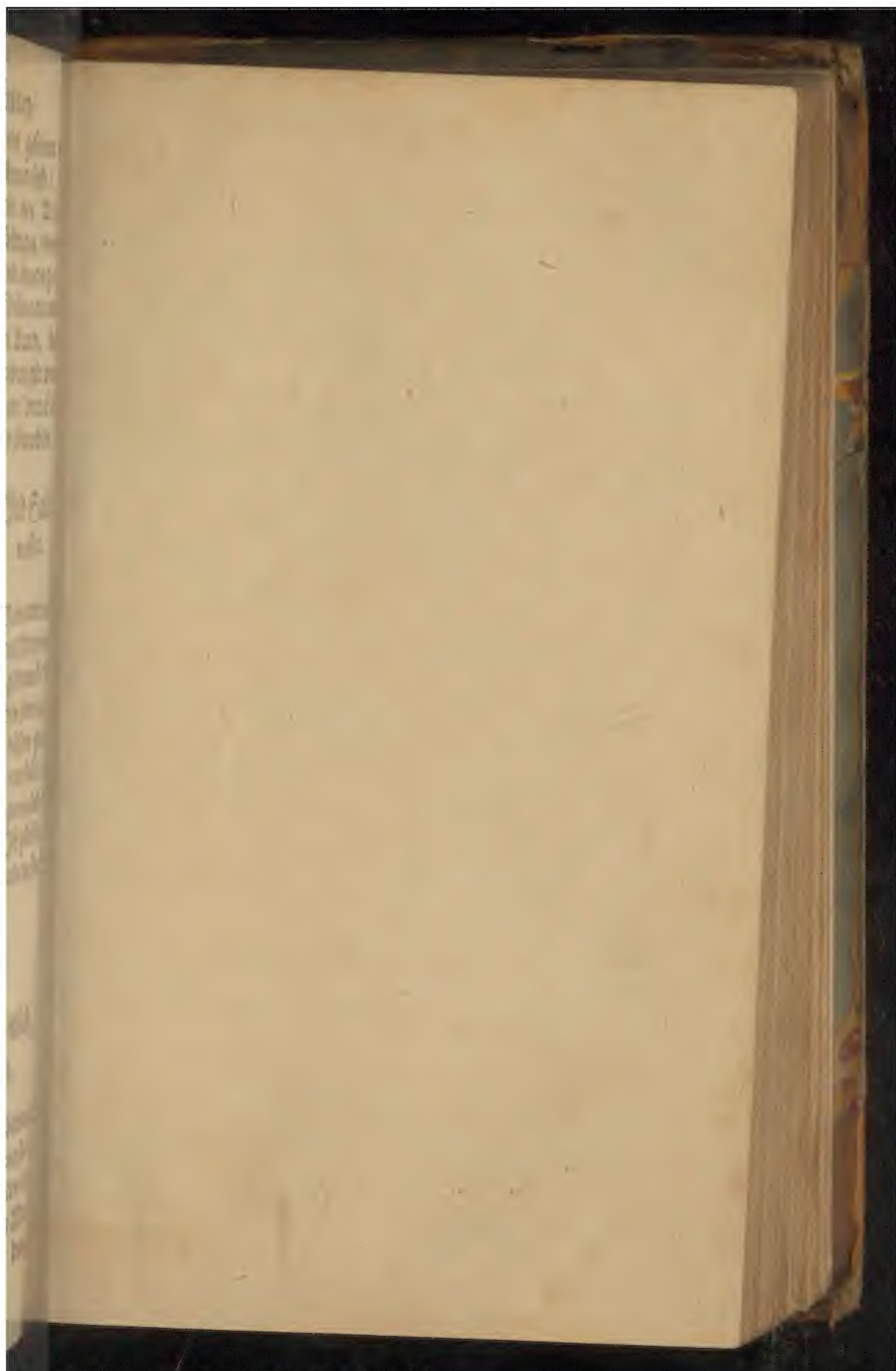
Gebrendt am e  
de des Meyens / Ist  
güt gedrunckē für  
stechen zūm Herzen  
von bösem geblüt  
wer von fallē ode  
schlegen in sich blü  
tet. Ist güt für all  
geschribene krank  
heit.

### Wolffsmilch.

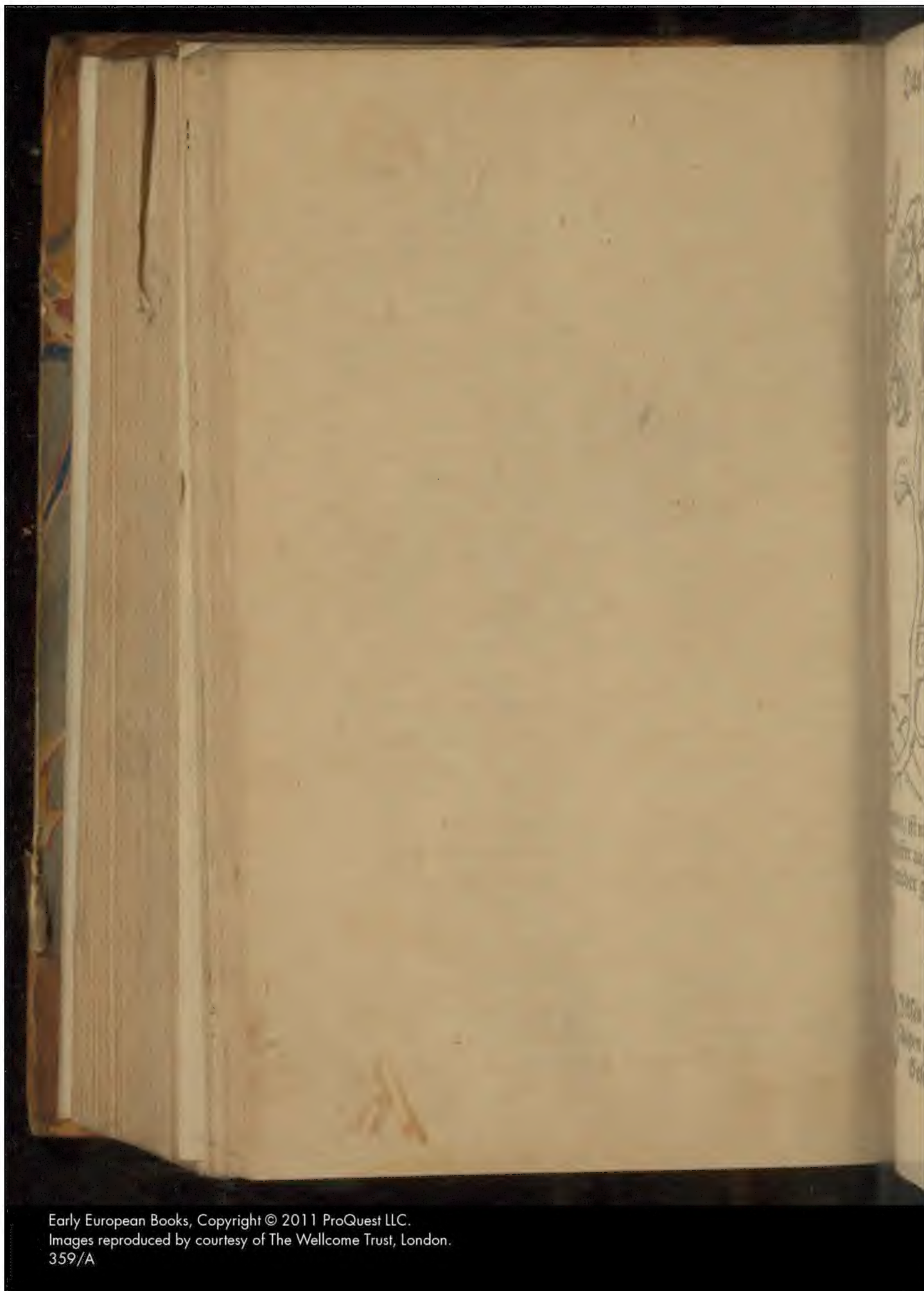
Hundsmilch. Teuffelsmilch.  
Gifftig Scheißkraut.

**G** Sula ist heiß vnd drucken am dritten grad  
gar sorglich einzunehmen / dann sie bring  
schaden dem hertzen / der Lebern vnd der  
Magen / zerbricht die Adern im Menschen  
bringer











## Das Ander Büch.

errvliij



bringet gern das  
Kalt wehe vnd die  
Wassersucht. Das  
rumb muß allweg  
etwas darunder ge  
mischet sein / so man  
es brauchen will /  
das ihm das Gifte  
nemme / als Essig /  
End in en vñ nacht  
schatten safft / also  
eingenommen auff  
zwey quintlin mit  
Zucker / treibet auß  
böse Feuchtigkeit /  
die Wassersucht.

### Wolffs milch wasser.

Die groß Wolffs  
milch mit Kraut /  
stengel vñ wurzel /  
im anfang des Glä  
zen gegraben / vnd

brandt / ist nicht güt in leib zu nemmen. Aber  
Aglester augen beschnitten / darmit geweschē /  
vñ darüber gebunden / zum vierdten mal / hey  
sie.

### Augentrost.

Dieses Kraut soll anders nicht / dan zu den  
Augen gebraucht werden.

Gestossen / vñ den Saft auff die augen

S iij



# Von allerhand Arhney!

gen gestrichen/ma-  
chet sie klaar vnd  
schön.



## Augentrost wasser.

Die bletter vnd  
blümen gebrandt/  
so es blümen tregt/  
inn die Augen ges-  
than/ vnd darumb  
bestrichen / machet  
ein hell gesicht.

Das Kraut zu  
puluver gebrandt/  
Ein halb quintlin  
mit diesem Wasser  
alle abend getrun-  
cken / bringet das  
verloren Gesicht  
wider.

Isen.

Eppich.

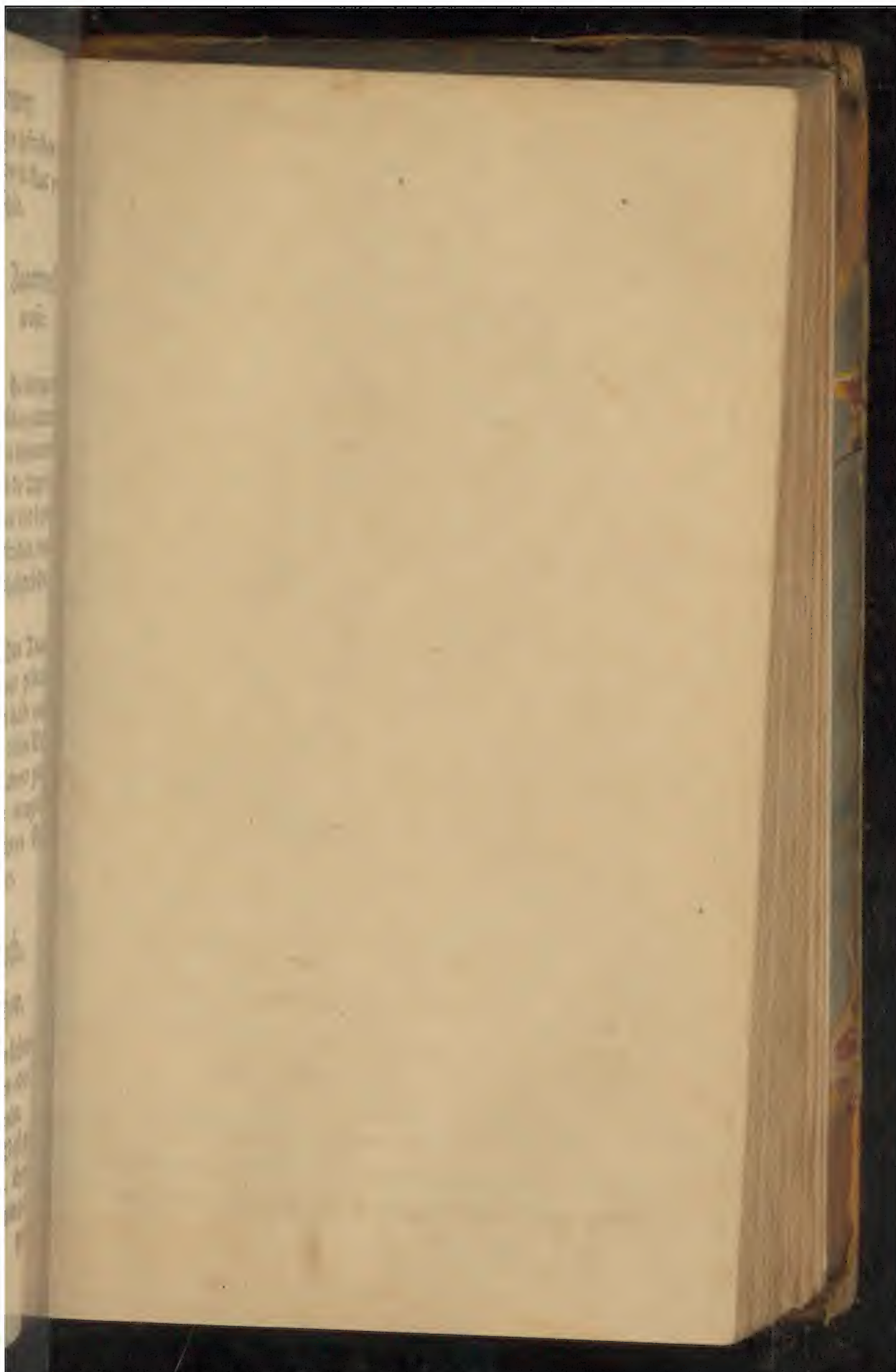
Ephew.

Baumepheuw.

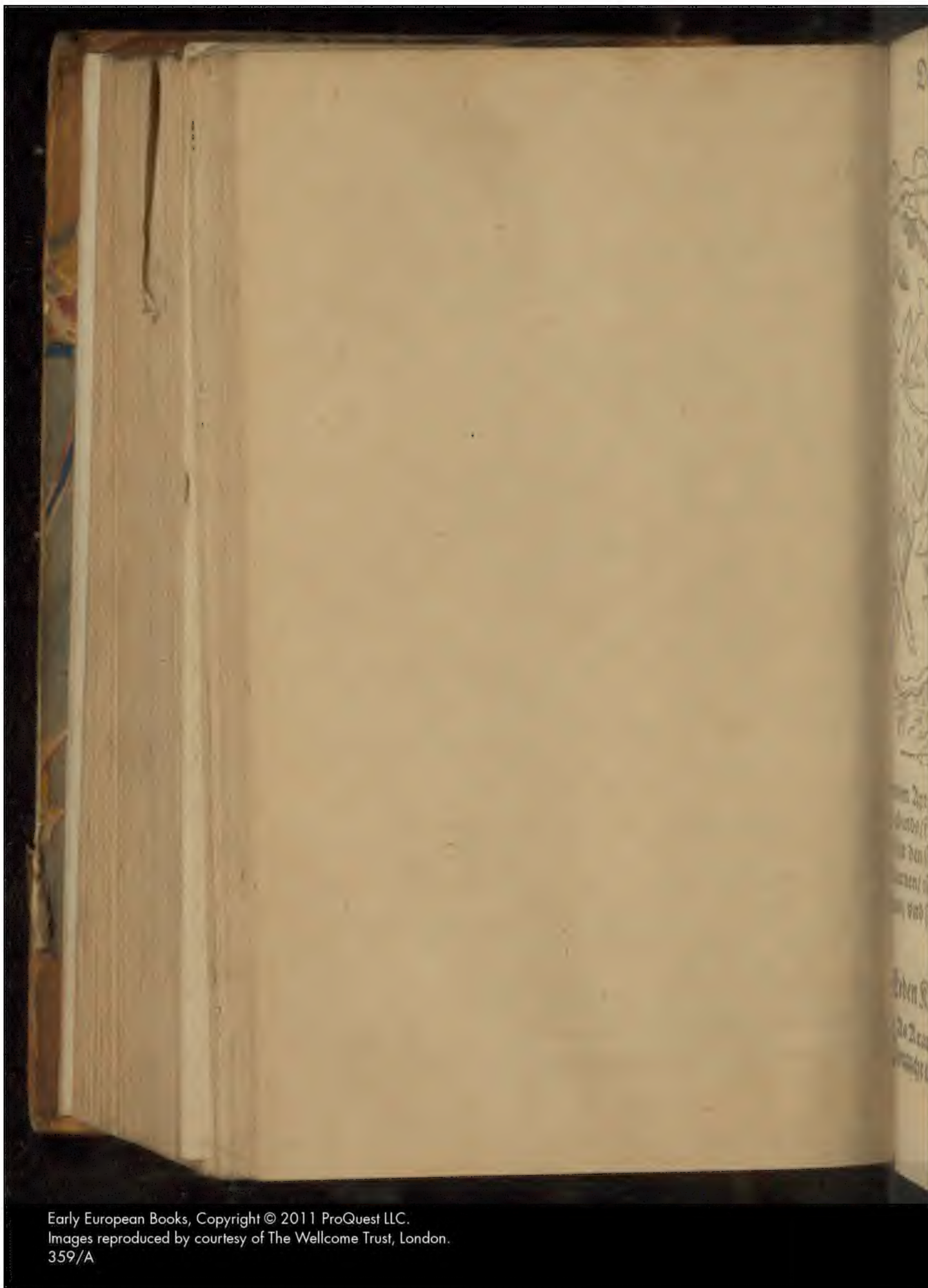
**D**ieser Eppich wechset gern an kalten stetten  
flüchtet sich an andere Baum oder Mau-  
ren auff/ jederman wol bekandt.

Safft von Eppich in die Nas gelassen  
reiniget das haupt von bösen flüssen. Eppich in  
öl gesotten/ in die ohren gethan / benimpt schmer-  
zen das











## Das Ander Buch

cxix



gen darauß. Die  
bletter in wein ges  
sotten / heylet alle  
geschwer vñ schädē  
wie böß die seyen.  
Auch sieben oder  
eylff Beerlein mit  
wasser eingenomē/  
vertreibt den stein  
wunderbarlich.  
Aber die Bletter  
mit Essig vnd Ro-  
senöl gestossen / die  
stirn damit bestris-  
chen / vertreibt das  
hauptwehe / denen  
so vil an der Sons-  
nen gehn.

### Ephew was- ser.

Die bletter mit  
den beeren gebrät/  
zen im Aprillen / Ist güt getruncken morgens  
abends / für die Gelbsucht / alle mal auff drey  
für den stein in dē lenden der Blasen / macht  
harnen / ist güt für Hauptwehe / offit damit be-  
hen / vnd selbs drucknen lassen.

### Gundelreb.

Erden Krenslin.

Erden Ephew.

Als Kraut vñnd nicht die Wurzel wirt ges-  
braucht in der Arzney / hat zweyerley subs

6 9



## Von allerhand Arhney/



stanz / eine ist vo  
Falter Natur / di  
ander vonn war  
mer. Die Blette  
gesotten in wasser  
vnd getruncken  
benemen die Gel  
sucht / Auch di ro  
te Rühr.

Ist auch ein gū  
Badkraut für de  
stein in lenden / v  
fürs Podagram  
vnd zu den Fistel  
ist nichts bessers  
denn das Kraut  
gestossen / vnd de  
safft darein gelas

sen. Inn die ohren gethan / bringet das hören / n  
auch güt wider das weithumb der Zän.

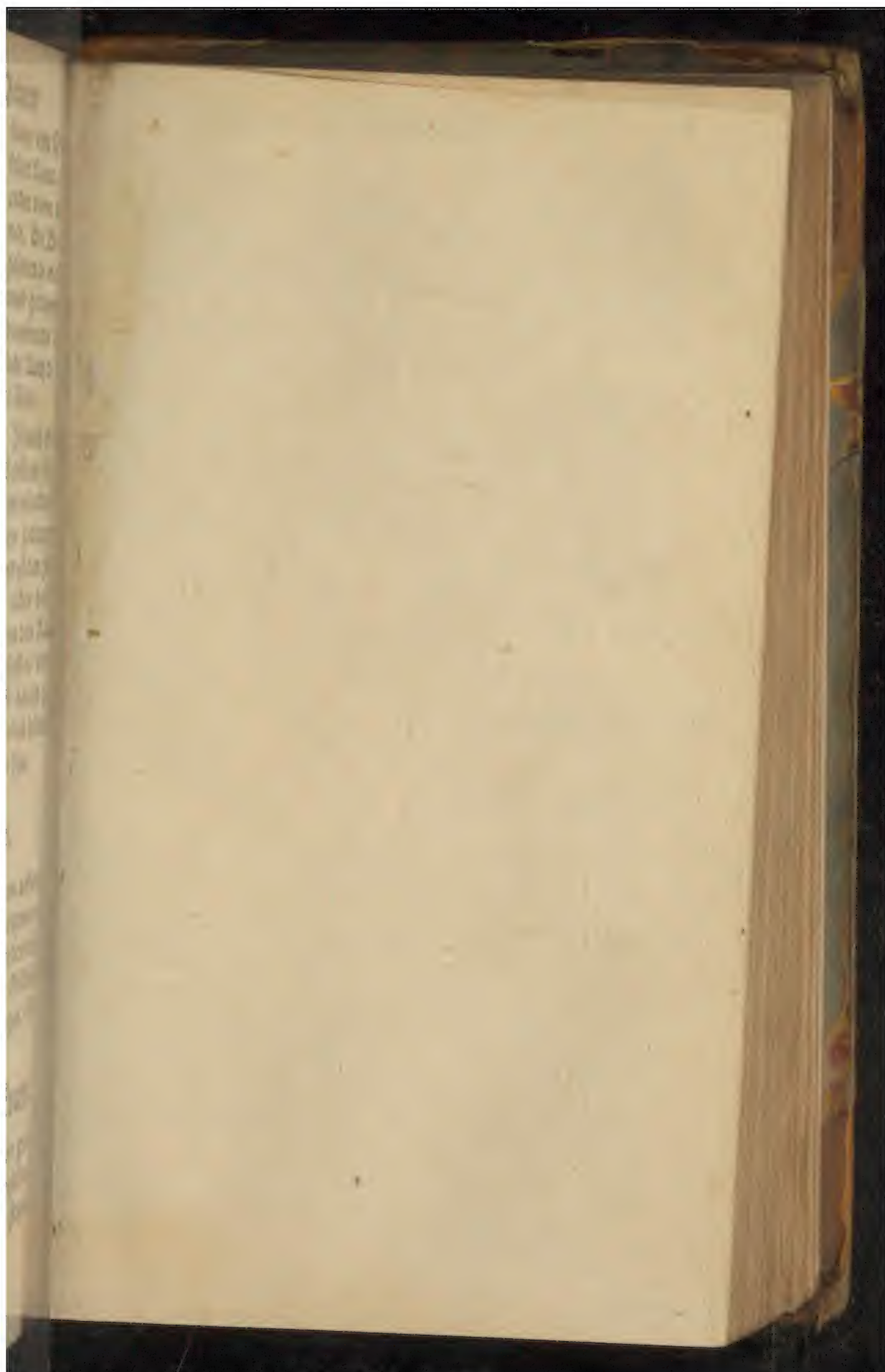
## Gundelreb wasser.

Kraut vnd Stengel distillier im anfang de  
Brachmonats. Des Wassers Morgens vnd A  
bends / jedes mal auff zwey loht gedruncken / v  
güt für den Herzritzen / für die Gelbsucht / z  
einem bösen Magen / Lebern / Lungen / für ver  
gift der pestilents.

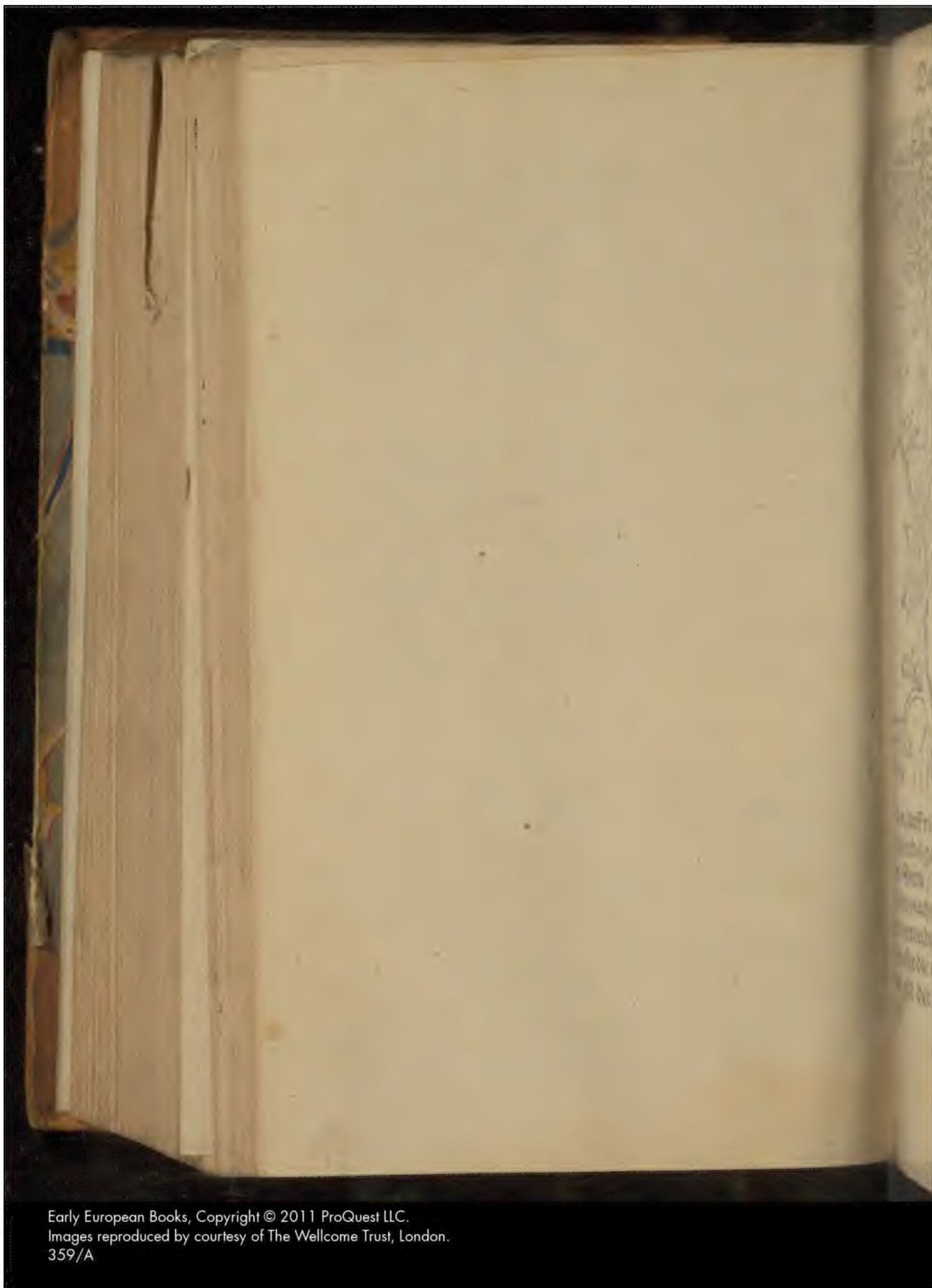
## Körbeln. Körbelkraut.

**K**örbelkraut ist heiß am dritten grad / v  
drucken am andern. Daruon gedruncken  
macht wol harnen / bringt den Stawen ihr  
zeit/











# Das Ander Buch.

cxl



zeit/nimpt schmerz  
gen der Lenden vñ  
Blasen / wehthum  
des bauchs / vñnd  
bringet wind/hüfft  
wehe/mit wein ges  
druncken.

Körbel Wurtzel  
mit Steinbrech ge  
sotten/ in wein ges  
druncken/zerbricht  
den stein in der bla  
sen/vñnd macht wol  
harnen / zertheilt  
gelieffert Blüt im  
leib.

## Körbelwasser.

Im ende des  
Meien gehackt mit  
aller substanz/vñnd  
des Wassers mor  
gens vñ abends ge  
truncken/auff vier loht / Ist güt gebrochen mens  
chen / die vbel gefallen seind / für gerunnen blüt/  
den Stein / bringet auch Stülheng/ offt ges  
truncken/ macht ein gütten Magen/ krefftiget das  
/ vertreibt den Ritten/ ist dem haupt güt/  
ercket die Sinn/vertreibt das groß strechen/  
ist güt der Lungen / vñnd ihren Stieh

Erdt



Von allerhand Arkenen/  
**Erdrtrauch. Taubentropff.**

**E**st heiß am ersten grad / vnd trucken an  
 andern / soll grün gebraucht werden / dñ  
 ist keine krafft da. Ein güt theil Erdrtrauch  
 Safft mit Ruspöl vnd ein wenig Essig ge-



mischer / ein Sal  
 darauß gemacher  
 im Bad damit ge  
 schmiert / nimpt bi  
 böse reudigkeit / v  
 besonder den An  
 saz / Darzū ist diß  
 safft auch güt nuch  
 tern gedruncken  
 der wochen 3 ma

Vertreibt auch  
 das Podagram  
 zwey quintlin zer  
 losen wurzeln ge  
 püluert / darund  
 gemischt / des safft  
 gesotten / vnd au  
 die füß geleyet /  
 hilfft.

Diß Kraut gesotten vnd gessen / vnd daruon ge  
 truncken / nimpt vil Kranckheit durch den Harn

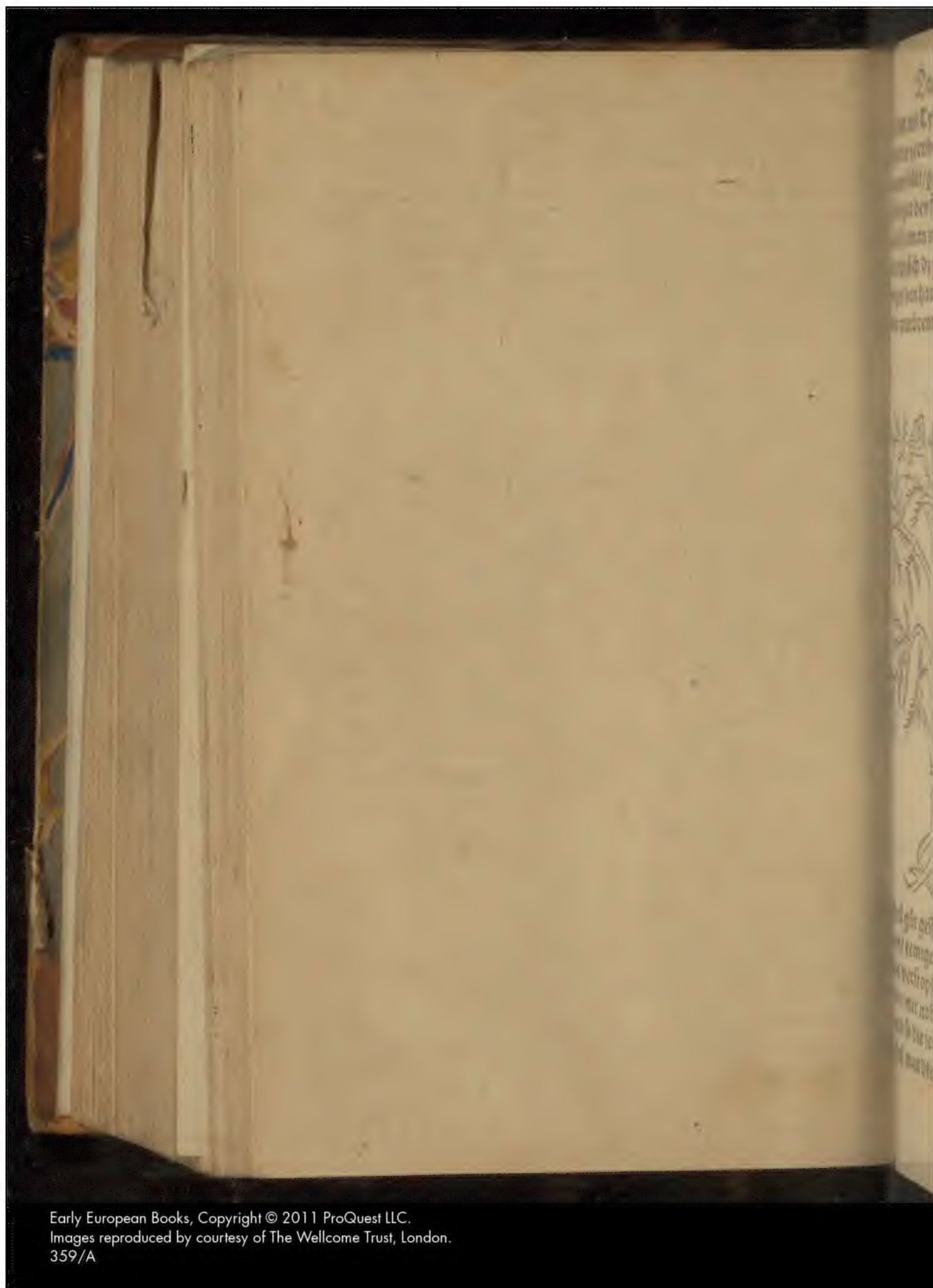
**Taubentropff wasser.**

Im eude des Meyens brenns mit aller sein  
 substantz / ist güt gedruncken morgens vnd aber  
 jedes mal auff vier loht / für die Gelbsucht / für v  
 vngestalt des angesichts / als Aussatz / für alle R  
 digkeit / den Günd vnd schwebigkeit / behärfür d  
 Pestilenz /



190







## Das Ander Buch.

erlf

destilenz mit Tyriack vñ Bolus Armenus vnder  
einander zeruben/macher zu stül gehn/vertreibt  
erannen blüt/geschwulst/außwendig vnd inwen  
ig/bringet den frawen jr zeit. Vñ getruncken mit  
Tyriack/so man ins bad will gehn/bringet schweiß/  
ardurch sich dz geblüt reinigt/stercker den magē/  
beweger den harn/stülgang/vnnd treibt auß die  
oben verbrennten materien.

## Fenchel.



**S**t heiß vnd  
drucken/ am  
anderē grad/  
Vnnd man  
braucht den samen/  
frant/rind/vñ auch  
die wurzel inn der  
argney. Den samen  
samle im angehen  
den Monat des  
Herbsts/ Die rind  
den vñ wurzeln aß  
ber im angehenden  
Meien/ vnd die wä  
ren drey jar.

Den Frawen die  
Kinder seugen / ist  
Fenchel güt gessen / mehret die milch / macht wol  
maen/ reiniget den Frawen jr sucht/ ist güt dem  
men verstopfften Miltz vnnd Lebern/auch des  
die mit noht negen/ die den stein haben.  
vñ so die jetzt genante Kranckheiten seind vñ  
sol man die rind vom Fenchel/ vñ wurzel sie  
den in



## Von allerhand Arzneyen/

den in wein/ vñ nützen so man schlaffen will gehn  
nimpt auch den stein inn der Blasen / vnd bringet  
den Frawen ihre zeit. Fenchel safft ist güt gen  
get zur Gelbsucht / der Safft von der wurzel /  
güt zu den augen. Vnd die wurzel gekocht in  
Gerstenmal vnd wein gedruncken / hilfft wol de  
Wassersüchtigen.

### Fenchel wasser.

Das Kraut distillier allein im ende des Meyen  
aber die wurzel im ende der Hundstag. Getrun  
cken nüchtern/ morgens vñd abends / jedes m  
auff drey loht/reiniget das Herz / stercket dz h  
macht weit vmb die brust / vertreibt dē hūsten /  
nigt die Lunge / den Magen / güt der Lebern /  
net die Nieren / vnd blasen / treibt den stein da  
auß / stillt bauchwehe / vertreibt die wassersucht  
mit wein getruncken / vertreibt die Gelbsucht /  
net verstopffang des Milz / bringt den Frawen  
ihre zeit / vnd macht ihnen die Milch kommen.

In die augen gerhan / scherppft das gesicht / v  
treibet das schweren vñ rot in dē augen / macht e  
hüpsch angesicht / Abends vñd Morgens dan  
geweschen.

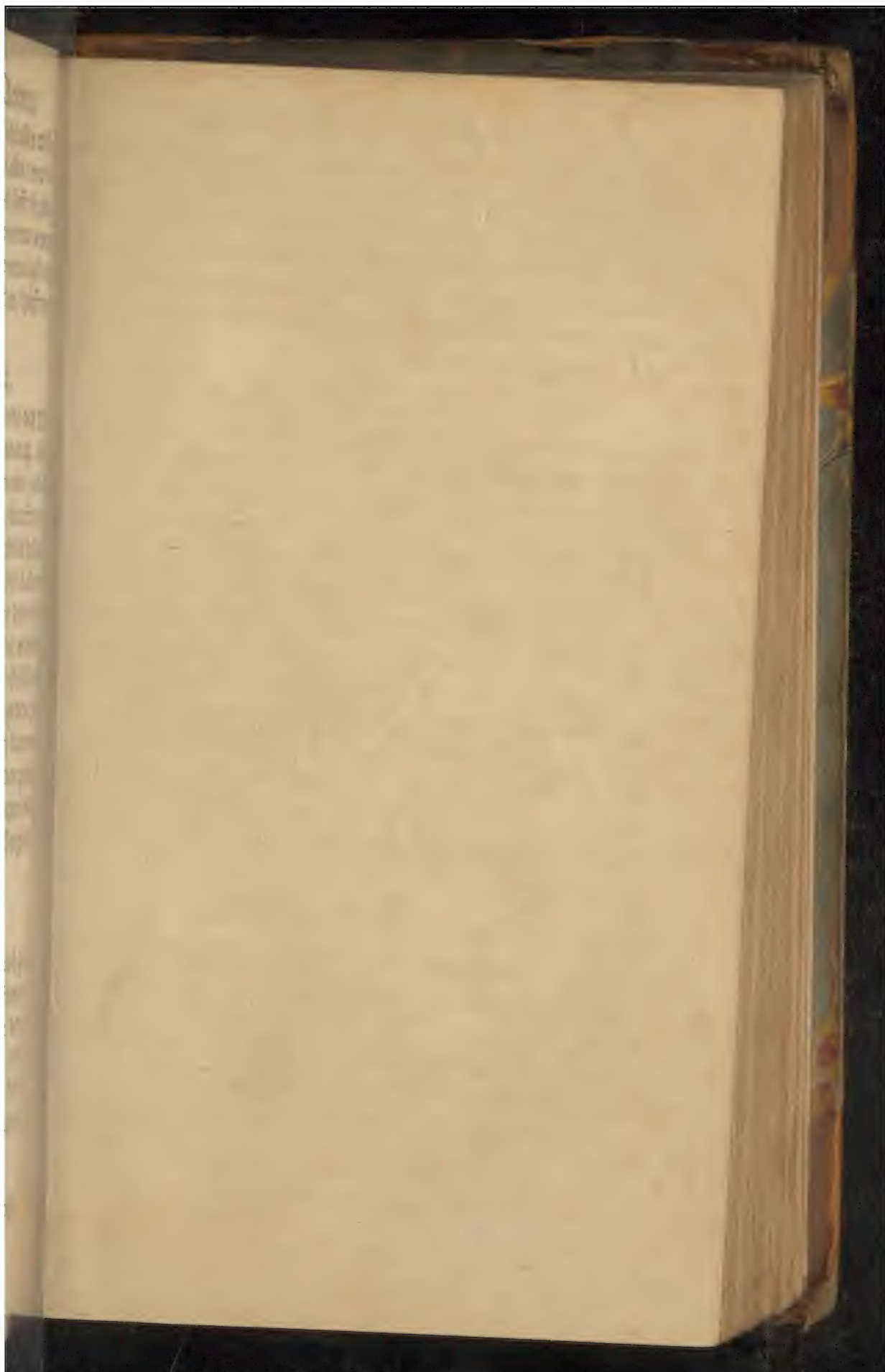
### Brunnkress.

**D**ie Samen von Brunnkress roh gessen / b  
nimpt den stein der von hitz kompt / mach  
zarnen. Brunnkress bringet den Frawen  
ihre zeit. Gesotten mit wein / vnd getrun  
cken / benimpt die Lendensucht / den kalten seyde  
Ist güt für die hitz der Lebern im Salat gessen.

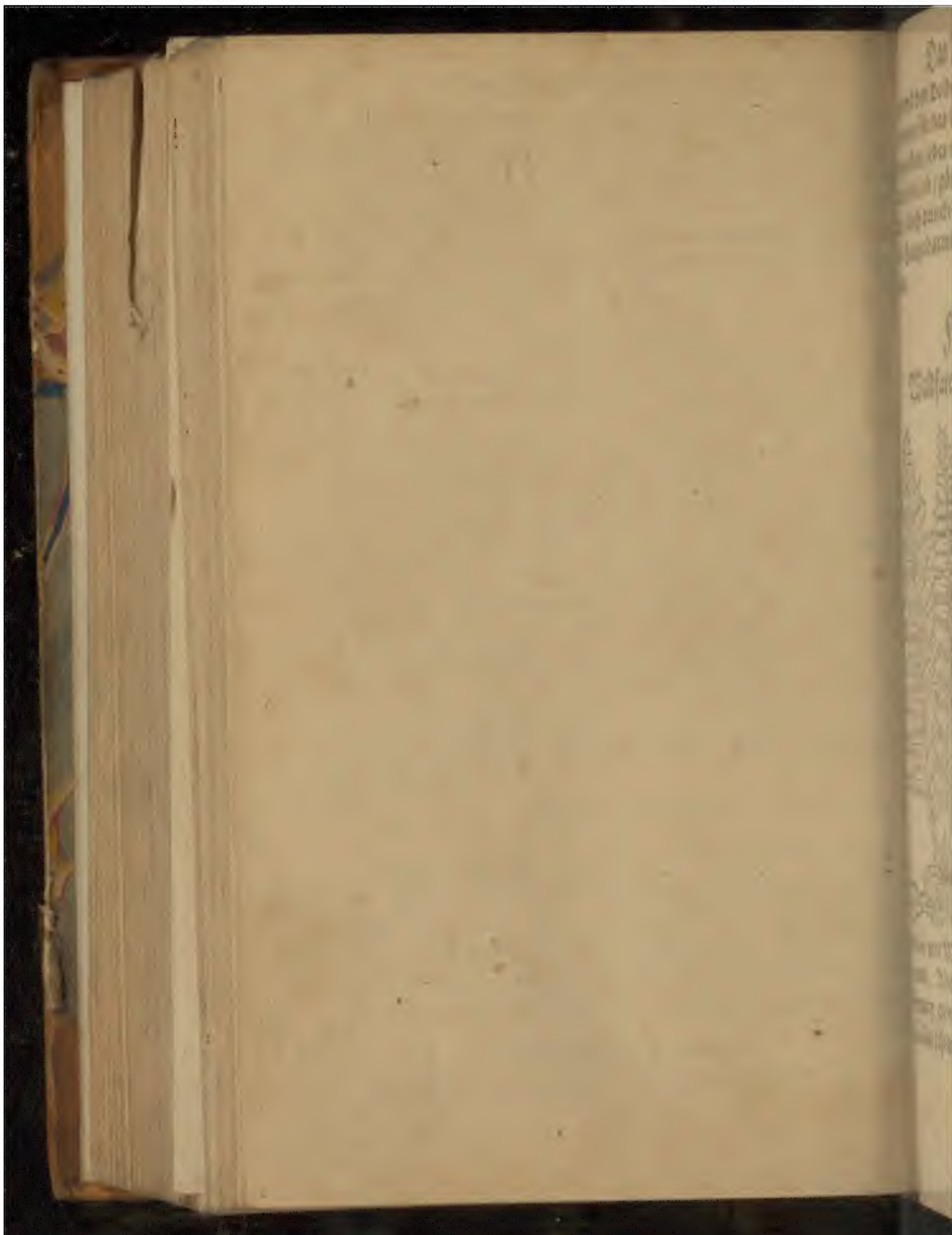
### Brunnkress wasser.

Die bletter auff einer Spannen lang abgebe  
chen /











## Das Ander Buch.

erlij

en/mit den Dolden gebrand/im ende Meyens/  
bewert für das Grien/Morgens vnd abends/  
truncken/jedes mal auff vier loht/vertreibet die  
harm im leib/gut für Lungenucht vnd Lebers  
ucht/doch drinck man nicht zu vil auff ein mal/  
das Haupt darmit genezet/ist fürs Haar auß  
len.

## Farenkraut.

Waldfaren.

Eychfaren.



**F**arenkraut ist  
zweyerley /  
frewlich vñ  
Männlich.

Die Frewlich ist an  
ihrer natur ein we  
nig minder, dan die  
Männlich. Die män  
lich ist vñ natur auß  
ziehen bösefeuchrig  
keit / trücket vnd  
treibet auß vnreine  
flüss/inwendig des  
leibs. Stercktranch  
darmit des mensche  
natur. Die wurzel  
gepüluert/ vnd ge

truncken mit Wein vñnd Honig/tödet die würm  
Banch. Aber mehr wircket die mit schwarzer  
Aistwurz genommen / oder mit Scamonea  
t Häller schwer.

Engels



# Von allerhand Arhnen/ Engelsüß.



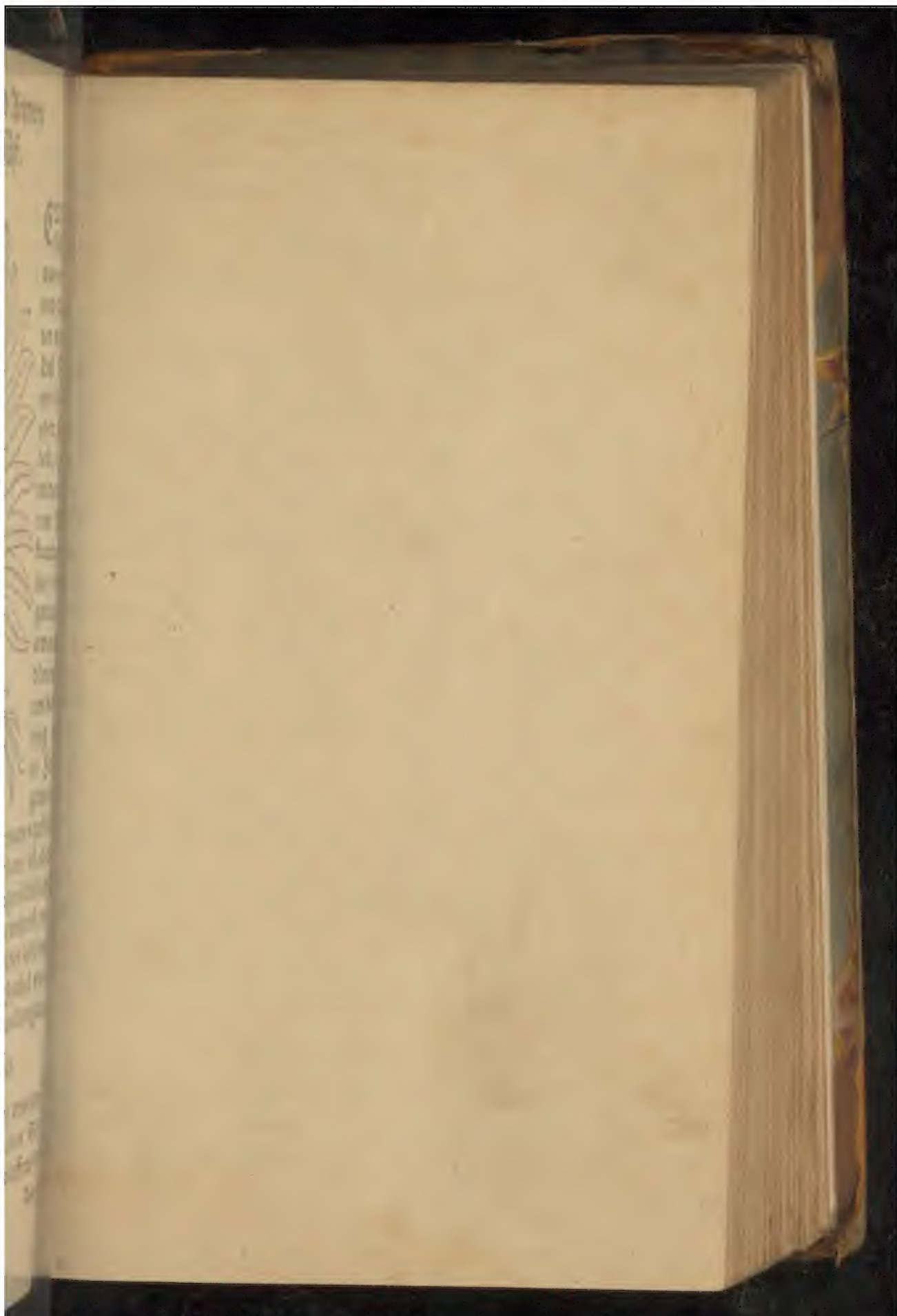
**E** 17 G  
süß  
warmer  
vnd dinn  
net natu  
Dis fr  
mit Rind  
oder Siss  
brü / an  
im der b  
von A  
kraut ge  
ten / vnd  
gerrunc  
erweich  
de verha  
ten band  
mag an  
in Seba  
gebrauch

werden/ dann sie treibet auß die magen gallen  
den zähen Phlegmatischen Schleim / ist aber  
sich allein eingetrunden dem magen schädlich  
zu wider. Doch ihr gebürlich gewicht ist/ des  
stossenen puluers / von einem halben loht bis  
ein ganz. Man mag auch anis / Fenchel vnd d  
gleichen dazu nemen/ so man sie will eingeben.

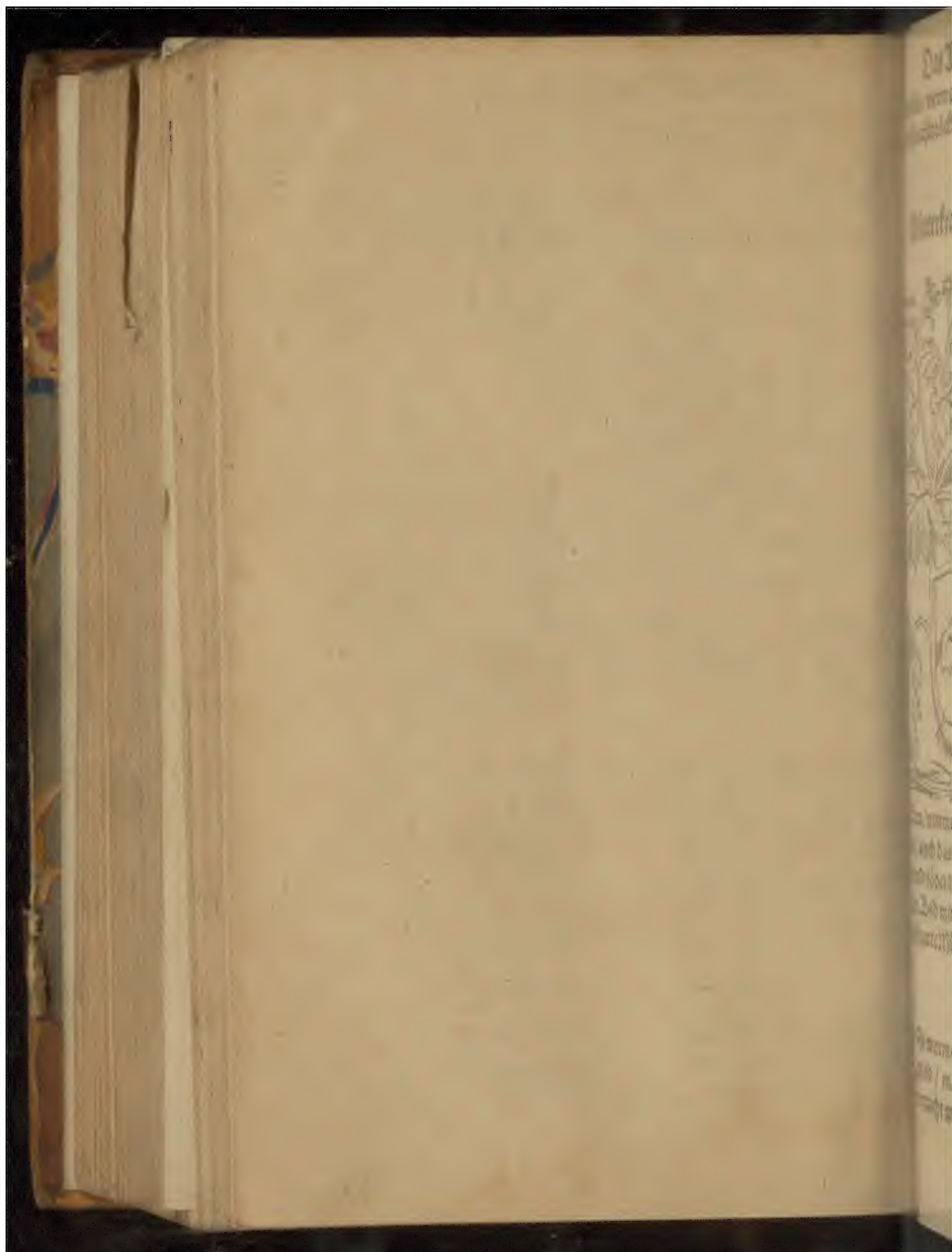
## Engelsüß Wasser.

Dis wasser senffriget den bauch/ erwermet  
Brust vnd Lung/ löset auß den zähen Schleim  
vnd fündert denselben zum außwerffen/ reinigt  
das ge











## Das Ander Buch.

erliij

geblüt/ vertreibet vnmüt vnd schwermütigs  
t/ böse erschöckliche träum.

### Metter.

Mütterkraut.

Febreskraut.



**M**etter ist  
heisser Na-  
tur. Dar-  
rumb ges

kocht mit Wasser/  
vnd darunder ges  
mischet Semelmäl/  
vnd Schmalz/ dar  
auf gemacht ein  
sauffen / dieselbige  
gessen/ nimpt wehe  
in dē Dārmen/ wör-  
met den Magen/  
treibet auß bösen  
schleim/ reiniget dē  
Frawen ire Franck-  
heit. Aber in wein  
gesotten/ vñ oft ge

nencken/ nimmert das Kaltwehe/ vertreibet den  
ein/ auch das Fieber / bringet den Frawen ihre  
/ vnd tödet die wärm.

Ein Bad mit disem Kraut gemacht/ erweichet  
verharte Mütter/ vnd löschet die vnnatürliche

### Melissen.

**S**t warmer vnd truckener natur im andern  
grad / mag innerlich vnd eusserlich ge-  
braucht werden.

T



## Von allerhand Arhney/

Die Weiber mit disem Kraut gebähet / treibet  
vnd färdert ihre reinigung. Die brü dauon geset-  
ten / vnd im mund gehalten / nimpt das Janwe  
stopffet den Bauch / in der roten scharpfen blut



rühr. In  
Bletter m  
Wein geset-  
ten / getru-  
ckē / lencht  
den schwe-  
arhem. In  
bletter vbi  
gelegt / milt  
ten das p  
Dagram.

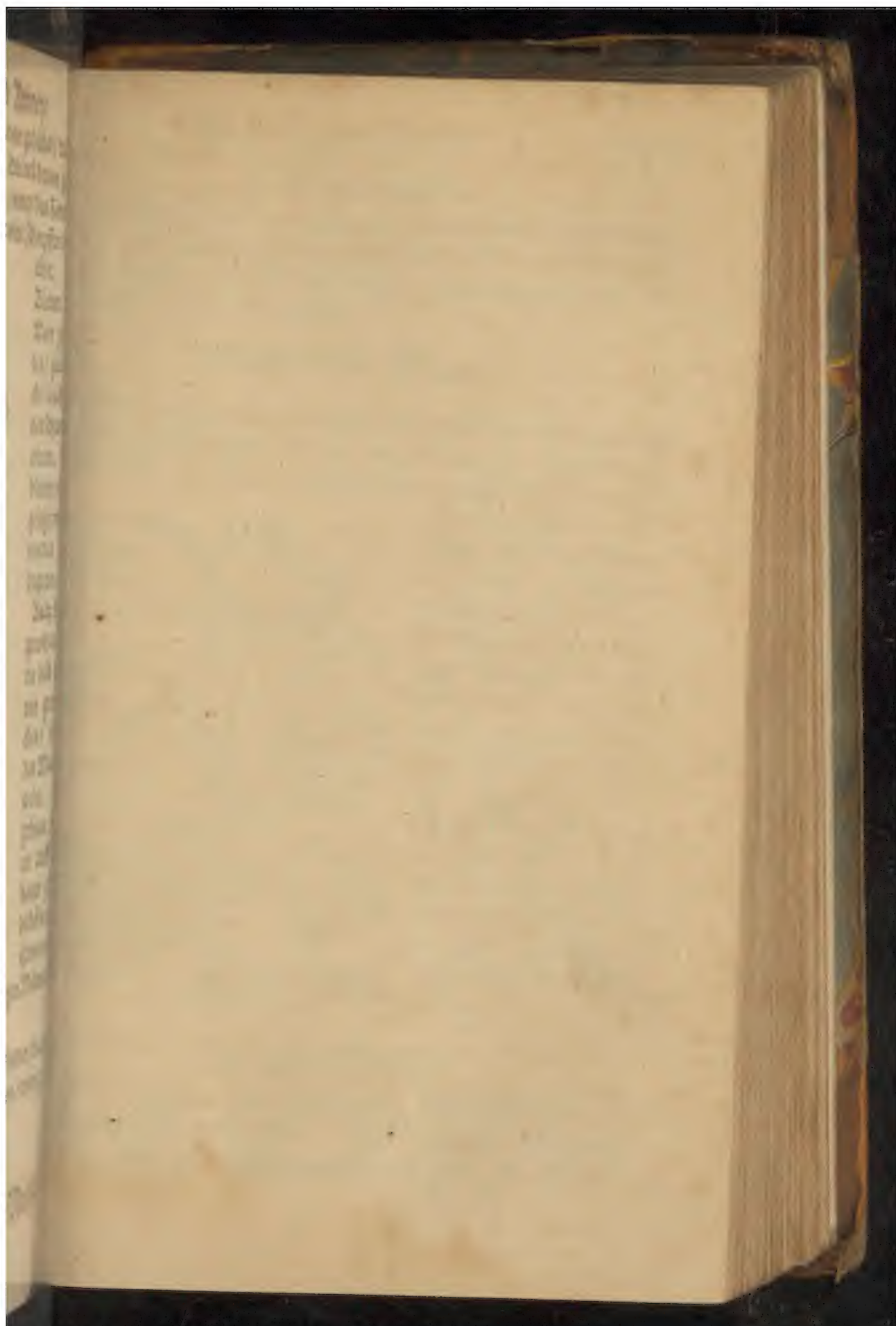
Andz fä-  
gerochen /  
die brü d  
non getru-  
cken / stü-  
das Mutu  
wehe. In  
grünen b  
ter auff  
haupt gel  
drückner  
Zirn vome

sen flüssen. Erfrewet die trawrigen Melanch-  
schen Menschen.

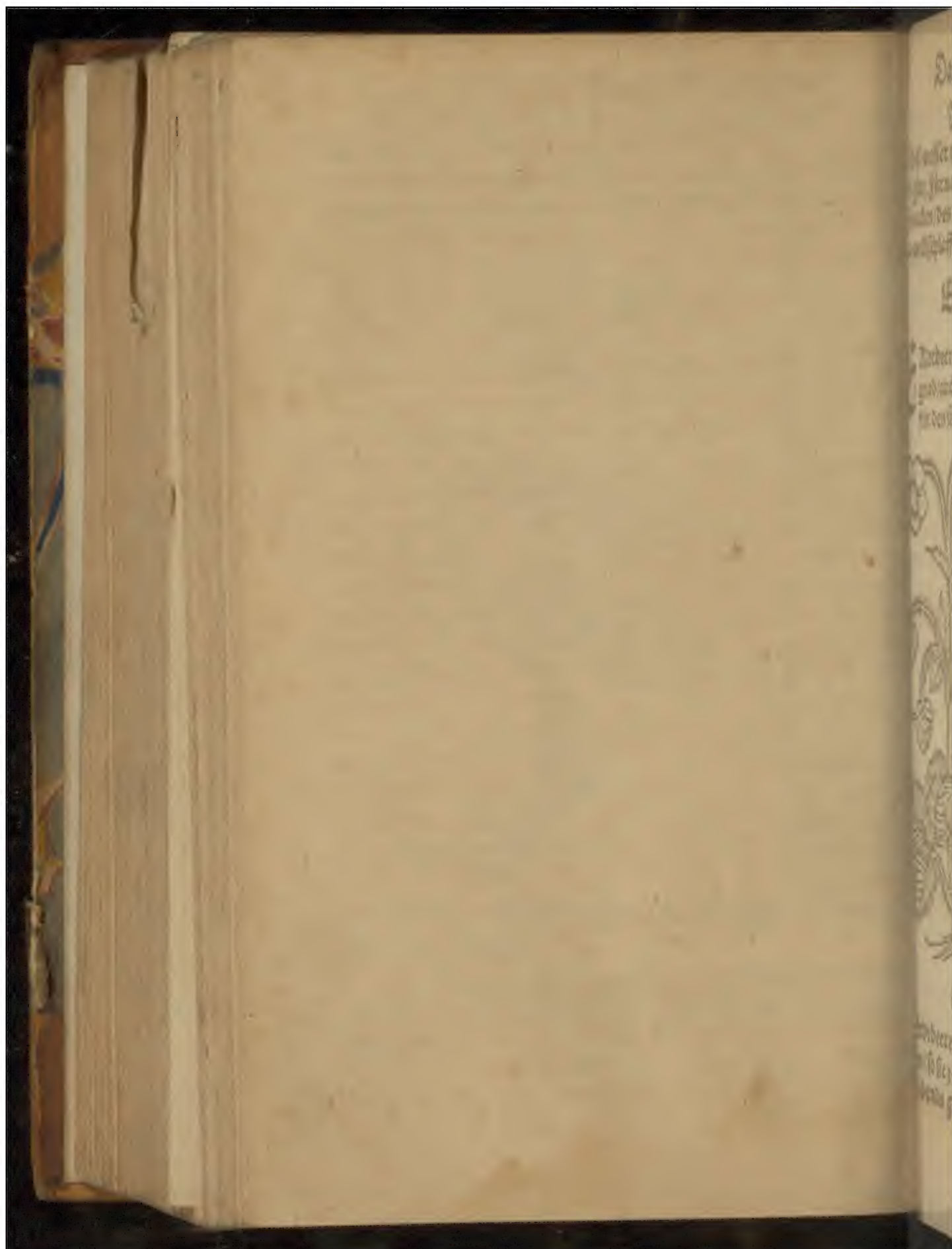
Erwörmet die Falten / lamen Glieder / damit  
riben. Mit der brü sich gewaschen / reiniget  
Baut.

Melissen











## Das Ander Buch.

cxliij

### Melissen wasser.

Diß wasser ist zu allen obernanten presten nutz  
vnd güt/ Fürnemlich das Hirn vnd den Magen  
stercken/des Abends ein drucklin gethan / so  
man will schlaffen gehn.

### Erdtbeer kraut.

**E**rdbeeren seind kalt vnd feucht am dritten  
grad/auch am Kraut. Ist ein güt Badkraut  
für den stein vnnnd Lendenweh/ vnden auff



gebähet/ Vnd dar  
nach mit Dialthea  
ein loht/ Honig ein  
halb loht / vnnnd  
wachs ein quintlin  
mit diser salben ges  
schmieret / treibet  
aß verharthe Mas  
terien/ vnd machet  
wol harnen. Die  
frucht benimmet vnna  
türliche hitz / denen  
die von natur heiß  
vnd trucken seind /  
bringer denselben  
Kälung vnd feuch  
tung.

### Erdtbeer Wasser.

Erdtbeeren von den hohen Wälden seind die  
besten/ so sie zeitig seind. Diß Wasser Morgens  
vnd abends getruncken auff vier loht / ist güt für

T ij



## Von allerhand Arkenen/

Auffaz/ es reiniget das geblüt/mit Wein getrun-  
ckē / oder sonst gessen mit Brodt / vertreibt an-  
vneine Rand vom leib/güt zur Lebern / für d  
Gelbsucht/ macht weit vñ die brust/ faefftiger d  
Hertz / reiniget das geblüt / ist güt für den Ste  
der Lenden/ Nieren vñnd Blasen / für das ess  
im mund/ der kälē/ für den stinckenden mund/d  
Mund damit geweschen. Getruncken/reiniget d  
Srawen/vñd bringet ihr Franckheit. Heilet w  
den/ getruncken vñnd damit geweschen/ vertt  
bet auch das auffzügige angesicht.

## Erdibeer fraut wasser.

Mitten im Meien distilliers. Das getrunckē m  
gens vñd abends auff vier loht/ist güt für die g  
sucht / machet weit vñb die Brust / reiniget d  
Lung/ ist güt für Aufsezigkeit / vñnd in die bö  
Augen gethan/ vertreibet die röte darinn.

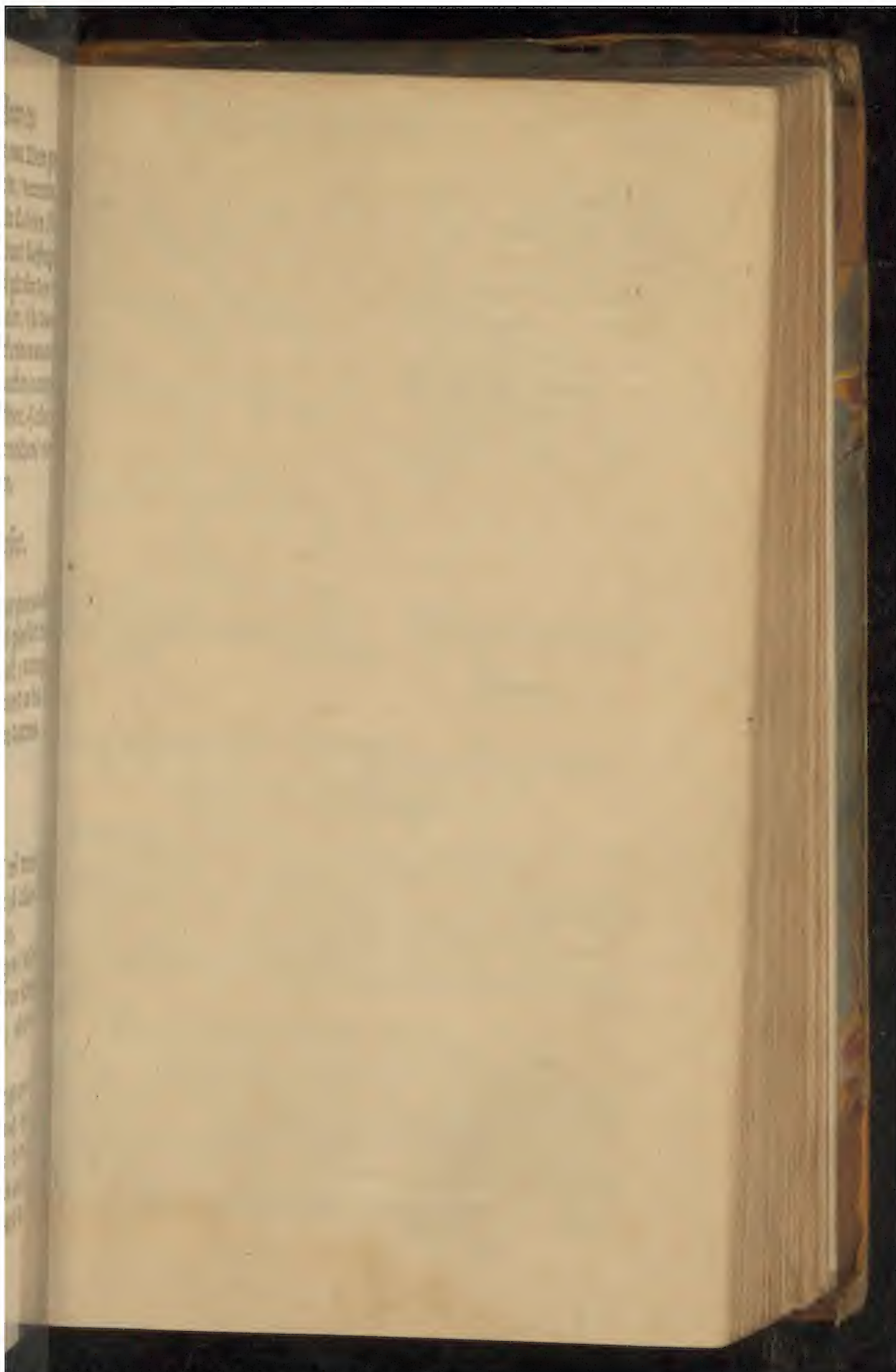
## Galgan.

**G**algan/ die wurzel ist heiß vñ trucken a  
dritten grad/ist güt genüzt zu allen kra  
heiten/ die von kelte kommen.

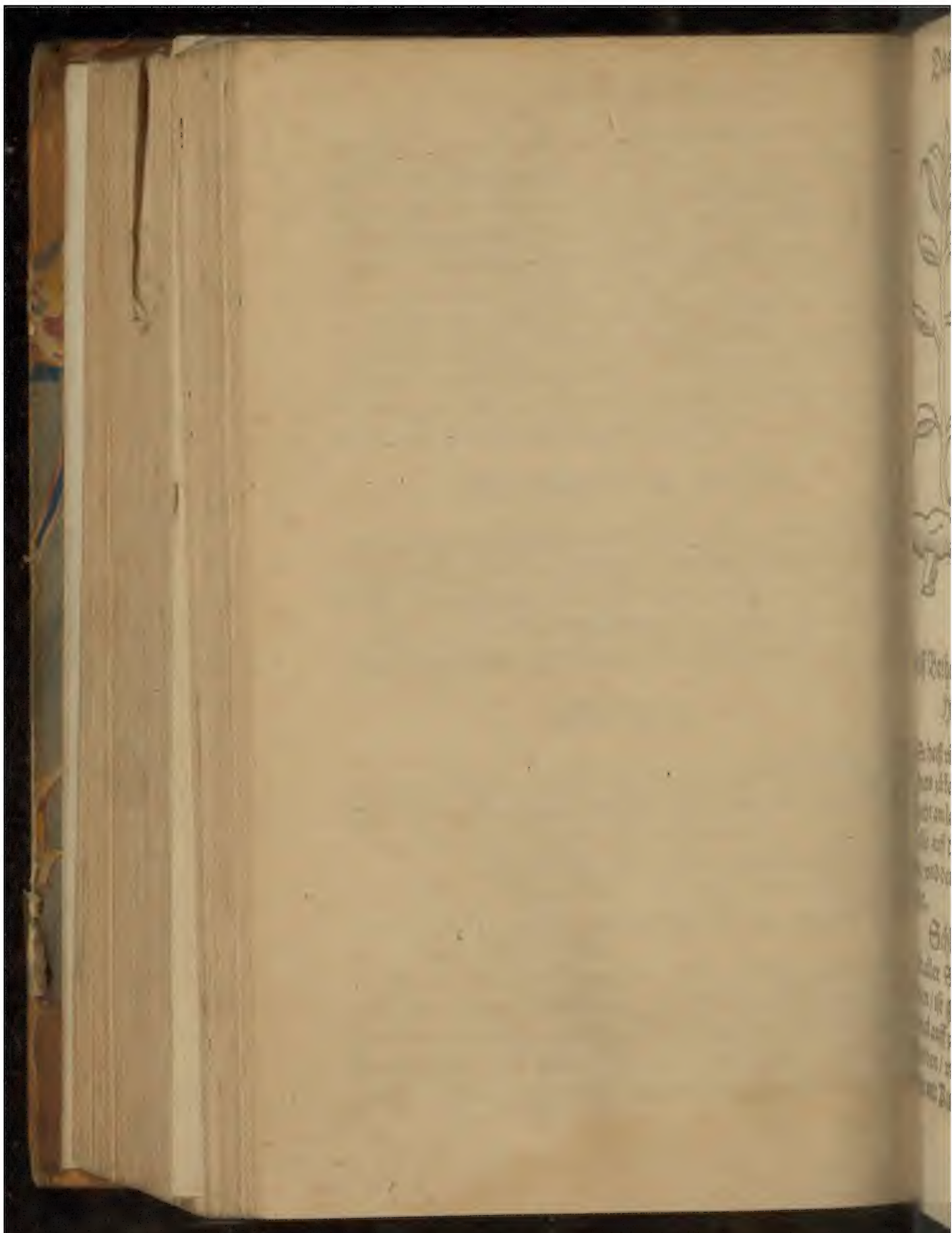
Galgan stercket den magen / vñ mach  
wol dāwen/ nimpt dem Magen den schmerz  
von kelte/den gesotten mit Wein / abends v  
Morgens getruncken.

Wem vil onmehrig ist/vñd geneigt zum sch  
del / der nütze Galgan mit Wegerich Safft /  
geneuñt. Galgan gesotten inn wein / den getru  
cken/macht ein güten wolriechenden athem/ l  
nimpt viel Seuchung im leib / fñrdert den ha  
vñnd













vnd treibt das ge-  
ruhen blüt auß dem  
Leib / machet wol  
däwen / ist güt fürs  
Darimgicht. Vnd  
mit demsaft Borra-  
gins genüzet / be-  
nimpt vil ohnmech-  
tigkeit dem Her-  
zen.

### Schlüsselblü- men.

Heiß Bethoniē. S. Peters Schlüssel.  
Himmel Schlüssel.

St heiß vñ truckener natur / vnd man brau-  
chets zu keiner arznei mehr / dann zum ges-  
icht am leib / wo das sein mag / gestossen / vñ  
also auff den Siechthumb gelegt. Gesotten  
in / vnd den getruncken / ist auch güt für das  
gicht.

### Schlüsselblumen wasser.

Mit aller Substantz gebrandt im anfang des  
sommers / ist güt getruncken zum tag zwey mal /  
einmal auff zwey loht / für den erkaltten magen /  
erwet den / vñ kület die Leber / ist güt den Frau-  
en mit Kindern gehen / es reiniget den Stras-

T ij



Von allerhand Arhney/



wen ihr frantzhe  
vertreibt dz hant  
geschwer / gut für  
den harnstein / v  
für das grün in Le  
den / mit ein Dū  
vmb das Haupt  
bunden / nimpt al  
weithumb von k  
te. Also vbergele  
Morgens vnt  
abends / heilet ab  
giffziger thier bi  
vertreibt Nas  
im angesicht / o  
damit gewesche

Storcken schnabel.

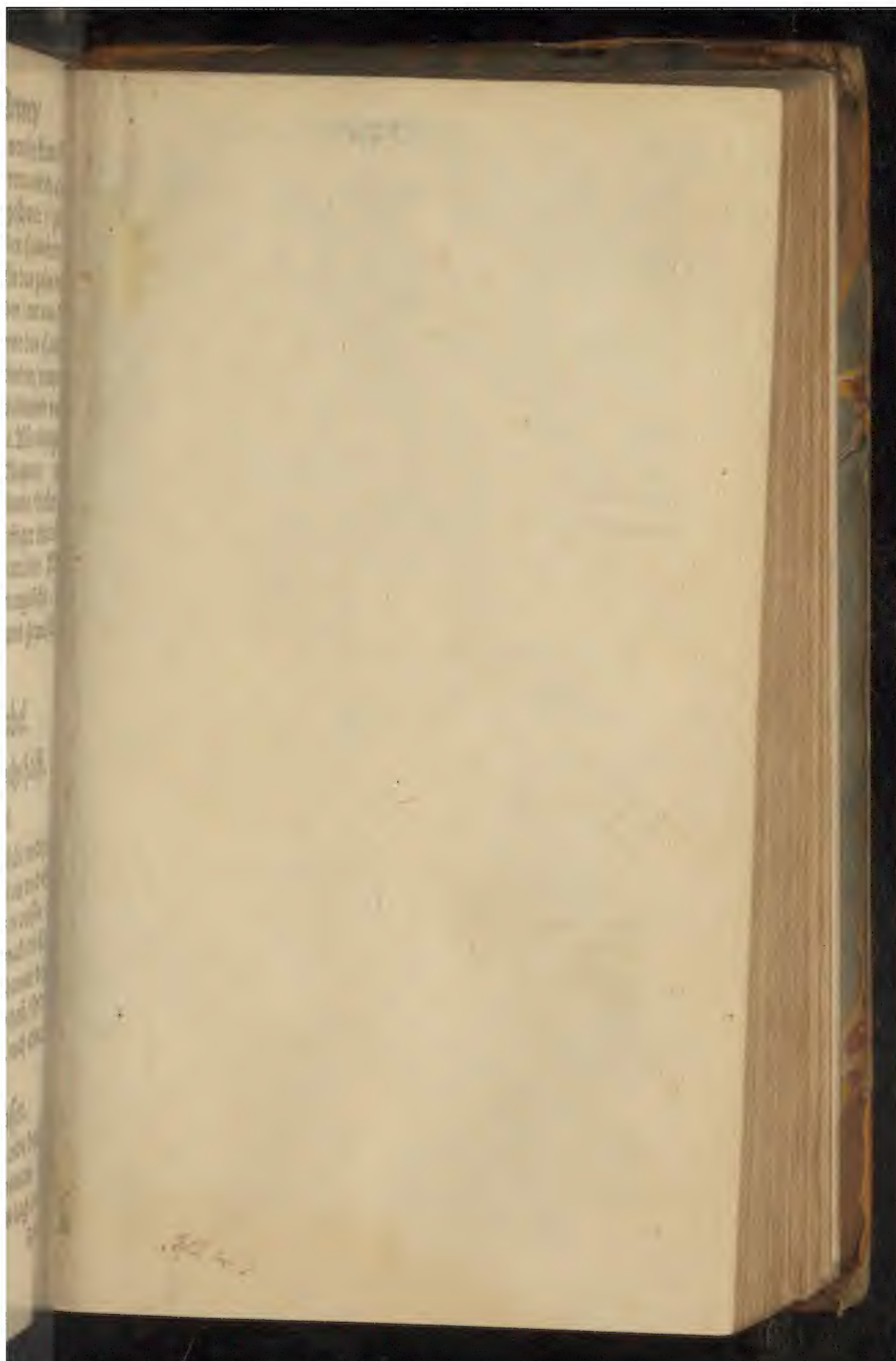
Gottes Gnad. Kranchs halß.  
Ruprechts kraut.

**E**s ist gemischter natur / zu kelt vnd feuch  
Für den Stein brauch diß kraut vnd St  
brech jedes gleich vil / sieds in wasser / se  
es durch ein duch / darnach mach ein schw  
bad. Haberstoh sied inn wasser / darmit beger  
die glühenden stein / vnd so du schwitzest / so drin  
von Storckenschnabel / drey mal nach einand  
der stein bricht.

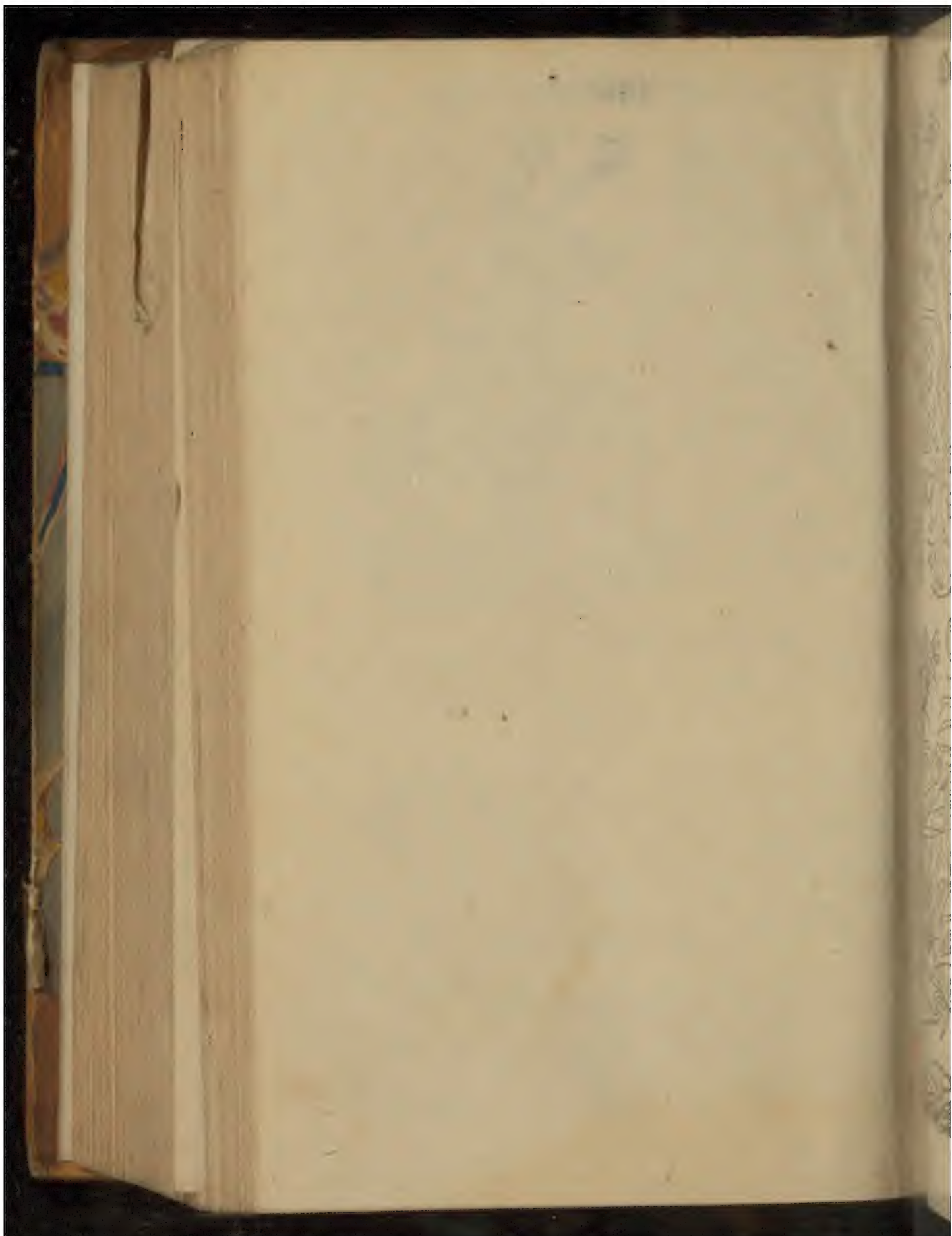
Storckenschnabel wasser.

Mit aller Substantz gebrant im ende des M  
ens / oder im anfang des Brachmonats / ist  
zum essen, Der frauen Gemächt zum tag zwey  
darmit











## Das Ander Büch.

erlöf



darmit geweschen/  
vnd genetzt dñch/  
lin darüber gelegt/  
vnd verreibt auch  
die Feigwarne also  
gebraucht / für das  
gesücht im Rücken  
vnd beinen / oder  
anderswa / auch  
zerschwollne brüst/  
zerknitschte gliden  
vnd das gerunnen  
blüt.

Harnkraut.

Scheißkraut.



**H**arnkraut ist  
am dritten  
grad heiß vñ  
rucken. Das  
kraut / wurzel vnd  
Blumen gesotten /  
gedruncken Mor-  
gens vnd abends/  
nimpt allen wehes  
thumb der Blasen  
vnd lenden / treibet  
auß den stein.

Die wurzel ges-  
stossen / vnd gemis-  
chet mit Baumöl /

T iij



Von allerhand Arhney!  
 Gelegt zwischen den Nabel vnd gemacht/ benit  
 die Brandheit so der harn geht vber des Me  
 schen willen.

## Liebstöckel.

**D**em Liebstöckel samen ist die kleinst Kra  
 darnon getruncken des morgens nüchter  
 purgiert den menschen oben vnd vnden.

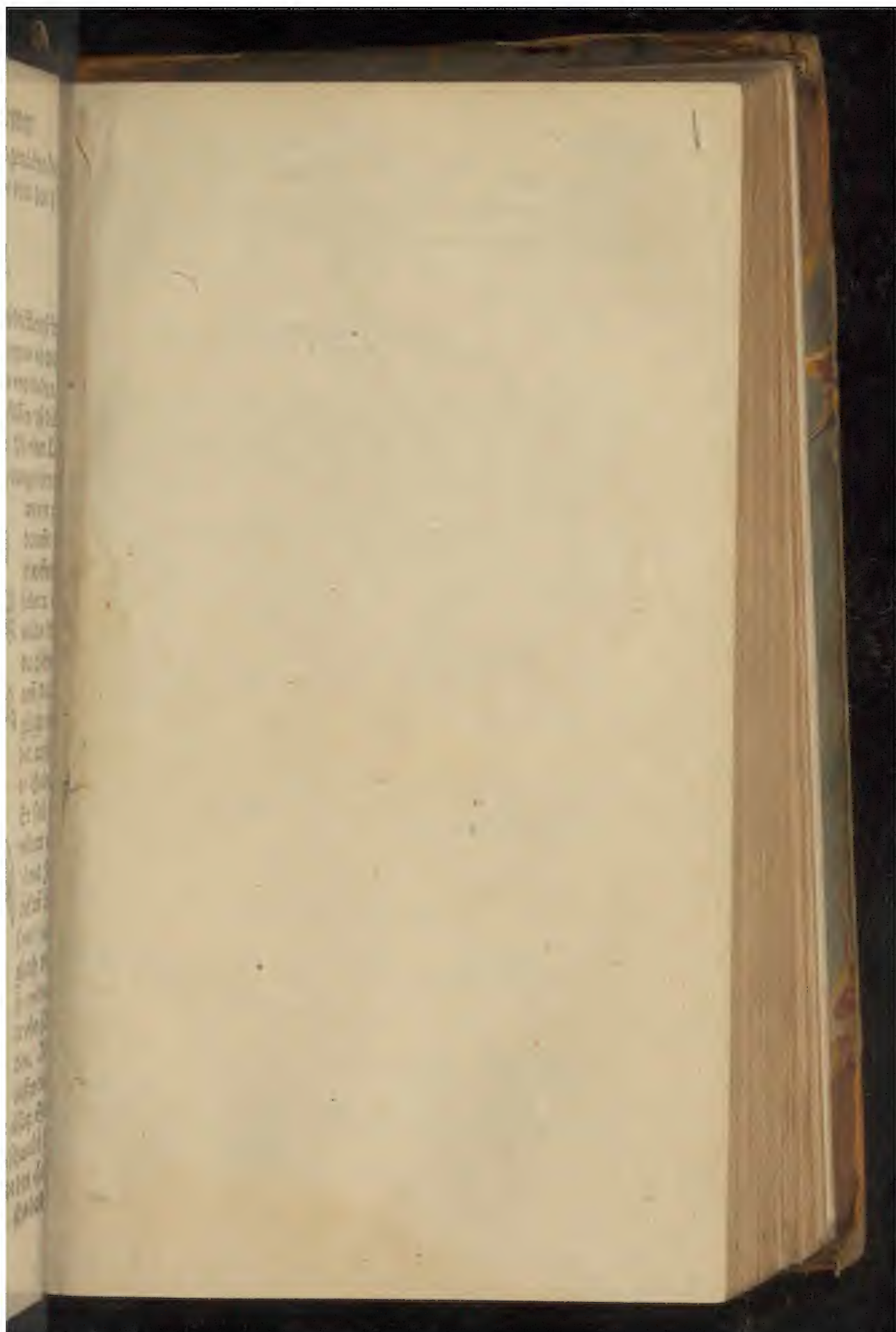
Die das Gegicht haben infüssen/ ist der s  
 men güt genützt in einem Clystier. Vñ vber Lie  
 stöckel samen in wein getruncken/ bringet den S



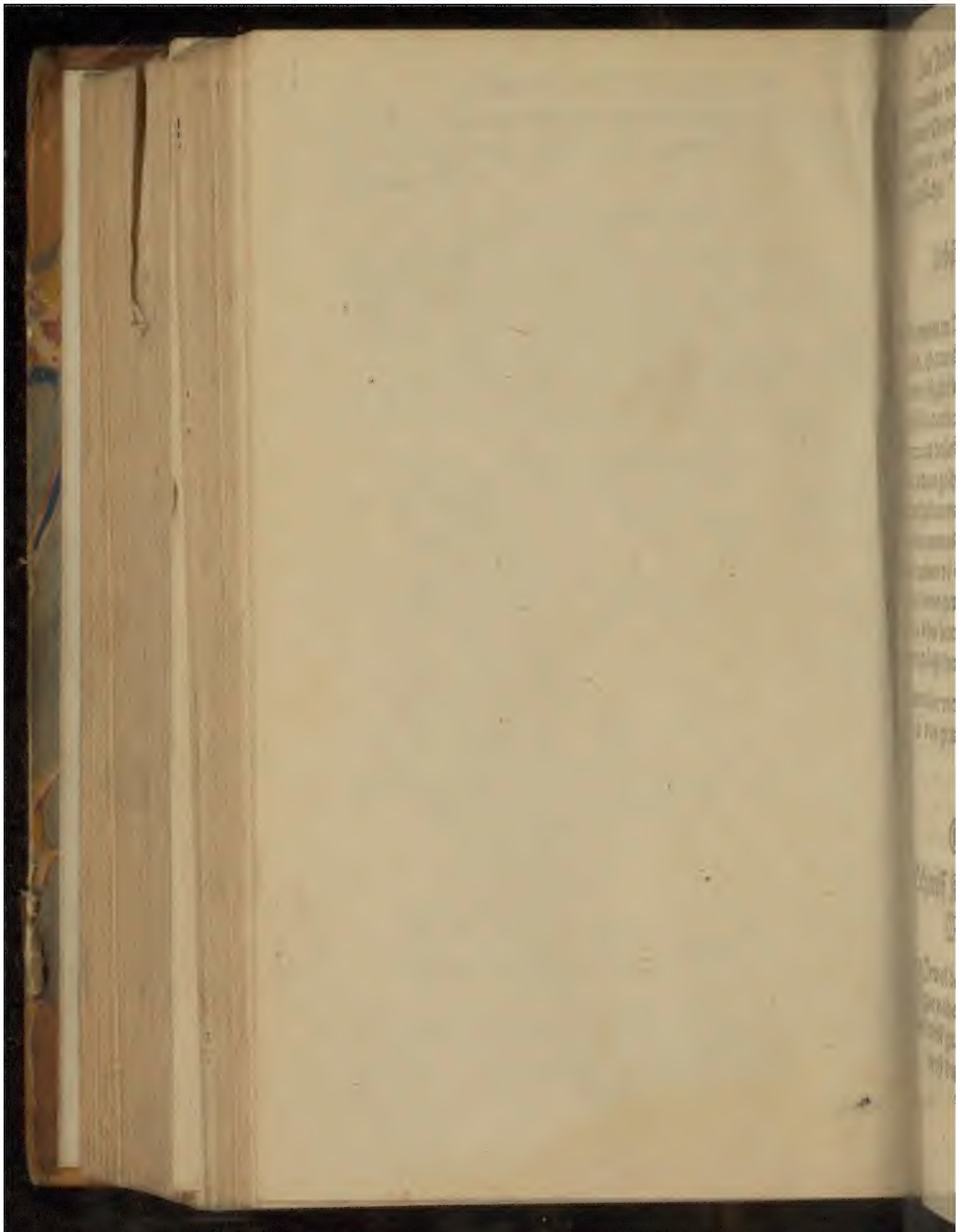
wen jr zee  
 benit v  
 stoffung  
 leben v  
 milts/th  
 die gschw  
 auff/dar  
 gelegt/tr  
 bet auß t  
 te Gebur  
 Er soll g  
 miltet n  
 de mit S  
 hel vñ d  
 samē / jed  
 gleich v  
 so wärd  
 er ohn sch  
 den. N  
 außwen

Mag man dē samen brauchen ohn ein zusatz. Sit  
 Bauchweh / gedärmweh / leget die geschwulst d  
 magens / heilet Schlangen biß / treibt den Harn  
 Ein bad











## Das Ander Buch.

cxlvij

bad gemacht von Liebstockel / Rossmarin/  
Natterkrant / Chamillē / Steinklee / Tottenkraut  
schisch hew / inn Wein gesotten / ist güt für die  
und gesücht.

## Liebstockel wasser.

Jack's mitten im Meyen / Bletter vnd stengel/  
anne sie. Getruncken Morgens vnd abends  
3 loht / ist güt für dz stechen in der seitten / vñ  
Brust / für den stein / das grün in lenden vñ blas  
vertreibt heiserkeit / geschwer in der fälen / ges  
gelt / vbers geschwollen haupt mit düchern ges  
hit / hitzige bein mit düchern genezt / heilet auch  
Krebs am mund / oft damit geweschen / vñ je  
mal puluer vñ Sawrauch wurzel / Erbsal vñ  
sich darein geworffen vnd dücher darin gene  
das vber sehrigkeit am heimlichen ende der  
wen gelegt / heilet es.

Item heilet vnd tilget auß alle masen / blaw vñ  
it / so von grind oder geschworen entstanden  
d.

## Groß Klett.

Scharpff Klett. Grindwurzel.

Mennewurzel.

**W**iewol der Kletten vilerley / seind sie doch  
gar nahe einer natur / heiß vñ drucken am  
dritte grad / die eine hat scharpffe bletter /  
die ist die beste.

z v



## Von allerhand Arkenen/



Dise wurzel  
wein gesotten/  
gedruncken / ist  
fürs keychen /  
net wol für dē  
vnd ein bad  
Klettenkraut  
macht / dienet  
das Gien / vnd  
Lendenstein /  
vber die gesch  
gelegt / hat  
das zū legen / v  
vertreiben / v  
schmalz gesot  
auff harte gesch  
re gelegt / es ze  
den Eyter her  
vnd heilet bald

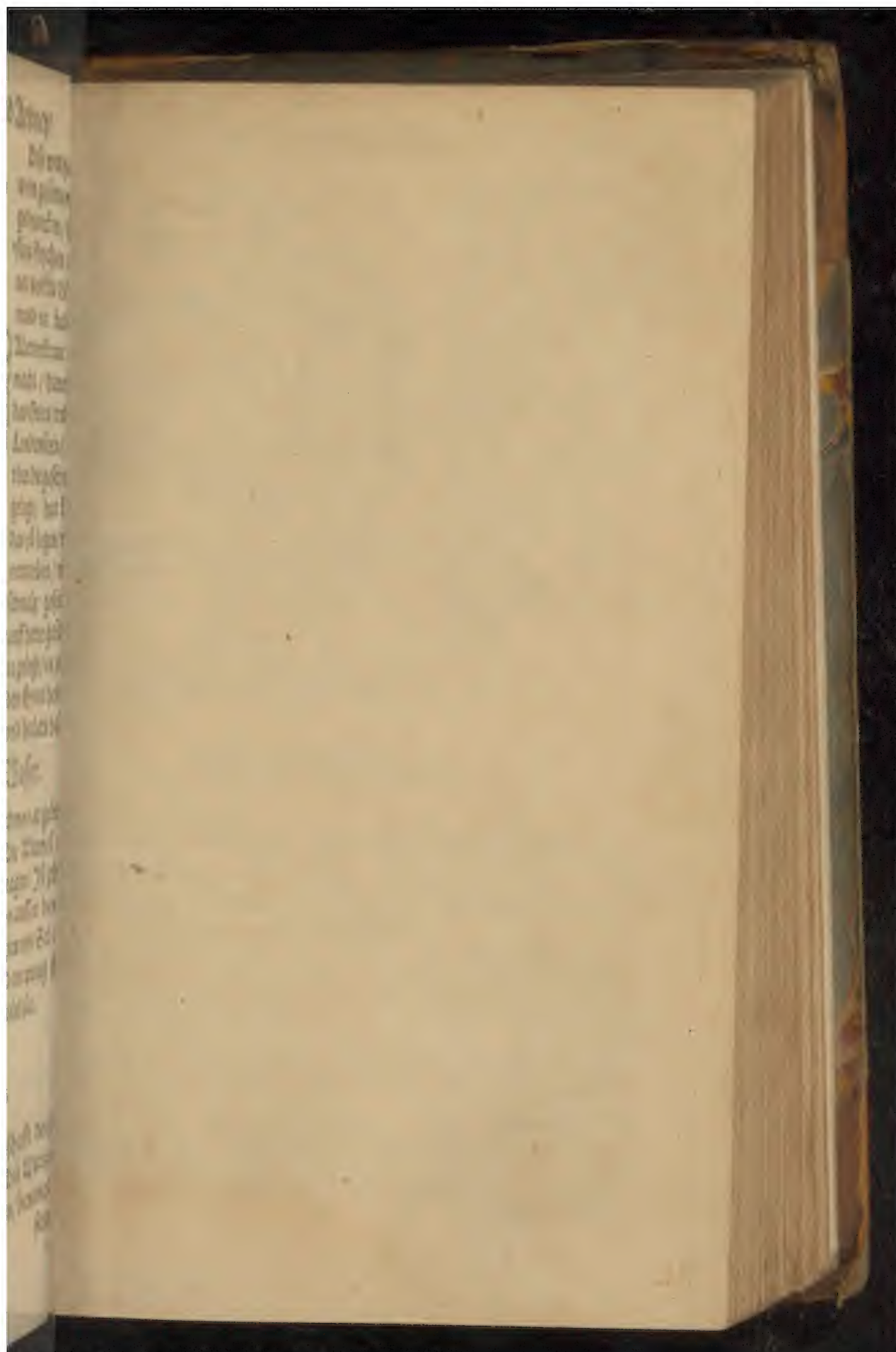
## Scharff Kletten Wasser.

Wurzel vnd Kraut im Brachmonat gebr  
das Kraut allein im Meyen. Die Wurzel  
schen den zweyen vnser Frauen tagen / Ist güt  
druncken für den grind / vnd von aussen den  
damit geweschen. Auch Titterschen mit Sal  
mune / oder gemein Salz / vnd ein wenig  
vnder dem wasser / bestreichen / heilet sie.

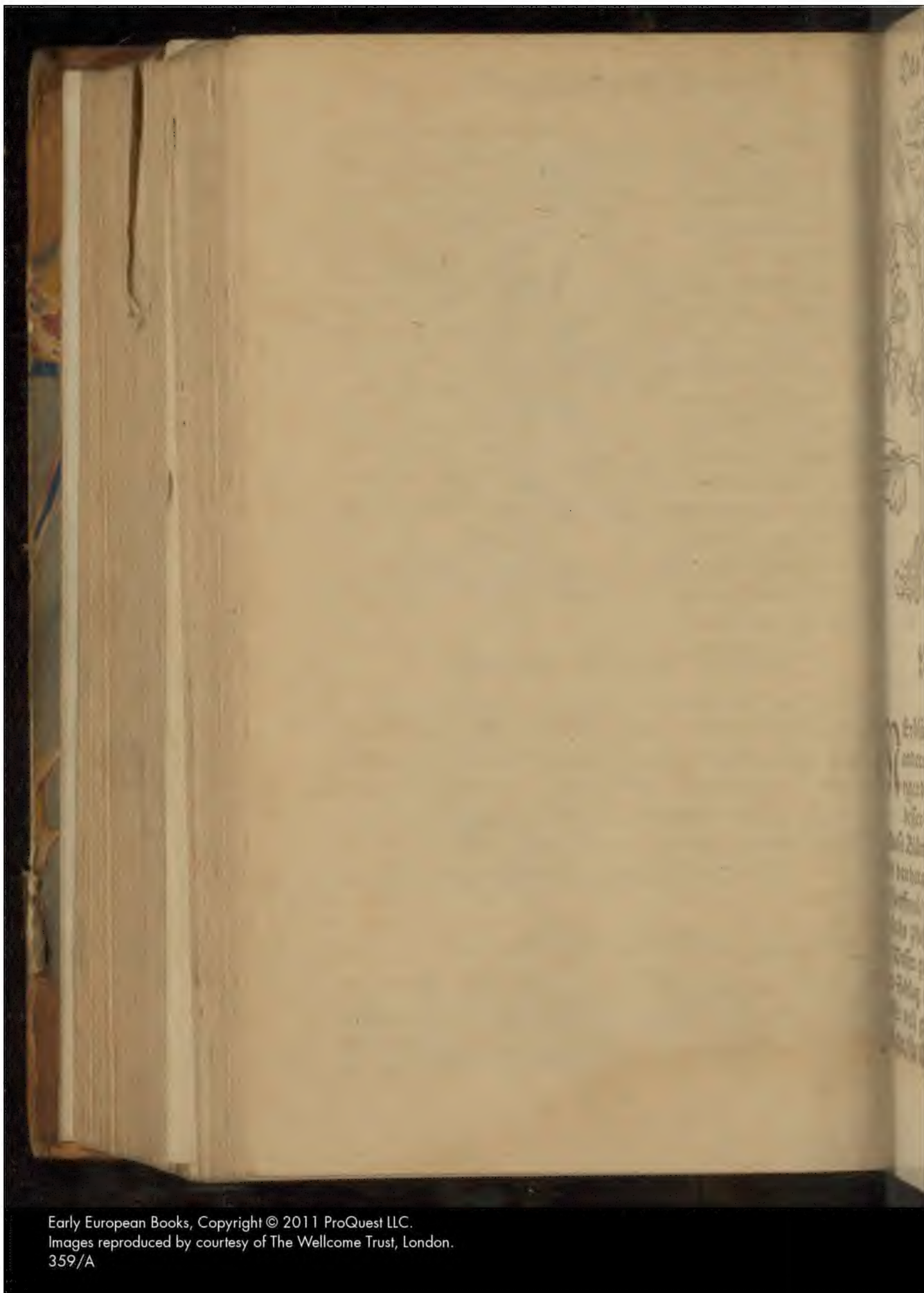
## Klein Klett.

**K**lein Klett hat alle eygenschafft der g  
sen / sonderlich der Same. Dise Wurze  
sotten inn Wein / getruncken / benimpt  
stein













Stein/der lang  
in Lenden vnd  
Blasen gelegen  
ist. Vnd zu pul-  
uer gestossen /  
darunder Rhas-  
barbara gemis-  
chet/benimmet  
alle vngesund-  
heit im Leibe /  
darvon Auffatz  
entstehn möch-  
te/ die genüzet  
mit Wein / es  
hilfft.

### Meyblümlein.

**M**eyblümlein/ seind kalt vnnnd feucht am  
anderen Grad / die Blumen seind krefft-  
tiger dann das Kraut / vnd die Wurzel  
besser dann die Blumen.

Diese Blumen beyß inn Wein / vier Wochen/  
vnd den herab / Distillier ihn durch ein Alembic  
fünffmal/ ist besser dann Goldt. Wer den  
sechs pfefferkörner/ vnnnd ein wenig Lauan-  
Wasser genüzet / darff sich den Monat für  
den Schlag nicht besorgen. Alle morgen ein  
Kupffel voll getruncken / ist güt für das Darm-  
schicht/für Geschwer hinden am Hirt/ machet  
auch gar



Von allerhand Arzney/  
auch gar gute vernunft/ an die stirn / vnd hinten  
an das haupt gestrichen.

### Mayblumen wasser.

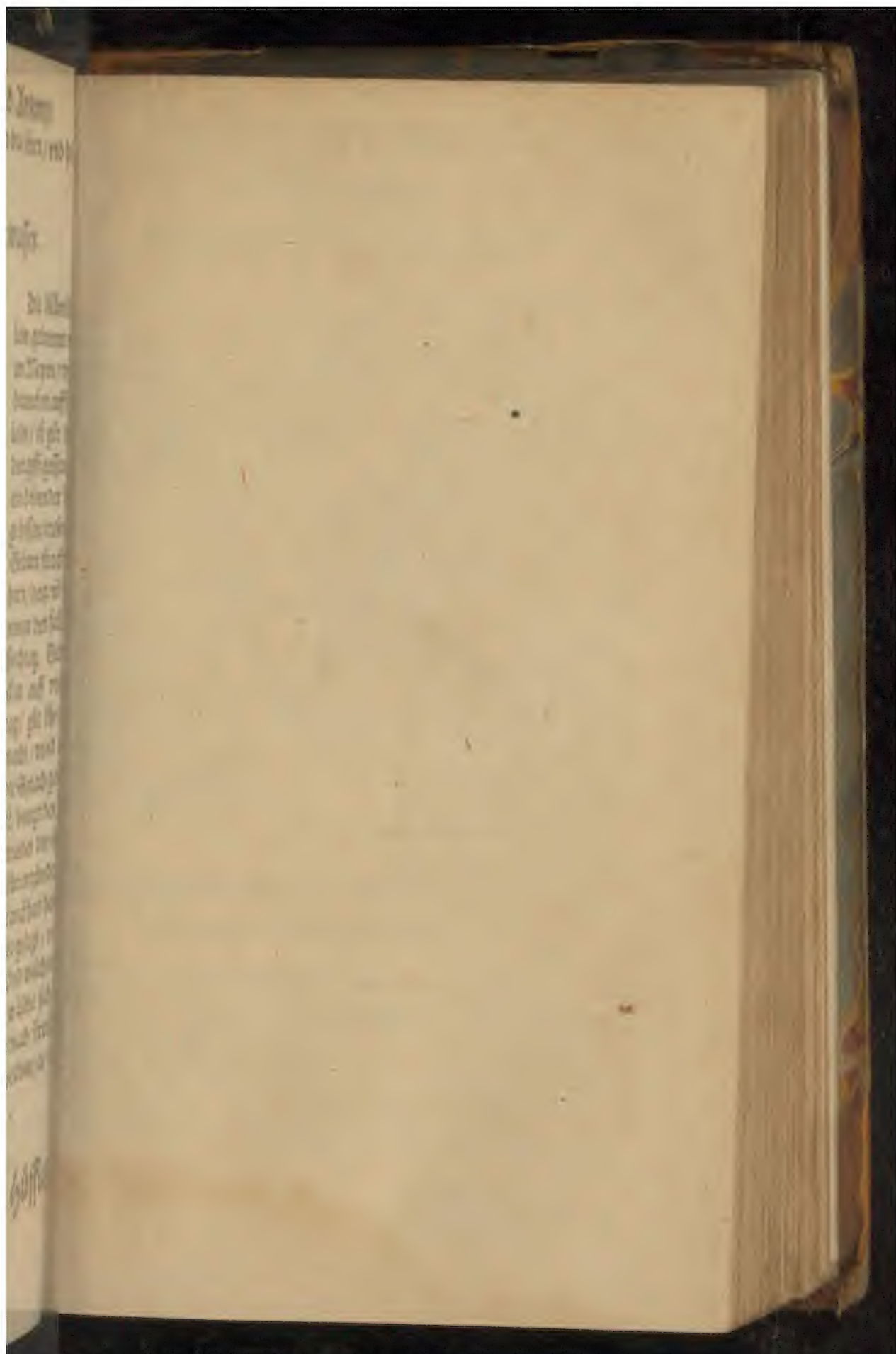


Die blümlin  
lein gebrennt m  
im Mayen / vnd  
drucken auff se  
loht / ist gut. de  
der giftt gessen h  
ein dohender h  
gebissen / treibet  
Geburt / sterck  
hirn / hertz vñ si  
nimpt den fall  
siechtag. Getr  
cken auff vier  
tag / gut für o  
macht / vñnd w  
die Sprach gele  
ist / bringr den S

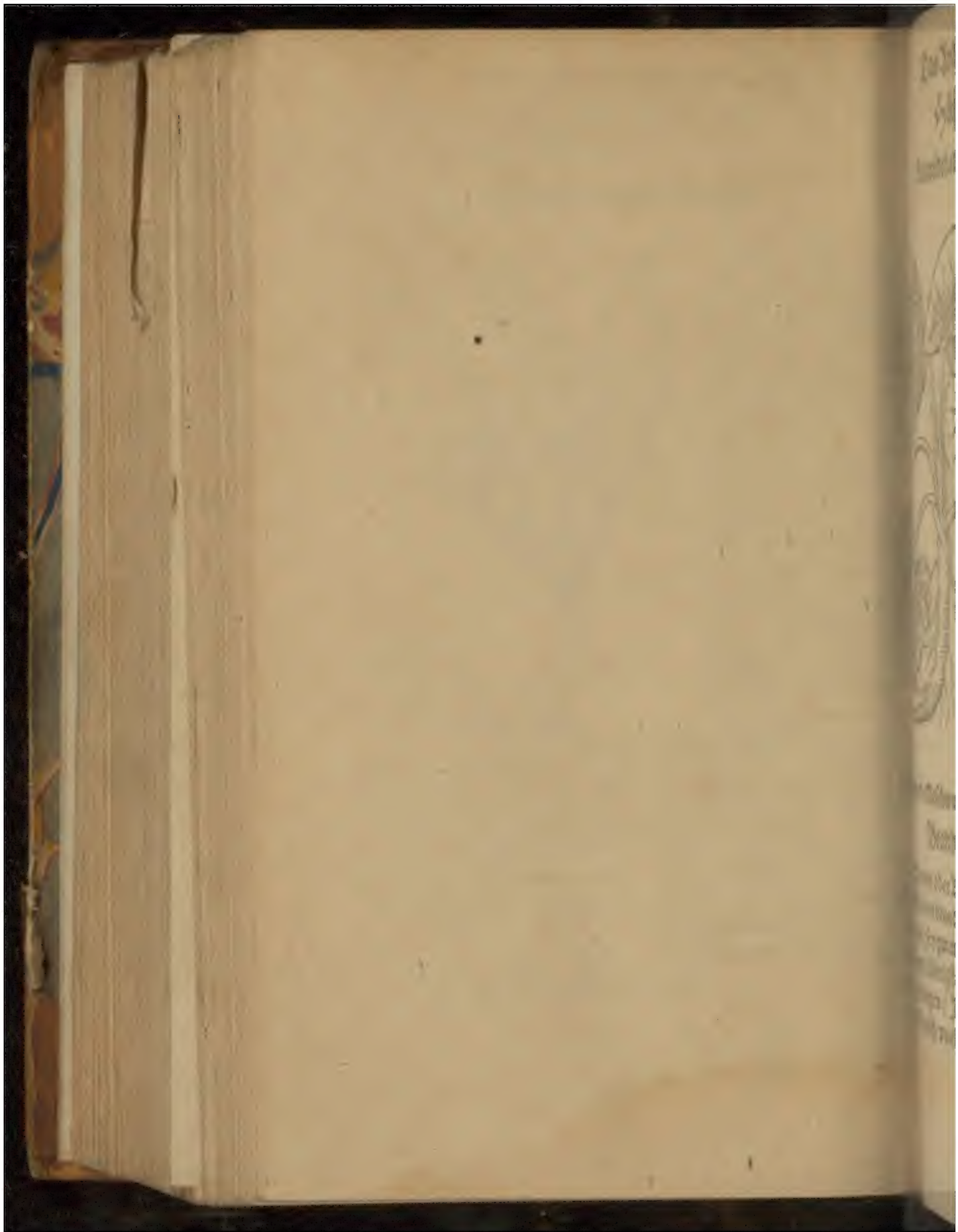
wen ihr verlorne Milch / vettreibet die G  
wind / fürs stechen vñbs hertz / für entzündte  
ber / hilfft den Frauen / die ihr krankheit harte  
ben. Adlet die Schöne / darüber gelegt / ma  
Flare augen / daz ein getropff. Vñnd welchem  
Haupt oder glieder zittern / der wäsche sich v  
hin sauber / vñnd drückne sich / darnach streich  
Wasser an / vñnd laß drucken werden / es hil  
morgens vñnd abends gethan.

Hufflate











## Hüßlattich.

Brandilattich Rosshüb.



**D**ieses Krauts  
safft gestri-  
chen auff eis-  
ne grindige  
Zaut / heylet die  
zühand/vñ mit Erd-  
rauch vermischet /  
heilet Sonnenfles-  
cken/auch grind. A-  
ber die bletter seind  
güt zü fließenden  
schäden im Haupte  
vnd augen darauff  
gelegt. Auch vber  
brandt von Sewr/  
wasser oder puluer/  
oder sonst hüzige  
Apostremen/Schä-  
den/Krebs/Pestis

vñnd Geschwulst/ sie heilen das alles.

## Brandilattich wasser.

Mayen oder Brachmonats anfang gebreñt/  
für den brandt/ mit Dächern vbergelegt/  
vber Seygwarzen/getruncken machet schw-  
mpt sehrigkeit hin/innwendig des Leibs/  
hitz wegen / Ist auch güt für die Pestilenz/  
der Mensch vorhin ein Ader gelassen hat.

Wilder



Von allerhand Arhney/  
Wilder Klee. Stein Klee.

Gelber Klee. Langer Klee.

**D**ieses Kraut ist einer Königs Kronen gleich  
den samen brauchet man in der arznei  
den Schalen/in Wein gesotten vñ ge-  
truncken/ treibet auß den Därmen die winde/ ge-  
verstopfften Nieren/vnd Blasen. Diser saft  
der aller best zu den Fisteln/ Seygblatern/vñ

Krebs. Darin

druncken/ vñ

bestrichen/ si

dz hirn/die ge

nusz/vñ die ge

Abgesotte

wein vñ getrun

weicher vnd

wol/ legt dē

gen des Bauc

heilet die wu

sonderlich ge

den stein / in

cher gestalt

brauchet / re

die Nieren vñ

sen.

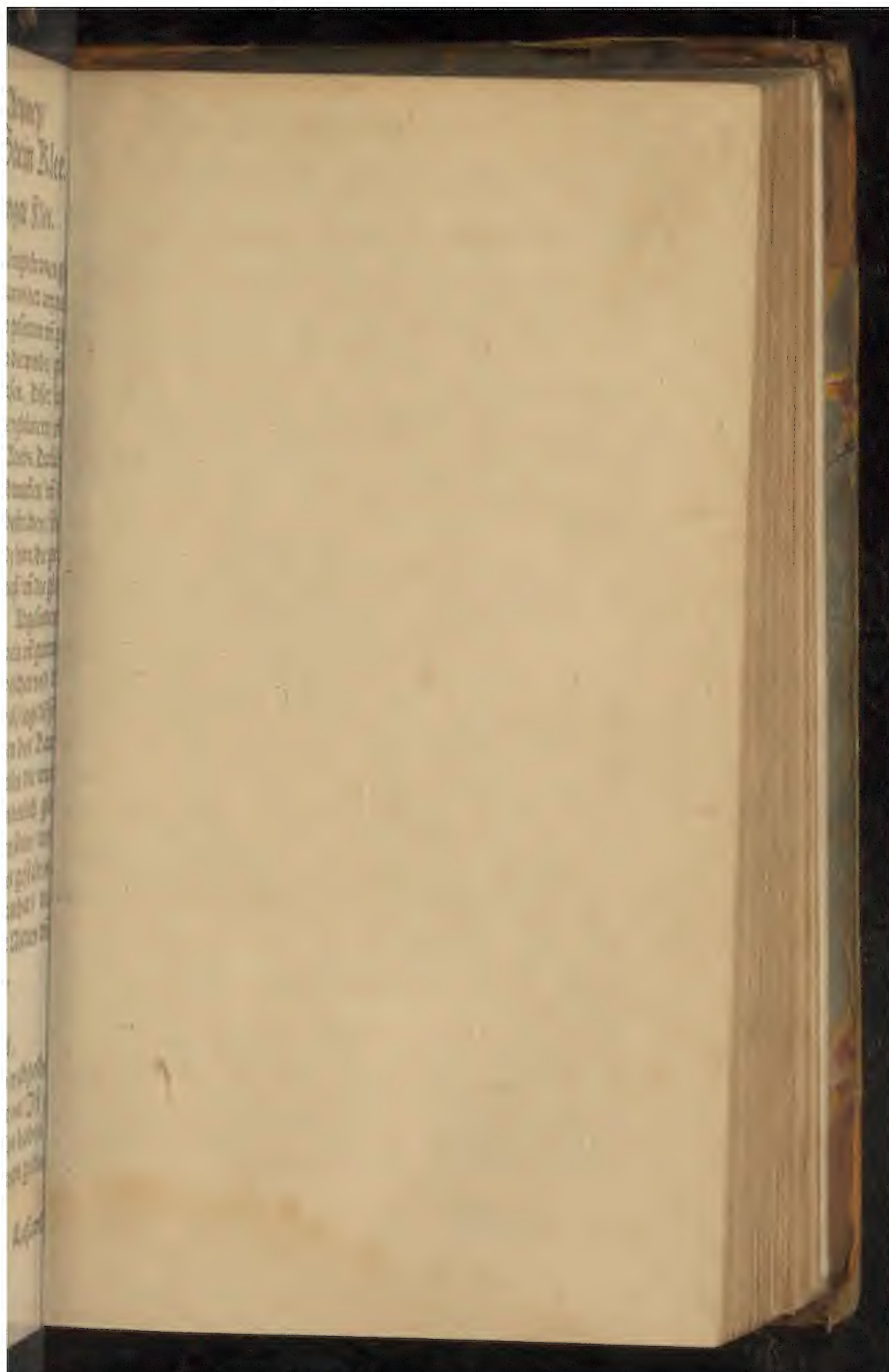


Wild Klee wasser.

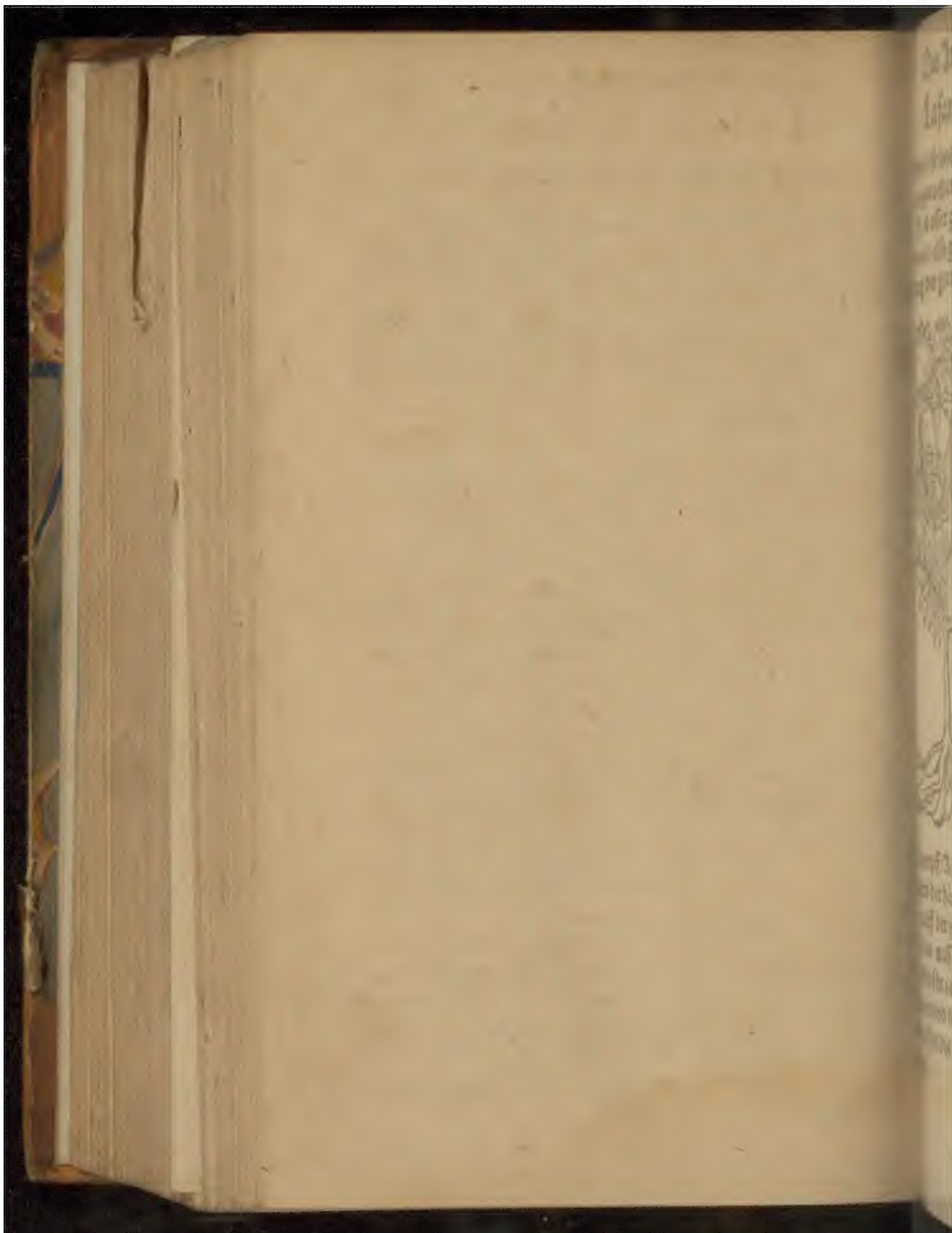
Blumen vñ Bletter mit einander abgestri-  
vñ im ende des Brachmonats gebrent/ Ist  
truncken den menschen die irzige sian haben  
dichlin darin genezt/vmb das Haupt geburt  
bringet vnd behelt die sinne.

Lafama











## Das Ander Büch.

cl

### Lafander Blumen.

Lafander ist heisser vnd druckener Natur / offte  
darangerochen / stercket das gesicht.

In wasser gesotten / vnd ein Zembd darinn  
sencket / also gedrücknet / wehret den Leus  
so lang der geruch darinn schmeckt.

Die blumen ges  
beist in wein / vnd  
den Distillieret im  
mund gehalten / bes  
hätet für de schlag.

### Lafander wasser.

Kraut vnd blü  
men vnder einand  
gehacket / brenn es  
im Brachmonat /  
ist gut für den  
schwindel / dz haupt  
damit bestrichen.

Auch zwei loht ge  
drucken / gut für  
krampff / Kaltseych / für schlaffend Glieder /  
ittern der händ. So einer von dem Schlag  
en auff der zungen / nicht reden köndte / der  
e des wassers drey loht / bringet die sprache  
z. Gut für zanwehe im Mund gehalten / fürs  
im mund darmit gewaschen. Ist auch nichts  
fers für die läme der glieder / die damit ge  
zen.

### Garb.



## Von allerhand Arhney!

### Garb.

#### Schaffgarben. Taufentblatt.

**G**Arben seind zweyerley / die Mänlich v  
set hoch mit weissen heuptern / die frem  
bleibt klein / genant Schaffgarb / nim  
groß / anwehe von Hitz / mit Butter  
beyßt / vnd auff die Backen gelegt. Wer mu  
harnet / der drincke Garb mit Essig / Dar  
gedrungen / ist  
für den Stein /  
let auch bald  
wunden / faule  
den / mit and  
wundkreutern  
pflastert.



#### Garbenwa ser.

Das Kraut v  
Stengel mit ein  
der gehacket un  
de des Meyen  
Morgens nüch  
getruncken /

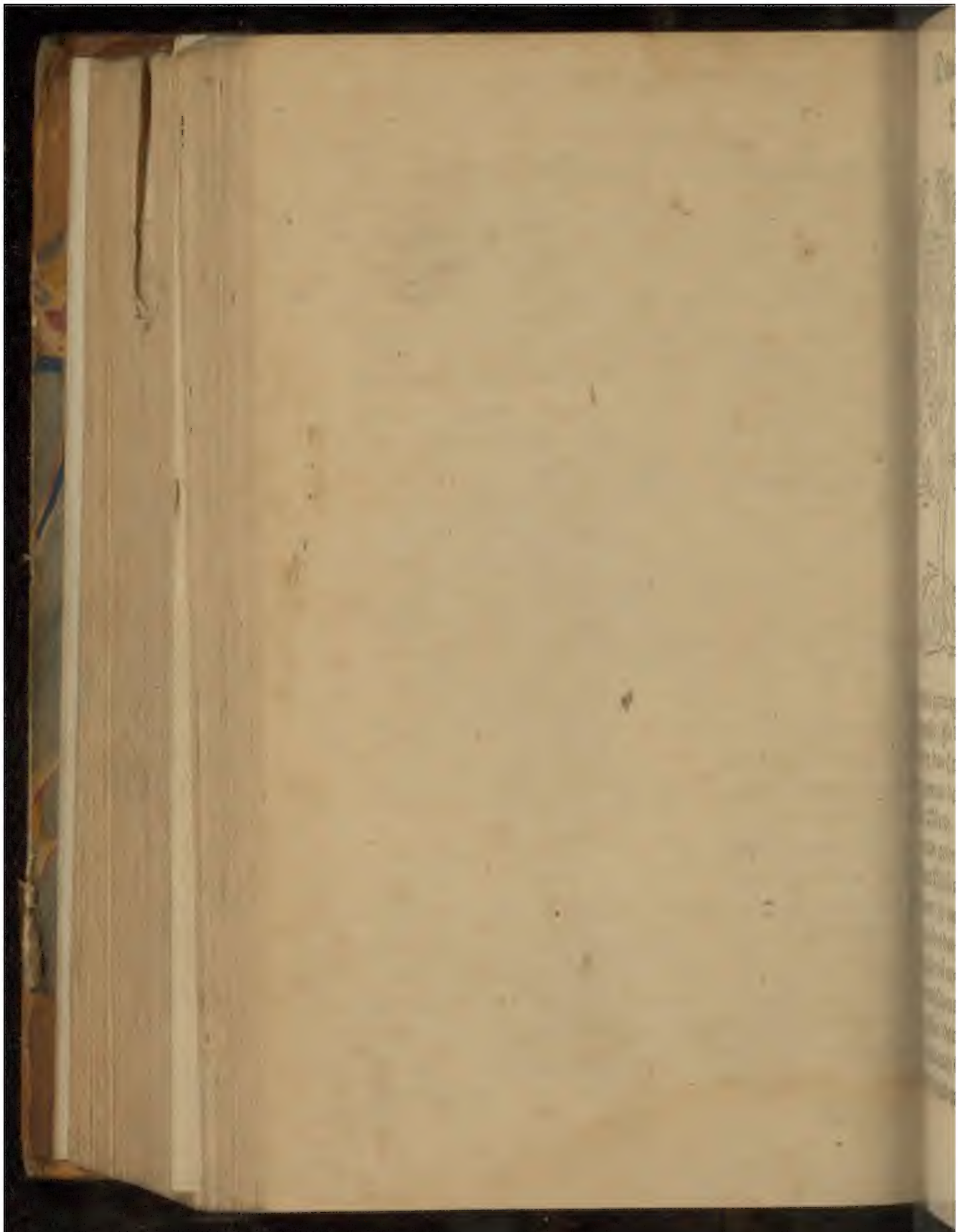
Loht / vnnnd damit das Hertz / vnnnd das Ge  
lin / da des Magens Mund irhet / gesalbet /  
wermet den erkaltten Magen. Auch gedrunck  
benimpt die Spülwürm im Bauch / vnnnd  
sein Farb verlorren hett / von vbrigem blüten /  
let auch Wunden / abends vnnnd Morgens da  
geweschen.

Maforat



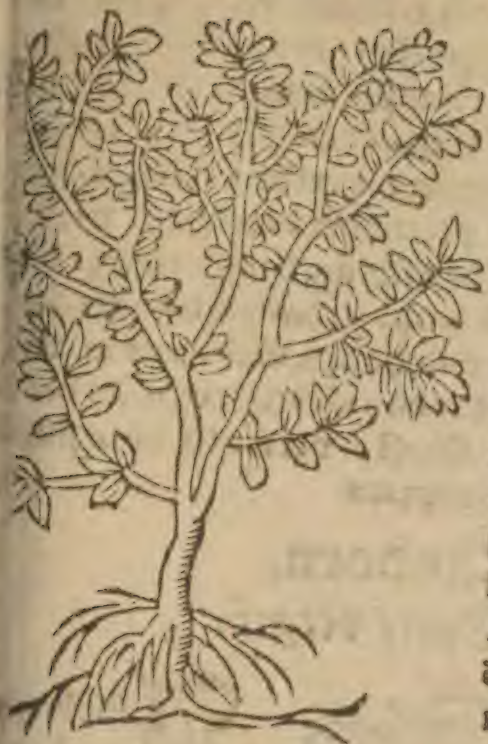
Millegolium zaischt blad.







## Maiozan.



**D**ies heiß vn  
drucken am  
dritte grad.  
Hat groß  
Krafft zuwermen  
die innerlichen glis  
der / weyhet auch  
das Miltz / vnd  
nimt die geschwulst  
daruon. Gesotten  
vnd getruncken/  
nimt hin die wass  
ser suchet / macht wol  
harnē / wermet den  
Magen / machet wol  
dawe / nimmet dar  
mit die Schwind  
sucht. Inn Lang

ten vn gewagen / beinimmet groß Hauptwehe/  
Mianssey / gut dem Hirn / nimmet verstopffung  
lieder / den Tropff / vnd Fallensucht. Aber inn  
er gesotten / den dampff vnden auff gelassen / reis  
die Miltz.

Maiozan gesotten / vnd zu trincken geben denen  
haben Wassersüchtig zu werden / ist gut. Diener  
denen / so nicht harnen mögen / vnd Leibweh  
et / treibet den stein. Auch vber den Magen ges  
tercker vn nimt das wehe / in die speiß gethan /  
es wol schmecken / ist gesund dem zerschwellenē  
/ gessen / darüber getruncken / vnd darüber ges  
Heiler auch Scorpion Biß mit Essig vnd Saltz  
sen / darüber gelegt.



## Von allerhand Arhney/

### Maieren wasser.

Die bletter vom stam gestreiff vñ gebrant / in  
de des Meyens. Gedrucken / morgens vnd ab  
auff diey loht / vnd dz haupt amitt bestreiche / in  
dem erkalten haupt / treibet den harn vnd reisse  
stein / stercket vnd wermet die erkalte Mütter / br  
den Frauen ier zeit / vertreibet das weiß / vñ ster  
die Mütter. Gilt für den schlag / bringet wider die  
lohrne sprach / oft im mund gehalten / bringet ge  
nuß / stercket dz hirn vnd haupt. Gedrucken / vñ  
mit bestreichen / stercket das hertz / zertheilet die  
feuchung vmb die Brust / vertreibt böse flüß  
haupte / vnd den schnuppen.

### Andorn.

### Gotts vergeß.

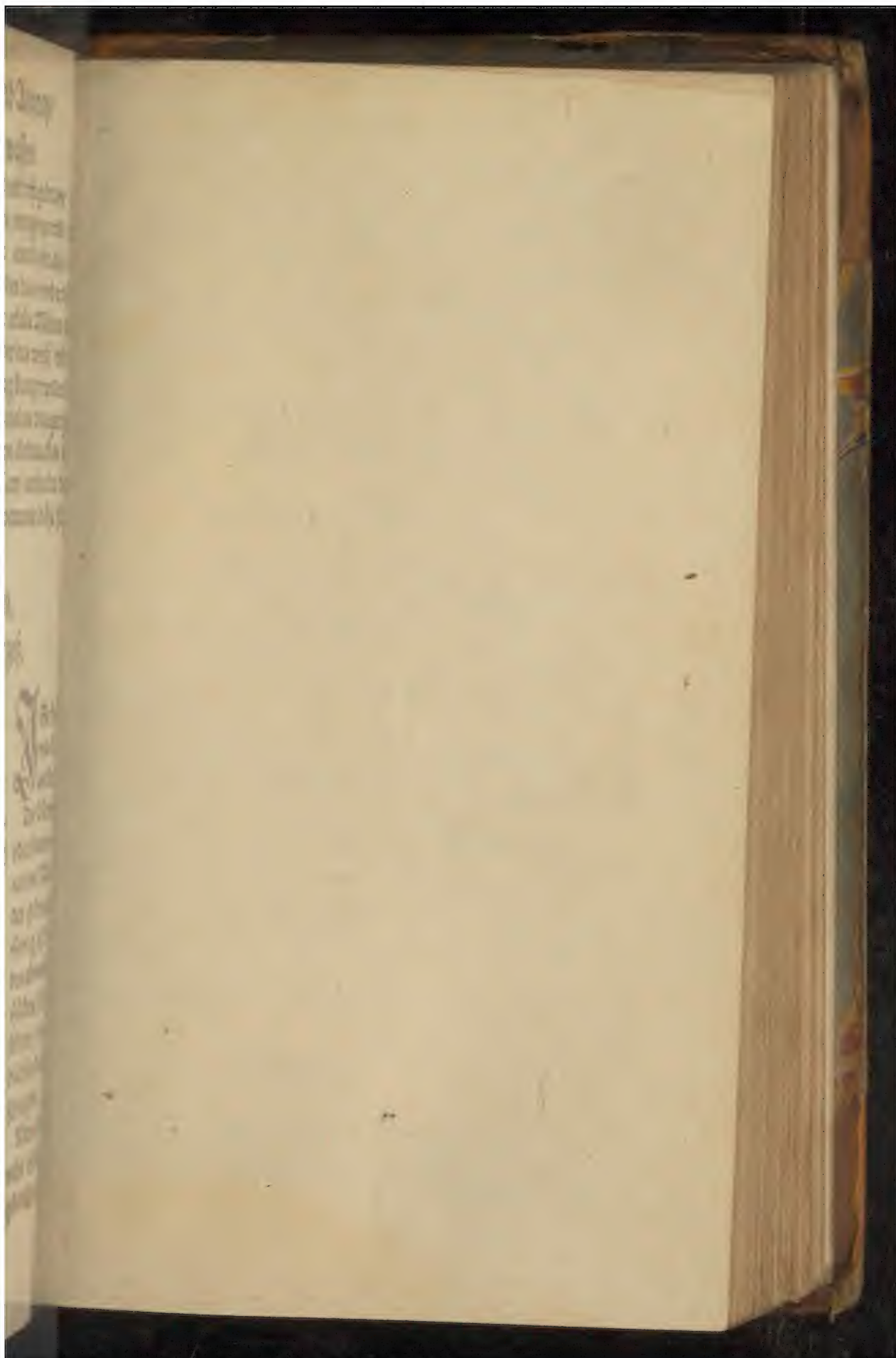


**D**ie bletter  
trucken  
andorn

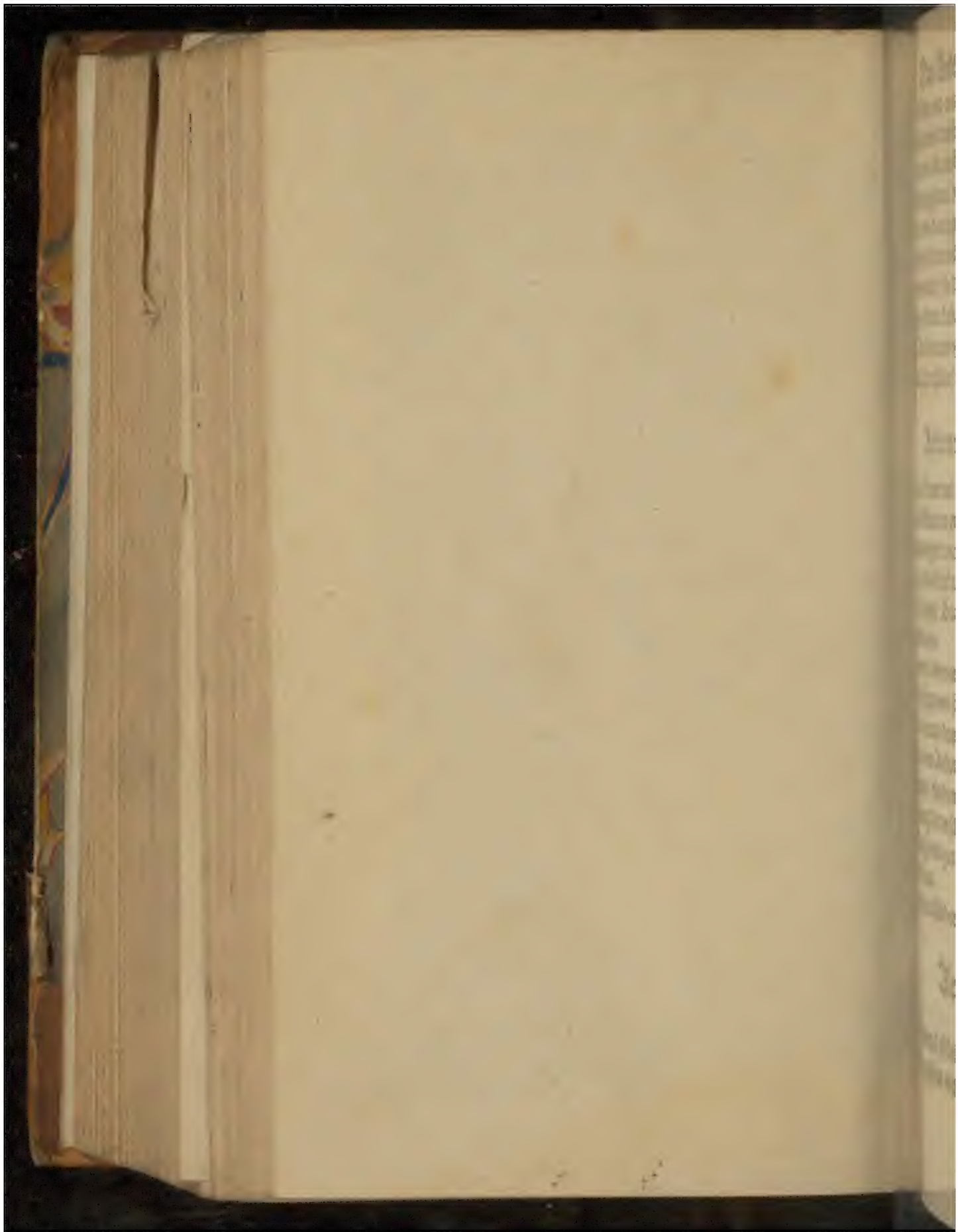
Die bletter  
oder samen / ge  
ten inn Wein /  
den gedruck  
Honig / ist g  
das abnehmen  
Husten / für d  
stilentz / mit e  
dächlin darun  
schlagen.

Wem die  
wehe thun /  
gebrochen wol











## Das Ander Buch. clij

Die Andorn mit wein/ vnd thu König dar  
es kalt werden/druckes/es hilfft wol. Für das kei  
husten/vnd alt brust geschwer. Vnd wann ein  
von ihrer geburt her nit wol gereinigt were/  
er die zeit vnd nach geburt. Andorn ist ein sons  
che artzney für die würm in den Ohren/für was  
cht/ Harnwind/ für das krummen im leib. Thut  
die verstopften Lebern/ vnd Miltz. Ein wein  
acht von Andorn im Herbst/gedrunchen täglich/  
iget innerliche glider/ vnd behelt die offen.

### Andorn wasser.

Die wurzel/ kraut vnd stengel vnder einander ges  
vnd distilliert im ende des Meyens. Des morgens  
vnd abends gedruncken auff drey loht/ ist für  
husten/ engbrüstigkeit/ blütspeien/ wasser sucht/  
er den Magen/ Brust/ Lungen/ Leber/ Miltz/  
vnd Blasen.

Reiten zwey loht/von Schwangern Frauen ges  
ken/ kressung vnd stercker die kinder/gibt gute  
pflast/das haupt damit bestrichen.

Das wasser von Andorn gesotten/ heilet alle böse  
schuppen/ flechten vnd zittermäler.

Die lang darin schwarzer Andorn gesotten/  
lich den gründigen außgebrachten Köpfen/  
geweschen.

Das puluer von Andorn kreüttern/ heilet die Seige  
n.

### Alraun.

Die wurzel ist kalt vñ drucke/am dritte grad/  
davon gessen oder gedruncken/ machet also



## Von allerhand Arzney/



hart schlaffen  
mā glider vort  
schneiden m  
pfindet.

Alcaun rindt  
er Heller G  
schwer für den  
wen Gemäc  
halten / bring  
Zeit / vnd treu  
die Todte gel  
Auch die wurt  
wein gesottē  
Gegicht gele  
let der glider  
thumb.

Alraun w

Kraut vnd wurzel gestossen / brenn im er  
Neyens. Zwen oder drey tag morgens vnd  
die stirn vnd Schlāff damit bestreichen / ist gū  
hauptweh / das von hitz kompt / macht den m  
schlafen / lesche t auch alle hitz / dūcher darinn  
vnd vber geschlagen am tag drey mal. Vertreib  
alle wehtagen vnd Apostemen.

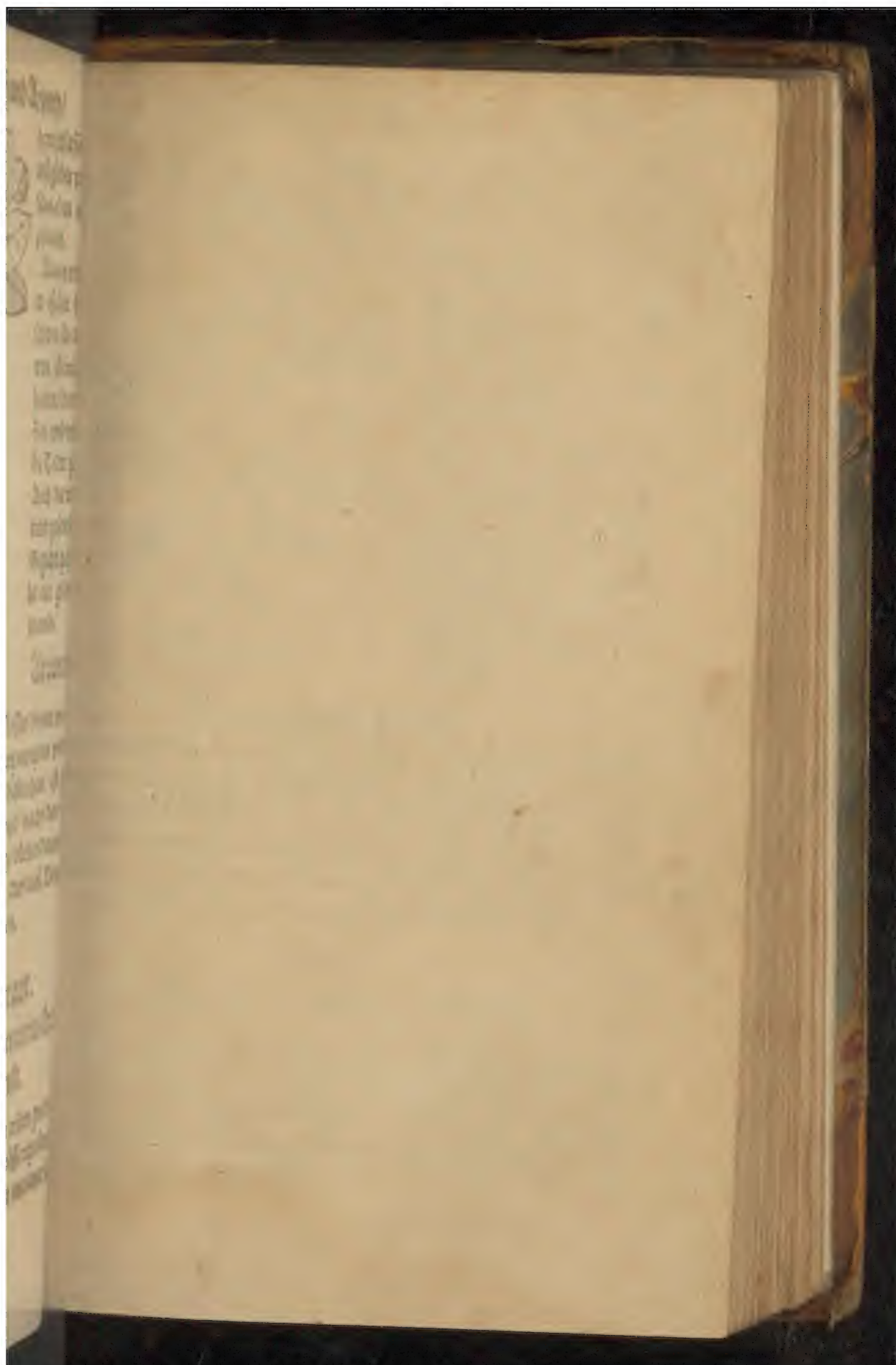
## Vingelkraut.

Scheißkraut. Mercurius kraut

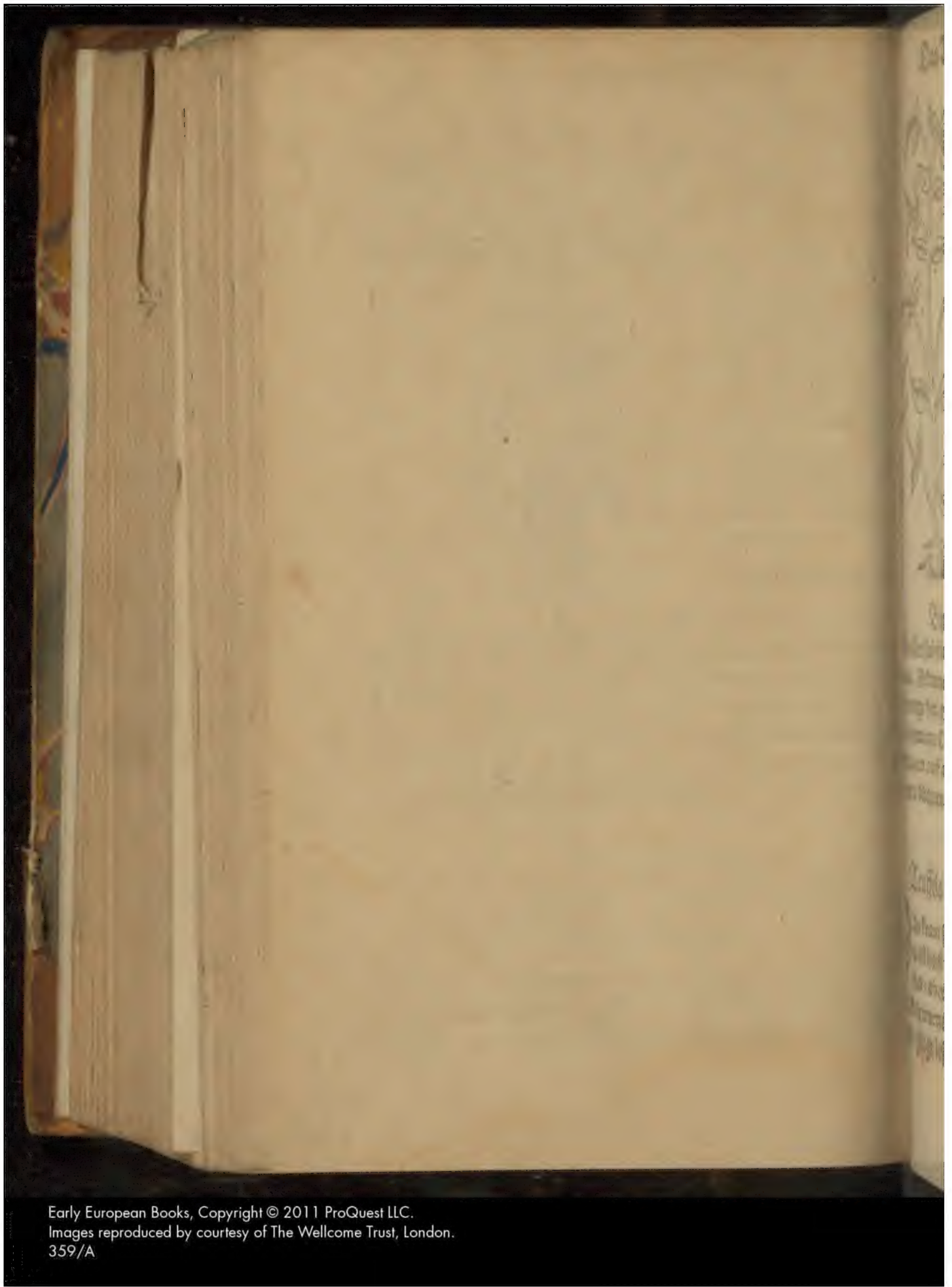
Scheißmilt.

**I**st heiß vnd truckē / am ersten grad / ges  
her den bauch / nimet wässerige fench  
dis krauts safft genūget mit einer Capl













Brü/ist güt dem zers  
schwellenen mage/  
macher lüfftig vmb  
die brust/müts/Fetz  
chen/vñ auff ein zer  
schwellenen bauch  
geschmeret/bringet  
et stülgäng. Ja wilt  
du auch machen ein  
güt Laxatium / so  
nimme ein handts  
voll diß krauts/sied  
es inn Cappannen  
oder alter Hüners  
brüh/vñ drinck es  
bringet sauffte stüls  
gáng.

### Vingelfraut wasser.

Mit aller substanz gebräut im anfang des Brach  
monats. Gedruncken morgens auff ein loht/treibet  
überige hitz/grobe feuchtingkeit/als Flegma/vnd  
die schwarze Cholera. Mit wein vermischer/vnd  
mit dñchern auff alte/offene schädē gelegt/heilet die.  
mit dñchern vber gelegt/heilet den brandt.

### Abbiß.

#### Teuffels biß. Apostemen kraut.

Als kraut soll man nit in den leib brauchē/dañ  
es ist heiß vñ drucken/am erstē grad/mā brau  
chet: aber grün für alle gebrestē/aufwendigs  
und diese wurzel grün gestossen/vñ auff ein enghans  
gelegt/lescheres.



## Von allerhand Arhney/

Gesamlet



Herbst / wäret in  
jar / vnnnd ist güt  
die pestilenz / vñ  
lerley vergift / ist  
für das stechen vñ  
das hertz / für bi  
geschwer / vñ a  
geruhen blüt / so  
vom stossen / fall  
schlagen versam  
hette.

Abbiß wasse

Das gebrent w  
ser von Abbiß fr  
tern / vñ saßt d  
freuter / mit Vñ

vermischet / dörret vñ heilet alle Zittermäler / vñ  
len bösen fließenden grind am leib / damit gesalbe

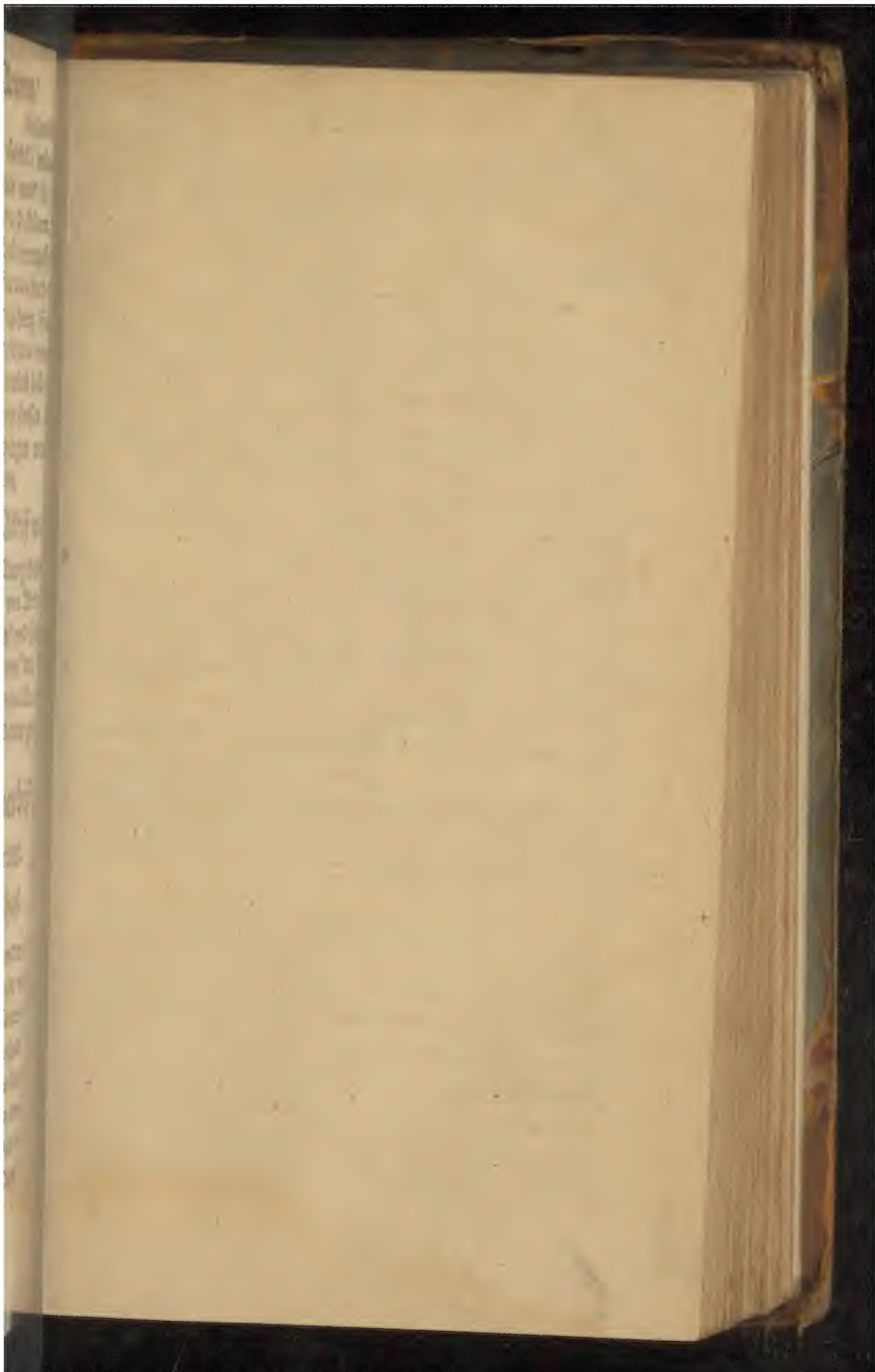
Hünerdarm. Hünerbiß.

Meyer. Vogelkraut.

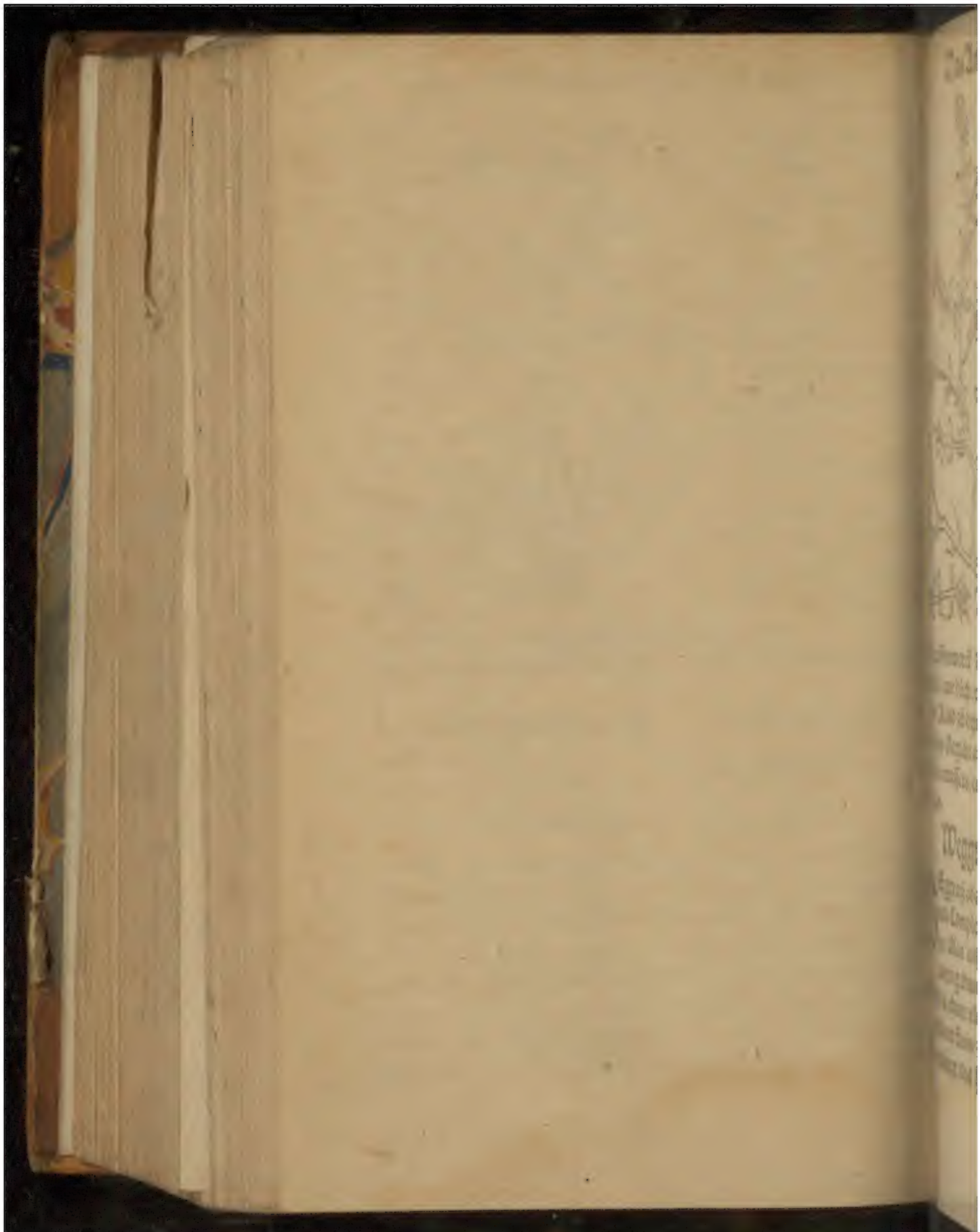
Hünerserb. Gauchheil.

**S**Is Kraut ist kalt vñ feucht andriten gr  
Auff ein engand glid gelegt gibt rñ vñ  
schung der hitz. Inn wein gesotten / vñ  
die brust gelegt / nimpt das keichen. Lese  
hitz / zeucht auß Dorn / Negel / vñ was ins fleisch  
stochen ist / heilet die freßenden schaden vñnd Mar  
biß. Auß Wein gedruncken / ist güt der bresthaff  
gen Lebern / vñ Lungen / heilet wunden / in a  
gesot.











gesotten/ vnd damit  
gewaschen.

Hünerdarm  
wasser.

Das Männlin ges  
hört den Mannen/  
ds Weiblin dē Stras  
wen zū/gedruncken.  
Stengel/ kraut vnd  
blumen im ende des  
Meyens/ oder so es  
blumen tregt / ges  
brannt/ Ist güt für  
die pestilenz auff  
sechß loht gedrun  
cken/vnd geschwitzet.  
Für hitz der lebern/

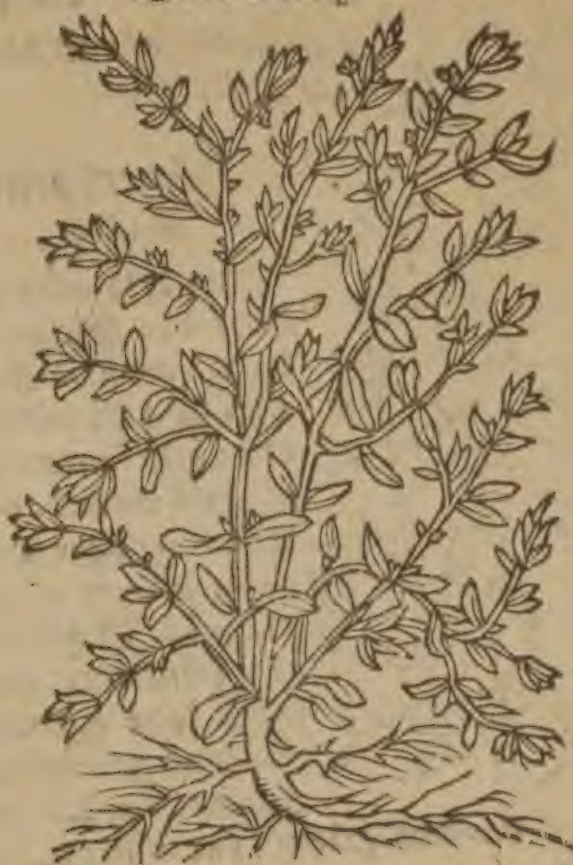
zēssfenwerck darauff gelege für hitzige ges  
chülst/ mit dūchern vber gelegt.  
im Kind zū druncken geben zwey loht/behüt das  
kein Gegicht ankompt/so es aber gehabt/ drins  
des wassers/es vergehet/ vnd kompt es nicht  
an.

Weggras/ Wegdritt.

Weggras oder Wegdritt ist kalter vnd druck  
ner Complexion. Der safft von Wegdritt stel  
let alles eufferlich blären / desgleichen mit  
wein gedruncken/die innerliche blutflüss/sonst  
die chore rür vnd blutspēen.  
das kraut klein zerstoßen vñ auff den Magen ges  
trunckt die hitz desselbigen / sollicher massen  
vñ



## Von allerhand Arzney/



gebrauch  
schet es  
brand vñ  
zündungen  
eüsser vñ  
liche glyde

Der E  
stillet auch  
schmerz  
blasen vñ  
licht hat  
vñ treibet  
harn.

Mit d  
eingedr  
wid steh  
giffet den  
tigen th  
die jenn  
gestochen

gebissen. Wegdrut in wein geloten/ vñ ein v  
honing dazu gerhan/ ist ein bewerte arzney/ für se  
ker vñ verletzung der hämlichen glyder/ an M  
vñ Weis.

### Wasser von Wegdrut.

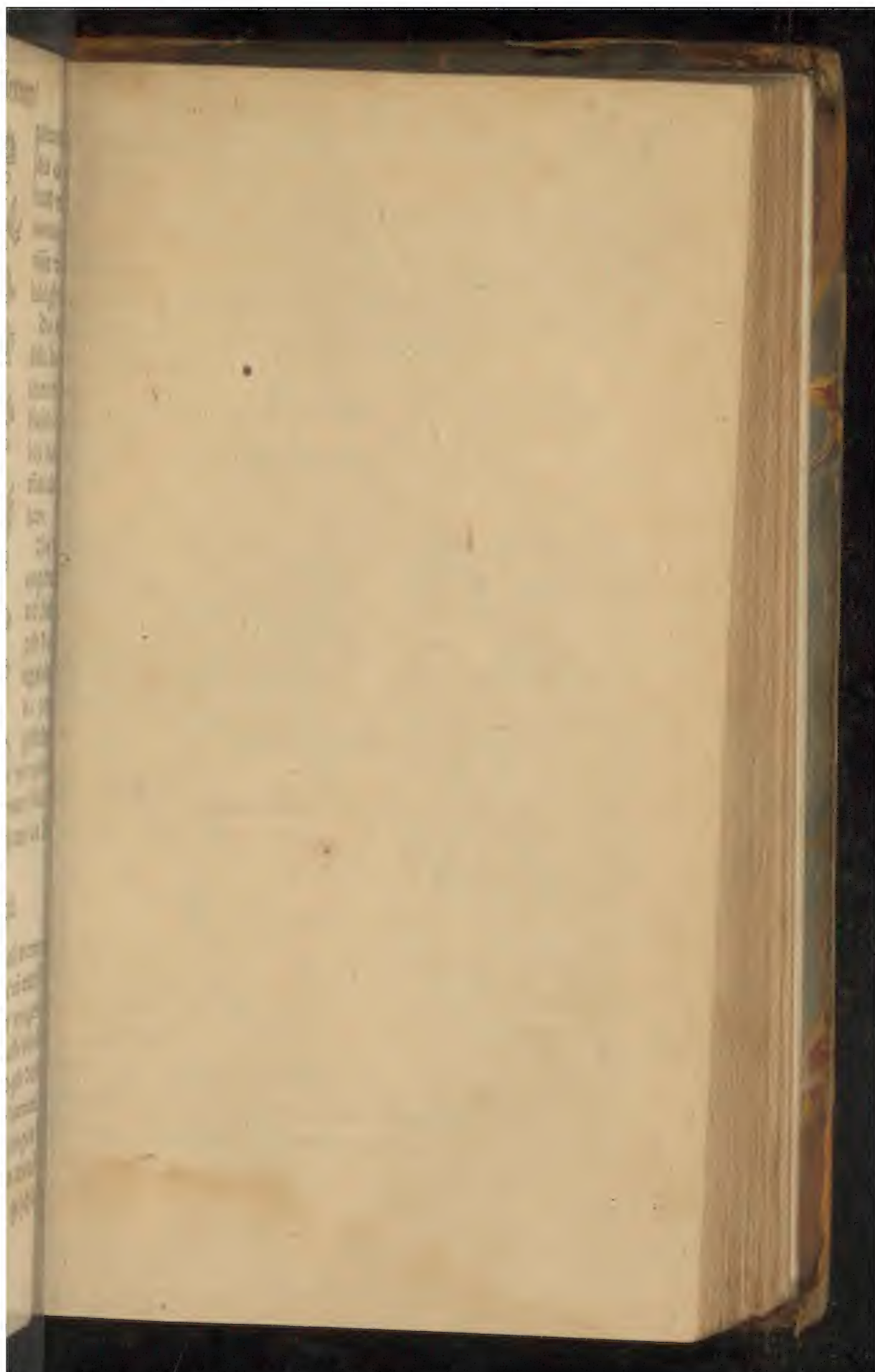
Weggras wasser ein Becherlin voll warm e  
druncken/ stopffet de bauch/ in der rote vñ weissen

Solcher maß eingenommen von den jennigen  
dem drut oder viertägigen Seber behafft/ vor d  
ehe sie das wehe anstosset/ ist nutz vñ güt dasü

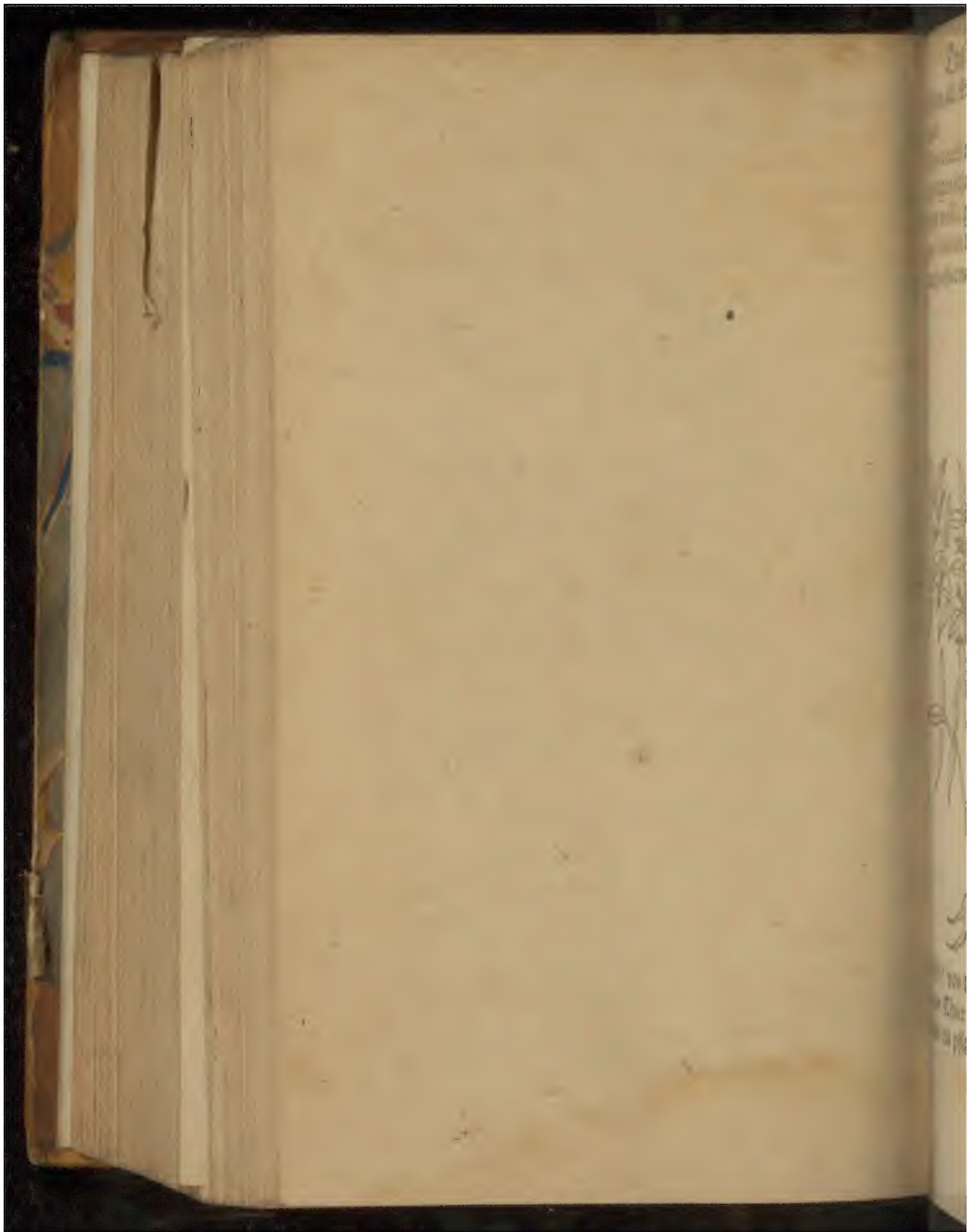
Es wehret auch dem dröpflichen harnen/  
tödtet die wärm/ ist ein arzney für die jungen E

Es ist auch nutz vñ güt mit Zänffen werck  
geschlag











schlagen alle Lüsserliche vnnnd innerliche Sitz zu  
pffen.

Es heilet auch alle wunden von grund herauß.  
Die hitzigen scharpffen hunds blattern werdē auch  
disem wasser gerödtet/ vnd die hitz der selben ges  
met/ dñchlin darinn genezet/ vnnnd vbergeschlas  
auch offtermals wider erfrischet.

## Pors.

## Hendelbeer.



**D**er safft /  
blumen / vn  
frucht / ist  
gleicher Na  
tur / haben subtile  
werme / auch kälte/  
trücken fast / der  
safft ist güt der bö  
sen Lungen / gibt  
lust d bösen brust/  
macht harnen / vnd  
nimmet der Blasen  
wehe. Vnder allen  
Syrupen / ist keiner  
so güt für der Lungen  
schmerzen / als  
der von Myrtho

echt / von disen Blettern gedruncken / heilet der  
Thier biß / inn Wein gesotten / auff wuns  
als ein pflaster gelegt / heilet sie.

v v



## Von allerhand Arhney/

### Benedicten wurtz.



schneide die wurzel in klein/vñ schlucke sie ein. Vñ  
so weit die wurzel inn ein Gärten wechslet/ da mag  
keingiftig Thier hinkommen.

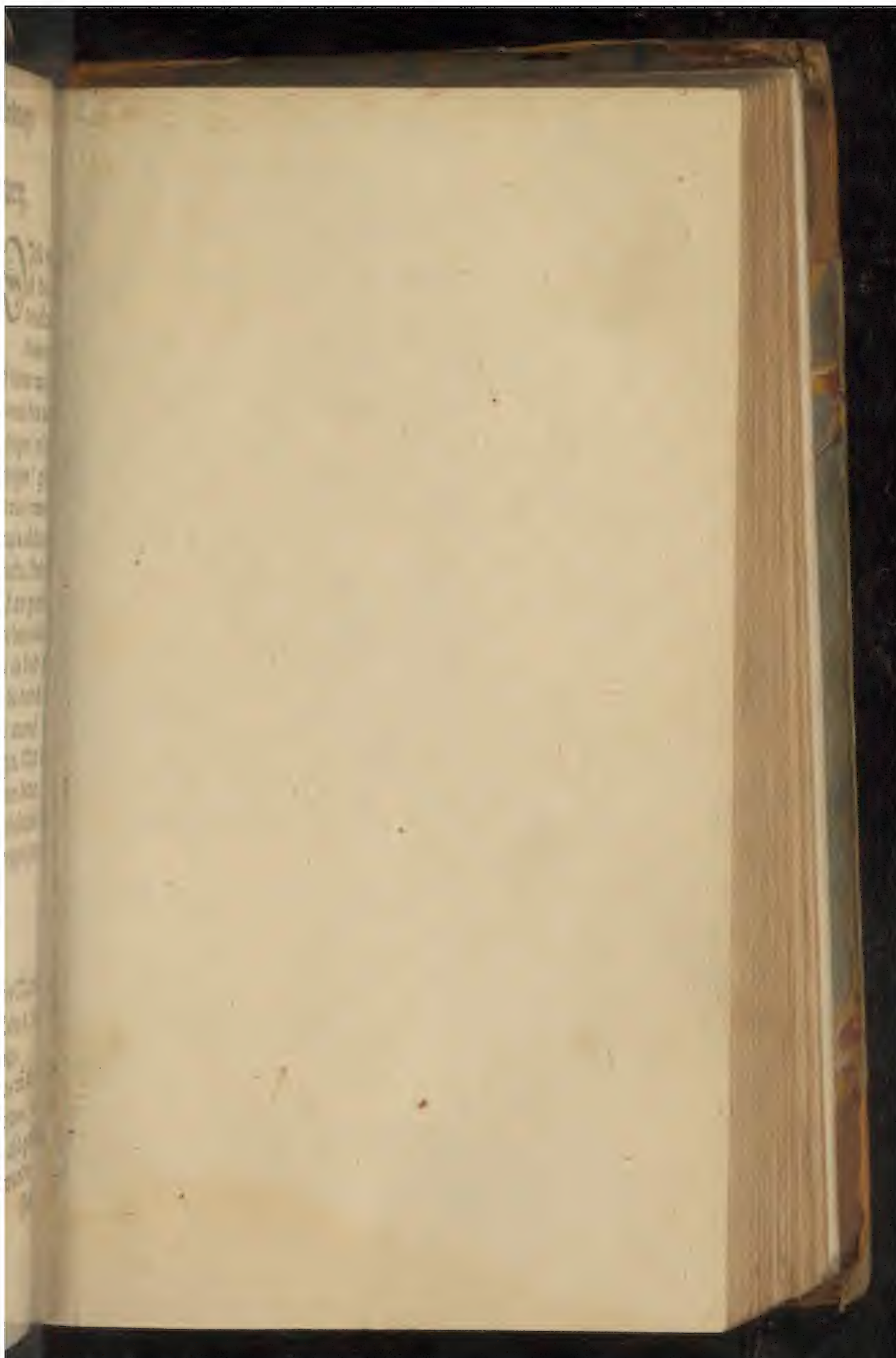
### Benedicten wasser.

Wurzel vñnd kraut brenn im ende des Merztes.  
Das wasser gedruncken/ist güt zu der Lebern / vñ  
Franchheit/ die von grossem schleim kompt.

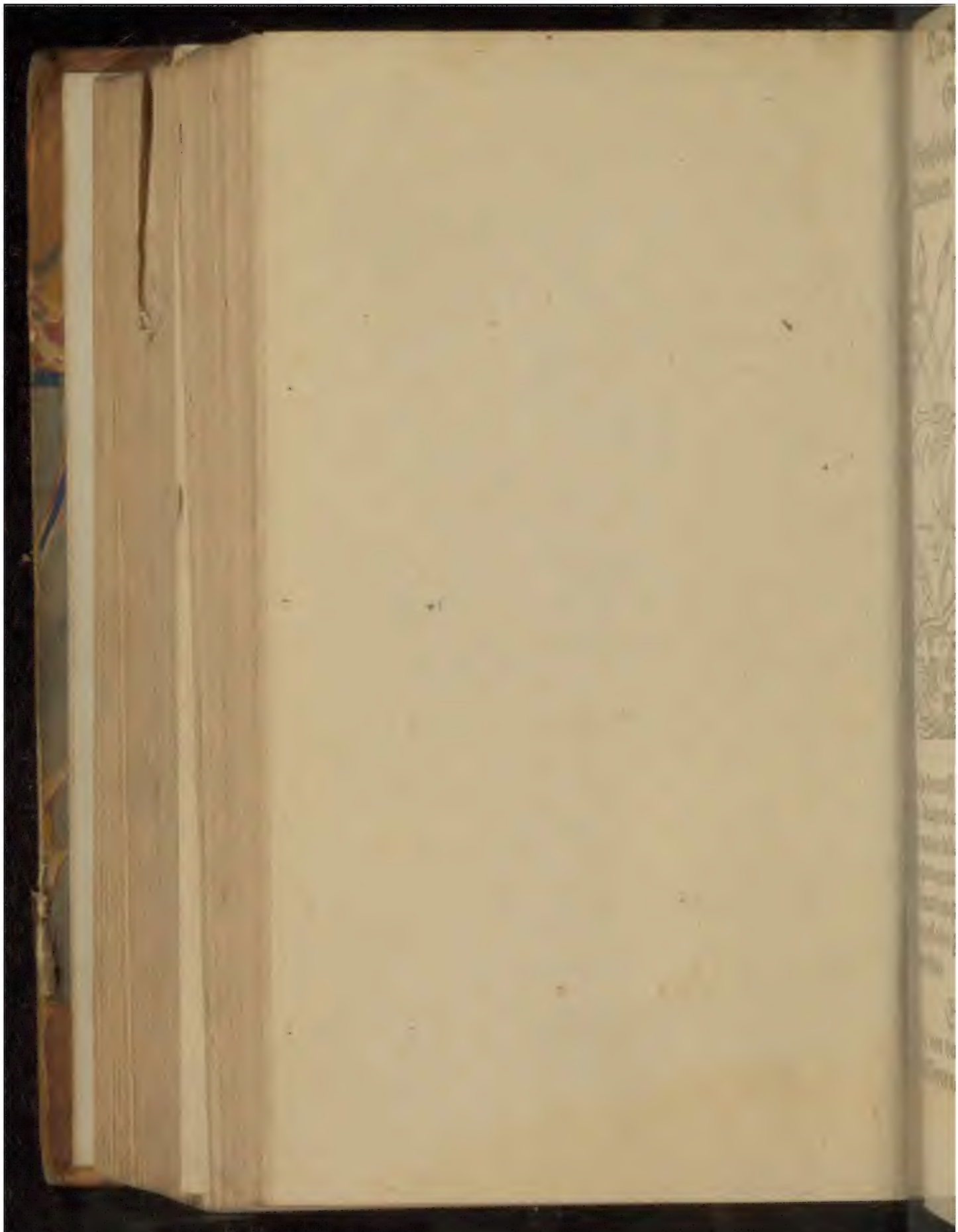
Das wasser heilet die Sistieln/morgens vñ abends  
gedruncken auff drey loht/darmit gewaschen / vñ  
düncklin dar über gelegt/vertreibet auch also gebra-  
chet müttermal/ annal/vñd heilet auch wunden.

Genß











## Genßzung.

Genßdistel.  
Antiuuen.Leberdistel.  
Endiuuen.

**I**ST von nas-  
tur kalt vnd  
trockē am an-  
dern Grad.

Bletter vnd samen  
braucht man in der  
artzney/die wurzel  
diener nicht darzu/  
auch nit die dörren  
bletter. Für die  
gelbsucht nimbt ein  
Syrup mit Endia-  
uuen/vñ mit Sirz-  
zungwasser vermit-  
schet/gut fürs drits  
tägig Fieber. Vnd  
zu den heissen ges-  
chweren/stoß diß

in/legs darauff/es hilfft wol/benimpt die hitz der  
ern. Auch vbers hertz grüblin gelegt/stercket so  
ohn macht fallen deß Magens halben/gut züm  
gen Podagram/vñ hitzigen augen/es leschet das  
Fewer/hitzige geschwer/mit Essig vñnd Bley  
züm pflaster gestossen/heilet auch Bremen vnd  
apton stich.

## Endiuuen wasser.

Bletter von den stengeln gestreiffet/brenns im  
deß Meyens/ist gut getruncken auff zwey loht/  
Morgens



## Von allerhand Arhney/

Morgens vnd Abends den engbrüstigen / steiffen  
die Frawen / so mit Kindern gehen. Auch vier  
fünff loht also getruncken / ist güt für die Pestilenz  
gelbsucht / leschet grosse hitz von der Lebern / vnd  
wen inn der seiten.

## Kaden.

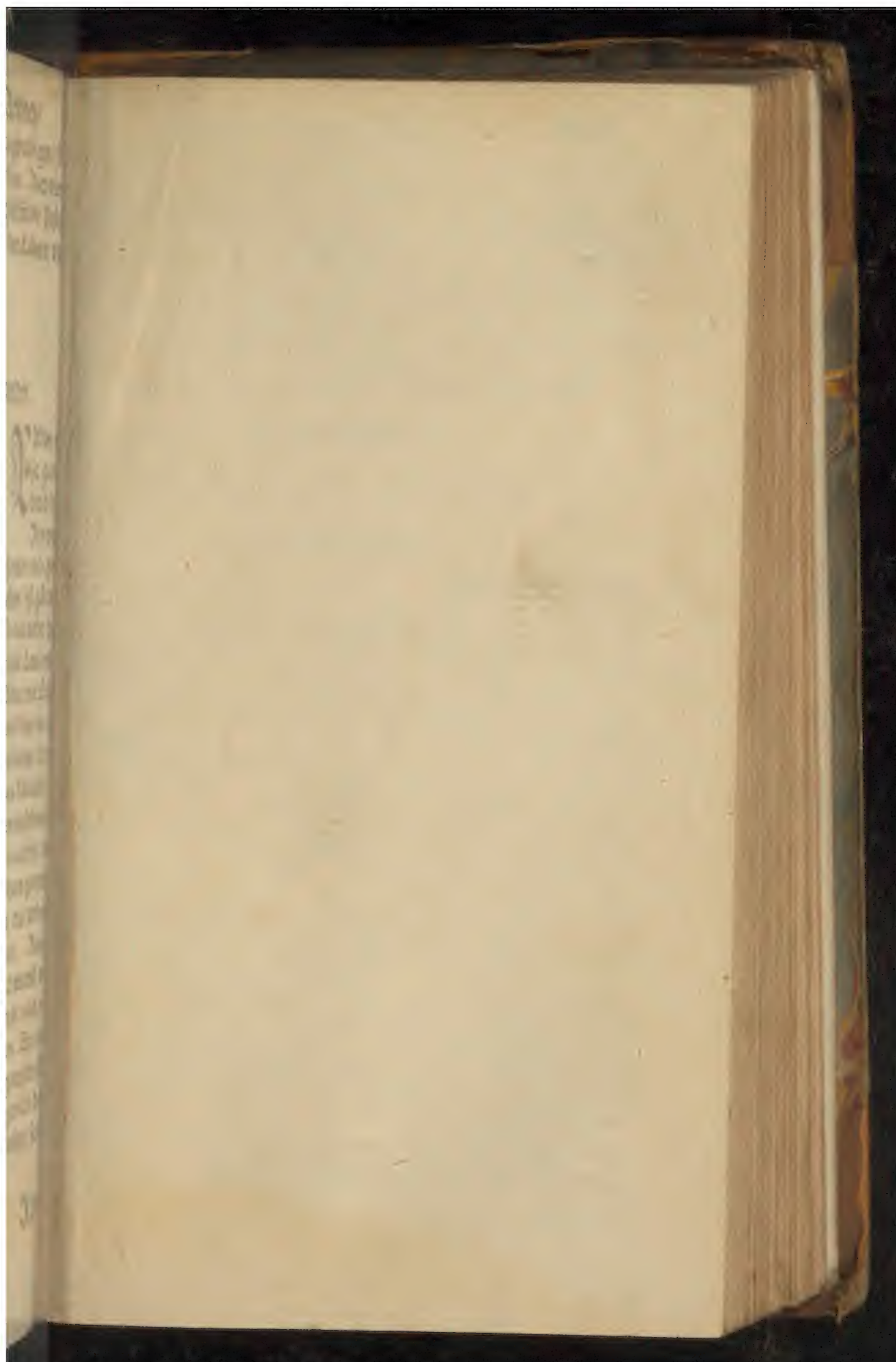
### Schwarz Coriander.



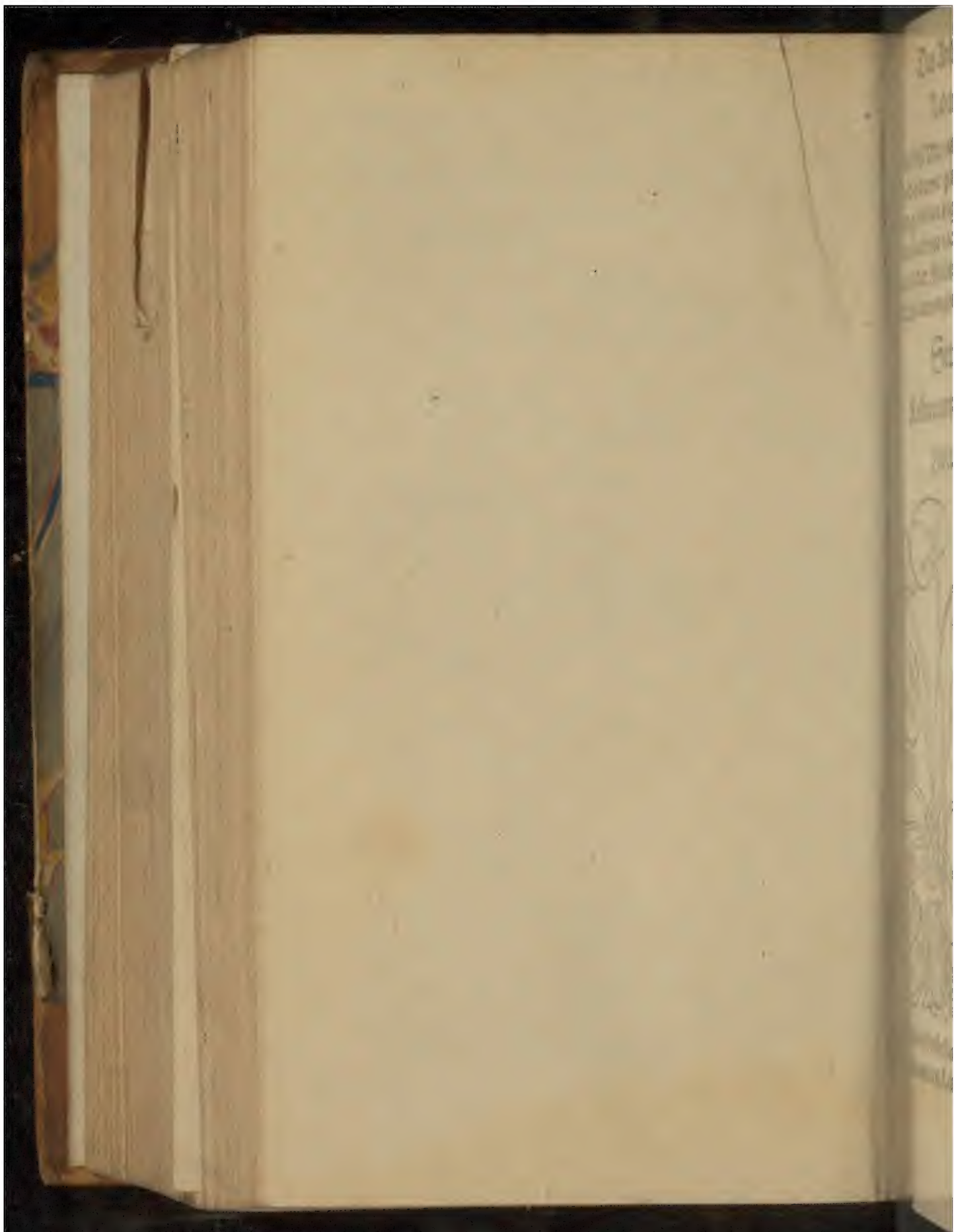
**K**aden w  
set gern  
der 8 feur  
Inn wein  
sorten vnd geru  
cken / ist güt de  
so mit roht ha  
nunt Lendens  
Aber mit Eßig  
sorte den im  
gehalten / benit  
das Janweh.  
den mehl mit  
vermischer / inn  
Ohren gehan  
ter die wärme  
rinn. Auch  
Schwertel wu

zu puluer / mische darunder Kadenmehl / nütz nu  
ig / ist güt den Außsenigen mit ersten. Ein quart  
Kaden zu mehl gestossen / darunder gemischt Eß  
samen / vertreibts Kalt / so lang zeit gewärt hat  
derlich das quartan / ja mässiglich genützt / seind  
denen / die den Stein haben.

Kade







## Kaden wasser.

Im ende des Meyens gebrant mit aller substanz  
mit glieder damit gerieben Morgens vñ abends/  
den nagel in den augē / so man es darein thut am  
ein stund vor nacht / 3 oder 4 wochen lang. Vñ  
erwart zu der fisteln / morgens vñ abends gewes  
en / dñcher darinn genetzt / vñ darüber gelegt.

## Seeblümen.

Kellerwurk.

Harwurk.

Herculis wurk.



**E**s sind zweis  
erley Seebläs  
men / die eine  
hat weisse blü  
me / die sind die bes  
ten. Die andern ha  
ben blümen gleich  
de Saffran / nu als  
güt. Im Herbstmo  
nat samlet man die  
blümen / were zwey  
jar / vñ dz kraut nüs  
set mē nit. Die blü  
men siede inn wass  
ser / serhe sie durch  
ein dñch / mische das  
runder Zucker / als  
vil du wilt / weichen  
bauch / ist güt fürs feber im Sommer / leschet die  
auch an der Lebern / sterckt dz hertz. Seeblümen  
vñ



## Von allerhand Arhnen/

Ob er geschwulst gelegt / vertreibt die / sie stillen  
das bluten / machen zu still gehn / machet schla  
legen alle vnnatürliche hitz des Haupts / vnnat  
Magens.

Vnd die schabet von der wurzel ein Stuch  
essen geben neun tag / verstellert die rote Rhät /  
der wurzel safft mit rohem Wein getruncken.

## Seebäumen wasser.

Obn das Kraut brenn die weissen in Balneo Ma  
rie. Des wassers getruncken 12 tag / morgens vnn  
bends / je auff 2 loht / ist güt für die Gilt / für den  
sen vnnnd dörren hñsten / brustgeschwer / die stechen  
der Seiten haben. Getruncken mit zucker / Ist  
geschwer in den Därmen / weicher den Bauch /  
hitz / vnd ist güt für den alten flüssigen bauch / für  
der Pestilenz / Hauptwehe / löscher den durst / ist  
für Apostemen des Miltz von hitz. In Summa  
schet alle hitz an des Menschen leib. Getruncken  
vnnnd mit dñchern darüber geleyet / lescher Herz  
Leber.

## Tosten.

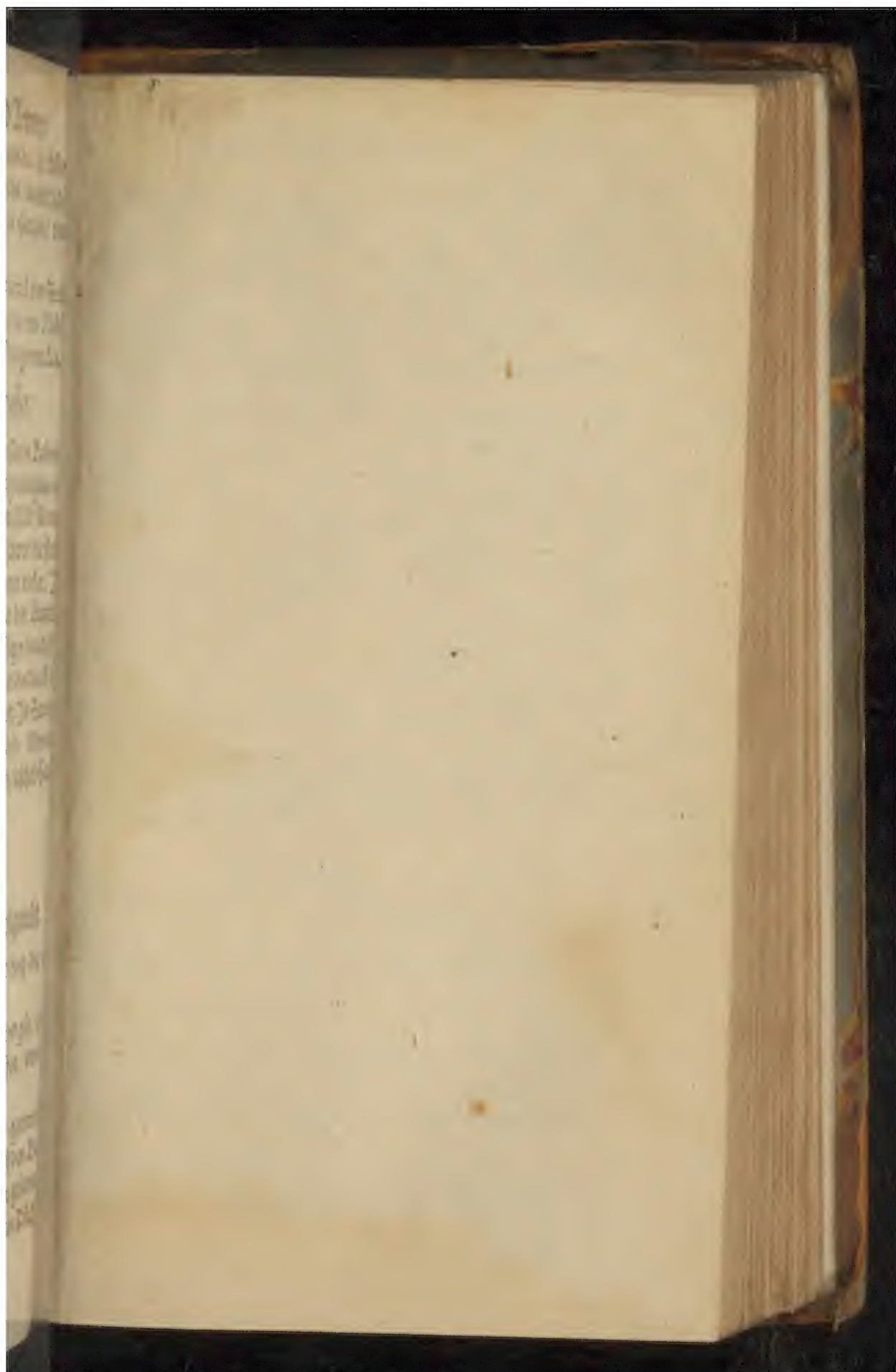
### Rote Tosten.

### Wolgemüt.

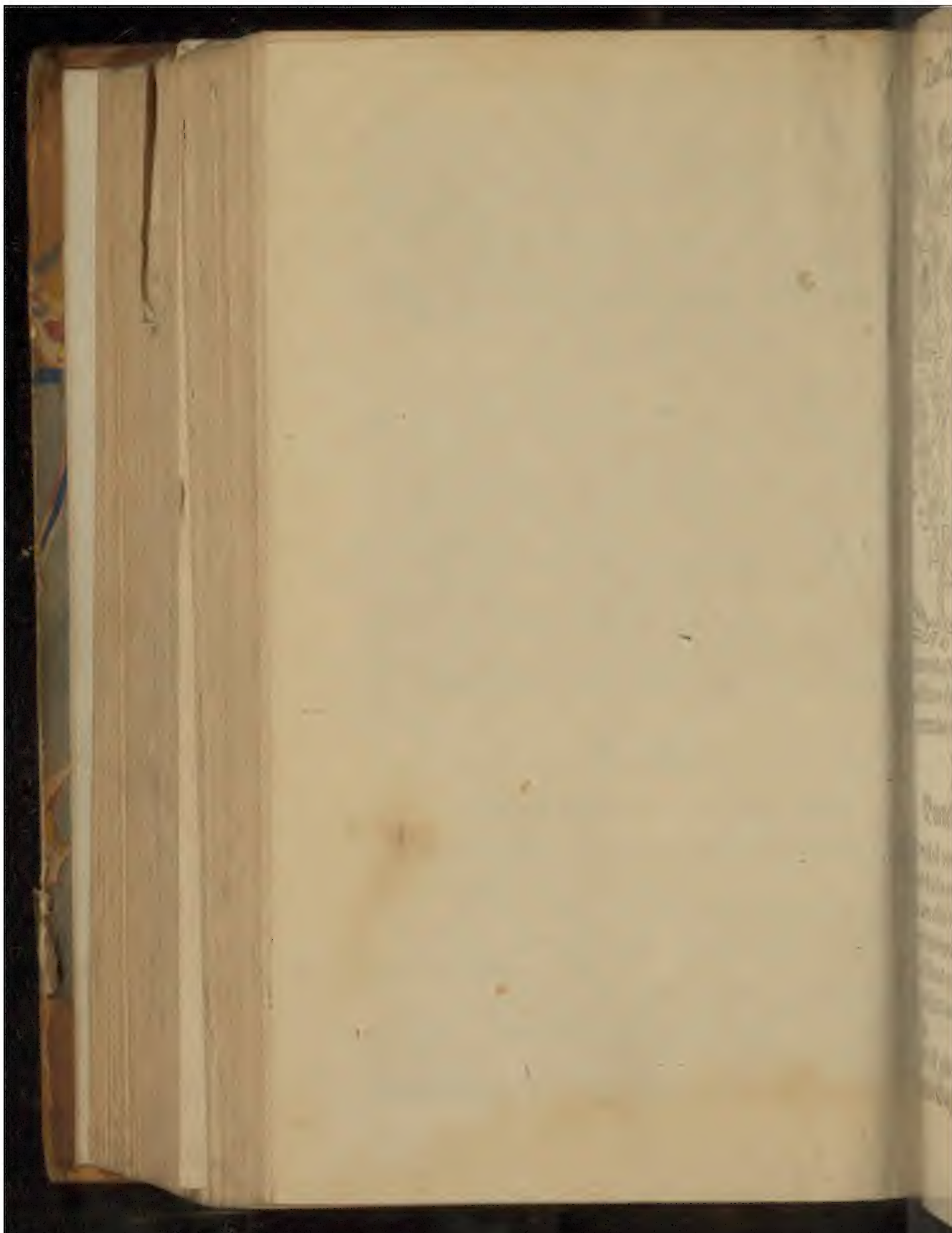
**E**s ist zweyerley Tosten / seind doch die wun  
als güt / wie die zamen.

Die blumen vnd Bletter seind güt / soll alle  
nützen / den Stengel hinwerffen / vnnnd in  
Wurzel ist kein Krafft.

Tosten gesotten mit Wein vnnnd getruncken  
güt dem Magen vnnnd Därmen / auff den Bauch  
schlagen / machet wol harnen / also gesotten v  
Baumöl darunder gemischet / mit ein Dñch gel  
fi







## Das Ander Büch. clviij



für die scham der  
Frawe/nimpt hers  
tigkeit der Mütter/  
reiniget sie / vnnnd  
bringet ir zeit.

### Tosten wasser.

Das kraut vnd  
Blumen gehackt/  
vnnnd im ende des  
Brachmonats ges  
brandt / Ist güt  
Morgens vnnnd ab  
ends getruncken  
drey loht / für das  
feichen / enge der  
Brust / hilfft dem  
ganzen leib. Vnd

ugs wer oder drey mal gegurgelt im Salz/vers  
das blüt im Salz/ geschwollenen Gummien vñ  
n / vertreibet auch das Zauschweren.

### Burgel.

Burkel.

Sambon.

Wrtzel ist von Natur kalt am dritten Grade/  
vnd feucht am anderen / frisch vnnnd grün ist  
sie am aller besten gessen / hilfft dem hitzigen  
vnd geschwollenen Magen. Brüh von dem  
vñ im Mund gehalten / senfftiget schmerzen der  
ist güt für das wilde Feuer/gestossen/vnd dar  
gelegt.

Feuer / ist güt wider den Blutgang der nasen/  
gelegt mit Gerstenmehl zu einem pflaster / vber  
gelegt



## Von allerhand Arhney/



gelegt ber  
haupte wehe  
der augē hū  
fet Bauchfl  
rohte Rhr  
die Zieren  
sen. Aber d  
getruncken/  
den hitzige  
tödtet die  
im bauch/b  
das blütspe

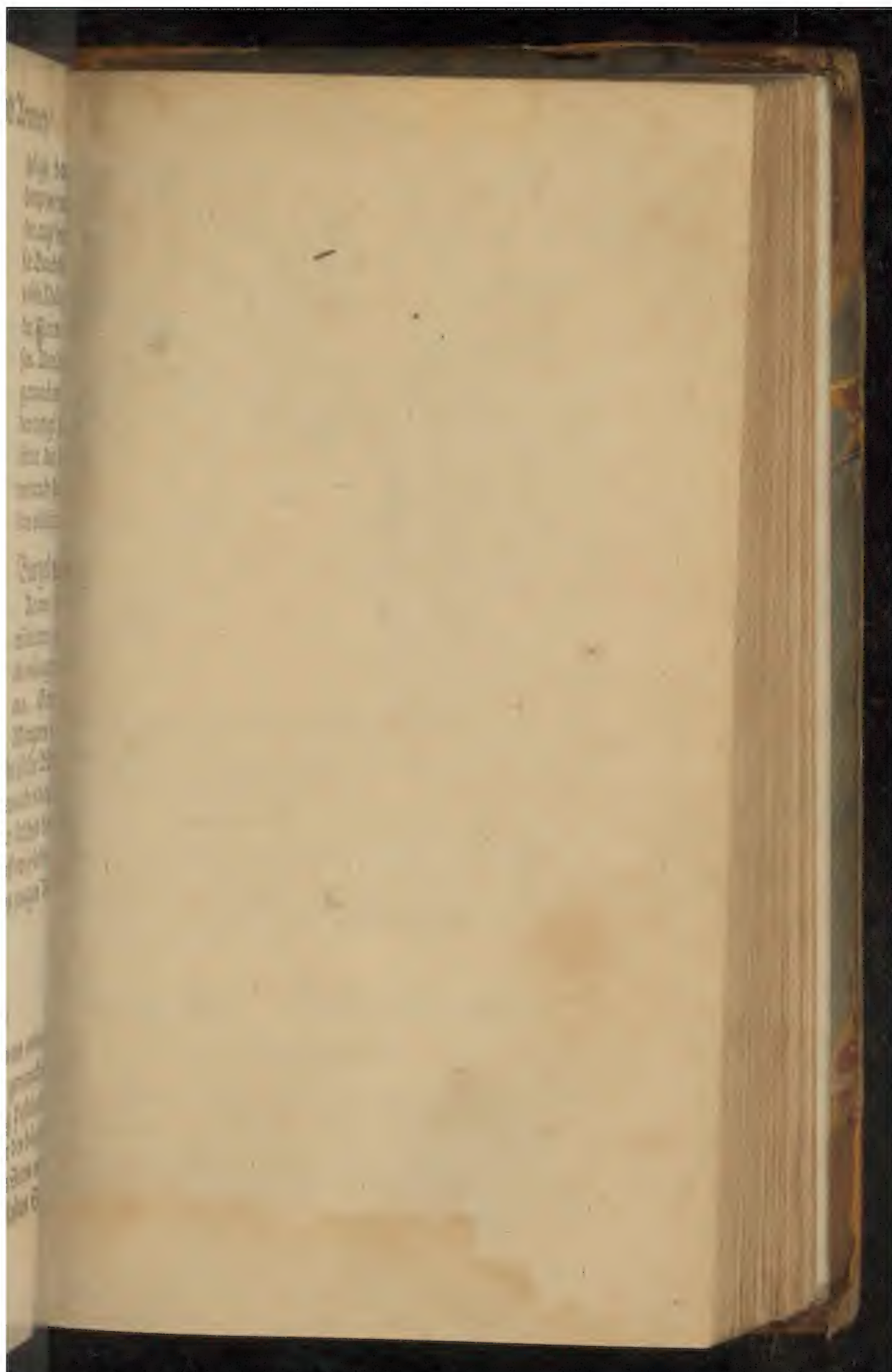
**Burgel m**

Kraut / f  
vñ bleiter / g  
im anfang d  
ens. Gern  
Morgens v

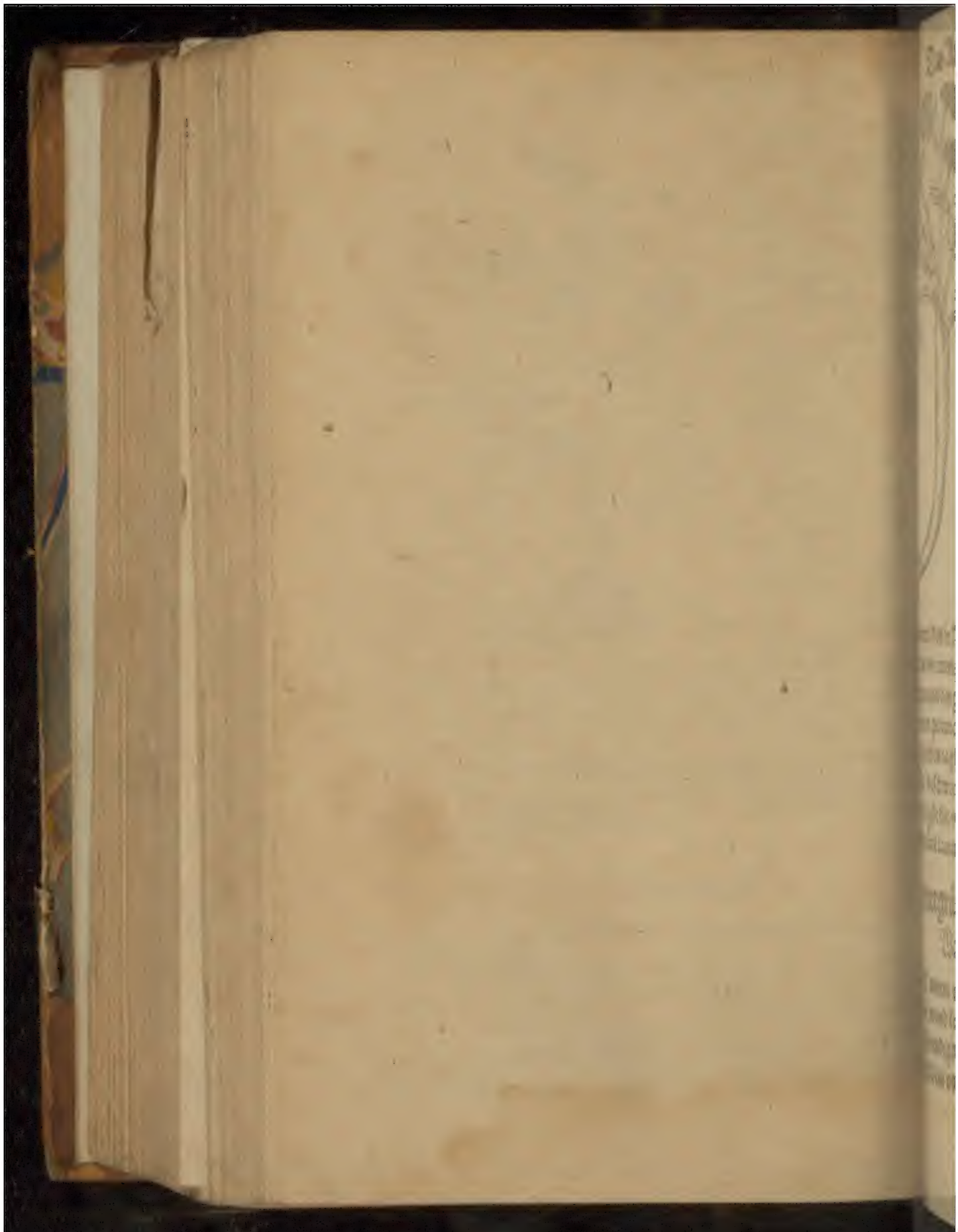
bends 3 oder 4 Tag/alle mal 3 loht/ist für Blü  
stopffet Stülgang wie der sey/vertreibt heiss  
drucken hūsten/für hitz der Leber /lescher de  
für die pestilenz/fürs Keychē auff zwey loht  
cken / Morgens vnd Abends von jungen K  
ist güt für hitz vnd wärm.

## Bibenell.

**B**ibenell ist heiß vñ trucken am ander  
Mit Wein gesotten / vnd gerruncken  
vom hertzen das vergiffng pestilenz  
blüt / Lendensucht / ist für den bösen  
raumer vmb die Brust / bricht den Stein inn  
vñnd Blasen / ist güt wider den kalten Sey







## Das Ander Buch.

clir

das krummen / wie  
der verstopfung  
Miltz vnd Lebern.

### Sibenellen wasser.

Kraut vnd wurz  
zel mit aller Sub-  
stanz gebrandt im  
ende des Mayens/  
güt getrunckē morn-  
gens vnd abends  
alle mal auff vier  
loht / für den stein/  
grien inn Lenden/  
Blasen/reinigt die  
Nieren im rücken/  
vnd Lenden / güt

awen / den jr Mütter erkaltet / bringet sie zeit/  
recken mit wenig gepulvert Zibergeyi / vertreibt  
gicht inn den gliedern.

herten getrunckē auff vier loht / behüt den mens-  
chen selben tag für vnnatürlicher krankheit / bes-  
challe beschwerunge von dem Herzen / machet  
es / ist güt für vergift. Darmit gewaschen / mas-  
schöne lautere haut.

### Wintergrün. Holzmangolt. Waldt mangoldt.

3 T warm vnd trucken am dritten Grad.  
Ein wund kraut darauff man salbē macht / vñ  
auswendig des Leibs gebräuchet. Ein tranck  
mit Wein von dem kraut gemacht / heilet jnus  
Æ



## Von allerhand Arhney/



wendig vnd  
wendig/ alle  
den/wilt du es  
tiger mache/ so  
me dazzu Sa  
Sinnaw / In  
vnd Beyfuß.

Winterg  
wasser.

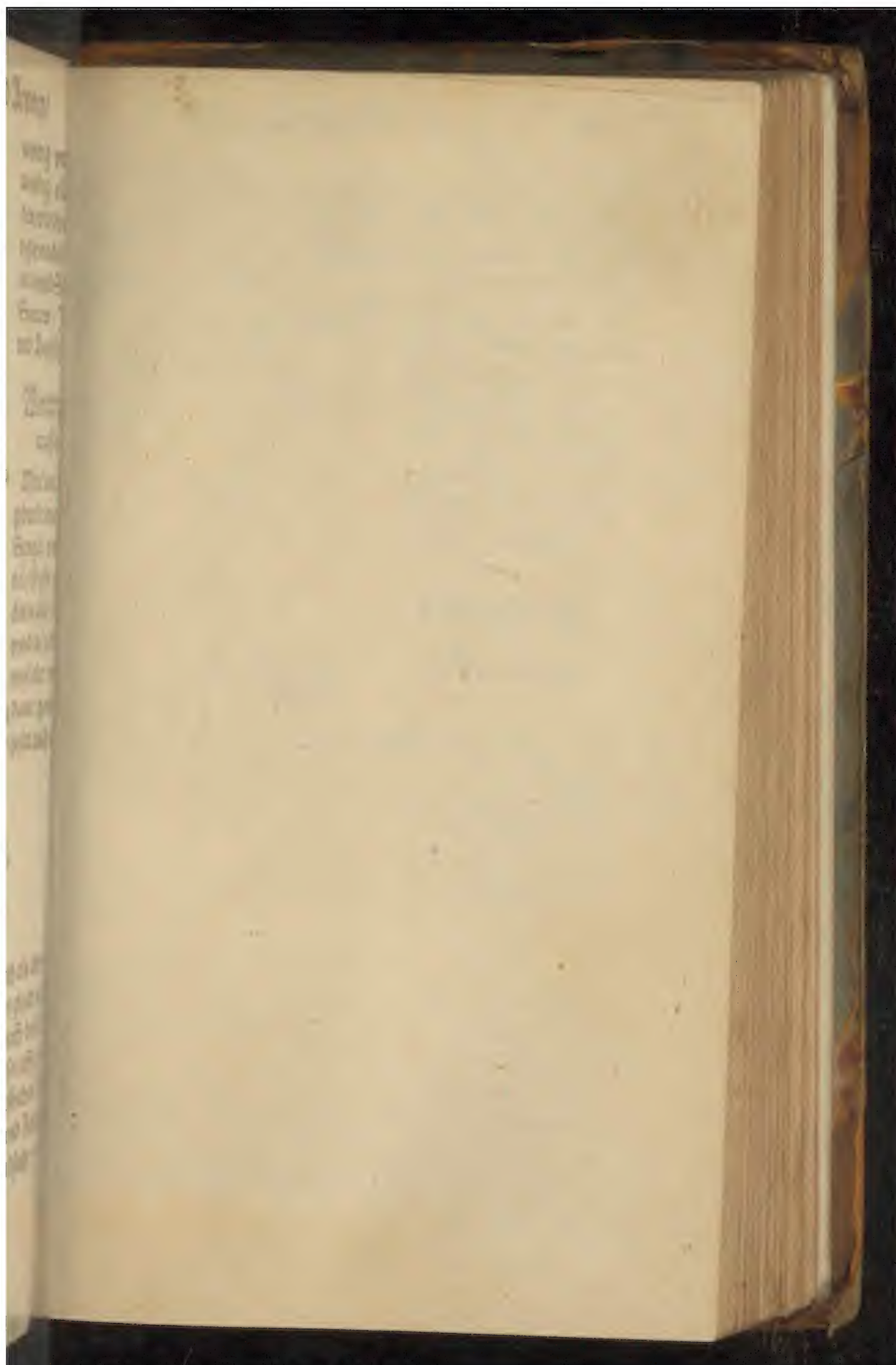
Mitte im N  
gebraut mit  
Stengel/ vnd  
zel/ ist gut ge  
cken zu alle fe  
wunden/ jedes  
zwey loht/ mer

mittags vnd abends die wunden damit gewas  
vnd mit dñchern darñber gelegt / heylet auch al  
brauch: alle böse schaden.

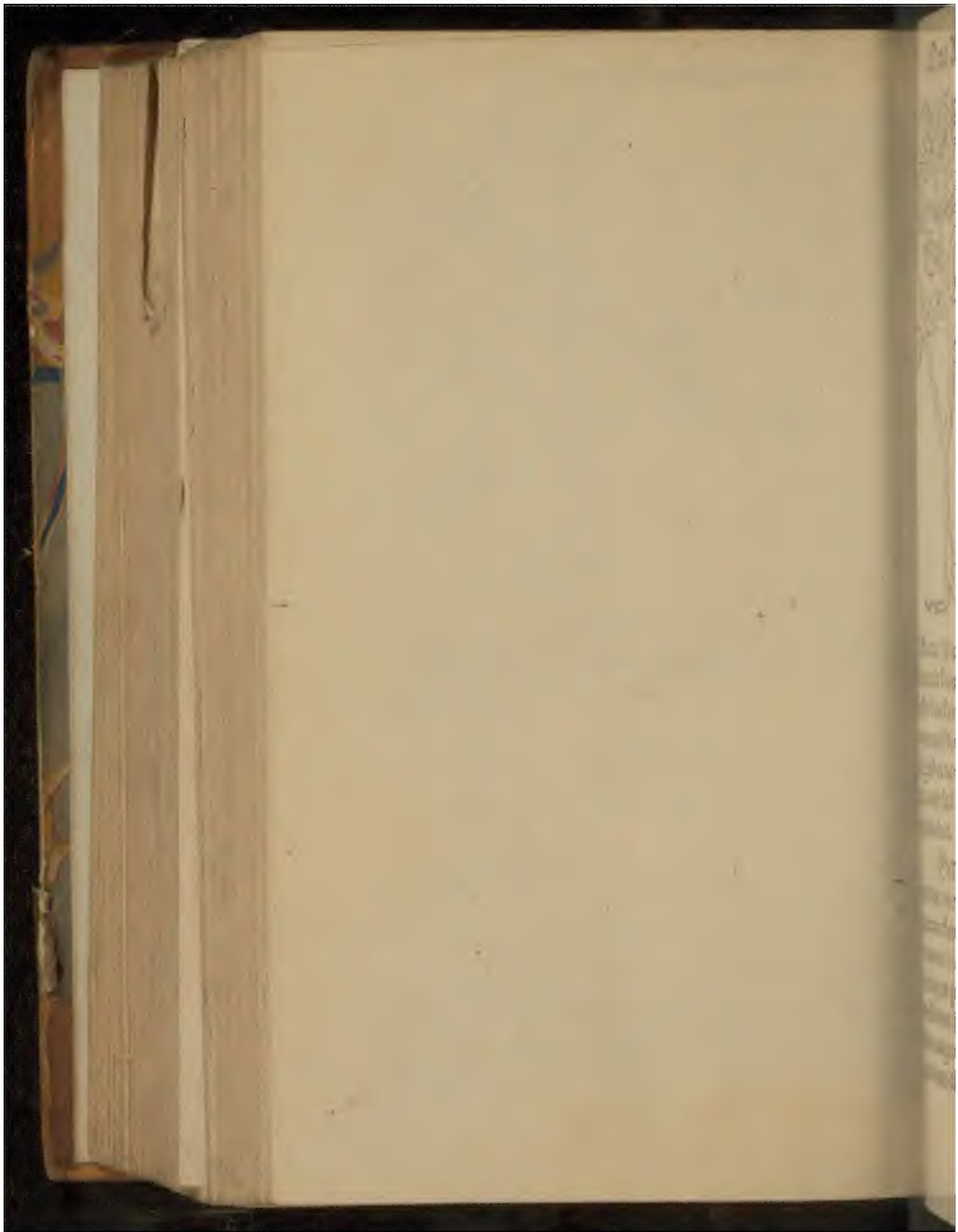
Harstrang.

Eberwurk.

**D**ieses krauts wurzel ist gleich als ein ge  
haar/ hat safft an jr/ der wirt gleich als  
bel hart / stercker in seiner krafft dan die  
zel/ ist heis vnd trucken / dieser safft gem  
mit Rosenöl / das Haupt damit bestrichen/ be  
geschwer darinn / aber mit Essig vnd Rosenn  
die schlaff gesalbet/ heilet die Tobendsucht / vnd  
lend sucht.









Mit der wurzel  
einen rauch gemas-  
chet/vnden auff ges-  
bähet/ machet die  
frawen fruchtbär.  
Aber das Kraut  
gesotten mit Wein  
oder wasser/ ist güt  
wid verstopfung  
der Lebern vnd  
Miltz/ vnd wider  
den kalten seych.

Genseric.

Grensing.

Is kraut/ ist warm vnd feuchter natur. Mit  
Wermut kraut genüzet/ tödtet die wüem/ ver-  
treibt das krümen. In wein gesotten/ vnd also  
warm auff den Nabel gelegt/ es macht zu stils  
Die glieder damit gerieben/ stercket sie wol. Der  
dienet auch fast wol den außwendigen wunden  
er gestrichen.

Genseric wasser.

schen den zweyen vnser Frawen tagen also ges-  
vñ getruncken sechß oder acht tag/ morgens vñ  
is jedes mal 3 loht/ versteller dz weiß den Fraz-  
n die augen gethan/ für die flüß vnd schüß der  
dunkelheit/ für die fell der augen/ flecken vnd  
in den augen/ Heilet auch wunden/ dar mit ge-  
/ vnd mit dächern vbergelegt/ es heylet den

Æ 9



Von allerhand Arzney/

Wasser von Genserich  
Blumen.

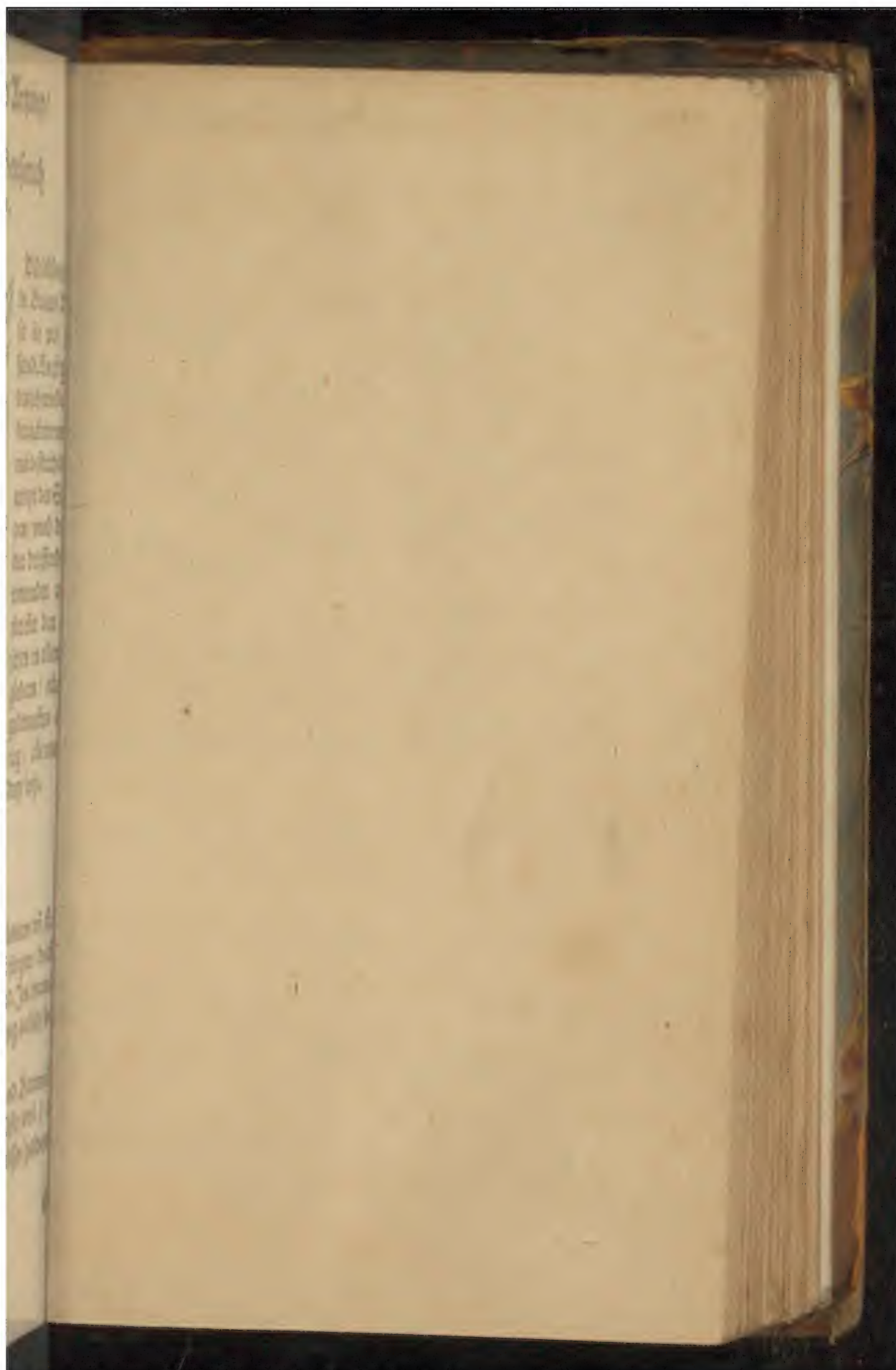


Dise blümen  
in Balneo M  
so sie wol  
seind. Es ist g  
den schwinden  
druncken vnn  
mit bestrichen  
nimpt den S  
pen / vnn d  
der drieffend  
rinnenden a  
stercket den  
schen in allen  
glidern / nū  
gedruncken  
tag / alle ma  
drey loht.

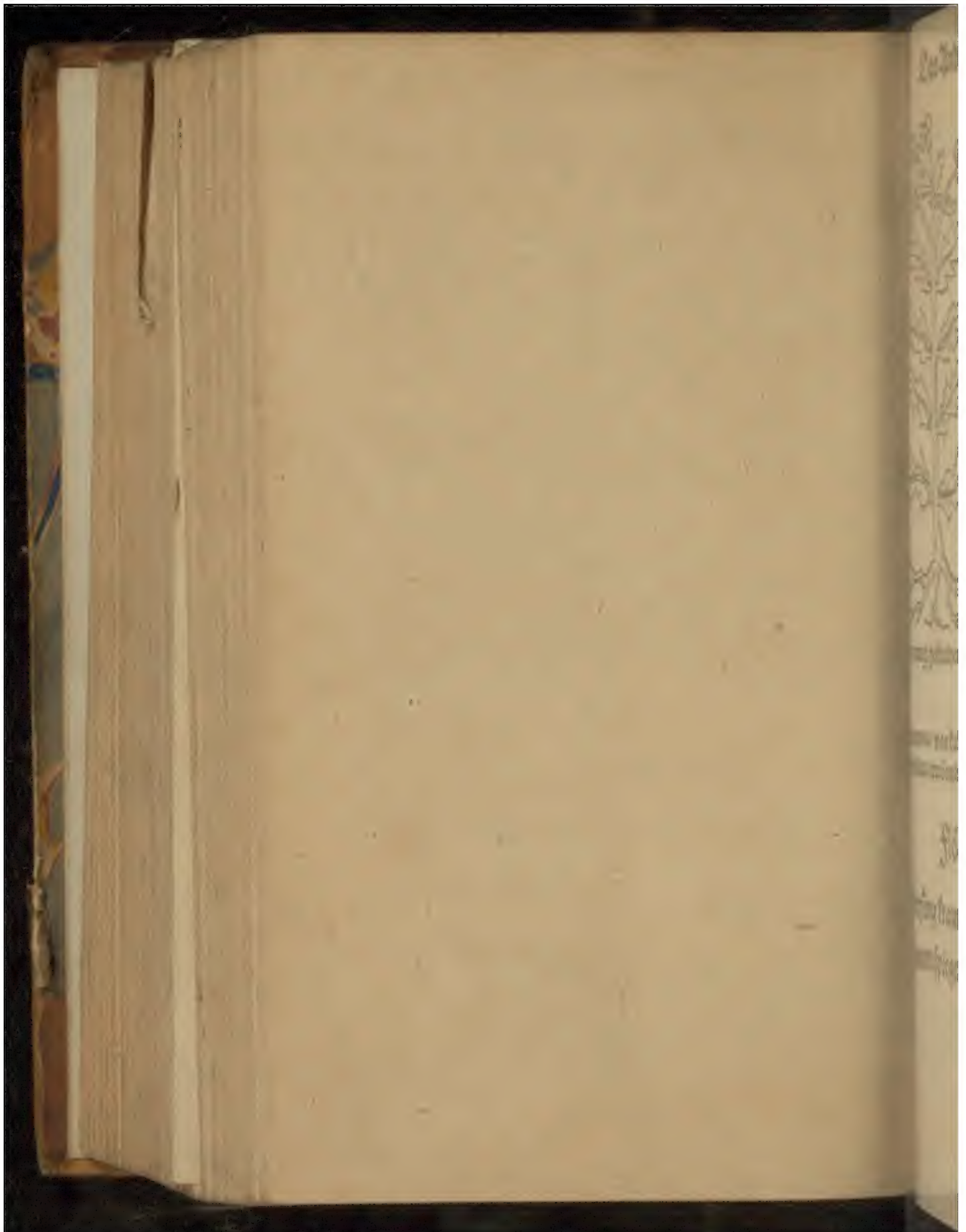
Bertram.

**B**ertram wechsset mit den blettern vñ st  
wie Fenchel/ die wurzel ist fingers dick  
vñ trucken/ am dritten grad. Im munn  
halten/ zeucht böse feuchting an sich/ b  
met schmerzen der Zän.

Bertram gesotten inn Wein vnn Baum  
lamen glider damit bestrichen / hilffet wol /  
auch denen die das Gegicht in den füßen haben  
auff gelegt als ein pflaster.









Ein Sälblin mit  
Bertram vnd Cha  
millē öly gemacht/  
den Ruckmeyßel  
darmit gesalbet/  
warm zu gedeckt/  
wehret das schaus  
dern im Seber/  
wehret der Fallens  
den sucht/ sonder  
lich in jungen Kins  
dern.

Bertram zers  
stossen vnd inn ges  
brandtem wein ges  
beizet/ vnnnd auff

ne zung gestrichen/ Bringt die verlegene sprach

summa was kalte Bresten/ mögen mit diser  
wider erwörmht werden.

## Flöhkraut.

Hersing kraut.

Wasser pfeffer.

Pfawen spiegel.

Pfawen kraut.

Æ iij



## Von allerhand Arhney/



**L**öh W.  
safft into  
ohren g  
tödtet die wärme  
rinn.

Kraut vnd  
men dienen we  
die Sistelen  
Seigwarzen /  
auff geleger / ee  
let.

**M**aßlieb  
Zeitlößlin

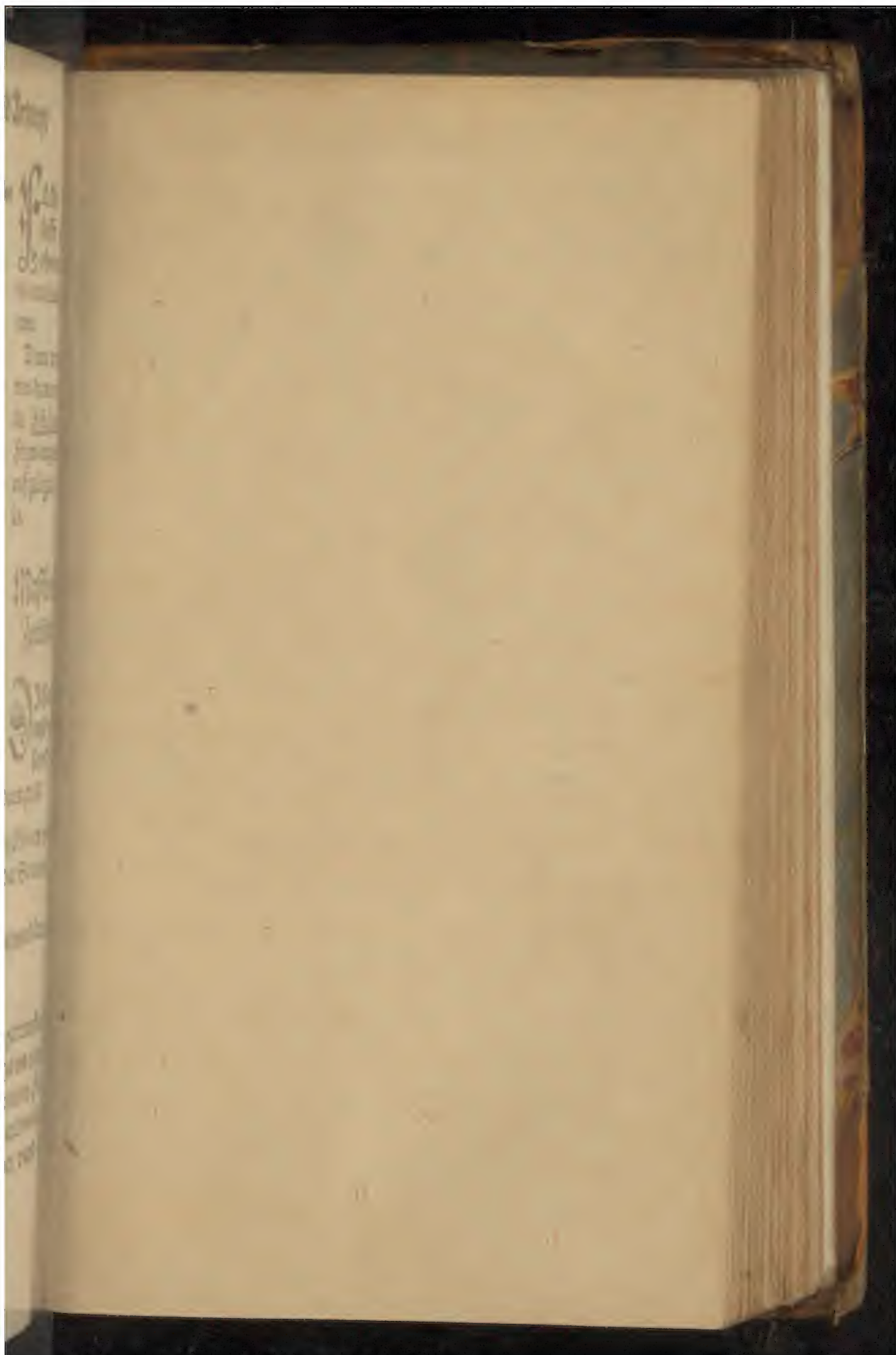
**S**eser T.  
vnd w  
seind E

feuchte machen / biß auff den anderen grad.

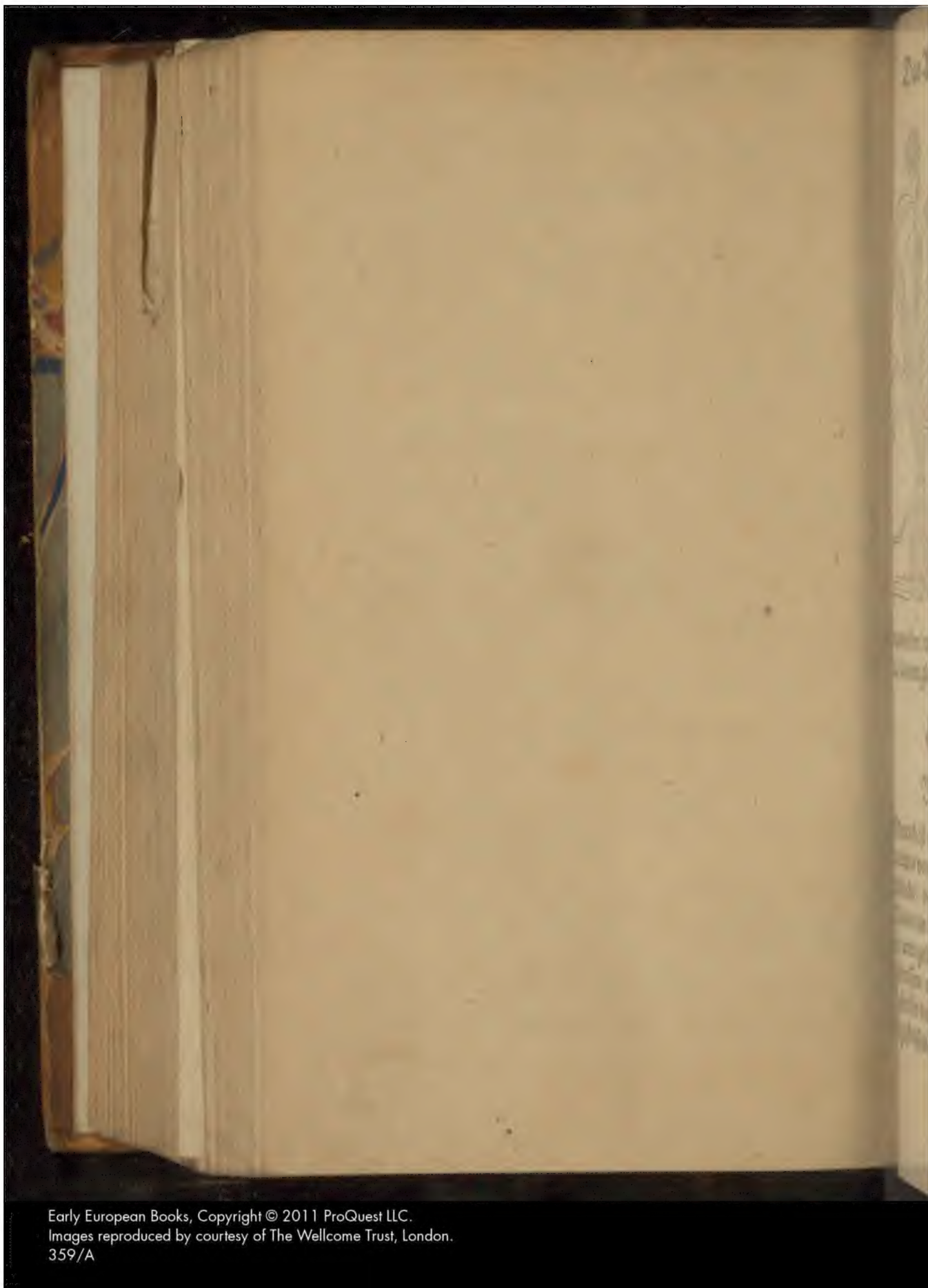
Samle es im Herbstmonat mit blümen vnd  
zel/dörz es an der lufft/nicht an der Sonnen.

Vber die wurtzel gedruncken / nimpt blatter  
der Zungen im mund.

In güttem wein gesotten/vnd gedruncken/  
für den krampff/kraut vnd wurtzel inn regen  
gesotten/vn damit geweschen/vertreibet fleck  
leib/ dienet den Lamen glidern/zerschwellen  
mächet des Manns/ damit gebähet / vnd die







## Das Ander Buch.

elij



zel zerquetschet/ vñ  
ber die geschwulst  
gelegt hilfft gewiß.

### Zeitlosenfraut wasser.

Wurzel vñ kraut  
gebreit mitten im  
Meyen ist gut ges  
drunckē/ morgens/  
Mittags vñd as  
bends / alle mal  
auff vier loht/brun  
get lust zu essen. Zel  
let zerbrocheneripp  
oder bein/vñd wun  
dē. Aber auff sechß

gedruncken/ weicht den bauch/ heilet versehrte  
vñ die lamen glider damit geriben/ stercket die.

## Hederich.

### Wilder Senff.

Hederich ist warm vñ rucken am dritten grad/  
welcher von Kelte wegen an seinem Leib auß  
schlecht/ vñd geindig wirt / der siede das  
kraut inn Wein/ drinck's morgens vñd as  
bends / er wirt gesundt. Aber die wurzel zu Fleinem  
er gestossen/ morgens vñd abends eingenom  
ist gut für das feber. Auch kraut vñd wurzel  
zu stößen/ darunder gemischer Wegerich vñ

Æ iij



## Von allerhand Arhney/



Flein Wegdrey  
des ein handt  
gesotten / inn  
sig / durch ein  
gestrichen /  
get so man su  
sen will ge  
chet schwitzen  
treiber böse  
tung / vnd d  
stulenz / eh  
mensch schl  
darnach ma  
einnemen T  
vnd Esig.

### Quendel.

Hüner folb.

Hüner flec.

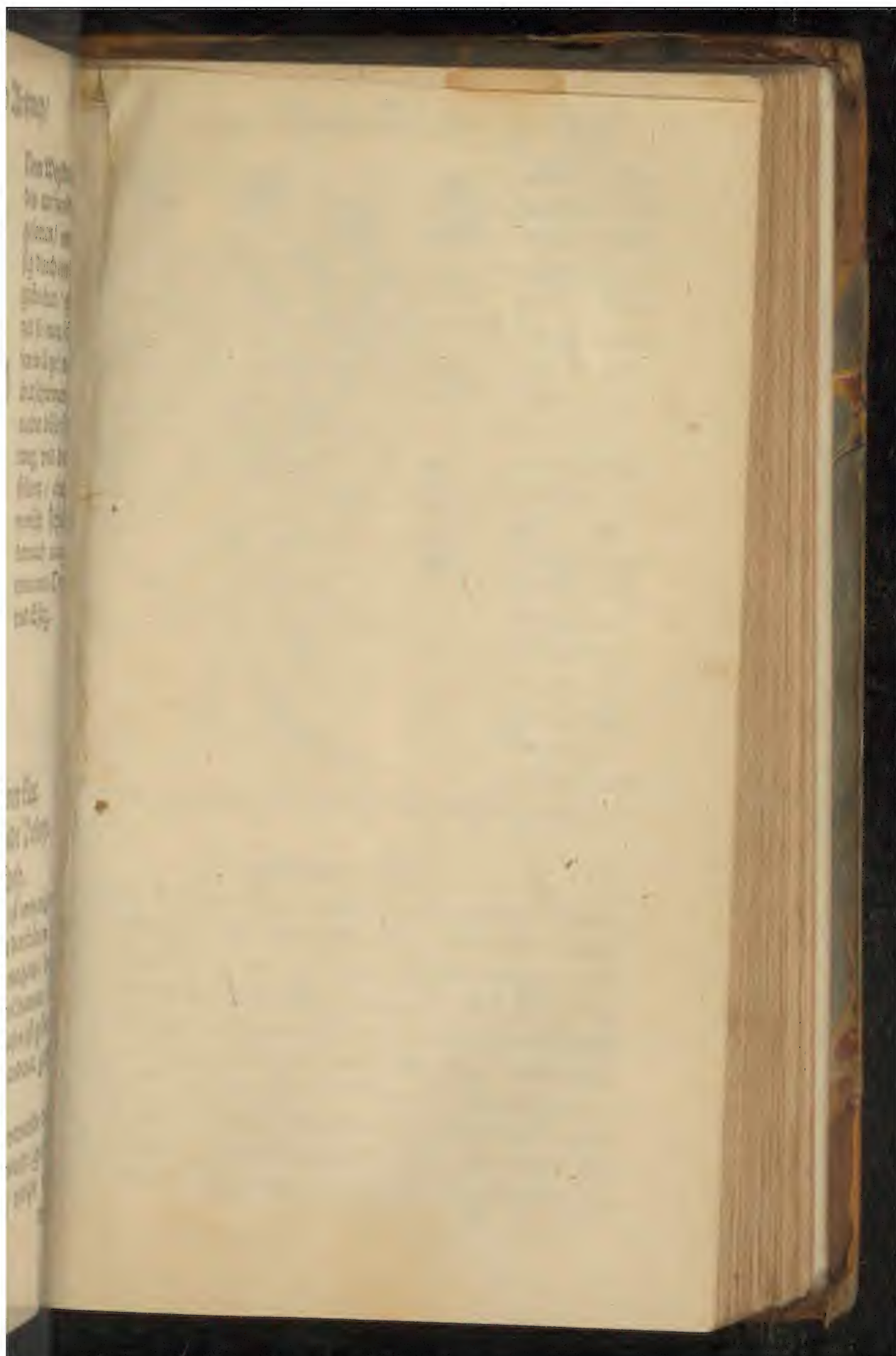
Kienlin.

Wilde Polen.

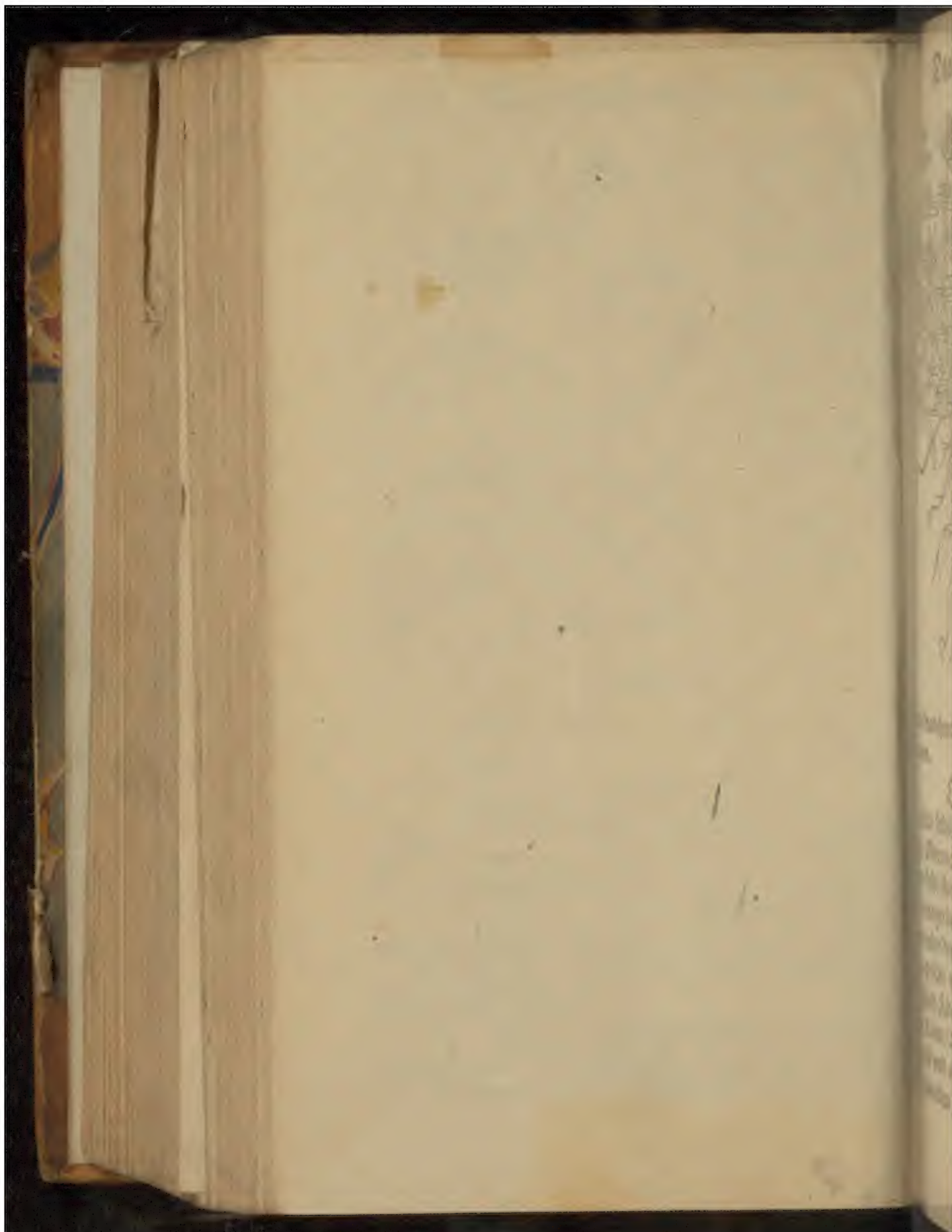
Unser Frawen Bethstroh.

**Q**uendel ist heiß vnd trucken / ist zweyerley  
über gedruncken / ist güt für den kalten  
fluß / für hūsten vn kalte des magens / b  
den frawen ir zeit / machet wol harnen /  
den stein inn den Lenden vnd Blasen / ist güt  
der Schlangen / Scorpion / vnd anderer gif  
Thier biß vnd stich.

Der Rauch von disem Fraut / vertreibt d  
tigen Thier. Inn Rosen esig geweicht / gest  
mit Rosenöl vnd angestrichen / nimpt  
wer









wehe / güt  
den Toben  
den vnd  
Hirnwitz  
gen. Ges  
trunckē ein  
guten Bes  
cher voll /  
mit Essig  
vnd Honig  
gesotten / ist  
güt für  
blütspeien.  
Auch mit  
Eßig samē  
in wein ges  
sotten / vnd  
gedrunckē /  
erwermiet  
den Magen /

das bauchwehe / Krimmen / Kaltsch / vnd den  
appen.

### Quendelwasser.

It aller substanz gebrendt im ende des Brachs  
ts. Gernuncken morgens vñ abends jedes mal  
rey loht / stercket vnd frefftiger das haupt / hien  
en / bringet lust zu essen / vertreibet broden im  
weicher den harten Magen / bewegt den harn /  
aus gesicht / verzehret die feuchtigkeit im haupt /  
Täglich Seber / doch mit Wermut gemischer / zur  
nen Leber / Miltz / heilet die verwundten darm /  
Nas vnd ohren / bringet gehör wider / ist güt  
schwinden / legt das vnwillen nider / vertreibt

Æ v



Von allerhand Arzney/  
das Krümmen vnd reissen im bauch / treibt auß den  
stein / vnd bewegt den harn.

## Nachtschatt.



**N**achtschatt  
ist kalte  
ersten grad  
vnd drey

am anderen.  
kraut gestossen  
auffs heiss p  
gram gelegt / e  
let vnd heilet  
schmerzen.  
Knöpf so  
grün / doch b  
schwarz / zerbr  
scher die gesch  
nen Beyn das  
geschmirt /  
die geschwulst  
Bleter gesto  
stille Hauptw

magens hitze / heiss Podagram / alle geschwulst  
hitz / darüber gelegt. Das kraut gestossen mit  
vnd vber gelegt als ein pflaster / heilet den beisse  
grind / vnd ohren geschwer.

Nachtschatt wurzel / grind kraut / vñ Rauten  
zel an halß gehenck / heilt die vrschlechten od rö

## Nachtschatten wasser.

Die bleter ab gestreift so es die grünen beer  
vnd gebrennt gedruncken morgens / mittags  
abends / alle mal auff drey loß / Ist güt für heiss  
schwul



## Das Ander Buch.

clxiij

houlst/hauptweh von hitz/für heiß gesücht/für die  
an/mit düchern darüber gelegt/ wo die ist/gut für  
stein/ machet schwitzen mit Wermut wasser ges  
trocken auff sechs loht. Auff den Bauch gelegt mit  
weinen/ist gut. Auch hilffts zerschwellenen brüsten  
frawen / von hitz.

## Apostemenkraut.

### Grind kraut.



**S**cabiosa/ist  
heiß/vn gar  
drucken am  
andn Grad.

Gesotten mit was  
ser/vn getruncken/  
ist gut für den Kor  
ten fluß / geschwer  
vmb die Brust/Rüß  
sige Ohren/darein  
gelassen mit baum  
öl / ist gut für allen  
bösen Grind am  
leib / sonderlich as  
ber für de Aussatz.  
Scabiosē mit wull  
kraut gesotten/dar  
auff geseffen / ist

ir den außgang des Arsch darms / vnd ist auch  
ender den fluß der Gilden Adern.

er safft mit Schwebel/ Silberglett vnnnd Loröl/  
enger in salben weiß / die haut damit geschmies  
alei den Grind.

Scabiosen



## Von Allerhand Arhney/

### Scabiosen fraut wasser.

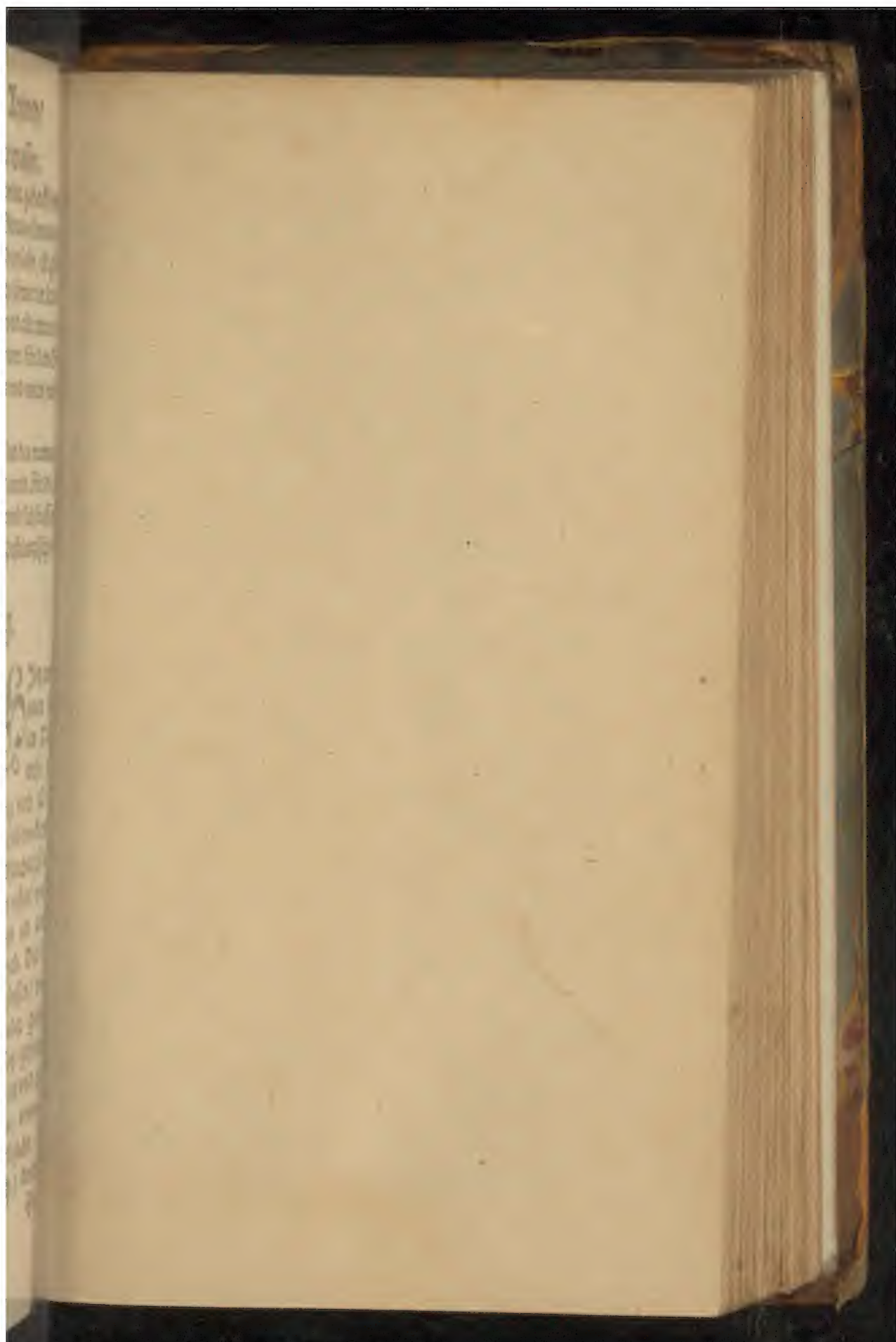
Wurtzel vnd bletter mit einander gehackt/vnd g  
brendt im ende des Meyens. Getruncken morgen  
mittags vñ abends/ jedes auff drey loht / ist güt für  
stechen inn der seitten / güt für geschwer im leibe /  
Pestilenz/ gift/ für den hūsten/ vnd alle vnreinigt  
im leib/ enge der Brust/ vñ geschwer/ für den Grim  
höß geblāt/ heilet wunden aussen vnd innen/ mit E  
chern darüber gelegt.

Ist güt inn die augen gerhan/ inn des manns B  
then gesprünget/ heilet die löcher darinn. Für die S  
blatern/ Sitterschen/ Flechten/ die vmb sich fressen.  
güt getruncken für den Aussatz/ Pestilenzische ble  
tern/ Carbuncel.

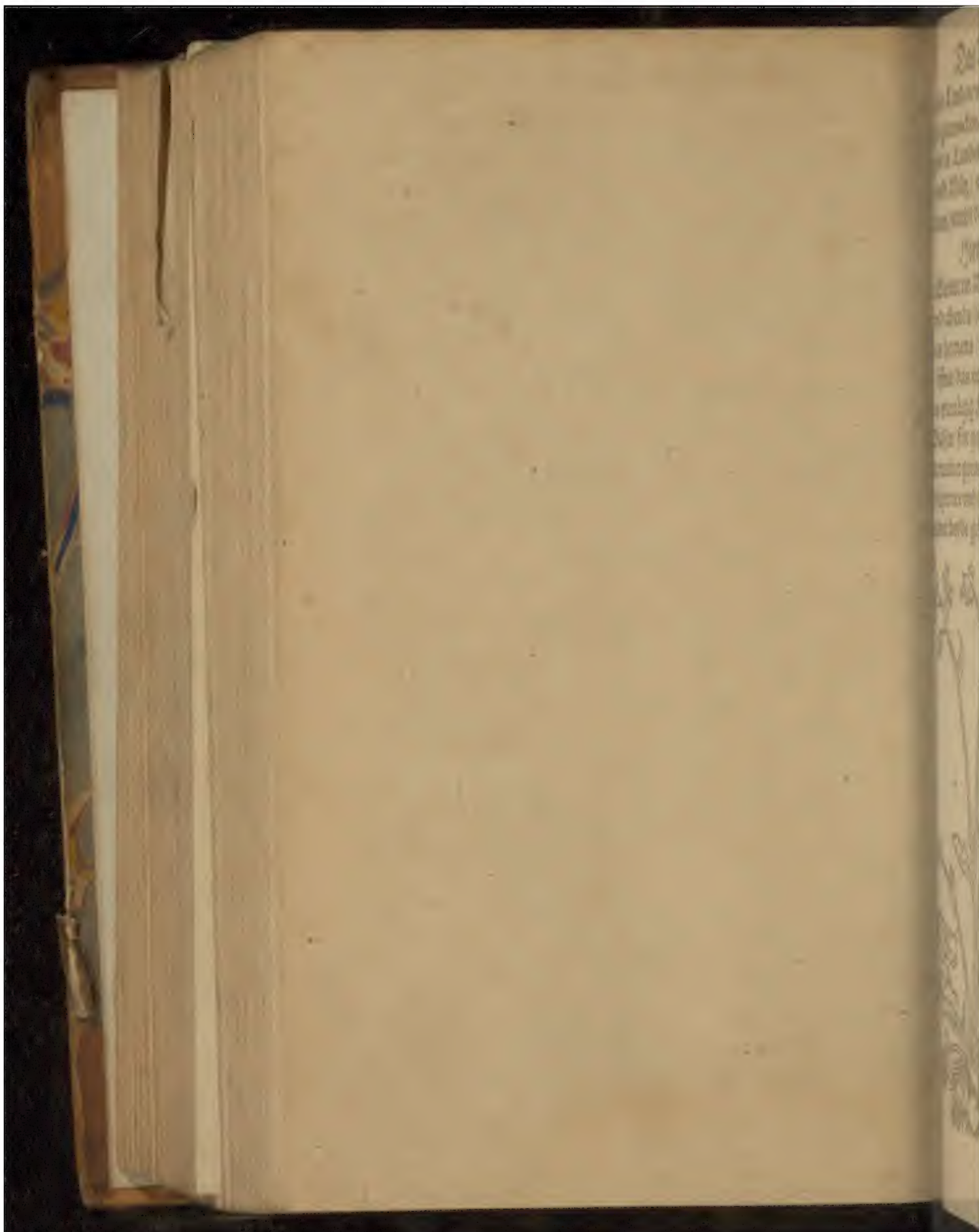
### Hirzzung.



**H**irzzung  
einer sul  
len Nan  
nicht zu  
zig noch zu f  
mit zu drucken nor  
zu feuchte/ist war  
im ersten/ vnd re  
cken im andern  
Grad. Die bleit  
gestossen / vnd  
runder gemisc  
Isop / gesonten  
Wein/ vnd getre  
cken / nimmet  
Gelbsucht / B  
leich / bricht in  
Streu







## Das Ander Buch. clxx

in inn Lenden vñ blasen. Dient wol dem Miltz/  
 über getruncken. Mit wein gesotten / vertreibet  
 grün in Lenden / stercket das Hertz / öffnet die  
 Leber vnd Miltz / nimpt das Seber quartan / leget  
 Fluxen / zucht die hitz auß allen gliedern.

### Hirnzungen wasser.

Die Bletter im Meyen gebrandt / getruncken mozt  
 es vnd abends / jedes mal auff 3 loht / für verstopfs  
 des hertzens / reiniget das geblüt / sterckt das  
 hertz / öffnet das verstopffet Miltz / vnd Leber / güt  
 das viertägig Seber / bricht den stein inn Lenden  
 vñ blasen / für geschwulst / für stechen inn der Seis  
 vertreibet gerunnen blüt von stossen oder fallen /  
 die schwere vnd forcht same erschreckliche Traum /  
 vertreibet beyde gelbsucht / vnd die schwarze gelbs

sucht / güt wider das  
 Tröpfflicht harnen.  
 Gegurgelt dess tags  
 oft / ist güt für das  
 blat / zäpfflin / so das  
 zu lang / oder so der  
 Hals ganz wundt  
 wäre.

### Steinbrech.

**S**teinbrech /  
 darumb ges  
 naht / das es  
 den Stein  
 bricht / heiß vnd trun  
 cken am deitē grad.  
 Dieses krauts wurz  
 zel / vñ auch der sam  
 sind sonderlich vor  
 allen





## Von allerhand Arzneyen/

allen andern Kreutern güt/ für den Stein in Leber  
vnd Blasen. Steinbrech in wein gesotten/vñ ge-  
essen/ ist güt fürs Feber/ tröpfflich harnen/ legat  
Fluxen/ bricht den Stein in der Blasen vnd Leber  
reinigt die Leber/ Nieren/ vñd Blasen/ güt fürs  
grien vnd Lenden wehe.

### Steinbrech wasser.

Mitten im Meyen mit aller substantz gebrast  
druncken/ jedes mal auff 3 loht/ bricht den Stein  
fürs grien inn Lenden vñd Blasen/ macht harn  
reiniget die Nieren vnd Blasen.

### Knabenkraut.

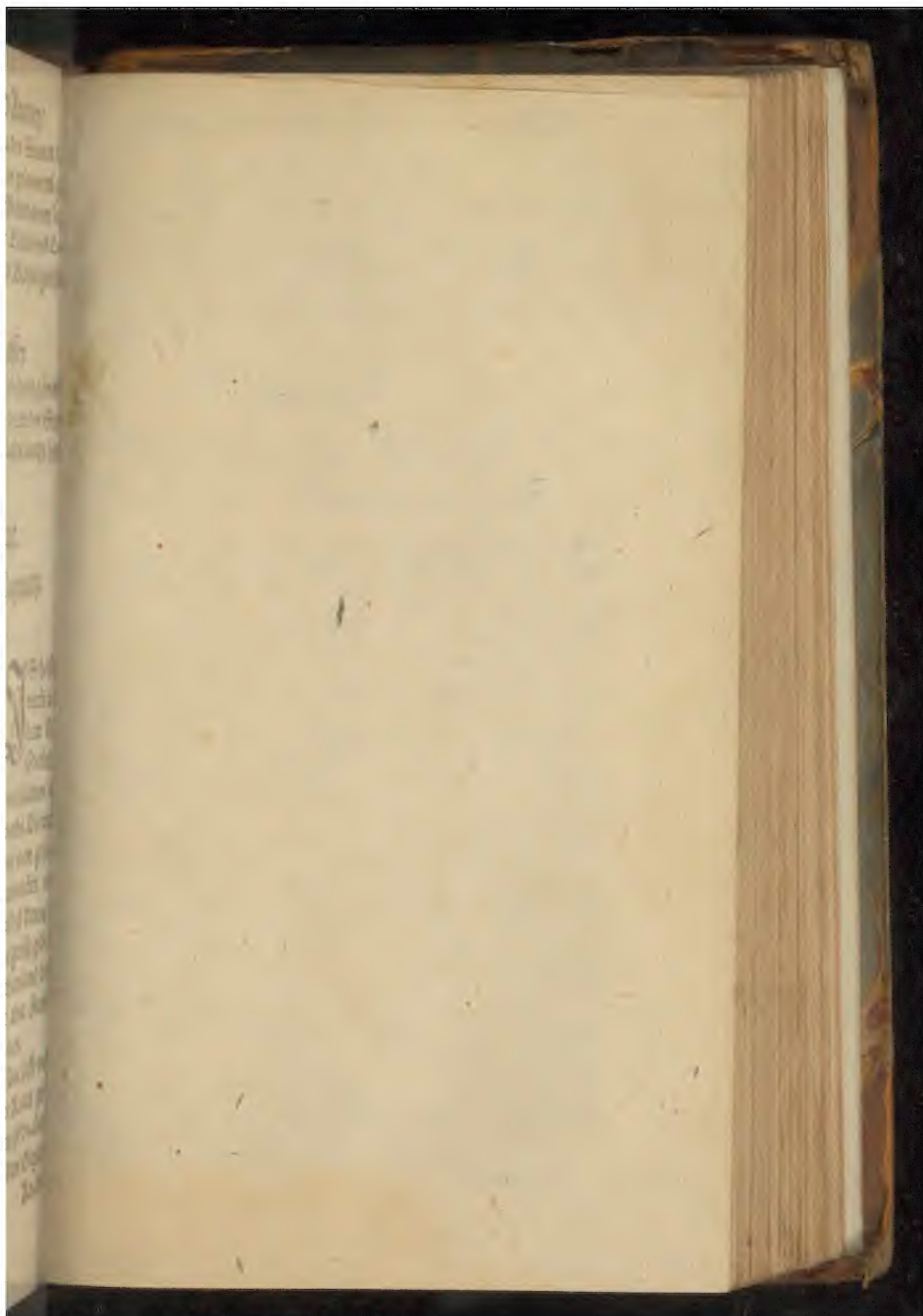
Stendelkraut. Ragwurk.

Standwurk.

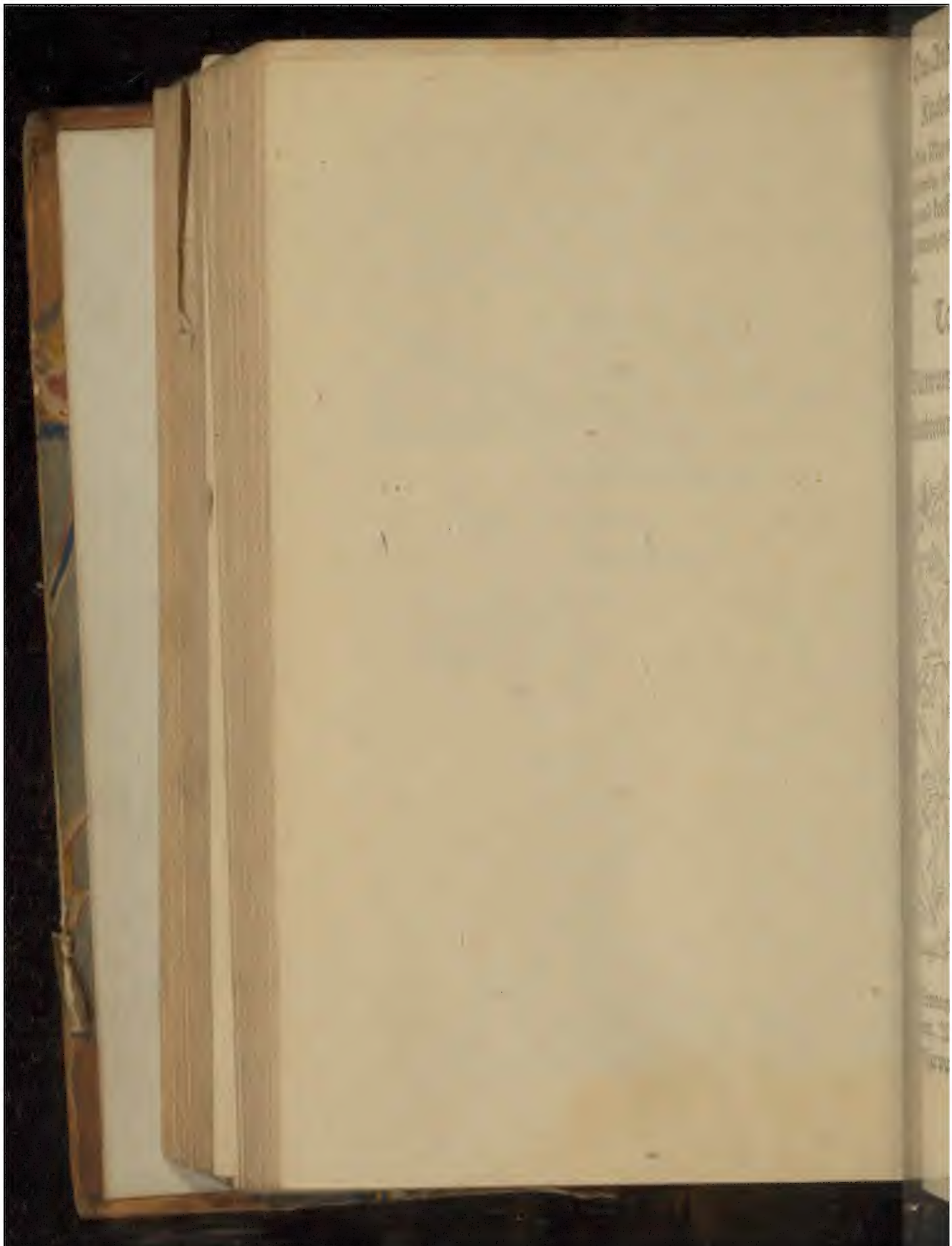


**D**ie heisse  
drucke an  
den Ge-  
söderlich  
den seuchten 10  
werbē. Die wir  
mit wein gesop  
getruncken/ m  
lust zu Venus  
die grosse gib  
lichen samē/ di  
ne aber Stren  
samen.

Der safft von  
sem Kraut ge-  
cken/ ist dz allen  
zu dem Gegid  
Knaben







## Knabenfraut wasser.

Trinckende des Meyens die wurzel gebrendt mors  
vnd Abends / jedes mal auff drey loht getrunck  
stärcket vnd freffugert den Magen/bringet hitz/  
ger Venerem/vertreibet die Gelbsucht/vnd mas  
karnen.

## Tormentill.

Blütwurk. Rot Heilwurk.

Sibenbletter. Sibenfinger kraut.



**D**ieses kraut  
ist kalt vnd  
trucken am  
dritte grad/  
die wurzel gleicher  
der Galgant wurs  
zel / roht vnd knos  
decht. Wer dz roht  
hetre / der pulueris  
siere die wurzel/  
trincke es mit wein/  
hilfft wol wider als  
le vergift/wider dz  
drittägig Seber.

Der safft mit Cas  
millenöl / legt den  
schmerzen des ges  
ichts. Gepüluert

mit Sawrampffer wasser getruncken/ ist güt für  
destilenz. Alle innerliche glider werden gekrefft  
von diser wurzeln/so man darüber trincket.

Tormens



## Von allerhand Arhney/

Tormentill ist auch die aller best blutstillung  
Nasen/zün wunden/ bauch/ Rorfluß / oder auch  
Frawen iren vberigē fluß zū stillen/ dz puluer ge  
cken mit Wein / vnd darüber gebunden.

## Tormentillen wasser.

Tormentill mit allen seinen wurtzeln gehack  
gebrendt zwischen den zweyen vnser Frawen  
Diß wassers nüchtern getruncken auff drey loß  
güt wider vergiffte / Pestilenzische lufft / für an  
geschwer im Menschen / stopffet den stülgang /  
der das rohte durchlauffen / erfrischt den Leib /  
das Hirn / Herz / Magen / Leber / Miltz / für an  
ber / stercker die lang Kranck seind gewesen. Ist  
güt zū den wunden getruncken vnd gewaschen /  
die Sifsteln / Krebs / gewaschen / vnd dñcher dar

gelegt. In die  
gethan auff d  
bendt / leutet  
gesicht.



## Keinsan

## Wurmsan

**S** Ist Kra  
von  
heiß v  
cken a  
sten Grad. S  
le Seber / nim  
saffris mit  
rich Wasser  
zwey quintlin  
wurtzel mit b  
St



## Das Ander Buch. clxviij

Wurden / vñ die gichtigen glyder damit geschmiert /  
Aber die wurzel mit honig eingekochten / ist  
güt allen verlambdē glyden / ist güt für die wärm.  
wein gesotten / wider den stein in lenden vñ blas  
Der sam den Kindern eingeben mit wein oder  
/ vertreibt die wärm / stiller dz wehe der blasen /  
mit harnen / vñ treibet dē stein / gestossen mit baß  
als ein salb vber geschwulst d̄ füß / vñ schmers  
der Sennadern gestrichen / stiller das.

### Reinfarn wasser.

Wes blumen treget in den Sunds tagen / die blets  
it den blumen abgestreift / vñ gebrenne / ist güt  
incken ein Monat lang / morgens vñ abends /  
mal 3 loht / wider den stein / In wein gemischer  
et harnen / vñ fñrdert den Stein / vertreibet  
n auß dem leib / vier tag gedruncken / morgens  
abends / jedesmal auff drey loht.

### Baldrian.

Wilder Nardus. Rachenwurzel.

### Dennenmarck.

Die wurzel von diesem kraut wirt gebrauchet  
inn der Arzney. Ist heiß am dritten grad / vñ  
trucken am anfang des andern. Von der wurz  
gel gedruncken / machet schwitzen / auch wol  
l. Was sie im Augst gedörret vñ gesamlet wirt /  
weiß Triefwurz / vñ Kockenmehl / vñ der einand  
scher / tödtet die Meuß. Mit Sennel vñ Eps  
amen inn wein gesotten / macht sehr harnen / wi  
er lenden wehrhumb / bringet den Frauen ihr  
ger das stechen inn der seiten / ein güt Tyriack  
Giff vñ pestilenz.

R



# Von allerhand Arzney/ Baldrian wasser.



Mit Frant/  
zel vnd stengen  
hackt/ vnd getan  
im ende des  
ens. Ist güt  
druncken mor  
vnd abends  
vier lot/ vñ di  
darinn genetz  
ber geschwern  
geschwulst die  
wehe thut/ geg  
heiltes/ die  
blatern/ so ein  
Brochē wer/ mo  
klar augen/ für  
wärm den jun  
Kindern/ nücke

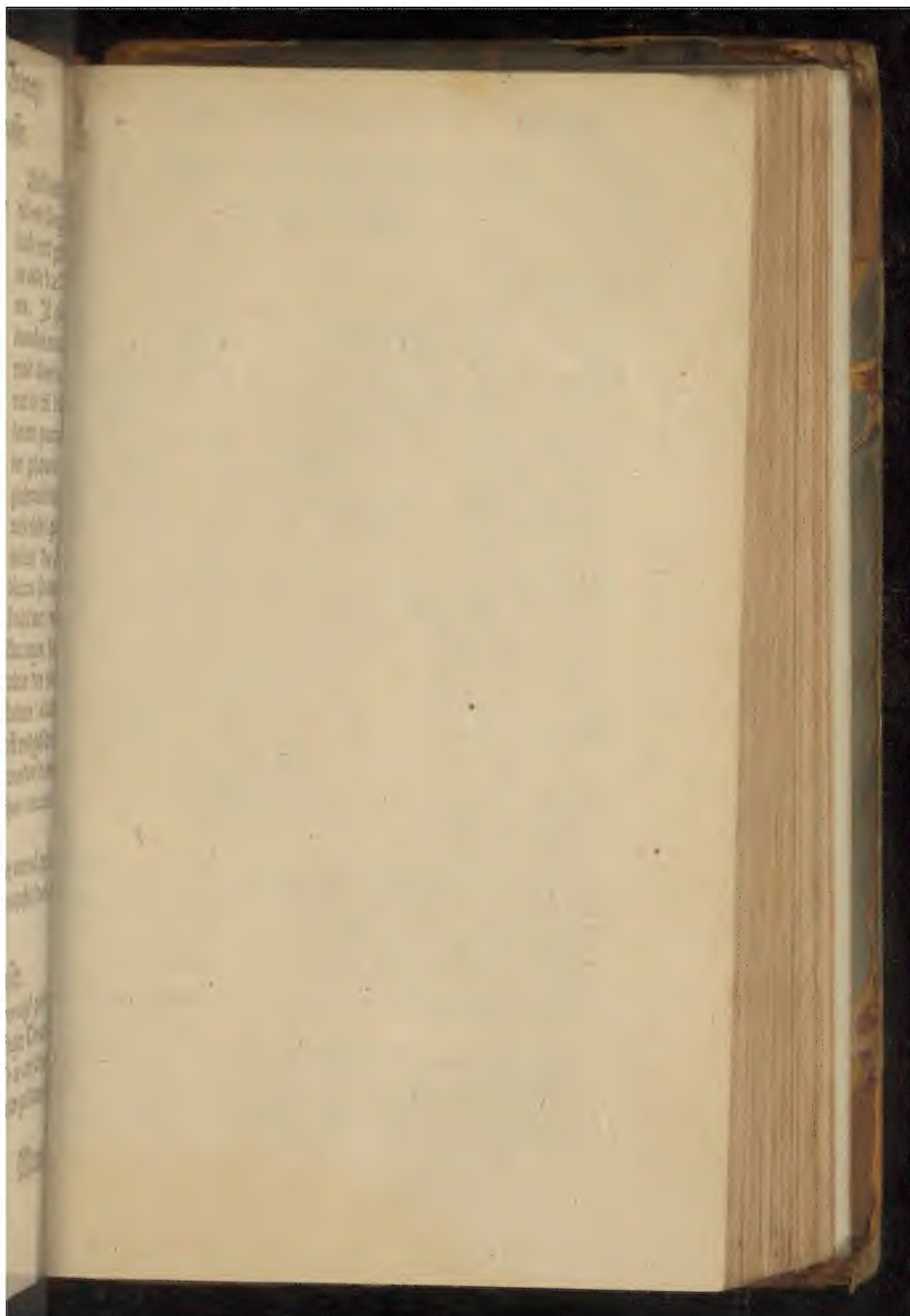
ein Löffel voll geben. Ist güt für gift vnd gesch  
der Pestilenz/ heilt alte vnd neue wunden/ benn  
Lendenwehe. Inn den wein gethan/ machet  
schön vnd lautter.

Wein von Baldrian blümen oder wurzel gep  
machet klare/ helle augen/ darein getropffet/ heilt  
dere wunden/ als Seygwarzen.

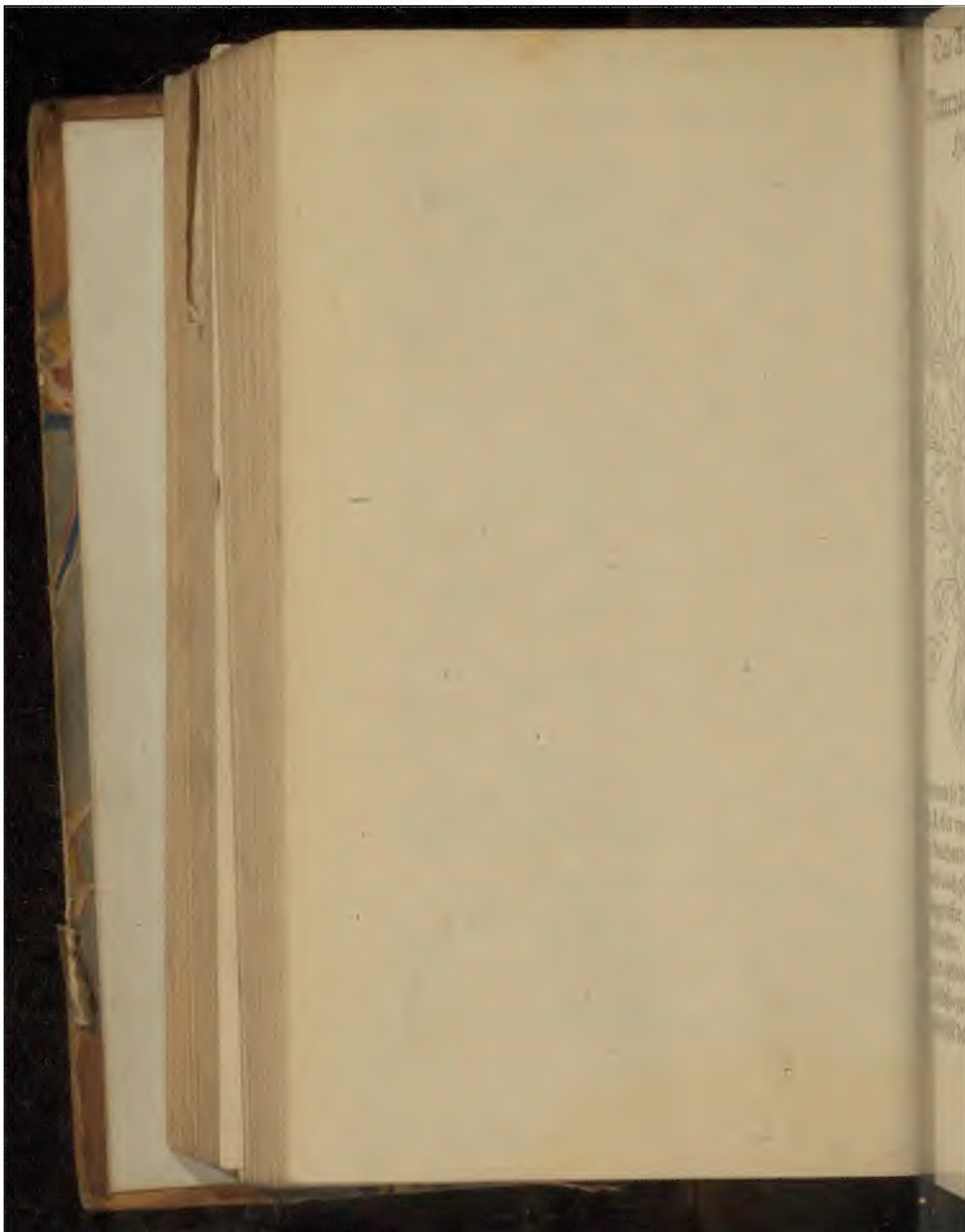
## Baldrian wurzel wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frauen tagē geb  
ist güt für Gift gedruncken/ für giftiger Thier  
für das täglich Seber drinck 6 loht/ so es anfahet  
kommen/ güt für wehtagen in der seiten gedrun  
vnd mit dñchern darüber gelegt.

Maur







Das Ander Buch. clxxviij  
**Maueraut frembd vnd**  
**Hiekindische.**



Dise beyde  
 Mauerauts  
 ten habē / so  
 man sie kos  
 tet eine klei  
 nen vnder  
 scheid / mit dē  
 geschmacke  
 der Hirtzun  
 gen oder an  
 deren Sarn  
 Kreutteren  
 gleich / dar  
 umb sie zim  
 licher wörs  
 me vnd drüs  
 ckene.

Die gesot  
 tene brü dis  
 ser Kreutter /

güt denen so Reichen vnd schwerlich athemen /  
 den Leber vnd Miltz / treiben auß die Gilt /  
 Sarn / brechen den Stein / stopffen den flüss gen  
 / seind auch güt für Schlangen Gift vnd ders  
 en vngesiffer / trücken den Magen von aller  
 tiger feuchte.

Wen gesotten treibet auß die ander geburt.  
 Ds Blütspeyen / Ds Kraut zerstoßen vñ vberges  
 eret dē bißē des vnziffers / macht haar wachsen /

R ij



Von allerhand Arhney/  
 bentmpt die schuppen des hauptis / vnd heylet  
 flüssigen Grind / inn die Laugen gelegt / vnd  
 gezogen / auch wehret es dem haat außfallen

### Marraut wasser.

Marraut zerhacket vnd mit Wein gekochet  
 wie andere Kreutter / hatt gleiche würckung / vnd  
 vor vom Dranc gemeldet worden. Dann es  
 get die Brust / Lung / Nieren / Blasen / treibt den  
 stein / eröffnet die Leber vnd Miltz.

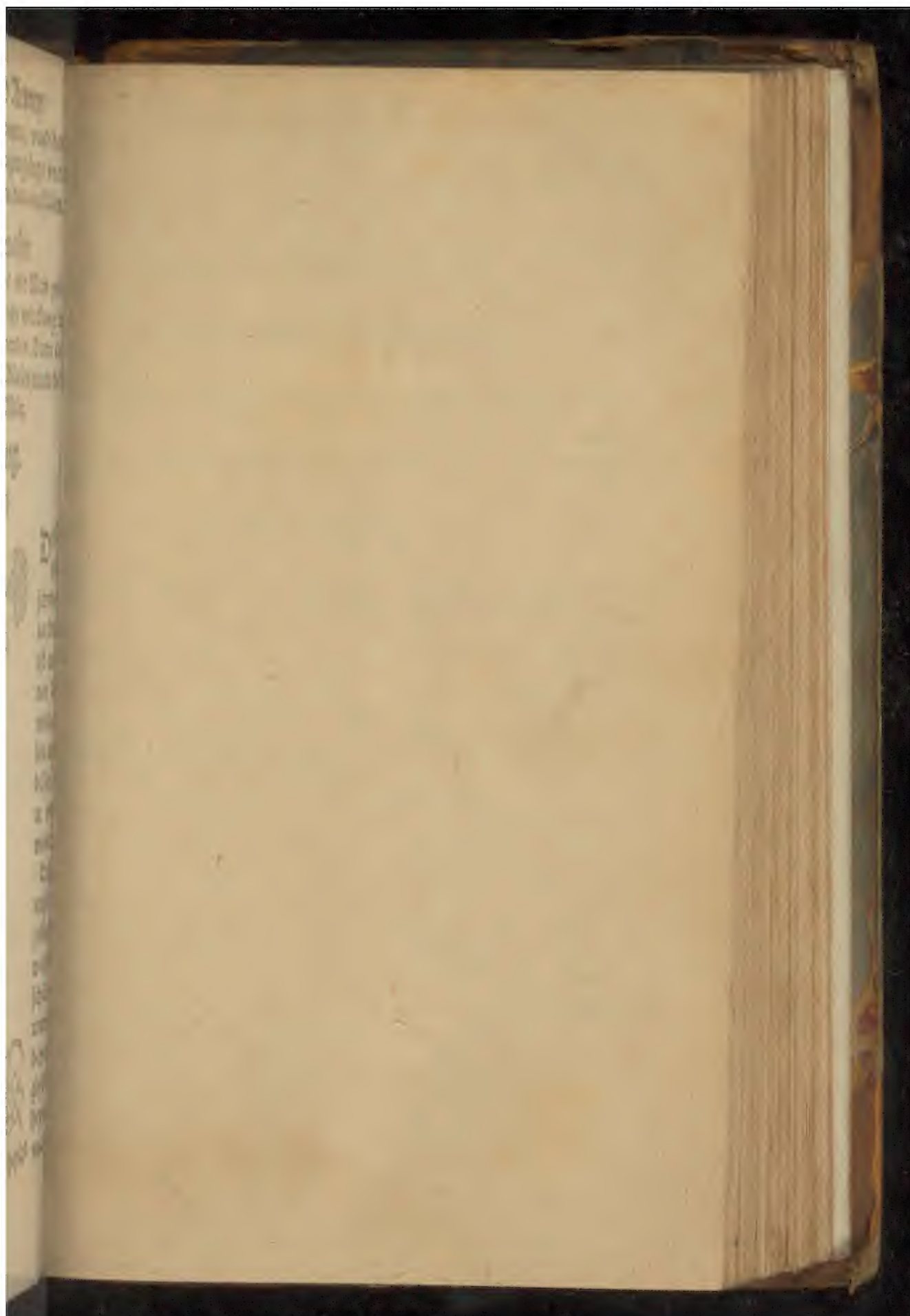
### Fogzwang.

#### Fogwein

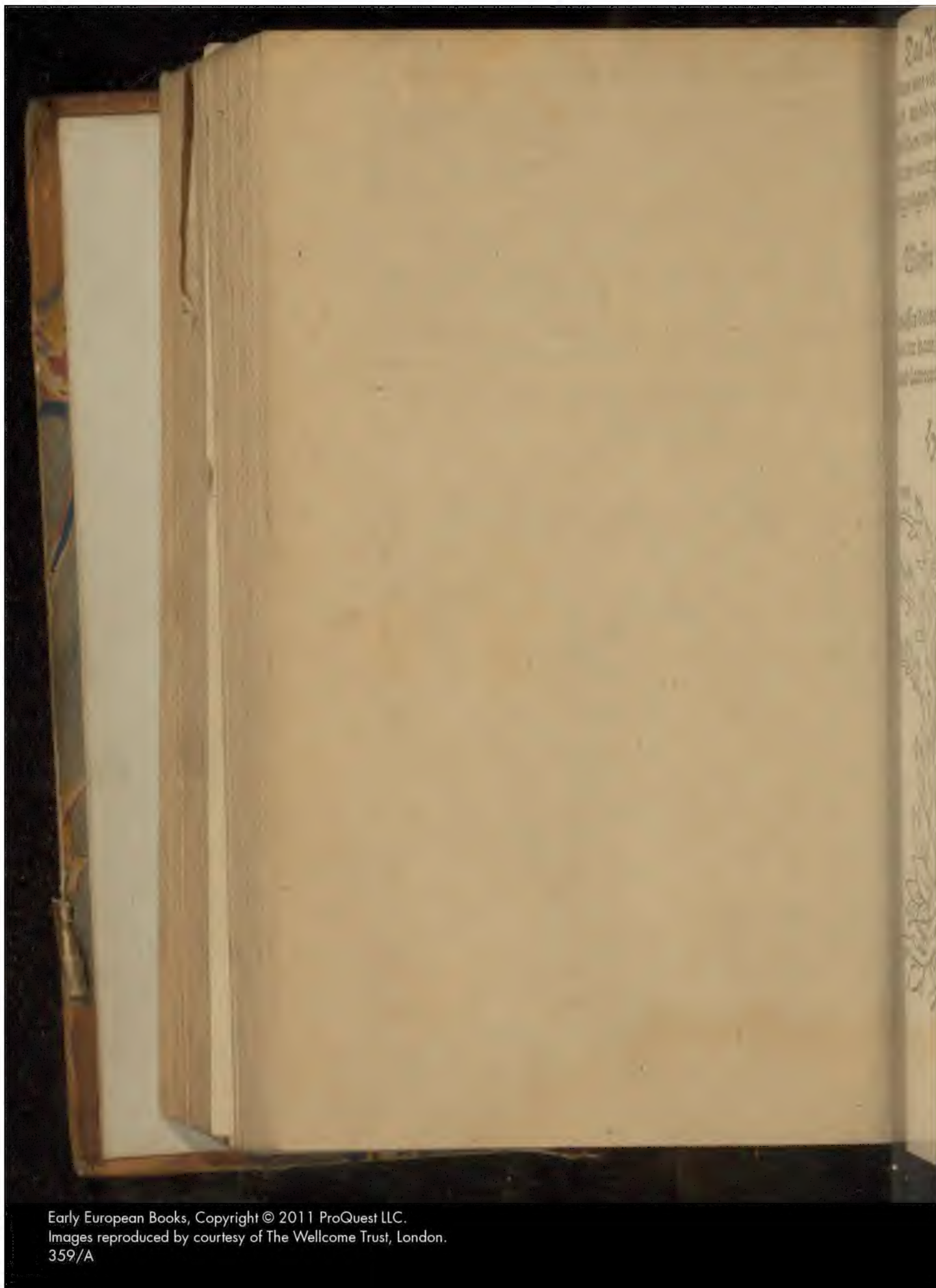


Die  
 ist  
 schme  
 ter / d  
 ist es  
 ner  
 ver  
 len  
 böse  
 te  
 wun  
 Die  
 zer  
 pfl  
 wei  
 sch  
 wur  
 hey  
 gly  
 hey

Dieß Kraut / oder der safft danon heylet man  
 flecken der haut.







## Das Ander Buch.

chrix

diß kraut mit reinem Gersten mahl wol zerfäset  
vnd zerriben / die haut vnd Angesicht das  
gewaschen / macht ein schöne haut.  
das kraut vbergelegt / doch das eufferst heutlein  
von abgezogen / heylet frische wunden.

## Wasser von Wundt kraut.

diß wasser diener zu Grund / Raub / vnd aller vns  
igheit der haut / damit vertriben / es macht auch  
eine vnd launere angesicht / wann man sich damit  
wäscher.

## Haupwurtz.



**H**aupwurtz  
ist kalter /  
feuchter na-  
tur / also dz  
man sie biß inn  
den dritten grad  
sollicher qualiter  
setzet.

Die blettlein vō  
Hauptwurtz vbers  
gelegt / oder den  
saft dauon anges-  
strichen / wehret  
den hitzigen flüss-  
sen so zu den aus-  
gen fallen.

Ein dächlin in  
dem saft genezet  
vnd vber die stirn

℞ iij



Von allerhand Arzney/  
vnd Schlaff gelegt benimpt das hitzig Hauptwe  
Das kraut ist auch güt für Scorpion vnd Sch  
gen stich.

Die bletter mit der wurzel zerstoßen vnd vber  
brandt von feur/wasser oder dergleichen gelegt/  
ret dem selben.

Safft von Haußwurz inn die nasen gethan/  
auff den Nacken gestrichen / wehret dem Nasen  
ten. Der safft eingedrucken wehret dem gerun  
blut im Leib.

Diser safft ist auch güt zu den hitzigen schäden  
den Brüsten der Weyber.

### Wasser von Haußwurz.

Disß wasser mit Hænffen werck vbergelegt/  
allerhand hitzige geschwalst am ganzen leib/  
das hitzige Hauptwehe / vnnnd hitzige augen/  
stirn vnd schlaff gestrichen.

### Maurpfesser. Blatlose.

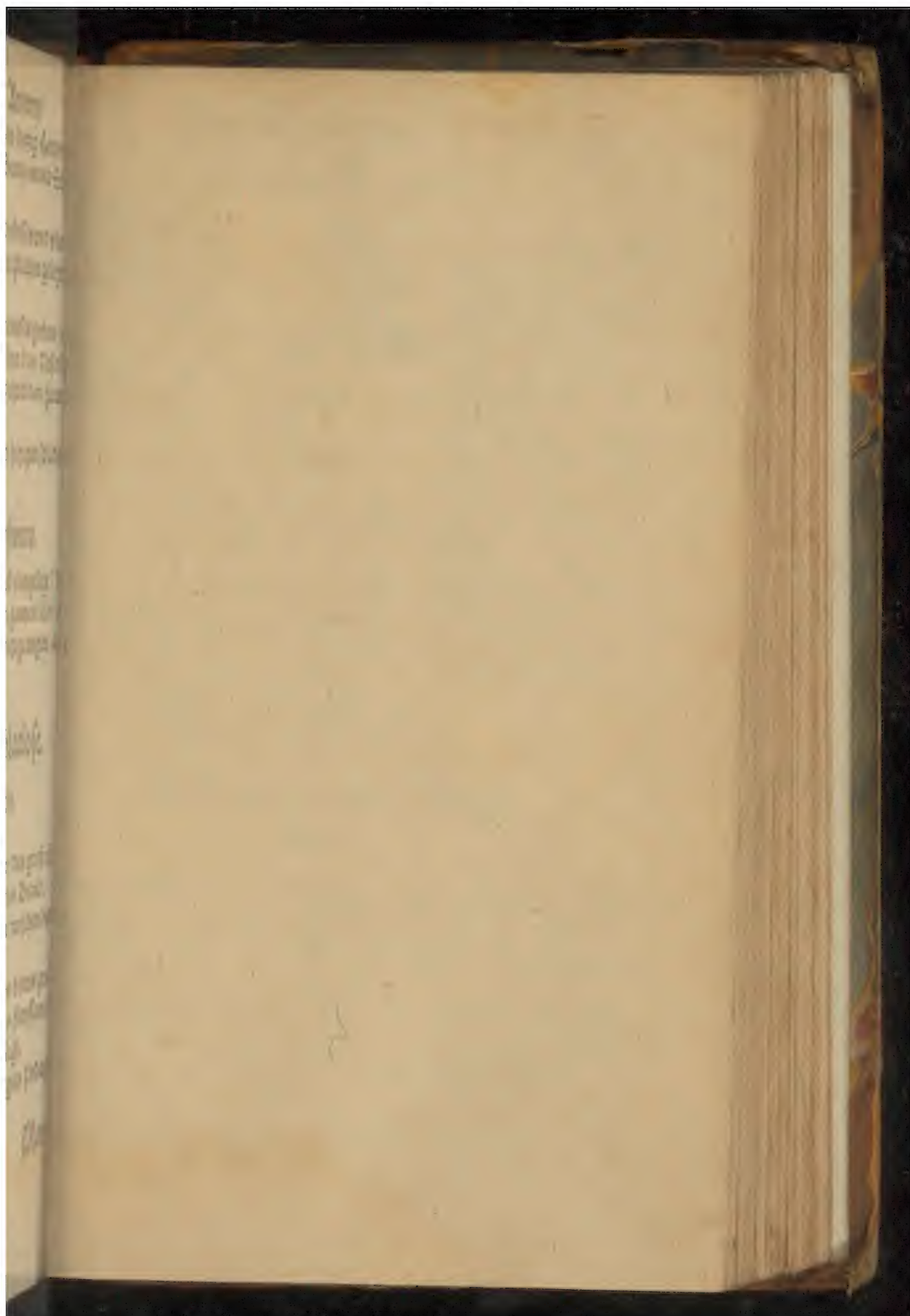
### Kazen Treüblin.

**S** Ross vnd Flein ist das kraut/ das groß ist  
Natur kelter / dienet wol zum Brand.  
safft heilet die fratten kinder zwischen den  
nen vnd armen.

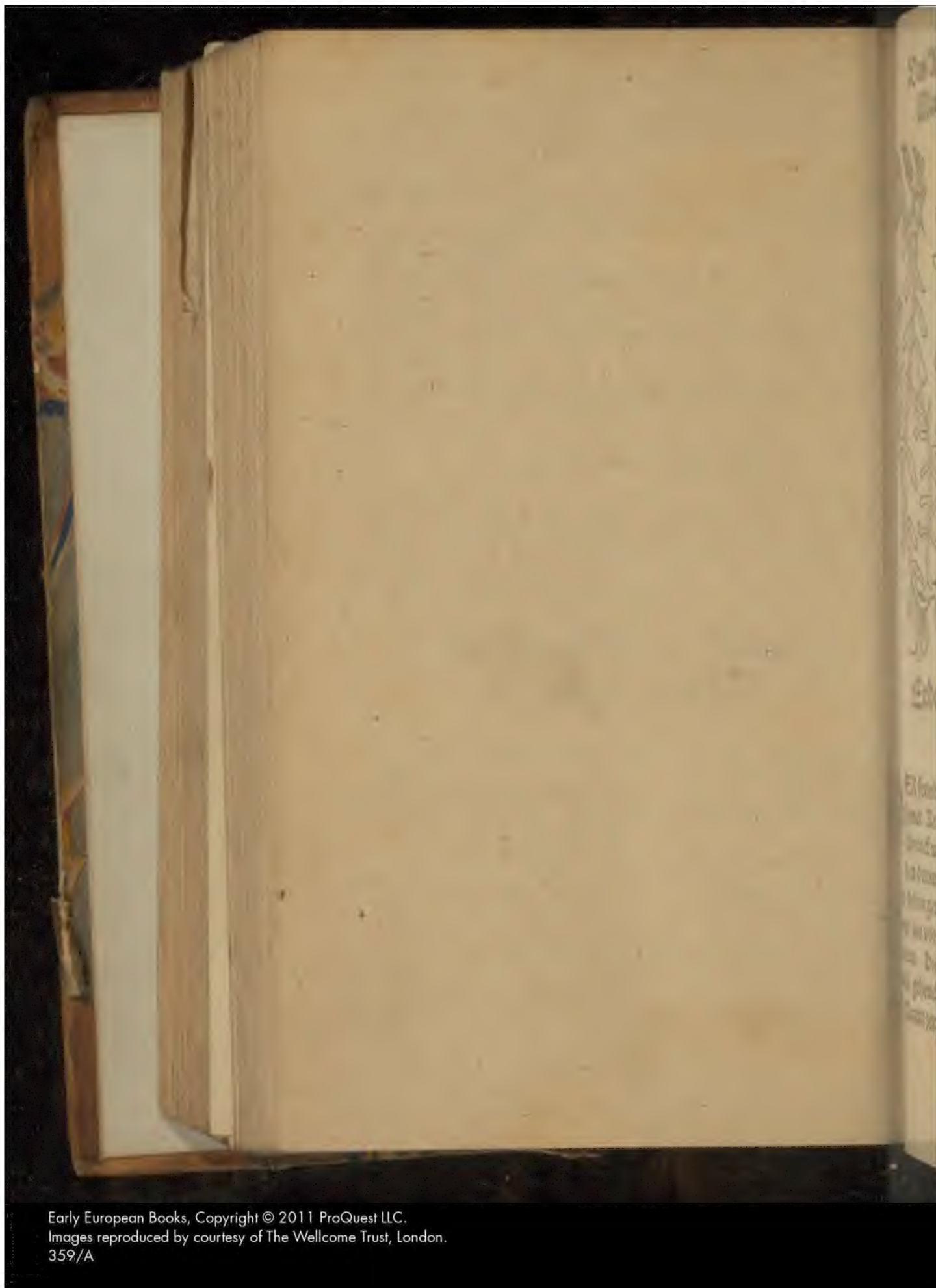
Der Flein Maurpfesser ist kalt am dritten grad  
ein wenig drucken/ ist güt wider das Freyßam/  
geblattern vnd brandt/darüber gelegt.

Mit Wegdutt vermendet / legetz podag  
vbergelegt.

Mau

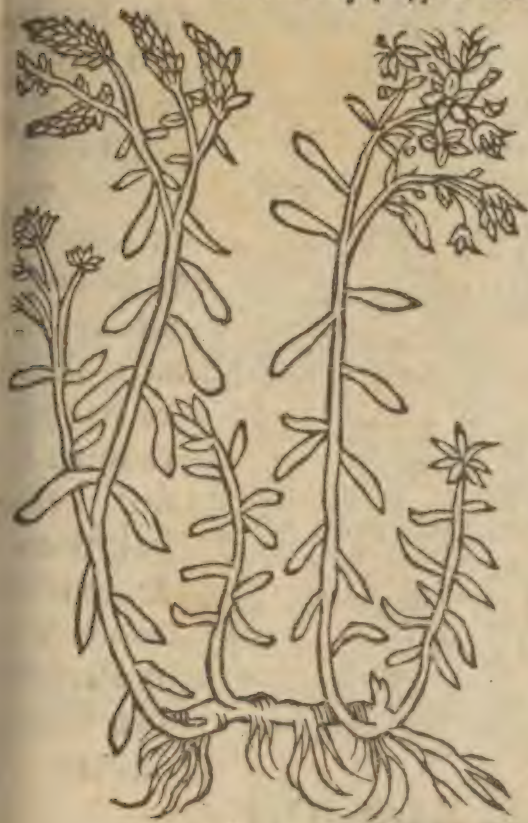






Das Ander Buch.  
Maurpfeffer wasser.

clxx



Allein das ges  
wächßlingebreut  
im ende des May  
ens / kület sterck  
lich alle hitzige  
Apostemen vnd  
geschwer / auß  
wendig vnd inns  
wendig / mit däch  
lin darüber ges  
legt / tödet den  
wurm am finger /  
das wasser soll  
man nur außwen  
dig brauchen.

Erdapffel oder Erd  
nabel.

**D**ER frembd Erdapffel würt nach anzeigung  
seiner Krafft vnnnd tugend / geruch vnd ges  
schmack warmer vnd truckener Natur / biß in  
den dritten grad / geachtet.

Vor disem gewächß / sollen sich alle Schwangere  
eyber / als vor ihrem größten feind behüten vnnnd  
wahren. Die wurzel den schwangern Weibern  
halß gehend / fürdert die geburt. Wurzel  
vnd Kraut zerstoßen / Pflasters weiß vbergelegt /

R ij.



## Von allerhand Arhney/



ist ein thier-  
liche arhney  
für schlan-  
gen bisse  
Für de ar-  
gag des m-  
teins / v-  
mische d-  
saist vome-  
ser wur-  
mit Es-  
vñ brauc-  
er wurt z-  
mit durt-  
behalten  
Der saft  
dieser w-  
zel eröf-  
die Guler-  
Ader.

### Brackendistel.

Mannstrew. Ellend.

Kaddistel.

**B**rackendistelen sind warm vnd Feucht  
andern grad. Die wurzel von den Distelen  
kantschet/auff geschwer geleget/nimpt die  
bauß/gedrucken von der wurzeln saft/ macht  
nen / von den Blümen gedrucken heylet gesch-  
inn der Kälten/ bringt den Frawen ihr Zeit/  
treibt das Krümmen/ güt den Lebersüchtigen  
Gist vñd Schlangen biß / mit Honigwa-  
gedrucken / güt für Gegicht vñd Krampff  
de



## Das Ander Buch.

chryf

den wassersüchtigen/  
für Kröpf/ alle ohre  
geschwer/ zeucht auß  
dörn/ vnd diener zu  
allem vnfall des ges  
nicks/ mit regenwass  
ser gebraucht.



### Krauß Disteln wasser.

Die wurzel allein  
gehackt vñ gebrendt  
im Ende des Mey  
ens. Getranck mor  
gens vñ abends auff  
drey loht / ist gut wis  
der die Harnwind/  
vñ mehret die natur.

### Rosmarin.

**R**OSMARIN Wein/oder das Kraut/mit seinen  
blumen darinn gesotten/abends vñ morgens/  
jedes mal ein warmen druck gethā/drey oder  
stunden darauff gefasset / zertheilet vnd führet  
die Gelbsucht / wehret dem Leichen / eröffnet die  
Stroßlin an der Lungen / machet außwerffen/  
et der dāwung / laßt kein Gift schaden/ stillt dz  
timmen/ reiniget das geblüt / vñnd machet schwis  
/ so man nach dem Druck sich im Beth zu ges  
et/ still helt.

R v



## Von allerhand Arzney/

Conserua/ oder Rosmarin zucker ist ein Hert-  
erhaltung/ würt inn Ohnmacht vnd schwachheiten er-  
lich gebraucht.



Rosmarin  
dörret vnd ge-  
uert/ vnd auß  
bährem Brod  
Malnastier ein-  
nommen / ist  
dem kalte/ blö-  
Magen.

Rosmarin  
Rauten inn W-  
gesotten / mit  
wenig Pfeffer  
mischer vñ get-  
cken / ist güt  
Fallendesucht.

Rosmarin  
Sitzung vñ  
nacht ins drin-  
geleg/ benimp-  
Geelsucht.

Rosmarin bletlin sampt den Blüten / mit S-  
auff einer Schnitten brots / morgens nüchtern  
sen/ macht ein güt Gesicht.

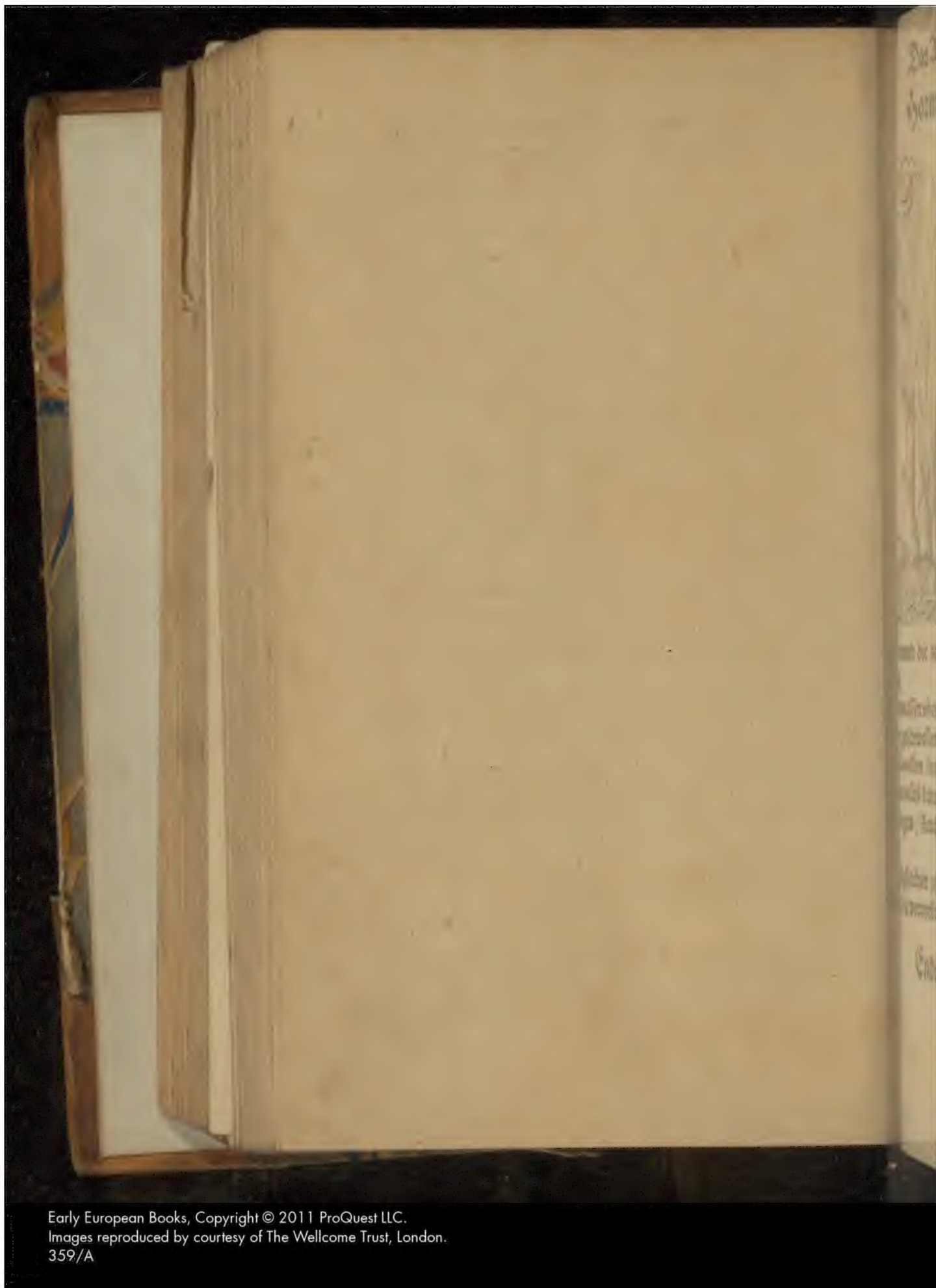
## Rosmarin wasser.

Das wasser von Rosmarin vnd Diptam / send  
vnd heilet die faulen Wunden / den Krebs / W-  
vnd die Sissel.

Hornung







Das Ander Buch.  
Hornungs blümet.

clxxij



**H**ORNUNGS  
blüme seind  
warmer vñ  
trockener na-  
tur/ damit mag mñ  
in kurzer zeit die  
zerhawenen Wun-  
den vnd Spannas-  
dern heffen / vñnd  
wirt aber nicht fast  
in leib gebraucher.

Hornungs blü-  
men/ zwibeln grün  
zerstossen / vñnd mit  
ihrem Saft also  
warm vbergeschla-  
gen/ heilet die wun-

den / vñnd die zerhawenen Spannaden wider zus-

ammen.  
Der massen vbergelegt/ ist güt den Kindbettherin  
den geschwollenen Brüsten / heilet vñnd zertheilt  
die Knollen / beulen / Doch soll man Wicken oder  
Bonen mahl darunder mischen / vñnd pflaster weiß  
darüber legen / Ziehet auch dorn vñnd pfeil auß dem  
leib.


Des gleichen pflasters weiß mit Honig vermischet/  
heilet die verruckten glieder zusamen.

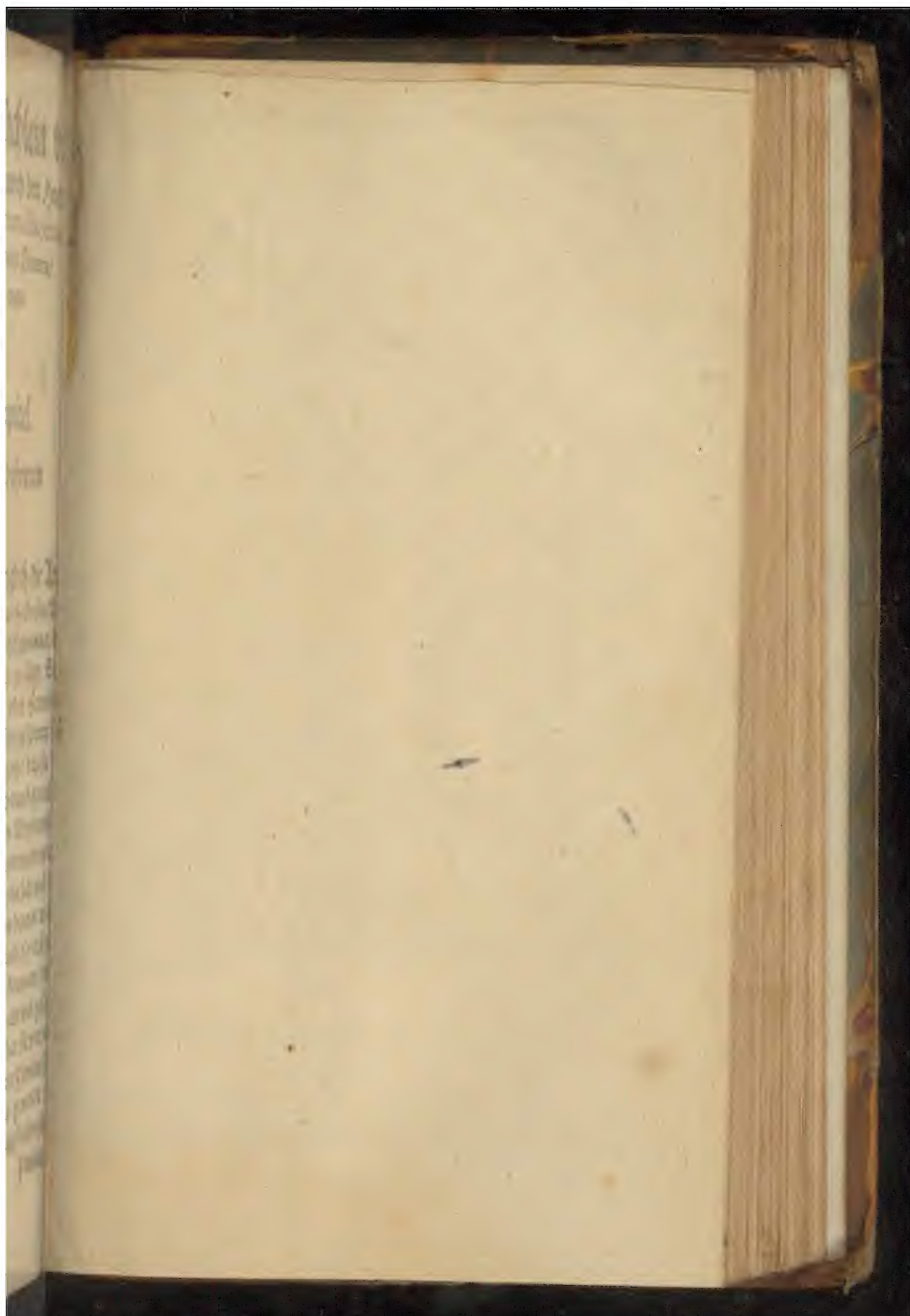
Ende des Andern Buchs.



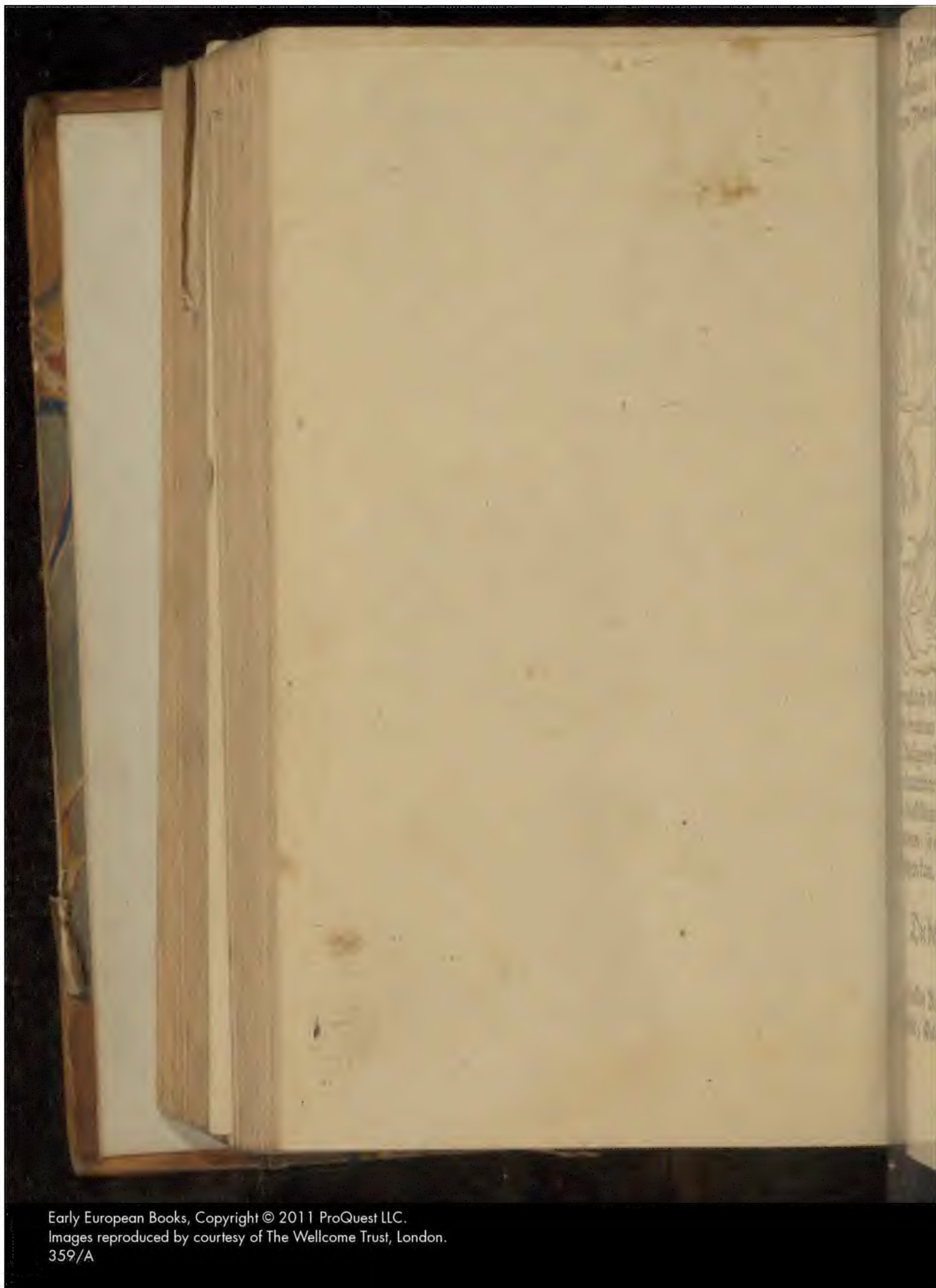
Experiment Büchlein von  
xx Pestilenz wurzlen / Durch den Hoch  
lehrten Tarquinius Ocyorum aliàs Schne  
lenbergium, Der arhney Doctorn/  
von Dormünd / anges  
settel.

Das erste Capitel.  
Von der Edlen vnd thewren  
Angelica.

 S würt gemeinglich die Ange  
lica auff Teutsch/ des H. Geistes Wur  
zel/ oder Brustwurtzel genennet. ne  
scorides Lib. 3. Cap. 50. sagt / Es  
Panae heracleon / oder Herculeon  
Das wir aber billich Angelicam für ein Panaceu  
culis halten / ist nicht allein die vrsach / das sie  
Liebstöckel so gleich ist / sonder auch das d geruch  
gelichez / wenn sie grün ist / dem güten Weyhrauch  
ruch sehr nahe / Welches auch Theodorus bezeuget  
lib. 9. Cap. 12. Es sagen wol eiliche / die sich viel  
cken lassen / jedoch wenig von diesen dingen wirt  
Die alten haben Angelicam nie erkandt / sey erst  
lich von den Wurtzeltragern herfür kommen / von  
den hohen Gebirgen gefunden / Ja recht wol gesagt  
im Gebirg mein ich auch / daselbst hat sie vor  
auch Hercules in Arcadia funden / wie Plinius be  
ber / Derhalben sie auch Herenleon genendt  
oben gesagt. Serapio Cap. 252. nennet diesen sa  
panaceu







## Vestilens Wurklen.

Chriiij

inacem Steusir / vnd der safft heisset Opopanax/  
 i Aueroe Jhansir / etliche meinen Remescir Aus  
 ceanesey ein art As  
 licusir / das si enen  
 nen Opopanax.



Irem / es wurde  
 gefunden dreyerley  
 Angelic inn Teurs  
 scher Nation / vns  
 der welche die Freis  
 burgische Angelis  
 ca / im Breißgaw/  
 die beste geacht  
 würt / darnach die  
 pomerische Angeli  
 ca / krefftig behals  
 ten sie ire krafft / ges  
 schmack vund safft  
 drey jar vngesehr  
 lich. Die Hartz Ans  
 gelica aber / ist disen

ung vngleich / beyde an farben vñ geschmack / truckt  
 bald / verleurt ihren Safft / vund damit alle ihre  
 krafft / Außgenomien so etliche von dem rechten samē  
 in die fruchtbarē Gärten gezeuget vnd gepflanzt  
 vnde / dieselbige würt krefftig / heimisch / vnd nicht  
 verachten / so man die andern / wie oben gesagt /  
 nicht haben kan.

## Die beschreibung der rechten Angelica.

Es ist aller Kreutter beschreiber gebühr vñ artliche  
 wonheit / Das sie eigentlich / so viel als möglich /  
 vnd



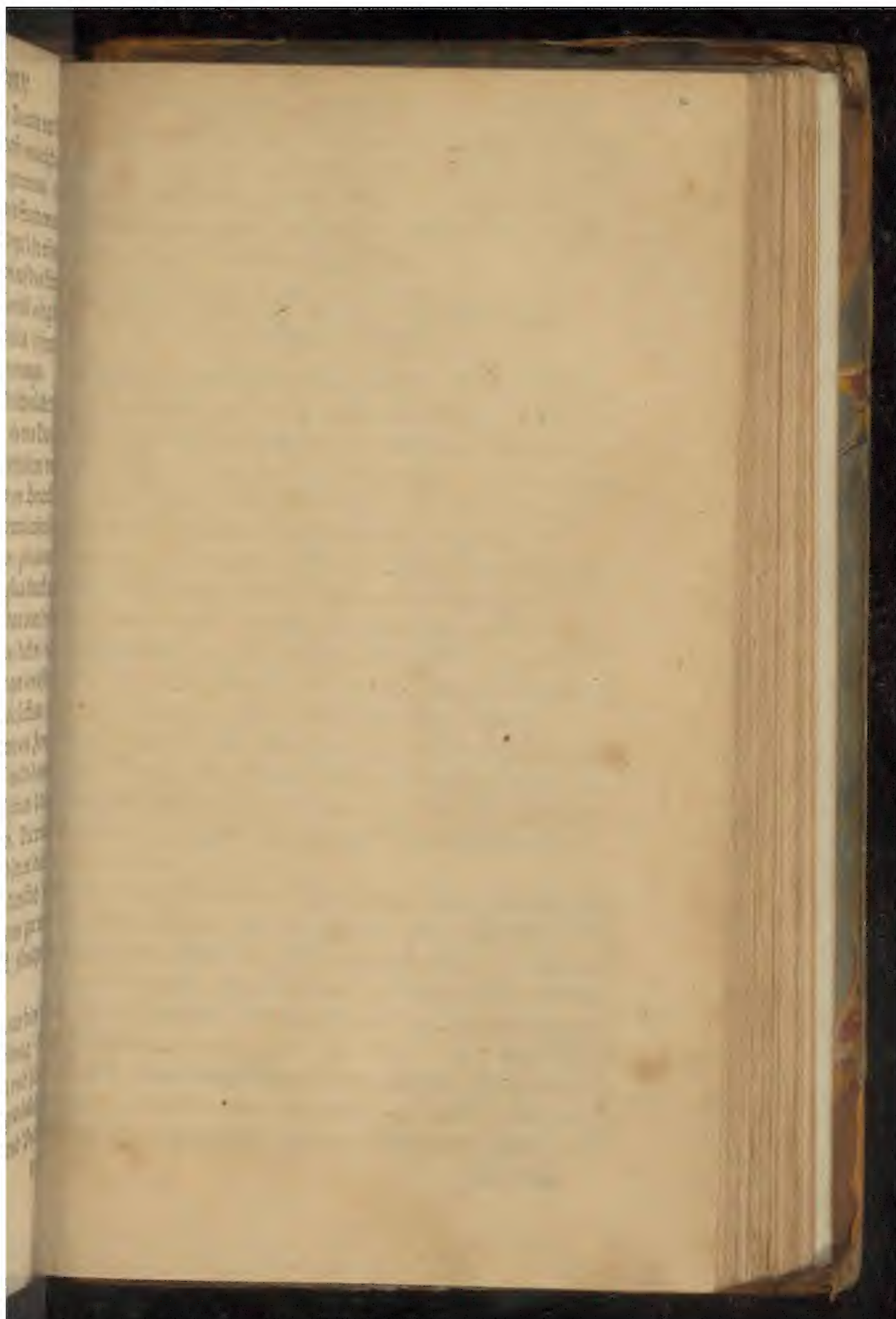
## Experiment von xx

vnd in ihrer erfahrenheit ist/ der Kreuter vnd Wur-  
zel gestalt / namen vnd eigenschafft/ vnderschieden  
schreiben vñ lehren/ ratione et experimento. Sicut  
wil ich zñ theil der alten vñ neuen Scribenten  
ben meiner erfahrung/ zñ bestendiger lehr vñ vñ  
richt anzeigen vnd gebrauchen/ vñ auff das kurtz  
darthun / so viel als sich inn diesem fall nötig le-  
wil / biß inn einander Kreuter büchlein / so fern / in  
Gott der Allmechtig mit gnaden verhenget.

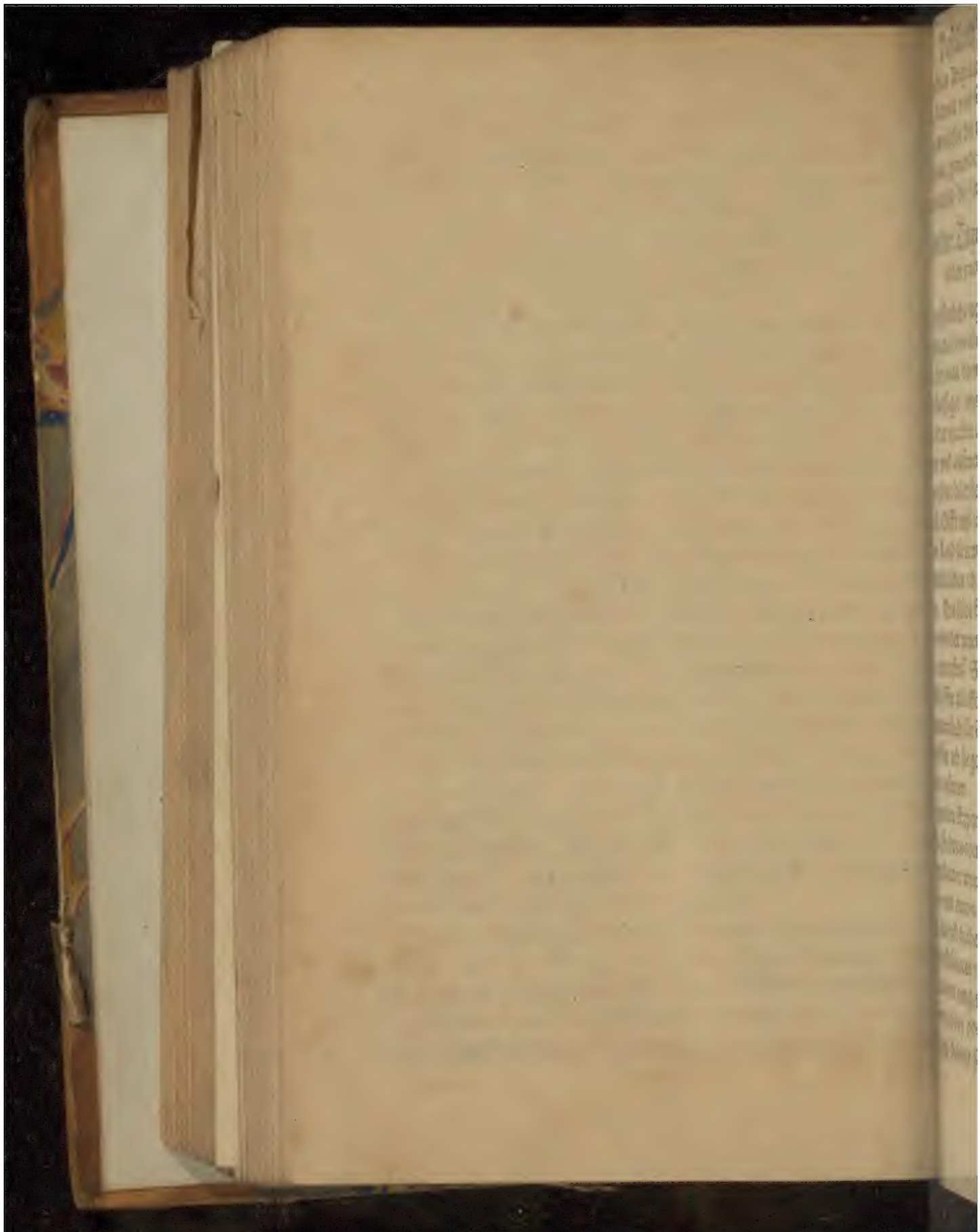
Die Edel Angelica hat bletter/die sich eilicher  
mit den Feigenbletteren zñtragen / als vns Dioscori-  
des bezeuget/ wiewol etwas mehr zerpalten/ vñ  
rings vmb zerferbet/ wie das kraut am Berenklä-  
aber zarter/linder vñ grüner. Die wurzel würt la-  
etwan mit vilen zincken vnd zäseln / gibt einen  
ben/zähen/grünlichten safft/eines gñten starckens  
ruchs vnd geschmacks. In dem andern oder drit-  
jar / reget die Angelica einen langen / dicken / he-  
stengel/ wie ein Rhor / dadurch dringen am Gipfel  
dünne stemen / als auffgeblasene hohle secklein /  
den selbige kriechen schöne Kronen/wie am Send-  
die tragen gelbe Blümlein / darauff würt denn  
sam/der gleichet sich dem Liebstockel samen/ darn  
zeugt man junge schoß inn den Gärten. Die wur-  
aber muß man pflanzen vñ vñ vñsetzen/ dieweil  
sie jung ist/ so würt sie krefftig vñ dienstlich /  
oben gesagt ist. Es blüet etliche zñ zeiten gar wun-  
der Tugend am geruch vnd geschmack / ist nicht  
starck vnd krefftig/ als der gelben.

Item / es wechsset noch ein ander Kraut hien vñ  
wider / ist der Angelica etwas gleichförmig / blü-  
auch weiß auff seiner Kronen / fladert vñ sich  
der Erden / wie die Quecken / wechsset gewöñlich  
den Grass gärten / ist ein recht Vicium vnd Vnkrut  
vor









## Pestilenz Wurzel.

cxliiij

eder edlen Angelica. An den kalten nassen Wint  
ren / harten vnd Sandechtigen gebirgen vnn  
lern / wechset die wilde Angelica / vnnnd würt ein  
ndfraut genendt / denn sie seubert vnnnd heilet  
derbarlich die faulen Wunden.

## Von der Tugend vnd Würckung der edlen vnd thewren Angelica.

ie treffenliche tugend vnd krafft / macht die Ans  
a wurzel / inn allen Lande bekant / also das nüt  
t jederman darnach fraget / vnd sich dieser wurs  
be fleissiget / vnnnd nicht verbillich. Ihre eigens  
ft oder qualitet ist zu der hitz vnd wärm gericht /  
inn vnd außwendig gebrauchet werden.

iem / ihre höchste vnd fürnemste Tugend vnn  
t ist / Gifft auß zutreiben / das geblut zertheilen /  
den Leib zu erwärmen / vñ zubewahren für bösem  
t / derhalben ich sie billich eine Pestilenz wurzel  
ebe. Die selbe krafft hat auch das gedistillierte  
er von der wurzeln / vnd nicht vom kraut.

im vberfluß / So ist eigentlich dise wurzel / samē  
krafft / für alle Gifft / innerlich vnd eusserlich dienst  
fürnemlich für Schlangen vñ während der Sandss  
darfür ich sie gebraucht / vnd krefftiglich besant  
vnd erfahren.

in ander Experiment / So jemand die Pestilenz /  
lle Febres oder Schweißsucht / anstiesse / der ne  
angelicam wurzel gepuluert / vñ auff ein halbes  
lin mit einem quintlin Tyriack vermischt / vnd  
darzu haben kan des Wassers von der wurs  
gedistillierter 3 oder 4 Löffel voll / also mit ein  
warm eingetrunkē / damit nider gelegt / vnd  
wilt drey oder vier Stund / darauß gefasset /  
licher damit schwitzen kan / wirdt vgerewe  
felt auß



### Experiment von xx

felt auß gnaden des Allmechtigen erlediget / vnd  
der giftigen Pestilenz genesen.

Item / So man aber keinen Tyriack haben  
te / da sol man des puluers ein ganz quintlin nehmen  
vnd wa man nicht des Wassers hat / sol man  
oder Weineßig nemen / vnd sich gleicher maß  
mit halten / wie oben gesagt.

Angelica wurzel in Eßig gebeißt / Bey sich gen  
vnd daran gerochen / auch ein stücklin im Mund  
gehalten / oder des Puluers morgens nüchtern  
wenig auff ein bißten Brots in Eßig eingedun  
nützer / bewaret die Menschen in der zeit der  
lenz / für de bösen giftigen Luft / das sie die  
nicht empfangen.

Angelica wurzel nüchtern im Mund getrun  
erwemet vnd stercket das Hirn / vnd bewaret  
ten vnd kalten Leuth vor dem Schlag / Apople  
genant / macht einen guten geruch dem mund  
die kalten flüsse der Zän.

Item das wasser von Angelica wurzel oder  
puluer the nach gelegenheit mit Wein warm  
truncken / stillt vnd benimpt das Arumen im  
welches von kalte kompt / vnd da kein verstopf  
ist.

Mit warheit zu reden / So ist das wasser von  
Angelica wurzel / auch das puluer / zu allen inn  
chen gebrechen nützlich vñ dienstlich zu gebra  
in sonderheit vor das seiten geschwer / Pleurisi  
mandt. Angelica zertheilt geronnen blüt.

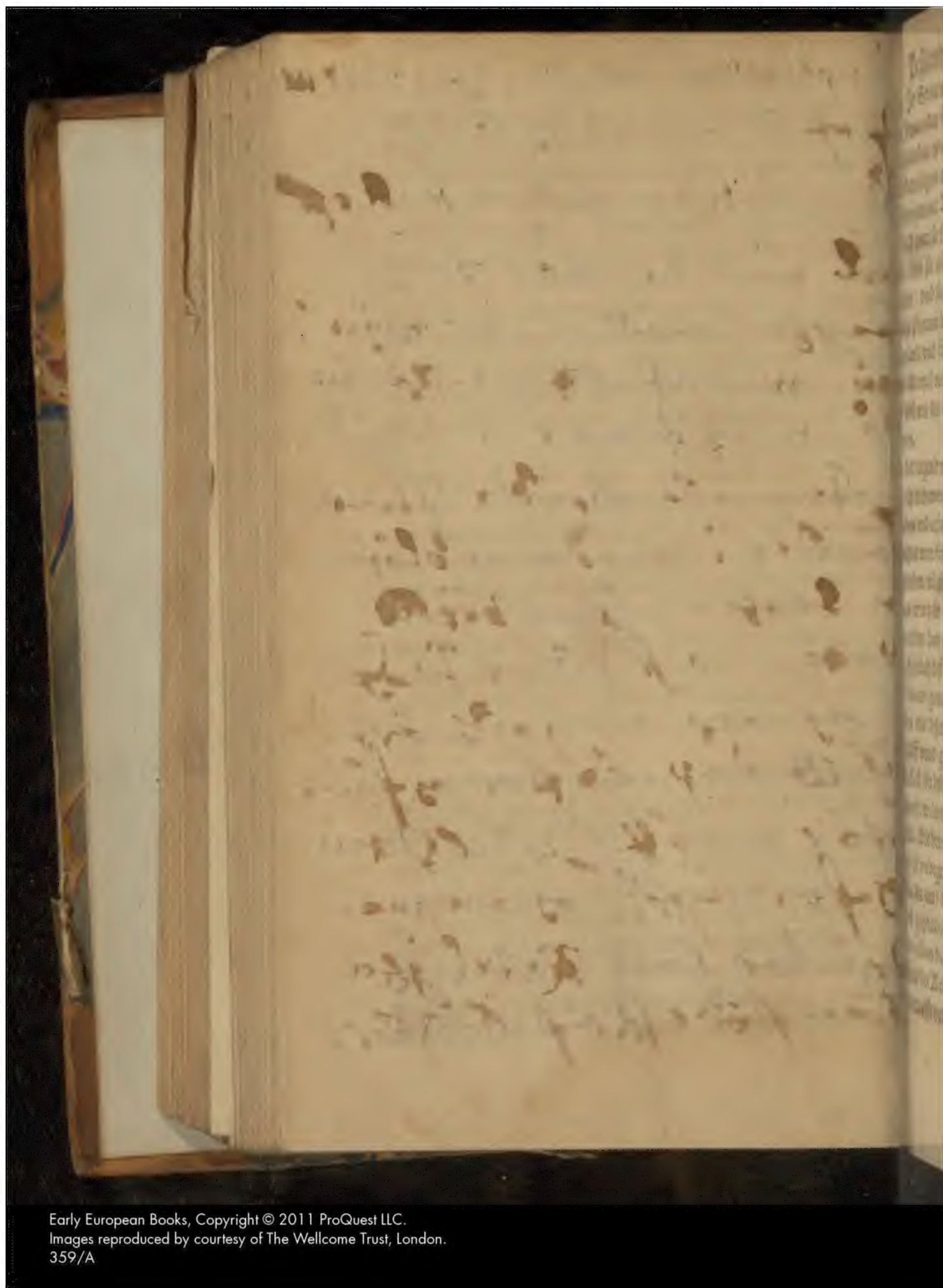
Item / Dis Simpler recht genützet inn Tra  
oder Larwergen mit Honig gemischet / ist ein  
liche hülffe zu allen innerlichen Brüchen vnd  
rungen der Lungen / darauff der alte böse  
kommet / derhalben heisset sie auch Brustw  
S



Experiment ponn: 175: Circa.  
Sunt wortzellum/  
Augilika / Stillar Bül of  
il puluer Stöt of in  
Laggen mäts öl alar wj  
in warmt of Gayta tjerup  
i 2 timar:

Augilika Bouder of Lauer:  
an Orr i niorar of blöfar  
in Laggen i Genu vörde  
dalen / 4 Rindar til Lika  
of äls en godt ört  
il Bostap / Lapsor of fäör  
kög enost Träl dan  
of förgift of an man  
mükar bene Räteliga  
dan före Rispit Gar:







# Pestilenz Wurzeln.

clxxv

97. In Syria wirt sie Luft genant/man heisse  
nach Jarus oder Serpentaria minor/ Von etliche  
Dioscorides/wirt sie Aluminon auch Thimon ge  
/ Etliche sagen es sey Draunculus/ In Cypren  
ocasion genant/ Auff Teutsch Aron oder Pfaffen  
Auch wirt sie für Teutschen Ingwer gehalten/  
umb / das sie also scharpff inn die Zung beisset  
nd sticht / vnd sie auch dem Magen sehr diensts  
est/ lise Plinium lib. 19. Cap. 47. Die Bawren in  
hsenland/vnd fürnemlich die Bierseuffer/ fress  
ußer Wurtzel viel /sauffen sehr darnach/ werden  
so voll wie die Gew / bedürffen selten andere  
neyen.

von der tugend vnnnd würckung diser Aron wurs  
vil ich nicht weilenffuger schreiben / allein was  
geschen vnd erfahren haß/ Derhalben Aron bil  
geachtet wirt/für eine treffliche Pestilenz wurtzel  
schreiben/vñ ist die tugend des Arons samptlich  
imen/wurtzeln vnd kraut.

im ersten/ hab ich im Jar vnseres Herrn 1519 da  
agefchlich biß in das 20 jar / daselbst in Sachs  
nd in ein gemeinen Pestilenz sterben gewesen/  
guts mit diser wurtzeln außgerichtet / durch  
/ hilff vnd gnade des Allmechtigen/ denn wo  
glück ist /da hilff weder kunst noch Reichthumb  
gewalt/welches bey den Alten Historien offe ges  
würt. Die heimlichkeit der natürlichen ding vnd  
schß ist unbegreiflich/vnnnd noch nie ergründet  
habe die zeit / dieweil ich der erfahrung nachge  
/ vñ gepractit/an allen örtern mit Apotecen  
iden/allein den grünen Wald / vnnnd die lieben  
placia/die Kreuter vnd wurtzel auffgeklauet/  
e nonurfft verordnet/ vnd gebrauchet/ Jedoch/



## Experiment von xx

ohn rhum/ Rationes vnd Consilia Doctorum  
nach gelesen/ vnd dieselbigen nie verachtet/ auch  
ich hierinn nicht verachtet haben/ fürnemlich die  
astrologiam/ wie zu rechten zeiten vñ stunden die  
placia zu samlen/ die Medicin bereiten vñ Admini-  
stren / daran nicht wenig gelegen einem Medico  
dies offenbar bezeugen Hipocrates vnd Galen  
samt vilen andern hieher one noht zu erzelen.

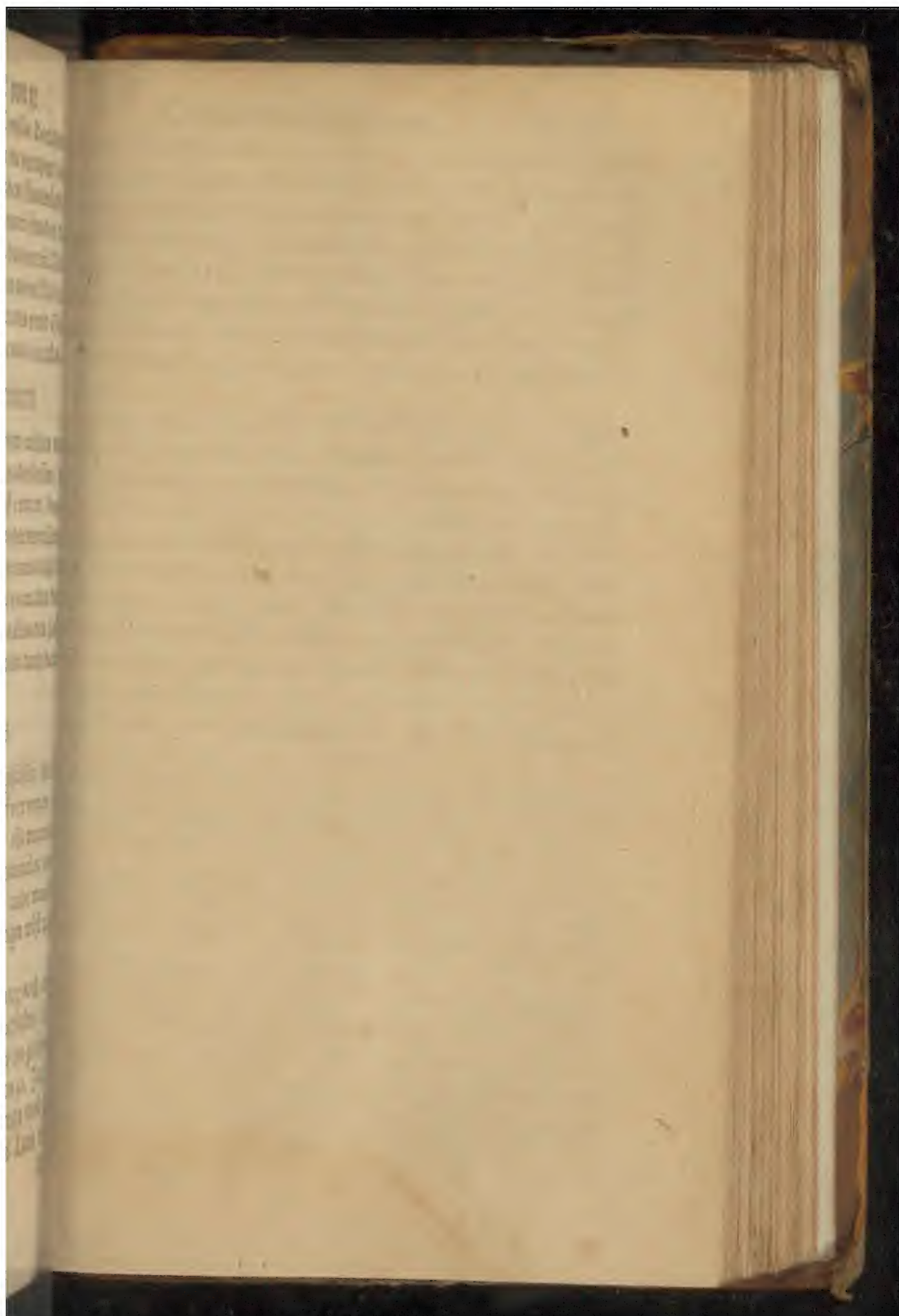
### Das erst Experiment.

Aron kraut/ wurzel vnd samen/ welches man  
ben kan/ sol man grün querschneiden oder stossen/ vñ  
safft mit Essig außringen/ auff 2 vntzen/ das  
Lorh/ 1 quintia Tyriack darin vermischt  
eingetruncken/ darmit geschwitz/ treibet auß die  
tuge Pestilenz/ ist offi bewert/ Wo man aber den  
Tyriack nicht haben kan/ so sol man allein den safft  
den Essig nemen / dasselbige treibt durch den  
gang.

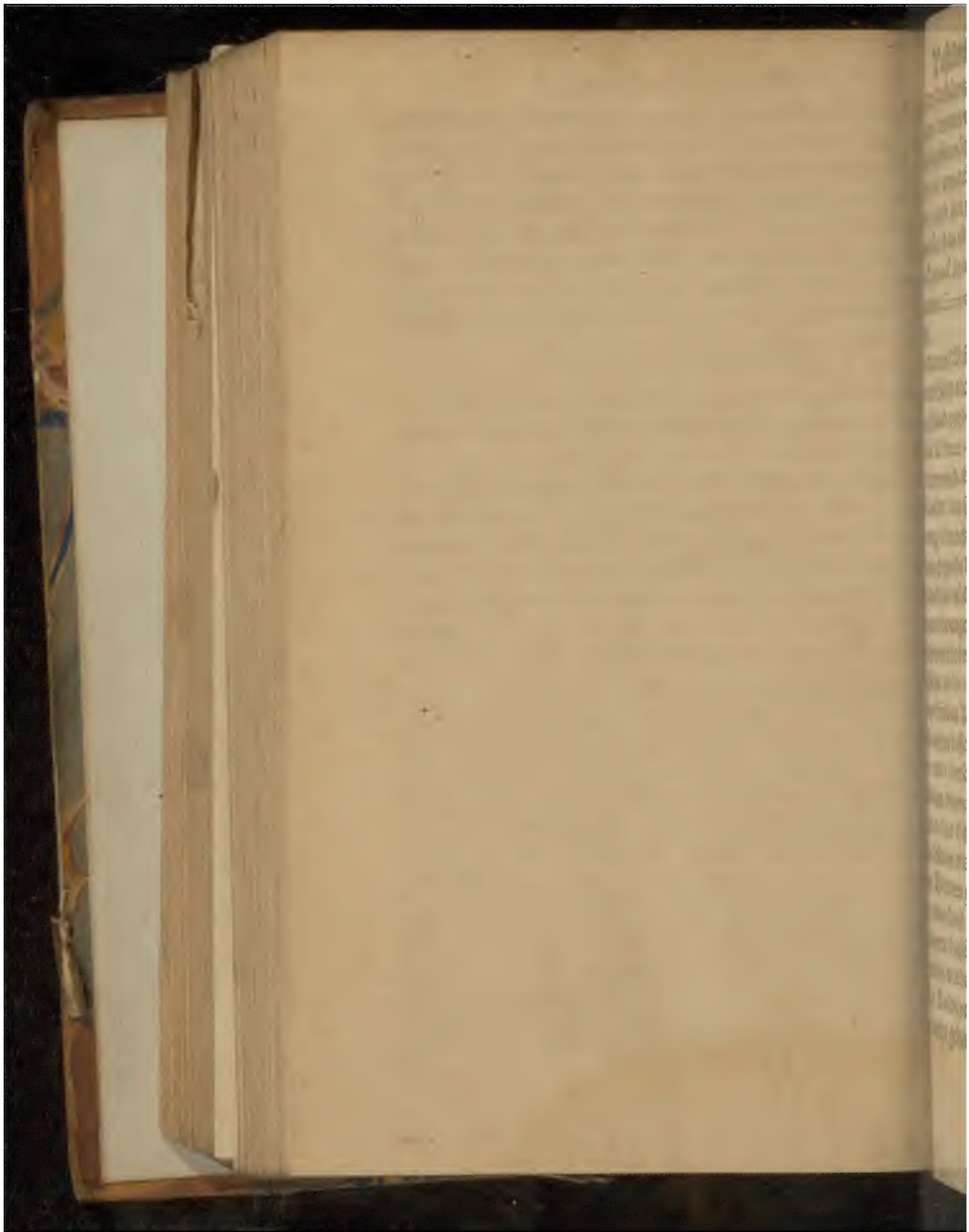
### Ein anders.

Aron wurzel dürr vnd grün gestossen/ mit  
gesotten/ also / Der wurzel auff vier vntzen/ vñ  
anderthalbe vntzen genommen/ also warm mit  
wenig Weinessig vermischt/ eingetruncken/ vñ  
mit nider gelegt zwei stund lang/ treibt wunder-  
lich durch den stülfgang den giftigen wüß vor  
menschen.

Disen Tranck mag man zween tag nach ein-  
nemen/ drei oder vier stund darauff fasten/ ist an  
menschen/ Alt vnd Jung/ bewert/ inn grossen  
lantz sterben. Fürnemlich inn dem 41. Jar/  
mich die Erbar von Sagen bericht vñd ge-  
wie das sie auff dem Eyßfelde vil Leute inn  
sterben







## Pestilenz Wurklen. clxxvij

oben der Pestilenz / mit diser Aron wurzel / wie os  
gesagt / erzetter vnd erhalten haben / sicherlichen  
den höchsten nöhten also gebräucher. Welche has  
allein die wurzel genüget / vund mit Essig einges  
ncken / vnd hat ihnen geholffen. Sihe da lieber  
Kunstsia / das ist ein Simplex / laß mir das ein  
ten Tyriack sein / vnd billich ein Pestilenz wur  
genenner. Experto crede Ruperto. Greiffs an / so  
esta.

Im dritten / Wenn man die bletter habē kan / diesel  
mit Saltz nüchtern gessen / Bewaret den mens  
24 stund vor dem Gifft / Vnd so man auch den  
/ als Winters zeit / nicht haben künde / vnd wer  
as ein mensch also hart umbfangen / das er kaum  
künde / dem sol man die wurzel mit dem gesot  
honig zündinckē gebē / Der mensch wirt gesterck  
durch gnade des Allmechtigen von der Sucht  
franchheit erlediget. Dis stück ist inn den Kreut  
büchern bezeuget / vnd ich habe es beweret / allein /  
nichts mehr denn gebürliche Alderlaß zūvor ges  
t. Sihe an Miraculum naturae.

Item / für den Antrax / oder die böse giftige Blats  
ist nichts bessers / denn diß Simplex / wer damit  
den wirt / der sol diß kraut oder die wurzel essen /  
nützen / benimpt die schmerzen vund böse Hitze /  
reibet das Gifft / das sie es nicht entzündet. Die  
ten bletter oder dörren inn Baumölē gewelcht /  
die Blattern gelegt. Wenn sie aber außgefallen  
/ oder sonst ihemand ein böse offene Schliers  
en hette / dieselbigen leiden vnd heilen allerhand  
nicht / werden immer grösser vund ärger / mas  
die Balbierer zu Narren / ir Hartz vñ Schmalz  
da nicht gelten / Die sollen von disem Kraut ein



## Experiment von xx

salbe also/ wie folgt/machen/vnd darzu gebrauchen

Nimb die grünen blätter im Sommer/stoß vnd  
kneide den safft auß/ thu darzu vngesaltzen Meybuc  
darnach als viel du machen wilt/laß so lange zū  
sieden/bis es dick würt/vñ rühre ein wenig Tei  
ein zu lest darein/vnd laß sie erkalten/die habe  
so gebrauchet/ vnd viel gūts damit gethan.

Arton wurzel in der speise genüzt / wie man  
wer braucher / zeucht auß dem menschen viel  
feuchung/vñ digerit die vngesunden Humores  
ther ein menschen mager/der zu feyst ist/lustig vñ  
vmb die Brust/ist güt der bösen schleimigen Luft  
treibet auß die Slegma.

Arton puluer mit Zucker vermischet ein Lorch  
ner Erbes brü gedruncken / macht lind stülgen  
Slegmaticis vñ Sanguineis dienslich/Probam

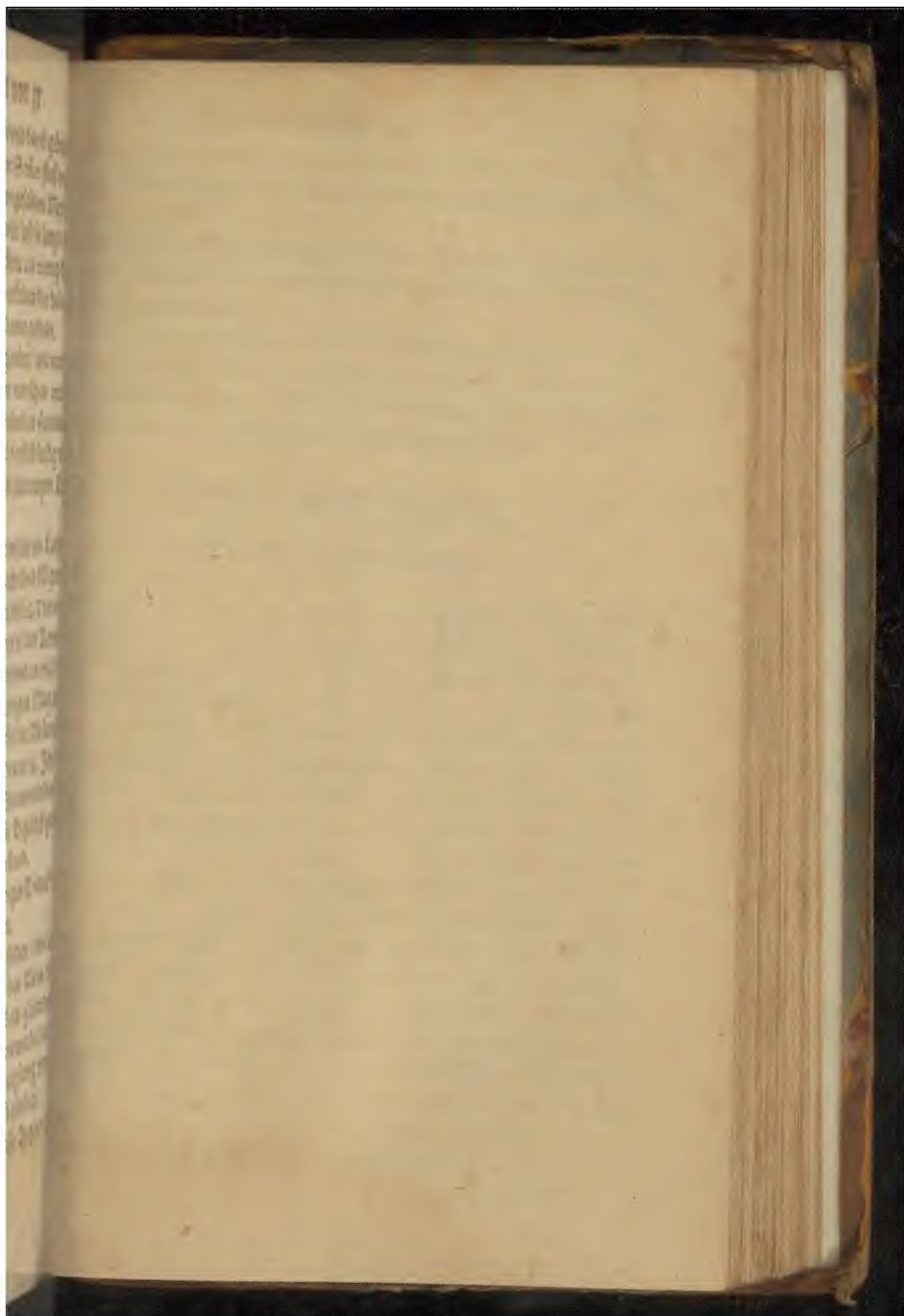
Irem/ der stültranck/ welcher in den Kreut  
chern beschriben/ist auch bewert/vnd an viele  
bar funden/zū dem bösen schleimigen Magen  
treibet die alten Febres / ist güt für die Melanch  
macher güt blüt vnd hilfft wol dewen/2c. Ich  
Ber allmal Calmus / auch den Summeirinden  
genossen/ist mir offmals ein güt Digestiff gew  
wenn ich keine Apotrecken haben fund.

Zum vberfluß/wil ich den selbigen Tranck  
setzen/wie in dem Herbario stehet.

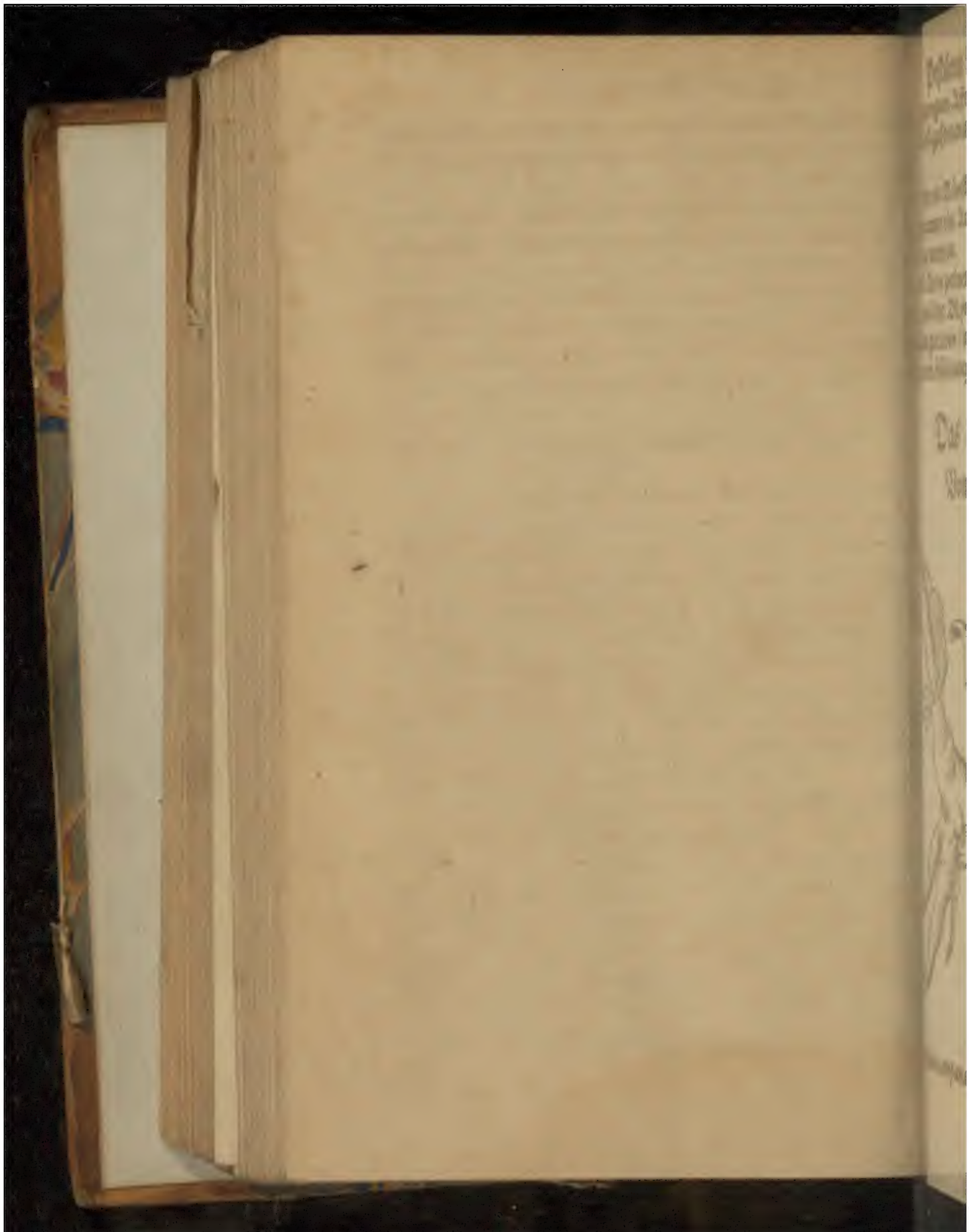
Irem/ man sol Arton wurzel sieden / inn la  
Wein vff ein maß vier loth / laß den Wein dar  
erkalten/vñ stoß zum andern mal ein glüendem  
darein/ das er darvon wider warm werde/das  
also gedruncken fünff oder sechß tag lang vng  
lich/Calmus vnd Rāmel darzu ist nützlich.

Arton wurzel ist auch ein gewisse Arzney









## Pestilenz Wurzlen.

clxxviij

aß gegangnen Affreidarm / die wurzel mit Wein  
nd Woll gesotten/also warm darauff gefessen/hülffe  
ald.

Zu lezt ein Rünstlein/wie die jungen Frawen vnd  
ungfrawen ihr Angesichter mit diser wurzel schön  
nd klar machen.

Nun Aron puluer ein loht/ Fischbein (Es sepie ges  
nt) ein loht/ Bleyweiß ein loht/ Ein wenig Kampf  
rlein gerieben / vnd vermischer mit Liebstockel  
asser ein öffel/morgens damit gewaschen.

## Das dritte Capitel.

### Von Alant wurzel



**W**ol ich  
ni chfinde  
bey den als  
ten Scribe  
ten das Alantwue  
zel inn sonderheit  
für pestilenz vers  
ordnet sey / Allein  
die vnsern haben  
disewurzel inn die  
presernanna pes  
sis gesetzet / zu bes  
warüg des hertzes  
vn seiner vnistend/  
für böser lufft vnd  
giffziger beschwes  
rung/Nach laut eis  
nes Verß.

*Annula campana reddit precordia sana.*

3 liij



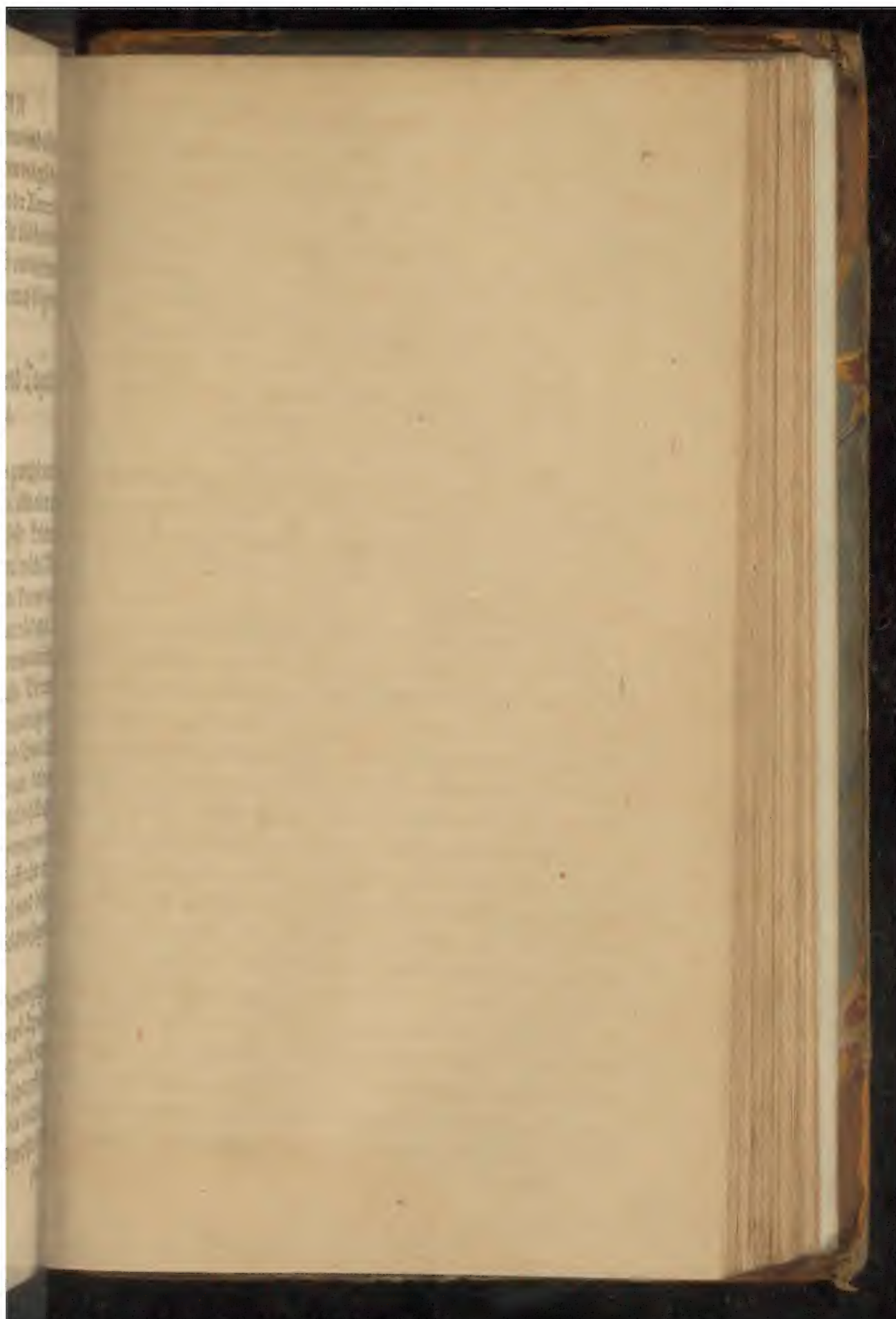
## Experiment von xx

Über das hab ich von gelehrten vñnd erfahren  
Doctoribus vñd Meistern gelehrt vñd gesehen  
güter tugend vñd wirtung von der Alantwurtzel  
vñ ist nicht ein gering Simpler für allerhand G  
vñd fürnemlich der engen Brust/ vñd beschweren  
gen der Lungen/dienstlich/wie hernach folgen we  
bewert.

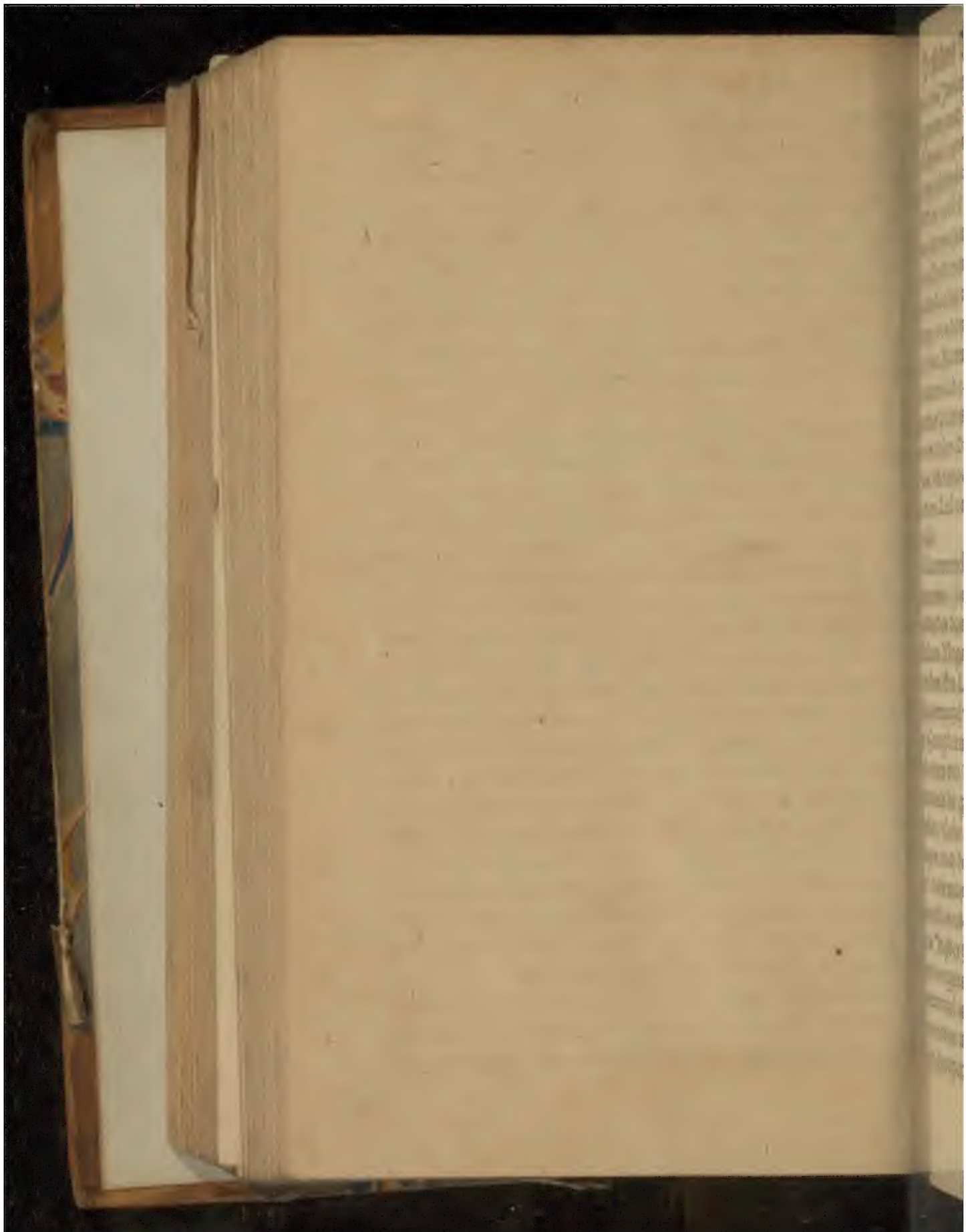
## Von Gestalt/ Namen vñd Tugend der Alant Wurtzel.

Wir haben vil vñd mancherley gewechse mit  
gen vñd gestirnten Blümen/ vñder allen aber ist  
lantwurtzel fast die gröste vñd schönste. Etliche  
len/es sey eben die blüme vñd wurtzel/welche Mer  
rius dem Vlyssi sol angezeigt haben / Darmit er  
von der Zauberey der Pruckin Circe erlediget. So  
man aber den rechten Poeten Homerum ansicht  
10 Büch Odysee/ da redt Vlysses also / Die wur  
der Edelen Salben/ so im Mercurius anzeigt ha  
sey schwarz/vñd die blüme Milchfarb/schwerlich  
bekömen/Die Götter aber/so sie erkennen / haben  
Moly genennet. Ob nñn Alantwurtzel dieselbig  
gebe ich zuerkennen/ Denn sie ist bey vns gemein  
schier jederman bekant/ Ir beste krafft acht ich  
die wurtzel/dieweil das kraut / stengel vñnd blü  
ohne geruch vñd geschmack sein. Solches sagt  
der fleissige Hieronymus Bock.

So man aber hie die alten Scribenten gege  
inander helt/ fürnemlich Dioscoridem vñ Apulei  
Cap. 56. befindet sich eben d; die ob gemelte wur  
mit irer ganzen gestalt/gütem geruch/scharpffen  
schmack/farben vñ tugend/eigentlich das rechte  
mon Dioscoridis ist/welches er auch Symphidō  
fican









## Pestilens Wurklen. clxxix

Man nennet/vñ Inulam Campanam/Radicem me-  
tam/Elegniam/auch Nectaream. Apuleius im obs-  
curesten Capitel/ nennet diese wurzel Centaurion  
denam/vnd Sinnulam/2c. Ich laß die namen in  
den Wörden/es ist je nicht zankens nöthig der Nas-  
en halben/so vñ sonst die Kreuter bey einem Nas-  
en recht befaudt vñnd im gebrauch bewehret sein.  
Es Dioscorides dise wurzel Nectaream nennet /ist  
ent/ Kompt von dem wörtlein Nectar / Diaweil er  
ih selber den Alantwein lobet/ vñnd nennet ihn Vis-  
um Nectareum.lib.5.cap.40. Von dem wein Necta-  
is/schreibet Plinius lib.11.cap.6. Da wirstu weis-  
lesen von disem.Die wurzel ist warm vñ feuchter  
natur/wie Serapio auß dem Galeno bewert. Sie  
ginn dem Leib vñnd außserhalb dienstlich genützt  
werden/also.

Von Alantwurzel kan man mancherley Eöflicher  
Arznei bereiten / sonderlich aber zu der sucht Asths-  
genandt/den dempffigen oder engbrüstigen/vñnd  
ein kalten Magen haben.

Im ersten/Ein Lohoc oder Latwerge von gepül-  
ter Alantwurzel vñnd Liquiritien puluer/ mit eins  
sorten Honig bereit / ist ein vberaus güte Arznei  
das feichen vñnd den harten Rüsten. Diese Lat-  
werge zertheilt die groben Slegma/vñnd macht leicht  
zuwerffen / Heilet also genützt innerliche geschwer-  
en Lungen/auch der mütter vñnd ihrer vmbstende.

Item / diese wurzel/dieweil sie noch grün ist /mag  
eingebeyßt werden / vñnd Condiert wie Calmus/  
er grün Ingber / ist sehr ein edle Arznei den eng-  
brüstigen/morgens vñnd abends genützt.

Alantwurzel in rotem Wein gesotten / oder das  
sacer mit rotem wein getruncken eilich mal warm/  
damit geschwitzet / treibet auß dem Menschen böse



## Experiment von xx

Blattern/Pocken/vnd was von verbrandter C  
Kompt/erfahren. Dioscorides schreibet / Alant  
gel gestossen / vnnnd also frisch auff Gifftige bi  
Hunde vnd Schlangen gelegt/ benimpt ihre  
vnd boßheit.

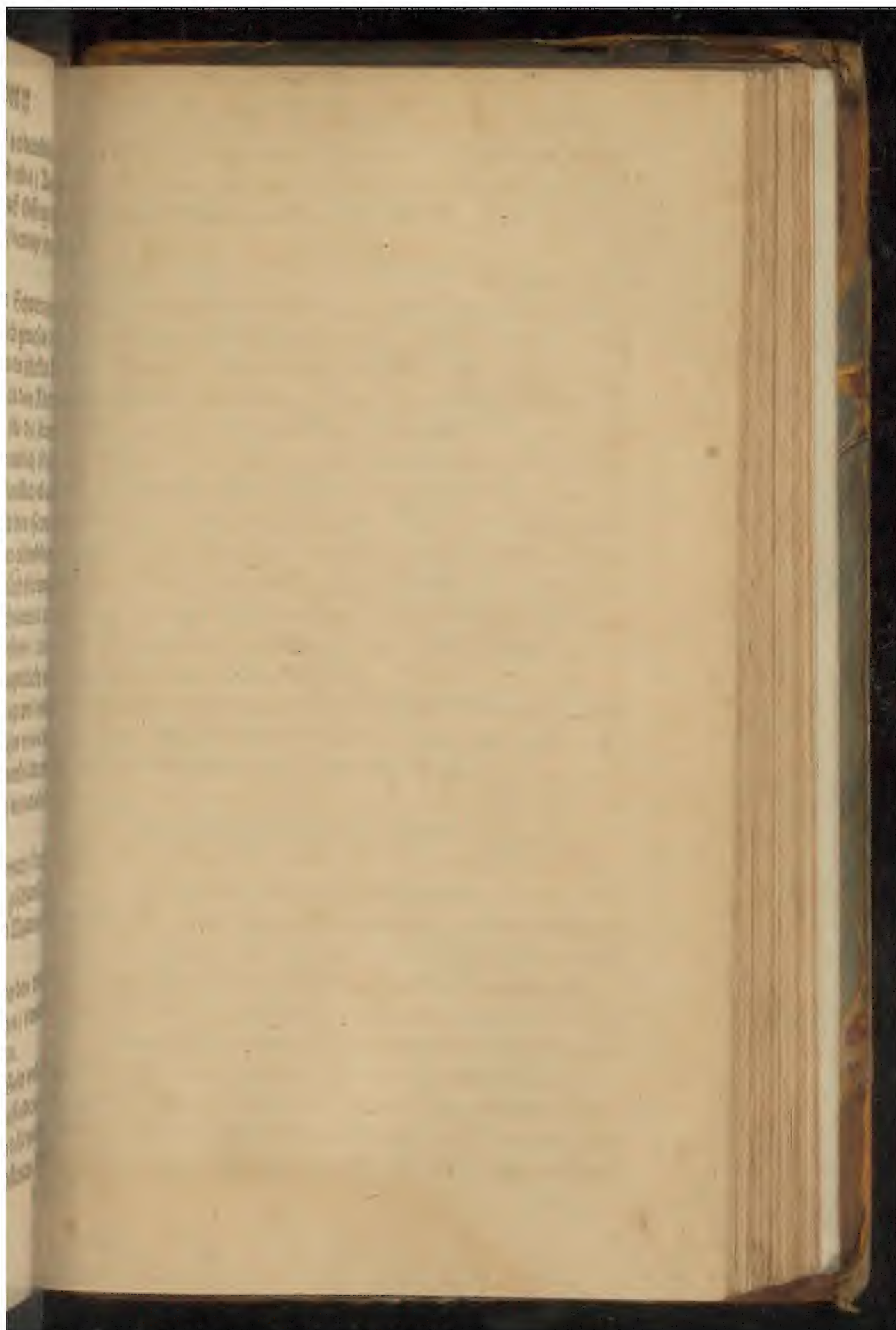
Item / es ist vor langst im Schweitzerlan  
Schwaben vnd Heyern/ gewölich gewesen/ da  
gemeinlich des morgens nächtern ein stücklin  
wurtzel im munde getragen/ auch an dem Rheim  
bey andern wassern gewölich / für die stinck  
Gifftige böse Luft/ Solches farnemblich ist in  
zeiten der Pestilenz sterben sehr dienstlich zu  
Dieweil diese Wurtzel insonderheit das Hertze  
cket / vnnnd seine vnbligende glieder gesund bene  
wie oben gehöret / ist sie nicht vnbillich für ein  
leng wurtzel zu schreiben/vnd zugebrauchen/ze  
alten Weiber vor zeiten in der Papisterey / hab  
freilich/nicht ohne vrsach für ein Hauptstücke im  
ren Wurtzwischen gehabt/ Daruon ich wol erwa  
schreiben wüßte / wil sich aber zu disen zeiten h  
nicht reimen oder leiden/allein von natürlichen  
ckungen vnd erfahrung zu schreiben/ niemands  
ergeruiss zu stercken.

Ein pflaster von Alantwurtzel gemacht / leg  
der vñ vertreibt gewisslich die grosse geschwulst  
heimlichen orths/beyde Frawen vnd Mannen/  
ich offi bewert.

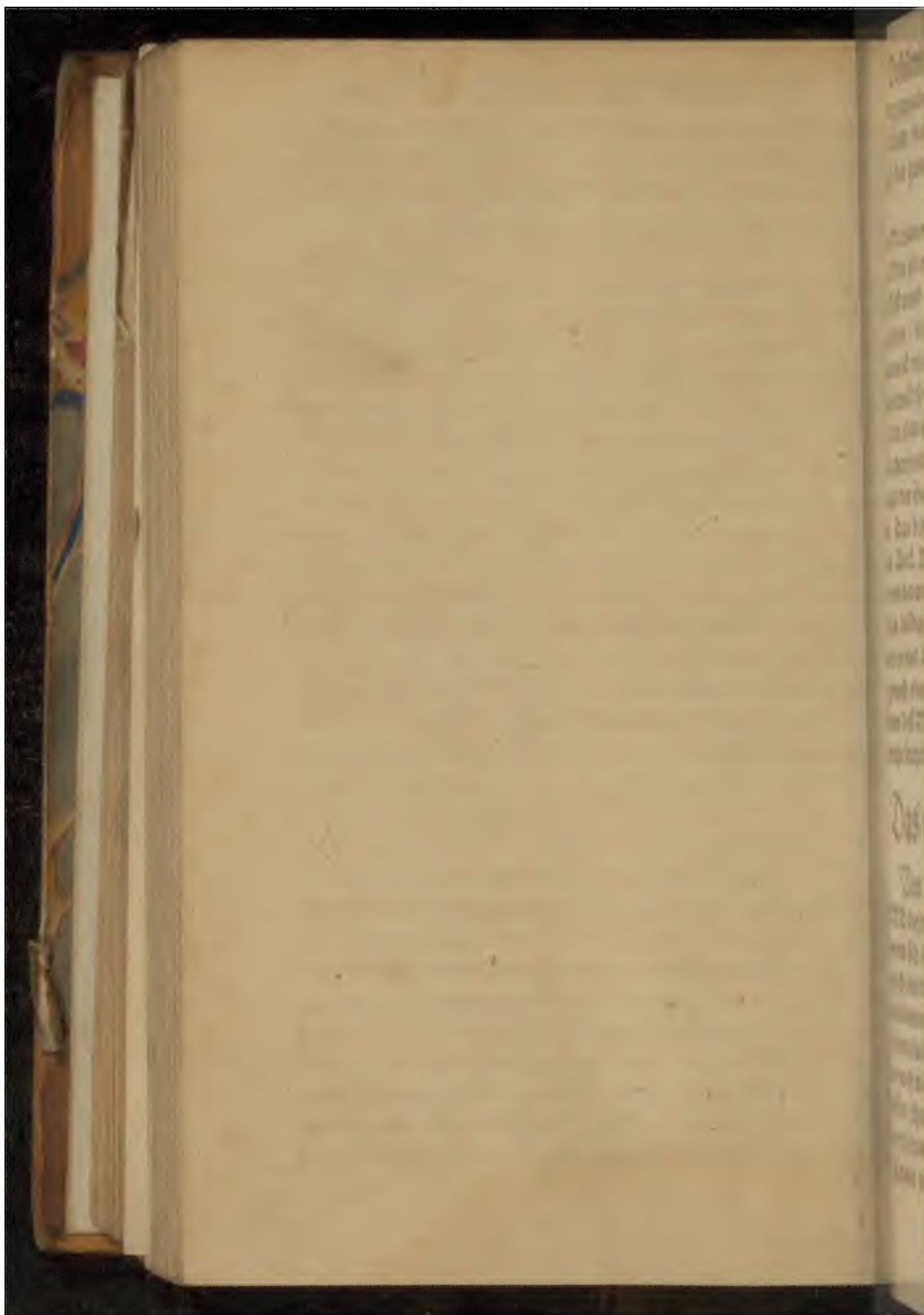
Alant inn Wein gesotten / vnd vber das w  
Glied geschlagen/ milttert den schmerzen / vnn  
derlich das Hüßfweh / Ischias genandt.

Item/ Alantwurtzel gestossen / mit Saltz vnd  
wem Schweffel/ darnach gesottē in fließendem  
fer/wer da Grindig vnd scheb'g ist/ ein böse juck  
Rande hat / der sol sich inn einem truckenem











## Peftilenz Wurklen.

clxxx

ist der vorgeschriebenen Decoction reiben vnnnd bes-  
treichen / etliche mal nach einander / ist eine gewisse  
salz / nach der gemeinen Purgation / Materie pres-  
antis.

Vinum Meziareon / Ist Alantwein / wie Dioscoris  
es lehret. Den sol man machen inn dem Herbst / von  
einem Most vnnnd Alantwurtzel / wol sieden / vnn  
schäumen / wie männiglich bekandt inn den  
Weinlanden zu machen. Dioscorides spricht / Wer  
es stehets trincket / sey dienstlich vnnnd güt für das Reis-  
sen / für den alten Hüften / für Blütspeien / vnnnd für  
Seiten stechen / treibet Meneses der Frauen / treibt vñ  
nicht auch den Stein / verzehret allerhand giftig As-  
tisma. Das bezeugt auch der hochgelehrte Hier-  
onymus Bock. Dieselbigen tugend hatt auch das  
Wasser von den wurtzeln gedistilliert / vñ stercket sons-  
derlich den blöden vnnnd ewigen kalten Magen / den  
erwermet es / vnn laxiert ihn.

Der geruch oder geschmack dieser wurtzeln stercket  
in Athem des Menschen / also / das er durch andern  
auch nicht leichtlich inficiert werden kan.

## Das vierdt Capitel.

### Von Braun Bethonien.

**I**n dieser Edlen Bethonien willen bekümm-  
ern sich die Gelehrten ganz sehr / welchs ich  
auch mit dem fleissigen Hieronymo Bock one-  
r zu theil achte / in solchẽ geringen dinge / sonderlich  
dem / so mit leibliche augen irer vil / wie sie Gott ges-  
chaffen / noch nie gesehen haben / behelffen sich allein  
ir blossen schrift / ohn alle gründliche vnnnd sichers-  
tliche erfahrung der Simplicien / auch manchers  
indt Landt vnnnd gelegenheit / da sie wachsen /  
nach



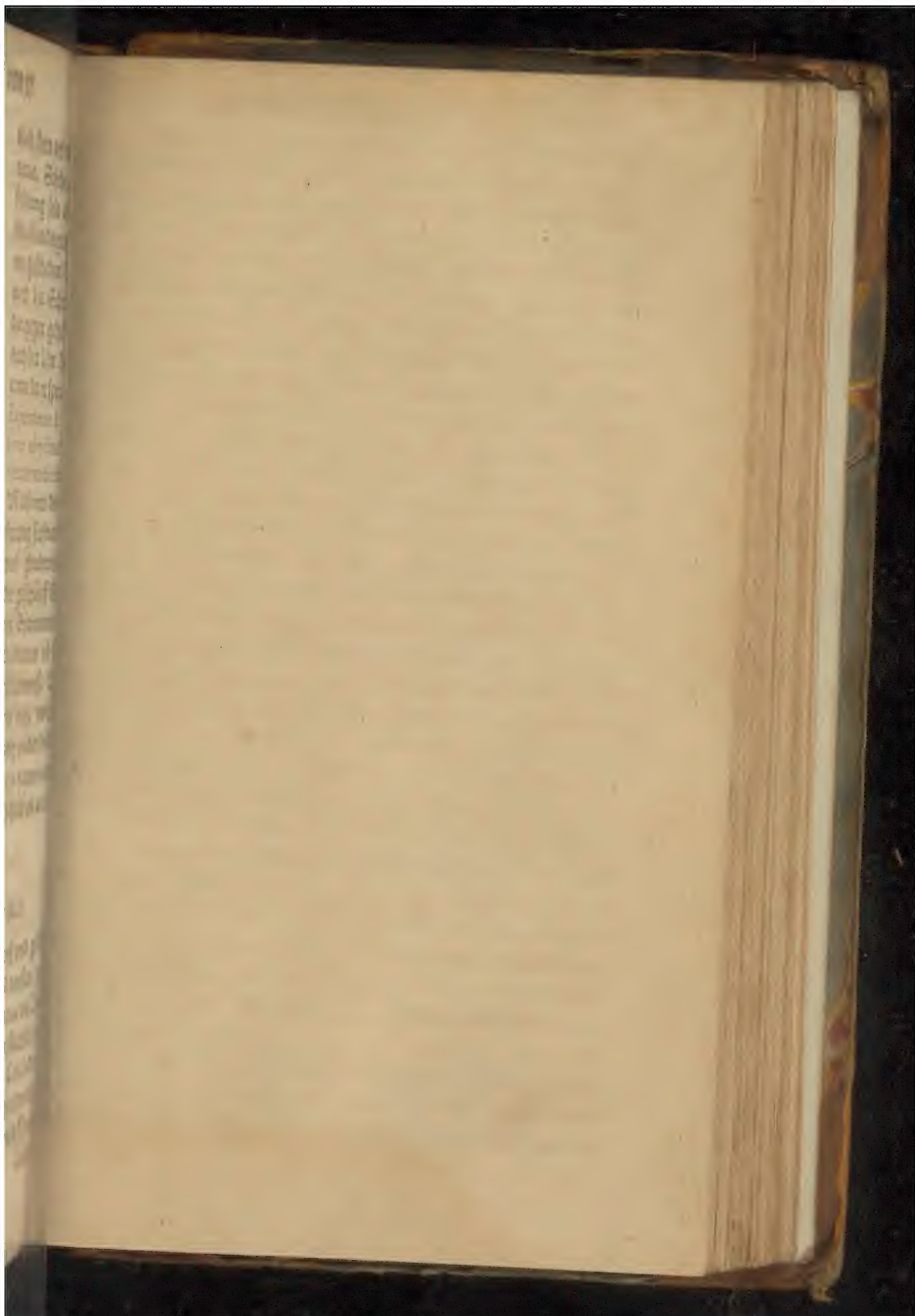
## Experiment von xx



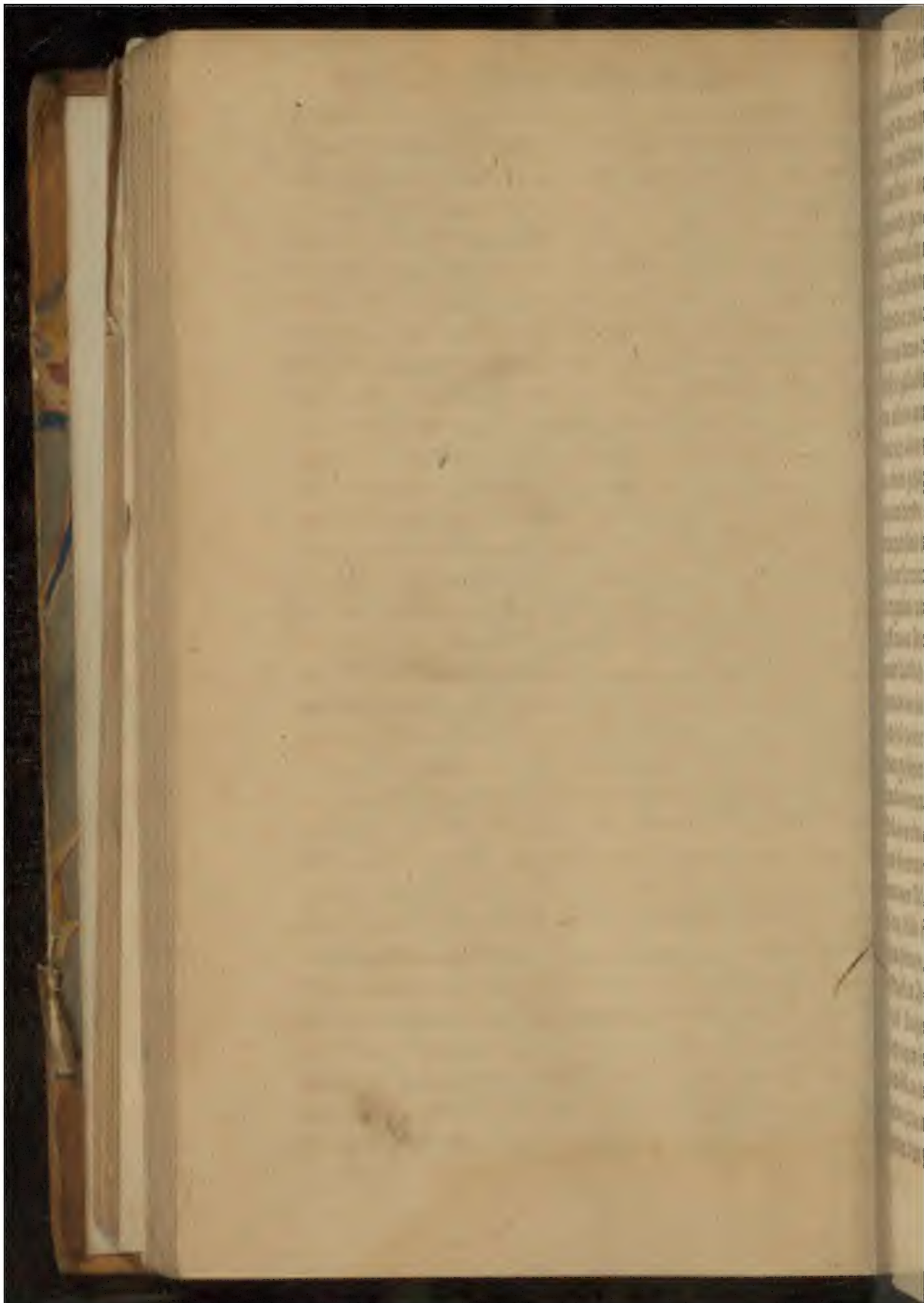
nach ihrer art in  
natur. Solche  
fahrung solt  
für allen dinge  
vor geschehen/da  
nach die Schie  
dargegen gehalt  
nach der lehr  
enne da er spr  
Experimento &  
tione adipiscitur  
venatur medicina  
Vñ also mit der  
fahrung sichtbar  
vnd glaubwird  
die geschöpf G  
tes Examiniert  
Probieren zu  
erkendnuß/ V  
wol diese zwis  
tung vnder dē  
dicas nimmer  
geschehen wür

*Sub iudice lis est, experientia docet.*

Ein jeder wil auß seim eigenen kopff vnd güt  
cken sonderliche Kreuter machen vnd teuffen/ geh  
ihn namen/ vnd lassen sie lauffen. Einer wil Ben  
men auß Hispanien bringen/ da sie erstlich sol erf  
den sein/ als Plinius schreibet/ Lib. 25. Cap. 8. Der  
der wil sie auß Britannia holen/ dergleichen best  
wir vil/ Ich wil aber (neben andern/ die in Teuts  
Lander







# Peſtilenß Wurklen.

chryrj

anden erfahren vnd bekant ſint) ſagen vnd bekens  
n/ das ich die rechten Bethonien / beid. rley / weiß  
id braun/geſehen vnd gebrauch hab / fürnemlich  
id zum erſten / auff dem Hartz / bey einem Flecken  
Inelingerode genant / Daſelbſt wächſt die weiſſe  
ome ſichtbarlich neben den Braunen / Alſo denck  
ich es vil beſtendiger ſein/wer ſichtbarlich die Sim  
leis erfindet/practieirt vñ damit wärcklich vmbges  
n/ vnd als denn die Schrifft dargegen helt / derſelb  
ge muß je gläublicher vñ ſicherer geachtet werden/  
nn der allein mit dem bloſſen Litera vmbgehet.

Damit ich aber zu der beſchreibung komme / bezeug  
n/ wie oben geſagt / Das in Teuſcher Nation dieſe  
bethonien beyde gefunden werden / an viel örtern.  
hr wurzel ſind beyde zäſelich / als deß Wegerichs.  
im erſten ſpreiten ſich die Bletter auff der Erden/  
hwarz grün/ rauch vnd breit / zu rings vmb züters  
n/auff einer ſeiten vil Rippen vnd Adern / riechen  
ſſ vñnd lieblich/ In dem Zachmonat/ ſtoſſen die  
bethonien ire lange rauhe Stengel / etwan einer La  
n hoch/zü zeytten zween Stengel/mit bletteren gegen  
inander geſezet / Inn der höhe bekleidet mit einer  
hönen braunen Blümen / welche ſich vergleichen/  
r Edlen wolriechenden Stecadi/blüet das mehrer  
eil im Hermonat / Die blümē gleichen auch etwan  
n braunen Kleeblümen / auſſerhalb die weiſſen/  
ach der blät findet man einen ſchwarzen langen  
hchten ſamen. Dieſe Edle Bethonie wechſet gern  
den dicken Büſchen / auch inn den Thalern/ vñnd  
uff den Angern vor dem Gehölze / vñnd andern  
aſſechtigen örtern.

Es wölln ertliche Kläglinge ſagen / Himelſchlüß  
/Herba paralyſis/ ſey die weiſſe Bethonie/die has  
in weiter den zehen Meilwegs geſehlt/ Alſo gehrs/  
wer



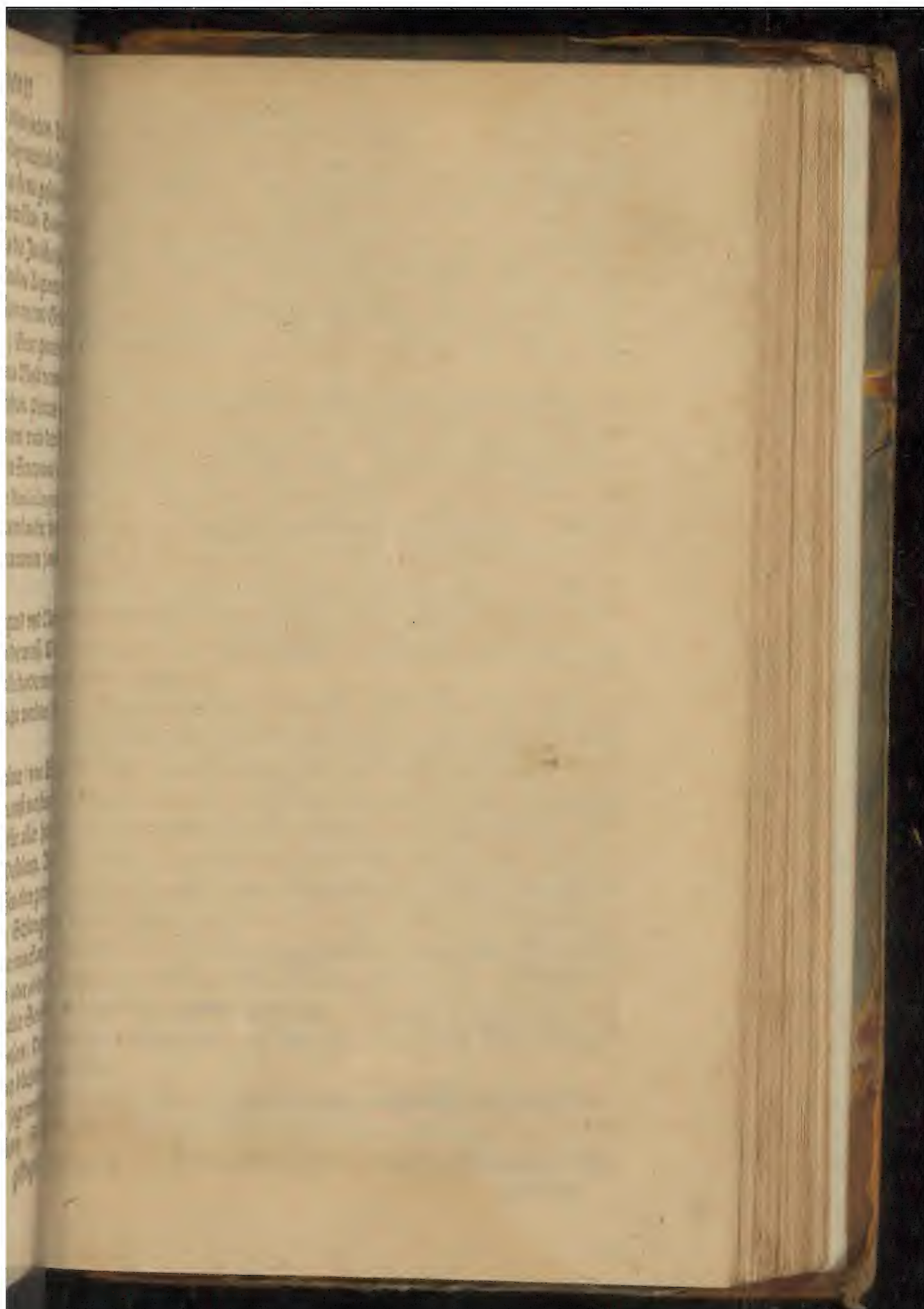
## Experiment von xx

wer der schrift allein glaubt in disen sachen. Das  
rdes ver schweiget der blümen/sagt nicht/ob sie  
oder schwarz sein/vielleicht hat er sie nie gesehen  
rumb auch niemands verführen wollen/ Denn  
wir sehen/das bezeugen wir / als die Juristen sa  
Galenus / Dioscorides / auch Paulus Aeginetanus  
nennen diß kraut (Veronicam) Romani vnd Ger  
malle gemeinlich (Bethonicam) Grece gemein  
Cestron / Apuleius / oder Antonius Musa nenne  
Britannicam / Prioniten / Adianthon. Plinius  
nets / Trixaginem / auch / Serratam / vmb der  
sân willen. Bethonien kraut heist in Serapione  
312. Rastata. In Auerroé Alchison. In Manlio, Lingua  
hali & lingua Equi. Vnd dergleichen vil mehr/h  
ohne noth alle zuschreiben / von den namen son  
lich lang geschweiz zu machen/ 2c.

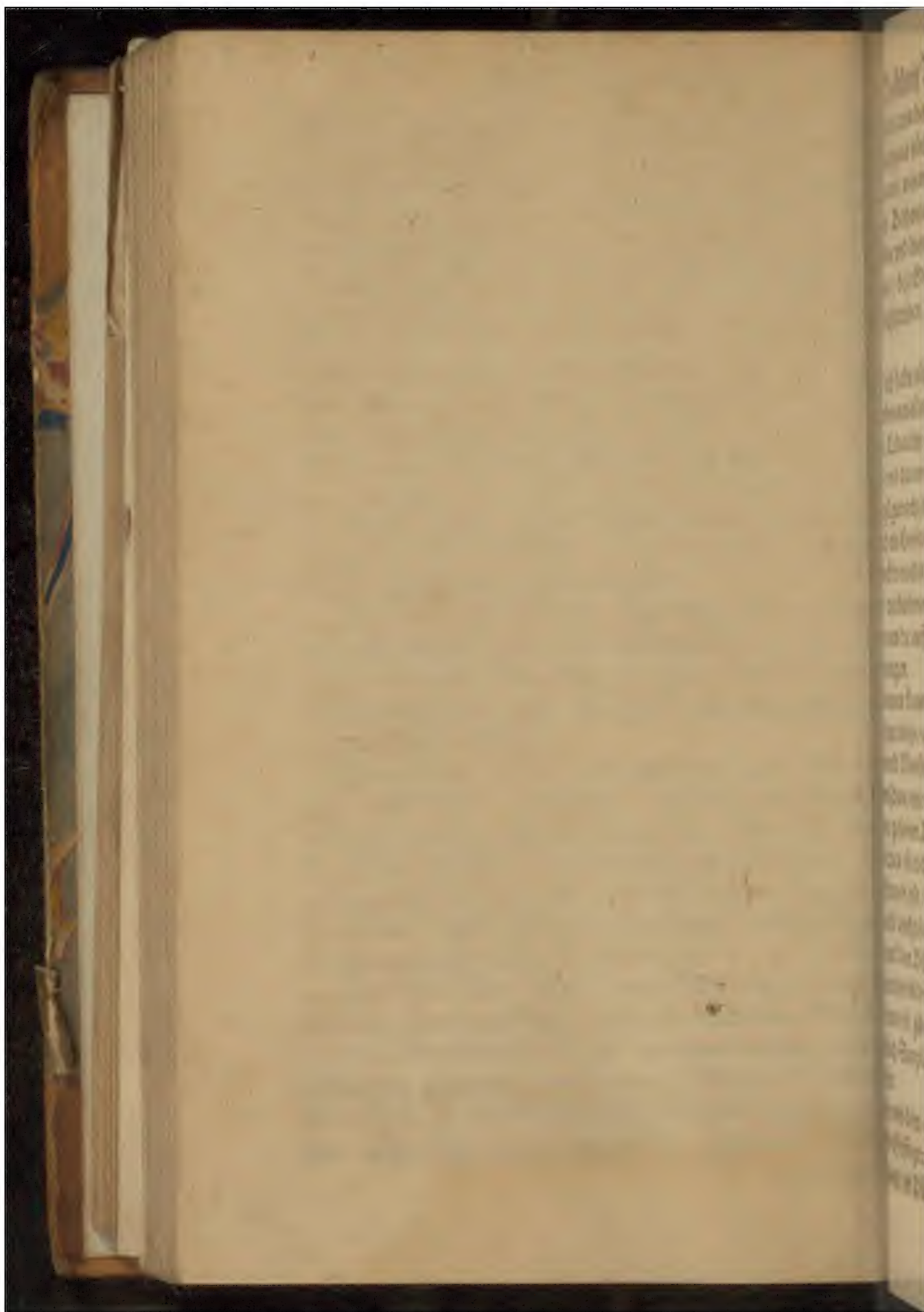
Bethonien seind beide einer Tugend vnd Na  
warmer getemperirter Complexion/die weisse M  
lich/die branne Männlich/mögen alle beyde inn  
außwendig dem Menschen gebraucht werden  
denn. folget/erfahren.

Zum ersten / So ist Bethonien puluer / von  
tern vnd Blümen gemacht / ein vberauß meiste  
Preseruatium vnd Curatium / für aller hal  
Giffi/fürnemlich wider die Giffige Pestilentz. 2  
so sich einer besorgte/er hett Giffi gessen oder getr  
cken/oder sonst Giffige böse Würm / Schlangen  
der Krotten bey sich/ der sol das puluer trincken  
nützen/wie er kan/mit warmem Wein/oder ande  
Solchs ist bewert/das bezeugen viel alter Scrib  
ten/vnd fürnemlich einer von den vnsern / Do  
Pistorius genandt/ inn seinem Pestilentz büchlin  
wan zu Leipzig wonhafftig gewesen / sagt vnd  
Ber. Wer sich inn den zeiten der Pestilentz / für  
giffige









## Pestilenz Wurklen.

clxxxij

gen Infection bewaren wil/ der sol offtr / oder je  
ten morgens nüchtern/ein halb quintle Berthos  
puluer mit warmem Wein trincken / oder mit  
re von Bethonien gedistilliert / Solches habe  
achtbar vnd dienstlich befunden/derhalben bils  
schreyet / dise Edle Bethonien für ein Pestilenz  
zu beschreiben / Ratione et experimento / wie

em/ ich habe etliche Gelbsüchtige menschen mit  
Bethonien allein Curirt vnd erlediget / vñ dar  
n die Leberader gelassen. Bethonien inn Wein  
ten/ vnd darvon getruncken/ oder das puluer in  
verge gemacht/also genüzt/ Dessgleichen macht  
auch ein Conserua / von den Blümen / wie man  
enzucker machet / ist sehr ein nützliche Latwerg  
ner verdorbenen Leber vnd Nütz / stillet auch  
frawen die auffsteigende Mütter/ vnd benimmt  
wehtagen.

Bethonien Kraut im wasser gesotten / mit Honig  
trifchet/etliche tag darvon getruncken/ist den vns  
ten vnd Nonsüchtigen/sonderlich den hinfallens  
menschen/eine tröstliche vnd hälffliche Artzney/  
die gesotten Blätter warm auff das Haupt ges  
solches ist auch den Gliedsüchtigen / vnd wider  
Hüftweh güt / inn Bethonien baden / vnd pfla  
weise auffgelegt. In diesem fall habe ich auch  
le auß den Blümen gemacht / wie man Chamä  
macher/vñ die Gliedsüchtigen darmit geschmte  
hat mit vil güts gethan. Vnd ist Berthonica ein  
erlich Simplex zu den gliedern des Menschen/  
ren.

tem mit dem öl heilet man auch allerhand schlan  
vnd Gifftiger Thier gebissene wunden/Das hab  
bewert im Düringer Land an eine Schuler/ der  
vff ein



## Experiment von xx

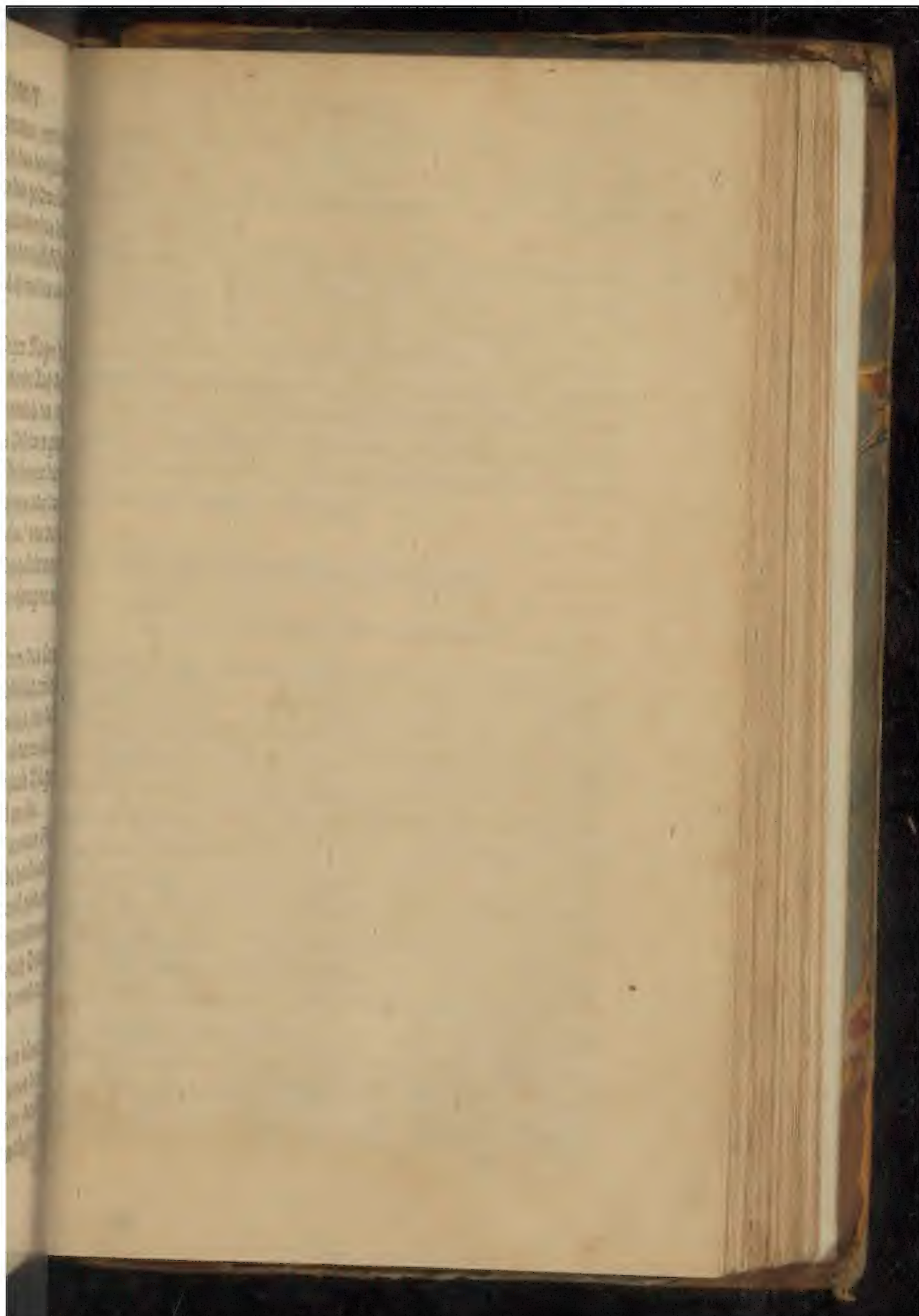
vff ein Schlangen im Holz getreten / vnd die  
ihm gebissen auff den Fuß/ also/ das demselbigen  
zweyen tagen das ganze Bein hat geschwellen  
schwarz worden/ vnd männiglich ihm das leben  
sagt/ der ist durch diß Kraut mit der hilff GO  
rettet vnd curiert worden. Laß mir das ein  
plex sein.

Welche einen blöden windigen Magen ha  
sterigs auffstossen/ Eructatio genandt/ Auch de  
Soth gefehr vnd gemein ist/ fürnemlich den / die  
Speiß nicht behalten können/ das Vndawen genant  
Diesen allen vnd besondern ist Bethonica die  
genüget/ Kraut vnd Blumen gesotten/ oder das  
mit gesottenem wasser getruncken / oder die  
serua von den blümē genüget / Der gestalt mag  
auch dienstlich auß dē puluer / mit Honig verm  
ein Larweg machen vnd nützen.

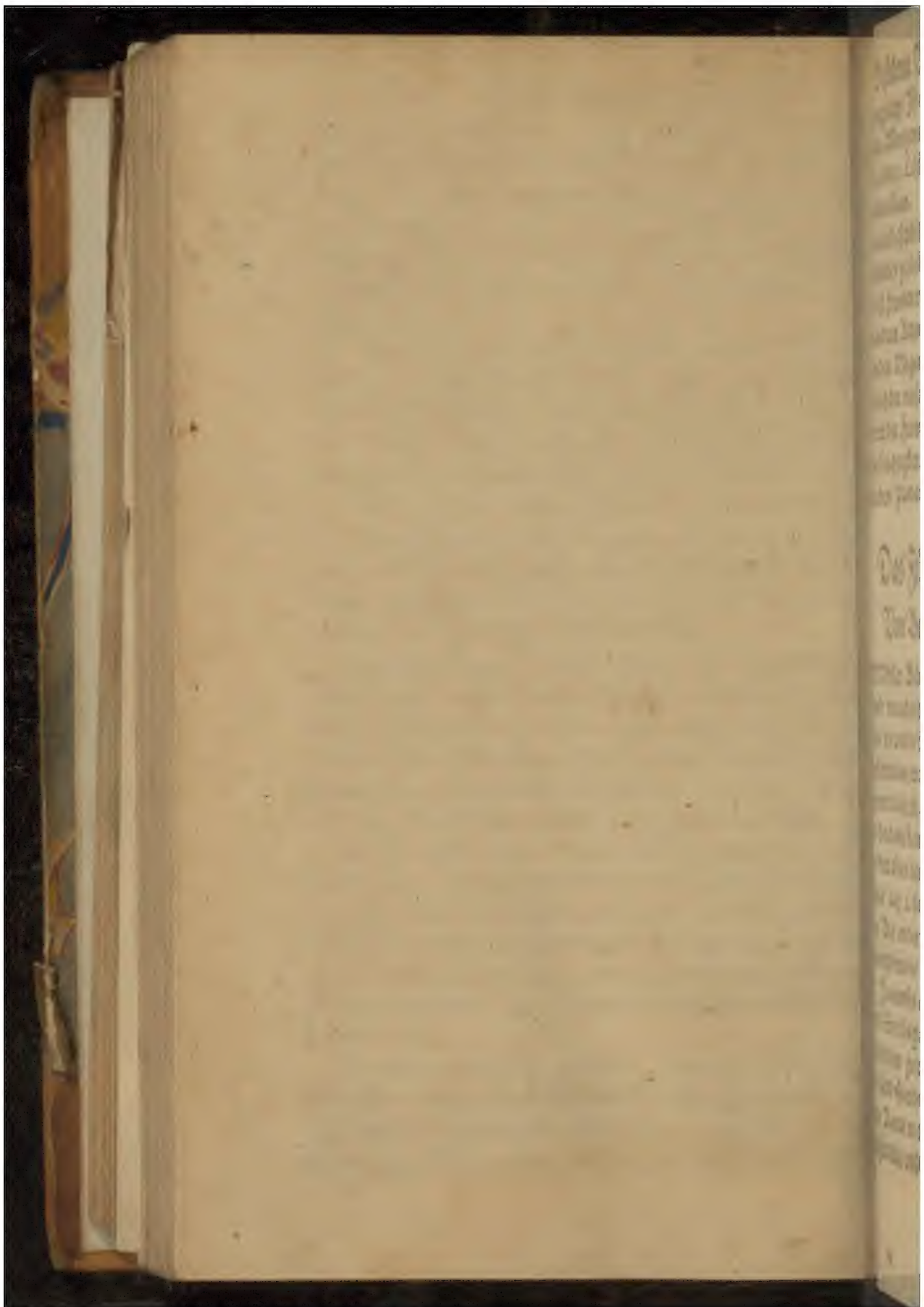
Weiter ist von Bethonien erfahren/ das sie v  
das abnemen Phthisis genandt/ hülfflich vñ d  
lich seye den Lungensüchtigen menschen / die da  
Hüsten vnd Reichen / vnd so auch zu der wasser  
geneigt / die stehige Febres vñ faule Mägen  
ben/ so es nit lang verharret ist / thū im also.

Bethonien bletter vnd blumen/ in einem G  
wasser mit Honig gesotten / ein halbe handvoll  
sen Andorn (prassium genant) darzu gethan  
diser Decoction etliche tag den obgeschriebenen  
cken zutrüncken geben / vnd ein ordenlich Diet  
neben gehalten / ist oftmals hülfflich vñd tro  
befunden.

Im Sommer die grünen Bethonien bletter  
das Haupt gelegt/ stillt den wehtrage/ so von der  
nen hitz kommen ist / stercket das Hirn / dassel  
thut auch Bethonien wasser mit reinen dächer  
da







## Pessilenz Wurkelen.

clxxxiiij

Das Haupte gelegt/ Ist auch dienstlich inn die roten augen  
gethan. Morgens nüchtern zu bewarung für den  
Pessilenz 2 oder 3 Löffel voll eingedrückt/ mit dem  
Wasser/ oder allein.

In summa/beschliesslich von diser Berthonien/wie  
mancherley gestalt/ man sie haben vnd gebrauchen  
kan/ ist Frauen vnd Mannen dienstlich/ allein  
inn andern Arzneyen genügt/für alle innerliche  
Krankheiten des Magens/der Lebern/ des Mils vnd  
Nieren/ auch der verschleimeten kalten Blasen/ vnd  
Mütter der Frauen/führet vnd treibet auß alle  
schlechte feuchtigkeit/ Sie mag ich ohn allen schertz  
schreiben/ probatum est.

## Das Fünffte Capitel.

### Von Bibenellen wurkelen.

Ob diser Bibenell ist auch ein wüster zand/  
vnd mancherhand Opinion bey den Gelehr-  
ten/ es würde hieher zu lang/vn vnütz alles zu  
beschreiben/was dise wurzel leiden muß. Sie  
ist gemeinlich all darüber gepimpelt vn gepans  
vnd doch nie keiner eigentlich dargethan wie sie  
bey den alten heisse/oder was es sey. Hermodorus  
cap. 2. super Saxifraga/ nennet sie Bi-  
bellam/ Der ander Pimpinellam/ Pampinellam.  
Pampinulam/ Bipennulam/Sanguisorbiam/  
von Januensis aber nennet sie Pertam findus  
vnd Saxifragiam/ Mit diesem halt ich es/ er  
ist am besten getroffen/ wie auch der Hochbes  
te Herr Hieronymus Bock bezeuget. Er hat  
diesem Kraut nicht vil gefehlt/ allein das er inn  
Dioscoride vnd Theophrasto nit sonderlich

Als



## Experiment von xx

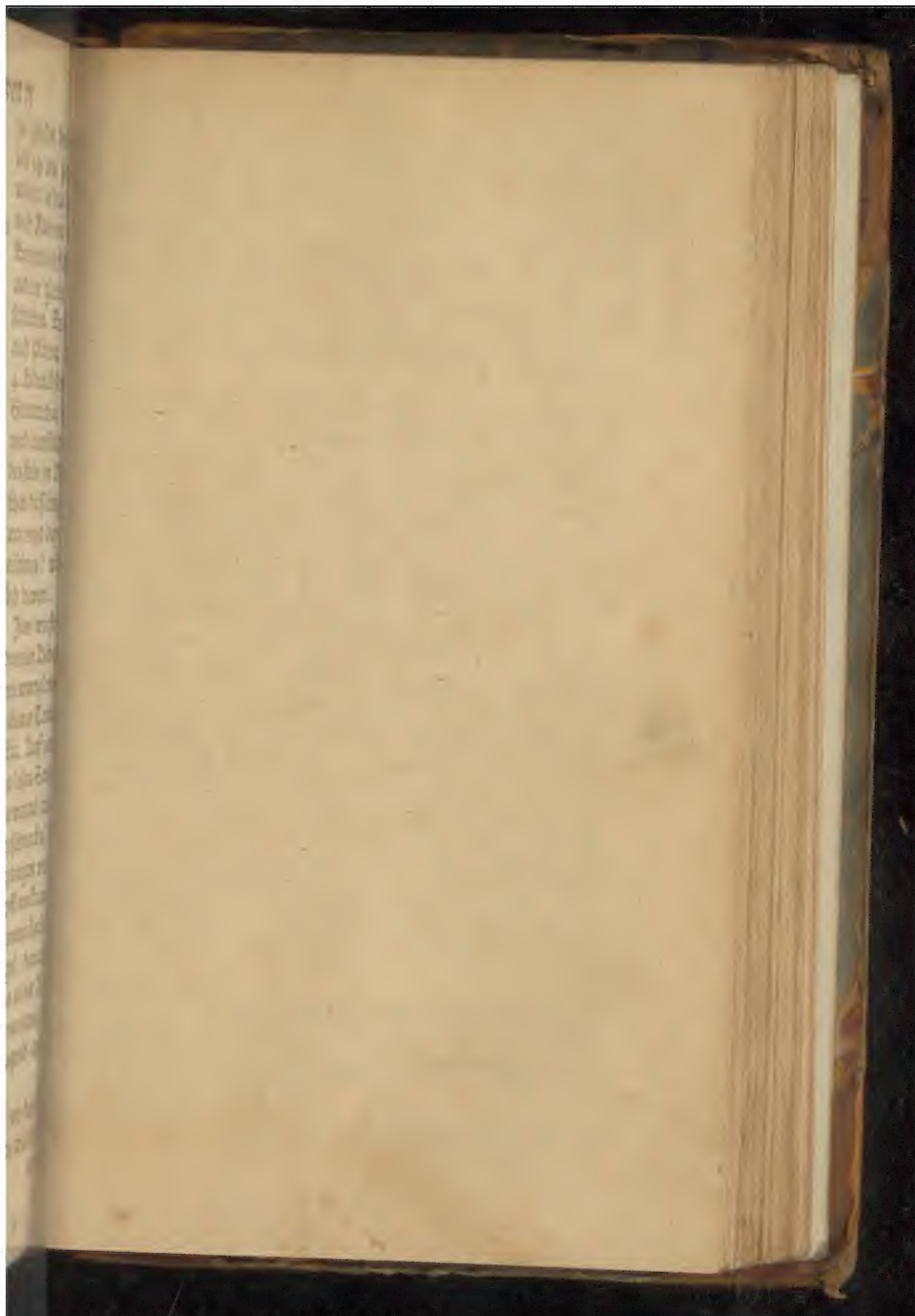


sol gelesen hat  
laß ich inn  
würde / er hat  
noch Rationem  
Experientia sei  
andern gleich  
schrieben. Es  
auch Platina  
4. Bibenell sei  
Steinbrecher  
vnd dienstlich  
den Stein im Za  
schen/dasselbi  
war/vund bey  
erfahren / wo  
lich bewert.

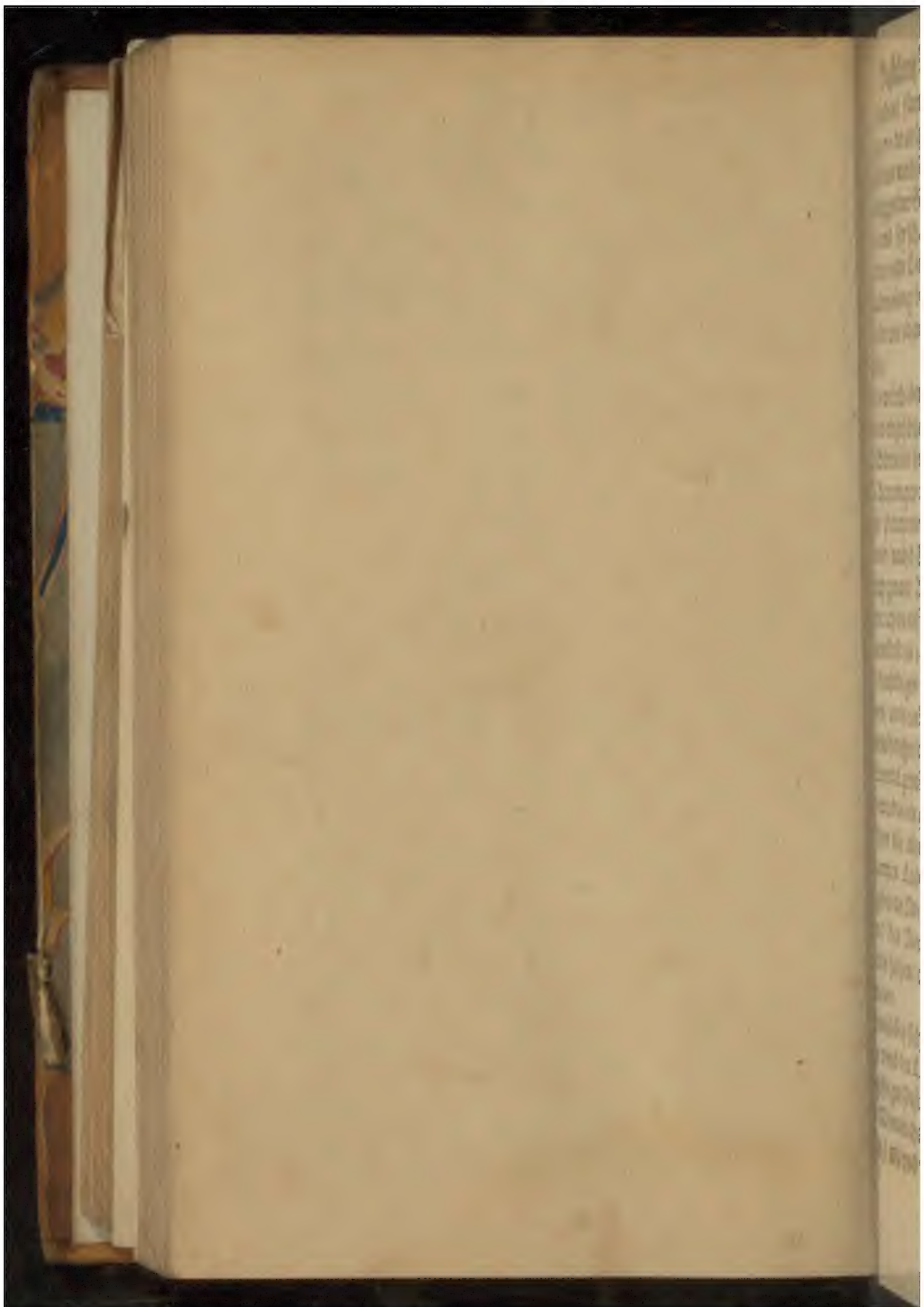
Item/wir fi  
drierley Biba

ein grosse vñ zwo fleine/ einander mit wurzel vo  
schmack fast gleich. Es ist vns aber allen in Teut  
Nation die rechte Bibinella wol bekant. Auff jere  
Magdeburg vber der Elben in dem losen Sam  
ten Anger/da wechset ein gar schöne wurzel/wi  
tersilgen wurzel/gütes scharpffen geschmacks/  
sonst wechset sie an den steinechten gebirgen vnd  
ten Angern. Die klein ist sehr scharpff/am kraut  
sie gleich/kleine zerkerbte bletter an einem röhrl  
wint im Heymonat ein langen stengel / darau  
weiße Kron. Die wurzel wirt allein in der Ar  
gebrauchet/vnd ist hitziger vñ truckener natur/g  
etwan dem Pfeffer inn krafft vñnd tugend/ auch  
sünder/denn der Pfeffer genügt.

Ich halt es mit etliche/die da sagen/ wir habe  
vnsern Macedonischen Peterlein/ von welchen  
alt







# Pestilenz Wurklen.

clxxxiii

en schreiben/ sarnemlich der fleissig Dioscorides/  
3. Cap. 70. da er spricht/ Petroselinon oder Apium  
trante/ das wachse in Macedonia an den Felsen/  
er gebirgen der Sonnen/ gleich dem Ammi/ gutes  
ruchs vnd sey scharpffam geschmack/ Ich glaub  
s sey das recht Capitel Perrapium/ das bezeuget  
die abmalung/ die wärckung vñ die ordnung im  
oscoride/ wie oben gemelt/ darbey wil ichs auch blei  
lassen.

Eines wil ich aber noch anzeigen/ darmit niemand  
in den obgeschriebenen namen verire/ Pimpinell  
und Bibinella sind zween namen/ Bey den vnsern  
den Artzen gewöñlich/ vnd ist eigentlich dz wilde  
erlin/ Perrapium/ Bibenell oder Bibernell/ im  
dodoro/ nach d Translation Gaze/ ist plantago/  
gerich genant/ Auff Teutsch wirt sie Bibenell ge  
t/ wie ich im anfang geschrieben hab.

Bibenell ist ein recht gewechß vñ Arzney für den  
in/ denselbigen im menschen zermalen vñnd auß  
iben/ ein heimlich Experiment/ vnd ist von art  
natur hitziger/ weder alle andere Apia. Die ges  
te wurzel gepuluert/ mag für Pfeffer in der speiß  
ige werden zur gesundheit. Solchs bewart den  
ischen für allerhand Gifft/ vñnd ist gewißlich  
ganzen Leib dienstlich/ innerlich zugebraus  
gibet ein Natürliche weme dem Magen/ der  
ren/ den Nieren vñnd Blasen/ dienet inn als  
alten sachen/ eröffnet vñnd treibet als ein recht  
eticum.

Bibenell Bey sich getragen/ sterckt das Hertz/ dem  
m vñnd die Lung/ bewart den Menschen für  
gifftriger Pestilenzischer Luft/ insonderheit im  
Winterlichen zeiten.

am/ wie vñnd welcherley gestalt das man Bibes

As



## Experiment von xx

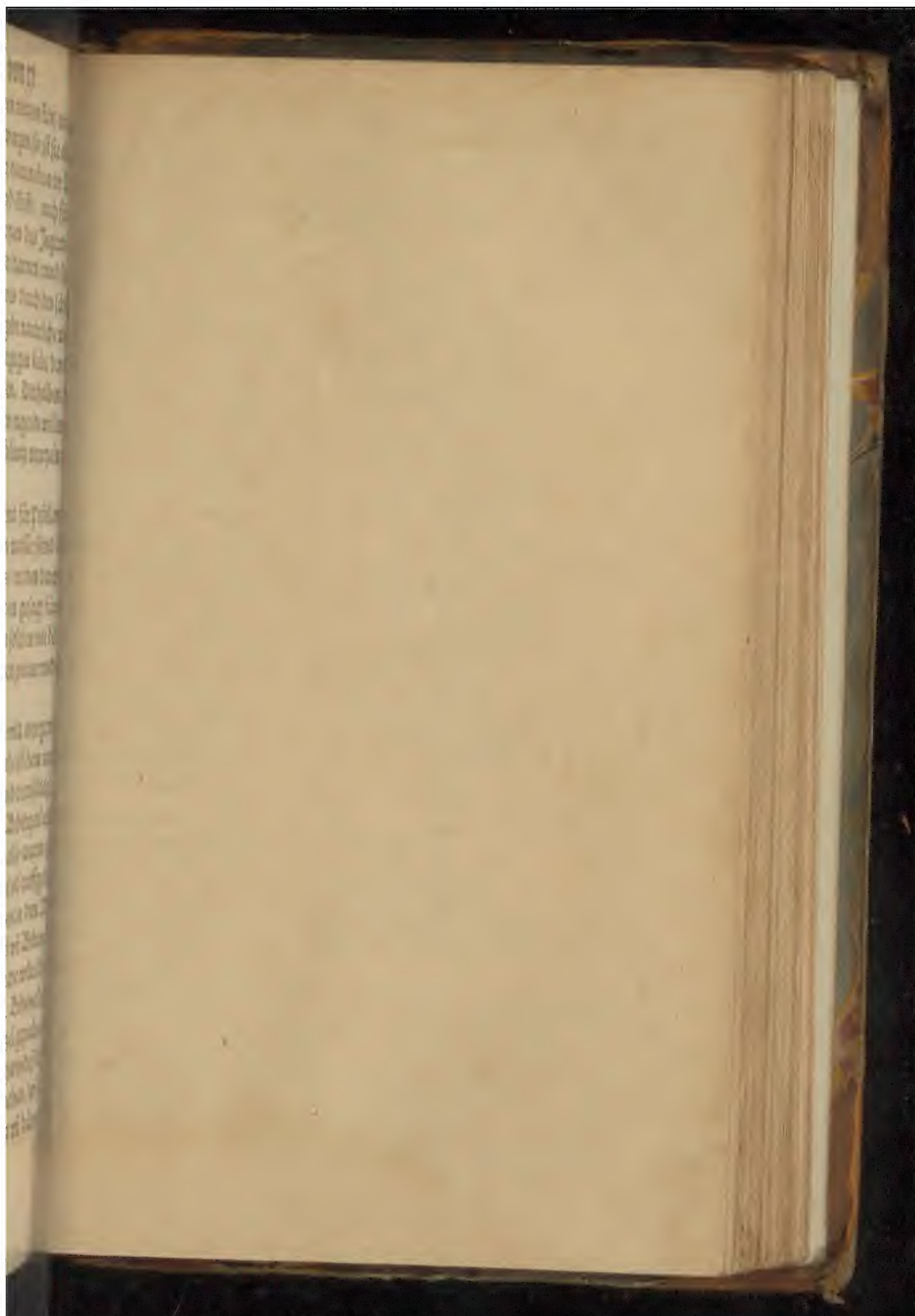
nellen wurtzel oder den Samen nützen kan/es  
getrencken / puluer oder Latwergen/so ist sie alt  
güt vnd dienstlich / bricht den harten stein im L  
schen/bewaret ihn für allerhand Gifft / auch für  
Pestilenz/benimpt den schmerzen des Ingewen  
fürdert der Frawen zeit/machet harnen/vnnd sa  
zen / treibet die faulen Humores durch den sch  
auß dem Leib / krefftiget vnd gibt natürliche w  
darinn das Leben stehet. Dargegen Felte den  
bringt/ vnd zerstört das Leben. Derhalben  
solcher ihrer trefflichen bewerten tugendi willen  
be ich sie hieher bey meine Pestilenz wurtzeln  
vnbillich gesetzt.

Item / Welcher hand Curatua für Pestilenz  
nommen werden/mit Bibenellen wasser/seind  
tig vnd würcklich / thün vil güttes/ treiben durch  
Schweiß vnnd den Harn/wie oben gesagt/für  
lich inn kalten Seuchten/vnd wen solches mit Feh  
kommen were/darzu ist Bibenellen puluer vnd  
ser dienstlich.

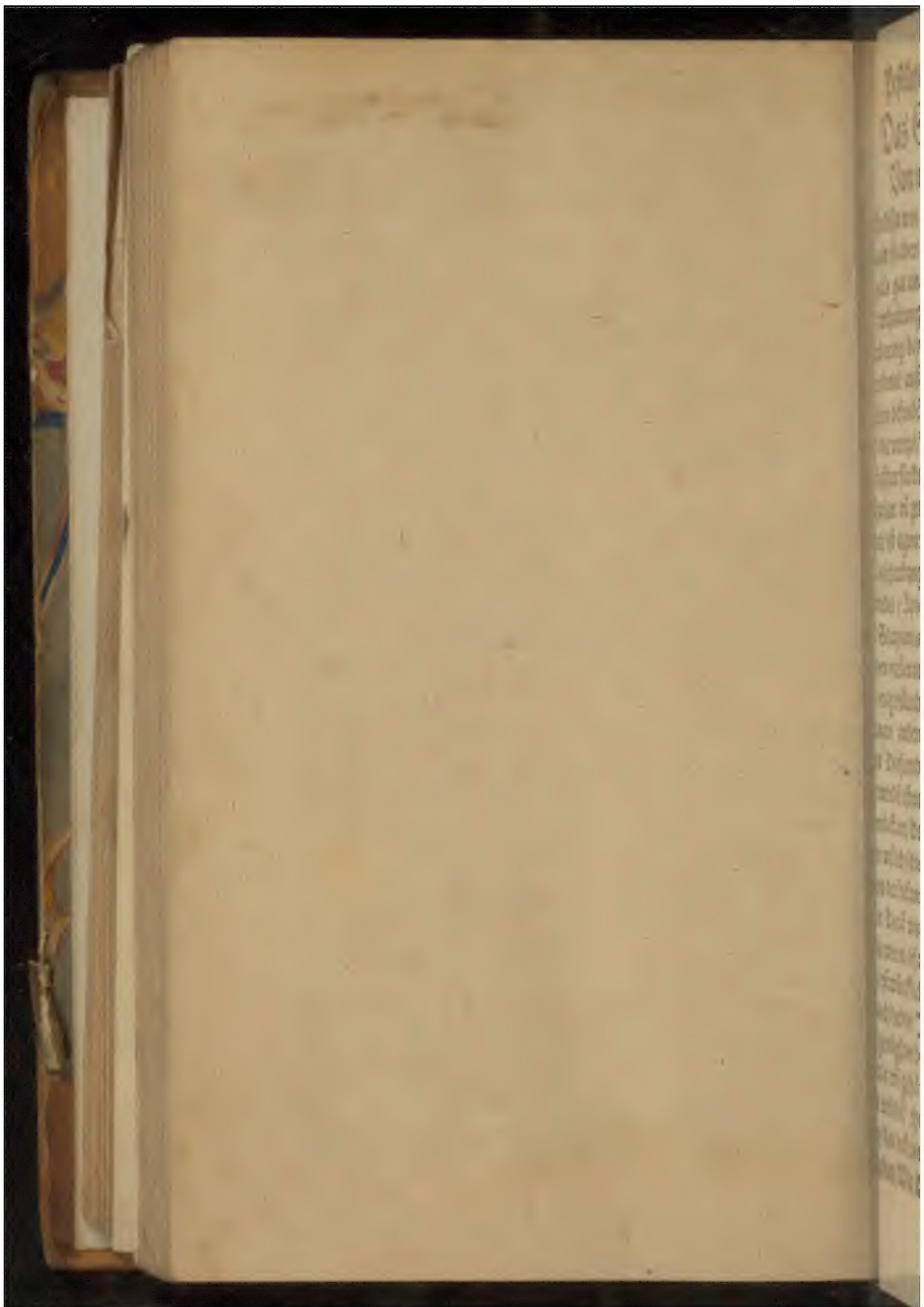
Das gedistillirt wasser abends vnd morgens  
getrencken/jedes mal 3 oder 4 Loth/ist dem me  
zu obgeschriebenen bresten nutz vnd dienstlich.

Ein experiment hab ich bewert/Bibergeil ein  
in Bibenellen wasser gesottē/danō also warm ge  
cken/auch also warm vmbgeschlagē od auffgele  
nimpt vñ stillt dz Gegicht vnd wüten in den N  
Spasmos genant. Item/die wurtzel vō Bibenel  
Bibergeil in wein gesotten/ hat gleiche würckun  
krafft/wie oben gesagt/ probatū est. Bibenellen  
zel mit Zucker vberzogē/od die wurtzel gepuluer  
Zucker vermischer/dienet wol den schwindtsüch  
welche ein alten kaltē bösen hūsten haben /vñ d  
schleimten magen/auch für die Colics vñ barmh  
Da









Pestilens Wurken. 1170  
 Das Sechste Capitel.  
 Von weissem Dictam.

**I**n diser wur-  
 zeln ist aber  
 mals gar ein  
 offte zwispaltung  
 plauderung bey  
 Scribentē/ auß  
 n allem befunde  
 et/dz die wurzel/  
 wir bißher für Di  
 gehalten vñ ges  
 uchet/ ist eigentz  
 d beschreibung  
 Dioscoridis / Apus  
 vñ Serapionis/  
 sehen meilen nit  
 ich/mag villeicht  
 s einem andern  
 p. in Dioscoride  
 igt werde/ist mit  
 ch vnbeant/Der  
 ben wil ich schrei  
 von der beante  
 ssen Dicta wurz  
 die wir in erfah  
 ge vñ würckliche  
 auch haben/Ist d Bawren vñ Landfahrer Typ  
 P/genüßsam bewert. Eiliche wollen es sey Peonia  
 scula/vñ gehöre vnder dz cap. Peonia/Lass ich in  
 en würdē/ thut hie nichts zu/Es ist nütz/ia dz bes  
 hey den bekanten vñ erfahrene bewerten Kreuttern  
 bleiben/Wie Damascenus bezeuget/da er sager.





## Experiment von xx

*Herbis cognitis vtendum est, &c.*

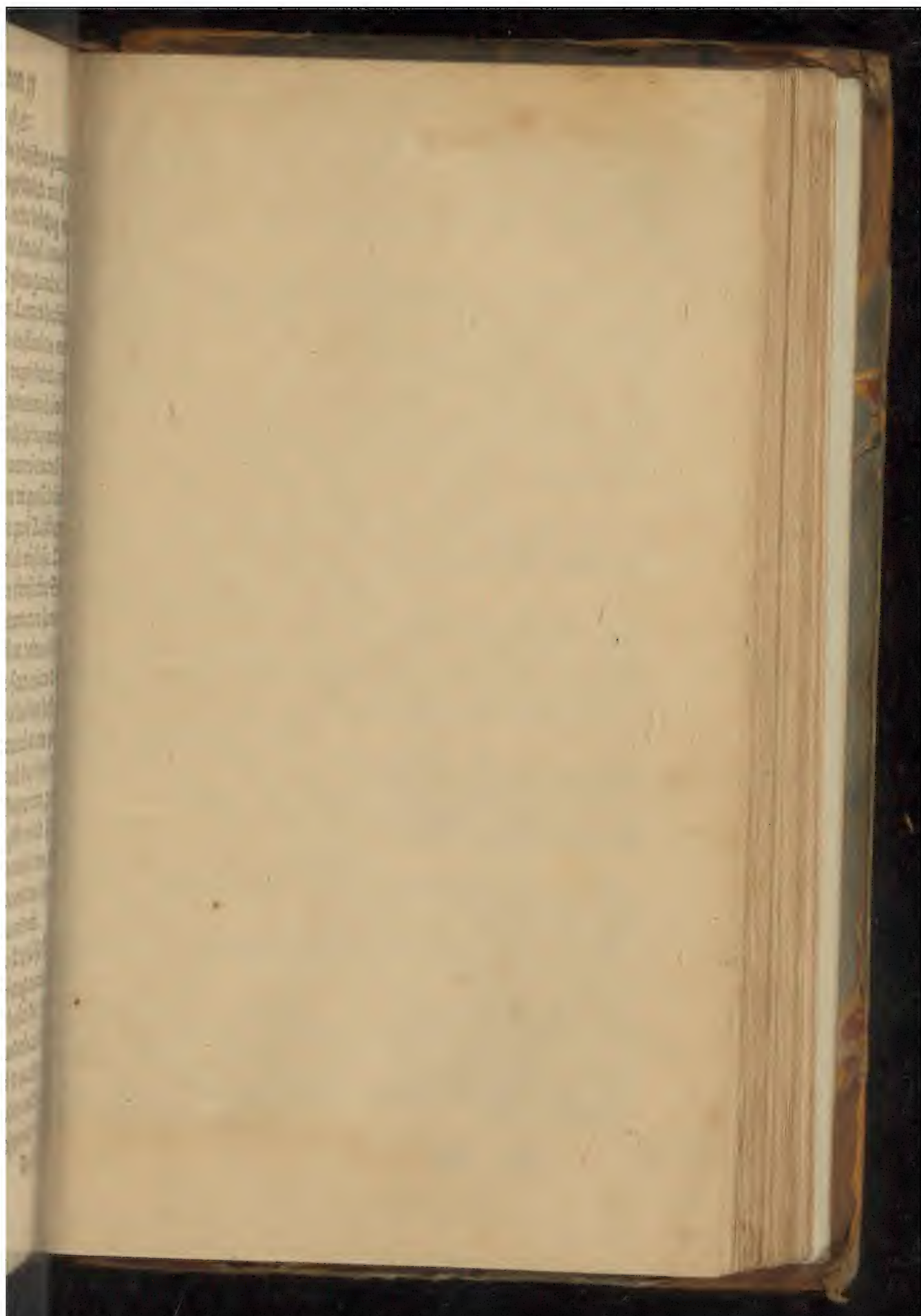
Dictam ist ein vberauß schön hüpsches gewächs.  
Die wurzel eines fingers dick vngesehrlich/weiß  
glat/einer elē lang/minder oder mehr/brüchig/m  
ein klein holtz durchaus/wie in dē Sengel/ eines  
tern scharpffen geschmacks vnd gūten geruchs.

Diser Dictā thut sich gegē dem Lenz herfür  
zig wie Spargen/ darauß wirt ein stāmlein mit  
Laub gezieret/ einer elen hoch vngesehrlich/ru  
rauch vñ braun/haricht/mit außgebreiten schön  
tern/ dem Eschenbaum gleich anzusehē/bey nahen  
Süßholz Laub. Die bletter sind weit vō einand  
obersten des stāmleins seind schöne vñ grosse blü  
braun roth vñ weiß/ schier wie die groß Käsbap  
blumen auff dem Felde/reucht lieblich vñ süsse. V  
den blumen tregt sie viereckte oder fünffeckte St  
ten/darinn findet man einen Kolschwarzen sam  
Sein art vnd gewölich erdrich ist an hohen sel  
tigen dörren gebirgen/Es wirt am Hartz vñ an d  
geleiten vil gefunden/den Lirten wol bekant/lest  
auch in die gärten pflantzē/Es ist zweierley/ein w  
die and schwarz außwendig/wirt auch bey den  
schen Liebwurz/Waldlilien oder Sichtwurz ge  
Inn summa/ein rechter Tyriack für gift vñ d  
lenz/wirt darfür öffentlich vnd gemeinlich inn  
Apoteken gebrauchet/ von den Doctoribus inn  
Preservatiua/Curatiua composita verordnet.

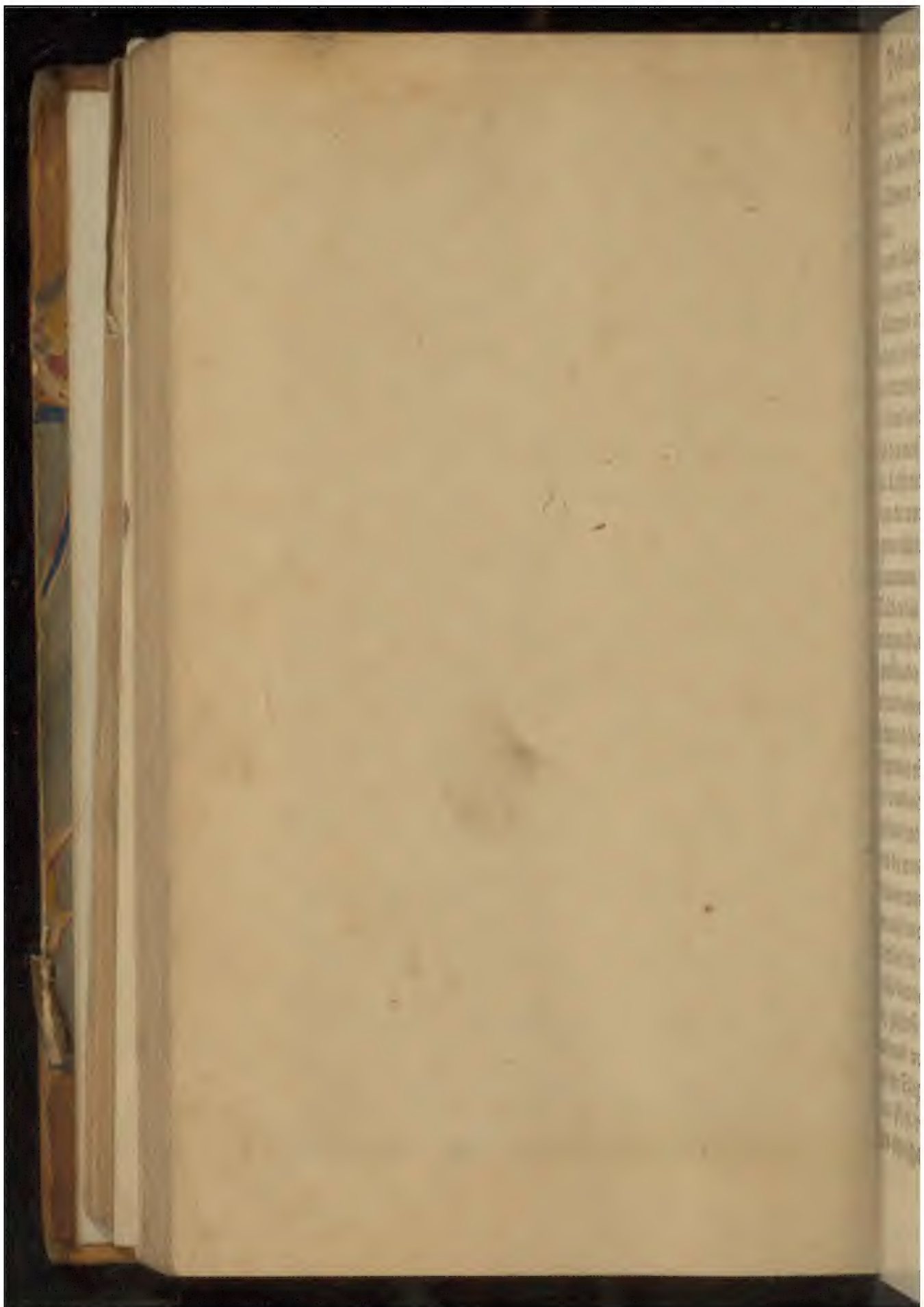
Es spricht Dioscorides vñ Serapio/Diptā safft  
die grüne wurzel in wein gesotten/vñ eingetrunc  
treibet allen gift auß dem menschen/heiler die ge  
sen wunden der vergiftigen thier wunderbarlich

Item/es ist diß krauts vermöge/vñ so mechtig  
Geruch/da es wechsset/dz die giftigen thier müssen  
im weichen/vñ können an seiner gelegenheit nit blo

Dioscor







## Pestilenz Wurzlen. clxxxvj

Dioscorides sagt/Eiliche nennen den Dipsam Besacon/etliche Artemideion/auch Serba Etenica genannt/ vnd hat dergleichen viel Arabische vnd Griechische Namen / den Leyen vnfruchtbar hieher zů schreiben.

Dipsam ist sehr löblich/nützlich vnd dienstlich den menschen/in der zeit/so die Pestilenz regieret/morgens auch nüchtern ein stücklein im munde getragen/Inn vnderheit/so ihemand an die örter bey die sterbende leute oder versammlung des volcks gehen wolt oder löste/denn durch sein geruch weicher das Gift/vnd ercket des menschen Arhem/das er die Pestilenziaschen Luft nicht liederlich empfahet.

Item/die wurzel vber nacht inn Eßig gebeist/vñ morgens nüchtern ein stücklein gessen/ ist ein Edel reservatium/für die Pestilenz.

Welcher böse Wärm bey sich hett/ der trincke etliche morgen Dictam puluer nüchtern / mit einem Zosig wasser oder Bethonié wasser/solches treibet auß allerhand wärme/beide Schlangen vnd andere/rc. Welches ich bewert hab.

Eigentlich vñ glaublich ist der Saft von Dictam die wunden dienstlich/ die mit Pfeylé oder Waffen schehen seind/Desgleichen die wurzel gesotten/vñ mit die wunden gewaschen.

Dictam wurzel zeucht alle geschossene pfeyl oder horn auß den wunden / pflasters weiß darüber gesetzt/vñ vñ der wurzel gessen/auch daruō gedrunckē / ist also beweret. Es ist ein pfeyl inn ein Kind oder Vieh geschossen worden / demselbigen hat man diß saft vñnd wurzel zů essen gegeben / auch pflasters weiß mit Eßig gestossen vnd darüber gelegt/darnach der Pfeyl von ihm selber in zweyen tagen außgesolen ohn schaden.



## Experiment von xx

Also/ lieber Leser/ laß doch Dictam nicht ein gering Simplex sein/ Ich hab sie auch mit gütet fug vrsach billich bey dise Hauptstück gesetzt vnd geschriben als ein th. wre Edle Pestilenz wurzel/ mit andern ihren heimlichen würckungen vnd erfahrungen so züvor bey andern meines wissens nicht beschriben sind/ die ich im besten auff das kürzest hierinn nicht habe verhalten mögen.

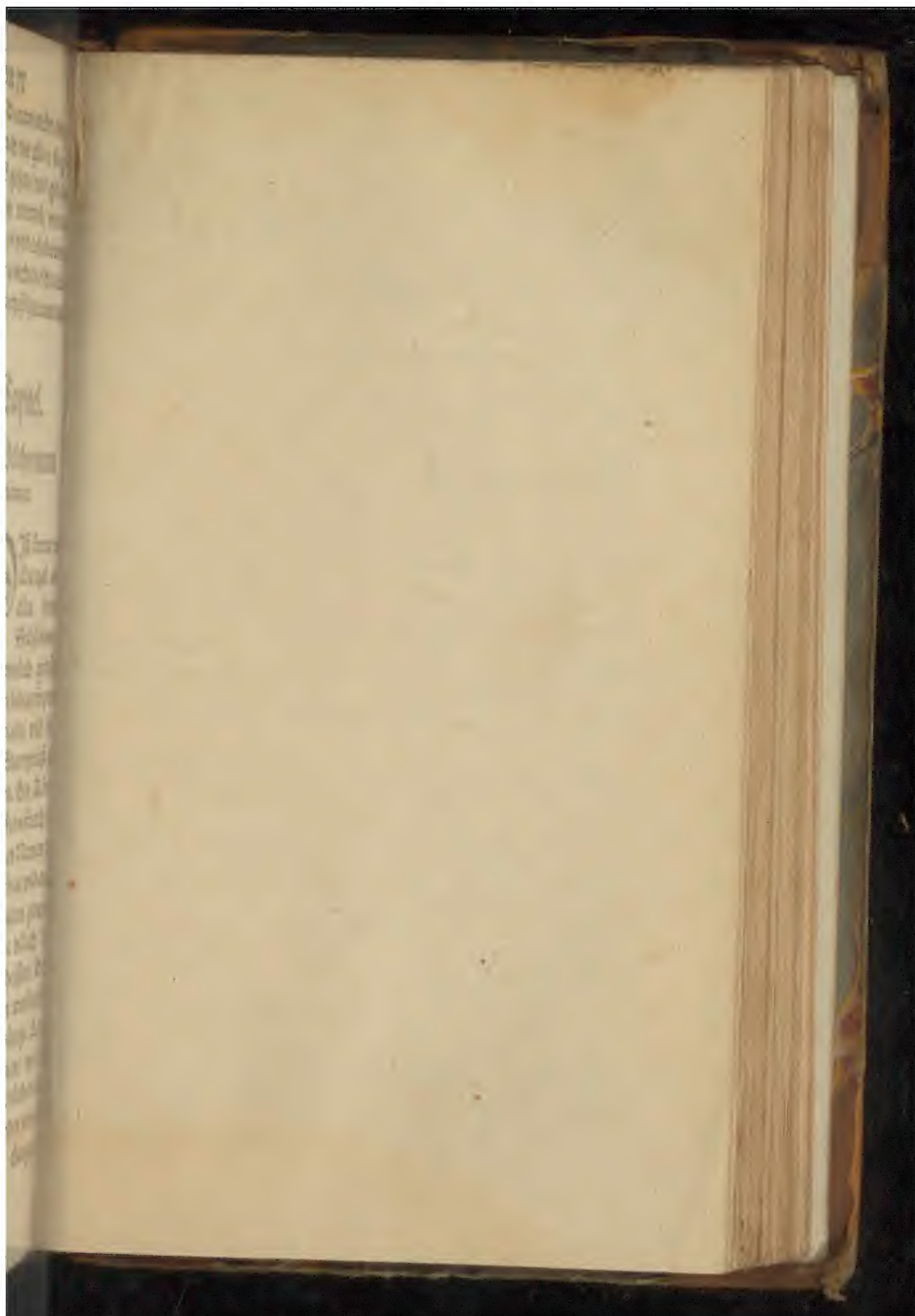
## Das Siebende Capitel.

Von Ehrenpreis kraut/ Welches man am Hartz/ Zolerkraut nennet.

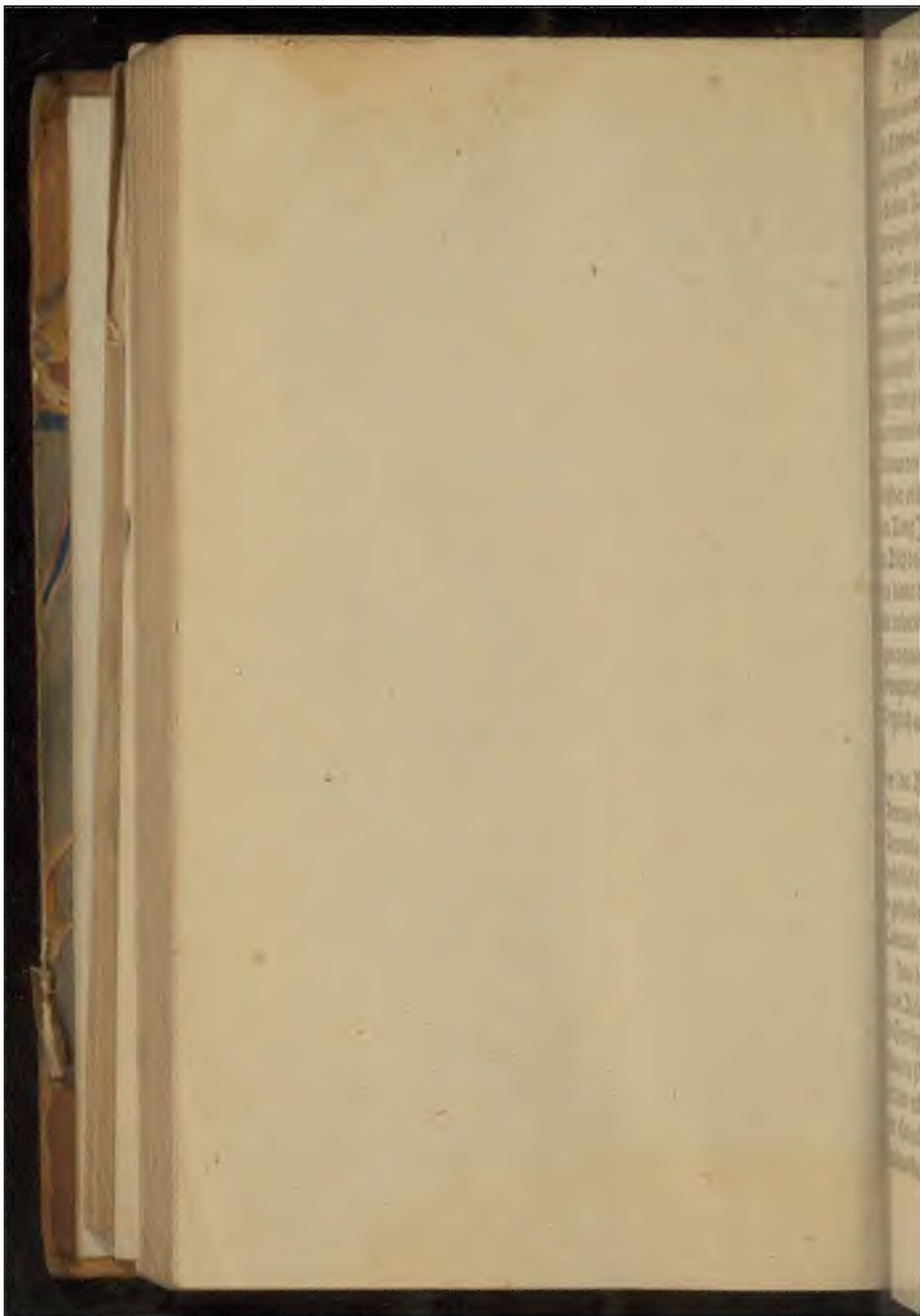


**D**iß Kraut v  
Wurzel m  
aller sein  
Substantia  
ist warlich gross  
ehren/lobes vñ pre  
ses werth/ vñd bi  
lich Ehrenpreis ge  
genant. Ein Rönig  
von Frankreich se  
ihm den Namen ge  
ben haben/ vñd auch  
Veronicam genant  
Ja solie billich Ve  
tonica heissen / Der  
gleichen weitleuffti  
ge vñnöttige Lirer  
der namen/ wil ich  
diß mal bleiben las  
ckungen

sen/ Allein von den bewertē namen/ tugenden vñ wü  
ckungen







ingen etwas anzeigen/ſo vil ich erfahren / vnd mir  
wußt iſt dißmal.

Man ſagt vnd liſt auch/ Das diß Kreutlein Teuſ  
/der brüder Niacis/ erſtlich erhaben/vñ gefunden  
/derwegen ſol es Tencrion heißen / vñd iſt wol  
ublich/denn gar vil Kreutter vñ Simplicia ſein/  
ihre namen von iren Meſtern vnd erfindern haſ  
vñ behalten billich dieſelbigen. Diſes zu verkündt  
gezeügnuß / wil ich hie anzeigen etliche mechtige  
mige vñd groſſe Leut / die ſich deß handels der  
utter vnderſtanden/vnd alſo dieſelbigen Kreutter  
Namen von den Königen empfangen/vnd darſ  
bißher auch alſo genennet worden. Wir leſen  
der König Judas gepreißt iſt / welcher ein bes  
der Büch beſchrieben / von dem Kraut Euphori  
das hinder den Seulen Herculis auff dem Berg  
ante erfundē iſt. Alſo auch der König zu Egyptē  
ergetes genant/ hat das Kraut Sion / zu Teuſch  
chungen/erfunden. Der König Lyſimachus hat  
Wegerich auffbracht/daher es auch Lyſimachia  
iſt.

Irem / der Beyfuß nach der Göttin Diana / die  
Artemis heißt / oder von der Königin Halicars  
Artemiſia geraufft iſt worden. Liguſes haben  
Liebſtöckel gewürdiget / vnd denſelbigen Liguſ  
ahn geheissen. Das tauſendt güldenkraut / nach  
Centauro. Achilles der Kriegßfürſt/ dz Körbel  
at. Zeno der ernſthaffte Stoicus lobet ſeine  
operen. Aſclepiades die Chamillen. Der weiße Cas  
nd Chryſippus ingenioſus lobet die Rölkreutter.  
iodus die Pappeln/ Homerus den Saſſran / vnd  
gleiches vil mehr. Ja wo bleiben die heilsamen  
utter Herculis/als Bilſen/ Panax / vñd andere?  
o haben die Kreutter ihre Meſter / wie oben geſ



## Experiment von xx

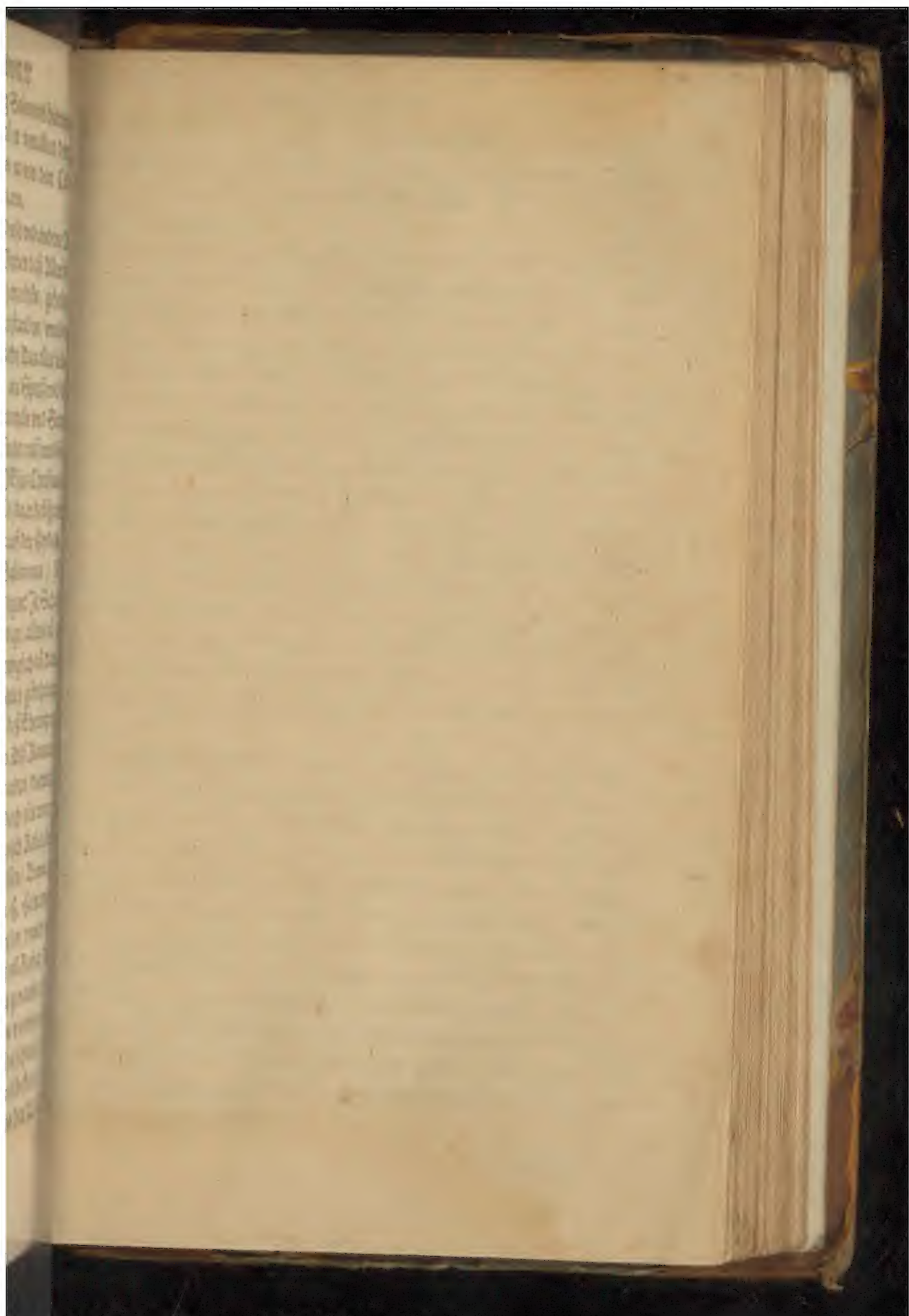
hört. Weiter/ so hat der König Salomon hiermit  
le Egypter vbertrossen / dieweil er von allen din  
Kundre reden vnnnd disputieren ja von dem Cedar  
baum an/biß auff das Sypop Fraut.

Sie ist wol zu glauben / das diese vnd andere T  
nige/haben die Geschöpf vnd Gaben des Allerhöch  
sten/ so nicht gering / wie etlich jetzt thun / gehalten.  
Denn sie haben eigentlich wol verstanden / vnnnd  
grosser vernunft die sachen bedacht/ Das aller leb  
dige Creaturen auffenthaltung / als Speiß vnd  
wandt / alles auß Kreuttern/ Wurzeln vnd Sam  
von der Erden/ erhalten vnd gesucht muß werden.

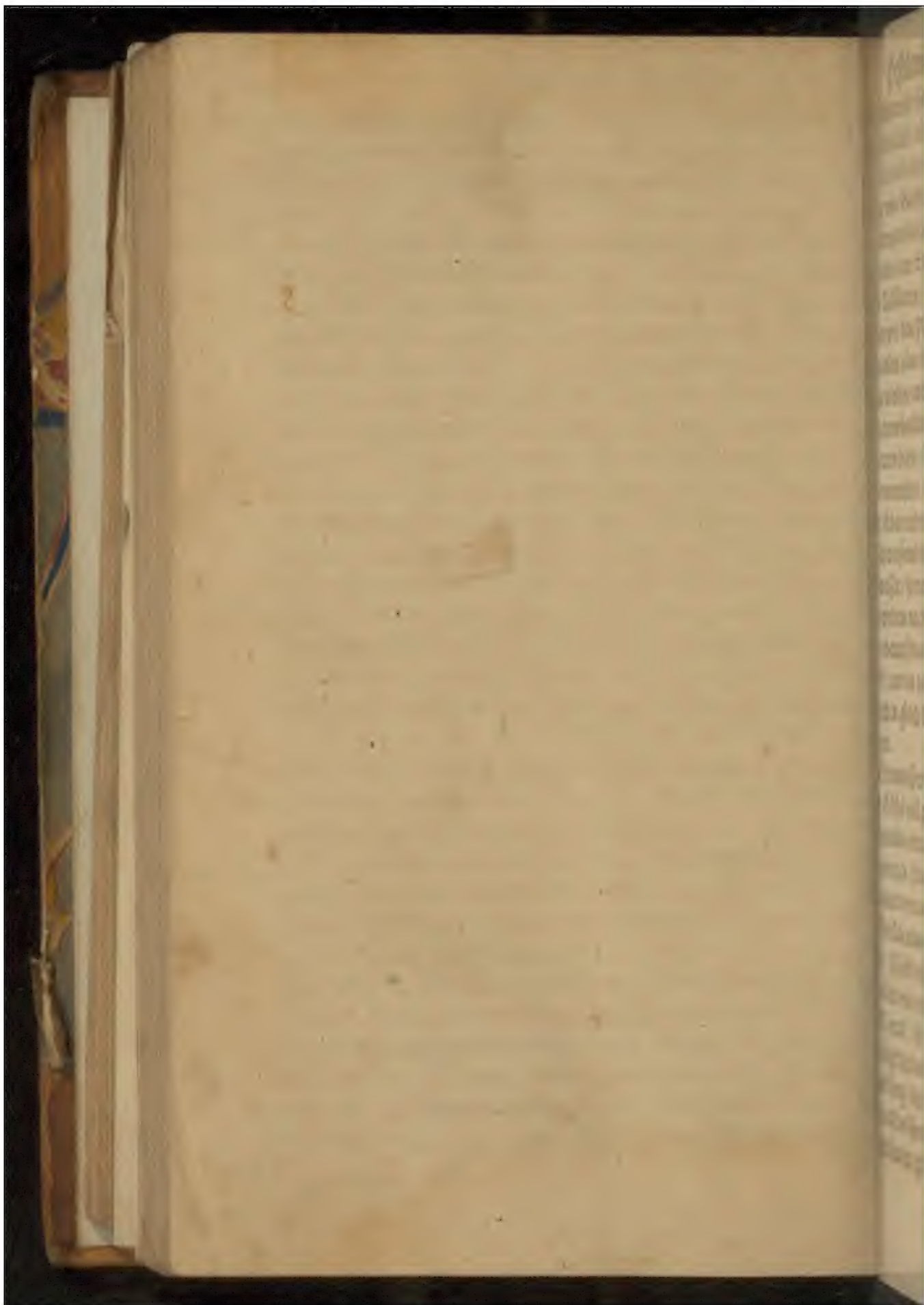
Es preiset je auch vnser Herr Iesus Christus  
Kreutter vnd blumen auff dem Feld/da er den sprich  
Sihe da/ das kleinste blümlein auff der Heyden  
bertrifft die ganze Herrlichkeit Salomonis / V  
wolte sie nun nicht loben vnd würdigen? Ir Schöp  
fer vnnnd Gott hat sie selber gewürdigt/ allein zu  
sern nutz vnd frommen/ dem wir ewiglich zu dank  
schuldig seyn/ für so vil vnd mancherley gütthaten.

Zu komen an die beschreibung des Ehrenprei  
spricht Dioscorides Lib. 2. Cap. 120. Diß Kreutter  
sol auch ein Chamædis genendt werden / dieweil  
mit der gestalt nicht vil mangelt/ jedoch ist weit  
fehlet von vnserm Ehrenpreiß / Teutsch Kolerkra  
genandt / lassens auch Veronica heissen / Binn an  
wol eins mit dem hochberhämpten S. Hieronym  
Bock / das es vnser rechter Teucrion sey/ vnnnd nu  
Teuthrion per Th/ ist Pollium plinij vñ Ruba/ D  
scorid. Lib 3 da wirts auch Teucrida genandt/ D  
halben sol sich niemand an den zweyen worten ir  
Teucrion ist Ehrenpreiß / dauon ich hie schreib/ v  
ist mir sehr gemein vnnnd würcklich wol bekant/ h  
damit vil gûts gethan / Es ist auch inn den Wäld  
den









## Pestilenz Wurklen. clxxxviii

in Kolern vnd Holtzhawern dienstlich vnd lieblich/  
enn wo sie sich/ als oft geschicht/ grösslich verwun-  
den/ heilen sie sich das mehrertheil alle mit diesem  
kraut vnd Saft.

Ehrenpreis wächst gern in den wüsten alten Wäl-  
den/ vnder den Eychbäumen/ fürnehmlich auff den  
alten Kolsterten/ fladert hien vnnnd wider auff der  
erden/wie das Pfennig oder Schlangenkraut/ dem  
amander zum theil ehulich/ist aber Liechtgrüner/  
was rauher/ vnd mit reinen zarten Kerblin/ kleine  
selichtewürzlein. Die blumen sind auch klein/ an  
den örtern blau/ Milchfarb/ein wenig mit purpurs-  
rothe vermischer/ gewinner ein sehr kleinen samen/  
das ist das rechte Teucrion/ Ehrenpreis genant.

Ich weiß vnd bins gewiß/ das diß Kreutlin vnd  
in wasser/ so von ihm inn Balneo Marie gedistils-  
irt/vnd ein nacht zuvor inn weissem Wein gebeist/  
so vberaus dienstlich vnd güt ist für böse giftige  
lufft/ inn den zeiten der Pestilenz/oder sonst zu ges-  
uchen gleich den andern/ wie die Experimenta-  
gen.

Ehrenpreis wasser morgens nüchtern/ drey oder  
vier Löffel voll getruncken/an das Haupt mit einem  
schweißlin oder Tüchlein gestrichen/ vnd auch dars  
gerochen/ stercker das Hirn vnd die gedechtnuß/  
waret den mensche für der Pestilenzialischen lufft.

Ein Curatium in den nöhren der Pestilenz mach  
so/ Nimb deß puluers von Ehrenpreis kraut ein  
minlin/vnd deß wassers vier Loth/ vnd ein quintes  
Tyriack/ so man haben kan/ das trinck warm/  
vnd leg dich darmit nider zu schwitzen drey oder vier  
tag lang/ du wirst von Gottes hilff/ vnnnd mittel  
alles edlen Simplicis erlediget vnd gesund/an vilen  
men bewert gefunden.

Item/



## Experiment von xx

Item/so man das wasser von disem Kraut mit heissen khandt / mag man einen gesotten tranck oder Decoction machen von disem Kraut/also.

Nimb dieses Krauts grün oder dartz in gute hand voll grob geschnitten / in Maß weissen Wein daruber gossen/ das laß also einen tag vnd nacht inn Infusione bedeckt stehen / thû darnach ein Maß reines wasser darzu / laß den dritten theil sanfft einsieden wol zûgemacht / das nicht verzeucht/vnnd wenn solche Decoction erkalt ist/ geuß es ab/laß widerum anwallen mit Honig oder Zucker/Solches ist ein trefflicher Meistertranck zu allerhand alten / vnd frischen wunden zu heilen/ desselbigen getruncken/ vnd in wunden darmit gewaschen. Auch ist diese Decoction in gleicher würckung/ tugend vñ macht/wie von gedistillierten wasser geschriben vñ gesagt wirt / Curative vñ Preservative für die schnellen giftigen Febres mit Tyridæ vermischet vñ eingetruncken wie oben gehört.

Ehrenpreis Kraut wasser/ vnd seine Decoction/ ist ein löbliche vnd vbertreffliche Arzney zu dem hochschaffigen vnd verhartten Miltz / vñnd werden schrecklich all gebresten mit disem Kraut geringert vñ gedempfet/etlich tag nach einander darvon getruncken / darvon bezugen die Scribenten/vnd ist bewert.

Ehrenpreis wasser gedistilliert / wie obē anzeigen morgens vñnd abends etlich tag getruncken / jedes mal 3 oder 4 Loth / darunder vermischet i quint. d. puluers vom Kraut/ vnd auch so vil der mittel rind von Girsch Kraut / Amara dulcis genant/ mit Zucker genigt / solcher Tranck zertheilt die zehen Lungen Roder oder Slegma/ macht außwerffen/ raumet die Brust/stilt den Hüsten/vnd das Keichen.

Item/ die Hirten gebrauchen diß Kraut dem Viehe/ mit



## Pestilenz Wurklen.

clxxxix

mit Salz ganz fruchtbarlich.

Ehrenpreiſſ wasser / oder der Decoction 4 wochen  
bends vnd morgens getruncken / in dem Kraut gebas  
et / vnnnd mit dem Saft vom Kraut den Leib bestris  
hen / Solches heilt gewißlich allen bösen Grund vnd  
ecken der Haut / böse Blattern / vnd auch die Franz  
osen mal / reiniget das geblüt / Darzu gehört ein Res  
tament der speiß / vnnnd ein innerlich Euacuation /  
nach den Leibartzet verordnet / so ist diß ein gewiß  
Experiment inn diesem fall.

### Ein ander Experiment.

Für Flechten vnd Sittermäler / die man auch Vore  
hwinnt nennet / ist nichts bessers / denn Ehrenpreiſſ  
wasser ein pfundt / darein gerhan 2 Loth Vietriol ges  
aluert / das also gestanden etlich tag / je älter / je besser  
wirt / darmit gerieben vnd bestrichen / dieselbigen  
Aunden vnd Flecken vergehen vngesweifelt. Solch  
wasser ist auch dienstlich zu reinigen / vnd heilen die  
ten todten faulen vermauerte Wunden / mit faser  
der wickeln eingelegt. Tödtet vnd heilet auch den  
arwurm an des menschen Leibe / darmit bestrichē /  
nd das puluer auffgestrewet. Diß hab ich alles mit  
sein Kraut würcklich bewert vnnnd erfahren / nicht  
billich hieher verordnet.

## Das Achte Capitel.

### Von Rothem Encian.

**D**iese wurzel ist ganz vnd gar gemein / vnd in  
Teutscher Nation wol bekant / Es weiß auch  
schier der gemeine arme Mann kein besser Ty  
nach



## Experiment von xx



riach vund Ma  
arzney. Denn in  
inwendig des le  
für gebrechen  
des Magens  
lunge befunde  
den / solche ver  
ben sie gemein  
alle mit Entia  
Calmus vnd J  
wer / Vnd ger  
erwan solche  
ney simpliciter  
denn hetten sie  
gantz Apotec  
ihren Arabische  
Pillen eingeschlu  
gen. Wer wil da  
gegen Caulliere

hat nicht Gott der Allmächtige alle ding gantz  
verordnet alle Völker / Regiones od Lande / ein  
de insonderheit / mit seinen Kreuttern vnd wurzen  
versehen vnd begabet / zu behuß vund notturfft der  
Menschen daselbst? Wie künden ih / so eines se  
solt / der Reubarbaren besser entzihen / denn der  
rohten Entians / der ist auch ja so thewz / oder betrie  
lich nicht. Wie können den Entian frisch gehabe  
denn er wächst an dem Schwarzwalde / inn der h  
he des Gebirgs / daselbst kennen ihn die Bawer  
sehr wol. Er wächst auch in den Thälern zu zeit  
bey dem Sarenkraut. Die wurzel wirdt fast lang  
wechsset sehr vnder sich / außwendig Erdsfarbe / inn  
wendig Rohtgelb / am Geschmack bitter als Ced  
taurea / seine bletter liegen erstlich auff der Erden an  
gebreytet /



## Pestilenz Wurklen.

etc

breitet/ vergleiche sich dem Breiten Wegerich/ oder  
n Aufbaum blettern/ gewinnen mitten Krause lang  
hole Stengel mit Knöpfen/ vnnnd Kleinen zerkerb  
blettern. Weitlenffriger von Blümen vnd samen/  
reiben die hochgelehrten Otto Brunnfels / vnnnd  
Ieronimus Bock. Derhalben hie vnderwegen ges  
ssen/ vmb der Kürze willen.

Wir finden vnd lesen/ das dise wurzel auch ihren  
amen von dem Könige Gentide in Illyria bekant  
orden sey/ Das bezeuget Dioscorides Lib. 3. Ca. 3.  
vnd Plinius Lib. 25. Capit. 7. vnd nach dem König  
Entiana genandt/ oder Basilica / wie Serapio sas  
tim 253. Cap. Andere vnd etliche frembde Namen  
destu bey dem Dioscoride / ohne noth diß Büchs  
n mit langen vnnützen Worten zübeschwern / dies  
al vns sonderlich dieser Entian wol bekandt / als  
einen Tyriack / warmer vnnnd truckner qualiter/  
yde dem Menschen/ vnd auch dem Viehe/inn vnd  
ßwendig zü gebrauchen.

Zum Erstn / So bezeugen vnser Doctores vnnnd  
reibenten / inn ihren Recepten vnd Compositio  
ous/ welche sie für die Pestilenz ordintren / darinn  
gemeinlich Entian/ Latine Gentiana genandt/ ses  
n vnnnd vermischen in die Bezoardicas medicinas  
e Gifft vnd böse Infection dienstlich zü sein / wels  
es glaublich erfahren vnnnd bewert ist / in der Bes  
rung vñ auch in der Cura so von vns gebraucht  
et/ derhalben ich sie achte vnd setze hieher bey meis  
Pestilenzwurzel / als ein Hauptstück vnder den  
mplicien/ wie folget.

Entian wurzel gepuluert i quint. mit ein wenig  
gwer vnd gedörren Rantenblettern zusammen ges  
cher/ vnd in warmem Wein getruncken morgens  
chtern/ ist ein bewerte Kunst/ für die giftigen Pest  
ilenzgen/



## Experiment von xx

stentzen/ vnd auch ein hilff für alle stich vnd  
von giftigen Thieren geschehen.

Item/ Entian wurzel vber nacht inn Wein  
gebeyt/ vnd morgens nüchtern ein stücklein ge  
vnd im Mund getragen / ist eine bewahrung  
den bösen Inficierten Luft / so die Pestilenz  
gieret.

Welcher einen schwachen bösen Magen hat/ vnd  
die Lebersüchtigen/ vnd die ihre speiß nicht beha  
fönnen / den sol man oft gepulverten Entian  
Wein zutrinken geben/ es hilfft ihnen.

Entian safft auß der wurzel / mit Wein warm  
truncken / ist ein treffliche Arzney für die stich im  
seiten/ auch zu allen innerlichen Brüchen / zertheilt  
vnd zerfähret das geronnen blut/ fürnemlich den  
so erwan gefallen weren.

Den safft lehret vns Dioscorides fürsilich zu  
reiten/ vnd zu behalten. Selten aber findet man  
vnd ist so ein trefflich Simplex/ wirdt also gemacht  
wie folget.

Item/ man sol die wurzel grün stossen/ fünff te  
inn frischem wasser beitzen. In vnseren kalten L  
den mag man wol halb Wein nemen / als ich ein  
gethan habe/ vñ mir wol gerahen ist. Diß muß m  
nach den fünff tagen mit einander lang sieden / vñ  
die Infusio dicker werde/ darnach hart durch gep  
vñ dasselbig widerumb sieden lassen / so lang da  
dick werde/ als das Honig. Dasselbige bewar in e  
verglasurten/ oder inn einem gebichtem geschirz. D  
ser safft dienet zu allen besleckungen der haut/ dar  
bestreichen/ Vitilignes genandt / der safft leschet  
brennende hitz der Augen/ mit Tüchern vnd Rose  
wasser darüber geschlagen. Inn summa/ diser Sa  
ist ein Hauptstück zu allen tieffen faulen Wunden  
Dazzu



# Pestilenz Wurhlen:

cxvj

zu hab ich es also gebräuchet. Des vorgeschribes  
saffts hab ich ein theil genommen/darinn vermi  
t Ehrenpreiß safft/oder des wassers/vnd ein wes  
rein Honig/rothen Myrthen/vnd weissen Weyh  
h/nach meinem gütduncken / vnd darnach ich es  
haben wolte / daruon habe ich Einsatze gemacht/  
ie zerhackten vermaserten wunden/ hat mir vber  
vil güts gethan / wenn ich aber auch den Körper  
evacuirt habe.

in ander Experiment. Rothen Encian gepuls  
vnd durch getrieben ein quint. schwer/ vnd auch  
rothen Myrthen / darzu zwey quint. gebrante  
aschen zusamen vermischer/inn wein gedrun  
4 tag nach einander/ist die beste vnd fürnemste  
ey/ denen/ welche von bösen wütenden hunden  
Thieren gebissen seind.

em/die wunden soll man offen behalten / vnd  
s waschen mit Essig oder Salzwasser/ da Entis  
ne gesotten sey. Ein Meissel von Entian inn die  
den gesteckt/helt sie offen / vnd macht sie weit  
sein quellen.

ir allerhand Febres/ Nimb Entian wurzel/Cal  
vnd Ingwer/ jegliches gleich vil grob geschnitz  
nn Weinessig gebeisset/erliche morgen nüchtern  
einander/die stücklin zusamē ganz eingeschluns  
rectificirt den bösen schleimigen kalten Magen/  
vertreibt die Febres.

em / inn Tertianā Febri offi Entian puluer inn  
Gersten wasser ein quint. gedruncken/bestimpt  
behe in kurzen tagen.

Ein Meissel von Rothem Entian/fingers lang/  
er Strawen scham gestossen/zeucht auß die todie  
t/ vnd Secundinam / das ist die ander ges



# Das Neunde Capitel.

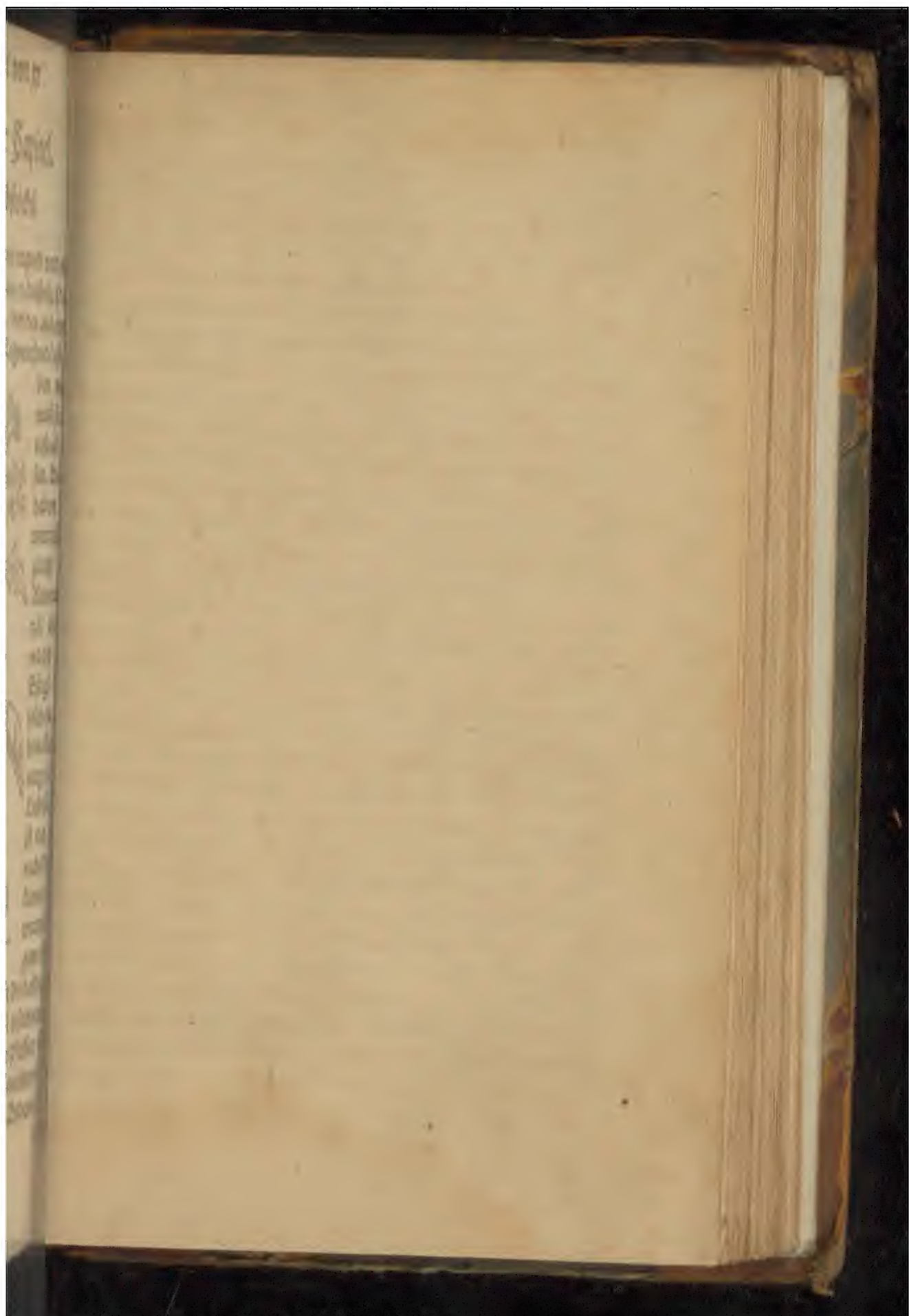
## Von dem Liebstockel.

**V**on Liebstockel/seiner art/tugend vnd  
In Dioscoride Lib. 3. Cap. 53. heist sie P  
inn Galeno Libysticum / bey den ander  
gusticum/darumb/das sie inn Liguria fundē ist

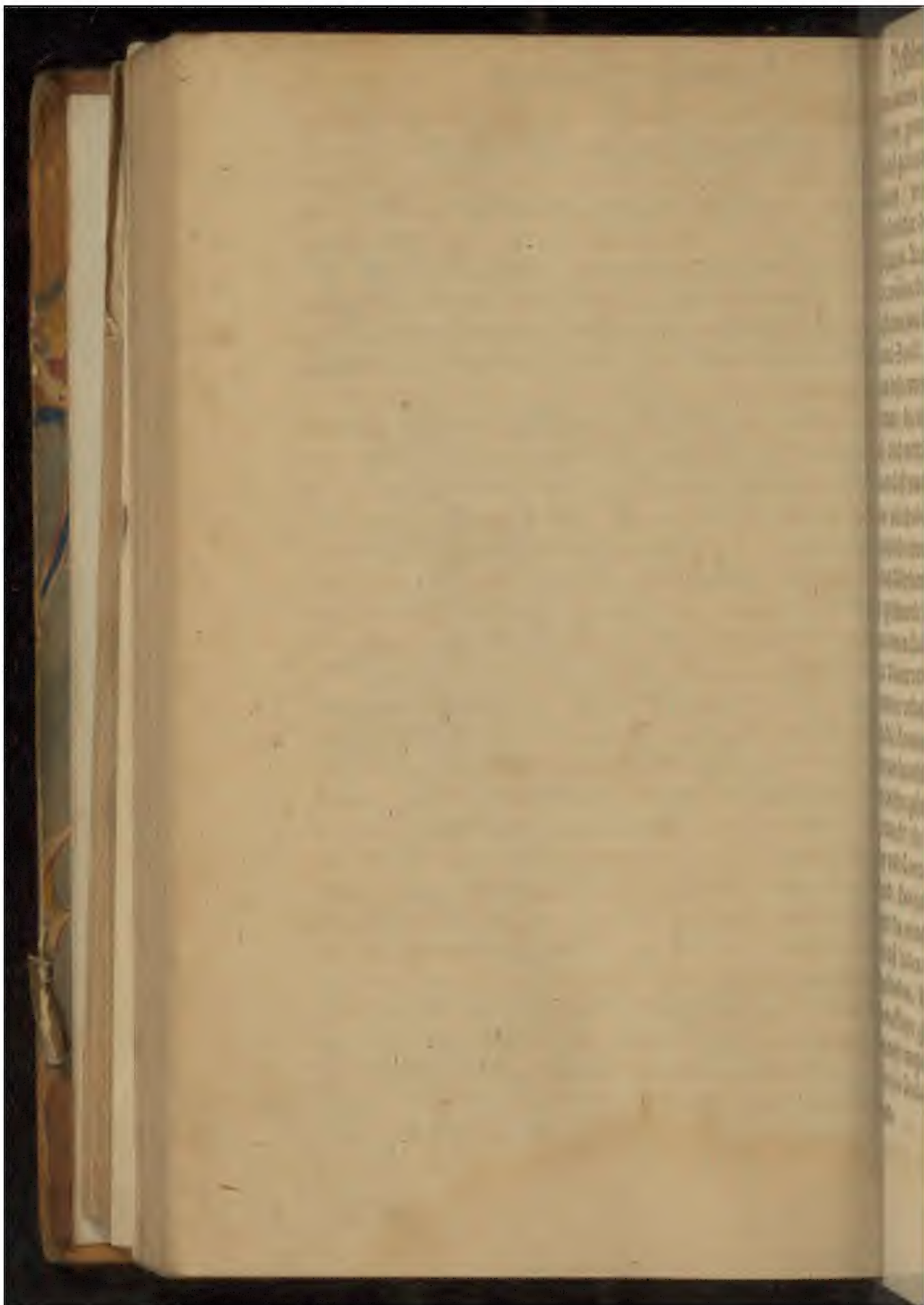


den n  
muß si  
usticum  
sen. D  
habene  
wurze  
gleich  
Alant  
zel/ ei  
macht  
Eßig/  
solche  
lumella  
zeugt/  
Liebst  
ist ein  
rieched  
kraut/  
wurze  
gent ist

lich nutz vnd güt für aller hand Bisse/derhalben  
zweiffel die Ligurter ihre tugend wol erfahren/  
das sie den Liebstockel in der kost für pfeffer n  
Wenn nün der gemeine Mann in Teutschenla  
auch also thete/ vnd Liebstockel vnd Bibenell







# Pestilenz Wurzeln.

exciſ

//sampt andern hitzigen Wurzeln vnnnd samen/  
 iser Nation gemein/ für Pfeffer vnnnd Ingwer  
 in der Kost gebraucht würden/ so solte vil Gelt ges  
 ert werden / weren vns auch vngeweiffelt ges  
 nder vnnnd nützer/ denn die vnbeantworten / vnnnd zu zeits  
 verfälschte Arabische wurz.

Eiliche wollen/der Araber Chessini oder Keissini  
 Lemniscum/wie denn Manlius darvon redet / sus  
 Oximel Squilli. Vil mehr lites vnnnd Opuntiones  
 id von diser wurzelen vnnnd ihrem Namen bey den  
 ribenten / die ich allhie vmb der kurtze willen/  
 blaß/ auch nicht dienstlich der gemeyn/ dis kraut  
 wurzel ist vns doch wol vnnnd recht bekant.

Eines wil ich aber darthun / Liebstockel hat ein  
 geschlecht/erwann in den Gräben/auff den Wis  
 in den Weyhern / ein sehr dicke hollücke wurzel/  
 uch/geschmacke/stengel vnnnd samen/tragen sich ers  
 dem samen Liebstockel gleich / doch nicht so gar  
 mer Natur vnnnd starcker tugend.

In mehrer verund vnnnd gezeugnuß lesen wir/wie  
 sich die Romani lange zeit/ mit den Köfcreutern  
 andern heimischen wurzeln vnnnd samen/ beholfs  
 haben/ihre gesundheit bewart/ auch für Brand  
 gebraucht / ehe denn der Arabier vnnnd Aegypter  
 ney vnnnd Composita inn dz Römisch Reich kom  
 sind. Das haben allein die Leckermeuler auff  
 acht/ die mancher hand wolschmeckende wurtz  
 Speiß haben wollen. Dermassen sein die Epi  
 erstanden. Darnach haben sich auch manchers  
 Kranckheyt gefunden / vnnnd sind die compos  
 on noht wegen also herfür gebracht/durch Con  
 Iudicia Doctorum in morbis compositis, die zu ge  
 hen.



## Experiment von xx

*Simplici autem morbo succurendum est simplici  
dicamento. Teste Arnoldo de noua villa, &c.*

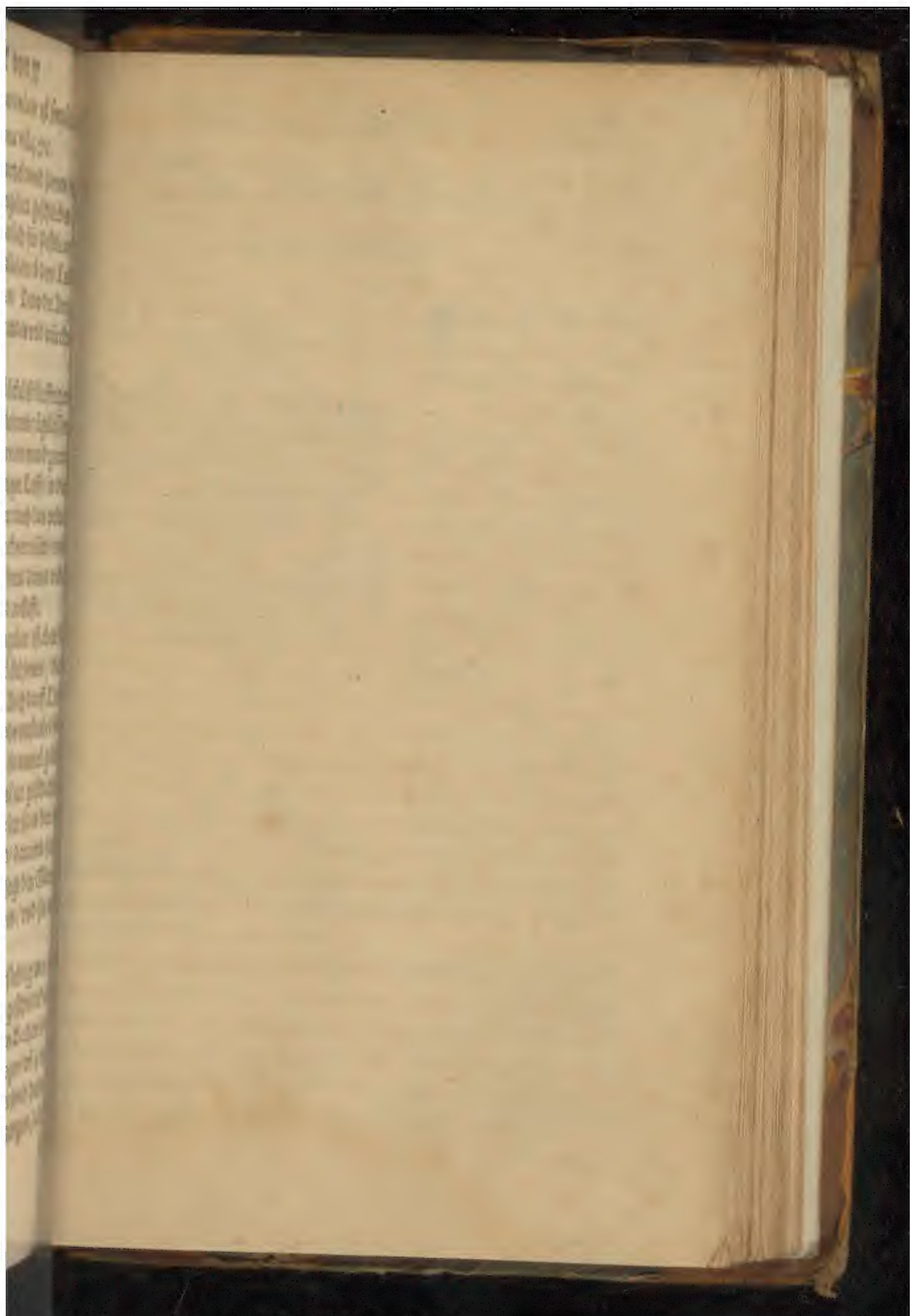
In summa/ Liebstockel wurzel vnnnd samen /  
gleicher maß/ wie von der Angelica geschriben  
allerhand Gifft/ vnnnd sonderlich für Pestilentz  
braucht werden/ Jedoch sol allezeit zu dem Lie-  
ckel Tyriack vermischer werden/ Denn die Ange-  
lica ist etwas krefftiger in den tugenden vnd wücket  
erfahren vnd bewert.

Der samen von dem Liebstockel ist krefftiger  
mehr im gebrauch/ von den gelehrten zugelassen  
die wurzel. Den samen nüchtern im mund getren-  
bewart den menschen für giftiger Luft/ in der  
ten der Pestilentz. Dasselbig thut auch das pul-  
der wurzel ein quint. mit Tyriack vermischer/ vnd  
Weineßig gedruncken in den nöhten/ damit nicht  
legt vnd geschwitzet/treibet auß den Gifft.

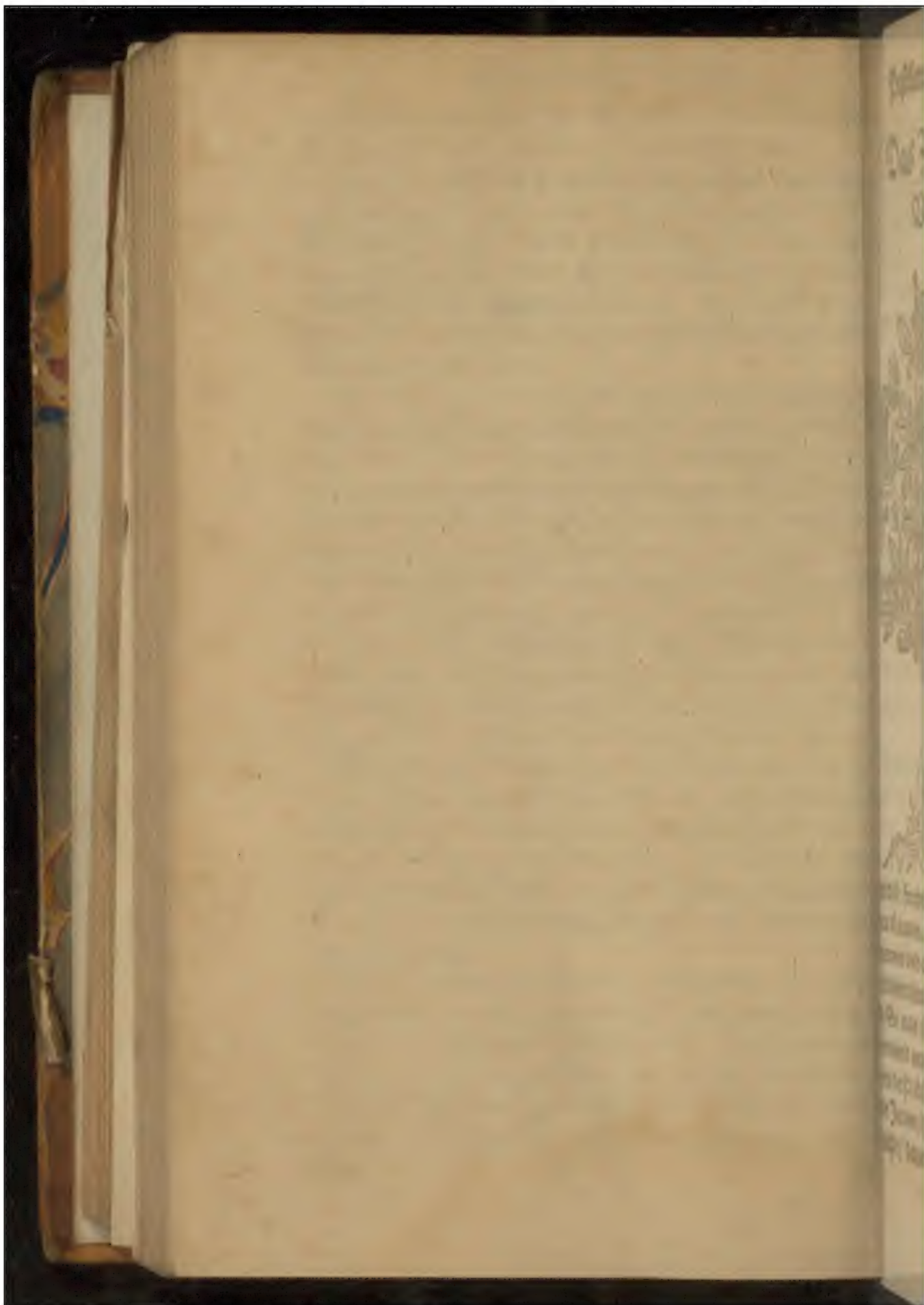
Item/ inn dem samen der Angelica ist aber  
krafft nicht/ wie bey dem Liebstockel samen / de-  
ben muß sie ein vnderscheid sein. Auch darff Lie-  
ckelwurzel 12 Jar in der Erden ohn verfaulet bli-  
Dagegen aber Angelica/ wenn sie einmal gebl-  
hatt/ welches im andern oder drittē jar geschicht  
nach also bald verdorbt vñ vermaßert sie in der er-  
sampt aller irer krafft vnd tugend/ darumb se-  
he mit gleich. Solchs sey allein gesagt den Gärtn-  
das sie acht vff ihre Angelica haben / vnd sie nicht  
blähen lassen.

Experimentum. Welcher Lebersüchtig wer/ vñ  
Gelbsücht hette/ der sol die wurzel geschnitten in  
sen wein legen/ in einen vbergöldren Becher/ oder  
nen Hungarischen Gölden darzu legen/ vñ 9 tag  
von drincken/ der geneist vñ würet gesund/ habe  
wert/ die Leberader darzu lassen sprengen / zu re-  
Zeit.









# Das Zehende Capitel. Von Lorbeern.



**W**iewol Lorbeern nicht ein gemein Teutsch gewächs seind/ jedoch bey vns in gemeinē fauff vñ gebrauch/ vñ ein gering gelt zu bekommen. Laurus ist der baum genannt/ seind zweier ley/ Einer Männlich/ der and Weiblich. Die frucht od Beer heißen Lorb Beer / oder Backs beer/ Latine Bacce Lauri / Dioscorides Lib. 1. Cap. 18.

Merck diese frucht vñnd den baum Daphniden/ die immer Laurum. Sind fast trucken vñd heißer klaz wermen vñd erweichen.

Die bletter seind dünn vñd lengelecht/ gutes gewächs/ So man sie dartz auff die Kolen wirfft/ so rectificirt vñnd verbessert diser rauch den bösen Luft/ zeit der pestilenz. Die bletter bleiben vñd gefehrs ein Jar inn ihret krafft/ Die Lorbeern vber zwey jar nicht / darauff achten die Krämer wenig/ ob sie

Bb in



## Experiment von xx

Lorbeern zehen Jar feil haben/ dann sie müssen  
le gut sein/ nach ihrer weiß.

NB. Lorbeeren/ wenn sie frisch seind/ so seind sie  
armen gemeinen Manns Tyriack/vñ sehr dienlich.  
Es kan jeder gemeiner Mann ehe ein Lorbeer  
gens nüchtern essen/wenn einer zu seiner arbeit  
denn das er ein Büchse voll Tyriacks oder Spe  
liberantis bezalen oder bekommen kan.

Item/Lorbeern also morgens nüchtern gess  
cken vnd wermen das kalte Hirn/ bewaren den  
schen für giftiger böser Luft vnd geschmack/ s  
auch das hertz/vnd erwermen den Magen.

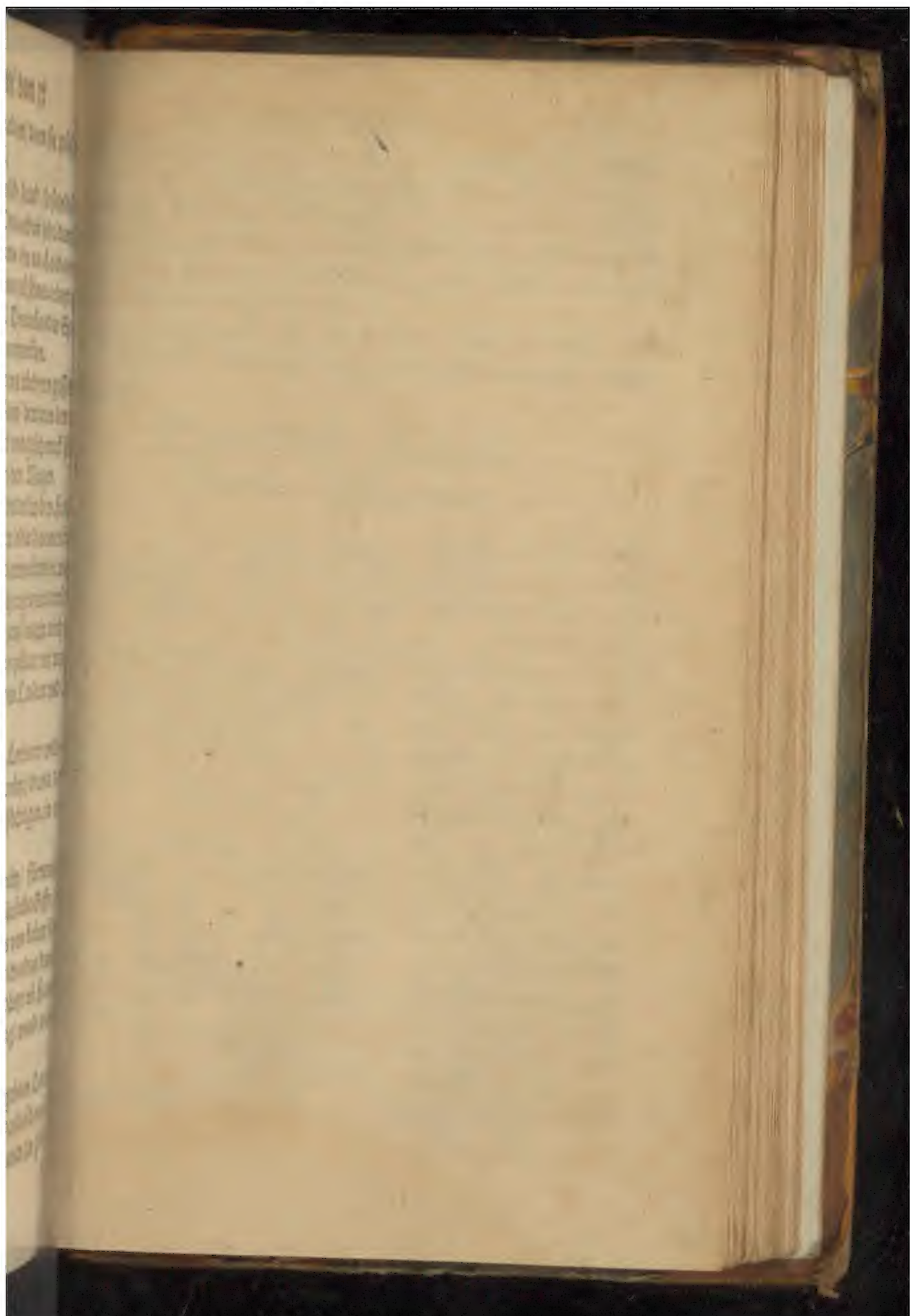
Den Lebersüchtigen/vnd sonderlich den Fran  
die erkaltet seind an der Mänter/oder die einen kalten  
Magen haben/die sollen Lorbeern kauen in we  
sorten/ deß weins trincken etlich tag/weinert vñ  
get sie/vnd treibet die Feulung auß/macht auch  
ge Blattern außschlahen. Das puluer mit we  
trincken/bricht den Stein in den Lenden vnd  
sen/ macht wol Harnen.

Item/ ein Electuarium von Lorbeern vnd  
fran mit Honig gemacht/vnd genügt/ dienet den  
ten bösen Lungen/ den schwindfüchtigen ein  
the Arzney.

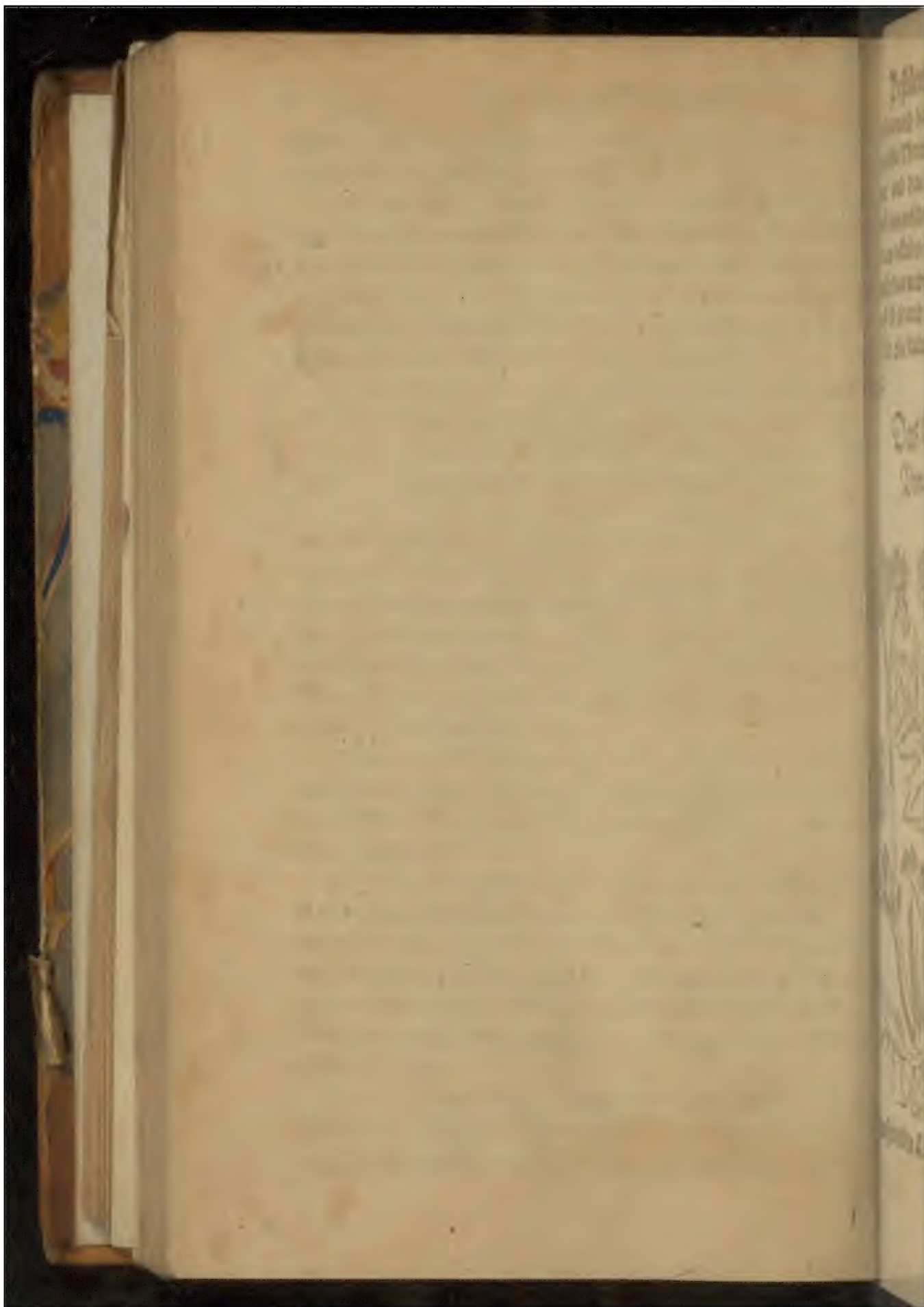
Das Loröl ist zu vil dingen nütz/ fürnemlich  
kalten gründigen Rauden/auch für kalte Gifte/  
das wüthen inn den gliedern/das von kalter feur  
Feur kommet/ist ein hitziges/ Weichendes/durch  
gendes Simplex/wie es die Pferdärzt vñ Fran  
ärzte brauchen/ genügsam am tag/ vñnd men  
chen bekant.

Das öl mach also. Nimb der grünen Lorbe  
stoß sie zu puluer/ thu darzu anderthalb mal so  
frisch Baumöl/ vñ siede das zusammen ein gute  
pr









## Pestilenz Wurken.

cxliij

reiß es darnach hart durch ein Leinen dych. Oder  
nach es also/ Nimb Lorbeern gestossen/ vñ in wasser  
esotten/ vnd das durchgetrieben/ mit ein wenig  
baumöl vermischet/ vnd laß zusamen ein sieden/ vnd  
wenn das erkaltet/ so nimb die feistigkeit oben ab/  
das heißt das rechte Loröl.

Diss öl ist auch gut wider weithumb der Brust/  
vnd für alte kalte wehtagen der glieder/ wie oben  
es sagt.

## Das Fiffte Capitel. Von der Meisterwurz.



**M**eisterwurz  
nenen die As  
potecker vñ  
wurzler Os  
stericiū/oder Astrē  
cium/ ist eine eins  
heimische Gartenz  
wurz / Domestis  
cum genant/ wirt  
gepflanzt/ Es hat  
auch ein wild Vis  
cium inn den gärs  
ten vñ an andn ens  
den wachsen/als ich  
anfenglich von der  
Angelica auch ges  
schriebē / stude auch  
inn der Erden/ wie  
Quecken/ 2c.

Dioscorides Lib. 3. Cap. 17. beschreibt meinem bes  
Ab un



## Experiment von xx

däncken nach/dise Meisterwurtz/da er sie Smyrna  
nennet/habe feiste gebogne bletter / wie der Eppich  
oder Apium/aber vil grösser vñ breiter/eines schar-  
fen geschmacks vnd hitzig/das diezung vnd fäl-  
von rauch vñd wund würt / der geruch ist wie  
Myrrha/tregt ein Krone wie Dill/ Also schreibt auch  
Dioscorides.

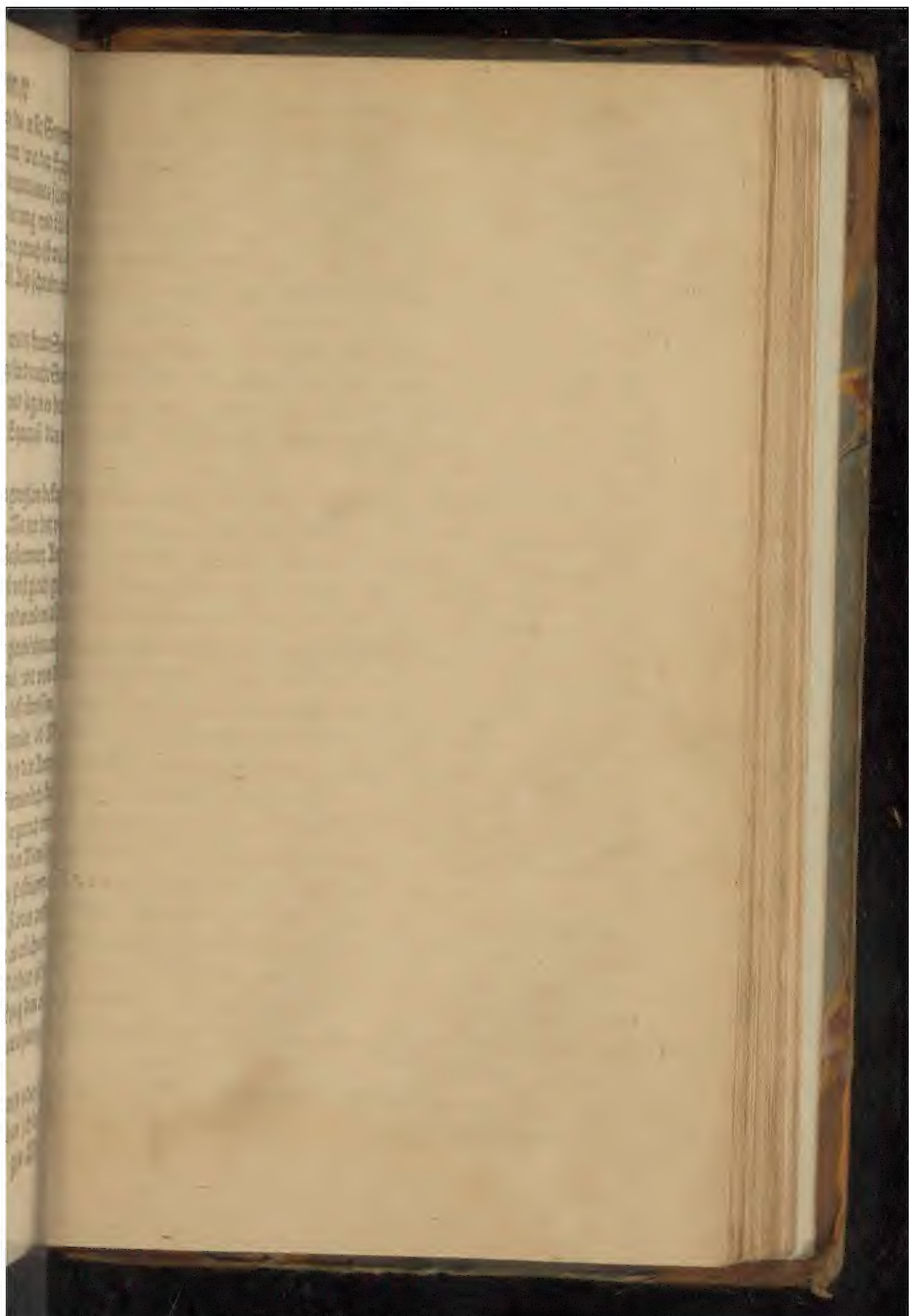
Dz Peonia femina hab bletter wie dz fraut Sier-  
nion/Der gestalt ist Meysterwurtz fürdz recht Sier-  
nio vñd den saften vñd Gumien/ vñd sagen es he-  
Sipposelinū/dz reuschet der Gasa Equapiū/ das  
Ros Eppich.

Meisterwurtz ist vns Teutschen gnugsam bekant  
vñs ern weibern sonderlich gemein. Mit irer hitz vñd  
außtreibenden krafft/vbertrifft Meisterwurtz An-  
gelicam vñ Liebstockel/sind aber sonst vast gleich/gew-  
tig schaden vñ gebrechen zū heilen vñd wenden/au-  
handt giff zū benemen/Desselbigen gleiche thut auch  
dz gedistillierte wasser vñd diser wurzel / wie von  
Angelica wurzel geschriben. Allein diß zū wissen

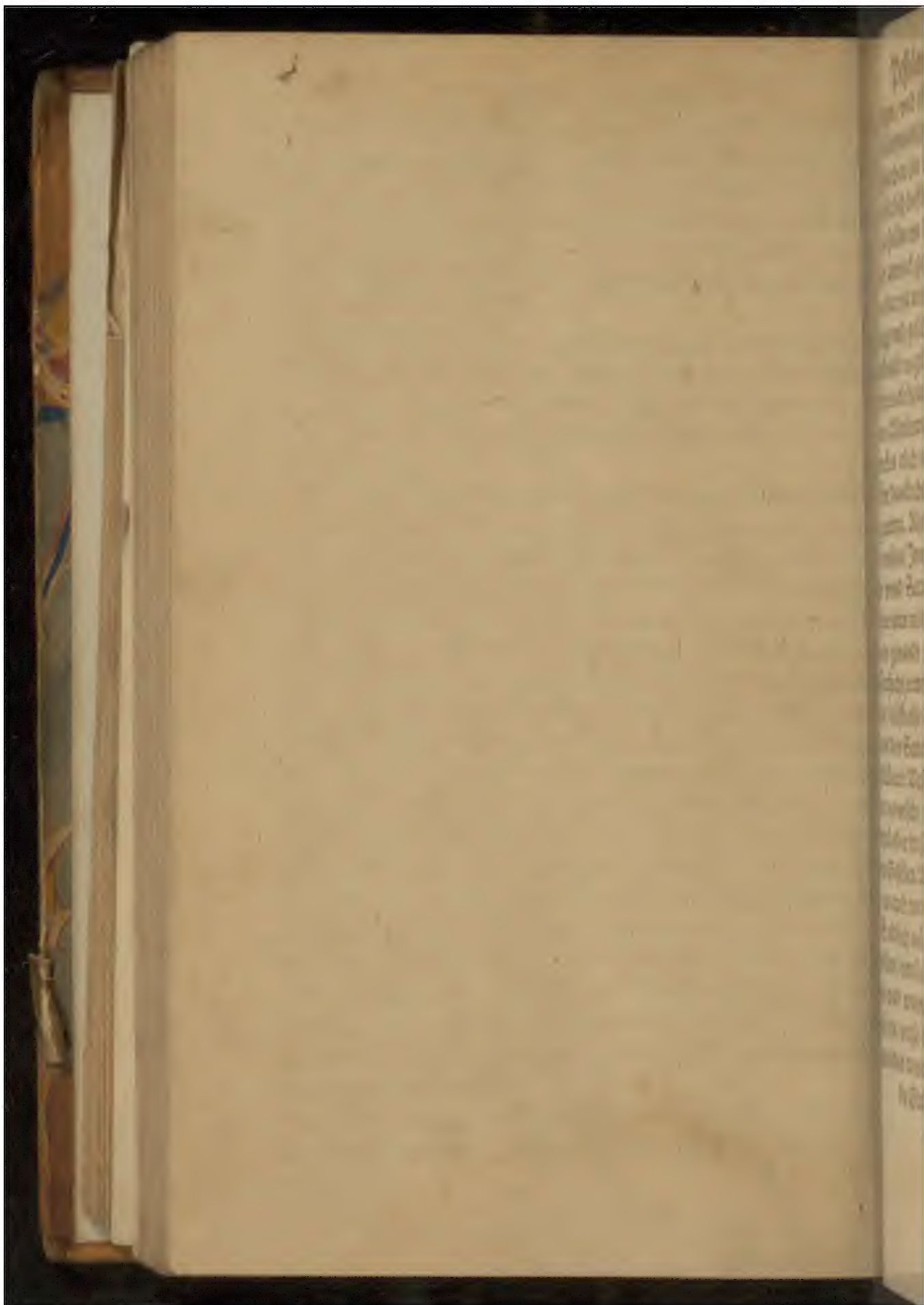
Meisterwurtz ist ein sonderlich Simplex / od  
diein für kalte Giff / Denn es würt bey den Arz-  
von zweyerley giffnung geschriben/fürnemlich für  
vñd hitzige giff / Also ist die wurzel / ir geruch vñ  
geschmack/ auch ihr wasser genützt/ den Menschen  
dienlich inn Winters zeiten / wenn die Pestilentz  
den anhelte / mit Frost vñd Kelt die F. bres anst-  
sen/wie inn dem 42 jar/ vñd da befor an etlichen  
tern gewesen vñd Befunden. Inn sonderheit ist die  
wurzel ein treffliche Arzney vñd sterckung den al-  
leuten / welche kalte natur seind/ zū bewahrung  
der Pestilentz/also.

Meisterwurtz morgens nüchtern zwey oder dz  
stücklin mit Salz gessen / sterckt den kalten schleim-  
gen Wa-









## Pestilenz Wurhlen.

cxv

in Magen / vnd ist ein preseruatiuum für die giftige Pestilenzialische Luft.

Desgleichen ein Curatiuum in den nöhten für die ren / so sie sich beföhle mit Seber / Beulen oder Blasen / die sollen ein halb quint. oder mehr vngesehrt mit diser wurzel gepüluert / mit ihrem gedistillierten wasser oder mit warmem wein eintrinken / damit nitz gelegt vnd geschwitzet. Ob du wilt / vñ Tyriacum oben kanst / magstu ihn wol darzu mischen. Disß ist wert / ein alt heimlich Experiment.

Item Meisterwurtz in wein gesorten / vñ den wein truncken etlich tag / ist der kalten Lungen dienlich / für das keichen vnd hűsten / abents vñnd morgens genűzt. Also genűzt / treibt auch den harn vnd endenstein / Insonderheit auch Menses / die todteucht vñnd Secundinam / das ist die nachgeburt. solcher wein miltet die kalten schmerzen der hűfft / schias genandt / beweget den schweiß / treibet die wasser sucht / erwermet die Nieren / macht flűssig den men / hilfft also dem erstorbenen kalten Mann wider inn den Sattel / zű freffen / solches thut auch das distillierte Wasser von dieser Wurzel / mit gűtem wein vermischt / ist auch lieblicher zű nűzen denn die wurzel oder ihr sam / disß ist bewert an ein alten ehrlichen Gefellen. Wem solches von nöhten ist / der versuch es auch / vñnd glaube darnach.

Endlich mögen alle geschwulst / Beulen vñnd nollen / von kalter feuchungen / mit disem Wasser / aut vnd wurzel / sampt dem safft / gestossen vñnd lasters weise darauff gelegt / zertheilt vñnd vertrieben werden / Auch wider die kalte wűrens

de Gicht nűglich vñnd behűlfflich /  
offimala befunden.

Bb v

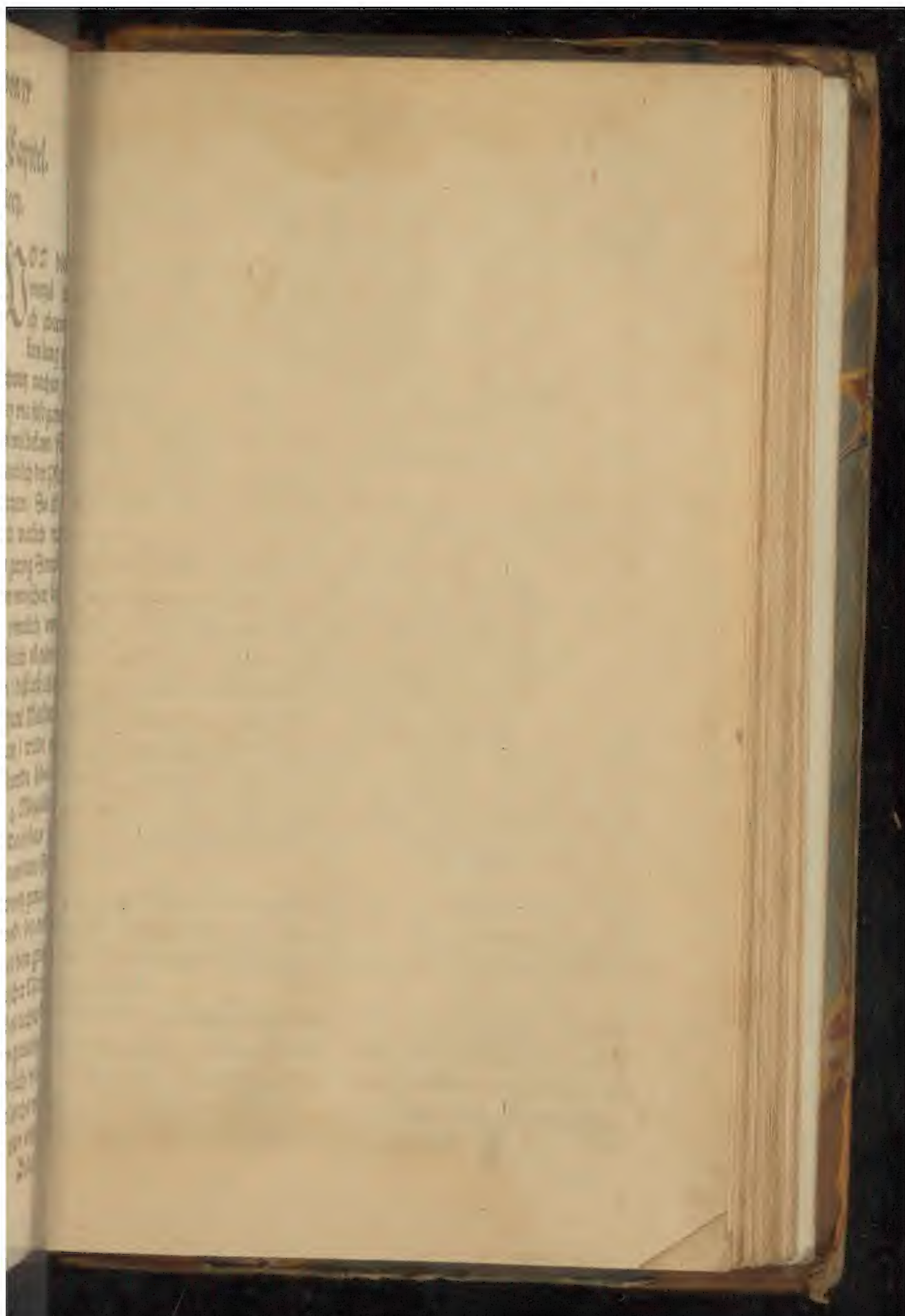


Experiment von xx  
**Das Zwölffte Capitel.**  
 Von Osterlucen.

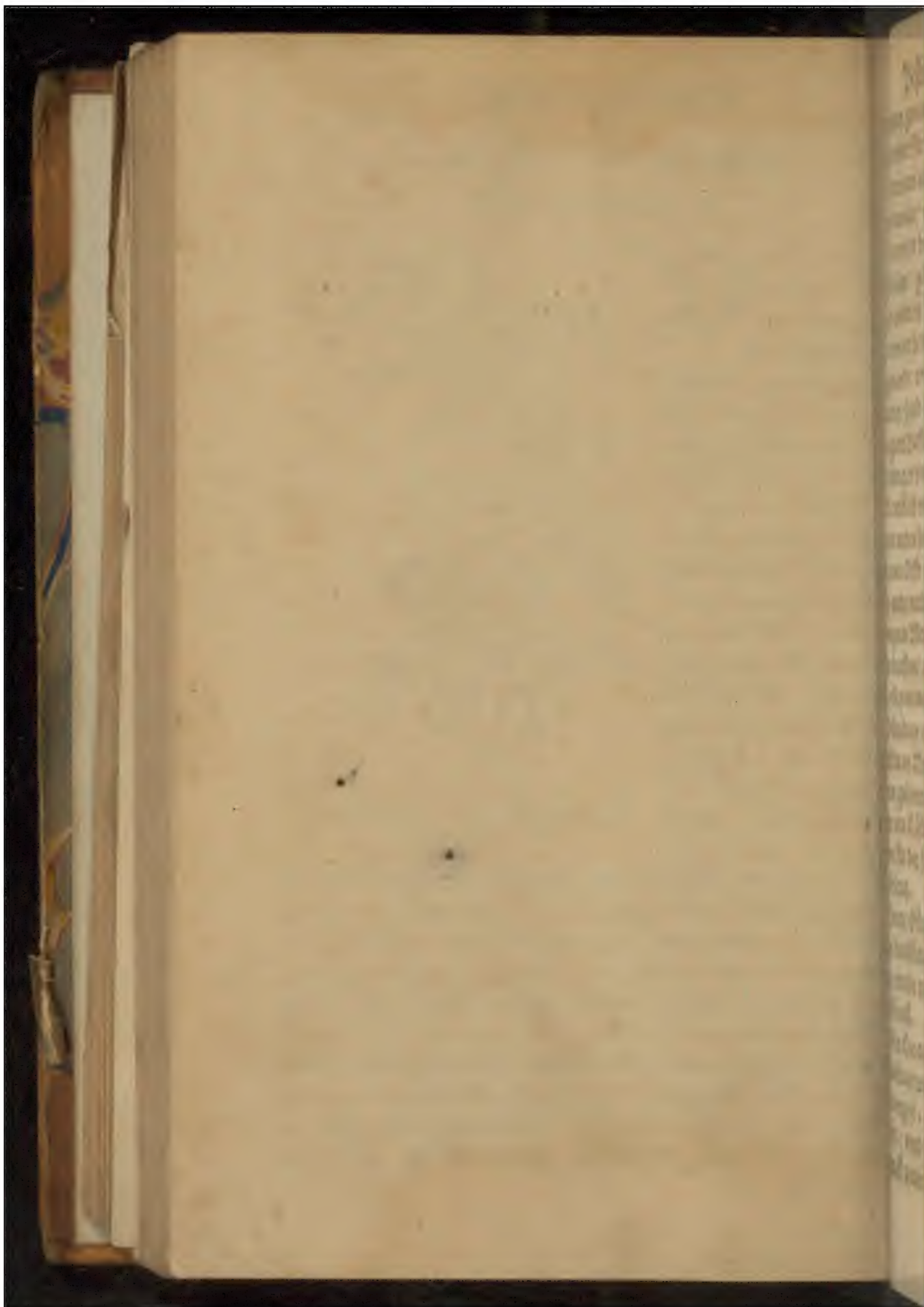


**D**ie wurzel  
 ich aber  
 kein lang  
 schwer machen  
 bey was fast gem  
 vn wol bekant / f  
 nemlich den pfa  
 Arzten / So ist  
 auch warlich ein  
 ein gering Simp  
 dem menschen / b  
 de innerlich vnd  
 eusserlich zu geb  
 chen / diß laß ich  
 erfahne Meister  
 diern / wirdt i  
 Dioscoride libro  
 Cap. 4. Mascula  
 der Dactylitis

nandt/vnd hat auch vast den Namen von dem Gr  
 chischen Wörlein Aristolochia / Holwurtz genant  
 Also sind es zwey Geschlecht / eine rund / die and  
 lang/das ist diße/da ich von schreibe/bey dem gem  
 nen Mañ Osterlucen genandt / in Teutscher Natio  
 Diese lange Holwurtz oder Osterlucen hat rechte  
 pichen bletter/leicht grün / eines starcken geruchs / d  
 Wurzel gelb / eines fingers dick vngeföhlich / mit  
 Haseln vn vil zweiglin / daran wachsen bleyche we  
 blumen. Diese Osterlucen wirdt auch von etlich  
 Bibers







## Pestilenz Wurtzlen. crech

liberwurtz genandt / nicht ohn vrsach / denn sie ges  
tlich diener für das Viber. Von der runden Holz  
urtz / die man auch malum terze / oder Erraticum  
alum nennet / wil ich hie nichts sonderlichs schreis  
n / die wirdt hochgelobt bey den Seestetten vnd  
schiffleuten / gebrachten dieselbigen des morgens  
it gebrandtem Wein / für die faulstinkende Sees  
fft / bewart sie vor dem Schorbock / ein krankheit  
so genandt / an den Wasserstetten / gemein. Diese  
olwurtz seind beyde truckner vnd warmer natur  
id eigenschafft / benemen alle feulung vnd putredis  
is / reinigen vnd erfrischen.

Wiewol ich von der Osterluccey bey den alten Scet  
nten nichts sonderlichs finde / das sie wider pestis  
ntz vnd Giffte zu gebrauchen sey / So kan ich dens  
ch nicht verhalten / was ich von andern hochbes  
dampften Meistern gesehen vnd erfahren habe / in  
sen leufften / also wie folget / darumb ich dise Osters  
cey bey meine Pestilenz wurtzel gesetzt.

Osterluccey ein nacht inn Eßig gebeißt / vnd ein  
schlin im Mund getragen / Oder die wurtzel inn  
Wein gesotten / des Weins morgens nüchtern drey  
oder vier Löffel voll eingetruncken / bewart den mens  
chen für der faulen giftigen Luft inn der zeit der  
pestilenz.

Item / Osterluccey wurtzel gepuluert / sol vnd mag  
he dienstlich in die Curatua Pestis gebraucht wer  
en / treibt trefflich durch den Schweysß allerhande  
Giffte auß.

Ein Curatuum inn den nöhten mach also / Nimb  
Osterluccey wurtzel 1 Loth / Rohien Myrthen 1 leth /  
Vibergeyl 1 quinilin / Disß laß sieden mit weissem  
Wein / vnd halb Eßig / trinck darvon einen güten  
und warm / vnd schwitz darmit / du wirst genesen  
von



Experiment von xx  
von der Pestilenz/so es Gott gefellig ist.

Diser tranck ist ein vberauß güt Arzney den erkranken voreinen Weibern/ die reiniget sie nach der wurtz/ treibt auß allen vnsucht. Es wer güt/ vnd oñ alle gefahr/ das die Kindbetterinnen in den wochen allein von diser wurtzel trencken/ wird ihnen geyreynigung bringen. Ich hab derselbigen gesehen/ es gethan haben/ vnd ihn sehr wol bekommen.

Was ich aber güts gethan mit Osterluccey wurtz inn der Wundartzney / das wil ich hernachmals Gott der Allmechtig gnade verleihet / in ein ander Büchlein weitläufftiger anzeygen / neben andern meinen Experimenten/ inn der Facultet männlichen dienstlich.

## Das Drenzehend Capitel.

Von den Pastemen Freuttern.

**I**n Te find ich abermal ein grossen Spann vñ zwispalt/ von den Pastemen Freuttern/ Daß wir wol eines güten Richters Bedürfften. Ich weiß aber hie nichts bessers : denn erfahrung muß hie/ vnd inn allen Meyster sein/ nach dem vber auß alten sprichwort / *Experientia est rerum magistra*. Ich muß aber eines bekennen vnd sagen / daß ich für meine person/ vil wasserbrenner/ Distillierers vnd Apotecker gesehen vñ erkandt habe/welche/ fürnemlich in disen Pastemen Freuttern/ vnd in andern hefftig irren vnd zweyspaltig sein/ inn so öffentlich geringen dingen / das doch ohn noht wer / wenn sich sonst wolten lehren vnd vnderrichten lassen. Es seind aber etliche vnder ihnen auffserzige/ grob stolze/





stolze / vnd heffige  
Gesellen / die weder  
können noch mös  
gen / auß vermesses  
ner saturnischer vns  
arth / von den Meis  
tern der Arzney /  
so von iren verords  
neten Scribenten  
vnd Doctoribus /  
kein lehre noch vns  
derichtung hören /  
noch annehmen / bleis  
ben Bey irem alten  
gemeinen brandzel /  
Gott geb es sey rech  
te oder krum / Spze  
chen / Das hab ich  
nie gesehen noch ges  
hört / Ich wil bey

meinem alten gebrauch bleiben / es haben die Allen  
auch etwas gewüßt. So bleib der seltsam Raug  
immer Bey seinem vnterstande / vnd störrigen kopffe /  
Compt Quid pro quo / merdam pro Balsamo / Gibt  
wenig darumb / wie es zu zeit gereht dem Medico / os  
er inn seiner Practica gelinget / Die Materialia sind  
alt oder frisch / müssen immer auff den tarum heraus  
er / Ja auff das aller thewreste / niemand angesehen /  
nem armen wie dem reichen / gebst ihm noch wol kein  
antwort darzu. Was richtest du aber damit auß? Was  
compt datuon? Das wil ich dir sagen. Du machst  
am ersten die Apotrecken wüßt / verschlechst die Leus  
e. Düm andern gibstu vrsache / das wir Medici von  
nohtwegen / den Pustillum selber müssen in die handt  
nemen /



## Experiment von xx

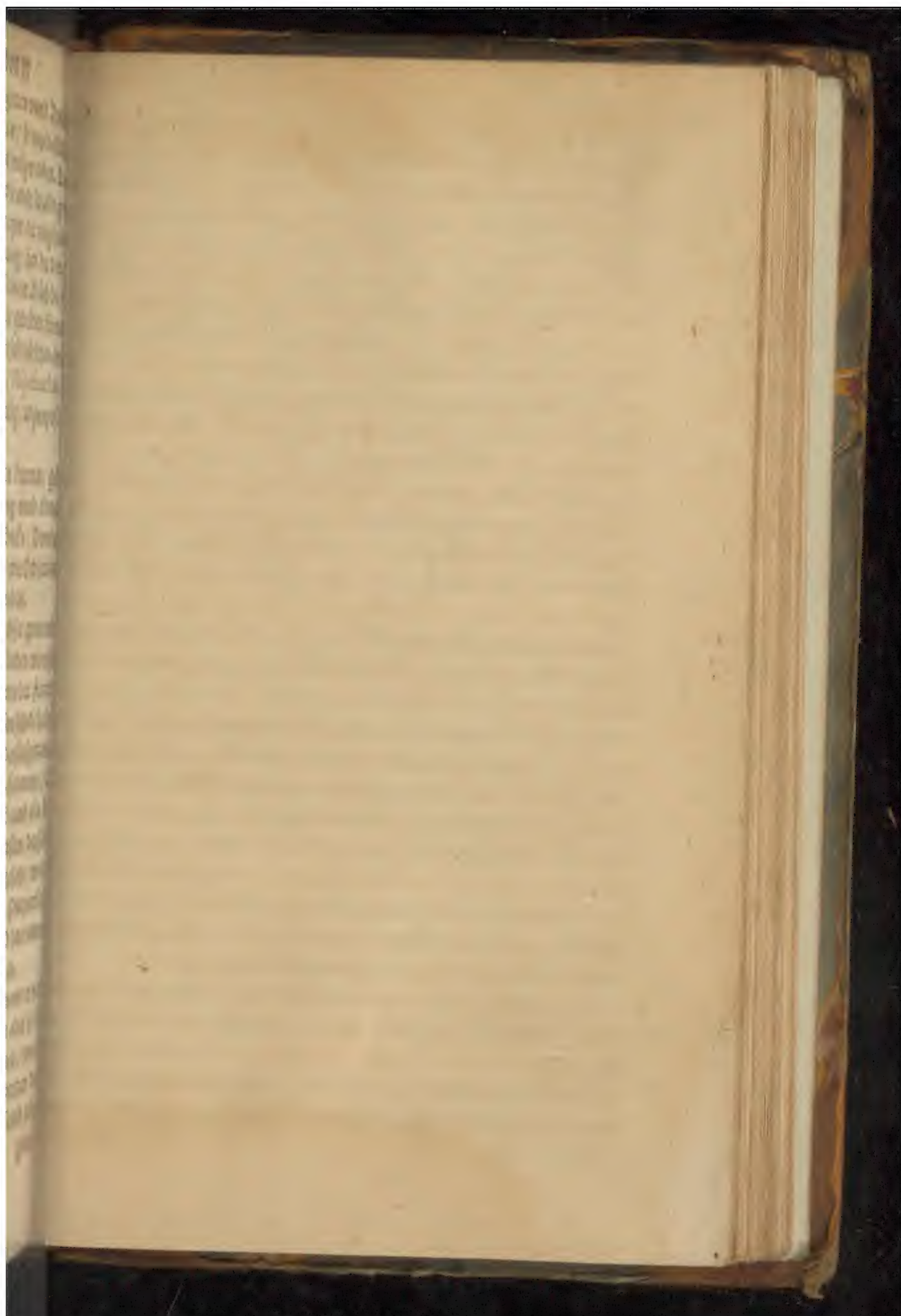
nemen/unsere Simplicia Colligieren vnd Apten  
darmit den armen nothdürfftigen / so vns besüen  
dennoch gerahen vnd geholffen mög werden. Das  
das ist je vnser betriff/das sind wir auch schuldig  
Rechts wegen. Was aber dargegen dir zugehör  
dein officium vñ gebürliche halung / hat dir der  
te Meyster Salanus / vnd inn seinem Büch de offi  
cio Aromatariorum genüßsam für gebildet/fürnem  
lich/das du nichts thun oder lassen solt/zü schmech  
vñ verfleinerung deß Arztes. Ja/Vbi possunt haec  
scerni? Von diesem auff dissmal genüg / ad propositu  
auffeinanderinal weiter.

Zü beschreibung aller Pastemen freutter / gel  
mir wol vnd recht die vnderrichtung vnd abma  
lung deß fleißigen D. Hieronymi Bock's / Denn die  
Pastemen freutter sollen rauch sein / wie Ochsenzunge  
vnd Borrago/grün schwarz von farben.

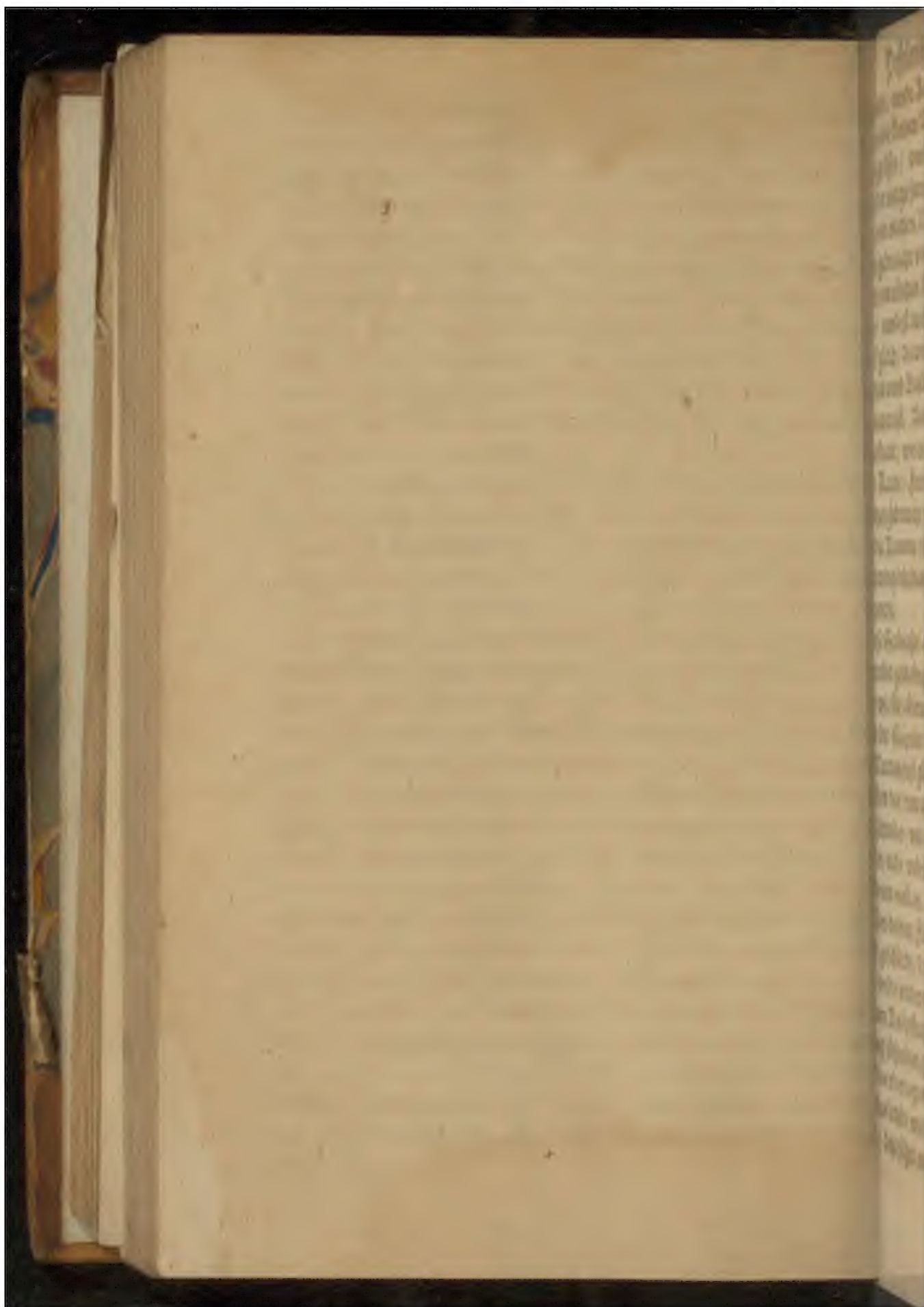
Das erste vnd das fürnemeste wechselt gemeinlich  
inn allen fruchten/die inn weissen gründen wachsen  
Sein wurzel ist weiß lang /schlecht wie der Fenchel  
die bletter/so sie vollkömlich gewachsen seind/ haben  
grosse kerben/wie Baldrian / Die fürderste spitzen  
den blettern / sind wie Spießessen geformiret / Die  
stengel komen im Brachmonat/werde rund als R  
ckenstroh/zweyer Ellen hoch. Am obersten derselb  
gen sind breite scheiblechtige blümen gesetzt / wie ein  
breites Hütlin / seind gemeinlich blau purpurfarb  
etliche ganz Presilien braun / dick vnd hart inn ein  
ander gepacket/haben einen süßen geruch.

Das ander geschlecht/ ist der gemelten mit wurtz  
vnd Stengel nicht vngleich / das kraut aber ist kle  
ner / mit manchfelnigen kerben zerschnitten / von a  
Brauser/ raucher / harichter / auch schwertzer denn  
die obgemelte/ die brannen blümlein seind züver  
gang









# Vesilens Wurklen. cxviiij

ist hart / runde Knöpflein / ehe wenn sie auffges  
wie die kleinen Württen / oder die Kornblumen /  
och größer / vnd wenn die Blüet vergehet / so  
igt der zeitige samen von dannen. Dis geschlecht  
dt von etlichen Meystern / für ein recht Pastemen  
ant gebraucht von wegen der Knöpfe / darumb  
uch inn etlichen Landen Knopffkraut genennet  
dt / vnd ist auch glänblich / der rede vnd dem  
erck gleich / dieweil Scabiosa fürnehmlich für die  
urzen vnd Beulen gewächse dienstlich erfahren  
bewert ist. Nun heist ihe Scabiosa zu Teutsch  
ndkraut / wie es denn auch eygenlich für Grind  
nd Raude / Frantzosen vnd andere Genera der  
altzey gebraucht wirdt / Nun were es aber recht /  
die Kreutter ihre alte bewerte Namen hatten /  
darbey bleiben möchten / so würde ihe solche iez  
g nicht.

dise Scabiosa / oder meine Knopffwurtz genant /  
treibet gewaltig die Warzen / derhalben sie billig  
e / wie für alters / Warzen kraut solt heißen / es  
nd die Häuplein diser Blumen den grossen löchern  
Warzen fast gleich. Daher es auch den Namen  
esion hat / von welchen Dioscorides lib. 4. Capit.  
schreibet / vnd nenners vmb der rauhen bletter  
den / nicht vnbillich / Buglossam magnam / oder  
cinam mollm.

im dritten / Findt man auch ein ganz graw äschel  
geschlecht / der Pastemen Kreutter inn den Wiesen  
vnder andern gras wachsen / treget auch feine  
une Knopffechtige blumen / das kraut schmal / ein  
ig zuspalten / gemeinlich mit einem dünnen Spiss  
olin vberzogen.

das letzte wirt auch auff der durren Heyde gefund  
/ das sihet man inn dem Brachmonat blumen  
tragen /



## Experiment von xx

tragen/auff runden bingzen helmern/ wie von den  
sten geredt/die blätter seind sehr zerschnitten/ be-  
he wie der Coriander / ligen auff der Erden auß  
breit/von farben schwarzgrün/ lind vnd weich  
liche der blümen werden auch Purpurfarb / die  
dern gantz weiß / sehr fast mit dem ersten gesch  
befreundet vnd gleichförmig / seinen gebrauch  
ich aber nicht gesehen/ auch nicht bewert/ wie die  
dern/darumb laß ichs bleiben.

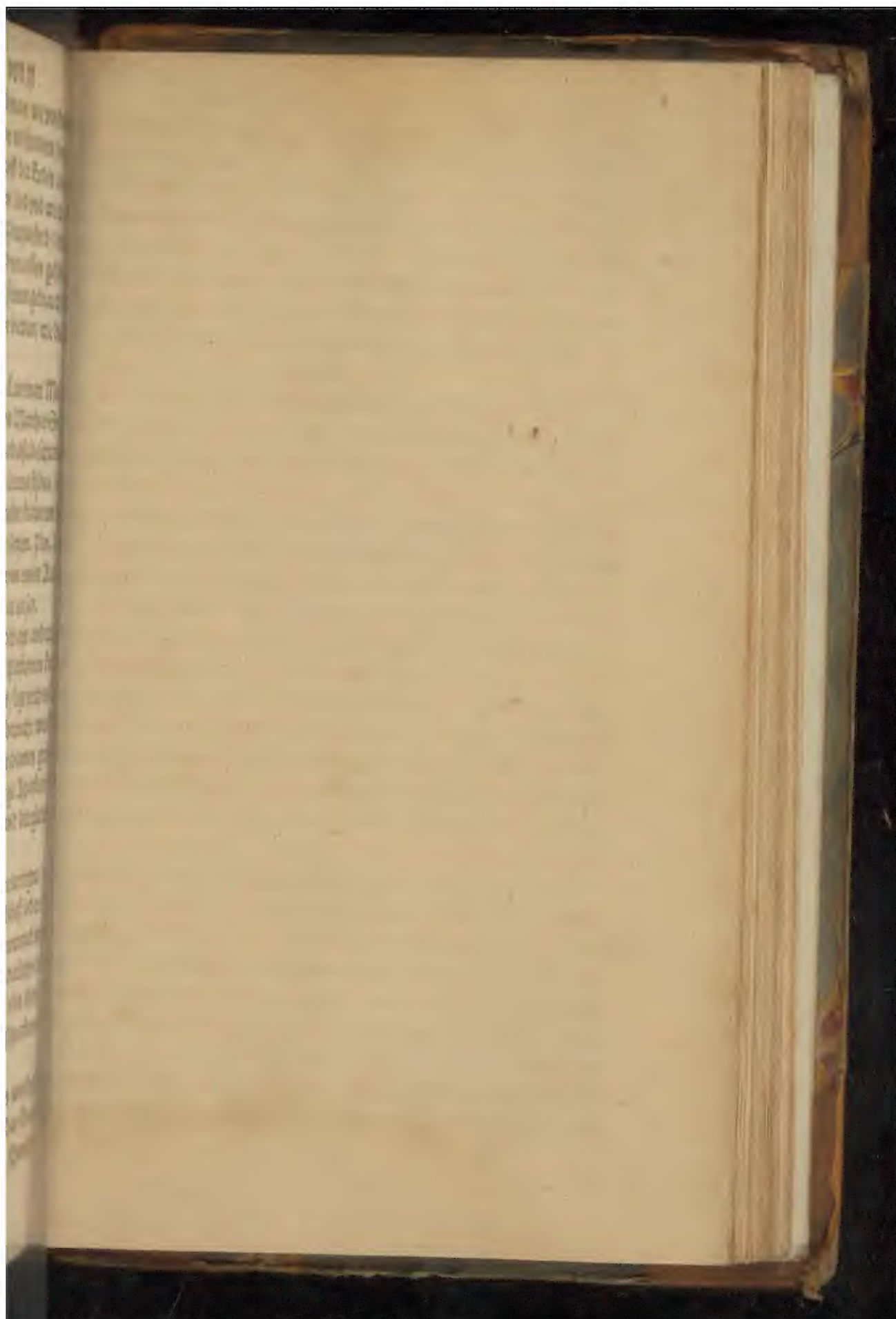
Die Apotecer lesen inn dem Luminari Man-  
aß dem güten Manlio/oder von Mantheo Sy-  
nico, da sie den Syrupum die Scabiosa beschreiben  
vñ sagen/ Scabiosa heiße Grecis literis stibes /  
stibeos/also möchte man das gemelte Kraut inn  
Dioscoride vnder das Cap. Stebe/setzen. Plin. 21.  
22. Cap. 11. et 21. Cap. 15. schreibet von einem Brei  
Stebe/ drückt aber doch nit auß was es sey.

Inn summa / es ist eygentlich noch ein ander  
schlecht/vnd ist ein bewert erfahren Pastemen Kraut  
daran aber wollen die Apotecer nit / ligt nichts da-  
an/ Es mag eines für das ander gebraucht werden  
in disem fall / welches die newen Scribenten gemein-  
lich bezeugen/ fürnemblich für giftige Aposteme  
Blattern vnd pestilenz beulen / vnd dergleichen  
daruon ich hie schreib.

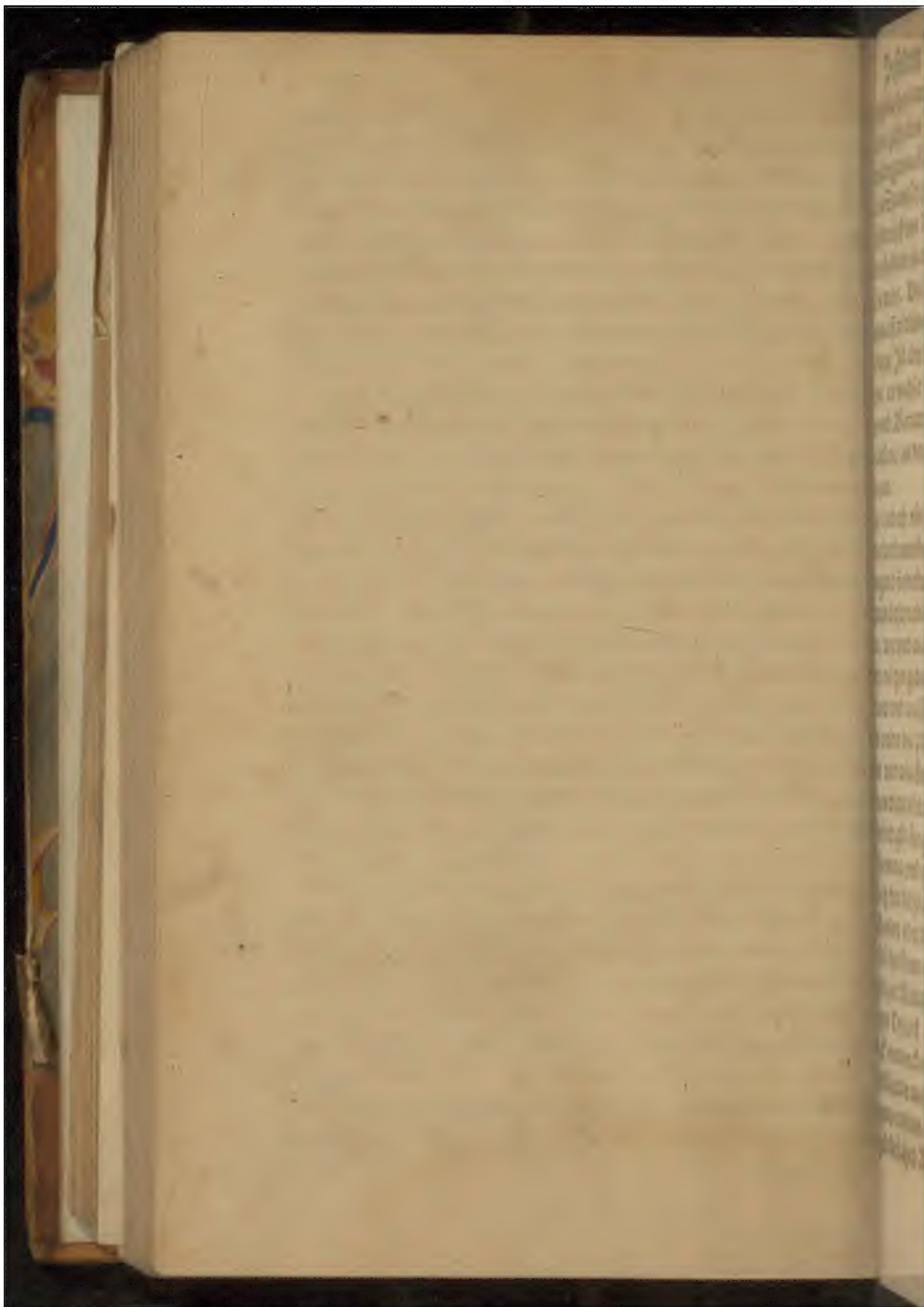
Vnd ist diß Pastemen Kraut Jacea nigra / oder  
Morsus Diaboli genant/zñ teutsch Abbiß/oder Te-  
felsbiß geheissen/vmb der abgebissen wurtzel will  
Die Zauberer habē vor zeiten vil wunderlichs dinn  
mit disem Kraut außgericht/dauon ich zñ theil vñ  
etwas wüßte / wil sich aber hieher zñ schreiben nit  
fügen.

Diß Kraut mag wol eigentlich für ein warhafft  
Pastemen Kraut gebraucht werden / Das Kraut  
schwarz









# Pestilenz Wurkeln.

cxix

Wurzeln grün/hat lange breite blätter/ seind nicht zer  
set oder gespalten/ Im Junmonat gewinnt diß  
ein langen nackenden stengel/ darauff eine blü  
se als ein Spanisch paretlin/ blaw purpurfarb/die  
sel stumpffinn der Erden/ als ein abgehawen  
. Derhalben sie auch an etlichen orten pflanz  
lassen würt. Diese wurzel habe ich auch mit einer  
neuweissen blümen gesehen vnd gefunden/neben  
andern/ Ist aber seltsam.

Item/ es wechslet ein Viciun von disem Kraut/an  
vnd Blättern wol gleich/tregt aber ein Gelbe  
de blüme/ an den alten Mauren vnd Sandechris  
ttern.

Also hab ich nun in der fähr/ so vil als mir müß  
die Pastemen Kreuter beschreiben. Ir Wirkung  
tugend findestu mancherhand in den Kreuter  
chern beschreiben/darüber wil ich etliche Experis  
ta/ wie vnd welcherley gestalt sie für giff vñ Pes  
titz mögen gebraucht werden/anzeigen.

blaw vnd weisser Abbiß/ werden/ wie oben ges  
et/vnder die Pastemen Kreuter gezelt/Ire Krafft/  
tugent vnd Wirkung ist/So man dz Kraut vñ wurzel  
kochen nützt/oder ihr gedistilliert wasser eindrucke/  
werlich güt für geronnen blüt/ für alle merliche  
systemaria vnd geschwer.

Auch für die Pestilenz/ So einem auffgefahre we  
Beulen oder blattern/ mit einem hitzigen Fieber/  
sol dis Kraut vñ wurzel wie man sie haben kan/  
gütem Weinestig stossen/vnd den safft austrin  
cken mit Tyriack vermischen/ vnd also ein güten  
ack eintrinken/ darmit schwitzen/ darnach des  
distillierten wassers oder Decoction/abends vnd  
tags eindrincken/bis an den neunnden tag/ nach  
gebürlichen Aderlaß/ ist an vilen bewert gesund

Ec



## Experiment von xx

den. Vnd so man das Kraut oder wurzel  
grün haben kan/ sol man das Puluer von dersel-  
gen ein halb Lohr inn Essig vermischen/ wie o-  
gesagt/nützen.

Item/diser Scabiosen Kreuter vñ wurzel inn  
sig vñ Baumöl ein nacht gebeißt/ also gestossen/  
Saffran warm/pflasters weiß auff die harten  
len vñ Apostemen gelegt / zertheilt vnd vertreibt  
gewißlich/oder zeuhet sie an sich zůsamen.

Also mögen in diser gefahr vñ noth der Pestilen-  
die Pastemen Kreuter gebraucht werden/die bey  
Apocryphen Scabiose genennet. Syrup/ ihr wasser  
vnd Decoctio/puluer vnd pflaster/ wie oben gem-  
ist/ wie es ein jeden practicanren gefellig ist / vñ  
woers für gut ansicht/lehnet sich alles selbst inn  
übung.

Item/ man kan die Apostemen Kreuter inn  
weg ganz nützlich gebrauchen/in vnd außwendig  
für Apostemen der Lungen vnd Seiten/ Dar-  
wilt ich den gemeinen Mann ein druck lehren  
machen.

Nimb ein gute handt voll Scabiosen Kraut/also  
so vil Abbis Kraut vnd wurzel/Flein geschnitten/  
quiritie 2 Lohr/ 12 Feigen/ 2 Lohr Fenchel sam-  
1 Lohr Enis sammen/Violwurcz Iris genant 1 Lohr  
Dise stück allsampt/ ein nacht inn einer maß wasser  
geweicht/darnach am andern tag vber das drittel  
eingesotten/mit Zuckerpenit oder Candit/ oder ab-  
mit Rosenhonig süß gemacht/abends vnd morgen  
von disem gedruncken/solches zeitiget vñnd weicht  
die innerliche Apostemen / raumet die Brust/ fñh-  
sie auß durch einen leichten Husten/thut vil guts /  
offt bewert/benimpt seitte wehtag/ vnd dergleichen  
Brustgeschwer.

Man



## Pestilenz Wurklen.

cc

Man wil sagen/das Papst Urbanus die nachgee-  
liebte Carmina/ von der Scabiosa gemacht hab/  
ich die hernach Lateine beschriben / vnd dieselbe  
auch verteutschet hab.

### VERSUS DE SCABIOSA.

Manus per se nescit precium scabiosae.  
Purgat pectus, quod comprimit agra senectus:  
Purgat pulmonem, lateris simul & regionem:  
Impit Apostema, & lenit virtute probata,  
Plastrumq; foris necat anthracem tribus horis.

### Zu Teutsch.

Manchpst Urban saget für sich/  
er wisse nicht wie wunderbarlich  
es er möcht Scabiosen preisen/  
mit ihr lob vnd iugend beweisen.  
In der Brust macht sie weit vnd rein/  
er reiniget die Lungen vnd Seiten fein/  
Nicht die Apostema innerlich gemein.  
Der Meister weiß auff den Anthrac gelacht/  
In dreyen stunden den auffmacht.

## Das vierzehende Capitel.

### Von der Rauten.

Die Rauten ist ein zum Garten Kraut/aber nicht das  
Kraumb / das man sie esse oder Koch/wie ander  
Garten Freuter. Darumb aber hat man sie  
gern bey andern Garten Freutern / das sie  
gute Krafft hatt wider allerhand Gifte vnd gifft  
Thiere zu vertreiben/ ihre macht vnd Krafft zu

Cc q



## Experiment von rr

benennen/ Derhalben sie nicht vnbillich inn den  
ten bey die Salbey streuche gesetzt sol werden/ die  
die böse giftige Kröte ihre sterck vnd macht an  
Salbey blattern holet vnd nimmet/ das ich sich  
lich gesehen habe offtermals / darnach aber hab  
der Edlen Kauten bey die Salbey gesetzt / da  
nicht gespüret worden. Diß bezeugen die alten  
benennen.



Rauten ist ein  
derlich Tyriach  
armen leut/ Da  
zeuger Mithre  
tes der König  
iglich/ Plinius  
23. Cap. 8. vnd  
erfahrung lehrt  
das sie täglich  
wirt Viperalis  
nant/ von disem  
empla ein züfü  
ist ohn noht/ vñ  
her zu lang. i  
Kauten seind zu  
samer Geschlec  
doch fast gleich  
auch einer würd  
vñ tugend. Die

ste vnd edelste Kauten wie etliche sie vnderscheidē  
zarter vnd mehr schwarzgrüner/ auch kleiner Blät  
denn die gemeine/ Doch tragen beyde schwarz ge  
blümlein/ wie ein schönes sternlein / gewint darne  
viereckre Schölin/ darin würt ein schwarzer sam  
vora wirt junge Kauten gesehet / leßt sich auch  
waglin pflanzen wie die Salbey.

Dioscos



# Pestilenz Wurklen:

ccj

Dioscorides Lib. 3. Cap. 40. Nennet Rauten Rhys  
n/et Pegenon/Ephnubum. Apuleius in 89. Cap.  
nennet beyde / die zaim vnd die wild Rauten/Eriphis  
/Moier/Bessa/Mollicines/et Viperatis. Serapio  
Cap. 290. nennet Rauten Sadeb. Eliche sage Bis  
t salgagel sey Rauten samen. Rauten ist auch sonst  
Nam Tussilaginis/Diosco. lib. 3.

Rauten ist einer hitzigen trockenen Complexion/al  
lufft zu schwachen vñ auß zuführen/stopfft auch dē  
men flüssigen hauch. In summa/ es kan niemand d  
Rauten tugend vnd vermögen/in vñnd außwendig  
im Leib/genügsam/ wie sie in allen dingē zu genieß  
h/beschreiben noch außgründen/wiewol in den ges  
anen freutter Büchern vil darnon geschriben ist/  
vñnoch wil ich auch etwz auß meiner erfahrung dar  
vñ hieher setzen.

Raut ist billich vñ recht ein pestilenzkraut/derhal  
haben die alten vnd newen Medici ein preserna  
um von Rautenblattern/Wacholderbeern/Bais  
ß vnd Seygen/alles gleich durch einand gestossen/  
vñ zu hab ich ein wenig Alantwurtzel gesetzt/vñ mit  
in Rosenessig vermischt / auch wol Rosenhonig  
zu gethan/also morgens nüchtern ein Löffel voll  
nützt/für den bösen pestilenzischen Lufft. Rauten  
er grün mit Salz-geffen/morgens nüchtern/thut  
selbigen gleichen.

Item/grün Raut in d handt getragen/vñ daran-ge  
hen/bewart den menschen für giftiger Lufft.

Ein Curatium in dē nöhten/so du inficirt würest/  
er giftt geffen oder gedrunckē herrest. Nun Rauten  
ist ein vñtz mit Weinessig auß gedrunckē/ein quinte  
Tyriack darzu vermischt / Disß drinck auch also zu  
ey malen in 24 stunden/ vñd leg dich darmit nider  
schwizen.

Cc iij



## Experiment von xx

Also seind vil Leuth im Pestilenz sterben ertan worden. Treibt auch andere Gifftrauß vnd schadet sie/das sie dem Leben nicht schaden bringen.

Dasselbig thün auch Kautenblätter vnd samen in Wein gesotten/vñ warm getruncken / nemlich für die Falte eingenommen Gifftr/ stillt auch also genügt/die Hertz vñ Seitenwehe/ öffnet die lufftrölin der Lungen/milirt den Hüften/erleichtet den schweren kurtzen Athem/vertreibt schmerzen inn den Hüften vñ in den Glydern/warm auffgelegt/solchen tranck erheymlich fürs Seber gedruncken/benimpts schaudern in selbigen. Ist erfahren.

Kaute mit Dillsamen in Wein gesotten/vnd warm gedruncken / milirt das Krimmen Colica genant so fern kein verstopffung darbey ist/ Solches thün auch Kauten wasser/ oder der sam gepölnert / vñ mit warmem Wein gedruncken/mit totem Myrrhen ein wenig vermischer.

Item/in solchem fall vnd gebrechen/ nimpt man auch Kautenkraut/vñ das öl danon gemacht/ zu den Clystrierungen im Krimmen vnd Colica Passione.

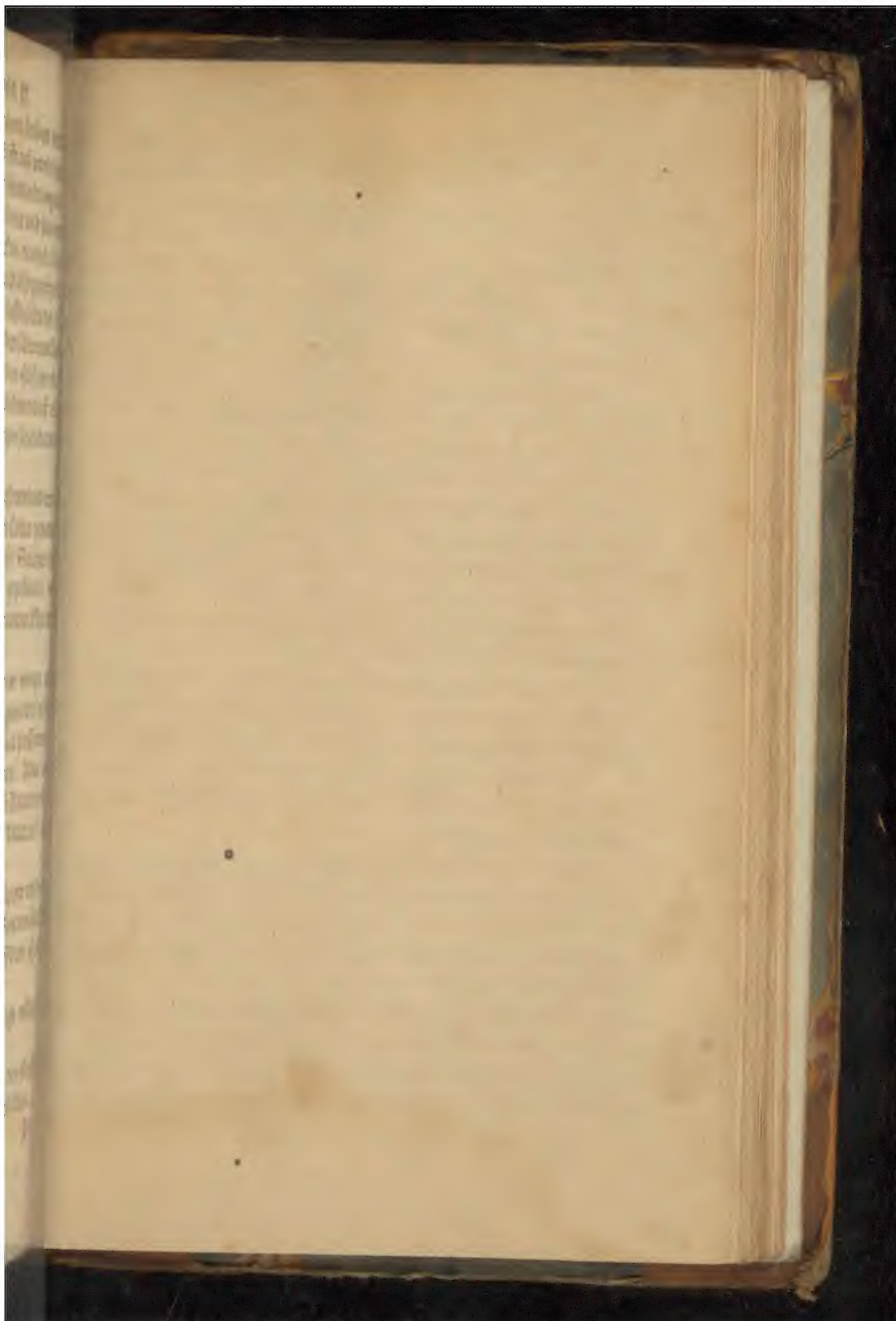
Kaute ist der art/sie treibet den Harn. Aber erwilich dich warnen/Wer vil vnd oft Kauten nimm dem dilget vnd vertreibt sie die werck Veneris / vñ macht dich dartzu vndächtig.

Item/ Kautensafft mit Alaun/Salpeter vnd wenig vermischer/heilt alle Flechten vnd Zittermäler an leib/ vertreibt die stießenden grund auff dem Haupte damit gesalbt.

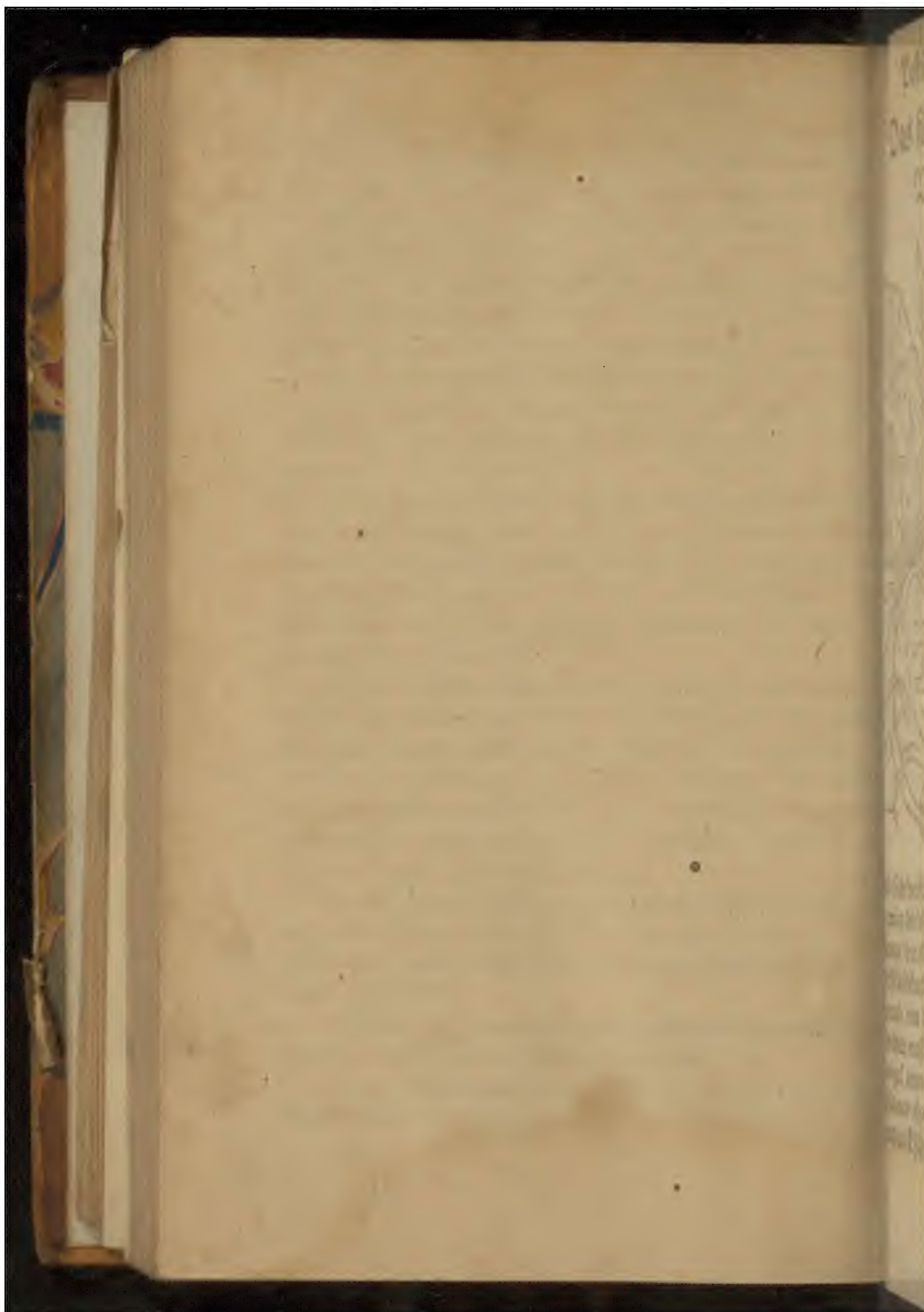
Kautensafft inn die Ohren gethan/legt nider die stechen vnd schmerzen der selbigen.

Item/Kautenwasser ist dienstlich zu den flüssig trieffenden Augen/macher sie trucken vnd klar.

Das









## Das fünffzehend Capitel.

## Von Rosß Bappeln.



**D**On Rosßbaps  
 pel / Kleins  
 krafft / vñ eili  
 chen Scheiss  
 wurzel oder pestis  
 lenz wurzel genen  
 net / ist ein new stück  
 vñnd Experiment /  
 möcht wol genennet  
 werden / Nature mis  
 raculum. Ich will  
 zñm erste diser wurs  
 zel Blumen vñnd  
 Kraut describieren  
 mit der kurtz / dars  
 nach weiter von irē  
 namen vñ würckun  
 gen handeln.

Rosßbappel / oder  
 pestilenz wurzel /

hüt sich herfür an dem ende des Hornungs / dann  
 es wüet die blume erstlich gesehen / sonder kraut vñd  
 bletter / die ist ganz drauschelecht / mit vilen kleinen  
 weiß leibfarben blümlin / anzusehen wie ein schöner  
 Traub inn der blüet / wie auch Hieronymus Bock  
 gleicher maß darvon redet. Die blume gewinnt einen  
 stengel einer spannen hoch / verwelcken vñd vergehn  
 küßamen ohne frucht / Darnach thun sich die grawen  
 runden Eschfarben bletter herfür / zñm ersten / dem

Ec iij



## Experiment von jr

Kosshub ehlich/darnach werden die bletter so groß  
das die Kinder grüne Mantel darvon machen/ vnd  
eines schier einen Tisch bedeckt/ ein jedes blat hat  
einen sonderlichen braunen rauhen stengel. Die wur-  
zel wirt er wann armee dicke / sonwendig weiß vnd  
läch/ eines sehr starcken guten geruchs/ vnd bitteren  
geschmack's/ vnd wo sie erstmals auffkompt/ ist  
schwerlich zu vertreiben/ fladert vnd freucht vnter  
sich / Wechsel gemeinlich auff den feuchten nassen  
Gründen/ an den Wassersteinen/auff erlichen Wä-  
ssen / da die fließenden Bächlin rinnen. Wenn die  
wurzel dartz würt/so gibt sie ein Gummi/ vnd heisset  
nicht ohn ursach/inn Westphalen Liegentkrafft/ auß  
ihresprache. Der grossen Bletter halben heisset phlegma  
auch Kosbappel / wie ich sie zum ersten Namen ge-  
schrieben habe / vmb der gemeinen erkennnuß willen  
len. Der Hochgelehrte Hieronymus Boet / nennet  
sie sein pestilentz Wurzel/ machet auch einen Teu-  
schen Costum darauff/ Solches möcht ich ihm getu-  
helfen bezeugen / demnach so ich auch wunderbare  
liche Experimenta bey andern gesehen/ vnd auch  
würcklich persönlich erfahren habe/ von diser wur-  
zeln. Die Scribenten schreiben sie von zweyerley  
Costo / der ein bitter vnd der ander süsse/ Ob nun  
schon die Alten sagen / Costus wachse allein inn A-  
rabia/ India/ vnd Syria/nach laut der schrift Dio-  
scordis/Serapionis/vnd Plinij/ haben villeicht die  
Wurzel vnd gewexse inn Teutschen landen nie ge-  
sehen/Seind auch ganz vngewiß/ob das der recht  
Araber Costus sey/den vnser Aporecker feyl haben  
Sie muß allein die erfahrung inn der Würckung  
nach der beschreibung / Meyster vnd Richter sein  
Wenn nun dise wurzel solche tugend vermögen vnd  
würckung hatt/vnd wechsel bey vns / vnder vnserm  
Horus



Horizonte / so ist es auch eigentlich vnser natur vnn-  
 ygenschafft geheimer vnnnd neher / denn die Arabis-  
 che. Ob nun schon der Costus inn den obgenandten  
 Landen wechset / folget drum nicht / das er in Ger-  
 mania nit wachsen köndte / Wo kompt der Saffran  
 her / auß Sicilia vnd andern Landen? Laß dennoch  
 auch guten Saffran in Germania wachsen / vnd der  
 leichen vil mehr gewechß / so bey den vnsern in Ger-  
 mania gefunden seind.

Der grossen bletter halben / solt wol diß Kraut das  
 Herba Galerita sein / welches Dioscorid. lib. 4. Cap.  
 33. Petasites nennet / Aber der gestalt / geruch vnn-  
 d krafft nach / so wir inn im erfahren / möchten wir sie  
 villicher Costum deuten / Es mangelt vns aber an  
 der Griechischen / Lateinischen / vnd Arabischen ab-  
 bildung oder beschreibung dieses gewechßes. Dies  
 weil nun solches bey in nicht befunden wirt / wie das  
 Kraut / bletter vnd stengel Costi gestalt seind / darauß  
 vermüthen / das ihr wenig den Costum grün geses-  
 sen haben / sonst hetten sie die abmahlung / ohn zweif-  
 el nit vnderlassen.

Dise Argumenta von de Costo / sind klar bewisen /  
 si schliessen sich alle selber / der erfahrung nach. Ich  
 wil mein bedencken kurz schliessen / vnnnd halte dise  
 wurzel für vnsern Teutschen bitteren Costum / Biß  
 von andern verstendigern vnd erfahrenen besser  
 ericht werde.

Dise sey nun wie es wöll / Es ist ein trefflich köst-  
 lich Simplex / aber nicht im gemeinem brauch / Der-  
 halben möchte ich wol gönnen / das sie mit irer krafft  
 vil Leuten zu dienst vnd frommen möcht kommen  
 darumb hab ich sie hieher bey andere gemeine Pestis-  
 z wurzel verordener / dieweil ich weiß auß vbung  
 vnd erfahrung / das diese wurzel zum ersten vberaus



## Experiment von xx

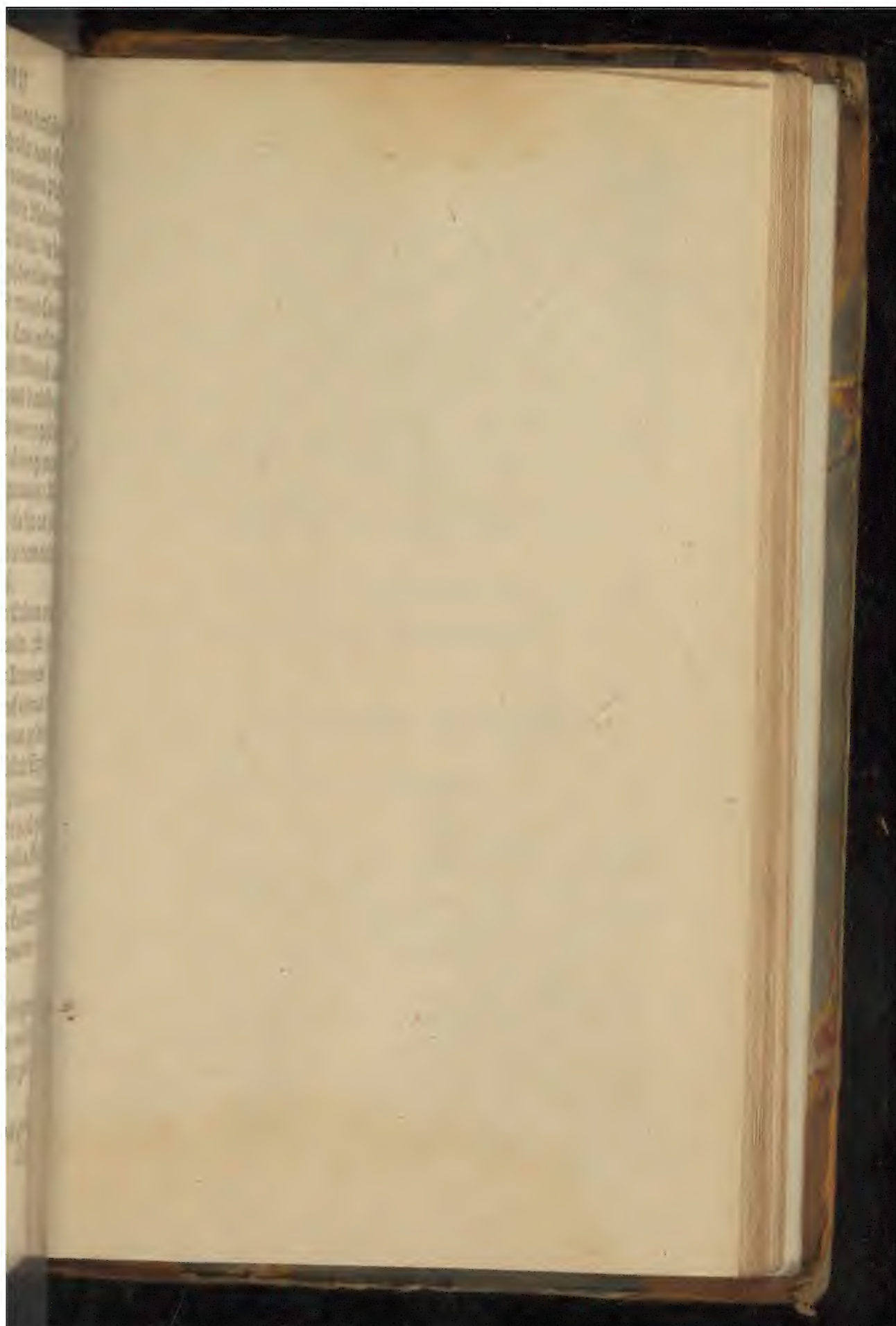
ein thewere Schweisswurtzel ist / treibet denselbigen  
gewaltiglich fort / vnd darmit auch aller hand Gifte  
Dises hab ich ein Proba gesehen / von einem Pfaffen  
in Westphalen / der ließ sich sehr zu der Medicin ge-  
brauchen / demselbigen kam ein Weib für / die han-  
Gifte gessen / war hefftiglich dick geschwollen / vnd  
auff geblasen / Die hat er mit dieser wurtzel Curirt  
Auch wasserfuchige geschwollene Leute restituirt  
durch baden vnd getrencke von dieser Wurtzel / auch  
ein Linimentum dauon gemacht / vnd denselbigen  
gebraucht. Diß hab ich sichtbarlich von im gesehen  
vnd gelehret / derhalben ich auch zu ihm gezogen  
Vnd darnach in meiner Practica gebraucht / Aber  
vor vilen gesellen heimlich gehalten / als für ein son-  
derlich Secret vnd Experiment / wie es denn auch  
der warheit ein Nature miraculum ist.

Item / ich habe diese Wurtzel auch Weibern min-  
stret / die kalt vnd vnrein seind gewesen. Für da-  
auffstossen der Mütter vnd für das Arinnen / die  
wurtzel gepuluert / vnd ein quint. auff ein mal in  
Wein getruncken / oder ein Loth inn wein gesotten  
darnon getruncken / solchs ist ein köstlich Experi-  
ment für die giftigen schnellen kalten Pestilenzisch  
Febres / weniger oder mehr / inn dem / da sie zu geben  
nach dem alter vnd gelegenheit des Francken. Es ge-  
hört hieher ein Præcicus Ratione et experimento zu  
Procedirn / wa das nicht ist / da seind die Experimen-  
ta sorglich / Es sey denn guter Bericht darneben / vnt-  
richs verhalten.

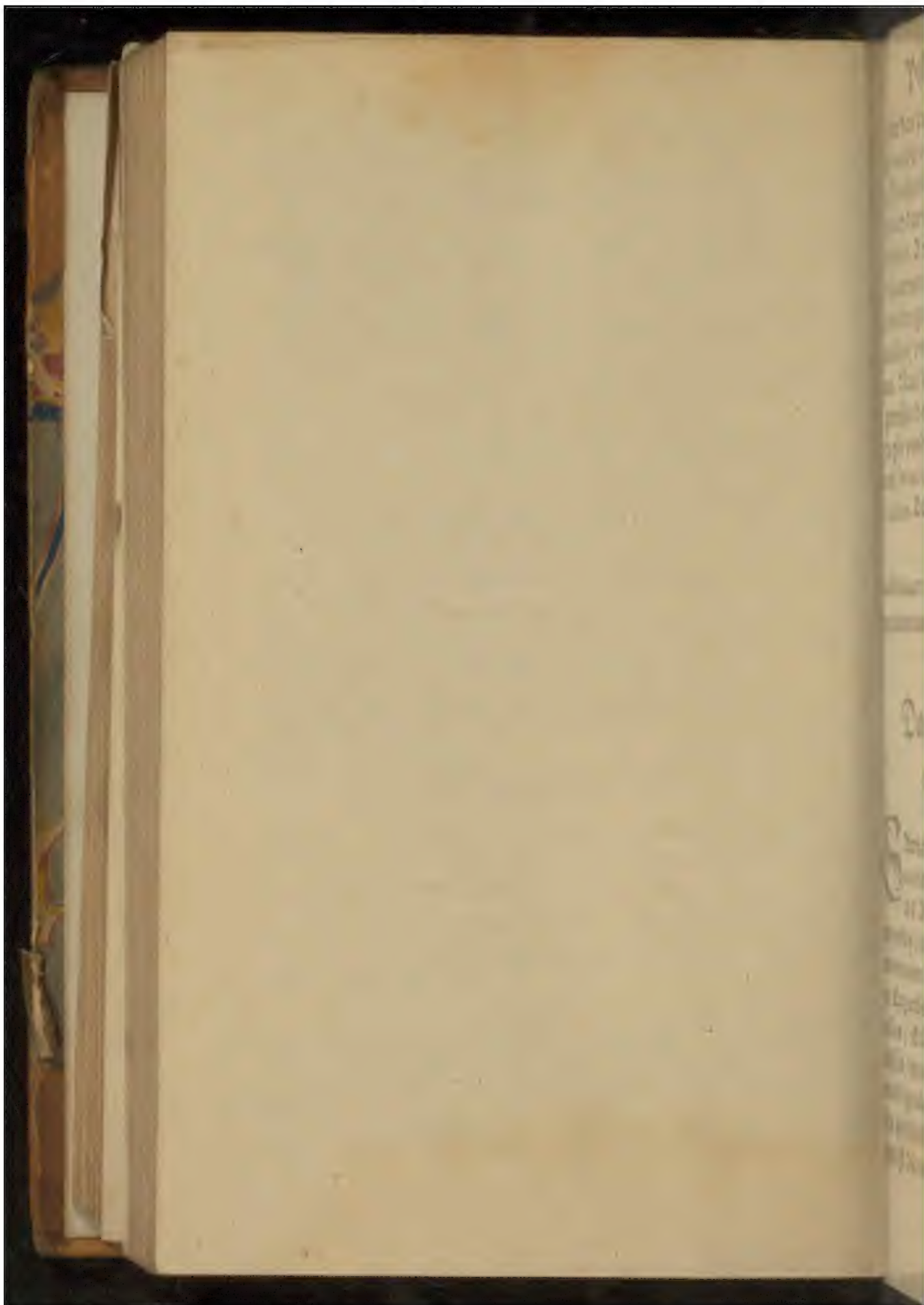
Diser Costus / oder Pestilenz wurtz / ist eigentlich  
hitziger Complexion / für alle Gifte / inn vnd auß-  
wendig auff zu legen / was giftige Thier gebissen  
hatten.

Die wurtzel inn Wein gesotten / vnd den getrun-  
cken /











## Pestilens Wurklen. cciiij

fen/ oder das Puluer inn Honig wasser nüchtern ges  
 runckē/ treibet von einem alle Wärm/ sonderlich die  
 reite Bauchwürme/ so gestalter als Kürbskernen/  
 die hab ich darmit abgetrieben/ den Menschen ers  
 öset darmit. Andere vnd auch grössere Experiment  
 von diser wurkeln/ sind nicht alle dienstlich zūschreits  
 en/ vmb der groben Tölpel willen/ die da bald wöls  
 en zūfallen/ vnd vermeinen/ sie habens alles an der  
 schnur. Nein/ lieber Gesell/ es gehört verstandt vnd  
 in gewissen dartzū/ die Simplicia haben ir Secreta  
 yde güt vnd böse/ wöllen zūzeiten eine Correctur  
 haben/ Secundum qualitates, cum aliquo temperamen-  
 to & iudicio. Darumb spricht Hippocrates Aphor. 1.

*Vita brevis, ars verò longa, occasio autem praeceps:  
 experimentum periculosum, iudicium difficile, &c.*

## Das sechßehend Capitel.

### Von Sawrampffer.

**S**awrampffer wirt bey vnsern Apotecern *As  
 cetosa* genandt/ im gemeinen gebrauch/ *Elis  
 che Acedula* oder *acetosella*. Darumb ist er  
 weyerley/ einer klein/ der ander groß/ Dioscorides  
 nemm in inn der vierdten zal/ vnder den Lerschen os  
 der *Laparijs/ Oxalida*/ vmb seines sawrē geschmackes  
 willen/ Elisch wöllen auch/ es möcht *Oxilaparthus*  
 heissen/ wirt vnder die Grundwurtzel/ Menwel ges  
 andt/ gezelet (die *Laparium acutum* heist) Dessels  
 geschlechts/ ist auch der Münche *Rheubarbara*/  
 vnd ist die rechte wilde Rumer/ als Doct. Hieronys  
mus



## Experiment von xx

mus Boek in seinem Herbario bezeuget / dasselbe  
wilde Rumer / ist erstlich auff dem Symons Walde  
im Schwarzwald gefunden worden / vnd nachher  
durch die Barfässer vnd Carthusier Mönche / in  
den Klöstern herlich vnd heimlich vmbgesetzt vnd  
gepflanzt. Darnach die reichen Leute überredet  
sie haben den samen auß Barbarien gebracht / vnd  
sey rechte Rhenbarbara / diß ist weit gefehlet.

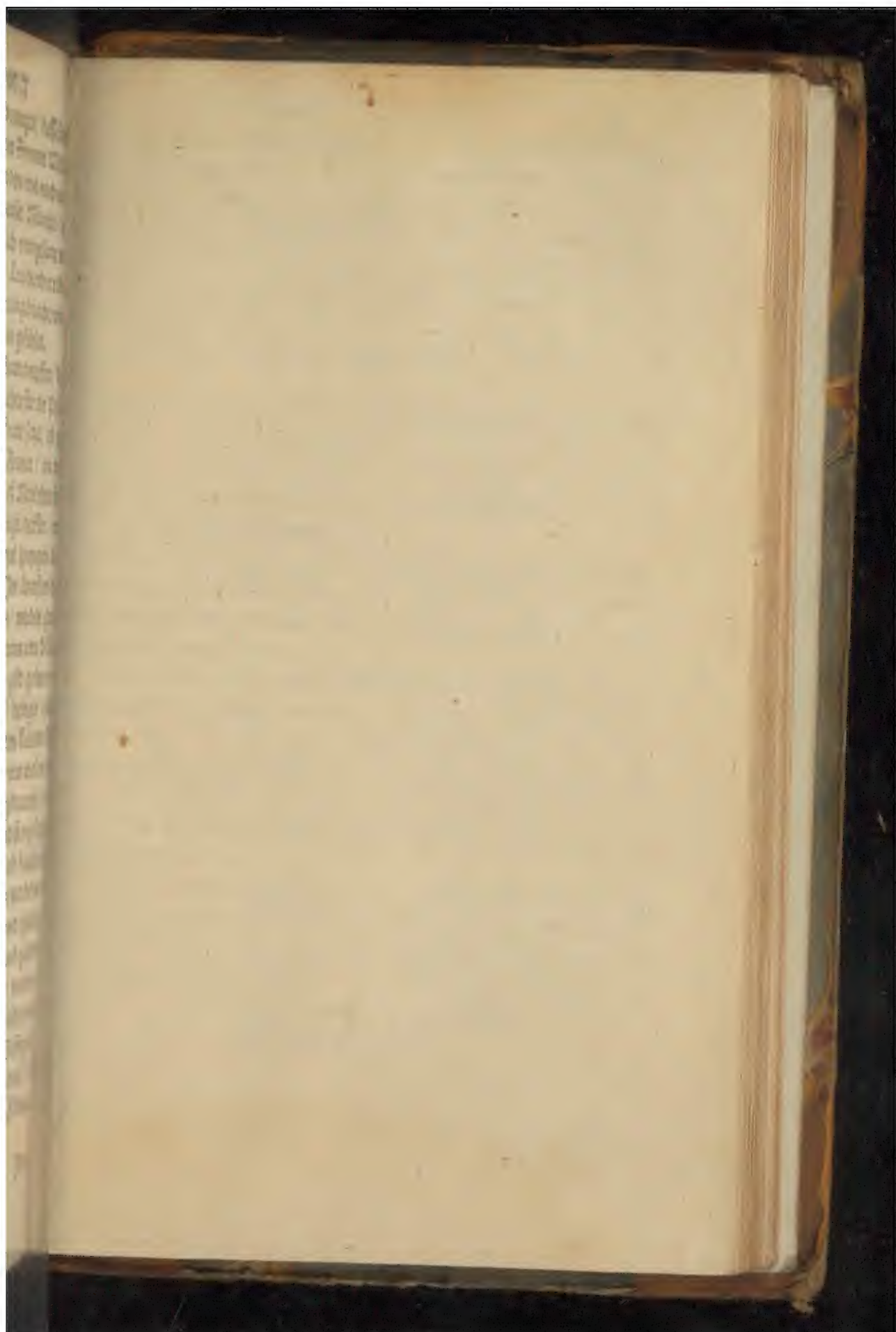


den das Hertz vnd die Leber.

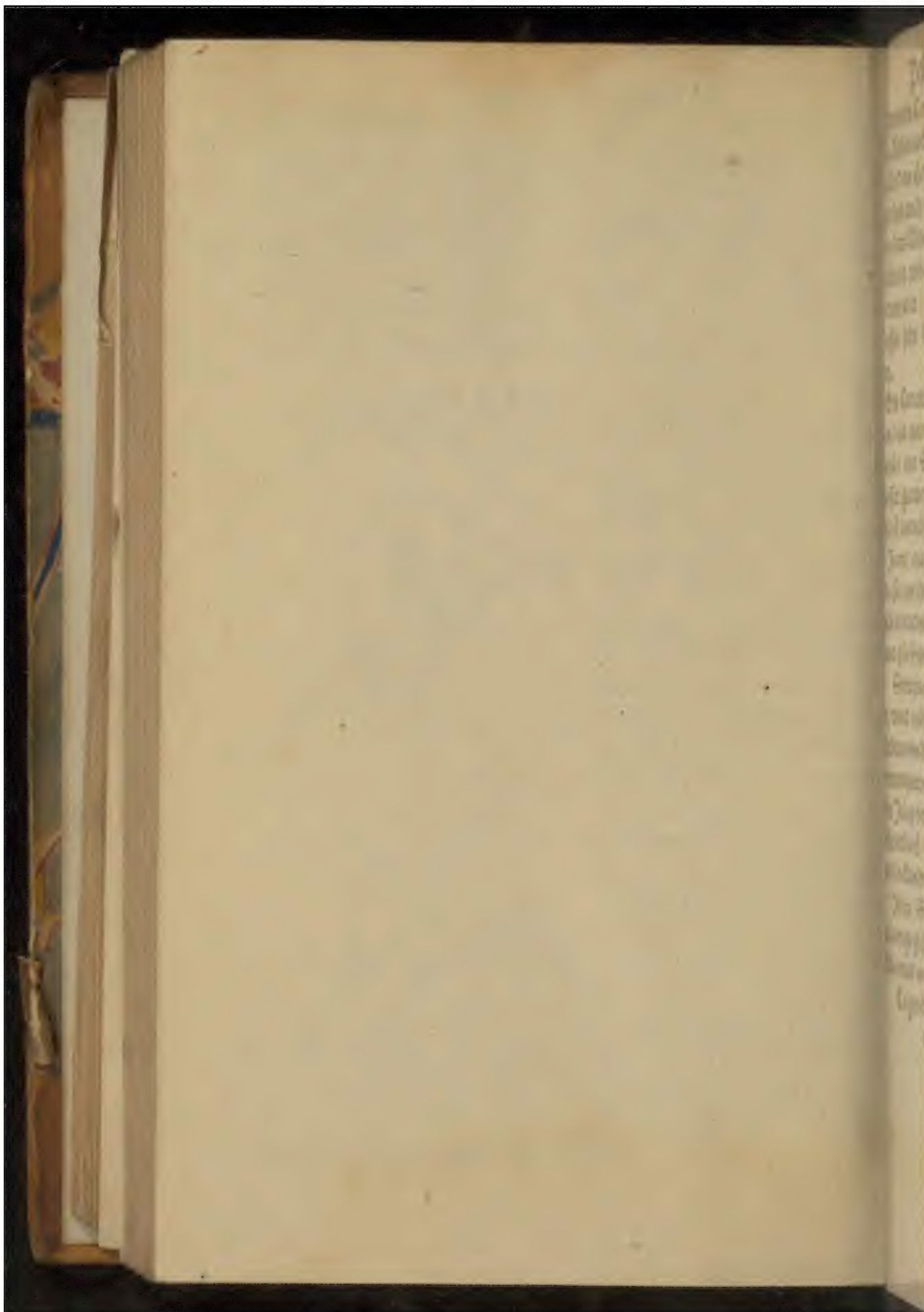
Sawrampffer / di  
ich hieher für ein Pest  
lentz Kraut setze / ist e  
rechte Rumer / im an  
fang des Meyß thut für  
der stengel herfür / m  
angesetzte spitzigen bl  
tern. Im obersten de  
stengels / werden gan  
kleine braun rote blän  
lin / auch gelb grüne ve  
mischt / bringet eine  
dreyecketen kleinen Sa  
men / der wirt viel in d  
Arzney gebraucht / di  
blätter vnd stengel gan  
saures vnd feisches ge  
schmackes / werdē in de  
Salsen vnd speissen ge  
braucht / seind gesund in  
Sommer / treiben au  
die Cholerische hitz / re  
perire alle Giffrige ding  
löschen den durst / küle  
die hitzigen Febres / ste

Item /











## Destilenz Wurklen.

ccv

Item/ein Conserua von den blettern gemacht/wie man Rosenzucker macht / vnd desselbigen geuigt/kercket das Hert/ kält die guffugen Febres / Dasselbige thut auch Sawrampffer wasser getruncken/ beswart den Menschen/das er nicht liederlich durch die Destilenz inficiert kann werden/ Vnd so jemandt inficiert wer / dem ist diß Wasser / vnd Scabiosen Wasser sehr dienstlich getruncken / für die böse hitz.

Ein Curatium Pestis / Namb Sawrampffer samen / ein quint. klein getrieben / ein quint. Tyriack darzu / mit Sawrampffer wasser oder Scabiosen wasser getruncken / Bald nach der gebürlichen Alders maß/ist ein tröstlich Curatium.

Item/ man findt gemeinlich bey den Scribenten/ das sie inn ihre Curacula vnd Preseruatia disen samen verordnen/als ein Bezoarticum / vnd ist ein beswert güt Simplex.

Syrupus / de succo Acerose / ist ein löblich thewre / vnd tröstliche Artzney / für aller hand hitzige Febres vnd faule vnreine Kranckheiten / die vom corruptierten geblüt herkommen / desgleichen ist der Zulep vom Wasser gemacht / dienstlich für dem Schorbock/ Stomacacie genant/ bey den Seestetten wol befanndt.

Item / Sawrampffer wasser außwendig auff alle hitzige geschwulst/ Beulen vnd Apostemen gelegt/ kält vnd milttert die hitz/ Dergleichen mehr andere

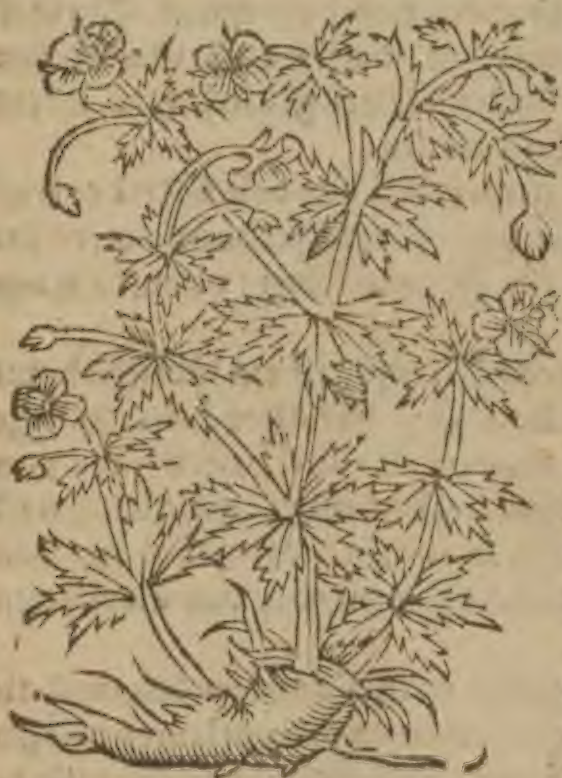
Tugendt findestu inn den Teutschen Artzneybüchern hieher ohne noht alles zuschreiben.

Das



Experiment von xx  
Das sibenzehend Capitel.  
Von der Edlen Tormentilla.

**T**ormentill ist ein recht Hauptstück vnd Biss/ allein oder inn andern Medicinis vermischt für Giffte/ vnd sonderlich wider die Pestilenz/ welches alle Doctores vnd Scribenten Besetzen. Tormentilla wechset an den Rechen vnd Wäldern/ in den Rhorbüschen/ vnd in den Bircken/ d



her sie auch Wird wurtz genant wird auch von etlicher Blütwurtz/ den sie allen Blütflüß stillt. Dise wurtzel treibet jährlich im Aprilen ihre dünne runde subtile gerlin/ nicht vber einer spannen hoch / Ein gelbes zartes Blümlin die bletter zertheilt in fünff oder sechs auch wol sieben theile/ wie ein Stern dem Fünfffinger Kraut gantz sehr ähnlich

an Kraut vñ blümen. Bey dē Pandectaris ist Tormentilla die erste Vistoria. Etliche Wundtartz nennen diese wurtzel Ferulum. Hermolaus Barbarus meint / es soll Septemfolia oder Septaphyllon heißen / darumb das etliche sieben bletter hat / wie oben gesagt. Ich habe der Tormentill an dem Sartz mehr  
mit



## Pestilenz Wurklen. ccvj

ist fünffen gesehen / denn mit siebenen / vnnnd ob es  
 von dem Fünfffingerkraut ähnlich ist / so ist doch  
 in der Wurtzel ein grosser vnterscheid / Auch fladert  
 Fünfffingerkraut lang auff der Erden / das thut as  
 er Tormentilla nicht / Das aber etliche Fünffsins  
 erkraut für die Tormentilla gebrauchen / halt ich  
 nicht für recht / man brauch ein jedes Simplex für  
 sich / so befindet man recht vnnnd eben die Effect vnd  
 Wirkung. Marardus nennet Tormentillam Pentas  
 hyllon / oder Quinquefolium silvestre / Waldfünff  
 fingerkraut / das laß ich wol geschehen / denn er trifft  
 die rechte wurtzel / Knöpffig / eines fingers dicke / inwen  
 ig maserrecht groht / etliche auch weiß / Hieronymus  
 von Brannschweig hat nicht weit gefehlet / da er sie  
 an heisset Consolida Rubra / ist wol geredt / das hat  
 man in der Wundartzney wol befunden / das Tor  
 mentilla ein heilsame Wurtzel ist / zeuhet züsamen /  
 rucknet vnd heilet / stillt die stüß / vnd das Gliedwass  
 er / gesorten vnd darvon getruncken / auch gepuluert /  
 in die wunden gebracht / ist bewert. Laß von dem  
 Namen vnd Blattern plaudern wer da wil. Ob einer  
 schon wolt sagen / vñ zelen : Die bletter dises Krauts /  
 fünff / sechs oder sieben / ist dem nicht gleich / nach der  
 Zählung? Antwort daran ist mir nicht gelegen /  
 wenn ich die Wurtzel vnd ihre Wirkung recht habe.  
 die natur thut ihr nichts vergeblichs / wil oft ihr  
 heimliche Wirkung haben / vñ ihre heimliche werck  
 nach den vberfluß beweisen. Solches befindet sich an  
 mancherley Creaturen / wer fleissig ist / der nimmet  
 solches war / hienon genüg.

Ich wil die nun etwas von der Tormentillen tug  
 end vnd erfahrung beschreiben.

Tormentilla ist ein Edel thewre wurtzel / Ich hals  
 das der nit leb / welcher ihre Tugendt vnd vermögen  
 alle.



## Experiment von xx

alle außgründen / oder beschreiben könne. Denn  
sein noch vil Secreta bey den Simplicibus / mit offen-  
bar / vnd die erfahrung mit der übung lehret ne-  
täglich / vnd befindet / das vor nie beschrieben ist ge-  
wesen. Dise wurzel ist kalter vnd truckener Nam-  
zu allerley flüssen vnd vergiftungen / Ja für alle an-  
dere gewechse zu erwöhlen / Diss Edel Simplex la-  
dir gewiß gesagt sein.

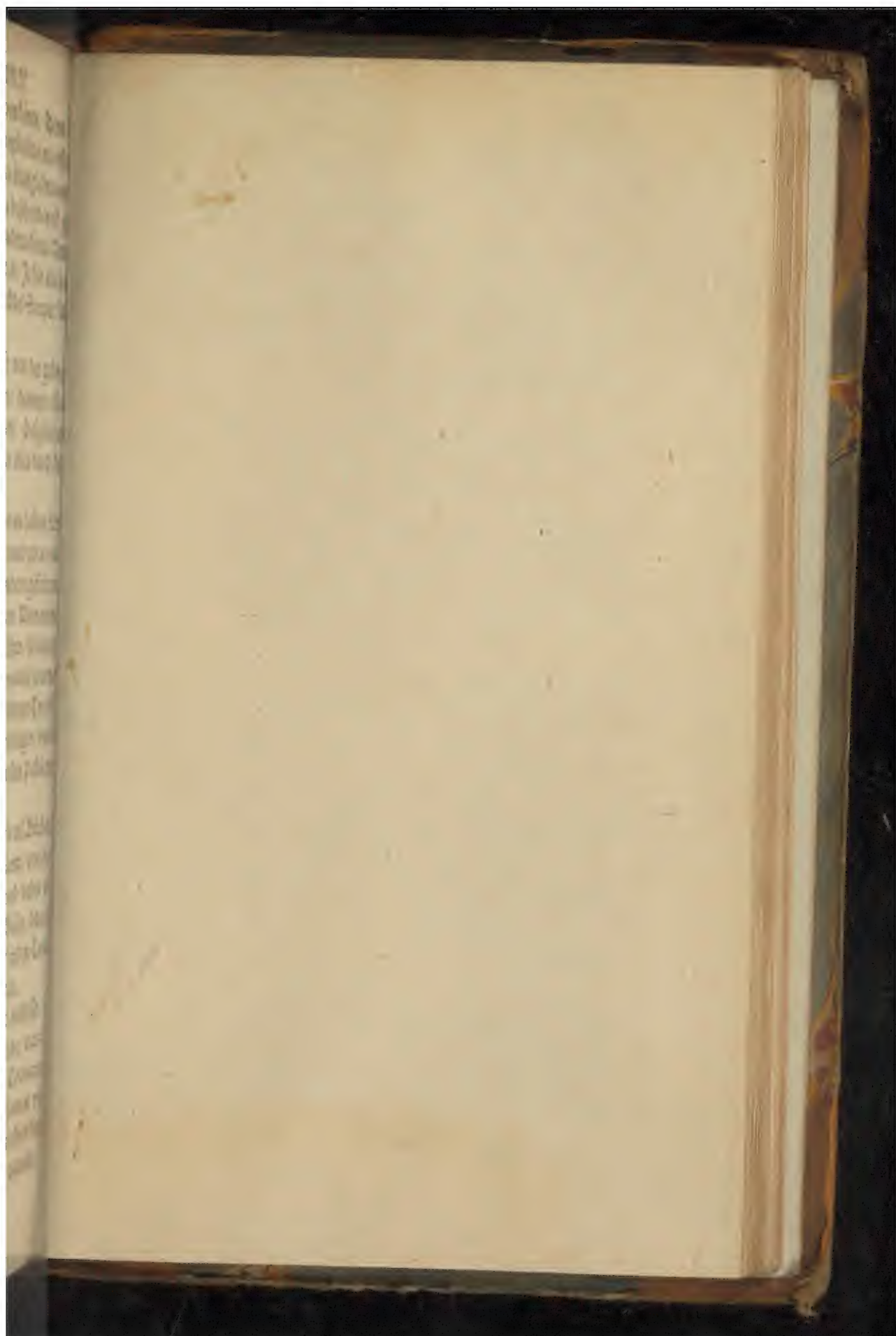
Zum ersten / Tormentillen safft von der grünen  
wurzeln / eingetrucken mit Wein / benimpt alle  
Gifte / es sey gessen oder getruncken / Desßgleichen  
auch die giftigen Pestilenz / treibet alles durch den  
Schweiß auß.

Zu wissen / so man die wurzel grün nit haben kan  
sol man das puluer darvon nemen / vnd jedes ma-  
weñs nohr ist / inn Pestilenz oder andern gefahren  
ein quintlin des puluers mit warmem Wein ein-  
men / man mag wol Tyriack dazu mischen / so man  
haben kan / Dasselbige thut auch Tormentil / wurtz  
vnd kraut gesotten mit Wein / den wein mit Tyriack  
getruncken. Man muß sich aber darmit legen / vnd  
schwitzen. Diss ist wunderbarlich inn vilen Pestilen-  
nöhten bewert.

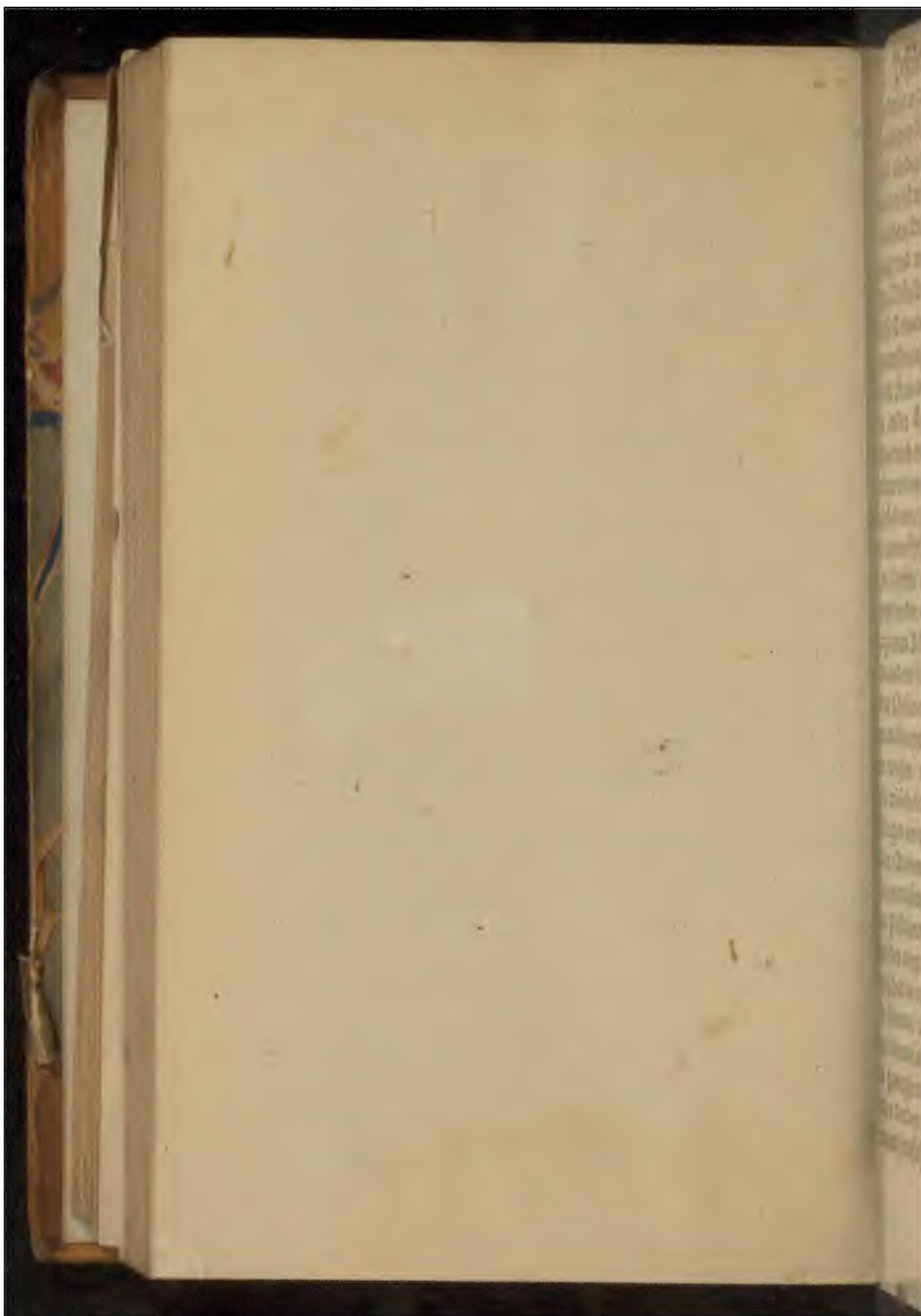
Item / wir sehen vnd haben täglich so vil Bücher  
Recept vnd schrifft für Gifte vnd Pestilenz / von de-  
alten / vnd den vnsern verordnet / in vnd vnder al-  
len stücken / ist ihe stehts Tormentilla Basis / das ist  
das fürnemlichst vnd beste Hauptstück in den Com-  
positis Medicinis / freylich mit ohn vrsach.

Experimentum / so jemand ein Fiost anstiesse / o-  
der Seber mit schauderen / vnd wüßte nicht / was es  
werden wölt / Der soll bald ein quintlin Tormentil-  
len puluer / mit einem quint. Tyriack zusamen ver-  
mischen / vn mit Tormentillen wasser zertreiben / vnd  
eintrins











trinken/dz er auch darmit schwitze/so geneset er/  
sey/was es wölle/das treibet es durch den schweiß  
nd wirt erlediget. Sie mag ich künlich probatum  
schreiben/ist mir an vilen glückt.

Ein anders/Die rechte rothe Tormentillen wurzel  
pulvert/vnd mit rohem wein getruncken/ stiller  
rothe Rhür/Dysenteria genasir/ Desgleichen rhür  
weisse Tormentilla/mit weissem Wein/oder Weg  
arten wasser eingetruncken/wider die weissen flüsse/  
pde der Frawen vnd Mannen.

Ein ander Experiment für den Durchlauff des  
bauchs/mach einen Kuchen also/Nimb Tormentils  
pulver ein quint.vnd ein grosse Muscat/darzu ein  
nig Habermehl/rhür vnd misches in ein Eyerdor  
in einem Eysern Löffel/oder auff einem stein ges  
cken/sanfft/ oft vmb gewandt/ist gewislich ein  
ßbund wider alle Bauchflüsse/drey oder vier tag/  
e tag einen Kuchen gessen/probatum est.

Ein anders für das brechen oder vnwillen/dz offe  
n der Cholera kompt/mache ein kuchen also/Nim  
mentillen pulver/rhür dz mit einem Eyerweiß zu  
ein teyglin/vn back dasselbige auff einem heissen  
gel/vn behalt es also/wens von nöhten ist/so nimm  
selbigen ein quint.zureibs mit Krausmüntz wass  
oder Quittenwasser/vnd also ein getruncken.

Tormentillen wasser/ist ein köstlichs preservatim  
die Pestilenz/ auch sonderlich güt zu de rinnenden  
jenden augen/nur Tucia oder weissen Agarhem  
mischer/in die augen gestreichen/hilfft bald.

In summa/vnd endlich daruon zu reden mit der  
ze/dieweil man sonst in den gemeinen Kreuter bü  
en genugsam vō der Tormentilla beschribē findet/  
ichs darbey erwinden lassen/vnd in meinem fürs  
amen fortfahren.



Das achthende Capitel.  
Von Baldrian.

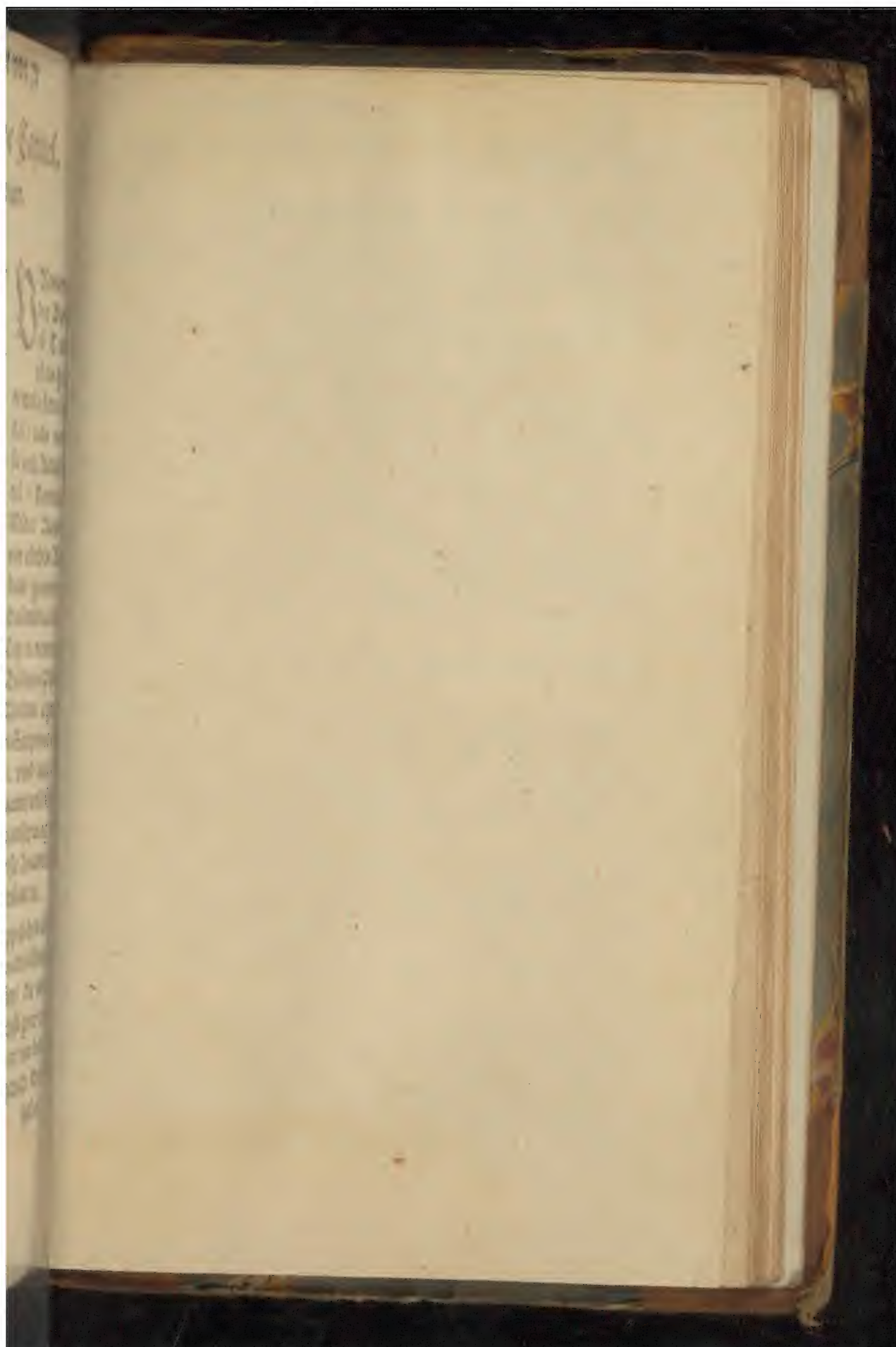


**V**alerian  
der Bald  
zu Teu  
ist ein gar  
ne wolbekant  
zel / man nem  
sie auch Kaze  
zel / Denman  
Wilder Nard  
von erlichen M  
Fraut genenne  
Dioscorides lib  
Cap. 10. nenne  
Baldrian phre  
Nardum agre  
in Serapione C  
62. vnd inn d

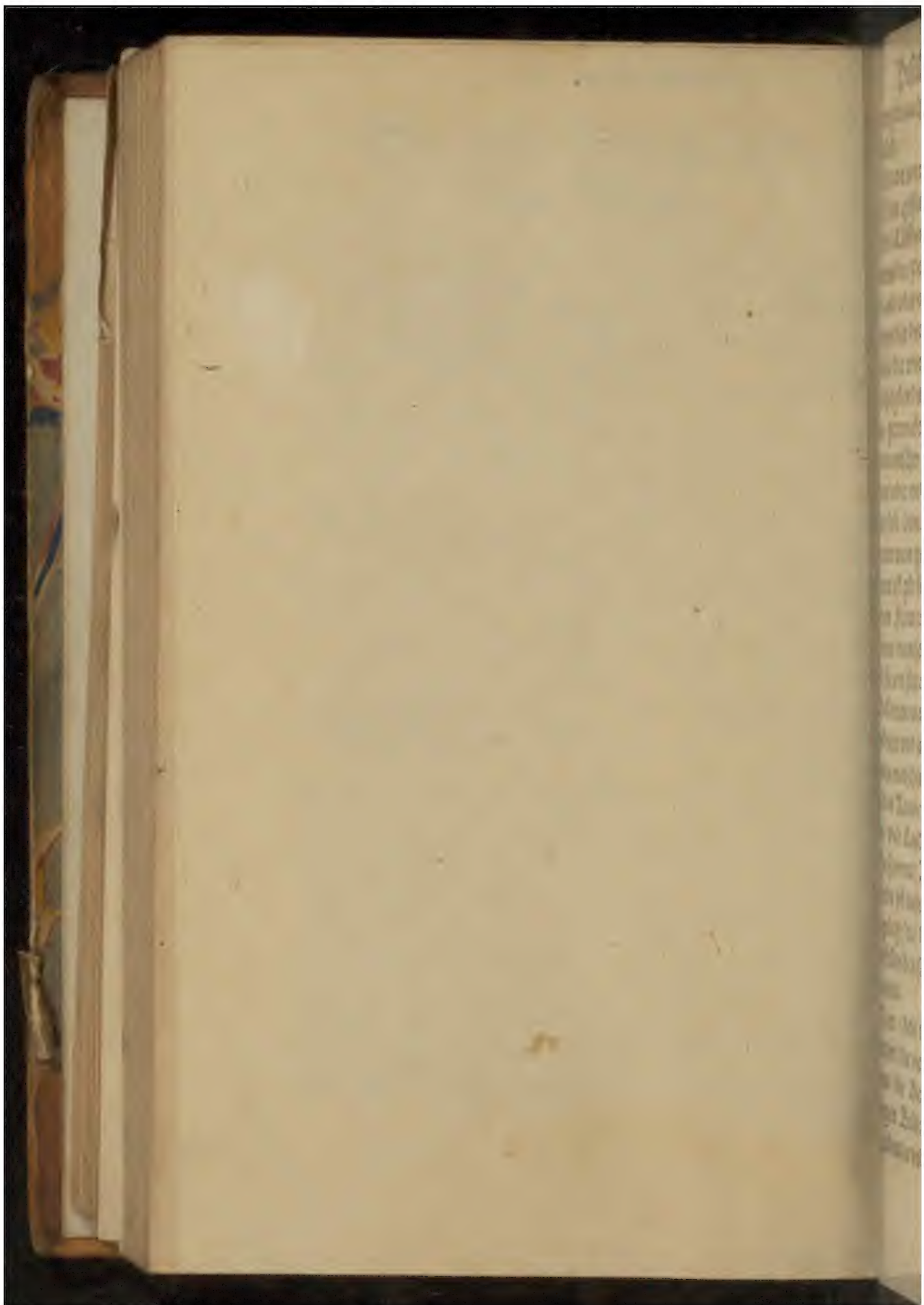
Cap. 44. wirt das Phu Sistra genannt/vnd Sp  
Syluestris. Hieronymus von Braunschweig h  
sei sie Marinellam. Erliche nennen sie Amantilla  
vnd Serpillum maus/oder Potentillam/zc.

Baldrian wachset wie Garten Eppich/hat ein  
gen hohen hollen stengel/obē ein Kron die blüm  
vnd roht vermischer/schier wie Dosten/ die wur  
ist weiß zafelecht inn der Erden/wechset gern in  
Hecken/ist heiß vnd truckner Natur/von dem  
dern Grad/hat einen starcken guten geruch. Die  
zel wir











## Pestilenz Wurklen.

ccvij

el wirt gebraucht inn der Arzney Innerlich vnd  
usserlich.

Baldrian wurzel tugend ist/ daß sie widerstehet  
allen bösen giftigen gerüchen/ vnd inficierten wins  
en/oder Lüfften/ Derhalben ist sie sehr gemein inn  
en zeiten der Pestilenz/ dz man sie trage vñ geruch  
s hand/oder in einem seiden dächlin/ bewaret den  
menschen für der Pestilentialischen Luft.

Item/ die wurzel macht auch schwingen/ treibet bö  
seuchtigkeit durch den Schwerß auß/ gepuluet inn  
wein getruncken / oder mit andern Pestilenz wurs  
eln vermischer / welche man dazü haben kan in den  
thren/oder mit Tyriack getruncken/ ist dienstlich in  
sein fall / benimpr auch das stechen inn der seiten/  
er mit wein gesotten/ vñ eingedrucken/ macht wol  
rennen/ ist güt für das Lendenweh/ treibt auch Men  
den Frauen.

Item/ man sol die wurzel im Augstmonat samle/  
ist sie am stercksten.

Baldrian wasser/ sol man distillieren im Meyen/  
n kraut vnd wurzel zusamen gehacket. Das wasser  
dem menschen zu vilen dingen dienstlich/ wie man  
den Kreuter büchern findet/ für gift vnd pestis  
enz/ vnd Lendenweh.

In summa/ Baldrian wasser mit kleinen dächern  
nends vñ morgens warm vber geschwulst vñ Beu  
gelegt/ die da würen vnd reissen/ vnd wehe thun/  
s stiller den schmerzen vnd wehtage / zertheilt die  
Materia.

Item / das wasser ist auch dienstlich zu den Seyg  
erzen/ die vertreibet es. Diß wasser ist auch nüt  
zen/ die Bein oder Arm zerbrochen hetten/ dems  
nigen Baldrian wasser zutrinken geben/ etliche  
mal/abends vnd morgens/ jedes mal 3 oder 4 Loth.

DD ij



## Experiment von xx

Solches ist ihm ein grosse fürderung an der  
lung / Dienet für giftiger Thier biß / darmit ge-  
schen.

## Das Neunzehende Capitel.

### Von Wermüt.

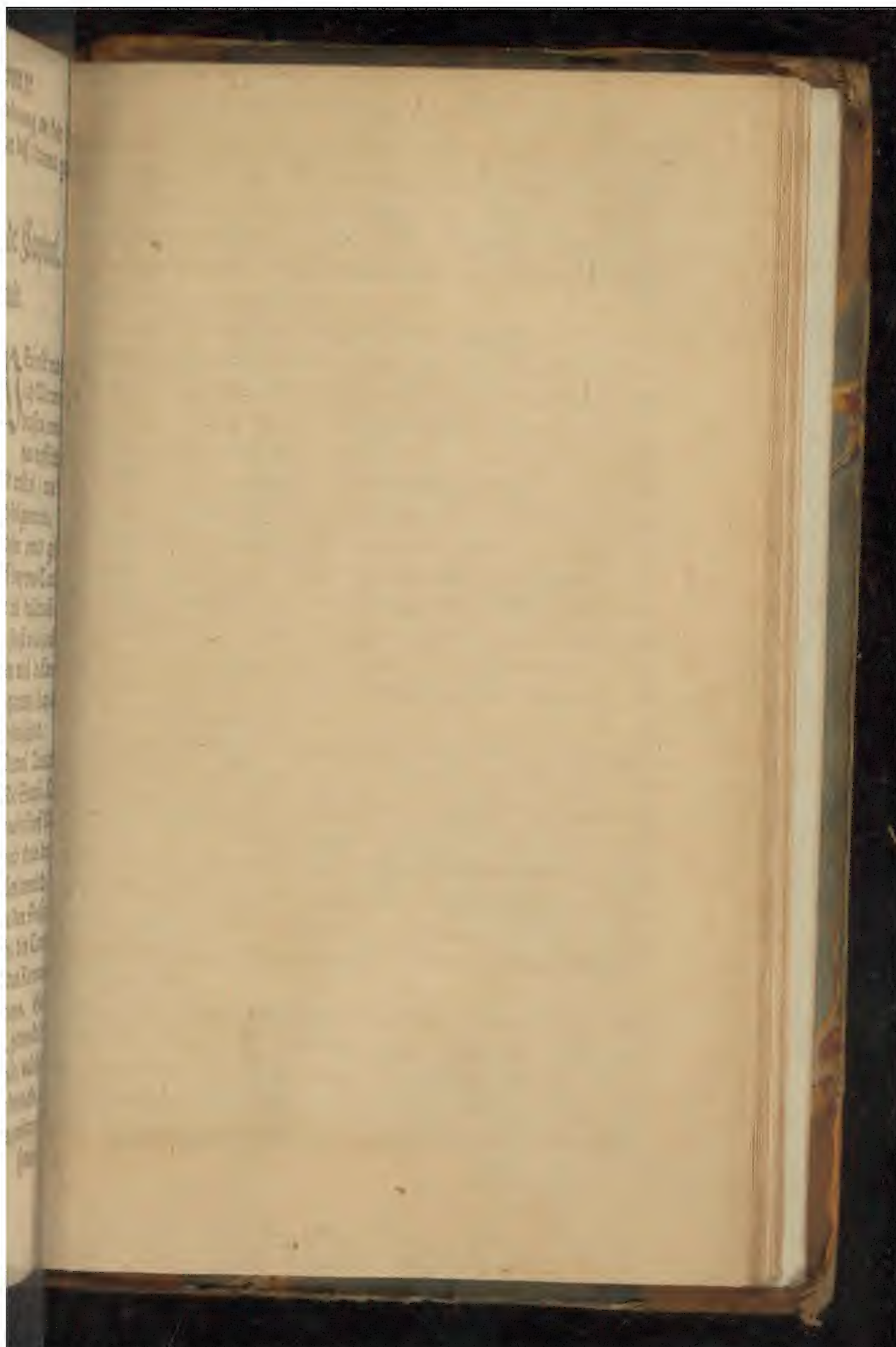


**W**ermüt mach-  
lich Werom-  
heissen / vnd  
ner trefflich  
gend willen / wie  
nach folgen wirt. Ih  
wachsen vnd ge-  
darff bey vns Teuch  
nicht vil beschreib  
denn sie ist vns je an  
halben wol bekant  
vnd gemein / hat an  
kein vnderscheid.

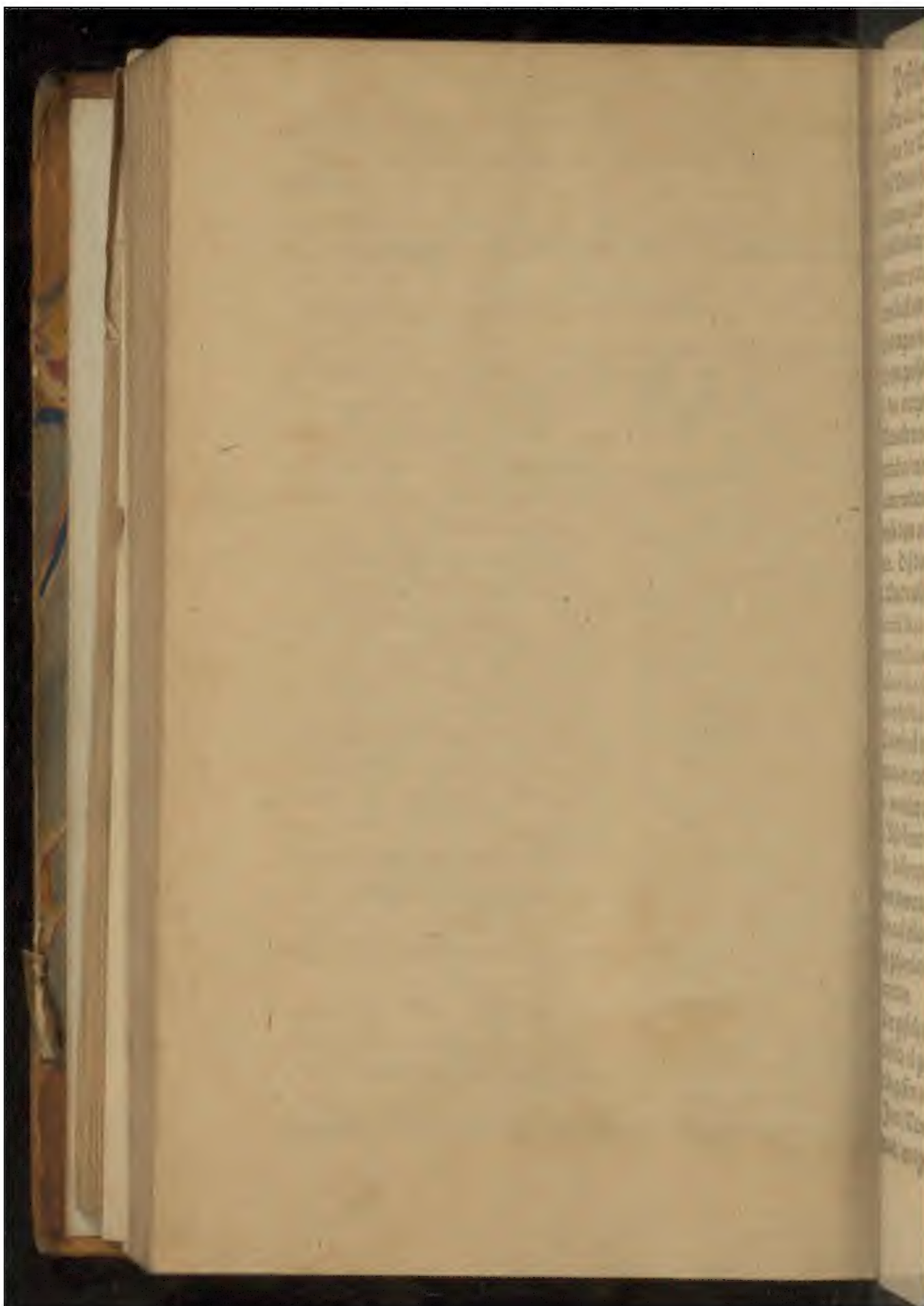
Wiewol Auicenna  
lib. 1. De Simplic. Cap.  
2. beschreibet fünff W-  
müt / vmb ihrer brei-  
teit willen / nemlich  
Tarsene / den Susu-  
Nabathi / den Cora-  
ni / vnd den Roma-  
Absynthium. Seie  
Cap. 14. gedenckt d-  
er Wermüt / welches  
men vns hie nicht n-

mögen. Wir wollen hie handeln / von vnserm  
synthie











# Pestilenz Wurkeln.

ccviij

Anthio. Der alte Theophrastus lib. 6. Cap. 18. schreibet/ wie das der Wermut/ so in Ponto wechset/ ein mangelung des Viehs sey/ saget darbey / Welches Viehe von Wermut geweidet oder gespeiset wirt/ dasselbige habe kein Gallen/ Also lehnen wir/ das eine bitterkeit die ander vertreibet.

Wermut ist ein hochberhämpt treffliches Kraut/ in vilen dingen innerlich vnd eusserlich nützlich/ für allemlich ein grosser Trost vnd Hilfe den vollen Bräusen / des morgens / wenn sie Brand sein/ rüffen sie den Wermut wein vnd Bier an/ das hilft in die falsche vertruken/ macht sie wider lustig zu essen/ vnd heissen damit widerumb an. Also trefflich sterckung gibe Wermut dem erkalteten Magen. Darvon hernach weiter. Diß bitter Kraut heisset man im Westerreich Elg. Wer du wil weiter von Wermut wissen/ der lese Dioscoridē lib. 3. cap. 24. Hippocratem, Galenum, Paulum Aeginetam, Plinium lib. 27. cap. 7. & 8. Apuleium cap. 101. Oribasium lib. 2. de Simp. Platinam lib. 3. Ioannem Mesue, Iacobum de Manlijs, & alios.

Wermut ist ein bewert vnd berhämpt Simplex/ warmer vñ truckner natur/ bey nahe zu allen gebrechen / innerlich vnd eusserlich dienstlich vñ gebreuchlich/ Also Kraut vnd blumen in speiß vnd dranc gesetzt/ bekompt vnd hilfft dem Magen wol/ machet dāwen/ erwärmet den Leib/ stillt schmerz im bauch/ treibt auß allerhand Gifft vnd Gallen/ so erwan sich ang gesamlet haben/ darauff Febres vnd Apostema zu werden.

Der gestalt ist Wermut in den zeiten der pestilenz dienstlich zu gebrauchē/ morgens nüchtern grün mit Salz gessen/ oder das wasser darvon getruncken.

Item/ Wermut körner / welche man die blumen kenne/ morgens nüchtern 9 oder 15 mit Salz bes

DD 19



## Experiment von xx

sprenget/gantz eingeschlungen/ bewart den menschen  
für der giftigen pestilenz / Dasselbig ist auch hülff  
lich wider Febres tertianas vnd quoudianas/die sie  
verursachen vñ kalter schleimiger feuchung des ma-  
gens/oder von Cholera/so man sie Canonicè purget  
hat.

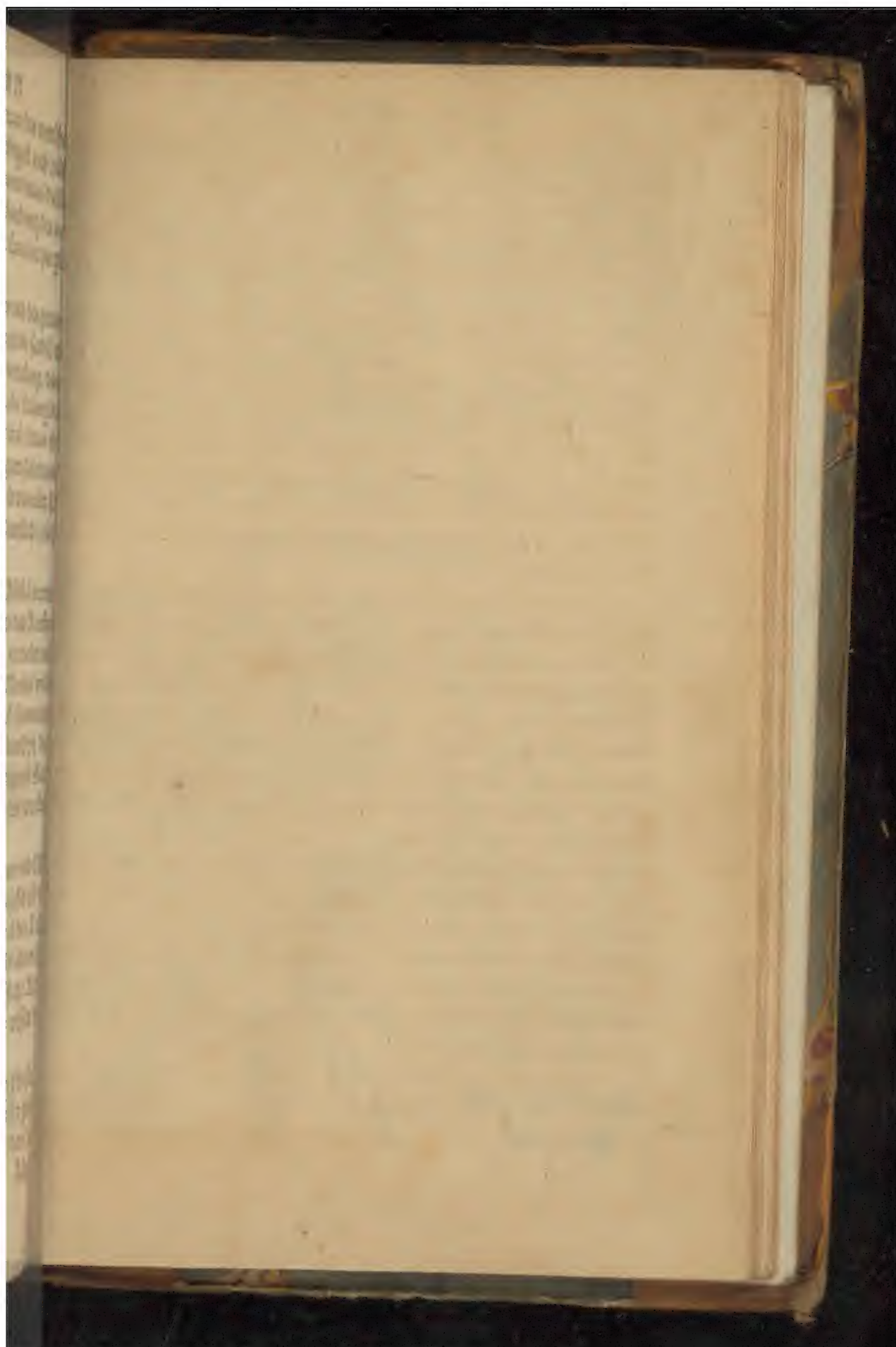
Wermut köner in wein gesotten vnd den getrun-  
cken/oder einen wein darvon gemacht im Herbst/ vñ  
genützt / haben beyde die oberzelte würckung / den  
sie machen lust zu essen/vñ Euacuire die feulung des  
Magens/das wissen die Zächbrüder wol/ danon ob-  
geredt. Philippus Beroaldus allegiert Paladium  
derselbig setzt vnd lehret/ das Wermutwein nütz se  
für die pestilenz/ vnd dem Magen dienstlich / selb  
also machen.

Wermut blümen mit Römischen Kümel in wein  
gesotten/vñ warm getruncken/bemippt das Krümme  
vnd bauchwehe/treibt auß die würm/ zertheilet vñ  
fähret auß die Gelbsucht/der Frauen Menses/vñ be-  
nimpt dem eingenommenen gift die sterck/ fürnemlich  
von Bilsen / Schirling kraut / des kalten Opij des  
Drachens/vñ anderem gift der Schlangen vñ Sco-  
pion. Laß dir das ein thewer Simplex sein/wer kan  
sein tugend all erzehlen?

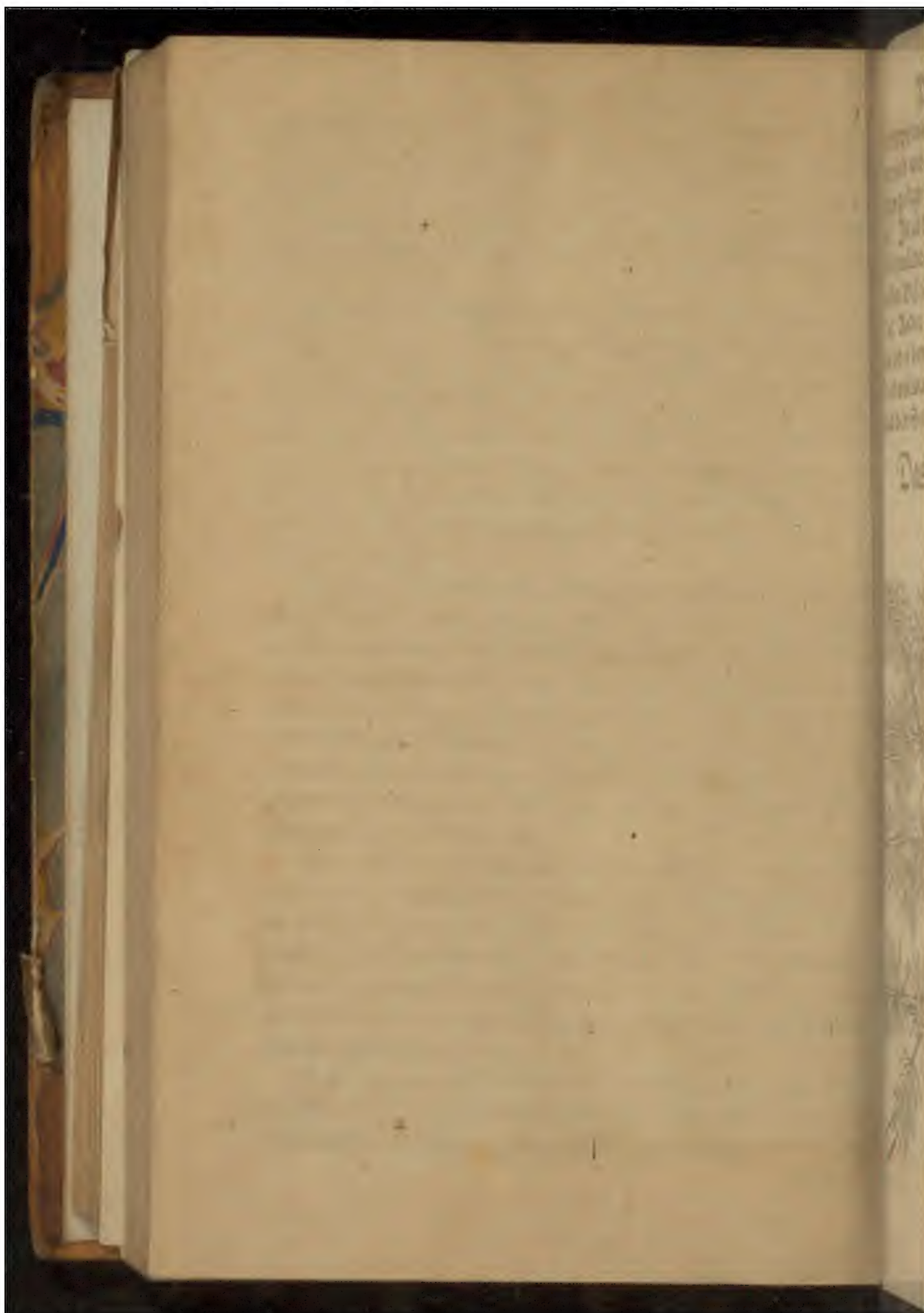
Item/Wermut hat ein widerwertige art vnd Na-  
tur/ wenn der Leib verhartet vnd verstopffet ist/dar  
weicht er/ vnd laxiert. Vnd widerumb / wenn der Leib  
zu flüssig vnd offen ist/so verstopffet er. Ist also nütz  
allein dem menschen/sonder auch ein treffliche Arz-  
ney dem Viehe/ mit Salz gegeben / das wissen die  
guten Hirten auch wol.

In summa/Wermut wirt außwendig pflasteret  
weiß vielmals gebrauchet/Erstlich mit wasser gesot-  
ten/auff das haupt gelegt/stillt hauptweh / das von  
felte











## pestilenz Wurkhen. ccix

selte Kompt/machet auch schlaffen. Item/in wein ges-  
 sorten/vnd wie ein pflaster/oder in Sacculo auff den  
 Magen gelegt/stillt das auffstossen vnd den magens  
 wehe / Ja zu den jetzt gemelten Bresten dienet auch  
 das öl/welches man von Wermut machet in den As-  
 porecken. Diß seind alle bewerte stück/ vñ kein lögens-  
 red/2c. Ander vil mehr findestu in den Arzneybü-  
 chern/oder bey andern Scribenten. Diser Edel Wermut  
 ist wol wert/dz ich ihn hieher/als ein hauptstück  
 vnder den Simplicibus/gesetzt habe.

## Das Zwenzigste Capitel.

### Von Wacholder.



**S**coscorides  
 Lib. 1. cap.  
 88. beschreibet den Wa-  
 cholderbaum/ vnd  
 nennet ihn Arcen-  
 thon / welchen die  
 Romani Juniper-  
 um heissen / vñd.  
 sagt/er sey zweyers-  
 ley / einer grösser  
 den der ander/der  
 Klein heist Archen-  
 dita, quasi Juniperu-  
 lum Diminutiue.

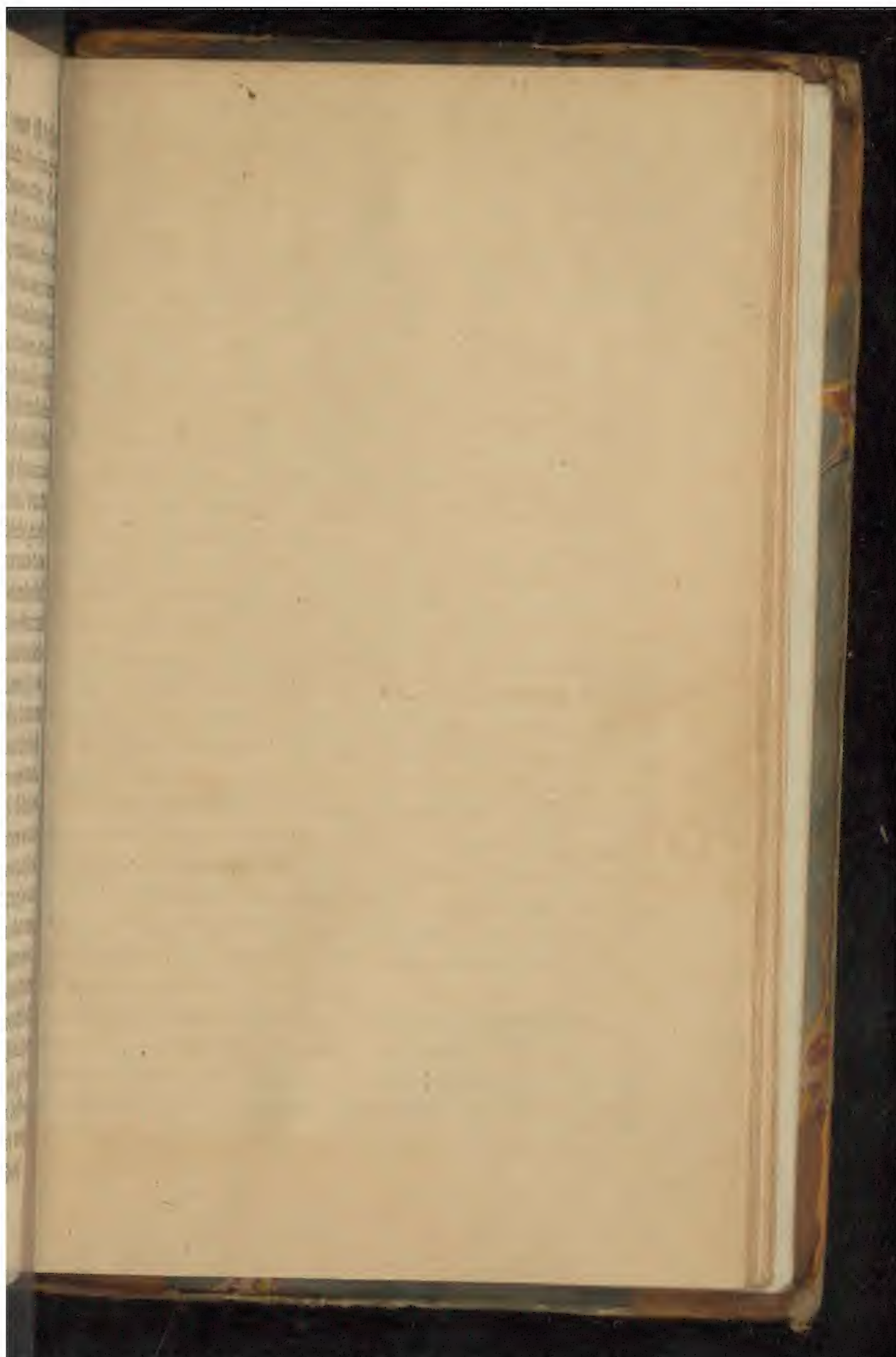
Die Beer oder  
 Dd iiij



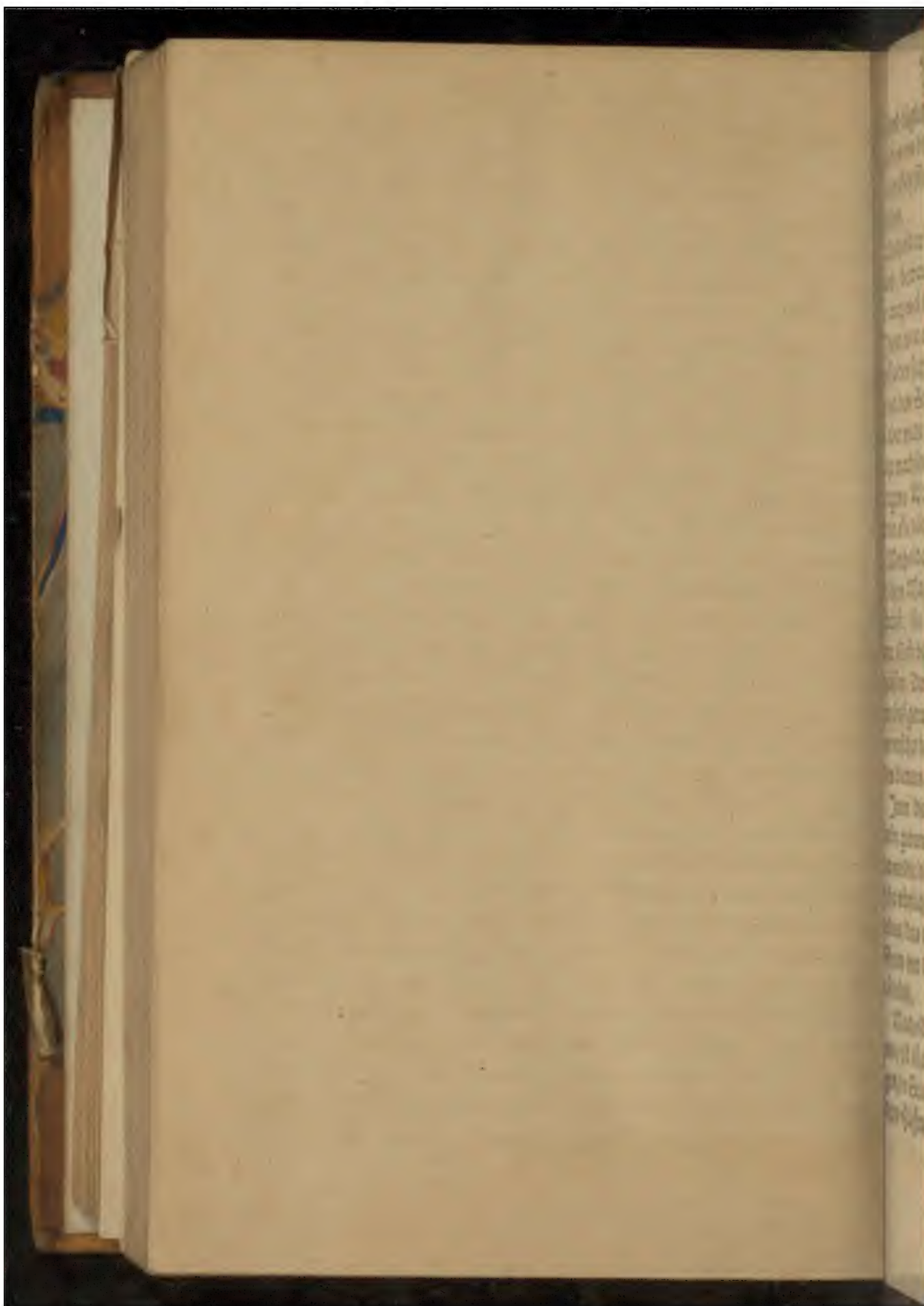
## Experiment von xx

Frucht heist man *Baccas Juniperi* / vñnd ist disse  
Baum wol bekant / dem *Cypressen* gleich / ihr frucht  
sey an etlichen orten so groß / als die *Bonen* oder *Ses-*  
*selauss* / spricht *Dioscorides*. Das halte ich / sey an den  
orte der grosse *Juniperus*. Den *Juniperulum* aber  
mit der kleinen runden Frucht / den haben wir inn  
Teutschen Landen an vilen Gebirgen / haben beyde  
ley scharpffe Bletter / Vñnd wo man disen baum oder  
frucht anzündet vñ Brenet / sein geruch vñ rauch ver-  
treibet die Schlangen / vñ allerhand gift / ist trucken  
vñnd warmer natur / reiniget die böse faule pestilen-  
zialische Luft. Das hat der thewre Fürst *Hypocra-*  
*tes* bewert / inn der Inseln *Coo* / vñ in *Grecia* / durch  
alle Land vñ Stette / als da vñ aussprechliche grosse  
pestilenz sterben gewesen / daselbst hat man das  
Wacholder Holtz / mit frucht vñ blettern / allenthalben  
auff den plätzen vñ Planen / in vñ vor den Stetten  
vñ Flecken / gebrant vñnd gereuchert / damit diesel-  
bigen Völcker vñ Flecken / von der pestilenzischen  
Gift vñ Luft bewaret vñnd erhalten. Sie herten  
wir Exempel genüg / so wir es sonst vnuerächtlich  
brauchen wolten / wo aber nit / so gults jedem ein mal.  
Was soll rath / wenn man nicht folget? Es ist zu disen  
vnsern zeiten / gantz vil gutes dinges beschriben wor-  
den / vñnd werden beyde *Simplicia* vñ *Composita*  
für die Armen vñ Reichen / sonderlich die *preserna-*  
*tiva* vñ *curativa* angezeigt / wir befinden aber we-  
nig Leut / die sich daran feren / ja vil mehr irem ver-  
meinten vñ Flugen fürwitz folgen / vñnd verachten  
die Göttlichen geschöpffe / darmit er vns so reichlich  
inn allen Landen zu der notturfft begabet / Gleicher  
maß als wir vns inn disen vñ andern Gottes gabe  
danckbarlich vñnd fleissig erzeygen / dargegen lest es  
sich wol ansehen / das vil gnaden abgewendet wer-  
den /











## Pestilenz Wurken. ccr

en/vnd täglich ein Straff auff die ander kompt/ 2c.  
von dem an diesem ortz nit weiter zu handeln / son-  
der den Geystlichen vnd Weltlichen Oberkeiten zu  
befehlen.

Wacholder beer nüchtern gessen/ gibt einen gütten  
geruch / bewaret den Menschen für böser Lust/ mas-  
set auch wol harnen/öffnet vnd löset.

Item/wer alle morgen ein gantz jar lang nüchtern  
auff oder sechs Wacholder beer isst / derselbige ver-  
zeibet den Stein inn dem Leib/wo er ihn hat/ So er  
aber nicht gewachsen wer/ so wirt er ihm nimmer  
mehr wachsen / Jedoch solte keiner vnderlassen / des  
morgens Wacholder beer zu essen / denn ihre tugend  
ist nit alle zu beschreiben.

Wacholder in wein gesotten/ vnd den getruncken/  
ist dem Magen güt / auch gegen alle gebrechen der  
Brust / für den husten vnd Bauchgrimmen / Vnd  
der Gifft bey im hette/ saget Dioscorides/den sol das  
selffen / Den safft von den Beeren / für die Schlans-  
gen biß getruncken / vnd darauff gelegt mit Wein  
vermischer hilfft. Dasselbige thut auch der safft von  
den blattern.

Item / die Rinden oder Schalen von Wacholder  
holz gebrennet / vnd rein Wasser darauff gegossen/  
damit die bösen gründe oder Lepram gewaschen / ist  
sehr nützlich vnd dienstlich/ Es warnet aber Diosco-  
rides / das niemands diß Kamenta/ die abgefeileten  
Spren inn den Leib trincken solle / denn das were  
schädlich.

Wacholder öl beyde vom Holz vnd von den beer-  
en / ist zu allen kalten Gichtbeulen vnd Glid wehtas-  
sen/in Sciatica / Arthetica / vnd podagra/ auch zu  
dem Hüßrweh dienstlich/fürnemlich wie oben gesagt

DD. v



## Experiment von xx

was von Falter böser feuchtigken Kompt / darmit geschmiret.

Das Öl auß den frischen Beeren distilliert / ist erthener nützlich Simpler alien vñ kalten Leuten in Wein genügt / erwermet den Magen / die Nieren vñ Blasen / vñnd bewart sie für Gifft / sticket die Natur.

Wachholder frucht oder Beer / werden zeitig vñn reiff in drey jarē / so ist sie recht schwarz. Ir blüet gelblich. etliche nennen sie Krambeer / Der baum wirt auch von etlichen Sewerbaum genennet.

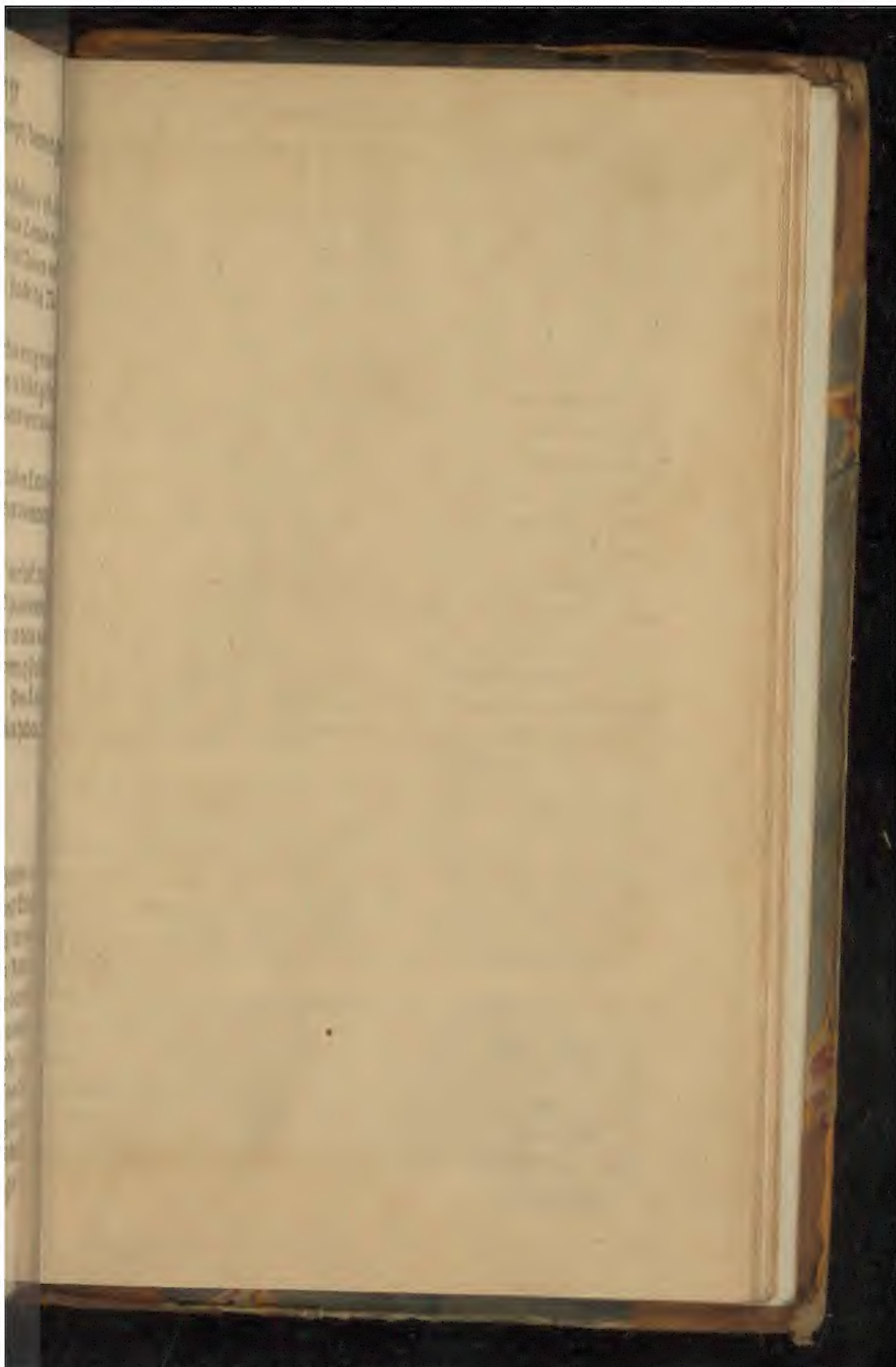
Item / man trenfft das Öl auch den tauben Leuten in die Ohren / das benimmt die Taubheit darinnen / an etlichen bewert befunden.

Andere tugend mehr / mag ein jeder / wer lust hat / auß auffgesetzten stücken suchen / vñnd practiciern. Ich wil also mit dem edelen Wacholder in dem namen des Allmechtigen Gottes / diese zwentzig Pestilentz wurzel vñnd Kreuter beschlossen / Den Leser vñnd mich dem Allmechtigen Gott befohlen haben.

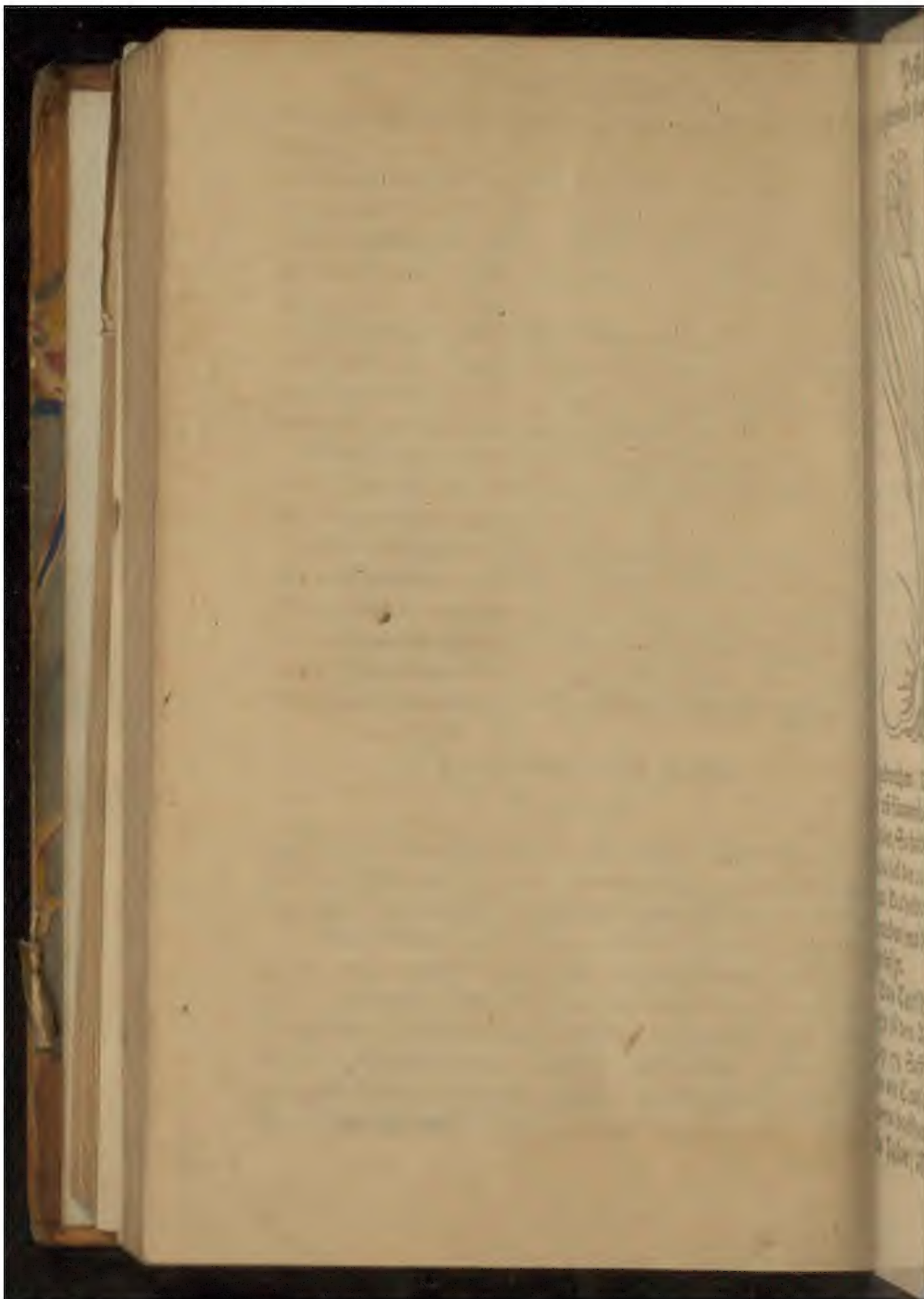
## Appendix von dem Saffran.

**E**s möchte einer sagen / Ey lieber Schreiber / es seind noch vil mehr andere höher vñnd Edlere stück / für Gifft vñ pestilentz dienstlich / die man auch Simplicia nennet / als Saffran / Zitwen / Aroneuglin / vñnd vergleichen / welche du nit berührt hast. Darauf antworte ich / das ich allein in diesem Büchlin mein fürnemen dahin gerichtet habe / von vnseren Simplicibus / so bey vns in Teutscher Nation gefunden werden / gemein vñnd genügsam besant / Kreuter vñd Wurzel / dem armen nothdürfftigen /











# Pestilenz Wurklen.

ccxj

jen zu gut vnd frommen / welche allerzeit die Apoteker



cken vnd Composita / auch die thewre  
Wurzkräm nit ers  
reichen vnd bezas  
len können/wiewol  
der Edle Saffran  
inn Teutscher Nas  
tion allenthalben  
wechset / vñ bekant  
ist/vnd ist auch eins  
mal war / das der  
Saffran sehr köst  
lich hoch bewehret/  
vnd gut ist/nicht al  
lein dienstlich in die  
Küche zu der speis /  
sondern wirdt auch  
oft vñ vil in der  
Arznei gebraucht/  
für Gifft vnd andes

e gebrechen / Diweil er aber etwas thewer am gelt  
ist / vñ fürnemlich in die Apoteken vnd Wurzkräm  
gehört / So habe ich desselbigen verschonet / vnd nicht  
in die zal der 20 Wildkreuter vnd wurzel setzen mös  
sen / Derhalben einen kleinen Appendix danon zus  
chreiben / mit der kütz anzuhängen / fürgenommen  
die folgt.

Das Teutsche wörlein Saffran / schicket sich eben  
recht zu dem Arabischen / Denn also sagt Serapio  
Cap. 175. Saffran ist Latine Crocus. Eygentlich mö  
gen wir Teutschen vns wol der wurz/als andere Na  
tionen/berühmē / Haben die Länder vber dem Meer  
als Babilon / Melusa / den Timmet / Muscaten vnd  
Mägelin/



## Experiment von xx

Nägelin / Mastix / so haben wir dargegen Encian  
Wacholder / Saffran / Angelica / Wermut / vnd den  
gleichen vil mehr / die sie auch mit haben / oder gar we  
nig / deßgleichen mancherhand samen / wurzel vnn  
frucht / der sie mangel leiden / vñ haben bey vns eben  
so wol ihre würckung vnd krafft / als die frembden  
Species / so auch jenseit Calecuten wachsen. Es seind  
aber vnser Kreuter vnd frucht / vnser natur vñ qua  
liter vil neher vnd geheimer / ja dienstlicher / den jenn  
Transmarina vnd unbekante / Solches geb ich et  
nem jeden verstendigen zu vrtheilen / die erfahrung  
lernet vns solches täglich / bedarff keines grossen ge  
zeugnuß / 2c. Die art vnd gestalt des Saffrans / kraut  
wurzel vnd blume / ist vns Teutschen genugsam be  
kant / wechslet an viel orten in vnsern Landen. In  
Osterreich vmb Wien / soll der aller beste wachsen /  
wirdt vber den Vaentischen gelobet / vorzeiten aber  
ist dem Sicilianer der rhüm gegeben / vñnd ist also  
mancherley Saffran nach den Landen genent wor  
den / wie folget.

Crocus auß Lycia.  
Lycius / vom Berge Olympo.  
Cyrenaticus / von Cyrene.  
Crocus Cennuripinus / auß Sicilia. ΛΙΟΛΕΥΧ  
Saracenicus / das ist Enicus / vnd  
CARTHAMUS / ist bey vns der wilde.  
Germanicus / ist vnser güter Saffran.

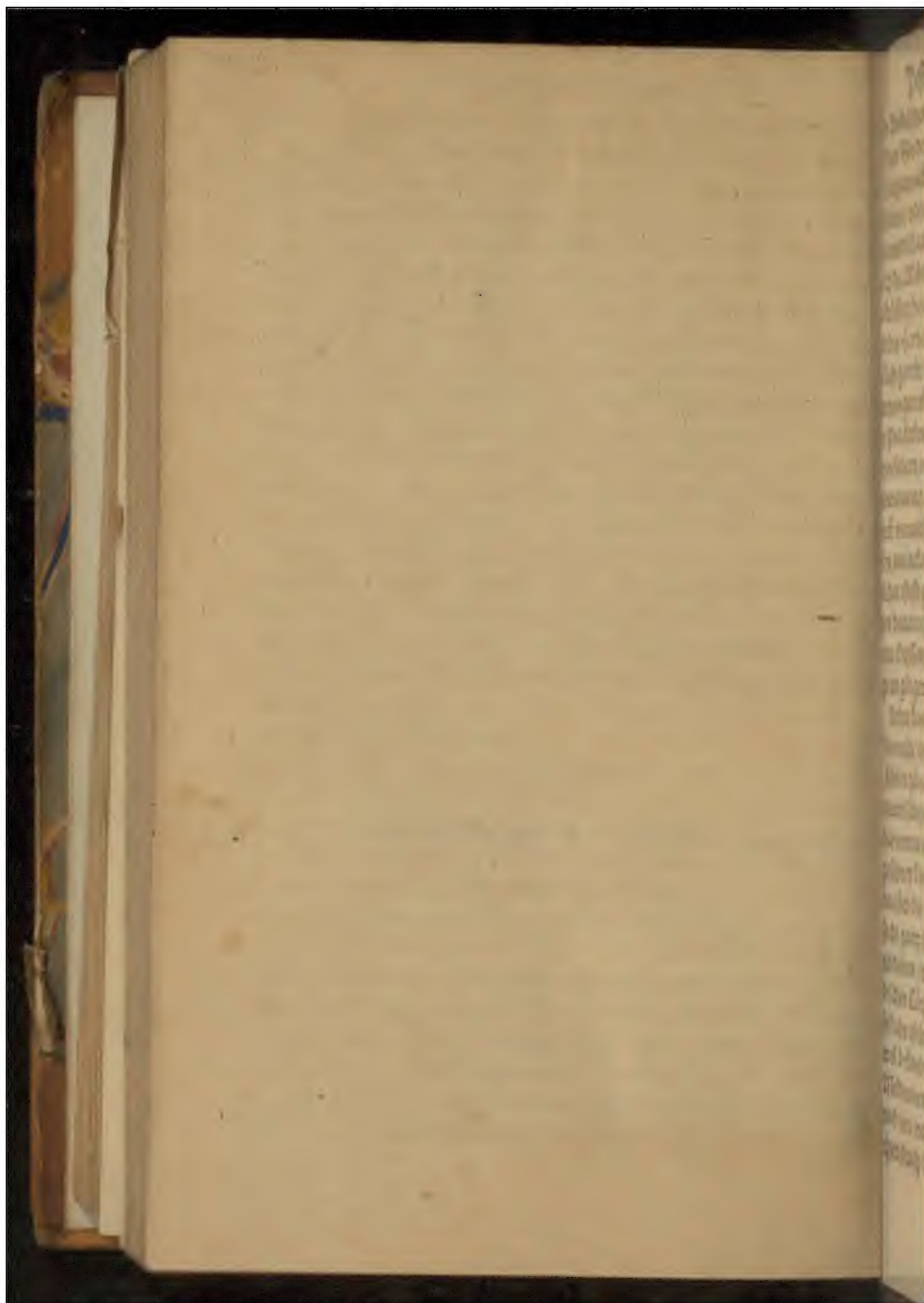
In Dioscor. lib. 1. Cap. 25. da heist Crocus Sans  
guis Herculis. Die Poeten haben auch ein furtzweil  
mit diser blumen vñ sagen / Der Saffran sey weiland  
ein junger Gesell gewesen / vnd vmb einer Jungfras  
wen willen Smilax genant / in einer blumen worden.

Solches alles gibt oder nimpt hieher nichts / Saff  
ran heist vberall zu latein Crocus / vñ das Teutsch  
dem



in das mitte wüßte rüch.







dem Arabischen gleich / wie oben gesagt:

Item/ So der Edel vnd wolriechende Saffran nit  
so vbel getrenckt vnd gefelscht würde/durch die Sons  
hekrämer/ oder andere/welches sie beschinderey heiss  
sen/vnnd ist auch war / sie treiben grosse betriegerey  
durch die Wütze/Gott der bessere/so ist er eygentlich  
ein kräftig hertzstärkung dienstlich zu aller schwach  
heit des Hertzens/reiniget das geblüt/vñ machet ein  
frölich gemüt/vertreibt vnd jaget die Giff: von dem  
Hertzen gewaltig/In dem fall hab ich ihn inn meis  
ner Practiken gerne vñ offi gebraucht/in Pestilenz  
schen febern/in vnnd nach dem Curatio/bis an den  
siebenden tag. Saffran vnd bereite perlen / mit Ty  
riack vermischet / alle morgē oder abends den Kran  
cken zutrincken gegeben/ vñ hat mir vil gūts gethan/  
solcher Giff: gewehret / vnnd widerstret dem bers  
zen/bewaret seine Krafft mit Sawzampffer wasser/  
oder Ochsenzungen wasser genürt/ vnd ist dasselbis  
ge ein gūt gewis Experiment / so es Gottes wille ist.

Daher kompt das Electuarium de Quo / welches  
das meiste theil Saffran ist / inn einer hollen Eys  
schalen gebraten / darzu nimpt man Tyriack/Tors  
mentil/Dipram/Zitwen/etc.Dasselbige Electuarium  
hat etwan viel gūtes gethan / daher es ihn ein gross  
geschrey kommen. Wir befinden aber vnd erfahren/  
das sich die Febres Pestilēziales syther der schweiß  
sucht ganz sehr verändert/gescherpffer vnnd gemehs  
rer haben / welches wir beydes an Simlischen vñ itz  
dischen Cörpern erfahren / vnd öffentlich befunden/  
sollichs ist sonderlich den Astrologis vnd Medicis  
wol bekandt / vnd müssen dennoch täglich den alten  
Medicamentis abbrechen vnd zulegen / nach der zeit  
vnd irer inclination / scherpffer oder schwächer ma  
chen/durch die Simplicia / zc. Dioscorides vnd plis

mus



## Experiment von xx

nus sagen/der Saffran sey nutz vnd dienstlich den  
blöden schwachen Magen/ auch der Brust/ Leber  
vnd Lungen/ oder Blasen vnd den Nieren/ inn die  
speise genüze/ Setzen darbey ein warnung/ Son-  
mands auff ein mal zwey oder drey quinten Sa-  
frans zu sich neme oder nütze/ solt im tödliche gefahr  
bringen/ Ist wol zu glauben.

*Quia omne nimium vertitur in vitium.*

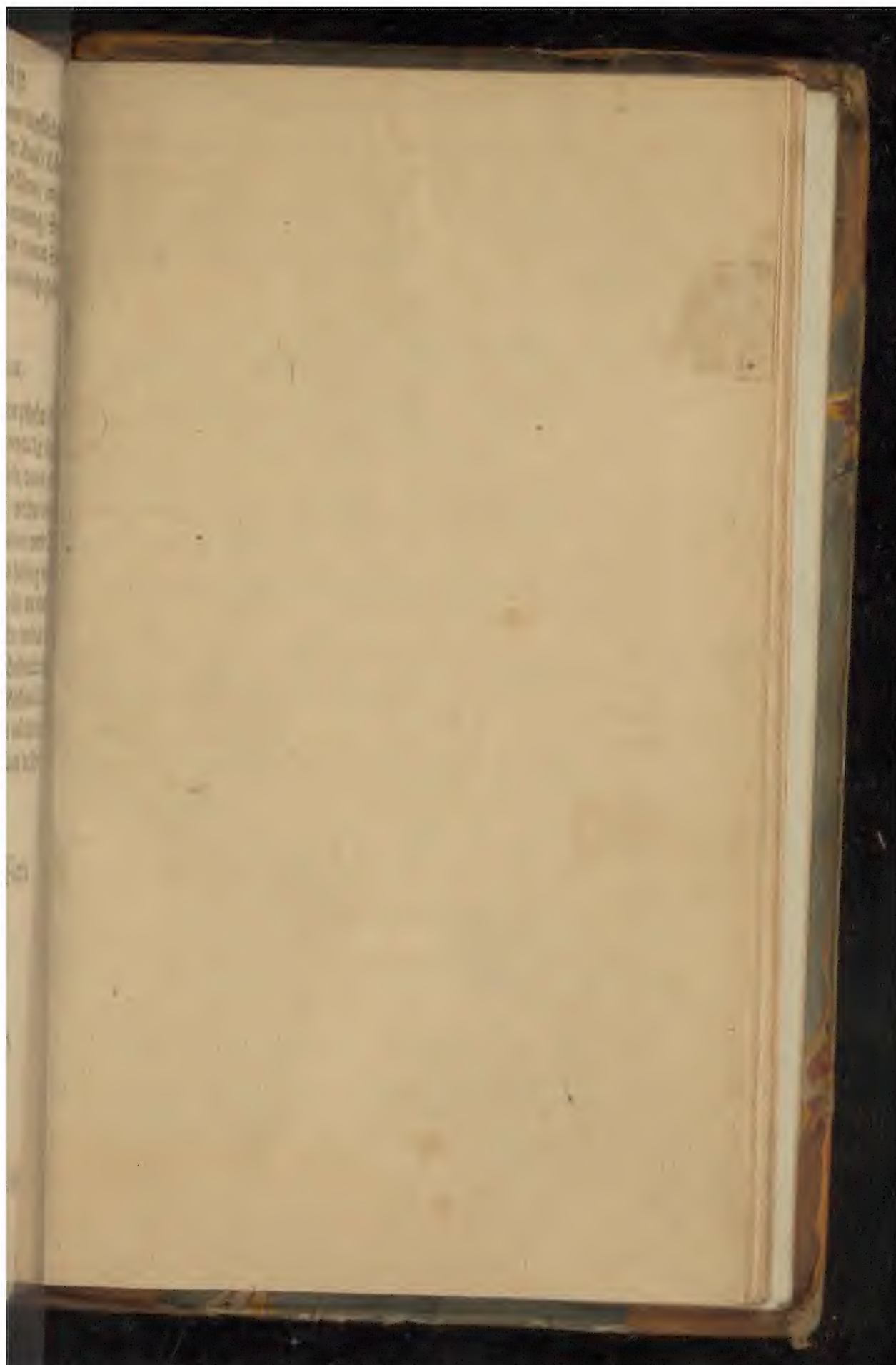
Hier/ wir haben erfahren von dem pflaster O-  
croceni genant/ian der Wundartzney/da der Sa-  
fran Basis inne ist/vnd das fürnehmste/ dienet zu  
hilff gewißlich für harte geschwulst/ weicher vnter  
bringet wider auff die verlamden Sennen vnd 2  
denn/so etwan verwundet/vnd nach der heilung wö-  
len lam bleiben/ zu solchen ist diß pflaster ein rhe-  
re artzney/ Man find dasselbige pflaster inn den A-  
potecken allezeit bereit/ wie die güten Balbierer we-  
wissen. Die Maler haben auch den Saffran lieb  
gibt ihnen ein gute gelbe farbe. Hiemit wil ich diesen  
Appendicem von dem edle Saffrankurtz beschlos-  
sen haben. *Latius quaerat alter.*

## Ein Versificator, Baptista Fiera genandt/ sagt also.

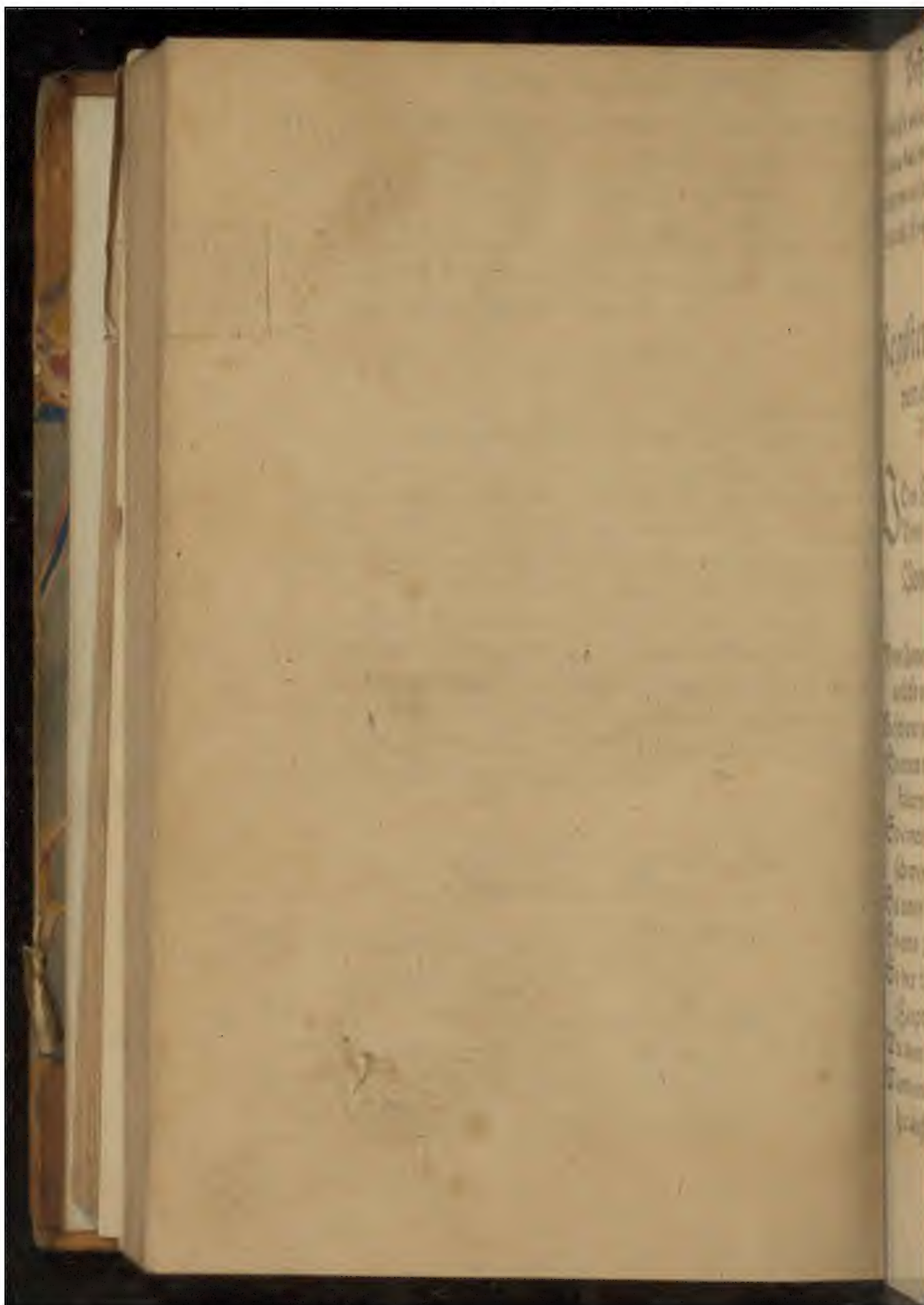
*Fama vetus taceat, cedant pulmenta Luculli  
Coena coronata est, plenior ista Croco:  
Hic Cilices redolent, ignita cacumina florum,  
Rubra ferunt, cordi gaudia summa tuo.  
Si mala sunt capiti, segnes ducentia somnos,  
Illa petit stomachus, triste q̃ pectus amat.*

*Si bibit*











bibit iſta vorax poterit torpere palatum,  
ieiuna hac verita eſt ſedula cauſa ſamis.  
ventrem oblectant, vuluam reſerantq̃, tumentem,  
Hac ede, ſi riſus expetis aſſiduos.

## Register deß Erſten Buchs von allen Kranckheiten / ſo dem Menſchen zuſtehen mögen.

**D**om Harn vnd ſeinen Bedeutungen / fol. 1  
Dom Pulß. 10

Dom Haupt vnd ſeinen Kranck-  
heiten.

Dom ſchmertzen vnd weſtragen des haupts / ge-  
urſacht von groſſer Hitz. 13

Beschwer von hitz. 13

So einem menſchen das Haupt wehe thut von  
Falter urſach. 14

So einem das Haupt von böſer feuchtigkeit Be-  
ſchweret vnd verſtopft iſt. 14

So einer den Schwindel im Haupt hat. 14

So eins Hirnwütig oder vnſinnig were. 15

So der Menſch ein Geſchwer Hinden an dem  
Haupt hat. 15

Wie man den Erbgrind heilen ſoll. 15

Wann ein menſch viel Leuß / Aiß oder Milben  
hat auff dem Haupt. 16

Schuppen



## Register

Schuppen des Hauptes zu vertreiben.

Ob einem das Haar auffället/ wo mit man  
wehren soll.

So eins gern lang Haar hat / wa mit man  
macht wachsen.

Wie man schön gelb Haar soll machen.

So einer böß gedächtnuß hat.

Wann einem das Hirn oder Haupt verstopft  
ist/ vnd den Schnuppen hat.

So einer Haar an einer statt hette / da ers nicht  
gern hat.

## Von den Augen.

So einer ein blödes gesicht hat.

Wann einer hitz hat bey den Augen / oder ein rö-  
te/ vnd geschwollen seind / wie man den helf-  
fen muß.

Ob einer ein dunkel gesicht hette.

Von fällen oder flecken in den Augen.

Für trieffend oder rinnend augen.

Augen die stäts Eytern.

## Von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren weh thun/ vnd  
zu zeiten rinnen.

Wer nicht wol höret.

Für das Ohren schweren vnd Eytern.

Ob einer Wurm in den Ohren hat/ oder ihm et-  
was dareyn kommen ist.

Wann einer beulen hinder den ohren gewinnt.

Für das sausen oder singen der ohren.

Von



## Register.

### Von der Nasen.

So ein mensch ein geschwer oder vberigs fleisch  
Polypus genant/inn der Nasen hat/wie man  
es heilen soll. 23

Item menschen die Nasen sehr blüet. 23

### Zu dem Munde.

So einer sehr ist/oder blatern im mund hat. 24

Für die feulung im mund oder zankfleisch. 24

### Von den Zänen.

So ein Mensch grossen schmerzen an den zäh-  
nen hatt. 25

Ob der schmerzen vö felte sey/so hilff jm also. 25

Für allen schmerzen der zän / wa von der kornen  
mag. 26

So einer ein bösen zan hat / den ohn eysen her-  
aus zu bringen. 26

So einem die zän nicht stäht stehen / sonder all-  
wegen wacklen. 26

Schwarze zän weiß machen. 26

### Von gebresten der Zungen.

So ein mensch ein geschwer hat auff der zungen.  
von dem Durst. 27 (27

von dem Arhem. 28

### Zu dem Halß.

So einer ein Geschwer im Halß hat. 28

von dem Zäpflin oder Blat. 30

von heysere der Stimm. 31

von den Bröpffen. 32

Es



## Register.

So ein mensch blüt außwirfft.

So ein mensch fast Reicht/ vnnnd ein schweren  
them hat.

Für das Geschwer der Brust / Pleuresis ge  
nannt.

Für das Geschwer der Lungen/Peripleumora  
genannt.

Die Schwindsucht Phthisis genant.

Für alle Sucht vnd Brancfheit der Brust vnd d  
Lungen.

Zu den schwerenden Brüsten der frawen.

Was die Milch den frawen mehret inn den  
Brüsten.

Was den frawen die Milch vertreibet vnd ve  
schwindt.

## Vom Hüsten.

So ein mensch sehr: Hüstet/wo mit der zu verte  
ben ist.

## Zu dem Magen.

Wann einem der Magen erkaltet were.

Für den Sod des Magens.

Für das Vnwillen/ Vomitus genant.

Wannit du den vnwillen oder Brechen oben au  
machen solt.

Wer blütspeiet genant Emoptolcus.

Was lust bringer zu essen.

## Zu der Leber.

Für die Lebersucht.

Für



## Register.

Für die Hitz der Leber.	43
Verstopffung der Lebern vnd Milz.	43
Für die wassersucht vñ Felte/Idropsis genāt.	44
Für die wassersucht von böser feuchte.	45
Für die Gelbsucht/Zeteritia genannt.	45
Von dem Milz.	
Von der Franckheit des Milz.	46
Vom stechen inn der seitten.	47
Von dem Herzen.	
Für das zittern des Hertzens.	47
Von Ohnmacht/Syncopis genant.	48
Vom Bauch.	
Von dem Bauchwehe.	48
Für die würm im bauch.	49
Für das Brimmen oder Darmgicht im Bauch/ genant Colica Passio.	50
Von der Bärmutter im bauch.	51
Von dem Stülgang.	
Die rote Rhür/ oder Blütgang/Dysenteria ge- nannt.	51
Das dem menschen stülgang bringt.	52
Vom gezwang zum stülgang / doch nit mag.	52
Von dem wind der Darm.	52
Vom der Afferdarm außgehet.	53
Für die Feigblattern inn dem Afferdarm He- morroide genant.	53
Von dem Lendenweh.	54

Ec ij



## Register.

### Von dem Stein.

Für den Blasen vnd Lendenstein.

Für den Nierenstein.

Was den Menschen harnen macht.

Für das Blütharnen.

Für den Kalten seich.

Von dem tröpfelichte harnen/oder harnwinden

Stranguria genant.

Wem der harn entgehet ohn seinen willen/ Di-

betica Passio genant

Zu der geschwulst der Blasen.

### Vom Menstruo.

So der frawen ihr Brancfheit verstopfft i-

Menstruum genant.

So die krancfheit der frawen züflüssig ist.

Von dem weissen fluß der frawen.

Von krancfheit der Mütter/Matrix genant.

So der frawen ihr Mütter auffstoß / genant

Suffocatio Matris.

Was die frawen fruchtbar machet.

Für die ander geburt/Secundina genant.

Zu der todten geburt Abortus genant.

### Von gebresten der Scham.

Von allen gebresten der Scham / frawen vnn

Mannen.

Von geschwulst der Gemächt.

Von dem Bruch der jungen Kind.

Wer zerbrochen ist inn dem leib.

Vom



## Register.

### Vom Podagram.

für das Podagram der füß. 64

für das gegicht/ Paralisis genant. 65

Wer das wütend gegicht hat. 66

Von der geschwulst der füß. 66

für die Laine der glider. 66

Vom Krampff/ Spasmus genant. 67

### Vom Kaltenwehe.

Welcher das Kalt wehe hat. 67

Von dem feber quotidiana. 68

für febres tertianas. 68

für febres quartanas. 68

### Vom Schlag.

Vom Schlag/ Apoplexia genant. 69

für die fallend sucht/ Epilepsia genant. 70

Was die Melancholey vertreibt. 70

### Allerhand Geschwer.

Von allerhand geschwer vnd Blatern/ die dahin  
zig seind. 70

Geschwer oder Blatern auffetzen. 72

für geschwer von kalter feuchte. 72

Von böser Rauden/ Morphea genant. 72

Von Reudigkeit. 73

für den Wolff am leib. 73

Welcher den Krebs hat. 73

Von den fisteln. 74

Ein Blater/ Carbunculus genant. 74

Das Rotlauffen/ oder Gesegnet. 75

Von Aufferzigkeit am leib. 75

Re ij



## Register.

### Von den Warzen.

Zu den warzen des Menschen.	7
Für die Warzen Acrocardines vnd Scrophu genant.	7
Für die Vrschlechten.	7
Von allerhand Sitz am leib.	7
Für das wilde feuer.	7
Zu den gebranten glidern.	7
Von der Pestilenz.	7
Was schwitzen machet.	8

### Wunden vnd Schäden.

Alte schäden am leib außwendig.	8
Zu den frischen Wunden.	8
Von den bösen vnreinen Wunden.	8
Das faul fleisch auß zu erzen.	8
Von den feuchten Wunden.	8
Für das jucken vnd beißen der Wunden.	8
Wilt du habē dz fleisch wachsen in den wundē.	8
Wunden zusamen ziehen ohn hefften.	8
Ein pfeyl oder Dorn auß zu ziehen.	8
Von dem Blut zu verstellen.	8
Für die zerfnütschten glieder.	8
Vom gelifferten Blut.	8
Für eins vergiftten Thiers biß.	8
Von der toßenden Hunds bissen.	8
Vom Spinnenstechen.	8
Für die Bienen stich.	8
Für vergiftt.	8

Regis



# Register der Kreuter vnn Distillierten Wasser / des Andern Buchs.

<b>A</b>		Blutkraut	90
<b>W</b> Bis	153	Blutwurtz	129
Alraun	152	Boberellen	111
Alantwurtzel		Borretsch	115
Andorn	151	Bornwurtz	125
Apostemen kraut	164	Braunellen	122
Arnkraut	109	Braunwurtz	123
Auffrusch	103	Brackendistel	170
Augentrost	138	Brunnkress	141
<b>B</b>		Büchampffer	110
Baldrian	167	rote Buck	102
Basilien	119	Burgel	158
groß Basilien	119	<b>C</b>	
Balsam	120	Cappiskraut	118
Frauser Balsam	121	Cardobenedicten	125
Beyfuß	102	Chamillen	123
Beinwoll	124	Coriander	127
Benedicten	155	<b>D</b>	
Bertram	160	Daußenkropff	140
Bethonien	115	Diptam	133
weiß Bethonien	145	griechischer Diptam	(133)
Bibenell	158	Distlen	126
Bilsen kraut	92	Drachenwurtz	110
Bingelkraut	152	<b>Le</b> iij	
Blawmenderlin	127		



Register.	
Durchwachs	134
E.	Geellilien 12
Eberwurtz	Geellvioletten 12
Endunien	159 Genserich 15
Engelsüß	156 Genßzung 15
Ephew	142 Gertwurtz 10
Eppich	133 Grindfraut 16
Baum Eppich	105 Grindwurtzel 14
Erdtbeerfraut	138 Goldwurtz 9
Erdranch	144 Gottsgenad 14
Erdapffel oder Erdna-	140 Guckgauchlauch 11
bel.	Gundelreß 13
Erdegall	170 B.
Eschlauch	94 Harnfraut 14
Eysenfraut	113 Harstrang 15
F.	96 Haselwurtz 11
Farnfraut	Haßwurtz 16
Feberfraut	142 Heidnisch blümen 9
Feigblatern Eppich	94. 143 Hederich 16
Fenchel	106 Heidelbeer 15
Flöhfraut	141 Hirschzung 16
Fotzwang	161 Hirten seckel 9
Froschlöffel	168 Holwurtz 10
Fünff fingerfraut	117 Hornungs blümen 17
G.	101 Hundszung 9
Galgan	Hüßlattich 14
wilder Galgan	144 Hünerdarm 15
Gamander	131 Hüner serb 15
Garb	127 Hüner kößel 16
Geißblatt	150 Hüner fleck 16
	131
	3 Bisck



# Register.

<b>J.</b>		geel Lilien.	114
Abisch Fraut	107	Lungen Fraut.	137
Ingrün	91	<b>M.</b>	
Isen	133	Maieron.	151
S. Johannis Fraut.	102	Mañstrew.	170
Judenfirschen.	111	Mangolt.	118
<b>K.</b>		Maßlieben.	161
Kalmus.	131	Maurrant.	168
Kazentreuble.	169	Maur pfeffer	169
Kazzen Fraut.	121	Menwelwurtz.	147
Bellers halß.	132	Melissen.	143
groß Klett.	147	Metter.	143
Flein Klett.	147	Meußboh.	112
stein Klee.	149	Meyblümen.	148
wilder Klee.	149	Mozen.	117
weiß Köl.	118	Münz.	120 121
Römisch Köl.	118	bach Münz.	122
Körbel.	139	fisch Münz.	122
Königs Körtz.	130	roht Münz.	12
Kornblümen.	88	wasser Münz.	12
Knaßen Fraut.	165	<b>N.</b>	
Knoblauch.	104	Nacht schatten.	163
<b>L.</b>		Natterwurtz.	98
Landaw.	94	Niept.	121
Lauander.	150	Nießlen.	88
Lauch.	113	roht Nieselen.	89
Liebstöckel.	146	heyrer Nießlen.	88
Lienen.	131	<b>O.</b>	
weiß Lilien.	93	Ochsenzung.	115

Le v



# Register.

Odermenig	101	Schlaffkraut	9
Osterlucy	107	Schoßwurtz	10
P.		Schlutten	1
Petersilgen	106	Scheißkraut	138.146.15
Pfaffen pint	109	Scharlach	90
Pfawen kraut	161	wild Schwertel	99
wasser Pfeffer	161	Schlangenwurtz	110
Pors	155	Seebäumen	157
Prißlauch	113	weiß Senff	136
Q.		Sigmarswurtz	107
Quendel	162	Sonnenwirbel	87
R.		Sonnenkraut	87
Kaden	156	Springwurtz	132
Kagwurtz	165	Stabwurtz	103
Keinfarn	166	Steinbrech	165
Ringelblümen	126	Stendelkraut	165
Ritter sporen	125	Storcken schnabel	145
Rosen	97	Syngrün	91
Rosmarin	171	Synnaw	113
Rosshüb	149	T.	
S.		Tauben kropff	140
Salbey	95	Tausent gülden	94
wilde Salbey	137	Teschen kraut	90
Sanickel	134	Teuffels dreck	114
Sawbon	92	Teuffels abbiß	153
Sawrampffer	108	Todten kraut	91
Schlüsselblümen	145	Tormentill	166
Schelwurtz	91	Tosten	157
Schwalben kraut	91	V.	

Vergiß



## Register

Vergiß mein nit	127	breiter Wegerich	100
geel Violen	128	Wermüt	103
glaw Meizen Violen	129	Winter grün	159
W.		Wolffs milch	138
groß Walwurtz	124	Wolgemüt	157
Weber karten	126	Wullkraut	130
Weggras/wegdritt	154	Wund kraut	134
Wegwart	87	Heydnisch Wundkraut	
Wegweiß	87	Wurmsamen	166 (135)
wasser Wegerich	117	3.	
spitzer Wegerich	100	Zeitlosen	161

## Register vnd innhalt des Experiment Büchlings / von xx Pestilenz wurkhen.

Angelica	173	Meyster wurtz	194
Aron	175	Osterlucy	195
Alant wurzel	178	Pastemen kraut	196
Baldrian	206	Rautten	200
Bethonien	180	Ros pappelen	202
Bibenell	183	Saffran	211
weißer Dictam	185	Sawrampffer	204
Ehrenpreiß	186	Tormentill	205
Entian	189	Wermüt	207
Liebstockel	191	Wachholder	209
Loorbeeren	193		

Fürs



# Register.

Fürs haupt wehe von	Bethonien wasser.
der Sonnen hitz.	Klar Angesicht.
Bethonien bletter.	Aron.
Für Haupt wehe	Daubsucht vera
von kälte.	treiben.
Wermüt.	Weckholter öly.
Unsinnige mensche.	Ohren wehe.
Bethonien.	Angelica.
Hirn erwörmen.	Kautten.
Angelica.	Zan wehe.
Bethonien.	Angelica.
Ehrenpreis.	Brust raumen/
Lorbeeren.	Aufwerffen.
Schlaaff bringen.	Alant wurtzel.
Wermüt.	Ehrenpreis.
Für den Schlag	Scabiosen.
apoplexia.	Reichen.
Angelica wurtzel.	Alant.
Melancholen.	Bethonien.
Aron.	Meysterwurtz.
Fallende sucht.	Kautten.
Bethonien	Ehrenpreis.
Augen klar machen.	Bibenell.
Angelica.	Brustweh.
Flüssige Augen.	Loröl.
Kautten wasser.	Hertz stercken.
Tormentill mit Tutian.	Bibenell.
Rohte Augen.	

Looze



# Register.

Loo:beeren.	Weckholder.
Sawrampffer.	Wermüt.
Saffran.	Rümel.
Hertz wehe.	Kautten.
Kautten bletter.	Seyten geschwer
Lung reinigen.	pleurisis.
Aron.	Angelica.
Ehrenpreis.	Scabiosen.
Kautten.	Alant.
Lung stercken.	Entian.
Bibenell.	Kautt.
Lung erwormen.	Seyten stechen.
Loo:beeren.	Baldrian.
Meysterwurtz.	Lame hüffe.
Lungen geschwer.	Angelica.
Angelica.	Alant.
Scabiosen.	Bethonien.
Alant.	Meysterwurtz.
Bethonien.	Kautten.
Kalter hűsten.	Weckholter.
Bibenell.	Kalter Magen.
Hűsten in gemein.	Alant.
Ehrenpreis.	Bethonien.
Kautten.	Bibenell.
Scabiosen.	Wermüt.
Weckholder.	Saffran.
Bauch frimmen.	Entian.
Angelica.	Loorbeer.
	Weckholder öly.
	Onwillen



# Register

Unwillen ex Cholera. Bethonien.

Tormentill. Meysterwurtz.

Dawung fürdern. Roß pappel.

Aron. Innerliche brüch.

Blut speyen. Angelica.

Alant. Entian.

Durst leschen. Würm austreiben.

Sawampffer. Dictam.

Stülgang bringen. Roß pappelen.

Aron. Vermüt.

Leber vnd Milchs Tröpfflicht harnen.

sichrige. Angelica.

Bethonien. Stein auß treiben.

Bibenell. Alant.

Entian. Bibenell.

Liebstockel. Loozbeeren.

Loozbeeren. Meysterwurtz.

Weckholter.

Geel sucht.

Bethonien.

Vermüt.

Liebstockel.

Blas erwörmen.

Bethonien.

Bibenell.

Harn treiben.

Ehrenpreis.

Bibenell.

Loozberen.

Kohterhür.

Meysterwurtz.

Tormentill.

Kautten.

Wassersucht. Baldrian.

Weck



# Register.

Weckholter.

Frawen zeit für  
dern.

Angelica.

Bibenell.

Baldrian.

Meysterwurtz.

Wermüt.

Mütter erwörmen.

Looorbeeren.

Osterlucy.

Koß pappel.

Mütter geschwer.

Alant.

Auff steigende  
Mütter.

Bethonien.

Bibenell.

Koß pappel.

Afftern aufgang.

Aron.

Heimlicher glider ge  
schwulst.

Alant wurzel.

Kindbetttherin reis  
nung.

Osterlucy.

Todte gebürt.

Entian.

Meyster wurtz.

Angelica.

Giff austreiben.

Angelica.

Aron.

Bethonien.

Dictam.

Looordly.

Kautten.

Koß pappel.

Tormentill.

Wermüt.

Weckholter.

Saffran.

Preservatiff für die  
pestilenz.

Angelica.

Aron.

Alant.

Bethonien.

Bibenell.

Dictam.

Ehrenpreis.

Entian.

Liebstöckel.

Looorbeeren



# Register

Loorbeeren.	Bethonien.
Meysterwurtz.	Entian.
Osterlucy.	Baldrian.
Rautten.	Alant.
Tormentill.	Dictam.
Baldrian.	Koßpappel.
Wermüt.	Weckholter.
Weckholter.	
Saffran.	Für allerhand Fes- ber.
Pestilenz blatter heylen.	Angelica.
Aron.	Aron.
Drancß für Pestilenz.	Ehrenpreis.
Angelica.	Entian.
Meysterwurtz.	Meysterwurtz.
Pastemen frant.	Rautten.
Aron.	Koßpappel.
Sawrampffer.	Sawrampffer.
Scabiosen.	Syrup von Sawr- ampffer.
Tormentill.	Tormentill.
Electuarium de ouo/ das gulden Ey von Saffran.	Wermüt.
Ehrenpreis.	Schwind sucht.
Osterlucy.	Bethonien.
Rautten.	Bibenell.
Giftiger Thier vnd Schlangen biß.	Loorbeeren.
Angelica.	Geblüt reinigen.
	Saffran.
	Schweiß treiben.
	Bibenell.
	Ehren



# Register.

Ehrenpreis	Baldrian
Kospappel	Saurampffer.
Osterlucey	Grind/ Kaud.
Angelica	Alandt
Baldrian.	Ehrenpreis
Kramppf.	Loordly
Sibenell	Kautten.
Neysterwurtz.	Aussatz.
Geschwulst von	Weckholder.
Kälte.	Flechten/ Nasen/
Neysterwurtz.	Syttermäler.
Erlambde Senns	Ehrenpreis
adern.	Kautten
Oxicroceum. Saffran.	Encian.
Erkalte glyder.	Dorn/ Spreissen/
Loordly	Pfeil außziehen.
Deckholder	Dictam.
Saffran.	Warken.
Podagram.	Scabiosa.
Angelica	Feigwarken.
Deckholder.	Baldrian.
Böse Blattern	Gerunnen blüt.
vnd Bocken.	Angelica
Alandt wurzel	Encian.
Ehrenpreis.	Schlyer/ Beülen.
Geschwulst/ Beülen/	Aron.
Apostemata.	Wunden offen
Scabiosen	halten.



## Register.

Encian.

Wunden reinigen.

Angelica

Ehrenpreis

Encian.

Wunden heilen.

Dictam

Ehrenpreis.

Saule Wunden  
heilen.

Encian

Angelica.

Zerhackte wun-  
den.

Encian.

Arm vnd Bein  
brüch.

Baldrian.

Sterckung alter

Leut.

Meysterwurtz

Weckholder.

Leib erwärmen.

Angelica.

Viehe Arhney.

Ehrenpreis.

Haarwürm.

Ehrenpreis.

Feiste Menschen

mager ma-

chen.

Aron.

Ende des Registers.



**Wann vnd zu welcher Zeit/  
ein jede Wurzel/Kraut/Blumen/vnd  
Samen des Jars eynzusam-  
len seye.**

**D**urch die wurzel zeuhet ein jedes  
gewächß im bequeme vnd dienßliche  
nahrung an sich/ die bittern/ bitterkeit/  
aber die süßen ein süßnarung/ vnd als  
so ein jedes Gewächß seiner art nach/  
von der Erden / oder wie man pfleget zu sagen auß  
dem Grund. Derhalben ein jedes gewächß an solli-  
cher statt vnd ort / auch in sollicher gegnet am voll-  
kömmlichsten gefunden würt / da es seine gebürliche  
nahrung am reichlichsten haben mag. Derwegen  
sollen wir von den Wurzlen ein anfang nehmen/  
welche in solcher zeit gegraben werden sollen/ in wel-  
cher sie am aller vollkommesten vñ krefftigsten seind/  
welches dann bey ihn allen inn gleicher zeit nicht ge-  
funden werden mag/wie denn von einer jeden insons-  
derheit weiter angezeigt wirdt/ Wiewol mans ges-  
meinlich darfür haltet/das der Herbst/so bletter vñ  
Stengel verwelcket seind / die bequemste zeit sey / als  
allerley gewächß wurzlen zu graben / Erliche setzen  
den Fröling / vor vnd ehe solliche Wurzlen/ bletter  
oder Stengel stossen/für die bequemste zeit. So du  
nun erliche Wurzlen inn dieser oder anderer beques-  
mer zeit zu künfftiger notdurfft eynsamen wilt / so  
du sie im grund nicht abbrechen/sonder ganz herauß  
gewinnen / vnd aber ein jede an sollicher statt vnd  
ort (auch hierinn die Land art betrachten) wie solli-  
ches einem jeden gewächß am gleich förmigsten / da  
solliche wurzel zimlich vollkommen / doch nicht von

**S f 9**



uberflüssiger nahrung zu grob oder zu geil / deßgleichen auch nicht von reuhe oder dürre / zu mager vnd verschrumpffen.

Den Grund/Sand vnd Erdrerich wasch rein vnd sauber darvon / die vberflüssigen neben sincken vnd Zugen / welche den Haupt wurtzlen im aufftrückensafft oder nahrung entziehen möchten / solt du sauber darvon reinigen / dann (es erfordere es dann sonderlich die nordurfft / das du solche wurtzlen frisch oder grün brauchen müstest) soltu sie sittiglichen dörren oder aufftrücknen / etlich in schatteichem Lust / als Epffich / Fenchel / vnd blawe Lilien wurtzel / vnd andere der gleichen wurtzlen so kleiner / dürre vnd zarter seind. Etlich andere wurtzlen aber / müstu an der Sonnen / mit starckem Lust / auch vnderweilen mit feur trücknen / als die grossen Zannrübe oder Schmeckwurtz / Encian wurtzel / &c. Solcher wurtzlen werde etlich zu runden scheüblen geschnitten / als die blawe Lilienwurtzel / aber von etlichen wurtz allein das inner holzig marck oder hülzlin hertz darauff genommen / als von der Epffich wurtzel / Fenchel wurtzel vnd Petersilgen wurtzel. Doch soltu alle zeit solche wurtzlen welche du aufftrücknen oder dörren wilt wol umbwenden / hin vnd wider kehren / sonderlich in trübem / nassem vnd feuchtem Wetter / darmit sie nicht schimlecht werden / oder ersaulen / wann sie dann genügsamlich auff getrücknet seind / sollen sie an solcher statt vnd ort bewarei vnd erhalten werden / das sie weder von heissem Sonnenschein / Rauch / staub / feuchtigkeit oder dergleichen geschedigt werden mögen / sonder in der höhe / reinem / trucknem Lust / &c.

Was von reinen subtilen vnd zarten Wurtzlen ist / als Haselwurtz / Spargen wurtzel vnd dergleichen / die sollen mit lenger dann ein Jar behalten werden.

Wiewol



Wiewol die weiß vnd schwarz Rießwurtzel inn das  
dritt Jar bey ihren Kräftten bleibet / wie auch andere  
grobe starcke / fleischige wurtzle / als der Rhapontica /  
Schmier wurtzel / Solwurtzel / vnd Ennian.

Doch ist das ein gemeine Regel / das ein jedes stück  
deren zeit eyngesamlet werden soll / welche es am als  
ler krefftigsten vnd vollkommeften ist. Darumb nit  
kleiner betrug bey den Landfarern / Wurtzelkräutern  
vnd Materialisten / Ich geschweig der vngelernten /  
vnuerstendige Apotecker / welche alle solche gewächß  
gemeinglich zu vnzeiten einsamlen / dardurch sie auch  
den mehrerntheil inn ihrer Tugend vnd würckung  
vntreffig gefunden werden. Dann die Alten unsere  
Vorfahren nit allein solcher oberzelter auffmerckung  
mit höchstem fleiß war genommen / sonder auch sich  
Astronomischer auffmerckung hienüß gebraucht / als  
sonderlich in einsamlung der Peonie wurtzel / welche  
darmit sie krefftiger sey vn stercker wider die erschreck  
lich plag der Fallenden sucht / soll sie in abnehmens  
dem Mon eingesamlet werden.

Was auch von hitzigem dürrem gewächs / das sol  
inn trucknen hitzigen Landen eingesamlet werden /  
vnd in hohem Gebürg / wie dan bey den alten Arzte  
alle solche gewächs auß dem Gebürg der Insel Creta  
(jetzund Candia genenner) eingesamlet wordē seind.

Was aber biß hieher von Wurtzlen gesagt / es sey  
inn eynsamlung / auffdörung oder bequemer statt  
der Behaltung / das sol auch von allerley Kreüttern  
also verstanden werden / allein das du wissest das  
solche Kreüter den mehrern theil frisch vnd grün ge  
braucht werden sollen / wie dann solcher viel die art  
vnd eigenschafft haben / das sie sich nicht leichtlich  
auffdörren lassen / oder dāz gang vntreffig vnd me  
gands nutz werden / als Wurtzelkraut fürnemblich /

Sf iij



Lactie/Ochsenzung groß vnd Flein / Mangolt/ Mil-  
ten/ Rölkraut/ Berenklaw/ Kress/ Tag vnnnd nacht os-  
der Sanct Peters Kraut/ Bingel Kraut/ Blawe Vio-  
len/ Wegweiß/ DaubenKropff/ Bilsamkraut/ Altraun-  
bletter / vnd vil andere Kreuter mehr / welche alle je-  
tugend/ krafft vnnnd würckung verlieren / so man sie  
dörret oder aufftrücket.

Weitter seind auch eiliche Kreutter welche man  
allein grün vnnnd frisch braucht/ darmit sie inn ihrer  
Krafft vnnnd würckung etwas milder seind / als Raut/  
Krause Mäntz/ Wermut / Stabwurtz oder Schoß-  
wurtz genennet. Dann solche Kreutter wann sie noch  
frisch seind/ nicht als hefftig hitzigen/ von wegen der  
vermischten feuchte/ welche darvon kommet von trüs-  
cken / aber wann solche Kreutter gedörret werden/  
seind sie im erhitzen kressriger vnd stercker.

Aber gemeinglich werden die Kreutter so man  
auffdörren wil / mit den Blümen oder dem samen  
eyngesamlet / als Cardenbenedicten mit seinen rau-  
hen stehende Knöpfflin/ das kleiner Dausent gulden  
Kraut / Feld oder Ackermäntz / das edel Gamander/  
das hartzicht Kreutlin Camepythis / Wild Pastenac  
oder der Wilde gelben rüblin Kraut/ mit dem samen/  
Vogelsnest genennet / DaubenKropff/ Maieron/  
Poley/ rot Dost oder Wolgemut/ Quendel/ Rümme-  
l oder Thymian zc. Solche Kreutter werden alle mit  
ihren blümlein eingesamlet/ oder doch zum wenigste/  
wann die blätter am größten vñ vollkommeßen seind/  
inn geruch/ geschmack vnd farben. Gemeinglich wer-  
den alle Kreutter sol cher massen eyngesamlet/ wie an-  
gezeiget/ in scharrechtem Lufft auffgetrücket/ sie ha-  
ben dan sonderliche safftige stengel/ oder vast feuchte  
safftige blätter/ dardurch sie leichtlich ersaulē möchtē/  
mit denselbigen halt dich/ wie von den safftigē wurtz  
leh auch gesagt ist.

Alle



Alle Kreüter so du einsamen vñ anfftrücknen wilt/  
soltu solcher massen bewaren / wie von den wurzlen  
gesagt ist.

Die blümen / mancherley art der kreüter / werden es  
ben auch solcher maß eyngesamlet / wie andere anges  
hörige Theil der kreüter gewächß / nemlich wann sie  
inn besten fräffren seind / als die Tappres blümen vor  
vnd ehe sich das Knöpflein gar eröffne / aber die edlen  
Rosen / wann sie jczund auffgehen wollen / andere  
blümlin pfleget man aber gemeinglich zusamle oder  
abzüpfücken / so bald sie sich jczund eröffnet haben /  
doch nit zu lang offen gestanden seyen / darmit sie ihr  
Krefft noch behalten. Solcher blümen werden etlich  
minder oder mehr an der Sonnen auffgetrückt /  
nach der art vnd eigenschafft einer jeden. Etliche se  
zen ein sonderlich gewicht der blüme auff zu dörren /  
nemlich das von zehen lot allein ein lot vberbleib.

Gemeinglich sollen die blümlein alle Jar frisch wis  
derumb eyngesamlet werden / außgenommen die  
Blümlein des Camelheus / so die Apoteccker Squis  
narium nennen / welches zehen Jar lang gut bleiben  
sol / wir haben aber an statt solches wolriechenden  
gewächßlins blümen / allein das si o darnon in vnser  
ren Apoteccken. Chamillen blümen mögen auch ein  
gute zeit bey krefftigen bleiben.

Zwischen samen vñ Frucht ist kein anderer vñ  
derscheid / wañ das dz ein / im andere verschlossen / wie  
man in einer Feigen sihet / die Feig ist die Frucht / aber  
die kleinen gelben Körnlin darinn der samen. Solches  
erscheinet auch also inn Maulbeeren / deßgleichen in  
Weintrauben / ist das Beerlin die Frucht / aber die in  
neren Körnlin der samen / inn Obs frucht e würt auch  
der samen innerhalb gefunden / wie in Epffeln / By  
ren vñ dergleichen / wiewol solcher samen in etlichen

Früchten



Früchten vil anders daff in anderen verwaret ist/ in  
in Kirffen/ Pflaumen/ Nespelen/ Welschen Kirffen  
so man Curbeer nennet/ Daerlen/ roten vund schwar-  
zen Brustbeerlin/ Granaten/ Oliven/ vund derglei-  
chen anderen mehr/ ist der samen in hülzigen schalen  
innerhalb solcher Frucht bewaret/ vund sonderlich  
versorget. Dann dieweil der samen ein erhaltung  
ist aller Erdgewächß/ ist er bey etlichen von der für-  
sichtigen Natur insonderheit wol versorget/ vund mit  
ganzem fleiß bewaret worden/ zu ewiger erhaltung  
solcher gewächß/ solcher ursach halb würt etlicher sa-  
men in vast harten schalen/ so nicht leichtlich auff  
brechen verschlossen vnd behalten/ auch der Persien  
samen oder Kernen/ Mandelkern vund dergleichen  
etliche aber seind allein mit fleischigem marck um-  
geben/ andere mit starcken bläßlin vñ harten hülßen  
wie dann die samen des gekochß mit ihren Scheffeln  
vnd hülßen umgeben/ vnd dareyn beschlossen wer-  
den. Doch seind etliche samen/welche vnder den Frü-  
chten gar ein Kleinen vndercheid haben/wie alles ge-  
treidt/ desgleichen die Walnuß vnd andere mehr/ zu

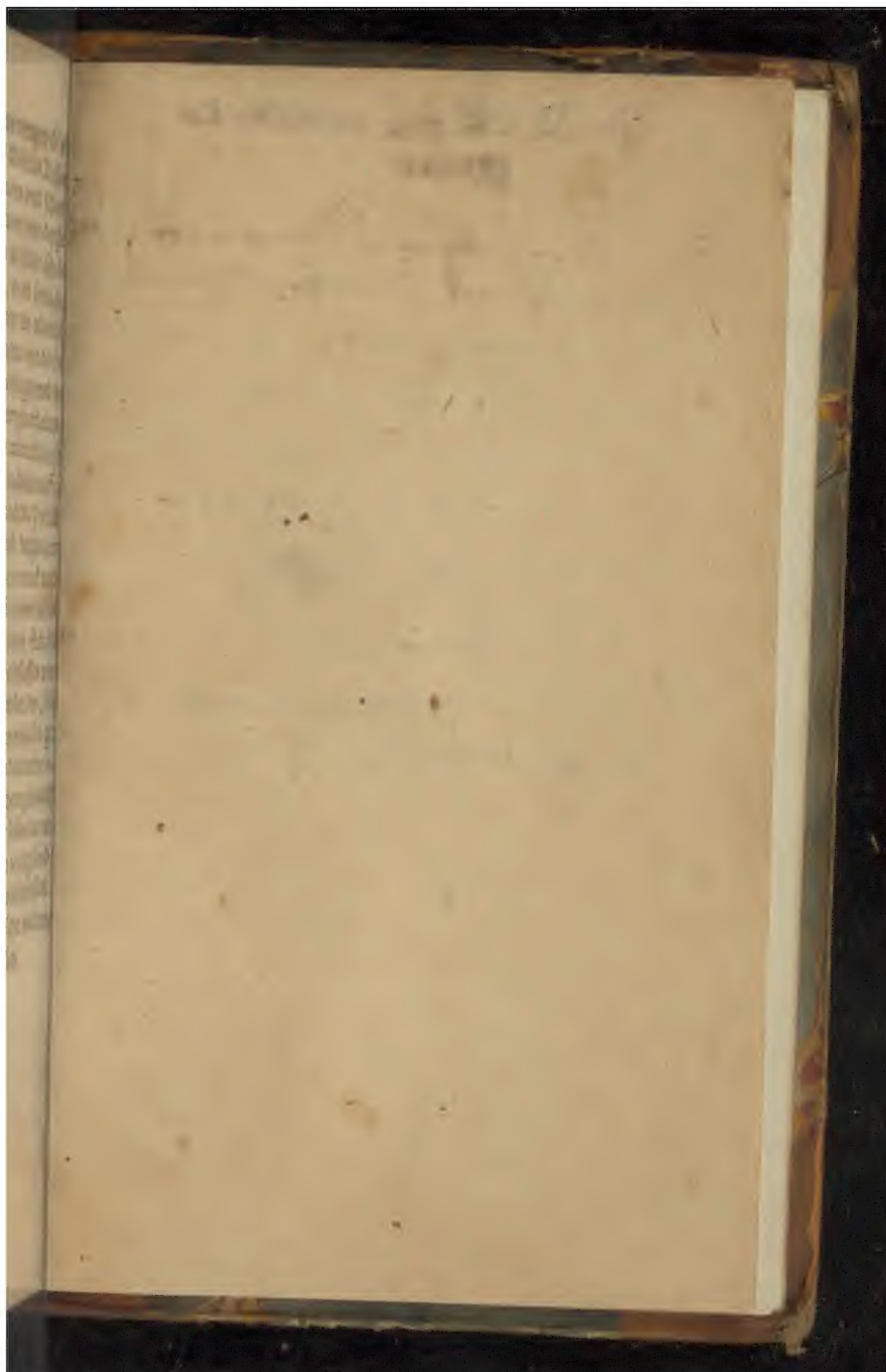
Die beste zeit allerley samen zu täglichem gebrauch  
vnd erforderung mancherley nordurfft sollen der zeit  
eingesamlet werden/so sie genügsamlich zeitig seind  
desgleichen auch die Frucht darinn sie verschlossen.

Die samen sollen auch jährlichen erfrischet werden  
weil etlich vber das Jar güt bleiben sollen.

E N D E.









~~Handwritten text, possibly a title or heading, crossed out with a large flourish.~~

R. Lobbes, Bernab. Langen. H. f.  
Sipfoprinus. Enabun. Enant.  
V. d. f. am. cast. am. h. am. am.  
iad. 1. lot. v. s. p. s. p. s. in. v. am.  
ad. Malis. f. in. v. am. v. s. p. s.  
v. am. 2. lot. d. r. s. p. s. b. am.  
Fulm. am. f. r. o. b. a. r.

At North. Fimf. in. l. l. a. e. f.  
Fim. am. m. a. e. f. v. s. p. s. r.  
F. r. o. s. p. o. l. i. m. f.

Handwritten mark or signature.



